





THE J. PAUL GETTY MUSEUM LIBRARY





ZEITSCHRIFT

FÜR DIE

GESCHICHTE DES OBERRHEINS

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

GROSSHERZOGLICHEN GENERAL-LANDESARCHIVE ZU KARLSRUHE.

---

XXXIX. BAND.

---

KARLSRUHE.

DRUCK UND VERLAG DER G. BRAUN'SCHEN HOFBUCHHANDLUNG.

1885.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHILOSOPHY - HISTORY

1955

THE J. PAUL GETTY CENTER  
LIBRARY

# Inhalt.

	Seite
Urkundenbuch der Cisterzienserabtei Salem. Fortsetzung. 1286 bis 1290. 1291 bis 1300. — Undatierte Urkunden. — Nachträge. ( <i>v. Weech.</i> ) . . . . . 1.	183
Regesten des Mortenauer Adels. 2. Die von Schauenburg. ( <i>Ruppert.</i> ) . . . . .	83
Nachträge und Berichtigungen zu den Neuenstein'schen Regesten. ( <i>Ruppert.</i> ) . . . . .	181
Aus der Zeit der Rittergesellschaften. ( <i>Heyck.</i> ) . . . . .	361
Akten zur Geschichte des Bauernkriegs in Süddeutschland. ( <i>Hart- felder.</i> ) . . . . .	376
Ein Schreiben Eugens IV. an die Stadt Konstanz. ( <i>Heyck.</i> ) . . .	431
Nachtrag zu Peter Luders Briefwechsel. ( <i>Schepss.</i> ) . . . . .	433
Register . . . . .	435
Berichtigungen . . . . .	491
Summarisches Register zu Band I—XXXIX . . . . .	492
Badische Geschichtsliteratur des Jahres 1884. ( <i>Hartfelder.</i> ) . . .	I

---

Mittheilungen der badischen historischen Commission No. 5 u. 6.





Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr

(Paul Siebeck)

in Freiburg in Baden.

---



## Prospect.

---

Vom Jahre 1886 an geht in meinen Verlag über die

**Zeitschrift**

für die

**Geschichte des Oberrheins**

herausgegeben

von der

**Badischen historischen Kommission.**

4 Hefte bilden einen Band von 40 Druckbogen.

Jährlich erscheint ein Band.

Abonnementspreis pro Band M. 12. —.

Seitens der historischen Kommission ist die Redaktion dem Herrn Archivrat Dr. **Aloys Schulte** übertragen, dem ein Redaktionsausschuss zur Seite steht, bestehend aus den Herren Professor Dr. **B. Simson** in Freiburg, Archivdirektor Dr. **F. von Weech** in Karlsruhe und Hofrat Professor Dr. **E. Winkelmann** in Heidelberg.

Beiträge, sowie Recensions-Exemplare (für die Literaturnotizen) sind an die Redaction (Archivrat Dr. **A. Schulte**, Karlsruhe, Westendstrasse 27) per Post franco einzusenden.

Der Umstand, dass die grösseren historischen Zeitschriften mit der Lokalforschung nur in geringerem Grade sich zu befassen vermögen, hat in verschiedenen Gegenden des Reiches eigene Zeitschriften hervorgerufen, die sich speciell der Erforschung eines enger begrenzten Gebietes widmen, so am Mittelrhein, Niederrhein, in Schwaben, Hessen u. s. w. Wie diese will auch die „**Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins**“ der historischen Forschung auf einem räumlich geschlossenen Gebiete dienen und zugleich damit die Vermittlerin zwischen den rein lokalen Studien und den Fortschritten in der Erkenntnis der Geschichte des ganzen deutschen

Volkes bilden; denn hier am Oberrhein in dem Gebiete, das einer der grössten Schriftsteller des Mittelalters als „sedes imperii“ bezeichnete, hat Jahrhunderte lang der Schwerpunkt des Reiches gelegen; aber auch später als der Norden und Osten für die Geschichte des deutschen Volkes massgebender wurden, hat der Südwesten Deutschlands in seinen Leidensjahren reichen Anteil an der Geschichte des ganzen Volkes genommen. Wohl in keinem Teile Deutschlands ist die Lokalforschung zugleich von solcher Bedeutung für die allgemeine Geschichte.

Indem die Zeitschrift in ihrer „**Neuen Folge**“ ihr Programm wesentlich erweitert, wird sie in Zukunft ausser den Quellenpublikationen, welche bisher weitaus den meisten Raum derselben beanspruchten, der eigentlichen Forschung und Darstellung Raum geben.

Die Zeitschrift wird enthalten:

1. Darstellungen und Forschungen
2. Kritische Quellenpublikationen, wobei Veröffentlichung grösserer Urkundenarchive ausgeschlossen ist.
3. Miscellen, welche sowohl kurze Darstellungen und Mitteilungen, als auch kleine Publikationen bringen werden.
4. Literaturnotizen.

Es werden ferner die bisher getrennt von der Zeitschrift ausgegebenen „Mitteilungen der badischen historischen Kommission“ in Zukunft im Rahmen derselben erscheinen.

Die „**Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins**“ wird wie Baden, so das Elsass, die bayrische Pfalz, das Grossherzogtum Hessen bis an die Nahe und den Main, die angrenzenden Teile Württembergs, Hohenzollerns, die an den Rhein stossenden Schweizerkantone, welche mit den jetzigen Bestandteilen Badens Jahrhunderte lang durch Handel und Verkehr, gleiche Verfassungszustände und Interessen, gleiche Geschieke und gleiches Geistesleben eng verbunden waren, berücksichtigen; und nicht mehr blos auf die Zeit des Mittelalters, der früher der grösste Theil der Zeitschrift gewidmet war, soll Forschung und Darstellung sich erstrecken.

Diese Erweiterung des Programmes lässt hoffen, dass die Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins künftig nicht nur für Gelehrte, Archive und Bibliotheken von Wert sein, sondern auch bei einem weiteren Publikum reges Interesse finden und so auch in Baden und dem Elsass den Sinn für vaterländische Geschichte in ganz besonderem Masse wecken und beleben wird.

Die Zeitschrift erscheint in Format, Druckeinrichtung und Papier dieses Prospectes.

Das 1. Heft der Neuen Folge wird enthalten:

Gothein, E., die oberrheinischen Lande vor und nach dem 30jährigen Kriege.  
Schulte, A., Beiträge zum Leben der Konstanzer Domherren und Geschichtsschreiber Heinrich Truchsess von Diessenhofen und Albrecht Graf von Hohenberg.

v. Weech, F., die Kaiserurkunden von 1200 bis 1378 im Grossherzoglichen General-Landesarchiv in Karlsruhe. I.

Schulte, A., das Stadtrecht von Neuenburg am Rhein von 1292.

**Miscellen:** Kraus, F. X., badisches Epitaph in der Kirche zu Rodemachern (Lothringen). — Wolfram, G., ein Ueberlinger Kaufmann in Barcelona 1383. — Schulte, A., die Einwohnerzahl von Freiburg im Jahre 1247. — Schulte, A., Deutsches Gebet auf einer Urkunde von 1286. — Heyck, Ed., Ueber Gutentag.

**Literaturnotizen.**

Mittheilungen der badischen historischen Commission Nr. 7.  
I. Archivalien der Stadt und Pfarrei Eppingen verzeichnet von J. Schwarz. — II. Archivalien aus Orten des Amtsbezirkes Müllheim, verzeichnet von A. Sievert. — III. Archivalien aus Orten des Amtsbezirkes Waldshut, verzeichnet von Birkenmayer: I. Gemeinde Dogern.

**Bestellungen nehmen alle Sortiment-Buchhandlungen und die Post-Anstalten entgegen.**

**Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr**

(Paul Siebeck)

in Freiburg in Baden.

Bei der Buchhandlung von

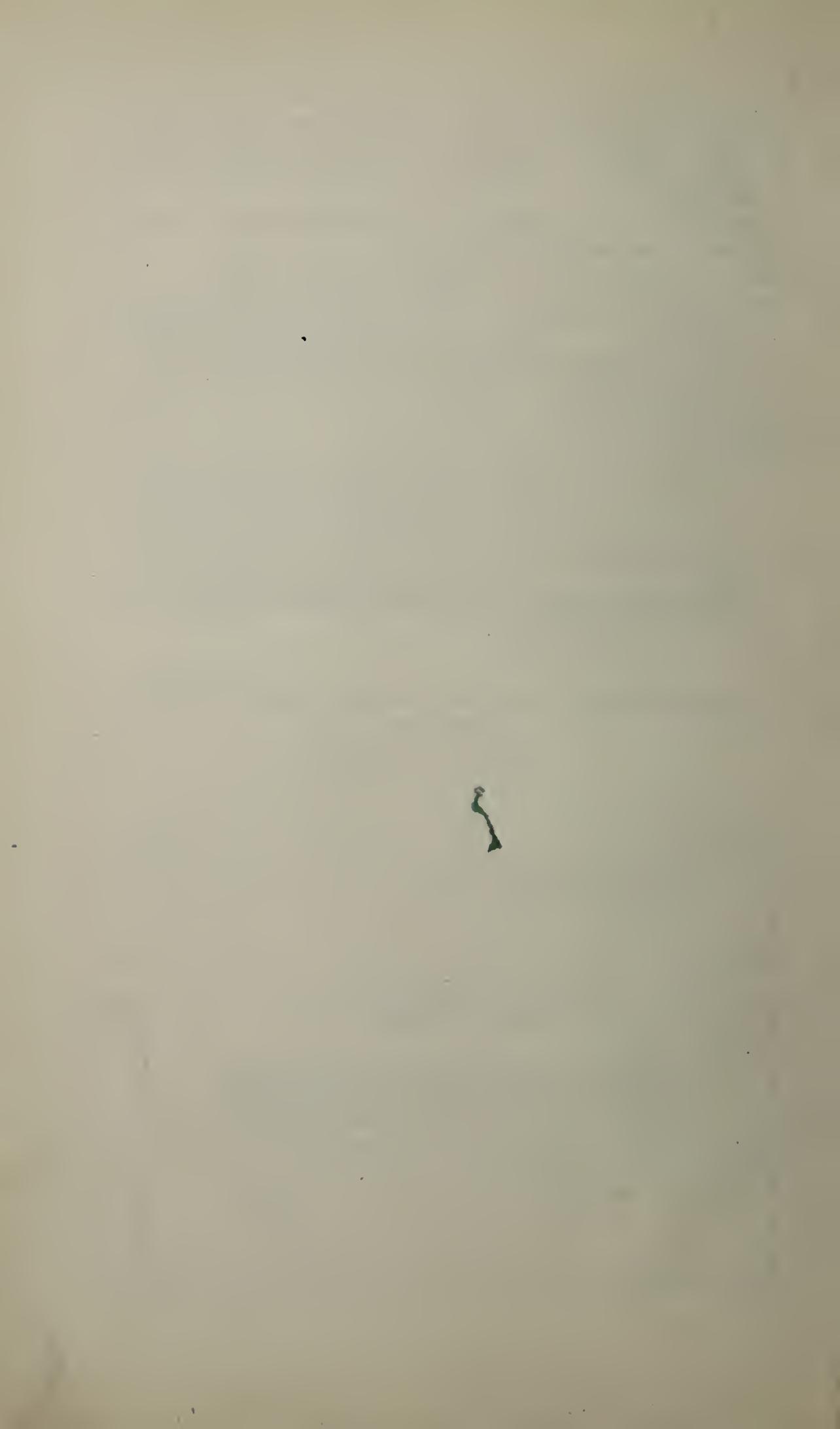
abonnire ich auf die im Verlage von  
J. C. B. Mohr in Freiburg i. B.  
erscheinende

**Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins**

herausgegeben von der Badischen historischen Kommission  
und ersuche um Zusendung von Heft 1 ff.

Ort und Datum:

Name:



## Urkundenbuch der Cisterzienserabtei Salem.

(Fortsetzung.)

1286. Feb. 17. Anshelmus de Ivstingin resigniert alle Rechte, die ihm auf die Besitzungen in Frickingen (Vrikingin), genannt *Brändilinsgât*, zustehen, welche der Bürger Sanze in Ehingen dem Kloster Salem verkauft hat, in die Hände seines Oheims Anselmi de Wildinstain. Actum et datum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVI<sup>o</sup>. XIII. kalendas marcii, indictione XIII, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Ûl(rico) capellano dominarum de Valle Sancte Crucis, Hainrico de Halle, cive in Vlma, fratribus Wernhero et Ûhrico dicto Fabro de Vberlingin, monachis in Salem, fratre Cûnrado dicto Grûni, converso predictarum dominarum et Cûnrado dicto Aichern aliisque quampluribus probis viris. 703.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus Wachs, rund (IV A 2), 50 mm, im Dreieckschild das bekannte Wappenbild (Dorn oder Stufenschnitt). Umschrift: † s. anshalmi. de. ivstingen. senioris. (Daumeneindruck.)

1286. Apr. 3. Rom. Papst Honorius IV. bestätigt alle Privilegien des Klosters Salem. 704.

Honorius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . . abbati et conventui monasterii de Salem, Cisterciensis ordinis, || Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo || exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in domino<sup>1</sup> filii, || vestris iustis postulationibus grato

<sup>1</sup> Or. hat domini.

concurrentes assensu, omnes libertates et immunitates a Romanis pontificibus, predecessoribus nostris, sive per privilegia sive per alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus aliisque Christi fidelibus rationabiliter vobis seu monasterio predicto indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei || et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursum. Datum Rome apud Sanctam Sabinam || III. nonas aprilis, pontificatus nostri anno primo.

Perg. Or. mit Bleibulle an rothen und gelben Seidenfäden, auf der einen Seite die Apostelköpfe, auf der andern: **hono||rivs||<sup>o</sup>pp. IIII.** Unter der sehr breiten Falte links M. rec., auf der Falte rechts unten: Angls. Rom.

1286. Mai 15. Rom. Papst Honorius IV. beauftragt den Abt von Reichenau, das Kloster Salem in dem ihm durch Angehörige der Städte und Diöcesen Salzburg, Augsburg und Konstanz vielfach verweigerten Bezug der Einkünfte aus seinen Besitzungen zu schützen. 705.

Honorius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio . . abbati monasterii Augie Maioris, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte || dilectorum filiorum . . abbatis et conventus monasterii de Salem, Cisterciensis ordinis, nobis extitit intimatum, quod nonnulli clerici et ecclesiastice persone || tam religiose, quam seculares, in dignitatibus et personalibus co(n)stitute, necnon comites, barones, nobiles, milites et alii laici Salzeburgensis, Con||stantiensis et Augustensis civitatum et diocesum, qui terras, domos, possessiones et alia bona immobilia sub annuo censu seu redditu a monasterio ipso tenent, censum sive redditum huiusmodi dictis abbati et conventui, ut tenetur, exhibere non curant, quamquam terrarum et aliorum premissorum bonorum possessionem pacificam habeant et fructus cum integritate percipiant eorundem, propter quod dictis abbati et conventui grave imminet preiudicium dictoque monasterio non modicum detrimentum. Quare iidem abbas et conventus nobis humiliter supplicarunt, ut de oportuno sibi super hoc remedio sub-

venire paterna sollicitudine curaremus. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, dictos clericos, personas, comites, barones, nobiles, milites et alios, quod census seu redditum memoratum<sup>1</sup> prelibatis abbati et conventui exhibeant integre, ut tenentur, monitione premissa, per censuram ecclesiasticam, appellatione remota, previa ratione compellas, proviso, ne in terras dictorum comitum, baronum et nobilium excommunicationis vel interdicti sententiam proferas, nisi super hoc a nobis mandatum receperis speciale. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Datum Rome apud Sanctam Sabinam idibus maii, pontificatus nostri anno primo.

Perg. Or. Bulle abgefallen. Unter der Falte links: M. rec. Auf der Falte rechts pu. Auf der Rückseite oben in der Mitte: P. et P̄hs. de Asisso.

1286. März 22. Konstanz. Mai 16. Rheinau. Bischof Rudolf II. von Konstanz bestätigt den Verkauf des Eigenthumsrechts von Gütern in Pfaffenhofen (Phaffenhouen) durch seinen Dienstmann (ministerialis) Cūnradus Weldenarius cognomento dictus Bogenstain um 45 Mark Silber an das Kloster Salem, von welchem derselbe diese Güter seither gegen einen Jahreszins von 1/2 Pfund Wachs inne hatte. Actum apud Constantiam anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo sexto, in crastino Benedicti, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet domino Hainrico Pincerna de Wintersteten, Friderico et Cūnrado fratribus dictis de Mænlinshouen, militibus et Rūdolfo Johelario dicto Ruhe, cive Constantiense, fratre Wernhero dicto Awnculo, fratre Burchardo dicto de Bûrctor et fratre Eberhardo dicto de Stegborun, monachis in Salem, aliisque viris pluribus fide dignis. Datum Rinaugie eodem anno XVII. kalendaras junii. Der genannte Konrad bekennt sich unter des Bischofs Siegel zu dem vorstehenden und verzichtet auf alle Ansprüche an diese Besitzungen. 706.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen das bekannte Siegel des Bischofs Rudolf II. aus Malta. (Drei schräge Einkerbungen auf der Rückseite.) Cod. Sal. III, 26 No. XXIII. Reg. Ztschr. 3, 233.

<sup>1</sup> Zwischen memoratum und prelibatis eine Rasur von ca. 30 mm Länge.

1286. Mai 16. Schattbuch. Swiggerus de Theggenhusen, dictus Sunnenkalp, iudex provincialis in toto comitatu Sancti Montis constitutus verkauft an das Kloster Salem das Eigenthumsrecht seines Hofes in Waldbeuren (Waltbürren), welches Eberhardus dictus de Hagingen von ihm zu Lehen trug, um 4 Pfund Pfennig. Actum apud Schattbüch anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVI<sup>o</sup>. XVII. kalendas iunii. 707.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 621. (Gratartig erhöht mit 2 Einkerbungen.) Die Namen der Zeugen, für welche Platz freigelassen ist, fehlen. Cod. Sal. III, 57, No. XLIX.

1286. Juli 1. Ulm. Heinricus marchio de Burgowe übergibt Eglolfs Güter (bona Eglolfi) in Mettenberg (Mettenberc), welche Ritter Heinrich von Tanne und Heinrich Chienast von ihm zu Lehen trugen und seither freiwillig in seine Hände resignierten, der Aebtissin und dem Convent der Frauen in Heggbach (Heggebah). Zeugen: Heinricus prepositus Sancti Michahelis in insula apud Vlman, . . dictus Arlabus, sacerdos, Cünradus de Berge, Chünradus dictus Gnuscho, Marquardus de Blaichun, Lodwicus de Mornhusen, milites, Arnoldus de Gerenberc, Eglolfus et Cünradus de Knoringen. Datum et actum Vlme anno domini millesimo CC<sup>o</sup> LXXXVI<sup>o</sup>. kalendis julii. 708.

Perg. Or. Fremde Hand, Schrift sehr verblichen. Siegel des Ausstellers abgefallen, liegt bei der Urkunde, aus Wachs, wie an No. 429. (Auf der Rückseite zwei unregelmässige Eindrücke.) Diese Besitzungen kamen im Jahre 1304 durch Kauf an Salem.

1286. Juli 23. Adelsreuthe. Hugo comes dictus de Werdenberch vertauscht seine Besitzungen in Ellenweiler (Ellenwiler), ferner eine Hofstatt mit Haus und Obstgarten in Wolketsweiler (Wolgärswiller), welche die Witwe Sunnenbergin inne hat, an das Kloster Salem gegen dessen Besitzungen in Vockenweiler (Vokenwiller), welche es von dem Schenk Hermann als Ersatz für zugefügten Schaden erhalten hat und deren Ertrag auf jährlich 3 Pfund weniger 2 Schilling geschätzt wird. Actum apud Adilsrúthi anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVI<sup>o</sup>. X. kalendas augusti, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet Hermanno de Monteforti, Hainrico de Man-

lishouen, Ottone Advocato de Sancto Monte, militibus, Cunrado de Bodeme, Burchardo de Ramsperch, Friderico de Norde-lingen, dicto Hantgi, Jacobo de Dorrenburrun aliisque pluri- bus probis viris, cum hec apud Salem consumarentur. 709.

Perg. Or. Fremde Hand. Die Namen der Zeugen grösser geschrieben und mit anderer Tinte. Siegel des Ausstellers an einem sehr langen und schmalen Pergamentstreifen, aus Wachs, (III B 3) rund, 70 mm, ein nach rechts sprengender Reiter, auf dem Helm als Kleinod die Infel, auf Schild, Fahne und Pferddecke das bekannte Wappenbild (Kirchenfahne). Umschrift: † s. hvgonis. co(mi)tis. de. werdenberch. (Tiefer Daumenein- druck.) Cod. Sal. III, 116 No. CVII.

1286. Aug. 21. Schattbuch. Der Landrichter Swigger er- lässt einen Urtheilsspruch in Streitsachen des Klosters Salem gegen Ul- rich Hoigir über das sog. Brändelinsgut in Frickingen. 710.

Universis Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint, Swiggerus, iudex provincialis per totum comitatum Sancti Montis constitutus, rei geste noticiam || cum salute. Notum fieri decrevi presentium per tenorem, quod cum venerabiles in Christo . . abbas et conventus de Salem possessiones in Frickingen || sitas, *Brandilinsgöt* vulgariter dictas, quiete et pacifice possiderent tempore aliquanto, et Úlricus dictus Hoigir in eisdem possessionibus eosdem || de Salêm impeteret, optinuit coram me sententiam diffinitivam, ut in earundem posses- sionum induceretur in corporalem possessionem, iidem vero domini de Salem, hoc intelligentes, easdem possessiones in iudicio coram me iterato optinuerunt, ipsas recuperantes legi- time de cetero possidendas. Item secundo ad me venit dictus Hoigir in iudicio constitutum, palam omnibus optinuit, quod antea corporalem possessionem in predictis possessionibus opti- nuerit, quod prelibati de Salem intelligentes per communem sententiam omnium circumstantium, cum de eisdem posses- sionibus eicerentur absque iudicio, iniuriam patientes, optinue- runt sine contradictione omnium, qui intererant, ut in sepe- dictis possessionibus ab omni impetitione securi sint, si pre- dictus Hoigir ipsos impetiverit, werandum eorum, ubi ius<sup>1</sup> dictaverit, debent pro se debite presentare ad respondendum de possessionibus antedictis. Ad evidenciam igitur omnium premissorum presentem cedulam sepius dictis de Salêm sigilli mei munimine tradidi consignatam pro testimonio et cautela.

<sup>1</sup> Im Or. steht vibi ius (oder uis?).

Datum apud Schatbûch, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> sexto, feria quarta post assumptionem beate Marie, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet dominis Hainrico de Nivfrun, Hainrico ministro de Pfullindorf, Hainrico dicto Græmlich, H. de Mænlinshouen, Ottone Advocato de Sancto Monte, militibus, item Cûnrado de Obrostunwiler, . . . scolastico de Mængin, Her(manno) ministro de Vrnowe, Rûd(olfo) ministro de Sancto Monte, Bur(cardo) dicto Walch et aliis quam pluribus fide dignis.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers befestigt wie an No. 432, aus Wachs, wie an No. 621. (2 Einkerbungen.) Der Wortlaut des Textes ist etwas unklar, vielleicht corrumpiert.

1286. Oct. 18. Ravensburg. Der königliche Landrichter Heinrich von Neideck beurkundet, dass vor ihm Heinrich von Bafendorf sich bereit erklärt habe, bezüglich seiner an das Kloster Salem verkauften Güter und Eigenleute Gewähr zu sein. 711.

H(ainricus) nobilis de Nidegge, iudex provincialis auctoritate regia constitutus, omnibus || presentium inspectoribus salutem cum noticia subscriptorum. Significamus vobis || singulis et universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod H(ainricus) miles || de Bafendorf, constitutus coram nobis apud Ravenspurch feria secunda post festum beati Galli, die placiti generalis, publice professus fuit, quod ipse super possessionibus in Kepfingen et in Willandeskilche et sedecim hominibus, quas scilicet possessiones et homines religiosus viris domino . . . abbati et conventui de Salem iusto emptionis titulo dederat ad emendum, pro se et heredibus suis et aliis quibuscumque de iure debeat esse warandus et quicquid predicti monachi comodi vel utilitatis super predictis possessionibus et hominibus excogitare poterunt, ad hoc se predictus H(ainricus) miles finaliter obligavit. Ad hec predicto H(ainrico) militi sententiatum coram nobis fuit, quod ipse possessiones suas sine resignatione suorum puerorum bene venderet et alienaret. In cuius rei certitudinem presentes sigillo nostro et domini Mar(uardi) de Schellenberc confirmamus. Datum die et loco predicto, indictione XIII<sup>a</sup>.

Perg. Or. Fremde Hand, sehr kleine Schrift. Siegel des Ausstellers abgegangen, Siegel des Marquard von Schellenberg gleich dem abgefallenen wie an No. 432 befestigt, aus Wachs wie an No. 712, beschädigt (3 Einkerbungen). Cod. Sal. I, 318 No. CLXXXVII.

1286. Dec. 7. Ravensburg. Marquardus miles dictus de Schellenberc, invictissimi R(udolfi) dei gratia regis Romanorum vicem gerens, beurkundet, dass in dem Streit zwischen Abt und Convent von Salem und dem Ritter Heinrich von Bafendorf über die zum Hofe in Köpfingen (Kophingen) gehörige Schupose (schoposa) genannt *Stëmmelines güt*, diese durch Rechtsspruch (iusticia mediante) dem Kloster zuerkannt worden sei und verpflichtet sich, auf des genannten Ritters Bitten, zur Gewährleistung dafür, dass das Kloster mit dieser Sache nicht weiter behelligt werde. Actum apud Rauenspurhc anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> sexto, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet strennuis viris domino Ūl(rico) de Kūngesegge, domino Ūl(rico) de Tanne, militibus, item Berhtoldo de Vronehouen, H. notario de Tanne, Friderico ministro de Rauenspuhre (sic!) dicto Holbain, dicto Zūzel de Altorf, Ber(htoldo) de Adanshouen, Friderico ministro dicto de Nordelingen, C. de Bugghusen, H. dicto Amer et aliis probis viris, in sabbato ante secundam dominicam adventus. 712.

Perg. Or. Fremde Hand von conceptartigem Charakter. 2 Siegel an Pergamentstreifen: 1. des Heinrich d. ä. Schenk von Schmalegg aus Malta wie an No. 390 (Daumeneindruck), — 2. des Marquard von Schellenberg, aus Wachs, rund (IV A 2), 40 mm, dreimal getheilter Schild. Umschrift: † s. **marqvardi. de. schellenberc.** (auf der Rückseite 3 Einkerbungen). Cod. Sal. I, 310 No. CLXXXI. Reg. Ztschr. 3, 233.

1287. Jan. 15. Konstanz. Abt Albert, der Decan und das ganze Capitel von Reichenau (Augie Maioris) übergeben dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht der Besitzungen des Johannes von Riedhausen (Riethusen) zu Neufrach (Niuvrun), Lehen von Reichenau, welche dieser an Salem um 60 Mark Silber verkauft hatte, zu weiterer Ausgleichung der aus dem Verkauf eines Hauses in Ulm herrührenden Schuldforderung des Klosters Salem.<sup>1</sup> Acta sunt hec apud Constantiam anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVII<sup>o</sup>. feria quarta proxima post octavam epiphanie, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet magistro Cūnrado dicto Phefferhart, magistro Walthero de Scafusa, Liutoldo de Gerlichen, clericis, domino Cūnrado de Warthenberch, Hainrico et Burchardo militibus dictis de Thet-

<sup>1</sup> Vgl. oben No. 511, wo aber als Zeitpunkt dieser Uebergabe 1285 Jan. 9 angegeben ist.

thicon, Cūrado dicto Maier de Liūtgeringen, Hainrico cellerario maiore, Cūrado dicto Motz, cellerario medio et Eberhardo de Stekeborun, monachis in Salem. 713

Perg. Or. Salemer Kanzleiband. An Pergamentstreifen die bekannten Siegel des Abtes und Capitels von Reichenau. (Daumeneindrücke.) Cod. Sal. III, 3 No. II. Regest: Ztschr. 3, 233.

1287. Febr. 22. Salem. Wernherus miles dictus de Riethusen übergibt das Eigenthumsrecht aller Güter zu Wickenhäusen (Wiggenhusen) — mit Ausnahme einer Wiese — welche seither Ulrich Keuerli und seine Brüder von ihm zu Lehen trugen, um 3 Pfund Konstanzer Münze dem Kloster Salem. Actum et datum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo septimo, in vigilia beati Mathie apostoli, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet honorabili viro domino Bertoldo clerico dicto de Riethusen, Ulrico Fabro, civi de Büchorn, Cunrado ministro de Eginwiler, Burchardo ministro de Marchdorf, Friderico ministro de Kunigesegge, Bertoldo de Adanshouen, Hainrico de Meniwanch, Hermannno dicto Wizzige, Burchardo fratre eiusdem, magistro Hainrico Carpentario de Gugenhusen aliisque pluribus probis viris. 714.

Perg. Or. Salemer Hand. 2 Siegel an Pergamentstreifen: 1. des Landrichters Swiker von Deggenhausen aus Malta wie an No. 621 (durch Fingerdruck ein wenig erhöht), — 2. des Ausstellers, aus Wachs, dreieckschildförmig, 40:32 mm, (IV A 2) im Schild ein Fisch. Umschrift: † s. **wernheri. militis. de. riethvsen.** (durch Fingerdruck erhöht, mit 4 Einkerbungen). Cod. Sal. II, 206 No. CLXXI. Regest: Ztschr. 3, 234.

1287. Febr. 28. Konstanz. Das Domcapitel und Eberhard, der Prior der Prediger, zu Konstanz beurkunden, dass die Schwestern des Wiler Klosters daselbst Güter zu Grasbeuren, welche sie von Volkhart von Grasbeuren und dessen Ehefrau, Lehensleuten des Klosters Salem, erhalten hatten, diesem Kloster wieder aufgegeben haben. 715.

Universis Christi fidelibus capitulum maioris ecclesie Constantiensis necnon frater Eberhardus, prior domus fratrum predicatorum ibidem, salutem cum noticia subscriptorum. || Ut ea, que geruntur in tempore, oblivionis caligine vel alterius doli non corrodantur ingenio, prodest, ea scripturarum et testium indiciis perhennari. || Cum igitur bone memorie Volkardus de Grasbüron miles necnon . . . relicta ipsius bona sive possessiones sitas in Grasbüron, quas ti||tulo feodi possidebant,

quarum quidem proprietas<sup>1</sup> monasterio de Salem dinoscitur pertinere, religiosi in Christo . . . prioris et conventui sororum dictarum de Wila in Constantia assignaverint et in eas iusto venditionis titulo cum omnibus suis juribus et pertinentiis transtulerint, retento sibi tamen earundem possessionum pro vite sue tempore usufructu, quas etiam possessiones . . . priorissa et conventus predictus a venerabili domino . . . abbate de Salem pro annuo censu, videlicet uno fertone cere receperunt quiete et pacifice possidendas, ad noticiam omnium ac singulorum contextu presentium cupimus devenire, quod sepefate priorissa et conventus utilitatis sue incrementis intendere cupientes, possessiones iamdictas cum omnibus juribus et appendiciis suis, agris videlicet cultis et incultis, pratis, silvis, virgultis et aliis omnibus tacitis et expressis intus et extra eisdem possessionibus attinentibus, diligenti deliberatione prehabita et voluntate unanimi, accedente consilio et consensu sui magisterii et superiorum suorum, quorum interest vel interesse poterit, venerabilibus et religiosi in Christo . . . abbati de Salem predicto necnon conventui ibidem pro octo marcis argenti puri et legalis ponderis Constantiensis, quas sibi ab eis appensas fuisse integraliter profitentur et easdem in usus proprios se utiliter convertisse, tradiderunt, assignaverunt et in eos iuste venditionis titulo legaliter transtulerunt, ab eisdem exnunc in antea pacifice possidendas. Ut autem predicta rata permaneant et illesa, pro se sibi que succedentibus renunciant omni juri tam canonico quam civili, omni actioni, defensionem non adhibite sollempnitatis, exceptionem non numerate pecunie, non tradite nec salute, et omnibus aliis litteris, indulgentiis a sede apostolica impetratis vel impetrandis, per que predicta possent in posterum violari. In huius rei evidentiam presens scriptum ad petitionem partium, videlicet . . . abbati et conventui predictis sigillis nostris porreximus communitum. Nos vero . . . priorissa et sorores conventus domus dicte de Wil in Constantia, sub regula fratrum predicatorum domino famulantes, quia sigillum proprium non habemus, sub sigillis presenti instrumento ad nostri petitionem appensis omnia et singula, que prescripta sunt, confitemur continere plenitudinem veritatis. Acta sunt hec Constantie, presentibus hiis testibus

<sup>1</sup> Im Or. stand ursprünglich proprietates, aber die Buchstaben te sind unterpunktirt.

ad hoc vocatis et rogatis, videlicet Hilteb(oldo) commendatore domus theutonice de Maienowe, Cûnrado fratre suo, fratre H. de Vilingen, fratre Eber(hardo) de Stecboron, monachis, H. de Tettikouen, H. Pfeferhart, Ber(toldo) Schallenberg et Ûlrico de Houe, anno M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup>. VII<sup>o</sup>., pridie kalendas marcii, indictione XV<sup>a</sup>.

Perg. Or. Hand der Kapitels-Kanzlei zu Konstanz. 2 Siegel aus Malta, an Pergamentstreifen anhängend: 1. des Domcapitels, bekannt (Dau-meneindruck), — 2. des Priors der Prediger zu Konstanz, spitzoval, 42:24 mm. (III A 2c in Verb. mit II B) in gothischer Umrahmung die hl. Jungfrau mit dem Kinde, darunter in einer spitzbogigen Nische der Prior knieend (sehr zierliche Arbeit). Umschrift: **s. p̄oris. fr̄um. ord. p̄dic. constant.** (Rückseite gratartig erhöht mit 2 schräglaufenden tiefen Einkerbungen.) Cod. Sal. I, 297 No. CLXVIII. Regest: Ztschr. 3, 233.

1287. März 20. Wirzburg. Bischof Bertold von Wirzburg (Bertoldus dei gratia Herbipolensis episcopus) überträgt alles Recht, welches ihm und seiner Kirche an Gütern oder Besitzungen in Öpfingen zusteht, dem Kloster Salem. Datum in Herbipoli anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVII<sup>o</sup>. XIII kalendas aprilis.

716.

Cod. Sal. II, 221 No. CCCII. Dabei steht von einer mit dem Eintrag gleichzeitigen Hand (sec. 14.) folgende Notiz: De hiis possessionibus datur nobis in festo pascae corporale a dominabus in Heggebach singulis annis.

1287. Apr. 13. Markdorf. Ûl(ricus) de Martorf genehmigt den Verkauf von Gütern zu Wiggenwiler durch seinen Ministerialen Ûl(ricus) dictus de Bermetingen, welche dieser von Herrn Hainricus de Nûvron, Ritter käuflich erworben und von ihm (dem Aussteller) zu Lehen trägt, um 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark Silber an Rudolfus dictus de Wizen, Bürger zu Martorf, indem er zu gleicher Zeit das ihm zustehende Eigenthumsrecht dieser Güter an Abt und Convent von Salem überträgt und diesen zugleich die Befugniss ertheilt, den vorgenannten Rudolf mit denselben zu belehnen. Actum apud Martorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo septimo, idus<sup>1</sup> aprilis, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet honorabili viro Cûnrado clerico de Martorf, C. clerico de Teggenhusen, viro discreto viceplebano in Vrnowe, N. de Bunkouen, Jacobo de Berme-

<sup>1</sup> Vor idus eine Lücke im Or.

tingen, H. dicto Stere, C. de Herolzhein, H. dicto de Rauenspurk, molitore, C. Fabro de Clufterne aliisque pluribus probis viris. 717.

Perg. Or. Fremde Hand. An einem Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta, rund, 40 mm (IV A 2), Siegelfeld punktiert, im Dreieckschild das bekannte Wappenbild der Herren von Markdorf. Umschrift: † s. vlrici. de marchtorf. (die zwei letzten Buchstaben oberhalb des Schildes im Siegelfelde — Rückseite etwas durch Fingerdruck erhöht). Cod. Sal. II, 206 No. CLXXII. Regest: Ztschr. 3, 234.

1287. Mai 1. Salem. Der Landrichter Swicker Sonnenkalb entscheidet einen Streit über Güter zu Lelwangen. 718.

Universis presencium inspectoribus Swiggerus dictus Sunnunkalp, iudex provincialis in comitatu Sancti Montis constitutus, noticiam subscriptorum. Ne lites decise previa ratione per maliciam hominum procedente tempore suscitentur, forme decisionum litterarum debent indiciis perennari. Cum igitur inter Adelhaidim, relictam quondam Hainrici\*, dicti Karlen super possessionibus sitis in Lelwane, vulgariter dictis *das Hindergüt unde das Vordergüt*, ex una et Adelhaidim filiam Hermanni dicti Wizege\* ex parte altera questio verteretur eò quod\* dicte possessiones ipsis per predictum Karlen et Ül(ricum)\* quondam suum germauum, in dotes communiter fuerant assignate, tandem in Berlitoldum, conversum, mercatorem domus in Salem, Ül(ricum)\* Fabrum, civem de Bülchorn et Cünradum dictum de Egenenwiler tanquam in veros arbitros de consensu partium extitit compromissum de servando eorum arbitrio fide prestita nomine iuramenti, ipsi vero, eam diligenter inspecta, fuerunt taliter arbitrati, ut possessiones dicte vulgo *das vordere güt*, exceptis agris subscriptis, videlicet dimidio agro *zem Mülstige*, agro in Rndelahe, agro dicto in Schachen, Adilheide, relicte quondam predicti H(ainrici), relique vero possessiones cum agris prenotatis\* et aliis, si quos dictus Wizege comparavit, Adilheidi, filie ipsius, perpetuo pacifice pertinerent. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo septimo, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet honorando viro H., decano de Ylmense, H. dicto de Baffendorf, H. dicto Gremelihe, militibus, Hermanno dicto de Aphe-

<sup>1</sup> Dieser und alle andern mit \* bezeichneten Namen bezw. Worte sind mit dunklerer Tinte entweder nachträglich eingesetzt oder nachgeholfen.

lowe, Friderico dicto de Nordelingen, H. dicto Wagenhart, converso in Salem, aliisque pluribus fidedignis. Ut hec igitur incommutabile robur firmitatis sorciantur, presentem litteram meo sigillo ad petitionem parcium communivi. Consummata vero eodem anno kalendis maii, in eodem loco.

Perg. Or Fremde Hand. Das Siegel des Ausstellers wie an No. 621, befestigt wie an No. 432. (Rückseite durch Fingerdruck erhöht.) Die Urkunde ist vermuthlich bei Gelegenheit einer der zahlreichen Gütererwerbungen des Klosters Salem in Lellwangen in das Salemer Archiv gelangt; im Cod. Sal. findet sie sich nicht. Dass sie aber schon zu Beginn des 14. Jahrhunderts im Klosterarchiv war, ersehen wir aus der Hand, von welcher die Dorsualnotiz herrührt: Super possessionibus in Lelwanch Adilb. relicte . . .<sup>1</sup> dicti Karle.

1287. Mai 31. Salem. Ūlricus miles de Kvingesegge übergibt dem Kloster Salem seinen Hof Mauren (Muron), welchen Burkard Wahter baut, zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil sowie als Sühne für das von ihm und seinen Vorfahren demselben zugefügte Unrecht mit Zustimmung seiner Söhne Ulrich und Berchtold zu rechtem Eigenthum, unter Vorbehalt der Nutzniessung auf Lebenszeit, gegen Eutrichtung eines auf Martini fälligen Jahreszinses von 1 Pfund Wachs. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVII<sup>o</sup>, pridie kalendas junii, indictione XV.<sup>o</sup>, hiis testibus presentibus et ad hoc vocatis, videlicet discretis viris Wernhero dicto de Swarzenbach, Rudolfo dicto de Richenbach, Cūnrado dicto von Bêch, item Eberhardo suppiore, Rūdolfo dicto de Givttingin, Sifrido custode, Eberhardo dicto de Stegboron, Dietrico dicto de Bermvtingin, monachis de Salem, Berhtoldo dicto *Kofman*, Mane-goldo dicto Tumbé, Hainrico magistro in [238] Adelsrv̄ti, conversis eiusdem domus aliisque pluribus fidedignis. Es siegeln der Aussteller, sowie nobiles viri Anshelmus senior et Anshelmus iunior, filius snus, dicti de Justingen und des Ausstellers Bruder Berhtoldus de Vronhonen, letzterer unter ausdrücklicher Bestätigung der Schenkung für den Fall, dass die Besitzungen seines Bruders und der Söhne desselben durch Erbgang an ihn kommen sollten.

719.

Cod. Sal. III, 136 No. CXCIH.

1287. Aug. 12. Konstanz. Bischof Rudolf von Konstanz genehmigt den Verkauf von Gütern in Ralshofen, mit denen

<sup>1</sup> Unleserlich, weil erloschen.

Rūdolfus et Rūdegerus fratres de Hittinrvti im Namen ihrer verstorbenen Schwester Adelheid von der Konstanzer Kirche belehnt waren, durch den Gatten der Adelheid, Wilhelmus, filius quondam Ūlrici Advocati de Vberlingen um 24 Mark Silber an das Kloster Salem und übergibt dieselben, nach erfolgter Verzichtleistung seitens der genannten Brüder, gegen einen jährlich an Lichtmess seiner Kammer zu entrichtenden Zins von 1 Pfund Wachs diesem Kloster „iure enphitheotico possidendas“. Testes huius rei sunt: H. thesaurarius Constantiensis, frater Burkardus de Bv̄rgetor, quondam plebanus ecclesie Sancti Stephani Constantiensis, et frater Hainricus de Vilingin, monachi predicti monasterii de Salem, et frater Albertus, monachus in Thännibach et plures alii fidedigni. Datum et actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVII<sup>o</sup>. II. idus augusti. Der Bischof siegelt. 720.

Cod. Sal. II, 182 No. CXXVIII. Regest: Ztschr. 3, 234.

1287. Sept. 27. Burgdorf. Bischof Rudolf von Konstanz vidimiert eine Bulle des Papstes Innocenz IV. (dat. Laterani III. kal. febr. pont. nostri anno XI<sup>o</sup> 1), durch welche dieser den Propst von Zofingen beauftragt, die Cisterzienser bei Geltendmachung ihrer Privilegien zu schützen. (Justis postulationibus dilectorum). Datum Burchdorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> septimo, V. kalendas septembris, indictione prima. 721.

Perg. Or. sehr klein 16,5 cm breit, 9 cm hoch. Das (bekannte) Siegel des Bischofs aus Wachs, welches wie an No. 432 befestigt war, ist abgefallen, liegt aber bei der Urkunde.

1287. Sept. 28. Salem. Gōssewinus, Burcardus et Eberhardus germani dicti de Hohenuelse überlassen das Eigenthumsrecht aller ihrer Besitzungen in Vrikingen, welche Rūdolfus strenuus miles dictus de Tanhain von ihnen zu Lehen trug, um 6 Mark Silber dem Kloster Salem. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo septimo, III. kalendas octobris, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet honorabilibus viris domino Bur(cardo) de Hohenuelse, canonico ecclesie Constantiensis, Cūnrado clerico de Martorf, strennuis viris . . de Lobegge, Swiggero dicto Sunnunkalp, Ūl(rico) de Martorf, H. dicto Gremelich, H. ministro in Phullendorf, Al-

<sup>1</sup> 1254 Jan. 29.

berto ministro in Vberlingen, Wezelone dicto de Rischale, fratre H(ainrico) cellerario maiore in Salem aliisque pluribus probis viris.

722.

Perg. Or. Salemer Hand. 2 Siegel an schmalen Pergamentstreifen, aus Malta (IV B 1), beide rund, 45 mm, im Siegelfelde ein Stechhelm mit dem bekannten Kleinod der Hohenfels (Hörner mit fächerartiger Verzierung) 1. des Burkard von Hohenfels (beschädigt). Umschrift: (†) s. **bvr(char)di. de. hohenvels.** — 2. des Goswin von Hohenfels (ausserordentlich wohl erhalten) Umschrift: † s. **goeswini de. hohenvels.** (Rückseite bei 1 leichter Daumeneindruck, 2 glatt.) Cod. Sal. III, 160 No. CXXXIII. Regest: Ztschr. 2, 489.

1287. Nov. 26. Salem. Cuonradus miles de Menlinshouen übergibt das Eigenthumsrecht eines Ackers in Schügendorf, genannt *ze Lanzhouen*, dem Kloster Salem, nachdem er von Cünradus Villicus de Schügendorf 1 Pfund Pfennig erhalten und gibt dem Genannten, der seither von ihm mit diesem Acker belehnt war, die Ermächtigung, mit dem Acker nach dem Willen der Herren von Salem zu verfahren (facultatem, quidquid de voluntate predictorum de Salem circa agrum prefatum voluerit, ordinandi). Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> VII. sexto kalendas decenbris, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet viro discreto rectore quondam in Staine, Hainrico et Lütoldo germanis de Schügendorf, Manegoldo, filio quondam Sifridi, cive in Merspurc, fratre Rüberto priore in Salem, Manegoldo dicto Tunbe, Cünrado magistro hospitem, conversis ibidem aliisque pluribus fide dignis.

723.

Perg. Or. Salemer Hand. An einem Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta, dreieckschildförmig wie an No. 667 (Rückseite gratartig erhöht mit 2 tiefen schräglaufenden Einkerbungen). Cod. Sal. II, 200 No. CLXIII. Regest: Ztschr. 3, 234.

1288. Jan. 4. Hoßkirch. Ulrich von Königseck, Ritter, und sein Bruder Berthold von Fronhofen genehmigen, dass Hermann Bouritter das von ihnen zu Lehen rührende Vogtrecht über Güter zu Ostrach, welche das Kloster Salem von dem Kloster Zwiefalten erworben, an ersteres verkauft.

724.

Universis presentis pagine inspectoribus Ulrichus miles dictus de Künegesegge et Berhtoldus dictus de || Vronhouen germani noticiam rei geste. Ne ea, que gerantur in tempore, ulla

oblivionis caligine de||leantur, dictis testium et literarum iudiciis debent memorie commendari. Noverint igitur tam posteri|| quam presentes, quod cum Hermannus dictus Bônritter ius advocacie possessionum sitarum in Ostrach, quas venerabilis in Christo dominus . . abbas et conventus in Salem a reverendis in Christo . . abbate et conventu<sup>1</sup> in Zwiuelte<sup>n</sup> compararunt, de quo iure sibi unum modium tritici et unam ovem, dictam wlgariter *ain frischinch*, prefati de Salem annis singulis persolvere consueverunt, quod quidem ius a nobis in feodo tenebat, eisdem de Salem, receptis ab eis quinque libris denariorum Constantiensis monete, cum consensu omnium, quorum intererat, iuste et legaliter vendidisset, nos, eidem vendicioni consensum adhibentes, predictum ius in sepredictos de Salem transtulimus et transferimus presentium per tenorem. Renunciantes pro nobis nostrisque heredibus universis omni iuri, quod nobis pertinebat in possessionibus prenotatis. In huius igitur rei evidenciam presentem litteram ipsis, videlicet . . abbati et conventui nostris sigillis porreximus roboratam. Actum aput Hussekilch anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> octauo, II. nonas ianuarii, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet: honorabilibus viris Ortolfo clerico de Laiterberg, Friderico plebano in Bachhopton, H(ainrico) dicto Gremelich, H(ainrico) ministro in Phullendorf, H. dicto Schütterût, militibus, Rüdolfo dicto Swende, Eggehardo et Rüdolfo fratribus de Ostrach, fratre Hainrico dicto de Mülhain, medio cellerario in Salem, fratre Gerungo, fratre H. dicto Brüger, conversis ibidem aliisque pluribus viris fidedignis. Ego Hermannus dictus Bonritter prefatus, omnia et singula premissa profitens esse vera, renuncio omni iuri pro me meisque heredibus universis tam in genere quam in specie, quod michi in possessionibus predictis competere videbatur casu quolibet contingente.

Perg. Or. im Kgl. Regierungsarchiv in Sigmaringen, mit 2 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln aus Malta: 1. des Ulrich von Königsegg (IV A 2), rund, 50 mm, in dem mit Rankenarabesken verzierten Siegelfelde der geweckte Dreieckschild, der mit seinen Ecken in den Schriftrand hineinragt. Umschrift: † s. v̇lrici. de kvnegesegge. — 2. des Berthold von Fronhofen (IV A 2), rund, 45 mm, das Siegelfeld mit Rankenarabesken reich verziert, darin der geweckte Dreieckschild. Umschrift: sigillvm. bertoldi. de. vronhoven. (die Rückseiten beider etwas erhöht, mit 2 horizontallaufenden Einkerbungen). Cod. Sal. III, 31 No. XXVII.

<sup>1</sup> Or. hat conventui.

1288. Jan. 4. Hoßkirch. Dieselben beurkunden, dass die Brüder Rudolf und Burcard genannt Wehter den Wald genannt *zer ödun Kilchun* dem Abt und Convent von Salem um die Summe von 2 Pfund Konstanzer Münze und zur Entschädigung für den von ihnen und ihren Vorfahren dem Kloster zugefügten Schaden durch die Hände der Aussteller und mit ihrer Zustimmung zu rechtem Eigenthum übergeben haben. Actum apud Hussekilch anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup>. octavo, pridie nonas ianuarii, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet: (folgen die Namen der nämlichen Zeugen und die gleiche Bestätigungs- bzw. Verzichtformel wie in der vorhergehenden Urkunde hier ausgestellt von Rudolf und Burcard genannt Wehter).

725.

Perg. Or. im Kgl. Reg.-Archiv in Sigmaringen, besiegelt wie die vorhergehende Urkunde. Cod. Sal. III, 32 No. XXVIII.

1288. Jan. 12. Lindau. Die Aebtissin und der Convent des Klosters zu Lindau (monasterii Lindawigensis) in der Diözese Konstanz beurkunden, dass vir discretus Rüdolfus dictus Swende alle seine Besitzungen in Mittelstenweiler (Mettemostenwiler), deren Eigenthumsrecht ihrem Kloster zusteht, um 9<sup>1/2</sup> Mark Silber an das Kloster Salem verkauft habe und übertragen gleichzeitig dies ihr Eigenthumsrecht an dasselbe gegen Bezahlung einer Mark Silber und Entrichtung eines Jahreszinses (uno videlicet caseo illorum caseorum, quibus iidem de Salem vesci hactenus consueverunt, quem nobis in festo beati Martini singulis annis tenebuntur apud Lindaugiam fideliter assignare). Actum apud Lindaugiam anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo octavo, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet honorabilibus viris Marquardo plebano de Wildorf, Cünrado canonico, capellano abbatisse Lindaugiensis, Hainrico canonico, Gebzone, socio domini Marquardi, magistro Lütoldo, rectore scolarium, Wezilone de Hardegge, Ül(rico) dicto Brender, Hainrico dicto Strasser, Ül(rico) Bawaro, Walthero Coco aliisque pluribus probis viris, consummatum eodem anno pridie idus januarii.

726.

Perg. Or. Salemer Hand von conceptartigem Charakter. An einem Pergamentstreifen das Siegel der Aebtissin aus Malta, spitzoval 60:38 mm (III A 2c in Verb. mit II B) vor dem Bilde der hl. Jungfrau mit dem Kinde kniet die Aebtissin mit gefalteten Händen. Umschrift: † s.' g̃vte.

dei. gra. abbe. mon. lindaugen. (Rückseite durch Fingerdruck erhöht mit 3 tiefen Einkerbungen). Cod. Sal. II, 194 No. CLX. Reg. Ztschr. 3, 238.

1288. Jan. 22. Markdorf. Swiggerus de Teggenhusen dictus Sonnenkalp übergibt das Eigenthumsrecht aller Besitzungen zu Heggbach (Hegebach), welche von ihm vir discretus Ulricus dictus Öte zu Lehen trug, dem Kloster Salem, nachdem er dafür von Heinrich Harrer, Bürger zu Markdorf, 16 Schilling Pfennig Konstanzer Münze erhalten hatte. Actum apud Markdorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo octavo. XI. kalendas februarii, presentibus hiis testibus ad hoc vocatis, scilicet domino Theoderico, incurato in Bermetingen, domino Bertoldo de Saxonia, socio eiusdem, Sifrido, clerico de Wirzeburg, Bertoldo, filio dicti Cellerarii in Markdorf, fratre Ulrico de Sol, fratre Ulrico dicto Engelbreth de Constantia, fratre Theoderico de Bermetingin, monachis in Salem aliisque pluribus probis viris. 727.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus Wachs wie an No. 621, befestigt wie an No. 432. (Rückseite erhöht mit 3 Einkerbungen.) Cod. Sal. III, 118 No. CIX.

1288. März 22. Konstanz. Wernherus dictus Gnŕfting de Räderj übergibt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht der Besitzungen in Enehoven, welche Arnoldus dictus de Mettenbŕch von ihm zu Lehen trug, und diese Besitzungen selbst mit aller Zugehör auf Bitten Nycolai dicti Dresel de Constantia et Manegoldi filii Sifridi de Mersburg, welche dieselben um 12 Mark Silber von dem vorgenannten Arnold gekauft hatten. Actum Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> octavo. XI. kalendas aprilis, presentibus hiis testibus, videlicet magistris Cŕnrado dicto Pheferhart, Walthero de Schafusa, canonicis ecclesiarum Sancti Sthephani et Sancti Johannis Constancie, Heinrico et C(unrado) de Menlishoven, militibus, Walthero Johelario, Ulrico dicto Gebolshuser, C. dicto Dornacher, Rŕdolfo, Diobo, Pheferhart, Rudolfo Super Curia, civibus Constanciensis civitatis et aliis quam pluribus probis viris. 728.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen, aus Malta, wie an No. 564. (Daumeneindruck.) Cod. Sal. I, 310. No. CLXXXI.

1288. Apr. 6. Reichenau. Abt Albert, der Decan und das Capitel von Reichenau übergeben dem Kloster Salem Besitzungen zu Illwangen (Ylwanch), mit denen von ihnen Hainricus Pincerna senior dictus de Smalnegge belehnt war, nachdem dieser sie mit Zustimmung seiner Söhne (Hainrici, Cünradi, militum, Alberti, rectoris ecclesie in Bermetingin, et Johannis) an gedachtes Kloster verkauft und nebst seinen Söhnen Heinrich und Konrad öffentlich in ihre Hände darauf verzichtet hatte. Diese Besitzungen bilden einen Theil des Areals, das die Reichenau für ein erkaufte Haus in Ulm dem Kloster Salem zu überantworten verpflichtet ist.<sup>1</sup> Datum et actum apud Augiam Maiorem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIII<sup>o</sup>. VIII. idus aprilis, indictione prima, presentibus subnotatis testibus et rogatis, scilicet magistro C(unrado) dicto Pheferhart, canonico ecclesie Sancti Johannis in Constancia, Lütoldo, canonico ecclesie Inferioris Celle, dicto de Gerlikon, H. advocato de Cragen, Rüdolfo filio suo, Hugone de Langenstain, H. de Tetingin et C. de Salenstain, militibus, de fratribus autem de Salem Rüperto priore et Burcardo, plebano quondam Sancti Stephani Constantie, et aliis quam pluribus fide dignis.

729.

Cod. Sal. III, 69 No. LXIV.

1288. Apr. 13. Salem. Hainricus Pincerna de Smalnegge senior beurkundet, unter Zustimmung seiner Gemahlin Udeche und seiner Söhne und unter Mitbesiegelung des Grafen Hugo von Werdenberg, den Verkauf seiner Besitzungen zu Illwangen (Ylwanch), genannt *des herren Aigilwardis güt*, um 24 Mark Silber an das Kloster Salem. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVIII<sup>o</sup>. idus aprilis, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet strennuis viris Hainrico dicto de Nvfron, Hainrico dicto Grämlich, H. ministro de Phullendorf, H. notario Pincerne dicti de Tanne, Ulricho dicto de Marhtorf, Egololfo de Landenberch, Rüdolfo dicto Shlechte, H. dicto Vomshache aliisque pluribus probis viris.

730.

Cod. Sal. III, 67, No. LXIII.

1288. Apr. 28. Salem. Cünradus miles de Hasenstain et Ortolfus dictus de Hasenwiller verkaufen dem Kloster Salem

<sup>1</sup> Vergl. Urk. No. 511.

ihre Besitzungen im *Schefgarten* bei Illwangen (Ilwanc), *des Vischelehen* genannt, um  $3\frac{1}{2}$  Pfund Konstanzer Pfennig. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVIII<sup>o</sup>. IIII. kalendas maii, presentibus hiis testibus, videlicet fratre Rûperto priore in Salem, fratre H(ainrico), cellerario maiore, dicto de Isnina, monacho ibidem, fratre H. quondam decano in Ilmense, aliisque pluribus probis viris. Es siegeln die Aussteller und für Konrads Sohn Heinrich der Landrichter Swicker von Deggenhausen. 731.

Cod. Sal. III, 66 No. LXII.

1288. Mai 11. Konstanz. Wernherus dictus de Raderai übergibt das Eigenthumsrecht der Besitzungen in Habertsweiler (Habrethswiler), mit denen seither von ihm Heinrich Schralle belehnt war, dem Kloster Salem. Actum apud Constanciam anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> octauo, quinto idus maii, presentibus hiis testibus, videlicet Swigero nobili dicto de Teggenhusen, strennuis viris Friderico *vome Riete*, Hermanno dicto Schameler, militibus, Walthero dicto *ze Hôve*, cive Constanciense, Heinrico dicto Holbain, ministro in Ravensburg, Walthero dicto de Homberg, Bertholdo dicto Kœphing, cive in Biberach, fratre Eberhardo de Sthekkebÿrren, monacho in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 732.

Perg. Orig. Fremde Hand. An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers wie an No. 564. (Daumeneindruck.) Cod. Sal. III, 4 No. III. Regest: Ztschr. 3, 235.

1288. Mai 16. Salem. Indulgenzbrief des Bischofs H(einrich) II. von Trient (episcopus Tridentinus) für die Kirche zu Salem. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> octavo, XVII. kalendas junii. 733.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Wachs, spitzoval, 60:47 mm, beschädigt. Sitzender Bischof. Von der Umschrift noch zu lesen: † **fr. henricvs. de. . . . s. tr. . . .** (Auf der Rückseite eine wagrechte Einkerbung und 2 Fingereindrücke.)

1288. Juni 2. Winterstetten. Cûnradus Pincerna senior de Wintersteten genehmigt mit Zustimmung seines Sohnes Eberhard, dass sein Ministeriale Albertus dictus de Diepoltswiller seine Güter zu Sigemârsrûti, welche einer Namens Welse bebaut, zu seinem Seelenheile dem Kloster Salem übergebe.

Presentibus hiis testibus, videlicet Hildebrando milite de Molbrehtshusen, . . dicto Schade de Willis, Cũnrado de Stegen, Jacobo dicto Blaser, Hermanno Pincerna, Cũnrado de Bals-hain, . . dicto Biderman, fratre Hainrico dicto Kãphinch aliisque pluribus probis fidedignis. Actum et datum apud Wintersteten anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo octavo, IIII. nonas junii.

734.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen, aus Malta, wie an No. 551. (Rückseite erhöht mit 2 Fingereindrücken.) Cod. Sal. III, 273 No. CCXXIII. Reg. Ztschr. 3, 235.

1288. Juni 8. Konstanz. Efrid von Weiler, Ritter, übergibt dem Kloster Salem als Ersatz für Güter in Kippenhausen auf Bitten seines Eidams Arnold von Meersburg entsprechende Güter in Weiler. 735.

Universis hanc literam inspecturis Evidus miles de Willær fidem presentibus adhibere. Noverint universi presencium inspectores, quod cum Arnoldus de Merspurch, || gener meus, possessiones sitas in Kippenhusen Cũnradi quondam dicti Badâr, quas a venerabilibus in Christo domino . . abbate et conventu monasterii de Salem pro annuo cen||su, dimidio videlicet fertone cere tenebat, honorabilibus dominis Burchardo, preposito Episcopalis Celle, et H(ainrico), cellerario ecclesie Constantiensis, iuste et legaliter vendidisset nec eadem || venditio sine consensu predictorum de Salem fieri potuisset, ego ad petitionem ipsius Arnoldi possessiones sitas in Willær, dictas vulgariter *des Viciærs güt*, in recompensationem possessionum prefatarum cum iure proprietatis et omnibus attinentiis suis tradidi et donavi cum consensu omnium, quorum intererat, pleno et expresse, pacifice imperpetuum possidendas monasterio prenotato, adhibitis verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et consuetis, ita videlicet, ut sepedictus gener meus possessiones easdem ab eodem monasterio pro eodem censu, pro quo et priores habuit, vel maiori, si sibi placuerit, cum suis heredibus universis recipere debeat et tenere et sepedicti de Salem nullam ex predicta venditione sentiant lesionem, sed bono animo consentiant in eandem. Renuncio igitur pro me-meisque heredibus universis omni iuri, omni actioni, impetitioni, defensionem non adhibite sollempnitatis, omni consuetudini tam loci quam patrie et omnibus aliis, per que dicta recompensatio vel traditio posset in posterum irritari et ipsum monasterium aliquam incurrere lesionem.

In<sup>1</sup> cuius facti evidentiam presentem literam sepedictis de Salem meo sigillo tradidi roboratam. Actum apud Constantiam anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVIII<sup>o</sup>. feria VII<sup>a</sup> ante festum beati Johannis Baptiste, subnotatis testibus presentibus et rogatis et videntibus, quod ego possessiones antedictas, scilicet *des Viciærs güt*, iure mihi proprietario pertinentes in recompensationem, ut dictum est, tradidi monasterio prenotato, videlicet strenuo milite Hainrico Pincerna seniore dicto de Smalnegge, Hainrico et Cûrado de Mânlinshouen, militibus, Walthero Johelario, Johanne Apotecario, Jacobo dicto Schönstain, civibus Constantiensibus, H. dicto Becherer de Tannegge, Ūl(rico) de Stetfurt, ministro aliisque pluribus probis viris.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen, aus Malta, dreieckschildförmig, 37:26 mm (IV A 2), im Schild ein Thurm mit Zinnen. (Auf der etwas erhöhten Rückseite 4 sehr kleine wagrechte Einkerbungen.) Cod. Sal. I, 314 No. CLXXXIII. Reg. Ztschr. 3, 236.

1288. Juni 8. Stockach. Mangoldus dei gratia comes de Nellenburch genehmigt, dass seine Ministerialen Hainricus et Burchardus de Hödorf, germani ihre Güter in Alzkouen, genannt *der Bol*, sowie eine anstossende Wiese, von der sie einen Jahreszins von 2 Hühnern gaben, nebst dem Zehnten von einem ebendasselbst gelegenen Morgen, der dem Herrn Bilgrinus de Hödorf gehörte, um 11<sup>1/2</sup> Pfund Konstanzer Pfennig an das Kloster Salem verkaufen. Actum apud Stockach anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> octavo, sexto ydus iunii, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet strennuis viris Wezelone de Rishach, Rvdolfo dicto Studengast, Hainrico de Honberc, militibus, Ottone de Honberch, Hainrico dicto Thagingær, Cûrado dicto Mainhart, Cûrado ministro seniore de Hödorf, Berhtoldo magistro de Raithaslah, Hainrico dicto Strube, Cûrado dicto Buggensegel, conversis in Salem aliisque pluribus probis viris. 736.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen 3 Siegel aus Malta: 1. des Grafen Mangold von Nellenburg, rund, 40 mm (IV B 1), in dem Siegelfelde, das schräg eingegittert ist und in dessen Gittern sich Punkte befinden, der Helm mit der Hirschstange, Umschrift: † s. **manegoldi. comitis. de. nellenbvch.** (sic!) (Rückseite: 2 tiefe wagrechte Einkerbungen und 2 Daumeneindrücke). — 2. des Heinrich von Heudorf, dreieckschildförmig, 45:35 mm (IV A 2), der Schild gespalten, die linke Hälfte schräg eingegittert, mit Punkten in den Gittern, in der Rechten 3 über einander-

<sup>1</sup> Auch im Or. a linea.

gestellte Haken (s. Züricher Wappenrolle No. 278). Umschrift: † s. **hainrici. de. hovdorf.**, — 3. des Burkart von Heudorf, dem vorigen genau entsprechend. Umschrift: † s. **bvrcardi. de. hovdorf.** (Auf den etwas erhöhten Rückseiten beider je 2 schräglaufende Einkerbungen. Cod. Sal. I, 311. Reg. Ztschr. 1, 79 u. 3, 236.)

1288. Juni 9. Königseck. Hierher gehört die unter No. 619 aus dem Cod. Sal. mit der irrigen Jahrzahl 1280 mitgetheilte Urkunde des Ulrich von Königseck. (Perg. Or. Fremde Hand. 2 Siegel aus Malta wie an No. 724. Auf der Rückseite beider kleine Fingereindrücke.)

1288. Juni 11.—22. Die Schenken Heinrich von Schmaleck, Konrad von Winterstetten und Hermann von Ottelswang, Brüder, sowie Konrad von Hasenstein und Heinrich und Ortoif von Hasenweiler überlassen an das Kloster Salem die Güter, welche von ihnen Albert von Diepoldswiler zu Lehen trug.

737.

Universis hanc paginam inspecturis, Hainricus dictus de Smalnegge, Cünradus de Wintherstetten, Hermannus de Ödelswanc, Pincerne seniores, germani, Cünr(adus) || miles de Hasenstein, Heinricus miles et Ortholfus de Hasenwiler subscriptorum noticiam cum salute. Ut ea, que caritatis intuitu, veritate mediante, || debite peraguntur, inviolabiliter perseverent, litterarum debent testimoniis tenaci et incommutabili memorie commendari. Eapropter harum litterarum tenore pateat || universis, quod nos omnes et singuli, recepta resignatione possessionum omnium sitarum in Diepolswiler ab Alberto dicto de Diepolswiler, quas ipse cum omnibus suis pertinentiis a nobis in feodum tenuit et possedit, quasque venerabilibus in Christo . . domino abbati et conventui monasterii de Salem cum consensu omnium, quorum intererat, pro salute sue anime noscitur contulisse, prefatis . . de Salem iam dictas possessiones cum omnibus suis pertinentiis, agris videlicet cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, virgultis, viis, inviis, aquis, aqueductibus, curtibus, semitis, piscinis et omnibus aliis iuribus tam corporalibus quam incorporalibus eisdem possessionibus intus et extra pertinentibus, quocumque nomine censeantur, pro salute nostra nostrorumque progenitorum tradidimus et donavimus possidendas in perpetuum pacifice et quiete, volentes ut eedem possessiones cum iure proprietatis sine cuiusvis obice contradictionis remaneant monasterio prelibato, renunciantes nichilominus omnes et singuli omni iuri, quod nobis pertinebat in possessionibus prenotatis casu quolibet contin-

gente pro nobis nostrisque heredibus universis. Verum quia Burchardus miles quondam de Hasenstain ius infeodandi in sepredictis possessionibus noscitur habuisse, nos Hainricus Pincerna senior, Cûnradus de Hasenstain, milites prefati, Marquardus de Schellenberg et Ūlricus de Kunigesegge, milites, tutores seu curatores Burchardi, filii quondam Burchardi militis de Hasenstain prenotati, legitimos annos non habentis, nomine eiusdem filii ius, quod sibi competebat in eisdem possessionibus, recepta resignatione a prefato Alberto, necnon sepredictas possessiones transferimus et transtulimus in prefatum monasterium ab ipso in perpetuum possidendas. In cuius facti evidenciam presentem litteram predictis . . de Salem sigillorum nostrorum omnium et singulorum robore porreximus communitam. Datum<sup>1</sup> in V̇ttindorf ex parte mea H(ainrici) Pincerne prefati, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> octavo X<sup>o</sup>. kalendas julii, presentibus hiis testibus, videlicet Ūlrico Botro, fratre Dietrico de Bermetingen, monacho in Salem; ex parte vero mea Cûnradi in Wintherstetten III<sup>o</sup>. idus junii, presentibus Bertholdo notario, rectore ecclesie in Homberg, Heinrico dicto Haggenbach; ex parte mea Hermanni in Wolfegge XVI<sup>o</sup>. kalendas julii, presentibus Cûnrado clerico de Walsê, strennuo milite Eberhardo Dapifero de Walpurg, eodem anno; ex parte mea Ūlrici de K̇vnigshegge in Dankaratwiler II. idus junii eodem anno, presentibus nobili viro Swiggero de Teggenhusen, dicto Ṡvnnenkalp, Ūlrico de Marcdorf; pro nobis vero, Cûnrado scilicet de Hasenstain, Heinrico et Ortholfo de Hasenwiler fratribus, in eodem loco, scilicet in Hasenwiler XV<sup>o</sup>. kalendas julii, presentibus hiis testibus, Hermanno videlicet rectore ecclesie in Hasenwiler, Cûnrado clerico de Wintherbach, eodem anno, aliisque pluribus probis viris.

Perg. Or. Salemer Kanzleiband, an Pergamentstreifen 9 Siegel aus Malta: 1. des Heinrich Schenk von Schmaleck wie an No. 390, — 2. des Konrad Schenk von Winterstetten wie an No. 551 (besonders schön erhalten<sup>2</sup>), — 3. des Hermann Schenk von Ottelswang (Schmaleck) wie an No. 545, — 4. des Ulrich von Königseck wie an No. 724, — 5. des Marquard von Schellenberg wie an No. 712, — 6. des Konrad von Hasenstein wie an No. 699, — 7. des Heinrich von Hasenweiler wie an No. 544, —

<sup>1</sup> Von hier an dunklere Tinte. — <sup>2</sup> Es zeigt sich an diesem Exemplar nunmehr deutlich, dass sich zwischen den Hörnern des Kleinods nicht — wie bei No. 551 angegeben — kleine Schilde, sondern 5 gestürzte Lindenblätter befinden.

8. des Burkard von Hasenstein, dreieckschildförmig, 45:38 mm (IV A 2), im Schild der Doppelhaken, Umschrift: † s. **bvrchardi. de. hasenstein.**  
 — 9. des Ortolf von Hasenweiler, dreieckschildförmig, 45:35 mm (IV A 2), im Schild der Doppelhaken, Umschrift (sehr roh und durch die Ungeschicklichkeit des Siegelstechers verkehrt angebracht): s. **ortolfi. de. hasinwiler.** (Rückseiten: 2, 3, 4 mit je 1 Daumeneindruck, 1 mit 2 Daumeneindrücken, 5–9 erhöht, 5, 6 mit 3 Einkerbungen, 8 mit 4.) Cod. Sal. III, 274 No. CCXXV. Reg. Ztschr. 3, 236. Die Urkunde ist für die Art, wie ein derartiges, von einer grösseren Zahl von Personen zu vollziehendes Document zu Stande kam, lehrreich. Man wird annehmen dürfen, dass ein Bevollmächtigter des Klosters Salem mit dem Entwurf der Urkunde die Burgen der verschiedenen, an deren Ausstellung beteiligten Herren besuchte und dass, erst als alle ihre Zustimmung gegeben hatten, das Datum in das Instrument eingetragen wurde. Ueber die Art und Weise, wie die Besiegelung vollzogen wurde, gibt die Urkunde leider keinen Fingerzeig.

1288. Juli 20. Konstanz. Heinrich d. ä. Schenk von Schmaleck tritt die Vogtei über Menschen und Güter in Kirchberg an Abt und Convent des Klosters Kempten ab und vermittelt, dass die Miteigenthümer dieser Vogtei, Konrad von Weiler und seine Neffen, ebenfalls auf dieselbe Verzicht leisten.

738.

Omnibus presentes litteras inspecturis Hainricus Pincerna de Smalnegge senior subscriptorum noticiam cum salute. Noverint universi || tam posteri quam presentes, quod cum ego, receptis quadraginta quatuor marcis argenti puri et legalis ponderis Constantiensis a reverendis || in Christo Cūnrado, dei gracia abbate, totoque conventu monasterii Campidonensis, Constantiensis dyocesis, quas me habuisse et recepisse ab ipsis et || in utilitatem evidentem meam, videlicet in exonerationem meorum debitorum gravium, quibus usure et dampna obsidum accreverunt, fore conversas, scriptis presentibus publice recognosco, advocatiam possessionum et hominum in Chirchperc cum suis pertinentiis universis vendidissem rite et legitime prefatis . . . abbati et conventui monasterii Campidonensis, et facta per me renunciatione totius juris michi competentis in eadem ad manus predicti domini abbatis, procuravimus cum effectu, quod Cūnradius de Wilar miles, Hainricus, Úlricus et Johannes, filii quondam Cūnonis fratris sui, eidem advocatie cum omnibus suis pertinentiis ad manus prefati domini abbatis sollempniter renunciarunt et quod ipsam cum omnibus suis pertinentiis, quocumque nomine censeantur, ad manus suas libere resignarunt, cedentes omni juri, quod ipsis competiit in eadem. Ne in posterum super premissis aliqua possit

dubitationis materia suboriri, me meosque heredes ad plenam gwarandiam, quod vulgariter dicitur *wérschaft*, omnium et singulorum premissorum scriptis presentibus obligo per stipulationem sollempnem. Et in evidentiam premissorum ipsorumque inconmutabilem firmitatem presens instrumentum supradictis abbati et conventui tradidi, sigilli mei robore communitum. Datum et actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVIII<sup>o</sup>, indictione prima, XIII<sup>o</sup>. kalendas augusti, presentibus hiis testibus: magistro Cûnrado dicto Pfefferhart, canonico ecclesie Sancti Johannis Constantiensis, fratribus Hainrico, cellerario, Burchardo, quondam plebano ecclesie Sancti Stephani Constantiensis, et Eberhardo de Stekborun monasterii de Salem, Cûnrado de Mænlishoven milite, Hainrico clerico de Tanne, notario predicti Hainrici Pincerne, Burchardo dicto *Vnder-schopfe* de Constantia et aliis quam pluribus fidedignis.

Perg. Or. Fremde Hand. Vermuthlich die gleiche wie No. 739 und 740. Siegel des Ausstellers aus Malta an Pergamentstreifen, wie an No. 390. (Rückseite erhöht mit 3 tiefen wagrechten Einkerbungen.) Cod. Sal. I, 309 No. CLXXVIII. Vgl. Ztschr. 3, 337.

1288. Juli 24. Kempten. Abt und Convent des Klosters Kempten verkaufen ihre Besitzungen zu Kirchberg an das Kloster Salem. 739.

Omnibus Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Cûnradus, dei gracia abbas, totusque conventus monasterii Campidonensis, ordinis Sancti Benedicti, Constantiensis dyocesis, subscriptorum noticiam cum salute. Ut calumpniandi materia || quibuslibet auferatur, expedit ea, que rite ac rationabiliter consumantur, scripturarum inditiis perpetue et inconmutabili memorie commendari. Noverint itaque universi tam posteri quam presentes, quod cum monasterium nostrum oppressum esset gravibus oneribus debitorum || contractorum ob solutionem decime debite sedi apostolice in subsidium terre sancte, institute ac concesse in generali concilio Lugdunensi et ex aliis urgentibus necessitatibus, quas non poteramus aliquatenus evitare, et ab eisdem debitorum oneribus non possemus nisi per venditionem || possessionum eiusdem nostri monasterii aliquatenus liberari, possessiones nostras in Kirchperc, sitas prope lacum, qui dicitur *Bodensê*, cum hominibus eisdem annexis utriusque sexus, nemoribus, silvis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis, vineis, molendinis, bannis, jurisdictionibus,

viis et inviis, virgultis, pomariis, aquis et aqueductibus, necnon cum advocatia, que viro strenuo Hainrico Pincerne de Smalnegge militi et . . dictis de Wilær in eisdem possessionibus et hominibus eis annexis [et] ipsarum pertinentiis competebat, quamque pro quadraginta quatuor marcis argenti puri et legalis ponderis Costantiensis, a predictis H(ainrico) Pincerna et dictis de Wilær rite et legitime acquisivimus titulo emptionis, aliisque ipsarum pertinentiis et juribus tam corporalibus quam incorporalibus universis venditioni publice decrevimus exponendas. Et cum inter alios ad emptionem procedere volentes viri religiosi in Christo dilecti Ulricus, divina permissione abbas, totusque conventus monasterii de Salem, ordinis Cisterciensis, predictæ Constantiensis dyocesis, nobis maius et utilius precium obtulisset, receptis ab eis centum et sexaginta marcis argenti puri et legalis, ponderis Constantiensis, quas nos ab ipsis recepisse et in utilitatem evidentem nostri monasterii, videlicet in exonerationem debitorum nostrorum supradictorum contractorum ex causis prenominatis fore conversas, scriptis presentibus recognoscimus et confitemur, possessiones supradictas cum hominibus eis annexis utriusque sexus, nemoribus, silvis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis, vineis, molendinis, bannis, jurisdictionibus, viis et inviis, virgultis, pomariis, aquis et aqueductibus et cum advocatia predicta omnibusque suis pertinentiis et juribus tam corporalibus quam incorporalibus universis in dictos . . abbatem et conventum monasterii de Salem ipsorumque monasterium legitimo venditionis titulo, premissis tractatu sollempni et prehabito, qui circa alienationes rerum ecclesiasticarum adhibendus est et premittendus iuxta canonicas sanctiones, accedenteque nostro consensu unanimi et expresso, transferimus per presentes ab eis ipsorumque monasterio perpetuo possidendas et in quemcumque locum vel personas vcluerint, quovis titulo maluerint, transferendas, sine cuiuslibet obice impedimenti, adhibitis per nos omnes et singulos in omnibus et singulis supranominatis verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et consuetis. Et ut ea, que premissa sunt, ac quodlibet ex eisdem nullo unquam tempore pati possint aliquam materiam questionis, renunciamus circa ipsa necnon in singulis articulis eorundem tam pro nobis quam pro nostro monasterio nostrisque, quicumque pro tempore fuerint, successoribus beneficio restitu-

cionis, in integrum, litteris a sede apostolica vel aliunde impetratis aut etiam impetrandis, defensionis non adhibite sollempnitatis, exceptioni doli, auxilio repetendi per obiectum deceptionis ultra dimidium iusti precii, exceptioni non numerate pecunie, omnibus constitutionibus et statutis editis vel edendis, auxilio litterarum sedis apostolice, quibus mediantibus res ecclesiastice, que alienate dicuntur illicite vel distracte, repetuntur vel repeti consueverunt, omni consuetudine generali vel particulari et generaliter omni auxilio tam in genere quam in specie, quo mediante ea, que premissa sunt, vel ipsorum quodcumque violari possent, cassari vel irrita nunciari in toto vel in parte aliqua eorundem. Et ob fidem indubitatum roburque perpetuum omnium et singulorum superius expressorum presens instrumentum conscribi fecimus et sigillorum nostrorum unâ cum subscriptionibus, quas quilibet ex nobis de conventu pro se fieri fecit, tradimus supradictis . . . abbati et conventui monasterii de Salem robore communitum. Et hec sunt subscriptiones, quas singuli fieri fecimus de conventu. Ego Berhtoldus, decanus monasterii Campidonensis, hiis, que sunt premissa, consensum meum expressum adhibeo et in evidentiam eiusdem consensus huic instrumento per magistrum Cûnradum, notarium venerabilis domini mei, Cûnradi dei gratia abbatis Campidonensis, subscribi feci pro me. Ego Hainricus, cellerarius monasterii antedicti hiis, que sunt premissa, consensum meum expressum adhibeo et in evidentiam eiusdem consensus huic instrumento per magistrum Cûnradum antedictum subscribi feci pro me. Mit der gleichen Formel lassen ferner die Urkunde unterzeichnen: Ludewicus dictus de Gerolzrûtin, Cûnradus dictus de Rôtenstain, Rûdolfus dictus de Schrutolfs, Ūlricus dictus de Hasenwilær, Ūlricus dictus de Ilrberc, Ludewicus dictus de Nidegge, Hainricus dictus de Mertisriet, Johannes dictus de Hûgenanc, sämtlich Mönche des Klosters Kempten. Datum et actum in monasterio Campidonensi anno domini millesimo CC<sup>o</sup> LXXXVIII<sup>o</sup>. indictione prima, nono kalendas augusti, presentibus hiis testibus, videlicet Hainrico, ministro Campidonensi, Alberto, filio suo, magistro Hainrico Gunzenburgo, Hermanno dicto de Bûrun, Cûnrado dicto Mûze, Hainrico dicto Rokhevel, Adeloldo, Ūlrico dicto Trube, Rûdolfo Monetario, Berhtoldo dicto Liuchirchær, Ūlrico dicto Rokheuel et aliis quam pluribus fidedignis.

Perg. Or. Die ganze Urkunde, auch die Namen der Conventsmitglieder von einer Hand, somit von der Hand des Notars Konrad geschrieben, von dem vermuthlich auch No. 738 und 740 geschrieben sind. Die beiden Siegel (des Abts und Convents) sind abgegangen. Cod. Sal. I, 305 No. CLXXVII. Reg. Ztschr. 3, 237. Vgl. ausser den citierten Urkunden auch No. 747.

1288. Juli 24. Kempten. Abt und Convent des Klosters Kempten bitten den Bischof Rudolf von Konstanz, den Verkauf ihrer Besitzungen in Kirchberg an das Kloster Salem zu bestätigen. 740.

Reverendo patri ac domino R(udolfo), dei gracia episcopo Constantiensi, C(onradus), eadem gracia abbas, totusque conventus monasterii Campidonensis || reverentiam debitam cum obsequio indefesso. Cum nos, exigente nostri monasterii urgente necessitate, possessiones nostras in Kirchperc cum || hominibus eis annexis et cum suis pertinentiis universis viris religiosis . . divina permissione abbati et conventui monasterii de Salem || pro centum et sexaginta marcis argenti puri et legalis ponderis Constantiensis nobis per ipsos traditis et assignatis et in evidentem utilitatem nostri monasterii conversis rite et legitime vendiderimus, adhibita sollempnitate debita et consueta, sicut in instrumento super hoc confecto plenius continetur, vestre reverentie supplicamus instantia precum qua possumus ampliori, quatenus contractum venditionis prefatum auctoritate ordinaria ratificare dignemini et confirmare per litteras patentes vestri sigilli robore communitas. In cuius facti evidentiam presentes litteras vestre paternitati transmittimus sigillorum nostrorum robore communitas. Datum Campidone anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVIII<sup>o</sup>, indictione prima, IX<sup>o</sup>. kalendas augusti.

Perg. Or. Vermuthlich die gleiche Hand wie No. 738 und 739. Zwei Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Abtes Konrad von Kempten, spitzoval, 55:38 mm (III A 2b) sitzender Abt mit Infel, Buch und Stab, Umschrift: † s. cōnradi. dei. gra. abb'is. mon. campidon. (Daumeneindruck). — 2. des Convents von Kempten, spitzoval, 75:58 mm (II B) die hl. Jungfrau mit dem Kinde. Umschrift: \* sigillvm. capitvli. (cam)pidonensis. ec'le. (Rückseite glatt, kaum merklich erhöht). Vgl. ausser den citierten Urkunden noch No. 747.

1288. Aug. 11. Salem. Rüdolfus miles et Burkardus germani dicti de Ramsberch et Rüdolfus filius quondam Burcardi militis dicti de Ettenberch, übergeben die Besitzungen,

mit denen von ihnen H. von Wintersulgen, Bürger in Pfullendorf, belehnt war — in Denkingin, in Benzenberch, in Hattenwiler et in loco dicto *Under Bach* ad culturam sex boum se extendentes —, nachdem dieser sie dem Kloster Salem übertragen und auf dieselben resigniert hatte, auf seine Bitten diesem Kloster zu Eigenthum. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVIII<sup>o</sup>. III<sup>o</sup>. idus augusti, hiis testibus presentibus et ad hoc vocatis, scilicet discretis viris Petro Villico de Lvtgaringin, Bur(cardo) et H. de Augia Maiore, fratre Rüperto, priore in Salem, H(ainrico) de Isinina, cellerario maiore, Wernhero grangiaro, Ülrico de Rotwil, cellerario minore, Bur(cardo) de Bvretor, H(ainrico), quondam decano in Ilmense, Dietrico de Bermetingin, fratribus monachis ibidem, aliisque pluribus viris probis. Es siegeln die Aussteller und Graf Berthold von Heiligenberg, Canonicus von St. Johann in Konstanz. 741.

Cod. Sal. III, 51. Reg. Ztschr. 3, 237.

1288. Aug. 16. Salem. Graf Mangold von Nellenburg beurkundet, dass Heinrich von Magenbuch Güter zu Arnoldsberch, mit welchen dieser von ihm, er selbst von König Rudolf belehnt war, mit seiner Zustimmung an das Kloster Heggbach verkauft habe. 742.

Manegoldus, dei gratia comes de Nellenburch, universis hanc paginam inspecturis rei geste noticiam cum salute. Ne contractus bone fidei consensu mutuo celebrati per processum temporis a memoria recedant humana, dictis testium et literarum indiciis debent tenaci et incommutabili memorie commendari. Eapropter noverint universi tam posteri quam presentes, quod Hainricus strenuus miles dictus de Magenbvch possessiones sitas in Arnolzberch universas, quas a nobis in pheodum tenuit et possedit, nos vero a serenissimo domino R(üdolfo), dei gratia Romanorum rege, cum omnibus suis pertinentiis, agris scilicet cultis et incultis, viis, inviis, pratis, pascuis, silvis, virgultis, aquis, aqueductibus, curtibus et omnibus aliis iuribus tam corporalibus quam incorporalibus eisdem possessionibus intus et extra pertinentibus, consensu nostro pleno et expresso, Rüdegeri fratris sui aliorumque omnium, [235] quorum intererat, concurrente, venerabilibus domine . . abbatisse et conventui monasterii de Heggebach, ordinis Cyster-ciensis, Constantiensis dyocesis, receptis ab eis viginti tribus

marcis puri et legalis argenti ponderis Constantiensis, quas se recepisse profitetur et in usus proprios convertisse, iusto venditionis titulo tradidit et donavit possidendas in perpetuum pacifice et quiete, adhibitis in premissis per nos et eum verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et consuetis, renuncians pro se suisque heredibus universis omni actioni, impetitioni, defensionis non adhibite sollempnitatis, beneficio restitutionis in integrum, exceptioni non numerate pecunie, non tradite, non solute, omni consuetudini tam loci quam patrie et omnibus aliis tam in genere quam in specie, per que dictus contractus posset in posterum quovis ingenio violari, ad prestandam nichilominus verandiam de omnibus et singulis premissis et ad faciendum omnia, que ad ratificationem eiusdem contractus predictis de Heggebach fore necessaria videbuntur, ubicumque, coram quocumque iudice, quandocumque fuerit requisitus, iuramento se obligans corporali. Ut autem ea, que premissa sunt, rata permaneant, presens instrumentum super hoc confectum conscribi fecimus et sigillo nostro videlicet et Hainrici prefati, universitatis civium in Mängen, Burcardi clerici de Laiterberg, rectoris ecclesie in Ineringin, prefatis de Heggebach porreximus communitum. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVIII<sup>o</sup>. XVII<sup>o</sup>. kalendas septembris, subnotatis testibus presentibus et rogatis, strennuis viris videlicet Hainrico ministro de Phullendorf, Hainrico dicto Grâmelich, militibus, Rûdegero dicto Rÿprecht, cive in Ezzelingin, Walthero de Rinderbach, Ziutelmanno de Niurtingin juniore, Hainrico dicto Ohsobach, Eggehardo de Ostrah, Walthero et Burcardo dictis de Wûluelingin, Hainrico de Swarzah, Ortolfo de Buwenburc, Cûnrado de Talhain, Wernhero dicto Hannebiz, Cûnrado de Brâmin, Wernhero dicto Arzat, Cûnrado dicto der Locherâr, Ber(htoldo) dicto Schÿheli, Hartmanno et Ûlrico dictis Durnâr, Berhtoldo de Landoŵ, [236] civibus in Mängen, de fratribus vero de Salem Rûperto priore, Hainrico cellerario maiore de Ysni, Hainrico de Ilmense, Burcardo de Buretor, monachis aliisque pluribus probis viris. Ego H(ainricus) prefatus de Magenbÿch omnia et singula premissa, prout premissa sunt, esse vera profiteor et per me facta, renuncians, ut prescriptum est, pro me meisque heredibus universis omni iuri, quod mihi in predictis possessionibus competeat vel competere videbatur, ad prestandum veran-

diam et ad faciendum omnia, ratificationi sepedicti contractus necessaria, sub appensione sigillorum predictorum et mei, ut dictum est, iuramento me obligans corporali. Nos quoque Waltherus de Inesteten totaque universitas civium in Mängen omnia et singula premissa vera esse profitemur et ad petitionem partium nostrum sigillum huic appendimus instrumento pro testimonio et cautela omnium premissorum, presertim cum dilecti in Christo . . abbas et conventus monasterii de Salem sepefatas possessiones ab eodem H(ainrico) de Magenbŕch voluissent antea comparasse et, ipsis non valentibus eas iuste et pacifice possidere, idem H(ainricus) ipsas possessiones iuste et legaliter, ut dictum est, in monasterium de Heggebach transtulisset. Ego quoque Burcardus prenotatus de Laiterberc renuncio pro me meisque heredibus universis omni iuri, si quod in eisdem possessionibus habere videbar, et ad desistendum in posterum ab impetitione sepedictarum possessionum iuramento me corporali astrinxisse profiteor per presentes, meo sigillo hanc literam muniendo pro cautela.

Cod. Sal. III, 234 No. CXCI. Ueberschrift (roth) Super possessionibus in Arnoltspere, quas H. miles de Maginbŕch vendidit dominabus in Heggebach, que, quia regio instrumento munite sunt, quo nos caremus, ius suum, quantum ad istud instrumentum, nobis contulerunt pro reconpensa. Regest: Ztschr. 1, 79.

1288. Aug. 22. Pfullendorf. Sept. 4. Salem. Rŕdolfus miles et Burcardus de Ramsperch germani et Rŕdolfus, filius quondam Bur(cardi) militis de Ettenberch ŕbertragen, auf Bitten des H. von Wintersulgen, Bŕrgers in Pfullendorf, alle ihre Rechte an den zwei Theilen des grossen und kleinen Zehnten in Cragenrieth und des Zehnten in Egge mit den dort gelegenen Aeckern (ad culturam duorum boum se extendentes), welche derselbe von ihnen zu Lehen trŕgt, an das Kloster Salem. Actum apud Phullendorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> [LXXX] VIII<sup>o</sup>. IX kalendas septembris, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet viro strennuo H(ainrico) dicto Gramelich, Rŕdolfo de Nuwenhusen, H(ainrico) dicto Ohsobach, Bur(cardo) de Wŕvelingen, Alberto de Ertingen aliisque pluribus fide dignis, consumatum vero in Salem anno predicto pridie nonas mensis eiusdem.

743.

Cod. Sal. II, 251.

1288. Aug. 27. Salem. Wernherus de Raderaj dictus Gniftine verkauft an das Kloster Salem die Besitzungen zu Hegebahc, genannt *Renhartes güt*, welche Hainricus de Hegebahc von ihm zu Lehen trug, nach erfolgter Resignation desselben um ein Pfund Pfennig, welche er von dem genannten erhalten. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo octavo, sexto kalendas septembris, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet discretis viris Arnolde de Merspurc, Hainrico de Ankenrûte, Cûnrado dicto Reschell, Berhtoldo ministro in Martorf, Hainrico cellerario, Hainrico Mèdelingo, Dèthelmo de Riethusen, honorabili viro plebano de Witenhouen, Eber(hardo) Ūl(rico) de Bodemin, fratre Eber(hardo) de Steggeboron, monacho in Salem, Manegoldo dicto Tumbe, Eber(hardo) magistro hospitum, conversis ibidem aliisque pluribus probis viris.

744.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta an Pergamentstreifen wie an No. 564. (Rückseite etwas erhöht mit 5 Einkerbungen.) Cod. Sal. III, 117 No. CVIII.

1288. Aug. 29. Markdorf. Ūlricus de Marchdorf übergibt eine Wiese in Niderostenwiler, welche Cunradus dictus Bõnte von ihm zu Lehen trägt, an das Kloster Salem um 4<sup>1/2</sup> Pfund Konstanzer Pfennig verkauft und ihm resigniert hat, dem genannten Kloster zu Eigenthum und verpflichtet sich zur Gewährleistung für sich und seinen Bruder, Cunradus, rector ecclesie in Sulgen. Actum apud Markdorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo octavo, IIII. kalendas septembris, subnotatis testibus et rogatis, honorabilibus videlicet viris Cuonrado plebano de Wittenhouen, Hainrico plebano de Liukilch, Rûdolfo plebano de Waltramswiller, Alberto Pincerna, rectore ecclesie in Bermetingen, strennuis viris Hainrico Pincerna seniore, Cûnrado et Nicolao fratribus de Hermensdorf, Rûdolfo de Oberriedern, Cûnrado de Mânlishouen, militibus, Hainrico dicto Mosherre, Burcardo de Wiluelingen, Hainrico dicto Stiere, de fratribus vero de Salem Wernhero grangiaro, monacho, Hainrico, quondam decano in Ilminse, Dietrico de Bermetingin, noviciis in Salem, aliisque pluribus probis viris.

745.

Perg. Or. Salemer Hand. Das Siegel des Ausstellers aus Malta an Pergamentstreifen wie an No. 717 (Daumeneindruck). Cod. Sal. I, 317 No. CLXXXVII. Reg. Ztschr. 3, 237.

1288. Sept. 3. Ueberlingen. Abt Albert, der Decan und das Capitel zu Reichenau übergeben die Besitzungen zu Bamberg (Bamberch), welche der Ueberlinger Bürger Heinrich Ahusær von ihnen gegen einen Jahreszins von  $\frac{1}{2}$  Viertel Wachs inne hatte und mit Zustimmung seiner Ehefrau Hylthe und seiner Kinder Rudolf und Adilhaidis um 60 Mark Silber an das Kloster Salem verkaufte, an das genannte Kloster zu vollem Eigenthum, im weiteren Verlauf der Abzahlung für ein Haus in Ulm.<sup>1</sup> Actum apud Vberlingen, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVIII<sup>o</sup>, tercio nonas septembris, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Hainrico dicto Grämlich, milite, cive in Phullendorf, Cûnrado dicto Andemorte, Ûlrico dicto Vogte, Hainrico dicto Shadman, Hainrico seniore dicto Elingær, Hainrico, filo suo, Berhtoldo dicto Behaim, civibus in Vberlingen, de fratribus vero de Salem Rûperto priore, Hainrico cellerario maiore, Eberhardo de Stegborun, monachis et fratre Berhtoldo mercatore, converso ibidem aliisque pluribus probis viris. 746.

Perg. Or. Fremde, vermuthlich Reichenauer Hand. 2 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen, des Abtes und des Capitels von Reichenau, bekannt (je mit 1 Daumeneindruck). Cod. Sal. I, 315 No. CCXXXV.

1288. Oct. 8. Konstanz. Bischof Rudolf II. von Konstanz bestätigt den durch die wörtlich inserierte Urkunde des Abts und Convents von Kempten vollzogenen Verkauf der Güter dieses Klosters zu Kirchberg an Salem (No. 739). Datum Constantie VIII. ydus octobris anno supradicto. 747.

Perg. Or. Fremde Hand, aber nicht jene des Kemptener Notars. Das Datum von anderer Hand geschrieben. Das bekannte Siegel des Ausstellers aus Malta hängt an Pergamentstreifen an (3 Daumeneindrücke). Cod. Sal. I, 308. Erwähnt Ztschr. 3, 237.

1288. Dez. 13. Rom. Papst Nicolaus IV. bestätigt alle Rechte und Freiheiten des Klosters Salem. 748.

**Nicolaus** episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis . . . abbati et conventui monasterii in Salem || Cisterciensis ordinis, Constanciensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, || tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea ||

<sup>1</sup> Vgl. die Urk. No. 511.

propter, dilecti in domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris, Romanis pontificibus, sive per privilegia seu alias indulgentias vobis et monasterio vestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus ac aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et || beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursum. Datum Rome apud Sanctam Mariam maiorem || idus decembris, pontificatus nostri anno primo.

Perg. Or. mit der an rothen und gelben Seidenfäden anhängenden Bleibulle. Avers: nico||laus||<sup>pp</sup>. III. Revers: die beiden je von einem Nimbus umgebenen Apostelköpfe, dazwischen ein Kreuz, darüber SPA. SPE. Rechts unten auf der Falte p. benet.

1289. Jan. 14. Konstanz. Der von Bischof Rudolf II. als Richter bestellte Keller Heinrich von Konstanz spricht dem Kloster Salem in einem Rechtsstreit gegen das Kloster Petershausen eine Wiese bei Spöck als Eigenthum zu.

749.

H(ainricus) cellerarius ecclesie Constantiensis, iudex unicus a venerabili patre ac domino R(üdolfo), dei gratia eiusdem ecclesie episcopo, specialiter deputatus, omnibus presentium inspectoribus salutem in domino. In causa, quam dilecti in Christo . . abbas [234] et conventus monasterii de Salem movent et moverunt Eberhardo, ministro honorabilis viri . . abbatis de Petri Domo, super prato dicto *in dem Riet*, sito prope villam Spekke, quod sibi asserebant iure domini pertinere ex emptione possessionum facta a . . priorissa et sororibus apud pontem Reni Constantie per ipsos cum suis pertinenciis sitarum apud Spekke, quibus dicebant fore annexum ipsum pratum tempore emptionis, interloquendo pronuntiavimus, ipsos . . abbatem et conventum admittendos fore ad probandum, quod ipsum pratum annexum fuerit dictis possessionibus tempore venditionis earundem facte . . abbati et conventui memoratis. Et quia termino ad hoc prefixo dicti . . abbas et conventus in hac parte intentionem suam plene pro-

baverunt, ipsis diffinitive scriptis presentibus, observato iuris ordine, adiudicamus pratum memoratum, salva ipsis petitione legitima expensarum. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIX<sup>o</sup>. XIX<sup>o</sup>. kalendas februarii.

Cod. Sal. III, 233.

1289. Febr. 4. Rheineck. Hugo, dei gratia comes de Werdenberch et de Sancto Monte, übergibt das Eigenthumsrecht an Besitzungen in Vrikingen et in oppido vulgariter dicto Willâr prope Vrikingen, welche von ihm Otto miles dictus *von Sant Ains* zu Lehen trug, nachdem dieser sie an das Kloster Salem verkauft und ihm resigniert hatte, dem genannten Kloster. Actum et datum apud Rinegge anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> nono, pridie nonas februarii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet strennuis viris domino Eber(hardo) de Vuntenah, Hermanno de Sulzeberc, Wilhelmo de Stainach, militibus, Cûnrado de Ramswach, Wernhero de Raderay, Egelolfo seniore de Altsteten, Dietrico de Nivuron, Hermanno de Stubun, Ūl(rico) fratre ipsius, Hainrico dicto Vinke, Gerungo de Löbегge, Arnolde dicto [de] Mettenbüch, Alberto de Berge, Hainrico dicto Mûris, Swigero dicto Boginier, aliisque pluribus probis viris. 750.

Perg. Or. Wohl Salemer Hand. An Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers, aus Malta, wie an No. 709. Von dem Siegel sind mehrere Stücke abgebröckelt. Umschrift: († s. h)vgonis. com(itis). de. werdenherc(h). Pferd und Lanze ragen in den Schriftrand herein. (Rückseite erhöht mit 3 langen und tiefen schräglaufenden Einschnitten.) Cod. Sal. III, 159 No. CXXXIII.

1289. Feb. 8. Messkirch. Anshelmus nobilis de Wildenstein übergibt das Eigenthumsrecht seiner Besitzungen in Vrikingen, *des Windesgût* genannt, welche Abt und Convent von Salem von dem Ehinger Bürger Zance kauften, dem genannten Kloster. Acta sunt hec apud Messekilch anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> nono, VI. ydus februarii, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet honorando viro Rûdolfo, capellano dominarum de Walde, Cûnrado sacerdote, socio plebani de Messekilh, Johanne de Rehenowe, Burchardo de Sprittach, Nordewino, Ūlrico dicto Orhan, Ūlrico Hûrlinch, Walthero de Wûhuelingen, Rûdolfo dicto Vrûninch, fratre Hainrico, cellerario

maiore, Alberto de Ezzelingen, H(ainrico) de Ylminse, fratribus monachis in Salem aliisque pluribus probis viris. 751.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta an Pergamentstreifen, dreieckschildförmig, 40:30 mm (IV A 2), im Schild der Stufenschnitt. Umschrift: † s. *anshelmi. ivnioris. de. ivstingen.* (Daumeneindruck.) Das Siegel ergibt, dass der Aussteller, ein Angehöriger des Geschlechtes der Justingen, sich nach seinem Wohnsitze von Wildenstein nennt. Cod. Sal. III, 154.

1289. Febr. 8. Messkirch. Derselbe übergibt eine Mühle zu Vrikingen und Güter daselbst sowie in Willær (opido prope Vrikingen), welche strenuus miles Otto dictus *von Sant Ains* und andere Güter in Vrikingen, welche Rudolf Vrôninch von ihm zu Lehen trugen und ihm resignierten, an das Kloster Salem. Actum und Zeugen wie in der vorigen Urkunde No. 751. Am Schlusse des Zeugenkatalogs nach den Salemer Mönchen noch: Hermanno de Aicheshain, H. servo cellerarii maioris.

752.

Perg. Or. Die nämliche Hand und die gleiche Besiegelung wie No. 751. Cod. Sal. III, 155.

1289. Febr. 13. Werdenberg. Hugo, dei gracia comes de Werdenberc et de Sancto Monte, übergibt auf Bitten strennui viri Úlrici de Marhtorf, sui dilecti, dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht der Mühle zu Altenbeuren (Altenbûron) und der dortigen Güter, welche die von ihm mit denselben belehnten Cûnradus et Berhtoldus germani dicti Rôbesvanz ihm resignierten und um 20 Mark Silber an das genannte Kloster verkauft hatten. Actum et datum in Werdenberc anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> nono, idus februarii, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet strennuiis viris Hermanno de Sulzeberc, Willehelmo de Stainahc, militibus, Úlrico de Martorf, Wernhero de Raderai, Dietrico de Nûvrou, Rûdolfo de Rosehahc, Hainrico dicto Steir, Johanne de Arlai, Egelolfo de Altsteten aliisque pluribus probis viris.

753.

Perg. Or. Salemer Hand von conceptartigem Charakter. Actum und Datum von anderer Hand und mit anderer Tinte beigefügt, so dass anzunehmen ist, dass der bis dahin reichende Theil des Textes fertig nach Werdenberg mitgebracht wurde. Siegel des Ausstellers aus Malta an Pergamentstreifen wie an No. 709. Rückseite (glatt) sehr wohl erhalten. Cod. Sal. III, 152.

1289. Feb. 26. Justingen. Anshelmus nobilis de Justingen übergibt die in No. 751 aufgeführten Besitzungen in Frickingen<sup>1</sup> dem Kloster Salem. Actum apud Justingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> nono, quarto kalendas marcii, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet nobili viro Anshelmo de Justingen iuniore, Cünrado de Yncsteten, Isengrin de Kvnigesegge, fratre Hainrico cellerario maiore, monacho in Salem, fratre Gerungo dicto Eggehart, converso ibidem aliisque pluribus probis viris.

754.

Perg. Or. Die gleiche Hand wie No. 751 und 752. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen aus Malta wie an No. 703 (Rückseite durch Fingerdruck erhöht). Der Aussteller ist demnach Anselm der ältere von Justingen und der unter den Zeugen genannte Anselm der jüngere von Justingen ist identisch mit dem Anselm von Wildenstein, Aussteller der Urk. No. 751 und 752. Das Actum ist von anderer Hand und mit anderer Tinte geschrieben. Es gilt also auch für diese Urkunde die Bemerkung zu No. 753. Cod. Sal. III, 158.

1289. Apr. 21. Konstanz. Heinrich, der Keller zu Konstanz, von Bischof Rudolf als Richter bestellt, entscheidet einen Rechtsstreit über Leibeigene zu Stetten zwischen Wolfram von Bernhausen und dessen Neffen einer- und dem Kloster Salem anderseits zu Gunsten des Klosters.

755.

Nos Hainricus, cellerarius ecclesie Constantiensis, iudex unicus a venerabili in Christo patre ac domino R(üdolfo), dei || gratia episcopo eiusdem ecclesie, specialiter deputatus et cetera. In causa mota inter . . abbatem et conventum monasterii || de Salem ex una et Wolframum militem de Bernhusen necnon Wolframum et Marquardum fra||tres, filios Wolframii militis predicti, ex parte altera, lite legitime contestata, prestitutoque iuramento calumpnie et testibus receptis, ipsorumque depositionibus in actis redactis et sollempniter publicatis omnibusque aliis rite et legitime observatis, quia constitit nobis, quod Hiltrudis, uxor legitima Waltheri dicti de Steten necnon . . uxor legitima Otthonis de Steten, fratris Waltheri predicti, unâ cum liberis et natis utriusque sexus, ad monasterium prelibatum iure servitutis pertineant, et quod prefatus Wolframus eiusque filii predicti predictos homines monasterio in Salem pertinentes impediunt, ne . . abbati et conventui predictis nomine monasterii sui consweta et debita possint servicia ex-

<sup>1</sup> Hier heisst es in opido volgariter dicto *ze dem Willer* prope Vrikingen.

hibere, nos, omnibus coram nobis actis diligenter perspectis, sapientum communicato consilio et dei nomine invocato, sentencialiter diffinimus, prefatos . . . abbatem et conventum monasterii memorati non esse ulterius impediendos per Wolframum prenominatum et eius filios, ne servicia consweta et debita a prememoratis Hiltrude, uxore legittima Walteri de Steten, et . . . uxore legittima Otthonis de Steten et eorum natis et liberis utriusque sexus ipsis . . . abbati et conventui exhibeantur nomine monasterii antedicti. Reservamus etiam predictis . . . abbati et conventui expensas milite factas, per nos taxandas vel per ipsorum procuratorem legittime obtinendas. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIX<sup>o</sup>. XI. kalendas maii, indictione II<sup>a</sup>.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers befestigt wie an No. 432, aus Malta, dasselbe Siegel wie an No. 476, wo der Aussteller sich in der Urkunde Hainricus dictus de Wigoltingen. canonicus Constantiensis nennt.

1289. Apr. 27. Raderach. Wernherus de Raderay übergibt dem Kloster Weissenau (conventui Minoris Augie) das Eigenthumsrecht der Güter in Witenhouen, welche Heinrich Raschelin von Markdorf (Marchdorf) von ihm wie von seinen Vorfahren zu Lehen trägt. Er selbst, seine Gattin Adelhaid und ihre etwaigen Kinder sollen indess auf Lehensdauer im Besitze der Güter bleiben. Datum in Raderay anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIX<sup>o</sup>. V. kalendas maii, indictione II. 756.

Cod. Sal. II, 249 No. CCXLV. Das Kloster Weissenau übertrug dieses Eigenthumsrecht im Jahre 1294 an Salem.

1289. Mai 23. Munderkingen. Waltherus miles et Rudolfus dicti de Amarchingeng übergeben alle Güter in Betenbrunnen, welche Hainrich von Wintersulgen, Bürger zu Pfulendorf, von ihnen zu Lehen trug und ihnen resignierte, dem Kloster Salem zu Eigenthum Actum apud Mundrichingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIX<sup>o</sup>. IX. kalendas junii, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet<sup>1</sup> sculteto dicto Stöphe de Mundrichingen, Jacobo et Wern(hero), servis domine [de] Kvngesegge, relicte quondam H(ainrici) militis de Amarchingeng, fratre Gerungo dicto Eggehart, fratre in Salem, Cünrado, servo ipsius, dicto Honberch aliisque pluribus probis viris.

757.

<sup>1</sup> Lücke im Or.

Perg. Or. Salemer Hand. 2 Siegel an Pergamentstreifen aus Wachs:  
 1. des Walther von Emerkingen, rund, 40 mm (IV A 2) im Dreieckschild-  
 der in den Schriftrand mit seinen Ecken hereinragt, ein Doppelhaken.  
 Umschrift: † s. **waltheri. de. anemerkigen.** (durch Fingerdruck erhöht),  
 — 2. des Rudolf von Emerkingen, dreieckschildförmig, 40:30 mm (IV A 2),  
 im Schilde das gleiche Wappenbild. Umschrift (in der [herald.] rechten  
 oberen Ecke beginnend) † s. **rvdol. de. anmergingen.** (Daumeneindruck.)  
 Nach dem Wappenbilde gehören die Aussteller zu der in erster Reihe  
 durch die Schenken von Schmaleck vertretenen, ausgebreiteten Familie.  
 Cod. Sal. III, 286 No. CCXXXV. Reg. Ztschr. 3, 238.

1289. Juni 15. Konstanz. Juni 20. Rheineck. Dietrich,  
 ein Ritter und Walther, sein Sohn, von Altstetten, genannt Maier, beur-  
 kunden den Verkauf von Gütern zwischen Montligen und Blatten, Lehen  
 von St. Gallen, an das Kloster Salem. 758.

Universis hanc litteram inspecturis, Dietricus miles de Alt-  
 stetten senior et Waltherus, filius ipsius, dicti Villici noticiam  
 rei geste. Noverint universi tam || posteri, quam presentes,  
 quod cum nos possessiones sitas inter Mvutigel et Blattvn,  
 dictas vulgariter *daz güt zem Raine*, universas, quas ego  
 Dietricus a || reverendo domino dei gratia . . abbate Sancti  
 Galli iure tenui feudali, emptioni decrevissemus exponendas,  
 et cum inter alios ad emptionem procedere volentes venerabiles  
 in Christo dominus abbas et conventus monasterii de Salem  
 utilius nobis et melius pretium obtulissent, easdem posses-  
 siones cum omni iure suo et attinentiis universis, agris vide-  
 licet cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, virgultis, viis,  
 inviis et omnibus aliis tacitis et expressis antedictis posses-  
 sionibus intus et extra pertinentibus, de consensu pleno et  
 expresso Udelhilt, uxoris mee, videlicet Dietrici prefati, et alio-  
 rum omnium, quorum intererat, predictis de Salem, receptis  
 ab eis iam ad manum decem marcis et dimidia puri et le-  
 galis argenti ponderis Constantiensis, vendidimus, tradidimus  
 et donavimus, ab ipsis ipsorumque monasterio sine cuiusvis  
 obice contradictionis inperpetuum libere possidendas, hac con-  
 ditione adiecta, quod si nos ius proprietatis possessionum pre-  
 fatarum a domino . . abbate predicto Sancti Galli vel succes-  
 sore, qui tunc pro tempore prefuerit, de consensu sui capituli  
 a festo Sancti Galli proximo venturo infra biennium eisdem  
 de Salem et ipsorum monasterio conquisierimus bona fide, ipsi  
 extunc nobis tres marcas et dimidiam teneantur integraliter  
 assignare; sin autem nos ius proprietatis ipsarum possessionum,

ut dictum est, de manu domini sepedicti et sui capituli conquirere non valuerimus, iidem de Salem de solutione trium marcarum et dimidia libere absolvantur et ius proprietatis prenominatum sibi conquirant, prout ipsis visum fuerit expedire. Profitemur insuper presentium per tenorem, nos pecuniam prenotatam, decem marcas videlicet et dimidiam, recepisse et in usus proprios contulisse, et quod nos possessiones sepedictas, ad cavendum indemnitati eorundem de Salem, Cūrado dicto Goldast, Cūrado dicto Tottenaicher, Ber(htoldo) dicto Schallenberg et Hainrico dicto Vederli, civibus Constantiensibus, nomine dictorum de Salem concessimus titulo feodali libere possidendas, obligantes nos, fide prestita nomine iuramenti, ad faciendum omnia, que ad ratificationem predicti contractus sepefatis de Salem visa fuerint expedire, videlicet ad resignandum, ad prestandum warandiam et ad faciendum generaliter et specialiter omnia, que ipsis placuerint, ubicunque, quocienscumque, coram quocumque iudice fuerimus requisiti, adhibitis in premissis omnibus et singulis verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et consuetis. Renunciamus igitur circa omnia premissa et quodlibet ex eisdem omni actioni, impetitioni, defensionis non adhibite sollempnitatis, beneficio restitutionis in integrum, omni consuetudini tam loci quam patrie et omnibus aliis tam in genere, quam in specie, per que predictus contractus in posterum posset quovis ingenio violari, pro nobis nostrisque heredibus universis. In cuius itaque evidentiam presens instrumentum sepedictis . . . abbati et conventui de Salem nostrorum sigillorum porreximus communitum. Actum apud Constantiam anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> IX<sup>o</sup>. XVII<sup>o</sup>. kalendas julii, presentibus hiis testibus, videlicet nobili domino Ūlrico de Guttingen, Hugone dicto *in der Bunde*, Rūd(olfo) dicto Hopper, . . . dicto Schalritter, fratre H(ainrico) de Isenina, cellerario maiore et fratre Eber(hardo) dicto de Stekboron, monachis in Salem. Consumatum vero apud Rinegge eodem anno XII. kalendas julii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet domino Ūlrico de Guttingen predicto, honorabili viro sacerdote dicto de Bol, viris strennuis Cūrado seniore, Cūrado filio suo, dictis de Grimmestain, Bur(cardo) [et] H(ainrico) Advocatis dictis de Wartense, germanis, militibus, Cūrado dicto Alte, Ber(htoldo) dicto Slôzer, Wern(hero), civibus in Rinegge, aliisque pluribus fidedignis.

Ego<sup>1</sup> Üdelhilt prefata omnia et singula premissa sub sigillis . . . mariti mei et filii prefatorum profiteor esse vera, renuncians omni iuri, quod mihi in possessionibus sepedictis quacumque ex causa vel quocumque modo competebat vel competere videbatur.

Perg. Or. Vermuthlich Salemer Hand. Die letzten Zeilen von Actum an enger und kleiner — aber von derselben Hand — geschrieben, wohl aus Rücksicht auf die Grösse des Pergamentes. Zwei Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Dietrich von Altstetten, rund, 40 mm (IV A 2) der in den Schriftrand hereinragende Dreieckschild fünfmal getheilt. Umschrift: † s. **dietrici. de. altste(tte)n.** (durch Fingerdruck erhöht). — 2. des Walther von Altstetten, rund, 44 mm (IV A 2) das Siegelfeld damasciert, der Dreieckschild fünfmal getheilt. Umschrift: † s. **waltheri. de. altstetten.** (durch Fingerdruck erhöht mit 2 tiefen Einkerbungen). Cod. Sal. III, 240. Druck: Ztschr. 11, 36. Vgl. unten die Urk. v. 1291 Jun. 21.

1289. Juli o. T. Salem. Hainricus miles dictus de Nüvron verzichtet auf das ihm zustehende Recht an den Gütern zu Mittelstenweiler (Metemostenwiler), welche er im Namen des Rudolf Swende von der Aebtissin des Klosters Lindau zu Lehen trug und welche diese an das Kloster Salem verkauft hat, in die Hände des Priors R(udolf) und des Großkellers H(einrich). Datum et actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo nono, mense julio, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet dominis Ührico de Schellenberch, Hainrico dicto Gremelich, ministro de Phullendorf, militibus, de fratribus autem de Salem Rüperto priore, Hainrico cellerario maiore, Dietrico de Bermetingin, monachis aliisque pluribus probis viris.

759.

Perg. Or. Salemer Hand. An einem sehr langen Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 560 (2 Daumeneindrücke). Cod. Sal. III, 266.

1289. Juli 27. Ueberlingen. Oct. 1. Rickertsweiler. Goswin und Burkard von Hohenfels schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Salem und Heinrich Bletz und dessen Ehefrau Willeburgis über Güter in Rickertsweiler.

760.

Universis presentis pagine inspectoribus Gôswinus miles et Burcardus germani de Hohenuelse noticiam rei geste. || Ne lites decise per concordiam recidunt, litterarum debent testimoniis perhennari. Noverint igitur universi, ad quos pre||sentes

<sup>1</sup> Auch im Or. a linea.

pervenerint, quod cum inter venerabiles in Christo . . abbatem et conventum monasterii de Salem ex una, Hainricum dictum || Bletz et Willeburgim, uxorem ipsius, ex parte altera super possessionibus sitis in Rigerswiler, omnibus ecclesie in Wildorf pertinentibus questio verteretur, tandem ex parte prefatorum de Salem in viros strennuos Burchardum de Heggelnbach et Fridericum de Mænlishouen milites, ex parte vero Hainrici, famuli nostri, et . . uxoris sue prefatorum in Rûd(olfum) de Wolfurt et . . dictum Lôber milites extitit compromissum, tamquam in veros arbitros, illi vero virum strenuum Hainricum, ministrum de Phullendorf, dictum Gremlich eligentes pro medio et communi, fuerunt concorditer arbitrati, quod Hainricus et Willeburgis predicti possessiones easdem a rectore ecclesie in Wildorf in feodum se habere probarent, ut asserebant, per vivos testes vel per publicum instrumentum concessionem continens et nomen rectoris ecclesie sepedicte, quod cum facere se non posse profiterentur, iidem arbitri per medium, quem assumpserant, prefatos de Salem nomine ecclesie memorate ab impetitione Hainrici et Willeburgis antedictorum denunciaverunt publice absolutos, possessiones prenotatas ipsi ecclesie adiudicantes iusticia mediante. Actum apud Vberlingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> nono, VI. kalendas augusti, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet viro religioso fratre Helwigo de domo hospitalis Sancti Johannis, viris discretis Úlrico dicto Vogt, Hainrico Ehingario seniore, H. filio ipsius, Alberto de Hôdorf, Ber(htoldo) dicto Rôber, Jo(hanne) filio ipsius, H. dicto Gabeł, H(ainrico) cellerario maiore in Salem, H(ainrico) de Ilmense monacho ibidem, aliisque pluribus fide dignis. Verum quia H(ainricus) et Willeburgis sepefati iuri, siquid habebant in ipsis possessionibus, secundum premissum arbitrium renunciare contempserunt, per eosdem de Salem excommunicationis fuerunt vinculis innodati, tandemque ut absolutionis beneficium consequi valerent, iuri, si quid habebant vel habere videbantur, renunciare sunt compulsi ad manus Gebzonis, viceplebani in Wildorf, in loco prenotato videlicet in Rigerswiler, hiis testibus presentibus, eodem anno kalendis octobris, videlicet C. dicto Haldener, C. Crumphar, C. dicto Albreht, Ortolfo dicto Segener, C. dicto Simeler, R. Pergamenario, Gerungo dicto Ekhart, fratribus conversis in Salem, aliisque pluribus probis viris. In horum igitur om-

nium evidenciam hanc litteram predictis domino abbati et conventui nostris sigillis porreximus communitam. Nos H(ainricus) et Willeburgis prenotati omnia et singula premissa vera esse profitentes, sub appensione sigillorum dominorum nostrorum de Hohenuelse prefatorum, renunciamus omni iuri tam in genere quam in specie, quod nobis in possessionibus sepedictis competebat vel competere videbatur pro nobis nostrisque heredibus universis.

Perg. Or. Fremde Hand. Mit den wie an No. 432 befestigten Siegeln der Aussteller aus Malta, wie an No. 722 (je mit einem Daumeneindruck). Cod. Sal. III, 246 No. CCII.

1289. Sept. 18. Markdorf. Der Landrichter Swigger von Deggenhausen beurkundet, dass Cünradus dictus Gattenhaimer, famulus monasterii de Salem, mit Zustimmung seiner Ehefrau Cristine, alle seine Besitzungen in Vizenwiler, genannt *Vizenhaimsgüt*, die ihm eigenthümlich gehören, sowie einen Obstgarten (pomerium) daselbst und eine Wiese in Wengelingen, genannt *der bröle*, welchen er von dem genannten Kloster als Zinslehen besitzt, demselben zu Eigenthum übertragen habe. Actum apud Martorf, anno domini ·M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIX<sup>o</sup>. XIII. kalendas octobris, hiis testibus presentibus et rogatis, videlicet honorandis viris Alberto rectore ecclesie in Vrñowe, Ber(htoldo) socio ipsius, dicto Sahse, Bur(cardo) viceplebano in Bvnde, sacerdotibus, Hainrico edituo, H. dicto Wattenberch, clericis, H. dicto Pauai, Ber(htoldo) ministro, Ja(cobo) de Bermetingen, Nycolao de Bunkouen, H. dicto Zolner, H. dicto Schülle, civibus in Martorf aliisque pluribus probis viris. 761.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta an Pergamentstreifen wie an No. 621 (gratartig erhöht mit 3 Einkerbungen). Cod. Sal. III, 232 No. CLXXXIX.

1289. Oct. 2. Seefeld. Dekan und Capitel der Domkirche zu Konstanz beurkunden einen mit dem Kloster Salem vollzogenen Tausch von Gütern und Zehnten zu Kaltbrunn und Gerböltsweiler. 762.

In nomine domini amen. Nos R. decanus totumque capitulum ecclesie Constantiensis profiteamur publice per presentes, quod nos || de communi consilio et assensu, dilectorum in Christo domini . . abbatis et conventus monasterii de Salem postulationibus inclinati, || duos agros sitos apud Kaltenbrunn, quorum unum excoluit Cünradus dictus Zipfel, alter autem

possessionibus dictis || vulgariter *des güt von Tannenvels* pertinere, et pratum situm ibidem in vivario, quod iidem de Salem construxerunt, pro tribus aliis agris, uno vulgariter dicto *daz lant uf Blaichun*, altero, qui possessionibus, quas excolit Ūlricus de Watte pertinere dinoscitur, tercio<sup>1</sup> vero possessionibus dicti vulgariter Schrodell attinenti, predictis de Salem nomine commutationis seu concambii dedimus, ab ipsis ipsorumque monasterio in perpetuum libere possidenda, presertim cum Burcardus dictus Hûg de Vldingen, Cûnradus de Gerboltswiler, Ūlricus dictus Vederli, C. dictus Hœbet, Ber(htoldus) de Nusdorf, H. dictus Aigelli, quibus nos in predictam commutationem, ut ecclesie nostra indemnis permaneret, commisimus vices nostras, iuramento firmaverint corporali, quod agri prenotati, quos a prefatis de Salem in commutationem recepimus, melioris conditionis sint, quam agri et pratum, que nos ipsis dedimus pro eisdem. Preterea decimam feni, quam de pratis quibusdam in vivario constitutis percipere debemus, annuatim ad unum solidum per predictos viros estimatam, et unam karratam feni, quam iure decime in Kaltenbrunnen hactenus percepimus, eisdem de Salem cum iure, quod nobis ibi pertinebat, pro iure advocatie in Gerboltswiler, quod ipsis unum modium avene et quinque solidos denariorum annis singulis persolvebat, etiam nomine commutationis et concambii dedimus et in ipsos ipsorumque monasterium transtulimus et transferimus per presentes. Renunciamus igitur pro nobis nostrisque, qui pro tempore fuerint, successoribus omni iuri, quod nobis in agris et decimis prenominatis competebat vel competere videbatur. In cuius facti evidentiam et robur perpetue firmitatis presentem literam sigillo nostri capituli sepedictis de Salem porreximus communitam. Actum apud Seuel anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIX<sup>o</sup>. VI. nonas octobris, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet H. dicto Buggensegel C. dicto Schvler, C. dicto Waibel, Bur(cardo) dicto de Grasebûrron, C. Fabro, Ber(htoldo) de Langenowe, H. dicto Itun sun, Hermanno Villico, Ber(htoldo) dicto Burst, aliisque pluribus probis viris.

Perg. Or. Fremde, wohl Konstanzer Hand. Siegel des Domcapitels bekannt, aus Malta, an Pergamentstreifen (Rückseite durch Fingerdruck erhöht, mit 3 ganz kurzen Einschnitten). Cod. Sal. III, 243 No. CXCVIII.

<sup>1</sup> Von hier an andere Tinte.

1289. Oct. 28. Mengen. Hainricus<sup>1</sup> advocatus dictus de Hettelingen et consules civitatis in Mangen beurkunden, dass die Brüder Heinrich und Hermann Golenze, nachdem sie in einem Streite mit dem Kloster Salem über gewisse der Kirche zu Weildorf (Wildorf) gehörige Güter in Rickertsweiler (Riggerswilar) übereingekommen waren, die Entscheidung dem Kirchorator Cuno in Mengen und dem dortigen Bürger Berchtold zu überlassen, auf deren Ausspruch hin gegen eine Summe von 2 Pfund und 5 Schilling Konstanzer Pfennige allen ihren Rechten an die genannten Güter eidlich (prestita iuratoria cautione) und unter dem Siegel der Stadt entsagten. Actum apud Mangen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> nono, quinto kalendas novembris, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet discretis viris Hainrico de Swarzach, Cünrado dicto Schv̄heli, Werhero dicto der Arzat, Hainrico Bezeli, Ūlrico Precone, Burchardo Sutore, Ūlrico de Haigingen, Werhero Gerbot, civibus in Mangen, aliisque pluribus fidedignis. 763.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel der Stadt Mengen aus Malta, an Pergamentstreifen, dreieckschildförmig, 45:35 mm (IV A 2), im Schilde ein nach rechts aufsteigender Löwe, links von demselben ein stehender Mond (?). Umschrift: † s. **vniversitatis. civivm. i. mangen.** (Rückseite gratartig erhöht mit 3 kurzen Einschnitten.) Cod. Sal. III, 247 No. CCIII.

1289. Oct. 31. Otterswang. Hermannus Pincerna de Otelswanch genehmigt, dass Hainricus de Diepolzwiller seine Besitzungen in Sigemarsruti und in Diepolzwillâr (ad culturam duorum boum se extendentes) an das Kloster Salem verkaufe. Actum apud<sup>2</sup> Otelswanch anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIX<sup>o</sup> pridie kalendas novembris, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Gerungo dicto der Wirte, . . dicto Stegeli, fratre H(ainrico) de Ilinse, monacho in Salem, H. dicto Cläffeli, servo ipsius, aliisque pluribus fide dignis. 764.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta an Pergamentstreifen, wie an No. 545. (Rückseite stark erhöht, mit 3 tiefen Einkerbungen.) Cod. Sal. III, 277 No. CCXXVII.

1289. Nov. 14. Ehingen. Ūlricus comes de Berge überlässt dem Kloster Salem die drei Theile des grossen und kleinen Zelnten in opido dicto Staingunstetten, der im Ganzen nur

<sup>1</sup> Der Name von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen. --

<sup>2</sup> Von hier an grössere Schrift und andere Tinte.

vier Theile umfasst, welche der von ihm mit demselben belehnte Cūnradus dictus Tattan de Swainhusen um 14 Pfund Heller demselben verkauft und ihm resigniert hatte, diesem Kloster zu rechtem Eigenthum. Actum apud Ehingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> nono, XVIII. kalendas decembris, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet Cūnrado de Volkershain, Hainrico dicto Craft, viris discretis Cūnrado ministro dicto Zaeh, Bertoldo dicto Kindeler, Cūnrado Fabro de Hailingen, Hainrico medio cellerario in Salem dicto Gehürne, aliisque pluribus probis viris.

765.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta an Pergamentstreifen, rund, 60 mm, im damascierten Siegelfeld der fünfmal schräggetheilte Schild. Umschrift: † sigillvm. wlrici. comitis. de. berge. (drei Daumeneindrücke). Cod. Sal. III, 255 No. CCXI. Reg. Ztschr. 3, 482.

1289. Dez. 12. Buchhorn. Hugo, dei gracia comes de Werdenberch et de Sancto Monte, übergibt auf Bitten Friderici militis de Mænlishouen das Eigenthumsrecht der Besitzungen in loco dicto volgariter *zcm Wiler ob Frikingen*, welche dieser von ihm zu Lehen trug und seither einer Namens *der Lange* baute, dem Kloster Salem. Actum apud Büchhorn anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> nono, II. idus decembris, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet nobili viro domino Hainrico de Belmunt, strennuis viris Hainrico de Mænlishouen, Her(manno) dicto Schambeler, Hainrico dicto Müris, Ottone de Santains, militibus, Her(manno) dicto Loser, Ar(noldo) de Mettenbüch, Her(manno) de Löbегge, H. Müris seniore, H. de Wachingen et Her(manno) dicto Witzige aliisque pluribus fidedignis.

766.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta an einem schmalen und sehr langen Pergamentstreifen, verkehrt anhängend, ziemlich beschädigt, wie an No. 750 (3 Daumeneindrücke). Cod. Sal. III, 256. Reg. Ztschr. 3, 238.

1290. Jan. 1. Wendlingen. März 28. Markdorf. Hugo Graf von Werdenberg und Heiligenberg beurkundet den Verkauf von Gütern zu Wendlingen durch Hermann Vinke, den Einsiedler, an das Kloster Salem

767.

Omnibus hanc literam inspecturis Hugo de Werdenberch et de Sancto Monte comes rei geste noticiam cum salute. Vergentis in senium seculi corruptela ad || lites et calumpnias facilis et proclivis monet ea, que inter homines rationabiliter

peraguntur, dictis testium et literarum serie perhennari. Noverrint igitur universi tam || posteri quam presentes, quod Hermannus dictus Vinke, heremita, possessiones suas sitas in Wengelingen universas in agris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, virgultis, || viis, inviis, aquis, aqueductibus, bannis, iurisdictionibus et omnibus aliis appendiciis et iuribus universis, possessionibus antedictis intus et extra pertinentibus tacitis et expressis, que quidem possessiones venerabilibus in Christo domino abbati et conventui monasterii de Salem iure proprietario omnes et singule pertinebant, de consensu pleno et expresso Mæthildis coniugis sue, Agnetis, Cristine, Engelburgis, Burkardi et Hermanni, liberorum suorum, quibus Hermannus prenotatus easdem possessiones omnes et singulas specialiter deputavit, et de consensu Hermanni dicti Vinke, fratruelis Hermanni heremite iamdicti, qui nomine Mæthildis prenotate et liberorum suorum prefatorum easdem possessiones tamquam fidelis portator gerebat, aliorumque omnium, quorum intererat, prefatis de Salem, receptis ab eis triginta quinque marcis argenti puri et legalis ponderis Constantiensis, quas se recepisse et in utilitatem suam et coniugis ac liberorum prefatorum suorum convertisse scriptis presentibus profitetur, iuste vendicionis titulo vendidit, tradidit et donavit ab ipsis ipsorumque monasterio in perpetuum libere possidendas et in quemcunque locum seu quascumque personas voluerint transferendas, renuncians pro se suisque heredibus universis omni iuri, tam in genere quam in specie, quod sibi in possessionibus sepedictis competebat vel competere videbatur. In huius igitur rei evidenciam et robur perpetue firmitatis presens instrumentum ad petitionem parcium nostri sigilli munimine fecimus communiri pro testimonio omnium premisorum. Actum apud Wengelingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo, kalendis januarii, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet Burcardo milite dicto Vinke, Johanne de Riéthusen, Hainrico ministro dicto Moseherre, H. dicto Vinke, fabro, Cûnrado dicto Walther de Wengelingen. Consumatum vero apud Martorf eodem anno V. kalendas aprilis, hiis presentibus, videlicet honorabilibus viris Cûnrado de Martorf clerico, C. de Teggenhusen iuniore, C. plebano de Wittenhouen, Ja(cobo) dicto Bartholome, Hainrico dicto Zolner seniore, H. filio ipsius, Ber(toldo) ministro in Martorf aliisque pluribus

fidedignis. Nos Hermannus heremita, Mæht(hildis), Agnes, Cristina, Engelburgis, Burkardus et Her(mannus) prenotati omnia et singula premissa vera esse profitentes, renunciamus pro nobis nostrisque heredibus universis omni actioni, impeticioni, defensionis non adhibite sollempnitatis, exceptioni non numerate pecunie, non tradite, non solute, beneficio restitutionis in integrum et generaliter omnibus, per que dictus contractus posset quovis ingenio in posterum violari. Et ad prestandum warandiam ego Hermannus heremita sepedictus me obligo per presentes, quocienscunque ab eisdem de Salem fuero requisitus. Ego quoque Hermannus, fratruelis Hermanni iamdicti, profiteor, me resignasse easdem possessiones et renunciasse iuri, quod michi causa gestacionis predicte vel alio modo competebat in possessionibus sepedictis. Et quia sigillis propriis non utimur, sigillo nobilis viri domini Hugonis de Werdenberch prenotati usi sumus pro testimonio omnium premissorum.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta, an schmalem Pergamentstreifen anhängend, wie an No. 750 (3 Daumeneindrücke). Cod. Sal. III, 280 No. CCXXX mit der unrichtigen, durch ein Schreibversehen zu erklärenden Jahrzahl M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> IX<sup>o</sup>.

1290. Jan. 4. Hasenstein und Hasenweiler. Cûnradus et Ortolfus de Hasenstain milites, germani, Hainricus miles et Ortolfus de Hasenwillâr, fratruelles predictorum übergeben die Güter, welche von ihnen Hainricus de Diepolzwiller in Diepolzwiller und Sigemârsruti<sup>1</sup> zu Lehen trug und ihnen resignierte, gegen Bezahlung von 6 Schilling Pfennig Konstanzer Münze an jeden von ihnen seitens des genannten Heinrich, an das Kloster Salem zu rechtem Eigenthum. Für des verstorbenen Burchard von Hasenstain, Ritter, minderjährigen Sohn Burchard, für den ebenfalls 6 Schill. Pfennig bezahlt sind, gibt sein Vormund (tutor seu curator) Quittung bezw. Verzichterklärung. Actum<sup>2</sup> pro me Cûnrado prenominato apud Hasenstain anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup>. pridie nonas januarii, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet Hainrico, filio Ortolfi de Hasenwiler, Ber(tholdo) servo meo, Dietrico de Hasenstain, fratre H(ainrico) de Ilninse, monacho in Salem, fratre Alberto

<sup>1</sup> Hierzu bemerkt Cod. Sal. III, 276: Sigmarsrûti hând die von Wingenarten kouft umb apt Berchtolten. (Berthold II. war Abt 1358—72.) —

<sup>2</sup> Von hier an grössere Schrift (von der gleichen Hand) und andere Tinte.

de Diepolzwiller, converso ibidem, H. dicto Cláffeli, pro nobis vero Hainrico et Ortolfo prenotatis apud Hasenwiler, hiis testibus presentibus, anno prenotato et eodem die, videlicet H. dicto Winterbach, H. dicto Aggenbach, converso, H., servo meo, scilicet Ortolfi, fratre H(ainrico) de Ilminse, fratre Alberto converso de Salem predictis aliisque pluribus probis viris.

768.

Perg. Or. Salemer Hand. Von 6 Siegeln ist das 4. (das des Ortolf von Hasenstein) abgefallen. Die 6 Siegel waren bezw. sind mit nur 3 Pergamentstreifen an der Urkunde befestigt, so dass nicht die beiden Enden eines Streifens durch das Siegel gezogen sind, sondern immer nur je ein Ende. Von den Siegeln sind 1, 2, 3 u. 5 aus Malta, 6 aus Wachs. 1. des (minderjährigen) Burkard von Hasenstein, dreieckschildförmig 40:34 mm (IV A 2), unten ein Stückchen abgebröckelt, im Schilde der Doppelhaken. Umschrift: † s. **bvrcardi. d(e). hasenstein.** — 2. des (verstorbenen) Burkard von Hasenstein wie an No. 737. — 3. des Konrad von Hasenstein wie an No. 699. — 5. des Heinrich von Hasenweiler wie an No. 544 und 6. des Ortolf von Hasenweiler wie an No. 737. (Die Rückseiten sehr roh behandelt mit ungleichmässigen Daumeneindrücken. Nur bei No. 5 ist die Rückseite gratartig erhöht mit 2 Einschnitten.) Als bemerkenswerth ist zu notieren das Anhängen der Siegel eines Minderjährigen (1) und eines Verstorbenen (2). Ueber die nachträgliche Eintragung des Actum vergl. die Bemerkung zu No. 737. Cod. Sal. III, 276 No. CCXXVI. Reg. Ztschr. 3, 238.

1290. Jan. 21. Salem. Hainricus Pincerna senior dictus de Schmalnegge beurkundet, dass Cünradus miles dictus de Wiler, Hainricus et Ulricus, germani, fratruales ipsius, einen an den Hof zu Kilchperch anstossenden Acker und einen Obstgarten (pomerium) in Enehouen, welche dem Kloster Salem eigenthümlich zustehen, um 30 Schilling Konstanzer Pfennig demselben verkauft und übergeben und dass ferner die obgenannten Heinrich und Ulrich den sechszehnten Theil des Waldes *zem langen Raine* mit Grund und Boden, der an die Besitzungen in Hagenöwe anstösst, vergabt haben, und besiegelt den Brief auf Bitten der vorgenannten von Weiler. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup>. XII. kalendas februarii, hiis testibus presentibus et ad hoc vocatis, videlicet strennuis Her(manno) de Sulzperch, Fr(iderico) de Mænlishouen, militibus, Friderico, filio predicti de Mænlishouen, Hainrico cellerario maiore, H(ainrico) de Ilmense, monachis in Salem, Ber(tholdo) mercatore, converso ibidem aliisque pluribus fidedignis. 769.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta an Pergamentstreifen anhängend, wie an No. 390. (Daumeneindruck.) Cod. Sal. III, 250 No. CCVI.

1290. Jan. 28. Levertswailer. Ortolfus de Laitherberch, rector ecclesie *ze dem Woluarns* verfügt, dass alle seine Besitzungen in Levertswailer (Lâphiswiler), welche er vor einigen Jahren testamentarisch dem Kloster Salem vermachte, deren Nutzniessung auf Lebenszeit er sich jedoch gegen Entrichtung eines Jahreszinses vorbehalten hatte, schon jetzt völlig und ungeschmälert in das Eigenthum des genannten Klosters übergehen sollen. Actum apud Lâphiswiler anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup>. V<sup>to</sup> kalendas februarii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet honorandis viris . . viceplebano de Ostrach, . . capellano dominarum de Habstal, Rûperto priore, Wern(hero) grangiaro, H(ainrico) medio cellerario dicto Gehûrne, H. de Schafusa, Alberto Pistore, H(ainrico) de Ylminse, fratribus monachis in Salem, Gerungo dicto Eggehart, H. dicto Wekshit, conversis ibidem aliisque pluribus probis viris 770.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 573, befestigt wie an No. 432 (Rückseite etwas erhöht mit 5 Einschnitten). Vgl. die Urkunden No. 490, 573, 576 und 577.

1290. Febr. 14. Pfullendorf. Abt. Ulrich und die Sammlung zu Salem kaufen von Rudolf von Tannheim und seiner Hausfrau Demut den Hof zu Kalkofen mit allen dazu gehörigen Gütern. 771.

In dem namen dez vater unde dez suns unde dez hailigin gaistis. Wir der abt Ūlrich unde diu samenunge von Salmanswiler, dez ordins von Zitels, kûndent allen den, die || disen brief lesent alder horent lesen: Do der herre Rûdolf von Tanhain, ain ritter, unde sin husvrowe, vro Diemût us uf gabent unde ledic liezzent den hof ze Kalcouen unde alles daz, || das darzû horet, unde daz gût ze Owingen unde daz ze Bruggenvelt unde daz ze Vrikingen unde die wingarten, die darzû horent, unde daz gût an den Staigun unde daz ze Riggârs||ruti mit allem dem, daz ze disen vorgehenden gûtirn allen horet in akirn, en wison, en holt unde en velde, bi wasen unde en zwige, gesûchte unde ungesûchte, diu er unde sin husvrowe von ús hettunt, umbe ainen iarigen zins, dez waz ain halb phunt wahsez, daz wir do gelobtun, in baiden,

im unde siner husvrowun, vron Diemût alliu iare ze gende unze an ir beder tot, ze sant Martins mis niunzehen malter veso bi den besten unde niunzehen maltir habirn oh bi den besten Ubirlingârs mez unde viunfthalp phunt phennenge Kostenzâr unde vierhundert gancvische unde vier kaze der grozzo unde vier bolstirshûhe unde ain phunt phennenge fur aiger unde fur hûnr, diu diu vrogenemptiu gût gultent, unde ain fûdir wines us dem garten ze Murou, Vberlingâr messes. Unde wil er gen Kostenz sich ziehen ze wesende, swenne er daz tûn wil unde us daz vor sant Johannis mis des tōfars ainen manot vor seit, so sulen wir im unde siner husfrowun der zwaige huser, diu wir haben bi vron Hailun hus der Kuphersmidinun, ains lihen, swedrez er wil. Wil er aber da nit mit wesen sin, so sigent wir im umbe diu huser niuz gebunden. Wir sulent och im unde siner husvrowun daz vrogenant korn unde win unde phennenge one allen sinen shadin antwurten ze dem vrogenemtem zil ze Kostenz alde ze Vberlingen alde ze Phullendorf, in swele er will dirre drige stette. Beshiht oh daz, daz sin husvrowe, diu davor genemmet ist, in ubirlebt, wil si denne ainen andirn man nemen, so sulent wir ir niuz gebunden sin ze gende, weder korn, noch win, noch phennenge, noch niuttess, dez hievor geshriben ist. Unde darumbe daz diz stâte belibe unde er alde sin husvrowe an disem gehaisse, den wir in getan han, niemmer beswâret werdent, so geben wir in baiden dise hantveste, besigilt mit unsirs herren, dez bischoffez Rûdolfis von Kostenz, insigil unde mit usirs gaishliches vatirs, des abtes von Lûzela, insigil unde mit dem, daz wir, der abt unde diu samenunge von Salmanswiller habent, unde bindent ús unde alle úsir nahkomen mit disem brieve unde mit den insigiln, diu hievor genemmet sint, in baiden, dem hern Rûdolf von Tanhain unde siner vrowun, ze laistende mit ganzen truwon, daz wir hievor gelobt habent. Diz, daz hievor geshriben ist daz geschach ze Phullendorf, do von gottis gebúrte waren thusent unde zwaihundert unde niunzic iare, an sant Valentins tac. Unde warent da bi dize geziuge: dir herre Hainrich Grámlich, ain ritte, der amman ze Phullendorf, Albreht der Gûdâr, Vriderich an dem Graben, Rûdolf Grámlich, Rûdolf Zimilich, burgar von Phullendorf, brûdir Rûpreht, dir briol von Salmanswillâr, unde brûdir Hainrich von Ilminse unde andir biderb lûte.

Wir<sup>1</sup> Rûdolf von gottis gnâden, der bischof von Kostenz, unde Nicolaus, der abt von Luzela, viriehen, daz daz ware ist, daz an disem brieve stat, unde ze ainem úrkunde so henkent wir úsir insigil an disen brief durch die bette iewe-dirs tails der hievor genemet ist.

Wir<sup>1</sup> Rûdolf von Tanhain, ain ritter, unde Diemût, sin husvrowe, vergehen offenliche, swaz an disem brieve geschriben ist unde daz wir habin uf gegeben diu gût alliu, diu davor genemet sint, unde swaz dazû hóret, useren herren von Salmanswillâr, unde verzihen ús allez dez rehtez, daz wir an dem gûte allem heton, fur uns unde fur alle usir erben, unde binde ih Rûdolf mich, wer ze sinde ain ganzes iare unde númme fúr alle die, die diz gût ansprechen went. Unde ze ainem úrkúnde allir dirre dinge, so han ich gebetten disen brief sigiln mit mines herren dez bischoffis Rûdolfis insigil von Kostenz, und hen oh minen herren von Salmanswiller min insigil dar an gehenket, daz ez iemmer me state si. Wir, dir abt unde diu saminunge davor genemte, viriehent oh, daz wir daz vor geschriben korn, win unde phenninge unde daz andir hern Rûdolf sulent gen gánzelich, stirbt vro Diemût, und sulent oh ir gen, daz da genemet ist, gánzelichen, stirbt er.

Perg. Or. Salemer Hand. 4 Siegel aus Malta an schmalen Pergamentstreifen: 1—3 des Bischofs Rudolf von Konstanz, der Aebte von Lützel und Salem, bekannt, — 4. des Rudolf von Tannheim, dreieckschildförmig, 35:24 mm, (IV A 2) im Dreieckschild ein Tannenbaum. Umschrift: † s'. r̄dol'. militis. de. tanhain. (1 mit 3 Daumeneindrücken, 2 glatt, 3 und 4 mit je 1 Daumeneindruck). Cod. Sal. III, 267. No. CCXVIII.

1290. Febr. 22. Konstanz. Johannes von Bodman und Hermann von Sulzberg leisten dem Kloster Salem Bürgschaft für die richtige Abtretung der von Ulrich von Bodman erkauften Besitzungen bei Langenrain und Kaltbrunn. 772.

Omnibus Christi fidelibus hanc paginam inspecturis Johannes de Bodemen necnon Hermannus de Sulzberc milites noticiam subscriptorum. Ad evitandam in posterum calumpniandi materiam expedit, ea, que geruntur, scripturarum testimoniis perhennari. Cum in contractu emptionis celebrate rite et legitime de possessionibus proprietariis dictis *uf der Egge*, sitis iuxta Langenrain, ac pratis sitis in Kaltenbrunnen cum omnibus suis pertinenciis, quocumque nomine censeantur, inter

<sup>1</sup> Auch im Or. a linea.

honorabiles in Christo . . abbatem et conventum monasterii in Salem, ordinis Cysterciensis, Constantiensis dyocesis, emptores et virum strenuum Ūlricum de Bodemen, militem, venditorem, iidem . . abbas et conventus monasterii de Salem opportunum et necessarium sibi estiment in premissis contractu, consensum honeste domine . . matris eiusdem domini Ūlrici militis, necnon consensum et ratificationem domini Ūlrici, rectoris ecclesie in Veltkilch, fratris Ūlrici militis prelibati, pro cautela habundanti, ad petitionem sepedicti militis Ūlrici de Bodemen bona fide nos scriptis presentibus obligamus ad procurandum cum effectu, quod tam ipsa domina mater eiusdem Ūlrici militis infra mensem proximum, quam etiam dominus Ūlricus, rector prenotatus, qui iam gratia studiorum in alienis partibus moram trahit, similiter infra spacium unius mensis, cum primum a studio ad partes istas reversus fuerit, consensum expressum et ratificationem contractui emptionis de possessionibus memoratis *uf der Egge* ac pratis in Kaltenbrunnen adhibebunt, difficultate qualibet non obstante, ratificando [265] nichilominus ea expresse, ipsa domina ipsoque rectore, que in instrumento emptionis super hoc confecto plenius continentur; ad hec bona fide nos obligamus ad reddendum prefatos . . abbatem et conventum monasterii de Salem indempnes, si in dictis possessionibus emptis in posterum eosdem suumve monasterium pati contigerit in toto vel in parte gravamen, detrimentum aliquod vel iacturam. Subiunctum est etiam per nos, quod si premissa de consensu videlicet ratificatione et alia in instrumento emptionis contenta per memoratam dominam et Ūlricum rectorem fieri et ratificari cum effectu non procuravimus, ut est premissum, infra tempora superius prenotata, tam tempus mensis proximi quam etiam mensis, cum primum ipse dominus Ūl(ricus) rector a studio reversus fuerit, in obstagium nos sub iuramento recipiemus in civitate Constantia ad monitionem . . abbatis et conventus monasterii de Salem more obsidum unâ cum nobili viro H. de Gv̄ttingin, H. de Tetingin, C. Villico de Lvtgeringin, militibus, Walthero advocato in Constantia, Jo(hanne) et Jo(hanne) dictis de Hof, filiis eiusdem, Wal(thero) Gozzone, filiastris ipsius, Wal(thero) et Ber(tholdo) dicto Schallenberc, civibus Constantiensis civitatis, qui se similiter ut obsides in obstagium recipiendum in civitate Constantia obligant per presentes. Si omnia et singula

de consensu et ratificatione ac alia infra tempora supra designata procurata per nos non fuerint cum effectu, donec fuerint in totum salubriter consummata, et si aliquem de obsidibus supra positis vel alterum ex nobis cedere vel decedere contigerit, alter eque ydoneus in locum illius infra mensis spacium subrogabitur, alioquin nos unâ cum aliis obsidibus predictis in obstagium recipere nos tenemur in civitate Constantia, commoniti, ut est predictum, inde non recedendo ac obstagium observando, quousque alter eque bonus fuerit subrogatus. In evidentiam autem omnium et singulorum premissorum, cessante omni imploratione iuris canonici, civilis, municipalis seu consuetudinarii, qua mediante premissa possent in toto vel in parte violari, sigilla nostra, item nos H. de Gv̄tingin, nobilis, [266] H. de Tetingin, Villicus de Lvtgeringin, milites, sigilla nostra, ego quoque Waltherus advocatus in Constantia sigillum meum, quo et nos Johannes et Johannes de Houen, filii eiusdem, Waltherus Gõzzo, filiaster predicti Waltheri, et Ber(tholdus) dictus Schallenberch, cives Constantienses, utimur in presenti, appendimus presentibus unâ cum appensione sigilli domini Ūl(rici) de Bodemen militis pro incommutabili observancia premissorum. Datum Constantie, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet fratre Eberhardo dicto de Stekboran, monacho in Salem, H. dicto Schilter, Bur(cardo) *vnder Schophe* et aliis quam pluribus fidedignis, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo, VIII<sup>o</sup>. kalendas martii, indictione III<sup>a</sup>.

Cod. Sal. III, 264 No. CCXVI. Erwähnt Ztschr. 3, 235. Vgl. No. 773 und 791.

1290. März 1. Arbon. Ūdelhildis, relicta quondam Rūdolphi militis de Bodemen, verzichtet auf die ihr für ihre Lebensdauer zur Nutzniessung überwiesenen Besitzungen bei Langenrain und Kaltbrunn, welche ihre Söhne an das Kloster Salem verkauft haben, nachdem sie in nachstehender Weise durch ihre Söhne entschädigt worden: cum duabus curiis sitis in Mōse et earum attinenciis universis et redditibus 18 solidorum *an der Tumphûbe* et duabus libris et dimidia de schûpoza in Obernsumbri. Actum apud Arbonam anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup>. kalendis martii, hiis testibus presentibus et ad hoc vocatis, scilicet honorandis viris Hainrico incurato in Bernanch,

Walthero, socio . . decani in Arbona, H. dicto Behaim, Nycolao dicto Nepheli, Rüd(olfo) de Roggewiler, H. Vrithoue, Burcardo Bodenzaph, Ūlrico Schaffer, Ūlrico Crüteli, Cûnrado, ministro de Lvtkilch, R. dicto *der Wirt* in Arbona, H. dicto Happenmûli, fratre Eberhardo de Stecboran, monacho in Salem, fratre Cûnrado dicto Hohegerût, converso ibidem aliisque pluribus fidedignis.

773.

Cod. Sal. III, 262 No. CCXV. Vgl. No. 772 u. 791.

1290. März 1. Konstanz. Bischof Rudolf II. von Konstanz genehmigt den Verkauf des Fischereirechtes auf einer Strecke des Rheins bei Konstanz durch die Brüder von Castell an das Kloster Salem. 774.

Rüd(olfus)<sup>1</sup>, dei gracia episcopus ecclesie Constanciensis, omnibus presentes literas inspecturis subscriptorum noticiam cum salute. Cum summa sit ratio, que pro religione facit, expedit ea, que sine gravi detrimento ecclesiarum || religiosis locis imperpetuum conceduntur, scripturarum indiciis tenaci et inconmutabili memorie commendari. Noverint itaque universi, tam posteri quam presentes, quod cum viri discreti Dietegeni et Cûnradi milites de Castello || germani, Waltherus, Hainricus et Eblinus, fratres eorundem, ecclesie nostre ministeriales, ad emptionem castri in Nûwenberg cum suis pertinentiis universis ob communem ecclesie nostre<sup>2</sup> et ob suam privatam utilitatem procedere voluissent || et eandem emptionem sine vendicione suarum possessionum et reddituum, quos a nobis tenuerunt in feodum et possederunt, consumere<sup>3</sup> nullatenus potuissent, cumque honorabiles in Christo divina permissione . . abbas et conventus monasterii de Salem, ordinis Cystericiensis, nostre dyocesis, militibus et fratribus antedictis pro redditibus decem et quinque milium ac centum tantum numero piscium aridorum, qui wlgariter dicuntur *gangvische*, et pro iure capiendi eosdem pisces et alios, et pro duobus instrumentis<sup>4</sup>, que wlgariter dicuntur *trahtan*, et pro locis, qui wlgariter dicuntur *gewelstet*, ac pro iure ducendi instrumenta eadem et capiendi pisces in locis predictis et piscandi cum eisdem ac fundis, dictis instrumentis et locis annexis et aliis pertinentiis ac iuribus universis, cum quibusdam feodis dictis instrumentis et iuribus pertinentibus, quos quidem redditus

<sup>1</sup> Verzierte Initiale. — <sup>2</sup> nostre ist über der Zeile eingeschaltet. —

<sup>3</sup> Or. hat consumare. — <sup>4</sup> Or. hat instrumtis.

cum instrumentis, locis, fundis et juribus predictis dicti milites et fratres ipsorum habuerunt et possederunt in superiori parte Reni fluminis prope civitatem Constanciensem, incipiente ab alia parte vinee . . . abbatis et conventus monasterii de Petri domo in parte superiori pontis Reni et se extendente ad ea loca fluminis Reni, que dicti milites et fratres ab Alberto, quondam patre ipsorum, milite supra et infra et circumquaque usque ad hec tempora tenuerunt et pacifice possederunt, de quibus etiam dictorum piscium redditus exsolvi debent annis singulis, ut est premissum, eisdem militibus et fratribus, dum ea, que predicta sunt, omnia et singula cum omni iure, quod in partibus et locis predictis ac fundis iidem milites et fratres hucusque possederunt, excepto dumtaxat banno piscium, qui dicuntur *stûban*, non capiendorum, exponerentur venditioni, maius et utilius precium obtulissent, prefati milites et fratres, receptis centum et tredecim marcis argenti puri et legalis ponderis Constanciensis a predictis . . . abbate et conventu monasterii de Salem, quas se ab ipsis recepisse et in utilitatem evidentem ipsorum ac per consequens ecclesie nostre, videlicet in emptionem predicti castri in Nûwenberg cum suis pertinentiis universis, factam per eos a nobili viro Ûlrico de Clingen seniore de castro antiquo dicto Klingen jure proprietatis seu allodii fore conversas, in nostri presentia recognoverunt, antedicti milites et fratres de Castello nobis humiliter supplicarunt, quatenus, recepta ab eis resignatione omnium et singulorum premissorum, eadem cum redditibus piscium prefatorum, fundis, locis et instrumentis et usu eorundem, prout superius sunt expressa, transferremus in . . . abbatem et conventum sepedictos de Salem ipsorumque monasterium possidenda perpetuo titulo proprietatis pacifice et quiete. Nos itaque, considerantes, quod ecclesie nostre per emptionem castri predicti cum suis pertinentiis factam per dictos de Castello milites et fratres et per traditionem proprietatis eiusdem cum suis pertinentiis universis ipsis factam a dicto nobili de Clingen, sit sufficiens reconpensa, cum dictum castrum cum suis atinentiis sepedicti de Castello transferre nequeant in personas aliquas sue conditionis non existentes sine nostra manu et licentia speciali, omnia et singula supradicta redditusque piscium prefatorum cum locis, fundis et instrumentis ac omni jure tam in genere quam in specie, prout superius est ex-

pressum, accedente consensu et voluntate nostri capituli, libera et expressa ipsorumque approbatione et ratificatione intervenientibus, excepto dumtaxat jure et consuetudine banni seu prohibitionis piscium, qui vlgariter dicuntur *stibban*, non capiendorum, quod quidem jus tam banni quam prohibitionis dicti milites et fratres de Castello sibi retinuerunt specialiter et reseruarunt, prefatis . . . abbati et conventui de Salem ipsorumque monasterio contulimus et scriptis presentibus conferimus, proprietatis ac allodii titulo per ipsos ipsorumque monasterium habenda et possidenda eo jure eaque consuetudine, quibus dicti fratres a quondam . . . patre ipsorum prenotato ea, que predicta sunt, omnia et singula cum redditibus piscium memoratorum hucusque tenuerunt et possederunt, imperpetuum pacifice et quiete, sine cuiusvis obice contradictionis. Et ad subeundum warandiam sub forma eadem dicti milites et fratres, ubicumque id de iure faciendum fuerit, in hiis, que sunt premissa, omnibus et singulis se suosque heredes memoratis . . . abbati et conventui obligarunt. Ut autem ea, que premissa sunt, ac quodlibet eorundem sub stabilitate incommutabili perseverent, renunciamus circa ipsa et ipsorum quodlibet, tam pro nobis quam pro nostra ecclesia Constanciensi, de consensu expresso nostri capituli, beneficio restitutionis in integrum, literis a sede apostolica vel aliunde impetratis aut etiam impetrandis, defensionem non adhibite sollempnitatis, omnibus constitutionibus et statutis tam editis quam edendis, auxilio consuetudinis generalis et particularis, omni remedio legum et canonum et generaliter omni suffragio tam in genere quam in specie, quo mediante ea, que premissa sunt, vel ipsorum quodcumque ullo unquam possent tempore violari. Et in evidentiam premissorum et robur perpetuum presens instrumentum sepefatis . . . abbati et conventui de Salem tradimus, sigillorum nostri et capituli ecclesie nostre necnon militum predictorum robore communitum. Nos . . . prepositus, . . . decanus totumque capitulum ecclesie Constanciensis, Dietegeno et Cünradus, germani, milites de Castello supra nominati, recognoscentes et profitentes publice per presentes omnia et singula supradicta, prout premissa sunt, per nos et de nostro consensu pleno et expresso rite et legitime fore peracta, ad firmitatem incommutabilem eorundem nostra sigilla huic appendimus instrumento. Actum apud Constanciam anno domini

M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXX<sup>o</sup>, kalendis marcii, indictione III<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et ad hoc vocatis, videlicet honorando viro magistro C(ūnrado) dicto Phefferhart, canonico ecclesie Sancti Johannis Constanciensis, strenuo viro Dietegeno milite dicto de Haidelberg, Jo(hanne) dicto Phefferhart, germano magistri C(ūnradi) prenominati, Hermannō dicto Bōsche, Rūd(olfo) dicto Hopper, civibus Constanciensibus, Ūlrico de Argon, Ber(tholdo) filio ipsius, C. dicto *vor Wende*, Petro dicto *an Mergassvn*, Cūnrado dicto Mvrer, Eber(hardo) dicto Bodemer, Ūlrico dicto Sipplinger, C. dicto Nesteli, piscatoribus, Hainrico dicto Wilde, R. dicto *in der Mvli*, similiter piscatoribus, fratre H(ainrico) maiore cellerario de Salem, fratre Bur(cardo) dicto *ze Bvrgtor*, et Hugone dicto *in der Bvnde* aliisque pluribus fidedignis.

Perg. Or. Hand der bischöflichen Kanzlei. 4 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen anhängend: 1. des Bischofs Rudolf II, bekannt (3 schräglaufende Einschnitte). — 2. des Domcapitels (eingenäht). — 3. des Dietegen von Castell, dreieckschildförmig, 40:32 mm (IV B 1), im Siegel Felde ein Topfhelm mit daraufgesetztem Eisenhut und Kleinod (2 Flügel). Umschrift: † **sigillvm. dietegeois. de. castello.** — 4. des Konrad von Castell, dreieckschildförmig 40:35 mm (IV A 2), im gespaltene Schild ein leopardierter Löwe. Umschrift: † **s. cūnradi. de. kastello. militis.** (3 und 4 mit Daumeneindruck.) Cod. Sal. III, 257 No. CCXIII. Vgl. No. 775, 776 und 784.

1290. März 15. Konstanz. Albertus de Castello, Canonicus ecclesie Constantiensis, Dietteagno et Cūnradius, fratres eius, milites, versprechen dem Kloster Salem unter Bezeichnung von drei Personen, die eventuell mit ihnen in Konstanz zum Einlager erscheinen sollen, nämlich Dietteagno de Haidelberg, miles, Bartholomeus et Bur(cardus) filii monatarii de Constantia, in Betreff der dem Kloster verkauften Fischereirechte den Verzicht ihrer Brüder Walterus und Epplinus beibringen zu wollen, sobald der erstere nach Hause zurückgekehrt (ad propria remeaverit), der zweite volljährig geworden sein wird. Der Official des Hofes von Konstanz besiegelt auf Bitten der Aussteller die Urkunde. Datum et actum Constantie in curia dictorum abbatis et conventus (sc. de Salem) anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXX<sup>o</sup>. idus marcii, indictione tertia, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet domino H(ainrico) dicto Zwicke, sacerdote, magistro Phefferhart, canonico ecclesie

Sancti Johannis Constantie, . . priore et cellerario monasterii de Salem, fratre Bur(cardo) dicto *ze Burgitor*, monacho ibidem, domino Diethelmo de Stainegge, milite et aliis pluribus fidedignis.

775.

Perg. Or. Salemer Hand. 4 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Officials, wie an No. 671. — 2. des Albert von Castell, spitzoval 40:26 mm (III A 2c in Verb. mit II B), die hl. Jungfrau mit dem Kinde, darunter kniend ein Kleriker. Umschrift: † s. *alberti. de. castello. can. costacien.* — 3. des Dietegno und 4. des Konrad von Castell wie an No. 774 (je 1 Daumeneindruck). Vgl. No. 774, 776 und 784.

1290. März 15. Konstanz. Der Official des Hofes zu Konstanz beurkundet die erfolgte Auszahlung des Kaufschillings für die von den Brüdern von Castell an das Kloster Salem verkaufte Fischereigerechtigkeit.

776.

. . Officialis curie Constantiensis omnibus presentium inspectoribus salutem cum noticia subscriptorum. Noverint universi presentium in||spectores, quod constituti coram nobis dominus Diettêgeno et dominus Cûnradus fratres et milites dicti de Castello in figura iudicii recognoverunt || se pagatos esse in centum et 13 marcas argenti ponderis Constantiensis a dilectis in Christo . . abbate et conventu monasterii in Salem pro quibusdam || redditibus piscium et pro quodam iure piscandi, de quo ipsi redditus proveniunt, predictis abbati et conventui venditis, prout in instrumento super hoc confecto sub sigillis reverendi in Christo patris ac domini R(üdolfi), dei gracia episcopi, et capituli ecclesie Constantiensis et predictorum fratrum Diettegenonis et Cûnradi plenius continetur. Confessique sunt coram nobis, quod de predictis centum et 13 marcis argenti sepedicti fratres de Castello receperunt personaliter centum marcas argenti ponderis supradicti, et quod ad iussum eorundem fratrum magister Cûn(radus) dictus Phefferhart, canonicus ecclesie Sancti Johannis in Constantia, pagatus fuerit in octo marcas argenti predicti ponderis, et Judeus dictus Sanwel de Vberlingen in quinque marcas ponderis iam sepedicti. In cuius rei evidentiam et testimonium premisorum ad petitionem predictorum . . abbatis et conventus monasterii de Salem sepedictorumque fratrum militum de Castello nos . . officialis curie Constantiensis memoratus et ego magister Cûn(radus) dictus Phefferhart, canonicus Sancti Johannis supradictus, sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Datum Constantie et actum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup>

LXXX<sup>0</sup>., idus marcii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet domino Hainrico dicto Ziwich, sacerdote, magistro Cûn(rado) dicto Pfefferhart prenotato, . . priore et . . cellerario maiore monasterii in Salem, fratre Burcardo dicto *ze Bêrctor*, monacho ibidem, domino Diettêgenone milite dicto de Haidelberc, Johanne dicto de Hove seniore, filio advocati in Constantia, Bartholomeo filio monetarii Constantiensis, Cûnrado dicto Goldast, H. dicto Vêderli, Cûn(rado) dicto Schirm, Cûn(rado) dicto Tottnacher, Burcardo dicto Hvser, civibus Constantiensibus, et aliis pluribus fidedignis, indictione tercia.

Perg. Or. Fremde Hand, wohl des Konstanzer Officials. 2 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Officials wie an No. 671 (Daumen-eindruck). — 2. des Canonicus Konrad Pfefferhart, spitzoval 42:26 mm, II B. in dem mit Rankenarabesken verzierten Siegelfelde ein Kelch, auf demselben liegend das mit einem Nimbus umgebene Haupt Johannes des Tâufers. Umschrift: † s. magri. cvnr. c(an)oici. sci. ioh'. ostn. (Rückseite glatt.) Vgl. No. 774, 775 und 784.

1290. Apr. 5. Munderkingen. Ūlricus et Berhtoldus germani milites de Kÿngesegge beurkunden, dass ihre Schwester Margareta, relicta quondam Hainrici de Ânmarshingen, den halben Hof in Stadion (Stadgun), welchen H. Salzman baut und welcher ihr von ihrem verstorbenen Ehemann als Morgengabe verschrieben worden (nomine allodii, sub ratione donationis propter nuptias, que volgarite dicitur *morgengabe*), mit aller Zubehôr dem Kloster Salem vergabt habe unter der Bedingung der Nutzniessung auf Lebenszeit gegen einen jährlich auf Martini fälligen Zins von einem halben Pfund Wachs. Actum apud Munderchingen, anno domini M<sup>0</sup> CC<sup>0</sup> XC<sup>01</sup> nonis aprilis, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet Anshelmo dicto *vom Stain*, H. dicto Stûphe, Jacobo ministro domine Margarete antedictæ, Wern(hero) cellerario eiusdem, fratre H(ainrico) dicto Gehvrne de Salem, fratre Gerungo dicto Eggehart, converso ibidem aliisque pluribus fidedignis. Es siegeln für sich und ihre Schwester die Aussteller. 777.

Cod. Sal. II, 222 No. CLXXXIX. Reg. Ztschr. 3, 238.

1290. Apr. 9. Wettingen. Abt Volker von Wettingen beurkundet die von Johann von Luzern gemachte Pitanzstiftung und die hinsichtlich derselben dem Visitor des Klosters Wettingen, dem Abt von Salem, gemachte Auflage und dafür ausgesetzte Gebühr. 778.

Universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis  
<sup>1</sup> CX ist nachträglich am Rande beigefügt.

frater Volkerus abbas totusque conventus monasterii || in Wethingen salutem et presentium cognoscere veritatem. Laudabile est scriptum, quod modernorum facta fideli serie || transmittit memorie posterorum. Noverint igitur, quos noscere fuerit oportunum, quod Johannes de Lucerna, amicus noster in domino || specialis, in augmentum suorum meritorum et subscriptarum salutem animarum nobis nostroque monasterio sexaginta libras denariorum iusto donationis titulo contulit, cum quibus quinque librarum redditus in valle Vranie comparavimus, quater in anno nostro conventui taliter distribuendos, ut in diebus anniversariorum videlicet patris predicti Johannis et matris et sue uxoris necnon sui, cum morte decesserit, una libra conventui die qualibet per cellerarium domus nostre, qui pro tempore fuerit, pro pitantia ministretur, que anniversaria in libro nostro anniversali conscribi debent et in nostro capitulo pronunciari. Idem etiam Johannes in nostro cimiterio ob sui memoriam et ibidem sepultorum reverentiam lumen erexit, statuans et ordinans, ut una libra de predictis quinque libris in eiusdem luminis usum die noctuque ardentis sine fraude per antedictum cellerarium expendatur. Et ne tam pia ordinatio frustretur in posterum, diligentie visitoris nostri de Salem sepe dictus Johannes duxit taliter committendum, ut in singulis suis visitationibus inquirat, si illo anno ordinatio prehabita sit servata, et quotiens ipsam neglectam invenerit, tot libre denariorum sibi dari debent, conventui de Salem pro pitantia ministranda. Et ut ipse visitor ad faciendam inquisitionem huiusmodi moneatur, ordinavit sepe dictus Johannes, ut in singulis visitationibus sibi duo solidi denariorum per sepe dictum cellerarium largiantur. In cuius ordinationis conservationem et executionem sigillum nostrum, quo et nos conventus utimur, presenti littere duximus appendendum. Datum Wethingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> in octava pasche.

Perg. Or. Fremde, wohl Wettinger Hand. Von dem Siegel des Abtes (aus Wachs, befestigt wie an No. 432, II B) hängt nur noch ein Fragment an der Urkunde.

1290. Apr. 13. Dettingen. Heinrich von Dettingen, Ritter, verkauft an das Kloster Salem Besitzungen genannter Eigenleute in Kalkreuth, die er durch Güter in Wahlwies entschädigt. 779.

Universis hanc litteram inspecturis Hainricus miles de

Thetingin noticiam rei geste. Noverint universi, ad quos presentes pervenerint, quod ego possessiones sitas in Galgrūti universas cum omnibus suis attinenciis, dictas vulgariter *Künratzgiit von den Vurholzen unde Hermans Abelins*, de consensu pleno et expresso hominum subscriptorum michi pertinentium, videlicet Cūnradi dicti de Vurholzun, Elizabet et Hermanni dicti Abeli, filii ipsius Elizabet, Aidilhaidis, sororis eiusdem Elizabet, et Hainrici, filii Aidilhaidis prefate, quibus possessiones antedictae iure proprietario pertinebant, venerabilibus in Christo domino . . . abbati et conventui monasterii de Salem, receptis ab eis septem libris denariorum Constantiensis monete, quas me recepisse profiteor et in utilitatem evidentem, videlicet exonerationem debitorum meorum, convertisse, vendidi iuste venditionis titulo, tradidi et donavi in perpetuum libere possidendas nomine allodii, consensu nichilominus aliorum omnium, quorum intererat, accedente, facta etiam per me recompensatione hominibus meis prefatis cum shūposa sita in Walwis, possessionibus dictis vulgariter *des Tutwangersgiit* de Bodeme attinenti, meliori vel equivalenti possessionibus sepe dictis in Galgrūti, et renunciantibus hominibus meis sepe prefatis ad manus fratris Eberhardi de Stegborun, monachi in Salem, nomine ipsius monasterii, pro se suisque heredibus universis omni iuri tam in genere, quam in specie, quod ipsis in possessionibus memoratis in Galgrūti compete-  
bat vel competere videbatur. Ut igitur ea, que premissa sunt, rata permaneant, obligo me per presentes ad prestandum warrantiam super contractu premissa, quocienscumque, ubicumque, coram quocumque iudice a sepe dictis de Salem [279] fuero requisitus, et in evidentiam eorundem hanc litteram eisdem, domino . . . abbati et conventui meo sigillo tradidi communitam. Actum apud Thetingin anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> idus aprilis, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet fratribus Cūnrado de Lomays et Willehelmo de Stain, ordinis predicatorum, Berhtoldo de Stopheln milite iuniore, Burcardo de Thetingin, socero ipsius, Burcardo de Rast, fratre Eberhardo de Wolmūtingin, fratre Eberhardo de Stegborun, monachis in Salem aliisque pluribus probis viris. Nos Cūnradius dictus de Vurholzen, Elizabet et Hermannus dictus Abeli, Aidilhaidis et H(ainricus), filius eius, prenotati, omnia et singula premissa vera esse profitentes, nobisque consentientibus et per

nos facta, renunciamus pró nobis nostrisque heredibus universis, ut dictum est, et renunciasset nos profitemur omni iuri tam in genere quam in specie, sub appensione sigilli domini nostri prefati, quod nobis in possessionibus memoratis quocumque modo competebat vel competere videbatur.

Cod. Sal. III, 278 No. CCXXVIII. Reg. Ztschr. 3, 239.

1290. Apr. 16. Tamberg. Eberhardus de Hæggelbach übergibt drei Aecker bei Hirschlanden (iuxta opidum Hirslanden prope rivum, qui dicitur *Krumbenbach*, extendentes se ad tria iugera) und drei Wiesen ebendasselbst und bei Homberg (duo videlicet, dicta M<sup>1</sup>ron, apud predictum opidum sita, tercium [sc. pratum] vero apud Honberch, in loco dicto *ze den Hursten*), die ihm eigenthümlich gehören, dem Kloster Salem für 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund und 4 Schill. Konstanzer Pfennig. Datum et actum in Thahenberch, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup>, sexto decimo kalendas maii, presentibus testibus subnotatis, videlicet Bertoldo magistro grangie in Raitenhaslahe et H., socio suo, ibidem, fratribus in Salem, C. dicto Vmberr<sup>v</sup>hte, H. dicto Brune, Ül(rico) de Hirslanden et C. de Husen aliisque pluribus fide dignis.

780.

Cod. Sal. II, 248 No. CCXLIII.

1290. Apr. 17. Villingen. Hainricus, plebanus ecclesie in Herzogenwiler, vergab an das Kloster Salem sein Haus in Vöhrenbach (Vernbach, cum cellario eiusdem domus, sitam prope domum Berhtoldi, textoris, dicti *Geb<sup>1</sup>vttel*), bedingt sich aber auf Lebenszeit die Nutzniessung aus gegen einen Jahreszins von 6 Pfennig Breisgauer Münze. Testes huius traditionis et donationis sunt: Ber(tholdus), quondam decanus in Vilingen, H. Sollo, Walterus Lachelerius, Otto Patruus et Hugo Stehellinus, cives in Vilingen. Datum Vilingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXX<sup>o</sup>. XV. kalendas maii.

781.

Perg. Or. Fremde Hand. Von den 2 Siegeln hängt das des Ausstellers an schmalem Pergamentstreifen an, aus Wachs, spitzoval, 40:24 mm, (III A 2a) ein Priester mit Buch und Ferula (undeutlich, Umschrift unleserlich, Daumeneindruck) — das Siegel der Stadt Villingen (universitatis civium de Vilingen) ist abgefallen. Cod. Sal. II, 416 No. CCCXXII.

1290. Mai 2. Konstanz. Bischof Rudolf II. und das Domcapitel zu Konstanz ertheilen dem Verkauf eines Hofes

zu Enahofen (Einhoven) durch Hainricus dictus Zwiche, subcustos ecclesie Constantiensis, an das Kloster Salem um 16 Mark Silber gegen Entrichtung eines Jahreszinses von einem Viertel Wachs, fällig an Mariä Verkündigung, ihre Zustimmung. Datum et actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup>. VI. nonas maii, indictione III<sup>a</sup>, presentibus R. decano Constantiense, Ber(toldo) dicto Zwiche, Hainrico et Bur(cardo), famulis Hainrici cellerarii, dicti de Wigoltingen, aliisque quam pluribus fide dignis. 782.

Perg. Or. Fremde, vermuthlich Konstanzer Hand. 2 bekannte Siegel an Pergamentstreifen, aus Wachs, des Bischofs (3 schräge Einschnitte) und des Domcapitels (Daumeneindruck). Cod. Sal. II, 218 No. CLXXXL. Vgl. No. 568 und 572.

1290. Mai 7. Schloss Wirtemberg. Graf Eberhard von Wirtemberg gestattet seinem Ministerialen, Berthold von Wermshausen, Ritter, näher beschriebene Güter an das Kloster Salem zu verkaufen. 783.

Nos Eberhardus comes de Wirtenberc tenore presencium constare volumus universis litteras has inspecturis, quod Ber(tholdus) miles dictus de Wermshvsen<sup>1</sup>, ministerialis noster, supplicavit nobis attente, ut esset de consensus nostri licentia, quod bona subscripta, que titulo proprietatis ac domini sibi asserit pertinere, videlicet 8 iugera agrorum, sita in territorio Wermshvsen<sup>1</sup>, que contingit ex uno latere confines agrorum ville Nellingen, item unam peciam<sup>2</sup> silve, que dicitur *Aichholze*, sitam infra stratam et ripam, item totam partem, que sibi pertinebat in bonis, que quondam colebat dictus Wamseler apud Niwenhvsen, de quibus bonis nomine census dantur singulis annis 53 solidi hallensium et 6 hallenses, item 3 mesure papaveris, que vulgariter dicuntur *sumerin* [304] et 16 pulli, venerabilibus in Christo, abbati et conventui monasterii de Salem, ordinis Cysterciensis, venderet ac venditionis titulo traderet ac donaret. Nos, sue petitioni benignum prebentes assensum, sibi prescripta bona, si ipsorum bonorum dominium et proprietas nobis non pertinebat, in prefatos abbatem et conventum monasterii de Salem titulo vendicionis transferendi plenam per presentes concedimus facultatem. Testes huius rei sunt, Wolframus miles de Bernhvsen iunior, Fr(idericus) de Hohinhain, C. de Laiterberc, R. quondam advocatus in

<sup>1</sup> Kann auch Wernishusen heissen. — <sup>2</sup> pecia = fragmentum.

Vrach, C., notarius noster publicus, et alii quam plures fidedigni. Et ne super premissis lis in posterum possit suboriri, presentes litteras sigilli nostri munimine una cum sigillo civium de Ezsilingen fecimus roborari. Datum et actum in castro Wirtemberg anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup>, nonis Maii.

Cod. Sal. III, 303 No. CCLIII. Reg. Ztschr. 3, 239.

1290. Mai 15. Konstanz. Waltherus de Castello, filius quondam Alberti de Castello militis, gibt nachträglich seine (vorbehaltene) Zustimmung zum Verkaufe von Fischereirechten durch seine Brüder an das Kloster Salem. Datum Constantie et actum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup>, idus maij, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Alberhto de Castello, canonico ecclesie Constantiensis, Eberhardo de Stekboran, Burcardo dicto *ze Burctor*, monachis monasterii de Salem, Cün(rado) de Castello, Dietegonone de Haidelberg, militibus, Hainrico dicto Strîth et Cünrado dicto Todgnacher, civibus Constantiensibus, aliisque pluribus fidedignis, indictione tertia.

784.

Perg. Or. Fremde Hand. 2 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Officials von Konstanz, wie an No. 671 (auf der Rückseite tiefer kreuzförmiger Einschnitt). — 2. des Walther von Castel, dreieckschildförmig 40:32 mm (IV A 2), unten abgebröckelt, im gespaltene Schild ein leopardierter Löwe. Umschrift: † s. walth(er)(i. d)e. castello. (2 Einkerbungen.) Cod. Sal. III, 288 No. CCXXXVII. Vgl. No. 774—776.

1290. Mai 30. Konstanz. Bischof Rudolf II. und das Domcapitel zu Konstanz überlassen den von ihnen zu Lehen rührenden Hof zu Oberrieden, welchen Rudolf von Oberrieden an das Kloster Salem verkauft hatte, diesem Kloster gegen einen Wachsziens.

785.

Rūdolfus, dei gracia episcopus, Cūnradus prepositus, . . decanus totumque capitulum ecclesie Constantiensis omnibus hanc paginam || inspecturis noticiam subscriptorum cum salute. Noverint universi tam posteri quam presentes, quod cum Rūdolfus de Obriedern || miles, ecclesie nostre ministerialis, gravi esset debitorum onere pregravatus, curiam suam in Obriedern, quam a nobis iure tenuit feudali, vendicioni || decrevisset exponendam, et inter alios ad emptionem procedere cupientibus dilecti in Christo . . abbas et conventus monasterii in Salem, ordinis Cyster(ciensis), nostre dyocesis, sibi maius et utilius precium obtulissent, idem Rūdolfus predictis . . abbati et con-

ventui monasterii predicti nomine monasterii eorundem supradictam curiam cum agris, pratis, pascuis, silvis, virgultis, viis, inviis ac omnibus iuribus aliis, quocumque nomine censeantur, necnon cum Johanne, filio quondam Cûnradi villici de Obriedern, receptis ab eis quadraginta marcis argenti puri et legalis, ponderis Constantiensis, adhibitis omnibus sollempnitatibus verborum et gestuum, que in huiusmodi contractibus de iure vel consuetudine adhiberi solent, vendidit, petens a nobis humiliter et devote, quatenus predictam curiam cum omnibus suis pertinentiis sepedictis abbati et conventui monasterii de Salem traderemus pro annuo censu, videlicet dimidia libra cere, nostre camere in die purificationis annis singulis assignanda, perpetuo possidendam, nos vero, ipsius petitionibus favorabiliter inclinati, predictam curiam, recepta resignatione eiusdem militis, cum omnibus suis iuribus et pertinentiis universis sepedictis abbati et conventui monasterii pretaxati necnon Johannem prenotatum, servum militis memorati, tradimus perpetuo libere possidendos. Et ut ea, que premissa sunt, a nullo unquam valeant aliquatenus irritari, sepedictus miles renuntiavit omni actioni, exceptioni, inplorationi, officio iudicis, literis a sede apostolica vel aliunde iam impetratis aut impetrandis, defensionibus non adhibitis sollempnitatibus, omni remedio legum et canonum et generaliter omni suffragio, quo mediante ea, que premissa sunt, vel ipsorum aliquid ullo unquam possent tempore violari. Et in evidentiam omnium premissorum ipsorumque incommutabilem firmitatem presens instrumentum memoratis abbati et conventui sigillo nostro et capituli ecclesie nostre, necnon sigillis militis prefati et Úlrici fratris sui militis tradimus communitum. Ego Rûdolfus sepefatus miles, recognoscens omnia et singula supradicta per me et de meo consensu expresso rite et legitime fore peracta, prout superius est expressum, ad firmitatem omnium predictorum incommutabilem presentibus appendo sigillum meum, obligans<sup>1</sup> nichilominus me meosque heredes per stipulationem sollempnem ad prestandum warandiam curie predictae et servi mei quondam Johannis sepedicti, venditi<sup>2</sup> per me abbati et conventui memoratis. Actum Turegi, et Constantie consummatum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup>. III kalendas iunii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet dilecto in Christo ab-

<sup>1</sup> Von hier an andere Tinte. — <sup>2</sup> Or. hat venditis.

bate monasterii predicti in Salem, magistro Walthero dicto de Schafusa, canonico ecclesie Sancti Stephani in Constantia, . . . dicto de Rordorf, monacho monasterii in Wettingen, fratre Burcardo dicto *ze Būrcdor*, monasterii monacho predicti in Salem et aliis pluribus fidedignis, indictione III<sup>a</sup>.

Perg. Or. Fremde Hand. 3 Siegel aus Malta an sehr schmalen Pergamentstreifen: 1. des Bischofs Rudolf von Konstanz (Daumeneindruck). — 2. des Domcapitels (2 schräglaufende Einschnitte), beide bekannt. — 3. des Ulrich von Oberrieden, schildförmig, 40:35 mm (IV A 2), im Schild ein Kahn mit 2 Rudern (vgl. Züricher Wappenrolle No. 436). Umschrift: † s. v̄lrici. de. oberrieder. militis. (2 Fingereindrücke.) Das 4. Siegel ist abgefallen. Cod. Sal. III, 283 No. CCXXXII. Reg. Ztschr. 3, 239.

1290. Mai 31. Mainau. Friedrich von Gotha, Deutschordensprovinzial in Elsass und Burgund bestätigt den Verkauf von Besitzungen in Jettenhausen, deren Eigenthumsrecht dem Hause Mainau zusteht, durch die Töchter weil. Burkards Vink an das Kloster Salem. 786.

Universis hanc literam inspecturis Fridericus, divina permissione provincialis fratrum Theutonicorum per Alsaciam || et Burgundiam, dictus de Gota, fidem presentibus adhibere. Noverint universi, ad quos presentes || pervenerint, quod cum dilecte in Christo Christina, Willeburgis et Adilhaidis, sorores, filie Burcardi quondam militis || dicti Vinken, possessiones sitas in Hittenhūs universas, que iure proprietario domui de Maigenōwe pertinebant, venerabilibus in Christo domino . . . abbati et conventui de Salem, receptis ab eis sex marcis et uno fertone puri et legalis argenti, iuste et legaliter vendissent, consensu unanimi omnium, quorum intererat, accedente, nec ista vendicio sine nostro consensu et ratificatione fieri potuisset, et cum fratres Rūdolfus, commendator domus in Alshusen, et Hiltpoldus de Stekboron ad inducendum nos, ut consensum nostrum venditioni predictae adhiberemus, se sub pena refusionis sex marcarum antedictarum predictis de Salem per suas literas obligassent, nos, ob dilectionem predictarum dominarum et absolutionem fratrum predictorum, ratificationem et consensum nostrum vendicioni predictae adhibemus, ius proprietatis possessionum prefatarum in prefatos de Salem ipsorumque monasterium transferendo, pleno iure ab ipsis in perpētuum libere possidendum. Renunciamus igitur pro nobis nostrisque, qui pro tempore fuerint, successoribus et pro domo in Maigenowe omni iuri tam in genere quam in specie, quod

nobis seu dicte domui in ipsis possessionibus competebat, et omnibus generaliter et specialiter, per que dicta donatio et ratificatio posset in posterum quovis ingenio violari. In cuius facti evidenciam presentem literam sepedictis de Salem nostro sigillo porreximus communitam. Datum et actum in Maigen-  
öwe, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup>. II. kalendas junii.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta, befestigt wie an No. 432, rund, 35 mm (III A 2c in Verb. mit II B), im Siegel-  
felde der gekreuzigte Heiland, zu seiner Seite Maria und Johannes, da-  
runter, unter einem Rundbogen kniend, eine den Siegler darstellende Figur.  
Umschrift: † s.' **comendatoris. de. alsacia. et. bvrqvndia.** (Daumenein-  
druck.) Cod. Sal. III, 282 No. CCXXXI. Reg. Ztschr. 3, 239.

1290. Juni 2. Konstanz. Bertholdus comes de Sancto Monte, canonicus Sancti Johannis Constantie, verzichtet auf alle ihm etwa noch zustehenden Rechte an dem Hofe zu Leustetten (Lehsteten), genannt *Shadmanshove*, welchen er und sein verstorbener Bruder Cûnradius comes de Sancto Monte an Hainricus dictus Shadman, civis in Vberlingen zu rechtem Eigentum verkauften und den nunmehr dieser, zu seinem und seiner Ehefrau Adilhaidis Seelenheil, mit Zustimmung des Sohnes seiner Schwester, Hainricus dictus Notarius, civis in Vberlingen, dem Kloster Salem vergabt hat. Datum et actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo, III. nonas junii, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet magistro Hainrico de Phin, Cûnrado de Mânlishouen, milite, Cûnrado de Denkingen, Úlrico dicto Ángeli, civibus Constantiensibus, Philippo Scriba, Hainrico Shadman, Hermanno Pannicida, civibus in Vberlingen, Hâbchelino, servo memorati Shadman, Bari, servo comitis de Sancto Monte antedicti, Johanne dicto Phlumârren, Cûnrado dicto Veterre de Rotwil, Burchardo Shallenberc et Walthero de Ysnina, fratribus et monachis in Salem.

787.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta an schmalem Pergamentstreifen, wie an No. 554. (Daumeneindruck.) Vgl. die dort gemachte Bemerkung. Cod. Sal. III, 290 No. CCXXXIX.

1290. Juni 8. Wirttemberg. Graf Eberhard von Wirttemberg genehmigt den Verkauf näher bezeichneter Güter zu Wermshausen durch den Ritter Berthold von Wermshausen an das Kloster Salem. 788.

Eberhardus comes de Wirtenberc presencium inspectoribus universis salutem cum noticia subscriptorum. Noverint igitur ||

presencium inspectores universi, quod Berhtoldus miles de Wermshusen, dictus *Spizichirn*, ministerialis noster, supplicavit nobis || attente, ut esset de consensu nostri licentia, quod undecim iugera agrorum, apud Wermshusen sita, super nemus, quod dicitur *Aichach*, item decem iugera agrorum ex utraque parte strate site versus Husen, item quinque iugera, que dicuntur *Krummenacker*, item duo iugera, que dicuntur *Mittelstucke*, item tria iugera, que dicuntur *diu lange Vurch*, et domum venatoris in Wermshusen cum suis attinentiis venerabilibus in Christo . . abbati et conventui monasterii de Salêm venderet ac vendicionis tytulo traderet ac donaret. Nos, sue petitioni benignum prebentes assensum, sibi bona prescripta, si ipsa bona a nobis tytulo feodi non possedit, in prefatos . . abbatem et conventum de Salem vendicionis tytulo transferendi plenam per presentes concedimus facultatem. Testes huius rei sunt: Wolfr(amus) miles de Bernhusen iunior, Fridericus de Hohenhain, Cunradus Rupertus, civis in Ezselingen, Cunradus, notarius noster publicus, et alii quamplures fide digni. Et ne aliqua lis super premissis in posterum possit suboriri, presentes literas in evidens testimonium premissorum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum Wirtenberc anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup>. VI<sup>to</sup>. idus iunii.

Perg. Or. Fremde Hand. Fragment des Siegels des Ausstellers aus Wachs wie an No. 631. (Tiefer Daumeneindruck.) Cod. Sal. III, 303 No. CCLII.

1290. Jun. 11. Esslingen. Bertholdus miles de Nyphen nobilis übergibt das Eigenthumsrecht seiner Besitzungen in Binhusen (ad culturam quatuor boum se extendentium, que dicuntur *des Sattels gât*), welche Bertoldus dictus Mochentaler baut, dem Kloster Salem. Actum apud Esselingen, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo, III. idus junii, hiis testibus presentibus, videlicet strennuis viris Cûnrado et Hainrico fratribus dictis Schilhinch, militibus, Bertoldo dicto Hôpt, Rûdegero dicto Rûpreht, Cûnrado dicto Crûci, civibus in Esselingen, fratre Gerungo dicto Ekhart, converso in Salem, aliisque pluribus probis viris. 789.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers, befestigt wie an No. 432, aus Wachs, wie an No. 617. (Drei Einkerbungen.) Cod. Sal. III, 287 No. CCXXXVI. Reg. Ztschr. 3, 240.

1290. Jan. 13. Esslingen. Gelphrad, Kirchherr in Sulz, und sein Bruder Werner, Ritter, genannt von Neuhausen beurkunden die dem Kloster Salem bezüglich der Immission in den Besitz von Gütern zu Wermshausen und Neuhausen gegebenen Bürgschaften. 790.

Gelphradus, rector ecclesie in Sulze, ac Wernherus, frater suus, miles, dicti de Niwenhusen, presentium literam inspectoribus salutem et credere subnotatis. Cum strenuus vir Berhtoldus miles, dictus *Spicichirn*, de Wermshusen devoto<sup>1</sup> viro, fratri Cûnrado, magistro et provisorio curie in Esselingen, que dicitur *Salmanswiler hôf*, nomine venerabilium virorum, abbatis et conventus in Salem, undecim iugera apud Wermshusen, sita super nemus, quod dicitur *Aishach*, et decem iugera, sita ex utraque strate parte ducentis versus Hvsen, necnon quinque iugera, que dicuntur *Krummaker*, ac duo iugera, que dicuntur *Mittelstuke*, triaque iugera agrorum, que dicuntur *diu lange Vurh*, octo quoque iugera agrorum, que attingunt ex uno latere confinis agrorum ville Nellingen, et octo iugera nemoris, quod dicitur *Aichelholz*<sup>2</sup>, situm infra stratam et ripam et aqueductum eiusdem ripe, item totam partem, que sibi pertinebat in bonis, que quondam colebat dictus Wamseler apud Niwenhusen, de quibus bonis nomine census [224] dantur singulis annis quinque solidi hallensium et sex hallenses et tria sumerina papaveris et sedecim pulli, legali venditionis titulo vendiderit pro certe pecunie quantitate, nos talem, ad petitionem predicti Bertholdi militis, eidem fratri Cûnrado ac abbati et conventui prehabitis fideiussionem in hiis scriptis recognoscimus interposuisse, quod si infra tempus usualis prescriptionis pretacti, frater Cûnradus, abbas et conventus in ius a quocumque, occasione prelibatorum bonorum, vocati fuerint, vel dicta bona ipsis abiudicata vel aliquid occupata, tunc nos, una cum Berth(olde) milite principali, cum de hoc requisiti fuerimus, apud Esselingen verum obstagium observabimus, inde non recessuri, donec abiudicata bona secundum arbitrium proborum virorum ad hoc a partibus, cum necesse fuerit, eligendorum aut per equivalentia bona immobilia vel mobilia cum dampnis interesse sepedictis abbati et conventui totaliter resarcientur et in melius recompensentur. Denique cum heredes prenarrati Berth(olde) militis legitimos devenerint ad annos, premissa<sup>3</sup> bona resignare moneantur.

<sup>1</sup> Cod. hat dovoto. — <sup>2</sup> Cod. hat Aichelholz. — <sup>3</sup> Cod. hat premissos.

Quod si noluerint et contra venditionem hanc venire presumpserint, superius expressum obstagium observabimus, quam diu prehabita bona contradixerint resignare. Si vero medio tempore alter nostrum ab hac vita migraverit, superstes fideiussor et ipse Ber(tholdus) principalis pretactum obstagium ingredi tenentur, ibidem manentes, quousque eque ydoneus fideiussor loco defuncti in forma prehabita fideiussionis sepedicto abbati et conventui substituatur. In cuius rei evidenciam presentem paginam nostrorum sigillorum duximus munimine roborandam. Datum et actum apud Esselingen in domo Geroldi prope pontem, presentibus H. sculteto, Hugone Nallingario, R. dicto Hasenzagel, et seniore Ruperto, C(ûnrado), Rudegero, fratribus suis, Friderico de Hallis et aliis fidedignis, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> idus iunii, indictione tertia.

Cod. Sal. II, 223 No. CXC.

1290. Juli 9. Konstanz. Ūlricus de Bodeme, rector ecclesie in Veltkilh, ertheilt nachträglich seine Zustimmung zu dem von seinem Bruder vollzogenen Verkauf von Gütern *uf der Egge* bei Langenrain und in Kaltbrunnen an das Kloster Salem. Datum Constantie et actum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup>. VII<sup>o</sup>. idus julii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet comite Berhtoldo Sancti Montis, canonico ecclesie Curiensis, Ūlrico dicto Spvl, canonico ecclesie Sancti Stephani in Constantia, Eberhardo de Stekboran, Bur(cardo) dicto *ze Bûrctor*, Hainrico de Ilmense, monachis monasterii in Salem, Ūlrico de Bodeme, milite, R. de Bermetingin, servo suo, Ūlrico ministro civitatis Constantiensis, Cûnrado monetario civitatis eiusdem aliisque pluribus, indictione tertia. 791.

Cod. Sal. III, 289 No. CCXXXVIII.

Durch ein Versehen ist die Haupturkunde des Ūlricus de Bodemen, miles Constantiensis dyocesis, über diesen Verkauf — d. d. 1288. März 1. Konstanz — im Druck weggelassen worden. Ueber den Inhalt geben die Urkunden No. 772, 773, und 791 hinreichend Auskunft. Die Zeugen sind folgende: Magister Cûnradius dictus Phefferhart, canonicus ecclesie Sancti Johannis in Constantia, et Hainricus scholaris suus, clericus de Vberlingin, frater Eberhardus dictus de Stekboran, monachus in Salem, Hainricus de Gûtingin, Johannes de Bodemen, Hermannus de Sulzberch, milites, Waltherus, advocatus Constantiensis necnon sui filii Johannes et Johannes et filiaster suus Gotfridus, Hainricus dictus Schilter, Burcardus dictus Underschoph, cives Constantienses et alii plures fidedigni, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVIII<sup>o</sup> kalendis martii, indictione tertia. Cod. Sal. III, 260 No. CCXIII. Reg. Ztschr. 3, 235.

1290. Juli 20. Pfullendorf. Hainricus dictus Græmelich, minister et universitas civium in Phullendorf beurkunden, dass in einem Streit zwischen dem Kloster Salem einerseits und Bertold Houespitz und dessen Söhnen Rudeger und Walter andererseits über Besitzungen zu Sol, über die das Eigenthumsrecht dem genannten Kloster zusteht, nach dem Rath ehrbarer Männer (de proborum virorum consilio) eine Vereinbarung dahin getroffen wurde, dass Bertold und seine Söhne gegen eine Abfindung von 2 Malter Weizen auf ihre Rechte an diesen Besitzungen verzichten. Actum apud Phullendorf, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo, XIII. kalendas augusti, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet honorandis viris Hainrico, rectore ecclesie in Capelle, Rüd(olfo) et H(ainrico) dicto Yler, sociis eiusdem, Rüd(olfo) milite de Tanhain, Cünrado filio Hainrici ministri dicti Græmelich, Friderico *am Graben*, Waltero de Wuluelingen, Rüd(olfo) et H(ainrico) dictis Græmelich, civibus in Phullendorf, aliisque pluribus fidedignis. 792.

Perg. Or. mit dem Siegel der Stadt Pfullendorf, das an einem Pergamentstreifen anhängt (in ein Säckchen eingenäht). In dem fürstl. Thurn und Taxis'schen Centralarchiv zu Regensburg. Cod. Sal. III, 285 No. CCXXXIV.

1290. Juli 22. Pfullendorf. Der Amman Heinrich und die Gesammtheit der Bürger zu Pfullendorf beurkunden die Schenkung eines Hauses daselbst durch Heinrich Uiler und seine Ehefrau Mæchtild an das Kloster Salem. 793.

Universis hanc literam inspecturis Hainricus minister et universitas civium in Phullendorf, noticiam rei geste. || Noverrint universi tam posterii quam presentes, quod Hainricus dictus Viler et Mæhtildis uxor sua, saluti animarum suarum consulere || cupientes, domum suam sitam in Phullendorf infra muros et pratium situm prope pontem, dictum *Schüttelunbrugge* || de consensu Cünradi, patris ipsius Hainrici et Adilheidis, matris eiusdem, aliorumque omnium, quorum intererat, per sollempnem donacionem venerabilibus in Christo domino . . . abbati et conventui monasterii de Salem, ordinis Cysterciensis, Constantiensis dyocesis, donaverunt simpliciter propter deum, ita quod iidem de Salem domum et pratium andedictum eisdem Hainrico et Mæhtildi et liberis, si quos ipsi ambo procreaverint, pro annuo censu, videlicet uno fertone cere in festo beati Martini suo monasterio annis singulis persolvendo, concedant pos-

sidenda pacifice et quiete, salvo eodem iure heredibus liberorum ipsorum, si quos eos, ut dictum est, contigerit procreare. Hiis nichilominus condicionibus adiectis, videlicet quod si alter ipsorum, Hainricus videlicet aut Mæhtildis, rebus humanis exemptus fuerit, et ille, qui super vixerit, ad alia matrimonii vota voluerit transvolare, medietas domus et prati antedictorum ad prefatos de Salem libere devolvatur, reliqua medietate ei, qui superstes fuerit, reservata, dumtaxat pro tempore vite sue, quo ex hac luce migrante, reliqua medietas domus et prati sepedictorum reverti debet libere ad monasterium antedictum, nec . . . liberi, si quos ex alio matrimonio susceperit seu quicumque heredes illius, qui superstes fuerit, quicquam sibi iuris vendicabunt aliquatenus in eisdem. In cuius facti evidenciam presentem literam eisdem abbati et conventui ad petitionem Hainrici et Mæhtildis sepedictorum sigillo nostre civitatis porreximus communitam. Actum apud Phullendorf in cymiterio, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo, XI. kalendas augusti, indictione III<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Hainrico ministro in Phullendorf prenotato, Alberto de Ertingen, militibus, Alberto filio Alberti, Cûnrado, filio Hainrici ministri antedicti, Alberto dicto Gûder et Ber(toldo) fratre suo, Ber(toldo) dicto Hoppe, C. dicto Horne, Rûd(olfo) precone, H. de Mambûrron, H. de Winterlingen, Cûnrado Mvlli et aliis quam pluribus probis viris.

Perg. Or. Siegel abgefallen. Im Fürstl. Thurn und Taxis'schen Centralarchiv in Regensburg.

1290. Aug. 20. Schattbuch. Swiggerus de Teggenhusen, iudex provincialis in comitatu Sancti Montis, beurkundet, dass Fridericus de Phlegelberch im Verlaufe eines Streites mit dem Kloster Salem über Besitzungen in Wauzenwiler, welche weiland Fridericus de Phlegelberch miles, patruus ipsius Friderici et uxor sua Salome dem genannten Kloster vergabten<sup>1</sup>, öffentlich vor ihm erklärt habe, dass ihm an diesen Besitzungen kein Recht zustehe. Actum apud Schattebüch anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo, XIII. kalendas septembris, indictione III<sup>a</sup>, presentibus testibus, videlicet viris strennuis H(ainrico) Pincerna de Smalnegge, Fr(iderico) de Mænlishouen, H(ainrico) dicto Græmelich, militibus, Hainrico cellerario maiore, H(ain-

<sup>1</sup> S. d. Urk. d. d. 1252 o. T. No. 277.

rico) de Ilmense, fratribus monachis in Salem aliisque pluribus fidedignis. 794.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 621, befestigt wie an No. 432. (3 Einschnitte.) Cod. Sal. II, 226 No. CXCIII.

1290. Aug. 22. Nellenburg. Heinrich, ein Ritter, und Konrad von Homburg, Brüder, übertragen im Verlaufe eines Rechtsstreites zwischen dem Kloster Salem und den Brüdern Romer über Besitzungen zu Hirschlanden, die ihnen an einzelnen derselben zustehenden Rechte auf das genannte Kloster. 795.

Universis hanc literam inspecturis Hainricus miles et Cūnradus germani de Honburch fidem presentibus adhibere. Noverint universi, || ad quos presentes pervenerint, quod cum inter venerabiles in Christo . . abbatem et conventum in Salem ex una et Hainricum ac Johannem || dictos Rômer ex parte altera super possessionibus sitis in Hirzlanden, quas felicis recordationis Hainricus, avus noster, eisdem de Salem donavit, questio verteretur, tandem ex parte dictorum de Salem in nobilem virum Swigerum de Deggenhusen et Fridricum de Mænlinshouen militem, ex parte vero dictorum Rômer in . . virum strennum de Randeg et Cūnradum de Stain, tamquam in veros arbitros, extitit compromissum, illi autem, Fridricum dictum Knusser, militem, eligentes medium et communem, fuerunt concorditer arbitrati, quod frater Hainricus, cellerarius maior in Salem, cum duobus aliis probis viris omni exceptione maioribus iuramento corporali firmaret, monasterium de Salem possessiones antedictas per duodecim annos pacifice possedissee; quod cum idem cellerarius fecisset, iidem arbitri possessiones sepedictas unâ cum medio et communi, quem elegerant, monasterio de Salem adiudicaverunt iusticia mediante, ab impetitione dictorum germanorum Romer pronunciantes eosdem de Salem libere absolutos. Actum apud Bodeman anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup>. IX<sup>o</sup>. octavo kalendas decembris<sup>1</sup>, presentibus viris strennis Rudolfo de Sulzberch, Hainrico de Niuvron, Hainrico dicto Graemelich militibus. Verum quia sepedicti Hainricus et Johannes in Hirzlanden quasdam alias possessiones preter predictas, quas avus noster, ut dictum est, illis de Salem donavit, habere noscuntur, ad redditus octo solidorum et dimidii se extendentes, quas etiam a nobis in feo-

<sup>1</sup> 1289 Nov. 24.

dum tenuerunt, sepedictis de Salem cum instancia supplicarunt, quatenus ipsi eosdem redditus seu possessiones a dictis fratribus aliquantulum compararent, iidem vero de Salem ad hoc, ut omnis calumpnie seu questionis materia de medio tolleretur et ut sepedicti Romer renunciarent omni iuri, si quid habebant vel habere videbantur in redditibus antedictis seu omnibus possessionibus, quas impetiverunt in Hirzlanden, eosdem redditus, datis eisdem Hainrico et Johanni septem libris denariorum, iuste et legaliter ab ipsis emerunt, renunciantibus nobis omni iuri, quod ratione infeodationis nobis seu nostris heredibus in dictis possessionibus seu redditibus competebat, ac ad petitionem dictorum Romer transferentibus in monasterium prenotatum. In cuius facti evidenciam hanc litteram sigillis nobilis viri Manegoldi comitis de Nellenburch ac meo Hainrici prenotati, quo et ego Cûnradus contentus sum, eisdem de Salem porreximus communitam. Actum in Nellenburch pro nobis anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup>. XI. kalendas septembris, presentibus hiis testibus, videlicet viris strennuis, Gôzwino de Hohenvels, dicto Lôber, Luitwrodo de Rordorf, H. germano suo, F. de Mænlinshouen, H. de Naencingen, H. de Hoberch militibus, Bertoldo mercatore et Bertoldo magistro in Raitenhasela, conversis in Salem aliisque pluribus fidedignis. Nos Manegoldus comes de Nellenburch iam dictus omnia et singula premissa vera esse profitentes ac nobis procuratoribus facta, ad petitionem partium presens instrumentum nostro fecimus. sigillo communiri. Nos quoque Hainricus et Johannes prenotati omnia et singula premissa vera esse profitentes ac pecuniam memoratam nos recepisse, renunciamus pro nobis nostrisque heredibus universis omni iuri tam in genere quam in specie, quod nobis in possessionibus omnibus sitis in Hirzlanden competebat vel competere videbatur, et in evidenciam premissorum sigillis dominorum nostrorum predictorum de Nellenburch et de Honburch hanc petivimus litteram communiri.

Perg. Or. Fremde Hand. 2 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Grafen Mangold von Nellenburg wie an No. 736 (3 schräge Einschnitte). — 2. des Heinrich von Homburg, dreieckschildförmig, 42:33 mm (IV A 2), im Schild ein Hirschgeweih. Umschrift: † s. hainrici. de. honbvrch. (Rückseite gratartig erhöht). Im Cod. Sal. befindet sich keine Abschrift dieser Urkunde, wohl aber (III, 222 No. CLXXXI) eine Notiz über den Schiedsspruch in dem Streit zwischen Salem und den Brüdern Romer, jedoch in Actum und Zeugenreihe von der betreffenden Stelle der

vorliegenden Urkunde abweichend. Es heisst dort: Actum apud Bodemen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIX<sup>o</sup> in vigilia beati Andree, hiis testibus presentibus: R. de Sulzeberch, H. de Nûfron, H. de Waltstaige, H. dicto Grâmelich, ministro in Phullendorf, militibus, H. ministro de Vberlingin, H. Rasore, H. Marsbÿrrer, C. Gothaim, H. Herrer.

1290. Oct. 18. Salem. Ulrich und Marquard von Schellenberg, Heinrich von Neufrach, Hermann von Sulzberg und Heinrich Grämlich, entscheiden als Schiedsrichter einen Streit zwischen dem Kloster Salem und Dietrich von Neufrach über einen Hof in Neufrach. 796.

Omnibus presentis pagine inspectoribus Ūlricus et Marquardus de Schellenberch, serenissimi R(ūdolphi), dei gracia Romanorum regis, vicem gerentes, Hainricus || de Nûfron, Hermannus de Sulzperch, Hainricus dictus Græmelich, minister in Phullendorf, milites, noticiam rei geste. Ne lites decise per || concordiam recidivent, expedit, ut forme decisionum literarum indiciis tenaci memorie commendentur. Eapropter noverint universi tam posterii quam presentes, quod || cum inter venerabiles in Christo . . . abbatem et conventum monasterii de Salem, ordinis Cystericiensis, Constantiensis dyocesis, super curia sita in Nûfron, quam excolit Cûnradus dictus de Rauenspurch, iure proprietario memoratis de Salem pertinente, ex una, et Dietricum de Nûfron ex parte altera questio verteretur, tandem in nos a partibus, tanquam in veros arbitros, extitit compromissum, nos vero pro bono pacis et concordie, suscepto in nos arbitrio, concorditer fuimus arbitrati, quod prefati de Salem, receptis a Dietrico antedicto triginta novem .marcis argenti ponderis Constantiensis, quas iidem sibi antea pro ipsa curia iuste vendicionis titulo donaverunt, prout in instrumento super hoc confecto plenius continetur, eandem curiam cum omnibus suis appendiciis predicto Dietrico redderent et cum in ipsius possessionem mitterent corporalem pacifice et quiete, hiis tamen condicionibus preconceptis, videlicet quod ipse eandem curiam a prefatis de Salem pro annuo censu, videlicet una libra cere in festo beati Martini ipsis annis singulis persolvenda, in feodum habeat, et si ipsum cedere vel decedere contingat sine heredibus, qui vlgariter *liberben* dicuntur, eadem curia cum omnibus suis attinenciis et iuribus universis ad sepefatos de Salem libere revertatur, nec quisquam heredum ipsius Dietrici aliquid sibi iuris vendicet in eadem. Si etiam ipse Dietricus curiam sepedictam alienare per quem-

cumque modum vel quocumque titulo decreverit, quod tamen sine certa et manifesta necessitate facere non debet, sepe dictis de Salem eandem curiam, prout nos Marquardus de Schellenberch et Hainricus dictus Græmelich prenotati, quos ad hoc iidem de Salem elegerunt, et vir strenuus Ūlricus de Kūnigesegge et ego Hainricus de Nūfron memoratus, quos Dietricus ad hoc elegit, taxaverimus, dare debet et tradere, contradictione qualibet non obstante. Quod si nos in taxatione seu estimacione nequiverimus concordare, personam mediam seu communem eligere debemus, et ad cuius partis summam in estimacione seu taxatione illa se contulerit, illius debet estimacio seu taxacio rata esse. Verum si aliquis ex nobis, qui ad taxationem seu estimacionem a partibus sunt electi, viam universe carnis infecto negotio fuerit ingressus, alter loco ipsius a parte, a qua ille electus fuerat, subrogari debet, ut ille cum aliis, qui superstites fuerint, in negotio procedat, secundum quod superius est expressum. In huius igitur rei evidenciam et robur perpetuum presens instrumentum sepe dictis de Salem sigillorum nostrorum et Dietrici sepe dicti porreximus robore communitum. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo, XV. kalendas novembris, indictione IIII<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet nobili viro Rūd(olfo) comite de Sangans, viris strenuis Wolfganch de Walse, Friderico dicto Tumbe de Nūwenburch, Hainrico de Schōnenstain, Willehelmo dicto Heller, Nycolao de Hermstorf, Friderico de Mænlishouen, militibus, Cūnrado de Marchtorf, Walt(ero) de Warthusen, Cūnone de Swarzenhorn, Walt(ero) de Homberch, fratre Rūperto priore, Hainrico cellerario maiore, Burcardo de Burchtor, Eber(hardo) de Stekboron, monachis in Salem, aliisque pluribus fidedignis. Ego Dietricus de Nūfron prenotatus omnia et singula premissa profiteor esse vera, sigillum meum huic litere appendendo pro testimonio et cautela.

Perg. Or. Salemer Hand. 6 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen anhängend: 1. des Ulrich von Schellenberg, rund, 50 mm (IV A 2), der Dreieckschild dreimal getheilt, Umschrift: † **sigillvm. vlrici. de. schellenberch.** (2 schräglaufende tiefe Einschnitte). — 2. des Marquard von Schellenberg, wie an No. 712 (2 unregelmässig geformte tiefe Einschnitte). — 3. des Heinrich von Neufrach wie an No. 651 (3 wagrechte Einschnitte). — 4. des Hermann von Sulzberg, dreieckschildförmig, 43:37 mm (IV A 2), der Schild durch Wellenlinien fünfmal getheilt, Umschrift: † **s'. hermanni.**

de. svlzeberch. ivvenis. (Daumeneindruck). — 5. des Dietrich von Neufrach wie an No. 651 (Daumeneindruck). — 6. des Heinrich Grämlich, dreieckschildförmig, 45:38 mm (IV A 2), im Schilde ein nach rechts schauender Steinbock, Umschrift: † s'. hainrici. gramelich. de. phvllendorf. (3 Einschnitte).

1290. Oct. 18. Salem. Ulrichus et Marquardus de Schellenberch fratres milites beurkunden, dass sie in einem Streit zwischen dem Kloster Salem und Hainricus de Nüfron, miles über die von dem verstorbenen Kleriker Ortolfus de Laiterberch herrührenden Besitzungen in Levertzweiler (Lafiswiler) und das Patronatsrecht der Kirche daselbst, als Schiedsrichter mit Hermannus de Sulzberch und Hainricus dictus Græmelich, minister in Phullendorf dahin erkannt haben, dass dem Hainricus de Nüfron an denselben kein Recht zustehe, dass aber trotzdem — pro superhabundanti cautela — das Kloster Salem demselben 11 Mark Silber auszahlen soll, wogegen er förmlich allen etwaigen Ansprüchen zu entsagen hat. Gleichzeitig spricht Hainricus de Nüfron diesen Verzicht aus. Actum Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo, XV. kalendas novembris, indictione IIII<sup>a</sup>.<sup>1</sup>

797.

Perg. Or. Salemer Hand. 3 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen, des Ulrich und Marquard von Schellenberg wie an No. 796 und des Heinrich von Neufrach wie an No. 651.

1290. Nov. 17. Salem. Cünradus nobilis dictus *der Fürst* de Cünzenberch verzichtet auf das Eigenthumsrecht seiner Besitzungen, genannt *ze Betzenwison*, welche Burcardus dictus de Rischach von ihm, er selbst von Graf Mangold von Nellenburg zu Lehen trägt, zu Gunsten des Klosters Salem. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo, XV. kalendas decembris, presentibus viro strennuo, domino Eber(hardo) milite de Talhain, Hainrico filio suo, item fratribus Hainrico cellerario maiore, Hainrico dicto *der Fürste*, Rüdolfo dicto Jöheler, B. de Bermetingen iuniore, Cünrado Katholico, fratribus monachis in Salem aliisque pluribus probis viris. 798.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta, beschädigt, befestigt wie an No. 432, dreieckschildförmig, 45:40 mm (IV A 1) im Siegelfeld ein Hirsch auf 4 Bergen nach rechts aufwärts springend. Umschrift: † s'. c. principis. (de. c)onzenberch. (Daumeneindruck). Cod. Sal. II, 240 No. CCXIII. Reg. Ztschr. 3, 240.

<sup>1</sup> Die Zeugenreihe wie bei No. 796

1290. Nov. 20. Konstanz. Der Official des Hofgerichts zu Konstanz beurkundet, dass er, in einem Streite des Klosters Salem über die von dem verstorbenen Kleriker Ortolfus de Laiterberch herrührenden Besitzungen und das Patronatsrecht der Kirche in Levertswiler (Lâifiswiler) mit dem Ritter Nycolaus de Hermestorf und dessen Schwiegermutter Engelindis, der Schwester jenes Ortolf, nebst Ūlricus de Richental, canonicus ecclesie Constantiensis, und Rüdolfus miles de Sulzperch zum Schiedsrichter bestellt, das Urtheil dahin gefällt habe, dass diesen kein Anspruch auf die genannten Besitzungen zustehe, dass sie jedoch (pro superhabundanti cautela) gegen 5 Mark Silber, die ihnen das Kloster Salem auszahlen soll, förmlich auf jeden etwaigen Anspruch zu verzichten haben. Nicolaus und Enggelliudis sprechen diesen Verzicht aus. Actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo, XII. kalendas decembris, indictione III<sup>a</sup>, presentibus subnotatis testibus, videlicet viris strennuis Hainrico, Friderico et Cûnrado, militibus et Alberto, clerico, fratribus de Mænlishouen, item Wernhero, magistro conversorum, Hainrico de Mûlhain et Burcardo dicto de Bûrchtor, fratribus monachis in Salem aliisque pluribus fidedignis. 799.

Perg. Or. Salemer Hand. 3 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Officials von Konstanz wie an No. 671 (2 tiefe schräge Einschnitte). — 2. des Nicolaus von Helmsdorf wie an No. 667 (durch Fingerdruck erhöht). — 3. der Engellint von Laiterberg, rund, 40 mm (IV A 2), im Dreieckschild eine Leiter auf 3 Bergen. Umschrift: \* s'. engellindis. de. laiterb'c. (3 wagrechte Einschnitte).

1290. Dez. 22. Konstanz. Konrad von Denkingen, Bürger zu Konstanz und seine Ehefrau Mye vergaben an das Kloster Salem ein Haus in der Stadt Konstanz und erhalten dasselbe auf Lebenszeit wieder zur Nutzniessung gegen einen Jahreszins. 800.

In gottes namen amen. Wan der lûte gehugde zergat — und ir leben schier ain ende hat — so ist nuzze und gût — swas man dur pesserunge tût — daz man brieve || scribe — daz ez her na state belibe<sup>1</sup>. — Und dar umbe allen den, die disen gegenwrtigen brief an sehent oder horent lesen, kunden wir Cûnrat von Denkingen, ain burger von || Kostenze, und vro Mye, min elich husvrowe, daz wir dur got und dur unser sel hail unser hus und hofstat und alles daz dar zû

<sup>1</sup> Gereimte Verse.

hōrit unz an die rinchmure, da wir || inne waren und ez dar hatton<sup>1</sup> in unser aigenlichen gewer braht und besessen, ane alle ansprache gaben ze küssen rehte und redeliche dem abitte und den convente von Salmanswiller umbe funzich march kostinzer gelôtes, und wrden ouch dez silbers gewert und gaben in und iro shafinerin, brüder Hainriche dem keller, brüder Burkarte ze Bÿrgetor und brüder Eberharte von Steggeboron, daz aigen uf an dez abtis und an des conventis stat und iro sallûten, die sù dar zû irwalton und namen, daz waz her Hainrich von Tettinchouen der alte, her Cûnrat der Joheler der alte, her Hug in der Bÿnde und her Hainrich, sin brüder, her Johans von Houe der alte und Cûnrat der Joheler, dez Slehten sun. Disen sallûten gaben wir, die vorgeanten Cûnrat von Denkingen und ich vro Mye, sin husvrowe, daz vorgeande unser hus und hofstat, als ê hie genemmit ist, mit gelerten wortin, als sit und gewonlich ist ze Kostenze, und verzigen uns<sup>2</sup> dar an allez unsers rehten und gaben inen die gewer mit allem rehte und runden in daz aigin dri tage und sehs wochen, alse gewonlich und reht ist. Und dar nah do lihen uns die vorgeanden shaffenerre dez klostere von Salmanswiller mit iro sallûten, die hie vor genemmet sint, an dez conventis stat daz hus und hofstat und swas dar zû hōrit umbe ainen zins, ze dem iare umbe funf phunt kostenzer phenninge, alle die will wir leben unde wirs verzinsen mugen oder wellen, und son des zinses geben ie ze der vron fasten funf shillinge und ain phunt. Und swas selgerâtes oder jargezite oder sturon von dem huse gat, das son wir ane unsers herren dez abtis und dez conventis schaden geben alle die wile und wir daz aigen haben in unser gewalt. Und do wir daz aigen uf gaben, da waren zegegen Ûlrich und Rûdolf Ängeline, miner husvrowen, vron Myen, brüdire, die verzigen sich ouch an dem selben aigin alles dez rehten, dez sù dar an hatton oder noh gewinnen solten ane alle gevârde. Wir der vorgeande abit und der convente von Salmanswille vergehen an disem brieve, daz wir den vorgeanden hern Cûnrate von Denkingen und vron Myen, sine husvrowen, niemer an dem zinse beswaren, die wile sù lebent oder daz hus han went, und geben in darumbe dez conventis<sup>3</sup> insigil zainem

<sup>1</sup> hatton ist über der Zeile nachgetragen. — <sup>2</sup> uns ist über der Zeile nachgetragen. — <sup>3</sup> Or. hat convetis.

stäten urkunde an disen gegenwrtigen brief<sup>1</sup>. Wir die vorgehenden Cunrat von Denkingen und vro Mye, sin husvrowe, vergehen ðch an disem brieve, daz wir unsern zuc ze grübe, den man da zühet ze den vishen, ðch gaben luterlichen dur got den vorgehenden abte und convente ze Salmanswiler, und beschach daz lange, ê daz dise kouf beschâhe. Und daz diz alles stâte belibe von uns und von allen unseren erbon, also an disem brieve geurkundet und geschriben ist, dar umbe gaben wir d(û vor)genanden<sup>2</sup> Cunrat und vro Mye den vorgehenden abte und dem convente<sup>3</sup> von Salmanswiler disen brief und shûfen, daz der vogit, der aman und der rat von Kostenze der stat insigil an disen gegenwrtigen brief ze ainer vestenunge und ze ainem urkûnde ainer ganzer warhait hanchton. Diz beschach und wart dise brief geben ze Kostenze, do man zalte von Cristes gebûrte zwelfhundert und nunziciare an de nâhsten tage nah sant Thomans tage dez botten. Und waren dar an, die ez sahen und horten, maister Ûrich von Denkingen, chor herre ze Sant Johanne, brüder Hainrich der Keller von Salmanswille, brüder Burkart ze Bûrgetor und brüder Eberhart von Steggeboron, münche ze Salmanswille, her Walther der vogit und her Ûrich der amman von Konstenze, her Friderich in dem Tvrne, der ritter, her Jacob von Rogwiler, her Hainrich ze Bvrgetor, her Johans Swârteli, her Ûrich und her Rudolf, sin brüder, Angelline, her Ûrich der Harzer, her Herman Bôsche, her Cûnrat Shrm, her Hainrich Verderlin, burger ze Kostenze, und ander biderbe lûte genûge.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel der Stadt Konstanz aus Malta an grün und rosa Wolllitzen, wie an No. 231 (2 Daumeneindrücke).

1290. Dez. 23. Zürich. Rudolf der Thesaurarius der Domkirche zu Konstanz, Kirchher zu Hagnau, gestattet mit Genehmigung des Bischofs von Konstanz, den Weinbauern, deren Aecker zum Widum seiner Kirche gehören, ihre Weingärten in Erblehenweise und nach Meersburger Marktrecht zu bauen.

801.

Rûd(olfus), thesaurarius ecclesie Constantiensis, rector ecclesie in Hagenowe, omnibus || presentium in spectoribus noticiam subscriptorum cum salute. Noveritis, quod, conside-

<sup>1</sup> Dasselbe hängt indess nicht an, es ist auch keine Spur an der Urkunde vorhanden, wonach es jemals an derselben gehängt hätte. — <sup>2</sup> Ein Loch in der Urkunde. — <sup>3</sup> Or. hat convete.

rata || utilitate ecclesie mee in Hagenowe prenotate, de consensu et consilio venerabilis patris et || domini, . . . dei gratia Constantiensis episcopi, cui in eadem ius pertinet patronatus, universis et singulis colonis vinearum, sitarum in agris dictis *Gebreite* et *Vogelsanch*<sup>1</sup> spectante doti ecclesie mee prelibate, indulsi et indulgeo per presentes, ut easdem vineas colant cum sollicitudine ampliori, quod ipsas iure emphitheotico et specialiter eo iure, quod vulgo dicitur *marchtrehte*, sub consuetudine et nomine apud Merspurg actenus approbata colant et possideant, in futurum promittens ipsis, quod eos deinceps contra ius et consuetudinem prescriptarum in rebus aut personis de cetero non gravabo. Et in huius rei testimonium presentem cedula[m] predicti domini episcopi et mei sigillis tradidi sigillatam. Nos R(üdolfus), dei gratia Constantiensis episcopus antedictus, ad petitionem sepedicti rectoris dicte ordinationi nostrum consensum adhibuimus et presentibus adhibemus sigillum nostrum in robur predicte ordinationis appendentes. Datum Thuregi anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup>. X<sup>o</sup>. kalendas ianuarii, indictione III<sup>a</sup>.

Perg. Or. Fremde Hand. 2 Siegel aus Wachs, an sehr schmalen Pergamentstreifen anhängend: 1. des Bischofs Rudolf von Konstanz, bekannt (3 etwas schräg laufende Einschnitte). — 2. des Thesaurarius Rudolf, spitzoval, 52:33 mm (II B), St. Petrus mit dem Schlüssel, zu beiden Seiten je ein Stern. Umschrift: † s. r. thesaur. ecce. constancien. (drei schräglaufende Einschnitte).

<sup>1</sup> Von anderer Hand mit anderer Tinte nachgetragen.

## Regesten des mortenauer Adels.

### 2. Die von Schauenburg.

Hinter dem Dörfchen Gaisbach am Eingang in das Renchthal erhebt sich ein Vorhügel des Solbergs, der Burgwald, gekrönt von den weithin sichtbaren Mauern und Thürmen der Ruine Schauenburg. Wie beträchtlich die Höhe dieses Hügels ist, nimmt man erst wahr, wenn man von der kleinen Laube aus, auf der südwestlichen Ecke der Ruine, seine Blicke über die herrliche Landschaft schweifen lässt. Wahrlich die schöne Aussicht allein lohnt schon überreichlich die kleine Mühe des Bergsteigens! Da zu unsern Füßen einer der gesegnetsten, reichsten Theile der schönen Rheinebene, eingefasst, so weit unsre Blicke reichen, von grünenden Rebhügeln, dort das Silberband des Rheins und deutlich von dem Himmelsblau sich abhebend der spitze Thurm des Strassburger Münsters; dort in weiter Ferne, das Bild wie mit einem Rahmen begränzend, die dunkeln Vogesen! Da liegt links das Städtchen Oberkirch, das, von zahlreichen Villen und Gärten umgeben, viel größer erscheint und frei von den die Luft verpestenden Fabrik-schlöten, so freundlich uns entgegenwinkt, die kleine Metropole des schönen Renchthales! Dort, jenseits der Rench, öffnen sich die lieblichen Seitenthäler der Bottenau, des Butschbaches, des Oedsbaches und des Seedelbaches. Da in der Ebene zwischen Fruchtfeldern und Matten, alle von einem Walle von Obstbäumen halb verdeckt, die zahlreichen Dörfer und Dörfchen! Die Burg trug nicht vergebens ihren Namen! Wer an einem heitern Frühlingsmorgen auf diesem Bänkchen in der höchst einfachen Laube sitzt, wenn Sonntagsruhe über die Natur ausgegossen ist, wenn Thal und Ebene von blühenden Obstbäumen prangen und wie duftende Blumensträuße sie uns entgegenstrecken, wenn aus dem Städtchen und den Dörfern das melodische Geläute der Glocken zu uns heraufdringt,

wessen Herz da nicht aufgeht vor Freude und Wonne, der entbehrt einen der reinsten Genüsse, die der Schöpfer dem Menschen gegeben hat.

Wann und von wem dieses Schloß einst gebaut wurde, meldet keine Urkunde, meldet keine Chronik. Wenn wir aber, verleitet von der theilweise jungen Bauweise der noch erhaltenen, von Epheu dicht überwucherten Thürme und Mauern, die Gründung der Burg einer verhältnißmäßig neueren Zeit zuschreiben wollten, so würden wir darin irrig handeln; die Schauenburg gehört vielmehr zu den ältesten Burgen, die wir in Baden aus dem Mittelalter haben; ihr Ursprung verliert sich in das Dunkel des 11. Jahrhunderts. Der anfänglich wohl nur aus Bergfried und Zwingelhof bestehende Bau erfuhr im Lauf der Zeiten manche Vergrößerung und Veränderung, veranlaßt theils durch die Zunahme der ansässigen Familien, theils durch die verschiedenen Belagerungen und die veränderte Kriegsweise. Die Hauptstärke der Befestigung ist, wie bei den meisten Burgen, die nicht auf isolirtem Bergkegel erbaut sind, gegen die Seite gerichtet, wo der Hügel mit dem Berge zusammenhängt. Hier finden wir den tiefen, größtentheils in Felsen gesprengten Graben, den stärksten der Thürme und die die ganze Länge des Grabens deckende Schirmmauer. Die beiden westlichen Thürme, schwächer im Bau, aus Granitquadern mit Ecken von rothem, glatt behauenen Sandstein, sind erst später hinzugekommen.

Ursprünglich Zähringer Besitz kam das Schloss mit dem dazu gehörigen Territorium durch Heirath an die Grafen von Calw, wieder als ein Theil weiblicher Ausstattung an Welf VI. und nach dessen ohne Leibeserben erfolgtem Tode durch Rückfall an den nächsten Erben seiner Frau Uta, an Eberhard von Eberstein, dessen Anrechte wohl ebenfalls aus calwischer Heirath rührten. Während aber der Uebergang in welfischen Besitz von Seiten der Zähringer nicht unbestritten geblieben war und Herzog Konrad, wiewohl vergeblich um das Jahr 1133 das alte Stammesgut wieder zu gewinnen und mit dem übrigen Renchthal, der Ulmburg und der Fürsteneck zu vereinigen suchte, trat Eberhard von Eberstein, begünstigt von den allgemeinen Verhältnissen und dem bald darnach eingetretenen Aussterben der Zähringer unangefochten das Erbe an.

Uta, Welfs Wittwe, wird nur im Stiftungsbrief von Aller-

heiligen und in den späteren hierauf bezughabenden Urkunden „ducissa de Scowenburg“ genannt. Daraus aber zu folgern, daß sie seit dem Tode ihres Gemahles die Schauenburg zu ihrem ständigen Wohnsitz wählte, während doch selbst der Stiftungsbrief in dem fernen Sindelfingen ausgestellt ist, dürfte zu weit gegangen sein.

Ist es nun auch nicht gerade unwahrscheinlich, daß die Schauenburg schon damals ein Lehen des sich nach ihr benennenden, heute noch blühenden Geschlechtes war, so begeht doch Schöpflin sowohl als Bader auch darin einen Fehler, daß sie den im Stiftungsbrief genannten Fridericus de Scowenburg zu einem Vasallen der Uta und zum Stammvater der angeblich im 14. Jahrhundert ausgestorbenen Altschauenburger machen.<sup>1</sup> Die Stelle im Stiftungsbriefe lautet: „Data sunt hec a ducissa Uta in Sindelfingen, confirmata autem per gloriosum imperatorem Henricum in Enheim super altare Marie Argentinensis ecclesie per manum Friderici de Scowenburg ministerialis sui regnante domino nostro Jesu Christo. Amen.“ Schon der einfache Wortlaut verlangt, dass man das „sui“ auf den Kaiser beziehe. Friedrich war kaiserlicher Landvogt im oberen Elsaß und hatte seinen Amtssitz auf der Burg Blixberg und damit ist seine in der Urkunde berührte Thätigkeit erklärt und begründet. Diese Stellung jedoch als kaiserlicher Landvogt im Elsaß, was Friedrich von Schauenburg auch unter Kaiser Friedrich II. blieb, und als königlicher Ministeriale bildet keineswegs ein Hinderniß, ihn als nicht herrenmäßig geboren und als einen Ahnen der heutigen Schauenburger zu betrachten, da, wie bekannt (man vergl. Zeitschr. XXXII, 399), zur Zeit der Staufer die königlichen Ministerialen nicht immer dem Herrenstande entnommen waren. Ganz unwahrscheinlich ist es dagegen, daß sein Stammhaus in der Schauenburg bei Pfaffenheim im oberen Elsaß zu suchen ist, wie H. Kindler von Knobloch meint, denn die elsässischen Urkunden kennen keinen Adel, der sich nach dieser Burg benannt hat.<sup>2</sup> Kremer,

<sup>1</sup> Schöpflin. *Alsatia Illustrata* II. 693. Bader. *Badenia* I. 118 a. F. Vgl. auch Stälin *Wirtemb. Geschichte* II. 268, 370. Adler. *Herzog Welf VI.* 101. — <sup>2</sup> *Der alte Adel im Elsass* p. 80. Die fünf Personen, welche Hr. Kindler von Knobloch ausser diesem Friedrich hierher rechnet, gehören theils zur mortenauischen Familie, theils ist die Angehörigkeit nicht näher zu bestimmen. Der 1316 als Kanonicus, 1341, 1353, 1356, 1361, 1362, 1365 als Archidiakonus zu Strassburg vorkommende Walter von Schauenburg, der

der eine kurze Geschichte des Schlosses Schauenburg an der Bergstraße schrieb, reihte Friedrich den Dynasten bei, welche hier ihren Sitz hatten und zu Ende des 13. Jahrhunderts ausstarben.<sup>1</sup> Dieser Familie gehört auch der im Codex Hirsauensis genannte Gerhardus de Schowenburg, der Bruder des Bischofs Siegfried zu Speier (1127—1147) an<sup>2</sup>, die Brüder S. und B. von Schowinburg, welche 1256 den Abt von Ell-

ebenda 1370, 1376 und 1377 genannte Archidiaconus Rudolf von Schauenburg sind wohl, was auch die Zimmer'sche Chronik (Ed. Barack I. 458) thut, der gräflichen Familie beizuzählen, ebenso die 1348 vorkommende Agnese von Schowenburg, die Ehefrau des Grafen Heinrich von Hohenberg (Schmidt Monumenta Hohenbergiaca Urk. p. 406). Der Chorherr Walter von Schowenburg vermachte 1361 seiner Schwester, „der edelen Frau Elzebeth von Hirschhorn“ alle seine fahrende Habe und bittet den Stadtrath zu Strassburg um seine Hülfe; Kaiser Karl IV. bestätigt 1362 Dez. 7. zu Nürnberg diese Schenkung und fordert den Stadtrath auf, der Erbin zu ihrem Rechte beholfen zu sein. Dat. Mittwoch nach St. Nikolaus (Strassburg. Stadtarchiv). Sind die Notizen Hr. Kindlers v. K. richtig, so führte dieser Walter das gleiche Wappen, wie die Schauenburg bei Unterlimburg. — <sup>1</sup> Acta Academ. Theod. Pal. VI. p. 288 ff. Vgl. auch Widder Beschreib. d. Pfalz I, 213. Wir fügen hier in kurzer Uebersicht die Stellen bei, in welchen Friedrich von Schauenburg erwähnt wird: 1196. Jänner. Fr. v. Scowenburg ist der letzte Zeuge in einer Urkunde K. Heinrichs VI. für das Kl. Herrenalb. Zeitschr. d. Ob. I, 110, Wirtenb. Urkundenb. II, 313. — 1214. Nov. 21, Nov. 23, Nov. 24. Basel. Fridericus de Schowinburg, Scowinburc, Esccombore, Scovumburc beschliesst die Zeugenreihe in mehreren Urkunden K. Friedrichs II. Schöpflin Als. dipl. I, 324. Huillard-Breholles. Historia dipl. Friderici II. B. I. 323, 324, 327, 329, 333, 339. Zeitschr. d. Ob. XI, 183. — 1215. Juli 8. Hagenau. Conradus de Horburg, Fr. de Scowinburc, Rudolfus de Razinhusen et Sifridus marescalcus de Hagenowia schliessen die Zeugenreihe einer Urkunde K. Friedrichs II. Wirtenb. Urk. III, 28. — 1217. April 10. Hagenau. Fridericus de Scowinburc letzter Zeuge in der Urkunde desselben Kaisers für das Kloster St. Fidis zu Schlettstadt. Huillard-Breholles l. c. I, 506. — 1220. Hagenau. Kaiser Friedrich II. bestätigt, dass „Fridericus ministerialis noster et procurator in Blikkesberg et in Alsatia“ dem Kloster Pairis einen Rebberg zu Morswilre geschenkt habe. Bezirksarchiv Colmar. — 17. Mai. Memoria dni. Friderici de Schawenburc advocati Alsatie, benefactoris nostri, qui vineas in Morswilre nobis contulit. Necrologium des Klosters Fol. 34, Pairis. Ibidem. Not. d. Hr. Kindler v. K. — Um jedoch diesen Friedrich mit Bestimmtheit aus der Ahnenreihe der mortenausischen Familie auszuschliessen, dazu reichen, wie man gestehen muss, diese wenigen Nachrichten nicht hin. Betrachtet man dagegen die Stellung, die er jeweils in den Zeugenreihen einnimmt, sowie das Regest von 1227, so dürfte die Zugehörigkeit wahrscheinlicher sein als das Gegentheil. —

<sup>2</sup> Bibliothek des lit. Vereins zu Stuttgart I, p. 61, 81.

wangen um Consens zum Tausche ihrer Lehen zu „Frankindal“ bitten, und Bertold und Heinrich von Schouwenburg, die Söhne Simons d. ä., welche 1277 dem genannten Abte, den Lehensempfang des Zehnten zu Frankenthal reversirten<sup>1</sup>, vielleicht auch jener Bertold von Schauenburg, welcher 1186 sein Lehen zu Terdingen, das er vom Kaiser und dieser vom Stifte Speier hatte, an das Kloster Herrenalb verkaufte.<sup>2</sup> Daß es im Schwäbischen einen Adel gab, der sich von Schauenburg nannte, wurde bereits erwähnt. Herolt berichtet über denselben, daß er seinen Sitz auf dem Schlößchen Schauenburg im Dorfe Unterlimburg gehabt habe, daß dieses Schlößchen 1283 zum Pfarrhaus umgewandelt wurde und das Geschlecht längere Zeit das Schultheißenamt in der Stadt Hall bekleidet und in seinem Wappen „drey gelbe Mündlin in einem roten Felde und auf dem Helm zwei rote Flügel mit gelben Mündlin, wie im Schilde, geführt habe“.<sup>3</sup> Der letzte dieses Geschlechtes, Rudolf von Schauenburg, starb 1553.<sup>4</sup> Auch das Schloß Schomburg, vier Stunden östlich von Tetnang, hieß früher Schauenburg und in älteren Urkunden jener Gegend findet sich ein Geschlecht, das sich wahrscheinlich nach diesem Schlosse nannte.<sup>5</sup> Veranlassung zu Verwechslungen gab ferner eine im 13. und 14. Jahrhundert vorkommende Familie von Schowenberg, die bei Rheinfelden ihren Sitz hatte und deren Mitglieder öfters im Rathe dieser Stadt vertreten waren. Das Dunkel aber, das auf den im 12. Jahrhundert vorkommenden Grafen von Schauenburg ruht, von denen Wernhardus de Schawenburg mit seiner Frau Hedwig, der Tochter des Edlen Cholo von Wilfering, das Kloster Wilfering stiftete und Ulrich (1129—1140) Vogt des Klosters S. Emmeran war, ist noch nicht geklärt, da ein Schloß dieses Namens weder in Oesterreich, noch in Baiern bekannt ist<sup>6</sup>.

Schon die grosse Anzahl der noch vorhandenen und in das 12. Jahrhundert zurückreichenden Urkunden zeigt, daß die

<sup>1</sup> Stuttgart. Staatsarchiv Ellwangen. — <sup>2</sup> Zeitschr. des Oberrh. I, 106. Wirtemb. Urk. II, 245. — <sup>3</sup> Chronik der Stadt Hall. Ed. O. Schönhuth p. 17. — <sup>4</sup> Oberamtsbeschreibung v. Hall, p. 150, 179, 204, 301, 309, 310. — <sup>5</sup> Oberamtsbeschreibung von Tetnang p. 231. — <sup>6</sup> Quellen zur bayerischen und deutschen Geschichte I, 203. Diese Grafen sind übrigens nicht zu verwechseln mit den norddeutschen von Schauenburg-Holstein.

Familie, deren Regesten hier folgen, eine bedeutendere ist, als die der Neuensteiner. Mehr als einmal wird ihre Geschichte ein Stück der Gau- und Landes-, ja sogar der badischen Hausgeschichte; man vergleiche nur die Regesten von 1333, 1402 bis 1405, 1450 bis 1475 etc. Mit größerem Besitz, mit vielen Lehen ausgestattet, beschränkten die Schauenburger den Schauplatz ihrer Thätigkeit nicht auf den heimathlichen Boden, auf das enge Renchthal, wir finden ihre Glieder an den Höfen von Baden, von Wirtemberg, der Pfalz, an dem Hofe des Bischofs von Strassburg und der Erzherzöge von Oesterreich; wir finden sie als tapfere Ritter und Kriegsleute in vielen Fehden und Kriegen; wir finden sie auch als fromme Ordensritter, als Mönche und Aebte. Und als das alte Stammschloß zu enge wurde und sie nicht mehr alle fassen konnte, da wanderte die eine Linie aus in das Elsaß, erwarb Schlösser, Städte und Dörfer und noch heutigen Tags blüht die Familie auf beiden Seiten des Rheines. Um die gleiche Zeit, wo eine Linie in den Herrenstand erhoben wurde mit Sitz und Stimme auf den Reichstagen, erlangte eine andere die Grafenwürde. Kaum wird es ein adeliches altes Geschlecht unseres Landes geben, das nicht in näherer oder entfernterer verwandtschaftlicher Beziehung stünde; manchen bekannten Namen (Sickingen, Mercy, Fugger, Reinach, Manteufel etc.) treffen wir auf dem Stammbaum.

Wir greifen aus der grossen Zahl hervorragender Männer, die dieses Geschlecht aufzuweisen hat, nur einen heraus, den Feldmarschall Hannibal von Schauenburg, einerseits wegen der Rolle, die er in dem unglückseligen dreissigjährigen Kriege spielte, andererseits, weil er meist unter der falschen Firma eines Grafen von Schaumburg vorkommt und das nicht nur in älteren Werken (*Theatrum Europaeum*, Chemnitz, Khevenhüller etc.), sondern mitunter selbst in den Berichten seiner Kriegsgefährten, eines Pappenheim und Aldringen u. a. und in Geschichtswerken der neuesten Zeit, wie z. B. bei Dudik, Schreiber etc., so daß wir bloß eine patriotische Pflicht erfüllen, wenn wir ihn der Heimath revindiciren.<sup>1</sup>

Hannibals Geburtsjahr ist mir nicht bekannt; er stammte

<sup>1</sup> Wo die Quellen nicht besonders angegeben sind, stammen die folgenden Nachrichten aus dem Schauenburgischen Familienarchiv oder aus dem K. K. Kriegsarchiv zu Wien.

aus der zweiten Ehe Ulrich Diebolts von Schauenburg, welche dieser im Jahre 1576 mit Eva von Bärenfels einging. Ulrich Diebolt, nach dem Tode seines Bruders Bernhard der einzige Vertreter der Reinhardischen Linie im Elsaß, hatte zwar durch rastlose Thätigkeit sein ererbtes Vermögen mehr als verdoppelt; allein bei der großen Zahl seiner Kinder, er hinterließ sieben Söhne und fünf Töchter, mußten die einzelnen Erbtheile klein ausfallen. „Damit der Stamm besser erhalten und aufgebracht werde“, wurde Hannibal, wie später sein Bruder Beat, auf den Rath des verwandten Nikolaus von Pollweiler für den geistlichen Stand bestimmt und trat im August 1603 mit sechs anderen jungen Edelleuten zu Freiburg in den Johanniterorden. Vor seinem Eintritt verzichtete er urkundlich gegen eine jährliche Rente von 300 fl. auf alle seine Ansprüche an das väterliche und mütterliche Erbgut. Da der Testamentsbestimmung gemäß nach dem Tode des Vaters, der bald darnach am 11. November 1603 eintrat, die Mutter zehn Jahre lang die halbe Nutznießung des gesammten Vermögens haben sollte, so fand eine Erbtheilung erst im Jahre 1616 statt. Wo Hannibal sich bis dahin aufgehalten, darüber fehlen die Nachrichten. Er hatte die kriegerische Laufbahn dem ruhigen Leben im Ordenshause vorgezogen und in dem genannten Jahre ertheilte der Erzherzog Ferdinand von Oesterreich dem jungen Ordensritter und Hauptmann ein Patent zur Werbung eines Fähnleins Fußvolk von 300 Mann. Seine Brüder aber, „weil sie Hannibals Qualiteten und Glück im Kriegswesen vermerkt“, haben ihm bei der Erbtheilung „dem Kaiser und dem katholischen Wesen zu gut“ seinen vollen Kindestheil ausbezahlt, als ob er niemals darauf verzichtet habe. Hannibal anerkannte das in einem Reverse und versprach, „sobald unser Herregott ihm einen Cometen beschöre“, alles überlassene Gut wieder zu ersetzen. Im April 1619 finden wir ihn als kaiserlichen Kammerherrn und Oberstleutenant im Regimente des Grafen Ladislaus von Fürstenberg und ein Vierteljahr später (16. August) als Oberst eines Regiments hochdeutschen Fußvolkes, dessen fünf Fähnlein im November auf sechs erhöht wurden.

Im Januar 1622 kommandirte er nebst dem Herzog von Lauenburg und dem Oberst Montagnia die Truppen, welche der Kaiser an den Rhein schickte, und nahm Theil an den

Kämpfen Tilly's gegen den Mansfelder und den Braunschweiger.<sup>1</sup> Im Sommer 1623 suchte er das alte Stammschloß auf, stiftete aus kirchlichem Eifer die Georgenkapelle zu Gaisbach und versah sie aus seinen ererbten Gütern mit einer Priesterpfründe.<sup>2</sup> Zum Heere zurückgekehrt wurde er im Oktober zusammen mit dem Herzog von Sachsen-Lauenburg und den andern kaiserlichen Obersten, die sich geweigert hatten, unter dem Befehl des Grafen Colalto zu dienen, dem Grafen Aldringer unterstellt und nach Böhmen und Mähren beordert, dem Einfall Bethlen Gabors zu begegnen. Ende August des folgenden Jahres reiste er mit Urlaub in Ordensangelegenheiten nach Malta und damals wahrscheinlich wurde er Ordenscomthur zu Tobel<sup>3</sup>. Drei Monate später war er wieder in Deutschland und wurde mit seinem Regimente den Truppen des Erzherzogs Leopold zugewiesen, aber schon im Anfang des nächsten Jahres aus dem Breisgau nach Mailand geschickt, um an den Kämpfen gegen Frankreich Theil zu nehmen. Dasselbst weilte er bis Ende August 1627 unter dem Kommando des Herzogs von Feria. Die Erfahrungen, welche Hannibal in Italien machte, müssen die besten nicht gewesen sein; wiederholt klagte er in Wien über die schlechte Verpflegung seines Regiments und sprach wiederholt den Wunsch aus, zurückgerufen zu werden. Am 6. Juli 1627 wandte er sich direkt an Wallenstein und bat mit seinem Regiment wieder

<sup>1</sup> Im Februar des folgenden Jahres meldete er nach Wien, dass es ihm bei Mannheim geglückt sei, einen Lieutenant, einen Fähndrich und 30 Mann gefangen zu nehmen. — <sup>2</sup> Die Stiftungsurkunde ist datirt: Gaisbach den 17. Juni 1623. Die Dotationssumme beträgt 3000 fl. und ruht auf dem Gut im Wolfhag, auf einer grösseren Anzahl Felder und Matten, auf der Behausung Bellenstein vor der Stadt Oberkirch, auf der adeligen Behausung in der Stadt, auf dem Rebgut am Egsee- oder Maisenbühl und auf den Reben in der Wolfgrube. Das Kloster Allerheiligen, als Nutzniesser der Pfründe, stellt den Priester, dessen Unterhalt auf 155 fl. berechnet ist. Sollte das Kloster dieser Verpflichtung nicht mehr nachkommen, oder sonst ein Angriff auf die Stiftung geschehen, so sollte der älteste Schauenburger das Recht haben, die Donation für kraftlos zu erklären und das gestiftete Gut anderwärts, doch möglichst im Sinne des Stifters, zu verwenden, von welchem Rechte jedoch alle Familienglieder, die nicht katholisch sind, ausgeschlossen werden. G.L.A. Allerheilig. Copialb. XV. Eine moderne Copie auf dem Rathhause zu Gaisbach. — <sup>3</sup> Schweiz. Kanton Thurgau. Das Ordenshaus ist jetzt in ein Zuchthaus umgewandelt.

in kaiserlichen Dienst genommen und nach Niedersachsen geschickt zu werden. Das wirkte und schon am 29. Aug. d. J. erhielt er Ordre, sein Regiment doch ohne Bedrückung der Landschaft herauszuführen. Gleichwohl scheint es, daß die Spanier, wenn sie auch die Rückkehr des Obristen nicht hindern konnten, doch Mittel fanden, das Regiment zurückzubehalten; denn erst am 30. September 1630 erhielt Colalto Befehl, das alte Schauenburgische Regiment herauszuschicken.<sup>1</sup>

Die nächste Nachricht, seitdem Hannibal wieder in kaiserlichem Dienste ist, enthält ein Schreiben Wallensteins an Aldringer vom 6. August 1628, in welchem Hannibal als Generalwachtmeister der Infanterie erwähnt wird.<sup>2</sup> Ende dieses Monats finden wir ihn im kaiserlichen Lager vor Glückstadt.

Die mangelhafte Wachsamkeit der Belagerer benützend machte am 5. September die dänische Besatzung dieser Festung einen nächtlichen Ausfall; der Theil des Lagers, der sich der Elbe zunächst befand, wurde überrumpelt, viele Soldaten niedergehauen, Hannibal mit mehreren Offizieren gefangen genommen, das Lager angezündet und als die übrigen Truppen zu Hülfe eilten, die Gefangenen in die Festung geführt. Einige Wochen später wurde der Generalwachtmeister von Schauenburg gegen den Oberst Konrad Noll ausgewechselt.<sup>3</sup>

Es ist charakteristisch für die damalige Kriegsführung und zeigt, wie einträglich der Dienst war, berührt aber auch jenen Punkt, der nicht zum geringsten Theil an der langen Dauer und Verschleppung des Krieges schuld war, daß am 7. Nov. 1628 das Guthaben des kaiserlichen Kriegsrathes, Kämmerers und bestellten Obersten H. von Schauenburg auf 440,510 fl. angewachsen war. Auf kaiserliches Gebot unterhandelte damals Erzherzog Leopold zu Innsbruck dieser Schuld halb mit Schauenburg „guetwillig ließ dieser an dem ausstehenden Reste 310,510 fl. schwinden“ und erhielt für die noch übrigen 130,000 fl. an Zahlungsstatt und pfandschaftsweise die Herrschaften Staufen und Kirchhofen.<sup>4</sup> Wahrlich das Kriegsglück

<sup>1</sup> Einem Briefe Wallensteins an den Kaiser zufolge, dat. Gitschin 16. Dez. 1628, muss auch damals die Rückführung des Regiments angeordnet gewesen, aber aus irgend welchem Grunde unterblieben sein. Chlumetzky. Briefe Wallensteins an Colalto in den mähr. Regesten I, 85.

— <sup>2</sup> K. K. Kriegsarchiv Wien. — <sup>3</sup> Khevenhüller. Annales XI, 220. —

<sup>4</sup> G.L.A. Oesterreichisches Copialb. 3. Hannibal musste die auf der Herrschaft Staufen haftende Schuld von 54,145 fl. mitübernehmen; Stadt und

hatte ihm einen großen Kometen bescheert! Eingedenk des Versprechens, welches er bei der Theilung seinen Brüdern gegeben, hatte er sich schon vorher durch die Hülfe des Kaisers vom Orden das *indultum disponendi* die Erlaubniß erwirkt, daß sein einstiger Nachlaß nicht an den Orden, sondern an seine Brüder kommen sollte, hatte nach dem Tode seiner Mutter 1626 auf seinen Antheil am Erbe verzichtet und ließ auch jetzt seine Brüder als Erben in den Pfandbrief miteintragen und die Unterthanen diesen mithuldigen.

Nach Beendigung der Friedensverhandlungen zu Lübeck zwischen dem Kaiser und dem König von Dänemark, die vom Februar 1629 bis in den Juni währten und an denen Hannibal als einer der drei kaiserlichen und wallensteinischen Bevollmächtigten einen wesentlichen Antheil hatte<sup>1</sup>, doch ohne während dieser Zeit vom aktiven Dienst im Heere befreit zu sein, er kommandirte mit Torquato Conti die Truppen an der Elbe, erhielt er am 20. Juli d. J. auf Antrag Wallensteins seine Bestallung als Oberstfeldzeugmeister und General der Artillerie.<sup>2</sup> Da, wie schon bemerkt, sein Regiment noch in Italien lag, wurde ihm zugleich aufgetragen, ein neues Regiment von 10 Compagnien zu werben. Mit diesem Regimente, das er den Winter über in Schwaben aufstellte, wurde er sodann bei Beginn des Frühjahrs an des erkrankten Torquato Conti Statt nach Pommern geschickt.

Es war das erste Mal, daß ihm ein größeres selbständiges Kommando übertragen wurde; allein alle kühnen Hoffnungen und Pläne mußten schwinden, als er in Pommern den erbärmlichen Zustand sah, in den die jahrelangen Erpressungen und Schloss Staufen und Schloss Kirchhofen sollten dem Hause Oesterreich stets offen und diesem auch die hohe Oberkeit vorbehalten sein; die dazu gehörigen Lehen sollten von Hannibal und nach dessen Tod von seinen Brüdern und deren Erben empfangen werden und die Lösung der Pfandschaft jederzeit geschehen können. — <sup>1</sup> Am 14. März 1629 schrieb Wallenstein aus Küstrow an Colalto, er habe heute von Kais. Maj. die Antwort auf die überschickten Punkte erhalten und werde sie sofort an die Subdelegirten schicken, auf dass sie sich mit den königlichen Commissären darüber zanken, selbstn aber wolle er in *secreto secretissimo* durch den von Schauenburg sehen, ob ein Mittel sei, Frieden zu machen. Chlumetzky l. c. p. 109. — <sup>2</sup> Wallenstein schrieb am 7. Juli 1629 an Colalto, er habe Ihrer K. M. den Torquato zum Feldmarschall und den von Schauenburg zum General über die Artillerie vorgeschlagen und zweifle nicht, dass Ihr Maj. sich beide Subjecta werde gefallen lassen. Chlumetzky l. c. p. 161.

Bedrückungen der wallensteinischen Truppen Land und Leute versetzt hatten: überall die äußerste Noth, das größte Elend, überall Hunger, Krankheiten und Verzweiflung! Und wie sahen die Truppen aus, die man ihm übergab und mit denen er später das Vorrücken Gustav Adolfs verhindern sollte! Völlig demoralisirtes Gesindel, zuchtlos und durchaus unzuverlässig, unzufrieden, da man ihnen schon lange den Sold schuldete, entkräftet durch den Mangel der nöthigsten Nahrung und von Krankheiten verfolgt. Die Regimenter verdienten diesen Namen nicht mehr, keines war auch nur zur Hälfte vollzählig; 20,000 Mann zählte die Armee, aber nur 4000 waren feldtüchtig, alle anderen halb nackt und halb verhungert. Dazu kam noch der Wechsel im Oberkommando, die Entlassung Wallensteins. Diese trostlosen Verhältnisse waren weder Tilly, noch am Hofe zu Wien, noch zu München unbekannt, gleichwohl konnten weder Schauenburgs, noch Tilly's Bitten und Vorstellungen schleunige Hilfe bewirken.

Niemand leistete dem anrückenden Schwedenkönige Widerstand, unter den Einwohnern wüthete die Hungersnoth und die wallensteinischen Besatzungen rafften ihr Gepäck zusammen, flohen, raubten und plünderten auf dem Wege, wo sie etwas fanden, andere wieder übergaben durch Verrath die anvertrauten Plätze. „Ich wiinsche nur,“ schrieb Schauenburg am 21. Dezember von Garz aus an Tilly, „Eure Excellenz thäten jemanden hereinschicken, um dieses armselige Wesen selbst anzusehen, sonst ist nicht möglich, ders nicht gesehen, glauben zu können, daß es dergestalten elendiglich hergehen könne.“ Da mochte Tilly wohl den Befehl schicken, den König bei Kolberg anzugreifen, da mochte Schauenburg noch so sehr von der Wichtigkeit dieser Festung überzeugt sein, mit seinem entkräfteten Fußvolk und ohne Proviant konnte er den Marsch von 22 Meilen nicht machen. Er schlug deshalb Tilly vor, mit seiner Armee gegen die Oder zu marschiren, damit sie so den König in die Mitte nehmen und von zwei Seiten fassen könnten. Allein dieser hatte kaum von dem Aufbruch Tilly's gegen Halberstadt Nachricht erhalten, so stand er auch schon am Weihnachtabend, neuen Kalenders, mit seiner zwar kleinen, aber tapferen und mit einer vorzüglichen Artillerie ausgerüsteten Armee vor Greifenhagen. Schauenburgs Truppen lagen zerstreut in den Quartieren zu beiden Seiten der Oder;

in der Stadt kommandirte Fernando de Capua. Nach kurzem Bombardement wurde die Stadt von der nicht beschossenen Seite aus überrumpelt. Es geschah das so rasch, daß einige Regimenter die schon brennende und hartbeschossene Brücke nicht mehr passiren konnten und abgeschnitten wurden. Was entronnen war, sammelte sich im Lager bei Garz.<sup>1</sup>

Schauenburg, anfangs entschlossen, diesen Paß zu vertheidigen, wurde durch den Mangel an Proviant und Munition und durch die Muthlosigkeit seiner Soldaten gezwungen, den Plan aufzugeben, um so mehr als Gustav Adolf nicht säumte, den bei Greifenhagen erlangten Vortheil auszunützen und seine Vorhut sich schon am folgenden Tag vor der Garzer Schanze zeigte. Schauenburg ließ die Brücken abbrennen, alle Vorräthe und den ganzen Artilleriepark vernichten, das Rathhaus sprengen, die Stadt anzünden, und in wilder, fluchtähnlicher Eile ging es Tangermünde zu. Einige Regimenter gelangten unter großen Gefahren nach Landsberg. Die Verwirrung, die Zerrüttung, der Ungehorsam und das Unwesen im kaiserlichen Heere wurde jetzt grenzenlos. Schauenburg berichtete darüber nach Wien, er wollte abdanken, sein redlich deutsch Gemüth könne diese Barbarei nicht mehr mit ansehen oder dazu helfen. Er schrieb auch an Tilly, schilderte den Zustand seines Volkes, das tagtäglich zusammenschmelze, er habe keinen Proviant und keine Munition und zur Fortschaffung der paar Feldstücke nicht ein einziges Pferd, alle Dörfer und Gehöfte stünden leer und öde und auf 8 Meilen Wegs sei kein Mensch zu sehen; es wäre ihm leid von Grund seiner Seele und bekümmere ihn bis in den Tod, daß das Unglück durch ihn ausgehe. Gott wisse es, daß er daran nicht Schuld sei und wenn ihm einige Schuld träfe, wolle er gern mit Leib und Leben bezahlen. Inständig bat er Tilly, ihn in seine Protektion zu nehmen, damit er nicht unverschuldeter Weise um die wenige Reputation und Ehre käme, die er sich in so

<sup>1</sup> Ueber die schreckliche Verwirrung, die dadurch in der Stadt entstand, über die ungeordnete Flucht der Besatzung, über den ungeheueren Verlust der Kaiserlichen vergleiche man die ausführliche Schilderung des *Theatrum Europaeum* II, 248. Laroche. *Der dreissigjährige Krieg etc.* II, 30. Dudik. *Wallenstein von seiner Enthebung etc.* p. 21. Ein ausführlicher Bericht des Burggrafen von Dohna vom 16. Febr. 1631 an Wallenstein befindet sich im K. K. Kriegsarchiv zu Wien.

langer Zeit erworben; er hätte gern auf den Ruhm, der in Pommern zu holen, verzichtet und spüre jetzt, warum keiner dahin gewollt habe.

Gustav Adolf besetzte Garz und folgte zu beiden Seiten der Oder dem Feldzeugmeister. Um wenigstens Frankfurt an der Oder, diesen letzten Paß zu retten, eilte Schauenburg mit dem Reste seines Heeres dahin und wandte sich an Tilly um Hilfe. Indessen rückte die schwedische Arrieregarde auf Altlandsberg und machte einen vergeblichen Angriff und Gustav Adolf zog sich darauf nach Stettin zurück, um sein Heer durch 6000 Mann aus Preussen zu verstärken. Er wollte keine Schlacht, sondern die kaiserliche Armee, deren Zustand ihm wohlbekannt war, durch Hin- und Hermärsche aufreiben. Es erfolgte damals das neue Bündniß mit Frankreich und die Beschlüsse des Leipziger Convents.

In der Absicht, die Belagerung Magdeburgs energischer zu betreiben, war Tilly, nachdem er die Besatzung Frankfurts verstärkt und mit Proviant und Munition versehen hatte, wieder zu Pappenheim gestoßen. Kaum war das große Lager, das beide Heere aufnehmen sollte, geschlagen, als ein Offizier von Schauenburg eintraf und meldete, daß die ganze schwedische Armee gegen Frankfurt heranmarschiere. Tilly ließ einige Regimenter zurück und brach gegen die Oder hin auf. Aber die Hülfe kam schon zu spät. Die Schanzen, welche Schauenburg vor der Festung aufwerfen ließ, waren noch nicht fertig, als der König davor erschien. Die Soldaten verließen dieselben, warfen die Waffen weg und schrien: „Wir werden jetzt kämpfen, wie wir bezahlt werden.“ Obwohl Tiefenbach, der neben Schauenburg in der Stadt kommandirte, die Vorstädte zur besseren Vertheidigung hatte abbrennen lassen, gelang es doch den Schweden am andern Tage sich in den Vorstädten festzusetzen und zu verschanzen. Am 13. April begann die Beschießung und noch am selben Tage zog Gustav Adolf, nachdem das Guben'sche Thor gestürmt worden, in die Stadt ein. Die Kaiserlichen eilten nun in größter Unordnung, in wildem Durcheinander der Brücke zu, vergebens waren alle Befehle der Offiziere, vergebens setzte sich Schauenburg den größten Gefahren aus, warf sich mit einigen Compagnien, die er schnell gesammelt hatte, in Verzweiflung dem Feinde entgegen; seine Reiter wurden zersprengt, viele niedergelassen, er selbst

von dem Schwarm der Fliehenden mit fortgerissen. In dem engen Thore bei der Brücke war ein Bagagewagen stecken geblieben und sperrte so den Paß. Die Scene, die jetzt eintrat, spottet aller Beschreibung. Bei dem Thore und in allen Gassen der Brücke zu lagen die Leichen haufenweise übereinander. Den über die Brücke Fliehenden schickten die Schweden mörderische Ladungen nach und hunderte fanden noch in der Oder ihren Tod. Jenseits der Brücke war eine Schanze. Um die Verfolgung zu hindern, richteten die Kaiserlichen ihre Stücke ebenfalls auf die Brücke auf Freund und Feind, zündeten die Brücke an, warfen sodann Kanonen und Munition in den Fluß und flohen. Es war der größte Verlust, den die Kaiserlichen bisher im Kampfe mit dem König erlitten hatten. Viele tapfere Offiziere waren gefallen oder gefangen, die ganze Artillerie, alle Vorräthe, alle Fahnen, die ganze Bagage war verloren, auch das neue Schauenburgische Regiment völlig vernichtet. In unaufhaltsamer Flucht ging es Schlesien zu.<sup>1</sup>

Wie es Schauenburg gelungen ist, sich wieder mit Tilly zu vereinigen, ist mir nicht bekannt; allein bei der Erstürmung Magdeburgs (20. Mai) war er betheiligte und anerkennend gedenkt der Bericht Pappenheims der Leistungen des Generals der Artillerie, „des Freiherrn von Schomburg“.<sup>2</sup> Es scheint, daß der Feldmarschall fortan kein gesondertes Kommando mehr erhielt, sondern im Heere Tilly's den Dienst seiner Charge versah. In der Schlacht bei Breitenfeld kommandirte er das Observationscorps bei Möckern, das die Aufgabe hatte, dem Feind den Uebergang über die Elster zu wehren und die Rückzugslinie nach Halle zu decken. Auf ihn stieß General Baner, der eben die Oesterreicher unter Fürstenberg geworfen hatte. Der erste Anprall der Schweden wurde tapfer zurückgeschlagen; als aber der Feind den Angriff erneuerte und die Batterie stürmte, ließen sich die Soldaten nicht mehr halten und begannen zu fliehen. Schauenburg warf sich mit seiner Leibcompagnie entgegen und wurde im Kampfgewühl vom

<sup>1</sup> Der Oberstlieutenant Kehraus berichtete am 18. April von Glogau aus an Wallenstein, dass Schauenburg mit dem Reste seiner Truppen daselbst eingetroffen sei. — <sup>2</sup> Da weder in den Armeelisten, noch sonst in einer Urkunde oder in einem Quellenwerk ein General der Artillerie „Schomburg“ vorkommt, so kann es nur Hannibal von Schauenburg sein.

Pferd geschossen. Der Fall des Führers war das Zeichen zur allgemeinen Flucht. Baner schlug jetzt unbehindert eine Brücke, kam den Kaiserlichen in den Rücken und entschied das Schicksal des Tages. Der Bericht Aldringers vom 22. September und des Generalkommissärs Rupp vom 21. September meldet, dass der Feldzeugmeister von Schauenburg und der General von Erwitte seit dem 19. September nicht mehr gesehen wurden.<sup>1</sup>

Von da ab fehlen die Nachrichten, und erst am 16. Dez. 1631 taucht Schauenburgs Name wieder auf: Wallenstein notificiert dem Oberbefehlshaber in Schlesien, dem General und Oberstzeugmeister von Schauenburg, seine Wiederanstellung und seine Absicht, gegen Sommer in's Feld zu rücken. In späteren Schreiben vom 24., 26., 31. Dez. 1631, vom 3., 8., 24., 26. Jan. 1632 ertheilte er ihm Befehle, die Winterquartiere, die strengere Handhabung der Kriegszucht und die Completierung der Regimenter betreffend. Da das alte schauenburgische Regiment im Elsaß stand und das andere bei Frankfurt aufgerieben worden war, so ließ Schauenburg ein neues werben, dessen Sammelplatz — seine mährischen Güter waren. Abermals war er nämlich für seine beträchtlichen Forderungen mit großen Gütern in der Umgegend von Znaim, mit sogenannten Rebellengütern, bezahlt worden.<sup>2</sup>

Am 28. Januar übersandte ihm Wallenstein die vier Tage zuvor vom Kaiser in Wien vollzogene Bestallung als Feldmarschall und wies ihn an, bis zur Ankunft seines Nachfolgers, des Feldzeugmeisters Mansfeld, das Artilleriewesen in Schlesien zu dirigieren und bestens zu bestellen. Als Adlatus wurde am 17. Februar der Generalwachtmeister von der Traun zu dem neuen Feldmarschall nach Schlesien geschickt.<sup>3</sup> Während Gustav Adolf bei Nürnberg lagerte und Wallenstein mit dem Kurfürsten von Baiern in Weiden zusammenkam, stand Schauenburg zur Deckung Schlesiens in Zittau und meldete in einem Schreiben vom 20. Juni an Maradas die Einnahme von Lüben durch den Feind, dessen Treulosigkeit in der Einhaltung des Accords und dessen Aufbruch gegen Bautzen.

Von da ab ist in den Nachrichten wieder eine große Lücke

<sup>1</sup> Schreiber. Maximilian I. der Katholische p. 528. — <sup>2</sup> Dudick l. c. p. 177 ff. — <sup>3</sup> Es ist unrichtig, wenn Hallwich, Wallensteins Ende I, 65 sagt, die Bestallung fehle; sie ist im K. K. Kriegsarchiv vorhanden. Vgl. auch Dudick l. c. p. 321.

bis zum 5. Dezember 1632. Damals ertheilte Wallenstein dem Feldmarschall Urlaub zu einer Reise in seine Heimath und übertrug das Kommando in Schlesien an Gallas. Am 22. Jan. 1633 passierte Schauenburg Kempten in der Absicht, über Konstanz in die Schweiz zu reisen und seine Commende Tobel zu visitieren, zugleich aber auch, um zu versuchen, ob er in der Schweiz Getreide kaufen und nach Breisach liefern könne. Es scheint fast, als ob dieser Urlaub kein so ganz freiwillig gesuchter gewesen sei, daß vielmehr Wallenstein schon damals die Absicht hegte, den Feldmarschall von der Armee zu entfernen. Sehr auffallend wenigstens ist der Brief Questenbergs an Wallenstein, datiert Wien 16. März 1633. Nachdem darin von dem Oberst von Hagen, der am 14. Februar 1633 in Prag kriegsrechtlich erschossen worden, die Rede war, fährt der Schreiber fort: „Ich wollt der mainung sein, daß es für den von Schauenburg am besten sein wurd, da er noch ein zeit beim Teutschenmeister in Tirol verbleibe; unterdessen fällt etwo gelegenheit, für ihn ein goberno irgendwo in einer festung aufzutragen“.<sup>1</sup> Und fast gleichzeitig mit Questenberg schreibt Aldringer an Wallenstein, d. d. Leutkirchen 17. März 1633, und bittet, dem Feldmarschall von Schauenburg das Kommando zu Breisach und im obern Elsaß zu übertragen, „da er von adel und unterthanen, von welchen er als patriot (Landsmann) sehr geliebt werde, einen großen zulauf haben werde“. Wallenstein hatte diese Schreiben kaum erhalten, so fertigte er auch schon am 30. März die neue Bestallungsordre aus, berief aber nicht, wie Aldringer gewünscht hatte, Montecuculi ab, sondern befahl demselben zu bleiben und dem Feldmarschall zu assistieren.<sup>2</sup>

Ueber Schauenburgs Abreise aus Schlesien, seine Ankunft zu Breisach mit den in den Monaten Februar und März am Bodensee und in den vier Waldstädten geworbenen 1500 Mann, über sein Wirken zu Breisach und seinen Tod verweise ich auf meinen Aufsatz in der Zeitschrift der Freiburger hist. Gesellschaft Band VI, 241 ff. Einer Sache nur, die ebenfalls geeignet ist, einiges Licht auf das Verhältniß zwischen Wallenstein und Schauenburg zu werfen, sei hier noch schließlich gedacht. Im September 1633 starb Feldmarschall Holk an der Pest und es war dringend nöthig, daß dessen Stelle im

<sup>1</sup> Hallwich, Wallensteins Ende I, 189. — <sup>2</sup> Ibidem p. 197.

Kommando des „im reich sich hin und wieder befindenden volkes“ alsbald besetzt werde. Nun war Schauenburg der dienstälteste Feldmarschall; allein er wurde übergangen und auf Wallensteins Antrag zur Vermeidung von „allerhand competenzen und difficulteten, so nur zur verhinderung des diensts und vielen ungelegenheiten ausschlagen wurden“, der jüngere Gallas zum Generalleutenant der kaiserlichen Armee ernannt und Schauenburg ihm unterstellt.<sup>1</sup> Das durch Schauenburgs Tod (31. März 1634)<sup>2</sup> erledigte Regiment wurde durch Patent vom 4. Mai 1634 dem Oberst Leslie verliehen.

Von früheren Genealogen ist der Fehler gemacht worden, daß sie die im 13. bis 15. Jahrhundert vorkommenden Geschlechter der Winterbach und der Kalwe von Schauenburg als mit zur Familie gehörig in den schauenburgischen Stamm- baum aufnahmen. Erstere hatten im 12. und 13. Jahrhundert in dem jetzt zur Stadt Oberkirch gehörenden Zinken Winterbach einen eigenen festen Sitz, „turrim lapideam“, der aber schon im 13. Jahrhundert so in Abgang gekommen zu sein scheint, daß spätere Urkunden seiner nicht mehr gedenken und heutigen Tags nicht einmal die Stelle bezeichnet werden kann, wo dieser Thurm stand. Erst seit dem Ende des 13. Jahrhunderts erscheinen die Winterbach und fast gleichzeitig mit ihnen die Kalwe unter den Gauerben von Schauenburg. Auffallend ist allerdings auch die Gleichheit der Wappen beider, der aufrechte Zähringer, resp. Freiburger Adler, allein da einerseits die Urkunden keinerlei Anhaltspunkte bieten, andererseits auch die Lehen der 1402 ausgestorbenen Winterbacher nicht an die Kalwer, sondern an die Höfinger Linie kamen, so wird kaum an eine Zusammengehörigkeit beider Geschlechter zu denken sein. Anders verhält es sich dagegen mit den Höfingern, den Burggrafen und dem Neunecker, die sich alle von Schauenburg nannten und das Schauenburger Wappen führten. Die Höfinger betreffend ist es möglich, von den Burggrafen sehr wahrscheinlich und von dem Neunecker urkundlich nachweisbar, daß sie zur Schauenburger Familie gehörten und daß diese Namen nur zur Bezeichnung ihrer mütterlichen Herkunft und zum Unterschiede von ihren Stiefgeschwistern dienten, wie denn auch Volmar, der Sohn Johann Höfingers von Schauenburg, und seine Nachkommen diesen

<sup>1</sup> Ibidem p. 570. — <sup>2</sup> Freib. Zeitschr. VI, 324.

Beinamen ablegten und sich einfach von Schauenburg schrieben.

Die urkundlich sichere Ordnung des Stammbaums weiter zu führen, als bis zum Ende des 13. Jahrhunderts, ist kaum möglich, um so mehr als die Urkunden dieser Zeit schon eine Trennung in zwei oder mehr Linien erkennen lassen. Die Stammväter, mit denen wir die beiden Hauptlinien beginnen, hießen beide Konrad, sie aber für identisch zu halten, widerspricht der Urkunde von 1301. Die eine Linie starb 1596 aus; die andere, heute noch blühend, begann ihre Trennung erst mit Reinhard und Friedrich, den Söhnen Rudolfs, die beide um 1460 in das Elsaß wanderten und hier theils durch Heirath, theils durch Kauf neue Wohnsitze erwarben. Die mit Reinhard beginnende elsässische Linie spaltete sich durch die Söhne und Enkel Ulrich Diebolts in eine Oberkircher (ausgestorben um 1700), eine Herlisheimer, eine mährische (ausgestorben um 1720), eine gräfliche (ausgestorben 1784) und eine jungholzische. Die Hartardische oder luxemburgische Linie verlegte, nachdem sie ihre Besitzungen im Luxemburgischen theils durch Brand, zumeist aber durch die Confiscationen verloren hatte, zu Anfang unseres Jahrhunderts ihren Wohnsitz in den Breisgau,<sup>1</sup> bis der jetzige Vertreter dieser Linie wieder in die alte Heimath übersiedelte.

Die ältesten Familienlehen sind die ebersteinischen, das Schloß Schauenburg mit allem, was dazu gehörte an Wald, Wasser und Weide, den Dörfern Gaisbach und Fernach<sup>2</sup>, dem Zehnten im Thiergarten, vielen Gütern und Zinsen. Nicht minder alt sind die badischen, vor 1366 freiburgischen Lehen, bestehend in einer Menge Güter und Zinsen im vorderen und hinteren Renchthal, wozu dann der Burgstadel Altneuenstein, die Leibeigenen im Elsaß zwischen der Scher und der Ill und das Lehen der kurz vor 1400 ausgestorbenen Herren von Ulmburg kamen. Das geroldseckische, später sarwerdische Lehen,

<sup>1</sup> Karl von Schauenburg kaufte 1812 von den Erben des Anton von Bollschweil die Herrschaft Merzhausen um die Summe von 75,000 fl. —

<sup>2</sup> Die Lehenbarkeit der beiden Dörfer wurde zwar von den Schauenburgern bestritten, allein wie zur Fürsteneck Oberkirch und Oberndorf, zur Ulmburg Ulm, Erlach, Stadelhofen, zur Windeck Bühl, Kappel, Rittersbach etc. gehörten, so waren auch Gaisbach und Fernach wohl ursprünglich nur Appertinentien des Schlosses Schauenburg. Vgl. auch die Regesten von 1347 Nov. 11, 1353 Juni 17, 1399 u. 1405 Febr. 2.

die Höfe und Gülden zu Nesselried, Sinzenhofen und Haslach, das stülingen-lupfische Lehen, den großen Freihof zu Mösbach, Zehnt und Höfe zu Oberstadelhofen, einen Theil der bischöflich-straßburgischen Lehen in der Mortenau, den Ortenberger Hof, die Burg Bärenbach besaßen vordem die Kalwe und Winterbacher. Nur vorübergehend war der Besitz der pfälzer Lehen, des Schlößchens Berghaupten, des Gengenbacher Klosterlehens, der Schlößchen Bach und Tiefenau. An Umfang und Bedeutung wurden jedoch diese Güter von den elsässischen Erwerbungen, den bischöflich-straßburgischen, den österreichischen, lüderischen, murbachischen und rappoltsteinschen Lehen bald übertroffen. Ueber die Besitzungen in Luxemburg und in Mähren mangeln mir nähere Nachrichten.<sup>1</sup>

Wie in der Regel bei älteren Familienwappen, bieten auch bei den Schauenburgern die Siegel die erste Kunde. Das älteste bis jetzt bekannte Siegel entdeckte ich in der Siegelammlung des Mannheimer Alterthumsvereines; es ist das Erkenbolts von Schauenburg, das, wie ich mich selbst überzeugte, zu der auf der Heidelberger Universitätsbibliothek aufbewahrten Urkunde von 1274 gehörte.<sup>2</sup> Es ist gut erhalten, von gelbem Wachse, von ziemlicher Größe in der bekannten dreieckigen Schildform; in der rechten Ecke beginnt die Legende: † S. Erkenboldi de Scowenburg; der Wappenschild, das ganze Siegelfeld einnehmend, ist der Legende

<sup>1</sup> Stadt und Schloss Sulzbach mit Zwing und Bann, Summerau mit dem Hofe in der Au, das Dorf Zimmerbach mit allen Zugehörden, das Schloss Reichenberg mit den Leibeigenen zwischen Reichenberg und der Stadt Bergheim, Dinghof, Patronat zu St. Peter nebst dem Gerichte in der Stadt Bergheim, Geld- und Weinzinse, die Waldungen hinter Reichenberg und hinter der Ill, der Kastelberger Wald, Stadt und Schloss Herlisheim, die Schlösser Isenheim, Jungholz, Schrankenfels, die Dörfer Wickersweier, Holzweier und Niederherxheim, der Zehnte zu Heiligkreuz und zu Colmar etc. — Aus Herlisheim, Sulzbach und Vernach machte 1603 Ulrich Diebolt ein adeliges Stammgut, von dem Wittwen und Töchter gänzlich ausgeschlossen sein sollten. Nach der Stammeseinigung von 1625 sollte jeweils der Aelteste des Geschlechtes sämtliche Lehen für sich und die übrigen Glieder empfangen. — Ueber die Besitzungen im Luxemburgischen und im Mährischen mangeln mir nähere Nachrichten; Christof und sein Bruder Bernhard nannten sich 1560 Herren zu Preusch und zu Scheidburg, Hartard dagegen Herr zu Berward und zu Bertringen, Mitherr zu Clerff; Rudolf Heinrich führte 1673 den Titel: Erbherr auf Mährisch Budwitz, Kösting, Meschlit, Jacobaw und Neu-Meschwitzko, Rath und Landrechtsbesitzer in Mähren. — <sup>2</sup> Vergl. das Regest No. 26.

gegenüber etwas erhöht und gegittert mit ziemlich breitem Vehrande; den ganzen Schild, Vehrand mit inbegriffen, überzieht ein Andreaskreuz oder sogenannter Schragen. Das nächste bekannte Siegel, auf dem Straßburger Stadtarchiv befindlich, ist das des Ritters Konrad von Schauenburg vom Jahr 1314: rund, über Thalergröße, von gelbem Wachse, die Legende zum Theil unleserlich, zeigt es im Siegelfelde den dreieckigen Schild, ebenfalls mit breitem Vehrand und dem Schragen über den ganzen Schild. Ihm gleicht, von der Größe abgesehen (es ist bedeutend kleiner), das Siegel Ottos von Sch. vom Jahre 1333 und des Heinrich, des Burggrafen von Sch., der sich jedoch in der Legende bloß: Henricus de Scoweburg nennt. — Bei den übrigen Siegeln des 14. Jahrhunderts, fast sämmtlich klein und von gelbem Wachs, ist der Schild ohne Helm, bald unten spitz, bald abgerundet, aber auf allen erstreckt sich der Schragen auch über das Veh, das oft bloß durch erhöhte Punkte angedeutet ist. Erst gegen Ende dieses Jahrhunderts, seit 1380 etwa, kommt das grüingefärbte Wachs zur Anwendung und seit 1400 ist der Schild meist rechts geneigt, versehen mit Helm und Helmzier, zwei Hörnern, dazwischen das schräge Kreuz, nicht ein Ball, wie das Fürstenberger Urkundenbuch III, 35 meint.<sup>1</sup> Seit der Mitte des 15. Jahrhunderts tritt an die Stelle des Kreuzes zwischen den Hörnern ein Kopf, allmählich kommt zu dem Kopfe ein Rumpf mit dem Schragen über der Brust, wachsende weibliche Figur, und die Hörner werden offen und mit je drei kleinen Schellen behängt. Jetzt kommt es auch öfter vor, daß der Schragen sich nicht über den Vehrand erstreckt, woher es wohl rühren mag, daß die Heraldiker irrthümlich von einem inneren oder Mittelschild und von einem äußeren oder Hauptschild reden.<sup>2</sup>

Die Wappenfarben sind natürlich an den Siegeln nicht zu erkennen. Der älteste mir bekannte und wohl auch der zuverlässigste Zeuge dafür ist das auf dem Karlsruher Archiv befindliche Pfälzer Lehenbuch von 1450—1500: der Schild ist weiß, das Veh wechselnd roth und gelb, das Kreuz roth, die Jungfrau in blauem Gewande mit dem rothen Kreuz über

<sup>1</sup> Wahrscheinlich ist an dem fraglichen Siegel das Wachs des kleinen Kreuzes etwas zerdrückt. — <sup>2</sup> Gleichzeitig mit den Schauenburgern nehmen auch die Windecker, die Staufenberger und die Neuensteiner die Jungfrau mit den Hörnerarmen als Helmzier an. Vielleicht ist der Adler auch das Wappen einer mährischen Herrschaft.

der Brust, ohne Krone, mit blonden, aufgebundenen Zöpfen; von den Hörnern ist das rechte blau, das linke roth, die Helmdecke wechselt blau und roth. Ob die Wappenbilder, welche in der Lautenbacher Kapelle sich befinden, bei ihrer Restauration die ursprüngliche Färbung wieder erhielten, bezweifle ich. Herzog. Elsäss. Chronik VI, 280 weicht von dem Pfälzer Lehenbuch in der Färbung des Vels und der Decke ab, indem er sagt, zum Unterschiede der Geschlechter führe die eine Linie den Rand blau und weiß, die gewöhnliche Farbe des Vels, die andere blau und gelb und dem entspreche Gewand und Decke; damit stimmte die Zeichnung in der 1870 verbrannten Chronik des Sebald Büheler auf der Straßburger Stadtbibliothek und, weil dem Herzog wahrscheinlich entnommen, auch Siebmacher überein. Offenbar falsch aber ist die Blasonirung bei Cast, Bad. Adelsbuch p. 174: goldener Haupt- und silberner Mittelschild; — der Vehand und ein goldener Hauptschild! Das Wappen der gräflichen Linie war in vier Felder getheilt mit einem kleinen Herzschild. Das rechte Ober- und das linke Unterfeld enthielt das schauenburgische Wappen, das linke Ober- und das rechte Unterfeld den winterbachischen oder kalwischen Adler und der Herzschild das Wappen der Herrschaft Staufen.<sup>1</sup> Es ist bereits erwähnt worden, daß die Winterbacher und Kalwer wahrscheinlich nur das Wappen ihrer Lehensherren, der Herzoge von Zähringen, resp. der Grafen von Freiburg führten. Wie die Höfinger, nannten sich auch die Kalwe mitunter auf ihren Siegeln einfach von Schauenburg und in Urkunden gewöhnlich: Ich Burkard oder ich Rufelin von Schawenburg genannt Kalwe.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Ueber die auffallende Aehnlichkeit des schauenburgischen Wappens mit dem ältesten öttingischen vgl. man F. K. das heraldische Pelzwerk p. 26, wo auch auf die Unrichtigkeit der Doppelwolken, sowie der Abbildungen, auf denen das Andreaskreuz nicht über den ganzen Schild geht, hingewiesen ist. Die Hadtstatter führten auch ein rothes Andreaskreuz.

— <sup>2</sup> Die Kolb von Stauffenberg heissen in verschiedenen Urkunden auch „Kalbe“ und sogar „Kalwe“; es läßt sich aber keine Zusammengehörigkeit beider Familien nachweisen; die Kolb führten den staufenberger Kelch. Ein Edelknecht Adam Kalwe stellte am 6. Jan. 1416 der Stadt Ettlingen einen Revers aus, dass er die Hälfte des von dem Stift Weissenburg zu Lehen gehenden Stadtzolles auf 6 Jahre zu Aferlehen erhalten habe. Sein Siegel zeigt einen getheilten Schild; die obere Hälfte ist etwas erhöht, die untere nochmals durch eine schmale Querlinie getheilt. G.L.A. Baden-Baden 106.

Die hier folgenden Regesten stammen zum größten Theil aus dem Karlsruher Generallandesarchiv und aus dem schauenburgischen Familienarchiv zu Gaisbach und zu Winterbach, andere wieder aus dem Straßburger Stadt- und Bezirksarchiv, andere aus den Archiven zu Stuttgart und Donaueschingen, andere verdanke ich den Mittheilungen des Hrn. Kindler von Knobloch an Hrn. Baron R. von Schauenburg; letztere sind mit K. v. K. gezeichnet.

Mannheim.

Prof. Philipp Ruppert.

1090—1105. Rudolf von Winterbach schenkt dem Kloster Reichenbach eine halbe Stube zu Sinzenhofen.<sup>1</sup> Derselbe Rudolf von Winterbach und sein Bruder Walecho, Conversus zu Reichenbach, schenken diesem Kloster zwei Stuben zu Renchen „in palude“. Cod. Reichenb. im Wirtemberg. Urkundenb. II. 403. 404. 1.

1108. Sept. 29. Heinrich V. bestätigt dem Heinrich von Schauenburg die Belehnung mit Viesbach durch Bischof Otto von Bamberg. Stumpf. Reichskanzler. 3032. 2.

1120—1150. Adelbertus miles de Nescilrit<sup>2</sup> und Rudolfus miles de Scowenburc sind Zeugen, als Frau Rethilt von Bernoldeshofen<sup>3</sup> ihr Gut zu Vischbach dem Kloster Reichenbach schenkt. Wirtemberg. Urkundenb. II. 417. 3.

1133. Cunradus dux de Zaringen, arunculus uxoris sue (Welfs VI), Scovvenburch, castrum Guelfonis, obsedit, sed adiutorio Lotharii imperatoris infecto negotio recessit. Anon. Weingart. bei Hess, Mon. Guelf. 27. Vergl. Stälin. Wirtemb. Gesch. II. 288. 4.

1167. o. T. Steinbach. Abt Rupert von Hirsau tauscht mit Werner von Ortinberch, „viro nobili et ingenuo“, Güter zu Eendingen und Forchheim gegen andere zu Scherwilre im Elsaß. „Hebirhardus et Fridericus de Scowenburc et Hiltbertus et alii“ schließen die Zeugenreihe. Wirtemberg. Urkundenb. II. 155. 5.

? März 12. Commemoratio Eberhardi de Schawenburg et Annae uxoris suae et Nicolai filii sui sacerdotis, qui dederunt nobis 2  $\text{℔}$   $\text{♁}$  annuatim in Oberkirche. G.L.A. Allerheil. Mortuar. 6.

<sup>1</sup> Lag zwischen Lautenbach und Oberkirch. — <sup>2</sup> Nesselried. — <sup>3</sup> Bernhardshofen bei Kappelrodeck.

1186. o. T. Eberhard von Strubenhart verkauft mit Bewilligung des Kaisers Friedrich I. sein Lehen zu Terdingen, das er von Bertold von Schowenburg, dieser dagegen von dem Kaiser und der Kaiser von dem Stifte Speier gehabt hatte, an das Kloster Herrenalb. Zeitschr. d. Ob. I. 106. Wirtemb. Urk. II. 245. 7.

1196. Kaiser Heinrich VI. bestätigt zu Ehenheim die von „Uta ducissa de Scowenburg“ geschehene Stiftung des Prämonstratenserklosters Allerheiligen. Die Urkunde ist abgedruckt bei Petrus, Suevia ecclesiastica 656. Schöpflin Alsatia dipl. I. 306; besser bei Grandidier Oeuvres inédites III. No. 101. Vgl. auch Dümge Regesta bad. p. 64. Stumpf, Reichskanzler 5012. Eberhard von Eberstein, „proximus heres Ute ducisse“, bestätigt ebenfalls im nämlichen Jahre diese Stiftung; dasselbe thut König Philipp und Papst Innocenz III. 1201 und 1203; Papst Honorius III. 1217, Kaiser Friedrich II. 1218, Bischof Heinrich von Straßburg 1220, Papst Honorius III. 1222 etc.

Nun trägt die Urkunde Kaiser Heinrichs weder selbst eine Jahreszahl, noch gibt sie das Datum für den eigentlichen zu Sindelfingen ausgestellten Stiftungsbrief; dagegen nennt die Confirmation von 1203 und die von 1216 und 1220 als „primi fundatores: pie memorie Welpho dux et uxor ejus domna Uta ducissa de Scowenpurc, domnus Conradus felicis memorie Argent. episcopus, domnus Hugo dux de Ulmeneburg, domnus Bertoldus dux de Ceringen, qui p̄fatum locum collatis ei pro divino respectu suis prediis primitus extulerunt“. Herzog Hugo aber, der Sohn Konrads von Zähringen, wird letztmals urkundlich 1181 erwähnt und Herzog Welf starb 1191; es wird deßhalb für die Ausstellung des Stiftungsbriefes, wie für die Gründung des Klosters ein früheres als das gewöhnlich angenommene Jahr 1195 angesetzt werden müssen. 8.

? Aug. 26. Commemoratio Utae ducissae, fundatricis hujus ecclesiae, de qua conventus habebit magnum servitium. Mortuar des Klosters Allerheiligen. G.L.A. 9.

1198—1220. Abt Gerung von Allerheiligen, dieser angebliche Sohn der Herzogin Uta, wird genannt in der Confirmation des Papstes Innocenz vom Jahre 1203 und in einer Urkunde von 1216. Das Kloster feierte am 4. Februar das Gedächtniß „Gerungi sacerdotis et fundatoris hujus ecclesiae, de quo datur conventui solatium“. G.L.A. Allerheiliger Mortuar. Ein

im Besitze des Freiherrn von Schauenburg zu Gaisbach befindliches, aus dem Kloster Allerheiligen stammendes altes Oelgemälde hat die Unterschrift: „Gerungus, filius Utae, viduae Welfonis, ducissae de Schawenburg, natae comitissae ab Eberstein, fundatricis ecclesie Omnium sanctorum. Primus praepositus electus ao. 1198, praefuit pie, sancte per annos 19; mortuus est ao. 1217. — Vergl. Stälin W. G. II. 263. Bader Badenia I. 114 u. III. 249 und das Fabelwerk bei Kolb Lex. v. Baden I. 357 f. 10.

1227. Apr. 15. Hagenau. König Heinrich (VII.) schenkt dem Kloster Allerheiligen ex regia munificentia curiam in Richenbach apud Schowenburg sitam, cum pratis et ceteris attinentiis suis, pro qua olim Fridericus, officio miles, iure castellani hominio serenitati nostre serviebat, ob felicem recordationem divorum augustorum dilectorum progenitorum nostrorum et nostre salutis intuitu. Or. im G.L.A. Select der Kaiser- und Königsurkunden. Grandidier III, No. 130. Böhmer, Acta No. 321 haben die irrigen Lesarten „Stolleburg“ und „Fridericus Offrid“, nebst anderen Ungenauigkeiten. Es wird wohl nicht zu weit gegangen sein, diesen Ritter Friedrich für den in der Einleitung besprochenen zu halten. 11.

1228. Nov. Bischof Bertold von Straßburg bestätigt einen zwischen dem Kloster Allerheiligen und dem Ritter Bertold von Winterbach abgeschlossenen Vertrag. Grandidier oeuvres inéd. III. No. 132. 12.

1233. Mai 19. Hagenau. König Heinrich (VII.) schenkt dem Kloster Allerheiligen die Güter Bertolds von Winterbach, die dieser von dem Könige zu Lehen hatte: Winterbach, Trutkindesberge, Lutenbach, Sulzebach, Zirbirchen, Dahseshurst, bona piscatoris cum molendino zu ewigem Besitze.<sup>1</sup> Datum apud Hagenowe XIII. cal. junii indictione VI. etc. Or. im G.L.A. Select der Kaiser- und Königsurkunden. Schöpflin Als. dipl. I. 360. Grandidier Oeuvres inéd. III, No. 134. Böhmer Acta No. 329. 13.

<sup>1</sup> Bischof Bertold von Strassburg schlichtet 1351 einen Zehntstreit zwischen dem Kloster Allerheiligen und seinen Leibeigenen „uff Truchtinseberc“, im Lutenbach, im Sulzbach, zu Fischerhusen, zu Winterbach etc. Zur Birken hiess ein Hofgut im Kirchspiel Ulm. Grandidier hat fast nur ungenaue Lesungen der Namen.

1235. o. T. Der Archidiacon Konrad von Wolfach zu Straßburg schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Allerheiligen und den Brüdern Konrad und Heinrich Schidelin<sup>1</sup>, beide Ritter von Schauenburg, des Zehnten wegen im Heselbach und vom alten Kirchhofe zu Oberkirch. Dat. anno dni.

<sup>1</sup> Es ist dies die einzige Urkunde, in der Schidelin von Schauenburg vorkommen; leider ist das Original nicht mehr vorhanden; die beiden Copien in den Allerheiligener Salbüchern, sowie Grandidier lesen „Scowenburg“; es lässt sich deshalb nicht mehr feststellen, ob „Scowenburg“ nicht Lesefehler für „Stoffenberg“ ist, eine Verwechslung, die ich mehrmals in Allerheiligener Copialbüchern traf und die, wie ich mich selbst überzeugte, bei der Schreibweise mancher Urkunden so nahe liegt, dass es eines guten Auges und einer Kenntniss der betreffenden Personen bedarf, um das Richtige zu entscheiden. Da auch in der Urkunde von 1271 und 1276 ein Brüderpaar gleichen Namens vorkommt, so wäre es nicht unmöglich, dass die Schidelin von Schauenburg gleich den Schidelin von Staufenberg diese Bezeichnung ablegten und sich einfach von Schauenburg nannten. Zur Uebersicht und zur Vergleichung folgen hier die wenigen Urkunden, in denen die Schidelin vorkommen. 1263 Dez. 13, 1264 Juli 14. „Her Schidelin von Stoffenberg und her Walter von Malberc“ sind die Schiedsrichter im Waffenstillstand zwischen dem Bischof Heinrich zu Strassburg und Walter von Geroldseck. — 1274 Juli 6. Derselbe ist wieder Schiedsrichter. Strassburger Urkundenbuch I, p. 411. — 1277 März 24. Ritter B. von Remchingen und seine Ehefrau Guta, die Tochter des verstorbenen Ritters „Johannis dicti Schidelin de Stoffenberg“ bevollmächtigen Albert, den Bruder Gutas, die ererbten Güter zu Windschleh an das Kloster Allerheiligen zu verkaufen. G.L.A. Allerh. Copialb. II. — 1285 März 8. Petrus et Albertus milites dicti Schidelin de Stoffenberg et Wernerus, rector ecclesie de Appenwilre, fratres“ verzichten zu Gunsten des Klosters Allerheiligen auf ihre Ansprüche an den Zehnten zu Griessheim. Ibidem. — 1287 Apr. 30. Die Ritter Peter und Albert von Staufenberg und ihr Bruder Werner, der Pfarrrector zu Appenwilre, „filii H. militis de Stoffenberg dicti Schidelin“ verkaufen ihre Lehen im Rüstenbachthal genannt Heidenbach an das Kloster Allerheiligen. Ibid. — 1289 Nov. 24. Albertus dictus de Staufenberg miles schenkt dem Kloster Allerheiligen das Mesemersgut bei dem Dorf Noppenawe. In der deutschen Urkunde über dieselbe Schenkung, dat. 1289 Ulrichstag, nennt sich derselbe: Ich herre Albrecht Schidelin Ritter von Stoffenberg; Zeugen sind: „her Peter min Bruder, Albrecht von Tutenstein und Bruder Heinrich der Schuler von Noppenawe, Iutpriester und bruder Wolvelin, der Iutpriester zu Oberkirche. Ib. — 1291 Aug. 6. Petrus dictus Schidelin de Stoffenberg, Bertoldus scultetus de Gengenbach milites, Nicolaus plebanus de Hofen et alii sind die Zeugen in einer Allerheiligener Kaufurkunde. — Damit verschwindet der Name Schidelin aus der Mortenau, dagegen erscheint in Strassburger Urkunden aus dieser und der nächstfolgenden Zeit eine Familie dieses Namens.

MCCXXXV°. G.L.A. Allerheil. Copialb. XV. fol. 47. u. II. p. 3. Vgl. Grandidier Oeuvres inéd. III. No. 137. 14.

1239. Nov. Straßburg. Bischof Bertold zu Straßburg urkundet, daß die Predigermönche Rudolf von Guttenstein und Albert von Magdeburg auf Bitten und Geheiß des Ritters Bertold von Winterbach als wahr bezeugten, daß Ritter Bertold dem Kloster Allerheiligen 7 M. S. u. 10 M. S. u. 33 M. S. zu einem Seelgeret für sich und seine Frau Agnes selig unter der Bedingung geschenkt habe, daß das Kloster dafür ein Gut erwerbe und ihm lebenslang eine Pension zahle von 16 ß  $\frac{1}{2}$ , 27 Viertel Korn, 12 Viertel Haber und 2 Viertel Erbsen; „turrim lapideam“ dagegen im Winterbach sollten Bertold und seine Erben „jure hereditario“ vom Kloster haben und dafür jährlich eine Ohm Wein dem Kloster geben. G.L.A. Allerh. Copialb. XV. Abgedr. bei Schannat, Vindemiae lit. I. 142, aber unvollständig und fehlerhaft. 15.

1249. Okt. 26. Ritter Hertwig von Scowenburg ist einer der Schiedsrichter zwischen dem Kloster Allerheiligen und dem Ritter Reinhard von Windeck. Grandidier Oeuvres inéd. III. No. 144. Schannat. Vindemiae lit. I. 144. 16.

? Febr. 2. Commemoratio Hartwigi militis de Schawenburg. G.L.A. Allerh. Mortuar. 17.

1250—1300. Heinricus filius Rudolphi Calvi, sive Kalwe, Conradus miles de Schowenburg, Otto miles de Schowenburg, Eberhardus de Schowenburg et Erkenboldus filius ejus, Rudolfus et Fridericus de Schowenburg als bischöflich straßburgische Lehensleute aufgeführt im Codex feudalis, der ungefähr i. J. 1336 verfasst ist. Grandidier Oeuvres inédites IV. p. 561 u. 566. 18.

? Juli 23. Commemoratio Rudolphi militis de Schawenburg. G.L.A. Allerheil. Mortuar. 19.

? Jan. 11. Commemoratio Rudolphi de Schawenburg armigeri et Couradi filii sui, qui apud nos quiescunt. Et Jacobi validi Roder, praebendarii nostri, mortui anno 1219. G.L.A. Mortuar von Allerheiligen. 20.

1262—1290. R. D. Conradus a Schawenburc, praepositus quartus, magnus promotor et amplificator strennus, electus 1261, gubernacula tenuit annos circiter XXVIII. Post res...ationem supervixit annos circiter VIII; vo...questus

sub nomine senioris praepositi laborare pro cœnobio non desiit; magna . . . homo ad sublimia coelorum euectus circa annum 1299. — Inschrift des alten, wahrscheinlich aus dem Kloster Allerheiligen stammenden Bildes, im Besitz des Freiherrn von Schauenburg zu Gaisbach.

Conradus a Schauenburg, quartus monasterii praepositus, vir insignis et fidelis administrator patrimonii Christi et Omnium Sanctorum annis circiter 37, nempe ab anno Christi 1262—1299. Memoria habetur 7. Januario.

Damit stimmen die Urkunden des Klosters in der That überein; Konrad erscheint von 1262—1290 als Propst und eine Urkunde von 1299 erwähnt ihn letztmals als „frater Conradus quondam prepositus“ wie auch eine deutsche Urkunde vom vorhergehenden Jahre den „bruder Conrad, den alt probst“ als Zeugen anführt. 21.

? Jan. 7. Commemoratio fratris Cunmanni, quondam praepositi hujus ecclesiae. G.L.A. Allerh. Mortuar. 22.

1271. Sept. 24. Conrad von Schowenburg ist der Letzte unter den Zeugen, als die Brüder von Elchesheim dem Kloster Herrenalb den Zehnten zu Waldprechtsweier verkaufen. Zeitschr. d. Ob. I. 377. 23.

1272. Jan. u. Nov. Otto von Schowenburg ist neben anderen ebersteinischen Lebensmännern Zeuge in Urkunden des Klosters Herrenalb. Zeitschr. d. Ob. I. 378. 481. 24.

1273. Sept. 12. Der Straßburger Chorbischof Eberhard von Sulze, Herr Bruno von Windecke, Albrecht der Terant bezeugen, daß Kunrad von Stolleberg und seine Wirtin ihren Hof zu Muckenschopf — „grenzt andersiten an her Werner den pfaffen von Schouwenburg und an Bertoldes Campfes gut von Hirsah“ etc. — an das Kloster Schwarzach verkauft hat. Dat. an deme ciztage nach der jüngerer mes 1273. Perg. Or. sehr schadhaf, der ganze obere Theil ist unleserlich. Anhängt das Siegel des Chorbischofs, das wohlerhaltene Siegel Konrads von St. in Schildform, mit dem Staufberger Kelch und der Legende: † S. Cunradi de Stolle . . . rg, und die Reste eines weiteren Staufberger Siegels, alle an blauen Schnüren und in gelbem Wachse. G.L.A. Baden-Baden 165. 25.

1274. Juli 6. Diemo von Brettheim sühnt sich mit der Stadt Straßburg wegen seiner Gefangenschaft und gibt unter

anderen zu Bürgen: Peter von Stouffenberg, Brun des Tarandes Sohn, Reinhart von Hefingen, Burcard den Roder, Reinhard und Ulrich dessen Bruder, Rulin und Ebelin Kolbe und Erkenbold von Schouwenburg. Zeitschr. d. Ob. XXIV. 164. 26.

? Item de bonis in Ringelbach et de quodam prato, quod aestimatur *vier manne matte in dem Brüele*, quae olim fuerat Erkeboldi de Schawenbure et per mortem illius vacaverunt et domino episcopo accesserunt, dantur annuatim quatuor quartalia siliginis. Item de bonis dictae der Hanerin sitis prope fossatum castri Schawenbure datur annuatim, in carnisprivio unum quartale nucum. Aus dem Verzeichniß der bischöflichen Einkünfte zu Oberkirch von 1340—1350. Straßb. Bezirksarchiv. 27.

? Apr. 25. Commemoratio Arnoldi armigeri de Schawenburg, qui dedit nobis 1  $\text{ũ}$   $\text{ſ}$  annuatim in dem Ramßbach. G.L.A. Allerh. Mortuar. Vermuthlich ist für Arnoldi, Erkenboldi oder Bertoldi zu lesen. 28.

1275. Mai 8. Graf Heinrich von Fürstenberg vergleicht sich mit dem Kloster Allerheiligen wegen des diesem Kloster von seiner Mutter Adelheid geschenkten unteren Hofes zu Nußbach, zu dem unter anderem auch das Patronat der Kapelle zu Schowenburg gehörte und verzichtet auf alle Ansprüche an das Gut, welches Uta quondam ducissa de Scowenburg dem Kloster schenkte. Zeitschr. d. Ob. IX. 456. Fürstenberg. Urkundenb. I. 241. 29.

1276. Jan. 1. Schuttern. „herre Heinrich von Schowenburg“ unter den Zeugen, als das Kloster Schuttern seinen Hof zu Dirmondigen<sup>1</sup> dem Deutschorden zu Freiburg übergab. Zeitschr. d. Ob. XI. 250 u. Mone Quellens. III. 105. 30.

1276. Jan. 2. Hörden. Huc von Schowenburg ist Zeuge, als Reinbolds von Windeck Witwe Uta dem Kloster Lichtenthal den halben Hof Vimbuch schenkte. Zeitschr. d. Ob. VII. 209. Der Name Huc ist wohl Lese- oder Schreibfehler für Heinrich. 31.

1276. Juli 21. Dietsmannus de Scowenburg ist Zeuge, als Graf Hugo von Lützelstein an das Kloster Neuweiler Güter verkauft. Dat. XII. cal. Aug. 1276. Straßburg. Bezirksarch. Chap. de Neuwiller. G. 6020 f. 77. K. v. K. 32.

<sup>1</sup> Ausgegangener Ort bei Mündingen im Breisgau.

1278. Aug. 24. Konrad von Schauenburg und sein Bruder Friedrich verkaufen dem Kloster Kniebis an Rulins von Kolbenstein<sup>1</sup> statt die Reben bei der Luger um 8 Mark Silber. Dat. Bartolome 1278. Stuttgart. Staatsarch. Kniebis. 33.

1279. Juli 28. A. Erzpriester zu Noppenaw, R. decanus zu Oberkilche und W. camerarius zu Nußbach übergeben mit Zustimmung des Archidiacon Joh. von Erenberg dem Kloster Allerheiligen alle Güter zu Sand, Wald und Feld „que nostre confraternitati oblata pro remedio animarum de Schouwenburc quondam nobilium obvenerunt“, zu Erblehen gegen 1 ₰ ʒ jährlich. Dat. fer. VI. post Jacobi Apost. 1279. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 265 u. I. 226. 34.

1279. Abt Dietrich von Schwarzach verkauft Güter im Banne von Geudertheim, „que quondam fuerunt Friderici militis de Frusenheim et que nos emimus a Cunrado et Friderico, filiis Cunradi militis quondam de Scowenburc“. Straßburg. Archiv des St. Thomas-Stiftes. K. v. K. 35.

1293. Bertold von Schowenburg, Pfarrektor zu Hunesfelt<sup>2</sup>, schenkt dem Kloster Allerheiligen einen Rebberg „in banno ville Gertewilre in campo dicto Lohe apud agrum Hugonis dicti Wirich militis Argentinensis“ als ein Seelgerete. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 16. 36.

1297. Nach den wihenachten. Ottelin von Schawenburg übernimmt bei einem Verkaufe des Edelknechts Johann von Berenbach die Bürgschaft. G.L.A. Gengenbach. Copie. 37.

1299. Juni 5. Der Ritter Konrad von Schauenburg kauft anstatt des Klosters Frauenalb von Heinrich von Tutenstein einen Hof zu Bilfingen. Als Zeugen sind anwesend der Ritter Fr. von Scowenburg, der Bruder des genannten Konrad, der Edelknecht Otto von Scowenburg, Heinrich von Stoffenberg, der Stiefsohn Konrads von Schauenburg und Fr. genannt Gyre von Umburg und Johann, Konrads Diener. Zeitschr. d. Ob. XXIV. 106 u. 111. 38.

1299. Dez. 9. Vor dem bischöflichen Hofrichter zu Straßburg erklären die Brüder Heinrich und Burkard, die Söhne

<sup>1</sup> Der Kolbenstein erscheint nur in einigen Urkunden aus dem Ende des 13. und dem Anfang des 14. Jahrhunderts, er wird wohl identisch sein mit dem später oft vorkommenden Burgstadel in der Bottenau. —

<sup>2</sup> Hundsfeld, ein Ende des 16. Jahrhunderts eingegangener Ort bei Kehl; Gertewilre wird wohl im Elsass zu suchen sein.

des Edelknechts Rudolf Kalwe von Schowenburg selig, daß Fridericus dictus Lange, patruus eorundem fratrum, dem Kloster Allerheiligen verschiedene Güter im Oppenauer Thal zu seinem Seelenheil geschenkt habe und versprechen eidlich „per manum Ottonis de Schawenburg armigeri“ das Kloster nicht weiter daran zu irren. Dat. V. idus decembris 1299. G.L.A. Allerh. Copialb. I. 246. II. 128. 39.

1301. Jan. 25. In castro Schawenburc. Otto von Schawenburg erklärt, daß Bertoldus quondam miles de Schawenburg, patruus suus, gravi infirmitate detentus, dem Kloster Allerheiligen das Gut Heidebach als ein Seelgeret geschenkt habe unter dem Vorbehalt der Wiederlösung von Seiten seiner Erben für 5 Mark S. Auf dieses Recht verzichtet nun Otto seinerseits und eignet das Gut dem Kloster zum Heile seiner Seele, der seines verstorbenen Vaters Conrad von Schawenburg, seines † Oheims Bertold und aller seiner Nachkommen. Die Zeugen sind: frater Albertus dictus Kiver, frater Hugo dictus Vende, canonici, viri strenui Conradus et Fridericus milites de castro Schawenburg, Fridericus de Winterbach, Heinricus de Stoffenberg dictus Schotkindt, nobiles, Conradus et Fritzelinus filii prefati Conradi militis de Sch., Conradus filius Friderici militis prefati et alii quamplures. Außer Otto siegelt auch Konrad. Dat. in festo convers. Pauli 1301. G.L.A. Allerh. Copialb. I. 356. II. 257. 40.

? Aug. 25. Commemoratio Bertoldi militis de Schawenburg, qui dedit nobis annuatim 1  $\text{ƒ}$   $\text{℥}$  in Heidenbach. G.L.A. Mortuar von Allerheiligen. 41.

? März 26. Commemoratio Bertoldi de Schawenburg, qui dedit nobis vineam in Helgenstein (?), de quo datur conventui solatium; apud nos quiescit. G.L.A. Allerh. Mortuar. 42.

? Aug. 2. Commemoratio domni Bertoldi militis de Schawenburg, apud nos quiescit. G.L.A. Allerh. Mortuar. 43.

1302. Apr. 21. Die Ritter Otto und Friderich von Schawenburg, Konrad von Winterbach, Heinrich Hevinger, ein Edelknecht von Schawenburg und Johann Trach, Bürger zu Oberkirch, verkaufen dem Kloster Allerheiligen einen Hof zu Oberkirch mit dem dazu gehörigen Feld um 26  $\text{ƒ}$   $\text{℥}$  mit Vorbehalt einer vierjährigen Rückkaufsfrist. G.L.A. Allerh. Copialb. I. 44.

1302. o. T. Uff Stoffenberg. Der Ritter Konrad genannt von Elsaß<sup>1</sup>, Werner von Stoffenberg, seiner Tochter Nese Mann, Ottlin von Schawenburg, seiner Tochter Margarethe Mann, und Konrad Kolb, seiner Söhne Fritschemann und Johannes Vogt, verkaufen insgesamt dem Friderich Tunern, einem Bürger zu Offenburg, den halben Hof zu Ergerswilre um 35 Mark S. G.L.A. Gengenbach. Copialb. 371. 45.

1303. Mai 29. Der Propst zu Allerheiligen, her Hug Vende, her Heinrich von Horwe, her Conrat von Schowenburg, her Friedrich sin bruder, rittere, Johannes, ir knecht und Andreas von Widergrin, der pfaphe, sind die Zeugen, als Ritter Heinrich zu Stauffenberg von Widergrin mit Zustimmung seiner Gattin Gertrud und aller seiner Kinder dem Kloster Allerheiligen eine Gült von 3 ß  $\text{Ⓢ}$  und 2 Kappen von dem Wirsingsgut zu Eberswilre um 2  $\text{Ⓢ}$   $\text{Ⓢ}$  verkaufte. Auf Bitte seines lieben Veters von Widergrin siegelt auch Ritter Reinbold von Stauffenberg. Dat. in dem Rebe hove an der mittwochen nach sant Urbaustag 1303. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 215. 46.

1303. Aug. 30. Ritter Konrad von Schawenburg verbürgt sich mit anderen Edlen für Heinrich von Schopfheim gegenüber der Stadt Straßburg. Dat. Freitag nach Adolfi 1303. Straßburg. Stadtarchiv. K. v. K. 47.

1304. Jan. 13. Herr Heinrich von Eberstein erlaubt seinem getreuen Otto von Schawenburg seine Lehensgüter zu Ellnißwilre<sup>2</sup> gegen Güter des Klosters Allerheiligen, zu Renchen und Oensbach gelegen, zu vertauschen. Diz geschah zu dem zwanzigsten tag nach wihenachten 1304. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 142. 48.

? Aug. 6. Commemoratio Ottonis armigeri de Schawenburg. G.L.A. Allerh. Mortuar. 49.

? Febr. 9. Commemoratio Ottonis militis de Schawenburg,

<sup>1</sup> „Conradus, Conradi equitis dicti de Elsass filius, cum fratribus suis Fritschmanno, Johanne, Conrado, Guntero de bonis maternis in Alsatia sitis anno 1297 transegit. Schöpflin Als. III. II. 643. — Walter von Elsass 1351. Schreiber, Urkundenbuch der Stadt Freiburg I, 413. — Margarethe von Elsass erscheint 1317 als die Mutter der minderjährigen Brüder Johann und Dietrich Hummel von Staufenberg. — <sup>2</sup> 1091—1105. Ludebertus de Stoufenberc und dessen gleichnamiger Sohn schenken dem Kloster Reichenbach eine Hube zu Alineswilare, welche später gegen eine andere im Sendelinbach vertauscht wurde. Cod. Richenbacensis.

qui dedit nobis in Boldenbach (sic) annuatim sex quartalia siliginis et duo hordei, de quo datur conventui solatium; apud nos quiescit. G.L.A. Allerh. Mortuar. 50.

1307. Mai 2. Vergl. die Neuensteiner Regesten Nr. 10. B. 37. p. 393. 51.

1308. Apr. 1. Bertholdus de Schawenburg tumbam habet oblongam in ambitu claustrum (Allerheiligen) australi cum hac inscriptione: Anno Domini MCCCVIII. cal. aprilis Bertoldus de Schowenburg feliciter obiit. Argentoratensia hist. polit. Tom. I. Straßburg. Stadtarchiv. K. v. K. 52.

1311. März 25. Ritter Konrad von Schowenburg, seine Ehfrau Luticka und sein Sohn Fritscho verkaufen an das St. Thomasstift zu Straßburg alle ihre Rechte zu Durningen. Dat VIII. cal. aprilis 1311. Perg. Or. St. Thomasarchiv. Straßburg. K. v. K. 53 a.

1311. Dez. 6. Otto, ein Ritter von Schowenburg und dessen Ehefrau Clara schenken dem Kloster Allerheiligen als Seelgeret 1  $\text{⌘}$   $\text{♁}$  Gült von dem Erlergut zu Sunderwasser<sup>1</sup>, löslich mit 4 Mark S. Es siegeln außer Otto auch Friderich der Gyr und Conrad der Unger. Dat. Montag vor Lucientag 1311. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 454. 53 b.

1313. Oct. 11. Friderich von Schauenburg verwidmet seine Ehfrau Gertrud, des † Ritters Diether Röder Tochter, mit 50 M. S. auf seine ebersteinischen Lehensgüter: auf das Gut zu Sulzbach, das Gut „uff dem Buchse“ zu Lutenbach, auf die Güter zu Gudinsbach, zu Malgut, zu Grintberg, zu Gaisbach, zu Vernach und auf das Ybachergut. Dat. Donnerstag nach Michelstag 1313. Vidimus von 1485. Perg. Orig. Schauenburg. Archiv; auch G.L.A. Staufenberg. Copialb. 47. 54.

1313. o. T. Peregrinus clericus et Johannes presbyter de Neowilari, filii Hadwigis quondam de Zabernia, et Dietsmannus de Schowenburg miles verpflichten sich dem Kloster Neuweiler gegenüber zu einem Bau. Straßburg. Bezirksarchiv. Chap. de Neuwiller G. 6020 f. 79. K. v. K. 55.

1314. Apr. 30. Kunze von Scowenbure, Heinrich Senftleben, Albrecht von Utenheim, Werner Grizzing, Wilhelm Rüstelin, Fritschemann von Westhus, Ritter, Egenolf von Utenheim, Wilhelm von Born und Heini von der Steine leisten für die Freilassung des Johannes Vogt von Utenheim aus der

<sup>1</sup> Seitenthal der Acher bei Ottenhöfen.

Gefangenschaft der Stadt Straßburg Bürgschaft. Dat. Montag nach St. Cletitag 1314. Perg. Orig. mit Siegel. Straßburg. Stadtarchiv. K. v. K. 56.

1316. Okt. 9., 19. u. 1317. Febr. 14. Der Edelknecht Heinrich von Schopfheim und seine Brüder, der Ritter Erkenbold von Schopfheim und der Pfarrrektor Werner zu Zimmern, verkaufen mit Bewilligung der Erben Heinrichs, der Luticka, Heinrichs Tochter, und des Konrad von Schauenburg, eines Ritters, Witwe, und deren Kinder, Edelknecht Konrad und Agnes, nebst dem Gemahl dieser Agnes, dem Edelknecht Reinbold genannt Nikol, das halbe Dorf Wilre<sup>1</sup> an Johann Kleinklobeloch zu Straßburg. Der Ritter Friderich von Scoweburg als Vormund der Witwe siegelt mit. G.L.A. Rorburg. Akten. Pap. Cop. 57.

1319. Mai 18. Die Witwe des Ritters Friedrich von Winterbach, Elisabeth, und ihre beiden Söhne Johann und Konrad verkaufen an das St. Thomasstift zu Straßburg eine jährliche Gült zu Mittelhusen, die Elisabeth einst von ihrer Mutter Erlindis geerbt hatte. Dat XV. cal. junii 1319. Schöpflin Als. dipl. II. 678. 58.

1320. Febr. 1. Die Brüder Johann und Konrad von Winterbach verkaufen mit Erlaubniß des Grafen Konrad von Freiburg ein Lehengut im Sendelbach an den Bürger Johann Herterich zu Oberkirch. Als Zeuge anwesend: Konrad von Schowenburg, Herrn Friderichs selig Sohn. Zeitschr. d. Ob. XII. 251. Dasselbst auch das Winterbachische Siegel beschrieben. 59.

1320. Diß sint die bresten von der zinsen und lehen wegen in der pflegnuß zu Ulemburg: Item her Friedrich von Schawenburg 2 ß und 2 kappen von sime hofe, die er ouch nit geben will. Renovation der bischöfl. Einkünfte. Straßburg. Bezirksarchiv. G. 377. 60.

? Jan. 2. Commemoratio Friderici militis de Schawenburg, qui contulit monasterio IV quartalia siliginis annuatim in Wisenbach; apud nos quiescit. G.L.A. Allerh. Mortuar. 61.

1321. 1322. 1329. Albrecht der Röder, ein Ritter von Schawenburg. Zeitschr. d. Ob. VI. 70. XII. 439. Schöpflin Hist. Zär. Bad. V. 395. 62.

<sup>1</sup> Das spätere Rorburg bei Hofweier.

1323. Kanzeler, der alte Schulmeister zu Offenburg, gibt die Stumpfenmühle zu Eberswilre, die er von den von Schauenburg zu Erblehen hatte, dem Konrad von Schauenburg wieder auf und dieser verleiht sie gegen einen jährlichen Zins von 6 ß  $\text{ö}$  und 3 Kappen der Kirche zu Eberswilre. Schauenburg. Archiv. Registerband aus dem Anfang des 17. Jahrh.

63.

1330. Jan. 6. Ritter Otto von Schowenburg Zeuge in einer Frauenalber Urkunde. Zeitschr. d. Ob. XXV. 83.

64.

1330. Okt. 9 Der Ritter Friedrich von Schauenburg bewidmet seine Frau Agnes Burggräfin mit 60 M. S. auf seine Freiburger Lehensgüter im Noppenauerthal. Zeitschr. d. Ob. XIII. 96 f.

65.

1331. Juni 24. Der Ritter Konrad von Schawenburg und seine Ehefrau Eva von Windeck<sup>1</sup> verkaufen den Ortliebshof im Dorfe Zimbern mit den dazu gehörigen Feldern und Wiesen am Brunnacker, am Schwabenweg, am Hohenweg, im Grund, das Kolbenjuch und „ander gut, das in den vorgenannten hof höret, davon man git jars 14 viertel korn“, an Propst und Convent des Gotteshauses unser Frauen zu „Knibuz uff dem walde“ um 40  $\text{fl}$   $\text{ö}$  Zeugen: „herre Otte von Schawenburg, ritter, her Friderich von Schawenburg, ritter, Heinrich der Kalwe, Burkard der Kalwe und andere lute mehr“. Neben Konrad siegelt sein Vetter, der Ritter Friedrich von Schawenburg. Dat. an Johannes sungichten. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 484.

66.

1331. Post hec Cuonradus et Johannes de Schowenburg, dicti de Winterbach, de auxilio quorundam servitorum electi Spirensis et comitis de Wirtenberg opidum Oberkyrche positis oculis de nocte furtim apprehendere temptaverunt, sed ruptis scalis et audita ruptura vigiles clamantes incolas vocaverunt, ita quod conatus non habebat effectum; propter quod idem Bertoldus episcopus non solum dictos duos, sed omnes de Schowenburg, quorum aliquos olim Johannes episcopus delicate faverat, depauperavit, quantum potuit et destruxit, Cuonrado Rysen, tunc advocato suo in Ulenburg, ipsos persequente ad unguem. Castrum autem Schowenburg habere nequibat; contra autem homines ecclesie illius districtus per multos dominos

<sup>1</sup> Heisst nach anderen Urkunden Anastasia. Zimbern ist das Dorf Zimmern bei Appenweier.

illis assistentes damna in corpora et in rebus plurima sunt perpassi. De Smalstein autem miles super optimo castro Winestein, sustinens Cuonradum de Winterbach, episcopum ad multas coegit expensas, propter quod ipse episcopus et Hagenoyenses, quos etiam idem miles laeserat, idem castrum X ebdomadis potenter obsidentes, funditus destruxerunt. Gesta Bertoldi episcopi. Böhmer, Fontes IV. 305 u. Studer Mathiae Neoburg. Chronica p. 229. Vgl. auch Königshofen Ed. Hegel. p. 799. u. Grandidier Oeuvres inédites IV. p. 123 u. Leupold: Berthold von Buchegg p. 88. 89. 67.

1332. Apr. 21. Sühne zwischen dem Bischof von Strassburg und den Schauenburgern. 68.

Allen den, die disen brief sehent oder hõrent lesen, tunt kunt wir grave Rudolf von Hohenberg und Rudolf genant von Pfortzheim und Rudolf genant Hesse, marcgraven von Baden, daz wir beret hant eine stete getruwe sune zwüschent dem erwirdigen herren bischof Berchtolde (von Straßburg) einsite und zwüschend den fromen lüten allen den von Schouwenburg andersite ane die zwene von Winterbach (unde Heintzen Buregraven), von den der krieg darüret, umbe alle sache unde krieg, die sie da her mit einander gehabet hant, also (daz ein schaden gegen den andern) sol abe gan unde quit sin. Unde sollent dieselben von Schouwenburg dem vorgenanten bischofe (oder den, die er dazuschicket von sinen wegen, antwurten der vorgenanten drier teil an der burg zu Schouwenburg, daz er den (innehabe also lang) im zimelich dunket, und soll er danne denselben teil bevehlen den vorgenanten von Schouwenburg, daz sie in in sinem (namen inne) behabent, doch also daz sù ime gebent soliche sicherheit, der in begnüget unde zimelich ist, daz die vorgenante drie noch ire wib oder ire erben oder ieman von iren wegen niemer koment uff die vorgenant burg danne mit des vorgenanten bischofes oder siner nachkommen oder sines capitels, ob er nit enwere, willen und gehelle. Och sollent sù ime uff tun den vorgenanten teil, wenne er oder sine stift sin bedarf, daz er und die sinen daruf und darabe (faren) unde daruf sin, doch one der vorgenanten von Schouwenburg schade. Och mag derselb bischof die gevangen, die (er hatt), also lang behalten, alse sine gnaden sint. Unde dirre vorgeschriben sune, daz sù stette blibe, han wir drie die (vorgenanten), grave Rudolf und die

zwene marcgraven, getröstet denselben bischof. für die egenanten von Schouwenburg alle ane die drie. Unde dez ze eime urkunde han wir alle drie, grave Rudolf und die zwene marcgraven, unser ingesigeln gehenket an disen brief, der gegeben wart zu Stratzburg an deme zistage nach deme ostertage, da man zalte von gotz geburte drüzehnhundert und zwei und drißig jar.

Perg. Orig. ohne Siegel, sehr beschädigt. Die eingeklammerten Stellen sind aus einer Copie ergänzt. Strassburg. Bezirksarchiv.

1333. Juni 8. Sühne zwischen dem Bischof Bertold von Straßburg einerseits und den Rittern Otto, Konrad und Friedrich von Schauenburg und den Edelknechten Heinrich Heffinger, Heinrich und Burkard Kalwe, Gebrüder, und Kunze, des vorgenannten herrn Otten Sohn, andererseits um alle Stöße und Missehelle. Die Schauenburger versprechen, den Theil ihrer Burg, den Johann und Kunze von Winterbach und Heinzelin Burggrafe besaßen, dem Bischof zu übergeben, diesem jederzeit die Schauenburg zu öffnen, doch nicht wider ihren herrn von Eberstein, von dem sie dieselbe Burg zu Leben haben, und nichts Feindliches aus der Burg gegen den Bischof geschehen zu lassen. Eine spätere Sühne zwischen dem Bischof und den von Winterbach hebt diesen Vertrag auf, „der wart geben ze Oberkirche am zistag nach unsers herren lichnamstag 1333. Perg. Orig. Von den 6 Siegeln ist das des Ritters Konrad abgefallen und das bischöfliche stark beschädigt. Straßburg. Bezirksarchiv. 69.

1335. Jan. 6. Ritter Konrad von Schauenburg und seine Ehfrau Anastasia von Windeck verkaufen dem Kloster Allerheiligen eine Gült von 3 ß  $\text{ö}$ . von dem Wimmersgut zu Sunderwasser um 3  $\text{ũ}$   $\text{ö}$ . Dat. am zwölften tag 1335. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 336. 70.

1335. Okt 25. Die Brüder Johann und Konrad von Winterbach und Heinze Burggrafe von Schauenburg leisten Bürgschaft bei der Urfehde, welche Otto Grüene der Stadt Straßburg schwört. Dat. Mittwoch vor Simon und Juda 1335. Perg. Orig. mit 1 Siegel. Straßburg. Stadtarchiv. 71.

1336. Febr. 5. Ritter Konrad von Schowenburg bewidmet seine Frau Anastasia, des Burkard selig von Windeck Tochter, mit Bewilligung des Grafen Konrad von Freiburg auf seine Lehensgüter. Dasselbe geschieht im selben Jahr hinsichtlich

der geroldseckischen Lehen bei Oberkirch. Zeitschr. d. Ob. XIII. 205 u. Perg. Orig. im Schauenburg. Archiv. 72.

1336. Bruder Otto von Scowenburg, Johannitercomthur zu Sulz. Trouillat et Vaudray. Mon. de Bâles III. 771. 73.

1336. Heinrich Kalwe von Schauenburg, Kirchherr zu Altheim, ist Zeuge in einer Allerheiligener Urkunde. G.L.A. Allerh. Copialb. III. 74.

1337. März 4. Die Brüder Andreas, Claus und Wolf Röder von Neuweier verkaufen an den Ritter Albrecht Röder von Schauenburg die Grimbach und die Simelberg Wälder um 10 ₰ ʒ. Dat. an faßnacht 1337. Pap. Cop. G.L.A. Neuburgweier. 75.

1341. Juni 22., Juli 27. Der Ritter Otto von Schawenburg, seine Ehefrau Anna und seine Söhne Konrad, Reinbold, Walter und Sigelin verkaufen um 40 ₰ ʒ an Propst Johannes zu Allerheiligen folgende Güter zu Eigenthum: das Erlersgut zu Sunderwasser, von dem Johannes Erler, Heinzo, der Sohn des Lempe selig, und Nicolaus Sumler jährlich 1 ₰ ʒ, 2 Kappen, 6 Hühner, 30 Eier und einen Fall geben, das Lochmannsgut, das jährlich 14 ₰ ʒ, 2 Kappen, 3 Hühner, 9 Sester Haber und 55 Eier trägt, das Horingeslehen, die Güter zu Bronberg mit einer jährlichen Gült von 30 ₰, 2 Hühnern und einem Fall und die Vorländer zu Bronberg, für die Fritscho Sprenge jährlich 33 ʒ gibt. Dat. X. cal. julii u. für Walter VI. cal. aug. 1341. G.L.A. Allerheil. Copialb. I. 486. 76.

1341. Sept. 27. Heinze von Schowenburg, den man spricht Burggrafe, und sein Bruder Fritsche urkunden, daß Friedrich Kohler aus dem Thiergarten Güter zu Voltenbach<sup>1</sup>, die er von ihnen zu Lehen hatte, um 26 ₰ ʒ an Frau Agnese, die Priorin der Clause zu Oberndorf, mit ihrem Willen verkauft habe und daß sie ihrerseits auf die Eigenschaft derselben verzichtet hätten. Außer den beiden Burggrafen siegelt auf Kohlers Bitte Kunze von Winterbach. Dat. Donnerstag vor Michelstag 1341. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 212. 77.

1341. Dez. 15. Fridericus de Schowenburg, Otto de Schowenburg, milites, et Diethericus, filius dicti Friderici, leisten für die Kinder des Johannes Gyre selig von Ulmburg Bürgschaft bei einem Verkaufe. Dat. Id. decemb. 1341. Ex coll. geneal. bibl. Zorn-Bulach. K. v. K. 78.

<sup>1</sup> Fautenbach, A. Achern.

1342. Mai 7. Heinrich. Herr zu Eberstein, erlaubt, daß die Edelknechte und Gebrüder Johann und Andres von Bosenstein an die Brüder Heinrich und Burkard, „die man spricht die Kalwen von Schawenburg“ und deren Erben eine Gült verkaufen von 2  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$  4  $\text{ſ}$  und 15 Hühnern, ruhend auf dem Gut des Gugebur zu Malgut und auf dem Bertoldigut vor dem Ergelischbach im Durbach. Dat. Zinstag vor dem nontag 1342. Perg. Orig. mit den beiden Bosenstein'schen Siegeln, das Heinrichs v. Eberstein ist abgefallen. Schauenburg. W. Archiv. 79.

1342. Mai 11. Heinrich, Herr zu Eberstein, erlaubt dem Ritter Konrad von Schauenburg seine Ehfrau Anastasia von Windeck auf seine Lehensgüter zu verwidmen. Dat. Samstag nach schöne none tag 1342. Vidimus von 1485. Perg. Orig. Schauenburg. Archiv. 80.

1343. Mai 20. Wirich von Tiersberg, Ritter, als Obmann, Heinrich Rohart, Schultheiß zu Oberkirch, Burkard von Berenbach, Edelknecht, Herr Otte von Schowenburg, Ritter, und Hug Judenbreter als Schiedsleute vermitteln einen Vertrag zwischen dem Bischof Bertold von Straßburg und der Stadt Offenburg „der lute wegen zu Ulme, die vom riche rürent und zu Offenburg bürger geworden“. Diese sollen dem Bischofe dienen, so lange sie hinter ihm sitzen und ihr Bürgerrecht soll sie nicht davor schützen, es sei denn, daß sie nach Offenburg zögen. Dat. Zinstag vor uffartstag 1343. Perg. Orig. Siegel abg. G.L.A. Oppenau. Fasc. 25. 81.

1343. Juni 24. Vgl. die Neuenstein'schen Regesten No. 38. Zeitschr. d. Ob. 37, 398. 82.

1343. Dez. 21. Ritter Konrad von Schauenburg übergibt mit Zustimmung seiner Gemahlin Anastasia von Windeck dem Kloster Allerheiligen das Gut im Helfenspring zur Stiftung einer Jahrzeit mit Messe und Vigil. Dat. an St. Thomastag 1343. G.L.A. Allerh. Cop. II. 218. 83.

? Jan. 8. Commemoratio Conradi militis, qui dedit nobis bona sua in Hilferspring cum omni jure. G.L.A. Allerh. Mortuar. 84.

1343. Albrecht Mörlin, des Albrecht Mörlin d. ä. Sohn, verkauft an Johannes Hefinger von Schauenburg seinen Hof zu Oensbach um 42  $\text{ſ}$  5  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$ . Es siegeln außer dem Verkäufer Konrad Tischinger, Vogt zu Ortenberg, Trutmann von

Wallstein und Heinrich Burggrafe von Schauenburg. Registerband v. 1609. Schauenburg. G. Archiv. 85.

1344. Mai 27. Heinrich gen. Burggrafe, Edelknecht von Schauenburg, und seine Ehefrau Katharina verkaufen an das St. Thomasstift zu Straßburg Güter im Banne von Offenburg. Dat. VI. cal. jun. 1344. Perg. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. K. v. K. 86.

1344. Nov. 11. Hans von Schowenburg, gen. der Hefinger, verkauft 5 Malter Rockengült und 4 Hühner jährlich von einem Gut zu Fischingen und ein Vogtrecht von 1  $\text{ƒ}$  2  $\text{ß}$  jährlich aus des Klosters Reichenau Seelhof zu Empfingen um 40  $\text{ƒ}$  Heller an Hans von Nuweneck. Mitthlgn. d. Ver. f. Gesch. von Hohenzollern Jahrg. XI. 112. 87.

1344. März 9. Albrecht Kettemann aus dem Thiergarten erklärt, daß er von Ritter Otto von Schauenburg, dessen Frau Anna und dessen Söhnen Reinbolt, Walter und Sigelin den Hof zu Stadelhofen „gelegen bi dem burnen, genant herre Ottenhof, da die Gugerin was uffgesessen“, gegen einen jährlichen Zins von 30 Viertel Roggen, 1 Faßnachthuhn, 40 Eier, 2 Ernthühner, 1 Erntgans, 2 Kappen und einen Fall zu einem rechten Erblehen erhalten habe. Es siegeln der Schultheiß und die Zwölfer von Renchen. Dat. Zinstag vor mitfasten 1344. G.L.A. Allerh. Cop. II. 230. 88.

1344. Mai 6. Johannes Schott, ein Edelknecht, verzichtet für sich und seine Erben auf alle seine Ansprüche an das Herrngut im Hülfsenspring, das Ritter Konrad von Schauenburg als ein Seelgeret geschenkt hatte. Auf Bitte des Joh. Schott siegelt auch Ritter Friedrich von Schauenburg. Dat. Donnerstag nach maitag 1344. G.L.A. Allerh. Cop. II. 234. 89.

1344. Dèz. 1. Ritter Otto von Schowenburg, seine Ehefrau Anna, des Ritters Böldelin von Straßburg Tochter, und seine Söhne Reinbold, Walter und Sigelin verkaufen das Vetterlinsgut zu Oberhusern unter Hohenrode gelegen, das Nikolaus und Johannes von Oberhusern haben, an das Kloster Allerheiligen für 16  $\text{ƒ}$  4  $\text{ß}$   $\text{ſ}$ . Dat. cal. decemb. 1344. G.L.A. Allerh. Copialb. I. 539. 90.

1345. Febr. 24. u. 1349. Juni 5. Heinrich von Schauenburg, Abt von Murbach, nimmt Theil an dem Vereine gegen

etwaige Angriffe der Judenverfolgung wegen.<sup>1</sup> Wenker. De usburgeris p. 53 u. Grandidier. Oeuvres inéd. IV. 174. 91.

1346. Nov. 28. Graf Heinrich von Eberstein erteilt die Erlaubniß, daß Edelknecht Andreas von Widergrin an Johannes Höfinger und seine Erben den Widergrinshof zu Nußbach mit allen seinen Rechten und Zugehörden um 24 ₰ ♂ verkaufe. Dat. Zinstag nach Katharina. Schauenburg: G. Archiv. Registerband von 1609. 92.

1346. Juni 19. Der Propst Johann von Allerheiligen schlichtet einen Streit, der unter den Frauen in der Klause zu Oberndorf entstanden war. Unter den Inclusae ist Nesa von Schawenburg. Dat. XIII. cal. julii 1346. G.L.A. Allerh. Cop. I. 546. 93.

1347. Nov. 24. Burkard Kalwe von Schawenburg kauft von Bertold und Götze Kolb von Staufenberg den Lutolzhof zu Zinsenhofen und wird damit von Graf Heinzmann von Eberstein belehnt. Dat. an St. Katharinenabend 1347. Perg. Orig. Siegel abg. Schauenburg. G. Archiv. 94.

1347. Nov. 11. Friedrich von Schauenburg verwidmet mit Bewilligung des Grafen Heinzmann von Eberstein seine Gattin Agnes Burggräfin mit 20 Mark S. auf Güter und Reben im Gaisbach und beim Schloß Schauenburg. Dat. St. Martinstag 1347. Perg. Orig. mit S. Schauenburg. W. Archiv. 95 a.

? S. Johannes in undis kaufte einst ein Gut zu Mollesheim von Heinrich genannt von Rimmtheim selig, Bürger zu Straßburg, und gibt es nun an Heinrichs Gattin Agnes und ihren zweiten Mann Friedrich von Schowenburg. O. D. St. Johannis in undis No. 206. fol. 27 a. Straßburg. Spitalarchiv. K. v. K. 95 b.

1347. Nov. 21. Nesa, filia Wolvelini quondam de Schawenburg armigeri, inclusa zu Oberndorf, verkauft an das Kloster Allerheiligen 7 Viertel Fruchtgült zu Röchelnheim und Urloffen, welche ihr die Klosterfrauen zu Oberndorf auf Lebenszeit verliehen hatten, mit der Erlaubniß, bis zu 20 ₰ ♂ Schulden darauf machen zu dürfen, um 20 ₰ ♂. Dat. XI. cal. decembris 1347. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 231. 96.

<sup>1</sup> Abt Konrad von Murbach, der Vorgänger dieses Heinrich, war aus dem benachbarten und verwandten Geschlechte der Widergrün von Staufenberg; auch die Edlen von Windeck und von Bosenstein treffen wir um diese Zeit begütert im oberen Elsass und in engen Beziehungen mit den von Steinbrunn.

1348. Febr. 5. Ritter Otto von Schauenburg und seine Söhne Reinbold, Walter und Sigelin geben dem Wirthe zu Cappel unter Rodeck, dem Rufeli Sigele, den Wald, „der da heißet Seebach, und den wald, der da heißet Schwarzbach, als das wasser in der Schwarzbach geht wider die Seebach“, zu einem Erblehen mit der Bedingung, daß er von jedem sägmäßigen Baume 3  $\text{ſ}$  zahle. Es siegeln Otto und Reinbold, da Walter und Sigelin kein Siegel haben. Dat. Mittwoch nach lichtmeß 1348. Den Revers des Rufeli Sigele's vom gleichen Tage siegeln der Ritter Andreas und sein Vetter Arbogast von Rodeck. Schauenburg. G. Archiv. 97.

1348. März 21. Der Ritter Otto von Schawenburg und seine Söhne Reinbold, Walter und Sigelin verkaufen Rudolf den Höppher, dessen Frau und Kinder an das Kloster Allerheiligen um 2  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$ . Dat. St. Benedikt in der fasten 1348. G.L.A. Allerh. Cop. II. 465. 98.

1348. Nov. 3. Abt Bertold von Gengenbach beurkundet, daß Bruder Heinrich, der Siechmeister, von seinem Bruder Conze von Winterbach mit Bewilligung Walters von Geroldseck 13 Viertel Korngelt um 26  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$  im Banne von Nesselried gekauft habe. Diese Rente soll Heinrich lebenslang nießen und nach seinem Tode seines Bruders Johann Sohn, der Bruder Götzemann; nach dessen Tod aber soll sie an das Kloster fallen. Dat. Montag nach allerheiligen 1348. G.L.A. Gengenbacher Copialb. 370. 99.

1349. Mai 8. Ritter Otto von Schawenburg verkauft an die Brüder Heinrich und Otto von Croschwilre<sup>1</sup> des Werner Hoheler's Kinder zu Oberweier um 5  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$ . Dat. Freitag nach creuzerfindung. Perg. Orig. mit S. G.L.A. Oberweier u. Cop. Großweier Copialb. 377. 100.

1349. Mai 25. Ritter Friederich von Schauenburg und seine Söhne Dieter und Kunze verkaufen an den Propst Johann zu Allerheiligen um 10  $\text{ſ}$  5  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$  verschiedene Renten: 3½  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$  zu Windschlee von Sifrit Noll, 6  $\text{ſ}$  von Heinrich Höne, 6  $\text{ſ}$  von Walter Egese, 4  $\text{ſ}$  von Holbein, 1  $\text{ſ}$  von Joh. Ockenfuß, 1  $\text{ſ}$  von einem Garten bei der Kirche zu Grißheim, 20  $\text{ſ}$  zu Bolsbach, 4  $\text{ſ}$  von der Münchin zu Offenburg, 4 Unzen  $\text{ſ}$  und 1 Kappen von der Dattlerin Hof zu Bottenawe, dazu die beiden Leibeigenen Johannes Barter

<sup>1</sup> Grossweier bei Achern.

und seine Schwester. Dat. St. Urbanstag 1349. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 529. 101.

1349. Dez. 15. Der Edelknecht Cunzo von Winterbach, Kunigund und Cunzo, seine Kinder, verkaufen dem Bruder Gerhard von Eyche<sup>1</sup> ihrem consanguineus, einem Johanniter zu Heimbach, einige Zinsen zu Westhoven. Für „Guta, similiter filia Cunzonis, monialis in Frowenalbe“, bürgt der Edelknecht Heinzmann zu Brucke. Dat. id. dec. 1349. Straßburg. St. Thomasarchiv. K. v. K. 102.

1351. März. Cunze von Winterbach ist einer der Bürgen, als die Grafen Heinrich und Hug von Fürstenberg die Heideburg verpfänden. Sein Siegel beschrieben. Fürstenberg. Urkundenb. II. 288. 103:

1351. Okt. 16. Der Edelknecht Kontze von Schauenburg, Herrn Friedrichs seligen Sohn, übergibt mit Consens des „erwürdigen“ Grafen Heinzmann von Eberstein seinen Vettern, den Brüdern Heinrich und Burkard Kalwe von Schauenburg, seine Lehen: im Sulzbach 1  $\text{ƒ}$  7  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$ , im Ristenbach von Burkard Dietwin 1  $\text{ƒ}$ , von Burkard uff dem Berg 1  $\text{ƒ}$   $\text{ſ}$  mit allen Rechten und Zugehörden, im Lutenbach 10  $\text{ſ}$  mit allen Zugehörden, von Fürstenbach und seinen Gemeinern 10  $\text{ſ}$  mit allen Zugehörden, von Snider im Lutenbach 15  $\text{ſ}$ , von den Herrn von Kniebos 2  $\text{ſ}$  von einer Matte zu Mutteck, von Gutgebur 12  $\text{ſ}$ , von Heinrich von Malgot 9  $\text{ſ}$ , von Burkard im Berenbach 3  $\text{ſ}$ , ferner den gemeinen Berg, die Matte davor und das Haus und den Garten, gelegen neben Kunzen Erben, Trotte und Scheuer im Gaisbach, des Mühart Bomgart Gut, des Sutters Gut uff dem Bühel, 7  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$  und 1 Achtel Korn von Hans Snider im Gaisbach, den Acker an der Katzensteige, 3 Matten uff dem oberen Bürgel, 4 Sester Korn von einem Acker liegt bi dem Galgen, des Stamelers Gut zu Ringelbach, des Müllers Gut zu Nußbach, die Burg zu Schauenberg der . . .<sup>2</sup> Haus und Hof mit aller Zugehörde, die Matten im Gaisbach, das Ylachengut, die Obermüle zu Oberkirch, Güter im Gudensbach etc. „und das erbe, das ich wartend bin von der von Windecke, mins vettern hern Conrad selig frowe, und och von miner stiefmutter der Burggräfin“. Es siegeln Heinzmann von Eberstein und Kontz von Schauenburg. Dat. St. Gallentag 1351. Perg. Or. ohne Siegel u. Papier Copie im

<sup>1</sup> Ausgegangenenes Dorf zwischen Kork und Sand. — <sup>2</sup> Unleserlich.

Schauenburg. G. Archiv, auch Copie im G.L.A. Schauenburg. 104.

1351. Nov. 29. Die Edelknechte Sifrid von Michelbach d. ä. und Hans von Dettlingen vermitteln zwischen dem Arnolt Pfau von Rippur und Hans von Schauenburg den Streit über den Kirchensatz zu Bietigheim und sprechen denselben durch Kundschaft Hansen von Schauenburg zu. Datum Andresen-abent 1351. Vergl. das Regest No. 113b. Schauenburg. G. Archiv. Registerband von 1609. 105.

1351. o. T. Vertrag zwischen den Gebrüdern Heinrich und Burkard Kalwe von Schauenburg und Burkards Sohn Rudolf einerseits und deren Vetter Cunze von Schauenburg, Friederichs selig Sohn, andererseits über die ebersteinischen und freiburgischen Lehen des letzteren. Cunze von Schauenburg soll das Recht behalten, diese Lehensgüter versetzen und verwidmen zu dürfen, und wenn Cunze ohne Leibeserben stirbt, sollen seine Geschwister Dietrich und Luticka lebenslang die Nutznießung davon haben. Schauenburg. G. Archiv. Registerband. 106.

1352. Apr. 22. Agnesa, „relicta Heinrici quondam Burggravii de Dorolzheim militis, et nihilominus relicta Friderici quondam de Scowenburg militis“, schenkt den Predigern zu Straßburg 1  $\text{fl}$  jährlicher Rente von der Steinmühle bei Molzheim. Dat. X. cal. maji 1352. Straßburg. Spitalarchiv. No. 107. fol. 257. K. v. K. 107.

1353. Mai 28. Die Edelknechte Reinbolt, Walter und Sigelin von Schauenburg, Söhne des Ritters Otto selig von Schauenburg, ledigen für 10  $\text{fl}$  Metze von Misatz, des Hans Clusers Hausfrau, von der Leibeigenschaft. Dat. Zinstag nach Urbani. Pap. Cop. G L.A. Oberkirch. Akten. 108.

1353. Juni 17. Edelknecht Kunze von Schowenburg bewidmet mit Willen Walters von Geroldseck, des Lehensherren, seine Gattin Katharina von Nuweneck mit 120  $\text{fl}$  auf seine Lehen: im Gaisbach auf des Rutelingers Gut neben Herrn Konrad selig von Schauenburg, auf die Reben im Ringelbach, stoßen einerseits an Burkard von Schauenburg, andererseits an den Schidelinwald; auf die Aecker in der Hulwen bei dem Richenbach, der Bühnd und dem Wäldlein dabei, wovon der Trache zu Vernach jährlich 5 Viertel Rocken, 2 Kappen, 10  $\text{fl}$  und 25 Eier gibt. Dat. St. Adolfstag 1353. Perg. Orig. Siegel ab.

Schauenburg. W. Archiv. Ein Vidimus, ausgestellt 1485 freitag nach Michelstag von den beiden Rittern Rudolf von Endingen und Friedrich Bock, im Schauenburg. G. Archiv. 109.

1353. Sept. 20. Abt Bertold zu Gengenbach beurkundet, daß Bruder Heinrich von Winterbach, der Siechmeister, als ein Seelgeret 40  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$  gegeben habe, um dafür eine jährliche Gült von 4  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$  zu kaufen. So lange Heinrich lebt, soll ihm die Nutznießung dieser Gült und nach seinem Tode die Hälfte derselben seines Bruders Sohn, dem Mönche Götzmann, zustehen. Dat. Matheusabend 1353. G.L.A. Gengenbach. Copialb. 370. 110.

1354. Mai 30. Die Bürger von Lahr huldigen Heinrich von Geroldseck-Lahr dem jüngern. „Dobi worent Cuonz von Winterbach, min vogt, Kunz Röder, Heinrich Burggrave, Edelknechte“. Dat. Freitag vor pfingsten. G.L.A. Lahr-Malberg. Copialb. 406. 111.

1354. Obiit Heinricus de Scowenburg, abbas Murbacensis. Trouillat. Monum. hist. de Bâle III. 924. Chronique des Dominicains de Guebwiler ed. Moßmann p. 397. 112.

1355. Juni 18. Heinrich von Geroldseck ertheilt seinem Vogte zu Lahr, Kunz von Winterbach, volle Gewalt, ihn vor Meister und Rath zu Straßburg zu Gewinn und zu Verlust zu vertreten gegen Anshelm Boner und Gerung von Altheim den jungen. Dat. Donnerstag vor St. Johannstag sungichten 1355. Perg. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 113a.

1355. Der Bischof von Speier bestätigt zu Gunsten des Ritters Johann von Schauenburg genannt Hefinger den Entscheid über das Patronat zu Bietigheim (s. oben No. 105). Schauenburg. G. Archiv Registerband. 113b.

1356. März 25. Frau Dilge von Widergrün, die Priorin der Clause zu Oberndorf, übergibt einen Theil des Gutes, das sie nebst Agnes Böckin von Herrn Ulrich, dem Leutpriester zu Baden, erkaufte, ihrer Schwester Gertrud zu lebenslänglicher Nutznießung mit Bewilligung des Propstes Eberhart zu Allerheiligen und „unser aller, als sie hernach geschriben stant: Agnes Böckin, Nese und Grede von Schawenburg, geschwester, Ellenwibelin von Widergrün und der von Utenheim“. Dat. an unser frowentag in der fasten 1356. G.L.A. Allerheil. Copialb. 4. 114.

1356. Mai 26. Bischof Johann von Straßburg beurkundet,

daß Kunze von Schauenburg auf seine Ansprüche an sieben Viertel Rockengelts im Baune von Zimmern verzichtet habe, nachdem Propst Eberhart von Allerheiligen beschworen, daß sie seines Klosters freies Eigen seien. Dat. Donnerstag vor none-tag 1356. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 37. 115.

1356. Juni 28 Abt Lamprecht zu Gengenbach gibt die Güter, welche Frau Anna Burggräfin von Snellingen von Johannusen selig, ihrem Sohne, geerbt und die ihr auch Abt Bertold selig, „der vor uns abt was“, zu rechtem Erbe verliehen hatte, derselben in gleicher Weise. Es gehören dazu Felder zu Haslach, eine Mühle und das Wasser unterhalb Snellingen, Zinsen und Zehnt zu Eschowe, das Gut zu Vockesbach, das Horchergut zu Vischbach etc. Dat. Zinstag nach Johann Baptist 1356. G.L.A. Gengenbach. Copialb. 371. 116.

1356. Okt. 5. Edelknecht Burkard von Berenbach ist Obmann bei einem Schiedsgericht zwischen den von Schauenburg: Hans von Hefingen, Heinze Burggraf, Reinbolt von Schauenburg und seinen Brüdern einerseits und den Markherren und Markleuten im Kapplerthal andererseits. Die Markleute behaupten, der Lenderswald gehöre zwar den von Schauenburg, aber sie hätten das Eckerichtsrecht und für jedes Schwein, das in den Wald getrieben werde, blos ein Lanbhuhn zu entrichten. Urtheil: die von Schauenburg sollen vor dem Gerichte zu Ulm beschwören, daß der Wald ihr freies Eigen sei. Dat. Mittwoch vor Michelstag 1356. Schauenburg. G. Archiv. Register v. 1609. 117.

1356. Dez. 30. Metz. K. Karl IV. fordert den Rath der Stadt Straßburg auf, zu verhindern, daß ihr Bürger Heinrich von Snellingen den Heinze von Schowenburg, genannt der Burggrafe, an einigen seiner Reichslehen schädige. Böhmer-Huber, Reg. Car. IV. No. 2578. 118.

1356. o. T. Agnes, Friederichs von Schauenburg selig Witwe, schenkt als ein Seelgeret an Guta, des Ritters Hans Burggrafe, genannt Weger, Tochter, eine Klosterfrau zu St. Katharina, verschiedene Zinsen zu Ergersheim und Arnolzheim. Straßburg. Spitalarchiv. K. v. K. 119.

1357. Dez. 21. Edelknecht Reinbold von Schowenburg, des Ritters Otto selig von Schauenburg Sohn, verkauft mit Zustimmung seiner Brüder Walter und Sigelin eine Gült von

26 Unzen Pf., 2 Kappen, 6 Ernthühnern, 3 Faßnachthühnern und 40 Eiern, auf der Zettlerin Gut zu Lendelinswald im Kirchspiel Achern fällig, um 28 ₰ ⚡ auf Wiederlösung an Rufelin Sigelin zu Kappel bei Rodeck. Dat. St. Thomastag 1357. G.L.A. Allerh. Copialb. II. 300. 120.

1358. Johann Höfinger von Schauenburg verwidmet mit Erlaubniß Herrn Walters von Geroldseck-Tübingen und Heinrichs von Geroldseck-Lahr seine Ehfrau Else, des Ritters Bechtold von Sneit Tochter, auf seine geroldseckischen Lehen. Schauenburg. G. Archiv. Register von 1609. 121.

1359. Jan. 10. Konrad Stoll von Staufenberg verkauft mit Willen des Grafen Heinzmann von Eberstein eine Gült im oberen Rirgelbach um 10 ₰ ⚡ an Burcard Kalwe von Schauenburg und dessen Erben. Dat. Donnerstag nach oberstentag 1359. Perg. mit dem ebersteinischen Siegel. Freiburg. Erzbisch. Archiv. Haid'sche Sammlung. 122.

1359. Aug. 13. Graf Heinrich und Wilhelm von Eberstein, Gebrüder, erlauben, daß der Edelknecht Henselin Höfinger, Heinrichs selig von Schauenburg Sohn, etliche Lehen aufgibt, und belehnen damit dessen Vetter, den Edelknecht Johann Höfinger von Schauenburg. Dat. Zinstag nach Laurenzi 1359. Schauenburg. G. Archiv. Register von 1609. 123.

1359. Okt. 3. Graf Heinzmann von Neueberstein erlaubt, daß Ritter Kunze von Schawenburg, des Ritters Friedrich selig Sohn, seine Ehefrau Gertrud, des Edelknechts Sifried von Vegersheim selig Tochter, mit 220 ₰ ⚡ zu der Brunloft auf seine ebersteinischen Lehen verwidme. Dat. Donnerstag nach Michel 1359. Perg. Or. Siegel schadhaf. Schauenburg. G. Archiv u. ein Vidimus von 1488 im Schauenburg. W. Archiv. 124.

1360. Mai 20. Ritter Konrad von Schauenburg, Herrn Friedrichs selig Sohn, bewidmet mit Erlaubniß des Grafen Egon von Freiburg seine Gattin Gertrud von Vegersheim mit 120 ₰ ⚡ auf genannte Lehensgüter zu Sinzenhofen, Obernhofen, Zimmern, Renchen, Urloffen, Oetenbach etc. Zeitschr. d. Ob. XIII. 458. 125.

1360. Sept. 10. Johann von Lampertheim, Propst zu Surburg, schlichtet einen Streit zwischen Johannes dictus Unbehoven et Anna relicta Johannis Füllinger armigeri, contermini Johannis d. Weger, militis quondam de Dorolzheim, wegen

2 Viertel Korngült, welche Agnes dicta Burggräfin, relicta Friderici de Scowenburg militis, verschenkt hatte. Dat IV. idus sept. 1360. Perg. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. K. v. K. 126.

1360. Sept. 21. Vertrag zwischen Abt Lamprecht von Gengenbach und Walter von Geroldseck-Tübingen der Snellinger Lehen wegen. Ritter Heinrich von Geroldseck soll dieselben vom Kloster empfangen und sodann die Güter, welche Heinrich von Snellingen selig trug, den Brüdern Rudolf und Johann von Snellingen leihen; die Güter aber, welche Hanemann selig von Snellingen hatte, sollen Heinze Burggraf von Schowenburg und seinem Bruder Fritsche Burggraf geliehen werden, doch so, daß ihrer Mutter Anna Burggräfin die lebenslängliche Nutznießung bleibt. Die Zinsen und Güter, welche Anna Burggräfin mit Heinrich von Snellingen gemeinsam hatte, soll Anna lebenslang und dann Heinze und Fritsche ihre Söhne zur Hälfte genießen und Rudolf und Johann von Snellingen die andere Hälfte. Die Lehenstücke bestehen in der Burg Snellingen, Güter daselbst und zu Eschau und Haslach. Reinhard, Pragm. Geschichte v. Geroldseck p. 68. 127.

1363. März 17. Konrad von Winterbach verwidmet mit Willen des Grafen Heinrich von Neueberstein seine Gemahlin Anna, Burkards von Berenbach Tochter, mit 400 Mark S. zu 2  $\text{ƒ}$  die Mark, auf seine Lehensgüter zu Luttenbach und Hofstetten, im hintern und vordern Winterbach, auf die Neuensteinsreben, Haus und Hof zu Winterbach, auf den Burgstall zu Nuwenstein, auf die Reben am Schötzlinsberg zu Fischerhusen neben der Mönche Reben vom Kniebis, auf die Reben im Spring, auf die Burkelinsreben, auf die Birkenmatte, auf den Berg heißt der Gemeinerberg, am golden Grunt etc. Dat. St. Gertrudentag 1363. Perg. Orig. Siegel ab. Schauenburg. W. Archiv. 128.

? Mai 29. Commemoratio Cunradi de Winterbach et uxoris ejus de Berenbach, qui contulerunt nobis redditus 8  $\text{ß}$  et 8  $\text{ƒ}$ ; apud nos quiescunt. G.L.A. Allerheil. Mortuar. 129.

1363. Dez. 12. Unter den Klosterfrauen zu Frauenalb befinden sich: Elizabeth de Winterbach, Agnes de Winterbach, Lisa de Schowenburg, Elsa de Winterbach, Guta de Winterbach, Nesa de Schowenburg. Zeitschr. d. Oberrh. 23, 290. 130.

1363. Katharina von Dorlißheim gestorben, liegt zu Stürtzelbronn begraben. Herzog, Els. Chronik VI. 159. 131.

1364. Febr. 15. Claus Sunnenschin von Offenburg<sup>1</sup> verkauft mit Bewilligung seines Lehensherren, des Grafen Egon, Herrn zu Freiburg und Landgrafen im Breisgau, seine Lehengüter an den Edelknecht Burkard den Kalwen von Schauwenburg, den alten, um 36 ₰ ₤: der Lütoltin Gut zu Zußenhofen gibt 8 ₰ 2 ₤, 2 Kappen, 2 Ernthühner und 1 Faßnacht-huhn und zu Ostern 30 Eier von 10 Juch Acker neben der Dietwinin Gut und an der Herren Gut von Allerheiligen, stoßen an Ulmer Gericht und liegen in dem Gericht von Appenwilre neben Herrn Conrads Acker von Schauwemburg, sind fallbar; des Buwmans Gut im Sulzbach gibt jährlich zu Sunngichten 8 ₰ 4 ₤ und ebensoviel an Martini, dazu 3 Ernt-hühner und 2 Faßnachthühner, 6 Tagwan und  $\frac{1}{8}$  Haber und 30 Eier zu Ostern; das Gut stößt oben an den Risen und anderseits an Eckard, wird bebaut von Claus Eckenfels und Heinze Buwmann und ist fallbar; von den Gütern zu Walhofen bei Erlech gibt Heinze Kramer von Erlech 5 ₰, 2 Kappen, 1 Ernthuhn und 1 Faßnachthuhn, sind fallbar; dazu gehören des Kremers Haus und Hof zu Walhofen, drei Aecker bei dem Hofe neben des Probstes Gut, ein Juch an der Heim-gasse, ein Juch und Bösche dazu neben des Meigers Eichwald, ein Juch neben dem Rutmann und an der Mure, ein Juch in der Büne vor der niederen Mühle zu Erlech; Heinze Loheler gibt 10 ₰ ₤ von Haus und Hof und Felder zu Walhofe neben Rufin Kremer, dem Hußler, dem Eichwald und „stosset uff die glimacken“; Sussemetten Haus und Hof zu Walhofe gehört auch in des Lohellers Gut und ist auch fallbar; Claus Probst gibt 10 ₰ zu drei Zielen von dem Sussemetten Gerüt, von 3 Juch neben dem Loch, „dem man spricht das Schibelecht Loch“, und an der Straße, 2 Juch an den Glünen und an dem Gysin Loch und ein Bosch, „dem man spricht das Gisinloch“. Gleichzeitig mit dem Verkauf erteilt

<sup>1</sup> Mit Claus scheint dieses Geschlecht ausgestorben; es war, wie das um die gleiche Zeit erlöschende der Schönzeller oder Schöntzeler lehensfähig und mit geroldseckischen und freiburgischen Gütern belehnt. In den Allerheiligern Urkunden und in dem Mortuar erscheinen beide Geschlechter öfter als Wohlthäter dieses Klosters. Vgl. die Regesten von 1381 Sept. 18 und von 1388 Sept. 15. No. 153 u 166.

Graf Egon dem Burkard Kalwe die Belehnung. Dat. Fryburg donnerstag nach St. Valentin 1364. Perg. Orig. Siegel des Grafen Egon allein erhalten. Schauenburg. G. Archiv. 132.

1365. Juli 15. Reinbolt und Sigelin, des Herrn Otten selig Söhne, verkaufen um 5  $\text{ƒ}$   $\text{d}$  an Frau Grete, des Burkard Kalwen von Schawenburg Tochter, eine Gült von 9  $\text{b}$   $\text{d}$ , 2 Kappen und 20 Eier auf Johanni und 4 $\frac{1}{2}$   $\text{b}$   $\text{d}$  zu Martini und 2 Kappen und 20 Eier zu Ostern von einem Gut im Gaisbach, das Bertsch Steinmüller gehörte. Es siegelt mit den Verkäufern deren Bruder Walter von Schauenburg. Dat. St. Margarethentag 1365. G.L.A. Allerh. Copialb. I. 736.

133.

1366. Nov. 12. Ritter Kunz von Schauenburg ist einer der Zeugen, als Graf Egon von Freiburg seine Lehen und Mannschaften in der Mortenau an Markgraf Rudolf von Baden versetzte. Zeitschr. d. Ob. 16, 198.

134.

1366. o. T. Bischof Johann III. von Straßburg verspricht, in Jahresfrist dem Ritter Konrad von Schauenburg 100 fl., die das Bisthum, ehe er Bischof ward, schuldig war, zu bezahlen. Zeitschr. d. Ob. 7, 447.

135.

1367. März 17. Die Gebrüder Burkart und Egenolf Hummel von Staufenberg verkaufen mit Willen des Grafen Wilhelm von Neueberstein um 18  $\text{ƒ}$  12  $\text{b}$   $\text{d}$  ihre ebersteinischen Lehen im Krebsenbach an die Gebrüder Rufelin und Burkelin Kalwe von Schawenburg. Freiburg. Erzbisch. Archiv. Haid.

136.

1370. Juli 25. Graf Wilhelm von Neueberstein erlaubt, daß Edelknecht Reinbolt von Schauenburg mit Zustimmung seiner Brüder Walter und Sigelin und seines Veters, des Ritters Kunz von Schauenburg, seine Ehefrau Else, des Hug selig von Kintwilre Tochter, mit 50  $\text{ƒ}$   $\text{d}$  auf seinen Antheil am Weinzehnten im Tiergarten verwidme. Dat. St. Jakobstag des apostels 1370. Perg. Orig. Siegel fehlt. Schauenburg. W. Archiv.

137.

1370. Juli 25. Der Ritter Arbogast Röder und dessen Ehefrau Else verkaufen eine große Anzahl Gülden und Güter im Gaisbach und am Altenberg etc. um 90  $\text{ƒ}$   $\text{d}$  an Frau Grete, des Burkard Kalwe selig von Schauenburg Tochter. Freiburg. Erzbisch. Archiv. Haid.

138.

1371. Mai 24. Heinrich von Geroldseck-Lahr stellt die

Edelknechte Rufelin Kalwe von Schauenburg und Kunzelin Esel zu Bürgen für 30 fl., die er dem Burkard von Keppenbach schuldet. Dat. pfingstabend 1371. Perg. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 139.

1371. o. T. Auf die Aufforderung der württembergischen Gesandten, aller derer Feind zu sein, die beim Ueberfall im Wildbad waren, gibt Berchtold zum Ried, der Städtemeister zu Straßburg, die Antwort: „Ich bin der von Windecke fynd und aller irer helfer und han Wolfen von Eberstein und Wolfen von Wunnenstein und allen, die zu Wildbad warent, widersagt außgenommen den von Winterbach, den von Bossenstein und die Schultheißen von Gengenbach.“ Für Kunze von Winterbach habe Graf Wilhelm von Eberstein bei der Stadt Straßburg Fürbitte eingelegt und ihn entschuldigt, da er dabei gewesen in Dienstesweise und nicht als ein Hauptmann und nicht anders gethan, als ein Geselle dem anderen thäte, als Ritter und Knecht von Straßburg gewöhnlich thun. Derselbe habe auch gebeten, all Ungnad und Zumuthen wegen der Feste Schauenburg abzulegen und sich freundlicher zu erweisen, als bisher. Wenker Apparat. arch. p. 255 ff. 140.

1372. Mai 1. Ritter Konrad von Schauenburg verwidmet mit Willen des Grafen Wilhelm von Eberstein seine Gemahlin Gertrude von Vegersheim mit 25 M. S. auf seine Lehen zu Nußbach. Dat. Walpurgentag 1372. Vidimus von 1485. Perg. Orig. Schauenburg G. Archiv. 141.

1372. Aug. 16. Rufelin Kalwe von Schauenburg, Vogt des Males zu Lare, und Fritsche Burggraf sind Zeugen, als Ritter Johannes Schottekindt von Staufenberg einen Streit schlichtet wegen der dem Kloster Gengenbach gehörigen Widergrinsmatte zu Kippenheim. Dat. montag nach unser frauen ehre 1372. G.L.A. Gengenbach. Copialb. 370. 142.

1372. Sept. 2. Wersich Bock von Staufenberg verkauft an das Spital zu Straßburg 3  $\text{fl}$  3  $\text{g}$  Gült zu Heiligenstein. Mit dem Verkäufer siegelt „her Kunze von Schowenburg“. Dat. Donnerstag vor unser frauentag der jüngeren 1372. Straßburg. Spitalarchiv. K. v. K. 143.

1373. Mai 6. Graf Wolf von Eberstein und Kunz von Winterbach verschreiben sich gegen das Kloster Kniebis wegen Schadenersatz. Krieg, Gesch. der Gr. v. Eb. p. 72. Stälin, Wirt. Gesch. III, p. 305. 144.

1375. Jan. 21. Rudolf Sigeli von Capelle unter Rodecke und seine Ehefrau Berhte erklären, daß sie mit Ritter Ottos selig von Schauenburg Söhnen, mit den Edelknechten Reinbold, Walter und Sigelin von Schauenburg, sich dahin vereinbart haben, daß wenn sie ohne Leibeserben sterben sollten, die Wälder, die sie bisher von den von Schauenburg innegehabt hatten, die Seebach und die Swarzenbach, ledig und unbekümmert an die drei Brüder zurückfallen sollen, ausgenommen 1  $\text{ƒ}$   $\text{ſ}$ , welches sie von Walter erkaufte hätten. Da Rudolf Sigeli kein eigenes Siegel hat, siegelt auf seine Bitte Reinbold Röder von Rodeck und Heinzmann Schultheiß von Oberkirch. Dat. Agnesentag 1375. Perg. Orig. Siegelreste. Schauenburg. W. Archiv. 145.

1375. März 5. Belyna, filia Heinzonis dicti Stubeweg, quondam armigeri Argentinensis, uxor Rudolphi de Vegersheim, armigeri Arg. verkauft an Jung S. Peter 30 Viertel Korngült zu Königshofen, die sie von ihrer Mutter selig Anna von Mülnheim ererbte. Ihre Kinder: Emmelina, Heinricus und Rudolfus junior et Belyna, relicta Cunzonis quondam de Scoweburg nuncupati de Winterbach armigeri, leisten Bürg- und Währschaft. Dat. III. non martii 1375. Straßburg. Chap. de S. Pierre le jeune G. 5262 fol. 44. K. v. K. 146.

1376. Jan. 21. Volmar von Schauenburg, ein Edelknecht, Johann Hefingers selig Sohn, gibt mit Einwilligung seiner Schwestern Kunigunde und Katharine dem Henselin Vischer von Ellißwilre einen Rebberg unten im Liehenbach und eine Matte im Oelspach gegen ein Drittel des jährlichen Wein- und Obstertrages und  $1\frac{1}{2}$   $\text{ƒ}$  Wachs, welches letzteres jährlich an die St. Niklasfründe zu Oberndorf abzugegeben ist, zu Erblehen. Dat. Agnesentag 1376. Perg. Orig. Siegel beschädigt, zeigt den bekannten Schauenburg. Schild. Schauenburg. G. Archiv. 147.

1376. Nov. 1. Bruder Otto von Schowenburg, S. Johannsordens Lütpriester zu Twan, ist Zeuge bei einer Schenkung an das Kloster Fraubrunn im Kanton Bern. Mohr, Reg. Fraubrunn. 262. 148.

1376. o. T. Ritter Konrad von Schauenburg kauft von Reinbold Röder von Rodeck ein Viertel des Waldes auf dem Solberg, die Langeck neben dem Walde der Mönche von

Allerheiligen, „stoßet uff das Sonderwasser“. Schauenburg. G. Registerband. 149.

1377. Juni 19. Rudolf Kalwe von Schowenburg, Vogt zu Lare, siegelt nebst anderen den erneuerten Freiheitsbrief der Stadt Lahr. Dat. Freitag vor Joh. Baptist 1377. G.L.A. Lahr-Malberg. Copialb. 406. 150.

1381. Apr. 18. Die Gebrüder Rufelin, Burkelin und Henselin Kalwe von Schawenburg geben ihre lehensherrliche Zustimmung dazu, daß Claus Sigelin, der Pfarrer zu Waldulm, und Konrad Münchhard von Capell, Leutpriester zu Friesenheim, von Heiland Schultheiß zu Oberkirch und dessen Gemahlin Anna von Offenburg ein Rebgut im Wolfhag kaufen. Dat. Donnerstag vor St. Jörgentag 1381. Perg. Orig. Von den drei Siegeln eines ab. Einfacher Adler im Schild. Schauenburg. W. Archiv. 151.

1381. Sept. 10. Diz sint die gut, die ich Reinbolt von Schowenburg zu lehne hab empfangen und trage sie vor minen gebrüdern in gemeinschaft Waltern und Sigelin: dez ersten obenan zu Bulach 2  $\text{fl}$  3  $\text{fl}$   $\text{g}$  gelts und ander recht, die dazu gehört; item die güter und den halben walt zu Sulzbach, git 32  $\text{fl}$   $\text{g}$  gelts und andere rechte, die dazu gehört; item das gut von Sendelbach, und daselb gut git ouch 6  $\text{fl}$   $\text{g}$  gelts, trag ich vor Bertold Kolben; item 1  $\text{fl}$   $\text{g}$  und 2 kappen git man von ackere zu Appenwilre; item uff dem Heuberg 14  $\text{fl}$   $\text{g}$  gelts und andere rechte, die dazu gehört; item 5 viertel korngelts, liegent uff der lachen zu Wißenbach.

Diz nachgeschriben lehen hat von uns empfangen her Cunrad von Schowenburg. (Die Aufzählung der Lehen fehlt; es folgt ein größerer leerer Raum.)

Daz sind die lehen und güter, die ich Johannes Kalwe von Schawenburg von der herrschaft von Baden empfangen habe von min wegen und minre brüder wegen und gewüster wegen, sie sint widem oder pfant, als sie unsere vordern an uns brocht hant, und daz sint die güter: Item ein rebberg zu Stouffenberg, ziehet an den Hart und an den burgwege, an die burg, mit ackern und matten und bösche mit aller zugehörte; item 5 juch ackers, sint gelegen uff der hohenstraße zwüschent Winsleh und Appenwilre, und buwent dieselben ackere Henselin Zelters erben von Appenwilre; item ein hof, ist gelegen zu Appenwilre, heißet der Kalwehof und

buwet ihn die Widemmergin von Appenwilre, mit aller zugehörte und 5 juch ackers zu Zusenhofen in dem kirspiel zu Nußbach und buwet der zoller zu dem walde und heißet dez Pfaddejuchers acker; item 10 ß  $\text{Ⓢ}$  gelts, git Claus Lutolt von Zusenhofen und von 10 juch ackers, ligen bi dem eyholz zwüschent Zusenhofen und Stadelhofen; item 1  $\text{Ⓢ}$  7 ß gelts git zu Erlich der Loheler und Sußennit und Holzman von ackere und matten, und daz darzu gehöret; item 1  $\text{Ⓢ}$  gelts, mit allen rechten, lit zu Hetzelinstale, git Rotermel und dez Wüssen erben und Haubach; item ein rebberg in der Bottenawe, heißet Crewelinsberge; item 5 ß  $\text{Ⓢ}$  gelts auch in der Bottenawe, heißet Mostlins gut, gelegen zu Bechelin; item der Lehenmeyerin gut zu Bottenawe mit allen recht und zugehörde; item 6 ß geltes auch in Bottenawe von einer matte, heißet Rotermelsmatte, ist gelegen an der Lehenmeierne gut allernechste; item dez Wageners gut in dem Röbach, auch gelegen in der Bottenawe, mit allen rechten, pfennigen, zinse und hünrezinse und tagwon; item Abrechtes gut, in dem Kub gelegen zu Fürstenecke an der halden, mit allen rechten; item 2 tagwon matten, gelegen vor Lestzen hus im Busbach; item oben in dem Busbach Berchtolz gut von Busbach, ouch mit allen rechten, ez sy pfennige oder hünre oder tagwon oder haber oder eiger oder felle; item 4 juch ackers, sind gelegen zu der Pfludern, niderhalb dez weges, do man ritte gen Fürstenecke, mit allen rechten; item dez Floßen gut in dem Oberndorf mit aller zugehörde, mit ackere und mit matten, mit boschen und welden und reben und wie ez genannt ist; item dez Loffelers gut in dem Oberndorf und an der bünde, heißet dez Lebküchersbünde, und ein halde mit boschen, ist gelegen an der langen ecke, daz ist alles dez Loffelers gut, mit allen rechten; item Contzelinsbünde in dem Oberndorf, stoßet an dez Lebküchers gut, mit allen rechten; item 3 juch ackers, hat der Luger in dem Oberdorf, mit allen rechten, liegent zu der walk; item das gut uff dem nidern Höberge, daz hette Begmann und der Han mit allen rechten; item der Leicherine gut uff dem Höberge mit allen rechten; item 2 juch ackers, gelegen uff dem Wüstenberge nebens dem Hohenberge, hant sie Seebachs kinde, mit allen rechten; item dez Dörnersgut mit ackere und mit matten und mit walde und aller zugehörde, gelegen zu oberen walke mit allen rechten; item dez

Korpen gut, zu der obern walke gelegen, und mit ackere und mit matten und mit allen rechten; item die müle zu der oberen walke mit allen rechten, die wir von alter her dran gehabt han; item ein tagwon matten, heißet dez Peters matten uf dem Sendelbach, und ein tagwon matten, Larmantelsmatten, sint gelegen zu der walk; item der Volmeringut in der Gudenspach mit allen rechten; item die güter, die gelegen sint niderthalb dem großen „ginstrit“ (?) zu Noppenawe in dem tale, wo das gelegen ist, wo man uns den drißigisten teil zu zehenten git, ist lehen von der herschaft von Baden; item 6 juch ackers, sint gelegen zu Vernech bi dem dorff, die hette der Cristen und Henselin Sigelin von Oberkirche; item Haben gut zu Husecke mit allen rechten; item 3 juch ackers, sint gelegen zu der walk, und 2 tagwon matten, sint gelegen vor dem Sendelbach, heißent dez Hederichs matten, und ziehent uff die Reinichen; item dez Loden gut zu Gudenspach mit allen rechten.

Diese Lehen gehörten zu jenen, welche 1366 käufflich von den Grafen von Freiburg an die Markgrafen von Baden übergingen. G.L.A. Mannbuch von 1381. 152.

1381. Sept. 18. Vor dem bischöflichen Hofrichter zu Straßburg verkaufen die Gebrüder Reimbóld, Walter und Sigelin, Edelknechte von Schauenburg, und Elsa, des Reinbold Frau, und Elsa, Walters Frau, und Helke, Sigelins Frau, an den Prior von Allerheiligen, Conrad genannt Sunnenschin, für die neue geschworene Messe zu Allerheiligen mehrere Gülten von des Zettlers Gut zu Lendelinswald im Kirchspiel Achern. Zeuge: der Conventual Johannes Angeler. Dat. XIV cal. octobris 1381. G.L.A. Allerh. Copfalb. 3. 153.

1381. o. T. Adelheid, des Edelknechts Hans Hefingers selig von Schowenburg Tochter, verkauft um 2  $\text{ũ}$   $\text{ſ}$  all ihre Rechte an Wald und Wasser etc. zu Lenderswald an Frau Gertrud von Vegersheim, Herrn Kunzen von Schauenburg selig Witwe. Schauenburg. G. Registerband. 154.

1381. März 26.	} Vergl. die Reg. der Neuensteiner in der Zeitschr. d. Ob. 37, p. 407, 408. No. 81, 85 u. 86. 155.
1382. März 8.	
1382. Juni 7.	

1382. o. T. Ulrich von Schauenburg, Reinbolds selig Sohn, verkauft seinem Vetter Rufelin Kalwe ein Drittel von Wald und Wasser etc. zu Lenderswald, das er von seinem Vater

selig geerbt, um 20 ₰ ʒ für ledig und eigen. Schauenburg.  
G. Registerband. 156.

? Okt. 15. Commemoratio dominae Agnetis de Zeiskeim,  
uxoris Heinrici Röder prioris ejus mariti, deinde Reimbaldi  
militis de Schawenburg; apud nos quiescit. G.L.A. Mortuar.  
von Allerheiligen. 157.

1383. Aug. 19. Heytz von Schowenburg, Ritter, gen. Burg-  
graffe, beurkundet, daß er „ein guten, steten, getrewen satz  
habe mit dem edeln herren groffen Johannsen von Fürsten-  
berg, herre zu Haselach, und mit den sinen, vier wochen vor  
abe zesagende“. Dat. Mittwoch vor Bartholome 1383. Perg.  
Orig. Donaueschingen. Siegel grün, Saum von Feh und  
schmaler Schragen. Fürstenberg. Urkundenb. II. 328. 158.

1383. Juni 23. Weisthum der Ritterleute im Noppenauerthal. 159.

Wir die richter des hofes zu Straßurg tun kunt mit disem  
brief allermeniglichen, das uff den nelsten zistag vor sant  
Johannstag des toufers geburtstag, der do was desselben fest-  
tags abent, zu mittag oder daby unter der linden ußwendig  
der muren zu Noppenowe, Straßburger bystums, des jors do  
man zalt von gottes geburte tusend dryhundert achtzig und  
dry jar, Johannes Kessler, Hans Spitze, Bertsche Schappach,  
Hans Rufelate, Henselin Linder, Benze von Breitenberg, ge-  
nant Heilgosgüter, Henselin Bertolzbach, Cunzlin Rufelate,  
Claus Veninger, Oberhans zu Löcher und Niderhans zu Löcher,  
Bertsch Ageller, Claus Schetsch, Hans Heinrichsbach, Stamers  
Gantner, ein kübler, Auberlin an der Matten, Henslin Houwer  
von Ybach, Hans Swartze von Breitenberg, Bentze von Anten-  
gast, Hans Fülderhart, Cunz an der Rute, Fritsche von Lier-  
bach, Hans Bösch, Claus Steimer von Wolspach, Cunz Stampe,  
Auberlin Toube, Heinze Bösch, Walter von Maisach, Henslin  
Bruner von Spechtolzbach, Cunz Büheler von Bergersgerute,  
Auberlin Vittenagel am Stege, Bertold von Ramspach, des  
Kleinen dochtermann, Henslin Hirt von Breitenberg, Berchtold  
Wyder von Wolspach, Cunz Hug, Claus Biner von Hirtzecke,  
Hans Rufelin von Frowelinsberge, Auberlin Weckenzipfel und  
Heilgos Pfefferlin, Claus Zerer, Hans Eckenfels, Claus in der  
gassen zu den Löhern, der jung Henslin Jeuche, Jeklin Ram-  
spacher, Hans Rute von Obersberge, Cunz uff dem Bühel,  
Heinze Berwart uff Frowinsberge, Heinzelmann zu Ybach,

Heinz Spitze uff dem Bühel, Clausen zu der Linden sone und Auberlin von der Steigen, underthone des kirspiels zu Noppenaw, des vorgeanten bistums, und genant die ritterlute und huber des tals zu Noppenaw, brüefft und gesanlet durch die zween büttel und meyer Hansen Kessler und Hansen Spitz, zu sagende und kunte zu gebende die recht, so dann gewonlich und recht ist in dem tale zu Noppenaw, gesagt hant und für recht ußgekuntet in unser, des richters und des strengen ritters herrn Cunzen von Schouwenburg und Rufelin Schultheiß zu Newenstein edelknechts gegenwartigkeit, by iren eyden, die sie vor uns liblich theten, das alle und jegliche zu teutsch nachgeschriben ding von wort zu wort, also von recht und gewonheit des tals gehalten worden von so langer zit, das sie nie anders gedacht hetten, und die ritter und edelknecht hant und besitzen in dem tal zu Noppenaw von den durchluchtigen herren marggrafen zu Baden und grafen zu Eberstein die nachgeschriben recht baben und halten sollent, und sint die wort:

Zum ersten ist zu wissende, daß alle die lute, die die lehengüter buwent, den man spricht die rittergüter, in dem tale zu Noppenaw, sollent frye lute sin, der ritter und der knecht, die die lehen hant und besitzen in dem tale zu Noppenaw von den marggrafen zu Baden und von den herrn von Eberstein; auch sollent dieselben lute nieman gehorsam sin zu dienen, dann denselben rittern und knechten, die die vorgeanten lehen in hands hant und besitzend.

Ist auch, daß einer unter denselben lüten ein wyb hett, die dem byschof von Straßburg zugehört, die soll jars demselben byschof ein hun dienen und nit mehr.

Dieselben ritter und knecht mögent auch das gericht zu Noppenaw besetzen, welchen tag sie wollent.

Die egenanten lüten, die der ritter güter buwent, die sollent und mögent jagen und vischen in dem kirspiel zu Noppenaw, so es ihnen erloubt wird von den ritteren und knechten, die dan die lehen besitzend, ußgenommen in des byschofs bannwasser von Straßburg, darinn sollent sie nit fischen.

Mer ist zu wissen, das nieman dieselben luten soll rechtfertigen, nötigen, noch trengen, dann dieselben ritter und knecht, die die vorgeant lehen besitzend, und sollent auch vor ihnen zu recht stehen und vor anders niemans. Wer es

auch, das einer derselben luten frevelt, soliche frevel sollent fallen denselben ritteren und knechten und nieman andern, ußgenommen uff der fryen straßen.

Und des zu gezügknis aller und yeglicher vorgeschribener ding hant wir des hofs zu Straßburg insigel von bitt wegen herre Cunzen von Schouwenburg, ritters, und Rufelin Schult-heißen vorgeschrieben tun henken an diesen brief, der wart geben uff zistag des jars, als vorgeschriben stet.

Schauenburg. G. Archiv. Schlechte Copie des 16. Jahrh.; auch G.L.A. Staufenburg eine Copie. Perg. Vidimus der Stadt Offenburg vom Jahr 1482, ausgestellt auf Bitte des Ritters Reinhard von Schauenburg im Schauenburg. W. Archiv.

1383. Juli 29. Ein weiteres Weisthum der Ritterleute im Noppenauerthal. 160.

Coram nobis iudice curie Argentinensis constituti Bentzo von Antegast, Henselinus dictus Jöche, Heilgos dictus Guder, Nicolaus dictus Ventinger, Cuntzo dictus Hug, Cunzelinus dictus Bufelotte, Fritsche de Licrbach, Heintzo dictus Eckenfels, Johannes dictus Oberhans in den Löchern, Johannes dictus Boßeler, Johannes dictus Niderhans zu den Löchern, Nicolaus dictus in der Gassen, junior Bertschelinus dictus Schappach, Cunzo dictus Büheler, Henselinus dictus Hower, Johannes dictus Gouch, Johannes dictus Vildenhart, Bentzo de Breitenberge, Henselinus dictus Linder zu Maisach, Hentzo dictus Swartze de Breitenberge, Cunzo dictus zu der Linden, Steinmarus dictus Gantener, Bertoldus dictus Wolfbach, Bertoldus de Ramsbach, filiaster dicti Kleine, Nicolaus dictus Schetzch, Henselinus dictus Heinrichsbach Nicolaus dictus Steimar, Henselinus dictus Reute von Obersbergen, Johannes dictus Spitze, Oberlinus dictus Töbe, Nicolaus dictus Zerer, Johannes dictus Bufelotte, Oberlinus dictus an der Steigen, Heintzo dictus Berwart von Frowelinsberge, Nicolaus dictus Bunner von Tiergarte, Henselinus dictus Rufelin de Frowelinsberge, Cunzo dictus uff dem Bühel, Heinzo dictus an dem Stege, Henselinus dictus Töbe, Oberlinus dictus Vittenagel an dem Stege, Henselinus dictus ußer Berhtolzbach et Heilgos dictus uff dem Bühel, Walter de Maisach, Henselinus dictus Brunner de Berchtolzbach, residentes in valle Noppenaw, non vi nec metu coacti, nec aliqua sagacitate ad hoc inducti vel circumventi, sed sponte et libere et ex certa scientia et animo bene deliberato per juramenta

ab ipsis corporaliter praestita coram nobis manibusque elevatis asseruerunt et dixerunt, omnes et singulos articulos de verbo ad verbum theutonice subscriptos esse veros et sic fore servatos a tanto tempore, quod in eorum memoria contrarium non existit eosque esse veros et ab antiquo fuisse servatos a majoribus et senioribus suis percepisse, quod contrarium eorum articulorum et contentorum in eisdem nunquam ceperint seu dici audiverint aut viderint observati.

Et sequuntur ipsi articuli in hec vulgaria verba:

Zum ersten hant sie geseit und gesprochen, das das hohe gericht in dem tal zu Noppenaw gehört an ein byschof von Straßburg und an sein stift und nieman anders; auch hant sie geseit und gesprochen, das ein yeglicher, wer der ist, der do buvet die lehengüter, den man spricht der ritter und der edellüte güter in dem tal zu Noppenaw, soll den rittern und den edellüten, die dieselben lehen besitzend, mit dem rechte nit me verbunden sin, denn inen ir namhaft zinse des jars zu gebende, darumb er dieselben lehengüter buwet und soll er darumb derselben ritter und edellüte nit eygen sind umbe das, das er die lehengüter buwet, auch soll er darumb in kein andern stücke verbunden sind.

Auch hant sie me geseit, das die lüte, die also die lehengüter buwen mögent, ungefrot und on wissen, willen und erloben der ritter und der edellüte, der lehengüter sie denne buwent, bürgere werden zu Noppenaw, zu Oberkirch oder anderswo, wo sie denne wollent. Der, der denne also burger wirt, der sol hohe und nahe dienen als ander burgere desselbes, do er danne burger worden ist, wie doch, das er dieselben gütere behebet.

Es mag auch ein yeglicher, wer der ist, one mennigliches wissen, frogen und urlog in dem egenanten tal zu Noppenow jagen in striteswise on seil und hage. Er mag auch vischen wo er will, ußgenomen in eins bischofe bannwasser von Straßburg, darin soll er nit fischen. Ist es auch, das da ein wer, der in dem vorgeanten tal zu Noppenaw ein beren oder ein wildschwin fahet, der soll den kopf einem vogt von Noppenaw antwurten; gibt er im in me dazu, das hat ime ein vogt zu danken.

Et in omnium et singulorum evidens testimonium premissorum sigillum curie Argentinensis appendi fecimus ad pre-

sentis. Actum IIII calendas augusti anno domini millesimo tricentesimo octogesimo tertio.

Schlechte Papiercopie des 16. Jahrh. Schauenburg. G. Archiv.

1384. Febr. 29. Markgraf Hesse von Hochberg, Herr zu Höchingen, gibt, mit Zustimmung seiner Brüder Otto und Johannes, Blankenmose „das hus“ mit Zwing und Bann, mit Wasser und Wald und allen Rechten und die Gülten, die man gibt von den Gütern zu Herbolzheim in dem Dorfe, die Johann Truchseß von Blankenmose und dessen Vordern von der Herrschaft Usenberg zu Lehen gehabt haben, diesem Johann Truchseß und den Gebrüdern Rufelin, Burkard und Hans Kalwe von Schawenburg, des Johann Truchseß Schwägern, um ihrer Dienste willen und für 120 fl., die sie ihm zahlten, zu freiem Eigenthum. Außer den genannten drei Markgrafen siegelt zum Zeichen seiner Einwilligung auch Herr Werner von Hornberg, Namens seiner Ehefrau Anna von Usenberg. Dat. montag nach Invocavit 1384.<sup>1</sup> Perg. Orig. Siegel ab. Freiburg. Erzbisch. Archiv. Haid. 161.

1384. März 17. Der Edelknecht Ulrich von Schauenburg verkauft mit Einwilligung seines Lehensherren, Heinrichs von Geroldseck-Lahr, an Burkelin Kalwe von Schowenburg verschiedene Gülten von seinen Reben im Ringelbach neben Burkelin Kalwe und dessen Bruder Hans und von 2 Tagwann

<sup>1</sup> Es ist mir nicht möglich, etwas Näheres über dieses Schlösschen oder über die Truchsessen von Blankenmose anzugeben, weil diese Urkunde, sowie der Vergleich, welchen Walter von Geroldseck 1404 mit Herzog Reinolt von Urslingen schloss, die einzigen, mir wenigstens bekannten Nachrichten enthalten. Wie die Schenken von Burgheim, die Schenken von Bombach, scheinen auch die Truchsessen von Blankenmose noch im 14. Jahrhundert ausgestorben zu sein. Aber trotz des Kaufes kam Blankenmose nicht an die Kalwe, denn der erwähnte Vertrag enthält folgende Stelle: „Och ist zu wissent, dass Cuntzli von Dürmenz und sin sun sweren sollent und dez iren besiegelten brief geben mit irem ingesigel und darzu drige erbare mann, die den brief och besiglent, sie zu übersagende, daz sie wider Waltern Herrn zu Geroldseck noch sin erben und die iren, die inen zu versprechen stönd, niemerme getun sollent, denne mit den rechten, und soll och by dem aulass bliben, den ich Walter von Geroldsecke und Cuntzlis sun von Dürmentz getan hant uff die von Strassburg des gnts wegen zu Blankenmose.“ Sollte Cuntzli von Dürmenz nicht zu Recht kommen oder den Vertrag nicht halten, so verspricht Reinold von Urslingen denselben ebenso gefangen zu halten, wie ihn jetzt Conrad von Geroldseck in Gewahrsam hat. G.L.A. Lahr-Malberg. Copialb. 406.

Matten an der Heingasse im oberen Ringelbach neben Konrad von Schauenburg und Hans Kalwe für 21  $\text{fl}$   $\text{d}$  auf Wiederlösung. Dat. St. Gertrudentag 1384. G.L.A. Allerh. Copialb. S. 519. 162.

1387. Juni 18. Der Edelknecht Ludwig Winterbach von Schauenburg verkauft mit Zustimmung seines Lehensherrn, des Grafen Wolf von Eberstein, an Prior Johann von Tünglingen<sup>1</sup>, anstatt des Klosters Kniebis, eine Gült von 16  $\text{fl}$   $\text{d}$ , 16 Ernthühnern, 8 Faßnachthühnern und  $3\frac{1}{2}$  Kappen, die auf seinem Gut zu Fischerhäuseren ruhen, um 20  $\text{fl}$   $\text{d}$ . Dat. Zinstag nach Johann sungichten 1387. Schauenburg. G. Registerband. 163.

1387. Aug. 10. Der Edelknecht Sigelin von Schauenburg, Helke, seine Ehefrau, und Otteman und Matheus, ihre Söhne, verkaufen für 20  $\text{fl}$   $\text{d}$  zu ewigem Kaufe dem Herrn Michel von Gengenbach, Priester zu Allerheiligen, eine Gült von  $3\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , welche Henselin Guder, der Wirt von Friedesheim (sic) gibt von einer Frechten „lit am Altheimberg“, von  $10\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ , welche Claus Wollenslaher von Frießheim gibt von einer Frechte am selben Berg, von 4 Viertel Korn, welche Claus Mellisheim von Alheim gibt und von 1  $\text{fl}$   $\text{d}$ , welche Schwarz Henselin von Friedesheim von einem Acker am Altheimerberg gibt. Der Vater siegelt allein, die Söhne haben kein Siegel. Dat. St. Lorenztag 1387. G.L.A. Allerheil Copialb. II. 548. 164.

1388. Aug. 20. Der Edelknecht Matheus von Schowenburg schwört der Stadt Straßburg mit seinem und seines Vaters, des Edelknechts Sigelin von Schowenburg, Antheil an der Veste Schowenburg thien zu wollen. Dat. Donnerstag vor Bartholome 1388. Perg. Orig. Siegel ab. Straßburg. Stadtarchiv. 165.

1388. Sept. 15. Klaus Sonnenschin reversirt, daß er von Sigelin von Schauenburg das Lehen zu Hinterlautenbach, des Wasserers Gut, das in die Lehen gehört, die Jo Sigelin mit seinen Vettern, Herrn Konrads selig eines Ritters Söhnen, gemein hat, empfangen habe. Es siegeln Klaus Sonnenschin und Heinzmann Schultheiß und Friedrich Gyr von Ulmburg, Edelknechte. Dat. Zinstag nach cruztag zu herbste 1388. Schauenburg. G. Archiv. Registerb. 166.

1388. Else von Sneyt, des Ritters Bertold von Grebern

<sup>1</sup> Dinglingen bei Lahr.

selig Tochter, und ihr Sohn Volmar von Schauenburg verkaufen ihren Vettern Rufelin und Burkard, den Kalwen von Schauenburg für 18 ₰ ein Drittel des Waldes zu Lenderswald, das Else geerbt hatte von ihrem Kinde, das sie mit Walter von Schauenburg selig hatte. Schauenburg. G. Archiv. Registerband. 167.

1388. Vertrag zwischen Frau Gertrud von Vegersheim, Herrn Kunzen von Schauenburg selig Witwe, ihrem Sohne Friedrich, auch Burkard, Rudolf und Heinrich von Schauenburg einerseits und des Kunzen von Schauenburg selig anderem Sohne Hans von Schauenburg gen. Nunecker andererseits. Hans Nunecker und Friedrich sollen jeder an der Burg Schauenburg gleichen Antheil haben und einer den andern darin erben, in den übrigen Gütern sollen Friedrich und seine Brüder einander beerben, der Nunecker aber erst dann in die Erbschaft eintreten, wenn diese alle ohne Leibserben abgehen würden. Schauenburg. G. Archiv. Registerband. 168.

1389. Ludwig von Schauenburg genannt von Winterbach verwidmet mit Erlaubniß des Markgrafen Rudolf von Baden seine Ehefrau Anna, des Edelknechts Ruprecht von Tiersberg Tochter, mit 200 ₰ auf seine badischen Lehengüter. Schauenburg. G. Registerb. 1609. 169.

1391. März 5. (Kleine Faßnacht.) Vergl. das Regest Zeitschr. d. Ob. 37, p. 410. No. 94. Statt Hans Goz ist zu lesen „Hans Gopen“. 170.

1393. Mai 21. Bischof Friedrich von Straßburg, Pfleger des Stifts zu Basel, schuldet dem Mathens von Schauenburg 50 fl. für die Dienste, „die er uns getan hat in unserm kriege mit Straßburg“, und verspricht dieselben bis Martini zu bezahlen. Dat. Mittwoch vor pfingsten 1393. Perg. Orig. mit Siegel. Schauenburg. W. Archiv. 171.

1394. Aug. 30. Junker Heinrich von Geroldseck-Lahr verkauft den Brüdern gen. zum Trübel zu Straßburg um 372 ₰ das halbe Dorf Friesenheim und setzt zu Bürgen: Herrn Heinrich von Lichtenberg, wohnhaft zu Willstetten, den Ritter Heinrich gen. Burggrafe von Schauenburg und die Edelknechte Rufelin Kalwe von Schauenburg, Vogt zu Lahr, Markns Kolbe von Stanfenburg, Kunzo gen. Winterbach von Schauenburg und Wernlin gen. Turner. Dat. III cal. sept. 1394. Straßburg. Stadtarchiv. K. v. K. 172.

1395. Jan. 21. Die Gebrüder Burkard und Hans Kalwe von Schauenburg erklären, daß Markgraf Bernhard von Baden ihnen vergönnt, verschiedene Lehengüter zu Noppenowe im Dorf, zu den Halden, zu Breitenberg, zu Ibach, das Gut am Stege, den Strutzehnten im Kirchspiel zu Oberkirch und zu Oberndorf, das Gut im Wolfhag etc. für 110 ₰ ʒ an Herrn Michel, Conventual zu Allerheiligen, zu verkaufen, und versprechen, nach Verlauf von drei Jahren die Güter wieder zu lösen. Dat. St. Agnesentag 1395. Perg. Or. Siegel ab. G.L.A. Schauenburg. 173.

1396. Mai 16. Der Edelknecht Hans Kalwe von Schauenburg und seine Ehefrau Gertrud verkaufen dem Kloster Allerheiligen um 10 fl. ihre Reben im Fretzenspring an der Fuchshalde. Es siegeln außer dem Verkäufer die Edelknechte Hans Spet und Obrecht von Enzberg gen. Schuch. Dat. Zinstag vor Pfingsten 1396. G.L.A. Allerheil. Copialb. I. 174.

1397. Apr. 28. 1399. Vergl. die Neuensteinischen Regesten Zeitschr. d. Ob. 37, p. 411. No. 98 u. 100. 175.

1399. Rudolf und Heinrich von Schauenburg versprechen ihrer Schwester Luticha die 2 ₰ ʒ, welche von der Mutter ihr vermacht wurden, lebenslang zu zahlen. Schauenburg. G. Registerband. 176.

1399 u. 1401. Verzeichniß der geroldseckischen Lehen: Hans Kalwe, Rufelin Kalwe und ihr Bruder Burkard haben zu Lehen die Reben im Ringelbach mit Haus und Hof und den Hungerberg im Gaisbach; Heinrich Burggrafe von Schauenburg die Güter im Ringelbach, die sein Vater Heinze Burggraf mit den von Winterbach in Gemeinschaft hatte; Swicker Burggraf, sein Bruder, hat die Reben vor dem Gaisbach zwischen Bernhard und Volmar von Schauenburg; Reinbold Burggrafe trägt den Zehnt zu Nesselriet, auf 12 Viertel Rockengeld geschätzt, „do Hans Sterne von Ulmburg das nebenteil hat“. Johannes, des Höfingers Sohn von Schauenburg, ist Träger des Höfinger Theils der Reben zu Lahr am Moroltzberg und im Herrengrund im Gaisbach. Hans von Schauenburg, „den man spricht Nunecker“, hat den Hof zu Appenwilre am Nesselrieter Weg, die Reben an dem Ringelbach, das nieder Lehen genannt, stoßen an die Kalwen von Schauenburg und an den Schidelinswald und dazu an Zinsen: 10 ₰ ʒ, 2 Kappen, und 2 ₰ ʒ, 2 Kappen und 2 Hühner, ferner die Reben

im Gaisbach jenseits des Baches neben Hans Kalwe und der Mutter Volmars von Schauenburg, eine Gült von 5 Viertel Korn, 10 ♂ und 25 Eier von dem Trachen zu Vernach, ferner die Reben am Merolzberg, die Zinkelinsreben im Gaisbach neben des Bischofs von Straßburg und des Albrecht Schult heißen Reben, eine Mahlmühle, eine Plauel und einen Garten zwischen Oberkirch und Vernach und den Kalwenstirnerhof im Dorf Oberwilre, von dem jährlich 30 Viertel Korn fallen. G.L.A. Lahr-Malberg. Saalbuch X. 27. 177.

? Jan. 25. Commemoratio Joannis dicti Höfinger de Schauenburg, qui dedit nobis equum cum armaturis suis. G.L.A. Allerh. Mortuar. 178.

1401. Mai 31. Gertrud von Vegersheim, des Ritters Konrad von Schauenburg Witwe, und ihre Söhne Burkard, Rudolf und Heinrich von Schauenburg verkaufen an das Spital zu Hagenau verschiedene Güter zu Scheffelingesheim. Hagenau. Spitalarchiv. K. v. K. 179.

1401. Nov. 10. Heinrich Burggraf von Schauenburg gibt dem Markgrafen Bernhard von Baden Oeffnung in seinem Theil von Schauenburg, doch die Gemeiner zu Schauenburg, Heinrich von Geroldseck-Lahr und Walter von Geroldseck, deren Mann er ist, ausgenommen, und verspricht diesen seinen Antheil an dem Schloß nicht zu verkaufen oder zu versetzen, ohne ihn zuvor dem Markgrafen angeboten zu haben. Das thut Heinrich darum, weil der Markgraf ihm vier Knechte: den Sneckenhorn, Konzen von Eicholzheim, Hans Ylenberg und Hans im Hof gefangen gesetzt hatte „umb ir getat gegen den marggrafen“ und sie jetzt gnädig gegen Urfehde frei gelassen hat. Mit Heinrich Burggraf siegeln die Edelknechte Heinz Truchseß von Höfingen und Craft von Croßwilre. Dat. Martinsabend 1401. Perg. Orig. Siegel ab. G.L.A. Schauenburg. 180.

1401. König Ruprecht nimmt Ulrich von Schmidberg, Johann von Schauenburg und Hans von Cronberg, Ritter, zu Gemeinern der Burg Rinberg auf. Widder. Geogr. Beschreibung der Pfalz III. 406. 181.

1401. Promissio Jacobi Fell de Geispolzheim et Agnetis zum Rust, ejus uxoris, ad inducendum, cum requisiti fuerint, Jacobum de Schouwenburg, Susanna Fullin, ejus uxorem, et Joannem Full, ejus fratrem, quod omnibus juribus sibi com-

petentibus in bonis ibidem, annuatim 60 quartalibus silig. et ordeï, capitulo cedant Straßburg Bezirksarchiv. Grand chapitre. K. v. K. 182.

1402. Jan. 13. Egenolf Kalwe von Schauenburg reversirt, daß er für sich und seinen Bruder Kunemann von Markgraf Bernhard von Baden die Lehen empfangen habe, die ihr Vater selig getragen: ein Sechstel der Burg Schauenburg, „das vorder hus, das stoßet an Sigelin, das hinder hus, stoßt einsite an den mantel und den alten kelre unter der capellen und den vorhof am weg in die kapellen und in des Winterbachs hus, item den hof uff dem graben neben hern Conrads sun und an des bischofs gut, item einen garten an der gaß uff den Spring und am gemeinen wald, item ein sechstel an Wald, weid und wasser, item einen garten an der Katzensteig zu der eiche“, das Jndengut zu Niederringelbach, das Agnesengut von Bernbach, des Heinz Großen Gut zu Krebsenbach, das Wolfsgut zu dem Houwenberg, den Widemhof zu Appenwihre, viele Reben und Felder im Lohe etc. Dat. octava die epiphanie 1402. Perg. Orig. Siegel ab. G.L.A. Schauenburg. 183.

1402. Febr. 17. Die Straßburger Schöffen vermitteln eine Sühne zwischen Frau Anna zu Geroldseck und zu Ochsenstein und den Brüdern Rudolf und Heinrich von Schowenburg und Gerhart von Oberkirche. Anna verspricht den Burkard von Schowenburg, Bürger zu Straßburg, frei zu geben. Dat. Freitag nach Velten 1402. Straßburg. Stadtarchiv. K. v. K. 184.

1402. 25. Juli. In demselben jor umb sant Jacobstag schicket der hertzog von Oesterrich ein volg in das lant, ensit Rin und hattent zu wort, se woltin für Schowenburg und tattent die viel schaden umb Offenburg und in der gegni und do schiktent die von Straßburg ir erben botten zu in, und der byschof, der samelt sy, so er best moht, und do sie da laggent wol zehen tag, do zugent sy wider dannen ön all deding. Fortsetz. des Königshofen bei Mone, Quellens. III. 514. 185.

1402. Juli 12. Junker Bernhard von Schauenburg, der Zeit Vogt zu Ortenberg und Rudolf von Schauenburg hängen ihre Siegel an, als das Kloster Allerheiligen seinen Dinghof zu Renchen dem Schultheiß Burkelin Müller zu Renchen als Erb-

lehen übergab. Dat. Mittwoch vor St. Margarethen 1402.  
G.L.A. Allerheil. Copialb. 4. 186.

1402. Juli 29. Baden. Markgraf Bernhard schreibt an den Rath der Stadt Straßburg, daß unsers Herrn von Oesterreich Landvogt vor das Schloß Schauenburg gezogen sei und daß er auch vorhabe, die Seinigen wider Schauenburg zu dem Landvogte zu schicken; er habe demselben geschrieben, dafür zu sorgen, daß das Bisthum und das Land nicht geschädigt würden, gleichwohl wolle der Bischof den Landvogt nicht sicher sagen und ihm für Geld keine Kost verabfolgen lassen. Der Markgraf bittet, die Stadt möge ihre Boten zum Bischofe schicken, daß er davon ablasse. Dat. Samstag nach Jakob ap. 1402. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 187.

1402. Aug. 1. Baden. Markgraf Bernhard von Baden theilt der Stadt Straßburg mit, daß er im Bunde mit dem Herzog von Oesterreich der von Schauenburg Feind geworden sei, überschiekt eine Abschrift seiner Anforderung an den Bischof von Straßburg, die dieser aber so wenig beachtet habe, daß er glaube, „er tribet mutwillen mit uns“. Dat. ad vincula Petri 1402. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 188.

1402. Sept. 8. Baden. Markgraf Bernhard an den Rath der Stadt Straßburg. Trotz wiederholter Zuschriften und der Einung entgegen würden die Seinigen auf bischöflichem Gebiete beschädigt; vom Bischof habe er immer noch keine Antwort erhalten und wisse darum nicht, ob sich derselbe der Einung gemäß halten wolle; er fürchte, daß es darum zu Unfreundschaft kommen möchte. Dat. Marie Geburt 1402. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 189.

1402. Sept. 28. Baden. Markgraf Bernhard von Baden an den Rath der Stadt Straßburg. Er sei am letzten Samstag und Sonntag mit dem Bischof ihrer Spänne wegen zu Lichtenau zusammengekommen und durch Vermittlung der Straßburger Abgeordneten und des Gemeiners Ulrich Kolb von Staufenberg hätten sie sich dahin vertragen, daß der Markgraf seine Feinde von Schauenburg nach Notdurft durch des Bischofs Land suchen und verfolgen dürfe, doch ohne Schaden für des Bischofs Land und Leute, trotzdem habe der Gerspacher, des Bischofs Amtmann, seine Knechte und armen Leute erstochen, verwundet und gefangen, was er ihnen als Vertragsleuten

mittheilen wolle. Dat. St. Michelsabend. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 190.

1402. Okt. 17. Pforzheim. Markgraf Bernhard von Baden erklärt dem Rathe der Stadt Straßburg, er wolle den von ihren Boten vorgeschlagenen Frieden mit den von Schowenburg bis zum 8. Tag nach Christtag halten und wollten Jörige von Back und Hans von Seelbach mit in dem Frieden sein. Dat. Crastino post Gallum 1402. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 191.

1402. Dez. 21. Baden. Markgraf Bernhard von Baden erklärt dem Rathe von Straßburg, daß er den Frieden, den der Stadt Boten zwischen ihm, dem österreichischen Landvogt und ihren Feinden, den von Schauenburg, aufgerichtet hätten, bis zu Unser Frauentag Lichtmeß halten wolle. Dat. Thomastag 1402. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 192.

1403. Febr. 14. Friedrich von Hattstat bittet den Rath von Straßburg um die Vermittlung eines Friedens mit den von Schauenburg bis nächsten St. Jörgentag. Dat. St. Valentin 1403. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 193.

1403. März 17. Baden. Markgraf Bernhard von Baden führt bei dem Rathe von Straßburg Klage darüber, daß die von Schauenburg über die Rheinbrücke geritten seien und wieder zurück, um dem Herzog von Oesterreich Schaden zu thun. Dat. Samstag nach Reminiscere 1403. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 194.

1403. Mai 19. Die Edelknechte Hans Nuwenecker, Rudolf, Burkard und Heinrich von Schauenburg und die Gevetter Bernhard, Ottemann und Theus von Schauenburg schliessen durch Vermittelung der Straßburger Abgesandten mit dem Markgrafen Bernhard von Baden, mit dem sie zu Krieg und Feindschaft gekommen waren, weil er glaubte, daß Ludwigs von Winterbach selig Antheil an der Veste Schauenburg ihm verfallen sei, zu Lichtenau einen Vertrag. Sie versprechen zu einer Tagfahrt vor das Badische Manngericht zu kommen und geben die Edelknechte Ulrich Kolb von Staufenberg und Peter Widergrin von Staufenberg zu Bürgen. Die Gefangenen sollen beiderseits in Freiheit gesetzt werden. Dat. Samstag vor vocem incunditatis 1403. Perg. Orig. Siegel abgef. Straßburg. Stadtarchiv. 195.

1403. Juli 7. Pforzheim. Markgraf Bernhard erklärt dem

Rathe auf dessen Mittheilung, daß die von Schauenburg verlangt hätten, den Ludwig von Winterbach von Schauenburg in die Richtungsbriefe zu schreiben, daß das gegen den zu Lichtenau aufgerichteten Vertrag sei und gegen das Gelöbniß der Schauenburger, nichts gegen den Vertrag zu thun. Dat. Samstag nach Ulrici 1403. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 196.

1403. Juli 22. Baden. Markgraf Bernhard beklagt sich bei dem Rathe zu Straßburg, daß die von Schauenburg den von den Boten der Stadt vermittelten Frieden und Vertrag nicht hielten und nicht thäten, „wie sie beredt, vernetelt, verbrieft und an eidesstatt gelobt hätten“. Dat. Marien Magdalenenitag 1403. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 197.

1403. Sept. 2. Baden. Heinrich Truchseß von Höfingen bittet den Städtemeister zu Straßburg, Hans Bock, drei oder vier Knechte mit dem von Hohenstein bis Donnerstag des Geleites wegen nach Stollhofen zu schicken, dann wolle er mit nach Straßburg kommen. Dat. Sonntag vor Marie Geburt 1403. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 198.

1403. Sept. 20. Baden. Markgraf Bernhard theilt dem Rathe mit, daß er den von Schauenburg Geleitsbriefe für den Tag nach Baden und zurück nach Ottersweier oder Lichtenau schicken wolle. Aus dem Schreiben geht hervor, daß einige der Schauenburger zu Straßburg das Bürgerrecht besitzen. Dat. fer. IV. post exalt. crucis. 1403. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 199.

1403. Sept. 24. Baden. Das badische Manngericht, Vorsitzender Ritter Rudolf von Hohenstein, Beisitzer die Ritter Burkard Hummel von Stauffenberg, Reinhart von Windeck, Hans Zorn von Straßburg, Reinbolt Uffelin von Straßburg und die Edelknechte Hans von Bossenstein, Gerige von Bach, Hofmeister, Hans von Bach, Albrecht Roder, Dietrich Roder d. a., Craft von Croßwilre, Cüntzel von Croßwilre, Albrecht von Rust d. a., Ulrich Kolb von Stauffenberg, Cunrad Widergrin von Stauffenberg, Hans Stoll von Stauffenberg, Reinbold Kolb von Stauffenberg, Hug von Kintwilre, Hans Reinbolt von Windeck, Heinrich Roder, Dietrich Roder von Hohenrod, Albrecht Meiser von Berge, Obrecht Schultheiß von Oberkirch, Obrecht Wolf, Rüdiger Stern von Ulmburg, Bernhard von Matzenheim, Hans von Wintertur, Hans Schilt d. j. von Straßburg und Hans

Kuntzmann von Staffurt, Vogt zu Baden, erkennen in dem Streite, welcher über Ludwigs von Winterbach selig Antheil an der Veste Schauenburg zwischen dem Markgrafen Bernhard von Baden, der diesen Antheil als durch den kinderlosen Tod Ludwigs heimgefallen betrachtete, und den Gemeinern von Schauenburg, die dieser Ansicht widersprachen, da Ludwig von Geburt von Schauenburg gewesen und sie untereinander eine stete feste Gemeinschaft zu Schloß und Berg und allen Zugehörden hätten, entstanden war, in folgender Weise: Alle erwachsenen männlichen Glieder der Schauenburger sollen innerhalb sechs Wochen schwören, daß eine solche Gemeinschaft bestehe und von alters herkommen sei. Dat. Montag vor St. Michelstag 1403. Perg. Or. G.L.A. Schauenburg. Schöpflin, Hist. Z. B. VI, 22 fol. hat mehrere Namen unrichtig. 200.

1404. Apr. 10. Andreas dictus de Stulingen, armiger, residens in Friburg Const. Diöc. et Gertrudis de Schowenburg, ejus uxor, verkaufen der Karthause zu Straßburg Güter zu Wolfisheim. Dat. IV. idus aprilis 1404. Straßburg. Stadtarchiv. Briefbuch der Karthause f. 461. K. v. K. 201.

1404. Okt. 30. Hans Sturm und seine Ehefrau Suse geben ihrem Sohne Johann Sturm bei seiner Heirath mit Margaretha, des Ritters Konrad von Schowenburg und der Gertrude von Vegersheim Tochter, 300 Mark S., die Mark zu 2  $\text{fl}$   $\text{sch}$  gerechnet. Dat. fer. V. ante omnium sanctorum 1404. Straßburg. Stadtarchiv. Contractstube. K. v. K. 202.

1405. Jan. 26. Graf Bernhard von Eberstein belehnt den Volmar von Schauenburg mit den Gütern, welche Ludwig von Winterbach selig zu Lehen gehabt, welche nachher an Heinze Truchseß von Höfingen verliehen, von diesem aber an Volmar abgetreten worden waren: dem Widergrinshof zu Nußbach, den Gütern zu Noppenau, dem Johannisgut an der Steige, mit Gülten im Gaisbach und Sulzbach, einem „uñteil“ an Schauenburg, der Burg mit Wald, Weid und Wasser, einem Garten zu Schauenburg neben Konrads von Schauenburg selig Sohn, neben Otteuann von Schauenburg, Winterbachs Antheil an gemeinen Berg und dem Spring, und mit einer Hofstatt am Graben. Dat. Montag vor lichtmeß 1405. Perg. Orig. G.L.A. Schauenburg. 203.

1405. Jan. 26. Markgraf Bernhard von Baden belehnt

Volmar von Schauenburg mit den beiden Lehen, die durch den Tod Ludwigs von Winterbach von Schauenburg und Henselins von Staufenberg, genannt von Drußenheim, die beide ohne Nachkommen starben, heimgefallen und von Markgraf Bernhard an Heinrich Truchseß von Höfingen verliehen, von diesem aber für 50 fl. an Volmar von Schauenburg mit Willen des Markgrafen verkauft worden waren: dem Burgstadel zu Altneuenstein, einer großen Anzahl von Zinsen und Gülten zu Hofstetten, von Gütern am Binnenspring, zu Berembach, dem Gut zu dem Vogelsang, den Reben im Ritterspach, dem Wald im Wahlgrund, im Ergersbach, im Schwarzenbach, auf der Stolecke etc. Perg. Orig., anhängen die Siegel des Markgrafen Bernhard und Heinrich Truchseß von Höfingen. Schauenburg. G. Archiv. Lehenrevers vom gleichen Tage. Perg. Orig. G.L.A. Schauenburg. 204.

1405. Febr. 2. Bischof Wilhelm zu Straßburg gibt dem Bernhart von Schauenburg für seine vielen geleisteten Dienste ein Lehen von 200 fl. „alter, gut an golde und gewichte“. Das Lehen ist ein Kunkellehen, doch sollen es die Töchter vermannen mit einem Manne der Wappengenosse ist; auch Bernhards Gattin, Stesel von Nuweneck, ist genußberechtigt. Die Rente von diesen 200 fl. ruht auf einem Rebberg mit Fürland und Zugehörde, dem sogen. Bischofsberg, unterhalb Schauenburg im Gaisbach, „stoßet unten an den Sigelinsberg und zieht uff bis an Schauenburger Wald“, ferner auf zwei Tagwann Matten im Gaisbach etc. Dat. an unser frauen lichtmeß 1405. Perg. Orig. Straßburg. Bezirksarchiv. 205.

1405. Apr. 11. König Ruprecht hebt für ein Jahr die Acht auf, welche auf Antrag des Bischofs von Straßburg, des Markgrafen Bernhard von Baden und der Bürger von Offenburg über die Ritter Wilhelm und Burkard d. j., die Huneln von Staufenberg und zwei ihrer Knechte verhängt wurde „von solcher geschichte wegen, als Heinrich von Schauenburg selig zu Offenburg erschlagen worden ist“. Den beiden Staufenbergeru sei die Sache leid und sie seien nun bereit zu teidingen. Dat. feria VI. ante palmarum 1405. G.L.A. Pfälzer Copialb. 459 f. 226. 206.

1405. Juli 7. Hans von Tischingen gen. Schwarzthans und Grede von Bellenstein, dessen Ehefrau, verkaufen an Hans Höfinger von Schauenburg und dessen Ehefrau, Anna Böcklin,

ihre Güter und Gülten zu Berstingen, die sie von Anna Böcklingen, die Schowerin, ererbt hatten, um 8 ₰ Heller. Dat. Dienstag nach Ulrici 1405. Perg. Orig. mit 1 S. Stuttgart. Staatsarchiv. Kniebis. 207.

1406. Juni 6. Bernhard von Schauenburg, bischöflicher Landvogt und Pfleger in der Mortenau, reversirt die Huldigung der Bürger von Offenburg. Dat. Sonntag nach pfingsten 1406. Perg. Orig. G.L.A. Offenburg. 208.

1406. Sept. 16. Metzingen. Graf Eberhard von Württemberg an den Rath von Straßburg. Es habe Hans Erhard von Staufenberg und Rudolf von Schowenburg den Markgrafen Hesse von Hochberg gar schwerlich angegriffen und beschädigt, „da er doch nit wisse, mit inen zu schaffen zu haben“, dankt dem Rathe für seine Bemühungen um Frieden und bittet, daß der Friede bis St. Martinstag verlängert werde. Dat. Donnerstag nach creuztag im herbeste 1406. Perg. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 209.

1406. Okt. 9. Hans von Tischingen, gen. Schwarzhaus, seine Ehefrau Grede von Bellenstein, Hans Stetbach von Schafhusen und dessen Ehefrau, Agnes von Bellenstein, und der beiden Frauen Schwester, Anna von Bellenstein, des Hug selig von Bellenstein Töchter, verkaufen an Hans von Schowenburg, gen. der Höfinger, zu Dornstetten gesessen, ihren Antheil an dem Erbe von Auberlin Böcklin und der Schoberin selig, ihre Ansprüche jedoch an den Markgrafen von Niderbaden, an die Besenfelder und an die Kirche zu Ergenzingen vorbehalten. Dat. Samstag vor Gallen 1406. Perg. Orig. mit 3 Siegeln. Stuttgart. Staatsarchiv. Kniebis. 210.

1406. Nov. 5. Tübingen. Graf Eberhard von Württemberg bittet den Rath der Stadt Straßburg, gütliche Tagsatzung zu suchen und den Frieden zu verlängern, den er früher zwischen dem Markgrafen Hessen von Hochberg und den von Schowenburg und von Stouffenberg bis St. Martinstag vermittelt habe, da Hesse eben nicht im Lande sei. Dat. Freitag nach allerheiligen 1406. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 211.

1407. Jan. 29. Peter Grave, der Schultheiß, und das Gericht zu Oberkirch beurkunden, daß Henselin Bechler, ein Zwölfer zu Oberkirch, für 10 ₰ ♂ dem Volmar von Schauenburg eine Gült von 2 ₰ 2 ♂, 8 Erntehühnern, 4 Faßnachtshühnern, 2 Kappen und 40 Eiern auf seinen Gütern ruhend

im Leimenspring verkauft habe. Diese Güter ziehen von der Rench hinauf an den Schertenstein, stoßen an des Sternen Gut, sind jetzt Lehen von Volmar, nachdem sie Bechler vordem von Ludwig Winterbach selig gehabt hatte. Es siegelt das Gericht. Dat. Samstag vor lichtmeß 1407. Pap. Copie. Straßburg. Bezirksarchiv. G.L.A. Allerh. Copialb. III. 972. 212.

1407. Febr. 15. Volmar von Schauenburg gibt dem Heinzmann Buß für 3 ß  $\text{ö}$  jährlich, für Fall und Erschatz zu Erb-lehen eine Matte und das Steinech in der Hub neben der Krebsenbächin Gut im Sendelbach und neben dem Zinsgut des Jörgen von Bach. Dat. Dienstag nach der alten faßnacht 1407. G.L.A. Allerheil. Copialb. 3. 5. 213.

1407. Juni 24. Volmar von Schauenburg kauft einen Theil von einem Hause zu Gengenbach, das Jakob von Snait, gen. von Grebern selig gehört hatte. Dat. St. Johann sungichten 1407. G.L.A. Gengenbach. Copialb. 371. 214.

1407. Okt. 4. Graf Bernhard von Eberstein belehnt Rudolf von Schauenburg mit einem Viertel an der Burg Schauenburg, mit den Reben am gemeinen Berg, mit einer großen Anzahl Zinsen zu Sulzbach, Ristenbach, Lutenbach etc. mit Feldern und Wiesen zu Ristenbach „bi dem galgen“, im Gaisbach und im Gudensbach, die Konrad von Schauenburg selig gehabt hatte, und mit der Mühle zu Oberkirch. Dat. Dienstag nach Michelstag 1407. Vidimus von 1485. Perg. Orig. Schauenburg. G. Archiv. 215.

1407. Okt. 12. Der Rath von Villingen theilt der Stadt Freiburg mit, daß sich um Schowenburg „und daselbs in der gegin ain michel mächtig volk und harsch samle“, um durch das Kinzigthal gegen die Appenzeller zu ziehen. Schreiber, Urk. zur Geschichte Freiburgs II. 214. 216.

1407. o. T. Obrecht Münchhardt und Hansemann Fröh verkaufen um 30  $\text{fl}$   $\text{ö}$  ihre Rechte am Hofe zu Nußbach, „so vor ziten des von Anw gewesen ist und so etwann von Fritsche, genant Heyland, ist erkauf worden“, an Volmar von Schauenburg.<sup>1</sup> Schauenburg. G. Registerb. v. 1609. 217.

<sup>1</sup> Dieser Hof zu Nussbach, ein badisches Lehen, kam später wieder an Bernhard von Ow und ging durch dessen Tochter Anna 1476 an ihren ersten Mann Jakob Hummel von Staufenberg und 1479 an ihren zweiten Gatten Hans von Nuweneck, Reinhardts Sohn, über; es gehörte zu diesem

1408. Nov. 25. Hans von Schowenburg, genannt Hefinger, siegelt eine Urfehde Friedrichs von Schnellingen. Fürstenberg. Urkundenbuch III. 35. Zu der Beschreibung seines Siegels — „in dem halb rechts gelehnten, von Feh umsäumten Schild ein Schragen, auf dem Helm mit wehender Decke zwischen zwei Hörnern ein Ball“ — macht der Herausgeber die Anmerkung: „Sollte diese Aehnlichkeit mit dem Fürstenbergischen Wappen etwa auf Bastardschaft von den Grafen und zwar wegen der Hörner, die neben dem Ball das Kleinod bilden, von der Haslacher Linie deuten?“ 218.

1408. Nov. 30. Friedrich von Snellingen verzichtet auf jede weitere Entschädigung, nachdem er von Graf Heinrich von Fürstenberg dafür, daß er mit demselben von Swicker von Sickingen, Syfried Pfau und Rudolf von Schowenburg gefangen worden, zum Ersatz einen Hengst und 4 fl. bekommen. Zeugen Hans von Schowenburg und Hans von Bernbach. Ibidem III. 35. 219.

1408. Dez. 21. Bernhard von Schowenburg, bischöflicher Vogt in der Pflege Ortenberg, wohnt der Tagfahrt bei, welche der Schulden wegen im Lande jenseits des Rheins zwischen dem Domkapitel und der Stadt Straßburg gehalten wurde. Dat. Thomastag 1408. Wenker, de usburg. p. 233. 220.

1409. Jan. 23. Hans von Bosenstein, seine Ehefrau und Joselin Bluweler, des Böldelin Bluweler zu Straßburg Sohn, verkaufen an den Ritter Bernhard von Schauenburg einen Hof mit Feld und Garten zu Mösbach. Dat. Mittwoch nach Agnes 1409. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Mösbach. 221.

1409. Nov. 30. Gertrudis de Utenheim, relicta Burcardi quondam de Schowenburg armigeri, Egenolfus et Cunemannus fratres, filii Gertrudis a Johanne Kalwe quondam de Schowenburg armigero, ejus priore marito procreati, schenken dem Bruder der Gertrud, dem Cunemann von Utenheim, Matten zu Dorlisheim. Mit den Schenkgebern siegelt auch der Edelknecht Rudolf von Schowenburg. Dat. Andreastag 1409.

Gute der Hof zu der Eych zu Nussbach, der eine jährliche Gült von 19  $\beta$   $\text{Ⓢ}$ , 13 Viertel Korn, 5 Viertel Hafer, 1 Viertel Gerste, 5 Fassnachthühnern, 3 Erntehühnern, 2 Kappen, 23 Eiern und 4 Käsen abwarf, ferner 4 Tagwann Matten, ein Stück Reben, ein Haus am Durbacher Thalweg, der Wald „ziehet zu dem krutzstein“, im Eiberg und im Mirbach. G.L.A. Lehenbuch des Markgrafen Christof.

Perg. Orig. Kunemann's Siegel ist das kalwische. Straßburg. Stadtarchiv. K. v. K. 222.

1410. Febr. 19. Die Brüder Egenolf und Kunemann, Edelknechte von Schowenburg, die Söhne des Edelknechts Johann Kalwe von Schauenburg selig, der begraben liegt zu Allerheiligen, wo sie auch dereinst begraben sein wollen, schenken diesem Kloster donatione inter vivos das Patronat der St. Johannskirche in Oberachern. Dat. XI. cal. martii 1410. G.L.A. Allerh. Copialb. XV f. 34. IV. f. 3. Vergl. Ruppert, Gesch. Acherns p. 15. 223.

1410. Juni 11. Egenolf und Kunemann von Schauenburg, genannt die Kalwen, gestatten, daß der Metzger Eberlin Pfofmann zu Oberkirch um 20 ₰ ʒ einen Zins von 30 ₰ ʒ, ruhend auf 5 Tagwann Matten im niedern Brügel am Weg „als man gen Ullenburg geht“, an Betschelin von Brumat verkaufe. Dat. Mittwoch nach Bonifaz 1410. 1423 erwirbt Volmar von Schauenburg diese Gült von Theus Betschelin von Brumat. Schauenburg. G. Registerb. von 1609. 224.

1410. Nov. 29. Der Edelknecht Bernhard von Schowenburg, Vogt zu Ortenberg, und Anastasia von Nuweneck, seine Ehefrau, stiften für sich und Anastasia „min, der vorgenannten von Nuweneck, dochter, daß ir gott gnädig sy“, ein Seelgerete mit 1 ₰ ʒ jährlicher Gült von 2 Juch Reben am Bühlstein neben Reinbolt Gromes und Oberlin Krebsenbach, die jetzt Herr Johannes Hund zu Offenburg bebaut. Das Kloster Allerheiligen soll diese Jahrzeit jeweils am Dienstag nach Allerseelen abhalten. Dat. Vigilia Andreae apost. G.L.A. Allerh. Copialb. 4. p. 641. 225.

1411. Mai 4. Der Edelknecht Swicker von Schowenburg und Agnes von Windeck, seine Ehefrau, verkaufen an die Gebrüder Reinbold und Peter von Windeck, Edelknechte, ihren Antheil an der neuen Windeck, „an dem Inse, das Brunen selig von Windeck war, an den ställen und vorhofe, am krutgarten, am berg vor der burg, inwendig des grabens bi der brucken“, mit allen Rechten, wie sie Agnes von ihrem Vater Bruno selig von Windeck und nach dem Tode ihres ersten Mannes, Cunzemann Rebstock, geerbt hatte, für 50 fl. Mit dem Verkäufer siegeln seine Vettern Rudolf von Schawenburg und Kunemann Kalwe von Schawenburg. Dat. Montag nach

mayetag 1411. Swickers Siegel zeigt nach Angabe der Copie als Helmkleinod einen menschlichen Rumpf mit Hörnern statt der Arme, das Rudolfs hat den Helm mit den Hörnern und dazwischen einen kleinen Schragen. G.L.A. Windeck. Sammelband 10646. 226.

1411. Aug 17. Der Edelknecht Matheus von Schouwenburg reversirt, daß er von Markgraf Bernhard die Lehen erhalten habe, die seine Vordern von der Markgrafschaft Baden getragen: 3 Viertel Korn auf der Trachen Acker von Oberkirch, „die da ziehent uff den tiefen weg“, den halben Wald, „den man spricht der Sulzbacher Wald“, von Dietwin Bütsche und Henselin 12 ß  $\text{Ⓢ}$  und 1 ß für den Tagwon, 2 Ernthülmer und 1 Kappen, von dem Eckart in dem Sulzbach 6 ß  $\text{Ⓢ}$ , 21 Eier, 4 Sester Haber, von Ulmer Kunze in den Höfen 6 ß  $\text{Ⓢ}$  und 1 ß für Tagwon, von Hans Eckenfels 30 ß  $\text{Ⓢ}$  und 4 ß für Tagwon, 6 Hühner, 2 Kappen und 3 Rüsten Wergs, von Jeckelin Wüste 12 ß  $\text{Ⓢ}$  und 2 ß für Tagwon, 2 Rüsten Wergs etc., von der Swartzen Erben „uff Breitenberg in Noppenawertal“ 1  $\text{Ⓢ}$   $\text{Ⓢ}$ , von Jeckelin Kessler zu Dettelenbach 1  $\text{Ⓢ}$   $\text{Ⓢ}$ , von dem Valk zu Appenwilre 6  $\text{Ⓢ}$  und 1 Kappen für 2 Juch Feld „liegend zu den umbgeenden böm“, von Benzman Surn und seinen Gemeinern 6 ß  $\text{Ⓢ}$  und 1 ß Tagwon, 2 Hühner, 1 Kappen, 15 Eier, 1 Viertel Haber, von Friederich Joeh auf dem Höberg 6 ß  $\text{Ⓢ}$  und 1 ß Tagwon, 5 Viertel Korn „liegend uff der Lachen zu Wisenbach“ etc. Dat. Montag nach Marie assumptionis 1411. Perg. Orig. mit Siegel, klein, aus Wachs, im Siegelfeld der Schauenburger Schild ohne Helm. G.L.A. Schauenburg. 227.

1411. Dez. 19. Edelknecht Cunemann von Schauenburg, genannt Kalwe, reversirt, daß er von Markgraf Bernhard von Baden mit den von Klaus Sonnenschin erworbenen Gütern belehnt worden. Dat. Samstag vor Thomastag 1411. Perg. Orig. das anhängende Siegel zerbröckelt, doch der Adler noch erkennbar. G.L.A. Schauenburg. 228.

1412. März 21. Nicolaus Meerschwin von Straßburg verkauft im Namen und anstatt der Töchter Konrads von Waselnheim: Gertrud, Katharina und Susanna und anstatt Sibylla, der Tochter Heinrich Dutschmanns von Straßburg, zwei Juch Reben zu Wallulme an den Ritter Bernhard von Schouwen-

burg, Pfleger zu Ortenberg. Dat. XII. cal. aprilis 1412. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Waldulm. Vergl. das Regest von 1411. Zeitschr. 37, 134. 229a.

1412. März 22. Ritter Burghart von Mülnheim, Schultheiß zu Hagenau, Swicker von Schowenburg und Diemar Künig von Hagenau schlichten einen Streit zwischen dem Comthur von Dahn und Bernhard von Bolsenheim. Dat. Dienstag nach St. Gertruden 1412. Perg. Orig. mit Siegel. Straßburg. Bezirksarchiv. K. v. K. 229b.

1413. Aug. 25. Markgraf Bernhard von Baden schlichtet einen Streit zwischen dem Priester Otto von Schauenburg und Heinrich Trakher. Letzterer soll die Kirche zu Bietigheim versehen, aber dafür jährlich 25 fl. dem Reinbold Kolb von Stauffenberg und nach dessen Tod dem von Schauenburg nach Baden liefern. Zeitschr. d. Ob. 24, 466. 230.

1414. Mai 6. Graf Eberhard von Württemberg an den Rath zu Straßburg. Er habe Rudolf von Schowenburg, seinen Diener, mit Aufträgen nach Straßburg geschickt, beklagt sich, daß Henselin von Hornstein von Grüningen, „der minetwillen mit uns tribet“ gegen ihn zu Straßburg enthalten werde. Unter denen, die dem Grafen Eberhard abgesagt haben Henselins wegen, sind u. a.: Hans Stoll d. j. von Stauffenberg, Arnold von Talmessingen, Hans Held von Tiefenau, Heinrich Held von Tiefenau, Jakob von Wildstetten, Heinrich im Bruch etc. Dat. Mittwoch nach cantate 1414. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 231.

1414. „Item 35 ₰ & den von Schauenburg.“ Passivstand der Herrschaft Lichtenberg. Zeitschr. d. Ob. 18, 417. 232.

1415. Dez. 2. Menlach von Tettlingen, sein Bruder Hans und ihr Schwager, Conrad Wolf von Renchen, verkaufen an Volmar von Schauenburg und dessen Ehefrau Else, des Kune-  
mann Schultheißen von Neuenstein Tochter, um 15 fl. eine Gült von 1 ₰ & jährlich ab Matten, genannt das Mettich, welche jetzt Peter Graf, des alten Schultheißen Sohn zu Oberkirch, zu Lehen hat. Dat. Montag nach Andreas 1415. Perg. Orig. mit 3 Siegeln. Schauenburg. G. Archiv. 233.

1416. Juli 19. Bischof Wilhelm von Straßburg setzt auf Bitte des Hans von Schauenburg, „den man nennt Nuwen-  
ecker“, dessen Tochtermann Hans Hacke von Harthusen d. j. in Gemeinschaft der Lehen, welche Hans von Schauenburg zu

Ortenberg bei Offenburg und zu Oberkirch von dem Bisthum hat. Dat. Freitag vor Jakob ap. 1416. Perg. Orig. mit Siegeln. G.L.A. Schauenburg. 234.

1418. Okt. 28. Edelknecht Volmar von Schauenburg stellt dem Markgrafen Bernhard von Baden einen Revers aus über Lehenstücke, die er seither inne gehabt hatte, ohne daß sie in seinem früheren Lehenrevers genannt worden waren: Zinsen und Gülten von Gütern auf dem Höberg und im Sendelbach. Dat. Simon und Juda 1418. Perg. Orig. Siegel ab. G.L.A. Schauenburg. 235.

1418. Nov. 12. Konrad von Schowenburg und Anna, Hansen selig von Haslach eheliche Tochter, seine Ehefrau, verkaufen dem Oheime Annas, dem Hansen von Bernbach, Schultheiß zu Haslach, verschiedene Güter und Zinsen daselbst um 24 ₰ ʒ. Nebst dem Verkäufer siegeln Rudolf von Suelingen und Walter von Ramstein. Dat. Samstag nach Martini 1418. Perg. Or. Fürstenb. Archiv Donaueschingen. 236.

1418. 1421. 1422 erscheint Rudolf von Schauenburg in verschiedenen Urkunden als Vogt zu Baden. Zeitschr. d. Ob. 5, 94. 237.

1419. Juni 26. Die geistliche Frau Anna von Schauenburg, Priorin der Klause zu Oberndorf, gibt dem Obrecht Schwarz zu Sinzenhofen einen Hof zu Erblehen. Dat. Montag nach Johann sungichten 1419. G.L.A. Allerh. Copialb. 3. 999. 238.

1419. Nov. 14. Edelknecht Rudolf von Schauenburg verwidmet seine Ehefrau Anna von Bach auf die Reben am Hungerberg, die er mit Willen des Markgrafen Bernhard von Baden um 300 fl. von Albrecht Röder kaufte und als badisches Mannlehen empfing. Dat. Dienstag nach Martini 1419. Vidimus von 1464, montag nach fronleichnam, ausgestellt vom alten Rathe zu Gengenbach für Reinhart von Schauenburg, als dieser klagte, daß sein Bruder Jörg dieses Lehen für sich allein empfangen habe. Perg. Orig. mit Siegel. Schauenburg. W. Archiv. 239.

1420. Stesel von Dettlingen, des Konrad Wolf von Renchen Witwe, und ihr Bruder Menlach von Dettlingen verkaufen an Volmar von Schauenburg eine Gült von 1 ₰ ʒ, die Menlach und sein Bruder Hans dem Peter Grafe zu Oberkirch 1415 mit Recht abgewonnen haben. Es siegeln Menlach von Dett-

lingen und Konrad Vogel, Leutpriester zu Achern. Schauenburg. G. Registerb. 1609. 240.

1422. Jan. 24. Werner Pfortzheimer, Priester und Pfarrer zu „Butekein“, Speierer Bisthums, erklärt, daß ihm Volmar von Schauenburg seinen Theil des Laienzehnten zu Bietigheim für 15 fl. jährlich auf Lebenszeit verliehen habe. Von diesem Zins sollen jährlich 10 fl. an Kunigunde, des Volmars Tochter, in's Kloster Frauenalb ohne Kosten und Schaden entrichtet werden. Dat. 1422 an St. Timotheustag des apostels. Es siegelt Reinhart von Croßwilre. Perg. Orig. mit Siegel. Schauenburg. G. Archiv. 241.

1422. März 28. Peter von Winstein erklärt, es habe Graf Bernhard von Eberstein dem Johann von Schauenburg selig, „den man nennet Nuwenecker“, erlaubt, seine Tochter Katharina bei ihrer Heirath mit Hans Hacke von Harthusen selig mit 400 fl. auf seine ebersteinischen Lehen (Reben im Wolfhag „an der sneesleife vom Rinckenstein und burgerwald herab“, Matten und Gülten daselbst) zu verwidmen; da diese Katharina jetzt seine Ehefrau geworden, so übernehme er hiemit die Mannschaft für diese Lehen. Dat. Samstag vor judica 1422. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Schauenburg. 242.

1422. Juni 9. Baden. Rudolf von Schauenburg, Vogt zu Baden, Vorsitzender des badischen Manngerichts. Zeitschr. d. Ob. 5, 479. 243.

1422. Bischof Wilhelm von Straßburg verlangt von dem Rathe der Stadt in längerer Korrespondenz Genugthuung für den Mord, welchen die Straßburger während eines Waffenstillstandes an Cunemann Kalbe von Schauenburg und an den Brüdern Johann und Friedrich von Odratzheim verübten. Diese Forderung kehrt im Jahr 1428 wieder. Straßburg. Stadtarchiv. 244.

1423. Sept. 8. Stollhofen. Credenzbrief des Markgrafen Bernhard von Baden für seinen lieben, getreuen Bernhard von Schouwenburg, den er in seinen Angelegenheiten nach Straßburg schickte. Dat. In die nativ. Marie. 1423. Pap. Orig. Straßburg. Stadtarchiv. 245.

1423. Okt. 11. Schadlosbrief, ausgestellt von Heinrich von Geroldseck-Lahr, seiner Gemahlin Ursula von Eberstein, von Graf Johann von Mörs-Sarwerden und dessen Ehefrau Adelheid von Geroldseck für den Edelknecht Walter von Kep-

penbach, der für 3000 fl. Hauptgut und 200 fl. Zins bei Rudolf von Schowenburg und dessen Erben Bürge geworden ist. Dat. Montag vor St. Gallen 1423. Perg. Or. Siegel ab. Fürstenberg. Archiv. Donaueschingen. 246.

1423. Nov. 16. Hans von Schowenburg, gen. Hefinger, Vogt zu Husen im Kinzigthal, quittirt im Namen seines jungen Herrn von Fürstenberg dem Albrecht von Nuwenegg, Vogt zu Herrenberg, über 225 fl. Fürstenberg. Urkundenb. III. 121. 247.

1423. „Item so hat Rudolf von Schowenburg in dez klostere (Herrenalb) gericht zu Nusatze mit gewalt on recht ochsen nemen und gen Eberstein triben lassen.“ Rotel der alten Beschwerden zwischen Baden und der Pfalz. G.L.A. Baden. Verträge. 248.

1424. Sept. 29. Hans von Schowenburg, gen. Hefinger, Vogt zu Husen, siegelt einen Verkauf Hans Brandeggers. Das Siegel weicht hier von seinem früher beschriebenen dadurch ab, daß über dem Helm ein Ball oder eine Kugel, auf dieser die zwei Jagdhörner und in deren Mitte der Schragen angebracht sind. Fürstenberg. Urkundenb. III. 122. 249.

1425. Mai 29. Ritter Burkard Hummel von Stauffenberg, Peter Widergrün von Stauffenberg, Hans von Schowenburg, gen. Hefinger, Vogt zu Husen, Werner von Ehingen, Hans von Bernbach, Schultheiß zu Haslach, schlichten einen Streit zwischen Rudolf von Snellingen und Konrat Stoll von Stauffenberg, der wegen verschiedener Bauereien in der Burg Snellingen, wegen „sprechhus, bachhus, garten und wiger etc.“ entstanden war. Dat. Dienstag in der pfingstwoche 1425. Perg. Orig. mit 2 Siegeln. Das Hefingers hat als Kleinod zwei Hörner mit dem Schragen dazwischen ohne Ball. Fürstenberg. Archiv Donaueschingen. 250.

1426. Mai 3. Der Edelknecht Swicker von Schauenburg und Hans Erlach, beide Zwölfer des Gerichts zu Offenburg, beurkunden, daß der Edelknecht Hans Sturm von Offenburg dem Ulrich Heitz von Balzhurst den Erlinshof zu Dagshurst mit all seinen Zugehörden zu Erblehen gab. Dat. Freitag nach der hl. meygetag 1426. Perg. Orig. mit 2 Siegeln. Das Swickers ist bekannt, das andere zeigt einen aufrecht sitzenden Hund im Schild und die Legende: Hans × Erlach. Freiburg. Erzbisch. Archiv. Haid. 251.

1426. Juni 4. Göri Schneiter, Berthold Schneiters sel. Sohn von Norderach verkauft dem festen Hans Hefinger von Schowenburg, derzeit Vogt zu Husen, um 15 ₰ 3 einen Zins von 1 ₰ 17 6 3 von und ab den Steuern des Dorfes Steinach.<sup>1</sup> Fürstenberg. Urkundenb. III. 136. 252.

1426. Juli 13. Heidelberg. Pfalzgraf Ludwig nimmt Hans von Schauenburg, den man neunt Hefinger, auf Lebenszeit zu seinem Diener an und verspricht ihm Schirm und Vertretung. Dat. Margarethentag 1426. G.L.A. Pfälzer Copialbuch 468 f. 220. 253.

1426. Okt. 31. Peter Widergrin von Stauffenberg, Burkard Hummel, Wilhelm Hummel, Hans Engelhart Hummel, Gebrüder von Stauffenberg, Swicker Burggrafe von Schowenburg, Jrie Röder und Bernhard Stolle von Stauffenberg vermitteln zwischen Rudolf von Snellingen und Konrad Stoll von Stauffenberg einen Frieden. „Wer den andern heisset liegen, der soll dem 10 fl. zahlen; wer den andern schilt, daß er ein bösewicht oder schalk sei oder im sin muter ufhübe oder im suß an sin ere rede, soll 20 fl. verfallen sin, daß sie desto besser bisamen bliben.“ Dat. Donnerstag vor allerheiligen 1426. Perg. Orig. mit 8 Siegeln. Das Swickers enthält den bekannten Schauenburger Schild, einen Helm mit Hörnern oder Saugarmen, aber ohne Schragen dazwischen. Fürstenberg. Archiv Donaueschingen. 254.

1426. Dez. 3. Matheus von Schauenburg und sein Sohn Wilhelm schließen mit Stefan Mollenkopf vom Rise und Katharina von Kintweiler, dessen Ehefrau, einen Vertrag, daß sie, wenn Reinbold Kolb von Stauffenberg sterben sollte, denselben zu gleichen Theilen erben wollen. Dat. dienstag vor

<sup>1</sup> Die Schneiter oder, wie sie sich gewöhnlich nennen, von Snaite, Sneit, Sneyt waren ein unbedeutendes Adelsgeschlecht im mittleren Kinzigthal theils zu Gengenbach, Zell und Harmersbach, wo sie öfter das Schultheissenamt bekleideten, theils zu Norderach und Haslach ansässig. Eine Linie desselben besass das Schloßchen Grebern und nannte sich anfangs Sneit genannt von Grebern, später blos von Grebern. Das Geschlecht erlosch 1582 mit Georg von Grebern. Das Wappenbild derer von Sneit, wie derer von Grebern, gleicht einem schlanken, aufrechten Kelch ohne den breiten Fuss unten; es ist dasselbe Bild einfach, wie es die Edelknechte von Tiersberg dreifach führten und das die älteren Strassburger Heraldiker als drei Muckenwedel beschreiben.

St. Nicolaus 1426. Perg. Orig. Siegel ab. Schauenburg. W. Archiv. 255.

1427. Jan. 18. Der Edelknecht Friedrich von Digesheim, als Vogt der minderjährigen Hans Friedrich und Heinrich von Schauenburg, der Söhne Rudolfs von Schauenburg und der Else von Digesheim selig, des Friedrich Schwester, schließt mit dem Vater seiner Vogtkinder und dessen zweiten Ehefrau Anna von Bach rücksichtlich der von letzterer zu erhoffenden Kinder einen Vertrag, daß die Kinder erster und zweiter Ehe in allem gleich erben sollen. Adelheid, die Witwe Friedrichs von Digesheim, des Schultheißen selig von Offenburg, Peter Widergrün von Stauffenberg und seine Ehefrau Adelheid von Digesheim, Friedrich Bock von Stauffenberg und seine Ehefrau Agatha von Digesheim, Claus und Jörge von Bach, der obgen. Anna Brüder, geben zu diesem Vertrag ihre Zustimmung. Dat. samstag nach Antonien 1427. Perg. Or. mit Siegel. Rudolfs Siegel bekannt, das Friedrichs von Digesheim zeigt in der oberen Hälfte des rechtsgeneigten, getheilten Schildes einen wachsenden Hund oder Löwen<sup>1</sup>; die Siegel der Stauffenberger und derer von Bach sind bekannt. Schauenburg. W. Archiv. 256.

1428. Jan. 24. Graf Bernhard von Eberstein belehnt den festen Hans Friedrich von Schowenburg mit den Lehen, die Hans Stern selig von Uhnburg getragen und die seit dessen Tod nicht mehr empfangen worden waren, doch sein und seiner Mannen Recht vorbehalten: das Gut zu Fürstenecke, „dem man spricht zu dem Eckenberger huß und hof“, die Reben mit aller Zugehörde und den Heimgarten, 2  $\text{ƒ}$  Geld zu dem Hause gehörig, 5 Tagwon Matten zu Sinzenhofen, in der Burg ein Pfund Geld mit aller Zugehörde, 1  $\text{ƒ}$   $\text{ſ}$  zu Hengsbach, 1  $\text{ƒ}$   $\text{ſ}$  zu Otensbach, 1  $\text{ƒ}$  8  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$  zu Gudensbach, 18  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$  zu Gudensbach mit aller Zugehörde, 7  $\text{ſ}$   $\text{ſ}$  zu Sinzenhofen von der sog. Brügelmatte. Dat. samstag nach St. Agnesen 1428. Perg. Orig. im Schauenburg. W. Archiv. Pap. Cop. Schauenburg. G. Archiv u. G.L.A. Schauenburg. 257.

1428. Dez. 9. Edelknecht Menloch von Dettlingen und seine Ehefrau Else, des Lauelin Schedel zu Offenburg Tochter, verkaufen an Volmar von Schauenburg, derzeit Vogt zu Oberkirch, 10 Viertel Rockengült von und ab Gütern zu Bühl,

<sup>1</sup> Vgl. Zeitschr. Bd. 4, 289.

welche Elsen vor Zeiten von ihrem Vater zu rechter Ehsteuer erhielt. Es siegeln außer Menloch von Dettlingen auch Cunrät Schaffner und Bechtold Dorfner, beide Zwölfer zu Offenburg. Dat. donnerstag nach Marie empfängniß 1428. Perg. Orig. mit Siegel. Freiburg. Erzbisch. Archiv. Haid. 258.

1429. Mai 28. Ritter Johann von Mülnheim, Hofmeister, Wirich von Hohenburg, Sifrid Pfau von Rippur, Bernhard von Schauenburg, Vogt zu Baden, und Peter von Windeck sind die badischen Vertrauensmänner zur Beilegung eines Streites zwischen dem Markgrafen Bernhard von Baden und seinem Eidam Ludemann IV. von Lichtenberg. Dat. samstag nach fronleichnam 1429. Lehmann, Gesch. von Hanau-Lichtenberg. p. 229. 259.

1429. Sept. 30. Hans von Tigesheim, der Schultheiß, und die Zwölfer zu Oberkirch beurkunden, daß vor Zeiten Hans Hefinger von Schauenburg gegen den Conventualen zu Allerheiligen, Johannes von Widergrün, wegen Lösung eines Gartens zu Oberkirch vor dem oberen Thor geklagt und daß das Gericht damals entschieden habe, es solle Hefinger Kundschaft setzen und dem Bechtold von Schauenburg zu Gewinn und Verlust in die Hand geben. Nach 8 Tagen sei Volmar von Schauenburg vor das Gericht gekommen und habe Aufschub verlangt, da sein Sohn Bechtold zu Baden gefangen läge, nach wieder 8 Tagen ebenso, da seinen Sohn Leibes- und Herrennoth irrte; als nach abermals 8 Tagen Bechtold wieder nicht erschien, keine Kuntschaft stellte und kein Nachbote Aufschub begehrte, da sei der Garten dem Johann von Widergrün zugesprochen worden. Dat. freitag nach Michelstag 1429. G.L.A. Allerh. Copialb. 4. 260.

1429. Nach dem Tode der Gräfin Elisabeth verlangte Friedrich Bock von Staufenberg von den Grafen Ludwig und Ulrich von Wirtenberg, als den Erben der Gräfin, Bezahlung seiner Forderung. Als ihm dieselbe verweigert wurde, erneuerte er im folgenden Jahre seine Forderung und, wiederum zurückgewiesen, verbündete er sich mit Wilhelm von Schauenburg und machte um Martini mit diesem raubend und brennend einen Einfall in die Vogtei Nagolt. Ueber diesen Friedensbruch erhob Graf Ludwig von Wirtenberg Klage bei dem Kurfürsten Ludwig von der Pfalz, welcher daraufhin seinem Vogte auf Ortenberg, dem Grafen Bernhard von Eberstein,

den Befehl ertheilte, dem von Staufenberg und dem von Schauenburg jede weitere Störung und Gewaltthat mit aller Macht zu wehren. Graf Bernhard von Eberstein überschickte den erhaltenen Befehl an Friedrich Bock und nun erbot sich dieser und sein Vater Erhard Bock zu Recht zu kommen vor den wirtenbergischen oder pfalzgräflichen Räten. Graf Ludwig von Wirtenberg nahm den Vorschlag an und bestimmte den Grafen Bernhard von Eberstein, und als dieser, als Lehensherr des Schauenburgers und des Staufenbergers ablehnte, den Friedrich von Fleckenstein zu einem Gemeiner. Auf dem Zuge gegen die Husiten, der in diesem Jahre stattfand, verlor Friedrich von Fleckenstein sein Leben und die Entscheidung des Streites blieb liegen. Friedrich Bock und Wilhelm von Schauenburg, zu denen sich auch ein Sturmfeder gesellt hatte, wiederholten den Einfall und brachten, wie früher, den Raub auf die Schauenburg. Steinhofer, Wirtenberg. Chronik II. 743. 746. Sattler, Gesch. der Grafen von Wirt. II. 107. Stälin, Wirt. Gesch. III. 435. — 261.

1430. Febr. 1. Schultheiß und Gericht zu Gengenbach beurkunden, daß Heinrich von Neuenstein und seine Ehefrau Susanna an den Volmar von Schauenburg und dessen Ehefrau Else von Neuenstein ein Haus sammt Hof zu Oberkirch neben Bernhards von Schauenburg Haus und an der Stadt Ringmauer, das vor Zeiten Schultheißen Henslin gehört habe, um 90 fl. verkauften. Dat. lichtmeßabend 1430. Schauenburg. G. Registerb. 1609. — 262.

1430. Apr. 8. Heinrich Mouchenheimer d. j. von Zweibrücken leistet dem Grafen Bernhard von Eberstein Mannschaft für jene Lehenstücke, auf welche Johann von Schowenburg selig, der Nuwenecker, seine Tochter Katharina bei ihrer Heirath mit Hans Hacke selig mit 400 fl. verwidmete, da diese Katharina jezt sein Eheweib geworden ist. Dat. samstag vor palmtag 1430. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Schauenburg. — 263.

1432. Apr. 3. Markgraf Jakob von Baden belehnt Rudolf von Schauenburg mit den Röderreben am Hungerberg, mit Güter und Zinsen zu Hirtzeck, Wolspach, Wildenhart, Antegast, Breitenberg, Bechtelsbach, zu des Keflershuseren, zu Löhere, Maisach, Fernach, Bußbach, Tiergarten, Wißenbach,

Hetzlinstal, mit dem Röderhof zu Wiler, dem Rödergut zu Nesselriet, mit dem Propstgut in der Hulben, mit der Tübingersbünd im Ottensbach etc., mit einer Gült von  $2\frac{1}{2}$  ₰ 5 ₰ ₤ in der wüsten Rench, von  $5\frac{1}{2}$  ₰ ₤ zu Grußbach, von 1 ₰ 5 ₰ zu Dettelnbach, mit dem Schauenburgerhof zu Eberswilre, mit der Mühle daselbst, mit dem Propsthof zu Sinzenhofen, mit 4 Unzen Pf. zu Sulzbach, 10 ₰ ₤ zu Ramsbach etc. Dat. donnerstag nach letare 1432. Perg. Orig. mit Siegel. Schauenburg. G. Archiv. 264.

1432. Juni 7. Hans Hefinger von Schauenburg verkauft an seine Stieftochter Margaretha Schafmännin, des Hans Späten Witwe, Güter und Zinsen zu Weitingen, Berstingen, Hochdorf und Eutingen, die ihm von seiner Frau selig, Anna Böcklin, angefallen sind, um 200 fl. Dat. pfingstabend 1432. Perg. Orig. mit 2 Siegeln. Stuttgart, Staatsarchiv. Kniebis. 265.

1432. Die Fehde zwischen dem Grafen Ludwig von Wirttemberg und Friedrich Bock und Wilhelm von Schauenburg gewann eine drohendere Gestalt, als der Straßburger Bürger Claus Lucker von den Schauenburgern erschlagen wurde und diese Stadt sich mit dem Grafen verbündete (5. Aug.). Vergebens mahnte Ludwigs Mutter, die Gräfin Henriette von Mömpelgart, von einem Zuge gegen Schauenburg ab, vergebens suchten Pfalzgraf Ludwig, Markgraf Jakob von Baden (6. Aug.) und der Bischof Wilhelm von Straßburg die Sache in Güte beizulegen, vergebens schrieben auch am 15. Aug. Bernhard, Rudolf und Adam Kalwe von Schauenburg an den Grafen Ludwig, ersuchten ihn, von dem Zuge abzulassen, da sie an der Sache unschuldig seien und Wilhelm von Schauenburg gegen ihren Willen und trotz öfterem Abrathen dem Friedrich Bock in seinem Theil enthalten habe, und baten, sie nicht Wilhelms That entgelten und den von seinem Volke gefangenen Priester und Knecht frei zu lassen. Als ihnen darauf keine Antwort wurde, wiederholten sie am 19. August ihre Bitte und erboten sich Rechtens vor dem Reichsvicar, dem Pfalzgrafen Ludwig, vor dem Bischof zu Straßburg, vor dem Markgrafen von Baden und auch vor Graf Ludwigs Räten, indem sie beifügten, daß sie, im Falle Graf Ludwig ihr Schreiben unbeachtet lasse, genöthigt seien vor dem Kaiser und dem Konzil zu klagen. Graf Ludwig beantwortete das Schreiben

ablehnend und begann die Belagerung, nachdem sich seine Truppen zu Oberkirch mit den Straßburgern vereinigt hatten. Da das wirtenbergische Geschütz erst später am 25. August mit dem Grafen Eitel Fritz von Zollern ankam, so hatten inzwischen die Straßburger ihr Geschütz dem Theil der Burg gegenüber aufgepflanzt, der dem Wilhelm von Schauenburg gehörte, und die Wirtenberger mußten sich eine andere Seite suchen. Die Beschießung und die gegenseitigen Feindseligkeiten dauerten 17 Tage. Die Besatzung, welche von Claus von Bach befehligt wurde und die aus 40 wehrhaften Mann bestand, darunter mehrere von Adel, wehrte sich tapfer. Rudolf und Bernhart von Schauenburg, die an der Fehde keinen Theil hatten, reisten indessen zu dem Bischof von Straßburg und zu dem Markgrafen von Baden und bewirkten, daß diese auf's neue ihre Rätthe in das Lager schickten und als Lehensherren der Schauenburger um Einstellung der Feindschaft baten. Dazu kam, daß Graf Bernhard von Eberstein, als er den Ernst der Belagerung sah, Miene machte, den Belagerten thätlich zu Hülfe zu kommen, daß ein Theil der wirtenbergischen Rätthe selbst mit dem Zuge unzufrieden war und auch Pfalzgraf Ludwig auf's neue Fürbitte einlegte und zum Frieden mahnte. Graf Ludwig begab sich nun selbst in das Lager nach Oberkirch, und durch Vermittlung der bischöflichen und markgräflichen Rätthe kam am 8. und 9. September ein Vertrag zu Stande. Wilhelm von Schauenburg gelobte eidlich, daß er mit seinem Antheil an Schauenburg nie mehr der von Straßburg oder der Grafen von Wirtenberg Feind sein wolle, der gegenseitig zugefügte Schaden, auch der, den Rudolf, Bernhard, Volmar und Georg von Schauenburg und Adam Kalwe erlitten hatten, sollte wettgeschlagen sein, alle Brandschatzungen, die noch nicht bezahlt waren, aufgehoben und alle Gefangenen beiderseits frei gegeben werden, auch Friedrich Bock auf seine Forderung an Wirtenberg verzichten. Der Zweibrücker Edelknecht Heinrich Mauchenheimer, dem ebenfalls ein Rebberg zerstört worden war und der sich mit diesem Vertrag nicht zufrieden gab, erhielt 1436 noch von Wirtenberg 60 fl. Schadenersatz. Steinhofer l. c. II. 762 ff. Sattler II. 109. Strobel III. 179. 266.

1432. Ueber den Briefwechsel zwischen dem Rathe der Stadt Straßburg und ihren Amtleuten im Lager bei Oberkirch

die Schauenburger Fehde betr. vergleiche man Zeitschr. d. Ob. 19, 412—429. 267.

1432. Aug. 25. „Da zogen die von Wirtenberg und die statt Straßburg für Schawenburgk montags nach sant Bartolomei und lagen darvor 17 tage, dazwischen ward darein geredt und gerichtet.“ Straßburg. Jahrgeschichten. Mone, Quellens. II. 140. 268.

1432. Sept. 28. Hans Hefinger von Schauenburg verkauft an seine Stieftochter Margaretha Schafmännin alle seine Güter in Schwaben jenseits des Schwarzwaldes um 200 fl. Dat. in vigilia Michaelis 1432. Perg. Orig. mit 1 Siegel. Stuttgart. Staatsarchiv. Kniebis. 269.

1433. Jan. 21. „Wie die Fehde zwischen Diebolt von Hohengeroldseck und Wilhelm von Schauenburg abgetedingt worden. Dat. Agnesentag 1433.“ Originale deest. Altes Repertorium. G L A. Lahr-Malberg. Copialb. 406. 270.

1433. Mai 20. Matheus von Schauenburg reversirt, daß er von Markgraf Jakob von Baden mit den winterbachischen Lehen, weil sie nach dem Tode des Markgrafen Bernhard nicht erfordert worden waren, de novo belehnt worden. Dat. mittwoch vor Urban 1433. Perg. Orig. Siegel aus Wachs, klein, mit Schild ohne Helm. G.L.A. Schauenburg. 271.

1433. Nov. 14. Matheus von Schauenburg und sein Sohn Wilhelm, Volmar von Schauenburg und seine Söhne Bechtold Cunemann und Ludwig, Bernhard von Schauenburg und sein Sohn Jörg, Rudolf von Schauenburg und sein Sohn Jörg und Adam Kalwe von Schauenburg, Edelknechte, schließen einen Burgfrieden. Der Bezirk desselben erstreckte sich von der Burg bis an die Nottergasse, an den Graßweg, auf die Katzensteig hinauf, bis an den Trauf „hinumb und umb unseren gemeinen wald, der zu Schowenburg gehört“, bis an die Bischofsschleife und wieder hinab auf die Nottergasse. Innerhalb dieses Umkreises und in der Burg solle keiner den andern an Leib und Gut schädigen, sondern jeder dem andern beistehen gegen Jedermann, den Lehensherrn ausgenommen. Die Burg solle jederzeit mit 4 Knechten, einem Thorwart und einem Förster versehen sein und in Kriegszeiten deren Anzahl nach Ermessen vermehrt werden. Für jedes Burgviertel sollen 2 Büchsen, 2 Armbruste und 500 Pfeile vorhanden sein und dazu jeder nach Verhältniß seines Burg-

antheils beitragen. Der Baumeister soll alljährlich durch Stimmenmehrheit gewählt und ihm von jedem Burgviertel 6 fl. bezahlt werden, um sie nach seinem Gutdünken für die bauliche Unterhaltung der Burg zu verwenden, doch soll er am Ende seines Amtsjahres Rechnung ablegen. Für jedes Burgviertel sollen stets 1 Fuder Wein und 10 Viertel Mehl vorräthig sein. Jedem Burgtheilhaber ist der Enthalt eines Fremden gestattet, doch soll ein Fürst oder eine Stadt 50 fl., 4 Armbruste und 4 reißige Knechte, ein Graf oder Herr 20 fl., 2 Armbruste und 2 Knechte und ein sonstiger Edler 10 fl. und 1 Armbrust in die Burg bringen, so daß Waffen und Geld für immer, die Knechte aber den ganzen Krieg über in der Burg bleiben und der Enthaltene und seine Knechte für die Dauer des Enthalts den Burgfrieden schwören. Ohne Zustimmung der Burgtheilhaber darf in dem gemeinen Walde kein Holz zu irgend einem Bau außerhalb der Burg gefällt werden. Jeder ist verpflichtet, sich auf eigene Kosten zu wappnen und zu unterhalten und nach Kräften in Zeiten der Noth die Burg zu schirmen; jeder soll, sobald er sein 16. Jahr erreicht, den Burgfrieden beschwören, doch, wenn er noch seinen Vater hat, weder Gewalt noch Gewahrsam auf der Burg haben. Ueber Verletzung des Burgfriedens entscheidet innerhalb Monatsfrist Stimmenmehrheit der Burgtheilhaber mit Ausschluß des Klägers und des Beklagten, ihrer Väter und Brüder. Wer der Verletzung des Burgfriedens überwiesen wird, soll meineidig und ehrlos sein und seinen Burgantheil an seine nächsten Verwandten verlieren. Bei Schlägereien der Knechte, die den Burgfrieden nicht betreffen, soll Todtschlag mit Tod, eine Lähmung mit 10  $\text{fl.}$   $\text{d.}$  und Meißelwunden mit 30  $\text{fl.}$   $\text{d.}$  nebst den Kurkosten gebüßt werden. Bei Streitigkeiten und Feindschaften unter den Burgtheilhabern soll keiner den andern angreifen, ohne zuvor einen Tag und eine Nacht sich außerhalb des Burgfriedens begeben zu haben, und ebenso nach dem Angriff nicht vor einem Tag und einer Nacht in den Burgfrieden eingelassen werden. Jeder Knecht muß den Burgfrieden beschwören und der Thorwächter außerdem, daß er niemand ohne die Erlaubniß eines Burgtheilhabers einlassen wolle; die Hausfrauen der Burgtheilhaber können eine solche Erlaubniß nicht erteilen.

Von diesem Vertrage, der für alle Zeiten gehalten werden

sollte, wurden 4 Exemplare gefertigt, für jedes Viertel eines. Dat. montag nach Martini 1433. Perg. Orig. An dem sehr umfangreichen Originale hängen von den 11 Siegeln noch 8, die mit Ausnahme von Jörgs von Schauenburgs Siegel, welches als Helmzier den Rumpf mit den Hörnern zeigt, alle ohne Helm sind. Das Siegel Adam Kalwes ist gleichgroß, von grünem Wachs, zeigt im Schilde mit Voh den aufrechten Adler und hat die Legende: S. Adami Kalwe von Scowenburg. G.L.A. Schauenburg. 272.

1434. Juli 24. u. Aug. 14. Katharina von Schauenburg, des Heinrich Mouchenheimer Ehefrau, verschreibt ihrer Tochter Phye bei ihrer Verheirathung mit Adam Kalwe eine Aussteuer von 800 fl., wofür sie ihre Höfe im Wolfhag und im Dorf Ortenberg verpfändet. Pap. Copie. Freiburg. Erzbisch. Archiv. Haid. 273.

1434. Juli 31. Adam Kalwe von Schauenburg verwidmet seine Ehefrau Phya, des Hans Hacken von Harthausen Tochter, welche dieser mit Katharina, Hansen von Schauenburg, gen. Nunecker, Tochter, erzeugte, mit 800 fl. auf seine Reben im Niederringelbach, die Lehen sind vom Bischof zu Straßburg. Dat. samstag nach Jakobi 1434. Pap. Cop. Schauenburg. G. Archiv. 274.

1434. Nov. 22. Wilhelm von Schauenburg reversirt, daß er von Markgraf Jakob von Baden die Lehen, die sein Vater Matheus selig getragen, erhalten habe: 4 Viertel von der Trachen Acker bei Oberkirch etc. Dat. sonntag nach Elisabeth 1434. Perg. Orig. Siegel aus Wachs, klein, Schild rechts geneigt, reicht in den Schriftrand, Helmzier Rumpf mit Hörnerarmen, Siegelfeld verziert. G.L.A. Schauenburg. 275.

1435. Jan. 31. Adam Kalwe von Schauenburg verschreibt dem Wilhelm Röder von Renchen verschiedene Zinse von Gütern im Hetzlinsthal. Dat. montag vor Lichtmeß 1435. Perg. Orig. Siegel ab. G.L.A. Herzthal. 276.

1435. Aug. 24. Adam von Schauenburg reversirt, daß er nach dem kinderlosen Tode seines Bruders Hans Friedrich von dem Grafen Bernhard von Eberstein die Lehen empfangen habe, welche vor Zeiten dem Hans Stern von Ulmburg gehörten. Dat. Bartholomäustag 1435. Mit ihm siegelt auch sein Bruder Jörg von Schauenburg. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Schauenburg. 277 a.

1435. Nov. 18. Adam Kalwe von Schauenburg verkauft die Hälfte von einem Drittel am Lenderswald mit Wasser, Weid und Sägmühle, welches Drittel vor Zeiten sein Vetter Rufelin Kalwe von Ulrich von Schauenburg erkaufte hatte, um 7  $\text{fl}$   $\text{g}$  an seinen Vetter Wilhelm von Schauenburg. Dat. freitag nach Martini 1435. Es siegelt mit dem Verkäufer auch sein Vetter Jörg von Schauenburg, Bernhards Sohn. Schauenburg. G. Registerb. 1609. 277b.

1436. Sept. 4. Hans Hefinger von Schauenburg vermacht dem Kloster Kniebis vor dem Hofgericht zu Rotweil die Hälfte aller seiner Güter, nichts ausgenommen. Dat. dienstag vor Marie geburt 1436. Perg. Orig. Siegel ab. Stuttgart Staatsarchiv. Kniebis. 278.

1436. Nov. 24. Adam Kalwe von Schauenburg verkauft seinem Vetter Wilhelm von Schauenburg seinen Restantheil am Lenderswald mit Weid, Wasser und Sägmühle um 30 fl. auf Wiederlösung. Es siegelt mit Adam Kalwe sein Vetter Jörg von Schauenburg. Dat. Catharinenabend 1436. Schauenburg. G. Registerb. 1609. 279.

1436. Die Stadt Straßburg gibt dem Edelknecht Rudolf von Schauenburg das Schloß Fürsteneck in Hut und gestattet ihm, darauf zu wohnen; für die Instandhaltung desselben erlaubt sie, daß Rudolf den dazu gehörigen Berg, die Reben und Matten benütze. Beiderseits einjährige Kündigungsfrist.<sup>1</sup> Notiz in einer Prozeßschrift aus dem 16. Jahrh. Ulmburg betr. G.L.A. Ulmburg. 280.

1437. März 5. Junker Bernhard von Schowenburg übergibt vor dem Rathe der Stadt Lahr seinem Vetter, dem Friedrich von Büchern, etliche von Hansemann Kolbe von Staufenberg herrührende Zinse im Stabe zu Lahr. Dat. dienstag nach oculi 1437. Perg. Orig. Siegel ab. Donaueschingen. Fürstenberg. Archiv. 281.

? Mai 13. Commemoratio domini Bernardi militis de Schawenburg et uxoris ejus. G.L.A. Allerh. Mortuar. 282.

1437. Testament Rudolfs von Schauenburg und seiner Ehefrau Anna von Bach über Wittum, Auferziehung der Kinder

<sup>1</sup> Das Schloss war 1405 von Bischof Wilhelm von Strassburg an das Kloster Allerheiligen verpfändet worden; Propst Johann von Müllnheim trat jedoch bald danach die Pfandschaft an die Stadt Strassburg ab mit Vorbehalt des Lösungsrechtes durch den Bischof.

und Theilung der Verlassenschaft. Schauenburg. G. Registerband. 283.

1438. Mai 27. Adam Kalwe von Schauenburg verkauft an Dietrich Röder und dessen Gattin Ursula verschiedene Gülten zu Ringelbach. Dat. diensttag nach nonetag 1438. Perg. Orig. Siegel ab. G.L.A. Ringelbach. 284.

1438. Okt. 1. od. 8. „Thet marggraf Jacob von Baden die seinen für Schawenburgk ziehen und das schloß belegern und lagen dafür uff montag vor Dionysi desselben jars und als sein widerpart eins rechten einging, da zogen die seinen wider davon.“ Straßburger Jahresgeschichten. Mone, Quellens. II. 140. 285.

1439. Dez. 20. Adam Kalwe von Schauenburg tritt für ein Jahr, von Weihnachten an gerechnet, in den Dienst des erwählten Conrad von Bußnang, quittirt, daß er von den dafür versprochenen 80 fl. die Hälfte erhalten habe, daß er ferner erhalten habe 16 fl. für 4 Armbruste und 50 fl. für den Enthalt im Schlosse Schowenburg im Falle, daß der Dompropst Johann von Ochsenstein und die ihm Zugewandten zu Krieg kämen mit dem von Bußnang. Dat. sonntag nach Lucien- und Odilientag 1439. Perg. Orig. Siegel ab. Straßburg. Stadtarchiv. 286.

1440. Peter Ruhe reversirt, daß er von Konrad von Kippenheim und Adam Kalwe von Schauenburg den Kalwenhof zu Mösbach zu Erblehen erhalten habe. Zu dem Gute gehören 90 Juch Ackerland, 5 Tagwam Matten zu Renchen und 3 Matten zu Oberbrunhust. Schauenburg. G. Registerb. 287.

1441. Febr. 11. Graf Hans von Eberstein belehnt Wilhelm von Schauenburg mit einem Viertel von der Burg Schauenburg und deren Zugehörden, mit den Reben und der Halde hinter der Burg, mit der Schweigmatte, mit den Reben, die Graft genannt, mit Zinsen und Gülten zu Oberkirch und zu Gaisbach, mit 21  $\text{ſ}$  Schmalz von 2 Aeckern zu Gaisbach, mit 18  $\text{ſ}$  Unschlitt und 31  $\text{ſ}$  Unschlitt von Feldern im Gaisbach und zu Fernach, mit dem Gudershof, dem Wißengut, dem Widehosegut, dem Gute zu der Walke, das die von Nuwenstein von dem vorgeh. Wilhelm und Rudolf von Schauenburg zu Lehen haben, mit Zinsen zu Noppenau, Ibach, Ufholz und Buschbach etc. Dat. samstag vor Velten 1441. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Schauenburg. 288.

1441. Febr. 17. Schuldbrief des Grafen Ludwig von Helfenstein und des Ritters Jörg von Schauenburg gegen Seligmann, Juden zu Ulm für 75 fl. Dat. freitag vor Mathiä 1441. Stuttgart. Staatsarchiv. Helfenstein. 289.

1441. März 21. Die Stadt Straßburg, deren Bürger Graf Heinrich VI. von Fürstenberg ist, vermittelt einen Frieden zwischen diesem und dem Bunde der Reichsstädte in Schwaben: „habe der Graf zu einer zit by den drigen siner knechte den von Schawenburg und Stouffenberg ungevehrlich geluhen und habe nit gewußt, .wohin sie die bruchen wollten und als er nu solchen unwillen verstanden habe, so habe er uch darumb geschriben und gebeten, sollichs gegen ime zu verkiesen, dann er nit gewußt, daß der ritt uch oder uwer vereinung oder jemand der uvern aneginge“. 1441. April 8. Ulm. Antwortschreiben der gemeinen Städte: „daß ettlich mutwiller uff ein zit mitsampt ettlichen des egenannten herren von Fürstenberg dienern oder knechten vor Horwe und daselbs umb ettlich die unsern gefangen, ainsteils vom leben zum tod bracht und ettlichen der unsern das ir genomen und hinweggeführt in den dingen, daß wir des von dem obgenanten unserm herrn von Fürstenberg unbesorgt gewesen sin.“ Fordern Schadenersatz. — 1441. Apr. 22. Der Rath von Straßburg an den von Ulm: Graf Heinrich von Fürstenberg sei selbst zu ihnen gekommen und habe ihnen die Sache mündlich erzählt, „er sei zu einer zit gebeten worden von Jörgen von Schawenburg, ime zwene knechte zu lihen und nit drye, als sie vor geschriben haben, die habe er ime nu ungeverlich gelihen und nit gewußt, daß derselbe Jerge üwer vigent werr, sonst hätte er im die nit geluhen, sonderlich nit gegen die vor Horwe“. Fürstenberg. Urkundenb. III. 237 f. 290.

1441. Apr. 19. Edelknecht Adam Kalwe von Schauenburg verspricht, mit 3 oder 4 Hengsten der Stadt Straßburg zu dienen. Mit ihm siegelt Obrecht von Newenstein. Dat. mittwoch nach ostern 1441. Perg. Orig. Siegel in grün Wachs, bekannt. Straßburg. Stadtarchiv. K. v. K. 291.

1441. Mai 15. Adam Kalwe von Schauenburg verkauft mit Willen des Grafen Hans von Eberstein an die Gebrüder Bechtold, Konrad und Ludwig von Schauenburg Haus und Hofstätte in der Burg zu Schauenburg, „stofet hinten an minen turn, einsit an den mantel, andersite an den alten

keller unter der kapelle“, auf Wiederlösung um 100 fl. Dat. montag nach cantate 1441. Vidimus ausgestellt 1444 von Ludwig Röder von Renchen und Claus von Richenbach, beide des Gerichts und Raths zu Gengenbach. Perg. Orig. Schauenburg. W. Archiv. 292.

1441. Juli 13. Hans Erlach verkauft an Ludwig von Schauenburg einen Zins von 15 ß  $\text{Ⓢ}$  von und ab einer Matte bei der Sägmühle zu Oberkirch. Es siegeln Heinrich Friedrich und Hans Wolf, beide Zwölfer zu Offenburg. Dat. donnerstag vor Margaretha 1441. Perg. Orig. Siegel ab. G.L.A. Oberkirch. 293.

1442. Jan. 8. Ortenberg. Graf Hans von Eberstein verspricht, so lange sein Aufenthalt auf der Burg Schauenburg dauern werde, den Burgfrieden in allem zu halten. Dat. montag nach dreikönig 1442. Perg. Orig. Siegel ab. Schauenburg. G. Archiv. 294.

1442 Jan. 8. Baden. Markgraf Jakob von Baden an die Theilhaber von Schauenburg, auch an Bechtold von Schauenburg: es habe Hans von First ettliche der von Wyl Bürger zwischen Merklingen und Tiefenbronn beraubt und gefangen gegen Schauenburg gebracht und enthalte sie da. Nun hätten die Wyler an seinen Oheim von Wirtemberg geschrieben und Freilassung der Ihrigen und Rückgabe des Ranbes verlangt; darauf hätte dieser geantwortet, er sei derer von Ulm und ihrer Bundesgenossen Feind. Trotzdem nun die Wyler erklärten, sie hätten keine Einnung mit den von Ulm, habe Hans von First die Gefangenen nicht freigegeben, sondern einen derselben getödtet. Nun hätten sich die Wyler erboten vor die Gemeiner zu Schauenburg zu kommen und dem Hans von First seiner Forderungen halber Recht zu stehen; auch sein Oheim von Wirtemberg habe ihm in der Sache geschrieben, deshalb sei sein ernstlich Begehren, daß die Gefangenen ohne Schaden ledig gelassen und Nahme und Schatzung gekehrt würden, da ihnen wohl bekannt sein werde, daß er vornals mit dem Pfalzgrafen, seinem Schwager, dem Herzog Otto, zu gegenseitigem Schutze eine Einnung gemacht habe und daß die Sache nicht ungerächt bleiben werde, wenn Wirtemberg der Einnung gemäß mahnt. Dat. freitag nach Erhardi 1445 (sic!) Pap. Cop. Schauenburg. G. Archiv. 295.

1442. Jan. 15. Antwort Bechtolds, Wilhelms, Jörgs d. ä.,

Cunemanns, Adams und Ludwigs, alle von Schawenburg, auf das Schreiben des Markgrafen Jakob von Baden wegen Wiler Bürger, welche Hans von First gefangen genommen: es sei Jörg von Schauenburg, Rudolfs Sohn, der den Hans von First um solcher Ansprache willen enthalten habe, nicht zu Hause, könnten ihn auch nicht nach Schauenburg verbotschaften, bitten deßhalb, daß Markgraf Jakob kein Unwillen gegen sie haben möchte. Dat. montag nach dem 20. tag 1442. Pap. Conc. Schauenburg. W. Archiv. 296.

1442. Jan. 23. Ebendieselben an Markgraf Jakob, es sei Jörg von Schauenburg noch nicht zurückgekommen, doch seien sie bereit, den Wilern einen Tag zu setzen nach Laut ihres Burgfriedens. Dat. montag nach Fabian 1442. Pap. Conc. Schauenburg. W. Archiv. 297.

1442. Dez. 26. Adam Kalwe von Schauenburg bekennt, daß er als Träger und anstatt seiner Hausfrau Phye, des Hans Hacken von Harthusen selig Tochter, die bischöflich straßburgischen Lehen empfangen habe: den Hof zu Ortenberg, die Reben zu Niederringelbach, die Zinsgüter zu Tiergarten, am Schartwegsberg, am Hubelsberg und im Spring. Dat. St. Stefanstag 1442. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Schauenburg. 298.

1443. März 26. Kunemann von Schauenburg reversirt für sich und seinen Bruder Ludwig den Empfang der ebersteinischen Lehen. Dat. dienstag nach oculi 1443. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Schauenburg. 299.

1443. Obiit Heinricus de Scawenburg, qui pro se et Catharina, uxore sua, et Nesa, sorore legavit 5  $\text{fl}$   $\text{d}$  Seelbuch der Pfarrei Schlettstadt. Herzog. Chron. VI. 280. VII. 15. 300.

1444. März 8. Zabern. Bischof Ruprecht von Straßburg schlichtet einen Streit zwischen Konrad von Schauenburg einerseits und Bechtold, Wilhelm, Konemann, Ludwig und Adam, alle von Schauenburg, andererseits. Konrad fordert Zulaß zu seinem väterlichen Erbe zu Schauenburg; die von Schauenburg hätten seinen Vater Rudolf und seine Mutter und seinen Bruder Jörg schwer beschuldigt an Ehre, Leib und Gut und hätten ihm sein Gut und Erbe entwehrt, trotzdem sein Vater Rudolf doch mit Bernhard und Volmar den Burgfrieden für sich und seine Erben beschworen habe. Die Gegenpartei er-

klärt, dem Burgfrieden gemäß müsse jeder Theilgenosse zu Schauenburg, sobald er 16 Jahre alt sei, den Burgfrieden beschwören und halten; thue er das nicht, so hätten die übrigen Gemeiner das Recht, ihn von der Burg auszuschließen, bis er schwört. Entscheid: Konrad soll den Burgfrieden beschwören und sodann Zulaß erhalten. Dat. sonntag reminiscere 1444. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Schauenburg. 301.

1444. März 26. Bechtold, Ludwig und Kunemann von Schauenburg, Volmars selig Söhne, reversiren den Empfang des winterbachischen und staufenbergischen Lehens: des Burgstadels Neuenstein mit den dazu gehörigen Zinsen zu Hofstetten, Berenbach, Lutenbach und in der Rollersbach, des Waldes im Schwartzenbach und „uff dem Stolecken“, der Güter auf dem Höberg, im Sendelbach etc. Dat. donnerstag nach Marie annunciatio 1444. Perg. Orig. mit 1 Siegel. Im Siegel felde rechts geneigter Schauenburger Schild, auf der erhöhten Ecke der auffallenderweise linksgekehrte Helm mit zwei Hörnern, dazwischen der Schragen; Helmdecke; klein aus Wachs. G.L.A. Schauenburg. 302.

1444. Nov. 26. Bertold und Konrad von Schauenburg erklären, daß die 100 fl., mit welchen Adam Kalwe von Schauenburg ein Haus in der Burg erkauft habe, von ihrem Bruder Ludwig allein hergegeben worden seien. Dat. donnerstag nach Katharina 1444. Schauenburg. G. Registerb. 1609.

303.

1444. Dez. 1. Jörg von Schauenburg d. j. reversirt, daß er nach seines Vaters Rudolf Tode das badische Manulehen desselben empfangen habe: die Reben am Hungerberg, die Albrecht Röder selig gehörten, Güter und Zinsen im Bechtolzbach, im Antegast, auf dem Breitenberg, Vildenhart, im Wolspach, in den Löhern, im Kuschbach, in der Bottenau, zu Fernach, Tiergarten, Wissenbach, Sinzenhofen, Dettelbach, zu Grußbach und in der wüsten Rench, „uß dem Gersbach“, den Schauenburger Hof zu Eberswilre, die Mühle zu Eberswilre, Geld- und Fruchtgülden zu Sulzbach, Ramsbach, Zimmern und Nußbach. Dat. dienstag nach Andreas 1444. Pap. Cop. Schauenburg. G. Archiv. 304.

1445. Nov. 27. Heitz Visebock von Möschbach verspricht, daß er das Viertel Rockengült, das Jörg von Schauenburg an Wilhelm von Schauenburg verkauft hat, letzterem jährlich

liefern wolle. Dat. samstag vor Andreas 1445. Perg. Orig.  
G.L.A. Mösbach. 305.

1446. Apr. 22. Reinbold von Windeck und Bechtold, sein Sohn, Peter und Kaspar von Windeck, Gevetter, Friedrich, Heinrich, Dietrich Röder, Gebrüder, Jörg, Wilhelm und Dietrich Röder, Gevetter, Jörg von Bach, Heinrich Helt von Tiefenau, Adam von Croßwilre, Jörg und Reinhard von Schauenburg Gebrüder, Sifrit und Kaspar Pfau von Riepur, Gebrüder, bekennen, daß Pfalzgraf Ludwig sie und ihre Manneserben in der Pfalz sonderlichen Schutz und Schirm genommen und zu seinen und seiner Erben Dienern bestellt habe; sie versprechen, demselben in allen seinen Geschäften und Kriegen getreulich beholfen zu sein. Dat. freitag vor St. Jörgen 1446. Perg. Orig. mit allen Siegeln, in duplo. Heinrich Helt führt im Schilde einen aufrechten Löwen und als Helmzier den Löwenrumpf. G.L.A. Ortenberg. 306.

1446. Apr. 23. Jörg von Schauenburg bekennt, daß ihm Pfalzgraf Ludwig 20 fl., die jährlich auf Weilmachten aus den Gefällen zu Ortenberg zu bezahlen sind, zu erblichem Mannlehen gegeben habe. Dat. St. Jörgentag 1446. Gleichlautender Revers vom gleichen Tag über 15 fl. Mannlehen von Reinhard von Schauenburg. Perg. Orig mit Siegel. G.L.A. Schauenburg. 307.

1446. Sept. 19. Schultheiß und Rath zu Offenburg beurkunden, es habe Jörg von Schauenburg d. j. vor ihnen gegen Bechtold von Schauenburg geklagt, daß er ihn einen meineidigen Schalk und Bösewicht und der Städte heimlichen Knecht gescholten habe, daß er gesagt habe, er sei ein Fleischverkäufer und habe Wilhelm von Schauenburg denen von Ulm auf die Fleischbank geantwortet, „er empfahe das gelt uff den rucken, er sei ein maletziger schalk“; und das habe Bechtold gethan zu Schauenburg im Burgfrieden. In dem Proceß, den beide deshalb vor dem Bischof zu Straßburg geführt hätten, sei entschieden worden, daß Bechtold vor etlichen Herren widerrufen müsse; allein das sei bisher nicht geschehen und deshalb erneuere Jörg von Schauenburg vor dem Rathe zu Offenburg seine Klage, weil Bechtold der Stadt Offenburg Bürger sei. Bechtold war nicht erschienen, an seiner Statt erklärte des Markgrafen von Baden laufender Bote, daß Bechtold des Markgrafen Diener sei und dieser durch kaiserliche

Privilegien von ihrem Gerichte gefreit. Trotzdem wird Bechtolds Vorladung beschlossen. Dat. montag nach crucis exaltatio 1446. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Schauenburg. 308.

1447. Reinhard von Schauenburg beschwört, da er 16 Jahre alt ist, für den Theil an Schauenburg, den er von seinem Vater Rudolf ererbt hat, den Burgfrieden. — Friedrich von Schauenburg, Reinharts Bruder, thut dasselbe. Es siegelt sein Schwager Hans Hornecker von Hornberg d. j. Schauenburg. G. Registerb. 309.

1447. Sept. 29. Erhard d. ä. von Urbach überweist eine Forderung von 2500 fl. an Graf Johann von Eberstein und die Stadt Gochsheim dem Cunemann von Schouwenburg und dessen Ehegattin Caecilie Lemlerin. Zeitschr. d. Ob. 24, 314. 310.

1447. Apr. 3. Heinrich von Rottersdorf beurkundet, daß nach dem Tode seines Vaters, des Ritters Heinrich von Rottersdorf, und nach dem Tode seiner Brüder Hans, Ulrich und Ludwig das Schloß Jungholz zu zwei Drittel an Graf Hans von Tierstein und Ritter Werner Hadmannsdorf versetzt gewesen sei und daß man mit Willen des Bischofs von Straßburg dem Wersich Bock von Stouffenberg gegönnt habe, diese zwei Drittel mit 450 fl. zu lösen. Nunmehr verkauft Heinrich von Rottersdorf auch das letzte Drittel an Wersich Bock und verzichtet zugleich auf die Wiederlösung. Dat. montag nach palmtag 1447.<sup>1</sup> Perg. Orig. Siegel ab. Schauenburg. W. Archiv. 311.

<sup>1</sup> Ueber die Burg Jungholz vergl. man Schöpflin *Alsatia* ill. II. 88. Zur Ergänzung und Berichtigung des dort Gesagten dienen folgende Urkunden: 1336 dienstags nach Nicolaus. Molsheim. Hug von Geroldseck, des Stifts zu Strassburg Mann, schlichtet einen Streit, die Burg Jungholz, betreffend, zwischen dem Bischof von Strassburg und Heinemann, Herrn Cunemanns selig von Jungholz Sohn. Entscheid: Die Burg sei ein getheiltes Lehen. Zeugen: Rudolf von Andlau der Viztum, Kraft Waldner und Eberhard von Grifenstein. Perg. Orig. Siegel ab. Strassburg. Bezirksarchiv. — 1381. Lutzemann, Werlin, Hanemann und Heinrich, Gebrüder von Rottersdorf erhalten vom Bischof Friedrich zu Strassburg den Theil von Jungholz zu Lehen, den vormals die Brüder Burcard und Hartung von Landsberg innegehabt hatten. Perg. Orig. *ibid.* — 1426. donnerstag nach fronleichnam. Bischof Wilhelm von Strassburg vermittelt eine Sühne zwischen Erhard Bock von Staufenberg, österreichischem Landvogt, den Städten Ensisheim, Thann und Altkirch einerseits und dem

1448. Apr. 14. Reinhard von Schauenburg reversirt den Empfang der bischöflich straßburgischen Lehen, die er erst in Gemeinschaft mit seiner Frau Cloranna Kalbin von Schauenburg genossen hatte und die jetzt nach deren Tod ganz an ihn gefallen sind. Dat. mittwoch nach jubilate 1448. Perg. Orig. ohne Siegel. G.L.A. Schauenburg. 312.

1449. Juni 2. Graf Heinrich von Lupfen und Ritter Hans von Stadion an Albrecht von Nuwenstein: Forderung, daß er den Hans von First ohne Entgelt ledig lasse oder, wenn er sich dessen weigere, vor den Gemeinern zu Schouwenburg zu Recht komme und diese entscheiden, ob er den Hans von First mit Ehren und Recht gefangen habe und behalten möge. Antwort wird verlangt innerhalb der nächsten 8 Tage. Dat. zinstag in der pfingstwoche 1349. Pap. Orig. Schauenburg. G. Archiv. 313.

1449. Juni 16. Graf Heinrich von Lupfen und Ritter Hans von Stadion, Hofmeister, an Ludwig von Schouwenburg, „unsern guten frunde“: sie theilen ihr Schreiben an Albrecht von Nuwenstein mit, es sei ihnen darauf keine Antwort zugekommen und es scheine darum, daß Albrecht den Hans von First mit Gewalt gegen Ehren im Gefängniß behalten wolle. Sie wiederholen mit Ernst die Forderung, daß Hans frei gelassen werde oder Albrecht von Nuwenstein nach Laut des Burgfriedens vor den Gemeinern zu Schauenburg zu Recht komme. Dat. zinstag nach St. Vitstag 1349. Pap. Orig. Schauenburg. G. Archiv. 314.

1449. Juni 22. Graf Heinrich von Lupfen und Hans von Stadion an Albrecht von Nuwenstein: sie wiederholen auf Albrechts Beschwerde vom 9. Juni (montag vor fronleichnam), daß sie sein Rechtserbieten des Hans von First wegen verachtet hätten, ihre Forderung, daß Albrecht von Nuwenstein un-  
Wernlin Hadmannsdörfer und seinen Gemeinern zu Jungholz andererseits. Stöber *Alsatia* 1857, p. 263. — 1436. freitag nach Sebastian. Wersich Bock von Staufenberg erhält von Bischof Wilhelm den Theil der Burg Jungholz zu Lehen, den vordem Heinrich von Rottersdorf selig trug, und gelobt, den Kauflenten und besonders allen zu und von dem concilio zu Basel kommenden keinen Schaden zu thun. Perg. Orig. Strassburg. Bezirksarchiv. — 1449 starb der letzte Rottersdorfer, Jungholz kam ganz an Wersich Bock; Lehensrevers datirt 1450 mittwoch vor pfingsten. Perg. Orig. mit Siegel. *ibid.* — Man vergl. auch Kraus, *Kunst und Alterthum im Elsass* II. 193; daselbst ist auch die Litteratur über Jungholz angegeben.

bedingt vor den Gemeinern zu Schauenburg Recht zu stehen solle. Dat. sonntag vor Johannstag 1449. Am gleichen Tage theilen dieselben ihr Schreiben an Albrecht von Newenstein dem Ludwig von Schauenburg mit und wiederholen ihre Forderung. Pap. Cop. Schauenburg. G. Archiv. 315.

1449. Unter denen, die der Stadt Nürnberg Albrechts von Brandenburg wegen abgesagt haben, befinden sich aus der Mortenau und dem Elsaß: Hans von Iberg, Andreas Rodder, Mathes Bock von Stauffenberg, Hans Adam Rodder, Wirich von Hoemberg d. j., Wilhelm von Baden, Eraßmus zum Weier, Heinrich Rise, Kaspar Harant von Hömburg, Siferlin von Stupferich, Hans von Schaumburg, Jörg von Schaumburg, Hans von Falkenstein, gen. von Ramstein, Hans Branthoch, Hans und Heinrich von Geroldseck, Gebrüder, Dietrich Bock von Stauffenberg, Hans von Rippur d. j., Heinze von Offenburg, Friedrich von Ortenberg und Hans von Kageneck. Schürstab, der 1. markgräfl. Krieg gegen Nürnberg, ed. Bader p. 156 u. 161. 316.

1450. Febr. 3. Georg von Schauenburg, Pfleger zu Blossenstauen reversirt, daß Graf Ulrich von Wirtemberg ihm gestattet habe, in seinem Forst bei Staufen Rehe zu jagen. Dat. dienstag nach lichtmeß 1450. Stuttgart. Staatsarchiv. Jagdwesen. 317.

1450. Nov. 22. „In dem jar, da man zalt nach Christi gepurt 1450 jar, auf sonntag vor sant Catharinen tag ward Schawenburg umb die zwei nachmittag gewonnen und erstachen von wegen der herrschaft Lichtenbergk und graf Hansen von Eberstein durch verrätherey einer kuchenmagd, die da wortzeichen gab, das man in der portstuben zu abent zehrt, bei 30 menschen frembd und heimbsch.“ Straßburger Jahrgeschicht. Mone, Quellens. II. 140. Vergl. Sachs Einl. II. 349. 398 und Schöpflin H. Z. B. II. 139. 318.

1450. Nov. 22. Schawenburg das schloß, gelegen in der Mortenawe, gewonnen die Herren von Lichtenberg und erstigent es umb den mittag, wan Junker Diebolt darauf enthalten was, und fiengent den, der egenanten Diebolt enthilt, und gewonnen auch groß onseglich gut darauf, wan er viel gemeiner het, der etlich doben gesessen warent. Anno dom. 1450 uf sonntag nach Elisabeth. Eickhart Arzt, Gesch. s. Zeit. Mone, Archiv. II. 234. 319.

1450. „Schawenburg in der Mortenawe, ein gut veste schloß, ward dem stame von Schawenburg angewunnen von graff Hansen von Eberstein. Der was des schlosses lehenherre und deth inen doch das schloß bei nacht abstelen und übergab es dem markgraven von Baden, und die von Schawenburg, diener des pfaltzgraven, ruften sein gnade an umb recht und als ine das nit gedien mocht von den inhabern, deth der pfaltzgrave inen solichen beistant, das das schloß erobert wart und gab ine das wieder mit behaltnuß eines unverteiltten ewigen viertheils und der lehenschaft, das es vorbas von der Pfaltz empfangen werden sollt.“ Mathias von Kemnat. Chron. c. 15. Quellen zur bair. u. deutsch. Gesch. II. 29. 320.

1450. Von Schouwenburg in der Mortnow.

937. Schouwenburg in der Mortenaw  
ein schloß, gut vest für alle traw  
ward den stamen von Schouwenberck  
angewunnen mit rüters werk  
von dem graven Johanne  
von Eberstein dem manne.

938. Der waz des schlosses lehnherre  
und kam mit in zu wydersper.  
deß nachts er das steig und gewann.  
Die von Schouwenberg rüfften an  
als diener des menlichen  
Pfalzgraven Friedrichen.

939. Hat er in durch sin rüterschafft  
getan sölches bystandes hafft,  
von daz schloß erobert wardt  
und gab in daz wyder die vart  
in behaltniß der Pfalze  
ewig immer und altze

940. Eynes unverteiltten vierteils  
on als letzen und sunder meils,  
darzu die lehen und manschafft  
solt furbaß alles haben crafft,  
auch immer mehr belieben  
on alles wydertrieben.

Michel Beheims Reimchronik. Quellen zur bair. u. deutsch. Geschichte III. 163 f. 321.

## Nachträge und Berichtigungen zu den Neuenstein'schen Regesten.

(Band 37, p. 385 ff. und Band 38, p. 130 ff.).

### Nachträge.

1365. Jan. 21. Bischof Johann von Straßburg gönnt seinem lieben getreuen Matheus Rohart von Ulmburg seiner gethanen Dienste wegen, daß seine Ehefrau Petersen, des Herrn Erkenbold selig von Schopfheim Tochter, dereinst nach ihres Mannes Tod das Burgsäß zu Ulmburg und den alten Hof zu Haselach lebenslänglich nießen soll, doch so, daß nach Petersens Tod des Matheus Rohart Lehenserben wieder in ihre Rechte eintreten. Es siegeln der Bischof und Matheus Rohart. Dat. S. Agnesentag 1365. Perg. Orig. das bischöfl. Siegel ist abgefallen, das Siegel des Matheus Rohart ist aus Wachs, Schild rechts geneigt, Rad mit acht Speichen, Topfhelm auf der erhöhten Schildecke ohne Helmzier, Legende: S. Mathei dicti Rohart de Tygensheim. G.L.A. Ulmburg. 246.

1431. Juli 7. Der Edelknecht Rudolf von Newenstein reversirt, daß er als ein Vorträger seines Schwagers, des minderjährigen Bernhard Suselmann, des verstorbenen Andreas Suselmann von Ortenberg, seines Schwiegervaters, Sohn, von Bischof Wilhelm von Straßburg den Schottenhof zu Ortenberg, das Wasserhaus oberhalb Ortenberg nebst 3  $\text{ƒ}$   $\text{g}$  Zinsen, die dazu gehören, 3  $\text{ƒ}$   $\text{g}$  im Olsbacher Bann, 7 $\frac{1}{2}$  Tagwann Matten, 18 Juch Feld,  $\frac{1}{2}$  Juch Reben, 8 Kappen und mehrere andere Gülten zu Lehen erhalten habe. Dat. samstag nach Ulrich 1431. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Suselmann. 247.

1438. Apr. 24. Frau Katharina Rohartin, des Hans Rohart selig Witwe, verkauft an Hans Wolf zu Offenburg 5  $\text{f}$   $\text{g}$  Zins um 4  $\text{ƒ}$   $\text{g}$  von einem Juch Reben im Heldenlach. Dat. donnerstag nach Georg 1438. Schauenburg. G. Archiv. Registerb. 1609. 248.

1448. Okt. 30. Burkard von Nuwenstein verkauft an Obrecht Widergrün von Staufenberg eine Rockengült von einem Höflein zu Zinsenhofen. Dat. mittwoch vor allerheiligen 1448. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Zusenhofen. 249.

1465. Juli 16. Burkard von Nuwenstein verkauft an Eva Heberin, des Priesters Wilhelm Röder zu Renchen Kellerin, 3 Viertel Rockengült ab einem Haus und Hof zu Sinzenhofen. Dat. dienstag nach Margarethe 1465. Perg. Orig. mit Siegel. G.L.A. Zusenhofen. 250.

1478. März 4. Junker Melchior von Nuwenstein, seine Ehefrau Lucia von Croschwilre und Frau Barbel von Croschwilre, wohnhaft in der Clause zu Oberndorf bei Oberkirch, verkaufen an den Erzpriester Johann Maximin zu Oberndorf 6 ß 3 ſ Zins ab Feldern zu Neuensand. Mit Melchior siegelt Reinhard von Croschwilre. Dat. mittwoch nach letare 1478. Schauenburg. G. Archiv. Registerb. von 1609. 251.

### Berichtigungen.

S. 385 lies „die köstlichen Wein spendenden Rebhügel“ - statt „die köstlichen weinspendenden Rebhügel“.

S. 401 lies „Roibeli“ statt „Roibelt“.

S. 410 lies „Hans Gop“ statt „Hans Goz“.

Auf dem Stammbaum der Schultheiss'schen Linie ist durch Uebersehen die Allianz — „Helke Rohart — conj. Sigelin von „Schauenburg“ stehen geblieben.

Ph. R.

## Urkundenbuch der Cisterzienserabtei Salem.

(Fortsetzung.)

1291. o. T. Schattbuch. Der Landrichter Swicker von Deggenhausen entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Salem und dem Ritter Konrad Burst über Güter in Mühlhofen. 802.

Universis hanc literam inspecturis Swiggerus de Teggenhusen, iudex provincialis || in comitatu Sanctimontis, noticiam rei geste. Noverint universi, ad quos pervenerint presen||tes, quod cum inter venerabiles in Christo . abbatem et conventum monasterii de Salem ex una et virum || strenuum C(ūnradum) dictum Burst, militem, nomine Bartholomei, fratruelis quondam C(ūnradi) de Milnhoven, ex parte altera super possessionibus sitis in Milnhoven, quas iidem de Salem a Cūn(rado) prefato cum omnibus suis attinentiis comparaverunt, questio verteretur, tandem, partibus in nostra presentia constitutis, possessiones antedecte cum omnibus suis attinentiis, preter duo prata, unum situm in loco dicto Dorfspach, alterum *in dem Rieth*, et silvam cum fundo sitam in loco vulgariter dicto *hinder Saeltenberch*, per proborum vivorum sententias adiudicate fuerunt iusticia mediante, ita quod Bartholomeus antefatus nichil sibi debet ulterius iuris in eisdem possessionibus vendicare. Ad maiorem autem cautelam C(ūnradus) miles antedictus obligavit se nomine veri warandi ad subeundum omne periculum evictionis seu cuiuscunque dampni, quod prefatos de Salem in possessionibus sepe dictis contingerit sustinere, quousque Bartholomeus antedictus renunciaverit iuri, si quid habebat vel habere videbatur in predictis possessionibus, casu quolibet contingente. In cuius facti evidenciam hanc literam predictis domino abbati et conventui sigillo nostro porreximus communitam. Actum apud Schattebüch anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo primo, presentibus hiis testibus, videlicet viris strennuis Her(manno) de Sulberch, H(ainrico) dicto Græmelich, Rū(dolfo) de Bermetingen, militibus, H(ainrico) dicto Stier, C(ūnrado) dicto Hæcheler, H(ainrico), cellerario maiore, H(ainrico) de Ilmense, monachis

in Salem, aliisque pluribus fidedignis. Ego C(ūnradus) dictus Burst, miles prenotatus, omnia premissa profiteor esse vera et ad exequendum ea, in quantum me contingunt, me, ut dictum est, obligo per presentes, et in evidenciam eorundem hanc literam petivi sigillo prefati judicis communiri.

Perg. Or. Fremde Hand. An einem Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta, wie an No. 621 (Daumeneindruck). Cod. Sal. II, 416 No. CCCCXXIII.

1291. Jan. 1. Esslingen. Wolframus senior de Bernhusen, Wolframus iunior, milites, necnon Marquardus de Bernhusen, filii eiusdem, unterwerfen sich einem Schiedsspruch des Decans von Esslingen und des Rudeger Rupphert, Bürger daselbst, betr. einen Streit mit dem Kloster Salem über Eigeneute und Weingärten in *Hostaige* und *Hartuncsr̄iti* zu Gunsten des Klosters. Der Dekan besiegelt auf Bitten der Herren von Bernhausen und mit Zustimmung des Rudeger Ruphert (seines coarbiter) die Urkunde. Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCI<sup>o</sup>. kalendas januarii in cimiterio Esselingensi, presentibus testibus subscriptis, videlicet presbitero Rūggero de Esselingen, camerario de Sighalmingen, fratre Gerungo de Salem et aliis pluribus fidedignis. 803.

Cod. Sal. II, 244 No. CCXXII.

1291. Jan. 6. Ertingen. Cūnradus miles et Eberhardus germani comites de Landowe beurkunden, dass ihre Ministerialen Diethelmus, Ūlricus et Wernherus, filii quondam Ūlrici militis de Alshusen, et Agnes mater eorum ihren Hof in Holzsteten, welchen Appo von Metingen baut, sammt aller Zugehör an Ludwig und Konrad Gebrüder, Söhne des verstorbenen Murzel von Ertingen um 9 Mark und 1 Viertel Silber mit ihrer Zustimmung verkauft haben. Die Verkäufer entsagen unter dem Siegel der Grafen allen ihren Ansprüchen an den genannten Hof. Actum apud Ertingin anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCI<sup>o</sup>. VIII. idus januarii, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet honorabili viro domino Ludewico de Gr̄vingin, capitano Augustensi, Wern(hero) de Swarzenbach, Hainrico de Roth, Ludewico dicto Gr̄ve, Ludewico rectore ecclesie in Enselingin, Berchtoldo dicto Murzel aliisque pluribus fidedignis. 804.

Perg. Or. Fremde Hand. 2 Siegel aus Wachs an schmalen Pergamentstreifen: 1. des Grafen Konrad von Landau (IV A 2) beschädigt, über ein Drittel abgebröckelt, im Dreieckschilde 3 Hirschstangen, von der Umschrift erhalten: . . . **de grvninge**. Auf der Rückseite 2 tiefe schräglaufoende Einkerbungen. — 2. des Grafen Eberhard von Landau (IV A 2), 40 mm, im Dreieckschild 3 Hirschstangen, Umschrift: † **s.' eberhardi. de. landowe. comitis**. Auf der Rückseite 2 Daumeneindrücke.

1291. Jan. 17. Nellenburg. Manegoldus comes de Nellenburch überträgt das ihm zustehende Eigenthumsrecht an einem Hofe in Mahlspüren (Wälsbürron), genannt *der hof uf Nyfen*, an das Kloster Salem, nachdem seine mit demselben belehnten Ministerialen Hugo et Otto germani dicti de Homberch gegen 9 Mark Silber, die sie von dem genannten Kloster empfangen, auf denselben Verzicht geleistet hatten, und übernimmt die Gewähr für das Vorstehende zugleich mit seinen Ministerialen Hainricus miles de Homberch et Burcardus de Hödorf. Actum in Nellenburch, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo primo, XVI kalendas februarii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet strennuis viris Wezzel(one) de Rischach et Hainrico de Nænzingen, militibus, Hainrico et Algozo dictis de Nænzingen, Rüdolfo de Homberch, Johanne de Aspzingen, Hainrico dicto Nægehi, H. dicto Röscheli, H. filio ipsius, Bertoldo magistro grangie in Raithaselach, converso in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 805.

Perg. Or. Salemer Hand. 3 Siegel, rund, aus Malta, an Pergamentstreifen: 1. des Grafen Mangold von Nellenburg (IV B 1) wie an No. 736, auf der Rückseite ein tiefer wagrechter Einschnitt und zwei Daumeneindrücke. — 2. des Hugo von Homberch (IV A 2) 40 mm, in dem schräg eingegitterten Siegelfelde, in dessen Gittern sich Kreuzchen befinden, der Dreieckschild, gespalten, in der rechten Schildhälfte ein halber leopardierter Löwe, die linke ebenso wie das Siegelfeld eingegittert, Umschrift: † **s.' hvgo. \* de \* honberch**. Rückseite Daumeneindruck. — 3. des Otto von Homberch, dem des Hugo völlig gleich, Umschrift: † **s.' otto \* de \* honberch**. Rückseite 4 Einkerbungen. Cod. Sal. II, 321 No. CCCLIII. Reg. Ztschr. 1, 79.

1291. Jan. 23. Salem. Swiggerus de Teggenhusen dictus Sonnenkalp übergibt das Eigenthumsrecht eines 1 Juchert grossen Ackers in Lelwangen (Lælewanch), genannt *der akker kinderm Hægentler*, zu seinem Seelenheil dem Kloster Salem, nachdem die mit demselben von ihm belehnten Hainricus dictus Gunthalm et Gunthalmus frater suus de Lælewanch, die

denselben um 1 Pfund Konstanzer Pfennige an Siggo von Urnau (Vrnöwe) verkauften, darauf Verzicht geleistet hatten. Actum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo primo, X. kalendas februarii, indictione III<sup>a</sup>, presentibus hiis testibus: Bur(cardo) dicto Hainman, H. dicto Zirer, Bur(cardo) dicto Grâman, fratre Hainrico, vinitore, fratre Alberto, magistro hospitem, conversis in Salem aliisque pluribus fidedignis.

806.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta an Pergamentstreifen (IV A 2) wie an No. 621, Rückseite 3 tiefe Einkerbungen. Cod. Sal. II, 221 No. CLXXXVII. Reg. Ztschr. 3, 240.

1291. Jan. 27. Esslingen. Abt und Convent von Salem einerseits, Wolframus senior, Wolframus iunior, milites et Marquardus dicti de Bernhusen anderseits beurkunden ihre Unterwerfung unter den von dem Bischof von Konstanz bestätigten Schiedsspruch (vgl. oben No. 803). Danach sollen die Hilla, Ehefrau des Walther von Stetten bei Ethertingen, die Liugardis, Ehefrau des Otto daselbst und ihre Nachkommen dem Kloster zugehören, nicht minder das Eigenthumsrecht an den streitigen Reben bei Stuttgart (Stvtgarten) am Berge *Howstage*, *Friszen wingarten* genannt und bei *Hartungesrtin* an der offenen Strasse und bei der *Vihewaide*. Doch sollen die von Bernhausen, so lange Adelhaidis von Kunegesekke, Witwe des Friedrich von Bernhausen lebt, diese Weinberge als Zinslehen gegen eine jährlich an Martini fällige Abgabe von  $\frac{1}{2}$  Pfund Wachs inne haben. Lata est hec sententia arbitralis apud Esselingen, presentibus Rüdolfo, rectore ecclesie in Sigehelmingen, Rüdolfo dicto Hasenzagel, Ruperto et Cûnrado fratribus dictis Ruprech, civibus de Esselingen, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo primo, VI. kalendas februarii, indictione III<sup>a</sup>.

807.

Cod. Sal. II, 243 No. CCXXI.

1291. Febr. 3. Salem. Bruder Ulrich der Abt und der Convent in Salem verleihen einen Acker in Lelwangen (Lælewanch), genannt *der acker hinderm Hagenler*, 1 Juchert gross, welchen ihnen Siggo von Urnau (Vrnöwe) zu Eigenthum verkauft hat (vgl. No. 806) diesem und seinen Erben gegen einen an Martini fälligen Jahreszins von 2 Konstanzer Pfennigen.

Datum in Salem anno domini M<sup>o</sup>. CC<sup>o</sup>. nonagesimo primo,  
III. nonas februarii. 808.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel abgefallen.

1291. Febr. 5. Konstanz. Marquardus miles de Schellenberch, serenissimi R(udolfi) dei gratia Romanorum regis vicem gerens, entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Salem und dem Ulricus de Phlegelberch über einen Hof in Wanzenwiler und dessen Zugehör, genannt *das lehen*, welchen weiland Fridericus de Phlegelberch, miles, der Oheim des Ulricus, und dessen Ehefrau Salome dem genannten Kloster testamentarisch vermacht hatten, dahin, daß Ulricus auf alle Ansprüche an diesen Hof verzichtet, dagegen aber von Salem 9 Pfund Konstanzer Pfennige erhält. Actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo primo, nonas februarii, indictione III<sup>a</sup>, presentibus hiis testibus, videlicet viris strennuis Symone de Tannenuelse, Hainrico dicto Vogt de Sumerowe, . . de Ringenberch, militibus, Burcardo de Bûrehtor et Hainrico de Ilmense, monachis in Salem, aliisque pluribus fidedignis. Der Official von Konstanz besiegelt die Urkunde auf Bitten der Parteien. 809.

Perg. Or. Salemer Hand. 3 Siegel an Pergamentstreifen: 1. des Officials von Konstanz, aus Wachs wie an No. 671. — 2. des Marquard von Schellenberg, aus Malta, wie an No. 712. Rückseite 3 wagrechte Einkerbungen. — 3. des Ulrich von Flegelberg, ziemlich rohe Arbeit, dreieckschildförmig, 35:25 mm (IV A 2), im Schild auf drei Bergen zwei Dreschflegel. Umschrift (undeutlich): † s. *vlrici. de. phlegelberch*. Rückseite 2 Fingereindrücke.

1291. Anfangs März. Schattbuch. Urtheilsbrief des Landrichters Swigger von Deggenhausen über ein Gut zu Wintersulgen und Bettenbrunn. 810.

Allen den, die disen brief an sehent, lesent oder hõrent lesen, ich Swigger von Teggenhusen, lantriliter in der grafenschaft von dem Hailigen Berge, tûn kunt, daz Herman<sup>1</sup> klagt vor mir ze Schattebÿch an dem lantage uf brüder Hainrich von Wintersulgen und Eber(hart), sin sun und Hainrich, sinen brüder umb ain gût ze Wintersulgen und ze Bettenbrunn und saste sine klag an Hainrich Sumerlõp ze gewinnen und ze verlierenne. Do kam für mich der vorgeaunte brüder

<sup>1</sup> Folgt ein unleserlicher Familienname: Alac (darüber eine mir unbekannte Abkürzung).

Hainrich und sin brüder und sin sun ze Schattebÿch an dem lantag und beheptont daz gÿt mit genemen fiursprechen und mit rehter urtaile dem vorgenanten Sumerlÿb an, daz weder sin wip noch sin thÿter noch kain sin erbe niemer kain anpruch gewunne an daz vorgenante gÿt. Diz geschah ze Schattebÿch an dem lantage, do von gottes gebÿrt waren tusent zwa hundert und niunzeg jar und was in dem ersten jar ze ingendem merzen und waz daran her Gÿswin von Hohenvels, her Bur(cart) von Hegelbach, her Claus und her Jacob von Hernstorf, her Herman Schamlier und vil ander biderber liute.

Cod. Sal. II, 363 No. CCCLII. Das Gut fiel später dem Kloster Salem zu, wie die Aufschrift darthut: ain urteile umb daz gÿt ze Wintersulgen, daz uns brüder Hainrich von Wintersulgen gab.

1291. März 7. Basel. Bischof Rudolf II. von Konstanz incorporirt mit Zustimmung seines Capitels die Pfarrkirche zu Weildorf mit ihren Filialen Beuren und Leustetten dem Kloster Salem. 811.

Rûdolfus, dei gratia Constantiensis ecclesie episcopus, dilectis in Christo universis, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino cum noticia subscriptorum. Sollicitudo officii || nostri, cui divinitus presidemus, suo debito nos inducit, quod religiosis personis nostre dyocesis, que se et suis abnegatis carne sua cum viciis et concupiscentiis crucifixa die ac || nocte domino serviunt in timore, ad assequendum vite necessaria temporalis remedio consulamus, ut curam temporalium deponencium et deo devote famulancium numerus feliciter augeatur. || Nos igitur debite considerationis oculo attendentes, quod religiosorum virorum . . abbatis et conventus monasterii de Salem, ordinis Cysterciensis, nostre dyocesis numerus divina providencia dilatatus, divinorum olesequiis et spiritualibus studiis exponere non desinit se et sua, ecclesiam in Wildorf, vicinam monasterio prenotato, nostre dyocesis, cuius ius patronatus ipsis pertinet, cum filiabus suis Biurron et Lestetin et omnibus pertinenciis earundem necnon proventibus, obventionibus, libertatibus et iuribus quibuscumque, cum sollempni tractatu, nostri capituli voluntate prehabita et consensu, salvis nostris, ecclesie nostre et archidiaconi, qui pro tempore ibidem fuerit, iuribus contulimus, tradidimus et donavimus, ipsorum mense et usibus perpetuo servituram, ita videlicet, ut ex huiusmodi fructibus seu obventionibus pisces comparati refectioi fratrum quadragesimali tempore mini-

strentur. Anno autem, quo pisces non ministrabuntur refectio-  
 tioni fratrum, ut prescriptum est, predictum capitulum ecclesie  
 nostre, fructus eosdem in penam neglecte amministrationis  
 percipiet universos, nec aliquid ipsorum monasterio remanebit.  
 Vacante etiam exhinc ecclesia prenotata, . . abbas tunc tem-  
 poris nobis seu successoribus nostris sacerdotem secularem  
 ydonem sub prebenda sufficienti, per quam hospitalitatem  
 servare nobisque et ecclesie nostre de debitis iuribus respon-  
 dere valeat, sibi de sepedicte ecclesie fructibus assignata in-  
 vestiendum de cura animarum ipsius ecclesie presentabit. Et  
 ne predicta donacio seu tradicio facta simpliciter propter  
 deum in augmentum divini cultus per nos, nostrum capitulum  
 nostrosve successores aut quemcumque alium in posterum irri-  
 tetur aut aliquo modo valeat retractari, presens instrumentum  
 nostro et capituli nostri sigillis prenotatis . . abbati et con-  
 ventui tradidimus sigillatum. Nos Cünradus prepositus, Rū-  
 dolfus decanus, R. thesaurarius, Bur(kardus) scolasticus to-  
 tumque capitulum ecclesie Constantiensis prenotate, premissis  
 omnibus et singulis nostrum consensum confitemur affuisse  
 liberum et expressum, et in eius evidenciam nostri capituli  
 sigillo hanc paginam fecimus sigillari. Actum ex parte capituli  
 in capitulo Constantiensis ecclesie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXI<sup>o</sup>  
 VI nonas martii<sup>1</sup>, sed ex parte nostri, videlicet episcopi Con-  
 stantiensis supranominati, postmodum eodem anno Basilee no-  
 nas marcii consumatum.

Perg. Or. Hand der bischöflichen Kanzlei in Konstanz. 2 Siegel aus  
 Wachs an Pergamentstreifen, des Bischofs Rudolf und des Domcapitels,  
 bekannt. Rückseite des Bischofssiegels: 3 schräglaufende Einkerbungen,  
 des Capitelsiegels glatt. Cod. Sal. II, 234 No. CCVII. Ein zweites völlig  
 gleichlautendes Exemplar — mit Ausnahme des fehlenden Actum des  
 Capitels — ebenfalls von Bischof (dessen Siegel abgefallen ist) und Capitel  
 besiegelt, aber von anderer Hand geschrieben, hat folgenden Schluss (nach  
 sigillari): Datum Basilee, Constantiensis dyocesis (Kleinbasel), anno domini  
 M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> primo, nonas marcii. Ein Duplicat dieser letzteren Urkunde  
 befindet sich (mit beiden Siegeln) von derselben Hand wie diese geschrieben  
 in unserer Archivabtheilung Konstanz Specialia Conv. 799 Weildorf.

1291. März 17. Konstanz. Der Official des Hofes zu  
 Konstanz beurkundet, dass die Konstanzer Bürger Ulricus et  
 Rudolfus germani dicti Aengelli den grossen und kleinen  
 Zehnten in Hallendorf, den sie von weiland Walter von Vatz

<sup>1</sup> März 2.

Ritter zu Lehen trugen, um 16 Mark Silber weniger 1 Viertel an das Kloster Salem verkauft haben. Actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo primo, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet viris discretis Rüdolfo dicto Ruhe, Johanne filio ipsius, Eber(hardo) dicto Schwærteli, Her(manno) dicto Bösche, Cünrado dicto Schirme et Ülrico, filio ipsius, Cünrado dicto Holle, Hainrico de Ilmense, monacho in Salem, Ber(toldo) mercatore, Rüd(olfo) pergamenario, Bernwardo, conversis ibidem, Cünrado dicto Schuler, Hainrico dicto Ranze aliisque pluribus fidedignis. Datum Constantie anno predicto, XVI. kalendas aprilis, indictione III<sup>a</sup>. 812.

Perg. Orig. Konstanzer Officialatshand. Siegel des Ausstellers aus mit Fett vermischtem Wachs wie an No. 671. Cod. Sal. II, 230 No. CXCIX.

1291. März 28. Konstanz. Die Brüder Heinrich Walther und Konrad von Ramschwag verkaufen an das Kloster Salem Besitzungen in Blatten um 120 Pfund Pfennig. 813.

Universis hanc literam inspecturis Hainricus Waltherus et Cünradus fratres de Ramschwag, milites salutem cum noticia subscriptorum. Vita hominum instabilis || et memoria labilis ac infirma monent, gesta temporum perhennari serie litterarum. Noverint igitur universi tam posteri quam presentes, quod nos, receptis a venerabilibus in Christo || . . abbate et conventu monasterii in Salem, ordinis Cysterciensis, Constantiensis dyocesis centum viginti libras denariorum hallensium et in usus sive sumptus, quos domina . . de Kemnat, || uxor mei Cünradi de Râmschwag predicti legitima, apud Esselingen languens et infirma pro sui convalescentia in medicos expenderat, aliasque utilitates nostras communes integraliter conversis, prout scriptis presentibus recognoscimus et confitemur, volentes eandem confessionem eum habere vigorem, ac si facta esset<sup>1</sup> in iure coram iudice competenti, universas possessiones nostras dictas *ze Botzler*, sitas in Blatun, quas ab imperio in feudum hucusque tenuimus et possedimus, eisdem . . abbati et conventui de consensu omnium, quorum intererat, unanimi et expresso pro summa pecunie antedictae rite et legitime vendidimus et in ipsos ipsorumque monasterium cum universis suis pertinentiis, videlicet agris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus et fructectis, aquis aquarumque decursibus, viis, inviis, semitis, itineribus aliisque omnibus iuribus tan

<sup>1</sup> Or. hat facte essent.

corporalibus quam incorporalibus, tacitis et expressis, quocumque nomine censeantur, titulo perfecte venditionis transtulimus et transferimus per presentes, ab ipsis et eorum monasterio quiete ac pacifice perpetuo possidendas et in quascumque personas seu in quecumque loca voluerint transferendas sine cuiusvis obice contradictionis, inducentes eos in corporalem possessionem predictarum possessionum omnium suorumque pertinentium universorum superius expressorum. Obligamus itaque nos nostrosque, quicumque pro tempore fuerint, heredes ac successores universos, eisdem . . . abbati et conventui de Salem ipsorumque monasterio ad plenam warandiam possessionum predictarum et ad subeundum omne evictionis periculum, in quocumque iudicio ecclesiastico vel seculari, quod de iure vel de consuetudine fuerit subeundum, sine quibuslibet eorum laboribus et expensis, adhibitis per nos in premissis omnibus et singulis venditione, donatione et translatione quibuslibet verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et consuetis. Et ut ea, que premissa sunt, rata permaneant et illibata, renunciamus circa ipsa tam pro nobis quam pro nostris heredibus ac successoribus universis et specialiter pro Ūlrico et Burchardo, filiis pie memorie quondam Burchardi Dietrici, fratris nostri, adhuc in annis minoribus constitutis, quorum tutores sumus quique universa bona sua communia nobiscum habent et indivisa, beneficio restitutionis in integrum, literis a sede apostolica aut aliunde impetratis seu etiam impetrandis, defensionis non adhibite sollempnitatis, auxilio legum et canonum, exceptioni non numerate pecunie, non tradite, non solute, deceptioni ultra dimidium iusti precii, omni consuetudini generali et particulari, et generaliter omni suffragio, quo mediante predicta vendicio posset ullo umquam tempore violari vel in irritum revocari. In evidentiam igitur omnium premissorum presens instrumentum exinde conceptum eisdem de Salem tradidimus, sigillorum nostrorum muniminius roboratum. Datum et actum in Constantia anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCI<sup>o</sup>, quinto kalendas aprilis, presentibus testibus infrascriptis, videlicet strennuis viris Rūdolfo et Hermann fratribus de Sulzberg, militibus, fratre Hainrico de Ysinina maiore cellerario in Salem, fratre Hainrico Gehurnone, subcellerario, fratre Hainrico Grātario et fratre Dietrico de Bermetingen iuniore aliisque pluribus fidedignis.

Perg. Or. fremde Hand. An schmalen Pergamentstreifen 2 Siegel aus Wachs, rund (IV A 2): 1. des Heinrich Walter von Ramschwag, 48 mm, in dem mit Rankenarabesken verzierten Siegelfeld der Dreieckschild mit 2 übereinandergestellten gekrönten leopardirten Löwen. Umschrift: † s. **hair. walth'i. militis. de. ramenswak.** Auf der Rückseite 2 wohl von einem Instrument herrührende Eindrücke. — 2 des Konrad von Ramschwag 50 mm, Siegelfeld eingegittert, im Dreieckschild das nämliche Wappenbild. Umschrift: † s. **cvnradi. militis. de. ramswag.** Rückseite wie bei 1. Cod. Sal. IV, 22 No. XXVIII. Regest: Ztschr. 10, 412.

1291. Apr. 13. Buchhorn. Wernherus de Raiderai dictus Gniftinge beurkundet, daß er zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil und für 1 Pfund Konstanzer Pfennig an Abt und Convent zu Salem das Eigenthumsrecht seiner Besitzungen in Heppach (Hegebach) genannt *des Crumben güt uf dem Knobel*, welche Heinrich Nesselwanger und die Ehefrau seines verstorbenen Bruders Burkard und die Söhne desselben von ihm zu Lehen trugen, nachdem diese darauf verzichtet hatten, übergeben habe. Actum in Büchorn, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo primo, idus aprilis, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Arnoldo Mettenbüch, Alberto de Berge, Johanne de Berge, Friderico von *Burston*, Hainrico Schülle, . . dicto Ailwich, H. Mügerlin, magistro Cünone de Sulgen, Hainrico Haimenegger, Ruvone Pistore, Wernone, C. dicto Göche, civibus in Büchorn, fratre Hainrico dicto Gräter, monacho in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 814.

Perg. Or. Salemer Hand. An schmalen Pergamentstreifen, befestigt wie an No. 432 das Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 564. Rückseite: zwischen zwei kleinen wagrechten Einschnitten ein tiefer Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 238 No. CCXII.

1291. Apr. 13. Salem. Manegoldus comes de Nellenburch übergibt, um den Schutz der glorreichen Jungfrau Maria zu gewinnen, sowie zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheile, dem Abt und Convent von Salem das Eigenthumsrecht zweier Theile des grossen und kleinen Zehnten in Ursendorf, welchen Burcardus, Ebo et Johannes germani dicti de Rosenöwe von ihm zu Lehen trugen, und des Waldes bei Hirslanden, genannt *das holtz in dem brül*. Actum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo primo, idus aprilis, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet strennuis viris dominis Rüdolfo de Sulzberch, Rüdolfo de Ramensperch, Hugone de

Væhingen, militibus, Ottone et Hugone germanis de Homberch aliisque pluribus fidedignis. 815.

Perg. Or. Salemer Hand. An blau und gelben leinenen Litzen das Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 736. Die Rückseite gratartig erhöht. Cod. Sal. II, 231 No. CCI. Regest: Ztschr. 1, 79.

1291. Apr. 24. Munderkingen. Waltherus miles et Rudolfus de Anemerkingen germani beurkunden, dass sie den ihnen zugehörigen halben Theil des grossen und kleinen Zehnten in Judentenberg, nachdem der von ihnen mit demselben belehnte Cûnradius dictus Bocke de Berge gegen Empfang von 9 Pfund Konstanzer Pfennigen zu Gunsten des Klosters Salem darauf Verzicht geleistet, auf Bitten des genannten Konrad und zu ihrem eigenen Seelenheil diesem Kloster zu rechtem Eigenthum übergeben haben. Konrad bestätigt die Richtigkeit des Rechtsgeschäftes und leistet die bekannten Verzichte unter dem Siegel seiner Herren von Anemerkingen. Actum apud Munderchingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCI<sup>o</sup> VIII. kalendas maii indictione IIII<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet viris discretis Cûnrado dicto Sinniggeman, C. dicto Wolfstrigel, Alberto dicto Sneweli, civibus in Munderchingen, Ludewico, rectore puerorum ibidem, C. dicto Zv̄n, fratre H. de Wintersulgen, converso in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 816.

Cod. Sal. II, 231 No. CC.

1291. Mai 27. Buchhorn. Hugo de Werdenberg et de Sancto Monte comes übergibt das ihm zustehende Eigenthumsrecht an einer Schupose zu Rikenbach, genannt *dû schûpûse ze der wideme*, welche Ripertus dictus Tûwinger, civis de Überlingen, von ihm zu Lehen trug und um eine gewisse Summe Geldes an das Kloster Salem verkaufte, diesem Kloster zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil. Et ut hec nostra donatio gaudeat robore firmitatis, hanc literam scribi fecimus et sigilli nostri robore communire. Actum in Bv̄chorne, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> X<sup>o</sup> CI<sup>o</sup>, VI. kalendas junii, indictione IIII<sup>a</sup>, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet strennuo viro Wernhero de Raderai, Friderico ministro dicto de Nördelingen, Dietrico, cellerario comitis supradicti, H. dicto Græter, Eberhardo dicto de Stekboron, monachis in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 817.

Perg. Or. Fremde Hand. Verzierte Initiale. An einem schmalen Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 709. Auf der Rückseite 3 Daumeneindrücke.

1291. Juni 2. Radolfzell. Albert, Johann und Burkard, Gebrüder, Söhne weiland Heinrichs von Orsingen, beurkunden den Verkauf eines Waldes bei Hirschlanden an das Kloster Salem. 818.

Universis hanc literam inspecturis Albertus, Johannes et Burcardus, germani, filii quondam Henrici de Orsingen, || fidem presentibus adhibere. Noverint universi, ad quos presentes pervenerint, quod nos, recepta resignatione silve cum fundo site || prope Hirzlande, vulgariter dicte in *Brül*, cum suis attinentiis universis a Cünrado dicto de Orsingen, cive in Vberlingen, quam || ipse a nobis in feodum tenuit et possedit, quamque venerabilibus in Christo . . abbati et conventui de Salem ordinis Cystertiensis, receptis ab eis tribus libris denariorum Constantiensium iuste donationis titulo donavit simpliciter propter deum, eandem silvam cum fundo et suis adtinentiis ad petitionem . . eorundem de Salem, datis nobis per eosdem quindecim solidis denariorum Constantiensium, Eberhardo et Ulrico fratribus dictis Krvmpfar nomine ipsius monasterii de Salem, cuius in hac parte fideles portatores esse debent, concessimus, iure feudali libere possidendam, obligantes nos omnes et singuli fide data nomine iuramenti ad resignandum eandem silvam et sibi attinentia ad manus Eberhardi Pincerne de Salustein, a quo et nos silvam sepedictam in feodum hactenus tenuimus, et ad faciendum omnia, que sepedictis de Salem visa fuerint expedire quocumque, ubicumque, quotienscumque ab ipsis vel ab aliquo nomine sui monasterii fuerimus requisiti. In cuius evidentiam presentem literam sigillis nobilis viri domini . . comitis de Nellenbure et Alberti militis de Marpach, avunculi nostri, petivimus communiri, cum propriis non utamur. Actum apud Ratolfcelle anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> primo, III<sup>o</sup> nonas junii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet strennuo viro Rüdolfo milite de Oberrieder, Friderico de Rast, ministro, Heinricho Vihtigerne, honorando viro magistro C., scolastico Cellensi. Friderico Hospite, Heinricho de Engen, Bertoldo de Stvzzelingen, civibus de Ratolfcelle, aliisque pluribus fidedignis. Nos Manegoldus comes et Albertus miles de Marpach prenotata omnia et singula pre-

missa vera profitentes, sigilla nostra ad petitionem partium pro testimonio huic appendimus instrumento.

Perg. Or. Fremde Hand. Das Siegel des Grafen von Nellenburg abgefallen, der Pergamentstreif noch an der Urkunde. Ebenfalls an einem Pergamentstreif das Siegel des Albert von Marpach, dreieckschildförmig, 40:35 mm, aus mit Fett vermischtem Wachs, IV A 2, der Schild getheilt, die untere Hälfte geschacht, in der oberen ein nach rechts schreitender leopardierter Löwe. Umschrift: † s. **alberti** \* de \* **marpach**. Rückseite gratartig erhöht mit 3 wagrechten Einschnitten. Cod. Sal. II, 232 No. CCII.

1291. Juni 11. Tettngang. Hugo comes de Monte Forti senior übergibt aus Liebe zu Gott und bewegt durch die Bitten der Brüder Wernher und Heinrich von Bartelstain seine Besitzungen in Hedertsweiler (Hædrichswiler), welche von ihm weiland Burchard und sein Sohn Heinrich von Owingen, nunmehr die genannten Wernher und Heinrich zu Lehen trugen, nachdem diese darauf in seine Hand Verzicht geleistet, mit allen Rechten, die ihm daran zustehen, dem Kloster Salem zu vollem Eigenthum. Actum in Tættenank anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> primo, III ydus junii, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet Hainrico de Nenzingen, milite, Johanne de Rosenharz, Willehelmo dicto *von dem Lusse*, Cūnone de Lagense et Alberto fratre suo, Ūlrico de Phlegelberc, ministro dicto Mōseh, Hainrico dicto Bezer, Lütfrido, Hainrico dicto Saler, civibus in Tættenank. 819.

Perg. Or. Fremde Hand. An einem Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta (IV A 1), dreieckschildförmig, 45:35 mm, im Siegel-felde die Kirchenfahne. Umschrift: † s. **hvgonis. commitis. (sic!) de. monte. forti**. Rückseite Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 232 No. CCIII.

1291. Juni 13. Buchhorn. Wernherus de Radiray cognomine Gnifingus übergibt dem Abt und Convent von Salem das Eigenthumsrecht der Besitzungen in Neufrach (Nivfron) ad culturam unius bovis necnon ad duo iugera cum dimidio se extendentium, welche Burcardus dictus de Aelingen mit seinen Kindern von ihm zu Lehen trägt, ferner das Eigenthumsrecht der Besitzungen in Hefigkofen (Heuekouen), ad quatuor boum culturam se extendentium, welche Hainricus de Diepoltwiler von ihm zu Lehen trägt, nachdem er von dem genannten Kloster zwei Mark Silber erhalten und in seinen Nutzen verwandt hat. Datum et actum apud Būchorn anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> primo, idus junii, presentibus testibus

et rogatis, videlicet domino Hainrico dicto Myriz, milite, Hainrico patre eius, Alberto de Berge, Cûnrado ministro in Bûchorn dicto Mvtzili, Cûnrado Fabro, Hainrico et Alberto fratribus dictis Salman, Cûnrado dicto Ræmili, Hainrico dicto Kÿmeli, civibus in Bûchorn, Cûnrado dicto *der Lange*, fratre Alberto de Diepoltswiler, converso in Salem, et aliis pluribus probis viris.

820.

Perg. Or. Salemer Hand. An einem schmalen Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 564. Rückseite wie bei No. 814. Cod. Sal. II, 240 No. CCXVI.

1291. Juni 21. St. Gallen. Abt Konrad und der Convent des Klosters St. Gallen übergeben einen Hof bei Muntigel, genannt *das gût zem Raine*<sup>1</sup> mit aller Zubehör, welches Dietricus miles de Altstetten dictus Villicus, mit Zustimmung seiner Ehefrau Ūdilhildis und seines Sohnes Walterus, von ihnen zu Lehen trugen, nachdem diese von Abt und Convent des Klosters Salem 14 Mark Silber Konstanzer Gewichts erhalten und in die Hände derer von St. Gallen darauf verzichtet hatten, dem genannten Kloster gegen einen jährlich an Lichtmess fälligen Zins von einem halben Pfund Wachs, sub iure enphitheotico possidendam. Die von Altstetten bekennen die Richtigkeit des Inhalts der Urkunde und leisten die bekannten Verzichte. Datum et actum apud Sanctum Gallum ex parte nostri, videlicet abbatis et conventus Sancti Galli anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> nonagesimo primo, XI. kalendas julii indictione III<sup>a</sup>.

821.

Perg. Or. Fremde, wohl St. Gallener Hand. 4 beschädigte Siegel aus mit Fett vermischtem Wachs an schmalen Pergamentstreifen: des Abtes und Convents von St. Gallen, des Dietrich und des Walter von Altstetten wie an No. 758. Die Rückseiten von 1 mit einem wagrechten und einem kreuzförmigen Einschnitt, 2 mit 3 wagrechten Einschnitten, 3 und 4 mit je 2 wagrechten und je einem kranzförmigen Einschnitte. Cod. Sal. II, 218 No. CLXXXII. Regest: Ztschr. 3, 240.

1291. Juni 26. Uhdlingen. Abt und Convent des Klosters Salem beurkunden, dass sie die nachstehenden, ihrem Kloster seither zugehörigen Grundstücke (fundos) — agrum videlicet, qui dicitur *der Lûtkilcherinun gut*, contiguum agro, quem colit . . . dictus Brendeli nomine magistri Rûdolfi de Thetinkouen, canonici ecclesie sancti Stephani Constantie, et pratum,

<sup>1</sup> Vgl. oben No. 758.

quod pertinebat curie Muron, contiguum orto, quem . . . dictus Brendeli nomine prefati magistri R(üdolfi) similiter excolit — an den Abt und Convent des Klosters St. Blasien gegen andere Grundstücke — videlicet agrum et pratum sitos prope Kaltenbrunnen, qui dicuntur et denominantur bona magistri Rüdolfi de Thetinkouen predicti — vertauscht haben. Acta sunt hec apud villam Vldingin anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> primo, sexto kalendas julii, presentibus magistro R(üdolfo) de Thetinkouen predicto, cellerario maiore monasterii de Salem predicti, fratre Berhtoldo converso dicto *Köfman*, fratre Cünrado, magistro curie in Muron, H. dicto Knollen, Hermannno villico de Vldingen, Cünrado dicto Schüler, Burchardo dicto Waldener, Hainrico dicto de Alaspach, servo predicti magistri Rüdolfi, Ülrico de Ittingen dicto Lenman et aliis quampluribus fidedignis, indictione quarta.

822.

Perg. Or. Salemer Hand. Die Siegel der Aebte von Salem und St. Blasien sind abgegangen, die schmalen Pergamentstreifen, an denen sie hingen, sind noch an der Urkunde. Vom gleichen Tage der Gegebenrief von Abt und Convent von St. Blasien. Perg. Or. von der gleichen Hand mit den beiden Siegeln aus mit Fett vermischtem Wachs, beide spitzoval (III A 2a): 1. Abt von St. Blasien, 60:35 mm, stehender Abt mit Buch und Stab. Umschrift: † s. *hairici. abbatis. monasterii. sci. blasii*. In der gratartig erhöhten Rückseite in der Mitte Daumeneindruck. — 2. Abt von Salem, bekannt, Rückseite schräger Einschnitt.

1291. Juli 19. Denkingen. Rüdolfus miles et Burchardus germani dicti de Ramsperch übergeben dem Kloster Salem einen Acker in Niunbrunnun gelegen an einem Orte, der *ze Fuhslöchirn* genannt wird, und einen Hof daselbst, welche Wernher Gotzriter und sein Sohn Johannes von ihnen zu Lehen trugen, nachdem diese von dem genannten Kloster zwei Pfund Konstanzer Pfennige erhalten und auf diese Besitzungen verzichtet hatten, zu freiem Eigen. Actum in Denkingen anno domini M<sup>o</sup> CCXC primo, XIII. kalendas augusti, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet Hainrico de Kallenberch, Burchardo de Ramsperch iuniore, Egelolfo de Sancto Monte, H(ainrico), medio cellerario de Salem, Hainrico, magistro in Vahsirieth, Diethoho, fratribus conversis ibidem, aliisque pluribus fidedignis.

823.

Cod. Sal. II, 254 No. CCXXVII.

1291. Juli 23. Markdorf. Juli 25. Ebenweiler. Swigerus de Teggenhusen, iudex provincialis in comitatu Sancti

Montis, beurkundet, dass Wernherus conversus dictus de Ebenwiller alle Besitzungen in Ibewanch, welche seiner Tochter Elisabeth von Heinrich Mettenbüch als Morgengabe zugewiesen waren, die ihrerseits mit Zustimmung des genannten Heinrich dieselben an ihren Vater gegen eine Wiese in Ebenweiler tauschweise überliess, um 4 Pfund Konstanzer Pfennige an das Kloster Salem verkaufte, und besiegelt auf Wernhers Bitte die Urkunde. Wernher und Elisabeth bestätigen die Richtigkeit und leisten die üblichen Verzichte. Elisabeth verpflichtet sich eidlich zu einer Busse von 10 Pfund, wenn sie selbst oder jemand in ihrem Namen jemals das Kloster im Besitze dieser Güter stören sollte. Actum in Martorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCI<sup>o</sup> X. kalendas augusti, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet C. de Teggenhusen iuniore, Ūlrico de Bermetingen, Burcardo dicto Grawestain, C. dicto Zolner, fratre H. dicto Vinke, fratre Gerungo dicto Ekkehart, converso in Salem. Confirmatum vero in Ebenwiller anno predicto VIII. kalendas augusti, hiis presentibus, videlicet honorando viro H. viceplebano in Ebenwiller, Ekhardo et Rūdolfo fratribus dictis Ekkehart, H. de Ebenwiller, C. dicto *der Dorfherre*, H. dicto Rvsse aliisque pluribus fidedignis. 824.

Cod. Sal. II, 233 No. CCIIII.

1291. Juli 31. Alt-Steusslingen. Albertus miles nobilis dictus *der Schedel* de Stüzelingen übergibt mit Zustimmung seiner Ehefrau Adilhaidis und seines Sohnes Egelolf dem Kloster Salem nachbezeichnete, 1½ mansus (hūbas) umfassende Güter — videlicet unum dimidium (sc. mansum) situm in Tæchingen, dictum *dū halbe hūb ndern sūlen*, dimidium situm ibidem, dictum *Albrehtsgūt*, et in Stüzelingen dimidium, dictum *Schmæhelinsgūt* — zu rechtem Eigenthum unter dem Vorbehalt der Nutzniessung des ganzen Besitzthums für seine eigene und der Hälfte desselben für die Lebenszeit seiner Ehefrau, gegen einen jährlich an Lichtmess fälligen Zins von ½ Pfund Wachs. Actum in Stüzelingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo primo, II kalendas augusti, indictione III<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet viris honorandis Hainrico, viceplebano in Stüzelingen, Ber(toldo) de Grezzingen dicto Arbeler, H. et Cūnrado germanis dictis Lager, Cūnrado, ministro de Ehingen, dicto Siunichman, Ūlrico, quon-

dam ministro ibidem, Hainrico, cellerario maiore, Hainrico, medio cellerario, monachis in Salem, fratre Gerungo, converso ibidem, aliisque pluribus fidedignis. Des Ausstellers Sohn Eglolf bestätigt für sich den Inhalt der Urkunde unter seines Vaters Siegel. 825.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers, befestigt wie an No. 432, aus Malta (IV A 2), dreieckschildförmig, 55:40 mm, im Schild das bekannte Wappenbild (Stufenschnitt, Dorn), rohe Arbeit. Umschrift: † s. albert. scedil. von. stvzellig. Auf der Rückseite 2 tiefe unregelmässige Einschnitte. Cod. Sal. II, 225 No. CXCII.

1291. Aug. 6. Wartstein. Eberhardus comes de Wartstain übergibt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht nachstehender Besitzungen in Anhausen (Ahusen) — videlicet *die Burchhaldun, agrum in der Ówe, item pratum dictum die Vorwiese, item duo werdelu vor Berintal, agrum vor dem Êspan et den rain obe Vihetal* — nachdem der von ihm mit denselben belehnte Burcardus dictus Senfelin, miles, unter Zustimmung seiner Söhne Heinrich und Senflin, sie um 11 $\frac{1}{2}$  Pfund Heller an das genannte Kloster verkauft und in die Hand des Grafen darauf verzichtet hatte. Burcardus Senfeli, miles und seine Söhne Heinrich und Senflin bestätigen die Richtigkeit des Vorstehenden und leisten die üblichen Verzichte. Hainricus dictus Bachritter und Ranzo, Brüder der vorgenannten Heinrich und Senfelin, verpflichten sich, secundum consuetudinem terre Gewähr (warandian) zu leisten. Actum apud Wartstain in strata publica anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo primo, VIII. idus augusti, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Ottone et Gôtfrido de Warstain, filiis nostris, honorandis viris H. plebano in Erfstetten, H. plebano in Frankenhouen, Cûnrado, rectore ecclesie in Griesingen, Ûlrico de Egelingen, Cûnrado dicto Krâphe, Hainrico dicto Gehürne, medio cellerario in Salem, H. de Wrmelingen, converso ibidem, aliisque pluribus fidedignis. 826.

Perg. Or. Salemer Hand. An einem Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 472. Auf der Rückseite 3 Einschnitte. Cod. Sal. II, 224 No. CXCI.

1291. Aug. 17. Buchhorn. Wernherus de Raiderai dictus Guiftinch übergibt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht der Besitzungen in Tannon, welche vir strenuus Fride-ricus miles de Menlinshouen von ihm zu Lehen trug, nach-

dem er von diesem 2 Mark Silber und den Verzicht auf diese Besitzungen erhalten hatte. Actum in Bochorn anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> primo, XVI<sup>o</sup> kalendas septembris, hiis testibus presentibus, videlicet viris discretis H. dicto Müris, H. dicto Loser, Úlrico Fabro, Bur(cardo) Fabro, H. dicto Selbetet, C. dicto Rot, Alwigo, C. dicto Goch aliisque pluribus fidedignis.

827.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers, befestigt wie an No. 432, aus Malta wie an No. 564, Rückseite wie an No. 814. Cod. Sal. II, 234 No. CCVI.

1291. Sept. 24. Konstanz. Abt Ulrich und der Convent von Salem treffen ein Uebereinkommen mit Künig, dem Juden von Schaffhausen über das Eigenthumsrecht an der Mauer eines neben ihrem Hause zu Konstanz liegenden, dem Künig gehörenden Hauses. 828.

Allen den, die disen gegenwirtigen brief ansehent oder hõrent lesen, künden wir, abbet Úlrich, von gottes gnâden abbet || ze Salmannswille, und alle der convent des selben gotzhuses, das wir úberain chomen sien mit Künge, dem Juden von Schaf||husen, und mit sinen erbon umb die mure des huses, das neben únsERM huse lit an Amplunges gassun, das diu selbe mure von grunde || uf únsER hálbiu ist, mit dem gedinge, so hie nah geschriben stât, also das wir den gewalt haben und alle únsER nahchomen, ob si wellent an die selbun mure und drin zem halbentail ze buwen, des wir bedurfen, ane alle gevârde, und uf die vorgebantin mure ze muren, swie hohe wir wellen, âne des vorgebantin Juden und siner nahchomen schaden. Und ist õch gedinget, ob dem vorgebantin Juden oder sinen nahchomen von únsERM buwe dehain schade beschâhe, den schaden son wir in wider tûn âne allen iren schaden, und het Kúnich, der vorgebant Jude, und alle sin nahchomen, an die das vorgebant hus gevallet von erbe oder von kõfe, die hante õch denselben gewalt an die vorgesprochen mure und drin ze buwen ze dem halbentail, ane alle gevârde, und uf die mure ze buwen ane allen únsERN schaden. Ich Kúnich, der vorgebant Jude, vergihe õch, ob dem vorgebantin convent dehain schade beschâhe von minem buwe oder von dehaines mines nahchomen buwe, den schaden son wir dem vorgebantin convente widertûn ane allen sinen schaden. Ich der vorgebant Kúnich, der Jude vergihe an disem brieve, das ich von dem vorgebantin abbet Úlrich darumbe empfangen

habe zwelf pfunt pfenninge Kostanzer münze. Das dis ware si unde stâte belibe von unser baidertail, do bâten wir den râte von Kostenz, das er der stat insigel gap von Kostenze an disen brief ze ainer rechter warhait. Wir der rât von Kostenz geben unser stat insigel von des vorenantîn abbetes bette und dur des vorenantîn Juden bette und siner erbon an disen brief ze ainem waren urkunde, so hie geschriben stât. Dis geschach ze Kostenz in unserm huse an dem gûtem tage<sup>1</sup> vor sancte Michels tult, in dem jâre, do man von gottes geburte zalte zwelf hundert jâre und ains und nunzich jâre. Des ist geziuge her Ulrich von Roggewille, der amman von Kostenze, Cûnrat der Tottenaicher, Hermann Bôsehe, und Marquart, des ammans kneht.

Perg. Or. Fremde Hand. An schmalen Pergamentstreifen das Siegel der Stadt Konstanz aus Wachs wie an No. 231, Rückseite durch Fingerdruck erhöht. Cod. Sal. IV, 295 No. CCCV.

1292. o. T. Albrecht von Steusslingen genannt der Schedel übergibt das Eigenthumsrecht an Gütern (zu Grötzingen), die Konrad Hirscheck von ihm zu Lehen trug, dem Kloster Salem. 829.

Ich Albrecht von Stüzelinggen, gehaisen der Schedil, tûn|| allen den, die disen breif sechent oder horent lesen, || kunt, daz Cûnrat<sup>2</sup> Hirssegge ze Westerndorf het gege||ben ze kofen drie iuchart unde aine hofstat umbe aine phunt und veire schillinge, unde daz selbe gût waz von mir lechen, daz han ich vrilich und aigenlichen unserre vrowen gein Salmanswiler gegeben. Und ze ainem urkunde der reechtun warhait so gib ich an disen breif min insigel. Und geschach dis von unsers heren gebürt über tusent iare und zwai hundert iare und zwai und nünzige iare. Deiz ist gezüge der herre Albrecht selbe und der maister von Tüfenhülwe, der ez kofte, und der lûprister von Stüzelinggen, phafe Hainrich, und och Cûnrat<sup>2</sup> Hirssegge und dar zû lûte gnüge.

Perg. Or. Fremde, sehr unbehilfliche Hand. Siegel des Ausstellers, befestigt wie an No. 432, aus Malta, wie an No. 825, Rückseite zwei Einschnitte. Auf dem Rücken der Urkunde steht von gleichzeitiger Salemer

<sup>1</sup> In der Archival. Ztschr. Bd. 9, S. 318 f. hat Dr. Baumann, wie mir scheint, mit viel Wahrscheinlichkeit, die Behauptung aufgestellt, dass „Gutentag“ in Schwaben Montag, nicht Mittwoch sei. Demnach habe ich das Datum vorliegender Urkunde auf Sept. 24. reduciert. <sup>2</sup> Hainrich ist ausgestrichen, Cûnrat darüber gesetzt.

Hand: Das der Schedil hat gegeben drie iuchart und ain hofstat eigenschaft ze Grezzingen dem closter ze Salmeusweil. Cod. Sal. II, 343 No. CCCXXXIII.

1292. Jan. 25. Konstanz. Bischof Rudolf von Konstanz beurkundet, dass er mit Zustimmung des Propstes, Decans und des Capitels der Kirche zu Konstanz die gesammten Erträgnisse seiner Quarten und sein aus der Quart herrührendes Recht an den Zehnten (*fructus et obventiones quartarum nostrarum necnon omne ius occasione quarte nobis nostreque ecclesie competens in decimis*), die das Kloster Salem in den Kirchspielen Seefelden, Weildorf und Pfaffenhofen (Seuelden, Wildorf ac Phaffenhouen) besitzt, an dieses Kloster vertauscht habe gegen die Weinzehnten und die zu denselben gehörigen Rechte des Klosters in dem Gebiete der Stadt und Kirche von Meersburg (*decimas seu perceptionem decimarum vini omneque ius sibi in decimis competens . . in districtu seu territorio ac parrochia opidi seu ecclesie Merspurch*), sowie daß die für den Bischof und die Konstanzer Kirche bei diesem Tausch sich ergebende Mindereinnahme in genügender Weise ausgeglichen sei. Datum et actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCII<sup>o</sup>. VIII<sup>o</sup> kalendas februarii, indictione V<sup>a</sup>. 830.

Perg. Or. Hand der bischöflichen Kanzlei. Von den Siegeln hängt das bekannte Siegel des Bischofs Rudolf II. aus Malta (Rückseite 4 schräglauende Einschnitte) an einem Pergamentstreifen an, das des Capitels ist abgefallen. Eine zweite im Wesentlichen gleichlautende Urkunde enthält die Angabe des von Salem bezahlten Aufgeldes: 180 Mark Silber. Dieselbe von anderer Hand, vielleicht aus dem Officialat stammend, ist besiegelt: 1. von dem Bischof (wie oben), 2. von dem Official (wie an No. 671, Rückseite 3 schräglauende Einkerbungen), 3. von dem Thesaurar der Konstanzer Kirche (wie an No. 801, Rückseite 2 schräglauende tiefe Einschnitte), 4. von dem Konstanzer Canonicus Ulricus de Richental (oben und unten abgebröckelt, spitzoval, 48:30 mm, III A 2c in Verbindung mit II B. Vor der stehenden gekrönten heil. Jungfrau, die in der linken Hand ein Scepter trägt, während die Rechte ein Spruchband mit unleserlicher Schrift hält, kniet ein Kleriker, darüber ein Stern, darunter eine Lilie. Umschrift: (†) s. vl. de richental. (can.) ecce. s. steph. est(ant.) Rückseite: 3 schräglauende Einschnitte. Die 4 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen. Von dem zweiten Exemplar steht eine Abschrift im Cod. Sal. II, 235 No. CCVIII. Regest: Ztschr. 3, 483.

1292. Febr. 14. Ehingen. Ulricus comes de Berge beurkundet, dass seine Ministerialen Hainricus, Albertus dicti Boller et Bollarius iunior, germani, dem Abt und Convent zu

Salem eine 8 *mannemat* grosse Wiese im Hagen<sup>1</sup>, die ihnen als Eigenthum zugehörte, nebst dem dazu gehörigen Zehnten um 14 Pfund Heller durch seine Hand und mit seiner Zustimmung verkauften und übergaben. Da aber dieser Zehnt dem Kloster Marchthal (in Martello) und zwar wegen der Kirche in Kirchbierlingen (Biringen) zustand, so überwiesen die genannten Brüder dieser Kirche eine bei demselben Orte gelegene, ihnen ebenfalls eigenthümlich zugehörige, ein Juchert grosse Wiese (sicut vulgariter dicitur unum *sûch*<sup>2</sup>), nachdem die Marchthaler Mönche Burcard Gaisel und Konrad Santz und Heinrich Göldeli den Tausch für dem Kloster vortheilhaft erklärt hatten. Actum in Ehingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> secundo, XVI. kalendas marcii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet nobili viro Ber(toldo) de Gundoluingen milite, Cûnrado et Ûlrico dictis Fûlhi, C. dicto Zahe, ministro in Ehingen, Ûlrico dicto *der Altman*, Cûnrado dicto Haimbûrge, Cûnrado dicto *der Walch*, H. preconis aliisque pluribus fidedignis. Die Brüder Bôller leisten die üblichen Verzichte und erklären sich als Gewährten unter dem Siegel des Grafen.

831.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers, befestigt wie bei No. 432, aus Malta, wie an No. 765, Rückseite gratartig erhöht mit 5 tiefen Einschnitten. Cod. Sal. II, 220 No. CLXXXIII. Reg. Ztschr. 3, 240. Vgl. No. 832 und 833.

1292. Febr. 14. Ehingen. Hainricus, divina permissione prepositus, prior totusque conventus monasterii in Martello beurkunden den in der vorhergehenden Urkunde enthaltenen Wechsel von Gütern bezw. Zehnten. Actum in Ehingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> secundo, XVI. kalendas marcii. 832.

Perg. Or. die gleiche Hand wie bei No. 831. 2 Siegel, befestigt wie an No. 432, beide spitzoval, aus Malta, 1. des Propstes von Marchthal, 42:25 mm, III A 2a, stehender Propst. Umschrift: † s.' **prepositi. de. martello.** — 2. des Convents 50:32 mm, II B, der heilige Petrus in der Rechten zwei Schlüssel, in der Linken ein Buch, Umschrift: † s.' **canonicor. s. petri. in martello.** Die Rückseiten beider gratartig erhöht mit je 4 kurzen und tiefen Einschnitten. Cod. Sal. II, 220 No. CLXXXV. Vgl. No. 831 und 833.

<sup>1</sup> In loco dicto *Hagene*, in der folgenden Urkunde heisst es: pratum dictum *zem Hagene* situm in territorio parochie in Biringen. Vgl. auch No. 833. — <sup>2</sup> So deutlich im Or. u. Cod. Sal. soll aber wohl jûch heissen.

1292. Febr. 14. Graf Ulrich von Berg übergibt die von den Brüdern Boller an das Kloster Salem verkaufte Wiese im Hagen an den Hof zu Tiefenhülen. 831

Ich grave Ulrich von Berge, von Schælkelingen genant, tûn kunt allen den, die disen brief sehent, hõrent || oder lesent, daz die drige Bõllær von Bilringen, Hainrich, Albreht unde der junge Bõller hant gegeben ze koffenne || die wise zem Hagene aht manne mat, den herrun von Salmanswiler umbe vierzehen phunt haller, der || phenninge sint gewert gar unde gænzeli. Dise wise gaben die vorgenanten Bõller uf in mine hant, unde gab ich unde gibe sie ûf mit minen willen unde mit miner hant hin an den hof ze Tiuphenhvlwe oder swa sie die herren von Salmanswiler hin wen. Dise wise ist gegeben für ain frigez aigen unde ist õch fri, unde furcihent sich die vorgenanten Bõller aller ansprach umbe dise wise beidu von in unde ir erben unde õch von ir brüder, maister Cûnrat von Burgowe, an des stat sie dis gût hant ûf gegeben. Dis kôffes sint geziuge herre Berhtold von Gvndelungen, ain ritter, Cûnrat Fulhi, Ulrich Fulhi, Cûnrat Zæhe, der ammann von Ehingen, Ule, der alte amman, Cûnrat der Hainburge, Cûnrat der Walch unde Hermann der Gebutel. Daz dirre kôf ganze unde feste si, so henke ich min insigel an disen brief ze ainer urkunde alles des dirre brief hat geseit. Diz beschach unde wart dirre brief geschriben, do von gotes gebûrte waren tusunt iar zwaihundert iar unde zwai unde nûnzig iar, an sant Valentins tage.

Perg. Or. Fremde Hand. Besiegelt wie No. 765. Rückseite glatt. Cod. Sal. II, 247 No. CCXLII. Vgl. No. 831 u. 832.

1292. März 28. Konstanz. Der Official des Hofes von Konstanz beurkundet den Verkauf einer Fischereigerechtigkeit, Lehen von Salem, durch den damit Belehnten an das genannte Kloster. 834.

Officialis curie Constantiensis universis hanc litteram inspecturis fidem presentibus || adhibere. Noverint universi, ad quos presentes pervenerint, quod Cûnradus Cementarius de Petri domo || pheodum seu piscariam in flumine Reni iuxta pontem Constantiensem sitam, vulgariter dictam || *ain ahtentail ainer traht*, et quartam partem unius *gelaites* pertinens predicto pheodo dicto *traht*, que a venerabilibus in Christo . . domino abbate et conventu monasterii de Salem, ordinis Cyster-ciensis, in pheodum tenuit et possedit, eisdem de Salem, re-

ceptis ab eis duodecim libris denariorum Constantiensium, quas recepit se profiteretur et in utilitatem propriam convertisse, de consensu Mehthildis, uxoris sue, iuste vendicionis titulo vendidit et ad manus eorundem vnâ cum uxore sua iam dicta libere resignavit, renunciâs omni iuri, quod sibi in dictis pheodis competebat, hac sane adiecta condicione, quod prefati de Salem pheoda seu piscarias predictas sibi et uxori sue sepe-dicte, dumtaxat pro tempore vite sue, iure enphiteotico concedant pro annuo censu, videlicet mille et centum piscibus, qui dicuntur *ganvische*, ac tribus solidis denariorum Constancien-sium, annis singulis in festo nativitatis domini de octava parte predictæ *traht* ac de quarta parte *gelaites* prenotati suo mona-sterio persolvendis, quod et sepefati . . abbas et conventus se fecisse profitentur publice per presentes. Actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCII<sup>o</sup>, V. kalendas aprilis, indictione V. In huius igitur rei evidenciam hanc litteram ad petitionem partium sigillo curie Constantiensis fecimus communiri. Nos Cûnradus et Mehthildis prenotati omnia et singula premissa vera esse profitentes, quia sigillo proprio non utimur, sigillo curie Constantiensis predictæ hanc petivimus litteram communiri.

Perg. Or. Officialatshand. Siegel des Ausstellers, bekannt, aus Wachs, befestigt wie an No. 432. Rückseite: zwei Einschnitte.

1292. Juni 8. Ueberlingen. Johannes de Riethusen beurkundet, dass in einem zwischen ihm und dem Kloster Salem ausgebrochenen Streite über Güter zu Neufrach (Nvfron), die er als Lehen inne hatte, die gewählten Schiedsrichter, nämlich nobilis vir dominus Ūlricus miles de Gyttingen et vir discretus Cûnradus dictus *an dem Ort*, civis in Vberlingen, von Seiten Salems, und viri discreti Lûtfridus et Cûnradus dicti Schertweggen, cives ibidem, von seiner Seite, entschieden haben, dass die von Salem ihm 10 Mark Silber auszahlen sollen, wogegen er auf alle seine Ansprüche zu verzichten habe. Er bescheinigt den Empfang dieser Summe und leistet die üblichen Verzichte und ausserdem Gewähr für die ungestörte Ausführung des mit seiner Zustimmung zwischen Salem und seinem verstorbenen Oheim Wernherus miles de Riethusen abgeschlossenen Vertrages über die genannten Besitzungen. Actum in Vberlingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo secundo, VI. idus junii, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet viris

religiosis Ūlrico conmendatore de Maienowe, Friderico de Riet, socio ipsius, Hermanno conmendatore in Vberlingen, Hainrico socio eiusdem, honorandis viris domino Ber(toldo) incurato in Vberlingen, H. socio ipsius, viris discretis H. ministro, Hermanno dicto Malsbūrerer (sic!), H. dicto Ehinger seniore, H. filio ipsius, C. dicto *an dem Ort* iuniore, H. Rasore, Ūlrico dicto Vmbense, Jacobo, dicto Mvnscher, civibus in Vberlingen, fratre H(ainrico) cellerario maiore, fratre Eber(hardo) de Stekboron, fratre Dietrico de Bermetingen, monachis in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 835.

Perg. Or. Salemer Hand. 3 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. der Stadt Ueberlingen, rund, 75 mm, IV A 2, in dem Siegelfeld, das mit Gittern und Rankenarabesken verziert ist, der Dreieckschild, in demselben der Adler. Umschrift: † s. v̄niversitatis. in v̄berlingen. Rückseite 3 wagrechte Einschnitte. — 2. des Bertold von Rohrdorf, dreieckschildförmig, 40:35 mm, der von einem Perlstab umgebene Dreieckschild gespalten, die rechte Hälfte leer, die linke eingegittert, mit Punkten. Rückseite gratartig erhöht mit 3 tiefen Einschnitten. — 3. des Johannes von Riedhausen, rund, 40 mm, im damascierten Siegelfelde der Dreieckschild, in demselben ein Fisch. Umschrift: † sigillvm. iohannis. de. riet. hvsen. Rückseite erhöht mit 3 ganz kurzen Einschnitten. Cod. Sal. II, 226 No. CXCIH.

1292. Ang. 4. Neu-Hohenfels. Cūnradus de Nusplingen senior, Jacobus et C., filii ipsius, beurkunden, dass in einem Streit zwischen ihnen und dem Kloster Salem über Grund und Boden (fundus) des Schlosses Waldburg (Walpurch) durch dominum Bur(cardum) militem de Heggelnbach et Burcardum de Hohenuels ein Schiedsspruch dahin ergangen und auch vollzogen worden sei, dass sie gegen Bezahlung von 3½ Pfund Konstanzer Pfennige auf alle ihre Ansprüche verzichten sollen. Sie leisten die üblichen Verzichte unter dem Siegel des B. von Hohenuels. Actum in Hohenuels nova, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo secundo, III<sup>o</sup> nonas augusti, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet viris strenuis R. de Sulzberch, R. de Wolfurt et R. de Rischach, militibus, Willehalmo, filio Advocati, C. dicto Schertwegge, civibus in Vberlingen, H. dicto Gehvrne, medio cellerario, Dietrico juniore et Dietrico seniore de Bermetingen, monachis, Gerungo dicto Ekhart, H. de Wintersulgen, conversis dicti monasterii de Salem, aliisque quam pluribus fidedignis. 836.

Cod. Sal. I, 344 No. CCXXXII. Vgl. die Urkunden No. 664 u. 696.

1292. Oct. 8. Markdorf. Swiggerus nobilis de Teggenhusen übergibt einen Acker in Lellwangen (Lælewanch), genannt *der stainakker im tal* und einen Neubruch (novale) daselbst im *Swandun*, mit denen von ihm Hainricus dictus Gunthalm, Gunthalmus, frater ipsius, et Hartmannus dicti de Lælewanch belehnt waren, welche diese Güter an Siggo de Lælewanch um 30 Schillinge verkauft hatten, nach empfangenem Verzicht, an das Kloster Salem zu freiem Eigenthum. Actum in Martorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo secundo, VIII. idus octobris, hiis testibus presentibus, videlicet Jacobo de Bermetingen, H., servo zerdonis de Salem, fratre D(ietrico) de Bermetingen seniore, monacho, fratre H. dicto Vetter, converso, magistro vinee in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 837.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers wie an No. 432, aus Malta, wie an No. 621 befestigt. Daumeneindruck auf der Rückseite. Cod. Sal. II, 221 No. CLXXXVI.

1292. Oct. 19. Sulz. Albertus comes de Hohenberch übergibt das Eigenthumsrecht an seinen Besitzungen in Wirensegel, mit denen von ihm Cünradus de Hermistorf iunior seither belehnt war, zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil dem Kloster Salem. Actum in Sulze anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo secundo, XIII. kalendas novembris, subnotatis testibus presentibus, videlicet nobili viro domino Anshelmo de Wildenstain, viris strennuis domino C. de Tierberch, Fr. de Rütli, militibus, honorando viro Cünrado, plebano de Frankenhoun, fratre Hugone de Werbenwach, monacho in Salem aliisque pluribus fidedignis. 838.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel (befestigt wie an No. 432) abgegangen. Cod. Sal. II, 277 No. CCLXVI. Druck: Schmid, Mon. Hohenberg. No. 132.

1292. Dez. 11. Konstanz. Berhtoldus de Hohenegge et Cünradus de Hohentanne, fratres, übergeben ihre Leibeigene Mehtildin, uxorem . . . dicti Zolner, civis Campidonensis, gegen das von ihr entrichtete Lösegeld von 16 Pfund Konstanzer Pfennig, dem Kloster Baidt (sancte Marie monasterii in Bvnde et monialibus ibidem deo militantibus) als leibesfrei (ipsam in signum libertatis manumittendo) ihre Kinder, beiderlei Geschlechtes, sowohl die schon geborenen, als die etwa noch zu erwartenden aber dem Kloster Salem (sancte Marie monasterii in Salem et monachis ibidem deo famulantibus). Huius rei

testes sunt Hermannus dictus Bösche, Cünradus dictus Jöheler, cives Constantienses, Fridericus de Zwingenberg, Rienoldus de Rienoltz, frater Hainricus dictus Græter et frater Burchardus dictus ze Bürgeretor, monachi in Salem, et alii plures fidedigni. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXII<sup>o</sup> III<sup>o</sup> idus decembris, indictione VI<sup>a</sup>. 839.

Perg. Or. Vermuthlich Salemer Hand. An Pergamentstreifen 2 Siegel aus mit Fett vermischtem Wachs: 1. des Berthold von Hoheneck, rund, 45 mm, IV A 2, im Dreieckschild ein nach rechts gekehrter Ochsenkopf. Umschrift: † s. bertoldi. de. hohenegge. — 2. des Konrad von Hohentann wie an No. 600, auf der Rückseite jedes Siegels ein Daumeneindruck.

1292. Dez. 23. Heiligenberg. Hugo comes de Werdenberch et de Sancto Monte überlässt an das Kloster Salem gegen eine gewisse Summe Geldes (certa pecunie quantitate) das Eigenthumsrecht aller seiner Besitzungen in Wengün und die Mühle in Willinstobel nebst aller Zugehör, mit welchen von ihm Cünradus de Hermstorf, filius quondam Jacobi militis de Hermstorf, belehnt war, ebenso den Weinzins in Markdorf (Martorf), den der nämliche Konrad zu Lehen trug. Actum in Sancto Monte anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXII<sup>o</sup>, X. kalendas januarii, indictione VI<sup>a</sup>, presentibus hiis testibus, videlicet strennuis viris Jo(hanne) de Bodemen, H. de Sulzberch, militibus, Friederico ministro [dicto] de Nördelingen, fratre Dietrico de Bermetingen seniore, monacho in Salem aliisque pluribus fidedignis. 840.

Perg. Or. Salemer Hand. An einem Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 709. Rückseite gratartig erhöht mit 3 Einschnitten. Cod. Sal. II, 277 No. CCLXV.

1293. Jan. 4. Markdorf. Cünradus de Martorf übergibt das Eigenthumsrecht eines Hofes und dazu gehöriger Besitzungen in Bunkhofen (Bunkouen) dem Kloster Salem, nachdem sein Ministeriale Nycolaus de Bunkouen mit seiner Zustimmung und durch seine Hand diesen Besitz an Hainricus dictus Schülle, Bürger zu Markdorf um 36 Mark Silber verkauft hatte, wozu ebenfalls der Aussteller und ferner des Nycolaus Ehefrau Diemüt, sowie dessen Eidam Hainricus dictus Zolner senior, Hainricus, filius ipsius et Cünradus, fratruelis ipsius, denen diese Besitzungen um 22 Mark — ratione dotis Diemüt, uxori sue, debitis — verpfändet waren, ihre Zustimmung ertheilt hatten. Actum in Martorf anno domini

M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo tercio, II. nonas januarii, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet nobili viro Swigero de Teggenhusen, C. filio ipsius, Ülrico de Willer, Ber(toldo) dicto Bartholome, Jacobo, fratre ipsius, Ber(toldo) ministro, Jacobo de Bermetingen, H. dicto Ehinger, C. dicto Hæchel, C. Fabro de Cluffern, Dietrico Fabro, H. Theloneatore, fratre Dietrico de Bermetingen iuniore aliisque pluribus fidedignis. 841.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen, aus Malta, rund, 44 mm, das Siegelfeld eingittert, mit Punkten, in dem über das Siegelfeld erhabenen Dreieckschild das bekannte Wappenbild der Herren von Markdorf (s. No. 185). Umschrift: † s. **evnradi. de. martorf.** Rückseite: Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 239 No. CCXIII.

1293. Jan. 13. Markdorf. Wern(herus) de Raiderai dictus Gniftinch übergibt das Eigenthumsrecht des Waldes genannt *das Niderholtz* bei Wisenlainbach, welchen strenuus vir H. miles dictus Schamler, der ihn von ihm zu Lehen trug, dem Hainricus dictus *der Harrer*, Bürger von Markdorf, um 7 Pfund Konstanzer Pfennig verkauft und ihm resigniert hatte, dem Cûnradus clericus de Martorf für Abt und Convent von Salem. Actum apud Martorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup> idus januarii, hiis testibus presentibus et rogatis, videlicet nobili viro S(wiggero) de Teggenhusen, C. filio ipsius, Ja(cobo) de Bermetingen, C. dicto Hæcheler, C. Fabro, R. Fabro dicto de Wrzen, Ülrico dicto *der Winzürne*, H. dicto *der Stier*, Ber(toldo) ministro, aliisque pluribus fidedignis. C. de Martorf bestätigt die Richtigkeit des Vorstehenden und beurkundet, dass er dem Kloster Salem den genannten Wald übergeben habe. Er hängt sein Siegel neben jenes des Ausstellers.

Cod. Sal. II, 237 No. CCXI.

842.

1293. Jan. 22. Hayingen u. Gundelfingen. Febr. 3. Salem. Swigerus miles, Cûnradus et Bertoldus, germani, Swigerus dictus Burger et Hainricus, fratres, de Gundolungen übergeben das Eigenthumsrecht der Besitzungen in Birkenweiler (Birchenwiler) — ad culturam quinque boum se extendentium —, welche vir strenuus Dietricus miles de Nvfron von ihnen zu Lehen trägt, dem Kloster Salem. Datum et actum ex parte mei, videlicet Swiggeri, apud Haigingen in stupa honorandi viri Ülrici, plebani ibidem, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo tercio, XI. kalendas februarii, hiis testi-

bus presentibus et rogatis, videlicet domino Uhico, plebano antedicto, domino C. sacerdote, monacho in Schuzzenriet, dicto Buggenberch, Petro de Sigemæringen, Alberto dicto Bletzer et Cûnrado dicto Knobeloch. Actum vero ex parte nostri, videlicet Bertoldi militis, Swiggeri dicti Burger et Hainrici, fratris sui, in oppido Gundeluingen anno et die predictis, presentibus honorando viro H. decano in Bichishusen, C. dicto Razzenhouer, H. Wintholtz, R. Hurdigel, fratre H. dicto Gehürne, medio cellerario in Salem. Actum vero ex parte mei, videlicet Cûnradi supradicti, apud Salem anno predicto III<sup>o</sup> nonas februarii, indictione VI<sup>a</sup>, presentibus viris religiosis fratribus Rûperto priore, H(ainrico) cellerario maiore, H(ainrico) medio cellerario in Salem, fratre Gerungo converso ibidem, Hainrico dicto Græmelich, ministro in Phuliendorf, C. filio suo, H. dicto Swende aliisque pluribus fidedignis. 843.

Perg. Orig. Salemer Hand. 4 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Swicker von Gundelfingen, rund, 36 mm, IV A 2, im Dreieckschild das bekannte Wappenbild. Umschrift: **s.' swigeri. de. gvndelfingen.** — 2. des Bertold von Gundelfingen, dreieckschildförmig, 45:35 mm, im Schilde das bekannte Wappenbild, Umschrift: **† s. bertoldi. de. gvndolvingen.** (hierauf eine lilienartige Arabeske und ein Stern). — 3. des Swicker von Gundelfingen, rund, 50 mm, im Dreieckschild das bekannte Wappenbild. Umschrift: **† s.' swigeri. nobilis. de. gvndelvingen.** (die letzten zwei Buchstaben im Siegelfelde, oberhalb des Schildes). — 4. des Konrad von Gundelfingen wie an No. 600. Rückseiten 1–3 mit je 3, 4 mit 2 tiefen Einkerbungen. Cod. Sal. II, 248 No. CCIX. Regest: Ztschr. 3, 241.

1293. Jan. 22. u. Febr. 4. Salem. Dieselben übergeben, auf Bitten honorandi in Christo Hermanni de Hornstain, rectoris ecclesie in Blochingen, et . . fratrum suorum das Eigenthumsrecht der Wälder (nemorum seu silvarum), genannt *Braitenholtz, der Metzenberch und Smalenloch*, welche zu dem Hofe in Birkenweiler (Birchenwiler) gehörten und die strenuus vir Hainricus quondam de Nûfron miles von ihnen zu Lehen trug, an das Kloster Salem, welchem H. von Hornstain, als Vormund Heinrichs, des Sohnes des verstorbenen Heinrich von Nûfron, diese Wälder verkaufte. Actum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo tercio, XI. kalendas februarii, consumatum vero anno eodem apud Salem II. nonas februarii, indictione VI<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet viris strennuis D. de Nûfron et H. dicti Græmelich militibus, C. Græmelich, filio suo, H. dicto Swende, fratre Rûperto priore, H(ainrico)

cellerario maiore, H(ainrico) medio cellerario, monachis, et fratre Gerungo, mercatore, monacho de Salem aliisque pluribus fidedignis.

844.

Perg. Or. Salemer Hand. Von actum an andere (aber ebenfalls Salemer) Hand und andere Tinte. Von 4 Siegeln hängt nur noch eines, das des Swicker von Gundelfingen, wie an No. 843, 3 an einem Pergamentstreifen an der Urkunde. Auf der gratartig erhöhten Rückseite 3 kurze Einkerbungen. Cod. Sal. II, 236 No. CCXLIII.

1293. Febr. 4. Salem. Cünradus nobilis de Gundoluingen miles beurkundet, dass in einem Streit zwischen ihm und dem Kloster Salem — er fordert von dem Kloster 5 Mark Silber, das Kloster klagt gegen ihn wegen erlittener Unbill durch Wegnahme von Eigenleuten, nämlich der der Kirche zu Levertswailer (Laifiswiler) zustehenden Cünradus et Hainricus dicti di Minsten — nachstehende Schiedsmänner: H(ainricus) dictus Græmelich, minister in Phullendorf, frater H(ainricus) medius cellerarius in Salem, dictus Gehürne et frater Gerungus mercator den Spruch gethan haben, dass er (Konrad) seinen Ansprüchen auf die 5 Mark entsagen, dagegen das Kloster von seiner weiteren Verfolgung wegen der Eigenleute abstehen solle. Er leistet diesen Verzicht und gibt die Erklärung ab, dass die genannten Eigenleute der Kirche von Levertswailer zugehören. Einen weiteren Streitpunkt, das Eigenthumsrecht von Besitzungen in Birkenweiler (Birkenwiler) betreffend<sup>1</sup> haben die nämlichen Schiedsmänner erkannt, dass das Kloster Salem ihm 1 Pfund Heller bezahlen solle, dessen Empfang er bescheinigt. Hainricus dictus Græmelich miles bestätigt die Richtigkeit des Vorstehenden und besiegelt die Urkunde. Actum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo tercio, II. nonas februarii, indictione VI<sup>a</sup>, presentibus testibus subnotatis, videlicet viro strenno Dietrico milite de Nvfron, Hainrico dicto Swende, fratre Rūperto priore, fratre H(ainrico) cellerario maiore, H(ainrico) dicto Gehürne, medio cellerario monasterii in Salem, fratre Gerungo, mercatore ibidem, aliisque pluribus fidedignis. 845.

Perg. Or. Salemer Hand. 2 Siegel an Pergamentstreifen, aus Malta: 1. des Konrad von Gundelfingen wie an No. 600. Rückseite 2 tiefe Einkerbungen. — 2. des Heinrich Grämlich, dreieckschildförmig, die untere Spitze abgebröckelt, ca. 48:35 mm, IV A 2, im Schild ein nach rechts gerichteter Steinbock. Umschrift: † s. h̄air. d̄ci. grame(l)ich. de. phulendorf. Rückseite 2 schräglauende Einschnitte. Cod. Sal. II, 237-No. CCX.

<sup>1</sup> Vgl. die Urkunde No. 843.

1293. Febr. 15. Konstanz. Hainricus Waltherus et Cūnradus fratres dicti de Ramswâg, milites, verkaufen mit Zustimmung ihrer Erben an das Kloster Salem ihre Besitzungen in Bregensdorf und Ronwil (Bregenstorf et Ranwile), welche sie vom Kloster St. Gallen zu Lehen trugen, nach erfolgter Resignation an den Abt von St. Gallen, mit allen dazu gehörigen Gütern und Rechten, eingeschlossen den Waltherus dictus de Bregenstorf, seine Ehefrau und Kinder, um 219 Mark Silber Konstanzer Gewichtes. Sie leisten die üblichen Verzichte und führen als Eideshelfer und Leistungsbürgen (in Konstanz) für die seinerzeitige Ratification dieses Verkaufes durch die jetzt noch minderjährigen Kinder ihres verstorbenen Bruders Burchardus Dietricus folgende Personen auf: nobiles et strennuos viros, dominos Hugonem comitem de Werdenberch, Rûdolfum et Diethalmum dictos de Gv̄ttingen, Johannem de Bodemen, Rûdolfum et Hermannum fratres de Sv̄lzberch, Marquardum et Ūlricum fratres de Schellenberch, Johannem de Schönenberch, Rûdolfum de Stainach, Ūlricum dictum Giel de Glatburg, milites, et Cūnradum de Castello. Datum et actum Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> tercio, XV<sup>o</sup> kalendas marcii, indictione VI<sup>a</sup>, presentibus testibus, videlicet fideiussoribus suprascriptis, necnon domino Ūlrico, abbate monasterii in Salem, fratre Eberhardo de Stekeboron, fratre Burchardo dicto de sancto Stephano et fratre Dietrico de Bermetingen seniore, monachis monasterii memorati, aliisque quam pluribus fidei-dignis.

846.

Perg. Or. Salemer Hand. 2 Siegel an Pergamentstreifen aus Malta. 1. des Heinrich Walther von Ramschwag wie an No. 813. — 2. des Konrad von Ramschwag, rund, 35 mm, IV B 1, im Siegelfelde, das mit Rankenarabesken verziert ist, der Helm, als Kleinod 3 Schwanenhälse. Umschrift: † s. chvnradi. de. ramswach. Rückseiten: je ein Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 300 No. CCLXXXI. Regest: Ztschr. 10, 413 irrig mit dem Datum März 18.

1293. Febr. 21. Feldkirch. Fridericus dictus Tvmbe de Nīwenburch beurkundet, dass Burchardus dictus Brenzich, minister suus, mit seiner und seines Bruders Swigerus Zustimmung, dem Kloster Salmanswiler um 13 Pfund Konstanzer (Pfennig), den Acker *zir Lawben*<sup>1</sup> verkauft habe. Zeugen: Hermannus de Prunvm, Chūnradus dictus Han et Hainricus

<sup>1</sup> Wohl in der Nähe von Feldkirch.

dictus Attin. Datum in Velckirch anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIII, proxima die sabbati ante kathedram Petri. 847.

Perg. Or. Fremde Hand. An sehr schmalem Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Wachs, rund, 35 mm, III B 3, ein nach rechts sprengender Reiter, in der Rechten das gezückte Schwert, auf dem Helm das Kleinod, 2 Schwanenhälse, am linken Arm den dreimal getheilten Schild. Derselbe noch ein Mal im Siegelfeld unterhalb des Pferdes. Umschrift undeutlich. Die Rückseite erhöht mit 2 Eindrücken. Cod. Sal. II, 241 No. CCXVII. Reg. Ztschr. 3, 242. Druck: Ztschr. 10, 412.

1293. Febr. 23. Markdorf. Swigerus de Teggenhusen nobilis übergibt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht nachstehender Besitzungen bei Lellwangen (Lælewanch): duorum agrorum dictorum vulgariter *dū zwâi lant bi der niderun wise*, unius iugeris siti in loco vulgariter dicto *hinder Lælenbolt*, unius agri vulgariter dicti *daz lant zem iûch über den wege*, duorum pratorum vulgariter dictorum *dî zwen wisebletz an oberun wise*, unius prati dicti *gemainde in den rieteren*, welche Hainricus dictus Gunthalm et Hartmannus dicti de Lælewanch von ihm zu Lehen trugen, ihm resignierten und an Siggo de Lælewanch um 2½ Pfund verkauften. Er verpflichtet sich mit seinem Sohn Konrad zur Gewährleistung. Actum in Martorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo tercio, VII. kalendas marcii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet honorando viro Cûnrado sacerdote de Vitzenwiler, Ūlrico dicto Burst, Waltero dicto Bisant, fratre Dietrico de Bermetingen iuniore, monacho in Salem, aliisque quam pluribus fidedignis. 848.

Perg. Or. Salemer Hand. Das Siegel des Ausstellers befestigt wie an No. 432, aus Malta, wie an No. 621. Rückseite: Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 222 No. CLXXXVIII. Reg. Ztschr. 3, 241.

1293. März 10. Neuraderach. Wern(herus) de Raderai dictus Gniftinch übergibt den halben Hof in Eng<sup>l</sup>, die Besitzungen in Grasbeuren (Grasbürron [ad culturam duorum boum se extendentes]), die Schupose in Bermatingen (Bermetingen) genannt *Frankengût*, den halben Weingarten daselbst, ferner die Eigenleute Konrad Vries und Adelheid und Guta Vriesinen, welche Rûdolfus miles de Bermetingen von ihm zu Lehen trug und ihm nunmehr resignierte, dem Kloster Salem als Ersatz für einige demselben in Oberried (Oberriedern) weggenommene Ochsen, sowie zu seinem und seiner Vorfahren

Seelenheil zu rechtem Eigenthum. Actum in Nova Raderai anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup>. VI. idus marcii, indictione VI<sup>a</sup>, presentibus hiis testibus, videlicet C. dicto Schacher, Her(manno) dicto de Vischbach, fratre D(ietrico) de Bermetingen iuniore aliisque pluribus fidedignis. 849.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers, befestigt wie an No. 432, aus Malta, wie an No. 564. Rückseite 2 wagrechte Einschnitte. Cod. Sal. II, 240 No. CCXV. Regest: Ztschr. 3, 242.

1293. März 20. Pfullendorf. Hainricus minister et consules civitatis in Phullendorf beurkunden, dass die Witwe des Fridericus dictus *am Graben* alle ihre Besitzungen in Spöck (Spekke), genannt *des Swenders güt*, um 9 Mark Silber an das Kloster Salem verkauft habe. Da ihr diese Besitzungen als Morgengabe zugehörten — et eas repetere posset etiam abinratas — so verpflichtet sich die genannte Witwe für den Fall einer Rückforderung zur Zahlung einer Busse von 14 Mark Silber und stellt als Eideshelfer und Leistungsbürgen (in Pfullendorf) ihren Bruder Burcard und ihren Eidam Burcard von Wüluelingen. Actum in Phullendorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo tercio, XIII. kalendas aprilis, indictione VI<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Rüdolfo dicto Græmelich, C. filio ministri, Hainrico, filio quondam H(ainrici) ministri, Alberto dicto Güder, Ülrico Fabro, Ber(toldo) dicto Motteler, fratre Gerungo dicto Ekhart, H. dicto Brv̄ger et H. de Wintersulgen, conversis in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 850.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel der Stadt Pfullendorf an einem Pergamentstreifen, aus Malta, wie an No. 463, wo indes das Mass unrichtig angegeben ist, das Siegel ist 50, nicht 45 mm gross. Rückseite 2 Einkerbungen. Cod. Sal. II, 280 No. CCLXIX.

1293. März 24. Neu-Raderach. Wern(herus) de Raderai dictus Gniftinch verkauft an das Kloster Salem um 5<sup>1/2</sup> Pfund Konstanzer Pfennig den Hainricus dictus de Aphelöwe, dessen Schwester Cristina, sowie das Eigenthumsrecht der Besitzungen in Unter-Siggingen (Siggingen inferior) und in Haidbrämen bei Limpach mit aller Zugehör, welche der genannte Heinrich von ihm zu Lehen trug. Datum in Nova Raderai anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo tercio, IX. kalendas aprilis, indictione VI<sup>a</sup>, presentibus hiis testibus R. milite de Bermetingen, C.

dicto Schacher, H. dicto de Vischbach, fratre D(ietrico) de Bermetingen iuniore aliisque pluribus fidedignis. 851.

Perg. Or. Salemer Hand. Besiegelt wie No. 849. Cod. Sal. II, 241 No. CCXVIII.

1293. Mai 6. Fridericus miles et Swiggerus fratres dicti Tunben de Nūwenburg verkaufen an das Kloster Salem das ihnen von Alters her (a proavorum nostrorum temporibus) zustehende Eigenthumsrecht der Aecker in Raine, genannt *ze dem kriesbôme*, mit aller Zugehör um 7 Pfund Konstanzer Pfennig. Huius rei testes sunt Cūnradus Gallus, Cūnradus Zölle, Hainricus Bezzell, Cūnradus Kôlbeli, Hainricus Ätti, Hainricus, filius eiusdem, Hermannus Segenser, Hermannus, Hainricus et Andreas fratres in Valle, Cūnradus et Hainricus dicti Gebüttel. Datum et actum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup>. II. nonas maii. 852.

Perg. Or. Fremde Hand. 2 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Swicker Tumb v. Neuburg, verkehrt anhängend, IV A 2, rund, 48 mm, der Dreieckschild dreimal getheilt. Umschrift: † s. swigeri. tvmben. de. nvwinberch. — 2. des Friedrich Tumb von Neuburg, wie an No. 847, gut erhalten, die Umschrift hier auch deutlicher: † s. friderici. tvmbonis. de. n̄vbvrch. Rückseite beider gratartig erhöht mit je 3 Einschnitten. Cod. Sal. II, 219 No. CLXXXIII.

1293. Mai 7. Ehingen. Ūlricus comes de Berge beurkundet, dass sein Ministeriale Cūnradus dictus de Stainifurt mit seiner Zustimmung dem Kloster Salem um 10 Pfund Hellerpfennig eine Wiese in der Pfarrei Bierlingen (Birlingen), genannt *Wechselwiese*, 4 *mannemat* gross, mit dem dazu gehörigen Zehnten verkauft habe. Zeugen: Hainricus filius noster, Wlf dictus de Velbach, Hainricus Gôldeli, Hainricus Bôller, Hainricus Aichiloher, Burcardus Griffe, Cūnradus dictus Zâhe, minister in Ehingen, Cūnradus de Sulmingen, Hainricus dictus Stôlzeli, Cūnradus dictus Volke, Cūnradus dictus Glunge, Albertus Simeler, Cūnradus Ellende et Cūnradus dictus Birchihart. Datum et actum in Ehingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup> nonas maii. 853.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta, an Pergamentstreifen, wie an No. 638, Rückseite 5 Einschnitte. Cod. Sal. II, 367 No. CCCLX.

1293. Mai 9. Weildorf. Hugo de Werdenberg et de Sancto Monte comes übergibt das Eigenthumsrecht der Be-

sitzungen zu Habertsweiler (Hadebrehtswiler), genannt *Schrallengüt*, welche von ihm Johannes de Bodemen miles, von diesem Hainricus *in dem Vrithoue* zu Lehen trug, nach von Beiden erfolgter Resignation dem Kloster Salem. Zeugen: Úlricus de Kynegsegge miles, Úlricus, filius eiusdem, Petrus de Orsingen, Cûnradus dictus Kindevatter, Cûnradus Isengrin, Bur(cardus) dictus *der Schütze*, Hainricus dictus Ânrwe, Hugo, famulus Johannis de Bodemen prenotati, et . . notarius meus et alii quam plures. Datum et actum apud Wildorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup> VII. idus maii. 854.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta an einem sehr schmalen Pergamentstreifen, wie an No. 750. Cod. Sal. II, 242 No. CCXIX.

1293. Mai 20. St. Gallen. Willehelmus dei gratia abbas totusque conventus monasterii Sancti Galli übergeben die von ihren Lehenträgern Hainricus Waltherus et Cûnradus germani de Ramenswach verkauften Besitzungen und Eigenleute in Bregenstorf und Ronwil (s. oben No. 846) dem Kloster Salem gegen einen jährlich am St. Gallentag fälligen Zins von 1 Pfund Wachs, sub iure emphitheotico possidendas. Datum et actum apud Sanctum Gallum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo tercio, XIII. kalendas junii, indictione VI<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet dilecto in Christo Cûnrado sacerdote, capellano nostro, Waltero dicto Kuchimaister, clerico, viris strennuis Rûdolfo de Sulzberch, Hainrico advocato de Wartense, militibus, Waltero dicto Blarrer, ministro civitatis nostre, Cûnrado dicto Kuchimaister et dicto Gûgelli, camerario nostro, aliisque pluribus fidedignis 855.

Perg. Or. Fremde, wohl St. Galler Hand. 2 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Abtes Wilhelm von St. Gallen, spitzoval, 60:35 mm, III A 2b, sitzender infulierter Abt mit Stab und Buch, Umschrift: † s. **wilhelmi. dei. gra. abbatis. mon. sci. galli.** — 2. des Convents von St. Gallen, rund, 70 mm, II B, der hl. Gallus auf einer Bank sitzend, mit dem Bären. Im Siegelfelde: s. **gallvs.** Umschrift: † s. **conventvs. monasterii. sancti. galli.** Rückseite beider gratartig erhöht mit je 2 tiefen Einschnitten. Cod. Sal. II, 228 No. CXCVI. Reg. Ztschr. 3, 242, Auszug Ztschr. 10, 413.

1293. Juni 11. Markdorf. Cûnradus de Marhtorf be-  
urkundet und besiegelt, dass die Besitzungen des Hainricus  
dictus Mædelinch in Lempfriedweiler und Harras (in Limphers-

wiler et in Harrazin), nach dessen Tode, wie er selbst und sein Sohn H. vor den unten genannten Zeugen erklärt hat, dem Kloster Salem als Eigenthum zufallen sollen. Actum apud Marhtorf, presentibus hiis testibus et rogatis, nobili Swigero de Teggenhusen, Ber(toldo) ministro, Ber(toldo) rectore ecclesie in Hart, H. fratre eiusdem, Diethelmo de Riethusen et fratre H. dicto Gräter, monacho monasterii supradicti. Anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup>. III. idus junii. 856.

Cod. Sal. II, 230 No. CXCVIII. Vgl. oben No. 607.

1293. Juni 18. Salem. S(wigerus) de Teggenhusen nobilis verspricht unter seinem Siegel gegen Bezahlung von 12 Mark Silber, dass er bezüglich aller Besitzungen und Eigenleute, welche C. von Hermsdorf von ihm zu Lehen trägt, in die Hände der Herren, die ihn mit denselben belehnt haben, Verzicht leisten werde, und entsagt allen Ansprüchen, die er etwa auf dieselben haben könnte, indem er sich selbst als Bürgen verpflichtet (me verum warandum obligo et astringo). Datum et actum in Salem, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup>. XIII. kalendas julii, indictione VI<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Jacobo de Bernetingen, C. dicto Rihter, H. Pont, H. dicto Herrer de Raderai, C. dicto Hæcheler de Markdorf, Ruperto priore, H. medio cellerario, N. cellerario minore, C. Katholico, monachis, et fratre Ger(ungo), converso in Salem aliisque pluribus fidedignis. 857.

Cod. Sal. III, 304 No. CCLVIII.

1293. Aug. 25. Rheineck. Ūhricus et Marquardus germani dicti de Schellenberch beurkunden, dass Amelya, die Tochter des Marquard von Schellenberg, Witwe des Burkard Dietrich von Ramschwag (Ramenswach), auf die Ansprüche, die sie wegen der ihr als Morgengabe zukommenden 75 Mark Silber auf die Besitzungen zu Bregensdorf hatte, welche Heinrich Walther und Konrad von Ramschwag an das Kloster Salem verkauften, nachdem sie dafür durch Zuweisung von 10 Mark Einkünften aus Besitzungen in pago dicto Walgô, in villa dicta Nænzigen et prope villam genügend entschädigt worden, in die Hände des vorgenannten Heinrich Walther und des Grosskellers von Salem, frater Hainricus de Isenina, verzichtet habe. Actum apud Rinegge, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo terciô, VIII. kalendas septembris, indictione VI<sup>a</sup>, subnotatis

testibus presentibus et rogatis, videlicet strennuis viris R(ū-  
dolfo) et Her(manno) germanis de Sulzperch, Gōswino de Aems<sup>1</sup>,  
Her(manno) de Montforti, militibus, Ūl(rico) de Husen, Jo-  
(hanne) ministro de Rinegge, . . et . . fratribus suis, . . dicto  
Schaffer de Arbona, Ot(tone) de Blattun, Bur(cardo) de Sūls,  
fratre H(ainrico), cellerario maiore et fratre C. Katholico,  
monachis in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 858.

Perg. Or. Salemer Hand. 2 Siegel der Aussteller aus Malta an Perga-  
mentstreifen, wie an No. 679 (das Siegel des Ulrich ist dort unrichtig  
gemessen, es hat einen Durchmesser von 45, nicht 40 mm). Rückseite  
je 1 Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 227 No. CXCIV. Regest: Ztschr.  
3, 243. Druck: Ztschr. 10, 414.

1293. Sept. 14. Biberach. Cūnradus Pincerna de Winter-  
stetin bekennt, dass er gegen die spectabiles viri domini Otto  
et Gōtfridus germani comites de Warstain auf den Zehnten in  
Röhrwangen (Rōrwanc), den er von ihnen zu Lehen trug, ver-  
zichtet habe. Datum in Biberach anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup>  
in die exaltacionis sancte crucis. 859.

Cod. Sal. III, 308 No. CCLIX. Vermuthlich erwarb das Kloster  
Salem später diesen Zehnten. Es besass noch im 17. Jahrhundert einen  
Hof in Röhrwangen.

1293. Nov. 10. Markdorf. Hainricus Pincerna de Smaln-  
egge senior verpfändet dem Kloster Salem für 2 Pfund Kon-  
stanzer Pfennig den Jacobus de Appenwiler, seine Ehefrau  
Adilhaidis und seine Kinder auf die Dauer von 3 Jahren (ita  
quod a die crastina per triennium, videlicet a die beati Mar-  
tini ipsum nequaquam redimere teneor, nec ipsi aliquod iu-  
gum servitutis imponere, sed tanquam proprius dicti monasterii  
abbati et conventui tenetur modis omnibus obedire). Datum  
et actum apud Martorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIII<sup>o</sup>. in  
vigilia Martini. 860.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel (befestigt wie an No. 432) abge-  
gangen.

1293. Dez. 29. Konstanz. Bischof Rudolf und das Ca-  
pitel der Kirche zu Konstanz übergeben dem Kloster Salem  
den Zehnten in Kluftern (Cluftern) und Markdorf (Martorf),  
einen Weingarten und andere Besitzungen in Appenweiler  
(Appenwiler), welche Cūnradus de Hermstorf, filius quondam

<sup>1</sup> Cod. Sal. II, 227 liest Aenis. Es könnte auch Aeins heissen.

viri discreti Jacobi militis de Hermsdorf, von ihnen zu Lehen trägt und dem genannten Kloster zuzuwenden wünscht, und zwar übergeben sie die Zehnten um Gotteswillen, die Güter zu Appenweiler aber um 20 Mark Silber, zudem wird das Kloster jährlich an Lichtmess an die Kammer des Bischofs einen Zins von 1 Pfund Wachs entrichten. Datum et actum Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo tercio, IIII<sup>o</sup> kalendas januarii, indictione VI<sup>a</sup>. 861.

Perg. Or. Hand der bischöfl. Kanzlei zu Konstanz. 2 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: des Bischofs Rudolf II. und des Capitels. Rückseite: je 4 schräglaufoende Einschnitte. Cod. Sal. II, 308 No. CCXCIII.

1293. o. T. St. Gallen. Willehelmus dei gratia abbas totusque conventus monasterii Sancti Galli übergeben dem Kloster Salem — ob dilectionem specialem, qua erga eosdem movemur — das Eigenthumsrecht aller Besitzungen in Klufftern (Clufftern), welche Cünradus de Hermstorf iunior von dem nobilis vir Swigerus de Teggenhusen, dieser aber von St. Gallen zu Lehen trug, wogegen das Kloster Salem jährlich am St. Gallentag der Kirche von St. Gallen  $\frac{1}{2}$  Pfund Wachs (iure emphitheotico) zu entrichten hat. Datum et actum apud Sanctum Gallum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup>. 862.

Perg. Or. dieselbe (St. Galler) Hand wie No. 855. An leinener, gelb und weisser Lütze das Siegel des Abtes Wilhelm aus mit Fett vermischtem Wachs wie an No. 855. Rückseite 2 Daumencindrücke. Das Siegel des Capitels ist abgegangen. Cod. Sal. III, 305 No. CCLV. Druck: Ztschr. 11, 38 und Wartmann, Urkb. v. St. Gallen 3, 718 (nach dem Cod. Sal.).

1293. Dec. 30. Heiligenberg. Hugo comes de Werdenberg et de Sancto Monte übergibt das Eigenthumsrecht der Besitzungen in Habertsweiler (Habrehzwiller), welche vir strenuus Dietricus de Nivfrün von ihm zu Lehen trug, nachdem derselbe darauf verzichtet, nebst dem *anehafti* genannten Recht und anderer Zugehör dem Kloster Salem. Actum in Sancto Monto anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup>. III<sup>o</sup>. kalendas januarii indictione VI<sup>a</sup>. 863.

Perg. Or. fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus mit Fett vermischtem Wachs wie an No. 750, an Pergamentstreifen. Rückseite: 3 unregelmässige Eindrücke. Cod. Sal. II, 242 No. CCXX. Das Regest Ztschr. 3, 243 vermengt den Inhalt zweier Urkunden, der vorliegenden und der oben unter No. 854 aufgeführten.

1294. Jan. 11. Riedlingen. Hermann von Hornstein, Kirchherr in Blochingen, als Vormund des Heinrich von Neufrach verpflichtet sich, hinsichtlich der von diesem an das Kloster Salem verkauften Güter deren Loslösung aus dem Gundelfingen'schen Lehenverbande zu erwirken.

864.

Universis Christi fidelibus presencium inspectoribus Her(mannus) de Hornstain rector ecclesie in Blochingen, tutor seu curator Hainrici, filii strenui viri pie recordationis H(ainrici) militis de Nūfron, rei geste || noticiam cum salute. Noverint omnes et singuli, ad quos presentes pervenerint, quod cum Wernherus, Ūlricus et Adeloldus dicti Besserer, cives in Vberlingen, possessiones universas sitas in Nūfron, quas a || predicto H(ainrico) milite de Nufron in feodum tenuerunt, quasque idem H(ainricus) de Nūfron a nobilibus viris dominis Swigero, Bertholdo et Cūrado militibus de Gundeluingen germanis et a . . dicto Burger et Hainrico, || fratruelibus eorundem, tenuit et possedit, venerabilibus in Christo . . abbati et conventui monasterii de Salem pro certa summa peccunie legittime vendidissent, ego Her(mannus) de Hornestain prelibatus, intentus tutele seu curacioni predicti Hainrici, que utilitatis ipsius expediunt vel expedire videntur, fideliter procurare, non postponens ius infeodandi, quod sibi in prefatis possessionibus et earum attinenciis universis seu appendiciis, agris videlicet cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, virgultis et omnibus aliis tacitis et expressis, dictis possessionibus intus et extra pertinentibus, competebat vel competere videbatur, et quasdam silvas cum fundo earum, olim curie in Birchenwiler pertinentes, que predicto Hainrico de Nūfron militi in partem cesserunt, quando idem H(ainricus) cum dilecto patruale suo, Dietrico de Nūfron milite, nunc novicio in Salem, possessiones, que ipsis communiter pertinebant, partiretur, dilectis in Christo . . abbati et conventui monasterii supradicti pro viginti marcis puri et legalis argenti ponderis usualis, quas me recepisse et in utilitatem evidentem, videlicet gravem exoneracionem debitorum supradicti H(ainrici), me convertisse profiteor, iuste vendicionis titulo vendidi, tradidi et donavi, obligans et constituens me necnon Ludewicum, Manegoldum, Hainricum et Johannem, germanos meos, dictis dominis de Salem veros warandos ad universa et singula, que eisdem de Salem super translacione iuris infeodandi, possessionum et silvarum pre-

dictarum cum universis attinenciis suis per nobiles de Gundeluingen et H(ainricum) de Nûfron antedictos in dictum monasterium de Salem facienda necessaria visa fuerint, fideliter et efficaciter procuranda. Et ne sepedicti abbas et conventus de Salem super expedicione translacionis iuris huiusmodi in ipsos facienda quovis modo valeant defraudari, nos H(ermannus), Ludewicus, Manegoldus, Hainricus et Johannes de Hornstain germani prefati eisdem de Salem viros strenuos et discretos H. dictum Bachritter, Petrum de Hornstain, milites, Wern(herum) ministrum de Rûdelingen et Ludewicum dictum Grûl de Ertingen fideiussores constituimus sub hac forma, quod nos ius proprietatis silvarum predictarum, curie in Birchenwiler olim, ut dictum est, pertinencium per prefatos de Gundeluingen, quibus dictarum silvarum proprietates pertinere dinoscitur, usque ad festum purificationis proximo instans in ipsum monasterium transferri cum efficacia procuremus, et quandocumque sepefatus H(ainricus) de Nûfron ad annos discretionis devenerit, ut per cessionem seu renunciacionem dictarum possessionum et silvarum ac iuris, quod sibi in eisdem competebat seu competit quovis modo, prout sepefatis domino abbati et conventui expedire visum fuerit, faciat et fideliter exequatur, inducere tenemur et efficaciter procurare, dolo et fraude qualibet penitus circumscriptis. Alioquin fideiussores suprascripti a sepedictis abbate et conventu moniti tenebuntur, se apud Rûdelingen, fide prestita nomine sacramenti, in verum obstagium presentare, nunquam inde recessuri, donec omnia et singula, que dictis abbati et conventui super cessione et renunciacione iuris ipsius Hainrici in possessionibus et silvis antedictis et earum attinenciis universis necessario expedire visa fuerint, efficaciter fuerint adimpleta. Si vero medio tempore aliquem nostrum sive fideiussorum prefatorum de hac vita migrare contigerit, alium eque ydoneum, quem dicti abbas et conventus acceptaverint, cum ab eisdem moniti fuerimus, ipsis infra octo dies post huiusmodi monicionem tenebimur subrogare. Alioquin duo ex nobis, qui ab ipsis moniti fuerint, tenentur, se apud Rûdelingen in obstagium presentare nunquam inde recessuri, donec eque ydoneus ipsis a nobis fuerit subrogatus. In cuius rei testimonium presentem literam prefatis de Salem mei sigilli, quo et fratres mei predicti et fideiussores suprascripti usi sunt presentibus et contenti, ro-

bore tradidi communitam. Nos Ludewicus, Manegoldus, H(ainricus) et Johannes germani de Hornstain veros warandos unâ cum fratre nostro presentibus fore publice profitemur, obligantes nos ad omnia supradicta, prout predicta sunt, fideliter et efficaciter exequenda. Nos vero Hainricus, Petrus, Wern(herus) et Ludewicus suprascripti profitemur, nos fideiussores existere, secundum quod superius expressum est, et ad ea, que nos contingere debent et possunt, fideliter adimplenda, sub appendicione sigilli domini Her(manni) supradicti, quo presentibus usi sumus et contenti, obligamus presencium per tenorem. Actum apud Rûdelingen anno domini M<sup>o</sup> CCXCIII<sup>o</sup>. III. idus januarii indictione VII, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet hon(orando) viro domino Alberto dicto Mannewirst, vicario in Althain, Ber(toldo) dicto Murzel.<sup>1</sup>

Perg. Or. Vermuthlich Salemer Hand. Siegel des Ausstellers, befestigt wie an No. 432, aus Malta, rund, 30 mm, IV A 1, im Siegelfelde eine Hirschstange mit 5 Enden auf drei Bergen. Umschrift: † s.' h.' rectoris. i. snaisanch.<sup>2</sup> Rückseite durch Fingerdruck etwas erhöht.

1294. Febr. 1. St. Gallen. Willehelmus dei gracia abbas, . . prepositus, . . decanus, . . custos totusque conventus monasterij Sancti Galli, übergeben das Eigenthumsrecht an den Besitzungen in Kluftern (Cluftern) und nachstehender Eigenleute: Mæhtildis, uxor H. dicti Bont, Adilhaidis dicta Tydellerin, Adilhaidis et Gûta sorores de Vischebach, Mæhtildis, filia Cûnradi Fabri de Cluftern, die zu jenen Besitzungen gehören, mit welchen Cûnradius de Hermestorf iunior von dem nobilis vir Swigerus de Teggenhusen, dieser aber von St. Gallen belehnt war, dem Kloster Salem gegen Entrichtung eines Jahreszinses von  $\frac{1}{2}$  Pfund Wachs an St. Gallentag, iure emphitheotico. Datum et actum apud Sanctum Gallum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, kalendas februarii, indictione VII<sup>a</sup>. 865.

Perg. Or. Die gleiche Hand wie No. 855. Ebenso besiegelt, die Siegel jedoch aus Wachs, Rückseite des Abtssiegels mit Danmeneindruck, des Konventssiegels gratartig erhöht mit 2 tiefen Einschnitten. Cod. Sal. III, 318 No: CCLXXIII.

<sup>1</sup> Augenscheinlich sollten noch weitere Zeugen aufgeführt werden. —

<sup>2</sup> Nach der Siegelumschrift scheint Hermann von Hornstein früher Kirchherr zu Schneisingen (Kant. Aargau) gewesen zu sein.

1294. Febr. 11. Konstanz. Der Official des Hofes zu Konstanz beurkundet, dass vor ihm magister Ebernandus, clericus Constantiensis, bekannte, dass er an das Kloster Salem seine Besitzungen in dem Dorfe Neufrach (in villa Nūfron), genannt *des Phlūgers gūt*, die er vor dem Kloster gegen einen Jahreszins von  $\frac{1}{4}$  Pfund Wachs (unius fertonis cere) zu Lehen trug, um 18 Mark Silber bedingungslos (sine omni condicione vel pacto) verkauft habe. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, III. idus februarii indictione VII<sup>a</sup>.

866.

Perg. Or. Hand des Konstanzer Officialats. 2 Siegel befestigt wie an No. 432: 1. des Officials, aus Malta wie an No. 671. Rückseite wie dort beschrieben. — 2. des Magisters Ebernandus, aus mit Fett vermischtem Wachs, spitzoval, 32:20 mm, III A 2c in Verbindung mit II B. In gothischer Nische die hl. Jungfrau mit dem Kinde, darunter unter einem Spitzbogen ein kniender Kleriker (sehr feine Arbeit). Umschrift: s. **magr.** . . . n. **ostan**. Rückseite Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 244 No. CCXXIII.

1294. Febr. 25. Konstanz. Konrad von Markdorf verkauft für sich und seinen minderjährigen Neffen Ulrich Oswald an das Kloster Salem einen von dem Hochstift Konstanz zu Lehen rührenden Hof zu Frikkingen.

867.

Omnibus presencium inspectoribus Cūnradus de Marchdorf salutem et subscriptis fidem adhibere. Ut super cottidianis contractibus futuris litibus caveatur, expedit, ut ea, que fiunt, scripturarum, testium ac sigillorum testimoniis perhennentur. || Ad universorum igitur ac singulorum noticiam desidero pervenire, quod cum ego et Ūlricus Oswaldus, pupillus quondam Ūlrici, fratris mei, gravibus oppressi essemus ex causis rationabilibus et legitimis oneribus debitorum, nec ad extenuacionem vel absolutionem || eorundem nobis posset absque distractione seu vendicione possessionum nostrarum commode vel aliquatenus provideri, ego Cūnradus de Marchdorf predictus, meo nomine ac tutoris nomine Ūlrici Oswaldi, pupilli quondam fratris mei suprascripti, curiam nostram || sitam in villa Frikkingen, quam Bertholdus dictus Tragbot excolit, quam a venerabili patre ac domino, dei gratia Constantiensi episcopo tenuimus in feodum, cum omnibus pertinenciis et iuribus eiusdem, in religiosos viros abbatem et conventum monasterii de Salem titulo vendicionis transtuli, de consensu reverendi patris ac domini Hainrici, dei gratia electi et confirmati in episcopum, R. decani totiusque capituli ecclesie

Constantiensis, receptis pro huiusmodi vendicione octoginta marcis puri et legalis argenti ponderis Constantiensis et decem libris denariorum monete Constantiensis, de qua quidem pecunia mihi plenarie satisfactum confiteor ab eisdem. Et ne dictus contractus presumatur factus in fraudem vel eidem possit in posterum quomodolibet obviari ex eo videlicet, quod dictus Ūlricus Oswaldus, pupillus fratris mei, discretam seu legitimam non habet etatem, nec suis potest personaliter negociis interesse secundum legitimas sanctiones, necnon quod aliquis vel aliqui eisdem de Salem de predicta curia contractum tam sollempniter factum voluerint impedire, de ipsa curia movendo questionem eisdem, ego Cūnradus de Marchdorf predictus, ad cavendum dictis abbati et conventui de evictione et de omni periculo, quod occasione huiusmodi contractus possent incurrere, obligo me eisdem sub rerum mearum omnium ypotheca. Et nichilominus ad superhabundantem cautelam tres eisdem abbati et conventui principales debitores constituo, videlicet dilectos avunculos meos, Waltherum Dapiferum de Warthusen, Fridericum Dapiferum de Messekilch et Burcardum de Hohenvelse, qui quidem unâ mecum per stipulationem sollempnem se dictis abbati et conventui ad idem iuris et facti vinculum astrinxerunt, videlicet quod procurabunt et facient, quod dictus pupillus, postquam ad legitimam etatem pervenerit, rite sollempniter et legitime ratificabit contractum predictum infra duorum mensium spacium, postquam de hoc moniti et requisiti fuerint ab abbate et conventu sepredictis, fide super hoc data eisdem de Salem nomine iuramenti, ita videlicet, quod liceat eisdem abbati et conventui, unumquemque ex eis, non obstante constitutione de duobus reis debendi, in solidum convenire. Constituens insuper sepredictis abbati et conventui fideiussores subscriptos, ut sibi super contractu predicto plenissime caveatur, videlicet strenuos viros Hermannum de Sulzperch, Ūlricum de Wiler, Nicolaum de Hermsdorf, Cūnradum de Menlishouen, Albertum de Birchperg et Bertholdum, ministrum meum de Marchdorf, qui promiserunt fide data nomine iuramenti, postquam moniti fuerunt ab abbate et conventu sepefatis, se infra unius mensis spacium recipere in obstagium in civitate Constantiensi apud certum et legalem hospitem vel hospites, si ventum fuerit contra premissa vel aliquid eorundem, dolo et fraude qualibet

circumscriptis, nunquam inde recessuri nisi de dictorum abbatis et conventus licentia speciali. Si autem aliquo casu contingat, quod aliquis vel aliqui ex eis non possint in civitate Constantiensi obstagium personaliter observare, alium vel alios sibi eque ydoneos subrogabunt, quos dicti abbas et conventus duxerint acceptandos sub modo et condicionibus suprascriptis. Et hoc idem, id est subrogacionem huiusmodi, nos C(ūnradus) de Marchdorf et<sup>1</sup> warandi sive principales debitores suprascripti tam ad nos quam ad fideiussores extendi volumus, scilicet si aliquem vel aliquos ex nobis mori contigerit, reliqui, qui superstites fuerint, alium vel alios eque ydoneum vel ydoneos sibi substituant, que vel quos dicti abbas et conventus acceptaverint, et hoc infra unius mensis spacium sub modo et condicionibus suprascriptis. Verum postquam dictus pupillus ad legittimam etatem pervenerit, ita quod suis potest negotiis personaliter et legittime interesse, et per dictos tres warandos sive debitores principales, quos ego C(ūnradus) de Marchdorf mecum warandos constitui super contractu predicto, fuerit procuratum, quod dictus pupillus vendicionem predictam ratificabit legittime, dictorum trium principalium et fideiussorum prescriptorum extinguetur et cessabit obligatio, nec locum sibi ulterius vendicabit. Super premissis autem ego C(ūnradus) de Marchdorf predictus, tam pro me quam pro pupillo predicto et heredibus meis quibuscunque, renuncio exceptioni non numerate peccunie, deceptioni ultra dimidium iusti precii, omni actioni et exceptioni doli et in factum condicionis sine causa, omni fraudi, simulationi, contractus deceptioni ac universis et singulis tam facti quam iuris exceptionibus et generaliter omni iuris auxilio tam canonici quam civilis, per que premissa vel aliquid premissorum posset impediri. In cuius rei testimonium ego C(ūnradus) de Marchdorf sepefatus sepedictis de Salem presens instrumentum sigillo meo communitum tradidi pro testimonio et cautela. Nos quoque Waltherus de Warthusen, Fridericus de Messelkilch, Dapiferi, Burcardus de Hohenvelse, principales debitores et warandi super contractu predicto, et nos Her(mannus) de Sulzperch, et Nycolaus de Hermsdorf, C(ūnradus) de Mænlishonen milites predicta omnia, prout premissa sunt, vera esse profite-mur et in robur firmitatis eorundem sigilla nostra presenti

<sup>1</sup> Lücke im Or.  
Zeitschr. XXXIX.

appendimus instrumento. Nos eciam Ūricus de Wiler et Albertus de Birchperg, omnia et singula suprascripta vera esse profitentes, sigilla nostra huic littere appendimus in robur et testimonium premissorum. Ego vero Ber(tholdus), minister de Marchdorf, omnia supradicta vera esse profiteor, et quia sigillo proprio non utor, sigillo domini mei, C(ūnradi) de Marchdorf sepius memorati usus sum presentibus et contentus. Actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, V. kalendis marcii, indictione VII. Datum vero anno eodem in diversis locis et temporibus, temporibus tamen marcii et aprilis.

Perg. Or., wohl Salemer Hand. An Pergamentstreifen hängen 9 Siegel an der Urkunde, 1–8 aus Malta, 9 aus Wachs: 1. des Konrad von Markdorf wie an No. 841. — 2. des Truchsessen Friedrich von Messkirch, rund, 45 mm, IV A 2, im Dreieckschild 3 leopardierte Löwen. Umschrift: † s. friderici. dapiferi. de. rordorf. — 3. des Burkart von Hohenfels wie an No. 722. — 4. des Walther von Warthausen wie an No. 561. — 5. des Hermann von Sulzberg wie an No. 796. — 6. des Albert von Birchberg, rund, 40 mm, im Dreieckschild ein Birkenast auf drei Bergen. Umschrift: † s. alberti. de. birchberch. — 7. des Nicolaus von Helmsdorf wie an No. 667. — 8. des Konrad von Mehlishofen wie an No. 667. — 9. des Ulrich von Weiler, rund, 39 mm, IV A 2, in dem eingegitterten Siegelfelde der Dreieckschild, in diesem von rechts nach links ein geschachter Schrägbalken. Umschrift: † sigillvm. vlrici. de. wiler. Auf den Rückseiten sämtlicher Siegel Daumeneindrücke, nur bei 5 ist dieselbe gratartig erhöht mit 2 Einschnitten. Vgl. No. 868.

1294. Febr. 25. Konstanz. Hainricus, dei gracia electus et confirmatus in episcopum ecclesie Constantiensis, überläßt mit Zustimmung seines Capitels dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht (directum dominium seu proprietatem) des in der voraufgehenden Urkunde näher bezeichneten Hofes zu Frickingen gegen Entrichtung eines jährlich an Mariä Geburt fälligen Zinses von 1 Pfund Wachs. Acta sunt hec Constancie presentibus honorandis viris R. decano, R. thesaurario, Alberto de Castello, Cūnrado de Clingenberch, canonicis ecclesie Constantiensis, . . de Clingen, rectore ecclesie in Hiltzingen, magistro C(ūnrado) Phefferhart, canonico ecclesie Sancti Johannis Constanciensis, magistro R. de Aerzingen, magistro Her(manno) de Vtwile, Swigero, rectore ecclesie in Alshain, Ūl(rico) Schællenberch, clericis, Hermanno de Sulzperch, Friderico in Turri, Nycolao de Hermstorf, C. et Petro dictis Ratgeben, militibus, Ūl(rico) dicto Vbeli, R. dicto *vf dem Houc*,

civibus Constanciensibus, Ber(toldo) ministro de Martorf, Rûperto priore, Ül(rico) de Sol, C. Bawaro, C. Katholico, sacerdotibus et Eber(hardo) de Stekboron, monachis in Salem aliisque pluribus fidedignis, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, V. kalendas marcii, indictione VII<sup>a</sup>. 868.

Perg. Or. Hand der bischöflich Konstanzischen Kanzlei. 3 Siegel an Pergamentstreifen aus Malta: 1. des erwählten und bestätigten Bischofs Heinrich von Konstanz, spitzoval, 70:45 mm, III A 2b, im Siegelfelde auf einem Stuhl mit gothischer Lehne ein sitzender Cleriker, die Rechte auf ein in der Linken gehaltenes Buch gelegt. Unterhalb des Stuhles ein Zweig mit 3 Blüthen oder Dolden. Umschrift: † s. **hair. di. gra. elci. et. affirmati. i. epm. constanc.** Rückseite: Daumeneindruck. — 2. des Domcapitels, bekannt, Rückseite: 2 Daumeneindrücke. — 3. des Konrad von Markdorf wie an No. 841. Rückseite durch Fingerdruck erhöht. Cod. Sal. II, 245 No. CCXXIII. Regest: Ztschr. 3, 244. Vgl. No. 867.

1294. März 14. Ulm. Graf Eberhard von Wirtemberg und Abt Ulrich von Salem einigen sich auf ein Schiedsgericht zur Schlichtung ihrer Streitigkeiten über Besitzungen und Rechte zu Nürtingen. 869.

Universis hanc litteram inspecturis Eberhardus comes de Wirtenberch fidem presentibus adhibere. Puniri debet minus aspere, qui se recogitat deliquisse nec reverti desiderat ad pacem. Eapropter presentes noverint et futuri, || quod cum inter nos ex una et venerabiles in Christo abbatem et conventum monasterii de Salem, ordinis Cysterciensis, Constantiensis dyocesis ex parte altera super possessionibus sitis in Nürtingen, vulgariter dictis *die gebraiten*, et iure fori || iudicialis, quo ad homines super bonis dicti monasterii ibidem residentes questio verteretur nosque eosdem de Salem in aliis suis possessionibus sitis ibidem ac alibi multipliciter gravassemus et ob hoc ad instanciam eorundem gravibus fuisset excommuni||cacionis sentenciis innodati, tandem nobis ad cor reversis questio taliter est sopita, quod nos de communi consensu unâ cum predictis de Salem super questione fori iudicialis predicta seu iure standi iudicio coram sculteto a nobis constituto, quod nobis pertinere asseruimus in predictis possessionibus et hominibus monasterii supradicti, in nobilem virum Swiggerum de Gvndelvingen, dictum *der Lange*, virum strennum Wolframum, dictum *von dem Staine*, militem, in viros providos Marquardum, capitaneum civitatis in Ezzelingen, Rûdegerum Rûpertum, civem ibidem, quibus venerabilem in Christo dominum abbatem in Bebenhvsen aut honorandum

virum dominum . . decanum in Ezzelingen, vel fratrem Zvtelmannum, novicium in Bebenhysen, sociare debemus, compromisimus bona fide, ita quod illi quinque in tota vicinia a fidedignis inquirent sub debito iuramenti, quid iuris felicis recordacionis quondam nobilis vir Bertoldus comes de Vrach et nobiles viri domini de Niphen, quibus possessiones predictae cum hominibus in ipsis residentibus pertinebant, ipsorumque progenitores in homines seu colonos possessionum earundem in Nvirtingen habuerint a retroactis temporibus, et quid nostri progenitores iuris ibidem habuerint, similiter inquirent et post inquisitionem, si in nostram partem et sententiam omnes quatuor vel tres ex eisdem consenserint, ius fori iudicialis predicti in hominibus seu colonis possessionum omnium, quas dicti de Salem a nobili viro domino de Niphen antedicto in Nvirtingen compararant, nobis sit salvum. Si vero predicti omnes quatuor vel tres ex eisdem iuramento firmaverint, quod predictum ius fori, secundum quod ex relatione fidedignorum acceperunt, comiti Ber(toldo) prenotato seu dominis de Niphen pertinuerit, homines seu coloni predictorum de Salem in dicta villa coram nostro sculteto super quacunque causa iuri stare de cetero nullatenus compellantur, sed sint liberi sicut et possessiones ipse, quibus nos presentibus libertatis ius recognoscimus plena fide. Super expensis etiam, quas dicti de Salem in lite fecerunt et interesse in venerabilem in Christo dominum abbatem de Cesarea et nobilem virum Swiggerum de Gvndelvingen predictum compromisimus concorditer, ita quod illi, inspectis laboribus et expensis, quod bonum esse secundum claritatis sue consilium ordinarent. Illi vero arbitrati fuerunt, quod nos sepedictis de Salem in refusionem expensarum suarum et interesse in festo beati Galli unam carratam vini de vino, quod nobis crescit in vinea dicta Criegesberch, daremus, quod et nos facturos promittimus per presentes. Verum super dampnis ipsis vel hominibus seu<sup>1</sup> colonis possessionum sepedictarum per nos vel nostros a tempore cepte litis illatis in partibus transalpinis, virum strennum Wolframum, Marquardum et Rûdegerum Rûpertum predictos unâ cum predicto domino abbate ad hoc elegimus, quod illi dampnis sibi illatis debite declaratis tempus solucionis nobis<sup>2</sup> constituent, et si omnes tres consentire in tempore non potuerint, duorum sen-

<sup>1</sup> Or. hat se. — <sup>2</sup> Or. hat uobis.

tencia, si concordaverint, maneat inconcussa. Et ne de predictis, videlicet arbitrio super foro iudiciali facto, super refusione expensarum iam dicta et solucione dampnorum in terminis constitutis per prefatos arbitros aliquid inmutetur, viros strenuos Wolframum de Ebersperch, Eberhardum de Stöffeln, Bertoldum *von dem Steine*, Ulricum dictum Spâte, milites, et Conradum de Liebenowe, nobilem prefatis de Salem fideiussores constituimus, ita quod si nos aliquid de predictis inmutaverimus et tres fideiussores, videlicet sepedictum Wolframum *von dem Steine* et duos cives de Ezzelingen ydoneos iam dictis fideiussoribus non associaverimus infra mensem et si litteram post inquisitionem super iure fori iudicialis factam, si tamen predicti inquisitores eis ius fori recognoverint, ut dictum est, ipsis sub nostro sigillo non dederimus, in obstagium se recipiant in Ezzelingen, in Gamvndiam, in Rvtelingen vel in Kilchain aut alibi, de licentia tamen abbatis sepedicti, nunquam inde recessuri donec impedimentum, quod ipsis in quocumque predictorum articulorum emerit, de medio sit sublatum. Si etiam aliquis de predictis fideiussoribus ex iusta et legitima causa per aliquot dies absentare se voluerit, unum eque ydoneum in locum suum subrogabit, et si aliquis ex eis, quod absit,<sup>1</sup> viam universe carnis ingressus fuerit aut cesserit, alium infra mensem in locum illius subrogare debemus eque bonum, alioquin duo ex hiis, qui superstites fuerint, in obstagium se recipere tenebuntur in aliquo predictorum locorum, nunquam inde recessuri, donec id effectui fuerit mancipatum quod et se facturos promiserunt iuramento prestito corporali, fraude ac dolo circumscriptis penitus in premissis. Adiectum est etiam, quod quamdiu arbitri supradicti super iure fori iudicialis non fuerint arbitrati, tamdiu homines sepedictorum de Salem in possessionibus sepefatis residentes iuri stare coram nostro sculteto nullatenus compellantur aut per nostros aliquatenus molestentur. Renunciamus preterea ex superhabundanti omni iuri tam in genere quam in specie, quod nobis ratione communitatis in possessionibus sepedictis in Nvirtingen, quas iidem de Salem a domino de Niphen compararunt, competebat vel competere videbatur, pro nobis nostrisque heredibus universis, promittentes bona fide, quod possessiones ibidem, quas cum eis communes habemus, infra men-

<sup>1</sup> ex — absit am Rande nachgetragen.

sem dividamus, salvo tamen nobis iure arandi in eisdem agris haecenus observato, exceptis dumtaxat hominibus seu colonis dominorum de Salem, quia servicio arandi liberi esse debent, et quod litteras, quas coram serenissimo R(üdolfo), dei gratia felicis recordacionis rege Romanorum, obtinuimus et quas coram serenissimo Adolfo, eadem gratia nunc rege Romanorum, obtinuimus, reddamus, nunquam ipsos de cetero ibi vel alibi gravaturi. In cuius facti evidenciam hanc litteram sigillo nostro et sigillo domini abbatis sepefati fecimus communiri. Actum in Vlma anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX quarto, dominica qua cantatur Reminiscere, indictione quarta, hiis testibus presentibus, videlicet nobili viro Burchardo comite de Hohenberch, viro strenuo Walthero de Vrbach, milite, Echaro de Hōbach, milite, Alberto plebano de Rāms, Cūrado de Barchvsen, notario, Burchardo de Campidona, Ūlrico de Vberlingen, Dietrico de Bermetingen, monachis in Salem, fratre Cūrado, converso ibidem aliisque pluribus fidedignis. Nos frater Ūlricus, abbas et conventus de Salem prenotati omnia premissa vera esse profitentes, obligamus nos, quod si venerabilis in Christo pater dominus abbas Cesariensis, qui vice nostra domino de Wirtenberch promisit, quod nos, si arbitri sepepredicti ius fori iudicialis sibi dixerint pertinere, super hoc sibi litteram nostram demus, ecesserit vel decesserit, antequam ipsi fuerint arbitrati, quod nos statim pronunciacione facta, si litteram non dederimus, cellerarium nostrum maiorem in Ezzelingen mittamus, nunquam inde recessurum, donec id per nos fuerit adimpletum. Et in evidenciam premissorum sigillum nostrum huic appendimus instrumento. Hoc etiam adiecto, quod predicti tres, in quos super dampnis compromissum est, infra mensem proximum de dampnis inquirere et terminos solucionis et tempus constituere teneantur. Alioquin fideiussores predicti, si per nos comitem Eberhardum predictum steterint<sup>1</sup> moniti, in obstagium, ut dictum est supra, se recipere teneantur. Datum anno et die prenotatis.

Perg. Or. im kgl. Staatsarchiv zu Stuttgart. An einem Pergamentstreifen hängt das Siegel des Grafen Eberhard von Wirtemberg, rund, von Wachs (IV A 2): im Dreieckschild die 3 Hirschstangen, im Siegelfelde oberhalb des Schildes eine sechsblättrige Rose, zu beiden Seiten desselben je eine Lilie. Die Umschrift ist zum grössten Theil abgebröckelt. Das Siegel des Abtes von Salem hing niemals an der Urkunde.

<sup>1</sup> Or. steterit.

1294. Apr. 6. Schattbuch. Rudolf von Güttingen, Richter in der Grafschaft Heiligenberg, beurkundet eine eidliche Kundschaft darüber, dass das Salem'sche Gut zu Wirrensegel ein Hohenberg'sches Lehen sei.

870.

Wir Rûdolf von Giuttingen, rihter in der graveschaft ze dem Hailigen<sup>1</sup> Berge an graven Hugés stat von Werdenberg, tûgen allen den kunt, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz herre Hainrich von Ebersperg, her Niclus von Hermstorf, ritter, und herre Swigger von Teggenhusen, den wir fûr uns gebutten von der herron wegen des abtes unde der same-nunge von Salmanswiller, daz si ain warhait saitin umbe daz gût ze Wirrensegel, daz die vorgebant herren von Cûnrat von Hermstorf an gevallen waz, wannan daz lehen ware, do saiton si, die vorgebant herren, her Hainrich von Ebersperg, her Niclus von Hermstorf, ritter, und her Swigger von Teggenhusen, uf ir aide, daz das vorgeschriben gût ze Wirri-segel von graven Albreht von Hohenberg lehin si von allem reht. Dis geschach an dem lantage ze Schattebûch an dem naechsten [280] dunstag nach sant Ambrosien tage, do von gottes gebürt warent tusedt zwai hundert unde vierû und nûnzech jar.

Cod. Sal. II, 279 No. CCLXVIII.

1294. Apr. 12. Markdorf. Hainricus Pincerna senior de Smalnegge überträgt das Eigenthumsrecht zweier Schuposen (schûpoze) in Urnau (Vrnowe), genannt *in der gassun*, welche Heinrich Ehinger, Bürger zu Markdorf von ihm kaufte, auf dessen Bitten an das Kloster Salem. Datum et actum apud Martorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup>. II. idus aprilis, indictione VII<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Cûnrado de Martorf, Ber(toldo) ministro suo, Her(manno) dicto Loser, Alberto de Birchperch, H. Stier, H. dicto Schülle aliisque pluribus fidedignis.

871.

Perg. Or. Siegel des Ausstellers befestigt wie an No. 432, aus Malta wie an No. 390. Rückseite gratartig erhöht mit 2 Einschnitten. Cod. Sal. II, 233 No. CCV.

1294. Apr. 14. Salem. Swigerus de Teggenhusen nobilis beurkundet, dass H. dictus Gunthalm et Gunthalmus frater suus de Lælewanch, seine Eigenleute, vier Aecker, genannt *zem jûche*, *in hûhfurt*, *uf ebnôdi* und *ze wîdum*, zusammen

<sup>1</sup> Or. hat haligen.

3 Juchert gross und eine Wiese, genannt *ze Egelbrunnen*, bei Lellwangen (Lælewanch) gelegen, welche die genannten Brüder von ihm zu Lehen trugen, an Siggo de Lælewanch um 3 Pfund Pfennig verkauften und überträgt das Eigenthumsrecht dieser Güter an das Kloster Salem. Datum et actum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, XVIII. kalendas maii, indictione VII<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet C. de Altenbürron, H. de Aphelowe et Bur(cardo) dicto Haïman, Hainrico cellerario maiore, D. de Bernatingen seniore, monachis in Salem et fratre H. vinitore, converso dicti monasterii de Salem aliisque pluribus fidedignis. 872.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 621, befestigt wie an No. 432. Rückseite: zwei Daumeneindrücke. Cod. Sal. III, 330 No. CCXC.

1294. Apr. 21. Hosskirch. Ûlricus miles de Kûnegsegge überlässt alle seine Besitzungen in Hegheim (Hegehain), nachdem er, von Schulden überlastet, sie einem Verkauf ausgesetzt hatte, dem Kloster Salem, als dem Meistbietenden, um 25 Mark Silber mit Zustimmung seines Sohnes Ulrich. Da dieselben indess der Ehefrau dieses Sohnes, Elisabeth<sup>1</sup>, als Morgengabe zugewiesen waren, ersetzt er sie durch entsprechende Güter in Wolfartsreute (Wolfratrûti), wogegen Elisabeth auf Geltendmachung von Ansprüchen auf die Hegheimer Güter bei Vermeidung einer Busse von 40 Mark Silber verzichtet. Hiefür werden nachstehende Bürgen gestellt, die eventuell in Saulgau (Sulgen) oder Ravensburg (Ravenspurch) sich in's Einlager (in obstagium) begeben sollen: Cûnradus de Stuben miles, Fridericus de Richenbach, R. dictus Wehter. Es siegeln der Aussteller, nobilis vir Anshelmus de Justingen und Johannes Dapifer de Walpurch. Actum in Hussekilch anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCI<sup>o</sup>. XI kalendas maii, indictione VII<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet honorandis viris Friderico dicto Stæbeli, rectore ecclesie in Bachöpten, Ûlrico, viceplebano in Hussekilch, H. dicto Schvtervît, milite, Friderico ministro, Ekhardo de Ostrach dicto Isengrin seniore, Gerungo, mercatore, Ûlrico, magistro in Bachöpten, conversis in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 873.

Cod. Sal. II, 253 No. CCXXVI.

<sup>1</sup> Wie aus der Siegelformel hervorgeht, einer Schwester des Johannes Truchsess von Waldburg.

1294. Mai 14. Salem. Aebtissin und Convent des Benedictinerinnenklosters zu Lindau übertragen das Eigenthumsrecht an einer Wiese bei Niederstenweiler (Nyderostenwiler) genannt *Isenbühel*, 3 *mannemat* groß, welche der Diener des Klosters Heinrich Strazer geschenkt hatte, auf dessen Bitten an Abt und Convent von Salem gegen Entrichtung eines auf Martini fälligen Jahreszinses von  $\frac{1}{2}$  Viertel (*dimidium fertonem*) Wachs. Datum et actum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, II. idus maii, indictione VII<sup>a</sup>. 874.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel der Aebtissin Guta aus Wachs wie an No. 726, befestigt wie an No. 432. Rückseite: Daumeneindruck.

1294. Juni 1. Sandegg. Abt Albert und der Convent von Reichenau übertragen Besitzungen zu Neufrach, mit denen von ihnen die Herren von Gundelfingen, von diesen die Ueberlinger Bürger Besserer belehnt waren, zu rechtem Eigenthum an das Kloster Salem. 875.

Universis hanc paginam<sup>1</sup> Albertus, dei gracia abbas, . . decanus totusque conventus monasterii Augie Maioris || subscriptorum noticiam cum salute. Vita cunctorum instabilis et memoria hominum labilis et infirma || monent, gesta temporum perennari serie literarum. Presentes igitur noverint et futuri, quod cum venerabiles || et in Christo dilecti . . abbas et conventus monasterii de Salem, ordinis Cysterciensis, Constanciensis dyocesis, possessiones universas sitas in Nūfron, quas . . dicti Besserer, cives in Vberlingen, a viro strennuo Hainrico quondam milite de Nūfron in feodum tenuerunt, quasque dictus Hainricus a nobilibus viris Swigero, Bertholdo et Cūrado militibus germanis, . . dicto Burger et Hainrico fratribus, et iamdicti nobiles a nobis nostroque monasterio iure tenuerunt feodali, cum omnibus iuribus et appendiciis suis, agris videlicet cultis et incultis, pratis, areis, curtis, curtilibus, pascuis, silvis, nemoribus ac aliis universis tacitis et expressis, quocumque nomine censeantur, a prefatis civibus dictis Besserer iuste empicionis titulo omnium, quorum intererat, consensu concurrente, compararint pro certa pecunie quantitate, verborum ac gestuum sollempnitate adhibita debita et consueta, nos easdem possessiones universas cum omnibus iuribus et attinenciis suis intus et extra eisdem pertinentibus, recepta resignatione earundem possessionum ad manus nostras per manus viri providi et discreti H. dicti Vrige, civis Constan-

<sup>1</sup> Es fehlt im Or. das im Cod. Sal. II, 260 ergänzte Wort *inspecturis*.

ciensis, ad hoc per predictos nobiles ad nos transmissi, qui a nobis et a Swigero de Gundeluingen suprascripto infeodatus est, et ob hoc, cum in hac parte equalis condicionis predictis nobilibus existat, ipsi nobiles per eundem Hainricum prefatas possessiones nobis resignare de iure et consuetudine poterunt, ipsas possessiones in predictum monasterium de Salem translulimus et tenore presencium transferimus, iure proprietatis in perpetuum possidendas, maxime cum ad quadraginta mansuum nostro monasterio pertinencium donacionem in reconpensationem domus in Vlma predicto monasterio de Salem, prout in instrumento super hoc confecto plenius continetur<sup>1</sup>, longe ante fuerimus obligati. Renunciamus igitur pro nobis ac dictis nobilibus de Gundeluingen, maxime cum antedictus H. Vrige ab ipsis nobilibus plenum mandatum habuerit dictas possessiones ad manus nostras resignandi, omni actioni, excepcioni, defensionem, restitutionem in integrum, omni iuri canonico et civili, omni consuetudini tam loci quam patrie et generaliter ac specialiter omnibus tacitis et expressis, per que predicta possent in posterum quocumque modo quacumque occasione retractari vel in irritum revocari. In cuius facti evidenciam et robur perpetue firmitatis presens instrumentum sepedicto monasterio de Salem tradidimus sigillorum nostrorum robore communitum. Datum et actum in Sandegge anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, kalendas junii, indictione VII<sup>a</sup>., presentibus testibus subnotatis, videlicet domino Diethalmo, rectore ecclesie in Vlma, domino H. de Rinowe, capellano, C. de Salunstain, Egeberto dicto Rot de Scafusa, militibus, Nycolao de Badewegen, Ūl(rico) de Frütwiler, Jo(hanne) de Badewegen et aliis quampluribus fidedignis.

Perg. Or. Reichenauer Hand. An Pergamentstreifen die bekannten Siegel des Abtes Albert und des Convents von Reichenau aus Malta, die Rückseite des ersteren mit 2 Einschnitten, des zweiten mit 2 Daumeneindrücken. Cod. Sal. II, 260 No. CCXXXVI. Regest: Ztschr. 3, 245.

1294. Juni 1. Konstanz. Juni 21. Leustetten. Konrad von Markdorf verkauft das Dorf Einhart an Heinrich und Rudolf Grämlich zu Pfullendorf und Ulrich von Homberg und verpflichtet sich durch Stellung von Leistungsbürgen, zu diesem Verkauf seiner Zeit die Zustimmung seines minderjährigen Neffen Ulrich Oswald von Markdorf beizubringen.

876.

Allen den, die disen brief sehent oder hõrent lesen, künde

<sup>1</sup> Vgl. No. 511.

ich Cûnrat von Marchtorf, daz ich von grozzer gûlte schulden, der ich schuldig waz, han verköfet recht unde redelich daz dorf, das || da haizet Ynhart, daz lehen ist von ûuserre vröw-  
 won dez gotzhuses ze Kostenze, mit liuten unde mit gûte unde mit allem rehte, so dar zû hõret, es sient vogetliute oder aigenliute, ald swie siu mich || an herton, ez sient man oder vröwan, junge oder alt, unde õch der kilchun satze des selben dorfes Ynhart mit allem recht, mit vogtaie, mit getwink unde mit bân, unde mit allem recht, swie daz genem||met [sie, alse]<sup>1</sup> õch daz vogenant gût, baidiu mit liuten, swa siu gesezzen sint, die an die vogenantun kilchun hõrent, unde mit ir libe unde mit ir gût unde mit allem recht dez vogenanten dorfes unde mit der vogenanter kilchun satze unde mit allem der kilchun recht als siu her Oswalt von Marcktorf, min vater sâlige, an mich het braht unde als õch ich siu han gehabet unz an disen hütigen tag, do dierre kõf geschach, mit akkern, mit wisen, mit velde, mit holze, mit studon, mit bömon, mit bongarton, mit wegon unde mit allem, so druf ald drinne ist ald druf oder drin hõret, hern Hainrich Grâmelich, ritter, amman ze Phulndorf, Rûdolfen Grâmelich, burger ze Phulndorf, unde Ûlrichen von Honberch unde allen ir erbon unde allen iro nachkomenne umbe hundert unde umbe sechzig marck silbers Kostenzer glõtes, ze habenne unde ze besitzenne iemer me ze lehen nach allem iro willen mit allem recht, als da vor geschriben ist. Unde des vogenanten silbers bin ich õch von in gar gewert, unde ist õch in minen und õch in Ûlrichez-Oswaldes, mins brüders sâligen sun, bekert ze nutze. Unde der vogenant kõf ist geschehen mit solchen gedingen, diu hienach geschriben sint. Diu gedinge sint also, daz ich, der vogenant Cûnrat von Marcktorf, han usser den vogenanten gûtern genomen âlliu manlehen, wan diu wil ich mir selben behalten, unde die vogenanten kõfer ald ir erben unde ir nachkomenne hent mit den nicht ze tûnne. Unde han õch usgenommen alle die liute, siu sient man oder vröwan, iunge oder alt, die iâr unde tag do warent gesezzen uf minen gûtern, swa diu ligent, alde dez tages, do dierre kõf geschach, uf minen gûtern gesezzen alde wesent waren, ane alle gevârde.

<sup>1</sup> Die Worte, welche an brüchigen Stellen der Urkunde stehen und daher theilweise unleserlich sind, wurden herzustellen versucht und in Klammern gesetzt.

Uf denselben liuten soll ich hen min vogetreht, unde sol diu [vorgenante] kilche enkain ir recht verliesen an denselben liuten, die vogtliut sint. Unde ob die liute, die ich, der vorgevant Cûnrat von Marcktorf, han usgenommen, haint gewibot alde gemannot mit ir ungenoszami, alde ob siu ûbernossen sint, da von sol ich enkain kumber alde nôt han von den vorgevanten kôfern noch von ir erbon, unde [son] dez die vorgevanten kôfer unde ir erben wern sin, unde haint ðch dis gesworn. ðch sol ich, der vorgevant Cûnrat von Marcktorf, unde alle min erben, unde ðch min ðhaimen, her Walther, Druhsâze von Warthusen unde her Friderich, Druhsâze von Rordorf, ritter unde Burchart unde Eberhart von Hohinvels, gebrûder, wir alle mit aîmandern iemer me weren sin des vorgevanten gûtes unde liuton, swenne unde swa ez die vorgevanten kôfer [ald ir] erben ald ir nachkomenne bedurfent, ane allen iro schaden gegen alremânlichen nach recht, unde ðch wir die vorgevanten Cûnrat von Marcktorf unde mine erben unde her Walther unde her Friderich, Druhsâzen unde Burchart unde Eberhart von Hohinvels son die vorgevanten kôfer unde ir erben unde alle ir nachkomenne iemer me verstan vor allen gerihten, gaislichen unde weltelichen, nach rehte ane allen iro schaden. Unde swenne Ûrichoswalt der vorgevant kumpt ze sinen tagen, so son wir, die vorgevanten Cûnrat von Marcktorf unde mine erben, unde her Walther, her Friderich, Druhsâzen, Burchart unde Eberhart von Hohinvels schaffon mit ganzen trûwon ane alle gevârde, [daz er] sich verzihe alles des rehtes, daz er het alder iemer môhte gewinnen an den vorgevanten gûtern unde liuten unde ir gût unde kilchunsatz unde an allem dem recht, als da vor geschriben ist, als ðch ich, der vorgevant Cûnrat, han verzigen an der vorgevanter kôfer hant, unde daz der vorgevant Ûrichoswalt daz vorgevant gût mit allem sinne recht unde ðch die linte unde den kilchunsatz uf gebe mit allem recht, als ðch ich, der vorgevant Cûnrat, han getan mit ganzen trûwen ane alle gevârde an der vorgevanter kôfer hant unde ir erbon unde an ains ainweligen bisschöfes hant von Kostenz, es sie min herre bisschöf Hainrich, der iêze ist bisschöf ze Kostenz, ald an ains andern bisschöfes hant von Kostenz, unde daz derselbe ainwelige bisschöf von Kostenz die vorgevanten liute unde ðch âlliu diu vorgevanten gûter unde den kilchunsatz lihe ze

rehtem lehen den vorgesprochen kőfern unde ir erbon unde allen iro nachkomenne ane allen stőz. Unde daz őch der vogenant Ūlrichoswalt, so er ze sinen tagen kumpt, bestāte mit hantvestinon, besigelten mit sinem ingesigel unde mit anderen ingesigeln, den vogenanten kőf mit allen dingen, als ez die vorgesprochen kőfer unde ir erben bedurfent, als őch ich, der vogenant Cūnrat, han getan. Unde daz ich, der vogenant Cūnrat von Marcktorf, alde min erben, ob ich enwāre, ze vert bringe unde gar verrichte, als da vorgeschriben ist, so der vorgesprochen Ūlrichoswalt erst ze sinen tagen kumpt, da von so han ich Cūnrat ze bürgen gen den vogenanten kőfern unde allen ir erbon unde iro nachkomenne minen herren graven Hug von Werdenberch, hern Rūdolf von Gv̄ttingen, vrien, hern Ūlrich unde [hern] Johans von Bodemen, hern Ūlrich von K̄vnigzeg, hern Johans Druhsāze von Dicsenhoven, hern Walther von Löbегge, hern Ūlrich von Regenoltswiler, hern Berhtolt von Eberhartzwiler, hern Niclus von Herminstorf, hern Rūdolf von Oberiedern, hern Cūnrat von Mānlshoven unde hern Cūnrat Ÿsinhart, ritter, Wernher von Raderay, Berhtolt von Rordorf unde Hainrich von Hōdorf, die bürgen son sich alle antwūrten ze Kostenz oder ze Vberlingen oder ze Phulndorf [ze rehter gisel]schefte ane alle gevārde, swenne si irmanot werdent von den vorgeschribenen kőfern ald von ir erbon ald von ir gewizzen botten, nīe mer uzzer der giselschaft ze komenne, e daz ich der vogenant Cūnrat von Marcktorf alde min erben, ob ich enwāre, vollevūren, daz Ūlrichoswalt der vorgeschriben verricht unde bestāte mit ganzen trūwen alles daz, daz da vorgeschriben ist. Beschilt őch daz, daz die vogenanten kőfer ald ir erben ald ir nachkomen ieman nōtet, ald an siu īeman dekain ansprach [het umbe] daz vogenant gūt alde liute, e daz Ūlrichoswalt der vogenant bestāte unde vollevūre alles, daz da vorgeschriben ist, so son sich die vogenanten bürgen alle antwūrten ze rehter giselscheft, als da vorgeschriben ist, unz daz ich, der vogenant Cūnrat von Marcktorf, ald min erben, ob ich enwāre, verstanden die vogenanten kőfer unde ir erben vor gaislichem unde vor weltlichem geriht nach recht. Unde verdirbet der vogenanten bürgon dekaīner, so sol ich, Cūnrat von Marcktorf, ald min [erben, ob] ich enwāre, gen ie ain andern bürgen als gewizzen, inront ainem manode dem nāhsten, der hern Niclus von

Herminstorf unde Albrecht den Gûder, burger von Phulndorf, gewis dunket, ald die andern bûrgen son gisel ligen unz ich ald min erben den vorgebant kôfern unde ir erbon daz verrihten. Unde swenne Ūrichoswalt der vorgebant daz het verriht unde bestâtet alles, daz da vorgeschriben ist, so sint die bûrgen alle ledig von dierre burgschaft. Stirbet ðch der vorgebant Ūrichoswalt, e daz er ze sinen tagen kumpt, so sint aber denne die bûrgen ledig. Unde swele bûrge nit selbe geligen mack alde enwil, der sol aîn andern gisel legin an sine stat, der als tûre geschehe ane alle gevârde, unde sol die bûrgen enkain [dinck (?)] ierren, siu ligen selb ald ander gisel an ir stat, ane alle gevârde. Unde das dis alles wâr sie unde iemer me stâte belibe, unde daz ich, der vorgebant Cûnrat von Marcktorf, ald min erben niemer hie wider iht getûent, da von so gib ich den vorgebant kôfern unde ir erbon unde ir nachkommenne disen brief, besigelt mit minem ingesigel und mit hern Walthers und hern Frideriches, der vorgebant Druhsâzon, und mit Burcharz unde Eberharz von Hohinvels unde mit der vorgebant bûrgen aller ingesigel offentlich besigelt ze ainem offenen urkûnde. Wir die vorgebant her Walther und her Friderich, Druhsâzen unde wir die vorgeschribenne Burchart und Eberhart von Hohenvels unde wir die vorgesprochenne bûrgen alle veriehent, daz es wâr ist alles, [daz da] vorgeschriben ist. Unde ze ainem offnen urkûnde und warhaît der vorgeschribenne dinge so henken wir alle unser ingesigel an disen brief. Diz geschach ze Kostenz an dem ersten tage ze brachode, unde wart vollvûrt ze Lehisteten an dem [mântage] vor sante Johans tage zûngilten in dem iâr do man zalt von gottes geburt zwelfhundert iâr unde viêriû unde niunzig iâr. Da ze gegen waren her Diethalme von Gûttingen ritter, Burchart von Husen, Rûdiger von Magenbûch, Hainrich von Honberch, Cûnrat von Engerdewiler, Walther [von] Nivnbrvnen, Cûnrat Grâmelich, Albreht Gûder, Hainrich von Manbûron, Cûnrat Salzman, Burchart unde Friderich Schönherren, Albreht ob dem Brvnen, Albreht von Ertingen, Rûdolf Kûrnbach unde Benze von . . . gen.<sup>1</sup>

Perg. Or. fremde Hand. Von den 20 Siegeln, die an der Urkunde hingen, sind nur noch 3 erhalten, des Druhsessen Walther und der zwei Herren von Hohenfels. Die Urkunde ist an vielen Stellen schadhaf. In

<sup>1</sup> Loch im Pergament.

das Salemer Archiv kam dieselbe, als das (von Wilhelm Gremlich von Jungingen am 21. März 1591 an den Cardinal-Bischof Andreas zu Konstanz verkaufte) Dorf Einhart durch den Bischof Johann Georg am 17. Januar 1603 an Salem verkauft wurde. Die Urkunde muss damals schon in schlechtem Zustande sich befunden haben, denn von den nahezu 7000 Salemer Urkunden, die mir durch die Hand gingen, sind alle, die seit ihrer Ausstellung sich in Verwahrung des Klosters befanden, dank der sorgfältigen Behandlung, die sie dort erfuhren, in bestem Zustande.

1294. Juni 4. Salem. Hainricus Waltherus de Ramswag miles beurkundet, dass sein Diener (dilectus et fidelis famulus) Otto de Blattun senior, der sein und seines Bruders Konrad Eigenmann ist (iure proprietario pertinens) alle seine Besitzungen *in dem Kobelwalde* und zwei Wiesen, *Wiselin* und *Tridunmat* genannt, die dieser von ihm, er selbst vom römischen Könige zu Lehen trug, an Abt und Convent von Salem um 23 Mark Silber mit seiner Zustimmung und durch seine Hand verkauft habe. Er leistet die gewöhnlichen Verzichte und verspricht auf Ansuchen Ottos ferner, gemeinsam mit Rudolf und Hermann Brüdern von Sulzberg, Rittersn und Rudolf, des genannten Rudolf von Sulzberg Sohn, für den vorstehenden Kauf Gewähren zu sein (ad prestandum warandiam) und sowohl bei Konrad von Ramswag als auch bei den jetzt noch minderjährigen Erben des verstorbenen Burkard Dietrich von Ramswag die Genehmigung des Vertrages zu erwirken. Es siegeln Heinrich Walther von Ramswag, Rudolf d. ä. und Hermann von Sulzberg. Datum et actum in Nova Arbona anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> III<sup>o</sup>. II nonas junii, indictione VII<sup>a</sup>.

Cod. Sal. II, 252 No. CCLI. Regest: Ztschr. 3, 244. 877.

1294. Juni 8. Esslingen. Hugo von Grubingen, genannt von Oesterreich, verkauft seine Güter zu (Ober-) Ensingen und Köngen an das Kloster Salem. 878.

Presencium literarum inspectoribus universis Hugo de Grubingen, dictus de Austria, rei noticiam subnotate. Hiis scriptis tamquam in iure confessus || publice recognosco et facio cunctis notorium fidedignis, quod omnia bona mea apud Ensingen et apud Kyningen ubilibet constituta cum omnibus || eorundem bonorum fundis, areis, domibus, horreis, ortis, agris, pratis, plantis, pascuis, silvis, aquis, aquarum usibus, viis et inviis, quin immo cum eorundem || bonorum iuribus, iuris-

dictionibus et pertinenciis quibuscumque religioso monasterio de Salem, ordinis Cysterciensis, Constantiensis dyocesis, de consensu strenui domini mei, Alberti comitis de Lewenstain, cuius ministerialis existo, pro triginta libris denariorum bonorum Hallensis monete michi ab eodem monasterio integraliter exsolutis, cum adhibita verborum et gestuum sollempnitate debita et consueta vendidi absolute. Et mittens . . . syndicum ipsius monasterii in possessionem predicti venditi corporalem, omnes prelatos et conventus eiusdem monasterii per presentes pariter et futuros facio in predictis rebus bone fidei atque iusti tituli possessores, ita quod non possit esse melior condicio possidentis. Ne autem quicquam in elusionem seu turbationem huius contractus possit quovis ingenio attemptari, non solum pro me et omnibus meis heredibus predictis bonis et cunctis eorum iuribus et pertinenciis renuncio, sed etiam exceptioni deceptionis ultra dimidiam partem iusti precii, doli, malicie, pacti conventi, actioni, infectioni et generaliter omni exceptioni seu defensionem, ex quibus in iudicio vel extra iudicium memorato monasterio posset directe vel indirecte aliquod preiudicium aliquo modo generari. Sane in omnium premissorum evidenciam presens instrumentum sigillis predicti domini mei de Lewenstain, universitatis civium de Ezzelingen et proprio placuit communiri et virorum discretorum . . . dicti Brenmuli, Craftonis de Kirchain, militum, Hugonis et Ruggeri fratrum de Grivbingen, necnon Marquardi capitanei, Rûperti sculteti, Rudolphi dicti Hasenzagel, Hugonis dicti Nallinger, Cûnradi et Rudegeri fratrum dictorum Rupreht, Truhliebi et Friderici de Hallis fratrum, Alberti dicti Gerter et Berhtoldi dicti de Schongowe, inratorum de Ezzelingen, testimoniis roborari. Actum Ezzelingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIII<sup>o</sup> VI idus iunii indictione VII<sup>a</sup>.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen 3 Siegel aus Wachs: 1. des Grafen Albert von Löwenstein, erheblich beschädigt, rund, ca. 60 mm, III B 3, ein nach rechts sprengender Reiter, im Schild den Löwen. Von der Umschrift noch lesbar: s. **comitis. . . nstei** . . . Rückseite: 2 Daumeneindrücke. — 2. der Stadt Esslingen wie an No. 203. Rückseite: Daumeneindruck. — 3. des Ausstellers, rund, 50 mm, IV A 2, im Dreieckschild ein Ammonshorn. Umschrift: † s.' **hvgonis. de. oavstria** (sic!). Rückseite mässig erhöht mit 3 Einschnitten. Cod. Sal. III, 314.

1294. Junii 13. Bodman. Ber(toldus) et Ūl(ricus) germani filii Ber(toldi) quondam dicti Spekker bekennen, dass

sie, nachdem ihr Oheim und Vormund Rûdegerus dictus Speker die Besitzungen in Spök (Spekke), genannt *des Spekkers gût*, mit denen sie von dem strenuus dominus Johannes de Bodmen belehnt werden sollten, an den verstorbenen H. Zimberman während ihrer Minderjährigkeit verkauft und der genannte ihr Herr von Bodmen und seine verstorbenen Brüder C. und Ulrich auf Zimbermans Bitten das Eigenthumsrecht dieser Güter an das Kloster Salem übertragen und dafür Gewähr geleistet hatten, nunmehr in das gesetzliche Alter gekommen, den Verkauf und die Uebertragung gutheissen und in die Hände ihres Herrn von Bodmen auf alle etwaigen Ansprüche auf die genannten Güter verzichten. Es siegelt Johannes von Bodmen. Datum et actum in Bodmen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> IIII<sup>o</sup> idus junii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet strenuo viro domino Her(manno) de Sulzberg, milite, B. de Gv̄tmetingen, Petro dicto Burst, H. dicto Kindevatter, C. de Bivrron, Ber(toldo) dicto Fuhs, Jo. Rasore, C. dicto Spilman de Riet, Johanne de Fürholzen, H. carnifice et Bur(cardo) Brenner dicto Zimberman aliisque pluribus fidedignis.

879.

Cod. Sal. II, 304 No. CCLXXXVI.

1294. Juni 14. Asselfingen. Graf Ulrich von Helfenstein gibt ein Gut zu Asselfingen dem Konrad von Elchingen zu rechtem Eigen.

880.

Wir von gotes gnaden Grave Ūlrich von Helfenstain tūn kunt an disem priefe allen den, die lebendic oder || noch kunftig sint, das wir von bete Hartenides von Ramungen, unsers lieben dienares, das gût ze Aslabingen, || das Wêrn gût haisset und von uns ze lehen hete, haben uf gegeben ze rechtem aigen Cūnrad von Alchingen || und siner wirtinne, vrou Agnesen und swem si es gunnen, wan er das selbe gût hat geköfet umbe Harteniden von Ramunge, der hie vor genemmet ist. Des sint geziuge, die hie pi sint gewesen, her Friderich von Riethain, her Otte von Stetin, die ritter sint, Arnolt von Gerenperc, Ūlrich von Stozzingen, Ūlrich von Aslabingen, Egene sin brüder, Marquart sin brüder, Bernger von Albegge, Bertolt von Ramungen, Ūlrich der Rieter und ander erbare lute. Dis beschach ze Aslabingen an Sante Vites abende, do nach Cristes geburte waren tusedt iar zwaihundert iar in dem

vierden und niwenzegostem iare. Das daz state belibe unde unzerbrochen, so han wir disen prief haissen fursigelt mit unserm insigel.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen das Siegel dês Ausstellers aus Wachs, rund, 53 mm, IV A 2, im Dreieckschild der nach rechts gekehrte Elefant auf vier Bergen. Umschrift: † s.' vlrici. comitis. de. helfinstain. Rückseite 3 Eindrücke. Cod Sal. II, 308 No. CCXI.

1294. Juni 16. Pfullendorf. Bertholdus dictus Græmelich, civis in Phullendorf, übergibt geschenkweise dem Abt und Convent zu Salem sein Haus in Pfullendorf zu rechtem Eigenthum (pure ob reverentiam omnipotentis dei). Minister et universitas civitatis in Phullendorf beurkunden, dass diese Schenkung vor ihnen vollzogen worden und besiegeln die Urkunde. Datum et actum apud Phullendorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, XVI kalendas julii, indictione VII<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet honorando viro Alber(to) dicto Aebeli, sacerdote, Cûnrado dicto Græmelich, filio . . . ministri in Phullendorf, Rûd(olfo) dicto Græmelich, Alber(to) dicto Gûder, Dietrico de Wintersulgen, Hainrico de Manbûrron, H. dicto Buri, civibus in Phullendorf, fratre Dietrico de Bermetingen iuniore, monacho, fratre H(ainrico) de Wintersulgen, converso domus in Salem aliisque pluribus fide dignis. 881.

Perg. Or. mit Siegel, das an Pergamentstreifen anhängt, in ein Säckchen eingenäht. Im fürstl. Thurn und Taxis'schen Centralarchiv zu Regensburg.

1294. Juni 21. Raderach. Wernherus dictus Gniftinch de Raderai überlässt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht von Besitzungen in Jettenhausen (Getenhusen<sup>1</sup>), welche weiland dictus Lôheler de Getenhusen et Eber(hardus) filius eius, von ihm zu Lehen trugen, nachdem er von Cûnradius, filius Eber(hardi) dicti Eppe de Getenhusen 30 Schilling Konstanzer Pfennig erhalten. Der Aussteller siegelt. Actum apud Raderai anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, XI. kalendas julii, indictione VII<sup>a</sup>, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet nobili viro Swigero de Teggenhusen, C. de Svezzenhusen et . . . de Steten, cive in Martorf, aliisque pluribus fide dignis. 882.

Cod. Sal. II, 262 No. CCXXXVIII. Reg. Ztschr. 3, 245.

<sup>1</sup> In der Ueberschrift steht Jetenhusen.

1294. Juli 27. Konstanz. C. de Friburch, prepositus Constantiensis, ertheilt den Dienern der Propstei (servis prepositure nostre) Eber(hardo) et Dietrico de Wintersulgen, die Erlaubniss, ihre Besitzungen daselbst, zumal da diese an die Propstei niemals Zins entrichtet haben, dem Kloster Salem zu übergeben. Datum Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIII<sup>o</sup>. VI. kalendas augusti, indictione VII<sup>a</sup>. 883.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus mit Fett vermischem Wachs, befestigt wie an No. 432, spitzoval, 50:30 mm, III A 2 a, im Siegelfelde ein stehender Kleriker, in der Rechten einen Kelch, in der Linken die Ferula, rechts von ihm eine Lilie, links eine 5blättrige Rose. Umschrift: † s. cvn. de. fribvrg. prepositi. ecce. ostant. Rückseite Fingereindruck. Cod. Sal. II, 251 No. CCXLVIII.

1294. Aug. 4. Ulm. Konrad von Plochingen, Ritter, verkauft seine Besitzungen in Elchingen um 550 Pfund Heller an das Kloster Salem, indem er sie zu diesem Zwecke an die Brüder Straif und Ernst von Stöffeln, von denen er sie zu Lehen trug, aufgibt. 884.

Omnibus Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Cünradus miles de Blochingen subscriptorum noticiam cum salute. Ut contractus bone fidei consensu mutuo celebrati sub stabi||litate incommutabili perseverent, et ne gesta modernorum oblivionis caligini involvantur, scripturarum indiciis tenaci et perpetue debent memorie commendari. Noverint itaque universi tam posterii || quam presentes, quod ego honorabilibus in Christo . . abbati et conventui ac monasterio in Salem, ordinis Cysterciensis, Constantiensis dyocesis, possessiones meas sitas in Älchingen juxta monasterium Älchingen || cum pratis, agris cultis et incultis, nemoribus, silvis, aquis aquarumve decursibus, viis et inviis necnon hominibus, iurisdictionibus et piscariis ac iure patronatus ecclesie dicti loci omnibusque suis pertinentiis et iuribus quibuscumque tam corporalibus quam incorporalibus et quocumque nomine censeantur, rite et legitime vendidi, adhibita in eadem vendicione per me et empicione per ipsos factis de possessionibus suisque pertinentiis antedictis verborum et gestuum sollempnitate debita et consueta, pro quingentis quinquaginta libris denariorum hallensium, quas me recepisse ac in utilitatem meam evidentem fore conversas scriptis presentibus recognosco. Et quia possessiones easdem cum suis attinentiis antedictis a nobilibus viris, videlicet dominis dicto Straif et Ernesto<sup>1</sup> fratribus de

<sup>1</sup> Das Or. hat Ernesto.

Stôpheln in feodum habui et possedi, ipsas cum omnibus suis attinentiis ad petitionem dictorum . . abbatis et conventus ad manus eorundem fratrum liberaliter resignavi. Iidemque ad preces prefatorum de Salem strenuum virum dictum Sevelâr militem<sup>1</sup>, Kraftonem dictum Schriber, Ûlricum dictum Strôli, Luiprandum et Hainricum de Halle, Ottonem et Ûlricum dictos Roten, et Hermannum dictum Welser, cives in Vlma, de possessionibus prefatis ipsorumque pertinenciis, attinenciis et iuribus predictis infeodarunt rite et legitime ac etiam investiverunt ad utilitatem et comodum ipsorum . . abbatis et conventus monasterii in Salem, cum feodorum huiusmodi non sint capaces, dictorum vasallorum se in hac parte committencium et subicientium pure fidei et sincere. Nos predicti Strâif et Ernestus recognoscimus scriptis presentibus, omnia et singula supradicta ad manus et per manus nostras rite et legitime fore peracta, et in evidenciam ac fidem inviolabilem eorundem appendimus presentibus sigilla nostra. Ego etiam Cûnradus de Blochingen predictus, volens indemnitati ipsorum . . abbatis et conventus et monasterii de Salem plenias consulere et cavere, obligo me meosque heredes eisdem hiis in scriptis per stipulationem legitimam et sollempnem ad subeundum pro ipsis in quocumque iudicio ecclesiastico vel civili in premissis omnibus et singulis plenam warandiam omneque periculum evictionis sine ipsorum laboribus et expensis. Renuncians nichilominus pro me meisque heredibus circa premissa et quodlibet eorundem beneficio restitutionis in integrum principaliter vel incidenter, exceptioni non numerate pecunie, literis a sede apostolica vel aliunde impetratis vel etiam impetrandis, defensionem non adhibite sollempnitatis, omnibus constitutionibus et statutis tam editis quam edendis et consuetudinibus generalibus, particularibus vel localibus quibuscumque et generaliter omni suffragio tam in specie quam in genere, quo mediante premissa vel ipsorum quodcumque ullo unquam possent tempore violari, appendens in evidenciam premissorum omnium presentibus sigillum meum. Nos etiam dictus Sevelâr miles, Krafto dictus Schriber, Ûlricus dictus Strôli, Luiprandus et Hainricus de Halle, Otto et Ûlricus dicti Roten et Hermannus dictus Welser, cives suprascripti, recognoscimus, nos possessiones prefatas cum universis attinenciis

<sup>1</sup> Das Or. hat über litem einen Abkürzungsstrich.

superius nominatis in feodum recepisse a prefatis nobilibus Strâif et Ernesto ad utilitatem et comodum memoratorum . . abbatis et conventus, promittentes eisdem pro nobis nostrisque heredibus, nos et nostros heredes ipsis ipsorumque monasterio per stipulationem legittimam presentibus obligamus ad faciendum et consumandum de possessionibus iam dictis ipsarumque attinentiis, prout superius exprimitur, verbis et operibus quicquid per ipsos vel ipsorum nomine circa resignationem earundem et in aliis quibuscumque utilibus et necessariis aut voluntariis a nobis petitum fuerit de ipsis possessionibus ipsarumque pertuenciis quibuscumque et generaliter quicquid circa ipsas dictis . . abbati et conventui visum fuerit utile seu etiam expedire. Et in evidenciam et firmitatem incommutabilem predictorum presentibus appendi procuravimus et petivimus sigillum universitatis civium in Vlma, sigilla propria non habentes. Nos etiam Otto minister, . . consules et universitas civitatis predicte ad petitionem partium sigillum nostrum appendimus huic scripto in evidentiam et firmitatem incommutabilem singulorum et omnium premissorum . . Actum in Vlma, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet spectabili viro Ūlrico comite de Helfenstain, domino Ludewico de Stovfenegge, Gebehardo milite, advocato in Gerhvsen, Rūdolfo de Nallingen, Ludewico de Svnderbüch, Cûnrado advocato in Erfingen, Heinrico dicto Obenhvser, Heinrico dicto Schriber, Gozoldo, fratre Burchardo de Campidona, sacerdote monacho, fratre Gerungo, converso in Salem, Heinrico, rectore puerorum in Vlma, aliisque pluribus fidedignis, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, II. nonas augusti, indictione VII<sup>a</sup>.

Perg. Or. im kgl. Reichsarchiv in München. Fremde Hand. 4 Siegel — 1, 3, 4 aus Malta, 2 aus Wachs — an Pergamentstreifen anhängend: 1. des Konrad von Plochingen, rund, 50 mm (IV A 2), der Dreieckschild fünfmal schräggetheilt. Umschrift: † s. **cvnradi** \* de \* **blochingen** \* (Daumeneindruck). — 2. des Straif von Stöffeln, rund, 35 mm (IV A 2) im Dreieckschild ein nach rechts aufsteigender Löwe. Umschrift: † **sigillum. cvonradi. de. winberc.**<sup>1</sup> (Rückseite etwas erhöht mit 2 schrägen Einkerbungen). — 3. des Ernst von Stöffeln, rund, 50 mm (IV A 2), im Dreieckschild das gleiche Wappenbild, oben und zu beiden Seiten unten am Schilde sind im Siegelfelde Arabesken angebracht, Umschrift: † s. **ernesti. de. winberch.** (Rückseite erhöht mit 3 wagrechten Einkerbungen).

<sup>1</sup> Die Herren von Stöffeln gehören dem gleichen Geschlecht an wie die von Weinberg.

— 4. der Stadt Ulm, dreiecksbildförmig, 70:55 mm (IV A 1), im Siegel-  
felde der Reichsadler, Umschrift: † sigillvm. universitatis. ciuivm in.  
v<sup>l</sup>ma. (Rückseite glatt). Cod. Sal. II, 351 No. CCCXXXVII. Druck  
nach dem Or. Ulm Urkb. I, 212 No. 181. Regest: Zeitschrift für Baiern  
1817 S. 149. Ztschr. 3, 352.

1294. Aug. 13. Salem. Frater Ūlricus . . abbas et . .  
conventus in Salem bekennen, dass sie, nachdem ihr Converse  
H. von Wintersulgen, ehemals Bürger in Pfullendorf, unter  
andern Dingen, die er um Gottes Willen dem Kloster zu-  
brachte, ihnen auch seine Besitzungen in Wintersulgen, Bet-  
tenbrunnen und Egge übergeben hatte, die erwähnten Be-  
sitzungen in Wintersulgen und Bettenbrunnen und einen  
Jahreszins von 1 Pfund in Egge und ein Haus in Pfullendorf,  
das er ihnen ebenfalls geschenkt hatte, seinem Sohne Eber-  
hard gegen einen auf Martini fälligen Jahreszins von ½ Pfund  
Wachs verliehen haben unter der Bedingung, dass im Falle  
seines kinderlosen Todes die sämtlichen Güter u. s. f. dem  
Kloster zufallen und dass für dieselben das Vorkaufsrecht  
dem Kloster zustehe. Actum apud Salem anno domini  
M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> quarto, idus augusti, indictione III<sup>a</sup><sup>1</sup> H. dictus  
Græmelich, miles, minister, et consules civitatis in Pfullendorf,  
besiegeln die Urkunde. 885.

Cod. Sal. II, 281 No. CCLXX.

1294. Aug. 29. Rheineck. Fridericus miles et Swigerus  
germani dicti Tumben de Nūwenburch vertauschen an Eber-  
(hardus) dictus de Kobelon gegen dessen Hof bei Muntigel  
genannt *hinder der burch*, der jährlich bis zu 25 Schilling  
Konstanzer Pfennig an Zinsen abwirft, jährlich 10 Schilling  
Pfennig von den Einkünften der Fähre, die *daz var ze Gam-  
prin* genannt wird, 6 Mutt Hafer, ferner von ihren Gütern  
zu Eschen (Escha) jährlich 10 und von jenen zu Valgendige  
6 Viertel gemischten Getreides, Feldkircher Maaßes. Ferner  
vertauschen sie an Rudolfus dictus *der Wildebehain* von Birchach,  
Hainricus et Albertus fratres de Kobelon gegen den ihnen  
gehörigen Hof, genannt *der hove ze Blattun*, welchen Albert  
genannt *ze dem Böngarten* baut und der auf einen Jahres-  
ertrag von 25 Schilling geschätzt ist, die Aecker genannt *an  
der Zobwerde* bei Getzis, die jährlich 9 Schilling und 6 Pfennig

<sup>1</sup> Wohl nur ein Schreibversehen statt VII<sup>a</sup>.

ertragen, und die Wiesen, genannt *der Swesteron mat*<sup>1</sup> bei Chummingen, von denen jährlich 3 Mutt Heu Feldkircher Maaßes gewonnen wird. Nach erfolgter Verzichtleistung seitens der Genannten verkaufen die Brüder Tumb diese Höfe um 30 Pfund Pfennig an das Kloster Salem. Es siegeln die beiden Tumb, Rudolf genannt *der Wildebehain* von Birchach und für die Brüder von Kobelon auf deren Bitte dominus Hugo de Werdenberch, commendator domorum hospitalis sancti Johannis in Veltkilch et in Vberlingen. Actum apud Rinegge anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup>. IIII. kalendas septembris, indictione VII<sup>a</sup>. 886.

Perg. Or. Salemer Hand. Von 4 Siegeln hängen noch 3 an Pergamentstreifen an, aus Malta, 1 u. 2 der Brüder Tumb wie an No. 847 bezw. 852. — 3. des Johanniterhauses in Ueberlingen, spitzoval, 45:29 mm, II B, im Siegelfeld zwischen zwei Sternen eine geballte Hand, deren Zeigefinger nach oben deutet. Umschrift: † s. domvs. sai. iohannis. i. vberlige. Auf den Rückseiten je 1 Daumeneindruck. Das 4. Siegel fehlt, es ist auch kein Pergamentstreif mehr an der Urkunde, nur der Einschnitt für den Streifen ist vorhanden. Cod. Sal. II, 269 No. CCLVII. Reg. Ztschr. 3, 245. Druck: Ztschr. 10, 415.

1294. Aug. 29. Rheineck. Dieselben verpflichten sich, da der Hof zu Blatten ein Lehen des römischen Königs ist, dessen Zustimmung zu der Veräußerung beizubringen, eventuell das Kloster Salem durch entsprechende andere Besitzungen bei Illbruck (Illebrugge prope Veltkilch) zu entschädigen und stellen hiefür als Eideshelfer und Leistungsbürgen: strenuos viros et discretos, Cûnradum de Grimmenstain, H. de Rankwil, militem, necnon dominum H. de Nidegge nobilem, von denen sich der erste zum Einlager in Rheineck, der zweite in Feldkirch, der dritte in Bregenz (Brigancie) verpflichtet. Actum apud Rinegge anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup>. IIII. kalendas septembris, indictione VII<sup>a</sup>., subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet honorando in Christo Rûdolfo incurato in Tal, Ūlrico de Vttewile et Wern(hero) de Tal, militibus, Jo(hanne) de Yberch, C. ministro seniore, H. et Jo(hanne) fratribus, dictis ministris de Rinegge, H. de Griezzerrun, . . dicto Kelner, Hainrico de Aems, C. de Horn aliisque pluribus fidedignis. 887.

Perg. Or. Salemer Hand. Die Siegelformel mit Actum und Zeugen grösser geschrieben, doch wohl von derselben Hand, aber mit anderer

<sup>1</sup> In der nächsten Urk. heisst es: *der Swesteron mat in den medern.*

Tinte und sichtlich später als der Text der Urkunde, die demnach vorher vorbereitet gewesen ist. An Pergamentstreifen 5 Siegel aus Malta: 1 und 2 der Brüder Tumb wie an No. 886. — 3. des Heinrich von Nidegg, rund, 42 mm, IV A 2, im Dreieckschild 3 Sterne, je 1 in jeder Schildecke. Umschrift: † s. heinrici. de. nidegge. — 4 des Rudolf von Rorschach wie an No. 527. — 5. des Konrad von Falkenstein, rund, 41 mm, IV B 2, im Dreieckschild, der mit den 3 Ecken in den Schriftrand hereintragt, der Helm mit Kleinod, zwei Krallen. Umschrift: † s. cōnradi. de. falhinsten. Die Rückseiten von 1, 2 und 4 mit je 1 Daumeneindruck, 2 mit 2 Eindrücken, 5 mit 3 schräglaufenden Einschnitten. Druck: Ztschr. 10, 417. Nach dem Tenor der Urkunde erwartet man neben den Siegeln der Aussteller die der 3 Leistungsbürgen. Konrad von Falkenstein könnte mit Konrad von Grimmenstein identisch sein, die Beispiele sind ja nicht selten, dass eine und dieselbe Person in der Urkunde anders als auf ihrem Siegel heisst. Bezüglich des Rudolf von Rorschach ist die Annahme, dass er mit H. v. Rankweil identisch sei, weniger wahrscheinlich, doch trotz der Ungleichheit des Vornamens, der zudem bei dem von Rankweil nur mit dem Anfangsbuchstaben angedeutet ist und daher möglicherweise anders lauten könnte, nicht absolut ausgeschlossen, da es wohl vorkommt, dass ein Sohn das Siegel des Vaters — trotz der Verschiedenheit der Vornamen — nach dessen Tode weiterführt. In der Zeitschrift 10, 419 sind die Umschriften beider Siegel ungenau wiedergegeben, daher auch die Anm. 11 geäußerte Vermuthung hinfällig.

1294. Nov. 1. Konstanz. Johannes von Kesswyl verkauft an das Kloster Salem seine Besitzungen, Juggen genannt, zwischen Muntigel und Griessern unter Stellung von Leistungsbürgen. 888.

Omnibus presencium inspectoribus Johannes de Keswille fidem presentibus adhibere. Noverint omnes et singuli, ad quos presens scriptum devenerit, quod ego, gravibus oppressus oneribus debitorum, honorabilibus et religiosis viris . . . abbati et conventui monasterii de Salem possessiones dictas Juggun, sitas inter Muntigel et Criëszerrun prope Renum, datās mihi a Dietrico quondam dicto de Juggun et Ber(toldo) de Åms, fratribus, in dotem Adelhaidis, uxoris mee, sororis eorundem, de consensu expresso eiusdem Adelhaidis rite et legittime, iuramento per eandem vallato [267] de non repetendo easdem, venditionis titulo, receptis ab eisdem duodecim marcis puri et legalis argenti ponderis Constantiensis, quas in usus meos necessarios converti, de quibus michi confiteor plenarie satisfactum, libere et absolute tradidi et donavi, constituendo sibi Johannem, filium strenui viri Rûdolfi militis dicti de Rinegge, Rûdolfum de Ahe, filium quondam Ûlrici de Bôngarten, et Gôtfridum de Keswille, fratrem meum, warandos et fideius-

sores super evictione dictarum possessionum sub forma subscripta et hoc, quo ad filium meum Ūlricum, cum alium filium iam non habebam, si forte dictis abbati et conventui per eundem Ūlricum de iure vel de facto moveri contingeret, questione super dictis possessionibus, quod iidem Jo(hannes), R(üdolfus) et Gôtfriidus, quousque dictus filius legitime cum sollempnitate debita et consweta sub certa forma verborum, que eisdem videbitur necessaria, dictum vendicionis contractum ad ipsorum arbitrium approbabit, se, monicione octo dierum premissa, presentabunt in obstagium in civitate Constantia apud certum hospitem aut hospites, nunquam inde recessuri, donec predicta approbacio vendicionis premisse fuerit legitime consummata, et si ad alterius observacionem obstagii sint ligati, alios eque ydoneos obsides sibi in dicto loco Constantia, quos dicti abbas et conventus, monitione quatuordecim dierum premissa, acceptandos duxerint, subrogabunt. Si vero unum de predictis obsidibus seu warandis precedente approbatione predicta, quod deus avertat, mori contigerit, alii, qui superstites fuerint, ad eorum requisitionem infra unius mensis spacium, donec pro mortuo per me substitutus fuerit eque ydoneus, se in loco predicto sub forma prescripta in obstagium presentabunt. Ceterum, ut sepredictis abbati et conventui super contractu predicto plenius caveatur, Ber(toldus) dictus de Āms, frater Adelhaidis, uxoris mee predictae, unâ nobiscum, videlicet mecum et uxore mea predicta, se warandum constituit dictarum possessionum et obligat se ad evictionem perpetuo, si fortassis in posterum contingeret eis quotienscumque vel a quocumque ratione nostri vel a nobis seu aliquo ex nobis moveri super dictis possessionibus questionem. Promittimus insuper ego et . . . uxor mea prefata, corporale prestantes super hoc nichilominus sacramentum, quod si nos vel alter ex nobis seu aliquis nostro nomine sepredictos abbatem et conventum super dictis possessionibus impetere contingerit ratione pene, dampni et interesse, viginti quatuor marcas argenti ponderis Constantiensis ante litis ingressum sine contradictione qualibet persolvemus, et quod Ūlricum, filium nostrum supra dictum, ad hoc idem et ad prestandum nobiscum warandiam, ut est premissum, sub pena iam dicta, postquam ad etatem legitimam pervenerit, astringemus, renunciantes pro nobis nostrisque heredibus universis omni iuri tam in genere

quam in specie, quod nobis in prefatis possessionibus in Juggen et earum attinenciis ac iuribus universis competeat vel competere videbatur. In cuius rei testimonium et robur perpetuum hanc litteram, quia sigillo proprio non utor, sigillo honorandi in Christo officialis curie Constantiensis communiri procuravi. Nos Ber(toldus) de Åms, Johannes de Rinegge, R(üdolfus) de Ahe et Goetfridus de Keswille prelibati omnia et singula premissa, prout premissa sunt, [268] vera esse profitentes, quia sigillis propriis non utimur, sigillo honorandi in Christo . . officialis curie Constantiensis petivimus communiri in robur et testimonium omnium premissorum. Nos . . officialis curie Constantiensis omnia et singula premissa rite ac rationabiliter ac cum sollempnitate debita et consweta fore peracta plenius recognoscentes, ad petitionem Johannis de Keswille et aliorum suprascriptorum sigillum curie Constantiensis huic appendimus instrumento. Datum Constantia anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> III<sup>o</sup>. kalendas novembris indictione VII<sup>a</sup>.  
Cod. Sal. II, 266 No. CCLV.

1294. Nov. 2. Lausheim. Ulrich von Königsegg und sein gleichnamiger Sohn verkaufen dem Kloster Salem ihre von Burchard von Laiterberg erworbene Burg zu Laiterberg sammt Zugehör und geloben, den Bischof von Konstanz und die Edeln von Gundelfingen, denen die Lehenshoheit über Theile des Verkauften zustand, nach deren Heimkehr zur Uebergabe des Eigenthumsrechtes an das Kloster zu bewegen. 889.

Omnibus Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Ūlricus de Kūnigesegge, miles et Ūlricus, filius suus, dyocesis Constantiensis, subscriptorum noticiam cum salute. || Presentis vite negocia consumit edax oblivio, nisi fidelis et perpetue scripture testimonio in thesauris memorie repouantur. Noverint itaque universi tam posterii || quam presentes, quod, cum nos oppressi essemus oneribus debitorum et ab eisdem non possemus nisi per vendicionem possessionum nostrarum comode liberari, castrum nostrum in Laiterberch, nobis iure pertinens || proprietatis, cum suis pertinenciis, appendiciis ac iuribus tam corporalibus quam incorporalibus universis eo iure, quo quondam pater mei, Ūlrici militis predicti, idem castrum cum suis attinenciis universis a Burchardo de Laiterberch comparavit, retentis nobis dumtaxat caldariatoribus, qui *kesseler* vulgariter appellantur, et piscaria in Cruchenwise, vendicioni publice decrevimus exponendum. Et cum inter alios, licitacione sollemp-

niter facta, honorabiles in Christo . . abbas et conventus monasterii de Salem nobis maius et utilius precium obtulissent, nos, deliberacione prehabita diligenti et nostra utilitate diligencius considerata, dictum castrum cum agris, pratis, silvis, iurisdictionibus, viis et inviis et cum suis pertinentiis ac iuribus tam corporalibus quam incorporalibus universis, quocumque nomine censeantur, exceptis dumtaxat caldariatoribus et piscaria in Cruchenwise antedictis, eisdem . . abbati et conventui monasterii de Salem ipsorumque monasterio pro centum et viginti marcis argenti puri et legalis ponderis Constantiensis rite et legittime vendidimus et in ipsos ipsorumque monasterium vendicionis titulo transtulimus cum sollempnitate verborum ac gestuum debita et consueta. Pecuniam itaque supradictam nos a dictis . . abbate et conventu integraliter recepisse et in utilitatem nostram evidentem fore conversam scriptis presentibus recognoscimus et sollempniter confitemur. Et quia possessionum supradicto castro pertinentium sunt aliquae feudales, harum literarum contextu nos dictis . . abbati et conventui per stipulacionem legitimam obligamus ad procurandum cum effectu, quod, cum reverendus pater et dominus noster, . . dei gratia Constantiensis episcopus, cui directum dominium earundem possessionum in parte pertinet, ad suam dyocesim et nobilis vir dominus Bertoldus de Gundoluingen, cui similiter dictarum possessionum dominium una cum fratribus suis indivisim in aliqua parte noscitur pertinere, ad suas partes reversi fuerint, resignacione ipsarum per nos ad ipsorum manus, sicut moris est, primitus facta, possessiones easdem cum suis attinentiis universis et proprietatem earundem infra mensem post ipsorum reditum transferent sollempniter donacionis titulo in . . abbatem et conventum ipsorumque monasterium antedictos, alioquin nobilis vir Anselmus de Justingen iunior, Bur(cardus) de Tobel, Bertholdus de Dankratswiler et Cûnradus de Stuben, milites per nos ipsos . . abbati et conventui super expedicione plena premissorum usque ad dictum terminum per obligationem fidei prestite eis ab ipsis vice et nomine sacramenti obsides constituti, ad ipsorum monicionem se in obstagium presentabunt, dictus nobilis apud Mængen et reliqui tres apud Rauenspurch antiquum, in eodem obstagio tamdiu in personis propriis remansuri, quousque ea, que predicta sunt, prout sunt premissa, comple-

tum perducta fuerint ad effectum. Et si aliquem dictorum obsidum seu fideiussorum ante complementum eorum, que predicta sunt, cedere vel decedere contingeret aut extra provinciam proficisci, extunc tres residui se in locis predictis in obstagium ad monicionem eorundem abbatis et conventus debent celeriter presentare, donec per nos eisdem in locum cedentis, decedentis aut extra provinciam<sup>1</sup> proficiscentis alter eque ydoneus fuerit subrogatus, hoc adiecto, quod, si eorundem obsidum seu fideiussorum aliquem tempore sue monicionis in alio morari contingeret obstagio, idem quo ad observacionem sui obstagii debet alium sibi substituere, facientem equales expensas in locis antea nominatis. Ceterum ne prefatis abbati et conventui circa premissa vel ipsorum quodcumque possit inposterum impedimentum afferri aut quodcumque dispendium seu preiudicium generari, obligamus nos nostrosque, quicumque fuerint, heredes pro tempore et successores, eisdem abbati et conventui ipsorumque monasterio sub omnium rerum nostrarum ypotheca expressa presentium et futurarum per stipulationem legittimam et sollempnem ad subeundum pro ipsis et ipsorum monasterio in omnibus et singulis supradictis quodlibet onus evictionis, interesse, expensarum, laborum et warrantie in quocumque iudicio civili, ecclesiastico et seculari et nichilominus extra iudicium in locis quibuscumque, placitis et alibi, quandocumque et quocienscumque id ipsum dictis abbati et conventui utile fuerit aut aliquatenus profuturum et quandocumque ac quocienscumque id nobis nostrisque heredibus in iure vel extra ius ex parte ipsorum denunciatum fuerit aut intimatum. Denique ut premissa et singula eorundem robur incommutabile assequantur, renunciamus hiis in scriptis circa ipsa et quodlibet ipsorum tam pro nobis quam pro nostris heredibus in futurum beneficio restitutionis in integrum principaliter et etiam incidenter, defensionis et auxilio non adhibite sollempnitatis, omnibus litteris a principalibus ecclesiasticis aut secularibus et a quibuscumque iudicibus concessis et concedendis aut in posterum impetrandis, excepcioni et suffragio non numerate pecunie, non tradite aut non solute, omnibus constitutionibus et statutis tam editis quam edendis, auxilio consuetudinis generalis et particularis, omni remedio legum et canonum ac generaliter et specialiter omni suffragio

<sup>1</sup> Or. hat provinciam.

tam in genere quam in specie, quo mediante premissa vel ipsorum quodcumque ullo unquam possent turpari vel impediri tempore aut aliquatenus violari. In evidenciam itaque et firmitatem perpetuam eorundem presens instrumentum prelibatis abbati et conventui ipsorumque monasterio tradimus, sigillorum nostrorum necnon Anshelmi de Justingen, Bur(cardi) de Tobel, Ber(tholdi) de Dankratswiler et Cûnr(adi) de Stuben militum, obsidum prefatorum, robore communitum. Nos Anshelmus, Bur(cardus), Ber(tholdus) et Cûnr(adus), obsides supra-dicti, ad petitionem prelibatorum Ūlrici de Kûnigsegge militis et Ūlrici, sui filii, huic instrumento appendimus sigilla nostra ob fidem perpetuam et robur incommutabile singulorum et omnium premissorum. Datum et actum apud Lushain anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, IIII<sup>o</sup>. nonas novembris, in-dictione VIII<sup>a</sup>., subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Rûd(olfo) dicto Græmelich, . . dicto Ohsobach et . . dicto Ekhart, fratre H(ainrico) medio cellerario, fratre Alberto pistore, fratre Eber(hardo) de Stekboron et fratre Dietrico de Nûfron, monachis in Salem, aliisque pluribus fidedignis.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv zu Sigmaringen. Salemer Hand. An Pergamentstreifen 6 Siegel aus Malta: 1. des Ulrich von Königsegg (Vater) wie an No. 724. — 2. des Ulrich von Königsegg (Sohn), rund, 40 mm, IV A 2, der Dreieckschild geweckt. Umschrift: † s.' ŵlrici. iŵnioris. de. kvnigesegge. — 3. des Anselm von Justingen, rund, 40 mm, IV A 2, im schraffierten Dreieckschild das bekannte Wappenbild (von links nach rechts gehender Stufenschnitt). Umschrift: † s.' anshalmi. iŵnioris. de. Jvstingen. — 4. des Berthold von Tobel wie an No. 656. — 5. des Berthold von Dankertsweil, rund, 35 mm, im damascierten Siegel-feld der Dreieckschild, in demselben eine Lilie. Umschrift: † s.' berhtoldi. de. dancratiswillær. — 6. des Konrad von Stuben, dreieckschildförmig, 40:35 mm, IV A 2, in dem von einer Perlstab-Linie eingefassten schraffierten Dreieckschild 3 Fenster (2, 1). Umschrift: † s.' cŵnradi. de. stŵbŵn. Rückseiten: 1, 2, 3, 6 Daumeneindrücke, 4 durch Fingerdruck erhöht, 5 zwei Einkerbungen. Cod. Sal. II, 289 No. CCLXXIX. Erwähnt Ztschr. 3, 479 Anm. 4.

1294. Nov. 2. Lausheim (Dez. 13. Heiligenberg). Dieselben stellen eine weitere Urkunde über den Verkauf der Burg Leiterberg an das Kloster Salem aus. 890.

Omnibus etc. (wörtlich mit der vorigen Urkunde übereinstimmend bis confitemur, dann heisst es weiter:) Et quia possessionum supra-dicto castro pertinencium sunt alique feudales, harum lite-

rarum contextu nos dictis abbati et conventui per stipulationem legitimam obligamus ad procurandum cum effectu, quod reverendus in Christo pater et dominus noster, dei gratia Constantiensis ecclesie episcopus, cui directum dominium earundem possessionum in parte pertinet, et nobiles viri Swigerus, Cûnradus et Bertholdus germani, Swigerus dictus Burger et Hainricus fratres de Gundeluingen, quibus similiter dictarum possessionum dominium indivisim in aliqua parte dinoscitur pertinere, resignacione ipsarum per nos ad ipsorum manus, sicut moris est, primitus facta, possessiones easdem cum suis attinenciis universis et proprietatem earundem infra festum beati Martini proximo nunc instans transferent sollempniter donacionis titulo in abbatem et conventum ipsorumque monasterium antedictos, alioquin strennui viri et discreti Burcardus de Tobel miles, Burchardus de Hohenuelse, Rûdolfus de Rosenberch, Bertoldus de Hôdorf, Rûdolfus de Ramensperch, Rûdolfus dictus Swendi, Cûnradus dictus Rihter, item Cûnradus dictus Woluegger, Albertus dictus Hûpscheli, Johannes dictus Trolle, Johannes dictus Heller et Cûnradus dictus Gôtfriid, civēs in Rauenspurch, per nos ipsis abbati et conventui super expedicione plena premissorum usque ad dictum terminum per obligacionem sacramenti eis ab ipsis sollempniter prestiti obsides constituti, ad ipsorum monicionem se in obstagium presentabunt apud Constantiam, Rauenspurch vel Vberlingen civitates, in eodem obstagio tamdiu in personis propriis remansuri, quousque ea, que predicta sunt, prout sunt premissa, completum perducta fuerint ad effectum. Ut autem dictis de Salem super predictis plenius caveatur, illustrem virum dominum Hugonem comitem de Werdenberch, strennuos viros Rûdolfum et Hermannum de Sulzberch fratres milites ipsis de Salem veros warandos constituimus de observandis et exequendis omnibus articulis suprascriptis, tali condicione adiecta, quod, si omnia suprascripta infra terminum prenotatum ad execucionem debitam per nos deducta non fuerint, extunc predictis fideiussoribus seu obsidibus in obstagio per unum mensem durantibus iidem dominus comes et . . de Sulzberch fratres in obstagium apud Constantiam, Rauenspurch vel Vberlingen se recipiant, sub nostro dampno et periculo abinde non exituri, donec omnia prescripta per nos modo debito compleantur. (Die weiteren Bestimmungen über die

Bürgen, das Versprechen der Vertretung und der Verzicht sind wesentlich, zum grossen Theil sogar wörtlich wie in der vorhergehenden Urkunde.) In evidenciam itaque et firmitatem perpetuam eorundem presens instrumentum prelibatis abbati et conventui ipsorumque monasterio tradimus, sigillorum illustris viri domini Hugonis de Werdenberch necnon Rûdolfi et Hermanni fratrum de Sulzberch et nostrorum robore communitum. Nos Hugo comes de Werdenberch, Rûdolfus et Hermannus de Sulzberch sepefati omnia et singula premissa, prout prescripta sunt, vera esse profitentes obligamus nos ad petitionem dictorum Ūlrici de Kûnigesegge militis et Ūlrici, filii sui, et veros warandos constituimus pretaxatis domino abbati et conventui de Salem data fide vice prestiti sacramenti de observandis et exequendis omnibus suprascriptis, promittentes bona fide, si infra dictum terminum omnia et singula premissa ad effectum debitum, ut premissum est, deducta non fuerint, predictis fideiussoribus seu obsidibus per unum mensem in obstagio durantibus, nos apud Constantiam, Rauenspurch aut Vberlingen in obstagium recepturos, nunquam inde exituri, donec omnia premissa ad effectum debitum perducantur. Et in huius rei evidenciam et robur hanc literam nostris sigillis fecimus roborari. Actum apud Lushain anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, III<sup>o</sup>. nonas novembris, indictione VIII<sup>a</sup>., subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Rûdolfo dicto Græmelich, . . dicto Ohsobach et . . dicto Ekhart, item Hainrico, medio cellerario, Alberto pistore, Eber(hardo) de Stekboron et Dietrico de Nûfron, monachis in Salem, consumatum vero postea apud Sanctum montem anno domini suprascripto, idus decembris, indictione predicta, presentibus infra scriptis, videlicet domino Rud(olfo) sacerdote *us der Egge*, . . notario domini Hugonis comitis supradicti, Her(manno) [de] Apphelðwe, Rûdolfo dicto Vrômich, Ber(tholdo) dicto Schütze, Benzzone pannicisore et . . dicto Snider, cellerario in Sancto Monte, item Hainrico, cellerario maiore, Alberto pistore, D(ietrico) de Bermetingen seniore, Bur(cardo) de Campidona, sacerdotibus, Eber(hardo) de Stekboron et D(ietrico) de Nûfron, monachis in Salem, aliisque pluribus fidedignis.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv zu Sigmaringen. Salemer Hand. An Pergamentstreifen 5 Siegel aus Malta: 1. des Grafen Hugo von Werdenberg wie an No. 750. — 2. des Rudolf von Sulzberg, dreieckschildförmig,

die Spitze abgebröckelt, IV A 2, der Dreieckschild durch Wellenlinien 5mal getheilt (das Bild weicht aber wesentlich von dem bei No. 796 beschriebenen ab, erinnert eher an Feh, vgl. v. Hefner, Handbuch 1, 42 Anm. 4). Von der Umschrift zu erkennen: † s.' **rudolfi. (m)ilitis. d. svlzberg.** — 3. des Hermann von Sulzberg wie an No. 796. — 4. u. 5. der Brüder von Königsegg wie an der vorhergehenden Urkunde. 1 3 und 5 haben auf der Rückseite einen Daumeneindruck, 4 deren 2.

1294. Nov. 17. Weissenau. . . divina miseracione abbas totusque conventus monasterii Augie minoris, ordinis Premonstatensis übertragen das Eigenthumsrecht von Besitzungen zu Wittenhofen (Wittenhouen), welches von Wernerus dictus Gniftinch de Raderai, dem es zustand, Heinrich Ræscheli, Bürger zu Mengen (Mængen) unter der Bedingung erworben hatte, dass es, sobald er die Besitzungen veräussere, mit denselben an den Käufer übergehen solle, und nachdem derselbe sie an das Kloster Salem um 9 Pfund Konstanzer Pfennig verkauft hat, das erwähnte Eigenthumsrecht vertragsmässig an das genannte Kloster. Datum in monasterio nostro iamdicto, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, XV. kalendas decembris, indictione VII<sup>a</sup>. 891.

Perg. Or. Fremde, wohl Weissenauer Hand. 2 Siegel aus dunkelgrün gefärbtem Wachs an Pergamentstreifen: 1. des Abtes, spitzoval, II B, 50:30 mm, ein stehender Abt mit Buch und Stab. Umschrift: † s. **ab-batis. m(ino)ris. avge.** — 2. des Convents, rund, II B, 45 mm, der heil. Petrus und der heil. Paulus, zwei stehende Figuren, Umschrift: † s. **con-ventus. minoris. avgie.** Auf den Rückseiten je 1 Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 249 No. CCXLVI. Vgl. oben No. 756.

1294. Nov. 29. Raderach. Wernherus dictus Gniftinch de Raderai überträgt das Eigenthumsrecht der Güter genannt *der Winterbacher güt* in Urnau (Vrnöwe) nahe dem Flusse Aach (rivum dictum *dū Ahe*), welche Heinrich Ehinger von Markdorf (Martorf) von H. Stier, der sie von dem Aussteller zu Lehen trug, gekauft hatte, nach erfolgter Resignation und auf Bitten des Ehinger, der ihm dafür 25 Schilling Konstanzer Pfennig bezahlte, an das Kloster Salem. Datum et actum apud Raderai anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, III. kalendas decembris, indictione VIII<sup>a</sup>. 892.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel, befestigt wie an No. 432, abgefallen. Cod. Sal. II, 262 No. CCXXXVIII.

1294. Dez. 20. Esslingen. Cudis, Sohn des Berthold genannt Cudis von Urach, verkauft an das Kloster Salem einen Hof bei Nürtingen, Schürlichshof genannt, für 61 Pfund Pfennig. 893.

Harum literarum inspectoribus universis Cvdís, quondam Berhtoldi dicti Cudis de Vrach, militis filius, Constantiensis dyocesis, rei noticiam subnotate. Hiis scriptis tamquam in|| jure confessus publice recognosco et cunctis facio notorium fidedignis, quod curiam apud Nivrtingen sitam, dictam *Schivrlinshof*, cuius proprietas seu verum dominium ad nobi||lem virum quondam Berhtoldum de Nifen olim pertinuit et nunc ad religiosum monasterium de Salem, Cisterciensis ordinis, predictae Constantiensis dyocesis, dinoscitur pertinere, || cum omnibus eiusdem curie fundis, areis, domibus, horreis, ortis, agris, pratis, pascuis, silvis, plantis, aquis, aquarum usibus, viis, inviis, iuribus, jurisdictionibus et pertinenciis quibuscumque memorato monasterio pro sexaginta libris et una denariorum bonorum hallensis monete michi ab eodem monasterio numerans et etiam assignatis vendidi abso[lvens ve]rborum<sup>1</sup> et gestuum sollempnitatem debitam et consuetam, nichil iuris, facti, cause vel occasionis michi aut aliquibus heredibus meis reservans in vendito prenotato, in quo casu duxi renunciandum exceptioni deceptionis ultra dimidiam partem iusti precii, doli, malicie, pacti conventi, actioni in factum et generaliter omni exceptioni seu defensionis, quibus mediantibus de jure, facto vel consuetudine in iudicio vel extra iudicium quicquam posset incontrarium attemptari. Ut autem huic instrumento plena fides debeat adhiberi, placuit idem instrumentum sigillis populorum de Ezzelingen ac de Rutelingen et meo proprio communiri, nec non per viri discreti . . . dicti Schivrlin et eius uxoris de Rutelingen, a quibus comparavi eandem curiam roborari. Ceterum nos predicti coniuges per hanc subscriptionem publice confitemur, quod voluntarie renunciamus omni iuri, facto, cause et occasionis, que nobis competere poterat in vendito memorato. Placuit etiam omnia prenarrata virorum discretorum: Marquardi capitanei, Rudegeri sculteti dicti Ruprecht, Rudolphi dicti Hasenzagel, Hugonis dicti Nallinger, Ruperti et Cûnradi fratrum dictorum Ruprecht, Truhliebi et Friderici dictorum de Hallis fratrum, Alberti dicti Gerter,

<sup>1</sup> Das eingeklammerte stand auf einer Stelle des Or., die durch Mäusefrass zerstört ist.

Berhtoldi dicti Schongowe, juratorum de Ezzelingen, Alberti dicti Bahte, capitanei, Rumpoldi de Grifenstain, sculteti, Ūlrici dicti M̄nt, Walteri dicti de Haigingen, Walteri dicti Kisterich, . . . dicti Livze ac ceterorum juratorum de Rutelingen, fratris Nicolai hospitalarii tituli sancti Johannis et Ludewici dicti Zvtelman testimoniis confirmari. Datum Ezzelingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXIII. XIII. kal. januarii indictione VIII<sup>a</sup>.

Perg. Or. im kgl. württemberg. Staatsarchiv zu Stuttgart. Von den 3 Siegeln hängen 2 an Pergamentstreifen an: 1. der Reichsstadt Esslingen, von Wachs, wie an No. 203. — 2. Siegel der Stadt Reutlingen ist abgegangen. — 3. des Ausstellers, von Wachs, Rundsiegel (1 V B 2) im Schilde ein Querbalken. Umschrift: † s. cvdisi. militis. de. vrach.

1294. Dez. 21. Esslingen. Divina permissione . . . abbas totusque conventus monasterii Hyrsaugensis, ordinis sancti Benedicti, Spirensis dyocesis, genehmigen, dass Berta, begina de Ezzelingen einen Weingarten am Keselsberg, *Lofels wingart* genannt, mit aller Zugehör, dessen Eigenthumsrecht ihnen zusteht, und den sie mit des Klosters Hirsau Zustimmung von der mit demselben (emphiteotico titulo) belehnten um 20 Pfund guten Hellergeldes von der honesta matrona . . . dicta Pullisin de Ezzelingin erkaufte hatte, dem Kloster Salem schenke (elemosinarie contulisset seu simpliciter propter deum), behalten sich jedoch, als Zeichen ihres Eigenthumsrechtes (in signum veri domini) die Entrichtung eines an Martini fälligen Jahreszinses von 1 Pfund Pfeffer (una libra piperis) vor. Datum Ezzelingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> IIII<sup>o</sup>. XII. kalendas januarii, indictione VIII<sup>a</sup>. 894.

Cod. Sak. III, 309 No. CCLXII.

1294. Dec. 28. Hayingen. Swicker, Berthold und Konrad, Ritter von Gundelfingen, Brüder, (Swicker) genannt Burger und Heinrich, deren Vettern, verzichten auf alle Ansprüche an Besitzungen zu Neufrach, Lehen von Reichenau, zu Gunsten des Klosters Salem. 895.

Universis hanc literam inspecturis Swigerus, Bertoldus, Cûnradius milites de Gundelungen germani, || . . . dictus Burger<sup>1</sup> et Hainricus, fratruelles eorundem, noticiam rei geste. Noverint universi, ad quos || presentes pervenerint, quod nos omnes et singuli possessiones universas sitas in Nûfron, quas Wern||herus, Ūlricus et Adeloldus, cives in Vberlingen, dicti Besserer

<sup>1</sup> Er heisst Swicker (s. unten das 4. Siegel).

a Hainrico quondam milite de Nûfron in feodum tennerunt, quasque idem Hainricus a nobis in feodum tenuit et possedit, ad petitionem honorandi viri Hermanni clerici dicti de Hornestain reverendo in Christo domino nostro, . . . dei gracia abbati Augie Maioris ac suo monasterio cum omnibus suis appendiciis, agris videlicet cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, virgultis et omnibus aliis tacitis et expressis, dictis possessionibus intus et extra pertinentibus, resignavimus et tenore presentium resignamus<sup>1</sup>. Presertim cum venerabiles in Christo . . . abbas et conventus monasterii de Salem, qui possessiones sepedictas cum universis suis attinenciis a predictis civibus dictis Besserer iusto titulo empcionis et ius infeodandi, quod Hainrico quondam de Nûfron predicto competebat in eisdem, a Hermanno clerico de Hornestain memorato, tutore seu curatore Hainrici, filii . . . militis sepedicti de Nûfron, suo monasterio pro certa summa pecunie compararunt, velint ius proprietatis possessionum prefatarum de manu domini nostri abbatis prefati, a quo et nos possessiones easdem in feodum tenuimus, et de manu sui capituli comparare. Renunciamus igitur pro nobis nostrisque heredibus universis omni consuetudini loci et patrie et generaliter omni iuri, tam in genere quam in specie, quod nobis in possessionibus sepedictis et earum attinenciis universis competebat vel competere videbatur, et omnibus, per que predicta nostra resignacio posset in posterum quibuscumque in dubium revocari. In cuius facti evidenciam et robur incommutabilis firmitatis presens instrumentum sigillis nostris, videlicet Swigeri, Ber(toldi) et C(ûnradi) predictorum et sigillo, quo nos dictus Burger et H(ainricus) germani utimur, fecimus communiri. Actum apud Hâgingen<sup>2</sup> anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto, V. kalendas januarii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet honorandis, viris C. rectore ecclesie in Tûwingen, H. rectore ecclesie in Haingen, Friderico vicario suo, Her(manno) de Hornestain, rectore ecclesie in Blochingen, nobilibus viris Anshelmo de Justingen seniore et Anshelmo filio suo, Swigero et Cûnrado, filiis domini Swigeri de Gundeluingen senioris et H. filio C. de Gundeluingen, ac viris discretis Johanne de Hornestain, Bur(cardo) Senfeli, Oswaldo Bosse et Cûnrado de Enselingen, cive in Rûdelingen, et aliis quam pluribus fidedignis.

<sup>1</sup> Vgl. No. 864. -- <sup>2</sup> Von hier an blassere Tinte.

Perg. Or. Salemer Hand. An Pergamentstreifen 4 Siegel aus Wachs: 1. des Bertold von Gundelfingen wie an No. 843,2. — 2. des Swicker von Gundelfingen wie an No. 843,3. — 3. des Konrad von Gundelfingen wie an No. 600,3. — 4. des Swicker von Gundelfingen (genannt Burger) wie an No. 843,1. Rückseiten: 1 und 2 mit je 2 wagrechten Einschnitten, 3 mit einem schräglaufenden tiefen Einschnitt, 4 mit Daumeneindruck.

1294. o. T. u. Ort. . . divina miseracione abbas totusque conventus monasterii in Wingarten, ordinis sancti Benedicti, Constanciensis dyocesis, gestatten, dass honesta matrona Gertrudis, relicta quondam strennui viri Jacobi de Hermstorf militis, Cûnradius, filius suus, ac . . flie eorundem ihren Hof in Reuthe (Rûti), welchen sie gegen einen Jahreszins von 1 Schilling Heller vom Kloster Weingarten inne hatten, mit aller Zugehör an das Kloster Salem vergaben, doch unter der Bedingung, dass der vorgenannte Zins fortan von dem Kloster Salem oder dessen Rechtsnachfolgern auf dem Hofe zu Reuthe an das Kloster Weingarten entrichtet werde. Datum et actum in<sup>1</sup> . . anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quarto. 896.

Perg. Or. Salemer Hand. An einem Pergamentstreifen das Siegel des Abtes von Weingarten, aus Wachs, spitzoval, 47:39 mm, III A 2a, stehender Abt mit Stab und Buch, Umschrift: † s. hermanni. abbatis. in winegarten. Rückseite: 3 Einschnitte. Das Siegel des Convents ist abgefallen, ein Rest des Pergamentstreifens noch an der Urkunde. Cod. Sal. II, 256 No. CCXXX.

1295. Jan. 4. Frickingen. Graf Hugo von Werdenberg und Heiligenberg, Rudolf von Sulzberg und Burkart von Ramsberg entscheiden einen Streit zwischen dem Kloster Salem und Berthold von Rohrdorf über ein Gut in Wirrensegel. 897.

Wir der grave Huge von Werdenberg und von dem Heiligen Berge, Rûdolf von Sulzberg, ain ritter, unde || Burcart von Ramsperg tûgen kunt allen den, die disen brief lesent oder hõrent lesen, daz dû ansprâch unde krieg, den || Berhtolt von Rordorf het gegen dem . . abbet unde gegen der same-nunge von Salemanswiler umbe daz gût ze Wirrinsegel, || daz in gap Cûnrat von Helmesdorf, daz der gelâzen wart Berhtolts-halp an hern Hainrich von Phullendorf, den amman, ainen ritter, unde an mich, Burcart von Ramsperg, unde der herron halp von Salemanswiler an mich, Rûdolf von Sulzberg und an Herman, minen brûder, unde also daz wir grave Hug da vor

<sup>1</sup> Ausstellungsort, Monat und Tag fehlen.

genannt oberman wārint, daz wir alle oder vier oder drie, ob wir alle über aine nit komen mōhtint, ertailtint uf unsern ait unde uf die trūwe, die wir schidelūt gaben uf unsern ait, waz rehtes Bertolt hette nāch siner ansprāch an dem vorge-  
nantem gūt, do kamen wir alle des über aine gelihlich unde ainmūteklich unde tuht uns reht uf unsern ait, mōhti der abbet unde dū samenunge von Salemanswiler beredon mit zwain erbāren mannen, die des lehens genōzze wārint oder übergenōzze, das daz gūt also herkomen wāre, alse si von alter her vernomen hettint unde von ir vorderon, daz es lehen wāre von Hohenberg der graveschaft unde von graven Albreht, von dem och si ez gevertegot hant für ain vriges aigen, daz si dez geniessen soltint, unde daz si Bertolt unbekūnbert an ir gūt solti lân. Wāri aber daz si ez nit beredon mōhtin, so soltin si ime ledig lazzen sin gūt. Dez gaben wir in baiden ainen tag ze Frickingen an dem zinstage vor dem zwelften tage alde darnach in drin wochon, ob si ez des tages nit getūn mōhtin. Dar kam der abbet von Salemanswiler, brūder Hainrich, der grōzze keller von Isenin, brūder Albreht, der phistermaister von Salemanswiler, brūder Eberhart von Stec-  
boron unde brūder Dietrich von Nūfron an dez klostere stat von Salemanswiler, unde behūbent da mit dem herrn Hainrich von Ebersperg unde herrn Claus von Helmesdorf, zwain rittern, die daz uf ir ait seiton, unde darumbe sworn<sup>1</sup> ze den hailigon, daz das gūt ze Wirrinsegel unde swas dar zū hōret, also von alter dar komen si, unde daz si ez also von ir vorderon vernomen habent, daz ez lehen wāre von Hohenberg der graveschaft, unde daz ez herre Hainrich von Ebersperg der vorge-  
nant von dem graven Burkart unde von graven Albreht enphie unde mit siner hant lihen bat herrn Burcart sāligem von Helmesdorf. Dez selben iahent uf ir aide an demselben tage herre Swigger von Teggenhusen, herre Burcart von Tobel, herre Cūnrat von Mānlshouen, herre Bertolt von Dankratswiler, ritter, unde brūder Marquart von Guntzenrūti. Unde won der tag also dar geben wart, ob si daz da berettint, unde wir alle dar nit komen mōhtin, ob unser vier, drie, zwēn, aine dar kōment, swaz vor den berette wurde, daz das stāte belibe, unde wir drie, der grave Huge, Rūdolf von Sulzberg, unde Burcart<sup>2</sup> von Ramspurg die vorge-  
nanten da warent,

<sup>1</sup> swren Or. — <sup>2</sup> Or. hat Burcat.

unde vor uns recht und redelich behept ist, so ertailen wir uf unsern ait, daz Bertolt von Rordorf der vogenant enhain recht habe an dem güt ze Wirrinsegel, unde daz darzu hõret, won ez die von Salemanswiler behebt hant, als in ertailt wart. Unde ze ainem urkünde dierre dinge so haigen wir disen brief gesigelt mit unsern insigeln. Diz geschach ze Frickingen, do von gottes gebürte warent tusent zwaihundert unde fünf unde nünzig iar an dem vogenanten zinstage, unde warent dabi die vogenante lüte, die och daz uf ir ait saiton, daz da vor geschriben ist, unde ander biderbe lüte.

Perg. Or. Fremde Hand. 3 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Grafen Hugo von Werdenberg wie an No. 750. — 2. des Rudolf von Sulzberg wie an No. 890. — 3. des Burkart von Ramsberg wie an No. 286. Auf den Rückseiten je ein Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 278 No. CCLXVII. Vgl. oben No. 838.

1295. Jan. 22. Konstanz. Bischof Heinrich von Konstanz vidimiert die Bulle Papst Innocenz' III. für Salem d. d. 1209 Sept. 7. (oben No. 74) und gebietet allen Geistlichen seiner Diöcese, den Vorschriften derselben entsprechend das Kloster gegen seine Widersacher zu schirmen. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, XI. kalendas februarii, indictione VIII<sup>a</sup>.

898.

Perg. Or. Hand der bischöflichen Kanzlei von Konstanz. Siegel des Ausstellers, befestigt wie an No. 432, aus Malta, spitzoval, 72:45 mm, III A 2b, sitzender Bischof auf einem mit 2 Hundeköpfen verzierten Stuhl mit Infel und Stab, die Rechte zum Segen erhoben, unterhalb des Stuhles, ein Zweig. Umschrift: † s. haír. d(ei gracia e)pi. eccl'ie. constanciensis. Rückseite glatt.

1295. Febr. 17. Konstanz. Magister Cünradus Phefferhardus, canonicus ecclesie Constantiensis, et Burcardus dictus Vnderschoph junior, civis Constantiensis, verkaufen an Abt Ulrich und den Convent zu Salem ihren Weinberg bei Hagnau (Hagenow), genannt Horlach, den sie von Burkard, dem Schwestersolm des verstorbenen H(einrich), des Domkellers (cellerarii ecclesie Constantiensis) und Canonicus zu Konstanz erkaufte und seither nach Marktrecht (eo iure, qui *marchtrecht* vulgariter appellatur) ungetheilt besessen haben, um 56 Pfund Konstanzer Pfennig. Datum et actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX quinto, XIII. kalendas martii, indictione VIII<sup>a</sup>.

899.

Perg. Or. 2 Siegel aus Wachs, befestigt wie an No. 432: 1. des Officials von Konstanz wie an No. 671, Rückseite Daumeneindruck. — 2. des Canonicus Konrad Pfefferhart, spitzoval, oben und unten abgebröckelt, ca. 45:33 mm, III A 1 in Verb. mit II B, im Siegelfelde eine Darstellung der Geburt des Heilandes, darunter unter einem gothischen Bogen, soweit es sich erkennen lässt, ein Brustbild, wohl Porträt des Canonicus. Umschrift: (†) s. magri. c̄vnr. c(anonici). ec̄ce. ɔstancie(n). Rückseite durch Fingerdruck etwas erhöht. Der Cod. Sal. II, 265 enthält diese Urkunde mit der unrichtigen (durch ein Versehen des Abschreibers, der ein X wegliess, verschuldeten) Jahrzahl 1285. Danach ist das Regest oben unter No. 685 irriger Weise eingereiht. Wegen des Marktrechtes vgl. oben No. 801.

1295. Febr. 21. Salem. Hainricus dictus Græmelich, miles, minister in Pfulwendorf beurkundet, dass er für sich und seine Erben die Zehnten in Waldbeuren (Waltb̄v̄ron) und in Altenbeuren (Altenb̄v̄ron), welche er, die ersten von den nobiles viri de Gundolfingen, die anderen von dem nobilis vir . . de Druchburg, zu Lehen trug, nachdem diese ihr Recht an diesen Zehnten an das Kloster Salem verkauft hatten, nunmehr von diesem Kloster zu Lehen trage (iure enphitheotico) gegen einen Jahreszins von 2 Schilling Pfennig für jeden Zehnten, den auch seine Erben und etwaige andere Rechtsnachfolger jährlich an Martini entrichten sollen. Datum et actum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCV<sup>o</sup>. IX. kalendas marcii indictione VIII<sup>a</sup>. 900.

Cod. Sal. II, 266 No. CCLIII. Regest: Ztschr. 3, 481.

1295. März 9. Biberach. Waltherus Dapifer de Warthausen miles übergibt die Mühle zu Birkendorf (Birkidorf, Birkadorf), nachdem der mit derselben von ihm belehnte C̄nradus dictus Vr̄ug, civis in Biberach (et suorum puerorum fideles portatores et iuris defensores ac heredes) Verzicht auf dieselbe geleistet, und ihr Eigentumsrecht mit aller Zugehör, *ze wasen oder ze zwie* genannt und aller Nutzniessung (usufructuum perceptiones), auch ohne Vorbehalt des Rechtes, welches *chaftin* genannt wird, der Aebtissin und den Nonnen des Klosters in Heggbach (Heggebach), Cisterzienser Ordens, in der Diöcese Konstanz, und verpflichtet sich für sich und seine Erben, keine andere Mühle am Gestade der Riß (in litore aque R̄ssaigie) von Warthausen bis zur Mühle von Birkendorf zu erbauen, noch jemand von Benützung dieser

Mühle abzuhalten (nec aliquem molendinum Birkidorf suis frugibus querentem impedire), vielmehr überall als Gewähr des Klosters betreffs dieser Schenkung sich zu stellen und auszuführen, was der Convent zu Heggbach hinsichtlich der genannten Mühle bei dem Römischen König oder bei anderen zu thun beschliessen würde (et omnia, que dictus conventus in Heggebach apud dominum meum regem Romanorum de molendino pretaxato facere decreverit vel alios, sine dolo adimplere). Testes huius sunt: Cûnradus Pincerna de Wintersteten, dominus Andreas de Lanquart, dominus Waltherus de Mûngoltingen, dominus Cûnradus de Brihsen, milites, Helwigus de Busteten, Úlricus de Mûlibrunnen, dictus Schad *us der Lindun*, Ber(htoldus) Kuzenkouen, Hainricus, filius prepositi in Osenhusen, Hainricus dictus Hûpman, Berhtoldus Monetarius, Gretarius, Ber(htoldus) de Tûwingen, Hainricus de Menbrehzwilar, Wernzo Panicida, Puggo Panicida, Her(mannus) dictus Hase, Luit(holdus) Vrugo et alii plures fidedigni. Datum et actum Biberach anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXV quinto, feria III<sup>a</sup> ante dominicam qua cantatur Letare. 901.

Perg. Or. Fremde Hand. Das Siegel des Ausstellers ist wie an No. 432 befestigt, aus Wachs, sehr undeutlich ausgeprägt, doch sind im Schild die drei leopardierten Löwen zu erkennen. Vgl. die Urkunde No. 561 und die Schlussbemerkung zu derselben.

1295. Apr. 13. Rom, im Lateran. Papst Bonifacius VIII. bestätigt die Privilegien des Klosters Salem. Datum Laterani idibus aprilis, pontificatus nostri anno primo. „Cum a nobis petitur.“ 902.

Derselbe untersagt jedermann, unter dem Vorwande eines Rechtsanspruches, sich an Mönchen, Conversen oder Besitzgegenständen des Klosters Salem zu vergreifen. „Ex parte vestra.“ (Wörtlich wie No. 563.) 903.

Derselbe ermächtigt das Kloster Salem, bewegliche und unbewegliche Güter freier Personen, die in das Kloster eintreten, mit Ausnahme der Lehen, in Besitz zu nehmen. „Devotionis vestre precibus.“ (Wörtlich wie No. 616.) 904.

Drei Perg. Or. jedes mit Bleibulle an roth und gelbem Seidenstrang. Avers die Apostelköpfe, Revers: **Boni|fatius** pp̄ VIII. Links unter dem Buge: Cosmas, rechts auf dem Buge: P. Gen. Auf der Rückseite oben: P̄hs. P. de Asisio.

1295. Apr. 14. Ueberlingen. Burkard von Tettingen belehnt den Albert von Heudorf und dessen Stiefsohn Luitfried Münzer mit dem Zehnten zu Tüfingen. 905.

Universis Christi fidelibus presentis scripti inspectoribus Burcardus de Tettingin, natus quondam Burcardi de Tettingen, militis Constantiensis dyocesis, noticiam subscrip||torum. Ne ea, que rite et rationabiliter fiunt, per lapsum temporis a memoria humana recedant, scripturarum debent iudiciis perducere ad noticiam tam presencium quam futurorum||. Noverint igitur universi presentes et futuri, quod cum ego et Waltherus, Ulricus et Hainricus, mei fratres, gravibus debitorum oneribus pregravati essemus in tan||tum, quod propter cottidianas usurarum exerescentias et graves obsidum et fideiussorum expensas iam velut in exterminio rerum positi videremur, nec ab huiusmodi oneribus sine distractione aliquarum rerum nostrarum possemus aliquo modo exonerari, ego prefatus Burcardus, de consensu et voluntate prenominatorum fratrum meorum habitoque consilio amicorum nostrorum, dedi et vendidi in feodum et iure feodi Alberto dicto de Hôdorf et Lûtfrido Monetario, filastro suo, pro se et eius filiis et nepotibus et omnibus ex eis imperpetuum descendentes masculis videlicet legitimis decimam meam sitam in Tivingin cum omnibus suis pertinentiis ad habendum, tenendum, possidendum predicto iure et quicquid eidem prelibato iure deinceps placuerit perpetuo faciendum cum decima prenotata et cum omnibus et singulis suis pertinentiis omnique iure et actione, usu seu requisicione michi in dictis bonis modo aliquo pertinente pro precio triginta marcarum puri et legalis argenti ponderis Constantiensis, quod precium me recognosco ab ipsis emptoribus habuisse et integraliter recepisse, profitens dictum precium ad utilitatem meam et meorum fratrum predictorum esse conversum. Preterea prelibati emptores et eorum filii et nepotes omnesque ex eis, ut predictum est, in perpetuum descendentes necnon ipsorum successores debent prenominatam decimam tenere et habere in feodum et iure feodi a me et meis fratribus prefatis et nostris heredibus seu successoribus, quam etiam decimam cum omnibus suis pertinentiis ego prelibatus Burcardus sepenominatis Alberto et Lûtfrido in feodum et iure feodi concessi et presentibus concedo, adhibitis in premissis pro me omnibus verborum et gestuum sollempnitatibus

debitis et consuetis. Insuper promitto pro me meisque fratribus pretaxatis et meis heredibus sepefatis emptoribus pro se et predictis ab eis descendentibus stipulantibus eis vel suis successoribus litem vel controversiam de predictis rebus venditis seu parte ipsarum ullo tempore non inferre nec inferenti consentire, sed ipsam rem eis a prefatis meis fratribus et ab omni alio homine et universitate in omni loco et quovis iudicio prestare warandiam secundum iuris exigenciam atque formam, et predictam vendicionem et concessionem et omnia et singula supra scripta perpetua, firma et rata habere et tenere et non contrafacere vel venire per me vel alium aliqua causa vel ingenio de iure vel de facto. Preterea renuncio pro me meisque fratribus sepenotatis et heredibus exceptioni non dati et non soluti precii et omni alii auxilio michi aut meis heredibus a lege vel canone vel iure non scripto competenti. Ad que omnia et singula observanda me meosque heredes et successores obligo per presentes. In cuius rei testimonium presentem cartam sigilli mei munimine sepefatis emptoribus et suis successoribus patenter trado communitam. Nos quoque Waltherus, Ûlricus et Hainricus, fratres prenominati, profitemur expresse, vendicionem predictam et concessionem, ut premissum est, superius de nostro consensu et beneplacito processisse, promittentes omnia et singula supra vel infrascripta firma et rata habere et tenere et non contrafacere vel venire nec restitutionem aliquam impetrare contra predicta vel aliquod predictorum pretextu minoris etatis vel occasione alterius cuiuslibet. In cuius rei testimonium, quia sigilla propria non habemus, sigillo Burcardi, fratris nostri prelibati, utimur et contenti sumus in hac parte. Acta sunt hec Ûberlingen, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXV<sup>o</sup>. XVIII. kalendaras maii<sup>1</sup>, indictione VIII<sup>a</sup>, presentibus Hainrico Monetario, magistro Ûlrico, doctore scolarium in Ûberlingen, Cûnrado in Fine juniore, Cûnrado Rasore, Egglino, Cûnrado Probissimo, civibus de Ûberlingen, Burcardo de Rast, Hainrico dicto Milli, ministro meo, et Bertoldo dicto Brvsse, quos omnes iam dictos videlicet presentes volo et concedo per presentes fore testes, qui vulgariter *ze genozzani* appellantur, condicione seu statu dispare non obstante.

Perg. Or. Fremde Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel des Aus-

<sup>1</sup> XVIII. kal. maii mit dunklerer Tinte, aber von derselben Hand.

stellers aus mit Fett vermischem Wachs, dreieckschildförmig, 43:35 mm, IV A 2, der Schild durch 2 Spaltungen und eine Theilung in 6 Plätze zerlegt. Umschrift: † s. *bvrcardi. de. tetingen.* Rückseite 2 Fingereindrücke. Die Urkunde wird in das Salemer Archiv gekommen sein, als das Kloster im Jahre 1491 den Zebnten zu Tüfingen käuflich erwarb.

1295. Apr. 20. Mengen. Ber(tholdus) de Eberharswiller miles verkauft seine Güter und eine Mühle zu Knezenweiler (Knettenwiller), die er von den Grafen Hugo von Werdenberg, Heinrich von Veringen und Eberhard von Nellenburg zu Lehen trägt, an das Kloster Salem, als meistbietend (cum licitatione sollempniter facta . . . maius et utilius precium obtulissent) um 24 Mark Silber, mit Zustimmung der genannten Grafen und des H. de Bvzikouen, der von Seiten seines Vaters Walterus quondam de Bvzikouen, welcher mit denselben belehnt war, einen Rechtsanspruch auf sie zu haben vorgab. Der Aussteller erklärt sich eidlich bereit, mit seinem Sohne Ber(thold) für den Verkauf Gewähr zu leisten (ad prestandum warandiam) und H. de Bvzikouen verzichtet auf alle seine Ansprüche. Actum in Mængen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCV<sup>o</sup>. XII. kalendas maii, indictione VIII<sup>a</sup>., subnotatis testibus presentibus et rogatis, C. decano in Diengen, Eber(hardo) de Rosenöwe, ministro in Mængen, Fr(iderico) dicto Knvscer, militibus, H. de Bartelstain, H. de Bvron, Mangoldo de Hornstain, H. de Swarza, Ber(tholdo) de Landöwe, Ulrico dicto Dyrner, C. Vesper, Ulrico Zaeh, Waltero Woppe, civibus in Mængen, fratre C. monacho, medio cellerario et fratre Gerungo, mercatore, converso monasterii de Salem aliisque pluribus fidedignis. H. de Bvzikouen wiederholt seinen Verzicht zum Zweck der Mittheilung an die obengenannten Grafen, apud Diengen subnotatis testibus presentibus et rogatis: C. decano supradicto, Fr(iderico) dicto Knvscer, milite, Jo(hanne) de Riethusen, M(anegoldo) de Hornstain, Ber(tholdo) de Eberharswiller iunior, Hiltbrando dicto Hagel, Harnido de Bartelstain, magistro H. de Ravenspurg et H. fratre decani predicti. Es siegeln der Aussteller und minister et universitas in Mængen. 906.

Cod. Sal. II, 284 No. CCLXXIII. Vgl. No. 907, 908 und 909.

1295. Apr. 20 Mengen. Hainricus de Bartelstain beurkundet, dass sein Schwiegervater Ber(tholdus) de Eberhardswiller ihm und seiner Ehefrau Hadewigis statt der ihm für die 21 Mark Silber betragende Morgengabe seiner Ehefrau

verpfändeten und nunmehr an das Kloster Salem verkauften Güter zu Knetzenweiler (Knettenwiler) entsprechende Besitzungen zu Günzkofen (Gv̄nzikouen) überwiesen habe und verzichtet auf seine und seiner Ehefrau Ansprüche auf erstere. Es siegelt Eber(hardus) de Rosenowe, minister et universitas civium in Mængen. Actum und Zeugen wie in der Urk. No. 906.

Cod. Sal. II, 288 No. CCLXXVII.

907.

1295. Apr. 23. Heiligenberg. Hugo comes de Werdenberg et de Sancto Monte überträgt auf Bitten des Ber(tholdus) de Eberhardswiller miles und des H. de Bv̄zikouen die von ihm zu Lehen rührende Mühle und eine Schupose zu Kretzenweiler (Knettenwiller) zu rechtem Eigenthum an das Kloster Salem. Datum et actum apud Sanctum Montem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCV<sup>o</sup>. IX. kalendas maii, indictione VIII, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet strennuis viris Marquardo de Schellenberg, milite, C. de Martorf, R. de Ramsperg, H. de Eberhardswiller, Jo(hanne) de Riethusen, Fr(iderico) de Nördelingen, H. dicto Sydin, . . dicto Wachingen, . . dicto Többelli, Eb(erhardo) de Michelnse, Ūl(rico) Vronzūzun sun, R. dicto Vrōnink aliisque pluribus fidedignis. 908.

Cod. Sal. II, 286 No. CCLXXV. Vgl. No. 906 und 907.

1295. Apr. 24. Stockach. Die gleiche Uebertragung seitens des Eber(hardus) comes de Nellenburch. Actum apud Mængen a. d. M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCV<sup>o</sup>. XII. kalendas maii, indictione VIII<sup>a</sup>, Zeugen wie in der Urk. No. 906. Datum et actum vero ex parte mei Eber(hardi) de Nellenburg comitis superscripti apud Stokka anno predicto VIII. kalendas maii, indictione predicta, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Bilgrino de Hôdorf, H. de Hohenberg, militibus, Hugone de Hohenberg, Rûdolfo de Hertenstein, Wern(hero) Pannicida, Eber(hardo) de Swaindorf, H. dicto Erweszer, civibus in Stokka, H. de Eberhardswiller, Jo(hanne) de Riethusen, fratre C. sacerdote, monacho et medio cellerario in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 909.

Cod. Sal. II, 287 No. CCLXXVI. Regest: Ztschr. 1, 80. Vgl. No. 906–908.

1295. Mai 2. Salem u. Markdorf. Efridus miles de Wiler überträgt, nachdem er von Hainricus dictus Betzeli, civis in

Mængen, 21<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mark Silber empfangen, seine Besitzungen in Krauchenwies (Krûchenwise) mit aller Zugehör in dessen Namen an das Kloster Salem zu rechtem Eigenthum, unter Zustimmung seiner Söhne Efridus et Efridus Mangoldus, Jacobus et Wolfhardus und seiner Töchter Willeburgis<sup>1</sup>, coniux Hermanni militis dicti Schâmliêr et Gûta, coniux Hermanni dicti Löser. Er leistet die üblichen Verzichte und stellt in Betreff der später beizubringenden Zustimmung und Theilnahme an der Gewähr seitens seiner minderjährigen Söhne Maius et Herbest als Eideshelfer und Leistungsbürgen (in Ueberlingen oder Pfullendorf) nachstehende Personen: Hainricus de Schônens-tain, Hermannus Schâmliêr, milites, Cûnradus de Marchdorf, Cûnradus de Teggenhusen, Albertus de Birchperg et Ber(thol-dus) minister de Marchdorf. Actum in Salem et consumatum in Marchdorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, VI. nonas maii, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet Eber(hardo) milite de Rosenöwe, ministro in Mængen, Her-manno dicto [Schâmeliêr] prenotato, Hainrico dicto Hûter, Hainrico dicto Stier, Diethalmo de Rîethusen, Hainrico dicto Schülle, Hainrico, cellerario de Salem, Dietrico de Bermetingen seniore, monachis in Salem, fratre Alberto, magistro hospitum, converso ibidem, aliisque pluribus fidedignis. 910.

Perg. Or. Salemer Hand. An Pergamentstreifen 5 Siegel aus Malta: 1. der Stadt Mengen wie an No. 763. — 2. des Heinrich von Schônens-stein, dreieckschildförmig, 45:35 mm, IV A 2, der Schild getheilt, die obere Hälfte über einem Querbalken geschacht. Umschrift: † s.' hainr. de. schonstain milit. — 3. des Hermann Schamelier, rund, 37 mm, IV A 2, im Dreieckschild 3 (2, 1) Socken (Stiefel?). Umschrift: † s.' her. militis. dci. shamblier. (e und r contrahiert). — 4. des Konrad von Markdorf wie an No. 841. — 5. des Efrid von Weiler wie an No. 735. Rückseiten 1, 2, 5 gratartig erhöht, 1, 2 mit 4, 5 mit 3 Einschnitten, 3 und 4 mit je 2 Fingereindrücken. Cod. Sal. II, 263 No. CCXL.

1295. Mai 2. Riedlingen. Hainricus de Veringen comes überträgt mit seinem Bruder Eberhardus das Eigenthumsrecht der Güter in Knetzenweiler (Knettenwiller), die von ihrem Vater sel. Mangoldus comes de Nellenburg zu Lehen rührten, (vgl. No. 906) an das Kloster Salem. Datum et actum apud Rûdelingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCV<sup>o</sup>. V. nonas maii, indictione VIII, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet dilecto fratre nostro Manegoldo de Veringen, canonico

<sup>1</sup> An einer andern Stelle heisst sie: Willa.

Curiensi et strennuis viris Petro de Hornstain, H. dicto Bachritter, Ottone de Grūningen, militibus, H. de Grūningen, fratre suo, Bur(cardo) de Jungingen, rectore ecclesie in Inaringen, C. rectore puerorum in Rūdelingen, Waltero dicto Clingeler, ministro, Ludewico dicto Lūppe, Hartmanno de Enselingen, civibus ibidem, fratre C. medio cellerario et fratre Gerungo mercatore, converso monasterii de Salem, aliisque pluribus fidedignis. 911.

Cod. Sal. II, 288 No. CCLXXVIII. Regest: Ztschr. 1, 80. 3, 246.

1295. Mai 21. Hayingen. Nov. 13. Königsegg. Swiggerus, C(ûnradius) et Bertoldus de Gundolvingen, Swiggerus dictus Burger de Gundolvingen et H(ainricus), frater suus übertragen an das Kloster Salem auf Bitten des Ūlricus miles de Kūnisegge die grossen und kleinen Zehnten in Wangen, welche dieser von ihnen zu Lehen trug und verpflichten sich, hiefür Gewähr zu leisten. Datum et actum in Haigingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, XII. kalendas junii, indictione VIII. Actum vero ex parte mei, Cûnradi supra dicti per H(ainricum), filium meum, quem ad hoc specialiter destinavi, apud Kūnigesegge anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCV<sup>o</sup>, idus novembris, indictione IX. subnotatis testibus presentibus et rogatis, Ūl(rico) de Kunigesegge iuniore, Ber(tholdo) de Blumenberch, R. de Irrenberch, C. et H. dictis Isengrin, B. cellerario, C. dicto Witzel aliisque pluribus fidedignis. 912.

Cod. Sal. III, 292 No. CCXL. Regest: Ztschr. 3, 483.

1295. Juli 1. Ostrach. Hainricus dictus Bônritter, Rûdolfus et Hainricus, filii eiusdem, verkaufen an das Kloster Salem ihren Hof in Ostrach neben dem Haus, welches *stainhūs* genannt wird, eine *schôpoze*, auf welcher der Namens Hirte sitzt und alle übrigen Besitzungen, die sie in Ostrach haben, Lehen von dominus Ūlricus de Kūngesegge, Bertholdus et Eberhardus de Vrūnhoven, fratruales eiusdem, durch die Hand des ersteren um 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark Silber. Sie verpflichten sich dafür zur Gewähr und versprechen ferner, seiner Zeit die Zustimmung des minderjährigen Herrn von Frohnhofen beizubringen, eventuell sich zu Saulgau (Sulgen) oder Pfullendorf (Phvlwendorf) zum Einlager zu stellen. Sie leisten die üblichen Verzichte und bitten, da sie eigene Siegel nicht haben, den magister Waltherus de Scaphusa, officialis curie Constan-

ciensis, die Urkunde zu besiegeln. Huius rei testes sunt: domini Eberhardus plebanus in Vlinswangen, Hainricus, sacerdos, filius Ernesti, ministri de Granhain, Hainricus Schüttervte, Cunradus de Stuben, milites, Rûdolfus et Eggehardus fratres de Ôstrach, Hainricus et Rûdolfus fratres dicti de Swande, Rûdolfus iunior de Swande, Rûdolfus Wehter, Rûdolfus Kessler, frater Gerungus, conversus in Salem, et alii quam plures fide digni. Datum et actum apud Ôstrach anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, kalendas julii. 913.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv zu Sigmaringen. Fremde Hand. Siegel des Konstanzer Officials aus Wachs wie an No. 671, befestigt wie an No. 432. Rückseite ein herzförmiger Eindruck. Cod. Sal. II, 272 No. CCLIX.

1295. Juli 1. Ostrach. Ûlricus miles de Kÿngesegge überträgt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht der in der vorhergehenden Urkunde genannten Besitzungen in Ostrach, verzichtet auf dieselben für sich, seine Erben und seine in der vorhergehenden Urkunde genannten Neffen und stellt neben sich selbst noch seinen minister Fridricus, der sich hierzu freiwillig erboten hat, als Gewähren. Zeugen und Datum wie in der vorhergehenden Urkunde. 914.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv zu Sigmaringen. Dieselbe Hand wie in der vorhergehenden Urkunde. Das Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 724, befestigt wie an No. 432. Rückseite 2 wagrechte Einschnitte. Cod. Sal. II, 270 No. CCLVIII.

1295. Juli 11. Markdorf. (1296. Jan. 10. Neu-Hohenfels.) Eberhardus de Hohenvelze übergibt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht der Güter in Wittenhofen (Wittenhouen), mit denen von ihm Bertoldus dictus Walhe, civis in Martorf, belehnt war, nachdem dieser sie mit seiner Zustimmung um 10 Mark Silber an das genannte Kloster verkauft und in seine Hände resigniert, auch vermittelt hatte, dass nobilis vir Swiggerus de Teggenhusen gegen Empfang von 1½ Mark Silber von Seiten des Klosters ihm (dem Aussteller) gleichwerthige Güter in Nidersiggingen, mit denen er den Burkardus de Vrenndorf belehnt hatte, nebst dem Hofe des Hartmann in Hohenberg nächst dem neuen Schloss Hohenfels (Hohenuelze), *der alten miulstat* genannt, als Entschädigung für die Wittenhofer Güter zu rechtem Eigenthum überliess. Er leistet die üblichen Verzichte. Swiggerus de Teggenhusen und Bertoldus dictus

Walch bestätigen die Richtigkeit des Vorstehenden. Actum apud Martorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCV<sup>o</sup> in translatione sancti Benedicti, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet Hermanno dicto Loser de Büchorn, Rüdolfo de Andolzingen, Ulrico de Bermatingen, Jacobo de Bermatingen, dicto Meldeli seniore, Hainrico dicto Ehinger, Hainrico dicto Schülle, Cünrado Fabro, Rüdolfo Fabro, Ulrico dicto Wagenhard. Datum in novo castro Hohenvetze anno supradicto IIII. idus januarii, indictione VIII. 915.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen 2 Siegel aus Malta, 1. des Swigger von Deggenhausen wie an No. 621 und 2. des Eberhard von Hohenfels, rund, 50 mm, IV B 1, wie das des Burkard von Hohenfels an No. 722. Umschrift: † s. eberhard(i. de. ho)hinvelse. Rückseiten: 1 mit Daumeneindruck, 2 mit 3 kleinen wagrechten Einschnitten. Cod. Sal. II, 258 No. CCXXXIII. Das Datum passt nicht zum Actum. Im Cod. Sal. I. c. sind die Worte anno supradicto ausgestrichen und bei der Indiction IX statt VIII gesetzt. Reg. Ztschr. 3, 246.

1295. Juli 12. Granheim. Ernestus de Granhain verkauft an das Kloster Salem um 38 Pfund Heller, mit Zustimmung seiner Ehefrau Hiltrudis, seiner Söhne Ernestus Hainricus, Cünradus und Ludewicus, seiner Tochter Gerdrudis und seines Eidams Wezzelo, seinen Hof in Frankenhofen (Vrankenhouen) neben dem Maierhof (iuxta villicam curiam) mit aller Zugehör und vermittelt die Uebertragung des Eigenthumsrechts dieses Hofes an das Kloster durch den nob. vir Bertoldus de Gundoluingen, von dem er die Hälfte des Hofes zu Lehen trug, und des nob. vir dom. Albertus de Stüzzezingen und seines Sohnes Egelolfus, deren Zustimmung hierzu nöthig war. Es siegelt nob. vir dom. Bertholdus de Gundoluingen. Huius rei testes sunt: dominus H. de Granhain, canonicus Argentinensis, Ulricus, scholaris eiusdem, Cünradus de Granhain dictus Stöpheler, frater H(ainricus), monachus in Salem, dictus Hurn, frater Gerungus, conversus ibidem, Wezzelo de Olshusen et alii quam plures fidedigni. Datum et actum in Granhain anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> quinto, IIII. ydus julii.

Cod. Sal. II, 274 No. CCLXI. Regest: Ztschr. 3, 246. 916.

1295. Juli 12. Granheim. Albertus de Stivzzelingen<sup>1</sup> et Egelolfus, filius eius überlassen das Eigenthumsrecht an

<sup>1</sup> In der Ueberschrift heisst er: Dominus Albertus dictus Schedel de Stivzzelingen.

dem in der vorhergehenden Urkunde genannten Hofe zu Frankenhofen, soweit es ihnen zusteht, dem Kloster Salem. Es siegelt Albertus de Stivzzelingin. Huius rei testes sunt: . . . rector in Kirchhain, Waltherus de Amarchingen, Swiggerus de Ehtsistetin, Eber(hardus) de Egelingen, Albertus, Cûnradus, Hainricus dicti Ruhen, fratres. Datum et actum (wie in der vorhergehenden Urkunde).

917.

Cod. Sal. II, 275 No. CCLXII.

1295. Aug. 10. Salem. Der Landrichter in der Grafschaft Heiligenberg, R. von Güttingen, beurkundet den Spruch von Schiedsleuten über das Eigenthum des Brändelinwingerts, zu Weildorf.

918.

Kunt tût man an disem brief allen den, die in sehent oder hôrent lesen, daz brüder Peter der smitmaister ze Salmanswiller köfet ainen garten, haisset Brændelis wingart, da ze Wildorf umb Brændelin sæligen, daz sprachen siniu kint an, Hainrich unde Rûdolf, daz wart gelan an schideliute, die schieden ez, daz sich die vorgeanten Brændelis shne H(ainrich) unde Rû(dolf) hant verzigen aller ansprach ze dem vorgeanten gûte. Daz disiu verzigeniuste geschach, da was an Rû(dolf), der kinde ôhain, unde der Motteler und brüder Herman von Rvtenberc, und brüder H. der sûtermaister unde brüder H. der wingartmaister, H. von Husen, Ber(tolt) von Walpurg. H. von Altenbivrron, brüder C. von Frideberc. Daz diz war belibe, so gib ich R. von Givtingen, rihter in der grafschaft ze dem Hailigen Berge, min insigel und des gerihtes ze ainem gewæren urkiunde. Dirre brief wart gegeben ze Salmanswiller an der mitchun vor dem ærnde unserre vrôwen, do man zalt von gotes gebiurte tusent zwai hundert unde [335] niunzeg jar in dem funften jar.

Cod. Sal. II, 334 No. CCCXV.

1295. Aug. 25. Frohnhofen. Ūlricus miles de Kûngesegge verkauft einen Hof in Ostrach (Osterach), genannt *uf dem Bûhel*, auf welchem jetzt Berhtoldus dictus Mvttinch sitzt (residet), einen Hof daselbst, genannt *hinder dem staineuse*, der früher dem Namens Botlunch gehörte, ferner Besitzungen, auf denen Rudolfus villicus de Wald sitzt, die ehemals dem Wernherus dictus Wamseler gehörten und ein Gelände (area), an der Aach (iuxta flumen dictum Ahe), auf dem jetzt die Hirtin sitzt, deren Eigenthum ihm sowie seinen Bruderssöhnen Ber-

toldus et Eberhardus de Vronhouen zusteht, von denen einige Bestandtheile Cunradus de Stuben miles zu Lehen trug, der nunmehr aber selbst nebst seiner Ehefrau Elizabeth und deren Brüdern Cûnradus et Hainricus dicti Ysingrin dieselben ihm (dem Aussteller) resignierte, mit Zustimmung seines Sohnes Ulricus um 8 Mark Silber und 1 Pfund Konstanzer Pfennig an das Kloster Salem. Er selbst, sein Sohn, ferner Cûnradus miles de Stuben und Fridericus de Jerrenberg verpflichten sich, die Zustimmung der minderjährigen Brüder von Vronhouen beizubringen, eventuell zum Einlager in Ravensburg oder Saulgau (Rauenspurg vel Sulgen). Huius rei testes sunt: plebanus in Zuzdorf dictus Moerin, dominus Johannes miles de Bodeme, dominus Cûnradus de Stuben, Fridericus de Irrenberg, Rûdolfus de Richenbach, Fr(idericus) minister de Kûngesegge, Cûnradus minister de Vrônhouen, frater Albertus, monachus et frater Gerungus, conversus de Salem. Datum et actum apud Vrônhouen in strata publica anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> quinto, in crastino sancti Bartholomei apostoli.

919.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv zu Sigmaringen. Salemer Hand. An Pergamentstreifen 3 Siegel aus Malta, der beiden Ulrich von Königseck, Vater und Sohn wie an No. 724 und 889 und des Konrad von Stuben wie an No. 889. Die Rückseiten gratartig erhöht. Cod. Sal. II, 273 No. CCLX.

1295. Aug. 26. Konstanz. Der Official des Hofgerichts zu Konstanz beurkundet, dass vor ihm (in figura iudicii in nostra presencia constituta) Adelhaidis dicta Merzelerin, vidua de Vberlingen einen Zins von 1 Pfund Konstanzer Pfennig von einem steinernen Haus, genannt *Geltkâshus* daselbst, welches der Namens *Geltkâs* jetzt bewohnt, welchen Zins sie bereits ihrer Tochter Ita vermacht hatte (legavit), mit Zustimmung dieser Ita dem Kloster Salem überwiesen habe. Presentibus infra scriptis: domino Wernhero dicto Myrer et magistro Johanne dicto Pfefferhart, canonicis ecclesie sancti Stephani Constantiensis, magistro Ebernando, magistro curie Constantiensis, Cûnrado dicto Joheler, ministro Constantiense, Eberhardo dicto de Cruzelingen, Friderico de Roggewile, Hainrico dicto Vederli, Johanne dicto Ôgestpurger et aliis pluribus fidedignis. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXV<sup>o</sup>. VII. kalendas septembris, indictione VIII<sup>a</sup>.

920.

Perg. Or. Hand der Officialatskanzlei. Siegel des Ausstellers wie an No. 671 aus grünem Wachs (der untere Theil abgebröckelt) an Pergamentstreifen. Cod. Sal. II, 296 No. CCLXXXVI.

1295. Sept. 4. Salem. Ulricus et Marquardus fratres de Schällenberg, milites, verkaufen den Weinzehnten zu Markdorf, den sie von der Kirche zu Konstanz gegen einen Jahreszins von  $\frac{1}{4}$  Pfund Wachs gemeinsam mit dem nob. vir. dom. Hugo de Werdenberg comes lehenweise (iure enphitheotico) inne haben, um 36 Mark Silber mit Zustimmung des genannten Partners (participis) an dom. Albertus de Klingenberg miles. Datum apud Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXV<sup>o</sup>. II. nonas septembris, indictione VIII<sup>a</sup>. 921.

Perg. Or. Salemer Hand. Die beiden Siegel der Aussteller abgefallen. Cod. Sal. II, 296 No. CCLXXXV. Den Zehnten verkaufte Albert von Klingenberg am 13. Nov. 1296 an Salem No. 954. Vgl. die Urkunde des Grafen Hugo von Werdenberg No. 931.

1295. Sept. 11. Mezingen. Konrad von Elchingen schenkt dem Kloster Salem seinen Hof in Elchingen, indem er ihn zu diesem Zwecke in die Hände der Brüder Streif und Ernst von Stöffeln, von denen er ihn zu Lehen hatte, aufgibt. 922.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Universis Christi fidelibus presentem literam inspecturis Cûnradus dictus de Älchingen subscriptorum noticiam cum salute. Ut locis et hominibus deo || dicatis, qui solius dei protectionis tuentur clipeo, donationes, que piorum pia largitione pro salute eis largiuntur animarum, firme semper in suo robore perseverent, ad amputandam litis materiam futurorum ex||pedit, eas non solum testium, sed et literarum munimine suffulciri. Noverint igitur universi tam posteri quam presentes, quod ego honorabilibus in Christo, . . abbati, conventui et monasterio in Salem, ordinis Cystertiensis, || Constantiensis diocesis, curiam meam in villa Älchingen, iuxta parrochiam ecclesiam sitam, cum agris, pratis, pascuis cultis et incultis, nemoribus, aquis aquarumve decursibus, viis, inviis, areis, domibus, que vulgariter dicuntur *selthüser*, necnon pertinenciis et iuribus quibuscumque, quocumque nomine censeantur, pro mea, parentum et progenitorum meorum animarum salute legavi et donavi pure propter deum, libere et quiete perpetuo possidendam. Et quia curiam eandem cum suis attinenciis universis a nobilibus viris, videlicet dominis dicto Straiffen et Ernesto fratribus

de Stöffeln in feodum habui et possedi, ipsam cum suis attinentiis ad petitionem dictorum . . abbatis et conventus ad manus eorundem fratrum unâ cum Marquardo, germano meo, liberaliter resignavi, iidemque ad preces prefatorum de Salem strenuum virum dictum Seueler militem, Craftonem dictum Schriber, Ūlicum dictum Strôli, Lûprandum et Hainricum de Halle, Ottonem et Ūlicum dictos Rôten et Hermannum dictum Welser, cives in Ulma, de curia prefata ipsiusque pertinentiis universis rite et legitime infeodarunt ad utilitatem et comodum ipsorum . . abbatis et conventus in Salem, cum feodorum huiusmodi non sint capaces, dictorum vasallorum se in hac parte committentium et subicientium pure fidei et sincere. Nos vero predicti Straiffe et Ernestus fratres scriptis presentibus recognoscimus, omnia et singula supradicta ad manus et per manus nostras rite et legitime fore peracta. Et in evidentiam ac fidem inviolabilem eorundem presentibus appendimus sigilla nostra. Ego etiam predictus Cûnradus de Âlchingen, volens indemnitati predictorum . . abbatis, conventus et monasterii de Salem consulere plenius et cavere, renuncio pro me meisque heredibus, quos nunc habeo vel in futurum me habere contigerit, omni suffragio et omni iuri tam canonico quam civili, quod in eadem curia michi competiit vel competere videbatur, et nichilominus me meosque heredes obligo eisdem de Salem hiis in scriptis per stipulationem legitimam et sollempnem ad subeundum pro ipsis de Salem in quocumque iudicio ecclesiastico vel civili in premissa curia et, ut prescriptum est, suis attinenciis universis plenam warandiam omneque periculum evictionis sine ipsorum laboribus et expensis, et super hiis<sup>1</sup> attendendis et observandis presentibus sigillum meum appendendum duxi pro testimonio et cautela. Nos etiam, dictus Seueler miles, Crafto dictus Schriber, Ūlicus dictus Strôli, Lûprandus et Hainricus de Halle, Otto et Ūlicus dicti Rôten et Hermannus dictus Welser, recognoscimus, nos prefatam curiam cum universis suis attinenciis in feodum recepisse a prefatis nobilibus Straiffone et Ernesto ad utilitatem et comodum memoratorum . . abbatis et conventus, promittentes eisdem pro nobis nostrisque heredibus, nos et nostros heredes ipsis ipsique monasterio per stipulationem legitimam<sup>2</sup> presentibus obligamus ad faciendum et

<sup>1</sup> hiis steht über der Zeile. — <sup>2</sup> Or. hat legitimas.

consumandum de predicta curia ipsiusque attinentiis universis verbis et operibus, quicquid per ipsos vel ipsorum nomine circa resignationem predictae curie et in aliis quibuscumque utilibus et necessariis aut voluntariis a nobis petiti fuerit de ipsa curia ipsiusque pertinentiis universis, et generaliter quicquid circa ipsam dictis . . . abbati et conventui visum fuerit utile seu etiam expedire. Et in evidentiam ac firmitatem incommutabilem prescriptorum presentibus appendi procuravimus et petivimus sigillum universitatis civium in Ulma, sigilla propria non habentes. Nos etiam, Otto minister, consules et universitas predictae civitatis Ulmensis, ad petitionem partium sigillum nostrum appendimus huic scripto in evidentiam et firmitatem prescriptorum. Huius rei testes sunt: Cuno dictus Stöffeler, Hainricus et Albertus fratres de Ginningen, Cünradus et Marquardus dicti *ob dem Brunnen*, Hainricus de Halle, frater Lúprandi et frater Hainricus dictus Gehürne, monachus in Salem, aliisque plures fide digni. Acta sunt hec in Metzingen in cimiterio, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, III<sup>o</sup> idus septembris.

Perg. Or. im kgl. Reichsarchiv in München. Fremde Hand. An Pergamentstreifen anhängend 4 Siegel aus Malta: 1. des Konrad von Elchingen, dreieckschildförmig, unten an der Spitze etwas abgebröckelt, 40:33 mm, (IV A 2) im Dreieckschild ein Sparren und 3 Löwenköpfe. Umschrift: † s. *cnradi (de e)lchingen*. — 2, 3, 4 des Straif und Ernst von Stöfeln und der Stadt Ulm wie an No. 884 (1 mit 1, 2 mit 2, 3 mit 4 Fingereindrücken, 5 erlöhht, der Grat geglättet und mit 3 Einkerbungen versehen). Cod. Sal. II, 353 No. CCCXXXVIII. Druck nach dem Or. Ulm. Urk.-Buch I, 217 No. 185. Regest: Ztschr. f. Baiern 1807, S. 149. Ztschr. 3, 353.

1295. Sept. 22. Heiligenberg. Hainricus dictus Swende verkauft mit Zustimmung seiner Söhne Burchardus, Hainricus, Ulricus et Dietricus, — paupertatis onere compulsus — seine Besitzungen in Ôstrach an dem Flusse Aach (Ahe) und anderswo gelegen — se ad undecim iuga boum extendentes — um 40 Mark Silber an das Kloster Salem; von diesen verzichtet er auf 9 iuga boum, die dem Kloster eigenthümlich gehören und die er seither von demselben zu Lehen trug, während er die 2 andern durch die Hand seines Herrn, comes Hugo de Werdenberg, dessen Ministeriale er ist und der auf seine Bitte die Urkunde besiegelt, dem Kloster überträgt. Zeugen: dominus Willehalmus de Stainach, dominus Rüdolfus

de Rôrschach, milites, Rûdolfus dictus Swendi, Eggehardus et Rûdolfus fratres de Ostrach, frater Eberhardus de Stekeboron, frater Dietricus de Nûfron, monachi in Salem, et frater Gerungus, conversus ibidem et alii quam plures. Datum et actum in Monte Sancto, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, decimo kalendas octobris. 923.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv zu Sigmaringen. Fremde Hand. Siegel des Grafen Hugo von Werdenberg aus Malta wie an No. 750, an Pergamentstreifen. Rückseite 2 Eindrücke. Cod. Sal. II, 259 No. CCXXXV. Reg. Ztschr. 3, 247.

1295. Sept. 24. Ueberlingen. Ūlricus de Bodmen verpfändet — egestate propria, immo onere debitorum gravatus — dem Kloster Salem um 2 Pfund Konstanzer Pfennig seinen Eigemann Cûnradus dictus Verge mit dessen Ehefrau und Kindern. Datum apud Ūberlingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCV<sup>o</sup>. VIII. kalendas octobris. 924.

Cod. Sal. II, 345 No. CCCXXVII Die Zahl CC fehlt im Cod., wohl sicher in Folge eines Schreibversehens.

1295. Sept. 25. Pfullendorf. Hainricus, minister, consules et universitas civium in Phulwendorf beurkunden, dass die vier Söhne des Hainricus dictus Swende auf ihre Rechte an die von ihrem Vater dem Kloster Salem verkauften Güter in Ostrach verzichtet haben. Datum apud Phulwendorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, VII<sup>o</sup>. kalendas octobris. 925.

Perg. Or. Fremde Hand. Das Siegel der Stadt Pfullendorf aus Malta wie an No. 463, befestigt wie an No. 432. Rückseite mit Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 282 No. CCLXXII. Vgl. No. 923.

1295. Oct. 2. Ravensburg. Oct. 7. Konstanz. Hainricus Pincerna senior dictus de Smalnegge überträgt das Eigenthumsrecht (dominium) der Güter genannt *Bongarten* bei Roggenbeuren (Roggenbürron), welche Mæhtildis dicta *vor dem Kilchouc* de Roggenbürron, Adilhaidis, filia eiusdem, et Cûnradus, maritus ipsius, residentes in Menewanch, Mæhtildis, filia predictæ Mæhtildis et . . . dictus Nôtlich, maritus eius, residentes in Bermetingen, die sie von ihm zu Lehen getragen, um 6 Pfund Konstanzer Pfennig an das Kloster Salem verkauft hatten, auf deren Bitten an genanntes Kloster, unter Leistung der üblichen Verzichte. Actum apud Raenspurch anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, VI. nonas octobris,

presentibus infrascriptis Cûnrado, filio meo, milite, Alberto, filio meo, rectore ecclesie in Bermetingen, Hainrico, ministro meo, Hainrico notario, rectore ecclesie in Capella, Rûdolfo dicto Schleht, fratre C., medio cellerario in Salem, et . . dicto Brant aliisque pluribus fidedignis. Nos . . officialis curie Constantiensis ad petitionem dicti domini Pincerne sigillum curie Constantiensis presentibus duximus appendendum, recognoscentes omnia premissa legitime processisse. Datum Constantie anno suprascripto, nonas octobris, indictione IX<sup>a</sup>.

926.

Perg. Or. Salemer Hand. 2 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen, des Ausstellers wie an No. 390 und des Officials wie an No. 671. Rückseiten je 1 Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 255 No. CCXXVIII.

1295. Okt. 6. Ulm. Cûnradius dictus de Aelchingen verkauft — egestatis onere compulsus — mit Zustimmung seiner Ehefrau Agnes an das Kloster Salem seinen Hof in Asselfingen (Aslabingen) um 42 Pfund Hellerpfennig. Auf seine Bitte siegeln nebst ihm Otto, minister, consules civitatis Ulmensis. Datum apud Ulmam anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto pridie nonas octobris.

927.

Perg. Or. Fremde Hand. 2 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Ausstellers wie an No. 922. — 2. der Stadt Ulm wie an No. 605. Rückseiten bei 1 zwei, bei 2 drei tiefe Einkerbungen, die bei 1 schräg, bei 2 wagrecht angebracht sind. Cod. Sal. II, 307 No. CCXC. Druck (nach dem Cod. Sal.) Ulm. Urkb. I, 220 No. 186.

1295. Okt. 27. Guggenhausen. Ortolfus miles de Hasenwiler verkauft an das Kloster Salem um 2 Pfund Konstanzer Pfennig nachbenannte Eigenleute: Cûnradius dictus Haven, Mehtildis, Adelhaidis et Lûggardis, filie quondam Hainrici dicti Hvrter de Mênge mit ihren Kindern. Actum in Gugenhâsen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> quinto, in vigilia Symonis et Jude apostolorum, presentibus hîis testibus et ad hoc vocatis, videlicet Hermanno dicto Bônritter et Rûdolfo et Hainrico, filiis eius, Rûdolfo dicto Swende, aliisque pluribus probis viris. Datum in Salem anno quo supra, XIX<sup>o</sup>. kalendas februarii.

928.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers, befestigt wie an No. 432, aus Malta, unten abgebröckelt, dreieckschildförmig, ca. 35:33 mm, IV A 2, im schraffierten Schild der Doppellaken, Umschrift: † s. orthol(f). de. h)asenwiler. Rückseite Fingereindruck. Das Datum ist mit dem Actum nicht zu vereinigen, vielleicht gehört es in das Jahr 1296.

1295 Okt. 31. Fridericus de Mendelinbivrron ac H(ain-ricus), eiusdem Friderici patruus, verkaufen an das Kloster Salem ihr Haus zu Bolster, das auf der einen Seite an Felder (campis), auf der anderen an das Haus des Cræpfelin anstösst, mit aller Zubehör um 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mark Silber. Sie selbst erklären sich für den Fall eines gegen die Rechte des Klosters entstehenden Streites nebst dem Pilgerin de Alshûsen zu rechter Gewähr und zum Einlager in Ravensburg (Rauenspurck) oder Saulgau (Sulgen) bereit. Zeugen: frater Gerungus, conversus, H. miles de Rivti, Ûlricus dictus Nvber, Ber(tholdus) dictus Dieme et Ber(tholdus) dictus Stivbelin, cives in Sulgen. Besiegelt mit dem Siegel universitatis in Sulgen. Datum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> V. pridie kalendas novembris, indictione IX<sup>a</sup>.

Cod. Sal. II, 324 No. CCCV.

929.

1295. Nov. 6. Hermann von Laubegg verkauft einen Wingert zu Sipplingen an den Bürger Günther zu Ueberlingen. 930.

In gottes namen amen. Wissen alle, die disen brief sehen oder lesen oder hören lesen, daz ich || Herman von Löbегge veriehe, daz ich Günther, burger ze Vberlingen, han gegeben den wingarten || ze Sipplingen, da der Ritter uff e sas, und die schüpos, dū darzū hört, mit wisan und mit ækkern, || mit holze und mit felde und mit allen rehten, dū in dū forgenanten güt hören, und veriehe och dez, daz ich ims han geben für ain ledig und friges aigen, im und allen sinen erben, und sol ich und alle mine erben sin und aller siner erben wer sin an gaischlichem geriht und an weltlichem geriht und swa si sin bedurfen. Da enphieng ich umbe zehen marke silbers Costenzer gelôtes, die ich in minen nuz bewent han. Und daz diz alles war und stete belibe, daz hie vor geschriben stat, dar umbe henke ich, der vor genant Herman von Löbегge, min insigel an disen brief ze ainem waren und offen urkunde aller der dinge, so hie vor geschriben stat. Diz beschach, do man zalt von gottes gebürt zwelfhundert jar und fünf und nünzig jar an sant Leonardes tage des hailigen bihters.

Perg. Or. Fremde Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers, aus Wachs, rund, 35 mm, IV B 1, im Siegelfelde der Kübelhelm mit 2 Ochsenhörnern als Kleinod, auf jeder Seite des Helmes ein abstehendes Ohr. Umschrift: † s. hermanni. de. lavbekke. (a und v contrahiert). Rückseite glatt. Die Besitzungen des Bürgermeisters Günther von Ueberlingen gingen nach dessen Tod in den Jahren 1317 und 1318 durch Kauf an das Kloster Salem über.

1295. Nov. 12. Konstanz. Graf Hugo von Werdenberg und Heiligenberg verschreibt dem Albrecht von Klingenberg für seine ihm geleisteten Dienste, für die er ihm 40 Mark Silber schuldet, seinen Antheil an dem Weinzehnten in Markdorf. 931.

Omnibus presentium inspectoribus Hugo de Werdenberg, comes Sancti Montis subscriptorum noticiam cum salute. Noverint universi, || tam posteri quam presentes, quod nos, viri strenui Alberti de Klingenberg militis in quadraginta marcis argenti puri et legalis, || ponderis Constantiensis ex stipulacione legitima sibi per nos facta de promissione et exsolutione pecunie predictae servitorum nobis per ipsum fructuose || et utiliter impensorum pretextu, rite et racionabiliter debitores pro antedictis quadraginta marcis argenti, in quibus sibi ex causa predicta recognoscimus nos teneri; decimam vini apud Marchdorph sitam, quam ibidem hucusque pro iure nobis in eadem competenti cum Ulrico et Marquardo de Schällenberch fratribus militibus et cum Cunrado de Marchdorph possedimus, quamque ab honorando capitulo ecclesie Constantiensis iure censuali habemus ibidem pro censu annuo de ipsa totali decima eidem capitulo persolvenda imperpetuum a possessoribus eiusdem et omne ius nobis competens in eadem eidem Alberto de Klingenberg militi damus, assignamus et tradimus<sup>1</sup> insolutum ab ipso et a suis heredibus habendam, tenendam et possidendam imperpetuum iure censuali a capitulo ecclesie Constantiensis sine cuiusvis obice impedimenti, adhibitis per nos in premissis omnibus et singulis verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et consuetis. Ceterum ad nostri petitionem instantem prefatus Albertus de Klingenberg facultatem nobis dedit, ipsam decimam sibi per nos datam in solutionem pecunie antedictae comparandi et emendi ab eo pro quadraginta marcis argenti puri et legalis, ponderis Constantiensis sibi per nos ad manus dandis eadem facultate, tumtaxat apud nos usque ad festum beati Martini proximo venturum et non amplius duratura. Et in evidenciam omnium et singulorum premissorum has literas conscribi fecimus et sigilli nostri robore communiri. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> quinto, II. idus novembris.

Perg. Or. Fremde Hand. Am Pergamentstreifen Siegel des Ausstellers aus mennigroth gefärbtem Wachs wie an No. 750. Rückseite: 3 Eindrücke. Vgl. No. 921.

<sup>1</sup> Or. hat tradidimus.

1295. Nov. 16. Ulm. Die Grafen Konrad der alte und der junge von Kirchberg, Graf Hartmann von Brandenburg und Graf Otto von Nenhans bestätigen dem Kloster Salem den Kauf des Guts Konrads von Plochingen und des Guts Konrads von Elebingen an letztgenanntem Orte.

932.

In dem namen dez vaters und dez sunez und dez hailigen gaistez. Wir gräve Cünrath der alte und gräve Cünrath der iunge von || Kierperc, gräve Harteman von Brandenburch und gräve Otte von dem Nīwenhuse vergehen und tügen kunt allen den, die disen || brief lesent oder hōrent lesen, daz<sup>1</sup> wir von dem abbethe und der samenunge von Salmanswilar, dez ordens von Zitelez, en||phangen haben vier und vierzech phunde haller. unser iegelicher ailf phunt, und haben diu kereth in unsern nuz und haben in gelobt und loben an disem brieve und binden uns und unser erben alle, daz wir mit dem gūte ze Alchingen allem sament, daz sie hant gekofet umbe den hern Cünrath von Blochingen, daz sien kierchsaze, acker, wisen, chafti und swaz dar zū hōreth, daz er von dem Straife und Ernste zwain gebrüdern von Stōpheln ze lehen hat, und mit Cünratez gūte von Alchingen, daz die von Salmanswilar die vor genampten umbe in gekofet hant und daz er ðch von den selben von Stopheln ze lehen hat und sie von uns ze lehen hant gehebeth, die vor genampten von Stōpheln, unde wir von dem goteshuse der Richen Öwe, tūgent mit getrīwem tragenne, mit lihenne, mit uf genne, mit uf nemenne unde mit allen dingen, so sie erdenken kunnent, diu in fūgent, alzo daz wir mit koste, diu ze rihtunge dez selben gūtez in fuget, dehainen schaden haben sulent unde sulen aber anders, alz da vor geschriben ist, allez daz tūn, daz ze der rihtunge hōret, daz wir daz stāte haben und ez getrīwelich laistent, swenne si ez an uns vorderunt alder ir gewisser bōte, so haben wir in ze burgen gesezzet hern Otten den amman von Vlme und hern Ūlrich Strōweli, en burgar von der selbun stat, also, ob wir, swenne sie went, swa sie went und swie dike sie went, nit en tīgent mit den vor genampten gūten allen sameth dez von Blochingen und Cünratez von Alchingen, der vor genampten, daz in lieph si, daz sich denne die burgen antwrten uf unsern shaden, swenne sie sie manen, inner ahte tagen ze Vlme an ainen wirt und nimmer dannan koment, ê

<sup>1</sup> Ueberall dc abgekürzt.

daz wir gerihten von dem tãge, swenne wir gemanet werden, in ainem mãnode, swaz<sup>1</sup> wir den von Salmanswile von dem vor genamptem gũte rihten suln. Wir geloben ðch, ob ez den von Salmanswilar fũget, daz wir stãte haben, swaz ainer under uns vieren tũt mit dem vor genampten gũte allem samet, ob sie ez an ainen vorderunt, und geben dem gewalt ze tũnne allez daz, daz in nuze mach gesin. Wir binden ðch uns, ob die von Salmanswilar it me gũtez ze Alchingen gewinnet hie nach, daz von uns lehen si, daz wir da mit tũgent, swaz sie wellent, und in daz gebent in dem selben kũfe, alz sich gezũhet nach dem kũfe, alz wir in nu gegeben habent, und dar umbe sezen wir die selben burgen, die da vor gememmet sint, in dem selben rehte, alz da vor geschriben ist. Unde ze ainem urkunde dirre dinge aller sament so haben wir alle unseriu insigel an disen brief gehenketh. Diz beschach ze Vlme ins hern Ũlrichez hũse Stroliz, an sante Őthmars tage, do von gotez geburte warent zwelfhundert iãr und fiunf und niunzech iãr, und waren da bi dise gezũge: brũder Harteman, komentũr ze Vlme, Cũnrath von Alchingen, Hainrich von Giengen, brũder Burkart von Kempton, brũder Hainrich der Gehurne, bruder Dieterich von Bermatingen unde ander biderbe lũte.

Perg. Or. im kgl. Reichsarchiv in Mũnchen (in duplo). Fremde Hand. 4 an Pergamentstreifen hãngende Siegel aus Wachs: 1. des Grafen Konrad des alten von Kirchberg, dreieckschildfũrmig, 55:48 mm (IV B 1 in Verbindung mit II B), im Siegelfelde eine gekrũnte weibliche Gestalt, deren Haupt und Fũsse in den Schriftrand hereinragen, die Linke gegen die Brust gedrũckt, in der ausgestreckten Rechten einen sehr kleinen Helm, auf dem ich ein Kleinod (vielleicht ein Flug?) zu erkennen glaube. Umschrift: **s. comitis. cvonradi. d' kirchberch.** (Rũckseite erhũht mit 3 Einkerbungen.) — 2. des Grafen Hartmann von Brandenburg, rund, 46 mm (IV A 2), der Dreieckschild gespalten, in der rechten Seildhãlfte 3 Querbalken, in der linken ein halber Adler, Umschrift: **† s. hartmanni. comitis. de. brandenburc.** (zwei Daumeneindrũcke). — 3. des Grafen Otto von dem Neuen Hause, rund, 48 mm, (IV A 2), der Dreieckschild gespalten, in der rechten Hãlfte ein halber Adler, in der linken auf damasciertem Grunde ein Querbalken, Umschrift: **† s. ottonis. comitis. de. noua. domo.** (3 leichte Daumeneindrũcke). — 4. des Grafen Konrad d. j. von Kirchberg, rund, 55 mm, (IV B 2 in Verbindung mit II B), das Siegelfeld mit Sternen (2 oberhalb, je 3 zu den Seiten des Schildes) besãt, ebenso der Schild (rechts von der Figur 2, links 4 Sterne), im Dreieckschild eine gekrũnte Figur, deren Mantel mit Feh gefũttert ist, die linke Hand gegen

<sup>1</sup> Im Or. abgekũrzt swc.

den Körper gedrückt, in der ausgestreckten Rechten ein (unverhältnissmässig grosser) Helm mit Kleinod (Infel) Umschrift: † s. comitis. cyrardi. de. kirchberc. Auf der Rückseite tiefer Daumeneindruck. (Die Siegel 1 u. 4 mehrfach beschädigt, daher ihre Beschreibung nach den Exemplaren an der Urk. von 1300 Jan. 26 deutsch). Cod. Sal. I, 326 No. CLXXXVIII und II, 350 No. CCCXXXVI. Druck nach dem Or. Ulmer Urkb. I, 223. Regest: Ztschr. f. Baiern 1817, 51. Ztschr. 3, 353.

1295. Dez. 4. Lellwangen. Swigerus de Teggenhusen nobilis überträgt das Eigenthumsrecht an 3 Aeckern bei Lellwangen (iuxta villam Léléwank), genannt *in den rietern, das krumbe lant in der öwe und der ane wander*, zusammen 2 Juchert gross, mit denen sein Eigenmann Heinrich Gunthalm von Léléwank von ihm belehnt war, der dieselben an Hermann den Sohn des Sigge von Urnow (filio dicti Sigge quondam de Vrnöwe) um 2 Pfund und 3 Schilling Konstanzer Pfennig verkauft hatte, auf Bitten des genannten Heinrich an das Kloster Salem. Datum et actum in Lélwank anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> quinto, II. nonas decembris, indictione VIII<sup>a</sup>, presentibus testibus subnotatis, videlicet Hainrico, cellerario et monacho monasterii in Salem, fratre Alberto, magistro hospitum, fratre Hainrico dicto Winzürle, conversis eiusdem monasterii, Hainrico dicto Maier, Rüdolfo dicto Hevinhoven, Hainzone dicto Mesteli et Benzzone dicto *der Grave-man*<sup>1</sup> et aliis quam pluribus fidedignis. 933.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta, befestigt wie an No. 432 und wie an No. 621. Rückseite zwei tiefe Einschnitte. Cod. Sal. III, 329 No. CCLXXXIX.

1295. Dez. 28. Ueberlingen. Rüdolfus de Wolfurt miles beurkundet, auf Bitten seiner Neffen Wilhelm und Albert, Söhne des verstorbenen Ueberlinger Bürgers Andreas Simeler und seiner Schwester, dass dieselben alle ihre Besitzungen in Bettebol bei Schiggendorf (Schv'gendorf) — novale videlicet ad duo iugera agrorum et silvam sive virgulta ad quinque iugera se extendentia — an Heinrich Äbi von Meersburg (Merspurg) um 4 Pfund und 10 Schill. Konstanzer Pfennig verkauft, das Eigenthumsrecht derselben aber an das Kloster Salem übertragen haben. Actum apud Ueberlingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo quinto, V. kalendas januarii, indictione VIII<sup>a</sup>, sub-

<sup>1</sup> Der letzte Name durch ein Loch im Pergament unleserlich geworden, aus dem Cod. Sal. ergänzt.

notatis testibus presentibus et rogatis, videlicet strenuo viro domino C. de Mänlishouen, milite, Jacobo Monetario, Cûnrado Schertewegge, civibus in Vberlingen, Hainrico et Lütoldo fratribus dictis Snezzerli, Ber(tholdo) dicto Renner, H. dicto Swarz, civibus in Merspurg, Lütoldo villico de Schv̄gendorf, . . villico de Bamberch aliisque pluribus fidedignis. 934.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers, befestigt wie an No. 432, aus Malta, rund, 36 mm, IV A 2, im Dreieckschild, dessen Ecken in den Schriftrand hereinragen, 2 nach rechts laufende Wölfe, darunter ein Bach (Furt), also ein redendes Wappen. Umschrift: † s. rvdolff. militis. de. wolfvrt. Rückseite gratartig erhöht mit 3 Einschnitten. Cod. Sal. II, 255 No. CCXXX. Reg. Ztschr. 3, 247. Die VIII. Indiction könnte veranlassen, die Urkunde in das Jahr 1294 zu verweisen, unter der Annahme, dass Weihnachten der Jahresanfang gewesen sei, was im allgemeinen für die Diözese Konstanz angenommen wird. Indess scheint uns diese Annahme doch nicht ganz festzustehen, anderseits ist auch ein Versehen des Schreibers nicht ausgeschlossen. Desshalb wurde die Urkunde zum Jahre 1295 eingereiht.

1296. Jan. 4. Konstanz. Hainricus, dei gratia Constantiensis ecclesie episcopus, R. decanus totumque capitulum eiusdem ecclesie übergeben die Güter in Bettenweiler (Bettenwiller), welche Hainricus et Cûnradius de Mänlishouen, filii quondam Hainrici militis de Mänlishouen von ihnen zu Lehen tragen und ihnen resignierten, an das Kloster Salem, welchem diese sie um 11 Pfund Konstanzer Pfennige verkauft hatten, wogegen die Genannten ihnen ihre Besitzungen zu Schmeckenhausen (Snecenhusen), genannt *Spisholzgüt*, und in Dôrf, genannt *daz güt ze dem Staine*, zu Lehen auftrugen und mit denselben belehnt wurden. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo sexto, pridie nonas januarii. 935.

Perg. Or. Fremde Hand, wohl der bischöfl. Kanzlei zu Konstanz. An Pergamentstreifen 2 Siegel aus Wachs 1. des Bischofs Heinrich wie an No. 898, — 2. des Domcapitels, bekannt. Rückseite von 1 glatt, von 2 mit 2 schräglaufenden Einschnitten. Cod. Sal. II, 276 No. CCLXIII. Regest: Ztschr. 3, 248.

1296. Jan. 8. Eigeltingen. Ūlricus miles de Bodmen überträgt zwei Aecker in Homberg (Honberg), gelegen an dem Orte, der *vor Hol* genannt wird, 3 Janchert gross, mit denen von ihm Cûnradius et Hainricus germani cognomine dicti Mahtolf de Aigoltingen belehnt waren, an das Kloster Salem, nachdem diese mit Zustimmung der Söhne des obigen

Hainricus, Cûnradus et Hainricus, die Aecker an das genannte Kloster um 34 Schilling Konstanzer Pfennige verkauft und in seine Hände resignirt hatten. Er verpflichtet sich ferner, da diese Aecker Eigenthum des Klosters Reichenau (monasterium Maioris Augie) sind, sie auf Verlangen Salems dem Abt von Reichenau zu resigniren. Die Brüder Mahtolf erkennen das Vorstehende an, leisten die üblichen Verzicht und verpflichten sich, sowie ihre Schwestersöhne Burkardus und Hainricus und den Eberhardus dictus *der Lenherre* zur Gewährschaftsleistung. Actum apud Aigoltingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>. VI<sup>o</sup> idus januarii, indictione VIII. subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Eberhardo strennuo viro dicto de Heggelnbach, Wernhero Cellerario de Aigoltingen, Hainrico, filio quondam Hainrici dicti Rodman et aliis quam pluribus fidedignis. Datum anno supradicto. 336.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers aus Wachs an Pergamentstreifen wie an No. 499. Rückseite 3 wagrechte Einschnitte. Cod. Sal. II, 259 No. CCXXXIII.

1296. Jan. 15. Bruder Johannes, Lector des Predigerklosters in Freiburg schlichtet einen Streit zwischen dem Kloster Salem und der Witwe des Johannes Apoteker, Bürgers zu Basel, bzw. dem Kloster Unterlinden in Colmar über die Verlassenschaft des Genannten. 937.

In nomine domini amen. Cum in causa, quam reverendus dominus . . abbas de Salem, ordinis Cysterciensis, Constantiensis dyocesis, ex parte sui monasterii movit coram venerabili viro officiali curie Basiliensis contra Mähthildim, relictam quondam bone memorie Johannis Apotekarii, civis Basiliensis, super bonis, que fuerunt in hereditate dicti Jo(hannis), cuius hereditatem predictus abbas asserebat ad suum monasterium occasione et ex presencia fratris Ülrici, monachi predicti monasterii, fratris videlicet carnalis ipsius Jo(hannis), tamquam proximi heredis, ab intestato devolutam, quo ad porcionem ipsum contingentem in me, fratrem Jo(hannem), lectorem fratrum ordinis predicatorum domus Friburgensis, tam ex parte predicti domini abbatis, quam ipsius Mähthildis antedictae ac reverende in Christo domine priorisse monasterii dicti *Underlinden* in Columbaria ordinis predicatorum, que se defensionis cause eiusdem Mähthildis de consensu sui conventus obtulerat, concordatum fuisset, tamquam in amicabilem compositorem, potestate mihi ab eisdem plenarie tradita de plano inquirendo

de facto et de iure utriusque partis, sine strepitu ordinis iudiciarii, quemcumque et ubicumque, presentibus partibus vel absentibus, ac decidendi questionem secundum viam iuris vel amicabilem compositionis, prout michi videretur melius expedire, ego, frater Jo(hannes) predictus, prioris mei de assumptione prefate michi facte commissionis accedente assensu, requisito diligenter tam a partibus, quam ab aliis fidedignis de meritis et circumstantiis cause predictae, visisque instrumentis pluribus super bonis memoratorum Johannis Apotekarii et Mæthildis, donaciones et ordinaciones diversas continentibus, ipsam Mæthildim et monasterium [337] pretaxatum *Underlinden* ab impetitione sepedicti abbatis de Salem ac sui monasterii in dicta successione absolvo et sentencio ac pronuncio absolutos, cum nulla ibi bona fuerint relicta ab intestato, sed de omnibus, que habebat, quid post mortem eius fieri deberet, sue coniugi predictae tam scriptis, quam verbis commiserit, que alias specialibus literis non deputavit. Unam tamen libram denariorum usualis monete, quam prefatus Jo(hannes) antedicto fratri suo annis singulis, quam diu viveret, dari ordinavit pro vestibus, decerno fore dandam ab eadem Mæthildi decetero, et nunc in presenti dandas eidem octo libras, quia eiusdem ordinacionis implectio iam tot annis est obmissa. Verum ex habundanti beneplacito et voluntate antedictarum priorisse et Mæthildis ordino per presentes, ut due libre reddituum assignentur sepedicto monasterio de Salem ob remedium anime ipsius Jo(hannis) defuncti in eius anniversario annis singulis persolvende. Post mortem vero predictae relicte ipsius tercia libra reddituum addatur, ita quod extunc uno die amborum agatur anniversarium in eodem monasterio, et tres libre predictae ipsis monachis eodem die in aliquam pitanciam convertantur. In omnibus etiam supradictis, si quid emerit questionis aut dubii mihi reservo potestatem determinandi et declarandi. In questionis igitur huius decisionis predictaeque ordinacionis et declarationis testimonium hanc litteram tam prioris mei, quam meo sigillis tradidi communitam. Actum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>. XVIII kalendas februarii.

Cod. Sal. II, 336 No. CCCXVIII. Unmittelbar vor dieser Urkunde ist im Cod. Sal. eine andere eingetragen, in welcher Priorin und Convent des Klosters Unterlinden in Colmar dieser Entscheidung sich unterwerfen.

Das Datum ist unvollständig, enthält nach der Jahrzahl nur die Zahl XIII, wozu vermuthlich kal. febr. zu ergänzen ist. Cod. Sal. II, 336 No. CCCXVII.

1296. Febr. 11. Königsegg. Ulrichus miles de Kungesegge übergibt eine Wiese in Ennahofen (Enehoven), welche Burchardus, minister de Merspurch dictus de Vrendorf von ihm zu Lehen trug, um 7 Pfund Konstanzer Pfennige an das Kloster Salem verkaufte und dem Aussteller unter gleichzeitiger genügender Entschädigung resignierte, dem genannten Kloster zu Eigenthum. Datum et actum in Kvnigesegge anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo sexto, III. idus februarii, indictione II<sup>a</sup>. 938.

Perg. Or. Fremde Hand. Au einem ganz kurzen Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Wachs wie an No. 889,2. Rückseite gratartig erhöht. Cod. Sal. II, 257 No. CCXXXII.

1296. Febr. 13. Ueberlingen. Burchardus et Eberhardus germani de Hôhenvelz geben als Erben (heredes veri) ihres verstorbenen Bruders Gôswinus miles dem Kloster Salem, welchem derselbe mehreren Schaden zugefügt, und nachdem über sie selbst nach dessen Tode schwere Kirchenstrafen verhängt worden waren — gravibus excommunicationis et interdicti sentenciis involuti — zur Sühne das Eigenthumsrecht aller Besitzungen in Tuttonbrunnen (Tûttenbrunnen), welche Albert Gvder, Bürger zu Pfullendorf, von ihnen zu Lehen trug. Actum in Vberlingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> sexto, idus februarii, hiis testibus presentibus, videlicet Rûdolfo milite de Wolfurt, Cûnrado dicto Schertewegge, Friderico ministro, Johanne ministro, . . notario de Nesselwank, Dietrico de Bermetingen, Eberhardo de Stekeboron, Dietrico de Nûfrou, fratribus monachis in Salem aliisque pluribus fidedignis. 939.

Perg. Or. Salemer Hand. 2 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Burkhard von Hohenfels wie an No. 722. Rückseite Daumeneindruck zwischen zwei wagrechten Einschnitten. — 2. des Eberhard von Hohenfels, rund, 50 mm, IV B 1, ebenso wie das Siegel Burkhardts. Umschrift: † s. eberhardi. de. hohinvelse. Rückseite 3 wagrechte Einkerbungen. Cod. Sal. II, 311 No. CCXCV. Regest: Ztschr. 2, 490.

1296. Febr. 13. Konstanz. S. plebanus ecclesie sancti Stephani Constancie, judex unicus a venerabili in Christo patre ac domino H(ainrico), dei gratia ecclesie Constanciensis episcopo, specialiter deputatus beurkundet, dass in einem Rechts-

streit zwischen dem Kloster Salem einer- und nachstehenden Personen: Hermannus dictus Witzigen, Burchardus, frater ipsius, de Altmanshusen, Ūlricus Faber de Büchhorn et Ūlricus de Wenhusen, Namens seiner Mutter Ger(trudis), anderseits über das von den letzteren beanspruchte Erbrecht (ius successionis hereditarie) an den Besitzungen in Frickingen, Oberstenweiler, Buggensegel und Ailingen (Frikingen, Obrostenwille, Buggensegel et Ailingen) und dem anderweitigen Nachlass der verstorbenen Hilla, Witwe des Ūlricus Faber, Bürgers zu Ueberlingen und ihrer Tochter Adilhaidis, die vorgenannten Hermannus, Burchardus et H., scholaris, filius Ūlrici predicti, nomine eiusdem, et Ūlricus de Wenhusen, vor ihm als Richter (constituti coram nobis in figura iudicii) öffentlich anerkannt haben, dass ihnen an diesem Nachlass keinerlei Rechtsanspruch zustehe. Datum et actum Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>. idus februarii, indictione nona. 940.

Perg. Or. Fremde Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers, spitzoval, 45:28 mm, III A 2c in Verb. mit II B, oben etwas abgebröckelt. Unter einem Spitzbogen kniender Kleriker, darüber der heil. Stephanus, knieend, von Steinen getroffen, über ihm eine aus Wolken hervorragende Hand. Umschrift: (†) s. st.<sup>1</sup> can. et. p̄bi. sc̄i. steph̄i. stant. Rückseite 2 schräglauende Einschnitte. Cod. Sal. II, 298 No. CCLXXX.

1296. Febr. 15. Esslingen. Die Grafen Diepold und Ulrich von Aichelberg und ihre Mutter Agnes verkaufen an das Kloster Salem ihren Hof zu Königen. 941.

Presencium<sup>2</sup> literarum inspectoribus universis Diepoldus et Ūlricus, comites de Aichilberch, necnon Agnes, mater comitum eorundem, Constanciensis dyocesis, rei noticiam || subnotate. Hiis scriptis, tamquam in iure confessi, publice recognoscimus et cunctis facimus notorium fidedignis, quod curiam sitam apud Kvngen, dictam *Sahlershof*, || cum omnibus eiusdem curie areis, domibus, horreis, ortis, agris, pratis, pasuis, silvis, aquis, aquarum usibus, viis et inviis, necnon cum omnibus eiusdem curie iuribus, iurisdictionibus et pertinenciis quibuscumque venerabilibus . . . abbati et conventui monasterii de Salem et eidem monasterio, Cisterciensis ordinis, predictae dyocesis, pro octuaginta libris denariorum bonorum hallensis monete, nobis ab eisdem in pecunia numerata exsolutis, vendidimus absolute, nichil iuris facti, causae vel occasionis nobis

<sup>1</sup> Sehr undeutlich, vielleicht: si. — <sup>2</sup> Verzierte Initiale.

aut aliquibus nostris heredibus seu successoribus in predicto vendito reservantes, sed eidem vendito renunciantes cum sollempnitate debita et consueta, sindicum prenarrati monasterii misimus in possessionem ipsius venditi corporalem, ita ut non possit esse fides melior vel iustior titulus possidendi. Nichilominus ad habundantem cautelam cavebimus ab evictione in proposito nostris sumptibus secundum patrie consuetudinem generalem, ad quod sollempnem stipulacionem nos reddimus in solidum obligatos, sub rerum nostrarum omnium ypotheca. Ut autem bona fides in proposito perseveret, renunciamus sollempnitati, si qua in hac causa dicitur pretermissa vel forsitan diminuta. Renunciamusque deceptioni exceptionis ultra dimidiam partem iusti precii, doli, malitie, pacti, conventi, actioni in futurum et generaliter omni exceptioni seu defensionis legis et canonis, quibus mediantibus de iure, facto vel consuetudine quicquam in iudicio vel extra iudicium attemptari posset in contrarium quovis modo. In quorum omnium evidenciam presens instrumentum nostris et universitatis populi de Ezzelingen sigillis fecimus communiri, et virorum discretorum Marquardi, capitanei, Rudegeri, sculteti dicti Ruprecht, Rudolfi dicti Hasenzagel, Hugonis dicti Nallinger, Ruperhti et Cünradi fratrum dictorum Ruprecht, Truhliebi et Friderici fratrum dictorum de Hallis, Alberti dicti Gevter, et Berhtoldi dicti de Schongowe, iuratorum de Ezzelingen, testimoniis roborari. Dat. Ezzelingen anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXVI<sup>o</sup>. XV kalendis marcii, indictione IX<sup>a</sup>.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen 2 Siegel aus Wachs: 1. des Grafen Diepold von Aichelberg, dreieckschildförmig, 50:40 mm, oben etwas abgebröckelt, IV B 2 (Schild und Siegelfeld sich deckend), im Schild sehr kleiner Helm mit Kleinod (sehr eigenartig geformter Flug). Umschrift (nicht ganz deutlich): † s. comitis. diepoldi. de. merchinberg. Rückseite: 2 tiefe Einschnitte. — 2. des Grafen Ulrich von Aichelberg, rund, 45 mm, IV B 2, im Dreieckschild das gleiche, aber etwas anders geformte Kleinod auf einem etwas grösseren Helm. Umschrift: † s. vlrici. comitis. de. merkenberg. Rückseite gratartig erhöht.

1296. Febr. 18. Konstanz. Hainricus, dei gracia Constanciensis episcopus, gestattet dem Kloster Salem, Zehnten und Zehntrechte (decimas et iura decimarum) aus Laienhänden zu erwerben. Datum Constancie anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXXVI<sup>o</sup>. XII. kalendas marcii, indictione IX<sup>a</sup>. 942.

Cod. Sal. II, 250 No. CCXLVII.

1296. März. 23. Salem. Rüdolfus nobilis de Gv̄ttingen verkauft an das Kloster Salem um 2 Mark Silber das Eigenthumsrecht aller Besitzungen in Bermatingen (Bermetingen), welche Rüdolfus miles de Bermetingen et Hainricus filius sororis eiusdem, dictus de Âtenwiler, von ihm und seinem Oheim Diethelmus de Gv̄ttingen zu Lehen tragen. Er verspricht die nachträgliche Zustimmung seines Oheims und Mitlehensherrn, der in eigenen Angelegenheiten ausser Landes verweilt, innerhalb eines Monats nach dessen Heimkehr beizubringen, stellt dafür die viri strenui Rüdolfus et Hermannus de Sulzberg, milites, als Leistungsbürgen (Einlager in Konstanz) und leistet seinerseits für sich und seine Erben Gewähr. Actum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> sexto, X<sup>o</sup>. kalendas aprilis, presentibus hiis testibus, videlicet prefatis viris de Sulzberg, Dietrico de Bermetingen et Dietrico de Nûfron, monachis in Salem. 943.

Perg. Or. Salemer Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta, rund, 45 mm, IV A 2, im damascierten Siegelfelde der Dreieckschild, darin eine Rose mit Stiel und Blättern. Umschrift: † s. r̄vdolfi. nobilis. de. gv̄ttingen. Rückseite 3 wagrechte Einschnitte. Cod. Sal. II, 261 No. CCXXXVII.

1296. Apr. 4. Konstanz. Chûnradus de Gundolfingen, miles, übergibt dem Kloster Salem für 1 Mark Silber seinen Eigenmann Wezelo de Maginbûch mit all dessen beweglichem und unbeweglichem Besitz, insbesondere seinen Gütern in Herrinhanunnest zu rechtem Eigenthum. Actum et datum Constancie, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>, in die beati Ambrosii episcopi, subnotatis testibus presentibus, videlicet fratre Burchardo dicto *ze Bûrgtor* et fratre Marquardo dicto de Crûcelino, monachis monasterii predicti in Salem, fratre Gerungo dicto Ekhart, converso eiusdem monasterii, Burchardo Vndirschoppe, Cûnrado dicto Goldast, civibus civitatis Constancie, Wernhero, scolare dicto de Granhein, Cûnrado dicto Môli de Stokach et aliis quampluribus probis viris, indictione IX<sup>a</sup>.

944.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers befestigt wie an No. 432, aus Wachs wie an No. 600. Rückseite: Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 257 No. CCXXXI.

1296. Apr. 6. Konstanz. Konrad Schenk von Winterstetten übergibt das Eigenthumsrecht an Besitzungen bei Ueberlingen an das Kloster Salem. 945.

Honorabilibus in Christo divina permissione . . abbati et . . conventui monasterii in Salem, ordinis Cysterciensis, Constanciensis dyocesis, Cūnradus || Pincerna de Winterstetten, miles, obsequiosam ad desideria voluntatem cum noticia subscriptorum. Ad petitionem honesti viri || Cūnradi de Denkingen, civis Constanciensis, possessiones dictas Helwanc et an *Éppenvar*, sitas prope Vberlingen, quas a me dictus || Cūnradius de Denkingen et viri discreti Ūlricus et Rūdolfus fratres carnales dicti Angeli, eives Constancienses, necnon Mya, uxor predicti Cūnradi de Denkingen, soror dictorum Ūlrici et Rūdolfi antedictorum civium, seu ipsi C(ūnradius) de Denkingen, Ūlricus et Rūdolfus nomine dicte Mye in feodum tenuerunt et possederunt, cum silvis, pratis, agris cultis et incultis, viis et inviis et cum suis pertinentiis ac iuribus tam corporalibus quam incorporalibus universis in recompensam decem marcarum argenti ponderis Constanciensis puri et legalis, in quibus eidem C(ūnrado) de Denkingen racione proventuum perceptorum per me de possessionibus ville dicte Witswendi sibi obnoxiiis titulo ypothece exstiti obligatus, michi iure proprietario pertinentes pro me meisque heredibus vobis et vestro monasterio dono, trade, confero et donasse, tradidisse ac contulisse me cum omni iure proprietario et cum omni dominio ac cum omni iure michi et meis heredibus competenti in premissis possessionibus Helwanc et an *Éppenvar* suisque pertinentiis universis presentibus recognosco et vos ac vestrum monasterium induco in possessionem corporalem possessionum Helwanc et an *Éppenvar* supradictorum cum suis attinentiis universis habendarum per vos ac possidendarum necnon in personas quasunque malueritis transferendarum, adhibitis per me in premissis donatione, tradicione et collacione ac inductione in possessionem verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et consuetis. Et in evidenciam ac robur perpetuum singulorum et omnium premissorum hiis litteris sigillum meum presentibus duxi appendendum. Datum Constancie, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVI<sup>o</sup>, VIII. idus aprilis, indictione VIII<sup>a</sup>.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers befestigt wie an No. 432, aus Malta, wie an No. 551 (vgl. No. 737). Rückseite: 2 Daumeneindrücke. Cod. Sal. III, 293 No. CCXLIII.

1296. Apr. 6. Konstanz. Der Official des Hofes zu Konstanz beurkundet, dass die Uebergabe der in der vorausgehenden Urkunde genannten Besitzungen an das Kloster Salem, bezw. den Bruder Burchard *ze Búrgetor* in seiner Gegenwart erfolgt sei. Dat. wie in der vorausgehenden Urkunde.

946.

Perg. Or. Konstanzer Officialatshand. Siegel des Officials, befestigt wie an No. 432, aus Wachs wie an No. 671. Rückseite tiefe Einkerbung. Cod. Sal. III, 293 No. CCXLII.

1296. Apr. 22. Tamberg. Hierher gehört die unter No. 780 aus dem Cod. Sal. mit dem irrigen Datum 1290 Apr. 16 in Regestenform mitgetheilte Urkunde des Eberhardus de Haeggelnbach. (Perg. Or. Fremde Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Wachs, dreieckschildförmig, oben und unten etwas abgebröckelt, 45:35 mm, IV A 2, im Schild zwei durch Perlstäbe eingefasste Querbalken. Umschrift: † s. **ebirhard(i. de.) hegilnbach.** Rückseite: Fingereindruck.)

1296. Mai 7. Biberach. Waltherus Dapifer de Wartusen, miles, übergibt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht des Hofes in Röhrwangen (Rorwank), auf Bitten des von ihm mit demselben belehnten Heinrich Hüpman, Bürgers zu Biberach. Testes: Dominus Hainricus de Friberch, dominus Waltherus de Mungoltingen, dominus Hainricus de Tanne, milites. Waltherus de Tanne, Hailwigus de Busteten, Ber(tholdus) de Kivnzekouen, Johannes retro Ecclesiam et alii quam plures fidedigni. Dat. et actum in Biberach, anno dom. M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>, feria secunda ante pentecosten.

947.

Cod. Sal. II, 301 No. CCLXXXII. Reg. Ztschr. 3, 248.

1296. Mai 13. Markdorf. Cünradus de Markdorf verkauft an das Kloster Salem um 13 Mark Silber seine Besitzungen in Wittenhoven, welche sein Ammann (minister) Heinrich Rvbezagel von Hermann Schamlir, Ritter, kaufte, er selbst von seinem Herrn, Graf Hugo von Werdenberg und Heiligenberg (de Sancto Monte) zu Lehen trägt, und verspricht zu bewirken, dass dieser innerhalb eines Jahres oder wenn er erst später aus Oesterreich (Austria) zurückkehre, 1 Monat nach seiner Rückkehr das ihm zustehende Eigenthumsrecht an diesen Gütern an das genannte Kloster übertrage. Hiefür werden von ihm als Leistungsbürgen (Einlager in Markdorf) gestellt: Cünradus clericus de Teggenhüsen,

rector ecclesie in Klufftern, Nicolaus et Cünradus de Hermersdorf, germani, milites, Ber(tholdus) minister. Actum apud Markdorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>, III<sup>o</sup> idus maii, presentibus hiis testibus, videlicet Hainrico dicto Schv̄lle, Rüdolfo de Wurzon, fabro, Cünrado dicto Medeling, civibus in Markdorf, fratre Dietrico de Bermetingen seniore, monacho in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 448.

Perg. Or. Salemer Hand. An Pergamentstreifen 4 Siegel aus Malta: 1. des Konrad von Markdorf wie an No. 841. — 2. des Nicolaus von Helmsdorf wie an No. 667. — 3. des Swicker von Deggenhausen (für seinen Sohn Konrad) wie an No. 621. und 4. des Konrad von Helmsdorf wie an No. 481. Rückseiten: Daumeneindrücke. Cod. Sal. II, 283 No. CCLXXIII. Reg. Ztschr. 3, 248.

1296. Mai 14. Konstanz. Bischof Heinrich von Konstanz verpfändet dem Kloster Salem die bischöfliche Vogtei zu Tüfingen. 949.

H(ainricus), dei gracia Constanciensis episcopus, viris religiosus et in Christo karissimis . . . abbati et conventui monasterii de Salêm || salutem et sinceram in domino caritatem. Ad imitationem pie memorie R(üdolfi), quondam nostri antecessoris, qui vobis || indulisit, utilitate ecclesie nostre Constanciensis considerata, quod advocaciam nostram in Tiuingen bone memorie Alberto, || quondam ministro de Vberlingen, milite, pro decem marcis argenti Constanciensis ponderis obligatam in comodum villanorum ibidem absolveretis, data eidem militi pecunia prenotata, et pro elemosina reciperetis fructus eiusdem advocacie usque dum vobis dicta pecunia a nostra ecclesia integraliter solveretur, nos, quia a vobis item decem marcas argenti recepimus et in utilitatem ecclesie nostre convertimus, videlicet in expensas edificii nostri, castri de Castello, vobis et vestris posteris similiter indulgemus, ut sub forma predicta prefatam advocaciam pro viginti marcis argenti dicti ponderis teneatis eiusque fructus percipiatis in augmentum vestre salutis usque dum vobis predictum argentum a nobis vel nostris successoribus integraliter persolvatur, eandemque vobis titulo pignoris obligamus. In cuius rei testimonium nostro sigillo presentem literam fecimus sigillari. Datum Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>, II. idus maii.

Perg. Or. Hand der bischöfl. Kanzlei. Am Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus mit Fett vermischtem Wachs wie an No. 898. Rückseite glatt. Vgl. No. 647.

1226. Mai 30. Salem. Bonifacius, dei gracia Tynensis episcopus, ertheilt den Besuchern der Klosterkirche zu Salem einen Ablass (quadraginta dies criminalium et annum venalium iniuncte ipsis penitencie in domino relaxamus). Datum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>. III kalendas junii. 950.

Perg. Or. Salemer Hand. Am Pergamentstreifen Siegel des Ausstellers aus Wachs, spitzoval, an der (herald.) linken Seite ein grösseres Stück abgebröckelt, III A 2a, stehender Bischof mit Inful und Stab, die Rechte zum Segen erhoben. Umschrift: † . . . dei. gr̄a. tinensis. ep̄i. Rückseite: 3 tiefe Einschnitte.

1296. Juni 24. Kolmar. . . commendator hospitalis sancti Johannis domus in Columbaria beurkundet, dass vor ihm frater Cūnradus de Hôhenstege, frater domus nostre predicte, necnon Cūnradus, Hainricus et Wern(herus) in der *Stainmêli* fratres allen Ansprüchen an den Hof des Klosters Salem in Rickertsweiler (Riggerswiler) entsagt haben. Auf ihre Bitte besiegeln die Urkunde scultetus, consules et universitas civitatis Columbariensis sowie der Aussteller. Datum et actum in Columbaria anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> sexto, in die beati Johannis Baptiste, indictione IX<sup>a</sup> 951.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen 2 Siegel: 1. der Stadt Kolmar, aus Wachs, rund, 60 mm, IV A 1, im Siegelfelde der gekrönte Reichsadler, Umschrift: **sigillvm. columbariensis. civitatis.** Rückseite: 2 tiefe Daumeneindrücke. — 2. des Johanniterhauses zu Kolmar, aus grüngelbem Wachs, spitzoval, ca. 50:35 mm, oben und unten abgebröckelt, IV A 2, im Siegelfeld ein Dreieckschild, in demselben ein Kreuz, über dem Schild als Beizeichen eine Taube. Umschrift: † s. sc̄e. domvs. hospit(al.) ierosol. colvmb. Rückseite Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 298 No. CCLXXXIX.

1296. Juli 11. Konstanz. Ludewicus dictus Hÿpman, civis in Biberach, theilt auf den Rath seiner Mutter und seiner Verwandten und Freunde mit seinem Bruder Moze, der im Kloster Salem sein Probejahr zubringt (sub regulari habitu apud Salem in anno probacionis domino militanti) alle seine aus der väterlichen Erbschaft herrührenden Güter, Renten und Rechte in- und ausserhalb der Stadt Biberach mit Ausnahme der Lehengüter, die er sich vorbehält und des Hauses in Biberach, das er gegenwärtig bewohnt und so lang seine Mutter lebt ruhig besitzen soll (equa statere lance prout iuris ordo et naturalis confibulacionis ordo requirit), und überweist den auf seinen Bruder fallenden Theil dem Kloster Salem.

Auf Bitten des Klosters wie des Ausstellers besiegelt der Official des Hofes in Konstanz die Urkunde. Datum Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>. V. ydus julii, indictione nona.

Cod. Sal. II, 281 No. CCLXXI.

952.

1296. Juli 26. Mezingen. Straif und Ernst von Weinberg versprechen dem Kloster Salem zum Ersatz für den ihm zugefügten Schaden ihre Besitzungen in Elchingen nebst dem Patronatsrechte in die Hände der Grafen Konrad von Kirchberg, Otto von Neuhaus, Hartmann von Brandenburg und Konrad von Berneck, von denen sie zu Lehen gingen, aufsagen zu wollen, und treten dem Kloster ihre Besitzungen in Zitzishausen ab.

953.

Universis hanc litteram inspecturis Straifo et Ernestus nobiles de Winbere germani fidem presentibus adhibere. No-verint universi || tam posteri quam presentes, quod, cum nos, nostre salutis inmemores, venerabilibus in Christo . . abbati et conventui monasterii de Salem in || possessionibus eorundem aput Altmanshusen gravia dampna intulissemus et ob hoc ab eisdem gravibus excommunicationis fuisseus sententiis innodati, tandem || reversi ad cor, in restauram eorundem dampnorum omnium pro nobis nostrisque complicibus, receptis ab eisdem de Salem quatuor urnis vini measure in Ezzelingen, ipsis promisimus et promittimus per presentes, iuramento prestito corporali, quod possessiones in Alchingen universas cum iure patronatus eisdem annexo ac aliis attinentiis et iuribus universis ad manus nobilium virorum, dominorum nostrorum, comitum C(ūnradi) de Kilchperg, Ottonis von dem Nūwenhuse, Hart(manni) de Brandenburg et C(ūnradi) de Bernegge, a quibus easdem possessiones omnes et singulas hactenus in feodum tenuimus, resignabimus et renunciabimus omni iuri pro nobis nostrisque heredibus universis, quod nobis in dictis possessionibus competit seu iure patronatus predicto, ac faciemus omnia, que prefatis de Salem de sepe-dictis possessionibus et earum attinentiis placuerint facienda in expensis eorum, quandocumque et quotiescumque ab ipsis fuerimus requisiti. Damus insuper eis in restauram eorundem dampnorum possessiones sitas in Zútzishusen cum<sup>1</sup> iure proprietatis omnes, quas miles dictus Zúttelman de Nūwertingen a nobis in feodum tenuit ibidem. Renunciantes omni iuri, quod nobis in eisdem competiit, pro nobis nostrisque<sup>2</sup> heredi-

<sup>1</sup> cum steht über der Zeile. — <sup>2</sup> que fehlt im Or.

bus universis. In cuius facti evidentiam hanc literam sepe-  
dictis de Salem nostris sigillis porreximus communitam. Ac-  
tum in Metzingen, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo sexto,  
VII. kalendas augusti, presentibus hiis testibus, videlicet:  
Cudis milite de Tettingen, Friderico de Althdorf<sup>1</sup>, Ludewico  
Züttelman, dicto Landôse, fratre D(ietrico) de Bernetingen,  
monacho, fratre Ber(toldo), provisore de Esselingen, aliisque  
pluribus fidedignis.

Perg. Or. im kgl. Reichsarchiv in München. Fremde Hand. Die  
Siegel der Aussteller aus Malta, an Pergamentstreifen anhängend wie an  
No. 884 (1 mit 3, 2 mit 2 kleinen Einkerbungen). Cod. Sal. II, 297  
No. CCLXXXVII. Druck nach dem Or. Ulmer Urkb. I, 229 No. 1903.  
Regest: Ztschr. f. Baiern 1817 S. 150. Ztschr. 3, 353.

1296. Nov. 13. Konstanz. Der Decan Rudolf und das Dom-  
capitel zu Konstanz überlassen mit Genehmigung des Bischofs Heinrich  
dem Kloster Salem den ihnen eigenthümlich zustehenden Weinzehnten zu  
Markdorf, welchen das Kloster von Albert von Klingenberg erkauft hat.  
954.

Omnibus presentes literas inspecturis Rūdolfus, decanus,  
totumque capitulum ecclesie Constantiensis notitiam subscrip-  
torum. Cum viri religiosi . . abbas et conventus monasterii  
de Salem, ordinis Cysterciensis, Constantiensis dyocesis, deci-  
mam vini in Markdorf, || quam ibidem habuerunt Hugo de  
Werdenberg comes, Ūlricus et Marquardus de Schellenberg  
fratres pro parte ipsos contingente, quamque pro parte alia  
ibidem habet Cūnradus de Markdorf a nobis pro censu annuo  
de ipsa || nobis in perpetuum annis singulis persolvendo, retenta  
nobis quarta parte decime predictae et deducta de ipsa, que  
nobis singulis annis tempore vindemiarum in perpetuum com-  
petit, in eadem decima, quam dicti comes Hugo et de || . . Schel-  
lenberg fratres ibidem habuerunt et quam adhuc ibidem habet  
Cūnradus de Markdorf, a strenuo viro Alberto de Klingenberg  
milite, in quem a prefatis Hugone de Werdenberg comite,  
Ūlrico et Marquardo de Schellenberg fratribus pro parte ipsis  
in eadem decima competente translata extitit titulo emptionis,  
datis eidem centum marcis argenti puri et legalis ponderis  
Constantiensis, compararint, idemque Albertus de Klingenberg  
miles decimam eandem pro parte sibi in eadem com-  
petente nobis eo, quod ipsam pro censu annuo dimidie libre

<sup>1</sup> Könnte auch Alchdorf heissen.

cere, nostre camere in festo beati Martini annis singulis in perpetuum presentande de ipsa in signum dominii competentis nobis in eadem, ipsam pro parte sibi competente in eadem publice ac sollempniter resignarit, nos, ad petitionem dicti Alberti de Klingenberg militis, memoratis . . abbati et conventui decimam eandem, reservata nobis quarta parte in eadem specialiter et retenta, que nobis in ipsa singulis annis in perpetuum vindemiarum tempore competere dinoscitur, ut est premissum, pro parte eidem . . militi in ipsa competente concedimus pro annuo censu, videlicet dimidia libra cere, nobis de ipsa nostreque camere annis singulis in festo beati Martini in perpetuum a dictis . . abbate et conventu dande et presentande in signum dominii directi, quod nobis in decima prefata competit, quodque nobis in eadem in perpetuum reservamus habendam et suis usibus applicandam, hoc adiecto, ut oblatione ipsius decime, si eosdem . . abbatem et conventum ad venditionem ipsius continget procedere, nobis primitus facta, si tantum pro ipsa eisdem dare volumus, quantum ab aliis venditionis titulo possunt consequi, sine dolo et fraude possint ipsam quibuscumque religiosis et secularibus licite vendere sub honore census predicti, qui a nobis investituram tenentur recipere seu concessionem decime antedictae, et si sine dolo et fraude venditionis tempore a nobis possunt tantum consequi in pretio ipsius decime, quantum ipsis ab aliis offertur et tunc ante omnia nobis eandem tenentur pre cunctis aliis vendere cum effectu, si ad ipsius procedere voluerint venditionem, alioquin quoscumque alios religiosos vel seculares tenemur sub forma predicta de ipsa decima pro parte memoratis . . abbati et conventui in ipsa competente sine contradictionis obice investire. Dantes in evidentiam premissorum has literas sigilli nostri robore communitas. Ego Albertus de Klingenberg miles recognosco scriptis presentibus, me supradictis . . abbati et conventui monasterii de Salem vendidisse decimam memoratam cum onere dicti census pro parte antedicta, receptis ab eisdem centum marcis argenti puri et legalis ponderis Constantiensis et in mei utilitatem conversis, prout scriptis presentibus recognosco et me meosque heredes, quicumque pro tempore fuerint, obligo scriptis presentibus per stipulationem sollempnem, prelibatis . . abbati et conventui ipsorumque successoribus in perpetuum ad plenam warandiam ipsius decime

et ad subeundum pro eadem per me meosque heredes in quocumque iudicio ecclesiastico et seculari et coram quocumque iudice, in quantum de iure faciendum fuerit, omne dampnorum, expensarum, interesse et laborum onus omneque periculum evictionis, appendens in evidentiam et firmitatem incommutabilem premissorum hiis litteris sigillum meum. Nos Hainricus, dei gratia Constantiensis episcopus, premissis omnibus et singulis consensum nostrum expressum et auctoritatem ordinariam impertimur ipsaque approbamus eadem auctoritate et presentis scripti patrocinio communimus, appendi fatientes in evidentiam huius facti presentibus sigillum nostrum. Datum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> sexto, idus novembris, indictione X<sup>a</sup>.

Perg. Or. Konstanzer Hand. 3 Siegel aus mit Fett vermischtem Wachs: 1. des Bischofs Heinrich, 2. des Domcapitels, bekannt, 3. des Albert von Klingenberg, rund, 42 mm, IV A 2, im eingegitterten Siegel-felde der Dreieckschild, getheilt, der obere kleinere Theil mit ganz kleinen, der untere mit grösseren Gittern, in deren Mitte sich Punkte befinden, eingegittert. Umschrift: † s. alberti. militis. de. clingenberc. Rückseiten glatt. Cod. Sal. II, 294 No. CCLXXXIII. Vgl. No. 921 u. 931.

1296. Nov. 24. Konstanz. Der Official des Hofes zu Konstanz beurkundet, dass vor ihm Burchardus dictus de Spritach, filius quondam bone memorie Burchardi de Spritach, nachdem er von dem Kloster Salem 5 Mark Silber zur Lösung seines Rechtes auf die lebenslängliche Nutzniessung der von seinem Vater dem Kloster geschenkten Besitzungen in Spritach, erhalten, auf die Zahlung der noch weiter stipulirten 5 Mark sowie auf jeden Anspruch an diese Güter zu seinem und seines Vaters Seelenheil verzichtet habe. Datum et actum Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo sexto, VIII kalendas decembris, indictione X<sup>a</sup>. 955.

Perg. Or. Siegel des Officials bekannt, aus Wachs, befestigt wie an No. 432. Cod. Sal. II, 293 No. CCLXXXI.

1296. Nov. 26. Salem. Wernherus de Raderai cognomine Gniftingus überlässt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht einer Hofstatt (area) mit anstossendem Garten in Wittenhouen, welche Cünradus et Bertoldus dicti de Bivrron, cives in Martorf, von ihm zu Lehen trugen und an das genannte Kloster verkauft hatten. Actum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>, in die sancti Cünradi episcopi et confessoris, indictione X<sup>a</sup>, presentibus hiis testibus et rogatis, videlicet

domino Ūl(rico), viceplebano in Rv̄delingen, Eber(hardo) dicto de Rode, Ūl(rico) dicto de Blattun, H. dicto Swende, H. dicto Bõmerli, H. dicto Wõscher, fratre H. dicto de Scafusa, monacho in Salem, fratre Alberto, magistro hospitum, fratre Her(manno) de Rõtenberg, fratre Friderico de Zwirggenberg, conversis ibidem, aliisque pluribus fidedignis. Datum anno supradicto. 956.

Perg. Or. Salemer Hand. Am Pergamentstreifen Siegel des Ausstellers aus Malta, rund, 50 mm, IV A 2, in dem mit Blattarabesken verzierten Siegelfeld der Dreieckschild mit dem 6speichigen Rad. Umschrift: † **sigillvm. wernheri. de. radrai.** Rückseite ein tiefer Daumen-  
eindruck zwischen 2 wagrechten Einschnitten. Cod. Sal. II, 292 No. CCLXXX.

1296. Nov. 27. Pfullendorf. H(ainricus) minister et consules civitatis in Phullendorf beurkunden den Verzicht des Burchardus dictus de Spritach (s. oben No. 955). Datum et actum in Phullendorf, presentibus videlicet Cûnrado dicto Gremlich, Alberto dicto Gv̄der, Rûdolfo dicto Gremlich, Burchardo dicto Schönherre, Hainrico dicto Sengeller et Wernhero dicto Diemo aliisque quampluribus fidedignis, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> sexto, quinto kalendas decembris, indictione X<sup>a</sup>. 957.

Perg. Or. Salemer Hand. Am Pergamentstreifen Siegel der Stadt Pfullendorf aus Malta wie an No. 463. Rückseite: 2 wagrechte Einkerbungen.

1296. Nov. 29. Saulgau. Rûdolfus de Stritperch übergibt dem Kloster Salem um 35 Schilling Konstanzer Pfennig seinen Eigenmann, Hermannum molitorem, filium Cûnradi molitoris de Crægenriet zu Eigenthum. Actum apud Sulgen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo sexto, III. kalendas decembris, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Ber(tholdo) ministro in Sulgen, Ber(tholdo) dicto Dieme, . . dicto Nûber, Ber(tholdo) Stûbeli, Ber(tholdo) Bolsterer, Eber(hardo) et Cûnrado fratribus dictis Bolsterer, fratre Gerungo mercatore in Salem aliisque pluribus fidedignis. 958.

Perg. Or. Salemer Hand. Das Siegel des Ausstellers befestigt wie an No. 432, aus Wachs, dreieckschildförmig, 40:32 mm, IV<sup>a</sup> A 2, im Schild eine nach rechts gekehrte Pfeilspitze. Umschrift: † **s. rvdolf. de. stritberc.** Rückseite gratartig erhöht mit 2 schräglaufenden Einschnitten.

1296. Dec. 1. Markdorf. Swiggerus nobilis de Teggenhvsen übergibt das Eigenthumsrecht der von ihm zu Lehen

rührenden Güter bei dem Dorf Lellwangen (Lélwanch), welche sein Eigenmann Hartmannus dictus de Marchdorf um 2 Pfund und 5 Schill. an Siggo dictus de Vrnöwe verkauft hatte, nämlich eine Wiese genannt *Niderwiese zem Nusseböme*, auf dieser beiden Bitten dem Kloster Salem. Testes: Hainricus, filius Jacobi de Marchdorf, Rüdolfus Faber de Marchdorf, Cünradus Faber ibidem, Cünradus dictus Sengwin, frater Wernherus et frater eiusdem Hainricus dicti Limpach. Datum apud Marchdorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> sexto, in crastino sancti Andree apostoli. 959.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Malta, wie an No. 621, befestigt wie an No. 432, Rückseite 2 wagrechte Einschnitte. Cod. Sal. II, 376 No. CCCLXXIII.

1296. Dez. 3. Basel. Der Official des Hofes zu Basel beurkundet, dass sub anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo sexto, feria secunda ante festum beati Nicolai episcopi, hore prime, vor ihm Conradus dictus Riser de Wintersulgen, Constanciensis dyocesis, et Hainricus dictus *hern Herwigis*, filius eiusdem Conradi, bekannten, dem Kloster Salem näher beschriebene Güter im Bann von Wintersulgen um 4 Pfund weniger 4 Schill. Konstanzer Pfennig verkauft zu haben, und dass dieselben auf alle Ansprüche an diese Güter in die Hand des Bruders Wernher, Conversen des Klosters Lützel (Luzzelah), genannt von Attenswilr, verzichteten. Datum Basilee anno et die predictis. 960.

Perg. Or. Baseler Officialats-Hand. Siegel des Hofes zu Basel, befestigt wie an No. 432, aus grün gefärbtem Wachs, rund, 28 mm, II B, der Kopf eines Bischofs über den Spitzen zweier gekreuzten Bischofsstäbe. Umschrift: **s' curie. basiliensis**. Rückseite: Fingereindruck. Cod. Sal. IV, 322 No. CCCXXXVII.

1296. Dez. 12. Esslingen. Hainricus dictus Hainzeli, quondam Fr(iderici) de Aichertingen, militis filius, Constanciensis dyocesis, verkauft an das Kloster Salem mansum in loco dicto *zu der Aiche*, dictum *Hainzelinz hube*, nebst aller Zugehör um 30 Pfund und 30 Schilling guter Hellerpfennige, mit Zustimmung seiner Lehensherrn, virorum nobilium Strai- fonis et Ernesti fratrum de Stoffeln dictorum de Winberg. Ut autem presens instrumentum inde confectum autenticum reputetur, idem instrumentum obtinui sigillis prefatorum nobilium communiri et strennuorum virorum Cudisi militis, Lude-

wici dicti Zv̄telman, Marquardi de Aichertingen, C. dicti Lovseli ac virorum discretorum Marquardi capitanei, Fr(iderici) sculteti dicti de Hallis, Hugonis dicti Nallinger, R(udolfi) dicti Hasingagel, C. et Ruperti fratrum dictorum Rupreht, Truhliebi de Hallis, Alberti dicti Greter et Ber(tholdi) dicti de Schongowe, juratorum de Ezzelingen, testimoniis roborari. Datum Ezzelingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>, pridie idus decembris, indictione X<sup>a</sup>. 961.

Cod. Sal. III, 315 No. CCLXX. Reg. Ztschr. 3, 249 u. 353.

1296. Dez. 21. Wartenstein. Otto comes de Wartenstein übergibt dem Kloster Salem mit Zustimmung seiner Brüder Hartmannus et Götfridus das Eigenthumsrecht des Zehnten zu Röhrwangen (Röhrwank), welchen strenuus vir, dominus C(unradus) Pincerna de Wintersteten von ihm zu Lehen trug und ihm resignierte, für 3 Pfund Hellerpfennige. Actum apud Wartenstein anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVI<sup>o</sup>, XII. kalendas januarii, subnotatis testibus presentibus et rogatis videlicet Ül(rico) de Egelingen, O(ttone) filio suo, Alberto dicto Razzenkouer, C. fratre suo, H. dicto Nahtlaibe, Ber(tholdo) dicto Schv̄zze, fratre H. dicto Gehv̄rne, fratre C., medio cellerario, fratre H. de Ahe, converso monasterii de Salem, aliisque pluribus fidedignis. 962.

Cod. Sal. II, 302 No. CCLXXXIII.

1296. Dez. 31. Aach. Burchardus de Hôvdorf übergibt den grossen und kleinen Zehnten von den Wiesen, genannt *Swingrûbe* und dem anstossenden Walde, ferner von zwei Wiesen in Alkouen um 2 Pfund Konstanzer Pfennige an das Kloster Salem. Als Gewährn (warandum) stellt er ausser sich noch den Lûtfrius de Rôrdorf miles, advocatus in Âhe. Datum et actum apud Ahe, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> sexto, in die beati Silvestri pape, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Johanne dicto Ratgebe, Rûdolfo de Ehingen, Cûnrado de Vberlingen, civibus in Ahe, et fratre Berhtoldo, magistro in Raithaselahe, aliisque quampluribus fidedignis.

963.

Perg. Or. Salemer Hand. Am Pergamentstreifen 2 Siegel aus Malta: 1. des Lûtfried von Rohrdorf, rund, 40 mm, IV A 2, der Dreieckschild getheilt, die linke und die obere Hälfte der rechten Schildseite eingegittert, mit Punkten in den Gittern, die 3 Schildecken durch Linien abgeschnitten.

Umschrift: † s.' **lvtfredi militis de rordorf**. — 2. des Burkard von Heudorf, verkehrt anhängend, wie an No. 736. Die Rückseiten erhöht mit je 3 Einschnitten. Cod. Sal. II, 264 No. CCXLI. Reg. Ztschr. 3, 488.

1297. Jan. 29. Ahausen. Güta, divina permissione abbatissa monasterii Lindaugiensis, verleiht auf Bitten des alten Zarther den bisher von ihm zu Lehen getragenen Wingert in Mittelstenweiler (Metemoswiler) dessen Söhnen H., C., Berthold und Ulrich um den gleichen auf Martini fälligen Jahreszins von  $\frac{1}{2}$  Pfund Wachs, mit dem Vorbehalt, dass der Wingert an das Kloster zurückfallen soll, wenn der Zins während dreier Jahre nicht entrichtet werde. Testes: Dominus H. Pincerna, dominus Al., frater suus, dominus C., ecclesiasticus Lindaugiensis, Berhtoldus, scriba suus, H. dictus Moseherre, minister Pincerne, junior Wiman, H. Megiri, Ūricus Paurer, H. et Johannes fratres dicti Straser et quam plures alii fidedigni. Dat. et actum apud Ahusen, an. dom. M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVII<sup>o</sup>, III. kalendas februarii, indictione IX<sup>a</sup>. 964.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel der Aebtissin aus Wachs, wie an No. 726 befestigt wie an No. 432. Daumeneindruck. Der Wingert und damit wohl auch vorliegende Urkunde kamen im Jahre 1303 an Salem.

1297. März 14. Schattbuch. Swiggerus nobilis de Teggenhusen dictus *Svnnencalp* übergibt die Besitzungen in Lellwangen (Lêlewank), genannt *hern Alacrus güt* und Rudolfs von Creienrieth, welche Hainrich und Gunthelm, Gebrüder, genannt Gunthahn, seine Diener (servi), von ihm zu Lehen trugen, ihm aber resignierten, nachdem sie dafür von dem Kloster Salem 17 Pfund erhalten hatten, an dieses Kloster als freies Eigen. Actum in Schattbuch anno dom. M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> septimo, pridie idus marcii, presentibus subnotatis testibus, videlicet Nicolao de Bvnkoven, Jacobo de Bermetingen, Rüdolfo dicto Zimbelich, Cūrado dicto Schertewegge, Hainrico dicto Ehinger de Margdorf et Eberhardo notario aliisque pluribus fidedignis. 965.

Perg. Or. Salemer Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers wie an No. 621, aus Malta, leichter Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 299 No. CCXC.

1297. März 21. Salem. C(unradus), prepositus ecclesie Constanciensis, überträgt die Behütung eines der Propstei gehörigen Waldes bei Bachhaupten (Bachhopten), genannt *sant*

*Gerien gerute*, dem magister grangie daselbst gegen den Genuss von  $\frac{1}{3}$  des dem Wald entfallenden Nutzens. Datum in Salem, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVII<sup>o</sup>, XII. kal. aprilis, indictione X<sup>a</sup>.

966.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv in Sigmaringen. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers aus Wachs wie an No. 883, befestigt wie an No. 432. Daumeneindruck.

1297. März 27. Pfullendorf. Hainricus minister et . . consules civitatis in Phullendorf beurkunden, dass Hermannus dictus Brændeli, Mæthildis, Adilhaidis et Ât, sorores ipsius, concives nostri, Besitzungen in Ostrach, genannt *Brændelinsgût* um 9 Pfund Konstanzer Pfennige an das Kloster Salem verkauft haben. Actum apud Phullendorf, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo septimo, VI. kalendas aprilis.

967.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv in Sigmaringen. Fremde Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel der Stadt Pfullendorf aus Wachs, wie an No. 463. Cod. Sal. IV, 5 No. IIII.

1297. Apr. 2. Saulgau. . . minister et consules civitatis in Sulgen beurkunden, dass Hainricus dictus Adelhalm de Wolferswiler gegenüber dem Kloster Salem auf seine Anrechte an den Wald *in der Schnaite* nahe bei einer Wiese in Bachhaupten (Bahöpten), genannt *der Brûle* verzichtet habe, wogegen das Kloster sich verpflichtet, ihm und seinen beiden Söhnen jährlich 4 Karren Brenn- oder Bauholz (quattuor karatas lignorum cremabilium vel ad edificia aptorum) zu liefern. Actum et datum apud Sulgen, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo septimo, IIII nonas aprilis.

968.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel der Stadt Saulgau aus Wachs, befestigt wie an No. 432, dreieckschildförmig, 50:42 mm, IV A 2, im Schild ein rechts an einer Säule aufsteigender Löwe. Umschrift: † s. **universitatis. c(i)vium. de. svlgen.** Rückseite 2 Einschnitte. Cod. Sal. II, 301 No. CCLXXXIII.

1297. Apr. 27. Feldbach. Eberhardus Pincerna de Salustain übergibt dem Kloster Salem durch die Hand des Bischofs Heinrich von Konstanz, qui nunc Maioris Augie gubernator existit, den von diesem Kloster zu Lehen rührenden Wald *in Brêl* bei Hirschlanden (Hirzlanden), welchen Konrad Orsinger, Bürger in Villingen, von den Albertus, Johannes et Burkardus, germanis, filiis quondam Hainrici de Orsingen, diese aber

von ihm zu Lehen trugen und dem genannten Kloster um 3 Pfund Konstanzer Pfennige vergabt hatten, zu freiem Eigen. Datum et actum in Velpach, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVII<sup>o</sup>, V. kalendas maii, indictione X<sup>a</sup>, presentibus testibus subnotatis, videlicet honorando viro domino Diethalmo, rectore ecclesie in Vlma, Alberto de Marpach, Cûnrado de Salustain, militibus et fratre Eberhardo, dicto de Stekboron seniore, monacho in Salem aliisque pluribus fidedignis. Hainricus, dei gracia Constanciensis episcopus et gubernator Maioris Augie, übergibt den genannten Wald an das Kloster Salem als weitere Abschlagsleistung für das früher an Reichenau abgetretene Haus in Ulm.<sup>1</sup> Datum ut supra. 969.

Perg. Or. Salemer Hand. An Pergamentstreifen 2 Siegel aus Malta: 1. des Bischofs Heinrich, bekannt, — 2. des Schenken Eberhard von Salenstein, rund, 42 mm, IV A 2, das Siegelfeld eingegittert, im Dreieckschild, der gespalten ist, die rechte Hälfte schraffirt, schwebend ein aus 10 Kuppen bestehender Berg in pyramidaler Form. Umschrift: † s.' eb'hardi. pic'ne. de. salvstain. Rückseite von 1 glatt, von 2 mit 3 Einschnitten. Cod. Sal. II, 303 No. CCLXXXV. Reg. Ztschr. 3, 249.

1297. Mai 12. . . divina miscracione . . abbatissa monasterii Lindaugensis erteilt ihre Zustimmung dazu, dass des Klosters Eigenmann Heinrich Strâzer zwei Jauchert Acker bei Wâenhusen, genannt *an Bremgarten*, die ihm eigenthümlich zugehören — ab una parte agris . . fabri de Buggensedel, ab altera parte agris pauperum hospitalis in Constancia contigua — um 3 Pfund und 14 Schilling Konstanzer Pfennige verkaufe. Hierzu gibt ferner Hainricus Pincerna de Vttendorf, miles, als advocatus des Strâzer, seine Einwilligung. Actum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo septimo, IIII<sup>o</sup> idus maii, indictione X<sup>a</sup>. 970.

Perg. Or. Salemer Hand. 2 Siegel aus Malta, befestigt wie an No. 432: 1. der Aebtissin Guta von Lindau wie an No. 726. Rückseite 2 tiefe schräglaufende Einkerbungen. — 2. des Schenken Heurich von Ittendorf, rund, 40 mm, IV A 2, das Siegelfeld mit Arabesken verziert, im Dreieckschild ein Doppelhaken. Umschrift: † si. herrici: picberna: de. smallec (sic!) Rückseite glatt. Cod. Sal. II, 306 No. CCLXXXVIII.

1297. Mai 29. Ittendorf. Hainricus dictus Mõseli, minister strenui viri Hainrici Pincerne de Vttendorf, militis, erklärt, dass ein Streit zwischen ihm und dem Kloster Salem

<sup>1</sup> Vgl. Urk. No. 511.

über eine Wiese im *Ysenbüchel* in der Weise geschlichtet wurde, dass das Kloster ihm für seinen Antheil 1 Pfund Konstanzer Pfennige bezahlt, wogegen er auf alle Ansprüche an dieses Grundstück verzichtet. Acta sunt hec in villa Nûfron in domo Cûnradi, villici ibidem, presentibus fratre Dietrico de Bermetingen seniore, monacho in Salem, fratre Alberto de Bëchi, converso ibidem, et dicto Strasser de Ahusen aliisque pluribus, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVII<sup>o</sup>, datum vero in Vtendorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVII<sup>o</sup>, quarto kalendas junii. 971.

Perg. Or. Salemer Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel des Schenken Heinrich von Ittendorf aus Malta, wie an No. 970. Rückseite 2 tiefe, wohl von einem Instrument herrührende Einkerbungen. Cod. Sal. IV, 34 No. XLV.

1297. Juni 11. Wettingen. Abt Volker von Wettingen beurkundet eine abermalige Stiftung des Johannes von Luzern für sein Kloster und die festgesetzte Gebühr des Abtes von Salem als Visitators von Wettingen. 972.

Universis Christi fidelibus presentem literam inspecturis frater Volkerus, abbas, totusque conventus monasterii de Wettingen subscriptorum noticiam|cum salute. Cum sit hominum memoria labilis, exposcit utilitas, modernorum gesta fidei literarum serie ad notitiam transmittere posterorum. Noverint|| igitur, quos nosce fuerit oportunum, quod vir discretus Johannes dictus de Lucerna, amicus noster in domino specialis, suavi attactu sancti spiritus exhortatus, ||per piarum elemosinarum largitionem anime sue salutem cupiens salubriter operari, ad honorem omnipotentis dei et in suorum remissionem peccatorum, secum deliberatione prehabita, in valle Vranie septem librarum redditus comparavit ab Eglolfo de Bûrgelon a villico de Ortzvelde necnon a Burchardo dicto Berwart . . et suo patruo de Schehendal, quos redditus nobis et nostro monasterio tali conditione legavit libere et donavit, ut ipsos maior cellerarius domus nostre, qui pro tempore fuerit, singulis annis colligat et recipiat per suum laborem et industriam, in empcionem boni et puri vini alsatici convertendas. Quod vinum per eiusdem cellerarii procuracionem ad domum nostram deductum debet sine impedimento quolibet ac contradictionis obice ad nullos alios usus, quam ad missarum sollempnia pro vino sacrificii ministrari aliquantulum vel expendi. Ut autem tam utilis ordinacio et honesta inviolabiliter per-

petuo perseveret, idem Johannes de consilio et mandato venerabilis patris nostri domini Ūlrici de Salem, nostri visitoris, statuit et ordinavit, ut quocumque anno ipsa ordinacio non fuerit adimpleta, quod absit, tunc in transgressionis penam cellerarius prefatus omni sexta feria sit in pane et aqua, quousque redditus illius anni tantum, videlicet septem libre, bursario domus per dictum cellerarium presentate fuerint domino visitori de Salem, qui pro tempore fuerit, in primo suo adventu in domum per ipsum bursarium assignande. Quas quidem libras ipse visitor in usus sui monasterii expendere debet et potest, secundum quod sue placuerit voluntati. Nos itaque prelibati abbas et conventus de Wetingen prenotato Johanni super prefata donacione tam laudabili grates et gratias referentes, ad ipsius ordinacionis conservacionem et completionem presentibus literis sigillis videlicet prenotati domini nostri de Salem et nostri signatis, nos et nostros successores firmiter obligamus. Et ut predictus dominus et pater noster de Salem de observacione premissorum et ministracione aliarum quinque librarum, quas sepedictus Johannes nostro conventui donavit<sup>1</sup>, annuatim in visitacione inquisitionem faciat, a memorato cellerario pro ammonicione sibi, cum visitaverit, debent duo solidi presentari. Datum Wetingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> septimo, in die Barnabe apostoli.

Nos memoratus frater Ūlricus, abbas de Salem, in premissorum omnium evidenciam et firmitatem ad petitionem sepedictorum, videlicet abbatis et conventus de Wetingen et Johannis, huic litere nostrum sigillum duximus appendendum.

Perg. Or. Fremde, wohl Wetingen Hand. 2 Siegel, befestigt wie an No. 432, aus Wachs, des Abtes von Salem, bekannt und des Abtes von Wetingen, spitzoval, 45:27 mm, II B, stehender Abt mit Stab und Buch. Umschrift: † s.' abbatis. de. maris. stella. Rückseiten glatt.

1297. Juni 12. Löwenthal. Die Priorin und der Convent des Klosters in Löwenthal überlassen ihren Hof in Habertsweiler dem Kloster Salem. 973.

Universis hanc literam inspecturis . . priorissa et conventus monasterii in Lewental, ordinis || fratrum predicatorum, notitiam cum salute. Ut rebus gestis a futuris litigandi caveatur || periculis, expedit ipsas scripturarum et testium amminiculo suffulciri. Noverint igitur universi tam posteri quam

<sup>1</sup> Vgl. die Urk. d. d. 1290 Apr. 9 No. 778.

presentes, quod nos, prehabita deliberatione diligenti, venerabilibus in Christo . . . abbati et conventui monasterii in Salem curiam sitam in Habrechtswiler iure nobis proprietatis pertinentem, quam Hainricus dictus Hôwiz et . . . uxor sua, nostro monasterio iure proprietatis pertinentes, a nobis, dumtaxat pro vite sue tempore, possidere debebant, de consensu ipsorum voluntario, libero et expresso cum suis pertinentiis ac iuribus universis pro septem marcis cum dimidia puri et legalis argenti, ponderis usualis et quinque solidis denariorum monete Constantiensis, quas nos recepisse et ad usus necessarios nostri monasterii, videlicet in exonerationem gravium debitorum, que ex ignis voragine incidimus, nos convertisse publice profite-mur, cum omni sollempnitate verborum ac gestuum, que in huiusmodi contractibus adhiberi solet, vendidimus et tradidimus ac in ipsos ipsorumque monasterium transtulimus et transferimus, iure proprietatis quiete et pacifice in perpetuum possidendam. Renuntiantes pro nobis nostroque monasterio ac Hainrico et . . . uxore sua prenotatis omni iuri tam in genere quam in specie, quod nobis in prefata curia cum suis attinentiis competebat vel competere videbatur. Et in huius rei evidentiam et robur indubitatum hanc literam predictis de Salem tradidimus, sigillorum religiosi viri . . . prioris fratrum predicatorum domus in Constantia ac nostri robore communitam. Ego . . . prior supradictus ad petitionem prescriptarum dominarum de Lewental sigillum meum huic apposui instrumento. Actum apud Lewental pridie idus iunii, anno dom. M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> septimo, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet domino Rüdolfo sacerdote, plebano in Eschöwe, Hainrico incurato in Lütakilch, fratre Hainrico de Stadeln et fratre Walthero, conversis in Lôwental, dicto Wanner et fratre Dietrico de Bermetingen, monacho in Salem aliisque pluribus fidedignis.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen 2 Siegel aus Malta, beide spitzoval: 1. des Priors der Prediger zu Konstanz wie an No. 715. — 2. des Convents zu Löwenthal, 48:38 mm, II B, eine Löwin mit 2 Jungen, rohe Arbeit. Umschrift: † s. **convent. soror. in. lewental. ord. frm. pred.** Die Rückseiten beider Siegel erhöht mit je 3 Einschnitten. Cod. Sal. II, 342 No. CCCXXIII. Reg. Ztschr. 3, 249.

1297. Juli 4. Augsburg. Bischof Wolfhard von Augsburg schenkt die Pfarrkirche in Elchingen an den Tisch des Klosters Salem. 974.

Wolfhardus, dei gratia ecclesie Augustensis episcopus, re-

verendis et deo amabilibus, . . . abbati totique conventui de ||  
Salem, sinceram in domino caritatem. Conditionem fragili-  
tatis humane ac insufficientie nostre considera||tione intenta  
imperfectum pensantes, ad devotarum orationum suffragia, que  
inter cetera pietatis opera mul||tum prosunt ad divinam gra-  
tiam promerendam, cogimur recurrere, ut, quod per nos non  
possumus, valeamus per alios adimplere. Quapropter tum  
propter cultum divini numinis, tum propter hospitalitatem et  
elemosinas pauperum, que utraque supra multas religiones  
apud vos clarent et precellunt, anime nostre saluti prospicere  
cupientes, de consensu et assensu totius capituli nostri, ne-  
mine penitus discrepante, termino ad hoc secundum conswe-  
tudinem nostri capituli constituto, ecclesiam parrochiam in  
villa Elchingen, cuius iuspatronatus vobis competit, in proprios  
usus vestros et ad mensam vestram et successorum vestrorum,  
salvis episcopalibus et archidiaconi iuribus salvoque iure vi-  
carii, quam primum vacare ceperit, assignamus, tradimus, con-  
cedimus et donamus. In cuius nostre gratie donationis et  
concessionis fidem et evidentiam presentes nostri et capituli  
sigillorum dedimus munimine roboratas. Datum Auguste,  
anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVII<sup>o</sup>, IIII. nonas julii.

Perg. Or. im kgl. bair. Reichsarchiv in München. Hand der bischöfl.  
Augsburgischen Kanzlei. Von den 2 Siegeln ist das des Bischofs abge-  
fallen. Von dem Siegel des Capitels (wie das erste an Pergamentstreifen  
anhängend) ist noch ein Fragment erhalten (II B), rund, aus Wachs, die  
hl. Jungfrau mit dem Kinde. Cod. Sal. II, 306 No. CCLXXXIX. Druck  
nach dem Cod. Sal. Ulm. Urkb. I, 238 No. 198.

1297. Aug. 19. Banzenreuthe. Ūricus de Kivngesegge  
verkauft, von Schulden bedrückt, seine Höfe in Banzenreuthe  
(Banzenrivti), welche Eber(hart) Bart baut, mit aller Zugehör  
in das Kloster Salem um 24 Mark Silber. Es siegeln der  
Aussteller und Ber(toldus) minister ac universitas civitatis in  
Sulgen. Actum apud Banzenrivti in strata publica, anno do-  
mini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVII<sup>o</sup>. XIII kalendas septembris, indictione IX<sup>a</sup>,  
subnotatis testibus et rogatis, videlicet Cūnrado de Stubun-  
milite, Jo(hanne) Dapifero de Waltpurk, C. dicto Moshain,  
R. dicto Wehter, Friderico ministro de Kivngesegge, Ber(toldo)  
dicto Funden, ministro in Sulgen, C. dicto Kroel, H. dicto  
Offenburger, R. de Hittenrivti, Ber(toldo) dicto *der Wiscesuter*,  
Ber(toldo) dicto Bolsterer, C. et Eber(hardo), filiis suis, et

Werhero dicto Stivrzal, civibus in Sulgen, fratre mercatore in Salem aliisque pluribus fidedignis. 975.

Cod. Sal. II, 322 No. CCCIII. Reg. Ztschr. 3, 249.

1297. Sept. 18. Konstanz. Der Official des Hofes zu Konstanz beurkundet, dass der Fischer Bodemer aus Petershausen auf eine näher bezeichnete Fischenz zu Gunsten des Klosters Salem verzichtet habe, von dem Kloster aber sofort wieder mit derselben belehnt worden sei.

976.

. . officialis curie Constantiensis omnibus presencium inspectoribus salutem cum noticia subscriptorum. Con||stitutus coram nobis in figura iudicii Eber(hardus) dictus Bodemer, piscator, una cum uxore et liberis || suis, residentes in Petri-domo, recognoverunt, se renunciasse ad manus honorandi domini . . abbatis de || Salem, nomine suo et conventus dicti monasterii stippulantis, cum sollempnitatibus legitimis et consuetis iuri piscandi seu piscarie, quam habebant in Reno retro monasterium et aream predicatorum iuxta civitatem Constantiensem titulo feodi ab hon(orando) in Christo . . abbate et conventu monasterii de Salem predicti pro octava parte ipsius piscarie seu iuris piscandi, quod vulgariter dicitur *traht* et *löfffer*, a qua quidem piscaria ratione octave partis eiusdem, singulis annis dari consueverunt in epiphania domini mille et ducenti pisces dicti *ganchvische* et tres solidi denariorum nomine census . . abbati et conventui monasterii antedicti, receptis propter hoc quatuordecim libris denariorum monete Constantiensis ab ipso . . abbate, de quibus sibi coram nobis recognoverunt integraliter satisfactum. Post confessionem vero renunciacionis predictae factam legitime coram nobis idem Eber(hardus) de dicto iure piscandi seu piscaria pro parte octave, que supra premititur, per ipsum . . abbatem, nomine monasterii et conventus predicti, de novo fuit infeodatus iuxta formam premissam, videlicet ut singulis annis in epiphania domini mille et ducentos pisces bonos et ydoneos in eadem piscaria captos et tres solidos denariorum dictis . . abbati et conventui representet, post mortem vero predicti Eber(hardi) idem . . abbas et conventus ad infeodandum predictam uxorem vel aliquem de liberis eiusdem Eber(hardi) de predicta piscaria sive iure piscandi, videlicet *traht* et *löfffer*, minime sunt astricti, sed extunc piscaria sive ius piscandi totaliter vacat monasterio supradicto. Et in huius rei testimonium sigillum nostrum pre-

sentibus duximus appendendum. Datum Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVII<sup>o</sup>, XIII. kalendas octobris, indictione X.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel abgegangen. Cod. Sal. II, 309 No. CCXCIII.

1297. Oct. 29. Reichenau. Das Kloster Reichenau verkauft das Obereigenthum der von ihm an die Grafen von Kirchberg und Ulrich Rot, Bürger zu Ulm, verliehenen Güter in Elchingen an das Kloster Salem.

977.

Omnibus presentium inspectoribus Ulricus prepositus, Johannes decanus totusque conventus monasterii Augie Maioris, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, subscriptorum notitiam cum salute. Cum || monasterium nostrum oppressum foret gravibus honeribus debitorum et ab eisdem non posset nisi per alienationem bonorum eiusdem aliquatenus liberari, dominium directum possessionum nostrarum cum ipsarum pertinentiis || universis et specialiter cum iure patronatus eidem annexo sitarum in Ælchingen, quas cum dictis suis pertinentiis et iure patronatus eidem annexo Conradus miles de Blochingen a dictis Straiffen in feodum || habuit et possedit, quasque predicti dicti Straiffen a nobilibus de Kilchberch comitibus in feodum habuerunt et quas cum eisdem pertinentiis et iure patronatus iidem nobiles de Kilchberch comites a nostri monasterii abbatibus et a nostro monasterio in feodum habuerunt, item possessiones et dominium directum earundem sitas ibidem, quas Cūnradus de Ælchingen a dictis Straiffen in feodum habuit et possedit, quas iidem dicti Straiffen a nobilibus de Kilchberch comitibus in feodum habuerunt, quasque iidem nobiles comites a nostri monasterii abbatibus et a nostro monasterio in feodum habuerunt, cum ipsarum pertinentiis universis, item dominium directum possessionum, quas Ūlricus dictus Rote, civis in Ulma, ibidem sitas cum ipsarum pertinentiis universis a nostri monasterii abbatibus et a nostro monasterio habuit in feodum similiter et possedit, venditioni decrevimus exponenda, et cum inter alios ad emptionem domini directi ipsarum possessionum iurisque patronatus eis annexi<sup>1</sup> cum earundem pertinentiis universis necnon domini directi, quod nobis dumtaxat nunc competit in eisdem, procedere volentes venerabiles in Christo abbas et conventus monasterii in Salem nobis maius et utilius pretium obtulissent,

<sup>1</sup> Or. hat annexo.

receptis ab eisdem viginti quinque marcis argenti puri et legalis ponderis Constantiensis, nobis per ipsos traditis et assignatis, in utilitatem evidentem nostri monasterii conversis, prout scriptis presentibus recognoscimus et confitemur, dominium directum possessionum supradictarum, que tantum ad decem hūbas se extendunt, cum iure patronatus eisdem annexo ipsarumque pertinentiis universis in prefatos . . abbatem et conventum ipsorumque monasterium titulo venditionis transtulimus et transferimus per presentes, habendum ab eisdem omni eo iure, quod nobis competit vel competere potuit nostroque monasterio in eodem, et suis usibus, prout voluerint, applicandum, promittentes eisdem . . abbati et conventui per stipulationem sollempnem, fide data nomine iuramenti, nos procuraturos et effecturos ratihabitionem et confirmationem singulorum et omnium predictorum faciendam per . . gubernatorem nostro monasterio auctoritate sedis apostolice deputandum vel . . abbatem, quicumque eadem auctoritate nostro fuerit monasterio deputatus. Et nichilominus pro ratihabitione et confirmatione singulorum et omnium premissorum per nos, ut est premissum, effectualiter procuranda hos, videlicet dominum H. de Fridingen, dominum C. villicum de Lütgeringen, dominum C. de Salunstain et Eberhardum Pincernam<sup>1</sup> de Salunstain, nostri monasterii ministeriales, dictis abbati et conventui deputavimus et dedimus obsides seu fideiussores, qui fide data nomine iuramenti promiserunt, se ad predictorum abbatis et conventus monitionem apud Constantiam sine dolo et fraude, monitione octo dierum premissa, in obstagium presentare, si per nos ratihabitio et confirmatio omnium premissorum, si premittitur, deputato nobis gubernatore vel . . abbate a sede apostolica, cum effectu non fuerit procurata. Et si unus obsidum premissorum medio tempore cesserit vel decesserit, ex tunc alter eque idoneus in locum suum debet per nos infra unius mensis spatium subrogari, alioquin superstites se apud Constantiam iterum sine dolo et fraude, monitione octo dierum premissa, in obstagium recipient ad dictorum . . abbatis et conventus monitionem, donec id per nos perductum fuerit ad effectum. Et in evidentiam premissorum ipsorumque indubitabilem firmitatem presentibus una cum sigillo episcopali,

<sup>1</sup> Im Or. steht zwischen Eberhardum und Pincernam das durchstrichene Wörtchen de.

quo gerentes vices venerabilis patris ac domini Hainrici, dei gratia Constantiensis episcopi, in absentia constituti utuntur, et cum sigillis predictorum obsidum appendimus sigilla nostra. Nos magister Walterus, scolasticus et C. Pfefferhardus, canonicus ecclesie Constantiensis, vicem gerentes venerabilis patris ac domini Hainrici, dei gratia Constantiensis episcopi, in absentia constituti, ad petitionem supradictorum, Ulrichi prepositi, Johannis decani totiusque conventus monasterii Augie Maioris et obsidum predictorum, presentibus episcopale sigillum, quo utimur, unâ cum appensione sigillorum eorundem obsidum duximus appendendum. Datum Augie Maiori, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVII<sup>o</sup>, IIII<sup>o</sup> kal. novembris, indictione XI<sup>a</sup>.

Perg. Or. im kgl. bair. Reichsarchiv in München. Reichenauer Hand. An Pergamentstreifen hängen 8 Siegel aus Wachs: 1. des Bischofs Heinrich III. von Konstanz (bekannt, Rückseite glatt). — 2. des Propstes Ulrich von Reichenau, spitzoval, 50:30 mm (II B) im damascierten Siegelfeld ein Schlüssel, oben und unten sind Stücke abgebröckelt. Umschrift: († s.) **prepositi. (monasterii.) augie. maioris.** (Daumeneindruck). — 3. des Dekans Johann von Reichenau, spitzoval, 45:30 mm, unten ein Stück abgebröckelt (II B), im Siegelfelde der englische Gruss. Umschrift: † s. **iohannis. (decani.) augie. maioris.** — 4. des Capitels der Reichenau (bekannt). — 5. des H. von Friedingen, dreieckschildförmig, so beschädigt, dass eine genaue Messung unthunlich ist (IV A 2), im Dreieckschild ein Querbalken, in dem oberen Theile des Schildes ein Löwe. Umschrift: († s.) **h. advocat(i) de fridi(n)gen.** — 6. des C. Maier von Liggeringen, dreieckschildförmig, 35:30 mm (IV A 2), der Schild quadriert, beschädigt. Umschrift: († s.) **cn. villici. (de. lutg)eringen.** — 7. des C. v. Salenstein, dreieckschildförmig, die untere Hälfte abgebröckelt (IV A 2), im Schild ein Berg von pyramidaler Form. Umschrift: † s. **cnradi . . . salvns(ta)in.** — 8. des Eberhard Schenk von Salenstein, rund, 40 mm (IV A 2), im gespaltenen Dreieckschild das gleiche (nur etwas anders gezeichnete) Wappenbild. Umschrift: († s.) **eb'hardi. pic'ne. de. salvnstai(n).** — (4, 5, 8 durch Fingerdruck erhöht, 6, 7 Daumeneindruck). Cod. Sal. II, 315 No. CCXCVII. Druck nach dem Or. Ulm. Urk.-Buch I, 240 No. 200. Ztschr. f. Baiern 1817 S. 359 f. Regest Ztschr. 3, 354. Vgl. unten No. 987.

1297. Nov. 29. Pfullendorf. Hærtnidus dictus Fuhse de Ôtinswiler verkauft die ihm eigenthümlich gehörende Wiese bei Hausen (Husen), *der akker* genannt, um 7 Pfund Konstanzer Pfennige an das Kloster Salem. Auf seine Bitte besiegeln die Urkunde Hainricus miles dictus Græmelich, minister et universitas civitatis in Phullendorf. Actum apud Phullendorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo septimo, in vigilia Andree, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Hainrico

dicto Græmelich; milite prenotato, H(ainrico) Ohsebach, Ber(toldo) de Husen, H(ainrico) de Hombereh, R(üdolfo) dicto Græmelich, Alber(to) dicto Gûder, H. Hûter, Ber(toldo) dicto Hoppe, C. dicto Ernst, R(üdolfo) precone, fratre Ger(ungo) mercatore, fratre C. de Rûdelingen, magistro in Lushain, aliisque pluribus probis viris. 978.

Perg. Or. im fürstl. Thurn und Taxis'schen Centralarchiv in Regensburg. Siegel in ein Säckchen eingenäht.

1297. Dez. 5. Munderkingen. Albertus nobilis dictus Schedel überträgt an das Kloster Salem das Eigenthumsrecht der Besitzungen in und bei dem Dorfe Grötzingen (Grezzingen), genannt *des Velwen gût*, welche Konrad Ernst baut und Cunradus dictus de Kilchain von ihm zu Lehen trug und um 8 Pfund Heller an das genannte Kloster verkaufte. Datum et actum apud Munderchingen, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo septimo, nonas decembris, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet honorando viro R(üdolfo), rectore ecclesie in Stüzelingen, Eglolfo, filio meo, Walgero de Bernhusen, Hainrico de Kilchain, Hainrico de Almendingen, C(ünrado) dicto Walh, fratre C(ünrado), medio cellerario, fratre C. dicto Riederer et fratre H. de Altmanshusen, conversis in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 979.

Perg. Or. Fremde Hand. Am Pergamentstreifen Siegel des Ausstellers aus Wachs, dreieckschildförmig, 55:40 mm, IV A 2, im Schild der Stufenschnitt (Dorn). Umschrift (rohe Arbeit): † s. **albert. scedil. von. stvzelīg.** Rückseite Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 310 No. CCXCV.

1297. Dez. 12. Konstanz. Magister Ber(toldus) de Scafusa, canonicus ecclesie sancti Johannis Constancie, verschreibt testamentarisch alle seine liegende und fahrende Habe dem Kloster Salem. Acta sunt hec Constancie per me, magistrum Ber(toldum) predictum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> VII<sup>o</sup>, pridie idus decembris, presentibus reverendo in Christo R(üdolfo) de Hewen, decano ecclesie Constanciensis, magistro Ber(toldo) de Lützelsteten, penitenciarario ecclesie predicte Constanciensis, domino Ūl(rico) de Richental, magistro C(ünrado) Pfefferhardo, canonicis ecclesie Constanciensis, et aliis quampluribus fidedignis. Die Urkunde besiegeln auf Bitten des Ausstellers der Domdekan R(udolf) von Hewen und der Official des Hofes von Konstanz. Datum Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> VII, pridie idus decembris, indictione XI<sup>a</sup>. 980.

Perg. Or. An Pergamentstreifen 2 Siegel aus Wachs, 1. des Domdekans, spitzoval, 55:34 mm, III A 2c in Verb. mit II B. Ueber 3 Rundbogen, zwischen 2 gothischen thurmartigen Aufsätzen die hl. Jungfrau mit dem Kinde, darunter der heil. Petrus, vor ihm kniend ein Kleriker. Umschrift: (†) s. rvdolfi. decani. constanc. eccl'(ie). Auf der Rückseite ein von einem Instrument (Stempelgriff) herrührender Eindruck. — 2. des Officials, bekannt. Rückseite Daumeneindruck.

1298. Jan. 14. Bermatingen. Konrad Schenk von Beihenburg setzt dem Leutpriester Heinrich von Leutkirch seinen Knecht Heinrich Held für ein Darlehen von 1 Pfund Pfennig zum Pfand und bestimmt, dass er nach des Darleihers Tode in des Abtes von Salem Gewalt bleiben solle bis er gelöst wird. 981.

Ich Cünrat der Schenke von Bigenburk tûn kunt allen den, die disen brîef lesende oder hõrende || sint, daz ich von hern Hainrich dem liûtpriester von Livtkilch enpfangen han ain pfunt pfenninge ko||stenzærre miunze unde im darumbe minen kneht, Hainrich den Helt, zainem pfande gesezzet han || mit allem reht in sôlchem gedinge, daz weder ich noch nieman von minen wegen stiure, dienstes oder kaines rehtes, des ain kneht sinem herren gebunden ist, von im müten sol. Unde ist, daz niemer geschehen müzze, daz der vorenante liutpriester stirbet, e der kneht von im werde erlõset, so sol er in gewalt unde gewer dez . . abtes unde der samenunge von Salmanswiler beliben in demselben reht, daz ist, daz ich enkain gewaltsami an im han sol, alle die wile er in ze pfande stat. Unde zainem urkiunde dirre dinge, so henke ich min insigel an disen brîef. Diz geschach ze Bermatingen in des Schenken Albrehtes hus, do von gottes gebiurte waren tusent zwai hundert unde ahdiu unde niunzeg iar, an sante Felix tage, ze gegenwiurti dirre geziuge: hern Albrehtes de[s] vorge[nan]ten Schenken, herren Cünrades des liupriesters von Bermatingen, Hainrich Vogelsanges, Hainrich des Koches unde ander biderber liute.

Perg. Or. Fremde Hand. Befestigt wie an No. 432 das Siegel des Ausstellers aus Wachs wie an No. 668,2. Rückseite: 3 Fingereindrücke.

1298. Febr. 1. Konstanz. Simon, Pleban und Johannes Pfefferhart, Canonicus zu St. Stephan in Konstanz, entscheiden als Schiedsrichter einen Streit zwischen den Klöstern Petershausen und Salem über verschiedene Gerechtigkeiten in und bei Mimmenshausen. 982.

Omnibus Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint, Symon, plebanus ecclesie sancti Stephani Constanciensis, necnon magister Johannes dictus Pfefferhart, canonicus ibidem,

orationes in domino cum || notitia subscriptorum. Ne labili hominum memoria gesta presentium in dubium revocentur, a posteris expedit, ipsa instrumentorum serie perennari. Noverint igitur tam posteri quam presentes, quod cum || inter dilectos in Christo Diethalmum, abbatem et conventum monasterii de Petri domo ex una, necnon dilectos in Christo Ūricum, abbatem<sup>1</sup> et conventum monasterii de Salem ex parte altera super || iure propinandi vinum in villa Mimenhûsen, super iure piscandi in aqua, que vulgariter *dû Ahe* dicitur, a ponte dicte ville usque ad finem nemoris, quod vulgariter *Aichilô* nominatur, de coquendi seu pistandi panes, ponendi pastores gregis ac custodes frumenti et pratorum, qui vulgariter *Eschhaien* appellantur in villa predicta, necnon super censu duorum solidorum seu vomeris, qui vulgariter *Wagense* dicitur, annis singulis ipsorum altero persolvendo, de prato sito ante *Aichilô*, villico residenti in curia dicta *Baldewinshof*, pertinente monasterio de Petri domo, ac ipso prato iam dicto, quod memorati abbas et conventus de Petri domo sibi adiudicari petebant eo quod dictus census non solum per biennium sed per viginti annos et amplius sit neglectus, super prato, quod *Gempoltzriet* dicitur, dictis abbate et conventu de Petri domo asserentibus quod pratum iam dictum semper in anno tercio hominibus dicti monasterii de Petri domo patere debeat pro suis animalibus pascendis et aliis hominibus de villa Mimenhûsen memorata aliisque duobus annis dicti abbatis et conventus monasterii de Salem tantum usufructum primi feni recipere debeant, ipsoque recepto dictum pratum aperire pro pascendis animalibus hominum predictorum et super prato *Els-egge*, quod dicti abbas et conventus de Petri domo asserebant ad pascua communia dicte ville pertinere, super transitu bigarum et curruum per agros, prata et possessiones opidi in Menwank, pertinentes monasterio de Petri domo supradicto, et super ponte ville in Milnhoven, quem memorati abbas et conventus de Petri domo in ipsorum preiudicium esse constructum affirmabant, cum limites dicti pontis ab utraque parte ripe possessiones dicto monasterio de Petri domo pertinentes contingere videantur, questio verteretur, prelibate partes, volentes parcere laboribus et expensis, omni sollempnitate debita observata et tractatu debito procedente, nos in

<sup>1</sup> Von hier an hellere Tinte.

arbitros arbitratores seu amicabilem compositores concorditer elegerunt, promittentes per sollempnem stipulationem ac sub periculo cause seu causarum omnium predictarum, ratum habere et non contra venire de iure vel de facto, quicquid per nos in omnibus et singulis premissis articulis diffinitum, ordinatum fuerit sive dictum. Quo arbitrio in nos suscepto et diligenti inquisitione prehabita diffinimus, dicimus et ordinamus, ut homines utriusque monasterii perpetuo et irrefragabiliter ab exercitio iuris propinandi unum de cetero debeant abstinere. Decernentes, ut persona seu persone monasterio in Petri domo pertinentes, que officium propinandi vinum a tempore presentis ordinationis exercuerint in villa Mimenhûsen seu in confinibus dicte ville pertinentibus, quotienscumque id attemptaverint, abbati et conventui monasterii de Salem unam libram denariorum monete Constantiensis persolvere teneantur. Quod et observari debet in hominibus dictis de Salem pertinentibus, ut unam libram dictorum denariorum exsolvant abbati et conventui monasterii de Petri domo, si dictum officium propinandi vinum in villa predicta vel eius confinibus presumpserint exercere. Super iure vero piscandi in aqua memorata et infra limites supradictos dicto abbati et conventui de Petri domo silentium imponimus perpetuum, cum prefatos abbatem et conventum monasterii de Salem huiusmodi iure piscandi invenimus quadraginta annos et amplius pacifice fore usos. Super iure vero pistandi seu decoquendi panes decernimus, ut homines utriusque monasterii eo uti valeant, qui sibi id crediderint expedire. Super iure autem seu iuribus eligendi pastores gregum seu custodes frumenti et pratorum, qui vulgariter dicuntur *Eschhaien*, cum huiusmodi officia homines utriusque monasterii contingere videantur, decidimus et diffinimus, ut quotienscumque ad dicta officia aliqui fuerint eligendi homines utriusque monasterii, in dicta villa residentiam fatientes convenire habeant, eosque communiter ad dicta officia eligere, quos sibi in dictis officiis magis crediderint expedire. Ab impetitione vero census predicti et prati memorati, quid sibi adjudicari petebant, abbas et conventus de Petri domo predicti eo, quod dictus census tempore debito non fuerit persolutus, et ab impetitione iuris, quod tam suis hominibus, quam aliis in sepe dicta villa Mimenhûsen residentibus dicebant competere in prato, quod *Gvmpoltzrieth* nuncu-

patur, et in prato, quod *Elsegge* nominatur, prefatos abbatem et conventum monasterii de Salem seu ipsorum monasterium, cum spatio quadraginta annorum dictus census non fuerit persolutus hominesque dicti monasterii vel alii in dicta villa Mimenhûsen residentes dicto iure pro suis pascendis animalibus usi non fuerint, absolvimus per presentes. Diffinientes, ut prefati abbas et conventus monasterii de Salem prata iam proxime dicta fossatis et sepibus claudere valeant ac clausa sine contradictione qualibet decetero detinere. Decernimus insuper, ut abbas et conventus monasterii de Salem, qui pro tempore fuerint, via seu strata communi contenti esse debeant, nec transire bigis vel curribus vel aliis quibuscumque vehendi instrumentis per agros, prata seu possessiones sitas apud villam Mainwank sine speciali licentia dictorum abbatis et conventus monasterii de Petri domo vel hominum residentium in dictis possessionibus eorundem. De ponte vero in Milnhoven diffiniendo dicimus, ut pro transitu hominum in loco, quo nunc est, manere debeat cum ipsum invenimus de communi consensu hominum et advocati dicte ville ac monasterii de Petri domo fore constructum ipsique monasterio de Petri domo in recompensam preiudicii, quod sibi ex constructione pontis potuit generari locum, qui vulgariter *der brugge aker* dicitur, qui ad communes usus dicte ville pertinuit fore traditum et assignatum, quem locum dicto monasterio de Petri domo adiudicando dicimus specialiter pertinere. Et ut hec omnia et singula rata et firma in perpetuum remaneant, presens instrumentum sepefatis partibus fieri fecimus nostris sigillis unâ cum sigillo dictarum partium communitum. Acta sunt hec Constantie, presentibus infra scriptis, videlicet Hainrico de Castello, canonico ecclesie sancti Stephani Constantiensis, Alberto fratre eiusdem, Ûlrico de Berge, canonico ecclesie sancti Johannis Constanciensis, Hainrico dicto Strît, cive Constantiensi, et aliis quam pluribus fidedignis, an. dom. M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> VIII<sup>o</sup>, kalendas februarii, indictione XI<sup>a</sup>. Nos . . abbates et conventus dictorum monasteriorum presentibus profitemur, quod dictum arbitrium recepimus et approbavimus, recipimus ac etiam approbamus. Et in evidentiam nostre receptionis et approbationis presenti carte nostra sigilla duximus appendenda.

Perg. Or. Fremde Hand. An leinenen Litzen (1 und 3 braun und gelb, 2 und 4 weiss) hängen 4 Siegel aus Wachs: 1. des Plebans Symon

von St. Stephan zu Konstanz wie an No. 940. — 2. des Johannes Pfefferhart, Canonicus daselbst, spitzoval, 50:33 mm, II B, Bild eines Heiligen, der mit dem Kreuz in der Rechten einen Drachen bezwingt. Umschrift: † s' magri. iohannis. phefferhart. can. ecce. sci. stephani. constanc. (sehr undeutlich ausgedrückt). — 3. des Abtes Diethelm von Petershausen, spitzoval, 60:40 mm, III A 2b, sitzender Abt, in der Rechten den Stab, in der Linken ein Buch. Umschrift: † s' diethelmi. abb(a)tis. mon. de. petridomo. — 4. des Convents von Petershausen, rund, 55 mm, II B. Brustbild des hl. Gregor d. Gr., mit der Infel, die Rechte zum Segen erhoben, in der Linken ein aufgeschlagenes Buch, beim rechten Ohr eine Taube (Symbol des hl. Geistes), rechts und links des Hauptes im Siegel-felde: scs. — grg. Umschrift: † sigillvm. conventv(s. m)on. de. petri-d(omo). Das 5. Siegel, des Abtes von Salem, ist abgegangen. Rück-seiten: 1. Einkerbung in Form eines liegenden Kreuzes. 2. Zwei Ein-drücke. 3. Ein querlaufender tiefer Einschnitt. 4. Glatt. Cod. Sal. II, 313 No. CCXCVI und 413 No. CCCCXVII.

1298. Febr. 12. Bodman. Johannes de Bodmen, miles übergibt die Besitzungen in Spöck (Spekke), genannt *das güt von Bræmen* (ad culturam duorum boum se extendentes), welche Burkardus, Hainricus et Hermannus germani dicti Hÿtærre, cives in Pfullendorf, von ihm zu Lehen trugen, an das Kloster Salem um 8 Mark Silber verkauften und ihm durch die Hände der Gebrüder Eggehardus et Rûdolfus dicti cognomine Eggeharde resignierten, auf deren Bitten dem genannten Kloster zu rechtem Eigenthum. Actum in Pfullendorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> septimo, in vigilia omnium sanctorum, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet nobili viro domino Anshelmo de Justingen, Hainrico dicto Græmelich, milite, ministro in Pfullendorf, Ûtrico de Kivngsegge, Eggehardo et Rûdolfo fratribus prelibatis, Rûdolfo dicto Kesselær, Burkardo dicto Swende, Cûnrado et Hainrico, filiis predicti ministri, Hainrico de Hônberck aliisque pluribus fide-dignis. Datum in Bodmen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo octavo, pridie idus februarii, indictione XI. 983.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers am Pergamentstreifen, aus Malta, wie an No. 686. Cod. Sal. II, 305 No. CCLXXXVII irrig zum Jahre 1297. Danach ebenfalls zu 1297. Reg. Ztschr. 3, 249.

1298. Apr. 16. Esslingen. Abt und Convent des Cistercienserklosters Kaisheim reversiren sich über die Besetzung einer Pfründe an der aus der Stiftung des Arztes Trutwin gestifteten Kapelle zu Esslingen, welche, wenn sie es versäumen, von dem Abt von Salem vergeben werden soll. 984.

In nomine domini amen. Nos frater Heinrichus, abbas de

Cesarea, totusque conventus ibidem, Cisterciensis ordinis, Augustensis dyocesis, notum fieri || volumus presencium inspectoribus universis, quod cum magister Trutwinus, phisicus in Ezzelinga, sue devocionis affectum circa nos habunde exprimens per effectum anno || domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup> domum suam sitam infra muros civitatis Ezzelingensis, in monte, qui *Schonenerberch* dicitur, cum uno et dimidio jugere vinearum sitarum in monte, || qui *Ebershalde* vocatur, et uno iugere vinearum in *Helblingesprunne* ac redditibus solventibus 40 panes per singulos septimanas de mensis panificum in foro Ezzelingensi positorum que *brôtlauben* vulgariter appellantur, ac de pistrino iuxta capellam sancti Egidii situm, quod *ovenhus* vulgariter appellatur, nobis et ecclesie nostre in anime sue remedium donacione sollempni liberaliter tradidisset, sicut in instrumento principali super hoc confecto plenius continetur, et post donacionem prehabitam nobis factam capellam iuxta domum predictam in area nostra de propriis sumptibus, accedente nostra voluntate et consilio, construxisset, nos, quia id affectare ipsum novimus desiderio estuanti, ad hoc nostras nostrorumque successorum conscientias presentibus duximus obligandas, quod capellam eandem officiamus in perpetuum vel per nostri monasterii sacerdotes aut per aliquem clericum secularem, ita exnunc ordinantes, quod quilibet, cui eandem capellam inofficiandam commiserimus, sive persona nostri ordinis fuerit, seu eciam secularis, omnes proventus sive redditus tam de vineis quam de mensis panum ac de pistrino sine diminucione qualibet recipiat pro suis necessitatibus integraliter universos, nec nos nec aliquis successorum nostrorum abbatum hanc nostram ordinationem poterit inmutare, sed predicti redditus seu proventus, sicut premissum est, integraliter cedent in prebendam eius, qui capellam inofficiaverit supradictam. Ne autem nos vel nostri successores capellam ipsam officiare negligamus, quemadmodum est predictum, sic ad officiandum eam perpetim taliter nos artamus, ut, quocienscumque per tempus semestre capella eadem officiante eam caruerit sacerdote, divina in ea more solito celebrante, nisi generale inibi fuerit interdictum vel impedimentum intervenerit aliud, quod ab officiendo eam racionabiliter nos excusit, extunc pro vice illa dumtaxat dominus abbas de Salem, quicumque pro tempore illo fuerit, liberam habeat facultatem con-

ferendi prefatam capellam cuicumque voluerit ydoneo sacerdoti, qui eam officiet pro tempore vite sue, et qui percipiat interim proventus possessionum sive bonorum omnium prescriptorum, proprietate tamen ac dominio possessionum predictarum omnium penes nostrum monasterium remanente, illoque mortuo sacerdote ius conferendi eandem capellam cum proventibus bonorum prescriptorum extunc habebimus liberam facultatem nullumque nobis generabit preiudicium talis negligencia iam purgata. Et in horum omnium robur et evidens testimonium presentem litteram sigillorum nostri ac venerabilium abbatum de Salem et de Bebenhusen munimine voluimus roborari. Datum et actum in Ezzelinga anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>, XVI<sup>o</sup> kalendas junii.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen 3 spitzovale Siegel, II B, alle 3 beschädigt, 1 und 3 aus grün, 2 aus mennigrothgefärbtem Wachs, 1. des Abtes von Kaisheim, stehender Abt mit Stab und Buch, Umschrift: (†) **sigillvm. abbatis. de. cesa(rea)**, — 2. des Abtes von Salem, bekannt, — 3. des Abtes von Bebenhausen, stehender Abt mit Stab und Buch. Umschrift: († s.) **abbat(is. de. beb)inhvsen**. Rückseiten: 1 mit 4 Einschnitten, 2 glatt, 3 mit 2 Fingereindrücken.

1298. Mai 17. Altstetten. Eglolfus miles de Altstetten verkauft dem Kloster Salem um 5 Pfund Konstanzer Pfennige einen Theil der Alp Vâile. Actum apud Altstetten anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>1</sup>, XVI kalendas junii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet . . dicto Knelle, H. *hinder dem Bôle*, Hainrico dicto Aetti et Cûnrado dicto Han aliisque pluribus fidedignis. 985.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel des Ausstellers, befestigt wie an No. 432, aus Wachs, dreieckschildförmig, beschädigt, der Schild fünfmal getheilt. Umschrift: († s. **eglo)lf. m(ili)tis. d' a.stet(en)**. Rückseite: zwei ganz oberflächliche Einschnitte. Druck: Ztschr. 11, 38.

1298. Juli 18. Salem. Hugo comes de Werdenberc et de Sancto Monte überlässt das Eigenthumsrecht des Hofes in Wittenhouen, genannt *hern Hermannes Schambliers hof*, den strenuus vir Cûnradius de Marthorf von ihm zu Lehen trug und nach erfolgter Resignation an das Kloster Salem um 13 Mark Silber verkaufte, an das genannte Kloster. Actum et datum in Salem, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>, XV. kalendas augusti, presentibus testibus infrascriptis, videlicet domino

<sup>1</sup> Or. hat durch ein Schreibversehen M<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>.

Hainrico plebano in Livtkirch, Hainrico Pincerna de Vtendorf milite, nobili viro Swiggero de Teggenhusen, Burcardo de Ramsperk, Hainrico dicto Mædeling, fratre Rûperto priore, fratre Hainrico dicto Kæpfinc, fratre Ūlrico de Ehingen, fratre Rûdolfo dicto de Waltkilch, fratre Dietrico dicto de Nivfron, monachis in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 986.

Perg. Or. Salemer Hand. 2 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Grafen Hugo von Werdenberg und Heiligenberg, rund, 32 mm, im Siegelfelde der Helm mit Kleinod (Flug), daneben rechts die (werdenberg'sche) Kirchenfabne, links ein kleiner Dreieckschild mit der (heiligenberg'schen) Stiege (hier aber fast ganz in der Form des Stufenschnitts oder Dorns, wie ihn das Gundelfing'sche Wappen zeigt). Umschrift: † s. **hygonis. com̄tis. de. werdeiberch.** Rückseite: 3 wagrechte Einschnitte. — 2. des Konrad von Markdorf wie an No. 841. Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 319 No. CCCI. Reg. Ztschr. 3, 249.

1298. Juli 23. Reichenau. Heinrich Bischof von Konstanz und Gubernator der Reichenau bestätigt den durch Propst, Dekan und Capitel der Reichenau erfolgten Verkauf des Obereigenthums der Güter des Klosters in Elchingen an das Kloster Salem. 987.

Hainricus, dei gratia Constantiensis episcopus necnon gubernator Augie Maioris, omnibus Christi fidelibus, ad quos presentes pervenerint, salutem in domino cum || noticia subscriptorum. Noverint universi, quos nosce fuerit oportunum, quod cum dilecti in Christo Ūlricus prepositus, Johannes decanus, totusque conventus monasterii || antedicti directum dominium possessionum sitarum in Älchingen cum omnibus suis pertinentiis et iure patronatus ecclesie in Älchingen annexo eisdem, quasque Cûnradus miles de || Blochingen a viris discretis . . dictis Straifen in feodum habuit et possedit, et quas predicti dicti Straiffen a nobilibus viris . . comitibus de Kilchberg in feodum tenuerunt, iidemque comites a dicto monasterio Augie Maioris, dictas possessiones cum omnibus pertinentiis earundem et iure patronatus ecclesie antedecte annexo possessionibus iam predictis dicti de Kilchberg comites ab . . abbatibus dicti monasterii seu ab ipso monasterio in feodum tenuerunt, necnon dominium directum possessionum sitarum in loco memorato, quas C(ûnradus) de Älchingen a . . dictis Straiffen iam premissis in feodum tenuit et possedit, et quas dicti Straiffen a . . comitibus antedictis habuerunt in feodum, ipsique comites ab . . abbatibus seu monasterio antedicto, cum ipsarum pertinentiis universis necnon directum dominium

possessionum sitarum ibidem cum<sup>1</sup> pertinentiis earundem, quas  
 Ūlricus dictus Rote a predictis abbatibus seu monasterio me-  
 morato in feodum tenuit et possedit, ipsorum monasterio,  
 oppresso gravi onere debitorum, tractatu debito prehabito et  
 consueto, dilectis in Christo . . abbati et conventui monasterii  
 in Salem tamquam maius precium offerenti nobis in remotis  
 agentibus vendidissent ac etiam tradidissent pro viginti quin-  
 que marcis puri et legalis argenti ponderis Constantiensis,  
 quas se in evidentem utilitatem ac exonerationem debitorum  
 dicti monasterii convertisse referebant, petiverunt a nobis unā  
 cum predicto abbate et conventu monasterii de Salem, ut  
 venditioni et traditioni directi dominii possessionum omnium  
 predictarum [cum] iure patronatus memorate ecclesie et universis  
 pertinentiis earundem pium preberemus assensum, ipsamque  
 venditionem ac traditionem ratificare, approbare et confirmare  
 dignemur, utpute in evidentem utilitatem dicti monasterii  
 Augie Maioris cum sollempnitate debita celebratam. Nos ad-  
 vertentes, quod honesta et iusta petentibus favor debet merito  
 adhiberi, cognitione debita premissa, quia nobis constitit dic-  
 tam venditionem et traditionem in evidentem utilitatem dicti  
 monasterii Augie Maioris, communi et sollempni tractatu pre-  
 habito, necnon servata forma debita et consueta fore factam  
 et precium ex dicta venditione habitum in utilitatem iam pre-  
 dicti monasterii fore versum, dictosque abbatem et conventum  
 monasterii de Salem maius precium obtulisse, deliberatione  
 debita premissa, dicte venditioni ac traditioni nostrum con-  
 sensum presentibus impertimur ipsamque venditionem ac tra-  
 ditionem, tamquam in evidentem utilitatem dicti monasterii  
 Augie Maioris celebratam, ratificamus, approbamus ac auctori-  
 tate nobis tradita, tamquam gubernator iam dicti monasterii,  
 valituram imperpetuum ex certa scientia confirmamus. Et in  
 evidentiam premissorum dicto . . abbati et conventui mona-  
 sterii in Salem presens instrumentum fieri fecimus, nostri  
 sigilli, quo tamquam gubernator dicti monasterii Augie Maioris  
 utimur, cum sigillo conventus monasterii Augie Maioris pre-  
 dicti munimine communitum. Datum et actum in monasterio  
 Augie Maioris, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo octavo, X. ka-  
 lendas augusti, presentibus testibus ad hoc vocatis et rogatis,  
 videlicet Hainrico de Schinen, rectore ecclesie in Wolmetingen,

<sup>1</sup> Or. hat et.

Burcardo de Salunstain, rectore ecclesie in Schlathain, Hainrico de Rinowe. canonico ecclesie sancti Johannis, Nycolao ministro dicto B̄rzeler, Johanne dicto B̄rzeler, Hainrico dicto Kôcheli, et fratre Eberhardo de Stekboron, monacho in Salem, et aliis quam pluribus fidedignis.

Perg. Or. im kgl. bair. Reichsarchiv in München. Reichenauer Hand. 2 Siegel, an Pergamentstreifen anhängend, aus Wachs, oben und unten etwas abgebröckelt: des Bischofs Heinrich als Gubernator der Reichenau, spitzoval, 70:45 mm (III A 2b) sitzender Bischof, in der Rechten ein Buch, in der Linken den Stab. Umschrift: (theilweise sehr undeutlich) († s. heinrici. epi. ecce. ostan(ciensis. gubern)atoris. mon. augie. maiori(s). (Rückseite erhöht mit 2 schräglaufenden tiefen Einkerbungen). — 2. des Capitels der Reichenau, bekannt. (Daumeneindruck.) Cod. Sal. II, 316 No. CCXCVIII. Erwähnt Ulm. Urkb. I, 240. Ztschr. f. Baiern 1817 S. 152. Ztschr. 3, 250 und 354. Vgl. No. 977.

1298. Aug. 16. Ehingen. Ulricus comes de Berge dictus de Schælchingen gestattet, dass Hainricus de Nivuarvu (noster fidelis) dem nobilis vir Hugo comes de Werdenberch, seinem (des Ausstellers) Schwager, für das Eigenthumsrecht des von ihm an das Kloster Salem verkauften Hofes in Adriatsweiler (Adrehtzwiler), welches dem Grafen zustand, durch entsprechende Güter in Zusdorf, die er nunmehr von dem Grafen zu Lehen empfing, Ersatz leiste. Actum et datum in Ehingen anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>, XVII. kalendas septembris. 988.

Perg. Or. Fremde Hand. Befestigt wie an No. 432, das Siegel des Ausstellers aus Wachs wie an No. 765.

1298. Aug. 21. Konstanz. Officialis curie Constanciensis beurkundet, dass Waltherus, natus quondam C. molitoris de Vberlingen et Cristine dicte de Capelle, uxoris sue legitime, dem durch seine Mutter und seinen Bruder Chünradus um 6 Pfund weniger 2 Schilling Konstanzer Pfennig erfolgten Verkauf eines Gütchens (scöposce) in Tüfingen (Tiuingen), genannt *der müllerinun güt von Vberlingen*, an das Kloster Salem, nach erlangter Volljährigkeit die ausbedungene nachträgliche Zustimmung ertheilt habe. Acta sunt hec Constancie, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>, XII. kalendas septembris, presentibus fratre Burchardo dicto *ze B̄rgtor*, monacho monasterii de Salem, magistris Johanne dicto Phefferhart, R. dicto de Tettikouen, canonicis ecclesie sancti Stephani Constanciensis,

Johannis scholaris predicti magistri R., R. dicto Schüler, Lütoldo dicto Hower, H. dicto Phaffen et C. dicto Eppishuser, clericis, ac aliis fidedignis, indictione XI<sup>a</sup>. 989.

Perg. Or. Hand des Officialats. Befestigt wie an No. 432, das bekannte Siegel des Officials aus mit Fett vermischtem Wachs, Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 361 No. CCCXLVIII. Reg. Ztschr. 3, 250.

1298. Aug. 21. Mengen. Eberhardus de Rosenöwe miles überträgt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht der Besitzungen in Jetkofen (V̇tkouen), welche Eggehardus de Ostrach von ihm zu Lehen trug und Hainricus dictus Sturm baut (extendentes se ad culturam trium boum vel paulo amplius). Actum in Mengen in horto Hainrici de Svarzach, civis ibidem, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>, in crastino beati Bernhardi abbatis, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Rüdolfo de Rischach milite, Hainrico de Swarzach prenotato, Berhtoldo de Landovwe, Wern(hero) Cementario<sup>1</sup>, Cünrado dicto Löcheler, sutore et Hainrico de Būrron, civibus in Mengen, maiore cellerario, Alberto pistore, Dietrico de Nvfron, monachis in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 990.

Cod. Sal. IV, 45 No. LXVII.

1298. Aug. 24. Pfullendorf. Rū(dolfus) miles et Burcardus de Ramsperch, germani, et Rū(dolfus), filius quondam Bur(cardi) militis de Ettenberch, gestatten dem Kloster Salem auf Bitten des Pfullendorfer Bürgers H. von Wintersulgen, über die zwei Theile des grossen und kleinen Zehnten zu Kreenrieth (Cragenriet) und zu Egge und die dortigen Aecker (ad culturam duorum boum se extendentes), welche dieser von ihnen zu Lehen trug, nach Gefallen zu verfügen, indem sie ihr Recht an diesen Zehnten und Aeckern dem genannten Kloster übertragen. Actum apud Phullendorf anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup><sup>2</sup>, IX. kalendas septembris, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet viro strennuo H(ainrico) dicto Gramelich, Rüdolfo de Nuwenhusen, H. dicto Ohsobach, Bur(cardo) de Wülvelingen, Alberto de Ertingen, aliisque pluribus fidedignis, consumatum vero in Salem, anno predicto pridie nonas mensis eiusdem.<sup>3</sup> 991.

Cod. Sal. II, 251 No. CCL. Reg. Ztschr. 3, 484.

<sup>1</sup> Cod. Sal. hat connintario. — <sup>2</sup> Der Cod. Sal. hat in Folge eines Schreibversehens M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> VIII<sup>o</sup>. — <sup>3</sup> Sept. 4.

1298. Aug. 26. Langenstein. Ulricus miles de Bodmen gestattet, dass sein Eigenmann Eggehardus de Ostrach dem Kloster Salem seine Besitzungen zu Jettkofen (V̇tinkouen) — ad culturam duorum boum se extendentes — und zu Kalkreute (Galkriuti) — ad unius tantum bovis culturam se extendentes, quas a strennuo et dilecto patruale meo Johanne de Bodmen milite et a me in feodum tenuit — verkaufe; der Kaufpreis beträgt für jede Mark Einkünfte 14 Mark Silber, der Aussteller übergibt für sich und seinen genannten Oheim dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht dieser Besitzungen und verzichtet auf alle ihm daran zustehenden Rechte. Acta sunt hec in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>, in die beati Laurentii,<sup>1</sup> presentibus R(üdolfo) de Sulzberg, H(ainrico) dicto Græmelich, militibus, et R. ministro de Sancto Monte, aliisque pluribus fidedignis. Datum vero in Langenstain eodem anno, VII. kalendas septembris, presentibus H(ermanno) de Sulzberg milite, R. de Rosenberg, genero suo, Johanne filio meo, Wernhero de Riethusen, Bur(cardo) dicto Bodenzapfe et aliis probis viris. Es siegelt, zugleich für seinen Oheim Johannes, der Aussteller.

992.

Cod. Sal. II, 318 No. CCXCIX. Reg. Ztschr. 3, 250.

1298. Okt. 3. Konstanz. Hainricus dictus Mōseli, H. dictus Hohe verkaufen um 8 Pfund Konstanzer Pfennig die ihnen eigenthümlich zustehenden Besitzungen, genannt *ze Bongarten*, gelegen bei Roggenbeuren (Roggenbÿron) an den discretus vir, magister Hermannus de V̇twille, advocatus in curia Constanciensi, durch die Hände des Domdekans von Konstanz R(udolfus) de Hewen und mit Zustimmung ihrer Herren: Albertus rector ecclesie in Bermetingen und H(ainricus) Pincerna de V̇ttendorf, miles. Diese beiden nebst Albertus, rector ecclesie in Merspurch, und Bruder H. Mōseli erklären sich als Gewährer für diesen Verkauf und die Freiheit der genannten Güter von allen Zinsen und jeglicher Vogtei (pro eo, quod dicte possessiones sint libere et ab omnis census exactione immunes nec subiecte alicui advocato). Acta sunt hec Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>, VIII<sup>o</sup> kalendas octobris, presentibus strennuo viro C(ūrado) de Mænlishouen, milite, magistro Walthero dicto Tihler, canonico sancti Stephani

<sup>1</sup> Aug. 10.

Constancie, Johanne, sacerdote, capellano capelle sancte Margarete ecclesie Constanciensis, C. fratre suo et Jacobo, scolari dicti domini decani, aliisque pluribus fidedignis. Datum Constancie anno domini predicto, V. nonas octobris, indictione XII<sup>a</sup>.

993.

Perg. Or. Fremde Hand. An Pergamentstreifen 3 Siegel aus mit Fett vermischtem Wachs: 1. des Domdekans Rudolf von Hewen wie an No. 980, — 2. des Kirchherrn Albert von Bermatingen, eines Schenken von Ittendorf, spitzoval, oben abgebröckelt, 48:30 mm, IV A 2, im Dreieckschild der Doppelhaken, darüber ein Zweig mit 3 Rosen. Umschrift: († s.) alb.' rectoris. ecce. in. bermetin(gen), — 3. des Schenken Heinrich von Ittendorf wie an No. 970, die Rückseiten von 1 und 2 mit 2 Fingereindrücken, dazwischen ein wagrechter Einschnitt, 3 ein Fingereindruck zwischen zwei wagrechten Einschnitten; das 4. Siegel (des Officials von Konstanz) ist abgegangen. Die Urkunde wird wohl beim Ankauf von Gütern zu Roggenbeuren in das Salemer Archiv gelangt sein.

1298. Nov. 28. Ehingen. Ūlricus comes de Berge sive de Schælklingen überlässt dem Kloster Salem auf Bitten des Eberhard Wintholtz und seines Sohnes Konrad die nachstehenden Besitzungen, welche diese von ihm zu Lehen trugen und an das genannte Kloster um 6 Pfund und 8 Schill. Hellerpfennige verkauft hatten, zu rechtem Eigenthum, nämlich: clivim cum silva et fundo dictam *Riethalde* et agros cultos sive incultos eidem contiguos usque ad fluvium dictum Smiehe sitos et agrum unum a superiori parte dicti clivi contiguum, item clivim sive silvam cum fundo dictam *Landoltzcelle* et agros cultos sive incultos eidem contiguos usque ad agros sive possessiones . . dictorum Hiltpolt et . . villici de Sundernach se protendentis. Datum et actum apud Ehingen in domo . ministri, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>, IIII<sup>o</sup> kalendas decembris, indictione XII<sup>a</sup>, presentibus C. dicto Zæhe, ministro, Bur(cardo) et H., filiis suis, H. notario nostro, . . dicto V̇l, quondam ministro, . . dicto Ruhe, ministro nostro, Eber(hardo) Wintholz iuniore, C. dicto Walh, Kraft dicto Balzholz, H. dicto Vesunherre et aliis quampluribus fidedignis. 994.

Perg. Or. Fremde Hand. Am Pergamentstreifen das beschädigte Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 765. Rückseite: 2 Fingereindrücke.

1299. Jan. 7. Salem. Hainricus, filius quondam Hainrici de Nūfron, übergibt das Eigenthumsrecht des Hofes zu Ostrach *hinder dem stainhūs*, welchen Egghardus de Ostrach von ihm

zu Lehen hat, nebst den dazu gehörigen Besitzungen — ad culturam quatuor boum se extendentes — an das Kloster Salem. Actum in Salem, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> nono, in crastino epiphanie, subnotatis testibus presentibus et rogatis, scilicet Hainrico dicto Swende seniore, Burcardo de Wildorf, Dietrico, ministro meo, Rüperto priore, Dietrico de Bermetingen seniore, monachis in Salem, fratribus Gerungo et Alberto de Lachon, conversis eiusdem monasterii, aliisque pluribus fidedignis. 995.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv in Sigmaringen. Salemer Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta, rund, 40 mm, IV A 2, im eingegitterten Siegelfelde der dreimal getheilte Dreieckschild. Umschrift: † s.' hainrici. de. nvfron. Rückseite gratartig erhöht mit 2 Einkerbungen. Cod. Sal. II, 339 No. CCCXXII.

1299. Jan. 12. Salem. Swigerus de Teggenhusen nobilis überträgt das Eigenthumsrecht aller Besitzungen in Jettkofen (V̄tkouen), welche Eggehardus de Ostrach von ihm zu Lehen trägt und H. Hartman baut, um 25 Schilling Konstanzer Pfennige an das Kloster Salem. Actum et datum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo nono, II. idus januarii, indictione XII<sup>a</sup>. 996.

Cod. Sal. IV, 5 No. V.

1299. Jan. 14. Mengen. Hainricus de Buzikouen übergibt das Eigenthumsrecht der Besitzungen in Ostrach bei der Brücke, welche Eggehardus de Ostrach von ihm zu Lehen trägt — extendentes se ad culturam duorum boum — auf dessen Bitten an das Kloster Salem. Datum apud Mängen, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo nono, XIX. kalendas februarii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Manegoldo de Hornestain, Ber(toldo) de Eberhartzwiler, militibus, Ber(toldo) filio predicti Ber(toldi) de Eberhartzwiler, et Hainrico fratre suo, Hainrico de Buwenburch, Gerboldo dicto *von der Hübe*, Ber(toldo) de Landowe, Ber(toldo) dicto Bauzier, civibus in Mängen aliisque pluribus fidedignis. 997.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv in Sigmaringen. Fremde Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel der Stadt Mengen aus Malta wie an No. 763. Rückseite gratartig erhöht mit 2 Einschnitten. Cod. Sal. II, 337 No. CCXIX. -

1299. Jan. 14. Salem. Die Brüder Rüdiger und Rudolf von Magenbuch verkaufen dem Kloster Salem verschiedene Besitzungen zu Ostrach um 26 Mark Silber, von welcher Summe sie 22 Mark sogleich, den Rest aber erst dann erhalten, wenn sie dem Kloster seitens der Edeln von Gundelfingen, denen über Theile des Verkauften die Lehenshoheit zusteht, die Eignung dieser Theile erwirkt haben. 998.

Universis hanc literam inspecturis Rüdigerus et Rüdolfus de Magenbûch fratres notitiam rei geste. Ne labente tempore memoria rerum pariter || evanescat, literarum debet officio precaveri. Noverint igitur universi tam posteri quam presentes, quod nos de consensu mutuo pleno et expresso medietatem curie || site ultra fluvium dictum Ostrach necnon areas et ortos sitos citra fluvium in eodem opido dicto Ostrach, videlicet aream sitam inter collem sive vulgariter || loquendo *Bûhel* et inter curiam Rüdolfi villici, quam inhabitat Hainricus dictus Brûli, necnon aream *uf dem frithove* sitam, quam inhabitat Hainricus dictus Mitting, cum areis et ortis sitis inter curiam Rüdolfi dicti Eggehart et inter curiam Eggehardi, extendentibus se ab aqua predicta usque ad stratam, silvam quoque dictam *der Hô* sitam *an der Staige* à parte dextra versus Bachhõbton, aliasque possessiones omnes et singulas nobis in prefata villa iure proprietario pertinentes, quocunque nomine censeantur, cum suis attinentiis et iuribus universis, agris videlicet cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, virgultis, aquis, aqueductibus ac aliis quibuscunque attinentiis eisdem possessionibus intus et extra pertinentibus, jus etiam proprietatis seu dominium medietatis cuiusdam curie site *uf dem frithove*, quam a nobis in feodum tenet Rüdolfus, filius Mehtildis dicte Mittingin, venerabilibus in Christo abbati et conventui monasterii de Salem, ordinis Cysterciensis, Constantiensis dyocesis, pro viginti sex marcis puri et legalis argenti ponderis Constanciensis, quarum viginti duas nos recepisse profitemur et in utilitatem propriam convertisse, iusto venditionis titulo de consensu omnium, quorum intererat, vendidimus, tradidimus et donavimus ab ipsis ipsorumque monasterio in perpetuum quiete et pacifice iure proprietatis libere possidendas, adhibitis per nos in premissis verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et consuetis. Et quia pro dicta summa pecunie cum dictis possessionibus omnibus et singulis piscariam in dicto fluvio, extendentem se a molendino inferiore usque ad pontem et unam aream sitam *under dem frithove*,

cui ius taberne ab antiquo noscitur esse annexum, quam inhabitat Cūnradus dictus Ernfrīt, quam piscariam et aream a nobilibus viris de Gundolvingen, videlicet Swiggero dicto *der Lange*, Cunrado, Berhtoldo militibus, Swiggero dicto *der Burger* et Hainrico in feodum hactenus tenuimus et possedimus, prefatis de Salem vendidimus, nec ius proprietatis earum de manibus predictorum dominorum nostrorum adhuc liberavimus, promisimus et tenore presentium promittimus fide data nomine iuramenti, quod cum primum poterimus iam dictam piscariam et aream de manibus supradictorum dominorum nostrorum liberabimus et in ipsos de Salem ipsorumque monasterium transferri procurabimus pleno iure, hoc adiecto, quod dicti abbas et conventus de prescripta summa argenti residuas quatuor marcas sibi retinere debent et nichilominus in possessione memorate piscarie ac aree permanere, donec ius proprietatis earundem per nos suo monasterio fuerit acquisitum. Renuntiamus igitur pro nobis nostrisque heredibus universis omni actioni, impetitioni, defensionī non adhibite sollempnitatis, exceptioni non numerate pecunie, non tradite, non solute, beneficio restitutionis in integrum, omni consuetudini loci et patrie et generaliter ac specialiter omnibus, per que dictus contractus posset in posterum quovis ingenio violari, obligantes nos insuper ad prestandum warandiam de premissis quotienscunque, ubicunque, coram quocunque iudice a prefatis de Salem fuerimus requisiti. Et in evidentiam premissorum ipsorumque incommutabilem firmitatem presentem literam nostris sigillis eisdem de Salem porreximus communitam. Actum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo nono, XIX<sup>o</sup> kalendas februarii, subnotatis testibus presentibus et ad hoc vocatis, videlicet Hainrico, ministro in Phvllendorf, milite, Hermanno, filio suo, et Alberto de Ertingen, servo eiusdem ministri, Rūperto priore, Eberhardo de Stekboron, Alberto pistore, Dietrico de Bermetingen, Cūnrado, medio cellerario et Dietrico de Núfron, fratribus monachis in Salem aliisque pluribus fidedignis.

Perg. Or. im kgl. Regierungsarchiv in Sigmaringen. Salemer Hand. An Pergamentstreifen 2 Siegel aus Malta: 1. des Rūdeger von Magenbuch, dreieckschildförmig, 45:37 mm, IV A 2, nach rechts gekehrter Widderumpf, Umschrift: † sigillvm. rvdegeri. de. magenbvch. — 2. des Rudolf von Magenbuch, rund, 30 mm, IV B 1, im Siegel Felde Helm mit Kleinod,

ein mit Federn besteckter Ball. Umschrift: † s. r̄vdolfi. d.' magenb̄vch.  
Rückseiten: je 1 Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 338 No. CCCXX.

1299. Jan. 15. Heiligenberg. Hugo comes de Werdenberg et de Sancto Monte überträgt das Eigenthumsrecht der Besitzungen in Habertsweiler (Habrestwiler), welche Hainricus, filius quondam Hainrici militis de Nūfron, von ihm zu Lehen trug und um 35 Mark Silber an das Kloster Salem verkaufte, an dieses Kloster, nachdem derselbe auf die genannten Besitzungen verzichtet und ihm dafür nachstehende gleichwerthige Güter zu Lehen aufgetragen hatte: curia dicta *in der Hürwi* in Zusdorf, quam excolit Bur(cardus) dictus Öwer, curia dicta *in der Hürwi*, quam colit Cūnradus dictus Bok, curia Hermannii dicti Būrrer et curia Johannis dicti Bok site ibidem. Actum in Sancto Monte anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo nono, XVIII. kalendas februarii, subnotatis testibus presentibus et ad hoc vocatis, videlicet strennuis dominis Johanne de Bodmen, Hainrico de Sigeberg, Ortolfo de Hasenwiler, militibus, Jacobo de Dornbūrron, fratre Dietrico de Nūfron, monacho in Salem, aliisque pluribus fidedignis. 999.

Perg. Or. Salemer Hand. An Pergamentstreifen 2 Siegel aus Malta: des Ausstellers wie an No. 986 und des Heinrich von Neufrach wie an No. 995. Cod. Sal. II, 331 No. CCCXII. Reg. Ztschr. 3, 250.

1299. Jan. 23. Ertingen. Jan. 26. Konstanz. . . Comendator provincialis fratrum theutonicorum ordinis hospitalis sancte Marie Iherosolimitane beurkundet, dass er nachstehenden Brief gesehen und geprüft habe: Egno, commendator, nec non fratres universi domus fratrum in Alshusen, Constanciensis dyocesis, ordinis hospitalis sancte Marie Iherosolimitane verkaufen alle ihre Besitzungen in Ertingen und Heghain mit der Vogtei und aller Zugehör um 90 Mark Silber an das Kloster Salem. Actum apud Ertingen anno domini M<sup>o</sup> CCXC<sup>o</sup> VIII<sup>o</sup>, X. kalendas februarii, subnotatis testibus presentibus et ad hoc vocatis, videlicet fratre Hilteboldo de Alshusen, R. de Yttenrivti, Ludwico dicto Grivli, Livtrammo de Ertingen, Bertoldo et Walkone dictis Mürzel, C. dicto Ortlieb, H. dicto Gvtiar, C. dicto Schihtink, Alberto pistore, C. medio cellerario, Dietrico de Nivfron, fratribus monachis in Salem, Gerungo et Wetzlone, conversis ibidem, aliisque pluribus fidedignis.

Consumatum vero apud Constanciam anno predicto, VII. kalendas februarii, presentibus H. cellerario maiore, Dietrico de Bermatingen, Jo(hanne) de Solodoro, monachis in Salem. Bischof Heinrich von Konstanz bestätigt diesen Verkauf und hängt sein Siegel neben das des Hauses von Altshausen an die Urkunde. Der commendator provincialis bestätigt den obigen Verkauf als im Interesse des Hauses Altshausen und des Ordens gelegen und bekräftigt diese seine Ratification durch Anhängen seines Siegels (quo in tractatibus et negociis ordinis uti consuevimus). 1000.

Cod. Sal. II, 325 No. CCCVI. Die Bestätigung seitens des commendator provincialis ist ohne Ausstellungsort und Datum. Vgl. No. 1002.

1299. Febr. 6. Konstanz. Der Official des Hofes von Konstanz beurkundet ein Uebereinkommen zwischen dem Kloster Salem und dem Konrad Mozo von Memmingen, betr. dem Kloster verschriebene Güter in Memmingen. 1001.

. . Officialis curie Constantiensis omnibus presentium inspectoribus salutem cum notitia subscriptorum. Noverint universi presentium inspectores, quod constitutus coram nobis proxima feria || sexta post festum purificationis beate Marie virginis Conradus dictus Mozo de Mämmingen, Augustensis dyocesis, consentiens in nostram iurisdictionem ac asserens, in deposito se ha||buisse centum et octo marcas argenti ponderis Constantiensis apud dilectos in Christo abbatem et conventum monasterii de Salem, ordinis Cysterciensis, quod et ipsi confitebantur, et || idem Cûnradius confessus fuerat publice, se dedisse predicto monasterio prefatum argentum unâ cum domo sita in Mämmingen, que dicitur *des Mozenhûs*, cum tota area post ipsam domum, quam inhabitare debet prefatus Cûnradius pro tempore vite sue, et curia dicta *Volknanzhouen* ac Adilhaidi, uxore Cûnradi dicti Hüber, coloni curie predictae, cum liberis suis natis et nascituris, et de novo tradidit et donavit, adhibitis in omnibus supradictis quibuslibet verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et consuetis. Promiserunt etiam coram nobis procuratores dicti . . abbatis et conventus, restituere eidem Cûnrado ex liberalitate et in recompensam dicte donationis quadraginta marcas argenti ponderis Constantiensis ac restituerunt. Promisit nichilominus predictus Cûnradius, non contrafacere predicta et quidlibet predictorum bona fide ratum habere, decernens irritum et inane, si per se seu per alium

nomine ipsius verbo vel facto aliquid in contrarium fuerit atemptatum. In cuius rei testimonium nos . . officialis predictus ad petitionem predictorum . . abbatis et conventus monasterii de Salem necnon supradicti Cūnradi Mozonis sigillum curie nostre predictae presentibus duximus appendendum. Datum et actum Constantie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> nono, dicto die, presentibus et ad hoc inductis testibus infra scriptis, videlicet Hainrico cellerario et Burcardo dicto *ze Būrgetor*, fratribus monachis monasterii predicti in Salem, magistro Johanne dicto Pfefferhart et domino Hermanno de Būchhorn, canonicis ecclesie sancti Stephani Constantiensis, Hainrico dicto Vlo et Cūnrado dicto Appishuser, clericis de Constantia, Hermanno dicto Bōsche, cive Constantiensi, et Cūnrado dicto Rōte, cive in Māmningen, et aliis pluribus fidedignis, indicatione XII<sup>a</sup>.

Perg. Or. Hand des Konstanzer Officialats. Am Pergamentstreifen das bekannte Siegel des Officials aus Malta. Daumeneindruck. Cod. Sal. IV, 93 No. CXXV.

1299. Febr. 22. Ertingen. C. de Landōwe comes überträgt um 17 Mark Silber dem Comthur und den Brüdern des Deutschordenshauses zu Altshausen (Alshusen) die ihm zustehende Vogtei über die Güter des Ordens in Ertingen und Hegehain, welche dieser von Cūnradius de Heghain erworben. Datum et actum apud Ertingen, anno domini CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> IX<sup>o</sup>, in die beati Vincentii martiris, presentibus testibus infra scriptis, videlicet honorandis viris Egenone commendatore et fratre Hilteboldo domus in Alshusen, H. vicario in Ertingen, R. de Hittenrivti, Ludwico Grivli, Livtrammo de Ertingen, Walkone et B. dictis Murzel, C. Ortliep, H. Gv̄tiar, C. Dietolf, C. Schihting, C. Kr̄vgeli, H. fratre suo, H. dicto Butze, fratre C. medio cellerario, fratre Alberto pistore, monachis in Salem, fratre Gerungo et fratre Wetzlone, conversis ibidem, aliisque pluribus fidedignis. 1002.

Cod. Sal. II, 327 No. CCCVII. Vgl. No. 1000.

1299. Febr. 23. Salem. Rudolf von Hausen vermacht dem Kloster Salem testamentarisch seine ganze fahrende Habe. 1003.

In nomine domini amen. Ego Rūdolfus de Hūsen in presenti seminare cupiens, quod metere valeam in futuro, meum || secundum formam subscriptam condo et ordino testamentum.

Volo igitur et testando ordino, ut omnes res mee mobiles, || in quacumque materia consistant, numero, pondere vel mensura, post mortem meam, ubicumque decedere me continget, venerabilibus || in Christo . . abbati et conventui monasterii de Salem ob specialem devocionem, quam ad eosdem habeo et habui, et ob fervorem religionis, que ibidem noscitur hactenus viguisse, pro salute anime mee meorumque progenitorum integraliter presententur. Et in signum dicte ordinationis testamentarie promitto, eisdem de Salem in festo purificationis beate virginis unum fertorem cere annis singulis me daturum. Et quia voluntas hominis ambulatoria est, reservo michi auctoritatem dictam ordinationem revocandi in toto vel in parte vel etiam in loca alia vel personas transferendi, ita tamen, quod si ego dictam ordinationem testamentariam revocare, minuere, augmentare in toto vel in parte vel etiam in alias personas vel loca transferre voluero, talis revocatio, diminutio, augmentatio vel etiam translatio in toto vel in parte per me facta, nisi per scriptum sigillo meo fuerit roborata, nullum robur obtineat firmitatis. In evidentiam igitur dicte ordinationis presentem litteram eisdem de Salem meo sigilló tradidi communitam. Actum et datum in Salem, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> nono, septimo kalendas marcii, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet honorando viro Cûnrado plebano de Teggenhûsen, Rûdolfo dicto Eggehart, Dietrico de Zvsdorf, Cûnrado dicto Grâwe, Berhtoldo dicto Schvÿzze, fratre Dietrico, monacho in Salem, dicto de Nûfron, fratre Hermanno dicto de Rôtenberg, converso ibidem, aliisque pluribus fidedignis.

Perg. Or. Salemer Hand. Befestigt wie an No. 432, das Siegel des Ausstellers aus Malta, rund, 40 mm, IV A 2, im Dreieckschild auf 3 Bergen ein Steinbock. Umschrift: † s. r̄vdolfi. de. hvsen Rückseite erhöht mit 3 wagrechten Einschnitten.

1299. Febr. 26. Salem. Swiggerus nobilis de Teggenhusen übergibt das Eigenthumsrecht des Hofes in Sælgunstat, welchen Rudolfus dictus Græmelich von ihm seither zu Lehen trug, an das Kloster Salem. Datum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIX<sup>o</sup>, IIII<sup>o</sup>. kalendas marcii, indictione XII<sup>a</sup>, presentibus testibus infrascriptis, videlicet reverendo domino . . abbate dicti monasterii, fratre Rûperto priore, fratre Dietrico de Bermatingen seniore, fratre Dietrico de Nivfron aliisque pluribus fidedignis.

Perg. Or. Salemer Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 621. Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 330 No. CCCXII.

1299. März 13. Mengen. Anshelmus senior de Justingen et Anshelmus, filius suus, übergeben das Eigenthumsrecht der Renterswiese und eines daran stossenden Stückes Land dem seither damit von ihnen belehnten Bürger von Mengen, Burkard Hüter. Dat. et actum in Mængen anno dom. M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCIX<sup>o</sup>, III. idus marcii, indictione XII<sup>a</sup>, coram domino Eber(hardo) milite de Rosenöwe, domino Ber(toldo) milite de Eberharts-willer, Ber(toldo) et Cûnrado dictis Löcheler, Hert(manno) dicto Hunvbel seniore, astantibus aliis pluribus fidedignis.

1005.

Cod. Sal. II, 357 No. CCCXLII. Vielleicht ist dies die später unter dem Namen „Münchbriewiese“ vorkommende, dem Kloster Salem gehörige Wiese bei Mengen.

1299. März 19. Konstanz. König Albrecht I. bestätigt die inserierten Privilegien Friedrichs II. und Heinrichs (VII.) für das Kloster Salem.

1006.

Albertus<sup>1</sup>, dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presentes literas inspecturis imperpetuum. Veniens ad nostre maiestatis presentiam honorabilis et religiosus vir . . abbas monasterii de || Salem nobis humiliter supplicavit, quod nos privilegia clare recordationis Friderici, regis Sycilie, ducatus Apulie et principatus Capue, et Friderici secundi, Romanorum regis et Sycilie, ac Heinrici, et Heinrici septimi regum Romanorum, || illustrium predecessorum nostrorum sibi et monasterio suo tradita et concessa confirmare, approbare et innovare de benignitate regia dignaremur. Quorum privilegiorum tenor talis est. (Folgen die Urkunden König Friedrichs von Sicilien d. d. 1210 Januar, Catania oben No. 75. — König Friedrichs II. d. d. 1213 März 31 Konstanz, oben No. 84. — König Heinrichs (VII.) d. d. 1231 Aug. 9 Nürnberg, oben No. 172. — König Heinrichs (VII.) d. d. 1222 Dez. 10 Ueberlingen, oben No. 134.) Nos vero, predicti abbatis precibus favorabiliter inclinati, suprascripta privilegia de verbo ad verbum ex benignitate regia confirmamus, approbamus, innovamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis, approbationis et

<sup>1</sup> Reich verzierte Initiale.

innovationis infringere, vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui fecerit, gravem nostre maiestatis offensam se noverit incurrisse. Testes huius rei sunt venerabiles Constantiensis, Brixinensis et electus Curiensis episcopi, spectabiles viri comes Hugo de Werdenberch, comes Rudolfus de Monte Forti et frater eius Hugo, comes Ūlricus de Schielchelingen, comes Johannes de Cabilone, strennui viri Ūlricus et Marquardus fratres de Schellenberch, Ūlricus et Albertus fratres de Chlingenberch et quamplures alii fidedigni. **Signum domni Alberti Romanorum regis invictissimi** (Monogramm). In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum apud Constantiam XIII<sup>o</sup> kalendas aprilis, indictione XII<sup>a</sup>, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Perg. Or. An roth und grünem Seidenstrang das Thronsigel König Albrechts I. (Heffner Taf. VIII No. 66). Rückseite: 3 tiefe Eindrücke.

1299. März 20. Konstanz. König Albrecht I. bestätigt die inserierten Privilegien Kaiser Friedrichs II. und der Könige Philipp, Heinrich (VII.) und Konrad für das Kloster Salem. 1007.

Albertus<sup>1</sup>, dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presentes literas inspecturis imperpetuum. Accedens nostre maiestatis presentiam honorabilis et religiosus vir . . abbas monasterii || de Salem, Cysterciensis ordinis, celsitudini nostre humiliter supplicavit, quod nos privilegia dive memorie domini Friderici, imperatoris et regis Sicilie, Philippi et Heinrichi, regum Romanorum, et Conradi, in regem Romanorum electi, || filii predicti domini Friderici, predecessorum nostrorum illustrium, sibi et monasterio suo pie tradita et concessa confirmare, approbare et innovare de benignitate regia dignaremur, quorum privilegiorum tenor inferius declaratur. (Folgen die Urkunden Kaiser Friedrichs II. d. d. 1233 Febr. Canossa, oben No. 174, — König Philipps d. d. (1200) März 29. Ulm, oben No. 69, — dort „vor 1208“ eingereiht, vgl. indess Böhmer-Ficker, Reg. V No. 44, — König Heinrichs (VII.) d. d. 1224 Jan. 23 Ulm, oben No. 136, — desselben d. d. 1229 Oct. 23. Ueberlingen, oben No. 17a, — König Konrads IV. d. d. 1241 Oct 6, oben No. 223). Nos vero, predicti abbatis precibus favorabiliter inclinati, suprascripta privilegia de verbo ad verbum ex benignitate regia confirmamus, approbamus, innovamus et presentis scripti patrocinio com-

<sup>1</sup> Reich verzierte Initiale.

munimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis, approbationis et innovationis infringere, vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui fecerit, gravem nostre maiestatis offensam se noverit incurrisse. Testes huius rei sunt: venerabiles Heinricus Constantiensis, Landolfus Brixinensis et Sifridus electus Curiensis episcopi, spectabiles viri comites Hugo de Werdenberch, Rudolfus de Monte Forti et frater eius Hugo, Ulricus de Schelcheling, Johannes de Cabilone, strenui viri Ulricus et Marquardus fratres de Schellenberch, Ulricus et Albertus fratres de Chlingenberch et quamplures alii fidedigni. **Signum domini Alberti Romanorum regis invictissimi.** (Monogramm.) In cuius rei testimonium presens scriptum exinde conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum apud Constantiam XIII. kalendas aprilis, indictione duodecima, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo nono, regni vero nostro anno primo.

Perg. Or. Besiegelt wie No. 1004. Siegel leicht beschädigt.

1299. März 21. Konstanz. König Albrecht I. bestätigt dem Kloster Salem die Urkunde König Rudolfs I. betr. die Verträge des Klosters mit den Grafen von Heiligenberg. 1008.

Albertus, dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. || Accedens nostre maiestatis presentiam venerabilis . . abbas monasterii de Salem, devotus noster dilectus, nostro culmini humiliter supplicavit, quod nos quendam contractum inter ipsum et monasterium suum ex unâ et nobiles viros comites de Sancto Monte ex altera parte initos et per felicis recordationis dominum Rudolfum, inclitum regem Romanorum, genitorem nostrum karissimum, confirmatos approbare, innovare et confirmare de benignitate regia dignaremur. Cuius contractus tenor talis est. (Folgt die Urkunde König Rudolfs I. d. d. 1274 [Nov. od. Dez.] o. T. Nürnberg, oben No. 526.) Nos vero, predicti abbatis partibus favorabiliter inclinati, suprascriptum contractum, prout de verbo ad verbum superius est expressus, ex innata nobis clementia approbamus, innovamus, confirmamus et presentis scripti patrocinio roboramus. In cuius rei testimonium presens scriptum conscribi et nostre maiestatis sigillo iussimus communiri. Datum apud Constantiam XII<sup>o</sup> kalendas aprilis, indictione duo-

decima, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Perg. Or. Besiegelt wie No. 1004. Cod. Sal. IV, 417 No. CCCC.

1299. März 21. Konstanz. König Albrecht I. bestätigt und erneuert dem Kloster Salem alle demselben von seinen Vorgängern verliehenen Privilegien. 1009.

Albertus, dei gratia Romanorum rex semper augustus. Universis sacri Romani imperii fidelibus presentes literas inspecturis || gratiam suam et omne bonum. In excellenti specula regie maiestatis ordinacione divina feliciter constituti ad pro||spiciendum utilitati fidelium, prospicacitatem oculorum longe lateque diffundimus regularium personarum iudempnitatibus || precavendo precique religiosorumque locorum commoditatibus iugiter intendendo, ut, per lubricum huius vite transcursum salubriter transeuntes, eterne beatitudinis premia consequamur. Noverit igitur presens etas et successura posteritas. quod cum venerandum cunctis monasterium de Salem, Cisterciensis ordinis, discipline monastice luminositate preradians, sit ab inclite recordationis imperatoribus et regibus Romanorum, nostris predecessoribus, amplis privilegiorum, libertatum et iurium munificentis insignitum, nos, eorundem predecessorum nostrorum vestigiis inherentes, qui monasterium ipsum auxerunt honoribus et favoribus ampliarunt, attendentesque sincere devotionis et fidei puritatem, qua dilecti devoti nostri, . . abbas et conventus eiusdem monasterii, nostre celsitudinis gratiam indesinentius amplectuntur, predicto monasterio, abbati et fratribus ibidem deo famulantibus, omnes concessionem, privilegia, gratias. libertates et jura, prout ipsis a predictis nostris antecessoribus rite, pie ac provide sunt concessa, approbamus, innovamus, confirmamus et de benignitate regia presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre approbationis, innovationis et confirmationis infringere, vel ei in aliquo ausu temerario contraire. Quod qui fecerit, gravem nostre maiestatis offensam se noverit incurrisse. In cuius rei testimonium presens scriptum conscribi et nostre maiestatis sigillo fecimus communiri. Datum apud Constantiam XII<sup>o</sup> kalendas aprilis, indictione XII<sup>a</sup>, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> nonagesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Perg. Or. Besiegelt wie No. 1004. Cod. Sal. IV, 415 No. CCCXCVIII.

1299. Apr. 9. Buchau. . . Abatissa et conventus monasterii Bûchaugiensis, ordinis sancti Augustini, Constanciensis dyocesis, überlassen alle Besitzungen weiland des C. von Heghain in Ertingen und Heghain, welche seither von ihnen der Comenthur und die Brüder des Deutschordenshauses zu Alts-  
hausen gegen einen Jahreszins von 1 Pfund Pfeffer inne hatten und nunmehr an das Kloster Salem verkauften, gegen Ent-  
richtung des gleichen an Martini fälligen Zinses an das ge-  
nannte Kloster. Actum et datum in monasterio nostro pre-  
dicto, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>, V. idus aprilis, presenti-  
bus testibus infra scriptis, videlicet H. dicto Græter, monacho  
in Salem, et fratre H. dicto Vesper, converso eiusdem mona-  
sterii, Sigeboto canonico memorati nostri monasterii Bûchau-  
gensis, et Cûnrado, rectore ecclesie in Canza, aliisque pluri-  
bus fidedignis. 1010.

Cod. Sal. II, 330 No. CCCX.

1299. Apr. 28. Konstanz. Der Official des Hofes zu  
Konstanz beurkundet, dass vor ihm (coram nobis in forma  
iudicii constituta) Adelhaid, die Witwe des H. Manzelle von  
Leimbach (Lainbach) auf ihre Rechte an Besitzungen in Unter-  
Leimbach (in inferiori Lainbach) — extendentes se ad culturam  
unius bovis —, welche ihr verstorbener Ehemann von H. Sidin,  
Bürger zu Markdorf, um 8 Pfund weniger 5 Schilling Kon-  
stanzer Pfennig erkaufte hatte, um ihres und ihres Mannes Seelen-  
heils willen zu Gunsten des Klosters Salem verzichtet habe,  
jedoch unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutzniessung gegen  
Entrichtung eines auf Martini fälligen Jahreszinses von  $\frac{1}{2}$  Pfund  
Wachs. Dat. Constancie et actum anno dom. M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>.  
III. kalendas maii, indictione XII<sup>a</sup>. 1011.

Perg. Or. Konstanzer Officialatshand. Siegel des Ausstellers bekannt,  
befestigt wie an No. 432. Daumeneindruck. Cod. Sal. II, 334 No. CCCXIV.

1299. Mai 1. Kirchheim. Herzog Hermann von Teck verkauft  
an das Kloster Salem alle seine Besitzungen in Steinbach, ausgenommen  
die Fischenz in der Vils. 1012.

Universis hanc litteram inspecturis Hermannus dux de  
Tekke noticiam rei geste. Ut contractus bone fidei, rite ac  
legittime celebrati, in suo robore perseverent, expedit, ut lite-  
rarum indiciis et dictis testium tenaci et incommutabili me-  
morie commendentur. Eapropter presentes noverint et futuri,

quod cum nos oppressi essemus oneribus debitorum, nec ab illis nisi per distractionem rerum nostrarum possemus aliquantulum liberari, possessiones nostras universas sitas in Stainbach iure nobis proprietario pertinentes empcioni decrevimus exponendas, et cum inter alios ad empcionem procedere volentes honorabiles in Christo . . abbas et conventus monasterii de Salem, ordinis Cystericiensis, Constanciensis dyocesis, utilius nobis et melius precium obtulissent, possessiones easdem in Stainbach omnes et singulas nobis pertinentes cum iure patronatus ecclesie in Stainbach ipsis possessionibus annexo et curia dicta *Vrítaghove* et hominibus subnotatis, iure nobis proprietario pertinentibus, videlicet H. dicto Gerloch, Diemût et Judela, sororibus ipsius, Gerloch, fratruale eorundem, et Cûnrado, villico curie dicte *Vrítaghove* supradicte, ac hominibus universis, iure nobis advocaticio et ecclesie in Kilchain [341] iure proprietario pertinentibus et tempore dicto<sup>1</sup> in Stainbach residentibus ac aliis attinentiis universis, agris videlicet cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, virgultis, nemoribus, uno dicto *Snait*, altero dicto *Birkach*, et aliis, si qua nobis specialiter ibidem pertinebant, ac aliis ibidem ville seu oppido in Stainbach attinentibus, viis, inviis, aquis, aqueductibus, agris sitis prope Blochingen in ulteriori parte fluvii dicti *Vilse* et citra et pratis ibidem et in ulteriori parte dicti fluvii sitis cum paludibus dictis *Altahe* iam vel in posterum in eisdem pratis existentibus, que navigio attingi non possunt, et nobis pertinentibus, que quidem prata et agros homines ville in Blochingen a nobis tenuerunt et coluerunt, ac aliis iuribus universis, bannis, iurisdictionibus, iure,\* quod dicitur *ehafti*, ac aliis intus et extra tacitis et expressis eisdem possessionibus in Stainbach et curie prenotate pertinentibus pro mille octingentis marcis librarum hallensium, quorum mille iam nos recepisse et in utilitatem nostram evidentem, videlicet in exoneracionem debitorum nostrorum, convertisse, reliquas octingentas libras nobis deberi secundum conductum cum eisdem de Salem in festo beati Iohannis baptiste proxime venturo profitemur et recognoscimus, iusto vendicionis titulo de consensu omnium, quorum intererat, vendidimus, tradidimus et donavimus, ab ipsis ipsorumque monasterio cum omnibus suis attinentiis, ut premissum est, et iuribus tam corporalibus,

<sup>1</sup> Cod. Sal. hat dicti.

quam incorporalibus iure proprietatis libere et quiete possidendas sine cuiusvis obice contradictionis, adhibitis per nos in premissis omnibus et singulis verbis<sup>1</sup> ac sollempnitatibus debitis et consuetis. Renunciamus igitur pro nobis nostrisque heredibus universis circa omnia premissa et quodlibet ex eisdem omni actioni, impetitioni, exceptioni non numerate pecunie, non tradite non solute, beneficio restitutionis in integrum, omni auxilio legum et canonum, omni consuetudini loci et patrie et generaliter ac specialiter omnibus, per que dictus contractus posset in posterum quovis ingenio violari. Et ad prestandum warandiam de omnibus et singulis premissis et subeundum omne periculum evictionis omneque dampnum et interesse, si qua prefatis de Salem ex dicto contractu imminerent, in quantum de iure subire debemus, nos nostrosque heredes unâ cum filio nostro Ludwico obligamus per presentes. Excepimus tamen et reservavimus nobis piscinas in fluvio dicto *Vilse*. Et in evidenciam omnium premissorum ipsorumque incommutabilem firmitatem presens instrumentum eisdem de Salem nostro sigillo tradidimus communitum. Ego Ludwicus dux de Tekke iunior omnia [342] et singula premissa vera esse profiteor et de consensu meo pleno et expresso facta. Et ad exequendum ea, in quantum me contingunt, me obligo per presentes iuramento prestito corporali, et quia sigillo proprio non utor, sigillo patris mei predicti usus sum in testimonium omnium premissorum. Actum in Kilchain anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> IX<sup>o</sup>, kalendas maii, indictione XII, subnotatis testibus presentibus et ad hoc vocatis, videlicet nobili viro Cûnrado comite de Landöwe, honorabili viro magistro Ūl(rico) notario, canonico sancti Mauricii Augustensis, viris strennuis Marquardo de Lichtnegge, Wolframmo dicto Hôhschlizze, militibus, Marquardo capitaneo et H. Stainbîz, Rûperto et Rûdgero Rûperto fratribus, Walt(ero) de Rindbach, civibus in Ezzelingen, ac nobili viro Cûnrado duce juniore de Tekke, Marquardo dicto Kæner, Eber(hardo) de Schambach, Dîepoldo de Kilchain, fratre Dietrico de Bermatingen, C. medio cellerario, Dietrico de Nivfron, monachis in Salem, fratre Ber(toldo), provisoro domus in Ezzelingen, aliisque pluribus fidedignis.

Cod. Sal. II, 340 No. CCCXXII. Reg. Ztschr. 3, 251.

<sup>1</sup> Cod. Sal. hat verborum.

1299. Juli 14. Konstanz. Der Decan Heinrich, Kirchherr zu Kirchheim, übergibt, gegen eine ihm von den Kirchenpatronen, den Herzogen von Teck, zugewiesene Entschädigung, dem Kloster Salem genannte Eigenleute seiner Kirche zu Steinbach. 1013.

Universis hanc literam inspecturis Hainricus decanus, rector ecclesie in Kirchain, fidem presentibus adhibere. Quoniam humana memoria labilis et infirma rerum trabe (?) non sufficit, sed antiqua cottidie recentibus obruuntur, expedit, ut tractatus habiti studio caritatis literarumque indiciis et dictis testium tenaci et incommutabili memorie commendentur. Noverint igitur tam posteri quam presentes, quod ego, condicionem ecclesie mee predicte cupiens facere meliorem, homines subnotatos utriusque sexus, eidem ecclesie iure proprietatis seu censuali et nobili viro Hermanno duci de Teke iure advocatio pertinetes et in opido Stainbach residentes, videlicet R. dictum Raideler et uxorem eius Mæthildim, Liutgardim dictam Birerin, Albertum dictum der Kotteler, Adelhaidim, uxorem eiusdem, Wal, Erwigum et Albertum, filios Waltheri dicti Kotteler ac sorores ipsorum, Adelhaidim relictam dictam Hivrrerin, R. dictum Schüzze ac uxorem ipsius Mæthildim, Wal dictum Koteler, Cûn dictum Burger et uxorem eiusdem Irmen[355]gardim, Cristinam et liberos ipsius, Albertum dictum Hegelli et uxorem eiusdem Adelhaidim, Yrmengardim, uxorem C. sutoris, et liberos ipsius ac Marquardum fratrem eiusdem, Liutgardim relictam dictam Livzzin cum liberis eiusdem, Hedewigim de Nidelingen et liberos ipsius ac sororem eiusdem Liutgardim, Eber(hardum), filium Bur(cardi) et Adelhaidim, uxorem eiusdem, Ber(toldum) dictum Gôtze et Hedwigim, uxorem eiusdem ac liberos, Renzem pastorem et uxorem ipsius ac liberos, Mehthildim dictam Sivterin cum liberis eiusdem, C. dictum Grivbe et Mæthildim, uxorem eiusdem, Eber(hardum) Kapphenhard et Hiltrudim, uxorem eiusdem, H. sacristam et Agnem sororem ipsius, Germût dictam Sÿnerin, liberos C. dicti Eggehard cum omni prole ipsorum omnium genita et in Stainbach tunc existente vel etiam in posterum gignenda, ubicumque extiterit, in honorabiles in Christo abbatem et conventum monasterii de Salem, ordinis Cystericiensis, Constantiensis dyocesis, de consensu et approbatione reverendi in Christo patris ac domini H(ainrici), dei gratia Constantiensis episcopi, et nobilium virorum, domini H(ermanni) ducis

de Tekke prenotati, Symonis, Cūnradi, Ludwici et Friderici, fratrum, patruelium eiusdem, patronorum ecclesie in Kilchain predicte, nomine permutacionis transtuli et transfero eo iure, quo ecclesie mee predicte et mihi pertinebant, de consensu etiam ipsorum hominum omnium, inperpetuum quiete et pacifice possidendos, facta mihi et ecclesie mee sepedicte recompensacionem per prefatum nobilem Her(mannum) de Tekke ducem cum redditibus trium librarum, unius videlicet comparati pro Kraft dicto Kener, que dari debet de molendino ipsius et agro prope Wangen sito inter duas stratas, in loco dicto *under Schüttengranshalden*, alterius comparate pro ministro dicto Grivlich, que dari debet de sex iugeribus agrorum *uf Hungerberc*, tercię vero comparate pro C. dicto Hopphe-rebe, que dari debet de vivario ipsius et prato eidem contiguo, quos idem nobilis iure proprietatis in ecclesiam eandem transtulit et qui utiliores mihi et ecclesie sunt et possunt esse quam homines supradicti hactenus fuerint vel fore possent in posterum, C. dicto Trūbe, R. dicto Schivtze et Walthero dicto Kottelær, hominibus ecclesie mee prenotate, per sacramentum dicentibus, taliter se habere et ecclesiam ipsam per predictam permutacionem melioratam et nullatenus fore lesam. Renuncio igitur pro me et ecclesia in Kilchain meisque, qui pro tempore fiunt, successoribus omni actioni, impeticioni, beneficio restitutionis in integrum, defensionis non adhibite sollempnitatis, excepcioni doli per obiectum decepcionis ultra dimidium iusti precii, literis a sede apostolica vel aliunde impetratis vel inposterum impetrandis et generaliter ac specialiter omnibus, per que dicta permutacio posset inposterum quovis ingenio violari, adhibitis per me in premissis verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et conswētis. In cuius facti evidenciam presentem literam sigillis reverendi patris ac domini H(ainrici), dei gracia Constantiensis episcopi prenotati, nobilium virorum dominorum meorum predictorum de Teke ac meo eisdem de Salem tradidi communitam. Actum Constancie anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> IX, pridie idus julii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet honorandis viris Hainrico preposito de Fivrendöwe, magistro H. Pfpferhardo, H. de Altorf, Jo(hanne) dicto Swerteli, Jo(hanne) dicto Stengger, Wernhero dicto Rogwiller, H. dicto Mutschelle, civibus Constanciensibus, Dietrico de Bermatingen, Bur(cardo) de Bivrgtor,

fratribus monachis in Salem, C. dicto Apishuser, clerico et aliis fidedignis. Nos H(aimricus), dei gracia Constanciensis episcopus, quia predictam permutacionem [356] pro utilitate ecclesie in Kilchain nobis constat esse factam, ipsam ad petitionem parcium auctoritate ordinaria ratificamus, approbamus, confirmamus et presentis scripti patrociniocommunimus. Nos H(ermannus) dux de Teke, omnia et siugula premissa vera esse profitentes et per nos facta, sigillum nostrum huic appendimus instrumento. Nos quoque Symon dux de Tekke prenotatus sigillum nostrum, quo et nos Cunzo, Ludwicus et Fredericus, fratres ipsius predicti, in hoc facto utimur, quod omnia et singula premissa vera esse profiteamur et per nos facta, presentibus appendimus in testimonium eorundem.

Cod. Sal. II, 354 No. CCCXXXIX.

1299. Aug. 30. Rottweil. König Albrecht I. theilt den Städten Ueberlingen, Ravensburg, Pfullendorf, Saulgan, Mengen und Aach mit, dass er Abt und Convent von Salem in seinen besondern Schutz genommen habe und befiehlt ihnen, dieselben gegen etwaige Widersacher zu schirmen.

1014.

Albertus, dei gratia Romanorum rex semper augustus. Strenuis ac prudentibus viris in Ueberlingen, || Ravenspurch, Phullendorf, Sulgen, Meingen et in Aha advocatis, officiatis, scultetis, ministris, con||sulibus, scabinis ac civibus universis, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Equitatis vigor || expostulat et ordo suggerit rationis, ut eum in membris suis specialiter honoremus, qui nostris non exigentibus meritis regali solio nos prefecit, in hoc videlicet, ut defensionis presidio cunctas personas ecclesiasticas, religiosas et monasticas foveamus. Eapropter universis et singulis vobis mandamus et precipimus auctoritate regia per presentes, quatenus honorabilem ac religiosum virum . . . abbatem et conventum monasterii in Salmanswiler, quos propter celebis vite sue fragranciam, quam longe lateque diffundunt, preclara per opera sanctitatis sincero favore prosequimur, quosque cum personis, possessionibus, grangiis et rebus omnibus necnon hominibus ipsi monasterio attinentibus in nostram et sacri imperii protectionem et tutelam recipimus specialem, tamquam vestros concives, ac si in quolibet opidorum vestrorum predictorum jus civile haberent auctoritate regia, defendentes non permittatis eos ab aliquo indebite molestari, ut sub vestre

protectionis umbraculo respirantes pacis auctori pacifice deserviant pacis humiles proffessores et pro bono statu regni nostri inperturbati iugiter divinam clementiam deprecentur, scientes, quod si secus in aliquo presumpsum fuerit, vestram arguemus negligentiam in hac parte et molestatores huiusmodi iuxta suorum exigentiam meritorum nichilominus puniemus. Datum in Rotwil III<sup>o</sup> kalendas septembris, regni nostri anno secundo.

Perg. Or. Siegel, das an einem Pergamentstreifen hing, bis auf ein kleines Fragment abgefallen.

1299. Nov. 11. Schloss Nieder-Marchthal. Albertus dictus Schedel nobilis de Stvzzelingen, miles überträgt das Eigenthumsrecht von Besitzungen zu Theuringshofen (Türingeshoven), sitas in loco dicto *Rältal*, videlicet aream unam et pratum ad tonsiones quinque virorum cum agro unius iugeris, welche vir discretus Gôtfriidus de Muschwank von ihm zu Lehen trug und nunmehr um 65 Pfund Heller an das Kloster Salem verkaufte, auf Bitten des Gotfried und nach erfolgter Resignation desselben, mit Zustimmung seines Sohnes Eglolfus, an das genannte Kloster. Actum in castro meo *Nidren Martel*, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XC<sup>o</sup> nono, in die beati Martini episcopi, presentibus Hainrico de Kilchhain, Cûnrado de Rôte, Cûnrado dicto Walch, Hainrico dicto Rvhe, Hainrico dicto Vokke, fratre Cûnrado dicto Riedrer, converso monasterii supradicti, et aliis fidedignis. 1015.

Perg. Or. Salemer Hand. An Pergamentstreifen 2 Siegel aus Malta, 1. des Albert Schedel von Steusslingen wie an No. 979. — 2. des Eglolf von Steusslingen, rund, 42 mm, IV A 2, im damascierten Siegelfeld der Dreieckschild mit dem bekannten Wappenbilde. Umschrift: † s. *eglolfi. de. sthvzelingen*. Rückseiten: 1 mit zwei, 2 mit drei Einkerbungen. Cod. Sal. II, 348 No. CCCXXXII.

1299. Nov. 11. Schloss Marchthal. Albrecht v. Steusslingen, genannt Schedel, und sein Sohn Eglolf übergeben das Eigenthumsrecht einer Wiese zu Theuringshofen dem Kloster Salem. 1016.

Ich Albreht von Stuzzelingen, genaut der Schedel, unde Egelolf, min sun, tugin kunt || allen den, die disen brief sehent alder horent lesen, daz ich die aiginschaft der wize, || die abbet Ulrich von Salmanswiler unde sine samenunge koftun umbe Gotfridin || von Mûswanch umbe fûnfe unde seschech phunde haller mit dem gûtilin, da der Snurrer uf sizcet, ze Turingeshoven under Stuzzelingen, haben luterlich durch got

gegeben an alle vorderunge und irritun unserre erbo dem vorderen closter ze Salmanswiler. Unde daz darnach keiner slach criech gange, so henkin wir unser insigel an disen brief zainer ewigun stetikaht, wan es alles von uns nit lehen was, des wier hie mit disem briefe veriehin, wan niun etlich tail. Actum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup> IX<sup>o</sup>, in castro Marthel in die beati Martini. Dis sint die geziuge: Heinrich von Kirkain, Heinrich der Ruhe, Heinrich von Rote, Heinrich Vocko, frater<sup>1</sup> Henricus, canonicus ecclesie Marthellensis, Rudigerus dictus de Haigingen, C. dictus Walch, civis de Ehingen, et alii quam plures ad hoc vocati specialiter et rogati.

Perg. Or. Fremde Hand. Siegel des Ausstellers wie an der voraufgehenden Urkunde, befestigt wie an No. 432. Rückseite: 2 tiefe wagrechte Einschnitte.

1299. Dez. 9. Vöhrenbach. Gebhardus comes de Fv̄rstenberg verzichtet gegenüber dem Kloster Salem auf den Zehnten im Linachthal (decima vallis dicte Lina) und auf die Wiese, genannt *dū Ōwe* bei Vöhrenbach (apud villam Verembach). Datum Verembach, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>, V. idus decembris, indictione XIII<sup>a</sup>. 1017.

Perg. Or. Fremde Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus mit Fett vermischtem Wachs, dreieckschildförmig, 54:50 mm, IV A 2, das Siegelfeld von Feh eingefasst, im Schild der Adler. Umschrift: † s. comit. gebhardi. de. fv̄rstenberg. Rückseite Daumeneindruck. Druck nach unserem Or. Ztschr. 10, 334. Danach Fürstenb. Urkb. 1, 343 No. 659. Die im Fürstenb. Urkb. vermuthete Lesart Lina statt (wie es in Ztschr. 1, 334 heisst) Rina, ist nach Ansicht des Or. und der Copie im Cod. Sal. II, 347 No. CCCXXX, wo deutlich Lina steht, richtig. Das Siegel ist nicht, wie im Fürstenb. Urkb. a. a. O. gesagt ist, das gleiche wie an der Urk. No. 656.

1300. Jan. 16. Schloss Wildenstein. Anshelmus de Wildenstain nobilis überträgt das Eigenthumsrecht aller Besitzungen zu Illwangen (Ylwanck), welche Bur(cardus) de Vrendorf, minister in Merspurch, et Ūlricus de Vrendorf nec non Hainricus bone memorie patruelis eorundem von ihm zu Lehen trugen und an Rūdolfus dictus Vrōninck verkauften, an das Kloster Salem. Datum in castro Wildelstain (sic!) anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup>. XVII. kalendas februarii. 1018.

Cod. Sal. II, 349 No. CCCXXXIII. Regest: Ztschr. 3, 251.

<sup>1</sup> Von hier an andere Hand.

1300. Jan. 26. Ulm. Die Edlen Streif und Ernst von Winberg sagen zu Gunsten des Klosters Salem ihre demselben von Konrad von Plochingen und von Konrad von Elchingen abgetretenen Besitzungen in Elchingen in die Hand der Grafen Konrad von Kirchberg und des Grafen Otto von Neuhaus auf. 1019.

Universis hanc literam inspecturis Straifo et Ernestus, fratres, nobiles de Winberg, notitiam rei || geste. Noverint universi tam posteri quam presentes, quod nos, recepta resignatione possessionum sitarum in || Ælchingen omnium, quas strenuus vir Cûnradus de Blochingen honorabilibus in Christo, . . . abbati et conventui || monasterii in Salem, Cystertiensis ordinis, pro certa summa pecunie noscitur vendidisse, quasque vir discretus Cûnradus de Ælchingen eisdem de Salem legavit nomine testamenti, a viro strenuo dicto Seveler, viris discretis Ûlrico dicto Strôli, Lûprando et Hainrico dictis de Halle, Ottone et Ûlrico dictis Rôten et Hermanno dicto Wêlser, civibus in Ulma, qui dictas possessiones nomine monasterii de Salem, quod in hac parte ipsorum fidei se commisit, a nobis in feodum tenuerunt, possessiones easdem omnes et singulas cum ipsarum attinentiis et iuribus universis, quocumque nomine censeantur, in restauram dampnorum per nos illatorum monasterio de Salem, ad manus nobilium virorum, dominorum nostrorum, Cûnradi et Cûnradi comitum de Kilchberg, Ottonis comitis *von dem Nuwen Hûse*, resignavimus et tenore presentium resignamus, adhibitis per nos et dictos cives in premissis verborum ac gestuum sollempnitatibus debitis et consuetis. Renuntiamus igitur pro nobis nostrisque heredibus universis omni iuri tam in genere quam in specie, quod in possessionibus sepedictis in Ælchingen ratione infeodationis nobis vel per nos facte competebat, omni consuetudini loci et patrie, omni suffragio legum et canonum et generaliter ac specialiter omnibus, per que dicta resignatio posset in posterum quovis ingenio in dubium revocari. Et in evidentiam premissorum presentem literam sigillo civitatis in Vlma et nostris comuniri fecimus pro testimonio et cautela. Nos dictus Seueler miles, Ûlricus dictus Strôli, Lûprandus et Hainricus dicti de Halle, Otto et Ûlricus dicti Rôten et Hermannus dictus Welser, cives in Vlma prenotati, omnia et singula premissa vera esse profitentes et dictam resignationem per nos factam ad manus prefatorum nobilium de Winberg, renuntiamus pro nobis nostrisque heredibus universis omni iuri tam in genere

quam in specie, quod nobis in supradictis possessionibus in Ælchingen omnibus et singulis competebat vel competere videbatur, sigillum nostre civitatis in premissorum testimonium presentibus appēdentes. Act. in Ulma, anno dom. M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup>. VII<sup>o</sup> kalendas februarii, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Cūnrado de Ælchingen, Ūzone dicto Rôte, Reinhardo de Wernhūsen, fratre Dieterico de Bermetingen iuniore, monacho in Salem aliisque pluribus fidedignis.

Perg. Or. im kgl. bair. Reichsarchiv in München. Fremde Hand. 3 Siegel aus Malta, an Pergamentstreifen anhängend, des Straif und Ernst von Weinberg und der Stadt Ulm wie an No. 884 (alle drei erhöht mit 3 Einkerbungen). Cod. Sal. II, 346 No. CCCXXIX. Druck nach dem Or. Ulm. Urkb I, 263 No. 220. Reg. Ztschr. 3, 354.

1300. Jan. 26. Ulm. Die Grafen Konrad der alte und der junge von Kirchberg und Otto von dem Neuen Hause nehmen die ihnen von Straif und Ernst von Weinberg zu Gunsten des Klosters Salem aufgesagten Besitzungen zu Elchingen auf und verzichten auf dieselben. 1020.

In dem namen des vaters und des sunes und des hailigen || gaistes. Wir grave Cūnrat der alte unde grave Cūnrat || der iunge von Kirceperc unde grave Otte von dem Nūwen||huse vergehen unde tūgen kunt allen den, die disen brief lesent oder horent lesen, das wir von dem abbete und von der sammunge von Salmanneswiler des ordens von Citels enphangen haben feir und fierzig phunt haller, und dar ūber ihe grave Cūnrat der iunge zehen phunt und ein halp foder wines, und haben du keret in unsern nuz und haben uns verzigen gen demselben abbete und der sammunge fur uns und alle unser erben aller der rehte, diu wir hæton an dem gūte ze Ælchingen allem samt, das sie hant gekofet umme den hern Cūnrat von Blochingen, das sie kirchsaz, aker, wisen, ehafti und swas dar zūe horet an wasen oder an zwie, das derselbe von Blochingen von hern Cūnrat Straifen unde Ernest, zwain gebrodern von Stōpheln ze lehen hatte, unde haben uns ohe verzigen gen dem vor genantem abbete und siner sammunge fur uns und unser erben alles des rehtes, das wir hæton ze Ælchingen an dem gūte, das herre Cūnrat von Ælchingen von demselben von Stōpheln ze lehen hatte und ze kofenne gab den von Salmanneswiler, do man zalt von gottes geburt zwelfhundert und fünf unde nūnzie iar mit allem dem, das dar zū horte, und vergehen ohe, das wir diu vorgenanten gūt

alliu samt, e das wir uns ir verzigen, von den vor genanten von Stöpeln (sic!) uf eupheingen und dar nah, also da vor gescriben ist, uns ir verzigen und allès des rehtes, das wir dar an hatton. Unde dar umbe, das dis stæte bilibe iemer mere, so versprehen wir, alliu diu reht, du wir oder unser erben haben solton an den vorgeanten gûten allensamt und dem kirsaze, und zainem urkûnde aller dirre dinge, so haben wir disen brief haizzen besigelt mit unseren insigeln. Dise verzihunge gelopton wir ze tûnne des iares, do der kof beschach, ze Vlme in der stat, do man zalt von gottes geburt zwelfhundert iar und funf und nunzig iar an sant Otmars tage und dar nahc, do man zalt von gottes geburt druzehnhundert iar an dem nahestem tage nah sant Pauls bekerde, do namen wir dû vorgeanten gût uf und ferzigen uns ir ze Vlme, und waren da bi dise gezûge: herre Cûnrat von Ælchingen der vor genant, Hainriche von Halle, der ammann ze Vlme, V̄hrihc der Rote, Rienhart von Wernshusen, brûder Dietrihc von Bermetingen und ander biderbe lûte.

Perg. Or. im kgl. Reichsarchiv zu München. 31,5 cm hoch, 15,3 cm breit. Fremde Hand. 3 Siegel an Pergamentstreifen aus Malta, sehr wohl erhalten der beiden Grafen von Kirchberg, und des Grafen Otto von dem Neuen Hause, wie an No. 932 (1 mit tiefem Daumeneindruck, 2 und 3 erhöht, 2 mit 3, 3 mit 2 tiefen wagrechten Einkerbungen. Vgl. die Urk. No. 932 und No. 1019.

1300. zw. Febr. 28. u. Apr. 9. Swiggerus dictus *der Lange*, Cûnradus et Berhtoldus de Gvndolvingen fratres et milites übertragen an das Kloster Salem das Eigenthumsrecht nachstehender Güter, welche seither Rûdegerus et Rûdolfus de Magenbûch fratres von ihnen zu Lehen trugen: piscariam in fluvio dicto Ostrahe, extendentem se a molendino inferiori usque ad pontem, et unam aream sitam *under dem frithore*, cui ius taberne annexum esse dinoscitur ab antiquo. Datum et actum diversis locis et temporibus anno domini millesimo trecentesimo, tempore quadragesimali. 1021.

Perg. Or. Salemer Hand. An Pergamentstreifen die Siegel der 3 Aussteller aus Malta, des Swiger wie an No. 658, des Konrad wie an No. 600 und des Berthold von Gundelfingen wie an No. 843. Auf jeder Rückseite 2 Daumeneindrücke. Cod. Sal. II, 347 No. CCCXXXI. Vgl. No. 998.

1300. Apr. 1. Mezingen. C(ûnradus) nobilis de Wiuberg überlässt dem Kloster Salem als Entschädigung für den dessen

Besitzungen in Altmannshausen (Altmanshusen) durch Raub und Brand zugefügten Schaden, das Eigenthumsrecht aller Güter, die von ihm zu Lehen rühren und welche das Kloster durch Kauf, Schenkung oder auf andere Weise erwirbt. Actum et datum in Metzgingen, presentibus testibus subnotatis, videlicet Ludewico dicto Ziutelman, Friderico de Althdorf, fratre Dietrico de Bermatingen, monacho, et fratre Ber(toldo), provisore in Esselingen, converso, anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup>, kalendas aprilis, indictione XII<sup>a</sup>. 1022.

Cod. Sal. II, 402 No. CCCCVI. Regest: Ztschr. 3, 354.

1300. Mai 21. Salem. Ulricus dictus Frie de Wenhusen übergibt dem Kloster Salem eine ihm gehörige Wiese bei Buggensegel, genannt *Braitenstûde* zu rechtem Eigenthum, unter dem Siegel nobilis viri Swigeri de Teggenhusen, judicis provincie generalis. Actum in Salem anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup>, XII<sup>o</sup> kalendas junii, presentibus testibus infra scriptis, videlicet Eber(hardo) netario iam dicti . . judicis, Hermanno dicto Wizzige, Rûperto priore, Mangoldo de Hornstain, Ludwico cantore, Dietrico de Bermetingen seniore, Dietrico de Nûfron, fratribus monachis in Salem, et fratre Alberto, magistro hospitum, converso eiusdem monasterii, aliisque pluribus fide dignis. 1023.

Perg. Or. Salemer Hand. Am Pergamentstreifen das Siegel des Swicker von Deggenhausen aus Wachs wie an No. 621. Daumeneindruck.

1300. Juli 22. Albrecht von Klingenberg nimmt das Kloster Salem in die Gemeinschaft an dem Laien-Weinzehnten in Markdorf auf. 1024.

Allen den, die disen brief sehent oder hõrent lesen, künd ich, Albrecht von Klingenberg, ain ritter, daz ich han verichen und vergich offenlich an disem brief den erbærn gaistlichen in got, dem . . abt und dem convent von Salmanswiler, dez or[299]dens von Cytel, dez bistums von Costenz, ains glichen tails und ainer rechter gemaind an dem laigen winzehenden der alto garten ze Marchdorf, daz wir den selben winzehenden mit an ander hinanfûr lieplich und gütlich niessen sont in allem dem recht und liebi als wirn da her gehalten habin und genossen. Doch sol mir und minen erben dû gemaind kain schad sin, wir mugen unsern tail an demselben winzehenden gen, versezen und verkoffen, wenne wir wend. Ich vergich õch me und tûn kunt an disem brief, daz ich und

alle min erben allen den nussæzzen, die gelait sint nach der richtung, so ich und herr Ulrich Oswald von Marchdorf, ain ritter, lieplich und minklich über ain kamen und bericht wurden, e daz der zehend der selbe nûsæz us siner gewalt kam, den er den vorgesprochen von Salmanswiler an behûp, und och von andran nûsæzzen, die immer gelait werdent in kûnftigû zit, dar an weder der von Marchdorf noch kain sin erbe weder mich noch die lûtte, die in legen went, mit kainen sachen sumen noch irren sunt, als sin brief seit, den ich von im dar über han, mit nemen noch niessen sont, denne daz viertail, daz gevallit von denselben nûsæzzen, und son dez gnûgig sin, und son die von Salmanswiler nemen dû drûtail al mit geding da zû komen ist, und sol weder ich noch kain min erbe sû dar an sume noch irren mit kainen sachen. Und zû aim urkûnd dirre ding, so gib ich den dik genanten von Salmanswiler fur kûnftig krieg mit min aigen insigel gefestint und bestæit, disen gegenwûrtigen brief, der geben wart do man zalt von gottes gebûrt druzehenhundert jar an sant Marinn Magdalenun tag.

Cod. Sal. IV, 298 No. CCCX.

1300. Sept. 11. Konstanz. Bischof Heinrich von Konstanz verpfändet dem Kloster Salem für eine Schuld von 9<sup>1/2</sup> Mark Silber den Ertrag der ihm znstehenden Zehntquart in Markdorf und Kluftern (in Marhdorf et Cluftern) bis die genannte Summe damit abgetragen ist und zwar nach Schätzung des Kaufswerthes dieser Erträgnisse in der Zeit zwischen St. Gallentag und Martini (Oct. 16 bis Nov. 11). Dat. Conſtancie anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup>, III. ydus septembris, indictione XIII. 1025.

Cod. Sal. IV, 448 No. CCCCXIX.

### *Undatierte Urkunden*

aus dem Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts.

Ulricus comes de Schelkelingen genehmigt und bestätigt den Verkauf eines Wingerts bei Leutkirch (Lütkilch) in der sog. *Varnhalde*, sowie eines angränzenden Ackers und Waldes durch seinen Ministerialen Hainricus de Nüeron, filius quondam Hainrici militis de Nüeron, um 37 Mark Silber an das Kloster Salem. Hermannus de Hornstain, rector ecclesie in Sékilch, erklärt sich bereit, da Hainricus de Nüeron, sein avunculus, noch minderjährig ist, für den Verkauf auf die Dauer von 10 Jahren Gewähr zu leisten. 1026.

Perg. Or. Salemer Hand. 3 Siegel aus Malta an Pergamentstreifen: 1. des Grafen Ulrich von Schelklingen (Berg) wie an No. 765, Rückseite erhöht mit 2 Eindrücken. — 2. des Hermann von Hornstein wie an No. 864, Rückseite 2 wagrechte Einschnitte. — 3. des Heinrich von Neufrach wie an No. 995, Rückseite glatt. Cod. Sal. II, 335 No. CCCXVI.

Eglolfus, filius quondam Alberti dicti Schedel de Stüzelingen nobilis, fügt der durch testamentarische Verfügung seines verstorbenen Vaters zu Gunsten des Klosters Salem erfolgten Schenkung nachstehender Güter: dimidium mansum in Tæchingen situm, dictum *dü halbe hübe nder den sülñ*, alterum quoque dimidium ibidem dictum *Albrechtsgüt* et in Stüzelingen dimidium dictum *Smæhelinsgüt* von sich aus — desiderans paterne devotionis heres fieri et sollicitus executor — die andere Hälfte des *Smæhelinsgütes* bei, indem er auch dieses dem Kloster zu rechtem Eigenthum überlässt. 1027.

Perg. Or. Salemer Hand. Siegel aus Malta, wie an No. 1015, Rückseite 3 Einkerbungen, ist abgefallen, liegt aber bei der Urkunde. Cod. Sal. II, 343 No. CCCXXV. Vom 11. Nov. 1299 haben wir von Albrecht Schedel ausgestellte Urkunden, s. oben No. 1015 u. 1016. Am 10. Aug. 1301 spricht Eglolf in einer Urkunde von seinem Vater als einem Verstorbenen (bone memorie Albertus quondam pater meus). Zwischen beide Daten ist demnach die vorstehende Urkunde zu stellen

Heinrich von Langenstein überlässt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht eines Ackers in dem Tobel zwischen Langenstein und Eigeltingen. 1028.

Divina permissione . . abbati monasterii in Salem Hainricus || de Langenstain obsequiosam in omnibus voluntatem. Quoniam, ut ait apostolus, || qui per te seminat per te metet

et qui in benedictione seminat in benedictionibus || metet vitam eternam, ego quidem, huius verbi memor existens, agrum dictum *in dem Tobel*, situm inter castrum Langenstain et villam Aigoltingen, quem vobis et monasterio vestro pro remedio animarum suarum H. dictus de Langenstain et Margreta, uxor sua, donaverunt, qui a me in feodum tenetur, predicto monasterio libere dono, ius feudale, quod mihi in dicto agro debetur, in manus ipsius resignans . . . abbatis, ipsique abbati et monasterio dictum agrum pro allodio mero et franko perpetuo possidendum concedo per presentes, dictam donationem a H. et uxore sua factam confirmans. In cuius rei robur sigillum meum duxi presentibus apponendum.

Perg. Or. Das Siegel, welches wie an No. 432 befestigt war, ist abgefallen, liegt aber bei der Urkunde, aus mit Fett vermischem Wachs, rund, 40 mm, IV A 2, Siegelfeld eingegittert, in den Gittern Sternchen, im Dreieckschild ein Adler. Umschrift: † s. hainrici. de. langenstein. Rückseite glatt. Cod. Sal. II, 319 No. CCC.

Ortolfus de Hasenwiler übergibt dem Kloster Salem seine Eigenleute Gütam et Judentam, conversas, sorores, filias . . . dicti Hauener de Bôshasel, um 12 Schilling Konstanzer Pfennig zu freiem Eigenthum. 1029.

Perg. Or. Salemer Hand. Am Pergamentstreifen Siegel des Ausstellers aus Malta wie an No. 737. Rückseite erhöht mit 3 Einkerbungen.

Berhtoldus miles de Druhburc, eingedenk der Worte des Herrn: Thesaurizate vobis thesaurus de celo, ubi nec erugo nec tinea demolitur, übergibt dem Kloster Salem das Eigenthumsrecht des grossen und kleinen Zehnten zu Altenbeuren (Altenburron), welchen von ihm Hainricus miles dictus Gremelich zu Lehen trug. 1030.

Perg. Or. Am Pergamentstreifen Siegel des Ausstellers aus Wachs, wie an No. 561. Rückseite erhöht mit 2 Eindrücken. Cod. Sal. III, 269 No. CCXIX.

Ulricus comes de Berge senior beurkundet, dass sein Bürger zu Ehingen, Ulrich Noprian, mit Zustimmung seiner Ehefrau Mæthildis und ihres Sohnes C. genannt Hainbivirge, einen Zins von 30 Schilling Heller von dem Hofe, genannt *der ober hof ze dem holtze* bei Ernsthofen (Ernshouen) und von den dazu gehörigen Besitzungen, 30 Jauchert Acker, 4 Mannsmat Wiesen (prata ad fonsionem 4 virorum se extendentia) und

2 Obstgärten (pomeria) um 7 Pfund und 10 Schilling Heller an das Kloster Salem verkauft habe. Es siegeln der Aussteller und C. minister et . . consules civitatis in Ehingen.

Cod. Sal. III, 316 No. CCLXXI.

1031.

Der Abt des Schottenklosters zu Konstanz, als Subdelegat des Abtes von St. Paul in Besançon, befiehlt den Dekanen in Kirchheim und Esslingen und ihren Mitbrüdern, diejenigen, welche das Kloster Salem schädigen, wenn sie nicht innerhalb 8 Tagen den Schaden gut machen, zu excommunicieren.

1032.

. . Divina permissione abbas monasterii Scotorum extra muros Constancienses, subdelegatus a honorando domino . . || abbate Sancti Pauli Bisentini, conservatore privilegiorum in Christo religiosorum . . abbatum et || conventuum ordinis Cisterciensis a sede apostolica delegato<sup>1</sup>, . . decanis in Kirchain et in || Esselingen ipsorumque confratribus universis salutem in domino sempiternam. Conquesti sunt nobis in Christo dilecti . . abbas et conventus monasterii in Salem, quod quidam subditorum vestrorum ipsos seu ipsorum monasterium in silvis, agris, pratis, aliisque rebus contra deum et insticiam dampna gravia sepius intulerint in ipsorum ac dicti monasterii sui preiudicium non modicum et gravamen. Quocirca devocioni vestre firmiter precipiendo mandamus, quatenus alter vestrum, altero non expectato, singulos subditorum vestrorum, nomina quorum lator presencium vobis in scriptis dederit, moneatis diligenter et inducatis, ut predictis de Salem infra vestre ammonicionis per nos octo dies de dampnis et iniuriis violenter illatis integraliter satisfaciant cum effectu, alioquin ipsos, si predicta sunt notoria, ipsos propter hoc excommunicamus, in cancella publice denunciatis excommunicatos. Datum Constancie, XVI<sup>o</sup> kalendas septembris, indictione V<sup>a</sup>. — R. literas.

Perg. Or. Fremde Hand, an einem sehr schmalen Pergamentstreifen das Siegel des Ausstellers aus Wachs, spitzoval, oben abgebröckelt, 50:35 mm, III A 2a, im damascierten Siegelfelde ein stehender Abt, mit der Rechten ein Buch an die Brust drückend, in der Linken den Stab. Umschrift unleserlich. Rückseite 2 schräg laufende Einschnitte. Die Indiction weist auf die Jahre 1292 oder 1307 hin.

<sup>1</sup> Or. hat delegatus.

## Nachträge.

1216. Nov. 24. Rom. Papst Honorius III. beauftragt die Pröpste von Neustift und Moosburg und den Scholaster von Freising, einen Streit zwischen dem Kloster Salem und dem Burggrafen von Salzburg und Angehörigen der Diözese Freising über die Saline in Mühlbach u. a. zu entscheiden. 1033.

Honorius episcopus, seruus seruorum dei dilectis filiis . . de Niuwinstihf et . . de Mosburc prepositis, || Frisingensis diocesis, et . . scolastico Frisingensi salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . abbas || et conuentus de Salem, quod nobilis uir, burgrauus de Salsburge et quidam alii Frisingensis || diocesis super salina de Mulbach et rebus aliis iniuriantur eisdem. Ideoque discrecioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus conuocatis audiatis causam, et quod iustum fuerit, appellacione postposita, statuatis, facientes quod statueritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, per censuram eandem, appellacione cessante, cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Rome apud sanctum Petrum, VIII. kalendas decembris, pontificatus nostri anno primo.

Perg. Orig. Die Bulle ist abgegangen.

Zwischen 1225 und 1244. Entscheidung eines Streites zwischen dem Kloster Salem und dem Villingen Bürger B. Hainburge über ein Gut in Ueberauchen. 1034.

Notum sit omnibus presentem paginam inspicientibus, quod lis, que uertebatur inter conuentum in Salem et B. dictum Hain||burgin, civem in Vilingin super<sup>1</sup> quodam fêdo, quod iure hereditario idem B. ad se dicebat esse deuolutum, || prudentum uirorum mediante consilio sub tali forma sopita est, ut predium patris eius, situm in Vbirach adiuncto feodo in Walthusin abbati prefati monasterii resignatum in iure feodi ad censum xvii solidorum cum filio suo B. reciperet annuatim persolendum. Quibus defunctis omne iam dictum feodum libere et sine omni contradictione heredum suorum in usus

<sup>1</sup> pro ist durchstrichen.

monasterii rediret pretaxati. Et ut ista rata et inconuulsa permaneant, sigillum<sup>1</sup> ciuitatis prefate a ciuibus impetratum fecimus pagine presenti appendi. Testes autem horum sunt: Conradus viceplebanus, scolasticus, Reginus, Bertoldus de Asshan, Hubiraius, Otto, Conradus de Walthusin et alii quam plures eiusdem ciuitatis.

Perg. Or. Siegel abgefallen. Undatiert. Bezüglich der für die Urkunde angenommenen Zeitgrenzen vgl. die Zeugenreihen in den Urkunden No. 139 u. 227.

1227. Febr. 9. Konstanz. Gegenurkunde des Abtes Eberhard von Salem und seines ganzen Convents betr. den Vergleich mit Bischof Konrad, Propst Heinrich und allen Canonikern des Chors zu Konstanz über das Patronatsrecht zu Seefeld, sowie über Zehnten zu Maurach, Mendlishausen und Mimmenhausen.

1035.

Uniuersis Christi fidelibus hanc paginam inspecturis vel auditoris frater Eberardus de Salem dictus || abbas et totus eiusdem loci conuentus geste rei noticiam perhennemque memoriam. (Que geruntur — V. idus februarii stimmt mutatis mutandis mit der von dem Bischof ausgestellten Vergleichsurkunde vom gleichen Tag, oben No. 145, überein.) Presentibus: domno episcopo Cunrado, Hanrico preposito, Wernhero decano Ölrice custode, Walthero scolastico, Ölrice preposito de Cella Episcopi, Rudegero, magistro Ortholfo, Bertholdo Fvrstone, Lutholdo de Rotenlain, Wernhero de Veltpahc, Hainrico de Raperswilar, Hilteboldo, Hainrico, Hainrico et item Hainrico de Constantia, Bilgerino, venerabili Eberardo, abbate de Salem, Cunrado priore, Wernhero de Aikoltingen, magistro Friderico aliisque quampluribus.

Perg. Or. An einem schmalen Pergamentstreifen ein Siegel aus mit Fett vermischtem Wachs, scheinbar spitzoval, das Siegelbild völlig unkenntlich. Die Urkunde befindet sich in unserer Section Konstanz. Specialia Conv. 696 Seefeld.

1291. Juni 15. Ramschwag. Ulrich von Ramschwag überweist letztwillig dem Abt von Salem näher bezeichnete Zinse, um damit den von ihm angestellten Schaden zu ersetzen, einen Altar zu stiften und zu dotieren u. s. f.

1036.

In dem namen des vatters unde des sunes unde des hailigen gaistes amen. Ich Ulrich von Ramenswag der alte tün kunt allen den, die disen brîef lesent oder hõrent || lesen, daz ich nach dem rate mines herren des abtes von Salmanswiler

<sup>1</sup> sillum ist durchstrichen.

mit miner sūn Hainrich Walthers unde Cūnrats willen miner sele dinch unde ir haile han || gesetzet unde geordenot als hie nah gescriben ist. Unde bi dem ersten wil ich, daz min herre der abt sich underwinde der zinse der vogtaige des gotshuse ze Sant Gallen, || dū mir stat von minem genædigem herren sæligem dem kūnig umbe minen dienst, unde des hoves ze Griezzerun unde der gūt, dū ich darzū benemmet han an ainem brîef under minem insigel, nach minem tode zehant, unde daz er sū enphelhe zwain alder drin miner manne, dī er darzū erwelle, dī dī zinse in nemen, unde dū gūt besetzen unde entsetzen, unde im allū iāre antwrtē dī zinse unde daz gelt der gūte ze Costenz ald ze Salmanswiller, daz er da mit gelte unde wider gebe allen den, den ich schaden han getan, nach hern Rūdolfs von Gūttingen unde hern Hermans von Sulzberch, Johannes von Anwile, Peters von Ramenswach, unde Ūlrichs von Sūls rate, dī dar umbe gesworn hant, daz si mit trūwen ervaren, wa ich schaden habe getan, daz man da gelt. Swenne aber vergolten wirt fūr mich, so sol der vorenemmet abt daz gelt von den phanden unde von den gūten, dū dazū benemmet sint, innemen also lange, daz er hundert marke silbers gewert werde, unde wirt er der des ersten iares niht gewert, so sol er des andern iars nīescen also vil so im des ersten gebrast, unde sol daz gūt unde dū phant wider an mine sūn ald an mine erben vallen, unde sol er mit den hundert marken ain aigen kōfen unde von dem gelt des aīgens ællū iar siner samenunge gen an dem hailigen abent ze Osteron unde an dem tage mines iargezites ainen dienst von Nekkerwīn unde von gūten vischen durch miner seele willen. Ist aber, daz er des niht entūt, so sol er daz gelt, daz von den hundert marken chumt, des iārs, so es versumet wirt, der æbtissinne unde der samenunge von Maggen-ōwe antwrtē mit trūwen. Geschiht ōch daz ain kūnich dū vorenemtem phant bi minem leben lōset, so binde ich mich an disem brîef, dem abt ald sinem nahkomen des silbers, daz mir danne wirt von der lōsunge, hundert marke ze gēne, daz er ain aigen kōfe, als in da vor gesprochen ist, siner samenunge. Das selbe sont ōch mine sūn tūn, der dū phant nach minem tode von in lōset. Ich wil ōch, daz mine sūne die vorenanden oder ir erben, ob si ensint, nach minem tode in zwain iaren hundert marke silbers dem vorenemten abt

ald sim nahkomen, iétweders iars fúnfzech marke, geben, ob es bi minem leben niht geschiht, daz er da mit ain aigen kőfe unde von dem ainen alter stífte unde daz gelt nıesche íemer me darumbe, daz er ains priesters me habe íemerme, der da messe spreche durch miner unde miner vordern selen willen unde miner sůne. Wære őch, daz mir got dıe gnade gæbe, daz ich mich ze Salmanswiller zıehen wolti, so sol mir min herre der abt ain erber hůs da gen unde sol das gelt unde die zinse der vogtaige unde der gůt ínnemen, unde sunt im die das antwrten ze Salmanswiller, als da vor gesprochen ist, den ers enphilhet, daz er da von mich selbe zwelften unz an minen tot begange unde gebe, swes wir bedurfen. Wólt aber ich me danne das gelt unde der zinse verzeren, so sol er mir niht gebunden sin me ze gebenne, noch den, dı́ bi mir sint. Wirt mir őch iht úber des gelttes, damit sol er gelten den, den ich schaden han getân, alse verre so daz raıgot, unde nach minem tode so sol er dú phant unde daz gelt nıescen in allem dem reht alse da vor gescriben ist. Tút őch mir an den phanden oder an den gůten íeman chainen schaden, da sol der abt nach clagen als nach des closters aıgenem gůt, unde darumbe bannen. Unde swaz er da verzert, das sol er von demselben gůt nemen unde sun wir, ich unde mine sůne, im des helfen alse vil, so wir mugen, wirt aber er elagent nach den hundert marken, die er nıescen sol, daz sol er mit sinem schaden tůn. Ich binde őch mich, ob ich zůz im väre, zwene alde drıge von minen mannen im ze gėnne, den er dú gůt unde die zinse enphelhe, alse da vor gesprochen ist, des selben sont őch mine sůne gebunden sin nach minem tode, noch sont im mine sůne oder mın erben dekainen schaden tůn an den gůten oder an den phanden noch den, den ers enphilhet, ald dekain irrunge unz daz er vergilt unde abegentıscet, daz er da nıescen sol. Unde daz disú dıneh, diu da vor gescriben sint, stæt beliben, so hant mir mine sůne ze den hailigen gesworn, daz si daz laısten alles daz, daz si da an trıffet. Unde zainer sicherhát der selben dınge, so hant si dem abt geben zehen bůrgen, die hıe nach gescriben sint hern Růdolfen von Gůttingen, hern Růdolfen unde hern Herman gebrůder von Sulzeberch, hern Růdolfen von Stainach, hern Burcart von Anewile, hern Hannes von Schőnenberch, hern Gerbolt von Můlhaın, hern Hainrich den Lőwen von

Zuckenrîet, hern Cûnrat von Haidelberch unde<sup>1</sup> . . Unde hant die ze den hailigen gesworn, ob mine sùn niht enlaîstent, daz da vor gesprochen ist, daz si sich antwûrten ze Costenz in die stat, von dem tage, daz si von dem abt gemanet werdent, in ainem mânode, unde mîner sùn aine, Hainrich Walther oder Cûnrat, mit inen, unde sunt da ze gisel ligen uf miner sùn schaden unde niemer dannen komen, ê mine sùn gelaistent dem abt, des si gesworn hant, oder mine erben, noch sol der abt, fûrst daz er die bûrgen gemanet, dekainen gewalt han, inen vrist alde tage ze gënne, unde wil ir chainer von redelicher unde von rehter sache dannen varn, so er sich geantwûrt, so sol er ainen andern an sin stat legen, der ze dem munde alse tûre chome, als ob er selbe da læge. Stirbet ðch der bûrgen chainer, so sont mine sùn dem abt ainen andern gen an sine stat, unde tûnt si des niht, so sol er der lebenden vier manen swele er wil, unde sunt sich die ze Costenz antwûrten, unde niemer dannen komen, ê mine sùn ainen andern an des stat gent, den er genimt. Woltin ðch mine sûne unde die bûrgen ir aîde vergessen, daz si niht laisten woltint, des si gesworn hant, so sol der abt si mit geriht unde mit bænnen dar zû triben, daz si es laîstent. Swenne ðch dû gût unde dû phant gevallent wider an mine sùn oder an mine erben, so sont si gebunden sîn iemerme ze gelten allen den, den ich schaden han getan, den der abt niht vergolten habe. Unde zainem urkûnde allr dirre dinge, so han ich disen brief gehâscen besigelt mit mines herren des vorgenanten abts insigel unde der bûrgen aller, die da vor genemmet sint, unde mit dem minen unde miner sùn Hainrich Walthers unde Cûnrats. Dis geschach ze Ramenswage, do von ûnsers herren gebûrt waren tusent zwaî hundert unde ains unde nûnzech iare, in dem brâchot an sant Vîtez tag, und waren da bi dise gezûge: her Rûtlieb der capellan, her Hainrich von Bernegge, Rûdolf der Gîele unde Ûlrich sin brûder, Willehalm von Schônberch, Swigger von Lôwenberch, Johannes von Yberch, Johannes von Kessewille, Burcart von Anewille, brûder Eberhart von Stekboron, brûder Dietrich von Bermetingen, mûnich von Salmanswiler, unde ander biderbe lûte. Swaz aber ich Ûlrich von Ramenswag da her ordenunge getân han durch miner sele willen oder gesetzet, daz widertûn

<sup>1</sup> Lücke im Or.

ich an disem brîef unde wil, daz dis<sup>u</sup> ordenunge allaine stæte belibe. Wir der abt von Salmanswiler unde d<sup>u</sup> samenunge veriehen, daz alles daz an disem brîef stat, ware ist, und binden ùns ze laistenne alles, daz ùns an trifftet, des hîe vor gescriben ist, mit trûwen. Unde zainem urkûnde so henken wir ùnser insigel an disen brief. Wir Rûdolf von Gûttingen, Rûdolf unde Herman von Sulzeberch, Rûdolf von Stainach, Burcart von Anewille, Johannes von Schönnenberch, Gerbolt von Mûlhain, Hainrich der Lôwe von Zuckenriet, Cûnrat von Hâidilberch,<sup>1</sup> . . Hainrich Walther unde Cûnrat von Ramenswag, Ritter, die hîe vor genemmet sint, veriehen, daz alles daz, daz an disem brîef stat, wâr ist, unde binden ùns daz ze laistenne ane alle geværde, uf den ait, den wir gesworn haben. Unde zainem urkûnde so henken wir alle ùnser<sup>u</sup> insigel an disen brief.

Perg. Or. Fremde Hand. Von 14 Siegeln, die an Pergamentstreifen an der Urkunde hingen, sind nur noch 4 vorhanden: 1. des Ulrich von Ramschwag, aus mit Fett vermischtem Wachs, dreieckschildförmig, der untere Theil abgebröckelt, c. 50:50 mm, IV A 2, im Schild 2 übereinandergestellte gekrönte nach rechts schreitende leopardierte Löwen (der obere bedeutend grösser als der untere). Umschrift: † sigillvm. v(lrici. de.) rameswach. Daumeneindruck. — 2. des Rudolf von Steinach, aus dem gleichen Material, herzförmig, 45:35 mm, IV A 1, im Siegelfeld eine Harfe.<sup>2</sup> Umschrift: † s. rûdolfi. de steina. Daumeneindruck. — 3. des Hermann oder des Rudolf von Sulzberg, Fragment aus dem gleichen Material. Wegen des Siegelbildes vgl. No. 796 und 890. — 4. des Heinrich Walther von Ramschwag aus Malta wie an No. 813. Daumeneindruck.

<sup>1</sup> Lücke im Or. — <sup>2</sup> Demnach ein Angehöriger des am Neckar ansässigen Geschlechtes der von Steinach. Wie kommt dieser nach Oberschwaben?

## Aus der Zeit der Rittergesellschaften.

Die nachfolgenden, zum Theil im Regest wiedergegebenen Dokumente aus dem Grossh. General-Landesarchiv zu Karlsruhe (Abtheilung Lehen- und Adelsarchiv) gehören der Geschichte Strassburgs an. Manche berühren zugleich den berühmten Ueberfall im Wildbade<sup>1</sup>, die meisten handeln von der Gefangennahme des Strassburger Domdechanten Johann<sup>2</sup>, eines in der Geschichte des Bisthums bekannten streitbaren Prälaten aus dem Geschlechte der Herren von Ochsenstein, der nach einem vielbewegten, von Ehrgeiz, Hader, Fehde, mannigfachem Erfolg und mannigfacher Enttäuschung ganz angefüllten Leben die Ruhe auf dem Sempacher Felde<sup>3</sup> fand. Ferner enthalten alle diese Urkunden Materialien zur Geschichte des badischen Adels, ganz vornehmlich der Ritter von Windeck, jenes längst ausgestorbenen Geschlechtes, dessen noch in den Trümmern stolze Stammveste, die am Schwarzwaldhange im Angesichte Strassburgs hoch über der reichen, weiten Rheinebene aufragende Altwindeck wie kaum eine andere lebendig die Erinnerung jenes tapfer-rücksichtslosen, zwischen Fürsten und Städten trotzig und feindlich schwankenden Ritterthums des 14. Jahrhunderts, der Landfriedens- und Landunfriedenszeit, zurückruft.

<sup>1</sup> Stälin, C. F. v., Württemberg. Gesch. III, p. 299 ff. Sattler, Württemberg unter den Graven. 1. Forts., p. 220 ff. Krieg von Hochfelden, Geschichte der Grafen von Eberstein, p. 66 ff. — <sup>2</sup> Königshofen (Chroniken der deutschen Städte IX [Strassburg II.]) p. 677, 805—807, Beilage VIII. 13. Grandidier, oeuvres hist. inédites IV, p. 233 ff., 241 ff. (mehrere Irrthümer, z. B. stört die Zuvielansetzung eines von Kyburg: Johann (Urkk.) und Hanneman (b. Königshofen) v. K. sind identisch). Wencker, apparatus archivorum, p. 256 ff. Einzelheiten für Joh. v. Ochsenstein noch: Böhmer-Huber, Regesten Karls IV., No. 4509, und Sattler, l. c. Beilagen p. 168. —

<sup>3</sup> Justinger, Berner-Chronik, herausg. von G. Studer, Bern 1871, p. 164.

Die hier mitgetheilten Urkunden werden dem württembergischen und elsässischen Spezialforscher keine neuen Ereignisse erschliessen, sondern nur eine karge Vervollständigung der (besonders durch Wencker und durch Sattler) schon bekannten Materialien bieten. Nur mit diesen zusammen sind sie zu benutzen, was massgebend war für die Behandlung, die sie hier gefunden; ich habe auf die bisher bekannten Nachrichten in kürzester Form und in chronologischer Reihe verwiesen. Aber durch die dadurch entstandene Fragmentenfolge wird, so denke ich, auch der Historiker, der sich nicht bescheidet, den Begebenheiten bloß für ein örtlich beschränkteres Gebiet nachzugehen, auf einen pragmatischen oder gar einen innerlich begründeten Zusammenhang zwischen den schwäbischen und den rheinischen Händeln dieser bunt bewegten Zeit hingelenkt werden.

Ed. Heyck.

1367. Febr. 27. Reinhart von Windeck und Ludwig und Albert Röder schliessen einen provisor. Frieden mit der Stadt Strassburg. 1.

Wir Reinhart von Windecke heru Cünratz seligen sun von Windecke, Ludewig Röder dem man spricht Widembösch und Alberlin Röder sin brüder edelknechte veriehent || an disem briefe daz wir uns verbunden hant bi den eyden, die wir alle und ieglicher under uns besunder geswürn hant an den heiligen, daz wir wider meister noch || rat noch die burgere gemeinliche oder besunder der stette zû Strazburg dise nehsten sehs iare, die sich anhaben sülent an der date diz briefes, niemer getünt noch || schaffent getân werden in denheinen weg, und daz ich der vorenant Reinhart wider meister und rat noch die burgere gemeinliche der stette zû Strazburg nieman in minre vestin zû Windecke enthalte huse noch hofe die wile daz vorenant zil weret, ez were denne daz die von Strazburg krieg gewünnet mit den edeln minen gnedigen herren marggrafe Rûdolf von Baden oder mit grafe Wilhelm von Eberstein, von den die selbe mine vestin zû lehen gât, so mag ich wol die selben mine herren dar uff enthalten wider sie und sie in die selbe mine vestin laszen und sol mir daz an minem eyde noch an disem briefe kein schaden sin, an alle geverde. were öch daz die burgere der stette zû Strazburg

von iren eytgnoszen, die sie ietzent hant oder zû den sie sich harnach verbindent, oder von dem lantfriden zû Elsaz gemant wûrdent uf uns, so mügent sie wol wider uns tûn und in uf uns beholfen sin, also doch daz sie uns daz selbe so sie wider uns also tûn wellent in dem vorgeanten zile alte dage von verkündent und ez uns laszent wiszen durch daz, daz wir uns darnach gerihten mügent. wenne öch die kriege, dar umbe die von Strazburg von iren eytgnoszen oder von dem lantfriden uf uns gemant werent, versûnet und verrihtet wûrdent, daz danne dise unsere verbûntnûsze gegen derselben stat und den burgern zû Strazburg gantz veste und stete sol sin und bliben die vorgeanten sehs iare uz in alle die wise, also da vor ist bescheiden, an alle geverde. und dez zû einem urkûnde so hant wir die vorgeanten Reinhart von Windecke, Ludewig Röder dem man spricht Widembösch und Alberlin Röder sin brüder unsere ingesigele an disen brief gehencket. der wart geben an dem ersten samsdage nach sant Hylarien dage dez bischoffes in dem iare da man zalte von gotz geburte dritzehenhundert iare sehszig und syben iare.

Orig. im G.L.A. Perg. Siegel an Pergamentstreifen, nur das dritte (in grünem Wachs) erhalten: (Hohenloh. sphrag. Syst. IV. A. 2) Dreieckschild mit quergestelltem Adler. Umschrift: [† S'] ALBARTI· D[α]· ROADDA[RA]·

1367. Juli 7. Karl IV. fordert Strassburg zum Bunde mit Graf Eberhard von Württemberg gegen dessen Angreifer im Wildbade<sup>1</sup> auf. Böhmer Regesten Kaiser Karl IV. hrsg. von Huber (cit. Reg. K. IV.) 4537. 2.

1368. Febr. 7. Derselbe bevollmächtigt Strassburg zum Abschluss von Bündnissen. Ebenda 4600. 3.

1368. Apr. 2. Derselbe sagt Graf Eberhard Hülfe zu. Sattler, Württemberg unter der Regierung der Graven. Erste Fortsetzung, Beilagen, p. 162 f. Reg. K. IV. 4645. 4.

1368. Juni 14. Reinhart von Windeck und Friedrich Hammer von Röder leisten der Stadt Strassburg Urphede. 5.

Ich Reinhart von Windecke ein ritter und ich Friderich Hammer von Rüdern sin knecht veriehent an disem briefe daz wir beide hant geswûrn an den heiligen eine gûte | stete urvehete zû haltende und zû habende gegen den erbern bescheiden

<sup>1</sup> Unter ihnen befanden sich als Ebersteinsche Lehensleute Ritter von Windeck.

dem meister dem rate und den burgern gemeinliche zû Strazburg allen iren helfern und dienern || und den die zû in gehõrent von der getete und gevengnûsze wegen, also wir von in gevangen wurdent, und von alles dez kumbers und schaden wegen, so wir da || von gehebt und gelitten hant, und daz wir in dar umbe niemer leit noch schaden getûnt noch schaffent getân werden heineliche noch offenliche in deheinen weg, ân alle geverde. waz sachen oder ansprache ich der vorgenant Reinhart von Windecke gehebt habe mit den burgern von Strazburg oder mit deheinem irem burger untze uf disen hûtigen dag und ich vorderunge dar umbe an sie gehebt habe, waz sachen die sient, umbe sôliche ansprachen und vorderungen sol ich daz reht von den selben iren burgern niergent anderswo sûchen noch nemmen, danne vor meister und rat zû Strazburg, die danne sint, und sol sie õch anders in denheine andere wege darumbe trengen, ân alle geverde. dar zû so verbinde ich mich mit disem briefe: were ez daz der vorgenant Friderich Hammer min kneht die vorgenante urvehete und daz von ime da vorgeschriben stât nit hielte, also er ez geswûrn het und da vor ist bescheiden, und dar ûber den burgern zû Strazburg oder iemanne der zû in gehorte schaden dete von der vorgenanten gevengnûsze und getete wegen, also ime von in geschehen ist, und mich meister und rat zû Strazburg, die danne sint, dar umbe mantent mit iren botten oder briefen oder munt wider munt zû huse oder zû hofe, daz ich danne schaffen sülle daz in der schade unverzõgenliche widerkert werde und daz uf gerihet gentzliche, daz er danne wider sie ire burgere oder burgerin also getân hette, oder ich sol mich aber bi dem vorgenanten minem eyde in den nehsten ahte dagen nach der selben irre manunge entwurten zû Strazburg in die stat in eins offen wurtes hus zû veilem kõffe unverdinget in rehter gyselschaft zû leistende und nit dar uz zû komende untze an die stunde, daz meister und rate zû Strazburg und iren burgern oder burgerin widertân und uferihet gentzliche wirt der schade. der in von dem vorgenanten Friderich Hammer geschehen und widervarn ist, ân alle geverde. õch sol der brief den ich den von Strazburg vormals geben habe, dar an stât daz ich in sehs iaren nach dez selben briefes date nit wider sie noch ire burgere tûn sol, in allen sinen kreften die selben zile uz sin und bliben,

an alle geverde. und dez zû einem urkünde so habe ich der vorenant Reinhart von Windecke ein ritter von minen und dez vorenanten Friderich Hammers wegen minus knehtes min ingesigel an disen brief gehencket, dez ðch ich der selbê Friderich Hammer vergihe an disem briefe, wande ich eygens ingesigels nit enhave. und hant wir beide gebeten den erbern ritter hern Arbogast Rôder und Reinbolt von Windecke dem man spricht von Landesberg daz sie zû einem urkünde ire ingesigele zû minem dez vorenanten Reinhartz ingesigel hant gehencket an disen brief, daz ðch wir der vorenant Arbogast Rôder und Reinbolt von Windecke dem man spricht von Landesberg veriehent an disem briefe, wande wir ðch da bi warent und sahent und hortent, daz zwiscent in und den vorenanten meister und rate und den burgern betegdinget wart, alse da vor ist bescheiden, an alle geverde. der wart geben an der ersten mitwochen nach unsers herren fronlicham dage in dem iare da man zalte von gotz gebürte drützehenhundert iare sehszig und ahte iare.

Orig. im G.L.A. Perg. Die Siegel in grünem Wachs an Pergamentstreifen.  
 Siegel 1 (Hohenloh. sphrag. Syst. IV. C): S'· RENLARDI· D'· [WIN-  
 DECK]α· ARMIG· Siegel 2 (sphr. Syst. IV. C): . . . RBOT . . . .  
 Siegel 3 (sphrag. Syst. IV. A. 2): † S'· REN[BVLDI· DEN· WIN-  
 DECK]α· Für die Windeckschen Siegel vgl. die Anm. zu No. 38.

1369. Okt. 21. Karl IV. gebietet Strassburg, dem Grafen Eberhard Hilfe zu leisten. Reg. K. IV. 4787. 6.

1370. Sept. 17. Derselbe söhnt (zu Heidingsfeld) Graf Eberhard und Markgraf Rudolf von Baden aus. G.L.A. Kopialb. 94 fol. 31 ff. — Sattler, Beil. 165 ff. Reg. K. IV. 4879 (vgl. auch 4880). 7.

1370. Okt. 5. Der Strassburger Magistrat steht für diejenigen ein, die den Domprobst Johann von Kyburg gefangen genommen. Wencker (dissert. de pfahburgeris. Strassb. 1698. acc.): disquisitio de ussburgeris, p. 109 f. (Nicht am 28. Sept., wie bei Grandidier, IV. p. 242 angegeben.) 8.

Zu 1370. Okt. 21. Reg. K. IV. 4903 ist aus Strobels falscher Datierung von Reg. K. IV. 4787 (oben No. 6) entstanden und demgemäss zu streichen. 9.

[1370. Nov. 20.] Der Strassburger Magistrat theilt dem Rheinpfalzgrafen Ruprecht d. ä. die in der Nacht des 12. Sept. (an dem dunrestage vor disem nehsten vergangen heiligen crützes dage) in Strassburg durch Reinhard von Windeck, Albert Weidenbusch und andere geschehene Gefangennehmung

des Domdechanten Johann von Ochsenstein und dessen Ueberführung auf die Windeck, sowie die zweimalige vergebliche Sendung einer Magistratsbotschaft an die genannten Ritter mit. Ohne Jahresangabe „feria quarta ante Katherine“.

Vgl. für den Inhalt auch No. 25. 10.

Konzept im G.L.A. Papier. — Mit den ferneren Adressen: „Dem hertzogen, dem marggrafen, dem von Wirttemberg, item dem bischofe von Mentze, der stat zû Mentze, item Worms, item bischof von Spire, der stat zu Spire, item von Bitsche, item iungherre Heinrich, item von Basel, item Brisach, item Friburg“ Gedruckt bei Wencker, de ussburgeris p. 110 f.

[1370. Nov. 21.] Der Magistrat zu Strassburg theilt Ungenannten (ohne Titulatur, anscheinend einem städtischen Magistrate) mit, wie in No. 10 und bei Wencker, p. 110 f., doch mit geringen Wortveränderungen und dem Einschiesel „ . . . gevangen gefürt uf Windecke die vestin und dar zû so hant sie Hügelin Sûszen unsern burger ðch in unserre stat gevangen und uf die selbe vestin Windecke gesichert und hant der selbe herre Reinhart“ etc. Ohne Jahresangabe. „feria quinta proxima ante diem beate virginis Katherine“.

Konzept im G.L.A. Papier.

1370. Die Gefangennahme des Johann von Ochsenstein wird erzählt. Justinger, Berner-Chronik herausg. von Stierlin 1819, p. 183., herausg. von Studer, p. 140. 12.

1370. Nov. 30. Karl IV. verschafft der Stadt Strassburg Hilfe. Reg. K. IV. 4919—4921. 13.

1370. Dez. 23. Die Theilnehmer an der Gefangennahme des von Ochsenstein werden von der Stadt Strassburg auf den Umkreis einer Meile ausgeschlossen. Wencker, l. c. p. 111 f. 14. 15.

1370. Dez. 23. Der Strassburger Magistrat beschliesst über die Gefangenhaltung des Domprobstes Johann von Kyburg. Wencker, l. c. p. 112 f. 16.

[1367—1370.] Bertold zu dem Rieth schreibt an den Strassburger Magistrat in Betreff der Theilnehmer am Ueberfall im Wildbade und unter Erwähnung des Dechanten Joh. von Ochsenstein. Wencker, apparatus et instructus archivorum etc. Strassb. 1713, p. 255 ff. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins XXXIX, p. 132, No. 140 (hiér zu 1371). 17.

1371 Jan. od. Febr. Strassburg verantwortet sich bei Papst Gregor XI. bezüglich der Gefangennahme des Domprobstes Joh. v. Kyburg. Wencker de ussburg. p. 117 ff. 18.

1371. Gregors XI. Antwort. Wencker, l. c. p. 119. 19.

1371. März 2. Der Magistrat zu Strassburg gibt dem Grafen Egon von Freiburg, Landgrafen im Breisgau, und seinem

Gefolge freies Geleit für einen innerhalb der nächsten zwei Wochen in Strassburg zu nehmenden achttägigen Aufenthalt nebst Hin- und Rückfahrt „und mit der gedinge daz er iung-herre Berhtolden von Kyburg noch der andern denheinen, die uf der getät gewesen sint da der edel her Johans von Ohsenstein der dechan in unserre stat gevangen wart, nit mit ime zû uns sol bringen und daz ðch die dise unsere trostunge nit angän sülle“. „dominica proxima post diem beati Hylarii episcopi.“ 20.

Orig. im G.L.A. Perg. Das auf der Rückseite in grünem Wachs aufgedrückte Stadtsiegel ist abgesprungen.

1371. März 4. Graf Eberhard von Wirtemberg, Bischof Johann von Strassburg und die Stadt Strassburg schliessen ein Bündniss. Sattler, l. c. p. 167 ff. Reg. K. IV. Reichssachen 520. 21.

1371. März 6. Dieselben fügen ihrem Bündnisse specielle Verabredungen gegen die Feinde der einzelnen Verbündeten hinzu. Sattler, p. 172 ff. Wencker, de ussb. p. 98 ff. Reg. K. IV. Reichss. 521. 22.

1371. März 10. Herzog Leopold von Oesterreich fordert von der Stadt Strassburg die Freilassung seines Oheims, des Domprobstes Johann von Kyburg und Uebergabe desselben an den Bischof Johann von Strassburg. Wencker, l. c. 113 ff. 23.

[1371. März 22.] Der Magistrat zu Strassburg schreibt an den dortigen Bischof wegen der Gefangenhaltung des Domprobstes Joh. von Kyburg. Ohne Jahr. „datum die sabbati post dominicam letare“. 24.

Konzept im G.L.A. Papier. — Gedruckt mit einem ferneren Zusatz hinter der Datierung bei Wencker, l. c. p. 116.

1371. Apr. 22. Der Magistrat zu Strassburg theilt Herzog Leopold von Oesterreich die Vorgänge der Nacht vom 12. Sept. 1370 mit und verantwortet sich wegen der Gefangennahme des Domprobstes Johann von Kyburg. 25.

Dem hocherbornen fürsten unserm gnedigen herren hertzog Lüpolt zû Österrich|| zû Styr zû Kernden und zû Krayn grafen zû Tirol etc. embieten wir etc.|| unsern undertenigen willigen dienst und waz wir eren vermügent. gnediger|| herre. also ir von uern gnaden uns geschriben hant daz ir vernomen habent daz der edel herre grafe Johans von Kyburg tûmprobst der stift zû Strazburg keine schulde haben sülle an der getät, die dem edeln herren hern Johansen von Ohsenstein dechan der selben stift geschehen ist in unserre stat, also begerent wir uwere gnäde zû wiszende daz der selbe grafe Jo-

hans von Kyburg frönde lüte, die nit in unserre stat seshaft warent, zû ime geladen und an sich genomen het und mit enander zû rate giengent und öch zû rate wurdent in dez selben von Kyburg hof, der in unserre stat gelegen ist, der dinge die sie danne tûn woltent und öch dätent, also wol schin worden ist, und nach dem selben rate an dem ersten dunresdage vor dez heiligen crützes dage zû herbeste, der zû nehste gewesen ist, da sint grafe Berhtolt von Kyburg dez vorgenanten grafe Johansen brüder mit den andern, die dez zû rate mit in worden warent, gelöffen bi naht und bi nebel und frevelliche uz dez vorgenanten von Kyburg dez tûmprobstes hof und öch mit dez tûmprobstes wiszende und willen, wande er selber grafe Berhtolde sinem brüder daz swert in die hant gap, die hienachgeschriben getät zû tûnde, und da er sie von ime gerihete, da lieffent sie also bedehetekliche bi naht in dez vorgenanten herren hern Johansen von Ohsenstein dez dechans hof, der öch in unserre stat gelegen ist, und viengent denselben dechan darinne und fûrtent in gefangen bi naht uz unserre stat uf Windecke die vestin und hant in öch dar uffeswerliche umb sin gût beschetzet. und waz öch dez selben mäles, da sie also in dez von Ohsenstein hof lieffent und öch da sie in gefangen dar uz fûrtunt, der vorgenant grafe Johans von Kyburg der tûmprobst mit sin selbes libe noch volgende, also uns daz der selbe herr Johans von Kyburg der tûmprobst selber geseit hete, und da daz alles ergieng, da malte er sich verbörgenliche in ein ôde hus und bleip verborgen dainne untze daz er alle mere da von dar inne bestand. und da wir sin in dem huse gewar wurdent, da môhtent wir nit vor eren und vor notdurft über gesin, wir müstent in angriffen umbe die grosze smächeit, die uns und menglichem bi uns gröslich swere lit, die er uns mit den selben sachen und geschikten in unserre stat uf getrechen und frevelliche getän hat. und dar umbe und nach dem also wir der herschaft von Österrich lange zit und iewelten kôstliche und mit gûtem willen gedienet hant und wir öch vûrbaz allewegent geneyget sin wellent zû tûnde, waz ùch und uwerre herschaft dienstlich gesin mag, so getruwent wir uweren gnaden sunderliche wol, wande wir zû uweren gnaden gût versehen und getruwen hant, daz ir ùch die vorgeschriben frevelliche geschicht und unser smächeit und beswerde, die er uns getän het unde

die uns da mit in unserre stat geschehen ist, leit wellent laszen sin. und geschehe ez daz denheine rede da von vür uwere gnåde keme, daz ir ùch danne dise selbe sache und die geschicht alsus durch unsers ewigen dienstes willen ingedenckig wellent laszen sin, also wir dez uern gnäden an zwüfel wol getruwent, durch daz, daz wir ez iemer umbe uwere wirdige gnåde und die uern zû verdienende haben wellent. datum feria tertia proxima ante diem beati Georii lxxi<sup>o</sup>.

Konzept im G.L.A. Pap. — Gedruckt bei Wencker, de ussb. 114 f., aber durch die Verweisung auf Wenckers No. II (hier No. 10) entstellt.

1371. Juni 23 Karl IV. schreibt an Strassburg, die Stadt solle das Bündniss vom 4. März auch mit dem Nachfolger des Bischofs Johann erneuern. 26.

1371. Juni 23. Derselbe erlaubt den Verbündeten die Führung des Reichsbanners gegen den Rheinpfalzgrafen Ruprecht d. ä. Sattler, Beil. p. 162. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. XXIII, p. 455. Reg. K. IV. 4976. 27.

1371. Juli 14. Domprobst Joh. von Kyburg vergleicht sich mit der Stadt Strassburg. Wencker, l. c p. 120 ff. 28.

1372. Frühling. Die von Windeck schliessen unter Garantie und Siegel des Pfalzgrafen Ruprecht d. ä. einen provisorischen Frieden mit der Stadt Strassburg. Nicht erhalten. Erwähnt in No. 30 vgl. diese. 29.

1272. Mai 6. Heidelberg. Reinhard und Johann von Windeck nebst des Letzteren Brüdern schliessen unter Garantie und (vertretenem) Siegel des Pfalzgrafen, der auch für sich eine der Bedingungen übernimmt, mit der Stadt Strassburg bis zum nächsten 24. Juni Frieden. 30.

Wir Reinhart von Windeck . . Johans von Windeck . . ritter, Reinbolt von Windecke . . Brüne und Peter von Windecke || dez vorgenanten hern Johans brüdere vergehent und kündent menglichem mit disem briefe, daz wir für uns alle unsere || helffere dienere und die unsern einen gûten getrüwen steten friden halten und haben wollent gegen den erbern beschei || den dem meister dem rat und den bûrgern gemeinlich der stat zû Strazburg allen irn helffern dienern und den iren, von dem tage als dirre brief geben ist untz zû sant Johans tage sün- gichten der nû ze nechst kommt und den selben tag allen, ane alle geverde. mit solicher bescheidenheit: beschehe in üt in diesem friden von uns unsern helffern dienern und den unsern, da got vor sy, daz sollent wir wiederkeren unverzogenlich mit der nâme. und sollent onch wir allen den irn gefangen zil geben untz zû dem vorgenanten zil sich wieder

zû antwürtende. wir sollent ouch untz zû dem vorgeanten zil sant Johans tag sîngichten alle die, die in dem Wiltpade warent da der edel herre grafe Eberhart von Wirtenberg dar inne uberfallen wart, und darzû alle die, die der von Strazburg viende sint, nit enthalten in unsern vesten zû Windecke. und dez zû einm ûrkunde so hant wir unsere ingesigele ze rûgken uf diesen brief gedrûgket. und wande daz vormals also mit friden herkomen, und ouch ignod also mit teydingen begriffen ist daz der hochgeborn furste unserr gnediger herre her Rûprecht der elter pfaltzgrafe by Ryne und hertzôg in Beyern sin ingesigel zû dem unsern uf diesen brief gedrûgkt solte haben, uns zû ubersagen daz vor von uns geschriben stat, und unser herre der hertzôg daz bekente in dem selben ersten fride brife, und dar zû me daz der selbe unser herre der hertzôg die vorgeanten Wiltpader, die grafe Eberhart von Wirtenberg dar inne überfielent, noch ouch der von Strazburg vyande nit enthalten wolte, so lange untz der fride stûnde, ane alle geverde, und ob daz were daz wir die von Windeck vorgeant oder deheinre under uns oder under den unsern den friden verbrechen und nit enhielten, daz in dem friden begriffen ist, wieder den und die wolte unserr herre der hertzôg beholfen sin und dar zû als ernstlich tûn, als ob wir den friden gegen ime uberfarn hetten. und wann unserr egenant herre der hertzôg ignod nit in lande ist, daz er diesen fride brief mûge besigeln in der mazze als daz mit friden herkomen ist als vorgeschriben stet, da von so bitten wir den edeln unsern lieben herren grafe Wilhelm von Katzenelenbogen, daz er sin ingesigel an unsers gnedigen herren dez hertzôgen ingesigel stad, in aller mazze als dez selben unsern herren dez hertzogen ingesigel an dem ersten fride briefe gedrûgkt waz als vorbenant ist, an diesen brief by die unsern ingesigel wolle tûn trûgken. dez wir grafe Wilhelm von Katzenelenbogen uns alles bekennen under unserm ingesigel an diesen brief gedrûgkt an unsers herren dez hertzogen stat, in aller mazze als vorgeschriben stet und als daz mit friden herkomen ist, und sprechen ouch, were unserr herre der hertzog in lande, er solte sin ingesigel her an gelacht haben. und bitten die von Strazburg daz sie in mit unserm ingesigel zû dieser ziten begnûgen lazzen, wan wir sprechen fûr unsern herren den hertzogen daz er daz alles veste und stete halten sol, glicher

wise als ob er diesen brief mit sin selbs ingesigel hette tûn besigeln. geben zû Heydelberg an unsers herren gots ûffart tage ze nacht nach Crists gebûrte da man zalte drûtzehenhûndert iare und in dem zwei und siebentzigstem iare.

Orig. im G.L.A. Papier. Die Siegel (grünes Wachs) abgesprungen.

1372. Juni 24. Heidelberg. No. 30 wird mit wörtlicher Beibehaltung der Vertragsbedingungen und der pfalzgräflichen Garantie und Verpflichtung bis zum nächsten 15. August (unser frowen tag der erren) verlängert. „die ac festo beati Johannis baptiste.“ 31.

Orig. im G.L.A. Papier. Das Siegel des Pfalzgrafen war in rothem, die übrigen in grünem Wachs auf der Rückseite aufgedrückt; sämtlich abgesprungen oder undeutlich.

1372. Juli 11. Karl IV. fordert Strassburg zur Verlängerung des vorläufigen Friedens mit den von Windeck auf, da er den Vermittler des beabsichtigten endgültigen Friedens, Pfalzgraf Ruprecht, zur Zeit nicht entbehren könne. Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrheins XXIII, p. 456. Reg. K. IV. 5103. 32.

1372. Juli 25. Heidelberg. No. 31 wird in gleicher Weise bis zum Sonnenaufgang des nächsten 30. September (nesten dag nach sant Michachels tag) verlängert. Für den nicht im Lande befindlichen (cf. No. 32) Pfalzgrafen siegelt dessen Hauptmann zu Neustadt (zû der Nuwenstad) Graf Heinrich von Sponheim. „die beati Jacobi apostoli.“ 33.

Orig. im G.L.A. Papier. Siegel aufgedrückt; Siegel 2. (Reinharts), 4. (Johanns), 5. (Peters) und 6. (Bruns) zum Theil deutlich.

1372. Aug. 23. Heidelberg. No 33 wird in gleicher Weise über den 30. Sept. hinaus bis zum Sonnenaufgang des nächsten 25. April (sontag quasimodogeniti und die nacht uz biz an den montag darnach so der dag off gat) verlängert. „doch ist zu wiszen daz Eberhart Zulle, der genant ist von Sickingen, den gefangen als verre er deil an yn hat zil wil geben untz zu dem furgenanten uzganden friden off ein widerentworten ane alle geverde, aber der selb Eberhart Zulle wil nit in disem friden sin, wanne er spricht er habe sunder viantschaft mit den von Straszburg und sy nit der von Windeck helffere“. „in vigilia beati Bartholomei apostoli.“ 34.

Orig. im G.L.A. Papier. Siegel wie in No. 31.

1373. Jan. 8. (Jan. 1.?) Graf Egon von Freiburg schreibt an den Strassburger Magistrat in Betreff des Domprobstes Joh. von Kyburg. 35.

Den wisen und wolbescheiden dem meister und rat ze

Strosburg enbüt || ich graff Egen von Ffriburg langraf in  
 Brisgôw min frûntschafft und || alles gût. also sich der tûm-  
 probst und der senger min ôhin von Kiburg | gen Benvelt  
 soltent antwûrten uff de zwôlften tag so nu nehst kimt un-  
 gemant, ob si den brieff nit sigelten antwûrtent und gebent  
 den si ùch vertigen sônt, sol ùwer bescheidenheit wissen das  
 daz nût gesumet hat, wan das min ôhin graff Hans von Ar-  
 berg herre ze Valendis nit in lande ist. har umb so bitt ich  
 ùch mit gantzen earnest das ir denen vorgeanten minen  
 Ôheimen wellent tag gen uutz uff unser ffrôwen tag so nu  
 nehst kimt der lichtmes, also das si den brieff gebent ùch  
 besigelt antwûrtent und vertigent oder sich aber antwurtent  
 gen Benvelt ze aller der wise also si ze den zwôlften tag  
 getan solten han, ane alle geverde. und erend mich dirre  
 bette do tûnd ir mir sunder frûntschafft und dienst, des ich  
 nit vergessen wil. und hab ôch das selbe herre Thoman von  
 Grôfstein gebetten mit ùch ze redende von munde. besigelt  
 mit Gerhartz von Endingen ingesigel ritters mins vogtz ze  
 Ensisheim brestenhalp des minen. geben an dem ahteten tag  
 des ingenden iares do man zalt von gots gebûrt tusen drû  
 hundert sibentzig und drû iar.

Orig. im G.L.A. Papier. Siegel (grünes Wachs) beschädigt.

1373. Apr. 22. Germersheim. No. 34 wird mit wörtlicher Wiederholung der Vertragsbedingungen und der pfalzgräflichen Garantie und Verpflichtung bis zum Sonnenaufgang des 13. Juni (off den achten tag neste nach deme heylgen phingest tage . . . bis an den montag dar nach so der tag off gat) verlängert. „doch ist zû wizzinde das Lodewig von Sterrenfels, Ebirhart Zülle und Hofware Nachtschade nicht in deme obgenanten fryeden sin wollind, dar umb wollen wir hertzoge Ruprecht der eltere fûrgenant die von Straszbürg witder die obgenanten dry enthalten und sie in unsern slozzen ùzze und inne lazzen ryten und yn witder sie beholffin sin wo sie des bedorffind, als lang der obgenant fryede wert, ane alle geverde.“ „off den frytag in der osterewochen.“ 36.

Orig. im G.L.A. Papier. Die Siegel auf der Rückseite. Das Siegel des Pfalzgrafen (Oblate), Reinharts, Reinbolds (beide in braunem Wachs), Johanns und Peters (grünes Wachs wie das Siegel Bruns) gut erhalten, Siegel Bruns beschädigt.

1373. Mai 22. Stollhofen (*Stalhoven*). Die Stadt Strassburg und die von Windeck schliessen endgültig Frieden. Vertragsinstrument für die von Windeck. Wencker, l. c. p. 134 f. Sattler, l. c. p. 179. 37.

Die Namen der Friedbrecher lauten in No 38: Reynhart von Windecke, Juncher Bertholt von Kyburg, Eberhart Zulle von Sickingen, Heintzman von Nuwenburg meister Mathis son, Wuste, Henel Streuffe, Hugelin von Lourach, Andres Rucher, Putelinger, Paulus von Strynenborne und Zencker von Tettelingen; der des Strassburger Bürgers: Johans Kornnagel.

1373. Mai 22. Stollhofen (*Stalhoven*). Ebenso. Vertragsinstrument für die Stadt Strassburg. (Für die Bedingungen vgl. No. 37.) „An dem sondag . . . vocem incunditatis.“ 38.

Orig. im G.L.A. Perg. Die Siegel an Pergamentstreifen, erhalten das des Pfalzgrafen (rothes Wachs) und die Siegel des Johann, Reinbold, Brun und Peter von Windeck (braunes Wachs, theilweise beschädigt).

Bei Kombination von No. 5, 33, 36 und 38 ergibt sich für die Siegel der von Windeck: 1. Sphrag. Syst. IV. C; Umschrift: S' RENHADI D' WINDÄCKÆ ARMIG' — 2. Sphrag. Syst. IV. A. 2; Umschrift: † S' IOHNS' MILIT' D' WINDÄCKÆ — 3. Sphrag. Syst. IV. A. 2; Umschrift: † S' RAINBOLDI DÆ WINDÄCKÆ (Zu unterscheiden von dem Siegel Reinbolts von Windeck, genannt von Landesberg in No 5). — 4. Sphr. Syst. IV. A. 2; Umschrift: † S' PATRI DÆ WINDÄCKÆ — 5. Sphr. Syst. IV. A. 2; Umschrift: † S' BRVNÆ DÆ WINDÄCKÆ. Die Siegelfelder enthalten ein Dreieckschild mit rechtem Schrägbalken und linkem oberem Freiviertel; nur im Siegel Reinbolts erscheint, sicherlich nur durch Versehen des Stempelschneiders, das Wappen von der Gegenseite. Das Siegel Reinharts (IV. C) zeigt Schild, Kübelhelm und als Helmkleinodien einen Kopf und zwei Hörner. In den als Füllung des Siegelfeldes neben dem Wappen dienenden Arabesken in den Siegeln Reinharts und Reinbolts erscheinen ganz klein fünfblättrige Rosen.

1373. Nov. 23. Grosfritsche von Heiligenstein, der Meister und der Rath zu Strassburg mahnen den Domprobst Graf Johann von Kyburg zur Zahlung der bereits am Michaelistage verfallenen 100 Pfund Strassburger Pfennige „oder daz aber ir in disen nehsten ahte dagen uns dar umbe leistent und tûnt also ir uns dez verbunden sint“<sup>1</sup>. „feria quarta proxima ante diem beate virginis Katherine.“ 39.

Orig., aber, wie es scheint, nicht abgesandt. Das im Text des Briefes erwähnte auf der Rückseite aufgedruckte Stadtsiegel war nie vorhanden. G.L.A. Perg.

<sup>1</sup> Vgl. Grandidier, IV p. 244 (nach Wimpfeling, de episc. Argent. p. 93).

[1373 oder später] Juni 22. Graf Eberhard von Wirtemberg kündigt das Bündniss mit der Stadt Strassburg, nachdem diese mit den von Windeck Frieden geschlossen. Wencker, apparatus archivorum p. 253. 40.

[1375.] Johann von Ochsenstein vergleicht sich unter Erwähnung seiner Gefangenschaft auf Windeck mit dem Bischof Lambert von Bamberg, Verwalter des Strassburger Hochstifts. Wencker, de ussb. p. 126 f. 41.

1379. Juni 9. Sicherung zwischen Pfaltz-Ebersteyn. eyn brieff wie grave Wolff von Eberstein umb das widdersagen, so pfaltzgrave Ruprechttenn der eltter und der iunger inen gethan hette von widdersagens wegen der geschicht im Wilpade, ir gnaden versichertt für sich und sin helfere keyn schadenn zu thun, es sy dann das sie daz zuvor eyn monat uszsagen. inn urkund zweyer anhangender ingesigel geben zu Heydelberg uff corporis Christi anno xiiii<sup>e</sup> lxxix iar. 42.

G.L.A. Kopialb. 511 (Pfälz Kb 43<sup>1/2</sup>) fol. ccxxii.

[Nach 1392.] Im Oktober. Reinhart von Windeck schreibt an den Magistrat von Strassburg in Betreff der von seinem Vetter Hans Reinbolt von Windeck geforderten Kriegsentschädigung. 43.

Ersammen wisen und bescheiden meister und ratd zû Straszburg. ich embût ûch || min früntlich dienst und laz ûch wissen als min vetter Hans Reinbolt von || Windeck von ûch und den ûwern geschediet wart in dem ̄riege, als ir mit || bischoff Fridrich und andern fürsten und herren hetdent an dem dorff zû Schapflh.<sup>1</sup> und als ir und min vetter der selben sachen komment hinder her Luttelman von Ratzenhusen<sup>2</sup> zum gemeynen manne, do wissent in ouch wol daz min vetter aller tage biz her gehorsam ist gewesen und hot sich die sache verlengert ûwern halp, als ir wol wissen mögent, daz ez noch nit usztrag noch ende gewinne mag. und het daz ouch eins teyls sich verlengert dez gemeynen mans halp, do hat min vetter und ouch ich hern Luttelman aber gebetden daz er sich der sachen annemen wolle als wir sin hinder in kommen sint. der hat mir in der massen geantwirt daz ich yme wol getrüwe. betdent und schribent ir yme ouch dar unbe in

<sup>1</sup> Schaffhausen KD. Strassburg (?). — <sup>2</sup> Rathsamhausen. — Edelknecht Egenolff der jüngere von Ratzenhusen, Sohn des Ritters Lutelmans v. R. wird erwähnt 1399, Dez. 9 bei Schöpflin, Alsatia diplomatica ed Lamey. P. II p. 305.

der massen als wir in gebetden hant, er neme sich der sachen vil licht an. dar umbe so bitd ich ùch früntlichen mit gantzem ernst daz ir hern Luttelman von Ratzenhusen ouch der umbe schriben und in bitden wollent daz er sich der sachen an neme, durch daz ez zû ende komme, wann sin min vetter zû groszem schaden kommen ist und noch tût. wann ez dann zû tage kommet, kan ich dann u[n]schetliches oder gûtdez der zû gereden und getûn, daz ez be-tragen wirt, daz wil ich gerne tûn. úwer geschriben antwirt. Datum feria sexta ante Symonis et Jude apostolorum.

Reinhard von || Windeck ritter.

Orig. im G.L.A. Papier. Siegel abgesprungen.

## **Akten zur Geschichte des Bauernkriegs in Süddeutschland.**

Die unten folgenden urkundlichen Beiträge zur Geschichte des Bauernkriegs, die fast alle den früheren Bearbeitern dieses Krieges unbekannt geblieben sind, zerfallen in zwei Abtheilungen, von welchen die erste die Pfalz, die zweite hauptsächlich Schwaben betrifft. Wie aber die Fäden der Verbindung unter den Bauern von Landschaft zu Landschaft gelaufen sind, so beschränkt sich der Inhalt der hier mitgetheilten Korrespondenzen auch nicht auf die Pfalz und Schwaben, sondern er reicht überall über deren Grenzen hinaus und dient zur Aufhellung der mächtigen Bewegung auch in den Nachbarländern.

Schon einmal wurden in dieser Zeitschrift (XXIII 179—201) Materialien zur Geschichte des Bauernkriegs in der Pfalz durch Stern veröffentlicht. Wenn diese Arbeit das in den Pfälzer Copialbüchern enthaltene Material gesammelt hat, so ist in den hier vorgelegten Regesten und Schreiben die Ausbeute mitgetheilt, welche eine Nachforschung in dem württembergischen Haus- und Staatsarchiv zu Stuttgart ergab. Für die Geschichte des Bauernkriegs in der Pfalz werden sich kaum noch weitere Beiträge dort finden; wohl aber dürften die auf Schwaben bezüglichen Materialien sich noch leicht vermehren lassen, da der Schreiber dieser Zeilen in erster Linie den Gesichtspunkt der badischen Landesgeschichte bei seiner Nachforschung festhielt.

Die in der ersten Abtheilung enthaltenen Aktenstücke sind im Originale oder Concept vorhanden und im Stuttgarter Archiv unter dem Betreff „Bauernkrieg“ aufbewahrt. Die auf Schwaben bezüglichen Dokumente der zweiten Abtheilung

stammen sämtlich aus dem ersten Band der Schwabenbücher, über welche Bd. XXXIV, 313 dieser Zeitschrift berichtet ist.

Zum Schlusse erübrigt mir noch, den Beamten des königlich württembergischen Haus- und Staatsarchives zu Stuttgart für die gütige Unterstützung meiner Arbeit hiermit meinen besten Dank auszusprechen.

Heidelberg.

Dr. Karl Hartfelder.

## a. Kurpfalz und benachbarte Gebiete.

1524.

Oktober 10. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an Statthalter und Regenten des Fürstenthums Württemberg. 1.

Ludwig hat das Schreiben erhalten, worin Statthalter und Regenten anzeigen, daß der gemeine Mann im Hegau sich bis 800 Mann stark angesammelt hat, um alle Ding gemein zu machen und seinem Willen nach zu handeln. Ludwig sieht es für gut an, daß sie auf Unterhandlung bedacht sind, damit sie keinen Schimpf deßhalb erleiden. Er ist auch damit einverstanden, daß man das Regiment kaiserlicher Majestät und des Reiches zu Eßlingen, den Bund zu Schwaben und andere Einungsverwandte des Hauses Oesterreich um Hilfe und Rüstung angehe, um nöthigenfalls gegen das versammelte Volk zu ziehen, „und nit mit geringer gegenhandlung, dadurch man schaden und das volk in schrecken zu bringen sorg zu empfahe on were, so woln wir uns daruff auch dieweil wir erst nechten anheims komen, so vil muglich, in furderlich rustung schicken, ob sich die ding in weitherung und verdiefung schicken wolten, das wir uff ferner ersuchen ewr oder des punds mit hilf und zuzug geschickt erfunden werden, doch wo sich bede erfordern, des punds und ewr, ainsmals zutragen solten, hapt ir zu ermessen, uns an bede ort die schuldig und bewilligt hilf zu tragen und zu laisten nit muglich sein wurd, deßhalb nott ir sollichs by dem pund furderlichen ertragen und uns desto zeitlicher verkunden, damit wir unser rayßigen zusammen beschreyben und erfordern können. Das wolten wir uch wyderumb gnediger maynung nit bergen. Datum Haidlberg uff montag nach Dionisii anno etc. 24.“

Orig. Fasz. 10.

Dezember 7. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an die Statthalter und die Regenten des Fürstenthums Wirtemberg in Stuttgart. 2.

Ludwig hat gestern um 3 Uhr ihr Schreiben erhalten, welches berichtet, daß abermals gegen 400 ungehorsame Bauern sich versammelt haben. Er ist der im Schreiben ausgesprochenen Ansicht, daß die Bauern bei dieser Winterzeit nicht lange bei einander bleiben werden, „das ir denselbigen und in solcher klainer anzall wol begeben können, das ir aber danoch nicht verachten ewr kuntschaft dieser und zü wetter tagen yeder zeit ansteln und haben, das ist wol gethan. So ir auch befunden wurden, das sich die ding dermas haufen und verdiffen wolten, das dapfer gegenhandlung von notten, dasselbig neben uns yeder zeit auch an die pundshauptlutt gelangen und der yllenden hilf, so uff jungsten zu Ulm gehalten pundstag beschlossen, begern lassen. Wes uns dan vermog deßelbigen und sunst gepurt, darin woln wir uns unserm oheim erzherzog Ferdinando und uch zu gefaln halten, wolten wir uch widerumb gnediger mainung nit bergen. Datum Haidlberg uff mitwoch nach Nicolai anno etc. 24.“

Orig. Fasz. 10.

Dezember 12. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. an den Statthalter und die Regenten des Fürstenthums Wirtemberg. 3.

Ludwig hat ihr Schreiben erhalten, in welchem sie berichten, daß die Versammlung der Bauern sich in Weitläufigkeit erstrecken wolle, und er hat ihnen auch schon seine Ansicht über die ganze Sache mitgetheilt. „Das wissen wir noch nitt zu pessern und des mer, wo sich durch ewr flyssig kuntschaft ir yeder zeit ob den dingen han sollet, in verdiefung oder weitherung zu wachsen, versehenlich, das ir dasselbig nit allain den pundsstenden und uns, sonder auch dem kayserlichen regiment yeder zeit anzaigen, das wolten wir uch widerumb gnediger mainung nit bergen. Datum Haidlberg uff montag nach conceptionis Marie anno etc. 24.“

Orig.

Dezember 16. Heidelberg. Die kurpfälzischen Räte an den Statthalter und die Regenten des Fürstenthums Wirtemberg. 4.

Sie haben in Abwesenheit des Kurfürsten das Schreiben der Regierung in Wirtemberg erhalten, in welchem berichtet wird, daß die Bauern bis auf 3000 angewachsen sind, und

werden sofort dasselbe dem Kurfürsten zuschicken. „Datum uff fritag nach Lucie anno etc. 24.“

Orig.

### 1525.

Februar 10. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an den Statthalter und die Regenten des Fürstenthums Württemberg. 5.

Ludwig hat ihr Schreiben erhalten, in dem sie anzeigen, daß sich die aufrührerischen Bauern wieder sammeln und die Zusendung von 30 Pferden verlangen, „und woln demnach uff ewr gethon beger uch die begerten dryßig pferd zum allerfurderlichsten zuschicken, und wiewoll by uns der geprauch, wir dieselbigen in unser costung erhalten, so woln wir doch alles flyß mit ine zu handln bevelhen, sich uff ein pferd ein monatt fur cost zehen gulden zû nemen genugen zu lassen, versehen uns das nit abschlagen werden, derglychen ir zu ir ankunft ewr gelegenhait nach auch thun mogen, wolten wir uch in ylle widerunb gnediger maynung nit bergen.<sup>1</sup> Datum Haidlberg uff frytag nach Dorothee anno etc. 25.“

Orig.

Februar 16. Stuttgart. Die Regierung des Fürstenthums Württemberg an den Kurfürsten Ludwig V. von der Pfalz. 6.

Als sie dem Kurfürsten jüngst Anzeige gethan von der Angelegenheit des Herzogs Ulrich von Württemberg sowie der aufrührerischen Bauern halb und ihn vermöge der Erbeinung mit der f. Dt., ihrem gnedigsten Herrn, um die Zusendung von 30 Pferden gebeten haben, so hat der Kurfürst diese Bitte alsbald gnädig „vollstreckt“ und heute (16. Febr.) sind dieselben angekommen, wofür der Dank ausgesprochen wird. „Nachdem sich aber mitler zyt zugetragen, das die stende des loblichen punds zu Schwaben ein ylende hylf erkent und e. churf. g. in selbiger ein dapfere som gereysiger zu schicken zugeteilt und dan gegen e. churf. g. unser undertänig gemiet steet, die uberflissiger beschwerden und oncostens sovil möglich zu uberheben und zu anderer nottdurft zû verschonen, so mögen e. churf. g. ir anzal uffgelegter gereysigen uff jetz zugeschickt drißig pferid anraiten, damit die in selbige som ouch komen, so werden die jetzbenelten drißig bis zu ankunft

<sup>1</sup> Zur Erklärung der obwaltenden Verhältnisse verweise ich auf meine Schrift: Zur Geschichte des Bauernkriegs in Südwestdeutschland (Stuttgart 1884) S. 182 ff.

der andern ryter von uns lut unsers geschehen zûschrybens auß̄er der camer dis furstenthums besöldet und wolten das e. churf. g. ganz undertäniger meynung nit verhalten, dan e. churf. g. angeneh und gevellig dienste zu bewysen, sien wir in undertänigkeit sonders willig. Datum St(uttgart) am 16 february anno 25.“

Concept. Ein gleiches Schreiben ging auch an den „jungen Pfalzgrafen“ Ottheinrich zu Neuburg und den Deutschmeister.

April 3. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an den Statthalter und die Regenten des Fürstenthums Wirtemberg. 7.

Nach der üblichen Anrede: „wir seint wyllens unsern raysigen by dem pund ettlich geld, gezelten und ander gereitschaft in's feld zu schicken. Nun vernemen wir, wie der gemains mann im Viltz- und Reinsdall auch in empörung sey etc., ist derhalb unser gunstigs gnedigs begern und bitten, ir wollent uns furderlich, ob dem also oder nit sey, berichten, auch wie ir achten, wir sollich geld und anders sicher linuff bringen mochten, han wir in eyle nit bergen wollen. Datum Haidlberg montags nach judica anno etc. 25.“

Orig.

April 3. Ansbach. Markgraf Casimir zu Brandenburg an Wolfgang von Eisenhofen, Landkomthur der Deutschordens-Ballei Franken. 8.

Casimir von gotts gnaden marggrave zu Brandenburg etc. Unsern gunstlichen grus zuvor, wirdiger lieber getreuer. Nachdem sich jetzo die purn allenthalben um uns emporen, derhalb wir dann ainen raisigen zeug hieher zu uns beschrieben und denselben weiter gegen den aufrürischen zu geprauchen vorhaben, darzu wir etliche koch und keller beritten machen müssen, ist an euch unser gnedigs begern, ir wollet uns ain guts pferdlein, darauf ainer der obgemelten wol beritten sein móg, leihen und uns das hieher schicken, also das es auf mitwuch schirst (= 5 April) zu nacht aigentlich und gewislich hie sey, wollen wir uns unzweivenlich zu euch versehen und widerumb gnediglich erkennen. Datum Onoltzbach am montag nach judica anno etc. 25.

Orig.

April 3. Der Komthur zu Mergentheim und Kaplan zum Neuhaus an den Deutschmeister. 9.

Der Deutschmeister wisse, wozu sie sich gegen dessen Unterthanen zu Mergentheim und im Amt Newenhaus in der

Versammlung der Bauern in der Rottenburgischen Landwere anstatt des Deutschmeisters erbötig gezeigt, damit sich dieselben nicht empören sollen, auch wie den Bauern versprochen worden, daß wenn eine Aenderung durchaus vorgenommen werden sollte, sie nicht ungnädiger behandelt werden sollten als die Unterthanen anderer Herrschaften. Das hätten dieselben anfangs freundlich angenommen. Wegen eines ungestümen Befehls des Deutschmeisters aber hätten sie dabei nicht bleiben wollen, „sonder die im ampt Newenhaus, nachdem inen die versammlung nahe und zu Nidernstettenn gelegen, ire sachen laut eingelegter supplication haben wollen, dieweile wir dan verständig, das die von Rottenburg, her Zeissolff von Rosenberg, Philips von Vinsterloe dergleichen maynung verschreibung der versammlung müssen thun und in betrachtung des, wa sie sich zur versammlung thetten, wir mussten sie hernach mit großern spott und schaden einsetzen, so haben wir darein gewilligt und des under unsern insigeln urkundt“. Sie schicken dem Deutschmeister eine Copie der Abmachung und bitten, diese Handlung mit Gnaden zu vermerken, da sie es nicht besser hätten machen können. Den nächsten Mittwoch (= 5 April) solle das Heer zu ihnen an die Tauber ziehen, wodurch die geistlichen Güter in Gefahr seien. Vielleicht würden sie in den Keller zu Marckelsheim fallen, und deshalb solle der Deutschmeister den Kanzler oder Jorgen in der Nacht zuvor herüberschicken, demselben ausreichende Vollmacht geben für das, was man ferner thun und lassen solle. „Datum montag nach judica anno etc. 25.“

Orig.

April 3. Abrede von Wolfgang von Bibra, Komthur zu Mergentheim, und den Deutschordenskaplan Niclas Vehe zu Neuenhaus mit den Unterthanen des Amtes Neuenhaus. 10.

Die Verordneten der Bauern des Amtes Neuenhaus hatten beim Deutschmeister suppliciert, er möge der Armen wohl gedenken, sie nach Inhalt des heiligen Evangelii und der hl. Schrift bleiben lassen und gnädig bedenken, daß sie in vielen Artikeln beschwert und beladen seien. Da nun der Bauernhaufe nahe kam, so war zu befürchten, daß sie großen Schaden anrichteten. Um das zu verhüten, machten der Komthur zu Mergentheim und der Kaplan des Amtes Neuenhaus den Bauern Zusagen im Namen des Deutschmeisters, worüber

eine Urkunde aufgenommen wurde. „vff montag nach judica anno etc. 25.“

Copie. Dieses Abkommen wurde den folgenden Tag durch Deutschordensmeister Dietrich von Cleen bestätigt.

April 4. Vertrag Zeisolds von Rosenberg mit seinen Unterthanen. 11.

Ich Zaysolff von Rosennberg zu Halmerstettenn ritter bekenm mit disem offen brive, nach dem sich mein unterthan zu Halmerstettu, Wermerßhausen, Rinderfeldt, Streychentall und Monster zu andern iren nachparn und baurschaft, so itz- undt versamlet, gethann haben, aber vf das sie widerumb zu den iren khomen moegen, hat mein lieber vetter Contz von Rosenberg zu Gnetzen<sup>1</sup> gutlich handlung zwischen mir und inen furgenomen, wie nachvolgt:

Erstlich nachdem sie widerwertigkayt gegen irem hern Zaysolffenn furgelabt und zu andern iren nachparn in der Rotenberger landwere gethan umb solchs hinweck zihen soln sie mit irem hern Zaysolffenn von Rosenberg ritter genzlich gericht und geschlicht, auch kainer tayl kains ungoten derhalben gegen dem andern gewarten.

Ferner ist abgredt, wes in disem zug erlangen, auch landlayftig und recht wurd, auch dem gotlichen wort gemess, soll inen von irem hern auch mitgetaylt und gleichmesig gehalten werden.

Des zu urkundt hab ich main aigen insigell zu end diser schrift thun drucken, der geben ist uff dinstag nach judica anno der mindern zall im funfundzwanzigsten jare.

Orig.

April 4. Georg von Rodenstein, Deutschordenskomthur zu Oetingen, an Wolfgang von Eisenhofen, Landkomthur der Deutschordensballei Franken.

12.

Jorg von Rodenstein schreibt, daß ihm Herr Graf Ludwich gestern spät in der Nacht mitgetheilt habe, er habe kein Vertrauen mehr zu seinen Unterthanen zu Ottingen und beabsichtige mit Weib und Kind hinweg zu ziehen. Es sei zu vermuthen, daß die von Ottingen die treulosen Bauern einlassen werden und ihn und andere zwingen zu ihnen zu schwören und fernerhin gegen jedermann zu ziehen. Rodenstein bittet deshalb um Rath, wie er handeln soll; er wolle lieber ehrlich sterben als schändlich leben. Der Graf hat ihm

<sup>1</sup> Gnötzheim, bayr. BA. Kitzingen.

ferner mitgetheilt, daß er und seine Vettern beabsichtigen, einige Knechte nach Oettingen zu legen, und daß er erwarte, man werde ihn bei der Besoldung derselben unterstützen. Darauf habe er erklärt, daß er kein Geld dazu habe und keine Antwort darauf geben könne ohne Erlaubniß seiner Obern. Er bittet nun um Auskunft darüber. Es ist ihm mitgetheilt worden, daß die von Norlingen<sup>1</sup> und Dinckelsspwel es auch mit den Bauern halten wollen. Heute Nacht will er die Briefe verwahren und einmauern. „Datum dinstag nach judica anno 25.“

Orig.

April 4. Der Landkomthur der Deutschordensballei Franken an den Deutschordenskomthur zu Oettingen. 13.

Er hat aus dem Schreiben ersehen, was Graf Ludwig zu Oettingen mit dem Deutschordenskomthur vertraulich geredet hat. Er möchte sehr gern seinen Rath geben, aber die Sachen seien der Art wichtig, daß er dazu nicht im Stande ist. Wenn nämlich die von Otingen die Bauern einließen und den Komthur zwingen würden, sich ihnen zu verpflichten, „so müstet ir on mittel wider eurn und des haus schirmherrn handeln“. Würde sich aber der Komthur weigern, so sei gewiß, daß die Bauern ihm in's Haus fielen, das einnehmen und verwüsten würden, was sie fänden. Er hofft, daß der allmächtige Gott es nicht so weit kommen lassen werde. Wie dem auch sei, ihm scheine es glimpflicher, mit Ehren als mit Unehren zu verderben.

Bezüglich der Beihilfe zur Besoldung der Knechte trage er weniger Bedenken, wenn es auch früher nicht geschehen sei und es ihnen am Geld beschwerlich sein könnte. Der Schirmherr werde ihm auch gütiger sein, wenn er ihn schütze und schirme. Man müsse zu Zeiten sich nach der Gelegenheit richten, um Aergeres abzuwenden. Doch möge er eilig an den Meister berichten. Er selbst hat so viele Schwierigkeiten, daß er kaum weiß, wie er des Ordens Haus Ellingen halten soll. Es wäre für ihn nothwendiger, daß man Leute ihm zuordnete, die ihm rathen könnten als daß er selbst einen Rath ertheilte. Damit alles desto schneller gehe, schickt er ihm sein Schreiben wieder zurück, das er nebst einem Briefe von

<sup>1</sup> Nördlingen.

ihm an den Meister abgehen lassen solle. „Datum dinstags nach judica anno etc. 25.“

Orig.

April 5. Der Deutschordenskomthur zu Oettingen (an den Deutschordensmeister).<sup>1</sup> 14.

Der Schreiber bittet, ihm einen Rath zu ertheilen, wenn ihm geschehen würde, wie er seinem Landkomthur geschrieben habe. Graf Ludwig hatte spät abends ihn um einen Wagen gebeten, um den andern Morgen sich mit Weib und Kind hinweg zu thun. Der Komthur sagte dem Grafen einen Wagen zu, aber am Morgen kam Niemand, der den Wagen verlangt hätte. Darauf schrieb der Komthur dem Grafen einen Zettel, er wolle in's Holz fahren, wenn der Graf den Wagen nicht brauche, worauf alsdann der Bescheid zurück kam, der Graf bedürfe des Wagens nicht.

An demselben Morgen sind aber sechs von Ottingen von den Bauern zurückgekommen, welche der Rath und die Gemeinde zu denselben abgeschickt hatten. Die Antwort, welche sie zurückgebracht haben, ist ihm unbekannt. Da aber der Graf auf diese Antwort hin geblieben ist, so sei zu vermuthen, daß er im Einverständniß mit den Bauern sei. Dieselben hätten auch vier von Ottingen für ihren Rath und die Herausgabe der langen Spieße verlangt, welche im Rathhause zu Ottingen seien. Von Norlingen seien viele zu den Bauern gelaufen; auch sei in dieser Stadt ein großer Aufruhr entstanden; sie hätten ihren Stadtschreiber in den Thurm gelegt, aber den Bürgermeister, der vormals im Thurm gelegen habe, wieder zum Bürgermeister gemacht. Der Landkomthur hat diese letztere Nachricht von einigen Bauern gehört; dieselben sprachen auch von der Austreibung der Mönche und Nonnen aus den Klöstern im Ries.

Die von Belzheim<sup>2</sup> haben ihren Pfarrer, der dem Deutschorden angehört, gezwungen, dem Bauernheere zu fahren. Dasselbst hat er sich verpflichten müssen, einen Mann zu besolden und noch anderes zu thun u. s. w. Der Komthur bittet deßhalb, man möge ihm um Gottes willen einen Rath ertheilen, damit er sich zu halten wisse. „Datum ylens mitwoch noch dem suntag judica anno 25.“

<sup>1</sup> Der Name des Adressaten ist Vermuthung, da das Schriftstück keine Adresse angibt. Das Schreiben fängt an „wirdiger furst, genediger herr“. — <sup>2</sup> Belzheim, bayr. BA. Nördlingen.

April 5. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an Wilhelm Truchsess, Freiherr zu Waldburg, Statthalter etc. 15.

Nach der üblichen Einleitungsformel: „Dein schreiben dw uns ytz gethan haben wir vernomen und vor zukunft solcher deiner schriefft das gelt und die gezelte verordnet, welchs numer uff dem weg ist; darumb unser gnedigs biten, dw wollest daran sein und helfen, das solchs sicher und verwarlich bis gein Geppingen komen moge, daran thustw uns gfallen mit gnaden zu erkennen, welchs wir dir auch also auf dein schreiben widerumb nit wollen verhalten. Datum Heidelberg mitwochs nach judica anno etc. 25.“

Orig.

April 7. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an die Regierung des Fürstenthums Wirtemberg. 16.

Ludwig hat ihr Schreiben erhalten, in welchem der Sieg der Bundesstände über die Bauern berichtet war. In vergangener Nacht hat ihm sein Hauptmann der Reisigen, welche der Kurfürst bei dem Bundesheere hat, gleicher maßen geschrieben, „welchs wir fast gern gehorten und woln uch daby gnediger maynüng nit bergen, das wir uff bescheen anlangung die pawren sich umb Heilpronnen, Gartach und ander orthen auch haufen, alsbald unsern marschalk mit etwas bis in hundert raissigen uff das Kraichgaw geordent, helfen mit andern solchen pawrn abzuweyßen, und wir nichtdestminder auch yllings etlichen unsern anstoßenden fursten, graven, hern und vom adl uns yllings zuzuziehen, auch zum thail uff wyttheren beschaid anheims zu warthen geschrieben, des versehens, in kurz eyn gutten raißigen zeug zu bekommen, den und andern uffruwigen pawrn sich umb Mergetheim und ander orth haufen mit andern dermas helfen zu begegnen und gegen zu handln, dadurch ine ir will underprochen“. Das Schreiben schließt mit den üblichen Schlußformeln. „Datum Haidlberg frittags nach judica anno etc. 25.“

Orig.

April 12. Stuttgart. Die Regierung des Fürstenthums Wirtemberg an den Kurfürsten Ludwig V. von der Pfalz. 17.

Der Kurfürst hat ihnen früher freundlichst Hilfe angeboten, wenn sie Reiter nöthig haben sollten, wofür sie ihren Dank aussprechen. „Nun geben e. churf. g. wir zu erkennen, das uns glauplich botschaft komen, wie die uffrürigen purn, so

zu Öringen gelegen, sich gegen fürstenthumb Württemberg gewent, in's Weinsperger tal gezogen, uff dise stund darin ligen und ettlich dießer in selbem ampt zu inen gezwungen, genöttigt und willen haben, also für und für zû ziehen.“ Die Regierung hat alle ihre Reisigen, so viel sie aufbringen konnte, denselben entgegengeschickt und bittet nun den Kurfürsten, seine Hauptleute und Reiter unverzüglich zu senden, damit sie ohne Verzug auf Weinsberg zu ziehen, wo sie die Reiter der Regierung finden werden, um mit denselben auf das Beste zu handeln. Sie erwarten nicht, daß ihnen die Bitte abgeschlagen wird. Ihre Reiter haben zugleich die Weisung erhalten, für den Fall, daß die Bauern sich wieder gegen der kurf. Gn. Flecken wenden sollten, sich mit den Reitern des Kurfürsten zu vereinigen und gegen die Bauern zu handeln. „Datum St(uttgart) uff den 12 aprilis anno etc. 25.“

Concept.

April 13. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an die Regierung des Fürstenthums Württemberg. 18.

Ludwig hat ihr Schreiben erhalten, in welchem berichtet wird, daß die Bauern zu Schönthal und der Umgegend gelegen und auf Weinsberg zuziehen, und er um Zuschickung von Reisigen gebeten wird, „geben uch daruff widerumb gnediger maynung zû erkennen, als uns uff nechten spath auch angelangt, wie das sollich pawrn uff Neckersolm zuziehen und wider uff das Kraichgaw mit ir mutwilligen handlungewollen, haben wir von stund an unserm marschalk, der, wie wir uch in kürz anzeigten, gein Poxsparg gezogen, sampt synen reutern und geschutz sich fürderlich wider gein Mospach zu fuegen und aldo, dweyl doselbst umb unser pawren nit ganz lauter, uff fernern bescheid zu warten, als wir uns versehen, er fürderlichen thun werd, so dan us habenden kuntschaften nit klein fürsorg gehapt wirdet, das sollich pawren den nechsten uff Mospach oder das Kraichgaw an uns oder unser gotshußer sich richten und die unsern umb Mospach auch uffmanen mochten, hapt ir zu ermessen uß bemelten ursachen unsern marschalk mit habenden ruthern (dweyl noch nit gewiß, wohin die pawrn irn kopf wenden) zu Moßpach zû verharren von notthen sein will“. Der Kurfürst hat deßhalb auch sofort seinem Marschalk geschrieben, daß er sein Augenmerk auf die Bauern haben solle, ob dieselben um Weinsberg bleiben

oder gegen das Land Wirtemberg zuziehen oder den Kopf gegen Mosbach und das Kraichgau zukehren wollen. Für den letzten Fall bittet er um die Hilfe der Reisigen der wirtembergischen Regierung. „Datum Haidlberg uff dornstag nach palmarum nachtes anno etc. 25.“

Orig.

April 17. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an die Regierung des Fürstenthums Wirtemberg. 19.

Ludwig hat ihr Schreiben bezüglich einer Zusammenkunft der Räte erhalten. „Dweil sich aber seither außgangner schriften zugetragen, das solicher tag am besten sy zu Moßbach zu halten, welichs wir uns umb der willen auch von euch dahin beschrieben gefallen lassen, so achten wir das besser, auch unser gnedigs begern, ir wellent euwer rete uff mitwoch zu abent nehstkunfftig (= 19 April) zu Moßpach haben daselbst zu handeln, wie zu Maulbron gescheen sein solt.“ Der Kurfürst wird alsdann auch alle seine Räte nach Mosbach und nicht nach Maulbronn schicken. „Datum Haidelberg montag nach dem ostertag anno etc. 25.“

Orig.

April 19. Stuttgart. Die Regierung des Fürstenthums Wirtemberg an den Kurfürsten Ludwig V. von der Pfalz. 20.

Die Regierung hat das Schreiben des Kurfürsten von „gestern zinstags“ (= 18 April) erhalten, in welchem er von den Unterhandlungen mit Trier, Hessen und Baden bezüglich einer Unternehmung gegen die Bauern berichtet. Sie nehmen an, daß indessen der für die Versammlung in Mosbach verordnete Rath Dr. Johann Vout<sup>1</sup> bei dem Kurfürsten angekommen ist und gemeldet hat, daß sie verordnet haben „in die 1200 fryer knecht in besoldung anzunemen, ouch neben sollichen 1500 fußknecht von diser landschaft ausgewelt und den sachen entgegen gein Marpach und Beßicken verordnet, so hat sich doch leyder seidher zugetragen, das die underthanen dis furstenthums sich an zweyen orten ouch erhebt, nämlich die von Botwar und Bylstein uff einen berg selbiger orten gelegen, genant der Winsteimer berg<sup>2</sup>, zusammen gethon, ouch die im Zabergöw der ämpter Brackenhein und Giglingen gleichermaßen embört haben, Stocksberg den tutschen hern zu-

<sup>1</sup> Die Schreibung dieses Namens wechselt zwischen Vout, Voutt, Fautt etc. — <sup>2</sup> Der Wünnenstein zwischen Beilstein und Grossbottwar.

stendig eingenomen und geplindert und steen fur und fur in stäter practick und ubung die andern anstößer glichermas zu inen zu bringen. So ist ouch schloß Winsperg gar ausgebrant, und die sachen dermaßen und so beschwerlichen by uns gestalt, das wir all stund nit wissen mögen, wo das erwunden.

So ist uns in der erbermklichen und mortlichen handlung zu Winsperg unser raysiger zug und darunder treffenlichst adel und besten raisigen knecht dis furstenthums jemerlich umbkomen, wölches dem allmechtigen gott clagt sey.“

Daraus kann der Kurfürst entnehmen, daß sie jetzt weder mit Reitern noch Fußgängern seinem Begehren entsprechen können. Wenn es ihnen gelingt, den Aufruhr abzustellen, und es ihnen irgend möglich, so tragen sie selbst das Verlangen, nicht auszubleiben und dem Kurfürsten nach Kräften bei Stillung des Aufstandes zu helfen. „Datum ylends St(uttgart) am 19 tag aprilis in der<sup>1</sup> stund nach mittag anno 25.“

Cedula: Gnedigster her, in abvertigung dis briefes ist uns zukomen, das sich die sachen gegen den bodensówischen und algówischen uffrurigen puren zu gutlichem vertrag geschickt hab inhalts byligends auszugs<sup>2</sup>, darum wir zu got hoffen, es solle und werd disen hochwichtigen obligen guter rat und widerstand onverlengt geschehen, wolten e. churf. g. wir underteniger maynung nit bergen. Datum ut in litteris. Concept.

April 21. Bretten. Dr. Johann Voutt an die Regierung des Fürstenthums Wirtemberg. 21.

„Gnedige gunstige herren. Uff ewer abfertigung bin ich gen Haidelberg zinstag vergangen um 11 ur vormittag komen, wie ich euch hievor zum tail zugeschriben, was mir begegget, und nachdem man sich versahe, der tag zu Mosbach wurd uß ursachen, wie ich euch anzogen, vil nit furgang haben, bin ich beschaiden also zu verharen, und hat der churfurst sinem marschalk gen Mosbach geschriben aller sachen, ob yemands käm, zu berichten. Als aber nieman dohin komen, sonder mitler zeit der teuschmaister selbs gen Haidelberg gewichen, ist Habern der marschalk auch gen Haidelberg komen, und summa summarum nach vil handlungen hab ich sollichen

<sup>1</sup> Hier ist eine nicht ausgefüllte Lücke im Concept. – <sup>2</sup> Derselbe liegt jetzt nicht mehr bei.

abschid von in genommen, das der churfurst in alweg das best thun und trewlich zu uns setzen wyll mit aller hilf im möglich durch sich selbs und andere uffzubringen.“ Sein Wunsch ist, daß wir (die wirtembergische Regierung) und er in ein Feldlager zusammenziehen und er gedenkt in sechs Tagen mit wenigstens 2000 Mann zu Pferd und Fuß bei ihnen zu sein, „wölt er uff Hilspach, oder wa er kânt, daselbst zuziehen, so wir mit unserm volk uff Vaihingen oder Mulbronn, oder wa es sonst nach gelegenhait sien möcht, das baid hufen zusammen kommen konnten“. Er bittet, daß er davon auf das schnellste benachrichtigt werde, und er will für das erste 500 Pferde und das nöthige Geschütz für ihn und die Regierung mitbringen. Auch der Landgraf von Hessen werde in ungefähr acht Tagen wenigstens mit 1000 Mann und 1200 Pferden in eigner Person dem Pfalzgrafen zuziehen. Außerdem hat dem Kurfürsten ein Hauptmann aus den Niederlanden ungefähr 4000 Knechte angeboten, die er herauf bringen könne und während des Aufenthaltes von Dr. Hans Voutt zu Heidelberg hat dieser Hauptmann ein Schreiben auf des Kurfürsten Kosten abgehen lassen, man solle die Knechte bei einander halten. Die Meinung des Kurfürsten sei nun, die wirtembergische Regierung solle 2000 dieser Knechte in Sold nehmen, die andern wolle er selbst annehmen, „also das wir 4000 guttes bestelltes kriegsvolk hätten, nit hielendische, die nach unseren búrn nit fragten“. Wenn sie damit einverstanden seien, so solle man einen oder zwei abordnen, die Knechte heraufzubringen. Der Kurfürst nimmt auch sonst Knechte an, soviel ihm deren zulaufen. Indessen solle die Regierung aus der Landschaft 3—4000 Mann sammeln, denen man vertrauen könne, und zu diesen wolle der Kurfürst 2000 Mann zu Fuß und Pferd schicken, um die Bauern so lange an ihrem Vorhaben zu hindern, bis der Landgraf und die Knechte angekommen seien. Mittlerweile käme vielleicht auch Georg Truchseß herbei und so möchte den Sachen Widerstand geschehen.

Er schreibt der Regierung alle diese Dinge, da er für's nächste nicht zu ihnen kommen kann, da er vor den Maulbronnischen und andern Bauern gewarnt sei, „wil aber sehen, wie ich durchschlupf und zu euch kommen möge; mitler zeit mogen (ir) uff die ding rattschlagen und den Pfaltzgraven

ewers willens berichten. Datum Bretthaim um 7 ur vor mittag fritag nach oustern anno etc. 25. Doctor Hanns Voutt.“

Nachschrift: „Sollichs alles ist dem marggraven<sup>1</sup> von der Pfaltz ouch zugeschriben, der hat sich schriftlich gen Haidelberg erbotten, ouch zum zuzoug berait zu machen, als stark im möglich, sobald ouch er hör, wo wir zusammen, wellen er ouch kommen.

Concept.

April 23. Tübingen. Die Regierung des Fürstenthums Wirtemberg an den Kurfürsten von der Pfalz. 22.

Aus dem Berichte ihres Mitregenten Dr. Johann Voutt haben sie erfahren, welche Absichten der Kurfürst gegen die Bauern hat, sowie daß er wünscht, die wirtembergische Regierung möge 2000 von den niederländischen Knechten in Sold nehmen, während er selbst die andern 2000 in seinen Dienst zu ziehen beabsichtige. Wiewohl sie nun begierig und willig seien, diesem Wunsche zu entsprechen, so seien sie doch in ihrer gegenwärtigen Lage dazu nicht im Stande. Sie hätten an die 2000 aus der Landschaft erwählt, außerdem 1200 freier Knechte aufgeboten und den Bauern entgegen geschickt. Jene hätten sich aber so ungeschickt benommen, daß sie dieselben wiederum hätten entlassen müssen, obgleich die Knechte noch etwa zehn Tage zu dienen verpflichtet gewesen. Auch werde der Kurfürst von den Ereignissen zu Weinsberg und sonst bei ihrem Landvolk gehört haben. Sie wüßten nicht mehr, auf wen sie sich verlassen könnten. Da die Sachen um Stuttgart also beschwerlich eingerissen seien, hätte sie zur Bewahrung ihrer selbst nach Tübingen übersiedeln müssen. „Zu dem mag e. churf. g. onverborgen sein, in was hohen und treffenlichen armut und schulden dis furstenthum steet, darum wir gar kein vorraut an gelt haben noch diser zyten erzelter ursachen halb weder by dem landvolk, stetten noch in ander weg erlangen oder uffzubringen wissen, wölches wir doch mit besondern beschwerlichen gemietern anzögen.“ Nichtsdestoweniger wollen sie jedoch, damit der Kurfürst ihren guten Willen sehe, 1000 fl. schicken zur Herbeischaffung der niederländischen Knechte, obgleich sie die Besorgniß haben, dieselben würden langsam und spät genug anlangen. Doch seien sie leider nicht im Stande, die Kuechte

<sup>1</sup> Philipp von Baden.

weiter zu besolden, und er möge ihnen deßhalb nicht ungnädig sein. „Datum Tuwingen am 23 tag aprilis anno domini 25.“

Dabei liegt ein zweites Schreiben folgenden Inhalts: Während der Ausfertigung obigen Briefes sei ihnen vom Kurfürsten ein weiteres Schreiben zugegangen, dessen Inhalt sage, welcher Gestalt sie an die Bundesstände schreiben sollen, „daruff geben e. churf. g. wir zu versteen, das wir sollicher beschwerlichen obligen halb und damit der zug mit dem kriegsvolk den nechsten uff dis furstenthum genomen werd, hern Rudolffen von Ehingen ritter, unsern mitregenten, ouch ettlich von der landschaft vor diser zyt gein Ulm verordnet, mit allem ernst und zum vlissigsten anzuhalten, damit der zug anderer orten nit dan gegen disem furstenthum anfangs und volgends den huffen umb Winsperg vorhanden furgenomen werd, haben ouch von den selbigen uff hutigen tag zu bericht empfangen, das die bemelten pundsstend in furgefaster entlicher und beschlußlicher meynung standen, iren nechsten zug uff die uffrurigen puren, so im Hegöw vorhanden, und volgends zu straff des jämerlichen und erschrockenlichen mord zu Winsperg verlossen furzunemen und mit höchstem ernst zu handeln“. Sie haben die Bundesstände nochmals ersucht, in solchem unverändert vorzugehen unter Hinweisung, was sonst für größere Beschwerlichkeiten gewiß entstehen würden.

„Neben dem geben e. churf. g. wir zu versteen, das her Jörig von Fruntsperg ritter mit 6000 knechten am herusziehen und so nahend ist, das man sich siner ankunft in wenig tagen versicht. Zu dem sien ouch davor ein treffen(lich) anzahl knecht doher und aus Franckrich komen, die als noch nit dienst haben, darum wir alsbald her Jörig Truchsässen, fryhern etc., obristen veldhoptman, geschriben und gebetten uns ylends zu verstendigen, so wir 3000 oder 4000 guter knecht bedörfig, ob wir die von sollichen uberigen knechten in gepurlicher besoldung bekommen mögen. Was uns in sollichem zu wissen wurdet, wöllen e. churf. g. wir alsbald nit verhalten.“

Sie halten es für gut, daß der Kurfürst die niederländischen Knechte möglichst bald heraufbringe und dabei die Kosten nicht beachte. „Datum ut in litteris.“

Concept.

April 25. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an die württembergische Regierung. 23.

Ludwig hat ihr Schreiben aus Tübingen<sup>1</sup> empfangen, in welchem sie sich über die mit Dr. Johann Fautt in Heidelberg stattgefundene Berathung aussprechen, „geben euch daruff widerumb gnediger meynung zu erkennen, das wir mit unser rustung deglichs furfahren, haben uff diesen tag ein trefflichen reyßigen zeugkh, auch unser landfolkh in gutter anzall bey uns gehapt, dweyl wir aber bey demselbigen landvolke so vill vermerkt, das wir uß mergklicher notturft die auch wider mit fugen anheimbsch zu ziehen abgefertigt, dannocht was von kriegsfolkh darunder gewesen, zu andern unsern habenden knechten in solt angenommen, dergleichen in das Niderlanndt nach knechten auch geschickt und warten alle stunde bottschaft uns uß der marggraveschaft Badenn knecht zukomen sollen; so dann die dinge mit dem landfolke allenthalben unestet, so ist unser gutbedunken, was ir fur kriegksknecht annehmen können oder mogen nit zu underlassen, dan wir versehen uns reyßiger gnung durch Trier, Hessen und uß dem Niderlandt und sunst zu bekommen und allein an fußfolke mangel erscheinen mocht, dorumb und dweyl her Jorge Druchsses mit dem bundesfolke dennesten euch zuziehen, auch her Jorge von Fraunspergkh heraus uff dem wege sein soll, so wolt on alles seumen bey den bundstenden und her Jorgen Druchssessen eylends und so furderlich ymer muglich sein mage, züm vleyßigsten handeln“, damit man der Unterdrückung von Wirtemberg und Pfalz zuvorkomme. „Dan es will sich nit allein an vill an<sup>2</sup> orten hie diesseit, sonder auch dort jhenseit Reins haufen und dermaß mern und in die hare einreißen, nitt mer zu wenden sein wirdet. Es haben sich auch die pauern am Prurhein in ein großen haufen versammelt, alle stunde merhen, Prussel ingenomen und understeen auch irs gefallens zu herschen.“ Das Schreiben schließt mit der Bitte um Mittheilung etwaiger Kriegsnachrichten. „Datum Heydelberg uff sant Marxs tag anno etc. 25.“

Orig.

April 26. Tübingen. Die württembergische Regierung an den Kurfürsten Ludwig V. von der Pfalz. 24.

Sie haben heute ein Schreiben des Kurfürsten erhalten,

<sup>1</sup> Das vom 23. Apr. Siehe oben No. 22. -- <sup>2</sup> Wahrscheinlich Schreibfehler für „ändern“.

„mit anzög, wie die angelant, das ein merklich volk uff Herenperg und Tuwingen herein ziehen, der meynung, fur Brethein zu rucken und der köfflyt wägen, so in merklicher anzal doselbst standen, zu hollen, haben wir aller inhaltung undertäniglich vernomen und geben e. churf. g. zu versteen, das uns von sollichem treffenlichen huffen, so angezögter orten vorhanden sein soll, nichts wissend; woll haben sich ettlich in der herschaft Hohenberg ouch erhebt, die volgends in dis furstenthum, das göw, Heremperger ampts gezogen, und als wir bericht, diß tags umb Calw ligen, deren doch noch zur zyt nit ein sondere treffenliche som, aber teglich mer zuloffen.

Derglychen ist in dem ampt Balingen ouch ein zusammen löffen der puren. Und dan wie e. churf. g. unsers achtens onverborgen, ein huff im Hegöw und einer am Schwartzwald, die beid, als uns anlangt, willens sien zusammen zu ziehen. Dabeu wöllen e. churf. g. wir nit bergen, das uns gestern aubends aus dem leger zukomen, wie all handlungen mit den dryen huffen der purn hingelegt, vertragen und die brieve uffgericht sien, deshalb her Jörig mit allem pundischen kriegsvolk uffbrechen und den nechsten uff den hegöwischen huffen ziehen wurdet, ouch e. churf. g. ab hierinligender abschrift vernemen, aus was ursachen sich der anzug bisher verwylet hät, und ist wol von nöten, das lenger nit verzogen, sonder mit ernst gehandelt werd.“ Sie berichten nochmals, daß sie wegen der gefährlichen Zeitläufe mit dem Regiment sich nach Tübingen verfügt haben. „Datum Tuwingen am 26 tag aprilis anno etc. 25.“

Concept.

April 28. Tübingen. Die wirtembergische Regierung an den Kurfürsten von der Pfalz. 25.

Die Bundesmitglieder zu Ulm haben ihnen ein Schreiben zugehen lassen, mit der Bitte, dasselbe sofort an den Kurfürsten abzuschicken. Weil sie aber wegen der gefährlichen Läufe Reisige oder reitende Boten nicht hinabbringen können, haben sie einen Fußboten schicken müssen. Während der Abfertigung des Briefes hat ihnen Georg Truchseß mitgetheilt, „wie er mitwochen jungstverruckt im leger zu Wingarten aufgebrochen und des furnemens sy, den nechsten uff Stockach zuziehen, der hoffnung mit den höwgoischen puren, deren nit uber 4000 sien, in wenig tagen als 3 oder 4 vertig zu wer-

den, gar nichts mit inen zu tagleysten und alsdan den nechsten in dis furstenthum zu ziehen“. „Datum Tuwingen 28 aprilis anno etc. 25.“

Concept.

April 29. Heidelberg. Der Kurfürst von der Pfalz an die württembergische Regierung. 26.

Der Kurfürst hat ihr Schreiben erhalten, in welchem das Herabrücken des Georg Truchseß mit seinem Heere berichtet wird, „und ist unser gnedigs bitten, wan her Jorg mit sollichem kriegsfolkh in der nechet by uch ankommen wurdet, uns furderlichen zu verstendigen, auch ir, wie wir uch vormals geschryeben by den potschaften der pundsstende und dem oberisten hauptmann mit allem flyss handln, damit sollicher pundszuge nit uff das land zu Franckenn, wie wir aigentlich vernomen, dasselbig mit flyß gesucht, sonder den nesten dem furstenthumb Wiertemberg und uns in dyesem großen obliegen geholfen werd, das woln wir in gnaden gegen uch erkennen“. „Datum Haidlberg uff sambstag nach quasimodogeniti anno etc. 25.“

Orig.

Mai 1. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an die württembergische Regierung. 27.

Der Kurfürst hat ihr Schreiben sammt einer Schrift der Bundesstände erhalten und daraus entnommen, daß das Kriegsvolk des Bundes im Herabziehen ist. Er will deßhalb mit seiner Rüstung auch nicht länger säumen und bei der Bestrafung der aufrührerischen Bauern helfen. Er bittet ihm sofort Nachricht davon zu geben, wenn das Kriegsvolk bei Tübingen oder in der Nähe angekommen. „Datum Haidlberg uff Philippi und Jacobi anno etc. 25.“

Orig.

Mai 3. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an die württembergische Regierung. 28.

Der Kurfürst hat letzte Nacht ihr Schreiben und den Brief erhalten, welchen die Botschaft und Rätthe des schwäbischen Bundes an die württembergische Regierung „von Hettlingen aus“ geschrieben haben. Er hofft, nunmehr auch bald in's Feld ziehen zu können. Bisher ist das aus Mangel an Fußknechten nicht geschehen. Er bittet, daß das Kriegsvolk dem Lande Württemberg und seinem zunächst gelegenen Lande

zu Hilfe kommt. „Datum Heydelberg uff mitwoch inuencionis crucis anno etc. 25.“

Orig.

Mai 6. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an die württembergische Regierung. 29.

Er hat die Anzeige erhalten, daß Georg Truchseß, oberster Feldhauptmann des schwäbischen Bundes, mit seinem Kriegsvolk bei Tübingen angekommen sei. Sobald er die drei Haufen, welche sich jenseits des Rheines in seinem Lande gesammelt haben, gütlich getrennt oder mit seinem Heere auseinander getrieben hat, will er dem genannten Georg Truchseß zuziehen. „Dat. Heydelberg samstags nach misericordias dom. anno etc. 25.“

Orig.

Mai 14. Ritter Engelhard von Hirschhorn, Faut zu Heidelberg, an den Zentgrafen zu Schwarzach. 30.

Nachdem der durchleuchtigst hochgeborn furst, mein gnedigster her pfalzgrave Ludwig, churfurst vergangner tag by der versamlung der zweyen haufen bauwerschaft seiner f. g. landschaft, so zu Wintzingen und Wachenheim gelegen, gewesen und mit denselbigen sich vereint, das sein f. g. in iren ubergeben artikeln ein gemeinen tag mit seiner f. g. ganzen landschaft irs furstenthumbs dort und hie jhenseit Reins furnemen und ansetzen wil, sich uff demselbigen gutlich mit einander zu vertragen, und welicher puncten sie sich nit verglichen konden, was dan churfursten, fursten und stende, auch ein ganz gemein christenlich versamlung des heilligen reichs sich in demselbigen entslissen, die wil sein f. g. auch annemen und sich daran halten, und so gemelter tage in einem monat ungeverlich in der wochen nach pfingsten angesetzt werden, darumb mein bevelich, du wollest sollichts allenthalben in deiner zent durch den zentpudel deinen zentverwanten verkonden lassen und innen mit ernst bevelhen, das sie sich daruber nit emporen, sonder in ruge steen und bemelts tags, so innen in kurz benent werden soll, gewarten. Das wil ich mich zu dir und innen als meinen amptsverwanten genzlichen zu gescheen versehen. Datum uff sonntag cantate anno etc. 25.

Orig. Karlsruhe.

Juni 19. Der Deutschordenskomthur zu Horneck an den Deutschordensmeister Dietrich von Cleen. 31.

Es besteht bei dem Heere der Plan, zunächst Rottenburg und die Bauern in der Landwer zu strafen, sodann durch

Schwaben in das Hegau zu ziehen. „Dieweyl der weg also weit vor augen und ich nunmer ein lange zeit von e. f. g. wegen im feld, das wir der geul, cleidung und gelds halben, auch das mir an leuten abgethan, unersetz nit mer pleiben kunen, obeschon der ursach keine, must ich ungehorsame der leut halben us dem feld zihen, damit ich nit ein mall spott und schand erlangt, zu dem das fast alle fursten ire abgefordert, erneuert und ersetzt haben, so will weder einer noch kein knecht mit mir in das Hegau mer zihen, darauf, genediger her, hab ich's abgereidt, uß villerley ursachen mich dazu bewendt, die ich e. f. g. itzt nit zu erken gieb, angespunen, so man den kopf wieder abwertz kert, mit verwilligung abzuzihen und den weg uf Mergetheim ze nemen; wes ich mich dan furter halten soll, haben mich e. f. g. genadig zu beschaiden, dan ich ye von herzen gern das best welt thun. E. f. g. weis ich nit sonders neus zu schreiben, dan der bischoff von Bamberg woll leiden mocht, das wir us dem land wern, und sicht nicht gern, das man die seinichen straft. Zu Schweinfurdt hat man dregen burgern uf dem markt die kopf abgehauen. Datum mentag nach unsers hern fronleichnams tag anno etc. 25.“

Juli 22. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an Dietrich von Cleen, Deutschordensmeister. 32.

Der Deutschmeister wisse, daß die Empörung der Bauern, welche fast überall im heiligen Reich gewesen, durch den Bund zu Schwaben, durch ihn und andere Kurfürsten, Grafen und Herren niedergeworfen worden sei. Er sehe es für nöthig an, „das den paurn uff dem land kain harnisch oder gewere gelassen werden soll, wye dann daruff von uns und andern den paurn ir harnisch, puchsen und were genommen worden, und wo von ewern verwandten nit glychermas gescheen solt, hapt ir zu ermessen, zu was nachtail und schaden sollichts kunftiglich raichen mocht, all begangen handlung vergebentlich“. Er spricht also die Bitte aus, den Bauern die Harnische und Gewehre abzunehmen. „Datum Haidlberg uff Marie Magdalene anno etc. 25.“

Orig.

Juli 26. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an die obere Zent. 33.

Nachdem die gemeine Bauerschaft sich allenthalben gegen

ihre Obrigkeit empört und mit Brand und Raub beschädigt habe, sei der Kurfürst zur Gegenwehr gezwungen worden. Obgleich aber mit Gottes und der Freunde Hilfe seine Unterthanen gestraft worden, „so sein doch derselben heuptlude, anfenger und redlensfurer der beesen sach und thaten vil außgedretten, die wie wir bericht und weil zu vermuten widder und für by iren frunden und sonst der sachen gütspondern und verwanten heimlich enthalten werden, welichs dan in ansehen, das dieselben in irem verkerten ungerechten gemüt so gar verstockt nit fyern kondem, wyter ire beese praktiken und verfürungen des folks anzürichten, irn mutwillen außzuführen (nit allein landen und leuten zum hochsten in verderblichem schaden leybs und güts reichen, sonder auch uns und aller erber und erberkeit unleidlichen), ist darumb unser bevelich, du wollest allenthalben deins ganzen ampts in stetten, flecken, dorfern, wylern und hoefen mit ernst und by iren glubden und eiden gepieten und verschaffen, das kein fremder noch heimischer außgetretener dieser sachen verwanten durch jmant, er sey, wer er weil, enthalten, gehaußt, geherbergt, geetzt oder getrenkt noch furschub, hilf oder rhot gethon werd, sonder wo derselben einer oder meher betreten wurde, dieselbigen in gefengnis annemen und die an unser stat zu gepurlicher stroff verwarlichen liefern heißen, dan wo das nit beschee und wir dessen, wie wir dir und allen deinen underamptluten hiemit ernstlichen bevelhen, besondere contschafft zu machen und haben, widderwertiger gestalt von jemant vernemen, die wurden wir an leib und gutt stroffen, und so die also einer oder meher der außgetretnen oder ungehorsamen diß unsers gepots fur augen kommen, dieselben bis uff unsern weytern bescheit gefenglich verwarn und uns jeder zeit zu wissen thun. In dem beschicht unsere ernstliche meynung. Datum Heidelberg mitwuch noch Jacobi anno etc. 25.“

Orig. Karlsruhe.

August 4. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an Rath und Gemeinde zu Mergentheim.

34.

Wir werden bericht, wie ir sambt andern ufrurigen baurschaften kurzverschiner zeit uns unsern fleckhen Boxsperringenomen, uns unser kellery des ends verwuest, buchssen, pulver, haußratt, profande und anders genomen, welichs uns nit wenig befrembdet, darumb unser gesynnen und begern,

ir wollent uns und den unsern weggenommen unverlengt widerumb zustellen, dan wo sollichs nit beschee, kunt ir er-messen, das wir deshalben zu bevelhen und insehens thun zu lassen verursacht, wellichs wir liber vermitteln sehen wollten wir uch nit verhalten. Datum Heidelberg uff freitag nach vincula Petri anno etc. 25.

Orig.

Oktober 3. Der Hauskomthur des Deutschordens zu Horneck an den Deutschordensmeister Dietrich von Cleen. 35.

Uf heut siend die von Bettingen auch zum tayl uf der ebne bey mir gewest und angezeigt, wie das sie vom schultheisen von Moßbach die ufgelegte schatzung uf negst komenden sonntag gewißlich zu antwurten gemant, das sie an mich langen haben lassen, bescheid, wes sie sich halten sollen, gebetten, hab ich e. f. g. bevelch an die hand genomen, mich gen Moßbach gefuget, daruf gehandelt, aber nit sein wollen, mir der schultheis gesagt, er hab ernstlich bevelch nit allein von e. g. hintersessen, sonder auch der vom adel das einzubringen, aber dahin bracht, das sie zehen tag ein stylstand haben wollen, das hab ich e. f. g. unterteniglich zu wiessen, damit die armen leut nit verkurzt, unangezaigt (nit)<sup>1</sup> wollen lassen. Datum donerstag nach Michahelis anno 25.

Orig.

Oktober 5. Die Gemeinde Kocherthürn an den Deutschordensmeister Dietrich von Cleen. 36.

Wir die gemeyn zu Kochendurn, e. f. g. armen, seyn vor diser zeyt vom punde geprantgeschätzt worden umb 80 gulden, die wir mit großer beschwert uberkommen haben und unsern schaden thon mit versetzen der gütter und verkaufen. Nun gnediger f. und herr, ist ewern f. g. woll wysen, wie das der hochgeporn furst und gnedigster herr, herr Friderich<sup>2</sup> pfaltzgrave bey Reyn, erztruchseß und churfurst, widerumb ane uns von Kochendurn ein prantschatz fordert, nemlich von yedem hawß 4 gulden, zwei zu geben uff sant Michels tag vergangen, die andern 2 gulden uff weyhennacht nechst komende, der wir dann noch viel hoher und mer beschwert sein und unser verderben druff steet. Gnedigster herr, hieruff ist unser demüttig bitt an e. f. g. uns in gnaden zu bedenken und fur uns als e. f. g. willige undertenige armen lewt bitten

<sup>1</sup> Ist durchgestrichen, aber mit Unrecht. — <sup>2</sup> Bruder Ludwigs V.

und schreyben an unsern gnedigsten f. und herren pfaltzgraven, ob solichs mit gnaden möcht abgetragen und erbetten werden; solichs, gnedigster herrr, wollen wir die obgemelt gemeyn von Kochendurn gehorsamlich umb e. f. g. verdienen. Datum uff dorstag nach sant Franciscus tag anno domini etc. 25.

Original. Ein Schreiben gleichen Inhalts vom nämlichen Datum lief von der Gemeinde Dahenfeld ein, welche um 100 fl. vom Bunde gebrandschatzt worden war.

Oktober 10. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an den Deutschordensmeister Dietrich von Cleen. 37.

Ewrer geschickten potschafft werbung jungst in unserm abwessen unsern retthen furgedragen bedreffen dye brandschatzung, so kurz verschyenner zeyt ewrn underthanen gein Mergetheim und Horneckh gehorig durch den edln unsern lieben getrewen Schenck Eberharten umb irer verschuldigung willen offerlegt nachzulassen oder milterung zu thun, ist uns und derglychen itzt ewr abermals schreyben und anmanen eroffent worden, und wern furwar euch und dem orden in diessem und mererm zu wilfarn des gunstigen und gnedigen genaigten willens, wo die dinge nach gelegenhait aller sachen der bemelten underthan halben auch . . .<sup>1</sup> geschaffen, wolten auch gar ungerne euch oder die ewern des ordens rittermessige personne, wo es ir personne berurt, mit dergleichen sachen belestigen, sonder vil lyeber denselben frundschaft und gnedigen willen erzaygen. Dwyll aber wir von den bestimpten bawrschaften so merglichen und unverschulter, auch unpillicher weiß in costen und scheden gefurt, wie euch wissen, zu dem es uns gegen andern beschwerlichen ingangk machen mocht zu vermeiden ist, so können wir nit underlassen dieselben doch mit einer klein buß in ansehen unsers schadens zü ergetzlichkeit zu straffen und achten ein solichs in ansehen irer verwirkung euch nit beschwerlichen noch schedlichen sein, sonder wie wir auch hiemit noch bitten und begern gebürlich und not zu sein achten, sie anhalten und dahin zu weißen die obgemelt brandschatzung uff zeit und ziel, wye bewilligt und versprochen, nochmals furderlichen zu endrichten und zu bezallen, damit wir und ir in bedenken der straff hinfurter mit derglychen furnemungen destminder beladen und erlassen werden, solichs bitten wir unser notturft nach und uß er-

<sup>1</sup> Die Schrift ist an dieser Stelle verblichen.

zelten ursachen ewrn halben nit unfrendlicher maynung zu versteen, dan euch sunst zu frundlichem, gnedigem und gutten willen sein wir genaigt. Datum Haidlberg uff dinstag nach Dionisii anno 25.

Orig.

November 13. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an den Deutschordensmeister Dietrich von Cleen. 38.

Uff die handlung, so unser prothonotari und lieber getrewer Hans Vastner mit uns ewerthalb gethan, belangen die noch ußstendig prantschatzung oder straffgelt von den ewrn etc., wurdet in kurz unsr marschalkh und lieber getrewer Wilhelm von Habern euch in dem unser gemut dermas zu erkennen geben, darob ir sonder zweifel gefallens und gut gnugen han werden wolten, wir uch fruntlicher maynung nit bergen. Datum Heidelberg uff mantag nach Martini anno etc. 25.

Orig.

### 1526.

Februar 4. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an den Deutschordensmeister Dietrich von Cleen. 39.

Der Kurfürst hat das neue Schreiben Dietrichs bezüglich der vom Kurfürsten dem Dorfe Kirchhausen auferlegten Brandschatzung erhalten und deßhalb seinem Keller zu Hilspach einen schriftlichen Befehl ausfertigen lassen, den er dem Schreiben beilegt, damit man ihn dem Keller zugehen lasse. Er erwartet, daß die von Kirchhausen deß zufrieden sein werden. „Datum Heydelberg sontags nach purificationis Marie anno etc. 26.“

Orig.

### 1527.

April 26. Deutschordensmeister Dietrich von Cleen an den pfälzischen Marschall Wilhelm von Habern. 40.

Graf Johann von Hohenloe vom Deutschorden und der Deutschordenskanzler, welche wegen der vom Kurfürsten Ludwig auf die Deutschordensunterthanen gelegten Brandschatzung vergangener Zeit nach Boxperg geschickt worden, haben berichtet, daß der Pfalzgraf aus gnädigem Willen gegen den Deutschorden und den Bauern zu gute von jedem Haus sich mit 3 fl. statt der ursprünglich verlangten 4 fl. begnügen wolle, wobei noch andere Milderungen eintreten sollten, wie Freiheit der Wittwen von dieser Abgabe etc. Der Deutschordensmeister hatte sodann den Wunsch ausgesprochen, der

Kurfürst möge sich mit 2 fl. von jedem Hause begnügen, und der Marschall hatte diese Bitte dem Kurfürsten übermittelt, der jedoch deren Erfüllung ablehnte, wohl aber der Gemeinde Kirchhausen aus besondern Ursachen die Brandschatzung ganz erließ. Der Deutschordensmeister hat das mit Dank entgegengenommen und seinen Unterthanen eröffnen lassen, sich darnach zu halten. Trotzdem berichten jetzt seine Unterthanen zu Ottelfingen, daß der Amtmann und Keller zu Boxperg von ihnen verlange, die noch ausstehende Brandschatzung zu bezahlen, und auch die schon eingeräumten Milderungen nicht zulassen wolle. Er bittet deshalb, es möge entweder der pfälzische Marschall dem Amtmann und Keller selbst schreiben, von seiner Forderung abzustehen, oder den Pfalzgrafen bitten, einen solchen Befehl an den Keller ergehen zu lassen. Es ist unbillig, daß jemand Brandschatzung geben soll, dem zuvor sein Haus abgebrannt ist; denn Brandschatzung entstehe dadurch, daß jemand sein Haus durch Erlegung einer Geldsumme vor dem Verbranntwerden bewahre. „Datum Mergentheim freitags nach den heiligen ostern anno etc. 27.“

Orig. Stuttgart.

Juni 13. Heidelberg. Kurfürst Ludwig V. von der Pfalz an den Deutschordensmeister Walther von Cronberg. 41.

Ludwig hat das Schreiben erhalten, in welchem für Leffelsteltz eine Verlängerung der Zahlungsfrist der Brandschatzung erbeten wird. Obgleich die Zahlung schon lange aussteht und der Keller zu Poxsparg seine Rechnung darnach eingerichtet hat, bewilligt der Kurfürst doch die Bitte; doch hofft er um so sicherer auf eine Bezahlung der Brandschatzung auf kommende Michaelis. „Haidlberg uff dornstag nach dem heilligen pfingstage anno etc. 27.“

Orig. Stuttgart.

Juni 27. Der pfälzische Statthalter und die Rätthe zu Heidelberg an den Deutschordensmeister Walter von Cronberg. 42.

In Abwesenheit des Kurfürsten haben der Statthalter und die Rätthe das Schreiben des Deutschmeisters erbrochen, in welchem er von der noch ausstehenden Brandschatzung derer von Mergentheim im Amt Newenhaus und Leffelholtz spricht. Sie können aber keine endgiltige Antwort darauf geben, ehe sie den Kurfürsten darüber befragt haben. „Datum uff dornstag nach Johannis baptiste anno etc. 27.“

Orig. Stuttgart.

1528.

Juni 16. Bericht des Deutschordenskomthurs Wolfgang von Bibra zu Mergentheim (an den Deutschordensmeister).<sup>1</sup> 43.

Dinstag nach corporis Christi anno 28 synd Danniell Trewttwein amptman, Symon Zymerman keller von Poxburg mit eyner credenz bey mir erschynnen von wegen meyns gnedigsten hern des pfaltzgraffen, wy nach volgt, geworben, in was swer rustigung und merklichen kosten zii roß und fuß in bewerischer aufruor und noch bisher meyn gnedigster her der pfaltzgraff gehabt und noch haben müst auf den tag und wo es on sein gnad gewest, das vill zu dem irn nitt hetten wider komen mügen, worde sein gnad von wegen solichs groß kostens verursacht auf aller gaistlichen gutter in irer gnaden land und obrikaiten ein auflag zu thün auf drey zill zu bezallen, wern sy zu mir als comethur zu Mergentheim abgefertigt deshalb zu handeln und vertragen.

Darauf ich inne geantwortt ich hette ir onbringen von wegen meyns gnedigsten hern gehört, wer mir nitt allein beschwerlich auch solich anmütten fremd, dann ich gestünd meynem gnedigsten hern dem pfaltzgraffen gar nitt, das Mergentheim in seiner gnaden land oder obrikait lag, hett auch dowider zu gepitten noch verpitten; war wer, der pünt zu Swaben wer mir in bewerischer aufrwr zu hilf komen, mich wider eingesetzt, deß dankt ich gott; was auch der bünd auf's ordens untherdonn geschlagen, wer bezalt. So hetten auch dy untherdonn umb ein clein schaden zu Boxberg gethonn vill gelts entricht, wern deßhalb mit meynem gnedigsten hern vertragen. So wer es mit dem orden anders geschaffen dan mit andern gaistlichen, zu demselbigen züg hett der orden nichts und(er) virzigk pferd bey dem hawffen gehabt; so hett meyn gnediger auf den tag fünfzigk pferd bey dem bünd und zwanzig knecht zu Mergentheim in der besatzüng, dy erst eegestern geurlawbt worden wern, alles im und dem bünd zu gütt, und thett seins vermügens woll so vill, als ein mechtiger furst, solt meynem gnedigsten hern dem pfaltzgraffen was widerwertigs zugestanden haben, hett meyn gnediger her sein vermügen gethon, wer des gleichen verseheus gewest, darumb künt und wurd ich nichts thün meynem orden be-

<sup>1</sup> Die Person des Adressaten ist Vermuthung.

geben, wer an meyn gnedigsten hern meyn untherdennyg pitt seins furnemens abzustann.

Darauf mir amptman antwort gab, er gestünd, das meyn gnedigster her der pfaltzgraff zu Mergentheim nichts zu gepitten noch verpitten, auch kein obrikait hette, aber diß meyns gnedigsten hern begern wer an den orten, wo dy gütter und gult in seiner furstlichen gnaden obrikait lagen, als Hespach, Swabhawßen, Porstatt<sup>1</sup>, Swaigern und dergleichen ort und er mocht leyden, das ich meynem gnedigsten hern dem pfaltzgraffen meyn antwort selbst gabe, wo aber nit, wolt er's meynem gnedigsten hern anzaigen, wolt mir nit bergen, wo ich mich in kein vertrag einliß, worde er mir dy nützung nit volgen lassen.

Dowider sagt ich, kont nit dowider meynem orden und mir das sein mit gewalt genomen, vorgehalten word(en), so hett er mich verstanden, das ich meynem orden nichts begeben wolt, word mir aber mit gewalt genomen dan zu begeben das ich nit macht hette; ich wolt sollich ir ansynnen an meyn gnedigen hern langen lassen, versahe mich, sein gnad word meynem gnedigsten hern so vill berichten, das sein gnaden irs furnemens abstann worde, mocht woll leyden mich verstandigen, was ir müttung wer, darauf der ampt(mann) antwort, wolt mir nit verhalten dy zallung, solt auf drey zill gefalhen ydes zill achtzigk gulden, weyl (ich) nichts geben (wolt), konten sy nichts mit mir handeln, mochten ein mylterung thün, es hette Weißenburg und ander sich begeben.

Ver(rer) zaigt ich inn, on meyns erachtens hilt ich dofur, das dy nützung (im Schupffer grund) so vill jerlich nit me ertragen mocht, das sy auf hundert gulden darschlugen, dogegen ich inne sagt irer mainung, nome ich 20 fl., sy achtzigk, so wer gewiß, daß diß orts im Schupffer grünt 20 gulden oder me an schulden ausstann pliben, müst ich nachgeben, nie dan dy nützung raicht bezallen.

Honn ich dy nützung im zinßpuch auszihen lassen, was dy jerlich ertragt, wy nach volgt:

Uffynge 12  $\text{fl}$  14  $\text{fl}$ , 6 malter korns, 7 malter habern, 14 faß(nachts)honn, 35 somerhonn, 14 herbsthonner, 20 keß, 1 gans.

Swabhawßen 24  $\text{fl}$  4  $\text{fl}$ , 10 malter korns, 6 malter habern,

<sup>1</sup> Die andere Copie hat „Bossstat“.

18 faß(nachts)honn, 9 somerhon, 1 ₰ wachs, 1 weinnachthonn; diß dorf ist nahen so vill dem hawß schuldig, wo ich dy hett, uns das dorf nit geben wolt.

Borstatt 19 ₰ 14 ⚡, 30 gulden, 3 malter korns, 2 malter habern, 27 faß(nacht)honn, 53 somerhonn, 3 gens.

† Danpach 13 ₰ 6 ⚡, 2 gulden, 8 malter 3 metz korn, 5 malter habern.

† Beckstein 2 ₰ 2 ⚡, 1 malter korn, 1 malter habern, 3 faß(nacht)honner, 3 ₰ wax.

† Sachsenflur 45 ₰ 5 ⚡, 17 gulden, 1 ort 8 malter korns.

† Schupff 7 ₰ 10 gulden, 1 malter korns, 2 faß(nacht)honn, 9 somerhonn.

Swagern 3 ₰ 4 ⚡, 10 malter korns, 2 malter waiß(en), 8 malter habern.

Epplingen 5 malter korns, 1 malter waißen, 6 malter habern, 2 gens.

Summa summarum aller gult der dorfer im Schupffer grünt 81 gulden 2 ₰ 9 ⚡, 58 malter 3 metz korns, 3 malter waiß, 34 malter habern.

Nota wellich dorfer mit dem kreuz gezaichent, will meyn gnedigster her von Meyntz zent und obrikait haben, ist zu bedenken, so der Pfaltz ir furnemen gyug, Mayntz mocht auch komen.

Concept. In duplo vorhanden mit bedeutenden Abweichungen. Das eine Exemplar ist unvollständig. Mehrere Correcturen des Druckes wurden auf Grund des zweiten Exemplars vorgenommen.

## b. Schwaben.<sup>1</sup>

1524.

Oktober 6. Der Hofrath in Innsbruck an Dr. Joh. Schade. 44.

Graf Ruedolf zu Sultz, Statthalter der f. Dt. und Ritter Wilhelm Schurff, Rath der f. Dt., haben Schriften nach Innsbruck eingeschickt über den Aufstand der Stuelingischen Bauern, die Waldshuetische Handlung, die Empörung im Hegew und die Absichten des Herzogs von Wirtemberg auf Twiel. Die Notdurft erheischt, daß die Bundeshauptleute davon Wissen haben, wenn sich einer unterstehen sollte Wirtemberg oder

<sup>1</sup> Zur Erläuterung der folgenden Aktenstücke vgl. Dr. Lina Beger Studien zur Geschichte des Bauernkriegs (Forschungen z. deutschen Geschichte XXI 573—593, XXII 39—130). Umgekehrt werden auch diese „Studien“ durch die hier veröffentlichten Akten mannfach erweitert.

andere Länder der f. Dt. anzugreifen. Er soll deßhalb über die genannten Dinge mit den Hauptleuten des Bundes handeln zum Nutzen f. Dt. und Verhütung weiteren Schadens. „Datum 6 Octobris anno 24.“

Schwabenbuch I fol. 49b.

Oktober 8. Der Hofrath zu Innsbruck an den Anwalt der Landvogtei Schwaben. 45.

Der Statthalter und die Rätthe der f. Dt., welche im Högew gewesen sind, haben der Verwaltung der Landvogtei Swaben 400 Knechte zu dem Zuge gegen Waldshuet und die Stuelingischen Bauern auferlegt. Dieselben sind auch gehorsamlich angekommen. Der f. Dt. ist nun viel daran gelegen, daß die 400 Knechte, „der man dann diser zeit nit geraten mag“, einen Monat lang mit Besoldung unterhalten werden. „Datum den 8 tag Octobris anno 1524.“

Schwabenbuch I fol. 50b.

Oktober 19. Der Hofrath zu Innsbruck an das Regiment des Fürstenthums Wirtemberg. 46.

Der Hofrath hat spät in der letzten Nacht ein Schreiben über die von Waldshuet, die Bauern von Stuelingen und die Praktiken des von Wirtemberg erhalten, wodurch das Fürstenthum Wirtemberg und andere Städte und Flecken der f. Dt. überfallen werden möchten. Darin war die Bitte ausgesprochen, f. Dt. möchte einen tüchtigen Vertreter aus der Mitte des Hofrathes zum Bundestag nach Ulm, der auf Simon und Jude (= 28 Okt.) angesetzt ist, abschicken. Der Hofrath hat zu diesem Zwecke dem Herrn Johann Schade geschrieben, bei den Hauptleuten des Bundes zu sollicitieren, daß ein Ueberfall des Fürstenthums Wirtemberg möge verhütet werden. Außerdem wollen sie auch den Bundestag aus ihrer Mitte beschicken. Bezüglich der Niederwerfung des Herzogs Ulrich haben sie eilig an f. Dt. geschrieben und sowie sie die Antwort erhalten haben, wollen sie dieselbe schicken. „Datum am 19 Oktobris anno etc. 24.“

Schwabenbuch I fol. 50b. Durch ein Schreiben vom gleichen Datum wird Herr Christof Philips aufgefordert, sich nach Ulm zu begeben, wohin auch Christoff Fuchs von Fuchsparg und Dr. Jacob Franckfurtter kommen würden.

Oktober 22. Instruction des Hofraths zu Innsbruck für seine Gesandten auf den Bundestag zu Ulm am 28. Oktober. 47.

1. Nach Ueberreichung ihres Credenzbriefes sollen sie den gnädigen Willen der f. Dt. anzeigen.

2. Bezüglich der Artikel, die den Cardinal und Erzbischof zu Salzburg, die Grafen und Edeln im Bund, die Irrungen zwischen dem Statthalter des Fürstenthums Wirtemberg, Wilhalmen Truchsessen Freiherrn zu Waldburg und „unsern vier Stetten“ über die Reisssteuer etc. betreffen, soll gehandelt werden, wie sie vom Hofrath angewiesen sind, oder wie sie bei Dr. Johann Schade Bescheid finden werden.

3. Wegen der Empörung von Waldshuet, der Stuelingischen Bauern und der Praktiken des Herzogs Ulrich etc. sollen sie allen Fleiß anwenden, die Bundesstände dahin zu bringen, daß eine eilende Hilfe beschlossen wird, da für das Fürstenthum Wirtemberg ein Ueberzug zu befürchten sei.

4. Sie sollen bei den Bundesständen Fleiß anwenden, daß sich dieselben in einen Verstand mit den vorderösterreichischen Unterthanen einlassen, in welcher Anzahl und mit welchem Maß sie Hilfe leisten wollen, und was man ihnen dagegen thun solle.

Artikel 4 bezieht sich nicht auf den Bauernkrieg.  
Schwabenbuch I fol. 55 b.

Oktober 24. Der Hofrath zu Innsbruck an Ritter Thoman von Frundsberg. 48.

Her Thoman von Frundtsperg wird aufgefordert, sich mit andern Räthen und Commissären des Hofraths auf den Bundestag nach Ulm, der auf Simonis und Jude anberaunt ist, zu verfügen. Er soll sich deßhalb von Stund an erheben und sicher morgen zur Nachtzeit an der Erenberger Klause sein, wo er seine Begleiter mit Instruction und Zehrung finden werde. „Datum 24 tag Octobris anno etc. 24.“

Schwabenbuch I fol. 55 b. Auch die Brüder Veit und Paulsen von Rechperg zu Babenhawsen erhielten schon den 22. Okt. Aufforderungen, den Tag in Ulm zu besuchen. Stuttg. Schwabenbuch I fol. 57.

Okt. 31. Der Hofrath in Innsbruck an die Ritter Christoph Fuchs, Thoman von Frundsberg und den Dr. Jakob Frankfurter. 49.

Der Hofrath schickt die Copie eines Schreibens von Ritter Hannus Jakob von Lanndaw, dem Vogt der f. Dt. zu Nellenburg, welches von den Praktiken des von Wirtemberg handelt. Die Adressaten sollen den Inhalt den Räthen von Stuetgart anzeigen, damit bei dem Bunde desto besser gehandelt werden könne. „Datum 31 octobris anno etc. 1524.“

Schwabenbuch I fol. 59.

Nov. 12. Der Hofrath zu Innsbruck an die Ritter Christoph Fuchs, Thoman von Frundsberg und den Dr. Jakob Frankfurter. 50.

Wir senden euch hierynn verslossen copeyen etlicher schriften, so uns an hewt von Ensißhaim zuerkomen sein, wie ir vernemen werdet. Nu ist guet zu gedenken, dieweil die von Waldshuet so trutzlich auf irem furnemen verharren und kain gepürlich mitl annemen wellen, das sy ain merklichen ruggen und anhang haben, demnach so wellet die handlung zu Reinfelden beschelien gedachtem pund mit den pesten fuegen und allem vleys fürbringen und inen darauf anzaigen, dieweil die aindlifjähig pundnuß sich dahin refferiert, das weiland kayserliche mt. mit allen iren erblanden, so von erzherzog Sigmunden an sein kays. mt. komen, im (?) welhen dann die vordern österreichischen erbland, darein Waldshuet gehört, auch begriffen sein, das sy demnach laut der pundsainigung dafon wellen ratslagen, also ob Waldshuet oder ander flecken von dem haws Östreich fallen oder sich wider iren herrn und landsfursten muetwilliglich empören wolten, wie alsdann dargegen gehandelt; dann wo die ungehorsam gestatt und nit bey gueter zeit ernstlich und tapfer darein gesehen solle werden, so wër zu besorgen bey denen großen praticken yetz vor augen, das sich die ungehorsam und empörung soweit einreißen, das zuletzt nit allain f. dt. erbland mit sambt dem fürstenthumb Wirtemberg, sonder auch all ständ im pund berüeren und uberligen sein wurde. Wo ir aber verstüendet, das der pund die sach anstellen und diser zeit weder hilf noch fursehung erkennen und fürnemen wolten, so wellet sovil vleys fürkeren, das die gedachten ständ des punds ain potschaft zu den von Zurch schickten oder ernstlich schreiben, ungevërlich die maynung, sy vernemen, wie sich die von Waldshuet unpillicher weyß über all zimlich und leidenlich furgeslagne mitl wider iren herren und landsfürsten, dem sy erblich phlicht und ayd gethan haben, trutzlich und ungehorsamlich erzaigen. Sy vernemen auch weiter, wie etlich von den iren in bemelter statt Waldshuet zu besetzung ligen sollen. Dieweil aber die f. dt. mit allen iren erblanden, darynn Waldshuet auch begriffen, im pund ist, so sey ir ernstlich begern, die iren aus beruerter statt von stund an abzufordern, dann wo das nit beschëhe, so móchte der pund nit gedulden, daz sich die von Waldshuet dermaß so frävenlich wider bestimpten

iren landsfürsten empörten, sonder wurden geursacht, f. dt. in disem val laut der pund sainigung hilf und beystand zu thun und das desgleichen der pund den von Waldshuet auch schreiben ließe, sich ires zuesatz bei inen zu entladen und hinfür irem herrn und landsfürsten alle gehorsam beweysen, als treuen und frumen underthanen gezympte, und sover sy das thuen, so wolten sy gut mitler sein, inen bey f. dt. gnad und verzeilung zu erlangen. Wo aber der pund die sach disputieren wolten, man hiet die von Waldshuet über ir recht erpieten überziehen wellen, so ist doch war, als sy im anfang von der lutterischen sect wegen so fräfenlich gehandelt haben, sey f. dt. maynung nit anders gewesen, dann sy dahin zu bewegen, das sy den kay. edicten zu Nürnberg beslossen und irer f. dt. mandaten geleben, aber sy seyen zuletscht von denselben gefallen und sich under dem lutterischen schein über ir erbpflicht weiter in ungehorsam und verstentnus der Stüelingsischen paurn und anderer eingelassen und sich understanden pratiken zu machen, auf welchem irem furnemen sy dann noch also verharren, daraus aber kuünftiglich nichts guets erfolgen móchte, wie ir dann eurm verstand nach selbs furzutragen wol wist und wellet hierinn dhainen vleis sparen, berúerten pund zu ainer ansehenlichen hilf, sover es die notturft ervordern wurde, oder zum wenigsten durch euch selbs dahin zu bewegen, damit er sich gütlich zu tedingen understande, doch auf mitl, die f. dt. an irer regierung und herrlichait nicht nachtaylig seye, wie ir zu thun wol wißt. Die f. dt. ist zu Wienn ausgeritten und sol auf den 20 tag dits monats gewislich hie sein. Datum 12 novembris anno etc. 24.

Schwabenbuch I fol. 61.

Dez. 4. Der Hofrath an den Hauptmann Wilhelm Guss von Gussenberg (über die Bundesbotschaft nach Waldshut). 51.

Nachdem die Stände des schwäbischen Bundes zu Ulm beschlossen haben, eine Botschaft gegen Waldshuet zu schicken, um die schwebende Irrung gütlich beizulegen, so trägt der Hofrath dem Hauptmann Guß von Gussenberg auf, mit den andern Hauptleuten des Bundes an die von Waldshut zu schreiben, daß der Bund eine gütliche Unterhandlung, nicht fern von Waldshut, mit ihnen pflegen wolle, und ob sie damit einverstanden seien. Im bejahenden Fall will der Bund eine Botschaft auf Sonntag nach dem heiligen Dreikönigtag (= 8 Jan.)

absenden, unter der Voraussetzung, daß die von Waldshut der Botschaft ein sicher Geleit geben. Adressat soll sofort die Antwort der Waldshuter berichten. Würden die Waldshuter die Handlung bewilligen, so soll Wilhelm Guß eine Anzeige des Tags an Jorg Busch zu Viltzheim von wegen der Fürsten, an Hans von Kungsegg, Freiherrn zu Alendorf, wegen der Prälaten, Grafen, Herren, Ritter und Knecht, und an Hans Freyburger, Bürgermeister zu Überlingen<sup>1</sup>, von wegen der Städte des Bundes zu Schwaben ergehen lassen, damit sie ungefähr drei Tage vor dem oben bestimmten Tag zu Stockach sich einfinden, um gemeinsam mit den Räthen des Hofrathes nach Waldshut zu ziehen und dort gemäß der Instruktion zu handeln. „Datum am 4 tag decembris 1524.“

Schwabenbuch I fol. 62b.

Dezember 7. Der Hofrath zu Innsbruck an die drei Hauptleute des schwäbischen Bundes über die Empörung des Hans Müller von Bulgembach.

52.

Die Regierung zu Stuetgart, der Vogt zu Tutlingen, Bürgermeister und Rath zu Villingen und der Vogt zu Nellenburg haben dem Hofrath berichtet, daß Hans Mullner, welcher vorher Hauptmann der aufrührerischen Stuellingschen Bauern gewesen ist, sich unterstanden hat, mit seiner Gesellschaft nicht allein in einigen Dörfern des Amtes Dutlingen zu „practicieren“, sondern auch die Stadt Prewelingen auf dem Schwarzwalde einzunehmen und des Willens ist, noch fernere Widerwärtigkeiten und Empörungen unter dem gemeinen Mann in den Fürstenthümern Oesterreich und Wirtemberg anzurichten. Da offenbar die Praktiken des von Wirtemberg (Ulrich) dahinter stecken, so ist zu besorgen, daß die Empörung und Unzufriedenheit unter allen Ständen derart überhand nimmt, daß sie nicht ohne merklichen Schaden und Nachtheil abgestellt werden kann. Deßhalb fordert der Hofrath von den Hauptleuten, daß sie gute Aufsicht haben, ob sich weiter Etwas gegen die genannten Fürstenthümer zugetragen habe und darüber sofort an den Hofrath berichten. „Datum den 7 tag decembris anno etc. 24.“

Schwabenbuch I fol. 64.

<sup>1</sup> Diese drei genannten Vertreter erhielten Schreiben unter dem gleichen Datum, worin ihnen der an Guss von Gussenberg gegebene Auftrag mitgetheilt wird. Stuttgart. Schwabenbuch I fol. 63b.

Dezember 9. Instruktion des Hofraths in Innsbruck für Jorg Truchsess zu Waldburg, Freiherr Schweikart von Gundelfingen und Dr. Jakob Frankfurter, nach Waldshut. 53.

Da die Stände des Bundes von Schwaben eine gütliche Verhandlung mit Waldshuet beschlossen haben, so wird man sich ungefähr drei Tage vor dem Sonntag vor dem hl. drei Königtag zu Stockach treffen. Die oben genannten drei, für welche die Instruktion bestimmt ist, sollen sich ebenfalls einfinden, um sich von da in die Nähe von Waldshut zu verfügen, „daß dieselben von Waldshuet mit den pesten fuegen widerumb in unser gnad genomen und zu gehorsam gebracht werden“. „Datum 9 tag decembris anno 1524.“

Schwabenbuch I fol. 65. Vgl. die ähnliche Instruktion vom gleichen Datum für dieselben drei Bevollmächtigten, aber zu einem andern Zwecke bei Baumann Akt. No. 46.

Dezember 13. Der Hofrath zu Innsbruck an die drei Hauptleute des schwäbischen Bundes. 54.

Der Hofrath wiederholt nochmals den Inhalt des Schreibens vom 7. Dez. an dieselben Adressaten und berichtet dann weiter, er habe seither die Nachricht erhalten, daß Mullner<sup>1</sup> sich mit weiteren 1500 aufrührerischen Bauern gestärkt habe, mit welchen er sodann dem Fürstenthum Oesterreich und Wirtemberg weitere Widerwärtigkeiten erregt haben soll. Außerdem ist dem Hofrath Kundschaft zugekommen, daß sich der von Wirtemberg auf dem Schlosse Twiel etliche Büchsen habe gießen lassen, sich auch mit Pulver, Blei und anderer Munition versehen und sich entschlossen haben soll, das Fürstenthum Wirtemberg zu überziehen, wie er das auch jüngst gegen die Eidgenossen habe merken lassen und zugleich dabei begehrt ihn nicht daran zu verhindern. Die Notdurft verlange ernste und tapfere Vorsehung zu thun. Der Hofrath hat deßhalb Jorgen Truchsessen, Freiherrn zu Waldpurg, Freiherrn Sweikart zu Gundelfingen, Cristoff Fuchs von Fuchspurg, den Hauptmann zu Kuefstain und Dr. Jacob Franckfurtter, Kammerprokurator und Rath, nach Stockach verordnet und denselben Gewalt mitgegeben, ob die angezeigte Empörung gestillt werden möchte. Sollte dies auf gütlichem Wege nicht gelingen, so ist der Hofrath entschlossen, mit einer trefflichen Anzahl Volks in den vordern Landen gegen die Banern mit der That zu handeln. Deßhalb sollen die Hauptleute Vor-

<sup>1</sup> Hans Müller von Bulgenbach.

kehrung treffen, daß die in Ulm beschlossene eilende Hilfe des Bundes, wenn sie nöthig werden sollte, gebraucht werden könne. „Datum den 13 tag decembris anno 1524.“

Schwabenbuch I fol. 65b.

Dezember 17. Der Hofrath zu Innsbruck an die drei Hauptleute des Bundes in Schwaben. 55.

Der Hofrath erinnert zunächst an sein letztes Schreiben über die aufständischen Bauern und die Praktiken des Herzogs Ulrich auf Twiel, der mit Hilfe der Bauern und anderer Anhänger Wirtemberg wieder zu erlangen hoffe. Neuerdings sind nun abermals Schreiben an den Hofrath eingelaufen, wie aus den überschickten Copien hervorgehe.<sup>1</sup> Obgleich sie deshalb ihre Commissarien gegen Stockach zur gütlichen Beilegung verordnet haben, so glauben sie bei diesen Läufen nicht mehr an eine gütliche Beilegung; sie machen sich deshalb bereit mit der That dagegen zu handeln. Da die Empörung täglich wächst, so ist jetzt der auf der letzten Bundesversammlung zu Ulm vorgesehene Fall eingetreten. Die drei Bundeshauptleute sollen sich deshalb von Stund an nach Ulm verfügen und die sechs verordneten Rätthe zu sich erfordern, um laut des letzten Abschiedes zu Ulm über die gegenwärtigen und beschwerlichen Sachen zu berathen und dann austräglich und fruchtbarlich zu handeln. Diese eilige Zusammenberufung werde außerdem den Widerwärtigen Schrecken bereiten. „Datum den 17 tag decembris anno etc. 24.“

Schwabenbuch I fol. 68.

Dezember 17. Der Hofrath in Innsbruck an Dr. Schade. 56.

Der Hofrath überschickt ihm Copien von Schreiben<sup>2</sup>, die über den Bauernaufstand etc. berichten. Er hat auch den drei Hauptleuten des Bundes nochmals geschrieben laut beiliegender Copie<sup>3</sup>. Wie wohl sie nun als Malstatt für die Zusammenkunft mit den sechs Rätthen Ulm bezeichnet haben, so achten sie doch, es könne in Ueberlingen fruchtbarlicher gehandelt werden. Der Adressat soll deshalb allen Fleiß anwenden, ob er nicht die Bundeshauptleute und Rätthe bewegen könne gegen Ueberlingen zu ziehen. Auch soll er über alles

<sup>1</sup> Diese Copien sind in das Schwabenbuch nicht mit aufgenommen. — <sup>2</sup> Dieselben stehen nicht im Schwabenbuch. — <sup>3</sup> Offenbar das voranstehende Schreiben.

eilig an den Hofrath und dessen Commissarien in Stockach berichten.

Schwabenbuch I fol. 68.

Dez. 30. Der Hofrath an den Bundeshauptmann Wilhelm Guss. 57.

Die f. Dt. hat den 4. Dezember<sup>1</sup> wegen der Verhandlungen mit Waldshuet an den Adressaten geschrieben laut beiliegender Abschrift. Weil aber Guß bisher weder an f. Dt. noch an den Hofrath berichtet hat, was sich weiter deßhalb zugetragen oder was erreicht worden ist, die Notdurft jedoch erheischt, davon ein gründliches Wissen zu haben, so begehrt der Hofrath einen sofortigen Bericht. „Datum 30 tag decembris 1524.“

Schwabenbuch I fol. 70b.

### 1525.

Januar 26. Der Hofrath zu Innsbruck an die Hauptleute des schwäb. Bundes. 58.

Dem Hofrath ist heute von seinen jetzt zu Costenntz befindlichen Räthen und der Regierung zu Ennsißhaim Nachricht zugekommen, daß Herzog Ulrich von Wirtemberg etliche Geschütze zu Mumpelgart erhoben und auf Pasl<sup>2</sup> habe führen lassen. Deßhalb und weil ein Bauer, den der Komthur zu Villingen gefangen, ausgesagt hat, daß den Aufrührerischen durch die Rädelsführer große Hilfe mit Geschütz und Leuten angezeigt worden, so ist zu vermuthen, daß Herzog Ulrich dieses Geschütz den Bauern, mit denen er für und für prakticiere, zu einem Trost zuführen werde, um mit deren Hilfe Wirtemberg oder andere Bundesverwandten anzugreifen. Da es dem Hofrath nicht gebührt, ohne Wissen und Willen der Bundesräthe hierin zu handeln, so begehrt derselbe, die Bundesräthe sollen eilends einen Rathschlag verfassen und denselben ihm zuschicken. Sollten jedoch die Bundesräthe vermeinen (was aber der Hofrath nicht erwartet), die Angelegenheit sei auf nächstem Bundestag zu berathen, so sollen sie diese Sache zuerst auf dem Bundestag vorbringen und die Meinung der Bundesstände eilig nach Innsbruck berichten. „Datum den 26 tag januarii 1525.“

Schwabenbuch I fol. 71. Ein ähnlich lautendes, nur kürzeres Schreiben erging unter dem gleichen Datum an Dr. Schad. Schwabenbuch I fol. 71b.

Januar 30. Der Hofrath zu Innsbruck an die Hauptleute des schwäbischen Bundes. 59.

Der Hofrath hat den Adressaten jüngst<sup>3</sup> vom Herzog Ulrich

<sup>1</sup> Vgl. das Schreiben oben. — <sup>2</sup> Basel. — <sup>3</sup> Den 26. Jan. S. oben.

und der Wegführung seines Geschützes zu Mompeltgart nach Basel geschrieben. Heute sind nun neuerdings von seinen Räten und Commissarien zu Stockach, Jorg Truchseß Freiherrn zu Waldpurg, Cristoff Fuchs von Fuchspurg seinem Hauptmann zu Knefstain und Dr. Jacob Franckhfurtter wieder Warnungen wegen Ulrich eingelaufen. Der Hofrath verlangt deßhalb von den Bundeshauptleuten, daß sie von Stund an sich über des von Wirtembergs Vornehmen schlüssig machen, ob man still stehen oder solch Geschütz niederlegen lassen wolle. Den gefaßten Beschluß sollen sie an die Commissarien des Hofraths zu Stockach eilends bei Tag und Nacht mit eigener Post schicken. Die Commissarien in Stockach haben Befehl diesem Beschluß sofort nachzukommen und mittlerweile stillzustehen. Auch hat Jorg Truchseß die Weisung, alle Pferde, welche die Commissarien bei sich haben und die jetzt im Zureiten begriffen sind, bei sich zu behalten und zugleich weitere Pferde einzufordern. „Datum den 30 tag januarii anno 1525.“

Schwabenbuch I fol. 71b.

Februar 1. Instruktion des Erzherzogs Ferdinand für seine Gesandten auf den Bundestag zu Ulm (auf Sonntag nach Lichtmess<sup>1</sup> wegen Waldshut, Stühlingen und des Herzogs Ulrich). 60.

Die Gesandten waren Ciriacus Freiherr zu Polhain und Wartemberg, Hofmaister und Hauptmann in den österreichischen Landen ob der Ens, Wilhelm Truchseß, Freiherr zu Waldpurg, Statthalter des Fürstenthums Wirtemberg, Cristoff Fuchß von Fuchßpurg, Hauptmann zu Knefstain, und Dr. Franckfurtter, österreichischer Kammerprokurator.

1. Dieselben sollen nach Ueberreichung ihres Credenzbriefes seinen freundlichen und geneigten Willen anzeigen.

2. Die früher wegen der beschwerlichen Läufe beschlossene eilende Hilfe ist trotz des Begehrens des Hofrathes bis jetzt nicht gewährt worden. Obgleich Ferdinand gern Kosten und Ueberlast verhüten möchte, so tragen sich doch nach den Berichten der Regierungen zu Ynnsprugg, Ennsißheim und Stuetgart solche Handlungen zu, daß man nicht länger dagegen still stehen mag, „und sonderlichen dieweil dieselbe pawrn uns und unser schirmbverwanten mit der thatt aus aignem gwalt und on alle verursach uber und wider den aufgerichteten

<sup>1</sup> 5. Februar.

und zugesagten anlaß und vertrag überfallen und angriffen, etlich dorfer in unser amt Tuttlingen und Villingen gehörig mit gewalt zu gleichmessiger irer ungehorsam benottigt, die statt Prewnlingen nach irem muetwillen eingenomen und besetzt, den abt von sand Blasy und etlich seine conventbrueder verjagt, sich in das closter gelegert, das irig zum tail abgenommen und sich an demselbigen nit ersettigen lassen, sonder den prior und convent in abwesen des prelaten sich in iren schutz und schirm, unangesehen, das sy dem gotshawß mit leibaigenschaft verwant und uns das gotshawß mit der oberkait und castvogtey zugehört, zu geben und sich deshalben zu verschreiben geweltigt; dergleichen so haben sy das gotshaws zu sand Trutpert geplundert und vil ander ungehorsamen mer erzaigt, mit welchen sy noch teglich mit hilf und zuthueung des herzogen von Wirtemberg, welcher dann ain ursacher solher empörung und teglich in treffenlicher rustung inen hilf und peystand zu thun ist, der auch fur und fur sein aigne botschaft pey inen hat, in practica und yebung sein, alle ander gehorsam underthanen und sonderlich das land Wirtemberg zu irer ungehorsam zu pringen oder dieselb zu überziehen, wie wir dann das aus des gefangen pawrn zu Villingen urgicht und andern kundschaften mer und sonderlichen aus ainer kundschaft, so uns erst yetzo zukomen ist, welche wir den hawbtlewten des punds zugeschickht, aber dannacht das sy durch ire haubtleut, den Hanns Mullner und Oswald Moder aus dem Brigental<sup>1</sup> gewisse hilf mit geschutz und gelt vertróst sein, auch ain ayd zusammen gesworn und sich verpunden haben, hinfuro irer oberkait alain den podenzins und zehend zu geben und so inen die hilf, wie obsteet, welche alain durch den herzog von Wirtemberg beschehen mueß, zukom, alsdann fur und fur durch das ganz land zu ziehen und alle oberkait, sloß, stett und flecken an sy zu pringen, zu schedigen und uberziehen understeen vernomen haben und deshalben abermals umb der eylenden hilf aine anzurueffen und die in craft des gemelten nechsten pundstags abschid und der ainigung zu begern verursacht worden, und sonderlichen dieweil die von Waldshuet von irer ungehorsam, in welchem sy noch uberall gethauen guetlichen underhandlung und ansuechung verharren, dan wir sein ungezweifft, die stend

<sup>1</sup> Die Vorlage hat Birgental.

des punds tragen wissen, welches auch unser ret sy wider berichten solien, in welcher gestalt wir ganz gnediglich, und nit als sy wol gegen inen, als denen, so uns ribel gewesen und noch seyen, geburt hette, gehandelt haben, dan anfaunglich, als wir in unsern vordern landen zu Breisach gewesen und ired predigers, das der wider die ausgegangen mandat und edicten verkerter maynung prediget, gwar und bericht waren, hetten wir sy zu uns ervordern, mit inen solhs abzusteen, durch unser rete nochmaln durch unser landschaft daselbst handlen und begern lassen, inen des auch mit sonderm ernst zu thun geschriben und befolhen, dem sy auch also nachze komen uns zugesagt, aber uber dasselb, als sy anheim komen seyen, unangesehen ired zusagens, unsers befelhs und handlung von stund an sich zusammen und ain aid gethan, denselben prediger nit zu verlassen, sonder wider uns und meniglich mit gwalt zu erhalten, uber sóll ir ungehorsam und verprechung ired zusagens haben wir noch zu merer gnaden, sy zu etlichen mal mit gnediger schrift solhs ired predigers nachmals abzusteen ersuecht, aber mit denselben auch nicht bey inen erlangen múgen.

Nachmalen haben wir auf unsern costen etlich vil unser treffenlich ret von unsern dreyen regierungen Ynsprugg, Ennsißhaim und Stuetgart gen Zell<sup>1</sup> und Enngen geschickht, der maynung, ob dieselben unser ret sy noch von irem prediger abzusteen und sich in ain leidenlich strof umb ir verhandlung der ungehorsam bewegen móchten und deshalb zu vil tagen, underred und handlung gehalten, aber uber alle gethan leidenlich und geburlich fursleg und zuletzt disen furslag und mitl, das gedacht unser ret und comissatien inen die straff des lebens und pluets frey zusichern und umb die minder weniger und ander straff inen das recht vor der landschaft ergeen zu lassen und demnach darzue uber das alles in der mindern straff pey uns gnad zu erlangen bewilligt und eingelassen haben. nicht pey inen erlangen noch sy in ainichen vertrag bewegen múgen, sonder von stund an zu noch merer verachtung und ungehorsam ired predicanten, den sy von inen gethan, gehebt, wider zu inen genommen und nit weniger wie vor, sonder fur und fur mer wider unsern heiligen glawben gepredigt und nachmalen, als wir glewblich bericht sein, alle

<sup>1</sup> Radolfzell am Bodensee.

cerimonia der heiligen cristenlichen kirchen sambt dem tawfstein, auch alle sacramenten und sonderlich das sacrament des altars abgethan, mit anzaigung, es sey nu ain pachens prot, hab ain yeder anhaym gnueg zu essen und darauf das sacramenthaus zerrissen, das heilig sacrament auf den boden geworfen, alle bildung der heiligen verprennt, sich an dem allen nit ersettigen lassen, sonder die bildung unsers herren am crentz mit ainem strickh an den hals aus der kirchen gezogen und got und allen heiligen zu schand und laster in der kirchen getauzt, noch uber das alles haben wir als ain gnediger furst mit inen durch die drey stett am Rein und am Wald,<sup>1</sup> nachmalen durch unser landschaft handeln und tedingen zu lassen bewilligt, welches auch nit angesehen bey inen sein hat wellen, deßhalben wir dagegen als ain cristenlicher furst gegen inen mit der thatt zu handeln abermals uberflussig ursach, welhes wir auch zu thun furgenommen und im willen gehabt, aber demnach noch aus sondrer naidung, so wir zu iren altfordern in ansehung ihrer wolthatt tragen, underlassen und nachmalen unsern lieben oheim, den hochgebornen fursten marggraf Ernst von Baden, zu allem uberfluß auf den tag zu Reinfelden, uber das sy sich offentlich uns und die unsern aus unser statt, welhe sy uns sambt dem geschutz und aller municion vorhalten umb den costen, so in deshalb auferloffen ist, zu schedigen und anzugreifen, merken und troen, auch uns widerwertig die ungehorsam paursam in unser statt Waldshuet ein und die unsern hervorn lassen und die statt also geweltiglich uns und den unsern vorgehalten, ob sy noch, wie vorsteet, bewegt werden móchten, handeln lassen, der auch nicht pey inen anders dann das sy sich solher irer ungehorsam und uncristenlicher handlung halben zu recht gegen uns fur die 72 reichstet erpoten haben, vor welchen wir und darzue mit unsern underthanen zu rechten nit schuldig oder dergleichen rechtpot vor mer nie erhórt sein. Dabey haben die stend des punds gestalt unser gnedigen handlung, auch das wir sy nie uber recht dringen noch besuern, auch vil weniger das ewangelium nach inhalt der ausgegangnen mandaten zu predigen wern wellen und dagegen irer ungeschickten und uncristenlichen handlung wissens, und wiewol sich pey inen weiter kainer gutlichen handlung versechenlich

<sup>1</sup> Reinfelden, Säckingen und Laufenburg.

gewesen ist, dennacht haben wir uns gegen den stenden des reichs regiment, sy auch darinn und yetzo zum jungsten die stend des punds in Swaben handeln zu lassen bewilligt, was dieselben fruchtpers pey inen gehandelt und wie geschickht sy dieselben in iren furtragen befunden haben, tragen sy ungezweifft wissen, sein auch der zuversicht, sy die gesandten vom pund werden solhs in irer relacion und das die gutlich handlung nit on uns, sonder an inen erwunden ist den andern stenden des punds anzusaigen.“ Die Rätthe sollten den Bundesrätthen für ihren großen Fleiß in dieser Sache Dank-sagung thun und mittheilen, „wiewol die von Waldshuet von den dreyen orten der aidgenosschaft auf dem tag zu Costentz ain peystand in der guettigen handlung gehebt, so sollen doch des die stend des punds, als ob sy sich derselben verer annemen wurden, kain entsitzen haben, dann uns die gmain aidgenossen der 9 orten auf unser handlung auf den gehalten dreyen tagen, als zu Baden in Ergew, Lucern und wider zu Baden inhalt der hiepeylliegenden irer dreyer abschid<sup>1</sup> beslossen und zugesagt haben, ir der von Waldshuet nach der ungehorsamen pawrn nach iren anhangern in nichten anzenemen ze beladen noch ainich hilf und peystand zu thun, auch pey den iren und iren mitverwanten, sover sich dieselben ir annemen oder beladen wurden, desselben abzusteen vermugen, dann sy gleicher weis wie wir solhe ungehorsam der pawrn und der von Waldshuet, auch ir unpillich leben und wesen under inen und der iren leiden noch gedulden mugen. Gleicherweis haben wir mit denen von Zurch und Schafhawsen gehandelt, die uns auch, das sy der erblichen ainigung zwischen uns und inen aufgericht genzlich geleben und die an uns nit prechen wellen, auch gleich darauf die iren von den von Waldshuet abgefordert zugesagt, deshalb wir dann gar kain zweiff haben, das sy die erblich ainigung weder von der von Waldshuet noch der ungehorsamen pawrn wegen an uns prechen, sonder sich derselben erblichen ainigung gemäß inhalt irer gegeben abschid, die sy den stenden des punds zu vernemen furlegen sollen, halten werden“. Die Gesandten sollen deshalb an die beschlossene eilende Hilfe erinnern und da schon das Gerücht von derselben abschreckend wirken werde, so sollen sie wenigstens den dritten Theil der beschlossenen

<sup>1</sup> Dieselben sind nicht in das Schwabenbuch aufgenommen.

eilenden Hilfe begehren, auch mittheilen, daß man der festen Erwartung sei, der Empörung in kurzem ihr Ende bereiten zu können.

Wenn aber die Stände des Bunds eine nochmalige gütliche Unterhandlung mit Waldshuet verlangten, so sollen die Gesandten dem Bund zu besonderem Gefallen darein willigen. Wenn sie aber nicht mehr erreichten als die Zustimmung zu den in Costentz vorgehaltenen Artikeln, so sollen sie nach Inhalt derselben die gütige Handlung annehmen.

Wenn die von Waldshuet zu gütiger Unterhandlung erbötig sind, so sollen die Gesandten, da keine Sicherheit vorhanden ist, daß die von Waldshuet auch dem Vertrag nachkommen, verlangen, daß der Bund ohne weitere Tagsatzung die eilende Hilfe gestracks ziehen läßt, wenn die von Waldshuet in einem oder mehr Artikeln, besonders wegen des Predigers nicht ihre Verpflichtung erfüllen.

Wenn der Bund diese Forderung nicht bewilligen wolle, sollen sie gestracks auf der eilenden Hilfe verharren.

Wenn sie vom Bunde nicht um eine gütliche Unterhandlung angesucht werden, sollen sie derselben auch geschweigen und nicht merken lassen.

Wenn auch die von Waldshuet die gütlichen Mittel annehmen, sollen die Gesandten doch auf der eilenden Hilfe gegen die Bauern beharren.

Sollte aber der Bund wider Erwarten wegen der eilenden Hilfe einigen Auszug machen, so sollen sie doch auf der eilenden Hilfe bestehen, auch für den Fall, daß das Geschrei ausgehen sollte, daß die deutschen Knechte im Dienste des Kaisers Karl in Italien ihren Abschied nehmen wollten; denn die deutschen Knechte werden ihren Dienst nicht verlassen.

Die Gesandten sollen darauf hinwirken, daß der Bundestag zu Ulm aufgehoben und in Ueberlingen gehalten werde. Dieses sei als Malstatt zu aller thätlichen und gütlichen Handlung gelegen, auch ansehnlicher gegen die Bauern zu handeln. Sollten sie die Verlegung nicht durchsetzen können, so sollten sie allen Fleiß gebrauchen, daß wenigstens der nächste Bundestag zu Ueberlingen abgehalten werde.

Die Gesandten sollen es vor den Ständen entschuldigen, daß der Statthalter und die Rätthe drohende Worte wie überziehen, totschiagen, köpfen gegen die von Waldshuet gebraucht

haben; damit seien' bos einer oder zwei, die Rädelsführer oder Offensores, gemeint gewesen.

Die andern Vollmachten beziehen sich nicht auf Waldshut und den Bauernkrieg. „Datum den ersten tag february 1525.“

Schwabenbuch I fol. 72b. Der auf dieser Bundesversammlung zu Ulm beschlossene Abschied ist gedruckt bei Klüpfel Urkk. z. Gesch. d. Schwäbischen Bundes II 287 (Biblioth. d. Stuttg. lit. Ver. Bd. 31).

Februar 9. Der Hofrath zu Innsbruck an die Commissarien auf dem Bundestag. 61.

Der Hofrath sendet die Copie eines Schreibens, welches Jorg Truggsaß, Freiherr zu Waldburg, von Villingen aus geschrieben hat. Jedenfalls habe ihnen Cristoff Fuchs von Fuchsparg auch berichtet, daß die Unterthanen zu Kierchstette, Wiechs und Mulhawsen abgefallen sind und daß der von Wiertemberg die Absicht hat, mit Hilfe der Bauern das Fürstenthum Wiertemberg zu gewinnen. Auch sollen sie den Ständen des Bundes eilends anzeigen, daß nun endlich der von Wiertemberg gewiß anziehen will, damit man die eilende Hilfe erlange. Sollte damit der Bund einige Tage verziehen, so sollten die Commissarien dahin wirken, daß man es leide, mitterweile gegen den von Wiertemberg und die aufrührerischen Unterthanen zu handeln. Man solle die Hauptleute und Jorg Truchsassen auf der Post von den Beschlüssen benachrichtigen. „Datum am 9 Februari 1525.“

Schwabenbuch I fol. 81.

Februar 19. Der Hofrath zu Innsbruck an Dr. Jakob Frankfurter. 62.

Der Hofrath hat das Schreiben des Hofmeisters und Landhauptmanns in Oesterreich ob der Ens und ein ferneres des Adressaten, von Ulm den 15. Februar datiert, erhalten, und es hat ihm gut gefallen, daß die Bundesstände ein Drittel der eilenden Hilfe für sofort bewilligt haben und daß ein jeder mit einem weiteren Drittel sich bereit machen soll. Zwar solle die eilende Hilfe wider die Bauern nicht zertheilt werden; wenn aber die Empörung so nahe bei Ulm sei, daß man ohne Verzug einschreiten müsse, so werde man darin keine Verhinderung begehren. Der Hofrath will sich auch die Vornahme der Strafe gefallen lassen. Wenn die Hilfe ankommt, soll man von Stund an damit vorgehen und handeln. Sollte der Bund wider Erwarten verlangen, daß der Hofrath die ihm

aufgelegte Anzahl zu Roß und Fuß sofort schieke, so sei anzuzeigen, daß dies zur Zeit unfüglich sei wegen der Handlung des von Wirtemberg und der Empörung im Hegew und Swartzwald. Wenn man die Reiter da weg ziehe, werde die Bewegung noch größer werden. Darum ist es des Hofraths freundlich Begehren, sein Volk jetzt unzertrennt bei einander zu lassen.

Das Waldshuet betreffende Schreiben gefällt dem Hofrath, doch bittet er um sofortigen Bericht über den Fortgang dieser Angelegenheit.

Ein weiterer Abschnitt bezieht sich nicht direkt auf den Bauernkrieg. „Datum den 19 tag february anno 1525.“

Schwabenbuch I fol. 84.

Februar 22. Erzherzog Ferdinand an Christoph Fuchs und Dr. Jakob Frankfurter. 63.

Ferdinand hat die Relation des Freiherrn Ciriac zu Bolhaim, der vom Bundestag eben angekommen ist, vernommen. Bezüglich der von Waldshuet läßt er es bei dem Schreiben des Bundes mit den Veränderungen, welche der von Polhaim und Dr. Franckhfurter gemacht haben, bewenden. Auch ist er damit einverstanden, daß der Bund in dieser Sache handle. Doch sollen die Adressaten anzeigen, für den Fall, daß sie Etwas annehmen würden, was wider das Edict Kaiser Karls ginge, so würde das „anzunemen hoch verweislich“ sein. Es stünde nicht in seiner oder der Fürsten Macht, von diesem Edict zu weichen. Darum ist sein Begehren, das zu verhüten, was ihm an seiner Reputation schädlich sein könnte. Bezüglich der 2000 fl. (für die Bezahlung des Fürstenthums Wirtemberg) hat er um Bericht geschrieben und wann derselbe von Stuetgart kommt, will er darüber den Adressaten fürderlich Bescheid thun. Ferner hat er seinem Rath und Hauptmann Jorg Truchsseß geschrieben, dem Beschlusse des Bundes über die Verwendung seines Volkes bis zum Eintreffen der Bundeshilfe nachzukommen. Sodaum sollen die Adressaten den Bundesständen mittheilen, daß Jorg Truchsseß mit zwei Dritteln der eilenden Hilfe bereit sei. Da er noch 100 Pferde über die zwei Drittel habe, so sollen sie bei dem Bunde handeln, daß für den Fall der Heranziehung des letzten Drittels für diese 100 Pferde 300 Fußknechte in Abschlag gebracht würden.

Auch hat er an den genannten Hauptmann wegen des vom Bunde verlangten Feldgeschützes geschrieben.

Schwabenbuch I fol. 86b.

Februar 28. Erzherzog Ferdinand an Dr. Jakob Frankfurter. 64.

Der Adressat habe gewiß aus Schreiben des kais. Rathes und Hauptmanns Cristoff Fuchs von Fuchspurg von Stockach erfahren, daß der von Wirtemberg mit einer guten Summa Volks zu Fuß und Roß angezogen ist und gegen das Fürstenthum Wirtemberg handeln will. Letzteres stehe in großer Gefahr, da Ulrich einen großen Anhang bei den Eidgenossen und den anführerischen Bauern, wohl auch bei dem gemeinen Mann in dem Fürstenthum habe. Deßhalb soll Adressat bei dem Bunde sollicitieren, daß derselbe von Stund an mit dem zweiten Drittel der Hilfe ausziehe, damit Wirtemberg nicht geschädigt werde. Außerdem soll Frankfurter beständig Berichte an ihn und seinen Hauptmann Jorg Truchsseß schicken. „Datum den 28 tag february 1525.“

Schwabenbuch I fol. 92b.

März 2. Erzherzog Ferdinand an Dr. Jakob Frankfurter. 65.

Er hat das Schreiben des Adressaten vom letzten Februar erhalten, worin verlangt war, die Angelegenheit mit den 24,000 fl. ohne Verzug richtig zu machen, und unzweifelhaft hat er indessen auch darauf den Bescheid Ferdinand's erhalten. Frankfurter hat die Copie eines Schreibens eingeschickt, welcher Gestalt die Bundesstände den Eidgenossen, denen von Zurich, Schafhawsen und Stain geschrieben haben, daß das Gerücht gehe, daß ungeachtet des Verbotes der Eidgenossen dem Herzog Ulrich gegen 15,000 Schweizer zuziehen. Nachdem aber die Schlacht in Ytalia sich für uns glücklich geschickt hat, wobei die Eidgenossen nicht wenig Nachtheil gelitten haben, auch der König von Franckhreich in eigener Person gefangen genommen, so werden die Eidgenossen etwas gemacht thun. Auch hat Ferdinand mit Vergnügen gehört, daß der Pfalzgraf 130 Pferde gen Stuetgart geschickt hat und mentzische und wiertzpurgische Reiter angekommen sind, deßgleichen daß der Pfalzgraf seinen Rath abgefordert hat. „Aber was nun aus handhabung der lutterischen facion erfolgt, wirdet man teglichs gewar.“ Der Schluß des Briefes betrifft nicht den Bauernkrieg.

PS. Frankfurter soll sich im Geheimen erkunden, wo die vom Adel sind, welche dem Bund zugesagt 42 Pferde einen Monat zu halten und doch die Bedingung daran gehängt haben, daß dieselben nur gegen die aufrührerischen Bauern gebraucht werden dürfen. „Datum den 2 tag marcy 1525.“

Schwabenbuch I fol. 93.

März 3. Erzherzog Ferdinand an Dr. Johann Schad und Dr. Jakob Frankfurter. 66.

Die Adressaten sollen bei dem Bunde eifrig darauf hinwirken, daß die erste und andere Bundeshilfe eilig anziehe, damit der Herzog Ulrich in seinem Vornehmen verhindert und abgetrieben werde. Der den Erzherzog treffende Antheil der Hilfe ist stattlich geordnet, damit nicht Mangel an Geschütz und andern Dingen seinethalben entstehe. Ein glaubhafter Reiter, welcher dem Falkenmeister des Erzherzogs zugehört, hat aus Italien die Nachricht gebracht, daß in der Schlacht, die an „St. Mattheys Tag“ beschehen sei<sup>1</sup>, treffliche Herren der Franzosen gefangen und erschlagen worden seien, wie die Adressaten aus dem beigeschlossenen Zettel ersehen können<sup>2</sup>. Sie sollen es den Bundesständen, auch andern von ihrer Partei anzeigen, damit sie sich gemeinsam über solche neue Zeitungen erfrenen können. „Datum den 3 tag Marcy 1525.“

Schwabenbuch I fol. 94.

März 5. Erzherzog Ferdinand an Dr. Jakob Frankfurter. 67.

Der Anfang des Briefes enthielt die neuen Zeitungen aus Italien, die aber in ein anderes Copialbuch eingetragen wurden.

PS. Der Erzherzog hat das Schreiben Frankfurters aus Ulm vom 2. März erhalten und daraus ersehen, daß derselbe vom Regiment zu Stuetgart um Geld zum Krieg gegen den von Wirtemberg angesucht worden ist. Der Erzherzog hat vor etlichen Tagen dem Regiment in Stuetgart mitgetheilt, daß er an Jorg Truchsseß, Freiherr zu Waldpurg, 10,000 fl. geschickt hat; dieser hat Befehl, die Summe auf das Kriegsvolk des Erzherzogs und an den Enden zu verwenden, wo es noth ist. Frankfurter soll deßhalb dem Regimente in Stuetgart zuschreiben, sie sollen sich an Jorg Truchsseß um Bescheid wenden. „Datum den 5 tag Marcy anno 1525.“

Schwabenbuch I fol. 94b.

<sup>1</sup> Schlacht bei Pavia (24. Febr.). — <sup>2</sup> Derselbe ist nicht in das Copialbuch eingetragen.

März 9. Erzherzog Ferdinand an Dr. Jakob Frankfurter. 68.

Der Erzherzog hat die zwei Schreiben des Adressaten vom 4. und 5. März empfangen und sein gnädiges Gefallen an dessen vorgekehrtem Fleiß gehabt. Was aber das betrifft, daß Frankfurter geschrieben hat, man solle der Regierung von Wirtemberg trostlich schreiben und ihr anzeigen, daß 2000 Eidgenossen wieder heimgelaufen sind, so ist das schon geschehen. Wiewohl Frankfurter 10 Artikel anführt, die meistentheils die Geldsumma berühren, so sei es nicht nöthig, darauf zu befehlen. Er soll das „diser Zeit“ ruhen lassen. Der Erzherzog hat auch deßhalb an Dr. Johann Schad und das Regiment zu Stuetgart geschrieben, ohne jedoch bis jetzt darauf Bescheid erhalten zu haben. Bezüglich der 1000 fl., welche Adressat und Dr. Johann Schad von dem erzherzoglichen Pfennigmeister Hanns Loble zugestellt bekommen haben, soll Frankfurter Quittung an den Pfennigmeister einschicken. „Dann wie du auf die quittung, so dir Wilhalm Guß zugestellt, mit Jacoben Fuggern handeln und dem Gussen solli geld verrer uberantworten lassen wellest, deshalb fuegen wir dir zu vernemen, wiewol wir uns versehen, gemelter Fugger solt uns dieselben 2000 gulden geertigt haben, so ist doch daz nit beschehen.“ Der Erzherzog wird morgen einen eigenen Gesandten mit 2000 fl. abfertigen, die dem Adressaten innerhalb dreier Tage gewiß zukommen werden. Die übrigen 2000 fl. werden innerhalb 10 Tagen ebenfalls bereit sein. Sollten sich aber wider Vermuthen die Stände in dieser Sache beschweren, so soll Frankfurter sofort deßhalb berichten. Ohnedem soll er beständig Nachricht geben, was ihm für Bescheide in dem jetzigen Vornehmen begegnen. „Dat. den 9 tag marcy anno 1525.“  
Schwabenbuch I fol. 95.

März 10. Erzherzog Ferdinand an Dr. Hans Schad und Dr. Jakob Frankfurter. 69.

Ferdinand hat aus einem Schreiben seines Rathes Cristoff Fuchs aus Stockach erfahren, daß nach glaubwürdigem Bericht die zu Lucern versammelten Eidgenossen beschlossen haben, an die Bundesstände zu schreiben, daß dieselben sie, die Eidgenossen, zwischen ihnen und dem von Wirtemberg tädingen lassen sollten. Sie hätten auch deßhalb ihre Rätthe und Botschaften gen Rotweil verordnet. Dem Erzherzog will es aus allerlei beweglichen Gründen keineswegs gelegen sein, daß sich

die Eidgenossen als Untertädinger in den Handel schlagen. Auch sollen die Bundesstände keine Unterthädinger dulden. Die Adressaten sollen deßhalb keinen Fleiß sparen, das Ansuchen der Eidgenossen, wenn es an die Bundesstände gelangt sein sollte, abzustellen und zu verhüten. „Datum den 10 tag marcy anno 1525.“

PS. Ferdinand hat seinem Vogt zu Bregentz und Bludentz, Merckh Sittichen von Embs, zu sich erfordert und gewissen Bericht empfangen, daß die 2000 Knechte, die er in Italia geführt hat, Erlaubniß haben, weil nach erlangtem Sieg ein Ueberfluß von deutschen Knechten in Italia liegt. Er hat deßhalb auch Merck Sittich geschrieben, er solle den 2000 Knechten vorhalten, daß die löblichen Bundesstände jetzt guter Knechte bedürftig sind.

Schwabenbuch I fol. 95 b.

März 11. Erzherzog Ferdinand an Dr. Hans Schad und Dr. Jakob Frankfurter. 70.

Ferdinand hat zwei Schreiben der Adressaten erhalten. Bezüglich des dritten Drittels der Bundeshilfe, welches der Bund in Schwaben jetzt erkannt und wozu der Erzherzog 4412 fl. zu bezahlen hat, hat er angeordnet, daß sein Rath Jakob Fugger 2000 fl. zu Ulm erlegen soll, und versieht sich, daß dieses schon geschehen ist. „Der vberthewr halben“ hat er an den obersten Hauptmann Jorg Truchseß geschrieben, wie aus der beiliegenden Copie des Schreibens zu ersehen ist<sup>1</sup>. Auch sollen die Adressaten den Bundesständen mittheilen, daß an den dem Erzherzog auferlegten Dingen kein Mangel erscheine, damit der Bund es ebenso mache. Bezüglich des „hinausziehens“, wovon Dr. Frankfurter schreibt, theilt er mit, daß er entschlossen ist, „sopald der landtag hie sich geendet hat und uns nichts anders treffenlich furfelt, daz wir von stund an in aigner person mit ainer gueten anzal reuter und in ander weg, wie sich geburt, stattlichen gefaßt hinausziehen und uns den sachen nehern wellen guetter hoffnung, uns solle daz aller handlung dienstlich und guet sein“. Bezüglich der Reden, welche Dr. Egg gegen Schad hat merken lassen und was ihm letzterer darauf geantwortet hat, so trägt der Erzherzog gut Gefallen daran. „Dat. den 11 tag marcy anno 1525.“

Schwabenbuch I fol. 96 b.

<sup>1</sup> Dasselbe steht nicht im Copialbuch.

März 13. Erzherzog Ferdinand an Dr. Jakob Frankfurter. 71.

Ferdinand hat das Schreiben von Jorg Truchsseß, welches Frankfurter ihm auf der Post zugesandt hat, sammt dem Schreiben Frankfurters vernommen und dem ersteren darauf Antwort gegeben. Truchsseß war geneigt gegen den von Wirtemberg mit Ernst und mit der That zu handeln, wenn die eidgenössischen Knechte abgerufen würden oder selbst nicht mehr blieben. Nun haben ihm aber die Hauptleute und Rätthe des Bundes verkündet, es sei ihnen von den Eidgenossen geschrieben worden und sie hätten darauf den Rathsbotschaften der Eidgenossen Geleit gegeben. Der Erzherzog hat nun die Besorgniß, die Eidgenossen möchten die Meinung haben, durch das Senden ihrer Botschaften und andere Handlungen „die sachen anzuhengen“, wodurch der von Wirtemberg Zeit zu allerlei Praktiken erhalten oder er durch die Eidgenossen noch mehr als vorher gestärkt werden möchte. Es wäre dem Erzherzog beschwerlich, wenn die Eidgenossen nach gegebenem Abschied nicht gleich von Stund an abziehen würden. Frankfurter soll das den Hauptleuten und Ständen des Bundes mittheilen, damit sie Jorg Truchssessen einen Bescheid geben, so daß dieser das Nöthige thun kann. Frankfurter soll dem Truchssessen und Erzherzog beständig und schnell Nachricht geben, da ihm viel an diesen Dingen gelegen sei. „Datum den 13 tag marcy anno 1525.“

Auf einer beigelegten zedula stand: Weil der Bischof von Wirtzburg den Erzherzog gebeten habe, seine Sache durch Dr. Johann Schad bei den Bundesständen zu fördern, und er deßhalb an Schad schriftlichen Befehl hat ergehen lassen, so soll Frankfurter das Schreiben des Erzherzogs dem Gesandten s. L. überantworten.

Schwabenbuch I fol. 97.

März 15. Erzherzog Ferdinand an den Pfalzgrafen Friedrich. 72.

Ferdinand hat aus dem Schreiben des Pfalzgrafen vom 4. März vernommen, daß derselbe, sein Bruder<sup>1</sup> und seine Vettern gemäß der Erbeinigung und der von den Bundesständen beschlossenen eilenden Hilfe ihre Reisigen nach Stuetgart beschieden haben gegen Herzog Ulrich von Wirtemberg und die Bauern. Auch hat der Erzherzog bereits von dem

<sup>1</sup> Der Bruder Friedrichs ist der damals regierende Kurfürst Ludwig V von der Pfalz (1508—44).

Statthalter Bericht über die Ankunft der Reisigen und ihrer Bereitwilligkeit, gegen Herzog Ulrich sich gebrauchen zu lassen, erhalten. „Datum den 15 tag marcy 1525.“

Schwabenbuch I fol. 98b.

März 20. Erzherzog Ferdinand an die beiden Herzöge von Bayern.<sup>1</sup>

73.

Da Herzog Ulrich aus dem Fürstenthum Wirtemberg flüchtig abgezogen ist, so scheint nothwendig und fruchtbar die angezogene Bundeshilfe gegen die aufrührerischen Bauern zu gebrauchen. Der Erzherzog hat deßhalb seinen Räthen Johann Schad und Dr. Franckhfurtter gen Ulm geschrieben, bei den Bundesständen fleißig anzuhalten, damit gegen die Bauern mit thätlicher Handlung fürderlichst vorgegangen werde. Auch sollen sie, was dem Erzherzog rätlich erscheint, die beiden Herzoge und andere zunächst gesessene Fürsten an einen sichern Platz beschreiben, um zu berathschlagen, wie der Bauern Bündniß und Praktika gedämpft werden könnten. Da er weiß, daß den Adressaten an der Dämpfung des Bauernaufstandes viel gelegen ist, so legt er die Copie eines Schreibens seines Rathes Cristof Fuchß und des Hauptmanns Jorg Truchsseß bei. Man solle bei den Bundesständen fleißig sollicitieren, da sich die Bauern von Tag zu Tag mehr stärken, weil nachmals die Praktika derselben nicht mehr zu wenden sein würden. „Datum den 20 tag marcy anno 1525.“

Schwabenbuch I fol. 98b.

März 20. Erzherzog Ferdinand an Dr. Hans Schad und Dr. Jakob Frankfurter.

74.

Der Erzherzog hat das Schreiben der beiden Adressaten vom 16. März, die Copie eines Schreibens von Dr. Franckfurtter an das Regiment zu Stuetgart und einen Brief seines Rathes und Hauptmanns Jorg Truchsseß erhalten. Er ist mit dem Schreiben Franckhfurtters an das Regiment zu Stuetgart bezüglich der vier Artikel, wegen deren die Bundesstände eine Botschaft abgeschickt haben, einverstanden. Weil er aus dem ersten Artikel ersehen hat, daß die Meinung der Bundesstände ist, dem Landvolk jede Wehr wegzunehmen, so hat er der Regierung zu Stuetgart geschrieben.<sup>2</sup> Auch ist der Erzherzog

<sup>1</sup> Vermuthlich Wilhelm IV und sein Bruder Ludwig. — <sup>2</sup> Dieses Schreiben bei Baumann Akten No. 162, weshalb sein Inhalt hier nicht wiederholt wird.

mit dem Schreiben Franckfurters bezüglich des Twiel und der Handlung mit Hanns Hainrich von Clingenberg einverstanden.

Die Adressaten sollen bei den Bundesständen sollicitieren, damit sie eine Schrift an die gemeinen Eidgenossen ausgehen lassen. Bezüglich der Bauern schreibt er hieneben an die Reichsregierung zu Eßlingen.<sup>1</sup> Die Copie dieses Schreibens mögen sie den Bundesständen anzeigen. Seien dieselben damit einverstanden, so soll Franckhfurter das Schreiben nach Eßlingen schicken, im andern Fall aber dasselbe „verhalten“. Da aber nunmehr das Wichtigste sei, den Praktiken der Bauern entgegenzugehen, so sollen die Adressaten den Bundesständen die Zeitung, welche ihm von seinem Rath Cristoff Fuchß zugekommen, mittheilen<sup>2</sup> und fleißig sollicitieren, ihre Hilfe, die jetzt im Felde ist, eilends wider die Bauern zu wenden. Dazu sollen sie bedacht sein, die in der Nähe gesessenen Fürsten an einen sichern Platz zu beschreiben, wozu der Erzherzog in eigener Person auch kommen wolle, um über die Unterdrückung der Bauern zu berathen.<sup>3</sup> Was sie ausrichten, sollen sie fürderlich verkünden. Weil jetzt etlich Kriegsvolk, das bisher vor Bavia gelegen, aus dem Dienste entlassen wird, so sollen die Adressaten den Bundesständen davon Anzeige machen, ob dieselben sie nicht wider die aufständischen Bauern gebrauchen wollten, damit sie nicht den Bauern anhängig werden, weil in diesen Läufen niemanden zu trauen sei. „Datum den 20 tag marcy anno 1525.“

Schwabenbuch I fol. 99 b.

März 20. Erzherzog Ferdinand an die Stände des schwäbischen Bundes. 75.

Die Bundesstände wissen, daß die Eidgenossen eine gute Zeit her Herzog Ulrichen von Wirtemberg in seinem Vornehmen gestärkt haben. Wenn nicht mit Ernst darein gesehen wird, so ist zu befürchten, daß sie ihm künftighin noch weiter helfen werden. Da die Eidgenossen bei dem letztvergangenen Zug des Herzogs wider die Erbeinigung mit den Häusern Oestreich und Burgund, auf die an Dr. Jacob Sturtzl gegebenen Zusagen gehandelt haben, so gibt Ferdinand den

<sup>1</sup> Höchstwahrscheinlich das Schreiben bei Baumann Akten No. 161.

— <sup>2</sup> Dieselbe fehlt in dem Copialbuch. — <sup>3</sup> Vgl. das Schreiben an die Herzöge von Bayern vom 20. März.

Ständen zu bedenken, ob man nicht von Bundes wegen eine Beschwerdeschrift an die Eidgenossen richten, auch einen gründlichen Bescheid von denselben begehren solle, weiß man in Zukunft in dergleichen Fällen von ihnen sich zu versehen habe. „Datum den 20 tag marcy anno 1525.“

Schwabenbuch I fol. 101 b.

März 23. Der Hofrath zu Innsbruck an Dr. J. Frankfurter. 76.

Der Hofrath hat etliche Schreiben nacheinander von Dr. Frankfurter erhalten, worunter auch eines mit eingelegtem Zettel, auf dem die Anschläge der Bundesstände verzeichnet waren. Von den ihm auferlegten 9362 fl. 20 kr wurden durch Frankfurter 2000 fl. bezahlt, die ihm von Jacob Fugger zugekommen waren, „und als du noch weiter 1000 gulden empfangen und aber, wie wir aus deinem schreiben vernemen, berurtem pund auf zwen ansleg davon 440 gulden bezalt, 100 gulden hab doctor Schad und du die ubrigen 440 gulden auf raitung innerhalb behalten, ab solhem tragen wir nit clain befrombdung, dan du soltest angezaigte 100 gulden pillich in abslag bemelter des punds ansleg bezalt haben, in ansehung, das bestimbte ansleg zum furderlichisten, wie du selbs schreibst, bezalt muessen werden und demnach vil genottiger gewesen solh 1000 gulden dahin zu wenden, darzue sy verordnet, dann wir sonst diser zeit mit vil ausgaben beladen sein“. Bezüglich des Restes gedachter Anschläge hat er schon geschrieben, daß er dem Bundeshauptmann Jorg Truchsseß 10.000 fl. bei Fugger und vorher 4000 und bei der Regierung der vordern Lande weitere 5000 fl. verordnet habe, die er auch nunmals alle empfangen hat. Das Ailes soll er auf das Kriegsvolk und die Bundesansschläge verwenden. Frankfurter möge den Hofrath bei den Bundesständen entschulden, daß in dieser Sache kein Fleiß gespart worden sei. Sollte aber wider Vermuthen der Rest durch den Truchssessen nicht bezahlt sein, so soll ihm Frankfurter eilends schreiben, daß dies geschehe, damit kein Nachtheil daraus erwachse.

„Dan als du anzaigst, wie du auf erichtag (= 28. März) nach letare schierist unserm bevelh nach zu Stockach sein sollest, ist unser bevelh, das du zu Uhm nit verreitest, sonder daselbst unsern sachen und handeln pey demselben pund auswartest, so wellen wir ainen andern an dein stat gen Stockach verordnen.“

Des Landschreiberamtes zu Stockach halb will er zur Zeit aus etlichen Ursachen keine Veränderung thun. „Datum den 23 tag marcy anno 1525.“

Eine Nachschrift bezieht sich nicht auf den Bauernkrieg. Schwabenbuch I fol. 102.

März 28. Erzherzog Ferdinand an Dr. Jakob Frankfurter. 77.

Dr. Jacob Sturtzl hat geschrieben, daß die Eidgenossen wiederum einen Tag auf den kommenden Sonntag Judica<sup>1</sup> nach Baden im Ergew ausgeschrieben haben, woselbst sie beabsichtigen, die Ilrigen, welche wider das Verbot zu dem von Wirtemberg gezogen sind, zu strafen. Weil Ferdinand darüber kürzlich den Bundesständen laut inliegender Copie geschrieben hat, so soll Adressat von Stund an bei dem Bunde sollicitieren, damit sie eilends ihre Botschaft auf den angezeigten Tag an die gemeine Eidgenossenschaft schicken, um mit ihnen nach erwähntem Schreiben zu handeln. „Datum den 28 tag marcy anno 1525.“

Schwabenbuch I fol. 105.

April 1. Erzherzog Ferdinand an Dr. Jakob Frankfurter. 78.

Ferdinand hat ein Schreiben von seinen Räten Cristoff Fuchß von Fuchspurg und Hanns Jacob von Landaw erhalten, dessen Copie er dem Adressaten überschickt. Er soll von den Bundesständen begehren, gedachte 200 Pferd „in die landsart zu legen zu trost den gehorsamen, auch verhuettung noch merers und grossers abfals, auch erschreckung der abgefallen, zusambt dem, so bemelter pund umb Ulm und andern orten die pawrn angreifen wurden, so mochte alsdann an den enden gehandelt werden“. „Datum den ersten tag aprilis anno 1525.“

Schwabenbuch I fol. 106.

Juni 11. Erzherzog Ferdinand an Dr. H. Schad und Dr. Jakob Frankfurter. 79.

Nachdem sich die Läufe in der f. Grafschaft Tirol, in den anstoßenden Landen und sonderlich in dem Stift Salzburg so zugetragen haben, wie eine beigelegte Abschrift anzeigt,<sup>2</sup> so hat der Erzherzog seine Räte nach diesen Landen gesandt, um Unterhandlung und Stillung in dieser Sache zu thun. Er macht den Adressaten davon Mittheilung, damit sie den Bundes-

<sup>1</sup> 2. April. — <sup>2</sup> Dieselbe ist nicht in das Copialbuch aufgenommen.

ständen davon Anzeige machen. „Datum den 11 tag juny anno 1525.“

Schwabenbuch I fol. 107.

### 1526.

Mai 3. Erzherzog Ferdinand an die Stände des schwäb. Bundes. 80.

Ferdinand hat das Schreiben des Bundes vom 27. April erhalten. Aus den Urgichten und Bekenntnissen etlicher Personen hat er solche Dinge entnommen, die eine neue Empörung hervorrufen mögen, wenn man ihnen nicht entgegen tritt. Deßhalb ist der Erzherzog der Meinung, gegen die Aufwiegler gemäß ihren Bekenntnissen vorzugehen und dieselben „auszureuten“. „Datum 3 may 1526.“

Schwabenbuch I fol. 125b.

### 1527.

Januar 19. Erzherzog Ferdinand an Dr. Jakob Frankfurter. 81.

Die Regierung im obern Elsaß und der Landvogt zu Hagenaw haben angezeigt, daß eine neue Empörung entstanden ist, wie aus den beiliegenden Copien der Schreiben zu ersehen ist. Da dieses Ereigniß in Zusammenhang steht mit dem, was Dr. Egkh an die Bundesstände hat gelangen lassen, so soll Adressat auch davon den Bundesständen Mittheilung machen. „Datum 19 january anno etc. 1527.“

Schwabenbuch I fol. 153.

März 21. Erzherzog Ferdinand an Jos von Laubenberg. 82.

Ferdinand schickt die Copie eines Schreibens, das ihm vom Obersten, Hauptmann und den Regenten zu Ennsishaim zugekommen ist, woraus man die Gefahr durch die vertriebenen Bauern, welche sich zu Brattlen und Muttitz versammelt haben, ersehen kann. Dem zuvorzukommen ist sein und des Kaisers ernstliche Begehrt, und Adressat soll deßhalb kraft der Instruction als Hauptmann des Bundes im Allgewiertel mit den Reitern, welche in diesem Quartier in des Bundes Dienst liegen, von Stund an gen Rheinfeldern ziehen und auf die Aufrührer streifen. Auch soll er den benachbarten Bundesständen stets Mittheilung von etwaigen neuen Empörungen machen und mit Hilfe der Bundesverwandten den Aufruhr stillen laut der Instruction, die ihm auf dem letzten Bundestag zu Ulm ertheilt worden ist. „Datum 21 marcy anno 1527.“

Schwabenbuch I fol. 159.

## Ein Schreiben Eugens IV. an die Stadt Konstanz.

1438 Febr. 18. Ferrara.

Eugenius episcopus servus servorum dei dilectis filiis magistriscivium consilio et universitati civitatis Constanciensis salutem || et apostolicam benedictionem. Nichil<sup>1</sup> devotioni vestre gratius acceptiusque significare possumus quam adventum carissimi in Christo filii nostri Johannis Grecorum imperatoris ac venerabilis fratris || Joseph patriarche Constantinopolitani cum magna multitudine prelatorum et nobilium Grecorum plurimumque oratorum diversarum nationum qui die octava presentis || mensis Venetias applicuerunt et ad civitatem Ferrariensem pro ycumenico concilio ibidem celebrando subito accessuri sunt. nam ex huiusmodi eorum adventu iacta sunt fundamenta pacis et unionis in fide Christiana et dei ecclesia quam divina suffragante clementia nostris etiam temporibus cum grege dominico nobis desuper credito assecuturos esse speramus. verum quia de firmitate fidei et devotionis vestre erga Romanam ecclesiam et apostolicam sedem, que dudum istie ycumenico existente concilio cum divise ac turbate multipliciter essent pacem et unionem receperunt, spetialem in domino fiduciam obtinemus, eandem ex corde requirimus rogamus et hortamur in domino quatinus zelum vestre devotionis et fidei in hac dei causa que cunctis rebus anteponenda est ipsis effectibus ostendatis. requirunt enim a vobis fides et ipsa ecclesia ut adversantibus huic pie cause unionis Grecorum et ipsam ecclesie unitatem et pacem dividere ac perturbare conantibus totis viribus resistatis et eos comprimatis, adversus eos qui Basilee sunt et quoscunque alios qui hanc

<sup>1</sup> Ich ziehe vor, auch nach dem Punkte kleine Anfangsbuchstaben anzuwenden und nur den den Contextanfang bezeichnenden, besonders markierten Buchstaben durch Majuskel wiederzugeben.

optatissimam unionem occidentalis et orientalis ecclesie perturbare procurant viriliter insurgendo. inspirabit vobis deus consilia salutaria ac vires vestras angebit. preterea ut huius tam sancti et salutaris operis participes efficiamini oratores vestros sufficiens ad hoc mandatum habentes prout tante rei magnitudo requirit ad hoc ycumenicum concilium quantocius transmittere velitis; nichil temporibus istis deo gratius et acceptius ac devotioni vestre convenientius efficere potestis ex quo nos et dictam sedem efficietis vobis plurimum obligatos. commisimus preterea aliqua dilecto filio Thome de Aquila arcium et medicine magistro devotioni vestre ex nostri parte referenda de quibus eidem tanquam nobis impertiri velitis plenam fidem. dat. Ferrarie anno incarnationis dominice millesimoquadringentesimotricesimoseptimo duodecimo kalendas martii pontificatus nostri anno septimo.

† F. de Laude. †

[Auf der Rückseite:] Dilectis filiis magistriscivium consilio || et universitati civitatis Constanciensis.

Orig. im G.L.A. Pergament. Siegel nicht erhalten.

Das Breve ist der Stadt in der verhältnißmäßig selten vorkommenden Form der literae clausae (Secrete in Pflugk-Hartungs Nomenclatur) übersandt. Das Pergament wurde zunächst nach innen von rechts und links bis nahe zur Mitte in der Linie von oben nach unten gekniff und ungelegt, dann in der Mitte, ebenfalls senkrecht, zusammengefaltet. Der so entstandene hohe schmale Streifen wurde nun einmal quer gebrochen und dann der Rand, der unten 8fach übereinander lag, hier an 2 Stellen ganz durchstoßen, worauf man durch die so entstandenen 16 Löcher die völlig verschließende Schnur der Bleibulle zog. Auf eine der beiden Außenflächen schrieb man die Adresse des Empfängers. — Die Person, welche obiges Breve geöffnet hat, muß gewünscht haben, demselben die anhängende Bleibulle zu erhalten; sie hat nicht einfach die Fäden durchschnitten, sondern alle Löcher, mit Ausnahme der in der letzten Lage befindlichen beiden, bis zum Rande des Pergaments ausgerissen. Trotzdem sind heutzutage Bulle und Fäden verloren.

Ed. Heyck.

## Nachtrag zu Peter Luder's Briefwechsel.

(Vgl. Bd. 38, S. 364 ff.)

Seit dem Abdruck des Artikels „Zu Peter Luder's Briefwechsel etc.“ in dieser Zeitschrift haben sich mir folgende Nachträge ergeben:

1. Ueber den Schreiber des Briefes finde ich eine Nachricht im Matrikelbuch der Universität Erfurt, hrsg. von Weißenborn<sup>1</sup>; auf S. 269 steht unter den zu Ostern 1458 Immatrikulirten: „Johannes Gysen de Nasteden“ mit dem Beisatz: *dedit totum*. Aus dem nämlichen Werke S. 297 mag eine Notiz hier Platz finden, die sich auf die Zeit bezieht, in welcher unser Brief geschrieben wurde, nämlich auf das Sommersemester 1463: „*Pauci sunt intitulati, quia grandis ista estate fuit pesilencia in Erffordia, ita ut brevi admodum tempore plures quam viginti doctores et magistri in Erffordia et extra de universitate ex hac luce migraverint.*“

2. Für die Eroberung von Mainz muß jetzt statt des „Rheinischen Archivs 1811“ der 18. Bd. der „Deutschen Städtechroniken“ hrsg. von Hegel (1882) benutzt werden.

3. Zu dem in Gissen's Brief vorkommenden Ausdruck „Maguncia quae ab antiquo dicitur nequam“ hätte ich Sigm. Meisterlin's Nürnbr. Chronik (= deutsche Städtechroniken hrsg. von Hegel Bd. III) S. 38 citieren können . . . „das sprichwort zu Rom Moguncia ab inicio nequam“. Vielleicht

<sup>1</sup> Gleichzeitig sei mir gestattet, zu dem Programm der Lateinschule Dinkelbühl 1878, p. 17 ff. und zum Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1879, Sp. 111 hier nachzutragen, dass sich bei Weissenborn S. 308 u. 318 für Ostern 1465 und Herbst 1466 folgende Angaben finden: Johannes Alantse de Fussen und Johannes Allantsee de Schongau. — Der von mir in den Colloquia M. P. Poponis de schol. Herbip. S. 29 Anm. 126 erwähnte Arnoldus de Brende wird 1464 in Erfurt immatrikuliert, Weissenborn S. 307.

dachte man hiebei an die Pilatuslegende, die den Vater des berüchtigten Landpflegers in Mainz König sein läßt. Ueber eine im Jahre 640 begangene Treulosigkeit der Mainzer siehe Hegel, a. a. O. 18, 2, S. 7.

4. Den Erfurter Brand betreffend ist in Pertz' Archiv VIII, 699 eine Notiz über eine Jenenser Handschr. zu finden.

5. Die von mir Zeitschr. XXXVIII, S. 364 in Anm. 1 u. 2 erwähnten Arbeiten über die Gedichte des Magisters P. Popou und über Cicerobriefe sind inzwischen im „Archiv des hist. Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg 1884“ und in den „Bayr. Gymnasialblättern 1884“ erschienen. — Schließlich bitte ich den auf S. 368 (Zeile 12 von unten) befindlichen Druckfehler Leonineen in „Leoninern“ zu verbessern.

Würzburg.

Georg Schepss.

---

# Register.<sup>1</sup>

## A.

- Aach, die Seefelder oder Uhdinger, Flösschen, das sich in den Bodensee ergießt. *Ahe, diu* 256. 273. 277.
- Aach BA. Stockach. *Ahe* 302. adv. Lütfridus de Rôrdorf m. 302. — civ. nom. 302. fr. H. de — s. Salem conv. — Rudolfus de 250. filius quondam Ulrici de Bôngarten 248. 249. *Swingrube*, Wiesen 302.
- Aasen BA. Donaueschingen. *Ashan*, Bertoldus de 356.
- Abeli, Elizabet et Hermannus fil. Elizabet, Adilhaidis, soror Elizabet et Hainricus, fil. Adelhaidis in *Galgruti* 62.
- Aebeli, Albertus dictus, sacerdos. 242.
- Abelins, *Hermans(gut)* in *Galgruti* 62.
- Achern BA. Stadt. 127.
- Achstetten OA. Laupheim. *Ähtsistetin* Swiggerus de 273.
- Adanshouen* s. Adelshofen.
- Adelhaln, Hainricus dictus, de *Wolferswiler* 304.
- Adeloldus (civ. Camp.) 27.
- Adelshofen OA. Waldsee. *Adanshouen*, Berhtoldus de 7. 8.
- Adelsreuthe BA. Ueberlingen. *Adelsruti* 12. *Adilsriuthi* 4.
- Adriatsweiler BA. Pfullendorf. *Adrechtzwiler* 324.
- Advocatus, Ulricus de *Ueberlingen* 13. fil. Wilnhelmus 13. Advocati fil. Willehalmus civ. in Uberl. 206.
- Ageller, Bertsch 137.
- Aggenbach, H. dict. s. Salem conv.
- Ahausen BA. Ueberlingen. *Ahusen* 303. dictus Strasser de 306.
- Ahe* s. Aach.
- Ahusaer, Heinrich, Bürger zu Ueberlingen 33. s. Ehefrau Hylthe, s. Kinder Rudolf und Adilhaidis 33.
- Aichaeh*, nemus prope *Wermshusen* 69.
- Aiche, zu der*, locus 301.
- Aichelberg, a. Schloss bei Boll OA. Kirchheim. *Aichilberg*, Diepoldus et Ulricus, comites de, Agnes mater eorundem 289.
- Aichelholz*, nemus prope *Nallingen* 70.
- Aichern, Cunradus dict. 1.
- Aichertingen* s. Echterdingen.
- Aicheshain* s. Aixheim.
- Aichholze*, silva prope *Nelling* 64.
- Aichilberg*, s. Aichelberg.
- Aichilô*, silva prope Mimmehausen 316.
- Aichiloher, Hainricus 215.
- Aigelli, H. dict. 44.
- Aigilwardis, des herren — gut* in Illwangen 18.
- Aigoltingen, Aikoltingen* s. Eigeltingen.
- Ailingen (Ob.- u. Unt.-) OA. Tettwang 289. *Aelingen*, Burcardus dict. de 195.
- Ailwich, . . dict. 192.
- Aishach*, nemus prope *Wermshusen* 70.
- Aixheim OA. Spaichingen. *Aicheshain*, Hermannus de, 36.
- Akker, der*, Wiese bei Hausen 313.
- Alacru, Herman 187.
- Alantse, Johannes, de *Fussen* 433.

<sup>1</sup> Vgl. die Vorbemerkung zu dem Register in Bd. 35 der Zeitschrift.

- Alaspach* s. Allensbach.  
*Albegge* s. Alpeck.  
 Albrecht, C. dict. s. Salem conv.  
*Albrechtsgut* in Dächingen 352. in *Stuzelingen* 198.  
*Alchingen, Alehingen, Aelchingen* s. Elchingen.  
 Aldringer, Graf 88. 90. 91. 97 98.  
*Alendorf* s. Aulendorf.  
*Alineswilare* s. Altschweier.  
*Aelingen* s. Ailingen.  
 Allantsee, Johannes, de Schongau 433.  
 Allensbach BA. Konstanz. *Alaspach*, Hainricus dict de — servus mag. Rudolphi de *Thetinkouen* 197.  
 Allerheiligen, Prämonstratenserkloster BA. Oberkirch 84. 85. 90. 105—108. 110 114. 118. 119. 121—123. 126. 127. 130. 133. 136. 142. 144. 146. 155. 163. Abt Gerung 105. 106. Conventual Herr Michel 144. Priester Michel von Gengenach 142. Prior Konrad Sunnenschin 136. Pröbste: Eberhard 126. 127. Hugo Vende 113. Johannes 119. 122. 123.  
 Alleshausen OA. Riedlingen. *Alshusen*, Diethelmus Ulrichus et Wernherus, fil. quond. Ulrichi m. de — et Agnes mater eor. 184  
 Allgäu 430.  
 Allmendingen OA. Ehingen. *Almendingen*, Hainricus de 314.  
 Alpeck OA. Ulm. *Albegge*, Bernger von 241.  
*Alsaicia* s. Elsass.  
*Alshain*, vielleicht verschrieben für *Althain* = Altheim BA. Ueberlingen. rector ecclesie Swigerus 226.  
*Alshusen* s. Alleshausen u. Altshausen.  
*Altahe*, paludes apud *Stainbach* 340.  
 Altdorf OA. Ravensburg. *Althdorf, Altorf*, Fridericus de 297. 350. H. de, civ. Const. 343. Zuzel dictus de 7.  
 Alte, Cunradus dict., civ. in *Rinegge* 40.  
 Altenbenern BA. Ueberlingen. *Altenbivron, Altenbuwon* 36. 263. 353. C. de 232. II. de 273.  
 Altenheim BA. Offenburg. *Altheim* 142. Gerung v. 126. Heinrich Kalwe v. Schauenburg, Kirchherr zu — 119.  
 Altenklingen Kant. Thurgau. *Clingen, Klingen*, antiquum castrum dict. 56. . . de, rector ecclesie in Hiltzingen 226. Ulrichus de, nob. vir 56.  
*Althdorf* s. Altdorf.  
 Altheim BA. Messkirch. *Althain*, Albertus dictus Mannewirst, vicarius in 222.  
*Altheim* s. Altenheim.  
 Altkirch KD.Stadt (in Oberelsass) 177.  
 Altman, Ulrichus dict. der 203. Ule, der alte amman 204.  
 Altmannshausen a. Ort OA. Münsingen. *Altmanshusen* 296. 350. fr. H. de, cv. S. 314. Hermannus dictus Witzingen, Burchardus fr. ipsius. de 289.  
 Altneuenstein, Burgstadel 100. 151.  
 Altschweier BA. Bühl. *Alineswilare, Elnisswilre, Ellisswilre* 113 133.  
 Althausen, OA. Saulgau *Alshusen, Alshusen*, Deutschordenshaus 67. 333. commendator nec non fratres domus fratrum 331. commendator fr. Rudolfus 67. — fr. Hiltboldus de 331. Pilgeriu de, 280 s. auch Deutschorden.  
 Altstätten Kant. St. Gallen. *Altsteten, Altstetten*, Dietricus m. de — dict. Villicus, ux. Udilhildis, fil. Walterus 39—41. 196. Egelolfus sen. de 35. Eglolfus m. de 36. 321.  
 Altsteusslingen OA. Ehingen. *Stiuzzelingen* 272. *Stirzelingen* 198. *Stuzzelinggen* 201. Albertus m. nob. dict. der *Schedel, Scedil* de — 198. 199. 272. 273 314. 345. ux. Adilhaidis 198. fil. Egelolf 198. 199. 272. 273. 314. 345. 352. Albrecht von, *gehaisen der Schedil* 201. 345. Bertoldus de, civ. in *Ratolfeelle* 194. *der liuprister von — phafe* Hainrich 201. rector ecclesie Rudolfus 314. vicepleb. Hainricus in — 198. *Smaehelinsgut* in — 352.  
 Altthann OA. Waldsee. *Taune*, H. notarius de 7. H. notarius Pincernae dicti de 18. Hainricus cler. de — notar. Pincerne Hainrici de *Swalnegge* 25. Hainricus de, m. 293. Heinrich, Ritter v. 4. dom. Ulrichus de, m. 7. Waltherus de 293.  
 Altwindeck s. Windeck.  
 Alwigns 200.  
*Alzkouen* a. Ort i. d. Gegend Mengen-Ostrach 21.  
 Algehof BA. Messkirch (?). *Alkouen* 302.  
*Anarchingingen* s. Emerkingen.  
*Aems* s. Hohenems.  
 Andelfingen OA. Riedlingen. *Andolvingen* 272.

- Andemorte, Cunradus dict., civ. in Uberl. 33.
- Andlau KD. Schlettstadt. Rudolf v. 177.
- Andweil Kant. Thurgau. *Anwile*, *Anewile*, *Anewille*, Burcart v. 358. 359. 360. Johannes v. 357.
- Anemerkingen* s. Emerkingen.
- Anewander*, der, Acker bei Lellwangen 284.
- Angeler, Johannes, Conventual v. Allerheiligen 136.
- Ängeli, Aengelli, Aengeline, Ulricus dict., civ. Const. 68. Ulricus et Rudolfus germ. dicti — civ. Const. 189. 292. *Ulrich und Rudolf burger ze Kostense* 80. 81.
- Anhausen OA. Münsingen. *Ahusen* 199.
- Ankenreute OA. Waldsee. *Ankenrute* Hainricus de 32.
- Anmarching*en u. ä. s. Emerkingen.
- Anrwe, Hainricus dictus 216.
- Antogast BA. Oberkirch. *Antegast*, *Antengast*, 137. 164. 174. Bentzo v. 139.
- Apflau OA. Tettngang. *Aphelowe*, *Aphelowe*, H. de, 232. Hainricus dictus de, dessen Schwester Cristina 214 Hermannus de 11. 255.
- Aepishuser, Aepishuser, C. dictus, clericus 344. Cunradus dictus, cler. Const. 333. s. auch Eppishuser.
- Apotekarius, Johannes civis Bas., relicta eius Maethildis 286. 287. Johannes civ. Const. 21
- Appenweier BA. Offenburg. *Appenweiler*, *Appenwiler*, *Appenwilre* 130. 134. 135. 144. 146. Wernerus, rector ecclesie 107.
- Appenweiler OA. Tettngang. *Appenwiler*, Jacobus de —, s. Ehefrau Adilhaidis u. d. Kinder 218.
- Appenzeller, die (Appenzell Kant.-Stadt) 153.
- Aquila, Thomas de, magister 432.
- Arbeler, Bertoldus de *Grezzingen* 198.
- Arberg, Hans von, Herr zu *Valendis* (Valangin) 372.
- Arbon Kant. Thurgau. *Arbona* 54. 55. . . dictus Schaffer de, 218. Waltherus socius decani in, 55.
- Argen OA. Wangen. *Argon*, Ulricus de 58. Bertholdus fil. eius 58.
- Arlabus, . . . dict. — sacerdos 4.
- Arlai* s. Erlen.
- Arnoldsberg bei Ostrach h. OA. Signaringen. *Arnolzberch* 29. *Arnoltsperc* 31.
- Arnolzheim* s. Ernolsheim.
- Arzat, Wernherus dict. 30. — civis in *Mangen* 45.
- Ashan* s. Aasen.
- Aspzingen* s. Espasingen.
- Asselfingen b. BA. Ulm. *Aslabingen* 279 Ulrich v., Egene *sin bruder*, Marquart *sin bruder* 241. *das Wèrn gut in* 241.
- Attenschweiler KD. Mühlhausen. *Attenswilr*, Wernher gen. v. cv. in *Luzzelah* 301.
- Attenweiler OA. Biberach. *Atenwiler*, Hainricus dictus de 291.
- Aetti, Ätti, Hainricus dictus 321. Hainricus, Hainricus filius eiusdem 215.
- Attin, Hainricus dictus 212. 213.
- Auerbach. *Urbach* von, Erhard d. ä. 177.
- Augia Maior* s. Reichenau.
- Augia minor* s. Weissenau.
- Augsburg. *Augusta* 309. *Augustensis* civitas et diocesis 2. dyocesis 320. 332. ep. Wolfhardus 308. s. Mauricii can. mag. Ulricus notarius 341.
- Aulendorf OA. Waldsee. *Alendorf* 409.
- Awer, H. dict. 7.
- Awnculus, fr. Wernherus dict. m. S. 3.

## B.

- Bach bei Neusatz BA. Bühl 101. v. Bach, Geschlecht: Anna 158. 162 (s. auch Schauenburg). Claus 166. Georg (Gerige, Jörg) 148. 149. 153. 176. Hans 149.
- Bächen BA. Ueberlingen. *Bechi*, fr. Albertus de, cv. S. 306.
- Bachhaupten h. OA. Ostrach. *Bachhobpten* 329. *Bachhopten* 15. 303. *Bahovpten* 304. — grangie mag. 304. rector ecclesie Fridericus dictus Staebeli 232. Ulricus cv. S. mg. in — 232. — *der Bruele*, Wald 304. *sant Gerien gerute*, Wald 303. 304. *in der Schnaite*, Flurnamen 304.
- Bachritter, H. dictus, m. 221. 270. Hainricus dictus 199.
- Badär, Cunradus in *Kippenhusen* 20.
- Baden im *Ergau*, Kant. Aargau 417. 429.
- Baden, Markgrafschaft 134. 136. 387. 392. Markgrafen von 138. 176. 180. Bernhard 144—151. 156—159. 163. Ernst 416. Jakob 164. 165.

169. 171. 173. 174. Philipp 390.  
Rudolf 131. 143. 362. 365. 366  
Rudolf gen. Hesse 117. Rudolf  
gen. v. Pforzheim 117.
- Baden-Hochberg, Markgrafen v. Hans  
(Johann) 141. Hesse 141. 152.  
Otto 141.
- Baden, Wilhelm v. 179.
- Badewegen a. Burg b. Krumbach  
BA. Messkirch. Johannes de 234.  
Nicolaus de 234.
- Baffendorf* s. Bavendorf.
- Bägoldsbach od. Bechtoldsbach BA.  
Oberkirch. *Bechtelsbach* 164.  
*Berchtolzbach*, Henselinus dictus  
Brunner de, 139. Henselinus dic-  
tus *usser* — 139.
- Bahlingen OA. Stadt. *Balingen* 393.
- Baiern, Herzoge von. Wilhelm IV.  
426. s. Bruder Ludwig 426
- Baindt OA. Ravensburg. *Bünde*,  
*Bvnde*, monaster. in — 207. vice-  
pleb. Burcardus in — 43.
- Baldewinshof* bei Mimmenhausen 316.
- Balingen* s. Bahlingen.
- Balzheim (Ober- u. Unter) OA. Laup-  
heim. *Balshain*, Cunradus de 20.
- Balzholz, Kraft dictus 327.
- Bamberg. Bischöfe: Otto I. 104. Wi-  
gand 396.
- Bambergen BA. Ueberlingen. *Bam-  
berch*, villicus 285.
- Baner, General 96. 97.
- Banzenreuthe BA. Ueberlingen. *Ban-  
zenrivti* 309.
- Banzier, Bertoldus dictus, civ. in  
Mengen 328.
- Barchsen* s. Berghausen.
- Bärenbach BA. Oberkirch. Burg 101.  
*Berenbach* 124. 146. 175. *Bern-  
bach* 154. 158. 160. Burkard v.  
120. 127. 129. s. Tochter Anna  
129. Hans v. 154. Hans v., Schult-  
heiss zu Haslach 158. 160. Jo-  
hann v., Edelknecht 111.
- Bärenfels, Eva v., Gem. Ulrich Die-  
bolts von Schauenburg 89.
- Bari, serv. com. de *S. Monte* 68.
- Bart, Eberhart 309.
- Bartelstein oder Bartenstein, ehem.  
Schloss OA. Saulgau. *Bartelstain*,  
H. de, 267. Hadewigis, Ehefrau  
des Hainricus v., 267. Harnidus  
de 267. Wernher und Heinrich  
v. Brüder 195.
- Barter, Johannes 123.
- Bartholome, Bertoldus dict. — 209.  
Jacobus, frat. ips. 209. Jacobus,  
dict. 47.
- Bartholomeus, fil. monetarii Const. 60.
- Basel. *Paßl* Stadt 366. 412. 413. 431.  
Concil 431. *Basilea*, civis Johannes  
Apotekarius, relicta eius Mæh-  
thildis 286. 287. Official des Hofes  
286. 301. Basel (Klein-) *Basilea*  
Constantiensis dyocesis 189.
- Baumburg a. Burg OA. Riedlingen.  
*Buwenburc*, *Buwenburch*, Hain-  
ricus de, civ. in Mengen 328.  
Ortolfus de, 30.
- Baumgarten OA. Ravensburg. *Bôn-  
garten*, Ulricus de 248.
- Baustetten OA. Laupheim. *Busteten*,  
Hailwigus, Helwigus de, 264. 293.
- Bautzen, Stadt 97.
- Bavendorf OA. Ravensburg. *Bafen-  
dorf*, *Baffendorf*, H. dict. de, m.  
11. Hainricus m. de 6. 7.
- Bavia* s. Pavia.
- Bawarus, Ulricus 16.
- Bazinhusen*, Rudolfus de 86.
- Bebenhausen OA. Tübingen. *Beben-  
husen*, abb. 227. 321. novicius fr.  
Zvtelmannus 227. 228.
- Bechelin* 135.
- Becherer, H. dict. de *Tannegge* 21.
- Bechi* s. Bächen.
- Bechler, Henselin 152.
- Bechtelsbach* s. Bägoldsbach.
- Beckstein BA. Tauberbischofsheim  
404.
- Begmann 135.
- Behaim, Berhtoldus dict. — civ. Ub.  
33. H. dict. 55.
- Beihenburg a. Schloss OA. Ravens-  
burg. *Bigenburk*, Schenk Cunrat  
von 315.
- Beilstein OA. Marbach. *Bylstein* 387.
- Beizkofen OA. Saulgau. *Bivzikouen*,  
H. de, 267. 268. Hainricus de 328.
- Bellamont OA. Biberach. *Belmunt*,  
dom. Hainricus de, nob. vir. 46.
- Bellenstein BA. Oberkirch 90. Agnes  
v. 152. s. Tisingen. Anna v.  
152. Hugo v. 152.
- Belzheim bair. BA. Nördlingen. *Belss-  
heym* 384.
- Benfeld KD. Erstein. *Bonvelt* 372.
- Benze 238.
- Benzenberch* verm. a. Ort b. Rusch-  
weiler BA. Pfullendorf 29.
- Berchtolt, Bürger in Mengen 45.
- Berchtolzbach*, *Berhtolzbach* s. Bä-  
goldsbach.
- Berenbach* s. Bärenbach.
- Berg OA. Ehingen. *Berge* 193. Co-  
mites: Ulricus de, 45. 46. 202.  
215. s. Sohn Hainricus 215. Ul-  
ricus de, senior, s. Ehefrau Mæh-  
thildis u. s. Sohn C. gen. *Hain-*

- Birge* 353. Ulricus de, dictus de *Schaelclingen* 204. 324. 327. — Albertus de 35. 192. 196. Cunradus de, m. 4. Johannes de 192. Ulricus de, can. Const. 318.
- Bergersgerute* 137.
- Berghaupten, Schloss BA. Offenburg 101.
- Berghausen OA. Gmünd. *Barchvsen*, Cünradus de, notarius 230.
- Bergheim KD. Rappoltsweiler 101.
- Berintal*, duo *werdelii vor* — in Anhausen 199.
- Bermatingen BA. Ueberlingen. *Bermatingen* 32. 78. 209. 212. 214. 215. 230. 278. 359. B. de iun. fr. Dietricus de, sen. et. iun. m. S. s. Salem mon. H. de, serv. Ulrici de *Bodeme*, m. 71. Jacobus de 10. 11. 43. 207. 209. 272. 303. pleb. Cunrad 315. R. m. de, 214. Rudolfus m. de, 183. 291. rector ecclesie: Albertus 279. 326. Albertus Pincerna 32. Albertus Pincerna de *Smalnegge* 18. Schenk Albrecht zu 315. fr. Theodericus de, m. S. 17. Theodericus, incuratus in — 17. dom. Bertoldus de *Saxonia*, soc. eius 17. Ulricus de, 10. 198. 272. Schupose, genannt *Frankengut*, in 213.
- Bernang (Berneck) Kant. St. Gallen. *Bernanch*, Hainricus incuratus in 54.
- Bernbach* s. Bärenbach.
- Berneck Kant. St. Gallen. *Bernegge*, Cunradus de, comes 296. Hainrich v. 359.
- Bernhardshöfe BA. Achern. *Bernoldeshofen*, Frau Rethilt v. 104.
- Bernhausen OA. Stuttgart. *Bernhusen*, Friedrichs v. Wwe. Adelheidis v. *Kunegesegge* 186. Marquardus de 184. 186. Walgerus de, 314. Wolframms m. de 64. Wolframms sen. de, m. 184. 186. Wolframms m. de, iun. 69. 184. 186. Wolframms m. de et fil. Wolframms et Marquardus 37. 38.
- Bernoldeshofen* s. Bernhardshöfe.
- Berstingen* s. Börstingen.
- Bertholdus, notarius (in *Wintherstetten*) 23.
- Bertoldigut* vor dem *Ergelischbach* 120.
- Bertolzbach, Henselin 137.
- Besançon, Frankreich, Dep. Doubs. *Biscentini*, s. Pauli abb. 354.
- Besserer, Wernherus, Ulricus et Adeloldus dicti cives in *Viberlingen* 220.
- Besigheim OA. Stadt. *Bessicken* 387.
- Bethenbrunn BA. Pfullendorf. *Betenbrunnen* 38. *Bettenbrunnen* 187. 246.
- Bettebol* bei Schiggendorf 284.
- Bettenweiler OA. Ravensburg. *Bettenwiller* 285.
- Bettingen BA. Wertheim 398.
- Betzeli, Heinricus dictus, civis in *Maengen* 268.
- Betzenwison*, ze 78.
- Beuren bair. BA. Illertissen. *Burun*, Hermannus dict. de 27.
- Beuren BA. Ueberlingen. *Bivron*, *Biurron*, *Burron* 188. C. de 241. Cunradus et Bertoldus dicti de, cives in *Martorf* 299. H. de 267. Hainricus de, civ. in Mengen 325.
- Berwart, Burchardus dictus 306. Heinze — von *Frowelinsberge* 137. 139.
- Bezeli, Hainricus, civ. in *Mangen* 45.
- Bezer, Hainricus dict. — civ. in *Taettcnank* 195.
- Bezzel, Hainricus 215.
- Biberach OA. Stadt 19. 218. 264. cives (nominati) 263. 293. 295.
- Bibra von, Wolfgang, Komthur zu Mergentheim 381. 401.
- Bichelsee Kant. Thurgau. *Michelnse*, Eberhardus de 268.
- Bichishausen OA. Münsingen. *Bichishusen*, H. decanus in 210.
- Biderman, . . dict. 20.
- Bietigheim BA. Rastatt 125. 126. 157. 159. *Butekein* 159.
- Bigenburk* s. Beihenburg.
- Bilfingen BA. Pforzheim 111.
- Bilgerinus 356.
- Bilringen* s. Kirchbierlingen.
- Biner, Claus 137.
- Binhausen a. Ort OA. Riedlingen. *Binhusen* 69.
- Birchach* s. Birken.
- Birchemweiler* s. Birkenweiler.
- Birchihart, Cünradus dictus 215.
- Birchperg* s. Burgberg.
- Birkach*, Wald bei *Stainbach* 340.
- Birken bei Neuburg in Vorarlberg. *Birchach*, Rudolfus dictus *der Wildebchain* v 246. 247.
- Birken, zur, Hofgut im Kirchspiel Ulm 106.
- Birkendorf OA. Biberach. *Birkadorf*, *Birkidorf* 263.
- Birkenweiler BA. Ueberlingen. *Birchenweiler* 209 — 211. 220. 221.
- Bisant, Walterus dictus 213.
- Bischofszell Kant. Thurgau. *Episcopalis Celle* prepos. Burchardus 20.

- Bivrgtor* s. *Burgtor*.  
*Biurron* s. *Beuren*.  
*Blaichen* (Unterbleichen) bair. BA. Krumbach. *Blaichun*, Marquardus de, m 4.  
*Blaichun*, daz lant uf — in *Kaltenbrunnen* 44.  
*Blankenmose*, Johann Truchsess v. 141.  
*Blarrer*, Walterus dictus, minr. in S. Gallen 216  
*Blaser*, Jacobus dict 20.  
*St. Blasien*, Kloster 414. Abt u. Convent 197.  
*Blatten* Kant. St. Gallen. *Blattun*, *Blatun* 39. 190. 246. 247. Otto de 218. 239. *Ulricus dictus* de 300.  
*Bletz*, Hainricus et *Willeburgis*, uxor eius 42. 43.  
*Bletzer*, Albertus dict. 210  
*Blixberg*, Burg im Elsass. *Blikkesberg* 85.  
*Blochingen* OA. Saulgau. rector ecclesie Hermannus de *Horustain* 210. 220. 259.  
*Blochingen* s. *Plochingen*.  
*Blossenstaufer* 179.  
*Blumberg* BA. Donaueschingen. *Blumenberch*, Bertholdus de 270.  
*Bluweler*, Blödelin 154. *Joselin* 154.  
*Bock*, Hans, Städtemeister zu *Strassburg* 149.  
*Bock* s. *Staufenberg*.  
*Boeke*, Cunradus dict. — *de Berge* 193.  
*Böekin*, Agnes 126.  
*Böeklin*, Anna, gen. die Schowerin 152. 165. *Auberlin* 152. s. auch *Schauenburg*, *Höfinger*.  
*Bodemer*, Eberhardus dict., piscator in *Const.* 58. Eberhardus dict. — piscat. in *Petridomo* 310.  
*Bodensee*, *Bodensê* 25.  
*Bodenzaph*, *Bodenzapfe*, *Burcardus dictus* 55. 326.  
*Bodman* BA. *Stockach*. *Bodmen* 241. *Bodeme* 62. 71. *Bodemeu* 74. 76. 212. 216. *Bodemim* 32. *Cunradus* de 5. *Cunradus* et *Hainricus filii Ulrici* de 286. Eberhardus *Ulricus* de 32. *Johannes m.* de 52. 71. 208. 212. 216. 274. 319. 326. 331. seine Brüder C. u. *Ulrich* 241. sein famulus *Hugo* 216. *Johannes filius Ulrici* de 326. *Udelhildis relicta* quond. *Rudolfi m.* de 54. *Ulricus m.* de, 53. 54. 71. 278. 285. 326. mater sua *Udelhildis* 53. 54. s. *Eigenmann Cunradus dictus Verge* 278. servus suus H. de *Berwetingen* 71. *Ulricus de*, rector ecclesie in *Veltkileh* 53. 71. *Ulrich* und *Johans v.* 237.  
*Bogenstain*, *Cunradus Weldenarius*, cognomento dictus — 3.  
*Boginier*, *Swigerus* dict. 35.  
*Bohlsbach* BA. *Offenburg*. *Bolsbaeh* 123.  
*Bok*, *Cunradus dictus*, *Johannes dictus* (beide in *Zusdorf*) 331.  
*Bol*, der, Gnt in *Alzkouen* 21.  
*Bol* s. *Boll*.  
*Böldelin* von *Strassburg*, *Ritter* 121.  
*Bolhain* s. *Polhain*.  
*Boll* BA. *Messkirch*. *Bol*, sacerdos dict. de — 40.  
*Böllaer* von *Bikingen*, *Hainrich*, *Albrecht* und *der junge Böller* 204.  
*Böller*, *Hainricus* 215. *Hainricus*, *Albertus*, dicti — et *Böllarius iun.*, germani, ministeriales com. de *Berge* 202. 203.  
*Bollenbach* BA. *Wolfach*. *Boldenbach* 114.  
*Bolsbaeh* s. *Bohlsbach*.  
*Bolsenheim* els. Kr. *Erstein*. *Bernhard v.* 157.  
*Bolsterer*, *Bertoldus dictus* 300. 309. s. *Söhne C. et Eberhardus*, *Bürger* in *Saulgau* 309. *Eberhardus* et *Cunradus fratres dicti* — 300.  
*Bolstern* OA. *Saulgau*. *Bolster* 280.  
*Bombach* BA. *Emmendingen*. *Schenken* von 141.  
*Boemerli*, H. dictus 300.  
*Boner*, *Anselm* 126.  
*Bongarten*, *Güter* bei *Roggenbeuren* 278. 326.  
*Böngarten* s. *Baumgarten*.  
*Bovngarten*, *Albert*, genannt *ze dem* — 246.  
*Bönritter*, *Hainricus dictus*, *Rudolfus* et *Hainricus*, filii eiusdem 270. *Hermannus dictus* 15. 279. *Rudolfus* et *Hainricus filii eius* 279.  
*Bönte*, *Cunradus dict.* 32.  
*Born*, *Wilhelm* von 114.  
*Borstatt* s. *Porstatt*.  
*Börstingen* OA. *Horb*. *Berstingen* 152. 165.  
*Bösch*, *Hans* 137.  
*Bosche*, *Bösche*, *Boesche*, *Hermannus dict. civ. Const.* 58. 81. 190. 208. 333.  
*Bosenstein* BA. *Achern*. *Bossenstein* 122. 132. *Andreas v.* 120. *Hans v.* 149. 154. *Johann v.* 120.  
*Boshasel* (Ober- und Unter-) BA. *Pfullendorf*. *Bôshasel*, *Hauener dictus* de, 353. *Guta* filia sua 353.

- Bosse, Oswaldus 259.  
 Bosseler, Johannes 139.  
 Bossenstein s. Bosenstein.  
 Bossstat s. Porstat.  
 Botlunch 273.  
 Botrus, Ulricus 23.  
 Bottenau, *Bottenawe* Nebenfluss der  
 Rench 83. 123. 135.  
 Bottwar OA. Marbach. *Botwar* 387.  
*Botzler, ze*, possessiones in *Blatun*  
 190.  
 Boxberg BA. Tauberbischofsheim.  
*Poxburg* 386. 397. 400. 401. 402.  
 Symon Zymerman, Keller da-  
 selbst 402.  
 Brackenheim OA. Stadt. *Brackenheim*  
 387.  
 Bradlen BA. Konstanz. *Brattlen* 430.  
*Braitenholtz*, Wald in Birkenweiler  
 210.  
*Braitenstüde*, Wiese bei Buggensegel  
 350.  
 Braendeli, Hainrich u. Rudolf 273.  
 Hermannus dictus, civ. in Pfullen-  
 dorf 304.  
*Braendelinsgut* in Ostrach 304. *Brän-  
 dilinsgut* in Frickingen 1. 5.  
*Bracndelis wingart* zu Weildorf  
 273.  
*Brämin* s. Bremen.  
 Brandenburg OA. Wiblingen. *Brand-  
 enburch*, Graf Hartmann v. 282.  
 296.  
 Brandenburg, Markgrafen v. Albrecht  
 179. — (Bayreuth) Casimir I. 380.  
 Brandegger, Hans 160.  
 Brant, dictus 279.  
 Branthoch, Hans 179.  
*Brattlen* s. Bradlen.  
 Braunberg BA. Oberkirch. *Bronberg*  
 119.  
 Bräunlingen BA. Donaueschingen. *Pre-  
 welingen*, *Prewnlingen* 409. 414.  
 Bregensdorf Kant. St. Gallen 212.  
 216. 217. *Bregenstorf*, Waltherus  
 dict. de —, seine Ehefrau und  
 Kinder 212.  
 Bregenz in Vorarlberg. *Brigancia*  
 247.  
 Breisach BA. Stadt 366. 415.  
 Breitenberg BA. Oberkirch 144. 164.  
 Benze v. 137. 139.  
 Breitenfeld bei Leipzig 96.  
 Bremen OA. Saugau. *Brämin*, Cun-  
 radus de 30.  
*Bremgarten, an*, Aecker bei *Wäcn-  
 husen* 305.  
 Brendeli, . . dict. 196. 197.  
 Brender, Ulricus dict. 16.  
 Brenmuli . . dicti, milites 240.  
 Brenzich, Burchardus dictus 212.  
 Bretten KD. Altkirch. *Brettheim*,  
 Diemo von 109.  
 Brettheim OA. Gerabronn. *Bretheim*  
 393.  
*Brigancia* s. Bregenz.  
*Brigentul* 414.  
*Brühsen*, Cünradus de, m. 264.  
 Brixen in Tirol. *Brixinensis* ep. 336.  
 ep. Landolfus 337.  
*Bronberg* s. Braunberg.  
 Bruch, Heinrich im 157.  
 Bruchsal BA. Stadt. *Prussel* 392.  
 Bruhrain, *Prurhein* 392.  
 Bruckfelden BA. Ueberlingen. *Brug-  
 genvelt* 50.  
 Brugger, fr. H. dict. s. Salem conv.  
*Brugge aker, der*, Oertlichkeit bei  
 Mühlhofen 318.  
*Brül, in*, silva prope *Hirzlande* 194.  
 304. das holtz\* in dem — (bei  
 Hirschlanden) 192.  
*Bruete, der*, Wald bei Bachhaupten  
 304.  
 Brueli, Hainricus dictus (in Ostrach)  
 329.  
 Brumath KD. Strassburg 155. Bet-  
 schelin v. 155.  
 Brun des Tarandes Sohn 110.  
 Brune, H. dict. 63.  
 Bruner, Henslin s. Berchtolzbach.  
 Brunnen bei Balgach Kant. St. Gallen.  
*Prunvm*, Hermannus de 212.  
*Brunnen, ob dem*, Albrecht 238. Cun-  
 radus et Marquardus dicti 277.  
 Brvsse, Bertoldus dictus 266.  
 Buch OA. Saugau. *Buch*, Cunradus  
 dict. von 12.  
 Buchau OA. Riedlingen. *Buchaugien-  
 sis* monst. abatissa et conventus  
 339. — Sigebotus can. 339.  
 Büchern BA. Wolfach. Friedrich v.  
 170.  
 Buchhorn, jetzt Friedrichshafen, am  
 Bodensee 199. *Buchorn* 8. 46. 195.  
*Buchorne* 193. *Buhhorn* 11.  
*Bûchorn* 272. *Bochorn* 200. civ.  
 nom. 192. minister et civ. nom.  
 196. Hermannus dictus Loser de  
 272. Ulricus Faber de, s. Sohn  
 H. scholaris 289.  
 Bufelotte, Cunzelinus 139. Johannes  
 139.  
 Buggenhausen OA. Ravensburg. *Bug-  
 genhusen*, C. de 7.  
 Buggensegel BA. Ueberlingen. *Bug-  
 gensedel* 289. 305. *Braitenstüde*,  
 Wiese bei 350.  
 Buggensegel, H. dict. 44. Cunradus  
 s. Sal. conv.

- Bühel, uff dem*, Hof in Ostrach 273.  
*Bühel, uff dem*, Cunze 139. Heilgos 139.  
 Büheler, Cunz 137. 139.  
 Bühl BA. Stadt 162.  
 Bulach BA. Karlsruhe 134.  
*Büle, hinder dem*, H. 321.  
 Bulgenbach BA. Bonndorf 409. 410. 414. s. auch Müller.  
*Bunde, Bünde* s. Baintd.  
*Bunde, Biunde, Bünde, in der*, Hugo dict. 40. 58. 80. Hainrich sin bruder 80.  
 Bunkhofen OA. Tettngang. *Bunkouen, Bvnkoven* 10. Nycolaus de 203. 303. ux. Diemüt 208. Nycolaus de, civ. in Markdorf 43.  
 Bunner, Nicolaus, von *Tiergarte* 139.  
*Bureh, hinder der*, Hof in Muntigel 246.  
*Burchaldun, die*, in Anhausen 199.  
 Burgau b. BA. Günzburg. *Burgowe*, Hainricus marchio de 4.  
 Burgberg BA. Ueberlingen. *Birchperg*, Albertus de 224. 226. 231. 269.  
 Burgdorf Kant. Bern. *Burchdorf* 13.  
*Bürglon* s. Bürglen.  
 Burger, . . dictus 220. et Hainricus, fratres 233.  
 Burggraf s. Schauenburg.  
*Burgheim*, Schenken von 141.  
 Bürglen Kant. Thurgau. *Bürgelon*, Eglolfus de 306.  
*Burgtor, Buretor, Burchtor, Bürgtor, Biurgtor, Burgetor, Burgitor* fr. Burcardus dictus ze (de), m. S. 3. 29. 30. 58. 59. 60. 65. 67. 71. 77. 79. 80. 81. 291. 293. 324. 333. 343. fr. Burkardus de, m. S. quond. pleb. S. Steph. Const. 13. — *her Hainrich ze — burger ze Kostenze* 81.  
 Burgund, Herzogthum 427.  
 Burgundia s. Elsass.  
 Buri, H. dictus, civis in *Phullendorf* 242.  
*Büron* s. Beuren.  
 Bürrer, Hermannus dictus (in Zussdorf) 331.  
 Burst, Berhtoldus dict. 44. Cunradus dict., m. 183. 184. Petrus dict. 241.  
 Bürsten OA. Wangen. *Bürston*, Fridericus von 192.  
 Bvrzeler, Johannes dict. 324. Nycolaus minr. dict. 324.  
 Busch, Jörg, zu *Vieltzheim* 409.  
 Buss, Heinzmann 153.  
 Bussnang Kant. Thurgau. Konrad v. 171.  
*Busteten* s. Baustetten.  
*Butekein* s. Bietigheim.  
 Butschbach, Zufluss der Rench 83.  
 Butschbach BA. Oberkirch. *Buschbaeh, Bussbach* 164. 171.  
 Bütsche, Dietwin 156.  
 Butze, H. dictus 333.  
*Buwebure* s. Baumburg.  
*Buwmann*, Heinze 130.  
 Bvzikouen s. Beizkofen.  
*Bylstein* s. Beilstein.  
 Byzanz, Kaiser Johannes Paläologus II. 431.

## C. s. K.

## D. u. T.

- Dächingen OA. Ehingen. *Taechingen* 198. *Albrechtsgut* 352. *dü halbe hube under den süln* 352.  
 Dachshurst BA. Kehl. *Dagshurst* 160. *Dahseshurst* 106.  
 Dahlenfeld OA. Neckarsulm 399.  
 Dahn b. BA. Pirmasens 157.  
*Tal* s. Thal.  
*Talhain* s. Thalheim.  
*Talmessingen* s. Dellmessingen.  
 Tamberg, Berg oberhalb Raithaslach *Thahenbereh* 63. 293.  
 Tangermünde (a. d. Elbe) RB. Magdeburg 94.  
*Tanhain* s. Thannheim.  
 Dankertsweiler OA. Ravensburg. *Dankaratwiler* 23. *Dankratswiler*, Bertholdus de 251. 253. 261.  
*Tanne* s. Altthann.  
 Tannegg BA. Bonndorf. *Tannegge*, H. dict. Becherer de 21.  
 Tannen b. BA. Lindau. *Tannon* 199.  
 Tannenfels a. Burg b. Heimenkirch, b. BA. Lindau. *Tannenuelse*, Symon de, m. 187.  
*Tannenvels, des gut von*, in *Kaltenbrunnen* 44.  
*Danpach* 404.  
 Tattan, Cunradus dict., de *Swainhusen* 46.  
 Tautenbrunn OA. Sigmaringen. *Tvttenbrunnen* 288.  
 Teck a. Schloss auf der rauhen Alb. *Teke, Tekke*, Herzoge v.: Cunradus iunior 341. Hermannus 339. 341 bis 344. fil. eius Ludwig 341. patruelles Hermannii Symon, Cunradus, Cunzσ, Ludwicus et Fridericus 343. 344. — genannte Eigenleute des Herzogs Hermann 340.  
 Deggenhausen BA. Ueberlingen. *Teg-*

*genhusen, Theggenhusen* C. de, junior 47. 198. C. cler. de, 10. Cunradus de, 269. Cunradus cler. de, rector eccl. in Kluftern 293. 294. Swigerus n. v. de, 19. 74. 207. 209. 213. 217. 219. 222. 231. 242. 261. 271. 284. 300. 322. 328. 334. 350. fil. ips. 209. fil. ips. Konrad 213. Swiggerus (Swicker) v. Landrichter 19. 43. 73. 183. Swigger v., *lantrichter i. d. graf-schaft v. d. Hailigen Berge* 187. (per tot. com. S. Montis) 5. 197. Swiggerus de, dict. *Sumenkalp* 4. 11. 13. 17. 23. 185. 303. (s. auch *Sunnencalp*). pleb. Cunradus 334.

*Teke, Tekke* s. Teck.

Dellmensingen OA. Laupheim. *Tal-messingen*, Arnold v. 157.

Denkingen BA. Pfullendorf. *Denkin-gin* 29. 197. Cunradus de, civ. Const. 68. 79. 80. 81. 292. uxor eius Mya (Mye) 78—81. 292. *maister Ulrich von, chorherre ze St. Johanne* 81.

Terant, Albrecht der 109.

Terdingen (Ober- u. Unter-) OA. Maulbronn. *Terdingen* 87. 105.

*Taettenank* s. Tettngang.

Dettelbach (Döttelbach) BA. Oberkirch. *Dettelenbach* 156. 175.

Dettikofen Kant. Thurgau. *Tettikouen, Tettinchouen, Tetinkouen*, H. de 10. *her Hainrich der alte* v. 80. Johannes scol. magistri de 325. R. dict. de, can. Const. 324. mg. Rudolfus de, can. Const. 196. 197.

Dettingen BA. Konstanz. *Tetingin, Tettingin, Thetingin, Thetthicon* 61. 62. Burkardus de 62. Burcardus de, natus Burcardi, m. 265. 266. fratres eius Waltherus, Ulrichus et Hainricus 265. 266. H. de, m. 18. 53. 54. Hainricus m. de 61. 62. Hainricus et Burchardus m. dicti de 7. 8.

Dettingen OA. Urach. *Tettingen*, Cudis m. de 297.

Dettlingen. *Tettlingen* v., Hans 125. 157. 158. Menlach 157. 158. 162. 163. s. Gem. Else 162. 163. Stesel s. Wolf.

Tettngang OA. Stadt. *Taettenank* 195. minister et civ. nom. 195.

Deutschmeister s. Cleen.

Deutschorden. Fratrum theutonicorum ordinis hospitalis sancte Marie Iherosolimitane commendator provincialis 331. 332. per Alsaciam

et Burgundiam provincialis Frid. de Gota 67. Ordenscaplan zu Neuenhaus 381. Ordenshaus Alts-hausen 332. 333. commendator. Egno (Egeno) 331. 333. Comen-thur u. Brüder 331. 339. fr. Hiltelboldus 333. Ordenshaus Ellingen 383. (s. auch Ellingen, Mainau, Mergentheim.)

Thagingaer, Hainricus dict. 21.

*Thahenberch* s. Tamberg.

Thal Kant. S. Gallen. *Tal, Valle*, Hermannus, Hainricus et Andreas fratres in — 215. Rudolfus incuratus in — 247. Wernherus de 247.

Thalheim preuss. Enklave bei Messkirch. *Talhein*, Cunradus de 30. Eberhardus m. de 78. Hainricus fil. suus 78.

Thann KD. Stadt im Elsass 177.

Thannheim BA. Donaueschingen. *Tanhain*, Rudolfus m. de 13. 52. 72. *herre Rudolf von, ain ritter u. sin husvrowe, vro Diemut* 50—52.

*Thännibach* s. Thenenbach.

*Theggenhusen* s. Deggenhausen.

Theloneator, H. 209. s. auch Zolner.

Thenenbach BA. Emmendingen. *Thännibach*, fr. Albertus, mon. in — 13.

*Thetingin, Thetthicon* s. Dettingen.

*Thetinkouen* s. Dettikofen.

Theuringshofen OA. Ehingen. *Turingeshoven, Tiuringeshoven*, locus dictus *Roltal* 345.

Thierberg a. Burg OA. Balingen. *Tierberch*, dom. C. de, m. 207.

Thiergarten BA. Oberkirch. *Tiergarten* 100. 174. 175.

*Thuregum* s. Zürich.

Tiefenau BA. Baden, Schlösschen 101. Hans Held v. 157. Heinrich Held v. 157. 176.

Tiefenbach, kaiserl. Kommandant in Frankfurt a. O. i. J. 1631. 195.

Tiefenbronn BA. Pforzheim 173.

Tiefenhülen OA. Ehingen. *Tiuphenhulwe* 204. *Tiufenhiulwe, der maister* v. 201.

Diegesheim. *Tigesheim* v.: Else 162. s. Schauenburg. Friedrich 162. Hans, Schultheiss zu Oberkirch 163.

Dieme, Bertholdus dictus 300. Bertholdus dict. civ. in *Sulgen* 280.

Diemus, Wernherus dictus 300.

*Diengen* s. Hohentengen.

*Diepoltswiler, Diepoltswiller, Diepoltzwiller*, unerm. Albertus dict. de 19. 22. 23. fr. Albertus de, conv.

- Sal. 48. 49. Hainricus de 45. 48. 195.  
*Tierberch* s. Thierberg.  
*Tiergarten* s. Thiergarten.  
 Diersburg BA. Offenburg. *Tiersberg* 161. Anna v. 143. s. Schauenburg. Ruprecht v. 143. Wirich v. 120.  
 Diessenhofen Kant. Thurgau. *Diesenhoven*, *Johans Druhsaeze von* 237.  
 Dietolf, C. 333.  
 Dietricus, cellerarius comitis Hugonis de Werdenberg 193.  
 Dietwin, Burkard 124.  
*Tigesheim* s. Diegesheim.  
 Tihbler, mg. Waltherus dictus, can. s. Stephani Const. 326.  
 Tilly 90. 93. 94. 95. 96.  
*Dinkelsspwl* s. Dinkelsbühl.  
 Tine, Insel im ägäischen Meer. *Tynensis* ep. Bonifacius 295.  
 Dinglingen BA. Lahr. *Tunglingen* 142. Prior Johann v. 142.  
 Dinkelsbühl b. BA.Stadt. *Dinkelsspwl* 383. 403.  
 Diobus, civ. Const. 17.  
 Dirmondigen b. Mundingen BA. Emmendingen 110.  
 Tirol, Grafschaft 429.  
*Tischingen* s. Oberdischingen.  
 Tischinger, Konrad, Vogt zu Ortenberg 120.  
*Tiuingen* s. Tüfingen.  
*Tiuphenhulwe* s. Tiefenhülen.  
*Tivingin* s. Tüfingen.  
 Töbe, Henselinus 139. Oberlinus 139.  
 Tobel Kant. Thurgau 90. 98.  
 Tobel OA. Ravensburg. Burcardus de m. 251. 253. 254. 261.  
*Tobel, in dem*, ager situs inter castrum *Langenstain* et villam *Aigoltingen* 353.  
 Toebelli, dictus 268.  
 Todgnacher, Cunradus dict. civ. Const. 65.  
 Dohna, Burggraf von 94.  
 Dorf BA. Waldkirch. *Dôrf, daz gut ze dem Staine in* — 285.  
 Dorfherre, C. dict. der 198.  
*Dorfspach*, Flurname bei Mühlhofen 183.  
 Dorlisheim KD. Molsheim. *Dorlisheim*, *Dorolzheim* 128. 154. Heinrich, Burggraf v. 125. Katharina v. 130.  
 Dornacher, C. dict. 17.  
 Dornbirn, vorarlb. Bez. Feldkirch. *Dornbiurron*, *Dorrenburun*, Jacobus de 5. 331.  
 Dornstetten OA. Freudenstadt 152.  
*Dorolzheim* s. Dorlisheim.  
 Dorssner, Bechtold 163.  
 Döttelbach s. Dettelbach.  
 Tottenaicher, Cunrat der 201. Cunradus dictus, civ. Const. 40.  
 Tottnacher, Cunradus dict., civ. Const. 60.  
 Trach, Johann 112.  
 Tragbot, Bertholdus dict. in Frickingen 223.  
 Trakher, Heinrich 157.  
 Tranchburg a. Schloss bei Isny OA. Wangen. *Druhure*, *Druchburg* 263. Berhtoldus m. de 353.  
 Traun, von der, Generalwachtmeister 97.  
 Dresel, Nycolaus dict. — de *Constantia* 17.  
 Trewtwein, Danniell, von Boxberg 402.  
*Tridunmat*, Wiese 239.  
 Trient in Tirol. *Tridentinus* episcopus Henricus 19.  
 Trier, Hochstift 387. 392.  
 Trolle, Johannes dictus, civis in *Rauenspureh* 254.  
 Trube, Ulricus dict. 27.  
*Druchburg* s. Trauchburg.  
 Truchsessen, Freilherren zu Waldburg. Georg 391—395. 410. 413. 419 bis 428. Wilhelm, österr. Statthalter von Wirtemberg 385. 406. s. auch Wirtemberg.  
 St. Trudpert BA. Staufen, Kloster 414.  
*Trutkindesberge*, *Truchtinsebere* 106.  
 Tübingen OA.Stadt 390. 394. *Tiuingen*, Berhtoldus de 264. — rector ecclesie C. 259.  
*Tüfenhiulwe* s. Tiefenhülen.  
 Tüfingen BA. Ueberlingen. *Tiuingen*, *Tivingen* 265. 294. *der müllerinun gut v. Viberlingen* 324.  
 Tumbe, Tunbe s. Salem, conv.  
 Tumbe de *Nuwenbureh* s. Neuburg. *Tumphube. an der* 54.  
 Tunbe s. Tumbe.  
*Tunglingen* s. Dinglingen.  
*Turingeshoven*, *Tiuringeshoven* s. Theuringshofen.  
 Dürmenz s. Dürrmenz.  
*Terne, her Friderieh in dem, ritterburg. ze Kostenze* 81.  
 Durnär, Hartmannus et Ulricus dict. 30. Dyrner, Ulricus dictus, civ. in *Maengen* 267.  
 Dürningen KD. Strassburg. *Durningen* 114.  
 Turri, Fridericus in 226.  
 Dürrmenz OA. Maulbronn. *Dürmenz*, Cuntzli von 141.

*Tutenstein* s. Duttonstein.  
*Tutlingen* s. Tuttlingen.  
 Dutschmann, Heinrich 156. s. Frau Sibylla 156.  
*Tuttenbrunnen* s. Tautenbronn.  
 Duttonstein OA. Neresheim, Schloss. *Tutenstein*, Albrecht v. 107. Heinrich v. 111.  
 Tuttlingen OA. Stadt. *Tutlingen*, *Dutlingen* 409. 414.  
*Tutwangersgut*, des, in *Bodeme* 62.  
 Tuwingen s. Tübingen.  
 Tuwinger, Ripertus dict. — civ. de Uberl. 193.  
 Twann Kant. Bern. *Twan* 133.  
 Twiel s. Hohentwiel.  
*Tynensis* ep. s. Tine.  
 Dyrner s. Durnär.

## E.

Ebenweiler OA. Saulgau 197. 198.  
*Ebenwiler* 198. H. de 198. H. vicepleb. in 198. Wernherus conv. dict. de 198. fil. Elisabeth 198.  
 Eberhardus notarins 303.  
*Eberharswiler*, *Eberhartswiler* u. ä. s. Ebratsweiler.  
 Ebernandus, cler. Const. 223.  
 Ebersberg OA. Tettngang. *Ebersperg*, *Ebersperch*, Hainrich v. 231. 261. Wolframus de 229.  
*Ebershalde*, Berg bei Esslingen 320.  
 Eberstein, Burg 160. Grafen v.: 118. 138. Bernhard 150. 153. 159. 162 bis 164. 166. 169. Eberhard 84. 105. Hans (Johann) 171—173. 177. 179. 180. Heinrich 113. 120. 122. 128. 129. Heinzmann 122. 124. 128. Ursula 159. Wilhelm 128. 132. 362. Wolf 132. 142. 374. Neuberstein. Heinzmann 128. Wilhelm 131.  
 Ebersweiler BA. Offenburg. *Eberswilre* 116. 165. 175. Stumpfenmühle 116. *Wirsingsgut* 113.  
*Ebnoedi*, uf, Acker bei Lellwangen 231.  
 Ebratsweiler BA. Pfullendorf. *Eberhardswiler*, *Eberhartswiler*, *Eberhartzwiler*, *Eberharswiler*, Bertholdus de, m. 237. 267. 268. 328. 335. Bertoldus filius suus et Hainricus fr. suus 328. Bertholdus de, iunior 267. H. de 268.  
*Ecclesiam*, retro, Johannes 293.  
 Echterdingen OA. Stuttgart. *Etherdingen* 186. *Aichertingen*, *Fride-ricus* de 301. Marquardus de 302.  
 Eckenfels, Claus 130. Hans 137. 156. *Heinzo* dictus 139.  
 Efrizweiler BA. Ueberlingen. *Willacr*, Evridus m. de 20. 269. s. Söhne Efridus et Efridus Mangoldus, Jacobus et Wolfhardus 269. s. Töchter Willeburgis et Guta 269. s. minderj. Söhne Maius et Herbest 269.  
*Egelingen* s. Eglingen.  
*Egenenwiler* s. Eggenweiler.  
 Egese, Walter 123.  
 Egg BA. Pfullendorf. *Egge* 31. 246. 325. Rudolfus sacerdos us der — notarius com. Hugonis de Werdberch 255.  
 Egg BA. Konstanz. *Egge*, uf der 52. 53. 71.  
 Egg, Egkh, Dr. 424. 430.  
 Eggeharde, Ekkhart, Eggehardus et Rudolfus fratres dicti 198. 319.  
 Eggehardus de *Ostrah* 30. 329.  
 Eggehart, Ekhard, Gerungus dict., s. Salem conv. — servus ipsius Cunradus dict. Honberch 38. — Rudolfus dict. 329. 334.  
 Eggenweiler BA. Ueberlingen. *Eginwiler* 8. *Egenenwiler*, Cunradus dict. de 11.  
 Egglinus, Bürger in Ueberlingen 266.  
 Eglingen OA. Münsingen. *Egelingen*, Eberhardus de 273. Ulricus de 199. 302. Otto filius suus 302.  
 Ehingen OA. Stadt 1. 45. 46. 202. 203. 215. Rudolfus de, civ. in *Ahe* 302. fr. Ulricus de, m. S. 322. — minister 198. 199. 203. der amman 204. der alte amman. 204. ministri: C. 354. C. dictus Zaehle 327. filii sui Burcardus et H. 327. minr. quondam vl. 327. Ulricus 198. 199. minr. et consules 354. — preco H. 203. *der gebutel* Hermann 204. Rudolf v. 391. Wernher v. 160.  
 Ehinger, H. dictus 209. Hainricus dictus 272. Hainricus dictus, de *Margdorf* 231. 303. — H. dict. sen., H. fil. ipsius civ. in Ueberl. 206. Ehingaer, Ehingarius, Hainricus sen. dict. et Hainricus fil. eius, cives in Ueberl. 33. 42.  
 Ehnheim (Ober- u. Nieder-) KD. Erstein. *Ehenheim* 105.  
 Ehrenberg BA. Mosbach. *Erenberg*, Joh. v., archidiac. 111.  
 Ehrenberger Klaus 406.  
*Ehtsistetin* s. Achstetten.  
 Eicholzheim, Konz v. 145.  
 Eidgenossen, die 410. 421. 423. 424. 425. 427.

- Eigeltingen BA. Stockach. *Aigoltin-*  
*gen, Aikoltingen* 353. Cunradus  
et Hainricus germani cognomine  
dicti Mahtolf de, ihre Schwester-  
göhne Burkardus u. Hainricus  
285. 286. Wernherus de 356.  
Wernherus cellerarius de 286.  
*Einehoven* s. Ennahofen.  
Einhart h. OA. Ostrach. *Ynhart* 234.  
235. 239.  
Eisenhofen b. BA. Dachau. Wolf-  
gang v., Landkomthur der Deutsch-  
ordensballei Franken 380. 382.  
383.  
Ekhard, Ekkehart s. Eggehart.  
Ekhart dictus, 253. 255.  
Elchesheim BA. Rastatt. Brüder v.  
109.  
Elchingen b. BA. Neuulm. *Alchingen,*  
*Älchingen, Aelchingen* 283. 296.  
311. 322. 348. Cunradus de 241.  
275. 276. 279. 282. 283. 311. 347.  
348 349. s. Bruder Marquardus  
276. s. Ehefrau Agnes 241. 279.  
eccl. parochialis 309. monasterium  
243. *Selthüser*, domus 275.  
Ellende, Cunradus 215.  
Ellenweiler OA. Tettngang. *Ellen-*  
*wiler* 4.  
Ellingen b. BA. Weissenburg. Deutsch-  
ordenshaus 383.  
*Ellmisswilre, Ellisswilre* s. Alt-  
schweier.  
Elsass. *Alsacia et Burgundia*, com-  
mendator de — 68. per A. et B.  
prov. frat. Theut. Frid. de Gota  
67.  
Elsass, *Elsasse de*, Conradus 113.  
Fritschemann 113. Gunter 113.  
Johannes 113. Margarethe 113.  
s. Staufenberg. Nese 113. Walter  
113.  
*Elsegge*, Wiese bei Mimmenhausen  
316. 317.  
Emerkingen OA. Ehingen. *Amar-*  
*chingen, Anmarchingen, Aemar-*  
*chingen, Anemerkingen* 39. 60.  
273. Hainrici m. de rel., domina  
(Margareta) de *Krugesegge* 38.  
60. cellerar. eius Wernherus 60.  
minr. eius Jacobus 60. Rudolfus  
de 193. Waltherus m. de 193.  
273. Waltherus m. et Rudolfus  
dicti de 38. 39.  
Empfingen h. OA. Haigerloch 121.  
Endingen BA. Emmendingen 104.  
Gerhard v. 372. Rudolf v. 126.  
Engelbreth, fr. Ulricus dict. — de  
*Constantiu*, m. S. 17.  
*Engelbrunnen*, ze, Wiese bei Lell-  
wangen 232.  
Engen BA. Stadt 415. Hainricus de,  
civ. in *Ratolfcelle* 194.  
Engetsweiler OA. Waldsee. *Engerde-*  
*wiler*, Cunrat von 238.  
Engelhof BA. Ueberlingen. *Engiu* 213.  
Enheim b. BA. Kitzingen. 35.  
Ennahofen OA. Ehingen. *Enchoven*  
17. 49. 288. *Einchoven* 64.  
*Enselingen* s. Langenenslingen.  
*Ensingen* s. Oberensingen.  
Ensisheim KD. Gebweiler 177. österr.  
Regierung des obern Elsass 407.  
412. 413. 415. 430.  
Enzberg OA. Maulbronn. Obrecht v.  
gen. Schuch 144.  
*Éppenvar, an*, prope *Vberlingen* 292.  
Eppishuser, C. dictus, cler. 325. —  
s. auch Äppishuser.  
Eppingen BA. Tauberbischofsheim  
404.  
Eratsrein OA. Ravensburg. *Herolz-*  
*hain*, C. de 11.  
Erbstetten OA. Münsingen. *Erfstetten*,  
H. pleban in 199.  
*Erenberg* s. Ehrenberg.  
*Erfstetten* s. Erbstetten.  
Ernolsheim KD. Molsheim. *Arnolz-*  
*heim* 127.  
Ersingen OA. Ehingen (nicht Er-  
fingen), Cunradus adv. in 245.  
Erfurt, Universität 433. 434.  
Ergenzingen OA. Rottenburg 152.  
Ergersheim KD. Molsheim 127.  
*Ergerswilre*, Hof zu 113.  
Erlach, Hans 160. 173.  
Erlen Kant. St. Gallen. *Arlai*, Jo-  
hannes de 36.  
Erler, Johannes 119.  
Ernfrit, Cunradus dictus (in Ostrach)  
330.  
Ernst, C. dictus 314. Konrad 314.  
Ernsthof OA. Ehingen. *Ernshouen,*  
*der ober hof ze dem holtze* 353.  
Erstfelden Kant. Uri. *Ortzvelden* 306.  
Ertingen OA. Riedlingen. *Ertingin*  
185. 331. 333. 339. Albertus de  
31. 73. 238. 325. Alberti fil. Al-  
bertus 73. Livtrammus de 331.  
333. Ludewicus dictus Grül de  
221. — vicarius H. 333.  
Erweszer, H. dictus, civis in *Stokka*  
268.  
Erwitte, General von 97.  
Erzingen BA. Waldshut. *Aerzingen*  
mg. R. de, clericus 226.  
*Escha* s. Eschen.  
Eschau OA. Ravensburg. *Eschovwe*,  
pleb. Rudolfus 308.

- Eschau, *Eschowe* BA. Wolfach 127. 129.
- Eschen in Liechtenstein. *Escha* 246.
- Eschhaien*, Wiesen in Mimmenhausen 316. 317.
- Eschovwe* s. Eschau.
- Escomberc* s. Schauenburg.
- Esel, Kunzelin 132.
- Esplan*, ager vor dem — in Anhausen 199.
- Espasingen BA. Stockach. *Aspzingen*, Johannes de 185.
- Esslingen O.A. Stadt. *Esselingen*, *Ezselingen*, *Ezzelingen*, *Ezzelingin*, *Ezzelinga*, *Ezsilingen* 30. 65. 69. 70. 71. 190. 230. 240. 258. 296. 351. Albertus de, m. S. 36. Berta begina de 258. capitaneus Marquardus 227. 228. 229. 240. 257. 290. 302. 341. civ. ncm. 69. 71. 184. 186. 227. 228. 229. 341. Decan 184. 228. 354. iurati nom. 240. 257. 258. 290. 302. phisicus mg. Trutwinus 320. provisor fr. Bertoldus cv. S. 297. 341. 350. provisor curie, que dicitur *Salmanswiler hof* fr. Cunradus 70. Pullisin dicta 258. Reichsregiment in 377. 378. 427. Ruggerus presb. de 184. sculteti H. 71. Fridericus dict. de Hallis 302. Rupertus 240. Rudegerus dict. Ruprecht 257. 290. universitas civium (populi) 240. 290. *brôtblauben* in foro 320. capella S. Egidii 320. cimiterium 184. domus Geroldi prope pontem 71. *Ebershalde*, mons 320. *Helblingesprunne*, vineae 320. *Lofelswingart* am Keselsberg 258. *ovenhus*, pistrinum iuxta capellam S. Egidii 320. *Schonenberch*, mons. 320.
- Ethertingen* s. Echterdingen.
- Ettenberg a. Ort, verm. bei Ramsberg BA. Pfullendorf. *Ettenberch*, Rudolfus fil. quond. Burcardi mil. de 28. 31. 325.
- Ettisweiler h. O.A. Sigmaringen. *Oetinswiler*, Haertnidus dictus Fuhse de 313.
- Ettlingen BA. Stadt 103.
- Eutingen O.A. Horb 165.
- Eyche a. Dorf zwischen Kork u. Sand BA. Kehl. Gerhard von 124.
- Ezzelingen* s. Esslingen.
- F. u. V**
- (soweit V. dem F. gleichbedeutend ist).
- Faber, Burkardus 200. C. 44. C. de *Clustern* 209. Cunradus 272. Cunradus, civ. in *Buchorn* 196. Cunradus de *Haigingen* 46. Cunradus de *Marchdorf* 301. Dietricus 209. H. de *Clufterne* 11. Rudolfus 272. Rudolfus de *Marchdorf* 301. Ulricus 200. 214. Ulricus civ. de *Buchorn* 8. 11. 289. Ulricus dict. de *Vberlingen*, m. S. 1.
- Vaehingen*, Hugo de, m. 192. 193.
- Vahsirieth*, a. Ort bei Unter-Rhena BA. Pfullendorf. mag. in — Hainricus, conv. Sal. 197.
- Vaihingen O.A. Stadt 389.
- Vâile*, Alp bei Altstetten 321.
- Valentschina im grossen Walsenthal, Vorarlberg. *Valgendige* 246.
- Falkenstein a. Ort u. Burg BA. Freiburg. Hans v., gen. v. Ramstein 179.
- var, daz, ze Gamprin*, Fähre bei *Muntigel* 246.
- Varnhalde*, Flurname bei Leutkirch 352.
- Vastner, Hans, pfälz. Protonotarius 400.
- Vatz (Ober- u. Unter-) Kant. Graubünden. Walther v., Ritter 189. 190.
- Faurndau O.A. Göppingen. *Fivrendorwe*, pps. Hainricus 343.
- Fautenbach BA. Achern. *Voltenbach* 119.
- Fautt, Vout, Voutt, Johann, Dr. 387. 388. 389. 390. 392.
- Vederli, Hainricus dictus 274. Hainricus dict., civ. Const. 40. 60. Ulricus dict. 44.
- Vegersheim, von. Emmelina 133. Gertrud 128. 132. 136. 143. 145. 150. s. Schauenburg. Heinrich 133. Rudolf 133. s. Gem. Belyna 133. s. Stubeweg. Sifried 128.
- Vehe, Niclas, Deutschordenscaplan zu Neuenhaus 381.
- Feldbach Kant. Thurgau. *Velpach* 305. *Velpahe*, Wernherus de 356.
- Feldkirch in Vorarlberg. *Veltkilh* 71. 247. cathedra Petri 213. rector ecclesie in — dom. Ulricus de *Bodemen* 53. — commendator domorum hosp. s. Johannis in V. et *Viberlingen* Hugo de *Werdenberch* 247.
- Fell, Jacob, von Geispolzheim 145. s. Gem. Agnes zum Rust 145.
- Fellbach O.A. Cannstadt. *Velbach*, Wolf dictus de 215.
- Velpach*, *Velpahe* s. Feldbach.
- Velwen gut, des* in Grötzingen 314.

- Vende, Hugo, can. dann Propst zu Allerheiligen 112. 113.
- Venedig 431.
- Veninger, Claus 137.
- Ventinger, Nicolaus 139.
- Verderlin, her Hainrich, burger ze Kostenze 81.
- Verenbach s. Vöhrenbach.
- Verge, Cunradus dictus, Eigenmann des Ulrich von Bodman 278.
- Feria, Herzog von 90.
- Veringen a. Burg h. OA. Gammer-tingen. Graf Heinrich v. 267. 269. s. Bruder Eberhardus 269. der beiden Vater Mangoldus comes de Nellenburg 269. — Mangoldus de, can. *Curiensis* 269. 270.
- Fernach BA. Oberkirch. *Vernach*, *Vernech* 100. 101. 114. 121. 125. 136. 145. 164.
- Ferrara. Concil zu 431.
- Veser, C. civis in *Maengen* 267. H. dict. cv. S. 339
- Vesunherre, H. dictus 327.
- Veterre, Cunradus de *Rotwil*, m. S. 68.
- Vetterlinsgut* zu *Oberhusern* 121.
- Vietärsgut*, des in *Willaer* 20. 21.
- Viesbach* s. Fischerbach 104.
- Vihetal*, der rain obe — in Anhausen 199.
- Vihewaide* bei Stuttgart 186.
- Vihtigerne, Hainricus, civ. de *Ratolf-celle* 194.
- Vildenhart, Johannes 139.
- Viler, Cunradus et Adilheidis uxor sua in *Phullendorf* 72. Hainricus dict. et Maehthildis, uxor sua, in *Phullendorf* 72. 73.
- Villicus, Hermannus 44.
- Villingen BA. Stadt 63 153. 409. 413. 414. 419. *Vilingen*, *Vilingin*, Berhtoldus quondam decan. in 63 cives: B. dictus Hainburge 355. Konrad Orsinger 304. cives nom. 63. H. de, mon. (Sal.?) 70. fr. Hainricus de, m. S. 13.
- Fils, Flässchen bei Plochingen. *Vilse* 340. 341.
- Vilsheim b. BA. Landshut. *Viltzheim* 409.
- Vimbuch BA. Bühl 110.
- Vine*, *iuniore*, in s. Pfy. n.
- Vinke, Vinken, Geschlecht. Burcardus m. dict. 47 67. fil. Christina, Willeburgis et Adilhaidis 67. H. dictus. faber 47. fr. H. dict. 198. Hainricus dict. 35. Hermannus dict., heremita 47. 48. Maehthildis coniux sua, Agnes, Cristina, Engelburgis, Burkardus et Hermannus, liberi sui 47. 48. Hermannus, fratruelis Hermannii Vinken heremite 47. 48.
- Vinsterloe*, Philips von 381.
- First, v. Hans 173. 174. 178.
- Fischbach OA. Tettngang. *Vischbach*, H. dictus de 215. Hermannus dictus de 214. s. auch Fischerbach.
- Vischelchen*, des, bei Illwangen 19.
- Vischer. Henselin 133.
- Fischerbach BA. Wolfach. *Vischbach* 127. *Viesbach* 104.
- Fischerhäuser a. Ort b. Oberkirch. *Fischerhusen*, *Fischerhuseren*, *Fischerhüseren* 106. 129. 142.
- Fischen BA. Lörrach 121.
- Visebock, Heitz 175.
- Vittenagel, Auberlin, Oberlinus, an dem Stege 137. 139.
- Fitzenweiler BA. Ueberlingen. *Vitzenwiler*. *Vizzenwiler* 43. Cunradus sacerdos de 213.
- Fivrendorwe* s. Faurndau.
- Vizzenhainsgut* in *Vizzenwiler* 43.
- Fleckenstein, Friedrich v. 164.
- Fleischwangen OA. Saulgau. *Vlinswangen*, pleb. Eberhardus in — 271.
- Vlus, Hainricus dictus, clericus Const. 333.
- Vockenweiler OA. Ravensburg. *Vokenwillauer* 4.
- Vockesbach* 127.
- Vocko, Heinrich 346.
- Vogel, Konrad 159.
- Vogelsanck*, Flurname in Hagnau 82.
- Vogelsang, Hainrich 315.
- Vogt s. Summerau.
- Vogt, Vogte, Ulrichus dict. civ. Ub. 33. 42. s. auch Advocatus.
- Vöhrenbach BA. Villingen. *Vernbach*, *Verenbaeh* 63. *diu Oewe*, Wiese 346.
- Vokenwillauer* s. Vockenweiler.
- Vokke, Hainricus dictus 345.
- Volke, Cunradus dictus 215.
- Volkersheim OA. Biberach. *Volkers-hain*, Cunradus de 46.
- Volkratshofen b. BA. Memmingen. *Volkranzhouen* curia 332.
- Volmerin, die 136.
- Voltenbach* s. Fautenbach.
- Vomshache, H. dict. 18.
- Fontanas Kant. Graubünden. *Vuntentah*, dom. Eberhardus de, m. 35.
- Forchheim BA. Emmendingen 104.
- Vordergut*, daz, in Lellwangen 91.
- Vorwicse*, pratum dict. *die* — in Anhausen 199.

- Vout, Voutt s. Fautt.  
*Frankengut*, Schupose in Bermatingen 213.  
 Frankenhofen OA. Ehingen. *Frankenhouen*, *Vrankenhouen* 272. 273. pleban. de —: Cunradus 207. H. 199.  
 Frankenthal b. BA.Stadt. *Frankindal* 87.  
 Frankfurt a. O. 95.  
 Frankfurter, Jacob, Dr. 405—407. 410. 413. 419—430.  
 Frankreich, König Franz I. 421.  
 Fraubrunnen Kant. Bern. *Fraubrunn* 133.  
 Frauenalb, Kloster BA. Ettlingen 111. 116. 129. 159.  
 Fräulinsberg BA. Wolfach. *Frowelinsberge*, *Frowinsberge* 137.  
*Fraunspergkh* s. Frundsberg.  
 Freiberg OA. Biberach. *Früberch*, Hainricus de, m. 293.  
 Freiburg i. B. BA.Stadt 110. 153. 366. *Frīburch*, C. de, pps. Const. 243. domus fratrum ordinis predicatorum lector fr Johannes 286. 287. Grafen von 136. Egon 128 130. 131. 366 371. 372. Konrad 115. 118.  
 Freising b. BA.Stadt. *Frisingensis* diocesis 355. scolasticus 355.  
 Freyburger, Hans, Bürgermeister zu Ueberlingen 409.  
*Frīburch* s. Freiburg.  
 Frickingen BA. Ueberlingen. *Vrikingin* 1. 5. 13. 35. 36. 37. 46 50. 226. 261. 262. 289. Bertholdus dict. Tragbot in — 223.  
 Fridericus minr. 288.  
 Fridericus Offried, falsche Lesung 106.  
 Fric, Ulricus dictus, de *Wenhusen* 350.  
 Friedingen BA. Konstanz. *Fridingen*, H. de 312.  
 Vries, Konrad u. Adelheid u. Guta Vriesinen, Eigenleute des Wernher von Raderach 213.  
 Friesenheim BA Lahr 134. 143.  
*Friesheim* 142.  
*Vrikingen* s. Frickingen.  
*Frisingensis* dioc. s. Freising.  
*Vritaghove*, curia apud *Stainbach* 340.  
 Vrithoue, H. 55.  
*Vrithoue*, in dem, Hainricus 216.  
*frithove*, uf dem, u. under dem —, Örtlichkeiten in Ostrach 329. 349.  
 Fritsche, gen. Heyland 153.  
*Frizzen wingarten am Höwstage* b. Stuttgart 186.  
 Frohnhofen OA. Ravensburg. *Vrönhouen*, *Vronehouen*, Berhtoldus de, m. 7. 12. 14. 15. Bertoldus et Eberhardus de 270. 273. 274. Cunradus minr. de 274.  
 Vroemich, Rüdolfus dictus 255.  
 Vroeninck, Vröninck, Vrönink, R. dictus 268. Rudolfus dictus 35. 36. 346.  
 Vronziuzun sun, Ulricus 268.  
*Frowelinsberge*, *Frowinsberges*. Fräulinsberg.  
 Vrugo, Luitholdus 264.  
 Frülh, Hansemaun 153.  
 Frundsberg, *Fraunspergkh*, *Fruntsperg*, von Georg (Jörig) 391. 392. Thomas 406. 407.  
*Frusenheim*, Fridericus m. de 111.  
 Fruthweilen Kant. Thurgau. *Frutwiler*, Ulricus de 234.  
 Fuchs, Christoph, von Fuchsberg, Hauptmann zu Kufstein 405—407. 410. 413. 419—429.  
 Fugger, Jacob, erzherzogl. Rath 423. 424. 428.  
 Fuhs, Bertoldus dictus 241.  
 Fuhse, Haertnidus dictus, de *Oetinswiler* 313.  
*Fuhslöchirn*, ze — Flurname in *Niunbrunnen* 197.  
 Füldehart, Hans 137.  
 Fulhi, Cunrat 204. Cunradus et Ulricus dict. 203. Ulrich 204.  
 Full, Johann 145. Susanna (s. Schauenburg) 145.  
 Füllinger, Johannes 128. s. Gem. Anna 128.  
 Funden, Bertoldus dictus, minr. in *Sulgen* 309.  
*Vuntenah* s. Fontanas.  
*Vurch*, die lange, in *Wermshusen* 69. 70.  
*Vurholzen*, *Vurholzun*, Cunradus dict. de — in *Galgruti* 62. *Kunratzgut von den* — in *Galgruti* 62. *Fürholzen*, Johannes de 241.  
*Fürst de Cunzenberch*, Cunradus nob. dict. der 78. C. Princeps de *Conzenberch* 78.  
 Furste, Hainricus der — s. Salem mon.  
*Fürstenbach* 124.  
 Fürstenberg. *Fivrstenberg*, Grafen v.: 154. 160. Gebehardus 346. Heinrich 110. 124. 154. Heinrich VI. 172. Hug 124. Johann 137. Ladislaus 89.  
 Fürsteneck BA. Oberkirch, Schloss 135. 170.  
 Fvrston, Bertholdus 356.

## G.

- Gabel, H. dict., civ. Ub. 42.  
 Gaisbach BA. Oberkirch 83. 90. 100.  
 104. 114. 122. 124. 125. 131. 144.  
 145. 150. 171.  
 Gaisel, Burcard, s. Marchthal.  
*Galkrivti* s. Kalkreuthe.  
 Gallas, General 98. 99.  
 St. Gallen in der Schweiz. *Sant Gallen*  
 219. 357. *apud Sanctum Gallum*  
 196. *S. Galli* abbas 39. 212. Abt  
 Konrad u. d. Convent 196. abb.  
 Willehelmus et conventus 216.  
 219 222. abb., pps., decanus, cu-  
 stos totusque conventus 222. ca-  
 pellanus abb. Cunradus 216. Cun-  
 radus dict. *Kuehmeister* et dict.  
*Giugelli*, camerarius 216. Wal-  
 therus dictus *Blarner*, minr. 216.  
 Gallus, Cünradus 215.  
*Gamvndia* s. Gmünd.  
 Gantner, Stammers 137.  
 Gartach (Gross-) OA. Heilbronn 385.  
 Garz Reg.-Bez. Stettin 94.  
 Gassen, Nicolaus *in der* 139.  
*Gassun*, *in der*, Schuposen in Urnau  
 231.  
 Gattenhaimer, Cunradus dict., famul.  
 mon. de Salem et ux. Cristine 43.  
 Gäziberg Kant. St. Gallen. *Getzis*,  
*an der Zobwerde*, Aecker 246.  
 Gebhardsweiler BA. Ueberlingen. *Ger-  
 boltswiler* 44. Cunradus de 44.  
 Gebolshuser, Ulricus dict., civ. Const.  
 17.  
*Gebraiten*, *die*, agri in Nürtingen 227.  
*Gebreite*, Flurname in Hagnau 82.  
 Gebuttel, Berhtoldus, textor in *Vern-  
 bach* 63. Cünradus et Hainricus  
 dicti 215.  
 Gehirne s. Salem, mon.  
 Geltkäs dictus in Ueberlingen 274.  
*Geltkäshus*, Haus in Ueberlingen  
 274.  
 Gengenbach BA. Offenburg 101. 132.  
 142. 153. 158. 161. 164. 173. scul-  
 tetus Bertoldus m. 107. Kloster,  
 Aebte: Bertold 123. 126. 127.  
 Lamprecht 127. 129.  
 Geratsreute OA. Wangen. *Gerolzrütin*,  
 Ludewicus dict. de — m. Camp.  
 27.  
*Gerboltswiler* s. Gebhardsweiler.  
 Gerbot, Werherus, civ. in *Mengen*  
 45.  
*Gereubere*, *Gerempere*, Arnoldus de  
 (d. Lage des Stammsitzes dieses  
 burgau'schen Geschlechtes ist un-  
 bekannt) 4. 241.  
 Gerhausen OA. Blaubeuren. *Gerhusen*,  
 Gebehardus m. adv. in — 245.  
*Sant Gerien gerute*, Wald bei Bach-  
 haupten 303. 304.  
 Gerlikon Kant. Thurgau. *Gerlichen*,  
 Liutoldus de, cler. Const. 7. Leu-  
 toldus dict. de, can. eccl. Inferioris  
 Celle 18.  
 Geroldseck BA. Lahr 144. v. Gerolds-  
 eck: Anna 146. Conrad 141. Hans  
 179. Heinrich 126. 129. 179. Hugo  
 177. Walther 107. 123. 125. 141.  
 145. v. Geroldseck-Lahr, Heinrich  
 126. 128. 131. 141. 143. 145. 159.  
 Gem. Else 128. Ursula von Eber-  
 stein 159. Geroldseck-Tübingen,  
 Walter v. 128. 129.  
*Gerolzrütin* s. Geratsreute.  
 Gerspacher, der 147.  
 Gertweiler els. KD. Schlettstatt. *Gerte-  
 wibre* 111.  
 Gerungus s. Salem, conv.  
*Getenhusen* s. Jettenhausen.  
*Getzis* s. Gäziberg.  
 Gendertheim KD. Strassburg (Ldkr.)  
 111.  
 Gevter, Albertus dictus, iur. in Ez z  
 290.  
 Giele, Rudolf der, Ulrich s. Bruder  
 359.  
 Giengen OA. Heidenheim. Heinrich  
 von 283.  
*Giglingen* 387.  
*Ginningen* s. Goenningen.  
 Gissen, Gysen, Johannes, de *Nasteden*  
 433.  
*Gittingen* s. Güttingen.  
 Glatzburg Kant. St. Gallen. *Glatzburg*,  
 Ulricus dictus Giel de 212.  
 Glückstadt in Holstein 91.  
 Glunge, Cünradus dictus 215.  
 Gmünd OA. Stadt. *Gamvndia* 229.  
 Gnötzheim, *Gnetzen* b. BA. Kitzingen  
 382.  
 Gnuffing s. Raderach.  
 Gnuscho, Chunradus dict. — m. 4.  
 Goch, C. dict. 200.  
 Goche, C. dict. — civ. in *Buchorn*  
 192.  
 Gochsheim BA. Bretten 177.  
 Goenningen OA. Tübingen. *Ginningen*,  
 Hainricus et Albertus fr. de 277.  
 Goldast, Cunradus dictus, civ. Const.  
 40. 60. 291.  
 Gödeli, Hainricus 203. 215.  
 Golenze, Heinrich u. Hermann, Brü-  
 der in Mengen 45.  
 Gopen, Hans 143.  
 Gotha, *Gota*, Fridericus dict. de, prov.

- frat. Theuton. per Alsac. et Burg. 67. 68.
- Götfrid, Cunradus dictus, civis in *Rauenspurch* 254.
- Gotbaim, C. 76.
- Gottmadingen BA. Konstanz. *Götmetingen*, B. de, 241.
- Gotzriter, Wernher u. s. Sohn Johannes 197.
- Gouch, Johannes 139.
- Goz, Hans 143.
- Gozoldus 245.
- Gozzo, Waltherus, civ. Const. 53.
- Graben, Fridericus am, civ. Phull. 51. 72. 214. s. Wittwe 214. deren Bruder Burcard 214.
- Graf, Grafe, Grave, Peter, Schultheiss zu Oberkirch 152. 157. 158.
- Grâmern, Burcardus dict. 186.
- Grämlich, Graemlich, Graemelich, Gremlich, Gremelihe, Cunradus dict. 238. 300. Bertholdus dict. civ. Pfull. 242 Hainricus dict., m. 6. 11. 18. 30. 31. 73. 74. 76. 183. 314. 325. 326. 353. Hainricus dict., m. civ. in *Phullendorf* 33. Hainricus dict. minr. (amman) in *Phullendorf* 13. 15. 41. 42. 51. 72. 73. 76—78. 210. 246. 263. 313. 319. fil. suus Cunradus 72. 73. 210. 242. fil. Cunradus et Hainricus 319. Rudolfus dictus, 51. 214. 242. 253. 255. 300. 314. 334. Rudolfus et Hainricus, civ. Phull. 72. 234. 235. Wilhelm, v. Jungingen 239.
- Granheim OA. Ehingen. *Grænhein*, *Granhain*, Cunradus de — dictus Stöpheler 272. Ernestus de 272. s. Ehefrau Hiltrudis 272. s. Söhne Ernestus, Hainricus, Cunradus u. Ludewicus 272. s. Tochter Gertrudis u. s. Eidam Wezzelo 272. H. de, can. Argentinensis 272. Hainricus sacerdos, filius Ernesti ministri de 271. Wernherus, scol. dictus de, 291.
- Grasbeuren BA. Ueberlingen. *Grasbiuron*, *Grasbiurron*, *Grasebiurron* 8. 213. Burcardus dict. de 44. Volkardus de 8.
- Graeter s. Salem mon. s. auch Gretarius.
- Graveman, Benzo dictus der, 284.
- Gråwe, Cunradus dictus 334.
- Grawestain, Burcardus dict. 198.
- Grebern, von 161. (s. Schneiter) Bertold 142. Georg 161.
- Greifenhagen Reg.-Bez. Stettin 93. 94.
- Greiffenstein, a. Schloss OA. Reutlingen. *Grifenstain*, Rumpoldus de —, scultetus de *Rutelingen* 258.
- Greiffenstein KD. Zabern. *Grifenstein* v., Eberhard 177.
- Gremlich s. Grämlich.
- Gretarius 264.
- Grezzingen* s. Grötzingen.
- Griesheim BA. Offenburg 107. 123.
- Griesingen OA. Ehingen. Cunradus rector eccles. in — 199.
- Griessern*, *Griezzern* s. Kriesern.
- Grifenstain* s. Greiffenstein.
- Griffe, Burcardus 215.
- Grimbach* 119.
- Grimmenstein a. Schloss, Kant. St. Gallen. *Grimmenstain*, Cunradus de 247. Cunradus sen. et Cunradus fil. suus dicti de — m. 40.
- Grintberg* s. Grünberg.
- Griubingen* s. Gruibingen.
- Grivli, Ludewicus 331. 333.
- Grivlich, dictus, minr. 343.
- Grizzing, Werner 114.
- Gröfstein, von Thomas 372.
- Gromes, Reinbolt 155.
- Grosskitzighofen b. BA. Kaufbeuren. *Kuzenkouen*, Bertholdus de 264.
- Grossweier BA. Achern 123. *Croschwilre*, v. Adam 176. Barbel 182. Craft 145. 149. Cüntzel 149. Heinrich 123. Lucia 182. Otto 123. Reinhart 159. 182.
- Grötzingen OA. Ehingen. *Grezzingen*, Bertoldus dict. Arbeler 198. — *des Velwen gut* in — 314.
- Grüene, Otto 118.
- Gruibingen OA. Göppingen. *Grübingen*, *Griubingen*, Hugo de, dictus de *Austria* 239. Hugo et Ruggerus fratres de 240.
- Grüle, Ludewicus dict. 184.
- Grünberg BA. Oberkirch. *Grintberg* 114.
- Grüni, fr. Cunradus dict., conv. dom. de *Valle* s. *Crucis* 1.
- Grüningen OA. Riedlingen. *Grvningin*, Ludewicus de, capitan. August. 184. Otto de, m. 270. fr. suus H. de 270.
- Grussbach* 165. 175.
- Guder, Gudär, Givder, Albertus, civis in *Phullendorf* 51. 73. 214. 238. 242. 288. 300. 314. Bertoldus frat. suus 73. Heilgos 139. Heuselin, Wirth von *Friedesheim* 142.
- Gudensbach*, *Gudenspach*, *Gudinsbach* 114. 124. 136. 162.
- Guelfo s. Spoleto.
- Gugebur 120.

- Guggenhausen OA. Saulgau. *Guggenhusen* 279. mag. Hainricus Carpentarius de — 8.
- Gumpoltzrieth, Wiese bei Mimmehausen 216. 317.
- Gundelfingen OA. Münsingen. *Gundelwingen*, *Gundolfingen* 263. Bertoldus de 251. Berhtoldus de, m. 210. 330. 349. *herre* Berthold v., *ain ritter* 204. nob. vir. Bertoldus de — 203. 272. Cunradus, Chunradus de, m. 210. 211. 291. 330. 349. s. Sohn Hainricus de 270. s. Eigenmann Wezelo de *Maginbuch* 291. Cunradus et Bertoldus de 209. H. filius C. de 259. Hainricus de 330. Schweikart v., Frhr. 410. Swigerus de 234. m. de 209. 210. nob. vir. Swiggerus de 228. Swigerus, Bertholdus et Cunradus milites de — , germani 220. 221. 233. 234. 258. 259. 270. nob. viri de 254. Swigerus et Cunradus filii Swigeri de — senioris 259. Swiggerus dictus *der Burger* de 330. Swigerus dictus *Burger* et Hainricus, fratres de. 209. 210. 254. 258. 259. 270. Swiggerus dictus *der Lange*, m. 227. 330. 349.
- Gunthalm, Gunthalm, Hainrich u Gunthelm, *Gebrüder* genannt — 303. Hainricus dict. et Gunthalmus frater suus de *Laelewanch* 185. Hainricus dict. — Gunthalmus, frat. ips. et Hartmannus dict. de *Laelewanch* 207.
- Guntzenrûti, Bruder Marquart v. 261.
- Gunzburgus, mag. Hainricus 27.
- Günzkofen OA. Saulgau. *Givnzikouen*, *Kivnzekouen* 268. Bertholdus de 293.
- Guss von Gussenberg, Wilhelm, Hauptmann 408. 409. 412. 423.
- Gvtiar, II. 331. 333.
- Gvmetingen* s. Gottmadingen.
- gut, das, von Braemen* in Spöck 319.
- Guttenstein. Rudolf von, Predigermönch 108.
- Güttingen Kant. Thurgau. *Giuttingen*, *Giettingen*, *Givttingin*, *Güttingen*, *Gutingin*, *Guttingin*, Diethalm v. 238. 291. nob. vir II. de — 53. 54. Hainricus de, m. 71. R. v., *rihter in der grafenschaft ze dem Hailigen Berge* 273. Rudolf v. 231. 237. 357. 358. 360. nob. Rudolfus de 291. Rudolfus dict. de — m. S. 12. Rudolfus et Diethalmus dicti de, 212. nob. vir dom. Ulricus m. de, 40. 205.
- Gyr, Gyre von Ulmburg. Friedrich 114. 142. Johannes 119.
- Gysen s. Gissen.

## H.

- H. carnifex 241.
- Häbhelinus, serv. Hainr. Schadman, civ. Ub. 68.
- Habern v, Wilhelm, pfälz. Marschall 388. 400. 401.
- Haberstenweiler (Habertsweiler) BA. Ueberlingen. *Habrehtswiler*, *Habrehtswiller*, *Habrehtswiler*, *Habrestwiler*, *Hadebrehtswiler* 19. 216. 219. 308. 331. *Schwallengut* in — 216.
- Habsthal OA. Sigmaringen. *Habstal*, capellan. dominar. de — 50.
- Haegenler, der akker hinderm* — in Lellwangen 185. 186.
- Hadmannsdorf, Werner 177.
- Hadmannsdörfer, Wernlin 178.
- Hadtstatter s. Hattstadt.
- Haechel, C. dict. 209.
- Haecheler, Cunradus dict. 183.
- Haeggelnbach* s. Heggelbach.
- Hagel, Hiltbrandus dictus 267.
- Hagen, zem Hagene*, prat. in territor. paroch. in *Bilringen* 203.
- Hagenau KD. Stadt 145. 430. österr. Landvogt in — 430. *Hagenowia*, Sifridus marescalcus de 86.
- Hagenowe* s. Hagnau.
- Haggenbach, Hainricus dict. 23.
- Hagingen* s. Hayingen.
- Hagnau BA. Ueberlingen. *Hagenow*, *Hagenowe* 49. 81. 82. *Horlach*, Weinberg 262.
- Haidbræmen* s. Heidbremen.
- Haidelberg, Haidilberchs*. Heidelberg.
- Hailingen* s. Hayingen.
- Hailigen Berg* s. Heiligenberg.
- Haïman, Burcardus dictus, 232.
- Haimenegger, Hainricus 192.
- Hainburge, B. dictus, civ. in Villingen 355. Cunradus dict. 203. *der* 204.
- Hainman, Burcardus dict. 186.
- Hainzeli, Hainricus dictus quondam Friderici de *Aichertingen*, m. fil. 301.
- Hainzelinz hube*, mansus in loco *zu der Aiche* 301.
- Halberstadt in Preussen 93.
- Haldener, C. dict. conv. Sal. 42.
- Halle*, Hainrich v., der amman *ze Vlme* 349. Hainricus de, 277. civ. in *Vlma* 1. Luprandus (Luiprandus) et Hainricus de, cives in *Ulma* 244. 276. 347.

- Hallendorf BA. Ueberlingen 189.  
*Hallis*, Fridericus de, civ. Ess. 71.  
 Truhliebus et Fridericus fratres  
 dicti de, iur. in Ess. 290.  
*Halmerstetten* 382.  
 Han, Cunradus (Chunradus) dict. 212.  
 321.  
 Hanerin dicta 110.  
 Hannebiz, Wernherus dict. 30.  
 Hantgi, Fridericus dict. — de *Norde-*  
*lingen* 5.  
*Hardegge*, Wezilo de 16.  
 Hardt OA. Spaichingen. *Hart*, rector  
 eccl. Bertoldus 217. H. frater  
 eiusdem 217.  
 Harras OA. Spaichingen. *Harrazin*  
 216. 217.  
 Harrer, Heinrich, Bürger zu Mark-  
 dorf 17.  
 Hartman, H. 328.  
*Hartunesruti* 184. *Hartungesrutin*  
 186.  
*Harzer*, her *Ulrich der* — burg. ze  
*Kostenze* 81.  
 Hase, Hermannus dictus 264.  
 Hasenstein a. Burg b. Pfarrenbach  
 OA. Ravensburg. *Hasenstein* 48.  
 Burchardus m. de 23. 48. 49. fil.  
 eius Burchardus 23. 24. 48. Cun-  
 radus m. de 18. 19. 22. 23. 48.  
 49. s. Sohn Heinrich 19. serv.  
 suus Bertoldus 48. Dietricus de  
 48. Ortolfus de, m. 48. 49.  
 Hasenweiler OA. Ravensburg. *Hasen-*  
*wiler*, *Hasenwiler*, *Hasenwilaer*  
 48. Hainricus m. de 22. 23. 48.  
 49. Hermannus, rector ecclesie in  
 — 23. Ortolfus (Ortholfus) de 18.  
 22—24. 48. 49. 279. 331. 353. fil.  
 s. Hainricus 48. servus s. H. 49.  
 gen. Eigenleute dess. 279. Ulricus  
 dict. de — m. Camp. 27.  
 Hasenzagel, R. dict., civ. Ess. 71.  
 Rudolfus, civ. Ess. 186. iur. Ess.  
 290.  
 Happenmuli, H. dict. 55.  
 Hattenweiler BA. Pfullendorf. *Hat-*  
*tenwiler* 29.  
 Haubach BA. Offenburg 135.  
 Harmersbach (Ober- u. Unter-) BA.  
 Offenburg 161.  
 Harthausen von, Hans Hacke 157.  
 159. 169. s. Tochter Phya 169. s.  
 Schauenburg.  
 Haslach, *Haselach* BA. Oberkirch  
 101. 127. 129. 137. 161. 181. Anna  
 v. 158. Hans v. 158.  
 Hattstadt KD. Gebweiler. Friedrich  
 v. 148. Die Hadtstatter 103.  
 Hausen Kant. St. Gallen. *Husen*, Ul-  
 ricus de 218.  
 Hausen im Thal BA. Messkirch.  
*Husen*, *Hüsen*, C. de 63. Bertol-  
 dus de 314. Bvrchart v. 238 H.  
 v. 273. Rudolfus de 333. *der ak-*  
*ker*, Wiese 313.  
 Haven, Cunradus dictus, Eigenmann  
 des Ortolfus de *Hasenwiler* 279.  
 Hauener dictus de *Böshasel* 353. filia  
 s. Judenta conv. 353.  
 Hayingen OA. Münsingen. *Haigingen*,  
*Häigingen*, *Hagingen* 46. 259.  
 270. Eberhardus dict. de 4. Rudi-  
 gerus dictus de 346. Ulricus de,  
 civ. in *Mangen* 45. Ulricus pleb.  
 de 209. 210. Walterus dictus de,  
 iur. de *Rutelingen* 258. rector  
 eccl. in — H. 259. Fridericus,  
 vicarius suus 259.  
 Heberin, Eva 182.  
 Hedertweiler BA. Ueberlingen. *Hae-*  
*drichwiler* 195.  
 Hefigkofen OA. Tettngang. *Heuekouen*,  
*Hevinkoven* 195. Rudolfus dict.  
 284.  
 Hefinger s. Schauenburg.  
 Hegau, *Hegöw* im südöstl. Baden  
 391. 393. 396. 404—406.  
*Hegebach* s. Hepbach.  
*Hegehain* s. Hegheim.  
 Heggbach OA. Biberach. *Heggebach*,  
 Kloster 31. 263. 264. abb. et conv.  
 mon. de — 29. 30. Aebtissin u.  
 Convent der Frauen zu — 4.  
 Heggelbach h. OA. Sigmaringen. *He-*  
*gelbach*, *Heggebnach*, *Haeggeln-*  
*bach*, her Burcart v. 188. Bur-  
 c(h)ardus de, m. 42. 206. Eber-  
 hardus de 63. 286. 293.  
 Hegheim a. Ort OA. Riedlingen.  
*Heghain*, *Hegehain* 232. 331. C.  
 v. 339. Cunradus de 333.  
 Heidbremen, Hof bei Limpach BA.  
 Ueberlingen. *Haidbraemen* 214.  
 Heidburg BA. Wolfach 124.  
 Heidelberg am Neckar. *Haidelberg*  
 388.  
 Heidelberg bei Bischofszell Kant.  
 Thurgau. *Haidelbere(y)*, *Haidel-*  
*berch*, *Haidilberch*, Cunrat v. 359.  
 360. Diet(t)egenon m. dict. de 58.  
 60. 65.  
 Heidenbach, *Heidebach* BA. Achern  
 107. 112.  
 Heiland, Schultheiss von Oberkirch  
 134. s. Gem. Anna 134.  
 Heilbronn OA. Stadt *Heilpronnen* 385..  
 Heiligenberg BA. Pfullendorf. *Sanctus*  
*Mons* 208. 268. in *Sancto monte*

278. 331. *Sancti Montis, Saneti-  
montis* comitatus 5. 11. 73. 183.  
Grafschaft *ze dem Hailigen Berge*  
231. *de Sancto monte* comites:  
337. Bertholdus 68. fr. suus Cun-  
radus 68. Berthold can. v. St. Jo-  
hann in Konst. 29. can. eccl. Cur.  
71. Hugo 35. 36. 46. 208. — et  
de Werdenberg 193. 260. 268.  
(s. auch Werdenberg). Benzo pan-  
nicisor et . . . dictus Snider, celle-  
rarius in *Saneto Monte* 255. Eg-  
lolfus de 197. Otto advocatus de  
— m. 5. 6. R. minr. de 326. Ru-  
dolfus minister de 6. *lantrihter*  
*in der grafschaft von (ze) dem*  
*Hailigen Berge: R. v. Givtingen*  
273. Swigger v. *Teggenhusen* 187.
- Heiligenstein KD. Schlettstatt 132.  
Grossfritsche von, Bürgermeister  
von Strassburg 373.
- Heiligkreuz KD. Kolmar 101.
- Heiligkreuzthal OA. Riedlingen. *Val-  
lis sanete Crucis* 1. dominicarum  
de *Valle* s. C. capellanus Ulricus  
1. — convers. fr. Cunradus dict.  
Griuni 1.
- Heimbach BA. Oberkirch 124.
- Heinrichsbach, Hans (*Henselinus*) 137.  
139.
- Heinzelmann 137.
- Heinzmann, Schultheiss von Ober-  
kirch 133.
- Heitz, Ulrich von Balzhurst 160.
- Helblingesprunne*, vineae b. Esslingen  
320.
- Helfenspring, Hülferspring, Hülfen-  
spring* 120. 121.
- Helfenstein a. Schloss im OA. Geis-  
lingen. *Helfenstein*, Graf Ludwig  
v. 172. Ulrich grave von 241. 245.
- Helgenstein* 112.
- Heller, Johannes dictus, civis in  
*Rauenspurch* 254. Willehelmus  
dict., m. 77.
- Helmsdorf BA. Ueberlingen. *Helmes-  
dorf, Hermesdorf, Hermsdorf,*  
*Hermstorf, Hermensdorf*, Burkard  
von 261. C. von 217. Cunrat von  
231. 260. Cunradus de, fil. quond.  
Jacobi m. de — 208. 218. 219.  
Cunradus de — iun. 207. 219.  
222. Cunradus et Nicolaus fratres  
de, m. 32. Gertrudis relicta Jacobi  
de —, Cunradus filius suus 260.  
Jacobus m. de 219. Nycolaus de,  
m. 77. 79. 224. 225. 226. 231. 237.  
238. her Claus u. her Jacob v.  
188. Nicolaus et Cunradus ger-  
mani de, milites 294.
- Helt, Hainrich 315.
- Helwane* possessio prope *Viberlingen*  
292.
- Hengstbach BA. Oberkirch. *Hengs-  
bach* 162.
- Hepbach BA. Ueberlingen. *Hegebach*  
17. 192. *Hegebahe* 32. Hainricus  
de 32.
- Herbipolensis* episcopus s. Wirzburg.
- Herbolzheim BA. Emmendingen 141.
- Herenberg, Heremperg* s. Herrenberg.
- Herlisheim KD. Kolmar 101.
- Hermannus villicus de *Vldingen* 197.
- Hermstorf* s. Helmsdorf.
- hern Herwigis, Hainricus dictus 301.
- Herolzhain* s. Eratsrein.
- Herrenalb, Kloster OA. Neuenbürg  
86. 87. 105. 109. 160.
- Herrenberg OA. Stadt. *Herenberg,*  
*Heremperg* 160. 393.
- Herr, H. 76.
- Herinhanunest* (bei Magenbuch) 291.
- Hertenstein a. Schloss b. Sigmaringen.  
*Hertenstain*, Rudolfus de 268.
- Herterich, Johann, Bürger zu Ober-  
kirch 115.
- Herzogenweiler BA. Villingen. *Her-  
zogenweiler*, Hainricus, pleb. eccl.  
in — 63.
- Hessbach b. BA. Ansbach. *Hespach*  
403.
- Hesselbach BA. Oberkirch. *Heseln-  
bach* 107.
- Hessen, Landgrafschaft, Landgraf v.  
387. 389. 392.
- Hettlingen Kant. Zürich. *Hettebingen,*  
Hainricus advocatus dict. de —  
in *Mangen* 45.
- Hetzelinstale, Hetzlinstal* 135. 165.  
169.
- Heubach OA. Gmünd. *Hovbach*, Echar-  
dus m. de 230.
- Heudorf BA. Stockach. *Hodorf, Hö-  
dorf, Hoeverdorf*, Albertus de, civ.  
Ub. 42. Albertus dictus de — et  
Liutfridus Monetarius filiastr suus  
265. 266. Bertoldus de 254. Bil-  
grinus de, m. 268. Burcardus de  
21. 22. 185. 302. Cunradus mi-  
nister sen. de 21. Hainricus de  
21. 22. 237.
- Heuekouen, Hevinkoven* s. Hefigkofen.
- Heven* s. Hohenhöwen.
- Hilsbach BA. Offenburg. *Hilspach*  
389. 400.
- Hilteboldus 356.
- Hiltpolt dictus 327.
- Hiltzingen BA. Engen. *Hiltzingen* rec-  
tor eccl. . . de *Clingen* 226.
- Hindergut, daz*, in Lellwangen 11.

- Hinnang b. BA. Sonthofen. *Hugenanc*, Johannes dict. de 27.  
*Hinterlautenbach* 142.  
Hirsau OA. Calw. *Hyrsausensis* abbas et conventus 258. Abt Rupert 104.  
Hirschhorn (hess. KA. Heppenheim) *Elzebeth* v. Schwester des Walter von *Schouenburg* 86. Engelhard v., Faut zu Heidelberg 395.  
Hirschlanden BA. Stockach. *Hirslanden*, *Hirzlanden*, *Hirzlande* 63. 74. 75. 192. 194. Ulricus de 63. in *Brvl*, Oertlichkeit 304.  
Hirssegge, Cunrat, *ze Westerndorf* 201.  
Hirt, Henslin 137.  
Hirzig BA. Oberkirch. *Hirtzeck*, *Hirtzecke* 137. 164.  
*Hittenriuti* s. Hüttenrente.  
*Hov, der*, Wald bei Ostrach 329.  
*Hovbach* s. Heubach.  
*Hoberch*, H. de, m. 75.  
Hobet, C. dict. 44.  
Hochdorf BA. Freiburg 165.  
*Hödorf* s. Heudorf.  
Hof, Hans im 145.  
*hóf, der ober, ze dem holtze*, Hof bei Ernsthofen 353.  
*Hof, Hove, Hoven*, Johannes dict. de — sen., fil. advocati in Const. 60. *her Johans von, der alte* 80. Johannes et Johannes dicti de, civ. Const. 53. 54. Ulricus de 10. R. dictus *vf dem* — civis Const. 226. Waltherus dict. *ze*, civ. Const. 19.  
*Hofen*, Nicolaus pleb. de, 107.  
Höfinger s. Schauenburg.  
Hofstetten BA. Wolfach 129. 151. 175.  
Hohe, H. dictus 326.  
Hohegerut, Cunradus dict. s. Salem.  
Hoheler, Werner 123.  
Hohenberg, Herrschaft 393  
Hohenberg a. Schloss bei Deilingen OA. Spaichingen. *Hohenberch*, Albertus com. de 207. grave Albrecht v. 231. 261. Burchardus com. de 230. grave Rudolf von 117. 118.  
Hohenberg bei dem neuen Schloss *Hohenuelze*, abgegangen 271. (s. Hohenfels).  
Hohenberg s. Homberg.  
Hohenburg v., Wirich 163.  
Hohenegg b. BA. Lindau. *Hohenegge*, Bertoldus de 207. 208.  
Hohenems Bez. Dornbirn in Vorarl-
- berg. *Ams*, *Acms*, Bertoldus de 248. 250. (s. auch Juggen). Hainricus de 247. Göswinus de, m. 218.  
Hohengeroldseck, Graf Diebolt v. 167. s. auch Geroldseck.  
Hohenfels h. OA. Sigmaringen. *Hohenuels*, *Hohenuelse*, *Hohenuelze*, *Hohinuels*, Burcardus de 13. 14. 206. 224. 225. 254. can. eccl. Const. 13. Burchardus et Eberhardus germani 236. 238. 288. fr. Göswinus 288. Eberhardus de 13. 271. Gozwinus de, m. 13. 14. 75. *her Göswin* v. 188. Goswinus m. et Burcardus, germani de 41. 43. *der alten müulstat*, Hof bei dem neuen Schloss 271. Neu-Hohenfels, *Hohenuels nova* 206. *novum castrum Hohenuelze* 272.  
Hohenheim OA. Stuttgart. *Hohenhain*, *Hohinhain*, Fridericus de 64. 69.  
Hohenhöwen a. Burg BA. Engen. *Hewen*, Rudolfus de, can. Const. 314. Domdekan in Konst. 326.  
Hohenkrähen a. Burg BA. Engen. *Cragen*, H. advocatus de, m. 18. Rudolfus fil. suus, m. 18.  
Hohenlohe, Graf Johann v. 400.  
*Höhenstege*, Cunradus de, fr. domus hosp. S. Joannis in *Columbaria* 295.  
Hohenstein BA. Wolfach. Rudolf v. 149.  
Hohenstoffeln a. Burg BA. Engen. *Stopheln*, Berhtoldus de, iun. m. 62.  
Hohenthann, Burgruine bei Kimrathofen b. BA. Kempten. *Hohentanne*, Cunradus de 207.  
Hohentengen OA. Saulgau. *Diengen*, C. decanus in 267. H. fr. eius 267.  
Hohentwiel wirt. Enclave bei Singen. *Twiel* 404. 410. 411. 427.  
*Hohenuelse* s. Hohenfels.  
Höhschlizze, Wolframms dictus, m. 341.  
Hoigir, Ulricus dict. 5.  
*Hol, vor*, Ort in Homberg 285.  
Holbain, Fridericus dict. minister de *Ravenspurch* 7. Hainricus dict. — min. in Ravensburg 19.  
Holbein 123.  
Holk, kais. Feldmarschall 98.  
Holle, Cunradus dict. 190.  
Hollstädten a. Ort bei Ertingen OA. Riedlingen. *Holzsteten* 184.  
Holzweier KD. Kolmar 101.

- Homburg a. Burg u. Homburghöfe  
 BA. Stockach. *Hohenberg* 193.  
 268. *Hombereh(berg)* 19. 21. 23.  
 185. 193. *Honberch(berek, berg)*  
 21. 63. 185. 234. 238. 268. 314.  
 319. *Honbureh* 74. 75. H. de. m.  
 268. rector eccles. in — 23. Hain-  
 rich v. 238. Hainricus de 314. 319.  
 m. 21. 185. Hainricus, m. et Cun-  
 radus, germ. de 74. 75. Hainricus  
 fel. rec. avus eor. 74. Hugo de  
 193. civ. in *Stokka* 268. Hugo et  
 Otto de 185. Otto de 21. 193.  
 Rudolfus de 185. Ulrich v. 234.  
 Waltherus dict. de 19. 77. *vor*  
*Hol* in — 285. *ze den Hursten*  
 apud — 63.
- Hömburg v., Kaspar Harant 179.  
 Wirich 179.
- Honberch, Cunradus dict., serv. frat.  
 Gerungi dict. Eggehart in Salem  
 38.
- Höne, Heinrich 123.
- Hoppe, Bertoldus dict. 314. civ. *Phull*.  
 73.
- Hopper, Rudolfus dict. 40. civ. Const.  
 58.
- Höppher, Rudolf 123.
- Hoppherebe, C. dictus 343.
- Höpt, Bertoldus dict., civ. Ess. 69.
- Horb, *Horwe* OA. Stadt 172.
- Horburg*, Conradus de 86.
- Horingeslehn*, das 119.
- Hornberg BA. Triberg. Hornecker,  
 Hans v., 177. Werner v. 141. s.  
 Gem. Anna von Usenberg 141.
- Horlach*, Weinberg bei Hagnau 262.
- Horn BA. Konstanz. C. de 247.
- Horne, C. dict., civ. Phull. 73.
- Horneck OA. Neckarsulm 399. Deutsch-  
 ordenskomthur 395. 398.
- Hornstein h. OA. Sigmaringen. *Horn-*  
*stain*, *Hornestain*, Hermannus de,  
 rector eccl. in Blochingen 210  
 220. 259. — in *Sékileh* 352. Her-  
 mannus, Ludewicus, Manegoldus,  
 Hainricus et Johanes germani  
 220 221. 222. Johannes de 259.  
 Mangoldus de 267. m. 328. m. S.  
 350 (s. Salem). Petrus m. de 221.  
 270. Hornstein v. Grüningen, Hen-  
 selin v. 157.
- Horwe* v., Heinrich 113. *Horwe* s.  
 auch Horb.
- Hospes, Fridericus civ. in *Ratolfelle*  
 194.
- Hosskirch OA. Saulgau 14. *Husse-*  
*kileh* 15. 16. viceplebanus Ulricus  
 232.
- Hostaige* 184.
- Höndorf* s. Heudorf.
- Houe*, *Houen* s. Hof.
- Houespitz, Bertold u. s. Söhne Ru-  
 deger u. Walter 72.
- Höwer, Liutoldus dictus, cler. 325.
- Hower, Houwer. Henselinus 137. 139.
- Höwiz, Hainricus dictus et uxor sua  
 308.
- Hovstage* bei Stuttgart 186.
- Hube*, Gerboldus dictus *von der*, civ.  
 in Mengen 328.
- Hüber, Cunradus dictus, uxor sua  
 Adilhaidis 332.
- Hubiraius 356.
- Hug, Burcardus dict. de Uldingen 44.  
 Cuntzo 137. 139.
- Hugenanc* s. Hinnang.
- hiuhfurt*, in — Acker b. Lellwangen  
 231.
- Hülfenspring* s. *Helfenspring*.
- Hund, Johannes 155.
- Hundsfeld, *Hunesfelt* a. Ort b. Kehl  
 BA. Stadt.
- Hungerberc*, uf, Aecker bei Wangen  
 343.
- Hunivbel, Hertmannus dictus, senior  
 335.
- Hüpman, Heinrich, Bürger zu Bibe-  
 rach 293. Hainricus dict. 264.  
 Ludewicus dict. civ. in Biberach  
 295.
- Hiupscheli, Albertus dict., civis in  
*Rauenspureh* 254.
- Hurdigel, R. 210.
- Hurlinch, Ulricus 35.
- Hürwi*, in der, Hof in Zussdorf 331.
- Hursten*, *ze den* — Wiesen bei Hom-  
 berg BA. Stockach 63.
- Husecke* 136.
- Husen* s. Hausen u. Neuhausen.
- Huser. Burcardus dict., civ. Const. 60.
- Hüter, Hvtaerre, Burkard, Bürger  
 in Mengen 335. Burkardus, Hain-  
 ricus et Hermannus germani dicti,  
 cives in Pfullendorf 319. H. 314.  
 Hainricus dict., m. S. 269 (s.  
 Salem).
- Hüttenrente OA. Saulgau. *Hittenrivti*,  
*Hittinruti*, *Yttenrivti*, R. de 331.  
 333. Bürger in Saulgau 309. Ru-  
 dolfus et Rudegerus fratres de  
 — 13. sor. Adelheid 13.

## J. u. Y.

- Ibach, *Ybach* BA. Oberkirch 137.  
 144. 171.
- Ybaehergut* 114.
- Iberg BA. Achern. Hans v. 179.

- Iberg Kant. St. Gallen. *Yberch*, Johannes de, 247. 359.
- Ibewanck* s. Illwangen.
- Jerrenberg* s. Irrenberg.
- Jettenhausen OA. Tettngang. *Gelcnhâsen*, Cunradus filius Eberhardi dicti Eppe de 242. dictus Löheler de — et Eberhardus filius eius 242. *Hittenhûs* 67.
- Jetkofen wirt. Enklave b. Ostrach in Hohenzollern. *Vitkouen* 325 328. *Vetinkouen* 326.
- Jeuche, Henslin 137.
- Jlenberg, Hans 145.
- Jler, Hainricus dict., socius rect. eccl. in *Capelle* 72.
- Illbruck, *Illebrugge* prope *Veltkilch* 247.
- Illerberg b. BA. Illertissen. *Ilrberc*, Ulricus dict. de — m. Camp. 27.
- Illensee BA. Pfullendorf. *Ilmense*, *Ilminse*, *Ylminse*, H. decan. de 11. Hainricus de, Hainricus quondam decan in —, s. Sal. mon. *bruder* Hainrich v. 51.
- Illwangen BA. Pfullendorf. *Ilwanck* 19. *Ilewanch* (verschrieben *Ibewanck*) 198. *Ylwanck* 346. *Ylwanck* 18.
- Ilrberc* s. Illerberg.
- Inaringen* s. Ingerkingen.
- Ingstetten OA. Münsingen. *Incsteten*, *Yncsteten*, Cunradus de 37. Waltherus de 31.
- Ingerkingen OA. Biberach. *Inaringen*, *Incingin*, rect. eccl. in —: Burcardus cler. de *Laiterberg* 30. Burcardus de Jungingen 270.
- Ynhart* s. Einhart.
- Innsbruck, Hofrath 404—408. österr. Regierung s. Oesterreich.
- Jöche, Henselin 139.
- Johannes minr. 288.
- Johanniterorden, commendator domorum hosp. s. Johannis in *Veltkilch* et *Viberlingen* Hugo de *Werdenberch* 247. fr. Nicolaus hospitalarius tituli sancti Johannis 258. s. auch Colmar.
- Johelarius, Joheler, Cunradus dict. civ. Const. 208. minr. Const. 274. *her Cunrat der alte* 80. *Cunrat der — dez Slechten sun* 80. Rudolfus, dict. Ruhe 3. Rudolfus dict. m. S. 78 (s. Salem). Waltherus, civ. Const. 17. 21.
- Irrberg OA. Saulgau. *Jerrenberg*, Fridericus de 274. *Irrenberch*, R. de 270.
- Irrendorf OA. Tuttlingen. *Vrendorf*, *Virendorf*, Burkardus de 271. minr. de *Merspurch* 288. 346. Ulricus de, 346. Hainricus patruelis eius 346.
- Isenbühel*, *Ysenbühel*, Wiese in Niederstenweiler 233. Oertlichkeit bei Ittendorf 306.
- Isengrin, *Ysingrin*, Cunradus 216. C et H. dicti 270. Cunradus et Hainricus dicti 274.
- Isenheim, Schloss KD. Gebweiler 101. *Isenin* s. Isny.
- Ysinhart, Cunrat 237.
- Isny OA. Wangen. *Ysni* 30. *Isenin* 261. *Isenina* 40. 217. *Is(i)nina*, *Ysnina* 19. 29. 68. Hainricus de, cell. Sal. s. Salem. Waltherus de m. S. s. Salem.
- Ittendorf BA. Ueberlingen. *Utendorf*, *Uttendorf*, *Vttindorf*, *Vitendorf*, *Vittendorf* 23. 306. Hainricus Pincerna de 305. 322. 326. minr. suus Hainricus dict. Moeseli 305. — *Ysenbühel*, Oertlichkeit bei — 306.
- Yttenriotti* s. Hüttenreute.
- Ittingen, Karthause bei Frauenfeld Kant. Thurgau. Ulricus de, dict. Lessman 197.
- Itun sun, H. dict. 44.
- jûche*, *zem*, Acker bei Lellwangen 231.
- Judenbreter, Hug 120.
- Judentenberg BA. Pfullendorf 193.
- Juggen a. Burg i. Kant. Graubünden. Dietricus dictus de — et Bertoldus de *Aems*, fratres 248. 249. Adelheid soror eorundem 248. 249. *Juggun*, possessiones sitae inter Muntigel et *Criëszerrun* prope Renum 248. 250.
- Jungholz, Schloss KD. Gebweiler 101. 177. 178. Cunemann v. 177. Heine- mann v. 177.
- Jungingen h. OA. Hechingen. Burcardus de, rector eccl. in *Inaringen* 270. Wilhelm Gremlich v. 239.
- Justingen OA. Münsingen. *Ivstingin*, Anselmus de 232 319. nob. de 37 Anshelmus sen. de — n. v. 1. 12. 37. et Anshelmus fil. suus 259. 335. Anshelmus de — iun. n. v. 12. 37. 251. 253. (s. auch Wildenstein.)

## K. u. C.

- Cabilone*, de s. Chalons.  
 Kageneck v., Hans 179.  
 Kaiser u. Könige, römisch deutsche 247. 264. Adolfus 230. Albertus (I) 335—337. 344. Conradus (IV) in regem R. electus 336. Friedrich I. 105. Fridericus (II) 105. 336. rex Syc. 335. Heinrich V. 104. Heinrich VI. 85. 105. Heinrich (VII) 106. 336. Karl IV. 86. 363. 365. 366. 369. 371. Karl V. 420. Lothar 104. Philippus 105. 336. Rudolf I. 7. 29. 76. 187. 230. 337. Ruprecht 145. 151. s. auch Byzanz.  
 Kaisheim, ehem. Kloster b. BA. Donauwörth. *Cesarea*, *Cesariensis* abb. 228. 230. abb. fr. Heinrich 319. abb. et conv. 319. 320.  
 Kalbe s. Schauenburg.  
 Kalkofen h. OA. Sigmaringen. *Kalcouen* 50.  
 Kalkreuthe h. OA. Sigmaringen. *Galgruti* 62. *Galkrivti* 326.  
 Kallenberg BA. Messkirch. *Kallenberch*, Hainricus de 197.  
 Kaltbrunn BA. Konstanz. *Kaltbrumen* 71. *Kaltenbrunnēn* 43. 44. 52. 53.  
 Kalw s. Schauenburg.  
 Calw OA. Stadt 393. Grafen von 84. Uta, Gem. Welfs VI. 84. 85.  
 Câmpf, Bertold, von Hirsau 109.  
*Campidona* s. Kempten.  
 Kaener s. Kener.  
 Kanzach OA. Riedlingen. *Canza*, rector ecclesie Cunradus 339.  
 Kanzeler, Schulmeister zu Offenburg 116.  
 Käphinch, Kaepfinc s. Salem, mon.  
 Kappel OA. Ravensburg. *Capella*, *Capelle*, Hainricus, rect. eccl. in 72. 279. socii eius R. et H. dict Yler 72.  
 Kappel bei Rodeck BA. Achern 123. 127.  
 Kapplerthal 127.  
 Capua, Fernando de 94.  
 Karlen, Hainrici rel. Adelhaidis 11. 12. Ulricus german. suus 11.  
 Carpentarius, mag. Hainricus — de *Gugenhusen* 8.  
 Castel Kant. Thurgau. *Castello*, castrum de 294. Albertus de, can. eccl. Const. 58. 59. 65. 226. Cunradus de 212. m. 65. Dietegeno, et Cunradus, m. Waltherus, Hainricus et Eblinus frat. eorum 55 bis 60. Hainricus de, can. Const. 318. fr. eiusdem Albertus 318. Waltherus de, fil. quond. Alberti de, m. 65.  
 Catholicus, Cunradus, s. Salem, mon.  
 Katzenellenbogen, Graf Wilhelm v. 370.  
*Cella inferior* s. Niederzell.  
*Cellensis* scolast. s. Radolfzell.  
 Cellerarius, Hainricus 32. Wernherus de *Aigoltingen* 286. Cellerarii dicti in Markdorf fil. Bertoldus 17.  
 Kelner . . dictus 247.  
 Cementarius, Cunradus de *Petridomo* 204. 205. Mehtildis uxor sua 205.  
 Kemnat b. BA. Oberndorf, domina . . de, uxor Cunradi de *Rams-wag* 190.  
 Kempten in Baiern. *Kempton* 283. *Campidona* 28. Burcardus de 245. sacerdos 255. m. S. s. Salem. br. Burkart v. 283. *Campidonensis* civ. . . dict. Zolner ux. Mehtildis 207. cives nom. 27. minister Hainricus 27. Albertus fil. suus 27. monasterium, abb. Cunradus 24 bis 28. notarius Cunradus 27. Abt u. Convent 24—28. 33. cellerarius Hainricus 27. genannte Mönche 27.  
 Kener, Kaener, Kraft dict. 343. Marquardus dict. 341.  
 Keppenbach BA. Emmendingen. Burkard v. 132. Walter v. 159.  
*Ceringen* s. Zähringen.  
*Cesarea*, *Cesariensis* s. Kaisheim.  
 Kessler, Kessler, Kesselaer, Jeckelin 156. Johann (Hans) 137. 138. Rudolfus 271. 319.  
 Kesswyl Kant. St. Gallen. *Keswille*, *Kessewille*, Goetfridus de 248—250. Johannes de 248. 249. 259. ux. sua Adelhaid 248. 249. fil. Ulricus 248. 249.  
 Kettemann, Albrecht 121.  
 Keuerli, Ulrich 8.  
 Chalons sur Saone. *Cabilone* comes Johannes de 336. 337.  
 Chienast, Heinrich 4.  
*Chummingen* s. Kummingen.  
 Chur Kant. Graubünden. *Curienses* canon. com. Bertholdus *St. Montis* 71. Mangoldus de Veringen 269. 270. ep. 336. ep. electus Sifridus 337.  
*Kierchstette* 419.  
*Kierperc* s. Kirchberg.  
*Kilchain* s. Kirchheim.  
*Kilchperch* s. Kirchberg.  
*Kilchoue*, vor dem, Maeltildis — de *Roggenbürron*, Adilhaidis, fil.

- eiusdem et Cunradus maritus ipsius residentes in *Menevanch*, Maehthildis filia predictae Maehthildis et dictus Nötlich maritus eius, residentes in *Bermetingen* 278.
- Kilchun*, *zer oedun*, Wald bei Hosskirch 16.
- Kindeler, Bertoldus dict. 46.
- Kindevatter, Cünradus dict. 216. H. dict. 241.
- Kintweiler*, *Kintwilre*, v. Hugo 131. 149. Katharina 161.
- Kinzigthal 153.
- Kippenhausen BA. Ueberlingen. *Kippenhusen* 20.
- Kippenheim BA. Ettenheim 132. Konrad v. 171.
- Kirchain* s. Kirchheim.
- Kirchberg BA. Ueberlingen. *Kirchperc* 25. 28. 33. *Kilchperc* 49.
- Kirchberg (Ober-) Schloss OA. Laupheim. *Kilchberg*, *Kilchperc*, *Kilchberch*, *Kircperc*, *Kierperc*, comites de 311. 322. Cunradus 296. 347. Cunradus et Cunradus 347. Konrad der alte 282. Cunrat der alte unde Cunrat der junge 348. Konrad der junge 282.
- Kirchbierlingen OA. Ehingen. *Bilringen* 203. 215.
- Kirchhausen OA. Heilbronn 400. 401.
- Kirchheim OA. Ehingen. *Kirchain*, *Kirkain*, *Kilchhain*, Cunradus dict. de 314. Hainricus de 314. 345. 346. rector in 273.
- Kirchheim OA. Stadt. *Kirchain*, *Kilchain* 340. 341. 344. Crafto m. de 240. Diepoldus de 341. decani in 354. patroni eccl. Hermannus dux de *Tekke*, Symon, Cunradus, Ludwicus et Fridericus fratres, patruelles eiusdem 342. 343. rector eccl. Hainricus decanus 342. 343. genante Eigenleute der Kirche von — in Steinbach 342. 343.
- Kirchhofen BA. Staufen, Herrschaft 91. Schloss 92.
- Kirkain* s. Kirchheim.
- Citeaux, Frankreich, Dep. Côte d'Or. *Cysterciensis* ordo 342. 347. Orden v. *Cytel* 350. *Citels* 348. *Zitelez* 282.
- Kivngesegge* s. Königsegg.
- Kivnzekouen* s. Günzkofen.
- Kiver, Albertus can. 112.
- Cläffeli, II. dict. 49. serv. fr. Hainrici de *Ilminsc*, m. S. 45.
- Cleen v., Dietr., Deutschordensmeister 380—382. 384. 388. 395—401.
- Kleinklobeloch, Johann 115.
- Clingeler, Walterus dict., minr. in *Küdelingen* 270.
- Klingen*, *Clingen* s. Altenklingen.
- Klingenberg Kant. Thurgau. *Clingenberch*, Albertus de, m. 275. 281. 297. 298. Albrecht v. 350. Cunradus de, can. Const. 226. Ulricus et Albertus fratres de 336. 337.
- Klosterwald h. OA. Sigmaringen. *Walde*, dominarum de — capellanus Rudolffuß 35. Rudolffus villicus de 273.
- Kluffern BA. Ueberlingen. *Cluffern*, *Cluffterne* 218. 219. 222. 351. C. Faber de — 11. 209. genante Eigenleute 222. rector eccl. Cunradus clericus de *Teggenhüsen* 293.
- Cluser, Hans 125.
- Knelle dictus 321.
- Knetzenweiler OA. Waldsee. *Knettenwiler* 268. *Knettenwiler* 267 bis 269.
- Kniebis BA. Wolfach, Kloster 111. 132. 142. 170. *Knibuz uff dem Walde* 116.
- Kniebos, Herren von 124.
- Knobel*, des Crumben gut uff dem — in Heppach 192.
- Knobeloch, Cunradus dictus 210.
- Knollen, H. dict. 197.
- Knöringen (Ober-) b. BA. Günzburg. *Knoringen*, Eglolfus et Cunradus de 4.
- Knivscer, Fridericus dict. 267.
- Knusser, Fridericus dict. — m. 74.
- Kobelwald (bei Ramschwag) 239.
- Koblen Kant. St. Gallen. *Kobelon*, Eberhardus dict. de 246. Hainricus et Albertus fratres de 246.
- Koch, Hainrich der 315.
- Koecheli, Heinricus dict. 324.
- Kocherthürn OA. Neckarsulm. *Kochendurn* 398.
- Cocus, Waltherus 16.
- Kohler, Friedrich 119.
- Colalto, Graf 90. 91. 92.
- Kolb s. Staufenberg.
- Koelbeli, Cunradus 215.
- Kolbenstein, Rulin von 111.
- Kolberg in Hinterpommern 93.
- Kolmar im Elsass *Columbaria* domus hosp. S. Johannis commend. 295. fr. Cunradus de *Höhenstege* 295. monasterium *Underlinden* 286. 287. scult.; consules et universitas civitatis 295.
- Köngen OA. Esslingen. *Kvningen* 239. *Kvngen*, *Sahlershof* in — 289.

Königsegg OA. Saulgau. *Kvneg(e)s-egge(ekke)*, *Kvnigesege*, *Künigesegge*, *Kvönigzeg*, *Kivng(e)segge*. Adelhaidis v. Wwe. des Friedrich von Bernhausen 186. domine (de) rel. Hainr. m. de *Anmarchingengen* servi Jacobus et Wernherus 38. Fridericus minister de 8. 274. 309. minr. Ulrici de 271. Hans v., zu *Alendorf* (Aulendorf) 409. Isen- grin de 37. Ulricus de 22. 77. 237. 270. 309. 319. m 7. 12. 14. 15. 23. 216 232. 250. 253. 255. 271. 273. 274. 288. seine Söhne: Berchtold 12. Ulrich 12. 216. 232. 250. 253. 255. 274. dessen Gem. Elisabeth 232. Ulricus m. de iunior 270. Ulricus et Berhtoldus, m. de 60.

Königshofen Stadtkr. Strassburg 133. Conradus vicepleb. 356.

Konstantinopel. Patriarch Joseph II. v. 431.

Konstanz am Bodensee 24. 34 37. 39. 52. 55. 63. 207. 275. 412. 417. 418. 431. 432. *Constancia*, *Constantia* 3. 7—9. 12. 13. 17. 19. 20. 21. 25. 33. 35. 38. 40. 53. 54. 57—59. 64—68. 71. 79. 187. 190. 191. 202. 205. 208. 212. 219. 223. 226. 243. 249. 254. 255. 262. 279. 289. 299. 311. 318. 324. 326. 336. 351. *Constanciensis* civitas 2. 56. 224. 225. *Costenz*, *Kostenz(e)* 51. 79—81. 234. 235. 237. 238. 350. 357. 359. advocatus in curia mg. Hermannus de *Vitville* 326. adv. Waltherus 53. 54. 71. fil. sui Johannes et Johannes 71. dicti de *Hof* (*Houen*) 53. 54. filiaster suus Gotfridus 71. Waltherus Gozzo 53. 54. advocati filius Joh. dict. de *Hove* 60. *Amplungesgassun* 200. capelle s. Margarete capellanus Johannes, C. frater suus 327. civ. nom. 17. 40. 54. 58. 60. 65. 68. 71. 80. 81. 189. 190. 208. 226. 233. 234. 262. 291. 292. 318. 333. 343. clerici: Cunradus dictus Aep- pishuser 333. Ebernandus 223. Hainricus dict. Vlus 333. — curia 204. 205. 250. mg. curie Ebernandus 274. (s. auch Officialis curie). curia abb. et conv. de Salem 58. — episcopi, Bischöfe: 186. 251. 254. 336. Andreas zu — Card.-Bischof 239. Cunradus 356. Hainricus 223. 226. 236. 262. 285. 288. 290. 294. 299. 304. 305. 313. 332. 337. 342. 344. 351. 356. gubernator *Augie Mai-*

*oris* (s. d.) 322. Johann Georg 239. Rudolfus II. 3. 12. 13. 28. 33. 34. 37. 51. 52. 55. 58. 65. 82. 188. 189. 202. 218. 294. ecclesia maior (Domstift) can. nom. 13. 65. 79. 226. 262. 313. 314. 356. capitulum 43. 57. 63. 64. 65. 202. 218. 223. 226. 281. 285. 297. cellerar. Hainricus 20. 34. 37. 262. fr. Burkard 262. Hainrici de *Wigoltingen* famuli Hainricus et Burcardus 64. custos Ulricus 356. decanus 57. 65. 202. 297. 356. R 43. 64. 223. 226. 285. Rudolfus 189. 297. Rudolfus de *Hewen* 314. 326. scholarissuus Jacobus 327. penitenciararius mg. Bertoldus de *Liutzelsteten* 314. prepositi, Pröpste: 202. 356. C. de *Friburch* 243. Cunradus 65. 189. 303. Propstei: genannte Diener 243. scol. Waltherus 356. subcustos Hainricus dict. Zwicke 64. thesaurarii H. 13. R. 189. 226. Rudolfus, rect. eccl. in *Hagenowe* 81. mag. Fridericus 356. mag. Ortholfus 356. hospitalis pauperum 305. S. Johannis eccl. canon. nom. (chorherre) 17. 18. 25. 58. 59. 60. 71. 81. 226. 314. 318. canon. Graf Berthold v. Heiligenberg 29. — ministri: (der amman) 201. Cunradus dictus Joheler 274. Ulricus 71. Ulrich (der amman) 81. monetarius civit. Cunradus 71. monetarii fil. Bartholomeus 60. Barth. et Burcardus 58. Official, officialis curie 58 59. 60. 79. 187. 189. 190. 204. 205. 223. 274. 293. 296. 299. 310. 314. 324. 332. 333. 339. Waltherus de *Scaphusa* 270. 271. pons Reni 204. Prediger-Prior, domus predicatorum prior 308. fr. Eberhardus 8. *der rate* 201. sorores dicte de *Wil* 9. priorissa et conv. 9. monasterium Scottorum extra muros abb. 354. scolastici: Burkardus 189. mg Waltherus 313. S. Stephani eccl. can. nom. 17. 67. 71. 274. 315. 318. 324. 326. 333. plebani: S. 288. Symon 315. pleb. quond. Burcardus m. S. 18. 25. pleb. quond. Burkardus de Burgetor 13. Walther *der vogit* 81.

Conti, Torquato 92.

Köpfingen OA. Ravensburg. *Kepfingen* 6. *Kophingen* 7.

Koepfling, Bertholdus de, civ. in Biberach 19.

Korp 136.

- Craft, Hainricus dict. 46.  
*Cragen* s. Hohenkrähen.  
 Krähenried BA. Pfullendorf. *Kreenrieth*, *Cragenrieth* 31. 325. *Creienrieth*, Rudolf v. 303.  
 Kraichgau 385. 386. 387.  
 Kramer, Heinze 130.  
 Kraphe, Cunradus dict. 199.  
 Krauchenwies h. OA. Sigmaringen. *Krūchenwise* 269. *Cruchenwise* 250.  
 Krebsenbach BA. Offenburg 146.  
 Krebsenbach, Oberlin 155.  
*Kreenrieth*, *Creienrieth* s. Krähenried.  
 Kremer, Ruffin 130.  
 Craepfelin 280.  
 Kreuzlingen Kant. Thurgau. *Cruzelingen*, *Criucelino*, Eberhardus dict. de 274. fr. Marquardus dict. de s. Salem mon.  
*Criegesberch* vinea 228.  
 Kriesern Kant. St. Gallen. *Criêszerun*, *Griezzerrun*, *Griczzerun*, 248. 357. H. de 247.  
 Kroel, C. dictus, Bürger in Saulgau 309.  
 Cronberg, Hans v. 145. Walter v., Deutschordensmeister 401.  
*Croschwilere* s. Grossweier.  
*Crūcelinum* s. Kreuzlingen.  
*Krauchenwise* s. Krauchenwies.  
 Cruci, Cunradus dict., civ. Ess. 69.  
 Krvgei, C. 333. H. frater suus 333.  
*Crumben*, des — gut uf dem Knobel in Heppach 192.  
*Krumbenbach*, rivus, qui dicitur — bei Hirschlanden BA. Stockach 63.  
*Krummenacker* in *Wermshusen* 69. 70  
 Krvmpfar, Crumphar, C. s. Salem conv. Eberhardus et Ulricus fratres, dicti — 194.  
 Cruteli, Ulricus 55.  
*Cruzelingen* s. Kreuzlingen.  
 Kuchimaister, Waltherus dictus, cler. 216.  
 Cudis, m. 301.  
 Kufstein s. Fuchs.  
 Kvmeli, Hainricus dict., civ. in *Buchorn* 196.  
 Kummingsen bei Götzis, Vorarlberg. *Chummingsen*, der *Swesteron mat*, Wiesen 247.  
 Kvngeu s. Köngeu.  
*Kvngesegge* u. ä. s. Königsegg.  
 Kūnich, Kūng, der Jude von *Schafhusen* 200.  
 Kūnig, Diemar, von Hagenau 157.  
*Kūnigsegge* s. Königsegg.
- Cunmannus fr., früher Propst zu Allerheiligen 109.  
*Cunzenberch* s. Fürst.  
*Kuphersmidin vro Haile*, die, in Konstanz 51.  
 Curia, Rudolfus super —, civ. Const. 17.  
 Kürnbach, Rudolf 238.  
*Kuzenkouen* s. Grosskitzighofen.  
 Kyburg bei Winterthur. Berthold v. 367. 368. Johann (Hanneman) v., Domprobst zu Strassburg 361. 365. 366. 367. 368. 369. 371. 372.  
*Cytel*, *Cysterc.* ordo s. Cîteaux.
- L.
- Lachelerius, Walterus, civ. in *Vilingen* 63.  
 Lachen, einer der verschied. Orte dieses Namens in Wirtemberg. *Lachon*, Albertus de, s. Salem, conv.
- Lager, H. et Cunradus germ. dict. 198.  
 Lahr BA. Stadt 126. 132. 134. 144. 170.  
*Laifswiler* s. Levertswiler.  
*Lainbach* s. Leimbach.  
*Laiterberg* etc. s. Leiterberg.  
*Laelewanch* s. Lellwangen.  
 Lampertheim KD. Strassburg. Johann v., Propst zu Surburg 128.  
 Landau a. Burg OA. Riedlingen. *Landow*, *Landowe*, *Landovwe*, Bertholdus de 30. 267. civ. in *Mengen* 325. 328. Comites de: C. 333. Cunradus, m. de, 184. 185. 341. Eberhardus de 184. 185.  
 Landau, Hans Jakob v. 429.  
 Landenberg a. Schloss bei Winterthur. *Landenberch*, Eglolfus de, 18.  
*Landoltzelle*, silva cum fundo 327.  
 Landöse, dictus 297.  
*Landowe*, *Landovwe* s. Landau.  
 Landquart Kant. Graubünden. *Lanquart*, Andreas de 264.  
 Landsberg a. d. Warthe 94.  
 Landsberg v., Burcard 177. Hartung 177.  
 Lange, Fridericus 112.  
*Lange*, der, in *Wiler ob Frickingen* 46. Cunradus der — 196.  
 Langenenslingen h. OA. Sigmaringen. *Enselingen*, *Enselingin*, Cunradus de, civ. in *Rüdelingen* 259. Hartmannus de, civ. in *Rüdelingen* 270. rector eccles. in — Ludewicus 184.

- Langenowe* s. Langnau.  
 Langenrain BA. Konstanz 52. 54. 71.  
 Langensee (Ober- und Unter-) OA. Tettngang. *Langense* (nicht *Langense*), Cuno de et Albertus, frat. suus 195.  
 Langenstein BA. Stockach. *Langenstein* 326. H. dict. de 353. ux. Margreta 353. Hainricus de 352. Hugo de m. 18.  
 Langnau (Ober-) OA. Tettngang. *Langenowe*, Berhtoldus de 44.  
*Lanquart* s. Landquart.  
*lant*, daz krumbe, in der ovwe, Acker bei Lellwangen 284.  
*Lanzhouen*, ze —, Acker in *Schugendorf* 14.  
*Läphiswiler* s. Levertswiler.  
 Laubegg BA. Stockach. *Lobegge*, *Lovbegge*, . . de 13. Hermannus de 46. 280. Gerungus de 35. Walther v. 237.  
 Laubenberg, Jos v. 430.  
 Laude, F. de, päpstl. Canzleibeamter 432.  
 Lauffenburg Kant. Aargau 416.  
 Lausheim h. OA. Sigmaringen. *Lushain* 253. 255. mg. fr. C. de *Rüdelingen* 314.  
 Lautenbach BA. Oberkirch 106. 114. 124. 129. 153. 175. Gut *uff dem buchse* 114.  
 Lautenbacher Kapelle 103.  
*Lawben*, zir, Acker bei Feldkirch 212.  
*Leffelsteltz*, *Leffelholtz* s. Löffelstelzen.  
 Lehenmeyerin, die 135.  
*Lehsteten* s. Leustetten.  
 Leimbach BA. Ueberlingen. *Lainbach*, Adelheid, Witwe des H. Manzelle v. 339. Unter-Leimbach *inferior Lainbach* 339.  
*Leimenspring*, der 153.  
 Leiterberg a. Burg bei Levertswiler h. OA. Sigmaringen. *Laiterberg*, *Laiterbere*, *Laiterbereh*, castrum in 250. Burchardus de 250. cler. rect. eccl. in *Ineringin* 30. C. de 64. Ortolfus cler. de 15. 78. 79. rect. eccl. *ze dem Woluarus* 50. soror Engelindis 79.  
 Lellwangen BA. Ueberlingen. *Lelwane*, *Lêlwank*, *Lehwaneh*, *Laelwaneh* 11. 12. 185. 186. 207. 284. 301. Hainricus dict. Gunthalm de, 185. 207. 213. 231. Gunthalmus fr. ips. 185. 207. 231. Hartmanus dict. de 207. 213. Siggo de 207. 213. 232. Flurnamen: daz krumbe lant in der ovwe 284. daz lant zem jûch über den wege 213. der ane wander 284. die zwen wisebletz an oberm wise 213. dû zwâi lant bi der niderun wise 213. gemainde in den rietern 213. in den rietern 284. hern Alacrus gut 303. hinder *Laelenbolt* 213. in hufurt 231. *vf eb-nödi* 231. *ze Engelbrunnen* 232. *ze wîdum* 231. zem jûche 231.  
 Lempe, s. Sohn Heinzo 119.  
 Lempfriedweiler OA. Tettngang. *Limpferswiler* 216. 217.  
 Lenderswald BA. Achern. *Lendelinswald* 127. 136. 143.  
 Lenherre, Eberhardus dictus der 286.  
 Lenman, Ulricus de *Ittingen* dict. 197.  
 Leustetten BA. Ueberlingen 234. *Le-stetin* 188. *Lehsteten* 68. 238.  
 Leutkirch BA. Ueberlingen. *Liutkilch*, *Livtkilch*, *Lvtkileh*, *Liukileh*, Cunradus, minr. de 55. Hainricus incuratus in 308. Hainricus pleban. de 32. 315. 322. *Varnhalde* 352.  
 Levertswiler h. OA. Sigmaringen. *Läphiswiler* 50. *Laiswiler* 78. 79. *Laiswiler* 211. Cunradus et Hainricus dicti die Minsten, Eigeneute der Kirche in 211.  
*Lewenstein* s. Löwenstein.  
*Lewental* s. Löwenthal.  
 Lichtenau BA. Kehl 147—149.  
 Lichtenberg, Herrschaft 157. 179. Heinrich v. 143. Ludemann IV. v. 163.  
 Lichteneck a. Burg bei Hepsisau OA. Kirchheim. *Lichtnegge*, Marquardus de, m. 341.  
 Lichtenthal, Kloster BA. Baden 110.  
*Lichtnegge* s. Lichteneck.  
 Liebenau a. Ort OA. Nürtingen. *Liebenowe*, Cunradus de — n. 229.  
 Lierbach BA. Oberkirch. Fritsche v. 137. 139.  
 Liggeringen BA. Konstanz. *Lutgeringen(in)*, *Lvtgüringiu*, *Lutgeringen*, Cunradus dict. Maier de 8. C. Villicus de, m. 53. 54. 312. Petrus Villicus de 29.  
 Limpach BA. Ueberlingen 214. fr. Wernherus et frater eiusdem Hainricus dicti 301.  
*Limpferswiler* s. Lempfriedweiler.  
 Linachthal im BA. Villingen. *Lina*, vallis dicta 346.  
 Lindau am Bodensee. *Lindaugia* 16. *Lindaugiensis* canon. Hainricus

16. ecclesiasticus C. 303. Berhtoldus, scriba suus 303. mag. Lutoldus, rector scholarium 16. monast. 16. abatissa 41. 305. abb. Guta 16. 17. 303. capell. eius Cunradus 16. Aebtissin und Convent 16. 233. Eigenmann Heinrich Strazer 233. 305.
- Linden, zu der*, Claus 138. Cunzo 139.
- Linder, Henselinus, zu Maisach 137. 139.
- Lindun, us der*, Schad dict. 264.
- Litzelstetten BA. Ueberlingen. *Liutzelsteten*, mg. Bertoldus de, penitentiarius Const. 314.
- Liuchirchaer, Berhtoldus dict. 27.
- Lin(t)kilch* s. Leutkirch.
- Liutgeringen* s. Liggeringen.
- Lobegge s. Laubegg.
- Lober, . . dict., m. 42. 75.
- Loble, Hans, erzherzoglicher Pfennigmeister 423.
- Loecheler, Cunradus dict., civ. in Mengen 325. Bertoldus et Cunradus dicti 335.
- Locherär, Cunradus dict. der 30.
- Löchrn*, Oberhans in den 139. Niderhans zu den — 139.
- Lochmannsgut 119.
- Lofels wingart*, Weingarten am Kesselsberg bei Esslingen 258.
- Löffeler, der 135.
- Löffelstelzen OA. Mergentheim. *Löffelstelz*, *Leffelholtz* 401.
- Lohe*, campus, im banno ville *Ger tewilre* 111.
- Loheler 135. Heinze 130.
- Lommis Kant. Thurgau. *Lomays*, fr. Cunradus de, ord. pred. 62.
- Loser, Löser, H. dict. 200. Hermannus dict. 46. 231. 269. (de *Buchorn*) 272. s. Gem. Guta, Tochter Efridus de *Wiler* 269.
- Lovbegge* s. Laubegg.
- Lovseli, C. dictus 302.
- Löwenberg bei Wil Kant. St. Gallen. *Löwenberch*, Swigger v. 359.
- Löwenstein OA. Weinsberg. *Lewenstein*, Albertus comes de 240.
- Löwenthal OA. Tettngang. *Lewental*, *Löwental*, conv. fr. Hainricus de *Stadeln* 308. conv. fr. Waltherus 308. priorissa et conventus 307. 308.
- Lüben Reg.-Bez. Liegnitz 97.
- Lucerna* s. Luzern.
- Lucker, Claus 165.
- Luder, Peter 433.
- Lugdunum* s. Lyon.
- Lupfen a. Schloss OA. Tuttlingen. Graf Heinrich v. 178.
- Lüpphe, Ludewicus dict., civ. in *Rüdelingen* 270.
- Lúprandi fr. 277.
- Lushain* s. Lausheim.
- Luss, Hof im OA. Ravensburg. *Lusse, von dem*, Willehelmus dict. — 195.
- Lutenbach s. Lautenbach.
- Lutfridus, civ. in *Taettenank* 195.
- Lutgeringen* s. Liggeringen.
- Luticka 114. 115. s. Schauenburg.
- Lut(h)kilch* s. Leutkirch.
- Lutkilcherinun, gut der* —, bei Uhl- dingen 196.
- Lutolt, Claus 135.
- Lutolzhof zu *Zinsenhofen* 122.
- Lützel els. Kr. Altkirch. *Luzela, Luzelah*, Abt v. 51. Abt Nicolaus 52. cv. Bruder Wernher genannt von *Attenswilt* 301.
- Lützelstein KD. Zabern. Graf Hugo v. 110.
- Lützelsteten* s. Litzelstetten.
- Luzern i. d. Schweiz 417. 423. *Lucerna*, Johannes de 61. 306. 307.
- Luzela, Luzzelah* s. Lützel.
- Lyon, *Lugdunense concilium* 25.

## M.

- Maedeling, Maedelinch, Medelinge, Hainricus dict. 32. 216. 322. fil. ips. H. 217.
- Magdeburg 95. 96. Albert v., Predigermonch 108.
- Magenbuch h. OA. Sigmaringen. *Magen(in)buch*, Hainricus strenuus m. dict. de 29. 30. 31. Rudegerus (Rüdiger) de 29. 238. Rüdigerus et Rudolfus de 329. fratres 349.
- Magdenau Kant. St. Gallen. *Maggenowwe*, aebtissinne u. samenunge 357.
- Mahlberg BA. Ettenheim. *Malberc*, Walter v. 107.
- Mahlspüren i. Hegau BA. Stockach. *Walsbürron* 185.
- Maienowe* s. Mainau.
- Maier, Cunradus dict. — de *Lintgeringen* 8. Hainricus dictus 234.
- Mainau im Bodensee 67. *Maienowe*, *Maigenowe* domus theuton. 67. 68. commendator Hilteboldus 10. Conradus frat. suus 10. commend. Ulricus 206.
- Mainhart, Cunradus dict. 21.
- Mainwangen BA. Stockach. *Mainwank* 318.

- Mainz 433. 434. Bischof Gerlach 366. Stadt 366.
- Maisach BA. Oberkirch. Walter v. 137. 139.
- Malberc s. Mahlberg.
- Malgot, Heinrich v. 124.
- Malgut 114. 120.
- Malsburerer (sic!) Hermannus dict. 206.
- Mammern Kant. Thurgau. *Mambür-ron*, *Manbüron*, *Manbürron* H. de, civ. Phull. 73. Hainricus de, 238. civ. Phull. 242.
- Mämmingen s. Memmingen.
- Manbürron s. Mammern.
- Mängen, Maengen s. Mengen.
- Manlishouen u. a. s. Mehlshofen.
- Mannewirst, Albertus dict., vicar. in *Althain* 222.
- Mansfeld, Feldzeugmeister 97.
- Manzelle, Adelheid Wittwe des H. — von Leimbach 339.
- Marbach OA. Stadt. *Marpach* 387.
- Marbach BA. Konstanz. *Marpach*, Albertus m. de 194. 195. 305.
- Marchthal (Ober- und Unter-) OA. Ehingen. *Martel*, Schloss 346. *Marthellensis* ecclesie can. fr. Hainricus 346. *Martello*, monast. in — 203. Mönche Burcard Gaisel und Konrad Santz 203. Hainricus prepos., prior totusque convent. mon. in — 203. *Nidren Martel* 345.
- Markdorf BA. Ueberlingen. *Marktorf*, *Marcdorf*, *Marchdorf*, *Marchtorf*, *Martorf* 17. 32. 38. 43. 46. 47. 198. 207. 218. 272. 275. 350. civ. nom. 43. 231. 242. 256. 271. 294. 299. 301. 303. 339. C. de 268. Cunradus de 77. 208. 209. 216. 223—225. 231. 234—238. 269. 281. 293. 297. 321. Ulrich de 10. 11. 13. 18. 23. 32. 36. Ulrich Oswald v. (pupillus quondam Ulrichi) 223 bis 225. 234—238. 351. Cunradus cler. de 10. 13. 47. Hainricus fil. Jacobi de 301. Hartmannus dictus de, Eigenmann des Swicker von Deggenhausen 301. Hainricus edituus, cler. in — 43. ministri de: Burchardus 8. Berhtoldus 32. 43. 47. 209. 217. 224. 226. 227. 231. 269. 294.
- Markelsheim OA. Mergentheim. *Markelsheim* 381.
- Marpach* s. Marbach.
- Marsbyrrer, H. 76.
- Martel* u. ä. s. Marchthal.
- Martorf* s. Markdorf.
- Märzried b. BA. Kaufbeuren. *Mertisriet*, Hainricus dict. de — m. Camp. 27.
- Matten*, Auberlin *an der* 137.
- Matzenheim KD. Erstein. Bernhard von 149.
- Mauchenheimer, Mouchenheimer, Heinrich 164. 166. 169. s. Gem. Katharina von Schauenburg 164.
- Maulbronn OA. Stadt. *Maulbron* 387. 389.
- Maurach BA. Ueberlingen. *Muron* 51. 197. fr. Cunradus mag. curie in — 197.
- Mauren OA. Saulgau. *Muron* 12.
- Medelinge* s. Maedeling.
- Meersburg BA. Ueberlingen. *Merspurg*, *Merspurch* 82. Arnoldus de 20. 32. cives nom.: 284. 285. Manegoldus fil. quond. Sifridi, civ. in — 14. 17. minr. Burcardus de *Vrendorf* 288. 346. rect. eccl. Albertus 326 territorium seu parochia opidi seu ecclesie — 202.
- Meerschwin, Nicolaus 156.
- Megirie, H. 303.
- Mehlshofen OA. Ravensburg. *Manlishoven*, *Mänlishoven*, *Ménlishoven*, *Maenlinshoven* 75. Albertus cler. de 79. C. de, m. 285. Cunradus de, m. 3. 14. 17. 21. 25. 32. 68. 79. 224. 225. 237. 261. 326. Fridericus de, m. 3. 42. 46. 49. 73. 74. 75. 79. 199. Fridericus, fil. eius 49. H. de, m. 6. Hainricus de 4. 5. 17. 21. 46. 79. 285.
- Meingen* s. Mengen.
- Meiser, Albrecht 149.
- Meldeli dict. sen. 272.
- Mellisheim, Claus 142.
- Membertsweiler a. Ort im OA. Riedlingen. *Menbrehzwilar* Hainricus de 264.
- Memmingen in Baiern. *Mämmingen*. Conradus dict. Mozo de 332. Cunradus dict. Rôte de 333. *des Mozenhús* in — 332.
- Mendelbeuren OA. Saulgau. *Mendelinbürron*, Fridericus de. ac Hainricus eiusdem patruus 280.
- Mengen OA. Saulgau. *Mängen*, *Maengen(in)*, *Meingen* 30. 45. 251. 268. 328. 344. advocatus et consules civitatis in — 45. cives nomin. 30. 45. 256. 267. 268. 325. 328. 335. Eigenleute (gen.) des Ortolfus de *Hasenwiler* in — 279. Kirchrector Cuno 45. minr. Eberbardus de *Rosenowve* 267. 269. et uni-

- versitas civium 267. 268. *Münch-  
brielwiese* 335. scolasticus de G.  
universitas civium in 30. 45. tota  
univ. c. 31.
- Mênlishoven* s. Mehlishofen.
- Mennwangen BA. Ueberlingen. *Men-  
wank* 316. *Menevanch* 278. *Mcni-  
wanch*, Hainricus de 8.
- Mergentheim OA.Stadt. *Mergetheim*  
385. 396. 397. 399. 402. 403.  
Deutschordenskomthur s. Bibra.
- Merklingen OA. Leonberg 173.
- Merspurg* etc. s. Meersburg.
- Mertisriet* s. Märzisried.
- Mcsemersgut* 107.
- Messkirch BA.Stadt 35. 36. *Mess-  
kilch* 35. 224. Fridericus Dapifer  
de 224. 225. plebani de — soc.  
Cunradus sacerdos 35.
- Mesteli, Hainzo dict. 284.
- Metemoswiler*, *Metemostenwiler* etc.  
s. Mittelstenweiler.
- Mettenberg OA. Biberach. *Metten-  
berc*, bona Eglolfi in — 4.
- Mettenbuch BA. Pfullendorf. *Metten-  
buch*, Arnoldus de 17. 35. 46. 192.
- Mettenbuch, Heinrich 198.
- Mettingen OA. Esslingen. *Metingen*,  
Appo v. 184.
- Metz von Misatz 125.
- Metzenberch* silva ap. Birkenweiler  
210.
- Metzlingen OA. Urach 277. 297. 350.
- Merzelerin dicta Adelhaidis, vidua  
de *Vberlingen* 274.
- Michelbach BA. Rastatt. Sifrid v. 125.
- Michelnse* s. Bichelsee.
- Milli, Hainricus dict., minr. Burcardi  
de *Tettingin* 266.
- Milnhoven* s. Mühlhofen.
- Mimmehausen BA. Ueberlingen. *Mi-  
menhüsen* 317. 318. *Aichiló*, Wald  
bei — 316. *Elsegge*, *Eschhain*,  
*Gempoltzrieth*, Wiesen bei —  
316.
- Minor Augia* s. Weissenau.
- Mittelhausen KD. Strassburg. *Mittcl-  
husen* 115.
- Mittelstenweiler BA. Ueberlingen. *Met-  
temostenwiler* 16. *Metemosten-  
wiler* 41. *Metemoswiler* 303.
- Mittelstücke* in *Wermshusen* 69. 70.
- Mitting, Hainricus dict. (in Ostrach)  
329.
- Mittingin, Mehthildis dicte —, fil.  
Rudolfus 329.
- miulstat, der alten*, Hof bei dem  
neuen Schloss Hohenfels 271.
- Mochentaler, Bertoldus dict. 69.
- Möckern bei Leipzig 96.
- Moder, Oswald, aus dem *Brigental*  
414.
- Mohrenhausen b. BA. Illertissen.
- Mornhusen*, Lodwicus de, m. 4.
- Molbrehtshusen* s. Molpertshaus.
- Möli, Cunradus dict. de Stockach 291.
- Mollenkopf, Stephan 161. s. Gem.  
Kintweiler. Katharina v. 161.
- Molpertshaus OA. Waldsee. *Mol-  
brehtshusen*, Hildebrandus m. de  
20.
- Molsheim im Elsass KD.Stadt. *Molz-  
heim*, *Mollesheim* 122. 125.
- Mömpelgard* s. Montbéliard.
- Monetarius, Berhtoldus 264. Jacobus,  
civ. in Ueberlingen 285. Liutfri-  
dus, filiaster Alberti dicti de *Hö-  
dorf* 265. Rudolfus 27.
- Monster* 382.
- Montagnia, Oberst 89.
- Montbéliard, franz. Dep. Doubs. *Möm-  
pelgard*, *Mumpelgart* 412. 413.  
Gräfin Henriette v. 165.
- Montecuculi 98.
- Montfort, vorarlb. Bez. Feldkirch.  
*Montforti*, *Monteforti*, *Monte  
Forti*, Hermannus de, m. 4. 218.  
Hugo comes de — sen. 195. co-  
mes Rudolfus et fr. eius Hugo  
de 336. 337. s. auch Heiligenberg.
- Montlingen Kant. St. Gallen. *Mön-  
tigel* 39. 196. 248. *daz var ze  
Gamprin*, Fähre 246. *hinder der  
burch*, Hof in — 246.
- Moos BA. Konstanz. *Móse* 54.
- Moosburg b. BA. Freising. *Mosburc*,  
Propst 355.
- Mörlin, Albrecht 120.
- Mornhusen* s. Mohrenhausen.
- Mörs-Sarwerden, Grafen v., Johann  
159. s. Gem. Adelheid von Ge-  
roldseck 159.
- Morswilre* s. Morzweiler.
- Mortenau s. Ortenau.
- Morzweiler im Oberelsass KD. Thann  
86.
- Mosbach BA.Stadt. *Mospach*, *Moss-  
bach* 386. 387. 388. 398.
- Mösbach, *Möschbach* BA. Achern  
101. 171. 175.
- Mosburc* s. Moosburg.
- Móse* s. Moos.
- Moseh, minister dict. — in *Tuette-  
nank* 195.
- Moseherre, II. dict. 303. Hainricus  
dict. 32. Hainricus minister, dict.  
47.
- Möseli, Bruder H. 326. Hainricus  
dict. 326. Hainricus dict. minr.  
Hainrici Pincerne de *Vttendorf* 305.

- Moshain, C. dict. 309.  
*Mospach, Mossbach* s. Mosbach.  
 Motteler, der 273. Bertoldus dict. 214.  
 Motz, Cunradus, s. Salem mon.  
 Mouchenheimer s. Mauchenheimer.  
 Moze, Môzo, Cunradus dict. 27. Cunradus dict. de *Mämningen* 332. 333.  
*Mozenhûs, des*, in Memmingen 332.  
 Muckenschopf BA. Kehl 109.  
 Mürgerlin, H. 192.  
 Mühlbach in Oesterreich a. d. Salzach (alter Name von Hallein). *Mulbach*, salina de 355.  
 Mühlhausen BA. Engen. *Mulhawsen* 419.  
 Mühlheim OA. Tuttlingen. *Mülhain*, Gerbolt v. 358. 360. fr. Hainricus dict. de s. Salem mon.  
 Mühlhofen BA. Ueberlingen. *Milnhoven*, Cunradus de 183. Cunradi de — fratruelis, Bartholomeus 183. *der brugge aker* bei — 318.  
*Mulbach* s. Mühlbach.  
*Mulhain* s. Mühlheim.  
*Müli*, R. dict. *in der*, piscator in Const. 58.  
*Mulibrumen*, Ulricus de 264.  
 Müller, Burkelin, Schultheiss zu Renchen 146. Mullner, Hans v. Bulgenbach 409. 410. 414.  
*Müllerinun gut von Viberlingen, der*, in Tüfingen 324.  
 Mülli, Cunradus civ. Phull. 73.  
 Mullner s. Müller.  
*Mülnheim* v., Anna 133. Burghart 157. Johann 163.  
*Mulstige, zem*, Flurname in Lellwangen 11.  
*Mumpelgart* s. Montbéliard.  
 Münchhard, Konrad, Leutpriester zu Friesenheim 134. Obrecht 153.  
*Münchbrichwicse* bei Mengen 335.  
 Mundeldingen OA. Ehingen. *Mungoltingen*, Waltherus de, m. 264. 293.  
 Munderkingen OA. Ehingen. *Munderchingen* 60. 314. *Mundrichingen* 38. civ. nom. 193. rector puerorum Ludewicus 193. scultetus dict. Stöphe 38.  
*Mungoltingen* s. Mundeldingen.  
 Munscher, Jacobus dict. — civ. in *Uberl.* 206.  
*Muntigel* s. Montlingen.  
 Murbach KD. Gebweiler 121.  
 Murer, Cunradus dict., piscator in Const. 58. Wernherus dict., can. Const. 274.  
*Murgassun*, Petrus dict. *an* — piscator in Const. 58.  
 Muris, Mvriz, H. dict. 200. II. senior 46. Hainricus dict. 35. 46. 196. Hainricus, pater eius 196.  
*Muron*, Wiesen bei Hirschlanden BA. Stockach 63.  
*Muron* s. Maurach u. Mauren.  
 Murzel, Berchtoldus dict. 184. 222. Bertoldus et Walko dicti 331. Walko et B. dicti 333. Murzels von Ertingen Söhne Ludwig und Konrad 184.  
 Muschwank OA. Blaubeuren. *Muswanch*, Götfridus de, 345.  
 Mutschelle, H. dictus, civ. Const. 343.  
*Mutteck* 124.  
 Mivttinch, Berhtoldus dict. 273.  
*Muttitz* 430.  
 Mvtzili, Cunradus dict. — minister in *Buchorn* 196.

## N.

- Nachtschade, Hofware 372.  
 Naegeli, Hainricus dict. 185.  
 Nagolt OA. Stadt. Vogtei 163.  
 Nahtlaibe, H. dict. 302.  
*Nallingen* s. Nellingen.  
 Nallinger, Nallingarius, Hugo, civ. Ess. 71. iur. Ess. 290.  
*Naencingen, Naenzingens, Nenzingen*.  
 Neckarrems. *Räms*, Albertus pleb. de 230.  
 Neckarsulm OA. Stadt. *Neckersolm* 386.  
 Neideck OA. Wangen. *Nidegge*, H. de 247. Hainricus nob. de, iudex prov. reg. auctor. constit. 6.  
 Neidegg b. BA. Memmingen. *Nidegge*, Ludewicus dict. de — m. Camp. 27.  
 Nellenburg a. Burg BA. Stockach 409. *Nellenbure, Nellenburch*, comites de: Eberhardus 267. 268. Man(e)goldus 21. 29. 75. 78. 185. 192. 194. 269.  
 Nellingen OA. Esslingen 64. *Nellingen* 70. Rudolfus de, 245.  
 Nenzingen BA. Stockach. *Naenzingen, Naencingen* 217. Algozus dict. de — 185. H. de, m. 75. Hainricus de, m. 185. 195. Hainricus dict. de 185.  
*Neowilare* s. Neuweiler.  
 Nepheli, Nycolaus dict. 55.  
 Nesselried BA. Offenburg. *Nesschriet, Nescilrit* 101. 123. 144. 165. Adelbertus m. de 104.  
 Nesselwangen BA. Ueberlingen. *Nesselwank*, . . notarius de 288.

- Nesselwanger, Heinrich, die Ehefrau s. verst. Brud. Burkart u. dessen Söhne 192.
- Nesteli, C. dict., piscator in Const. 58.
- Neuberg Kant. Thurgau. *Nuwenberg*, castrum 56.
- Neubrunn BA. Pfullendorf. *Niunbrunnun* 197 *Niunbrunnen*, Walther v. 238.
- Neuburg a. Burg in Vorarlberg. *Niwenburch*, *Niwenburg(ch)*, Fridericus dictus Tumben de, m. 77. Fridericus m. et Swiggerus fratres dicti Tumben de 212. 215. 246. 247.
- Neuburg, Pfalzgraf Ottheinrich v. 380.
- Neueberstein s. Eberstein.
- Neuensand* 182.
- Neuenstein a. Schloss BA. Oberkirch 175. v. Neuenstein, Familie 102. 129. 136. Albrecht 178. 179. Burkard 181. 182. Else 164. Heinrich 164. s. Gem. Susanna 164. Melchior 182. Obrecht 172. Rudolf 181. Kuneman Schultheiss v. 157. Rufelin Schultheiss v. 138. 139.
- Neuffen OA. Nürtingen. *Nifen*, *Niphen*, *Nyphen*, dom. de 229. nob. viri de 228. Bertholdus m. de, nob. 69. 257.
- Neufrach BA. Ueberlingen. *Niuvron(un)*, *Nüfron*, *Nvfron*, *Nuvron*, *Nivuron*, *Nivuarvn*, *Nüueron* 7. 35. 76. 195. 205. 258. 324. 352. Cunradus villicus in 306. D. de 210. Dietricus de 35. 36. 76 bis 78. 219. m. 209. 211. minr. Hainrici de 328. s. auch Salem mon. — Hainricus de 10. 18. 324. m. 6. 41. 74. 76—78. 210. 233. 234. 259. s. Sohn Heinrich 210. Hainricus filius (quondam) Hainrici de 220. 221. 327. 331. 352. des *Phlurgers gut* in 223.
- Neuhaus abg. bei Holzheim b. BA. Neuulm. *von dem Niwenhuse (Niwen Hüse)*, Otto comes 282. 296. 347. 348.
- Neuhaus OA. Mergentheim. *Newenhaus*, *Neuenhaus* 380. 381. 401.
- Neuhausen BA. Konstanz. *Nuwenhusen*, Rudolfus de 31. 325.
- Neuhausen OA. Esslingen. *Niwenhusen* 64. 70. *Husen* 69. 70. Gelphradus rect. eccl. in *Sulze*, ac Wernherus, frat. suus, m. dicti de — 70.
- Neu-Hohenfels s. Hohenfels.
- Neuneck OA. Freudenstadt. *Nuwenegg* v., Albrecht, Vogt zu Herrenberg 160.
- Neuraderach s. Raderach.
- Neusatz BA. Bühl 160.
- Neustift b. BA. Freising. *Niuwinstihf*, Propst 355.
- Neuweier BA. Bühl. Andreas v. 119. Claus v. 119. Wolf Röder v. 119.
- Neuweiler, Kloster KD. Zabern. *Neowilare(i)* 110. 114. Johannes presbyter de S. d. Hedwigis de *Zabernia* 114.
- Neu-Windeck s. Windeck.
- Newenstein* s. Neuenstein.
- Nidegge* s. Neidegg u. Neideck.
- Nidernstetten* s. Niederstetten.
- Niderostenwiler* s. Niederstenweiler.
- Nidersiggingen* s. Siggingen.
- Niderwisc zem Nusseboome* bei Markdorf 301.
- Nidren Martel* s. Nieder-Marchthal.
- Niederhergheim KD. Gebweiler. *Niederherxheim* 101.
- Niederlande 389. 391. 392.
- Nieder-Marchthal s. Marchthal.
- Niederringelbach* s. Ringelbach.
- Niederstenweiler BA. Ueberlingen. *Niderostenwiler* 32. *Nyderostenwiler*, *Isenbühel*, Wiese in — 233.
- Niederzell auf Reichenau. *Inferioris Celle* eccl. can. Lutoldus dict. de *Gerlikon* 18.
- Niederstetten OA. Gerabronn. *Nidernstetten* 381.
- Nifen*, *Niphen* s. Neuffen.
- Nivfron* s. Neufrach.
- Niunbrunnun* s. Neubrunn.
- Niurtingen* s. Nürtingen.
- Niuwinstihf* s. Neustift.
- Nivuarvn*, *Nivuron* s. Neufrach.
- Niwenburg* s. Neuburg.
- Niwenhusen* s. Neuhausen.
- Noll, Konrad, Oberst 91. Sifrit 123.
- Noppenau*, *Noppenaw(e)*, *Noppenowe*, *Noppenauerthal* s. Oppenau etc.
- Noprian, Ulrich (in Ehingen) 353.
- Nordelingen* s. Nördlingen.
- Norderach* s. Nordrach.
- Nordewinus 35.
- Nördlingen b. BA. Stadt 383. 384. *Nordelingen*, *Nördelingen*, *Norlingen*, Fridericus dict. de 12. 268. Fridericus minister dict. de — 7. 193. 208. Fridericus de — dict. Hantgi 5.
- Nordrach BA. Offenburg. *Norderach* 161.
- Norlingen* s. Nördlingen.

Notarius, Hainricus dict., civ. in Ueberlingen 68.  
 Nötlich dict. 278.  
*Nova Raderai* s. Raderach.  
 Nüber, dict. 300. Ulricus dict. civ. in *Sulgen* 280.  
*Nufron* u. ä. s. Neufrach.  
*Nvirtingen* s. Nürtingen.  
 Nürnberg 179. 408.  
 Nürtingen OA. Stadt. *Niurtingen*, *Nvirtingen*, *Nvürtingen*, *Nünvertingen* 228. 229. Zintelmannus de — 296. iun. 30. *Schivrlinshof*, curia dict. apud 257. *die gebraiten* bei 227.  
*Nusatze* s. Neusatz.  
*Nusdorf* s. Nussdorf.  
 Nusplingen OA. Spaichingen. Cunradus de — sen., Johannes et C. fil. ipsius 206.  
 Nussbach, Nußbach BA. Oberkirch 110. 124. 132. 135. 150. 153. 175. W. camerarius zu — 111.  
 Nussdorf BA. Ueberlingen. *Nusdorf*, Berhtoldus de 44.  
*Nüveron* s. Neufrach.  
*Nuwenberg* s. Neuberg.  
*Nüwenburg* s. Neuburg.  
*Nuwenegg* s. Neuneck.  
*Nüwenhuse, von dem* s. Neuhaus.  
*Nuwenhusen* s. Neuhausen.  
*Nuwenstein* s. Nenenstein.  
*Nüwertingen* s. Nürtingen.  
*Nyderostemwiler* s. Niederstenweiler.  
*Nyfen, der hof uf* — in Mahlspüren 185.  
*Nyphen* s. Neuffen.

## O.

Oberhvser, Hainricus dict. 245.  
 Oberachern BA. Achern 155.  
*Oberbronhurst* 171.  
 Oberdischingen OA. Ehingen. *Tischingen*, Hans v., gen. Schwarzlhans 151. 152. s. Gem. Grede v. Belenstein 151. 152.  
 Oberensingen OA. Nürtingen. *Ensing* 239.  
 Oberkirch, *Oberkirche*, *Oberkyrche* BA. Stadt 83. 104. 107. 116. 118. 119. 124. 136. 140. 144. 146. 152. 156. 158. 163—166. 169. 171. 173. R. decanus zu — 111.  
 Oberndorf, Vorstadt von Oberkirch. Klause zu — 119. 122. 126. 133. 135. 144. 158. 182. Erzpriester Johann Maximin 182. Priorin Agnes 119.

Obernhof, *Obernhofen* in *Sinzenhofen* a. Ort bei Oberkirch 128.  
*Obernrieder* s. Oberrieden.  
*Obernsumbri* s. Ober-Sommeri.  
 Oberrieden bei Mühlhofen BA. Ueberlingen. *Obernrieder*, *Obernriedern*, *Oberriedern*, *Obriedern* 67. 213. Cunradi, villici de, fil. Johannes 66. Rudolfus de, m. 32. 65. 66. 67. 194. 237. Ulricus de m. 66. 67.  
 Oberroth b. BA. Illertissen. *Rode*, *Rôte*, *Roth*, Cunradus de 345. Eberhardus dict. de 300. Hainricus de 184. Heinr. v. 346.  
*Obersberge* 137.  
 Ober-Sommeri bei Arbon Kant. Thurgau. *Obernsumbri* 54.  
 Oberstadelhofen BA. Oberkirch 101.  
 Oberstenweiler BA. Ueberlingen. *Obrostunwiler*, *Obrostenwille* 289. Cunradus de 6.  
 Oberweiler BA. Bühl 123.  
 Oberweiler BA. Lahr. *Oberwilre* 145.  
*Obriedern* s. Oberrieden.  
*Obrostenwille*, *Obrostunwiler* s. Oberstenweiler.  
 Ochsenhausen OA. Biberach. *Osenhnsen*, Hainricus, fil. prepositi in 264.  
 Ochsenstein ehem. bei els. Zabern 146. Johann v., Domdechant zu Strassburg 361. 366. 367. 368. Dompropst 171.  
 Ockenfuss, Johann 123.  
*Odelswang* s. Otterswang.  
 Odratzheim v., Friedrich 159. Johann 159.  
 Oedsbach, Zufluss der Rench 83.  
 Oedsbach BA. Oberkirch. *Oetenbach* 128.  
 Offenburg BA. Stadt 116. 120. 123. 146. 151. 152. 160. 173. 176. Heinz v. 179.  
 Offenburger, H. dict., Bürger in Saulgau 309.  
 Ögestpurger, Johannes dict. 274.  
 Öhringen OA. Stadt. *Öringen* 386.  
 Ohsobach . . dictus 253. 255. H. dict. 325. Hainricus dict. 30. 31. 314.  
*Olshusen* s. Ulzhausen.  
*Oelspach* 133.  
 Önsbach BA. Achern 113. 120.  
 Öpfingen OA. Ehingen 10.  
 Oppenau BA. Oberkirch. *Noppenan(e)*, *Noppenowe* 107. 136—139. 140. 144. 150. 171. A., Erzpriester zu — 111.  
 Oppenauerthal. *Noppenauerthal* 116. 137.

- Orhan, Ulricus dict. 35.  
 Öringen s. Öhringen.  
 Orsingen BA. Stockach. Albertus, Johannes et Burcardus, germani, fil. quond. Henrici de — 194. 304. Cunradus de, civ. in *Uberl.* 194. Konrad, Bürger in Villingen 304. Petrus de 216.  
 Ort, an dem, C. dict. — iun. civ. in *Uberl.* 206. Cunradus dict. civ. in *Uberl.* 205.  
 Ortenau, die. *Mortenau* 152. 179. 180.  
 Ortenberg BA. Offenburg 146. 158. 169. 174. 176. 181. *Ortinberch* v., Friedrich 179. Werner 104. Andreas Suselmann 181. Bernhard Suselmann 181.  
 Ortenberger Hof BA. Offenburg 101.  
 Ortlieb, C. dict. 331. 333.  
 Ortzvelde s. Erstfelden.  
 Osenhusen s. Ochsenhausen.  
 Osterach s. Ostrach.  
 Oesterreich. *Austria* 293. Herzöge u. Erzherzöge v. 146–148. Ferdinand 89. (der spätere röm. K. Ferd. I.) 378. 413. 420–430. Leopold III. (Tirol) 366. 367. 368. Leopold V. 90. 91. österr. Reg. zu Innsbr. 409–430.  
 Ostrach h. OA. Sigmaringen. *Ostrach*, *Osterach* 15. 277. 278. Eggehardus de 30. 325–328. Ekhardus de, dict. Isengrin senior s. Salem conv. Eggehardus et Rudolfus frat. de 15. 278. Rudolfus villicus 329. Rudolfus et Eggehardus fratres de 271. . . vicepleb. de 50. Oertlichkeiten: *an der Staige* 329. *Braendelinsgut* 304. *der Hov*, Wald 329. *stainhüs* 270. *hinder dem stainhüs*, Hof 273. 327. *uf dem Bühel*, Hof 273. *uf dem frithove* 329. *under dem frithove* 329.  
 Ostrach, Fluss. *Ostrahe* 329. 349.  
 Öte, Ulricus dict. 17.  
 Oetenbach s. Ödsbach 128.  
 Otensbach s. Ottenbach.  
 Otelswanach, *Otelzwanach* s. Otterswang.  
 Oetinswiler s. Ettisweiler.  
 Ottelfingen 401.  
 Ottenbach BA. Offenburg. *Otensbach* 162.  
 Ottenhof zu Stadelhofen 121.  
 Otterswang OA. Waldsee. *Odelswan* 22. *Otelswanach* 45. *Otelzwanach*, Hermannus Pincerna de 45. sen. 22. 23.  
 Ottersweiler BA. Bühl 149.  
 Oettingen. *Ottingen* 382. 383. 384. Graf Ludwig (XV.) zu — 383. 384. Öttingisches Wappen 103.  
 Otto civ. Vill. 356.  
 Ow a. Ort bei Kemnath OA. Stuttgart. Anna v. 153. Bernhard v. 153.  
 Öwe, *diu*, Wiese bei Vöhrenbach 346.  
 Öwe, *ager in der*, in Anhausen 199.  
 Öwer, Cunradus dict. (in Zusdorf) 331.  
 Owingen BA. Ueberlingen 50. Burcharde v. u. s. Sohn Heinrich 195.

## P.

- Pairis, Kloster im Oberelsass KD. Rappoltsweiler 86.  
 Panicida, Pannicida, Hermannus civ. Ub. 68. Puggo 264. Wernherus, civ. in *Stokka* 268. Wernzo 264.  
 Päpste: Bonifacius VIII. 264. Eugen IV. 431. Gregor IX. 366. Honorius III. 105. 355. Honorius IV. 1–3 Innocenz III. 105. 262. Innocenz IV. 13. Nicolaus IV. 33. 34.  
 Pappenheim, General 88. 95. 96.  
*Pasl* s. Basel.  
 Paurer, Ulricus 303.  
 Pauai, H. dict., civ. in *Markdorf* 43.  
 Pavia, *Bavia*, Schlacht 422. 427.  
 Patruus, Otto, civ. in *Vilingen* 63.  
 Petershausen, ehem. Kloster bei Konstanz. *Petri domus* 204. 317. *Petri domo*, *Petri Domo*, *Petridomo*, abb. Diethalmus de 316. abb. et conventus 316. 317. 318. abbatis de — minister Eberhardus 34. piscator Eberhardus dictus Bodermer in 310.  
 Pfaffenhofen a. Ort bei Owingen. *Phaffenhouen* 3. 202.  
 Pfalzgrafen am Rhein 180. Friedrich 180. Ludwig 161. 163. 165. 166. 176. Ludwig V. 337. 378–380. 385–403. 421. 425. sein Bruder Friedrich 398. 425. Otto 173. Ruprecht d. ä. 365. 369. 370. 371. 372. 374. s. auch Neuburg.  
 Pfarr s. *Woluarns*.  
 Pfau s. Rippur.  
 Pfefferhart, Pfeferhart, Pfefferhardus, Pfefferhardus, civ. Const. 17. C. can. Const. 313. Cunradus dict., cler. Const. 7. can. Const. 17. 18. 25. 58. 59. 60. 71. 314. Hainricus scholaris suus 71. H. 10. mg. H. civ. Const. 343. Johannes civ. Const. 58. mg. Johannes dict. can. Const. 274. 315. 324. 333.  
 Pfefferlin, Heilgos 137.

- Pfegelberg OA. Tettuang. *Phlegelberch*, Fridericus de 73. patruus eius Fridericus m. et ux. sua Salome 73. 187. Ulricus de 187. 195.
- Pfortzheimer, Werner 159.
- Pfotmann, Eberlin, Metzger zu Oberkirch 155.
- Pfullendorf BA. Stadt. *Pfullendorf* 6. *Phullendorf* 31. 50. 51. 325. 344. *Phulndorf* 237. 238. *Phwlwendorf* 270. civ. nom. 33. 72. 73. 234. 238. 242. 288. 304. 319. 325. C. filius ministri de 214. Hainrich 260. Hainricus, fil. quondam Hainrici ministri 214. minister de — H. 18. minr. Hainricus 6. 30. 214. 278. 300. 304. minr. Hainricus (H.) dict. Graemelich (Gremlich) 13. 15. 41. 42. 72. 73. 76—78. 210. 211. 246. 263. 313. 319. 330. minr. et consules 214. 246. 278. 300. 304. 330. minr. et universitas 72. 73. 242. 278. 313. preco H. 73. Rudolfus 314. *Schuttelunbrugge* 72.
- Pfyn Kant. Thurgau. *Phin*, *Fine iuniore*, Cünradus in 266. mag. Hainricus de 68.
- Phaffen, H. dict., cler. 325.
- Phaffenhouen* s. Pfaffenhofen.
- Phefferhardus s. Pfefferhart.
- Philips, Christoph 405.
- Phin* s. Pfyn.
- Phlegelberch* s. Pfegelberg.
- Phlugers gut des*, in Neufnach 223.
- Phlumärren, Johannes dict. m. S. 68.
- Phullendorf u. ä. s. Pfullendorf.
- Pincerna, H. 303. dom. Al. fr. suus 303.
- Pistor, Albertus s. Salem mon. — Ruvo civ. in *Buchorn* 192.
- Plochingen OA. Esslingen. *Blochingen* 340. Conradus m. de 243. 244. 282. 311, 322. 347. 348.
- Polhain (Bolhain)* u. *Wartenberg*, Ciriacus, Frhr. v., Hauptmann in Oesterreich ob der Ens 413. 419. 420.
- Pollweiler, Nikolaus v. 89.
- Pontius Pilatus, Landpfleger 434.
- Popon, M. P. 433. 434.
- Porstatt*, *Borstatt*, *Bossstat* 403.
- Poxburg* s. Boxberg.
- Preco, Ulricus, civ. in *Mangen* 45.
- Prewelingen*, *Prewnlingen* s. Bräunlingen.
- Probissimus, Cünradus civ. in Überlingen 266.
- Prunvm* s. Brunnen.
- Prurhein* s. Bruhrain.
- Prussel* s. Bruchsal.

## Q.

Questenberg 98.

## R.

- Raderach BA. Ueberlingen. *Raderai* (*aj*, *ay*), *Räderj*, Wernherus de 19. 35. 36. 38. 193. 237. Wernherus dictus Gniftinc, Gniftinge(us), Gniftinch, Gnvfting de 17. 32. 192. 195. 199. 213. 214. 242. 256. 299. Neuraderach, *Nova Raderai* 214.
- Radolfzell BA. Konstanz. *Ratolfcelle* 194. *Zell* 415. *Cellensis* scolasticus, mag. C. 194. minister et civ. nom. 194.
- Raine* (wohl ein Gewann bei Feldkirch), *ze dem kriesböme*, Aecker in — 215.
- Raine*, *das gut zem* — bei *Muntigel* 39. 196.
- Raine*, *zem langen* bei Hagnau 49.
- Raithaslach BA. Stockach. *Raithaslah*, *Raithaselach*, *Raithaselahe*, *Raitenhasla*, *Raitenhaslahe*, mg. fr. Bertholdus in 75. 302. s. auch Salem conv. — Bertoldus mag. gran. gie s. Salem conv., H. soc. eius 63.
- Ralshofen* s. Rathshof.
- Ramensperch* s. Ramsberg.
- Ramenswak* u. ä. s. Ramschwag.
- Raemili, Cünradus, civ. in *Buchorn* 196.
- Rammingen OA. Ulm. *Ramungen*, Bertolt 241. Hartenid v. 241.
- Räms* s. Neckarrems.
- Ramsbach BA. Oberkirch 110. 165. 175. Bertoldus de 137. 139.
- Ramsberg BA. Pfullendorf. *Ramsberch*, *Ramsperch(g, k)*, *Ramensperch*, Burchardus de 5. 197. 260. 261. 322. Burchardus de — iun. 197. R. de 268. Rudolfus de, m. 192. 197. 254. Rudolfus m. et Burkardus germ. dicti de — 28. 31. 325.
- Ramswag bei Nenzingen in Vorarlberg. *Ramswag(ch)*, *Ramenswak(ch)*, *Ramenswage* 192. 359. Burchardus Dietricus de 191. 212. 217. 239. s. Wittwe Amelya von Schellenberg 217. filii Ulricus et Burchardus 191. Hainricus Waltherus m. de 239. Hainricus Waltherus et Cünradus (frat.) de — 190—192. 212. 216. 217. Konrad

- v. 239. Cunradus de 35. Cunradi uxor, domina . . de *Kemnat* 190. Peter v. 357. Ulrich v. 356. 359. 360. s. Söhne Heinrich Walther u. Cunrat 357. 359. 360.
- Ramspacher, Jeklin 137.
- Ramsperch* s. Ramsberg.
- Ramstein v., Walther 158.
- Ramungen* s. Rammingen.
- Randegg BA. Konstanz. *Randeg*, vir strenuus de — 74.
- Rankweil vorarlb. B. Feldkirch. *Rankwil*, *Ramwile*, *Ronwil* 212. 216. H. de, m. 247.
- Ranze, Hainricus dict. 190.
- Rapperswil Kant. St. Gallen. *Raperswilar*, Hainricus de 356.
- Raschelin, Heinrich, v. Markdorf 38. s. Gattin Adelheid 38.
- Rasor, Cunradus civ. Oberl. 266. H. 76. Jo. 241.
- Rast BA. Messkirch. Burcardus de 62. 266. Fridericus de, minister in *Radolfzelle* 194.
- Ratgebe; Ratgeben, Johannes dict., civ. in *Ahe* 302. C. et Petrus dicti, m. 226.
- Rathsamhausen els. KD. Molsheim. Luttelman v. 374. 375.
- Rathshof BA. Ueberlingen. *Ralshofen* 12.
- Radolfzelle* s. Radolfzell.
- Ravensburg OA. Stadt. *Ravenspurg* (*k. ch*) 6. 232. 251. 274. 278. 280. 344. *Ravenspurhc* 7. *Ravenspurhc* 7. cives nom. 254. 255. Cunradus dict. de 76. H. dict. de, molitor 11. mg. H. de 267. ministri: Hainricus dict. Holbain 19. Fridericus dict. Holbain 7.
- Razzenhouer, Razzenkouer, Albertus dict. 302. C. fr. suus 302. C. dict. 210.
- Rebe hove*, der 113.
- Rebstock, Cunzemann 155. s. Gem. Agnes von Windeck s. d.
- Rechburg v., Paulsen Veit 406.
- Regentsweiler BA. Ueberlingen. *Regenoltswiler*, Ulrich v. 237.
- Reginus 356.
- Rehenowc* s. Rhena.
- Reichenau im Bodensee. *Richen Ovwe* 282. *Augia Maior* 1. 18. 304. *Maior Augia* monast. abb. 286. abb. Albertus 7. 18. 33. 233. abb. ac suum monast. 259. Capitel 7. 18. 33. conventus 233. 323. decanus 7. 18. 33. 233. dec. Johannes 311. 313. 322. gubernator Hainricus ep. Const. 305. 322. praepos.
- Ulricus 311. 313. 322 pps. decan. et conventus 311—313. 322. *Augia Maiore* Burcardus et H. de — 29.
- Reichenbach BA. Offenburg *Reichenbach*, Clans v. 173. Kloster 104. 113. 121.
- Reichenbach OA. Waldsee. *Reichenbach*, Fridericus de 232. Rudolfus de 12. 74.
- Reichenberg, Schloss 101. 106.
- Reichenthal Kant. Thurgau. *Reichental*, Ulricus de, can. (St. Steph.) Const. 79. 202. 314.
- Reinbold, gen. Nikol., Edelknecht 115.
- Reischach h. OA. Sigmaringen. *Ris(s)c(h)ach*, *Rischahe*, Burcardus dict. de 78. R. de, m. 206. Rudolfus de, m. 325. We(z)zelo de, m. 14. 21. 185.
- Remchingen a. Burg b. Gräfenhausen OA. Neuenbürg. B. v. 107. s. Gem. Guta, Tochter Johannis dicti Schidelin de *Stoffenberc* 107.
- Rench, Fluss 83.
- Renchen BA. Stadt 104. 113. 121. 128. 146. 171.
- Renhartes gut* in *Hegebahe* 32.
- Renner, Bertholdus dict., civ. in *Merspurg* 285.
- Renterswiese* bei Mengen (?) 335.
- Renus* s. Rhein.
- Reschell, Cunradus dict. 32.
- Rettenberg b. BA. Sonthofen. *Rötenberg*, *Rvtenberg*, Herman de 273. fr. Hermannus de, s. Salem conv.
- Reute v. *Obersbergen*, Henselinus 139.
- Reute a. Burg bei Weingarten OA. Ravensburg. *Rivti*, H. m. de 280.
- Reuthe bei Ittendorf BA. Ueberlingen. *Rüti* 260.
- Reuthin OA. Oberndorf. *Ruti*, Fr. de, m. 207.
- Reutlingen OA. Stadt. *Rutelingen* 229. capitaneus Albertus dict. Bahte 258. scultetus Rumpoldus de *Gri-fenstain* 258. Schiurlin dictus et eius uxor de 257. iur. nom 258.
- Rhein, der. *Renus* 56. 248. 310. *Reni flumen* 204.
- Rheinau Kant. Zürich. *Rinangia* 3. *Rinowe* 234. 324. H. de, capellanus 234. Hainricus de, can. eccl. S. Joh. (Const.) 324.
- Rheineck Kant. St. Gallen. *Rinegge* 35. 39. 247. C. minr. sen. de 247. civ. nomin. 40. H. et Johannes fratres, dicti ministri de 247. Johannes minr. de 218. Johannes fil. Rudolphi m. dicti de 248. 249. 250.

- Rheinfelden Kant. Aargau 416. 430.  
 Rhena (Ober- u. Unter-) BA. Pfullendorf. *Rehenowe*, Johannes de 35.  
*Richenbach* s. Reichenbach.  
*Richen Orive* s. Reichenau.  
*Richental* s. Reichenthal.  
 Rickenbach BA. Ueberlingen. *Rickenbach* 193.  
 Rickertsreuthe BA. Pfullendorf. *Riggärsruti* 50.  
 Rickertsweiler BA. Pfullendorf 41.  
*Rigerswiler* 42. *Riggerswiler* 295.  
*Riggerswilar* 45.  
 Ried a. Ort bei Immenstaad BA. Ueberlingen. *Riet*, C. dictus Spilman de 241. Fridericus de, soc. commendat. de *Maienowe* 206.  
*Ried*, Berchtold *zum*, Städtemeister zu Strassburg 132.  
 Riederer, fr. C. dict. s. Salem conv.  
 Riedhausen OA. Saulgau. *Riethusen*, *Rivethusen*, Bertholdus, clericus dict. de 8. Diethelmus de 22 217. s. auch Salem mon. — Johannes v. 7. 47. 205. 206. 267. 268. Wernherus de 8. 205. 326.  
 Riedlingen OA. Stadt. *Rüdelingen* 222. 269. fr. C. de, mg. in *Lushain* 314. cives nomin. 259. 270. ministri: Walterus dict. Clingeler 270. Wernherus 221. rector puerorum C. 270. Ulricus vicepleb. in — 300.  
*Rienoltz* (vielleicht *Riedolz* = Riedholz b. BA. Lindau) Rienoldus de 208.  
*Riepur* s. Rüppur.  
*Riet* s. Ried.  
*Riet*, in dem, pratum prope vill. Spekke 34.  
*Riete*, Fridericus *vome*, m. 19.  
 Rieter, Ulrich der 241.  
*rietern*, in den, Acker bei Lellwangen 284.  
*Rieth*, in dem, Flurname bei Mühlhofen 183.  
*Riethain* s. Rietheim.  
*Ricthalde* clivis cum silva et fundo prope fluvium dict. *Smüche* 327.  
 Rietheim BA. Villingen. *Ricthain*, Friderich von 241.  
*Riethusen* s. Riedhausen.  
*Rigerswiler*, *Riggerwiler* s. Rickertsweiler.  
*Riggärsruti* s. Rickertsreuthe.  
 Rihter, Cunradus dict. civ. in *Rauenspurch* 254.  
*Rikenbach* s. Rickenbach.  
*Rimuntheim*, Heinrich v. 122.  
 Rinberg 145.  
*Rindbach* (wohl bei Esslingen, abgegangen), Walterus de, civ. Ezz. 341.  
 Rinderbach a. Burg im OA. Gmünd. Waltherus de 30.  
 Rinderfeld OA. Mergentheim. *Rinderfeldt* 382.  
*Rinaugia* s. Rheinau.  
*Rinegge* s. Rheineck.  
 Ringelbach BA. Offenburg 110. 124. 125. 171. Niederringelbach 146. 169. 174.  
 Ringenberg b. BA. Lindau. *Ringerberch*, . . de, m. 187.  
*Rinowe* s. Rheinau.  
*Rippur* s. Rüppur.  
*Rischach* u. ä. s. Reischach.  
 Rise, Heinrich 179.  
 Riser, Cunradus dict. de Wintersulgen 301.  
*Ristenbach* s. Rüstenbach.  
 Riss, Nebenfluss der Donau in Württemberg. *Rüssaigia* 263.  
*Rivti* s. Reuthe.  
 Rober, Berhtoldus dict. et fil. Johannes, civ. Ub. 42.  
 Robesvanz, Cunradus et Berhtoldus germani dicti 36.  
 Rockhevel, Hainricus dict. 27. Ulrichus dict. 27.  
*Rode* s. Roth.  
 Rodenstein v., Georg, Deutschordenskomthur zu Oettingen 382. 383 f.  
 Röder, Roder, Rodder, Albert, gen. Weidenbusch 362. 363. 365. Albrecht 149. 158. 175. Andreas 179. Arbogast 131. 365. Gem. Else 131. Burcard 110. Kunz 126. Dietrich 114. 149. 171. 176. Gem. Ursula 171. Friedrich 176. Friedrich Hammer 363—365. Gertrud 114. s. Schauenburg. Hans Adam 179. Heinrich 149. 176. Jacob, Pfründner zu Allerheiligen 108. Irie 161. Ludwig 173. 362. 363. Reinhard 110. Ulrich 110. Wilhelm 169. — von Hohenrod, Dietrich 149. von Rodeck, Andreas 123. Arbogast 123. Reinbold 133.  
 Rodman, Hainricus, filius Hainrici dicti 286.  
 Roggenbeuren BA. Ueberlingen. *Roggenbivron*, *ze Bongarten*, Güter 278. 326. Maechtildis dicta *vor dem kilchoue* de, Adilhaidis, filia eiusdem et Cunradus, maritus ipsius, residentes in *Menevanch*, Maechtildis, filia predictae Maechtildis et dictus Nötlich, maritus eius 278.  
*Roggewile* s. Roggwyl.

- Rogwiller, Wernherus dict., civ. Const. 343.
- Roggwyl Kant. Thurgau. *Roggewile*, *Roggewiler*, *Rogwiller*, Fridericus de 274. *her* Jacob v., *burger ze Kostenze* 81. Rudolfus de 55. Ulrich v., d. amman von *Kostenze* 201. s. Knecht Marquart 201.
- Rohart, Heinrich, Schultheiss zu Oberkirch 120. Rohart von *Ulmburg*, Hans 181. s. Gem. Katharina 181. Matheus 181.
- Rohrdorf BA. Messkirch. *Rordorf*, . . dict. de, mon. in Wettingen 67. Berthold v. 206. 237. 260—262. Friderich Druhsaeze v. 236. 238. Luitwrodus de, m. 75. H. german. suus 75. Lütfridus m. de, adv. in *Ahe* 302.
- Röhrwangen OA. Biberach. *Roerwanc(k)* 218. 302. *Rorwank* 293.
- Rom 33. *Roma* 1. 2. 3. 34. Lateran 264. St. Peter 355.
- Rômer, Hainricus et Johannes dict. 74. 75.
- Ronwil* s. Rankweil.
- Rorburg bei Hofweier 115.
- Rordorf* s. Rohrdorf.
- Rorschach Kant. St. Gallen. *Roschahc*, Rudolfus de 36. 277. 278.
- Rorwank* u. ä. s. Röhrwangen.
- Roschahc* s. Rorschach.
- Roescheli, H. dict. 185. H. fil. ipsius 185.
- Rosenberg BA. Stockach. *Rosenberch*, R. de 326. Rüdolfus de 254.
- Rosenburg, Rosenberg v., Contz 382. Zeissolf 381. 382.
- Rosenharz OA. Ravensburg. Johannes de 195.
- Rosna h. OA. Sigmaringen. *Rosnowe*, *Rosenowwe*, Burcardus, Ebo et Johannes, germani de — 192. Eberhardus m. de 325. 335. minr. in *Maengen* 267—269.
- Rot, Rôte, Roten, C. dict. 200. Cunradus dict., civ. in *Maemmingen* 333. Otto et Ulricus dicti, cives in *Ulma* 244. 276. 347. *Vlrhc* der — 349. Ulricus dict. 323. civ. in *Ulma* 311. Uzo dict. 348.
- Rôte s. Oberroth.
- Rotenlain* s. Rötteln.
- Rotenstain* s. Rothenstein.
- Rotermel 135.
- Roth* s. Oberroth.
- Rothenburg b. BA. Stadt 381.
- Rothenstein b. BA. Memmingen. *Rotenstain*, Cunradus dict. de — m. Camp. 27.
- Rötteln a. Schloss BA. Müllheim. *Rotenlain*, Lutholdus de 356.
- Rottenburg OA. Stadt 395.
- Rottersdorf v., Hans 177. Hannemann 177. Heinrich 177. 178. Ludwig 177. Lutzemann 177. Ulrich 177. Werlin 177.
- Rottweil OA. Stadt 423. *Rotwil* 68. 345. Hofgericht zu 170. Ulricus de, s. Salem cell.
- Rvebezagel, Heinrich, minr. Cunradi de Markdorf 293.
- Rüchelnheim* 122.
- Rudelahe*, Flurname in Lellwangen 11.
- Rudegerus 356.
- Ruedelingen* s. Riedlingen.
- Rudolfus, civ. Const. 17.
- Rufelate, Hans 137. Kunzlin 137.
- Rufelin, Haus 137. Henselin — de *Frowelinsberge* 139.
- Ruhe, Ruhen, dict. minr. Ulrici com. de *Berge* 327. Albertus, Cunradus, Hainricus dicti, fratres 273. Hainricus dict. 345. Heinrich der — 346. Peter 171. Rudolfus dict. 190. Johanues, fil. ipsius 190. Rudolfus Johelarius dictus — civ. Const. 3.
- Rvltal*, Oertlichkeit zu Theuringshofen 345.
- Rupre(c)ht, Ruprech, Rupertus, Ruphert, Rupphert, Cunradus civ. in *Ezzelingen* 69. Rudegerus dict. civ. in *Ezzelinguin* 30. 69. 184. scult. in Ess. 290. Rupertus et Cunradus fratres dicti — civ. in Essel. 186. 290. Rupertus et Rudegerus fratres civ. Ezz. 341. Rupertus sen., Cunradus, Rudegerus, fratr. sui civ. Ess. 71.
- Rupp, kais. Generalkommissär i. J. 1631 97.
- Rüppur BA. Karlsruhe. *Riepur*, *Rüppur* von 125. Hans 179. L. Pfau, Arnold 125. Kaspar 176. Sifried 154. 163. 176.
- Rüssaigia* s. Riss.
- Rvsse, H. dict. 198.
- Rust, Albrecht v. 149.
- Rüstelin, Wilhelm 114.
- Rüstenbach (Ober- und Unter-) BA. Oberkirch. *Ristenbach* 124. 153.
- Rüstenbachthal 107.
- Rute, Hans 137.
- Rute*, Cunz an der 137.
- Rutelingen* s. Reutlingen.
- Rutelinger 125.
- Rütenberg* s. Rettenberg.
- Ruti*, *Rüti* s. Reuthe.

Rütlied, Caplan 359.  
 Rysen, Konrad, bischöfl. Strassburg.  
 Vogt zu *Ulenburg* 116.

## S.

Sachsenflur BA. Tauberbischofsheim  
 404.  
 Säckingen BA. Stadt 416.  
*Sahlershof*, curia apud *Kvngen* 289.  
 Sahse, Berhtoldus dict. — soc. rect.  
 eccles. in *Vrnowe* 43.  
 Salem, Kloster 1 ff. *Salmanswilar*  
 282. 283. *Salmanswile* 283. *Sal-*  
*manswiler* 201. 204. 212. 260—262.  
 344—346. 348. 351. 360. *Salmans-*  
*wille* 200. *Salmanswiler* 50—52.  
 80. 81. 231. 273. 315. 356—359.  
 abbas 9. 66. 67. 286. 287. 320.  
 321. 334—337. Abt 52. 356. 357.  
 Aebte: Berchtolt 48. Eberardus 356.  
 Ulrich 50—52. 186. 200. 262. 345.  
 Ulrichus 26. 212. 230. 246. 307.  
 316. abbas et conventus 1. 2. 5.  
 6. 9. 15. 20. 22. 26. 27. 28. 31.  
 33. 34. 37. 39. 40. 42. 43. 47. 53.  
 55. 56. 57. 58. 59. 61. 62. 64. 65.  
 67. 69. 70. 72. 74. 76. 186. 188.  
 190. 192. 194. 196. 200. 202. 203.  
 204. 220. 221. 223—225. 227. 228.  
 230. 244—246. 248. 249. 251 bis  
 254. 259. 276. 289. 292. 294. 296.  
 297. 298. 308. 309. 310. 311. 312.  
 316. 317. 318. 323. 329. 330. 332.  
 333. 334. 338. 340. 342. 344. 347.  
 351. 352. 353. 354. 355. 356. abb.  
 conventus et (ac) monasterium  
 243. 275. *abbt und convent* 80.  
 Abt und Convent 81. 233. 234.  
 239. 242. 262. 351. *ab(beat)(h) unde*  
*samenung* 50. 51. 231. 260. 261.  
 282. 315. 345. 348. 360. conventus  
 355. *dir briol* 51. prior 59.  
 60. Cunradus 356. fr. Rubertus  
 14. fr. Rupertus 18. 19. 29. 30.  
 33. 41. 50. 77. 210. 211. 217. 227.  
 322. 328. 330. 334. 350. *brndir*  
 Ruprecht 51. supprior Eberhardus  
 12. cellerarius 59. B. 270. Hain-  
 ricus 25. 269. 284. 333. d. Keller  
 Hainrich 80. 81. cellerar. maior  
 60. 197. Albertus pistor 325. H.  
 332. Hainricus 8. 14. 33. 35. 36.  
 37. 41. 42. 49. 58. 73. 74. 77. 78.  
 183. 199. 206. 210. 211. 218. 232.  
 255. fr. Hainricus dict. de *Ise(i)-*  
*nina*, *Ysinnia*, *Ysni* 19. 29. 30.  
 40. 191. 217. *der grözze keller*  
 Heinrich von *Iscnin* 261. celle-  
 rarii maioris servus H. 36. me-

dus cellerarius fr. C. 270. 279.  
 302. 331. 333. 341. fr. Cunradus  
 314. 330. Cunradus dict. Motz 8.  
 Gerungus, mercator, cv. 267. H.  
 217. Hainricus 197. 199. 210. 211.  
 253. 255. Hainricus dict. Gehürne  
 46. 50. 199. 206. 210. 211. sub-  
 cellerar. fr. Hainricus Gehurno  
 191. fr. Hainricus dict. de *Mul-*  
*hain* 15. cellerar. minor N. 217.  
 Ulrichus de *Rotwil* 29. custos Si-  
 fridus 12. grangiarius Wernherus  
 29. 32. 50. monachi: Albertus de  
*Ezzelingen* 36. Albertus pistor  
 50. 253. 255. 274. 330. 331. 333.  
*phistermaister* Albrecht 261. Bur-  
 c(h)ardus, Burkardus dict. de (ze)  
 B(i)urc(h)tor, Burg(e)tor, Burktor  
 3. 29. 30. 58. 60. 65. 67. 71. 77.  
 79—81. 187. 208. 291. 293. 324.  
 333. 343. Burkardus de Burgetor,  
 quond. pleb. S. Steph. Const. 13.  
 Burcardus, pleb. quond. S. Steph.  
 Const. 18. 25. Burchardus dictus  
 de sancto Stephano 212. Burchar-  
 dus de *Campidona* 230. Burchar-  
 dus Shallenberc 68. B. de *Ber-*  
*metingen* iun. 78. Diethalmus de  
*Rivethusen* 269. Dietricus, Theo-  
 dericus, D. de Bermatingen *Ber-*  
*metingen*, *Bermutingen* 17. 23.  
 29. 41. 191. 206. 230. 288. 291.  
 297. 308. 330. 332. 341. 343. 350.  
 senior 206—208. 212. 232. 255.  
 269. 294. 306. 328. 334. 350. iunior  
 206. 209. 213. 242. 348. novicius  
 32. *bruder* Dietrich, Dietrich von  
 Bermatingen, *Bermetingen* 283.  
 349. 359. Dietricus (dict.) de Nü-  
 fron 253. 255. 278. 288. 291. 322.  
 325. 330. 331. 334. 341. 350. no-  
 vicius 220. *bruder* Dietrich von  
 Nüfron 261. Eberhardus de *Stec-*  
*boron*, *Stegboron(un)*, *Steggebo-*  
*ron*, *Ste(c)k(e)boron(un)*, *Sthekke-*  
*burron* 3. 8. 10. 12. 19. 25. 32.  
 33. 40. 54. 55. 62—65. 71. 77.  
 80. 81. 193. 206. 212. 227. 253.  
 255. 261. 273. 288. 305. 324. 330.  
*brnder* Eberhart von *Stekboron*  
 359. Eberhardus de *Wolmutingin*  
 62. Gerungus 211. H. dictus Her-  
 rer de *Raderai* 217. H. Pont 217.  
 H. dictus de *Scofusa* (*Schafusa*)  
 50. 300. br. H. *der sätermaister*  
 273. br. H. *der wingartmaister*  
 273. fr. Hainricus H. de *Vilingin*  
 10. 13. Hainricus dict. *der Fürste*  
 78. Hainricus H. dictus (der) Ge-  
 hürne, Ilurn 60. 227. 272. 277.

302. br. Hainrich der Gehurne  
 283. Hainricus, H. (dict.) Grätarius, Graeter 171. 192. 193. 208. 217. 339. Hainricus dictus Hüter  
 269. Hainricus, H. (quondam decanus in) de *Ilmense*, *Ylmense* 19. 29. 30. (novicius) 32. 36. 42. 45. 48—50. 71. 73. 74. 183. 187. 190. *bruder* Hainrich von *Ilmense*  
 51. serv. fr. Hainr. de *Ilminse*  
 H. dict. Cläffeli 45. Hainricus dictus Käphinch, Kaepfinc 20. 322. Hainricus de *Mulhain* 79. Hainricus dictus Schülle 269. Hainricus dictus Stier 269. Hugo de *Werbenwach* 207. Johannes dict. Phlumärren 68. Johannes de *Soloro* 332. Jacobus de *Bermetingen* 217. C. 267. C. Bawarus 227. *bruder* C. von *Frideberc* 273. C. dictus Haecheler de Markdorf 217. Cunradus, C., catholicus 78. 217. 218. 227. C. dictus Rihter 217. Cunradus dict. Vettere de *Rotwil* 68. Ludwicus cantor 350. Manegoldus de *Hornstain* 350. Marquardus dictus de *Crücelino* 291. br. Peter *der smitmaister* 273. Rudolfus dict. de *Givttingin* 12. Rudolfus dict. Joheler 78. Rudolfus dictus de *Walkilch* 322. Ulricus, frater Johannis Apotekarii, civis Basiliensis 286. 287. Ulricus de Ehingen 322. Ulricus dict. Engelbreth de *Constantia* 17. Ulricus dict. Faber de *Vberlingin* 1. Ulricus de *Sol* 17. 227. Ulricus de *Vberlingen* 230. Waltherus de *Ysinina* 68. Wernherus 1. Wernherus mag. convers 79 fr. Wernherus dict. Awnculus 3. conversi Albertus magister hospitum 186. 269. 284. 300. 350. Albertus de *Bechi* 306. Albertus de *Diepoltswiler* 196. de *Diepolzwiller* 48. 49. Albertus de *Lachon* 328. Bernardus 190. Berhtoldus, Bert(h)oldus, mercator 11. 33. 49. 75. 190. dict. *Kovfman* 12. 197. Bertoldus, provisor in *Esselingen* 350. Berhtoldus, Bertoldus mag. de *Raithas(c)lah* 21. 63. 75. 185. Diethoho 197. Eberhardus mag. hosp. 32. Ekhardus de Ostrach dictus Isengrin senior 232. Fridericus minr. 232. Fridericus de *Zwirggenberg* 300. Gerungus 15. 184. 199. 210. 217. 245. 271. 272. 274. 278. 280. 328. 331. 333. Gerungus, mercator 211. 232. 270.

300. 314. Gerungus dict. Eggehart, Ekhart, Ekkehart 37. 38. 42. 50. 60. 69. 198. 206. 214. 291. H., Hainricus vinitor 186. 232. Hainricus mag. in *Adelsrvti* 12. H. dict. Aggenbach 49. H. de *Ahe* 302. H. de *Altmanshusen* 314. H. dict. Brugger 15. 214. Hainricus dict. Strube 21. Hainricus, mag. in *Vahsirieth* 197. H. dictus Veser 339. H. dict. Vetter, magister vinee 207. H. dict. Wagenhart 12. H. dict. Wexshit 50. Hainricus de Wintersulgen 193. 206. 214. 242. H. von Wintersulgen, ehem. Bürger in Pfullendorf u. s. Sohn Eberhard 246. Hainricus dictus Winzürle 284. H. de Wrmingen 199. Hermannus dictus de *Rötenberg* 300. 334. Cunradus 230. Cunradus mag. hosp. 14. C. dict. Albreht 42. Cunradus dict. Buggensegel 21. C. dict. Haldener 42. Cunradus dict. Hohegerüt 55. C. Crunphar 42. C., Cunradus dictus Riedrer 314. 345. C. dict. Simeler 42. Manegoldus dict. Tunbe 12. 14. 32. fr. mercator 310. Moze 295. Ortolfus dict. Segener 42. R., Rudolfus pergamenarius 42. 190. Ulricus magister in *Bachovpten* 232. Wetzlo 331. 333. zerdonis de — servus H. 207. *Salmanswilerhof* in *Esselingen* mag. et provisor curie, que dicitur — fr. Cunradus 70.

Salenstein Kant. Thurgau. *Salenstein*, *Salunstein*, *Salustein(stain)*, Burcardus de, rect. eccl. in *Schlathain* 324. C. de, m. 18. 234. 312. Cunradus de, m. 305. Eberhardus Pincerna de — 194. 304. 312.

Saler, Hainricus dict., civ. in *Tacttenank* 195.

*Saclgunstat* ehem. bei Reichartsreute BA. Pfullendorf 334.

Salman, Hainricus et Albertus fratres, dicti — civ. in Buchorn 196.

*Salmanswilar* u. ä. s. Salem.

*Saeltenberch*, *hinder*, Flurname bei Mühlhofen 183.

*Salunstein*, *Salustein* u. ä. s. Salenstein.

Salzburg in Oesterreich. *Salzeburgensis* civitas et diocesis 2. Bischof Matthäus 406. Burggraf v. 355. Erzbisthum 429.

Salzman, Cunrat 238 II. in *Stadgun* 60.

*Sanctus mons* u. ä. s. Heiligenberg.

- Sand BA. Bühl 111.  
 Sandegg Kant. Thurgau. *Sandegge* 234.  
*Sangans* s. Sargans.  
*Sant Ains, Santains* s. Satteins.  
 Santz, Konrad s. Marchthal.  
 Sanwel, Judeus de *Vberlingen* 59.  
 Sanze, Bürger in Ehingen 1.  
 Sargans Kant. St. Gallen. *Sangans*,  
 Rudolfus com. de, nob. vir 77.  
 Satteins bei Feldkirch in Vorarlberg.  
*Santains, Sant Ains*, Otto de, m.  
 46. Otto m. dict. von. 35. 36.  
*Sattels gut, des* — in *Binhusen* 69.  
 Saulgau OA. Stadt. *Sulgen* 232. 270.  
 274. 280. 344. cives nomin. 280.  
 309. 310. mag. Cuno de — 192.  
 minr. Bertholdus 300. 309. Ber-  
 toldus dict. Funden 309. minr. et  
 consules 304. minr. ac. universi-  
 tas 309.  
*Saxonia*, dominus Bertoldus de, so-  
 cius incurati in *Bermetingen* 17.  
*Scafusa, Scaphusa* s. Schaffhausen.  
*Schachen*, Flurname in Lellwangen  
 11.  
 Schächenthal im Kant. Uri. *Schehen-  
 dal* 306.  
 Schacher, C. dict. 214. 215.  
 Schade, . . dict. de *Willis* 20. Joh,  
 Dr. 404. 406. 411. 412. 422—429.  
 Schaffer, Ulricus 55.  
 Schaffhausen in der Schweiz 421.  
*Scafusa, Scaphusa, Schafusa* 300.  
 mg. Bertoldus de. can. Const. 314.  
 Egebertus dict. Rot de. m. 234.  
 H. de, s. Salem mon. mag. Wal-  
 therus de — cler. Const. 7. can.  
 eccl. s. Steph. Const. 67. — et s.  
 Joh. Const. 17. offic. curie Const.  
 270. 271.  
 Schaffhausen KD. Strassburg 374.  
 Schaffner, Konrad 163.  
 Schafmännin, Margarethe 165. 167.  
*Schafusa* s. Schaffhausen.  
 Schallenberg(e), Bertholdus dict. 10.  
 civ. Const. 40. Waltherus et Ber-  
 tholdus dicti, civ. Const. 53. 54.  
*Schaellenberch* s. Schellenberg.  
*Schaelklingen* s. Schelklingen.  
 Schalritter, . . dict. 40.  
*Schambach* s. Schaubach.  
 Schamblier, Schamlier, Schambeler,  
 Schameler, Hermannus dict., m.  
 19. 46. 269. Hermannus dict., m.  
 46. s. Gemahlin Willeburgis. Toch-  
 ter Efridus m. de *Wiler* 269.  
 Hermann 321. m. 293. *her Her-*  
*man* 188. *Schambliers, hern Her-*  
*mannes, hof*, Hof in Wittenhofen  
 321.
- Schanbach OA. Kannstadt. *Scham-  
 bach*, Eberhardus de 341.  
 Schapbuch BA. Ueberlingen, Ding-  
 stätte des Landgerichts Heiligen-  
 berg. *Schat(t)buch* 4. 6. *Schatte-  
 buch* 73. 183. 187. 188. 231. 303.  
 Schappach, Bertsche 137. Bertsche-  
 linus 139.  
 Schauenburg, Veste, jetzt Ruine BA.  
 Oberkirch 83—85. 116. 122. 124.  
 142. 146. 147. 150. 164. 167. 168.  
 171. 173. 176. 178—180. von  
 Schauenburg, Familie 83—179.  
 Adam 174. Anna, Priorin zu  
 Oberndorf 158. Arnold 110. Bea-  
 tus 89. Bechtold 163. 167. 172  
 bis 177. Bernhard 99. 144. 146.  
 148. 151. 152. 154—156. 159.  
 163. 164. 166. 167. 170. 174. Gem.  
 Anastasia (Stesel) von *Nuweneck*  
 151. 155. Bertold 105. 111. 112.  
 114. 175. Burkard 145. 146. 154.  
 Katharina 133. 164. 169. Konrad  
 100. 102. 108. 109. 111. 113—116.  
 118—120. 121. 123. 125. 127. 128.  
 132—134. 138. 139. 142. 143. 145.  
 150. 153. 158. 172. 174. 175. Gem.  
 Anastasia (Eva) von Windeck 116.  
 118. Anna von Haslach 158. Ger-  
 trud 128. 132. Gertrud von Ve-  
 gersheim 143. 145. Luticka 114.  
 115. Cuneman 167. 174. 175. 177.  
 Kunigunde 133. 159. Diether.  
 Dietrich 119. 123. 125. Diet-  
 mannus 110. 114. Eberhard, He-  
 birhardus 104. 108. Gem. Anna  
 104. Erkenbold 101. 108. 110.  
 Volmar 143—145. 150—153. 155.  
 157—159. 162—164. 166. 174.  
 175. Gem. Else von Neuenstein  
 157. 164. Friedrich (Fritsche) 85.  
 86. 100. 104. 111. 113. 114—116.  
 119. 121—123. 125. 129. 143. 177.  
 Gem. Agnes 125. Anna 116. 127.  
 129. Gertrud Röder 114. Georg  
 (Jörg) 167. 169—176. 179. Ger-  
 trud 150. Hannibal 89—99. Hans  
 (Johann) 125. 145. 179. Hans  
 Friedrich 162. Hartwig (Hertwig)  
 108. Heinrich (Heinz) 104. 110.  
 121. 126. 127. 129. 143—146. 151.  
 174. Gem. Katharina 174. Hugo  
 (Huc) 110. Jacob 145. Gem. Su-  
 sanna Fullin 145. Lisa 129. Lud-  
 wig 167. 172—175. 178. 179. Lu-  
 ticka 115. 125. 144. Margarethe  
 (Grede) 126. 150. Mathens (Theus)  
 142. 143. 148. 156. 161. 167. 169.  
 Nesa (Agnes) 115. 122. 126. 129.  
 174. Otto (Ottelin) 102. 108.

109. 111—114. 116. 118—121. 127. 133. 142. 148. 150. 157. Gem. Anna 119. 121. Clara 114. Reimbold, Reinbolt 119. 121. 131. 133. 134. 136. 137. Gem. Agnes von Zeiskeim 137. Reinhart 100. 139. 158. 176—178. Rudolf 104. 108. 143—146. 152. 155. 157—160. 162. 164. 166. 170. 171. 174. 175. 177. Gem. I. Else von Diegesheim 162. II. Anna von Bach 158. 162. 170. Sigelin 119. 121. 127. 131. 133. 134. 142. Gem. Helke 136. 142. Swicker 155—157. 160. 161. Gem. Agnes von Windeck 155. Ulrich 136. 141. 170. Ulrich Diebolt 89. 100. Uta 105. 106. 110. Walter 86. 119. 121. 127. 131. 133. 134. 136. 143. Gem. Else 136. Wilhelm 161. 163. 165 bis 167. 169—171. 173. 175. 176. Wolvelinus 122. Johannes Knecht der Ritter von — 113. — Burggrafelinie: Fritsche 119. Heinrich 102. 118. 121. 126. 143—145. Gem. Katharina 121. Heinz(elin) 118. 119. 129. Heytz 137. Reinbold 144. Swicker 144. — Linie Kalbe, Kalw 99. 103. Adam 103. 165. 167. 169. 172. 174. 175. Gem. Phya von Harthausen 169. Bernhard 165. 170. Burkard (Burkelin) 111. 116. 120. 122. 124. 125. 128. 130. 131. 134. 141. 143. 144. Cloranna 178. Cunemann 146. 154—156. 159. Egenolf 146. 154. 155. Georg 169. Grete 131. Hans (Johann, Henselin) 134. 141. 142. 144. 145. 154. 155. Hans Friedrich 169. Heinrich 108. 111. 116. 118—120. 124. 125. Rudolf (Rufelin) 108. 111. 131. 132. 134. 136. 141. 143. 144. 165. 169. Sigelin 146. — Elsässische Linie 100. — Gräfl. Linie 100. — Hartardische od. Luxemburg. Linie 100. — Hefinger, Hövinger Linie 99. 103. Adelheid 136. Hans (Johannes) 120—122. 126—128. 133. 136. 144. 145. 151. 152. 154. 160. 161. 163. 165. 167. 170. Gem. Anna Böcklin 151. Heinrich 112. 118. 128. Heinz Truchsess 145. 149. 151. Reinhart 110. Volmar 99. 133. — Herlisheimer Linie 100. — Jungholzische Linie 100. — Mährische Linie 100. — Neun-ecker, Nuwenecker Linie 99. Anastasia 155. Burkard 148. Hans (Johann) 121. 143. 144. 148. 153.

157. 159. 164. 169. Heinrich 148. Katharina 125. 159. 169. Reinhard 153. Rudolf 148. — Oberkircher Linie 100. — Reinhardische Linie im Elsass 89. — Linie Winterbach 99. 103. 104. 129. 132. Agnes 108. 129. Bertold 106. Konrad (Kunz) 112. 115—119. 123. 124. 126. 132. 133. 143. Gem. Belyna 133. Kunigunde 124. Elisabeth 115. 129. Elsa 129. Friedrich 115. Götzmann 123. 126. Guta 129. Guta m. in *Frowenalbe* 124. Heinrich 123. 126. Johann(es) 115. 116. 118. 123. Ludwig 142. 143. 148—151. 153. Gem. Anna v. Tiersberg 143. Rudolf 104. Walecho cv. zu Reicheubach 104. —

Schauenburg b. Dossenheim BA. Heidelberg 86 v. Schauenburg, Bertold 87. Gerhard 86. Heinrich 87. Simon d. ä. 87.

Schauenburg bei Pfaffenheim KD. Gebweiler 85.

Schauenburg b. Unterlimburg 86. 87. Rudolf von 87.

Schauenburg, Grafeu v. Agnese 86. Rudolf adiac. zu Strassburg 86. Walter 85. 86.

Schaumburg s. Schauenburg.

Schawenburg v., Hedwig 87. Ulrich, Vogt zu St. Emmerau 87. Werinherus 87.

Schedel, Else 163. s. Dettlingen. Lauelin 162.

Schedil, der, s. Altsteusslingen.

*Scheffelingeshaim* 145.

*Schefgarton, im*, bei Illwangen 19.

*Schehendal* s. Schächenthal.

Schelklingen OA. Blaubeuren. *Schaelklingen*, *Schaelclingen*, *Schelchellinge(n)*, comes Ulricus de 336. 337. 352. s. auch Berg.

Schellenberg OA. Waldsee. *Schael-lenberch*, *S(c)hellenberc(h)*, Marquardus de m. 6. 23. 268. Rud. reg. Rom. vic. ger. 7. 187. s. Tochter Amelya, Wittwe des Burkard Dietr. v. Ramschwag 217. Ulricus de, m. 41. Ulricus et Marquardus de (Rom. reg. vic. ger.) 76—78. 212. 217. 275. 281. 297. 336. 337. Ulricus clericus 226.

Schertwegge, Scherteweggen, C. dict., civ. in Uberl. 206. Cunradus dict. 288. 303. civ. in Uberl. 285. Luftridus et Cunradus dicti — civ. in Uberl. 205.

- Scherweiler KD. Schlettstadt. *Scherwilre* 104.
- Schetsch, Schetzch, Nicolaus (Claus) 137. 139.
- Schidelin s. Staufenberg.
- Schienen BA. Konstanz. *Schinen*, Hainricus de, rector ecclesie in Wollmatingen 323.
- Schiggendorf BA. Ueberlingen. *Schwigendorf* 284. Hainricus et Lutoldus de — germani 14. villicus Lütoldus de 285.
- Schilting(k), C. dict. 331. 333.
- Schilbinch, Cunradus et Hainricus, frat. dicti — m. 69.
- Schilt, Hans von Strassburg 149.
- Schilter, Hainricus dict. civ. Const. 71. *Schinen* s. Schienen.
- Schirm, Schirme, Cunradus dict., civ. Const. 60. Cunradus dict. et Ulrichus, fil. ipsius 190.
- Schivrlin dict. et uxor 257.
- Schivrlinshof* bei Nürtingen 257.
- Schlathain* s. Schleithheim.
- Schleht, Shlehte, Rudolfus dict. 18. 279.
- Schleithheim Kant. Schaffhausen. *Schlathain*, rector ecclesie Burcardus de *Salunstein* 324.
- Schmaehelinsgut* in *Stuzelingen* 198.
- Schmalegg OA. Ravensburg. *S(ch)malnegge*, Heinrich Schenk v. 7. Hainricus Pincerna de, m. 26. 73. 231. ux. Uedeche 18. fil.: Albertus rect. eccl. in *Bermetingen* 278. Cunradus m. 279. minr. Hainrici Pinc. de — Hainricus 279. Hainricus Pincerna sen. de 18. 21—25. 32. 49. 218. 278. 279. fil. Hainricus, m. Cunradus, m., Albertus rect. eccl. in *Bermetingen* et Johannes 18.
- Schmidberg v., Ulrich 145.
- Schmieh, Nebenflüsschen der Donau in Wirtemberg. *Smiehe* 327.
- Schnaite*, in der. Oertlichkeit bei Bachhaupten 304.
- Schneiter, Sneit, Sneyt, Snaite, Snider v., Bechtold 128. Bertold 161. Else 142. s. Schauenburg. Georg (Göri) 161. Hans 124.
- Schnellingen s. Snellingen.
- Schnezenhausen (nicht Schneckenhausen) OA. Tett nang. *Sneccenhusen* (verschieden *Svezzenhusen* 242) C. de 242. *Spisholzgut* 285.
- Schoberin, die 152.
- Schömberg OA. Rottweil. *Schoenenberch*, *Schönenberch*, Johannes de (Hannes v.) 212. 358. 360. Willehalm v. 359.
- Schomburg OA. Tett nang 87.
- Schomburg*, Freiherr v., s. Schauenburg, Hannibal.
- Schonenberch*, Berg in Esslingen 320.
- Schönenstein österr. Bez. Bregenz. *Schönenstain*, Hainricus de, m. 77. 269.
- Schongau b. BA. Stadt. *Schongowe*, Berhtoldus dict. de, iur. in Ezz. 290.
- Schönherre, Schönherren, Burchardus dict. 300. Burchart unde Friderich 238.
- Schönstain, Jacobus dict., civ. Const. 21.
- Schönthal 386.
- Schönzeller, die 130.
- Schopfheim v., Heinrich 113. 115. Erkenbold 115. 181. Werner, Pfarrrektor zu Zimmern 115.
- Schott, Johannes 121.
- Schowenberg (b. Rheinfelden) 87.
- Schowenburg* s. Schauenburg, Grafen v., u. Schauenburg b. Dossenheim.
- Schralle, Heinrich 19.
- Schrallengut*, Gut zu Habertsweiler 216.
- Schrankenfels, Schloss 101.
- Schriber, Crafto dict., civ. in *Ulma* 244. 276. Heinrich dict. 245.
- Schroedel dict. in *Kaltenbrunnen* 44.
- Schrundholz b. BA. Lindau. *Schru-tolfs*, Rudolfus dict. de — m. Camp. 27.
- Schvggendorf* s. Schiggendorf.
- Schubeli, Berhtoldus dict. 30. Cunradus dict., civ. in *Mangen* 45.
- Schuler, C. dict. 44. Cunradus dict. 190. 197. R. dict. cler. 325.
- Schulle, Schülle, H. dict. 231. civ. in Markdorf 43. Hainricus 192. 272. civ. in Markdorf 208. 294. s. auch Salem mon.
- Schultheiss, Albrecht (Obrecht) 145. 149. Heinzmann 142.
- Schupff* s. Unterschüpf.
- Schupffer Grund 403. 404.
- Schurff, Wilhelm 404.
- Schussenried OA. Waldsee. *Schuzzenriet*, C. sacerd. dict. Buggenberch mon. in — 210.
- Schüttengranshalden*, under, Oertlichkeit bei Wangen 343.
- Schuttelunbrugge* in Phullendorf 72.
- Schuttern, Kloster BA. Lahr 110.
- Schvtervt, Schuttervt(e), H. dict., m. 15. 232. Hainricus, m. 271.
- Schütze, Schüzze, Berhtoldus dict.

255. 302. 334. Burcardus dictus der — 216.  
*Schuzzenriet* s. Schussenried.  
 Schwäbischer Bund 377—379. 393. 396. 402. 405. 406. 409—430.  
 Schwabhausen BA. Boxberg. *Swabhawssen* 403.  
 Schwaigern OA. Brackenheim. *Swai-gern, Swagern* 403. 404.  
 Schwandorferhof BA. Ueberlingen. *Swaindorf*, Eberhardus de, civis in *Stokka* 268.  
 Schwaerteli, Swärteli, Swerteli, Eberhardus dict 190. *Swerteli, her Johans, burger ze Kostenze* 81. Johannes dict. civ. Const. 343.  
 Schwarz, Henselin 142. Obrecht zu Sinzenhofen 158.  
 Schwarzach BA. Bühl, Kloster 109. Abt Dietrich 111.  
 Schwarzach OA. Saulgau. *Swarza, Swarza(c)h*, H. de 267. Hainricus de 30. civ. in *Mengen* 45. 325.  
 Schwarzach, der Zentgraf zu 395.  
 Schwarzbach, Wald 123.  
 Schwarzenbach OA. Saulgau. *Swarzenbach*, Wernherus dict. de 12. 184.  
 Schwarzenhorn, Ruine bei Feldkirch in Vorarlberg. *Swarzenhorn*, Cuno de 77.  
 Schweden, König Gustav II. Adolf v. 93—95. 97.  
 Schweinhausen OA. Waldsee. *Swainhusen*, Cunradus dict. Tattan de 46.  
 Schwende BA. Pfullendorf(?). *Swande*, Hainricus et Rudolfus fratres dicti de 271. Rudolfus iun. de 271.  
*Scovenburc, Scouwinburc* u. ä. s. Schauenburg.  
*Scowinburch, castrum Guelfonis* (VI) 104.  
 Scriba, Philippus civ. Ub. 68.  
 Seebach, Wald 123.  
 Seedelbach, Zufluss der Rench 83.  
 Seefelden BA. Ueberlingen. *Seuelt* 44. *Seuelden* 202.  
 Seekirch OA. Riedlingen. *Sékilch*, rect. ecclesie Hermannus de *Hornstain* 352.  
 Seelbach, Hans v. 148.  
 Segener, Ortolfus s. Salem conv.  
 Segenser, Hermannus 215.  
*Sékilch* s. Seekirch.  
 Selbetet, H. dict. 200.  
 Seligmann, Jude zu Ulm 172.  
*Selthuser*, domus in *Alchingen* 275.  
 Sendelbach, *Sendelinbach* BA. Oberkirch 113. 115. 134. 153.  
 Senfeli, Senfelin, Burcardus dict. 259. m. 199. s. Söhne Heinrich u. Senflin, deren Brüder Hainricus dict. Bachritter u. Ranzo 199.  
 Senfteleben, Heinrich 114.  
 Sengeller, Hainricus dict. 300.  
 Sengwin, Cunradus dict. 301.  
*Seuelt* s. Seefelden.  
 Sevelâr, Seveler, dict. 347. m. civ. in *Ulma* 244. 276.  
 Shadman, Hainricus dict., civ. in *Uberlingen* 33. 68. ux. Adilhaidis 68.  
*Shadmanshove* in *Lehsteten* 68.  
*Shellenberg* s. Schellenberg.  
 Shlehte s. Schleht.  
*Shrm, her Cunrat, burger ze Kostenze* 81.  
 Sickingen von, Eberhard Zulle 371. 372. 373. Swicker von 154.  
 Sidin, Sydin, H. dict. 268. H., Bürger zu Markdorf 339.  
 Siegel.\*)  
 Aichelberg, Grafen von. Diepold v. \*290. Ulrich v. \*290.  
 Altstetten, Dietrich v. \*41. 196. Eglolf v. \*321. Walther v. \*41. 196.  
 Augsburg, Capitel \*309.  
 Basel, Hof zu \*301.  
 Bebenhausen, Abt \*321.  
 Beihenburg, Schenk Konrad v. 315. Berg, Graf Ulrich v. \*46. 203. 204. 215.  
 Bermatingen, Kirchherr Albert v. (Schenk von Ittendorf) \*327.  
 Birchberg, Albert v. \*226.  
 St. Blasien, Abt \*197.  
 Bodman, Johann v. 319.  
 Brandenburg, Graf Hartmann v. \*283.  
 Burgau, Markgraf Heinrich v. 4.  
 Castell, Albert v. \*59. Dietegen v. \*58. 59. Konrad v. \*58. 59. Walther v. \*65.  
 Dankertsweil, Berthold v. \*253.  
 Deggenhausen, Swicker v. 4. 6. 8. 12. 17. 43. 74. 184. 186. 207. 232. 272. 284. 294. 301. 303. 335. 350.  
 Elchingen, Konrad v. \*277—279.  
 Elsass-Burgund (Deutschordens-) Comthur v. \*68.  
 Emerkingen, Rudolf v. \*39. Walther v. \*39.  
 Esslingen, Stadt 240. 258.  
 Falkenstein, Konrad v. \*248.

\*) Die Sternchen vor den Seitenzahlen weisen jene Siegel nach, welche beschrieben sind.

## Siegel.

Friedingen, H. v. \*313.  
 Frohnhofen, Bertold v. \*15.  
 Fürst (Princeps), der, von Conzenberg 78.  
 Fürstenberg, Graf Ebbhard v. \*346.  
 St. Gallen, Aebte: Konrad 196.  
 Wilhelm \*216. 219. 222. Convent \*216. 222.  
 Grämlich, Heinrich 78. \*211.  
 Grubingen, Hugo v. \*240.  
 Grüningen s. Landau.  
 Gundelfingen, Berthold v. \*210. 260. 349. Konrad v. \*210. 211. 260. 291. 349. Swicker v. \*210. \*211. 260. (gen. Burger) 260. (der Lange) 349.  
 Güttingen, Rudolf v. \*291.  
 Hasenstein, Burkard v. \*24. \*49. Konrad v. 23. 49.  
 Hasenweiler, Heinrich v. 23. 49. Ortolf v. \*24. \*279. 353.  
 Hausen, Rudolf v. \*334.  
 Heggelbach, Eberhard v. \*293.  
 Heiligenberg, Graf Berthold v. 62.  
 Helfenstein, Ulrich v. \*242.  
 Helmsdorf, Konrad v. 294. Nicolaus v. 79. 226. 294.  
 Herzogenweiler, Heinrich, Pleban in — \*63.  
 Heudorf, Burkard v. \*21. 22. 303. Heinrich v. \*21. 22.  
 Hoheneck, Berthold v. \*208.  
 Hohenfels, Burkard v. \*14. 43. 226. 238. 288. Eberhard v. 238. \*272. \*288. Goswin v. \*14. 43.  
 Hohentann, Konrad v. 208.  
 Homberch, Hugo v. \*185. Otto v. \*185.  
 Homburg, Heinrich v. 75.  
 Hornstein, Hermann v. \*222. 352.  
 Ittendorf, Schenk Heinrich v. \*305. 306. 327. s. auch Bermatingen.  
 Justingen, Anselm d. ä. v. \*1. Anselm d. j. v. \*36. \*253.  
 Kaisheim, Abt \*321.  
 Kempten, Abt Konrad \*28. Kloster, Convent (Capitel) \*28.  
 Kirchberg, Grafen v.: Konrad der alte \*283. 349. Konrad d. j. 349. Otto d. j. \*283.  
 Klingenberg, Albert v. \*299.  
 Kolmar, Stadt \*295. Johanniterhaus \*295.  
 König Albrecht I. 336. 337. 338. 345.  
 Königsegg, Ulrich v. \*15. 23. 271. 288. (Vater). 253. 256. 274. (Sohn) \*253. 256. 274.  
 Konstanz, Bischöfe: Heinrich (III.)

## Siegel.

\*227. \*262. 285. 294. 299. 305. 313. (s. auch Reichenau). Rudolf II. 3. 13. 33. 52. 58. 63. 64. 67. 82. 189. 202. 219. bischöfl. Keller Heinrich 38. s. Wigoltingen. cler. mag. Eberhardus \*223. Domcapitel 10. 44. 58. 67. 189. 219. 227. 285. 299. Domcanoniker: Konrad Pfefferhart \*263. Ulrich v. Reichenenthal \*202. Domdekan Rudolf \*315. (v. Hewen) 327. Dompropste: C. v. Freiburg \*243. Konrad 304. Official 60. 65. 79. 187. 190. 202. 205. 223. 263. 271. 279. 293. 299. 315. 325. 333. 339. Prior d. Prediger \*10. 308. Schottenkloster Abt \*354. Stadt 81. 201. St. Stephan, can. Johannes Pfefferhart \*319. pleb. S. \*289. pleb. Symon 318. 319. Thesaurar 202. Thesaurarius Rudolfus 82.  
 Landau, Grafen v.: Eberhard \*185. Konrad \*185.  
 Langenstein, Heinrich v. \*353.  
 Laubegg, Hermann v. \*280.  
 Leiterberg, Engellind v. 79. Ortolf v. 50.  
 Liggeringen, C. Maier v. \*313.  
 Lindau, Aebtissin 303. Aebt. Guta \*16. 17. 233. 305.  
 Löwenstein, Graf Albrecht v. \*240.  
 Löwenthal, Convent \*308.  
 Lützel, Abt v. 52.  
 Magenbuch, Rüdiger v. \*330. Rudolf v. \*330.  
 Marchthal, Propst v. \*203. Convent v. \*203.  
 Markdorf, Konrad v. 226. 227. 269. 294. 322. Ulrich v. 32.  
 Marpach, Albert v. \*195.  
 Mehlishofen, Konrad v. 14. 226.  
 Mengen, Stadt \*45. 269. 328.  
 Messkirch, Truchsess Friedr. v. \*224.  
 Montfort, Graf Hugo v. \*195.  
 Neidegg, Heinr. v. \*248.  
 Nellenburg, Graf Mangold v. \*21. 75. 185. 193.  
 Neuffen, Bertold v. 69.  
 Neufrach, Dietrich v. 78. Heinr. v. 41. 77. 78. \*328. 352.  
 Neuen Hause, von dem, Grafen: Konrad 349. Otto 283.  
 Oberrieden, Ulrich v. \*67.  
 Otterswang, Schenk Hermann v. 23.  
 Päpstl. Bullen, Bonifaz VIII. \*264. Honorius IV. \*2. Nicol. IV. \*34.

## Siegel.

Petershausen, Abt Diethelm \*319.  
 Convent \*319.  
 Pfefferhart, Konrad, Canon. zu  
 Konstanz \*60.  
 Pffegelberg, Ulrich v. \*187.  
 Ptullendorf, Stadt 72. \*214. 242.  
 278. 300. 304.  
 Plochingen. Konrad v. \*245.  
 Raderach, Werner v. 19. 192. 196.  
 200. \*300. Werner Gnifting v.  
 17. 32. \*214. 215.  
 Ramsberg, Burkart v. 262.  
 Ramschwag, Heinrich Walther v  
 212. 360. Konrad v. \*192. \*212.  
 Walther v. \*192. Ulrich v. \*360.  
 Reichenau, Abt 33. Abt Albert  
 8. 234. Capitel 8. 33. 234. 313.  
 324. Decan Johann \*313. Guber-  
 nator Bisch. Heinrich v. Const.  
 \*324. Propst Ulrich \*313.  
 Reichenthal, Ulrich v., Canon zu  
 Konstanz \*202.  
 Riedhausen, Johannes v. \*206.  
 Werner v. 8.  
 Rohrdorf, Berthold v. \*206. Lüt-  
 fried v. \*302.  
 Rorschach, Rudolf v. 248.  
 Salem, Abt 197. 231. 307.  
 Salenstein, C. v. \*313. Schenk  
 Eberhard v. \*305. \*313.  
 Saugau, Stadt \*304.  
 Schamelier, Hermann \*269.  
 Schedel s. Steusslingen.  
 Schelklingen (Berg), Graf Ulrich  
 v. 352.  
 Schellenberg, Marquard v. 6. \*7.  
 23. 77. 78. 187. 218. Ulrich v.  
 \*77. 78. \*218.  
 Schmaleck, Schenk Heinrich v  
 23. 25. 231. 279. Heinrich d. ä.,  
 Schenk v. 7. 50.  
 Schönenstein, Heinrich v. \*269.  
 Steinach, Rudolf v. \*360.  
 Steusslingen, Albert der Schedel v.  
 \*199. 201. \*314. 345. 346. Eg-  
 lolf v. \*345. 352.  
 Stöffeln, Ernst v. \*245. 277. Straif  
 v. \*245. 277.  
 Streitberg Rudolf v. \*300.  
 Stuben, Konrad v. \*253. 274.  
 Sulzberg, Hermann v. 77. 226.  
 256. 360. Rudolf v. \*255. 256.  
 262. 360.  
 Tannheim, Rudolf v. \*52.  
 Tettingen, Burkard v. \*266. 267.  
 Tine, Bischof Bonifatius v. 295.  
 Tobel, Berthold v. 253.  
 Trient, Bischof Heinrich v. 19.  
 Tumb von Neuburg, Friedrich

## Siegel.

\*213. \*215. 247. 248. Swicker  
 \*215. 247. 248.  
 Ueberlingen, Johanniterhaus \*247.  
 Stadt \*206.  
 Ulm, Stadt \*246. 277. 279. 348.  
 Urach, Cudis v. \*258.  
 Villingen, Stadt 63.  
 Warthausen, Walther Truchsess  
 v. 226. 238. \*264.  
 Wartstein, Graf Eberhard v. 199.  
 Weiler, Efried v. 269. Ulrich v.  
 \*226.  
 Weinberg, Ernst v. 297. 348.  
 Straif v. 297. 348.  
 Weingarten, Abt \*260.  
 Weissenau, Abt \*256. Convent  
 \*256.  
 Werdenberg, Graf Hugo \*5. \*35.  
 36 Werdenberg u Heiligenberg,  
 Graf Hugo v. 46. 48. 194. 208.  
 216. 219. 255. 262. 278. 281.  
 \*322.  
 Wettingen, Abt v. (Fragm.) 61.  
 Abt Volker \*307.  
 Wigoltingen, Heinrich v., Canon.  
 (Keller) zu Konstanz 38.  
 Winterstetten, Schenk Konrad v.  
 20. \*23. 292.  
 Wirttemberg, Graf Eberhard v. 69.  
 \*230.  
 Wolfurt, Rudolf v. \*285.  
 Sielmingen (Ober- u. Unter-) OA.  
 Stuttgart. *Sigehelmingen*, *Sighal-*  
*mingen* camerar. de 184. Rudol-  
 fus, rector eccles. in — 186  
 Sigberg bei Feldkirch in Vorarlberg.  
*Sigeberg*, Hainricus de, m. 331.  
 Sigele, Sigeli, Sigelin, Henselin 136.  
 Klaus, Pfarrer zu Waldulm 134.  
 Rudolf 123. 127. 133. s. Gem.  
 Berhte 133.  
*Sigemaeringen* s. Sigmaringen.  
*Sigemarsruti*, abg. bei Hasenweiler  
 OA. Ravensburg 45. 48. *Sig(e)-*  
*märsrüti* 19.  
 Sigglingen (Ober-u. Unter-) BA. Ueber-  
 lingen. *Nidersigglingen* 271. *Sig-*  
*gingen inferior* 214. 271.  
 Siggo de *Laelewanch* 207. v. Urnau  
 186.  
 Sigmaringen in Hohenzollern. *Sige-*  
*mæringen*, Petrus de 210.  
 Simelberg, Wald 119.  
 Simeler, Albertus 215. Andreas, Bür-  
 ger in Ueberlingen 284. s. Söhne  
 Wilhelm und Albert 284. C. dict.  
 s. Sal. conv.  
 Sindelfingen OA. Böblingen 85. 105.

- Sinniggeman, Cunradus dict. — civ. in *Munderchingen* 193.  
*Sinzenhofen* s. Zusenhofen.  
 Sipplingen BA. Ueberlingen 280.  
 Sipplinger, Ulricus dict., piscator in Const. 58.  
 Sinnichman, Cunradus minister de *Ehingen* 198.  
 Sittich, Marcus, von Embs, österr. Vogt zu Bregenz u. Bludenz 424.  
 Slözer, Berhtoldus dict. civ. in *Rinnegge* 40.  
*Smachelinsgut* in Steusslingen 352.  
*Smalenloeh*, silva in Birkenweiler 210.  
*Smalnegge* s. Schmalegg.  
*Smalstein* de, miles 17.  
*Smiehe* s. Schmieh.  
*Snait*, Hain bei Steinbach 340.  
 Snaite, Sneit, Sneyt, Snider von, s. Schneider.  
*Sneehusen* s. Schnenzenhausen.  
 Sneckenhorn 145.  
 Snellingen, Burg 160. v. Snellingen 129. Anna 127. Friedrich 154. Hanemann 129. Heinrich 129. Johann 129. Rudolf 129. 158. 160.  
 Sneveli, Albertus dict., civ. in *Munderchingen* 193.  
 Snezzerli, civ. in *Merspurg* 285.  
 Snurrer, der 345.  
 Sohl BA. Pfullendorf. *Sol*, 72. fr. Ulricus de, s. Salem mon.  
 Sollo, H., civ. in *Vilingen* 63.  
 Solothurn, *Solodoro*, Johannes de, s. Salem mon.  
 Sonderbuch OA. Münsingen. *Svnderbueh*, Ludewicus de 245.  
 Sondernach OA. Ehingen. *Sundernach* 327.  
 Sonnenschin, Sunnenschin, Claus 130. 142. 156. Conrad, Prior zu Allerheiligen 136.  
 Spät, Spet, Hans 144. 165.  
 Späte, Ulricus dict., m. 229.  
 Spechtolzbach 137. Henselin Brunner v. 137.  
 Speier, Stadt 126. 366. *Spirensis* dyocesis 258. Bisthum 105. 116. Bischöfe: Lambert 366, Siegfried 86.  
*Spekke* s. Spöck.  
 Spekker, Bertoldus et Ulricus germani filii Bertoldi quondam dicti 240. ihr Oheim Rudegerus dictus 241.  
*Spekkersgut* in Spök 241.  
 Spet s. Spät.  
*Spieehirn*, *Spiziehirn* s. Wermishausen.  
*Spirensis* dyoc. s. Speier.  
*Spisholzgut* b. Schnezenhausen 285.  
 Spitze, Hans (Johann) 137–139. Heinz 138.  
 Spöck h. OA. Sigmaringen. *Spekke* 34. *das gut von Braemen* 319. *des Spekkers gut* 241. *des Swenders gut* 214.  
 Spoleto in Italien. Welf VI. Herzog v. 84. 105.  
 Sponheim, Graf Heinrich v., Hauptmann zu Neustadt 371.  
 Sprenge, Fritscho 119.  
*Spritaeh*, *Sprittaeh*, Burchardus de 35. 299. 300.  
 Spul, Ulricus dict., can. eccl. S. Steph. Const. 71.  
 Stadel BA. Ueberlingen. *Stadeln* fr. Haimricus de, conv. in *Lôwental* 306.  
 Stadelhofen BA. Oberkirch 121. 135.  
 Stadion (Ober- u. Unter-) OA. Ehingen. *Stadgun* 60.  
 Stadion v., Hans 178.  
 Staebeli, Fridericus dict., rector eccl. in *Bachovpten* 232.  
 Staffurt v., Hans Kuntzmann 150.  
*Staige*, an der, bei Ostrach 329.  
 Staigen BA. Ueberlingen od. Pfullendorf. *Staigun*, an den 50.  
 Stain a. Burg bei Marchthal OA. Ehingen. Cunradus de 74  
*Stain*, Willehelmus de, ord. pred. 62.  
*Stainach* s. Steinach.  
*Stain(e)*, vom s. Steine, vom.  
*Stainbaeh* s. Steinbach  
 Stainbîz, H. civ. Ez. 341.  
*Staine* s. Stein.  
*Staine*, daz gut ze dem, in *Dôrf* 285.  
*Stainegge* s. Steinegg.  
*Staingunstetten* (unb.) opidum dict. — 45.  
*stainhûs*, hinder dem *stain(e)hûse*, in Ostrach 270. 273. 327.  
*Stainifurt* s. Steinfurt.  
*Stainmoli*, fratres Cunradus, Haimricus et Wernherus in der —, dom. hosp. S. Joh. in *Columbaria* 295.  
 Staufen BA. Bonndorf. Herrschaft 91. 103. Stadt 91. 179.  
 Staufenberg BA. Offenburg. *Stauffenberg*, *Stouffenberg*, *Stoffenbere* v. 102. 107. 113. 134. 172. Albert 107. Burkart 131. Erhard 164. Friedrich 164. Guta. s. Remchingen. Hans Erhard 152. Heinrich 111. 113. Gem. Gertrud 113. Henselin, gen. v. Drussenheim 151. Ludebertus 113. Peter 110. Reinbold 113. Werner 113. — L. Bock: Dietrich 179. Erhard 177. Friedrich 126. 163–166. Mathes 179.

- Wersich 132. 177. 178. — Linie Hummel: Burkard 149. 151. 160. 161. Egenolf 131. Dietrich 113. Hans Engelhart 161. Jacob 153. Johann 113. Wilhelm 151. 161. — Linie Kolb: Kolbe 103. Bertold 122. 134. Ebelin 110. Hansemann 170. Konrad 113. Marcus 143. Reinbold 149. 157. 161. Rulin 110. Ulrich 147–149. — Linie Schidelin 107. H. 107. Johann 107. Petrus 107. Wernerus s. Appenweier. — Linie Stoll, Stolle: Bernhard 161. Konrad 128. 160. Hans 149. 157. — Linie Widergrin, Widergrün: Andreas 113 122. Dilge 126. Konrad 149. Ellenwibelin 126. Johannes 163. Obrecht 181. Peter 148. 160. 161.
- Staufenegg OA. Göppingen. *Stovffenegge*, Ludewicus de 245.
- Stauffenberg* s. Staufenberg.
- Steckborn Kant. Thurgau. *Steckboron* 10. *Stek(e)boron(un)* 8. 54. *Sthekkebvrrren* 19. *Ste(c)kborron* 253. *Steg(e)boron(un)* 3. 12. *Steggeboron* 32. Eberhardus dict. de 12. s. auch Salem mon. fr. Hiltpoldus de (ord. Theuton.) 67.
- Stegen OA. Waldsee. *Stegen*, Cunradus de 20.
- Stegboron* u. ä. s. Steckborn.
- Stege, Heinze an dem 139.
- Stegeli, . . dict. 45.
- Stegen* s. Stegen.
- Stegghoron* s. Steckborn.
- Stehellinus*, Hugo civ. in Vilingen 63.
- Steigen*, Auberlin von der, Oberlinus an der — 138. 139.
- Steinar, Nicolaus 139.
- Stein a. Rh. Kant. Schaffhausen 421. *Staine*, rector quond. in — 14.
- Steinach bei Rorschach. *Stainach*, *Stainahc*, Rudolfus de 212. 358. 360. Wilhelmus de 35. 36. 277.
- Steinach BA. Wolfach 161.
- Steinbach OA. Esslingen. *Stainbach* 340. 342. *Altake*, paludes 340. *Birkach*, nemus 340. *Snait*, nemus 340. *Vritaghove*, curia 340.
- Steinbrunn, von 122.
- Steine*, *Staine*, von dem (vom), Anselmus dict. 60. Bertoldus m. 229. Wolframus dict. 227. 228. 229.
- Steine*, Heini von der 114.
- Steinegg Kant. Thurgau. *Stainegege*, dom. Diethelmus de, m. 59.
- Steinfurt OA. Aalen. *Stainifurt*, Cunradus dictus de 215.
- Steinmüller, Bertsch 131.
- Steir, Hainricus dict. 36.
- Stekborn* u. ä. s. Steckborn.
- Stemmelines gut* in Köpfingen 7.
- Stengger, Joh. dict. civ. Const. 343.
- Stern von *Umburg*, Hans 144. 162. 169. Rüdiger 149.
- Sterre, H. dict. 11.
- Sterrenfels von, Ludwig 372.
- Stetfurt* s. Stettfurt.
- Stetten (b. Echtertingen) OA. Stuttgart. *Stetin*; Otte v. 241. Othonis de ux. . . 37. 38. Liugardis u. ihre Nachkommen 186. Waltheri de, — ux. Hiltrudis 37. 38. Hilla 186.
- Stetten BA. Ueberlingen. *Steten*, . . de —, civ. in *Martorf* 242.
- Stettfurt Kant. Thurgau. *Stetfurt*, Ulricus de, min. 21.
- Sthekkeburren* s. Steckborn.
- Stier, Stiere, H. 231. 256. Hainricus dict. 32. 183. s. auch Salem mon.
- Stivbelin, Bertholdus dict. civ. in *Sulgen* 280.
- Stivrzel, Wernherus dict., Bürger in Saulgau 310.
- Stockach BA. Stadt. *Stokka* 21. 393. 409–413. 428. 429. cives nom. 268. Cunradus dict. Möli de 291.
- Stocksberg OA. Brackenheim 387.
- Stoffenberg(g)* s. Staufenberg.
- Stöffeler, Cuno dict. 277.
- Stöffeln a. Burg OA. Urach. *Stöpheln*, *Stöpeln* 349. Eberhardus de, m. 229. Ernestus de 275. 276. Straif et Ernestus fratres de 243. 244. 245. 275. 276. 282. 348. 349. (dicti de *Winberg*) viri nob. 301. s. auch Weinberg.
- Stolleberg*, Kunrad v. 109.
- Stolleburg irrt. st. Schauenburg 106.
- Stollhofen BA. Rastatt 149.
- Stölzeli, Hainricus dict. 215.
- Stöphe, scultetus de *Mundrichingen* 38.
- Stopheln* s. Hohenstoffeln.
- Stöpheln*, *Stöpeln* s. Stöffeln.
- Stotzingen (Ober- u. Nieder-) OA. Ulm. *Stozzingen*, Ulrich v. 241.
- Stouffenberg* s. Staufenberg.
- Straif(f)en, dicti 311. 322.
- Straser, Strasser, H. et Johannes fratres dicti 303. Hainricus dict. 16.
- Strassburg im Elsass. can. *Argentiniensis* H. de *Granhain* 272. Bischöfe: Bertold 106. 108. 116–118. 120. Friedrich (II.) 143. 374. Heinrich 105. 107. Johann 116. 126. 131. 181. Johann III. 367. Konrad 105. Lambert 369. Ruprecht 174. Wilhelm 151. 157. 159. 165. 166.

177. 178. 181. Chorbischof Eberhard von *Sulze* 109. Domkapitel 154. Hochstift 137—140. 145—147. Karthause 150. Stadt 109. 113. 115. 127. 132. 142. 146—149. 154. 159. 165—167. 170. 172. 361—374. Thomasstift 114. 115. 121.
- Streichenthal OA. Mergentheim. *Streychentall* 382.
- Streitberg OA. Riedlingen. *Stritperch*, Rudolfus de 300. gen. Eigenmann desselben 300.
- Strit(h), Hainricus dict. civ. Const. 65. 218.
- Stritperch* s. Streitberg.
- Ströli, Ströweli, Ulricus dict. civ. in *Ulma* 244. 276. 282. 283. 347.
- Strube, Hainricus dict. s. Salem conv.
- Strubenhart, Eberhard v. 105.
- Stuben OA. Saugau. *Stubun*, Cunradus de m. 232. 251. 253. 271. 274. 309. s. Ehefrau Elizabeth 274. Hermannus de 35. Ulricus fr. ipsius 35.
- Stübeli, Bertholdus 300.
- Stubeweg, Heinze, armiger Argentiniensis 133. s. T. Belyna 133.
- Stubun* s. Stuben.
- Studengast, Rudolfus dict. m. 21.
- Stühlingen BA. Bonndorf 404—409. 413.
- Stulingen*, Andreas de 150.
- Stupferich BA. Durlach. Siferlin v. 179.
- Stuphe, H. dict. 60.
- Sturm, Hainricus dict. 325. Hans (Johann) 150. 160. s. Gem. Suse 150.
- Sturmfeder v. 164.
- Stürtzelbronn KD. Saargemünd 130.
- Stürtzl, Jacob Dr. 427.
- Stuttgart in Wirtemberg. *Stotgarton* 186. 390. s. Wirtemberg.
- Stüzelingen* s. Altsteusslingen.
- Sulgen* s. Saugau.
- Sulmingen OA. Laupheim. Cunradus de 215.
- Sulen, die halbe hub undern* — in *Tüchingen* 198. 352.
- Sulz OA. Stadt. *Sulze* 207. Gelphradus, rect. eccles. in — dict. de *Niwenhusen* 70. Sultz, Graf Rudolf zu, österr. Statthalter 404.
- Sulz BA. Lahr 119.
- Sulz, vorarlberg. Bez. Feldkirch. *Süls*, Burcardus de 218. Ulrich v. 357.
- Sulzbach, Stadt u. Schloss 101. 106. 114. 124. 130. 134. 153. 165. 175.
- Sulzberg (Möttelis-Schloss Kant. St. Gallen). *Suleberch*, *Sulz(e)berc*, *Sulzperch*, H. de, m. 208. Hermannus de, m. 35. 36. 49. 52. 71. 76—78. 183. 191. 224—226. 241. 260. 326. 357. R. de 206. Rudolfus de, m. 74. 76. 79. 191. 192. 216. 260. 261. 326. Rudolfus et Hermannus fratres de 212. 218. 239. 254. 255. 291. 358. 360. Rudolf v., Rudolfs Sohn 239.
- Sumerlop, Hainrich 187.
- Sumler, Nicolaus 119.
- Summerau OA. Tettngang 101. *Sumerowe*, Hainricus dict. Vogt de, m. 187.
- Sunderbueh* s. Sonderbuch.
- Sundernach* s. Sondernach.
- Sunderwasser* (b. Ottenhöfen) BA. Achern 114. 119. *Erlergut* in — 114. 119. *Wimmersgut* in — 118.
- Sunnenbergin, Witwe in Wolketsweiler 4.
- Sunnenkalp* 17. 23. Swiggerus dict. — 13. jud. prov. in com. S. Mont. constit. 11. Swiggerus de *Theggenhusen*, dict. — 4. s. auch Deggenhausen.
- Sunnenschin s. Sonnenschin.
- Surn, Benzmann 156.
- Süss, Hugo, B. zu Strassburg 366.
- Sutor, Burchardus, civ. in *Mangen* 45.
- Svezzenhusen*, wohl verschr. f. *Snezzenhusen* s. Schnezenhausen.
- Swabhawsen* s. Schwabhausen.
- Swaigern*, *Swagern* s. Schwaigern.
- Swaindorf* s. Schwandorferhof.
- Swainhusen* s. Schweinhausen.
- Swande* s. Schwende.
- Swandun, im* — Flurname bei Markdorf 207.
- Swärteli* s. Schwaerteli.
- Swartze, Hans 137.
- Swartze de *Breitenberge*, Hentzo 139.
- Swartzen, die 156.
- Swarza* s. Schwarzach.
- Swende, Swendi, Burcardus dict. 319. H. dict. 210. 300. Hainricus dict. 211. 277. 278. s. Söhne Burchardus, Hainricus, Ulricus u. Dietricus 277. 278. Hainricus dict. sen. 328. Rudolfus dict. 15. 16. 41. 278. 279. civ. in Raenspurch 254.
- Swerteli s. Schwaerteli.
- Swesteron mat, der, in den medern* bei Chummingen 247.
- Swingrube*, Wiesen bei Aach 302.
- Sydin s. Sidin.

## U. V. W.

(Soweit V. u. W. dem U. gleichbedeutend sind.)

- Vbeli*, Ulricus dict., civ. Const. 226.  
 Ueberauchen BA. Villingen. *Vbirach* 355.  
 Ueberlingen am Bodensee. *Vberlingin(en)*, *Viberlingen* 1. 13. 41. 42. 51. 59. 237. 254. 255. 266. 278. 284. 288. 344. 409. 411. 418. C. molitor de et Cristina dicta de Capelle, uxor sua 324. sein Bruder Konrad 324. Cunradus de, civ. in *Ahe* 302. cives nomin. 33. 43. 68. 205. 206. 220. 233. 258. 259. 266. 281. 284. 285. 289. cler. de — Hainricus, scolar. mg. Cunr. dict. Phefferhart, con. Const. 71. dom. hospital. S. Johannis commendator Hermannus in — 206. Hainricus, socius eiusdem 206. commendator Hugo de *Werdenberch* 247. frater Helwigus 42. doctor scolarium mg. Ulricus 266. incuratus in — dom. Bertoldus 206. H. socius ipsius 206. ministri: Albertus 14. 294. H. 76. 205. 206. universitas in — 206. Ulricus de s. Salem mon. vidua Adelhaidis dicta Merzelerin de 274. filia Ita 274. *Geltkäshin* in 274. *Helwane et an Eppenvar*, prope Ueb. 292.  
*Vbirach* s. Ueberauchen 355.  
 Uffelin, Reinbolt 149.  
 Uffholz, *Uffholz* KD. Thann 171.  
 Uhdlingen BA. Ueberlingen 196. *Uldingen* 44. *Vldingin* 197.  
 Uiffingen BA. Tauberbischofsheim. *Uffyngen* 403.  
*Uldingen* s. Uhdlingen.  
 Ullenburg a. Burg b. Ulm BA. Oberkirch. *Ulmburg*, *Ulmeneburg*, *Ulnburg* 100. 115. 119. 142. 170. 181. Fr. gen. Gyre v. 111. Hugo dux de 105. s. auch Rohart u. Stern.  
 Ulm a. d. Donau. *Ulma*, *Ulme (ze)* 1. 4. 7. 18. 33. 230. 234. 348. 349. 378. 391. 411. 413. 418. 419. 424. 429. 430. amman (minr.) Hainriche von Halle 349. Otto 245. 277. 279. 282. cives nom. 244. 276. 282. 283. 311. 347. civitas 347. consules 279. consules et universitas 245. Henricus prepos. s. Michahelis in insula apud Ulmam 4. *komentür br.* Harteman 283. rect. eccles. Diethalmus 234. 305. rect. puerorum Henricus 245. universitas civium 245. 277.  
 Ulm, *Ulme* BA. Oberkirch 120. 127. 172. 173. 176.  
*Ulmeneburg*, *Ulmburg*, *Ulnburg* s. Ullenburg.  
 Ulmer, Kunze 156.  
 Ulzhausen BA. Pfullendorf. *Olshusen*, Wezzelo de 272.  
 Vmbense, Ulricus dict. — civ. Uberl. 206.  
 Vmberruhte, C. dict. 63.  
 Unbehowen, Johann 128.  
*Under Bach*, Flurname im BA. Pfullendorf 29.  
*Underlinden* s. Unterlinden.  
 Unterschoph, Vnderschopfe, Vnderschoppe, Burcardus dict. civ. Const. 25. 71. 291.  
 Unger, Konrad der 114.  
 Unter-Leimbach s. Leimbach.  
 Unterlinden, *Underlinden*, monasterium in *Columbaria* 286. 287.  
 Unterschüpf BA. Tauberbischofsheim. *Schupff* 404.  
 Urach OA. Stadt. *Vrach*, Bertoldus comes de 228. Cvdís, quondam Bertholdi dicti Cudis de — m. fil. 257. R. quond. advocatus in — 64. 65.  
*Vranie vallis* s. Uri.  
 Urbach (Ober- u. Unter-) OA. Schorn- dorf. *Vrbach*, Waltherus m. de 230.  
 Urbach s. Auerbach.  
*Vrendorf* s. Irrendorf.  
 Urii. d. Schweiz. *Vranie vallis* 61. 306.  
 Urloffen BA. Offenburg 122. 128.  
 Urnau BA. Ueberlingen. *Vrnowe*, *Urnorwe*, Hermannus minister de 6. rector eccles. iu — Albertus 43. soc. eius Berhtoldus dict. Sahse 43. Siggo von 186. (dict. de) 301. s. Sohn Hermann 284. vicepleban. de 10. — *in der gassun*, Schuposen in 231. *der Winterbacher gut* 256.  
 Ursendorf OA. Saulgau 192.  
 Urslingen, Reinolt v. 141.  
 Usenberg a. Schloss im Breisgau 141. *Usenberg*, Anna v. 141.  
*Utendorf* s. Ittendorf.  
 Utenheim KD. Erstein. von Uten- heim 126. Albrecht 114. Cune- manu 154. Egenolf 114. Gertrud 154. s. Schauenburg. Johannes, Vogt 114.  
*Vtinkouen*, *Vetkouen* s. Jettkofen.  
*Uttendorf* s. Ittendorf.  
 Uttwil Kant. Thurgau. *Vitwil(Ue)*, *Vttewile*, mag. Hermannus de, cler. 226. adv. in curia Const. 326. Ul- ricus de m. 247.

## V.

(Siehe je nach der Bedeutung unter F., U. und W.)

## V. u. W.

(V. soweit es mit W. gleichbedeutend ist.)

- Wachenheim bair. BA. Neustadt a. Haardt 395.  
 Wachingen, . . dict. 268.  
 Wachingen OA. Riedlingen. H. de 46.  
 Wagenhard(t), Ulricus dict. 272. H. dict. s. Salem conv.  
 Wahlwies BA. Stockach. *Walwis* 62.  
 Wahter, Burkard in Mauren 12.  
 Waibel, C. dict. 44.  
 Walch, Walh, Walhe, Bertoldus dict. civ. in *Martorf* 271. 272. Burcardus dict. 6. C. dict. 327. civ. in Ehingen 346. Cunradus dict. 314. 345. Cunradus, Cunrat dict. der 203. 204.  
 Waldbeuren BA. Pfullendorf. *Waltburren* 4. *Waltbivron* 263.  
 Waldburg OA. Ravensburg. *Waltpurk*, *Walpurg(ch)*, Eberhardus Dapifer de 23. Johannes Dapifer de 232. 309.  
 Waldburg a. Burg bei Waldbeuren. *Walpurch(g)* 206. Bertolt v 273.  
*Wald(e)* s. Klosterwald.  
 Waldener, Burchardus dict. 197.  
 Waldner, Kraft 177.  
 Waldhausen BA. Donaueschingen. *Walthusin* 355. Conradus de 356.  
 Waldkirch Kant. S. Gallen. *Waltkilch*, fr Rudolfus dict. de, s. Salem mon.  
 Waldprechtsweier BA. Rastatt 109.  
 Waldsee OA. Stadt. *Walse*, Cunradus cler. de 23. Wolfganck de, m. 77.  
 Waldshut BA. Stadt 404—410. 412 420.  
 Waldsteig h. OA. Sigmaringen. *Waltstaige*, H. de m. 76.  
*Walgö*, pagus dict. (bei Nenzingen) 217.  
*Walh(e)* s. Walch.  
 Walhofen bei Erlech (Erlach) BA. Offenburg 130  
 Wallenstein 90—93. 96—98.  
*Valle*, in, s. Thal.  
*Vallis* s. *Crucis* s. Heiligkreuzthal.  
 Wallstein, Trutmann v. 120.  
 Walpertsweiler h. OA. Sigmaringen. *Waltramswiler*, Rudolfus pleban. de 32.  
*Walpurg(ch)* s. Waldburg.  
*Wälsbürron* s. Mahlspüren.  
*Walse* s. Waldsee.  
*Waltbüron*, *Waltburren* s. Waldbeuren.  
 Walther, Cunradus dict. — de *Wenzelingen* 47.  
*Walthusin* s. Waldhausen.  
*Waltkilch* s. Waldkirch.  
*Waltpurk* s. Waldburg.  
*Waltramswiler* s. Walpertsweiler.  
*Waltstaige* s. Waltsteig.  
*Walwis* s. Wahlwies.  
 Wamseler, dict. 64. dict. apud *Niwenhusen* 70. Weruherus dict. 273.  
 Wangen BA. Pfullendorf 270. Oertlichkeiten: *uf Hungerberc* 343. *under Schüttengranshalden* 343.  
*Waenhusen* s. Wehhausen.  
 Wanner, dict. 308.  
 Wanzenweiler verm. a. Ort im OA. Tettngang. *Wanzenwiler* 73. 187.  
*Warstain* s. Wartstein.  
 Wartenberg BA. Donaueschingen. *Warthenberch*, dom. Cunradus de 7.  
 Wartensee Kant. St. Gallen. Burcardus et Hainricus advocati dicti de, m. 40. Hainricus adv. de, m. 216.  
 Wartenstein, Ruine bei Ragatz Kant. St. Gallen. *Wartstain*, Otto comes de, s. Brüder Hartmannus et Götfridus 302.  
 Warthausen OA. Biberach. *Warthusen*, Walterus de 77. Walterus Dapifer (Druchsäze) de 224. 225. 236. 238. 263. 293.  
*Warthenberch* s. Wartenberg.  
*Warthusen* s. Warthausen.  
 Wartstein a. Burg OA. Münsingen. *Warstain* 199. *Wartstain*, Eberhardus com. de 199. (fil.) Otto et Gotfridus de (comites) 199. 218.  
 Wasselnheim, Konrad v. 156.  
 Wasserer, der 142.  
 Watte, Ulricus de, in *Kaltenbrunnen* 44.  
 Wattenberch, H. dict, cler. in Markdorf 43.  
 Weckenzipfel, Auberlin 137.  
 Weger, Haus, Burggraf 127. 128. s. Tochter Guta 127.  
 Wehhausen BA. Ueberlingen. *Waenhusen*, *Wenhusen*, Aecker an *Bremgarten* 305. Ulricus de 289. s. Mutter Gertrudis 289. Ulricus dict. Frie de 350.  
*Wechselwise*, Wiese in *Bilringen* 215.  
 Wehter, R. dict. 232. 309. Rudolfus 271. Rudolf u. Burkard Brüder 16.

- Weier, Erassmus zum 179.  
 Weil die Stadt OA. Leonberg. *Wyl* 173.  
 Weildorf BA. Ueberlingen. *Wildorf* 42. 45. 188. 202. 216. *Braendelis wingart* in — 273. Burcardus de 328. Marquardus pleb. de 16. Gebzo, soc. eius 16. viceplebanus 42.  
 Weiler bei Berg OA. Ravensburg. *Wilaer, Wiler, Willer*, . . dicti de 26. Cunradus de 24. 49. Hainricus et Ulricus fratruales ipsius 49. Hainricus, Ulricus et Johannes, fil. quondam Cunonis frat. sui 24. Ulricus de 209. 224. 226.  
 Weinberg a. Burg OA. Urach. *Wienberg(e)* nobiles viri de: Cunradus 349. Ernestus 296. Straifo 296. Straifo et Ernestus fratres de *Stoffeln* dicti de — 301. 347. (s. auch Stöffeln).  
 Weingarten OA. Ravensburg. *Wingarten* 393. abb. et conventus 260. *die von* — 48.  
 Weinsberg OA. Stadt. *Winsperg* 386. 388. 391.  
 Weissenau OA. Ravensburg. *Minoris Augie* abb. et conventus 256. conventus 38.  
 Weissenburg KD. Stadt. Stift 103.  
 Weitingen OA. Horb 165.  
 Weizen BA. Bonndorf (?) *Wizen*, Rudolfus dict. de, civ. in *Marchtorf* 10.  
 Wexhit, H. dict. s. Salem conv.  
 Weldenarius, Cunradus cognomento dict. Bogenstain 3.  
 Welse in *Sigemärsrüti* 19.  
 Welser, Wëlser, Hermannus dict., civ. in *Ulma* 244. 276. 347.  
 Wende, C. dict. *vor*, piscator in Const. 58.  
 Wendlingen BA. Ueberlingen 46. *Wengelingen* 43. 47.  
*Wengun* abg. bei Urnau BA. Ueberlingen 208.  
*Wenhusen* s. Wehhausen.  
*Werbenwach* s. Werrenwag.  
 Werdenberg Kant. St. Gallen. *Werdembere* 36. *Werdenberch*, Hugo comes (dict.) de — 4. 5. 18. 35. 36. 46. 47. 212. 231. 237. 254. 255. 267. 275. 277. 293. 297. 324. 336. 337. Hugo comes de — et *de S. Monte, Sancti Montis*, grave von W. und *von dem Hailigen Berge*) 193. 203. 215. 219. 260. 261. 268. 281. 321. 331. (s. auch Heiligenberg) commendator domo-  
 rum hospitalis sancti Johannis in *Veltkileh* et in *Viberlingen* 247.  
*Wermersshausen* 382.  
*Wernshuseu* s. Wernishusen.  
*Wern gut, das*, in *Aslabingen* 241.  
 Wernherus, civ. in *Rinegge* 40.  
*Wernishusen* (statt *Wernshusen*), *Wernhüsen, Wernshusen*, ehem. bei Nellingen OA. Esslingen 64. 69. Bertholdus m. dict. de 64. Berhtoldus m. de, dict. Spizichirn 69—71. Reinhardus de 348. Rienhart v. 349.  
 Wernlin, gen. Turner 143.  
 Werno, civ. in *Buchorn* 192.  
*Wernshusen* s. *Wernishusen*.  
 Werrenwag BA. Messkirch. *Werbenwach*, fr. Hugo de, s. Salem mon.  
 Westhofen KD. Molsheim 124.  
 Westhausen KD. Erstein. *Westhus*, Fritschemann v. 114.  
 Wettingen Kant. Aargau 60. 61. *Wettingen, Wethingen* abb. Volkerus 61. 306. abbas et conventus 61. 306. 307. mon. nom. 67.  
 Wickenhausen OA. Tettngang. *Wickenhusen* 8.  
 Wickersheim KD. Strassburg (Landkr.) 101.  
 Widemmergin, die 135.  
 Widergrin s. Staufenberg.  
*Widergrinshof* zu Nussbach 122.  
*widum, ze*, Acker b. Lellwangen 231.  
 Wiechs BA. Engen 419.  
 Wien a. d. Donau 408.  
*Wiggenhusen* s. Wickenhausen.  
 Wiggerweiler BA. Ueberlingen. *Wiggerwiler* 10.  
 Wigoldingen Kant. Thurgau. *Wigoldingen*, Hainrici dict. de, cellerar. Const. famuli Hainricus et Burcardus 64.  
*Wil*, sorores dicte de s. Konstanz.  
*Wilaer* s. Weiler.  
 Wildbad OA. Neuenbürg 132. 361. 366. 370.  
 Wilde, Hainricus dict., piscator in Const. 58.  
*Wildenhurt* 164.  
 Wildenstein a. Burg BA. Messkirch. *Wilde(n)stain* 346. *Wildinstain*, Anshelmus de (nob. vir.) 1. 35. 36. 37. 207. 346. s. auch Justingen.  
*Wildorf* s. Weildorf.  
 Wildstetten v., Jakob 157.  
*Wiler* s. Weiler.  
*Wilfering*, Kloster 87.  
 Wilfering, Cholo v. 87. Hedwig v., Gräfin von Schauenburg 87.  
 Wilffingen OA. Riedlingen. *Wuluc-*

- lingen, *Wülvelingen(in)*, Burcardus de 31. 32. 214. 325. Waltherus de 35. civ. Phull. 72. Waltherus et Burcardus dicti de — 30.
- Wilhelmskirch OA. Ravensburg. *Wilandeskilche* 6.
- Willär* prope *Vrikingen* abgeg. Ort 35. 36. *ze dem Willer* prope (ob) *Vrikingen* 37. 46.
- Willäer* s. Efrizweiler.
- Willer* s. Weiler.
- Willinstobel*, abg. wohl bei Urnau BA. Ueberlingen. Mühle in — 208.
- Willis OA. Waldsee, . . dict. Schade de — 20.
- Willstätt BA. Kehl. *Willstetten* 143.
- Wilre* s. Rorburg.
- Winan, jun. 303.
- Wimmersgut* s. *Sunderwasser*.
- Winberg* s. Weinberg.
- Windeck (Alt- u. Neu-) Ruinen im BA. Bühl 155. 361. 362. 365. 368. 370. Windeck, *Windecke* v. 102. 122. 132. 361. 363. 369. 370. 371. 374. Agnes 155. s. Schauenburg. Anastasia (auch Eva) 116. 118. 120. s. Schauenburg. Bechtold 176 Brun(o) 109. 155. 369. 371. 372. 373. Burkard 116. Eva s. Anastasia. Hans Reinbolt 149. 374. Johann 369. 371. 372. 373. Konrad 362. Peter 155. 369. 371. 372. 373. Reinhold 110. 155. 176. 369. 371. 373. s. Wwe. Uta 110. Reinhold, gen. v. Landesberg 365. Reinhard 108. 149. 362. 363. 364. 365. 369. 371. 372. 373. 374. 375.
- Windergul, des*, in Frickingen 35.
- Windschläg BA. Offenburg. *Windschlee*, *Windschleh*, *Winsleh* 107. 123. 134.
- Winestein*, castrum 117.
- Wingarten* s. Weingarten.
- Winsleh* s. Windschläg.
- Winsperg* s. Weinsberg.
- Winsteimerberg* s. Wünnenstein.
- Winstein v., Peter 159. s. Gem. Kath. von Schauenburg 159.
- Winterbach, H. dict. 49.
- Winterbach OA. Ravensburg. *Wintherbach*, Cunradus cler. de 23.
- Winterbach bei Oberkirch 99. s. auch Schauenburg.
- Winterbacher gut, der*, in Urnau 256.
- Winterlingen OA. Balingen. H. de, civ. Phull. 73.
- Winterstetten OA. Waldsee 19. *Wintersteten(in)*, *Wintherstetten* 23. Cunradus de Pincerna sen 19. 22. 23. s. Sohn Eberhard 19. Cunradus Pincerna de 218. 264. 292. 302. Hainricus Pincerna de 3. Schenk Hermann 4. 20.
- Wintersulgen BA. Pfullendorf 187. 188. Cunradus dict. Riser de 301. Dietricus de, civ. in Pfullendorf 242. Eberhardus et Dietricus de, Diener der Propstei in Konstanz 243. H. v., Bürger in Pfullendorf 29. 31. 325. Heinrich v., Bürger zu Pfullendorf 38. bruder Hainrich v. — Eberhard sin sun und Hainrich sin bruder 187. 188. Hainricus de, s. Salem conv.
- Wintertur, Hans v. 149.
- Wintherstetten* s. Winterstetten.
- Wintholtz, Wintholz, Eberhard 327. s. Sohn Konrad 327. Eberhardus iun. 327. H. 210.
- Winzingen OA. Gmünd. *Wintzingen* 395.
- Wirensegel* s. Wirrensegel.
- Wirich, Hugo, m. *Argentiniensis* 111.
- Wirrensegel BA. Ueberlingen. *Wirrensegel*, *Wirrinsegel* 207. 231. 260. 262.
- Wirsingsgut* s. *Eberswilre*.
- Wirt(e), Gerungus dict. der 45. R. dict. der — in *Arbona* 55.
- Wirtemberg a. Burg bei Kannstadt. *Wirtenberc(h)*, *Wirtemberc(k)* castrum 65. 68. 69 comites de: 116. Eberhardus de 64. 68. 152. 157. 227. 230. C(unradus) notarius eius publicus 65. 69. Eberhard II. 363. 365. 366. 367. 370. 374. Elisabeth 163. Ludwig 163 bis 166. Ulrich 163. 179. Herzogthum (Fürstenthum), österr. Regierung zu Stuttgart 377–429. Herzog Ulrich I. 379. 409–429.
- Wirzburg in Baiern 10. *Wirzeburg* 17. *Herbipolis* 10. *Herbipolensis* ep. Bertoldus 10. Conrad III. 425. Sifridus cler. de 17.
- Wisesuter, Bertoldus dict. der, Bürger in Saulgau 309.
- Wiselin*, Wiese 239.
- Wisenbach*, *Wissenbuch* 115. 134. 156.
- Witschwende OA. Waldsee. *Witswendi*, villa dicta 292.
- Wittenhofen BA. Ueberlingen. *Wittenhouen*, *Witenhouen* 256. 271. 293. 299. pleban. de 32. C. 47. Cuonradus 32. Hof, gen. hern *Hermannes Schambliers hof* 321.
- Witzel, C. dict. 270.
- Witzige*, *Wizegge* s. Wizzige.
- Wizen* s. Weizen.

Wizzige, Witzige(n), Wizecge, Hermannus dict. 8. 11. 46. 289. 350. filia Adelhaidis 11. frater Burchardus 8. de *Altmanshusen* 289.  
 Wolf, Hans zu Offenburg 173. 181. Konrad v. Renchen 157. 158. s. Gem. Stesel von Dettlingen 158. Obrecht 149.  
 Wolfach BA. Stadt. Konrad v., adiac. zu Strassburg 107.  
 Wolfartsreute OA. Saulgau. *Wolfratsrüti* 232.  
 Wolfartsweiler OA. Saulgau. *Wolferswiler*, Hainricus dictus Adelhaln de 304.  
 Wolfbach, Bertoldus 139.  
 Wolfegg OA. Waldsee. *Wolfegge* 23. *Wolferswiler* s. Wolfartsweiler.  
 Wolfhag BA. Oberkirch 90.  
 Wolfisheim KD. Strassburg 150. *Wolfratsrüti* s. Wolfartsreute.  
 Wolfstrigel, C. dict. — civ. in *Munderchingen* 193.  
 Wolfurt b. Bregenz. R. de, m. 206. Rudolfus de, m. 42. 284. 288.  
 Wolketsweiler OA. Ravensburg. *Wolgärsweiler* 4.  
 Wollenslaher, Claus 142.  
 Wolmatingen BA. Konstanz. *Wolmetingen*, *Wolmutingin*, fr. Eberhardus de s. Salem mon. rect. eccl. in — Hainricus de *Schinen* 323.  
*Wolspach* 137. 164.  
*Woluurns*, ze dem, a. Name f. „Pfarr“ bei Wolfegg OA. Waldsee 50.  
 Woluegger, Cunradus dict. civ. in *Rauenspurch* 254.  
 Wolvelin, Iutpriester zu Oberkirch 107.  
 Woppe, Walterus, civ. in *Maengen* 267.  
 Worms, Stadt 366.  
 Wöschler, H. dict. 300.  
*Wulvelingen* u. ä. s. Wilflingen.  
 Wunnenstein, Wolf v. 132.  
 Wünnenstein, der, zwischen Beilstein u. Grossbottwar. *Winsteimerberg* 387.  
 Würzburg s. Wirzburg.  
 Wüste, Jeckelin 158.  
 Wyder, Berhtold 137.  
 Wyl s. Weil.

## Y. s. J.

## Z.

Zabergäu in Wirtemberg. *Zabergöw* 387.  
*Zabernia* de, Hadwigis 114. Johannes 114. Peregrinus 114.  
 Zaehe, Zähe, C. dict. minister in Ehingen 203. Cunradus minister (in Ehingen) 46. 215. Cunrat der amman 204. Ulricus, civ. in *Maengen* 267.  
 Zähringen, *Zaringen* a. Burg bei Freiburg. Herzöge von: Bertold 105. Konrad 84. 104. 105. Hugo 105.  
 Zarther 303. s. Söhne H., C., Bertold u. Ulrich 303.  
 Zeiskeim v., Agnes 137. Gem. 1) Heinrich Röder 137. 2) Reinbold v. Schauenburg 137.  
 Zell am Harmersbach BA. Offenburg 161.  
*Zell* s. Radolfzell.  
 Zelter, Henselin 134.  
 Zerer, Nicolaus (Claus) 137. 139.  
 Zetteler, der 136.  
 Zimbelich, Rudolfus dict. 303.  
 Zimberman, Burcardus Brenner dict. 241. H. 241.  
*Zimbern* s. Zimmern.  
 Zimmerbach KD. Kolmar 101.  
 Zimmern, *Zimbern* BA. Offenburg 116. 127. 128. 175. Ortliebshof daselbst 116.  
*Zinsenhofen* s. Zusenhofen.  
 Ziphel, Cunradus dict. in *Kaltenbrunnen* 43.  
*Zirbirchen* 106.  
 Zirer, H. dict. 186.  
*Zitel*, *Zitelez* s. Citeaux.  
 Zittau in Sachsen 97.  
 Zitzishausen OA. Nürtingen. *Zützishusen* 296.  
 Zitelman(nus), Züt(t)elman, Zvtelman de *Niurtingin* iun. 30. Ludewicus dict. 258. 297. 301. 302. 350.  
 Ziwich, Hainricus dict., sacerdos 60.  
*Zobwerde*, an der, Aecker bei Getzis 246.  
 Zofingen Kant. Aargau, Propst v. 13.  
 Zölle, Cunradus 215.  
 Zollern, Graf Eitel Fritz v. 166.  
 Zolner, C. dict. 198. H. dict. civ. in Markdorf 43. Hainricus dict. — sen. 47. 203. H. fil. ipsius 47. Hainricus fil. ips. et Cunradus, fratruelis ips. 203. Mehtildis uxor dicti — civ. campidon. 207.

- Zorn, Hans von Strassburg 149.  
 Zuckenried Kant. St. Gallen. *Zuckenriet*, Hainrich der Löwe v. 358. 359. 360.
- Zvn, C. dict. 193.
- Zürich, *Turegum* 66. 81. 82. 421.
- Zusenhofen BA. Oberkirch. *Zussenhofen*, *Sinzenhofen*, *Zinsenhofen* 101. 104. 122. 128. 130. 135. 158. 162. 165. 175. 181. 182.
- Zussdorf OA. Ravensburg. *Zusdorf*, *Zuzdorf* 324. Dietricus de 334. *in der Hürwi*, Hof 331. pleb. dict. Moerin 274.
- Züttelman u. ä. s. Ziutelman.  
*Zutzishusen* s. Zitzishausen.
- Zuzel dictus de *Altorf* 7.
- Zweibrücken i. d. Rheinpfalz 164.
- Zwiefalten OA. Münsingen. *Zwieltun* abbas et conv. in — 15.
- Zwicke, Zwicke, Bertoldus dict. 64. dom. Hainricus dict., sacerdos 58. Hainricus dict., subcustos eccles. Const. 64.
- Zwingen burg BA. Ueberlingen. *Zwingenberg*, Fridericus de 208
- Zwirkenberg b. BA. Lindau. *Zwirgenberg*, fr. Fridericus de, s. Salem conv.
- Zwieltun* s. Zwiefalten.
- Zymerman, Symon, Keller zu Bocksberg 402.

## Berichtigungen.

S.	10	Zeile	21	l.	321.	st.	221.
"	36	"	9	u.	8	v.	u. l. Rosch—ahc st. Rosc—hahc.
"	39	"	13	l.	Montlingen	st.	Montligen.
"	41	"	22	l.	R(upert)	st.	R(udolf).
"	44	"	12	l.	ecclesia	st.	ecclesie.
"	55	"	25	l.	consumare	st.	consumere.
"	—	"	Anmerk. 3 fällt weg.				
"	66	"	11	v.	u. l.	communitum	st. comunitum.
"	70	"	1	l.	Jun	st.	Jan.
"	74	"	8	v.	u. l.	Bodemen	st. Bodeman.
"	83	"	10	l.	Sendelbach	st.	Seedelbach.
"	90	"	12	v.	u. l.	Egsen-	st. Egsee-
"	100	"	10	v.	u. l.	Stern von Ulmburg	st. Herrn von Ulmburg.
"	102	"	2	v.	u.	geh. d. letzte Satz d. Anm. 2 z. Anm. 1 d. folg. Seite.	
"	104	"	11	v.	o. l.	Hube	st. Stube.
"	—	"	17	v.	u. l.	avunculus	st. arunculus.
"	111	"	15	v.	o. l.	Drusenheim	st. Frusenheim.
"	113	"	16	v.	u. l.	Elliswilre	st. Ellnisswilre.
"	114	"	1	v.	o. l.	Voltenbach	st. Boldenbach.
"	116	"	11	v.	u. l.	scalis	st. oculis.
"	128	"	2	v.	u. l.	couterini	st. contermini.
"	133	"	13	v.	u. l.	Oedspach	st. Oelspach.
"	142	"	8	v.	u. l.	Jr.	st. Jo.
"	145	"	4	v.	u. l.	Full	st. Fell.
"	148	"	7	v.	o. l.	Bach	st. Back.
"	151	"	9	v.	o. l.	Leimenspring	st. Binnenspring.
"	174	"	7	u.	9	} v. o. l. Reinhard st. Konrad.	
"	175	"	5				
"	178	"	1	u.	5	v. o. l. 1478 st. 1448 u. ist das Wort „seiner“ vor Frau Claranna zu streichen.	
"	178	"	14	u.	25	v. o. l. 1449 st. 1349.	
"	223	"	5	l.	von	st.	vor.
"	225	"	12	l.	quem	st.	que.
"	240	"	5	l.	hallensis	st.	Hallensis.
"	241	"	25	l.	grave	st.	Grave.
"	245	"	24	l.	Ersingen	st.	Erfingen.
"	247	"	16	l.	sci	st.	sai.
"	250	"	16	l.	Constantie	st.	Constantia
"	256	"	6	l.	beiden	st.	Brüder.
"	258	"	16	l.	um 20 Pfund guten Hellergeldes von der mit demselben (emphiteotico titulo) belehnten honesta matrona.		
"	268	"	11	l.	Knetzenweiler	st.	Kretzenweiler.
"	269	"	23	ist nach Perg. Or. beizufügen: im kg. Regierungsarchiv zu Sigmaringen.			
"	274	"	7	v.	u. l.	Pfefferhart	st. Pfeffterhart.
"	285	"	23	l.	trugen	st.	tragen.
"	290	"	26	l.	kalendas	st.	kalendis.
"	320	"	10	l.	singulas	st.	singulos.
"	325	"	1	l.	Johanne scolare	st.	Johannis scholaris.
"	343	"	7	l.	recompensacione	st.	recompensacionem.
"	347	"	7	v.	u. l.	comuniri	st. comuniri.

# Summarisches Register

zu Band 31—39 der Zeitschrift für die Geschichte  
des Oberrheins.

(Vgl. die Vorbemerkung des Summarischen Registers zu Band 1—30  
am Schlusse des 31. Bandes.)

## I. Personen- und Orts-Register.

(Die Ziffern mit vorgesetztem M weisen auf den Inhalt der No. 1—5 der  
„Mittheilungen der bad. histor. Commission“ hin, von denen  
S. 1—30 im 36., S. 31—118 im 37., S. 119—214 im 38. u. S. 215—326  
im 39. Bande enthalten sind.)

- Aarau, das Officium von 37, 118.  
Adelsheim M. 40. 81.  
Allensbach BA. Konstanz M. 219.  
— Wocheumarkt 1075 32, 59.  
Andlause (Stift) Fronhöfe i. Breisgau 34, 122.  
Altenheim BA. Offenburg M. 261.  
Altheim BA. Buchen M. 276.  
Angelach, die von 38, 324.  
Arnleder, die 38, 329.  
Averbach (Urbach) die von 38, 333.  
Auwesheim, die von 38, 335.
- Bach, die von 38, 337.  
Bacheim, die von 38, 346.  
Bademer, die, v. Rohrburg 38, 349.  
Baden, Markgrafschaft, Taxordnungen  
1631—1672 32, 340.  
Baden-Durlach, Markgrafschaft, Ver-  
ordnung über Beerdigung der  
kathol. Einwohner 1726 36, 473.  
Baden, die von 38, 353.  
— zwei Urkunden aus dem freiherrl.  
v. B.-schen Familienarchiv 34, 310.  
Bader, Dr. Jos. Archivrath, Nekro-  
log 36, 476.  
Baldingen, Unter- u. Ober-, BA.  
Donaueschingen M. 229.  
Bamlach, Weisthum 36, 247.  
Bärenfels, die von 38, 355.  
Barghusen, die Fry von —, ein Zweig  
der Sternenfels 38, 357.  
Becherer, die 38, 359.  
Berghaupten BA. Offenburg M. 262.  
Bermatingen, Bettelpatent f. d. durch  
Feuersbrunst geschäd. Gemeinde  
1590 36, 472.  
Betzenhausen BA. Freiburg M. 232.  
Beuggen Urkundenbuch 1500—1789  
31, 168. Nachträge und Berich-  
tigungen (1272—1828) 31, 212.  
Beuggen, das Treffen bei Beuggen  
und Warmbach 31, 234.  
Biethingen BA. Konstanz M. 97.  
Binningen BA. Engen M. 134.  
Bischoffingen, Weistum 1279 34, 234.  
Bödighheim BA. Buchen M. 276.  
Breisach Urkunden und Regesten  
1330—1524 34, 67.  
Breisach, Stadtrecht 34, 84.  
Breisgau, D. Stift-Andlausehen Fron-  
höfe 34, 122.  
Breisgau, Urkunden zur Geschichte  
des Breisgaues 1367—1428 36, 81.  
Breisgau, Weisthümer 36, 16.  
Breisgau, Brandschatzung im Breis-  
gau nach dem Bauernkrieg v.  
1525 37, 79.  
Breitnau BA. Freiburg M. 233.  
Bretzingen BA. Buchen M. 276.  
Buchenbach BA. Freiburg M. 233.  
Buchheim BA. Freiburg M. 234.  
Büsingern BA. Konstanz M. 101.
- Dertingen, BA. Wertheim M. 283.  
Deutschorden, Hegauer Vertrag mit  
Nellenburg und Reichsritterschaft  
34, 1.  
Dörlesberg, BA. Wertheim M. 282.

- Ebenheid BA. Wertheim M. 282.  
 Ebnet BA. Freiburg M. 234.  
 Ebringen BA. Freiburg M. 234—238.  
 Elgersweier BA. Offenburg M. 263.  
 Elsass-Burgund, Ballei während des  
 schmalkald. Krieges 34, 257.  
 Erfurter Brand 1472 38, 367.  
 Erfeld BA. Buchen M. 276.  
 Eschbach BA. Freiburg M. 238.  
 Esslingen BA. Donaueschingen M. 229.  
 Eugen IV. Papst, Schreiben an Kon-  
 stanz 1438 39, 431.  
 Eusserthal, Kloster 1168 31, 293.  
 1174—1179 31, 306.  
  
 Freiburg i./Br. Stadt bischöfl. Kon-  
 stanz. Hof daselbst M. 204.  
 Freudenberg BA. Wertheim M. 283.  
 Friedrich I. Kaiser 1163 1174 31,  
 288.  
  
 Gailingen BA. Konstanz M. 102—106.  
 Gamburg BA. Wertheim M. 282.  
 Geisingen BA. Donaueschingen M.  
 225—226.  
 Gengenbach BA. Offenburg M. 263.  
 — Kloster 1507 31, 315. 32, 309.  
 33, 128.  
 St. Georgen BA. Freiburg M. 239.  
 St. Georgen auf dem Schwarzwald  
 über die Notitia Foundationis des  
 Klosters 37, 338.  
 — Schenkung des Klosters St. Luxen  
 1163 31, 289.  
 Gerichtsstetten BA. Buchen M. 276.  
 Gmelin, Dr. Moritz, Archivrath, Ne-  
 krológ 32, 491.  
 Gottenheim, Weisthum 36, 250.  
 Gottersdorf BA. Buchen M. 277.  
 Gottmadingen BA. Konstanz M. 106.  
 Götzingen BA. Buchen M. 277.  
 Güntersthal BA. Freiburg M. 240.  
 Gundelfingen BA. Freiburg M. 244.  
 — Weisthum 36, 255.  
 Gutenbach, Weisthum 36, 258.  
 Gutmadingen M. 229.  
 Guttau a. Rhein, zur Geschichte des  
 Klosters 38, 370.  
  
 Hainstadt M. 277. Rebellionsbrief  
 1525 M. 212.  
 Handschuchsheim BA. Heidelberg M.  
 270.  
 Hardheim M. 278.  
 Haslach BA. Freiburg M. 244.  
 Hegau. Der sog. Hegauer Vertrag  
 34, 1.  
 — Französ. Werbungen 34, 196.  
 Heidelberg M. 197.  
  
 Heidelberg. Bildwirkerei sec. 15. 32,  
 325.  
 — Kirchenvisitation 1582 34, 239.  
 — Pfalz resolution der statt H. ge-  
 geben 1581 36, 461.  
 — Die Universität H. in den letzten  
 Jahren der pfalzbaierischen Re-  
 gierung 36, 63.  
 — Werner v. Themar, ein Heidel-  
 berger Humanist 33, 1.  
 Heildesheim 1390—1414 32, 190.  
 Heiligkreuzsteinach 1401—1455 32,  
 192.  
 Heinrich IV. Kaiser 1103 32, 66.  
 Heinsheim 1418—1478 32, 193.  
 Helmstadt 1366—1526 32, 193.  
 Hemsbach 1364—1802 32, 194.  
 Herbolzheim (b. Mosbach) 1530—1661  
 32, 195.  
 Herrenalb Urkunden sec. 12 ex. —  
 1648 31, 237.  
 — Aufhebung des Klosters 33, 296.  
 Herthen, Weisthum 36, 262.  
 Hettingen 1381—1451 32, 196.  
 Heuweiler, Weisthum 36, 267.  
 Hilsbach 1367—1571 32, 197.  
 Hirschlanden 1535—1609 32, 204.  
 Hochberg, Markgr. am Ende d. 30-  
 jähr. Kriegs 32, 480.  
 Hochdorf M. 245.  
 Hochhausen b. Mosbach 1568—1744  
 32, 204.  
 Hochhausen bei Tauberbischofsheim  
 1292 32, 205.  
 Hockenheim 1521—1649 32, 205.  
 Hoffenheim 1461 32, 206.  
 Hohensachsen 1292—1598 32, 206.  
 Hohenstadt 1334—1585 32, 210.  
 Hoepfingen 1464—1477 32, 211 M.  
 279.  
 Horben BA. Freiburg M. 246.  
 Hördt, Propstei 1174 (?) 31, 295.  
 1103 32, 62.  
 Horneck v. Hornberg, Melchior, Abt  
 von Gengenbach 33, 128.  
 Hornberg a. Neckar 1477—1484 32,  
 212.  
 Hornstein, Frh. v. Archiv in Bie-  
 thingen M. 97 in Binningen M. 134.  
 Hüffenhardt 1320—1497 32, 213.  
 Hugstetten BA. Freiburg M. 246. 247.  
 Humpissisches Copialbuch sec. 15.  
 32, 76.  
 Hundheim 1497 32, 214.  
  
 Ilmspau 1367—1458 32, 214.  
 Ilvesheim, kl. Neuburg. Gut 1290.  
 1314 II, 49. 1290—1598 32, 215.  
 Impfingen 1365—1491 32, 216.  
 Ippingen M. 228.

- Käferthal 1508—1536 **32**, 218.  
 Kappel bei Freiburg M. 247.  
 — Weisthum **36**, 270.  
 Kembach M. 283.  
 Kenzingen, Gemeindeordnung 1550  
**37**, 98.  
 Kirchartd 1406—1586 **32**, 220.  
 Kirchheim b. Heidelberg 1432—1711  
**32**, 221.  
 Kirchzarten M. 248.  
 Kirrstetterhof 1584—1595 **32**, 222.  
 Kirschgartshausen 1272—1767 **32**, 222.  
 Klepsau 1556—1623 **32**, 224.  
 Konrad II., König 1025 **32**, 57.  
 Königheim 1493—1780 **32**, 224.  
 Königshofen 1283—1730 **32**, 225.  
 Königshofen (Strassburger Chronist)  
 Zur Kritik K—s **36**, 1. 170.  
 Konstanz Bischöfe: Berthold 1176,  
 1181 **32**, 67. 70. Diethalm 1197  
**32**, 71. Eberhard II. 1255 M. 201.  
 — Bisthum, Kanzleitaxe 1345 M. 204.  
 — Schottenkloster 1371 M. 209.  
 — Stadt. Schreiben Eugens IV. an  
 die Stadt K. 1438 **39**, 431. Sühne  
 mit Bischof Eberhard II. 1255  
 M. 201.  
 Krautheim 1386—1791 **32**, 229.  
 Krenshiem 1244—1567 **32**, 230.  
 Krumbach 1347 **32**, 231.  
 Kulsheim 1416—1461 **32**, 232. M. 282.  
 Kupprichhausen 1342—1343 **32**, 232.  
 Kützbrunn 1321—1740 **32**, 233.
- Langenrain M. 220. 221.  
 Laudenberg M. 279.  
 Lehen M. 248.  
 Liggeringen M. 221.  
 Limbach M. 279.  
 Linz bei Pfullendorf, reichslehenbares  
 Gut **33**, 161.  
 Littenweiler M. 249.  
 Loyben, Gut. Schenkung an Eussers-  
 thal 1174—1179 **31**, 306.  
 Luder, Lobrede auf Pfalzgraf Fried-  
 rich d. Siegr. **33**, 439.  
 — Zu Peter Luders Briefwechsel 38,  
 364. Nachtrag **39**, 433.
- Mainau. Deutschordenscommende  
 1293 (1322) **32**, 331.  
 — Deutschordenscommende, währ.  
 d. Schmalkald. Kriegs **34**, 257.  
 St. Märgen M. 249.  
 — Grenzvergleich mit St. Peter 1136  
**31**, 296.  
 Mannheim M. 195.  
 Markelfingen BA. Konstanz M. 222.  
 Mengen BA. Freiburg M. 249.
- Merzhhausen M. 250.  
 Mingolsheim-Wiesloch Treffen 1622.  
**32**, 321.  
 Möggingen BA. Konstanz M. 222.  
 Mortenau, Regesten des Mortenauer  
 Adels 1. Neuenstein **37**, 385. **38**,  
 130—132. Die von Schauenburg  
**39**, 83.  
 v. Müllheim, Conrad, Abt v. Gengen-  
 bach **31**, 315. **32**, 309.  
 Mudau BA. Buchen M. 280.  
 Munzingen BA. Freiburg M. 250—252.
- Nassig BA. Wertheim M. 282.  
 Nellenburg, Landgrafschaft, Hegauer  
 Vertrag mit Deutschorden und  
 Reichsritterschaft **34**, 1.  
 — Materialien zur Geschichte von N.  
 I. Französ. Werbungen im Hegau  
**34**, 196.  
 II. Der auf dem Reichstag zu Lin-  
 dau 1497 zwischen der Land-  
 grafschaft Nellenburg und den  
 Hegauern abgeschlossene Ver-  
 trag **36**, 49.
- Neuburg, Stift (bei Heidelberg) Per-  
 sonal-Status sec. 16. ex. **32**, 183.  
 Neudingen M. 226.  
 Neuenheim M. 268.  
 Neuenstein, Regesten 1123—1549 **37**,  
 385. **38**, 130. Nachträge u. Be-  
 richtig. **39**, 181.  
 Neuershausen M. 252.  
 Nussbach M. 230.
- Oberbaldingen s. Baldingen.  
 Oberkirch. Ordnungen der Stadt  
**33**, 362.  
 Oberried M. 253.  
 — Weisthum 1296 **36**, 279.  
 Oberscheidenthal M. 280.  
 Oefingen M. 228.  
 Oehningen M. 106.  
 — Stift 1166 **31**, 290.  
 Offenburg M. 264.  
 Oheim, Gallus, Bericht über Grün-  
 dung der Commende Mainau 1322  
 (1293) **32**, 331.  
 Ohlsbach BA. Offenburg M. 265.  
 Ortenau s. Mortenau.  
 Opfingen M. 253.  
 Oettingen M. 112.
- St. Peter M. 254.  
 — Grenzvergleich mit St. Märgen  
 1136 **31**, 296.  
 Pfalz. Friedrich V. Knabenbriefe  
 1602 **32**, 75.  
 — Das Tagebuch u. Ausgabenbuch  
 des Churfürsten Friedrich IV.  
**33**, 201.

- Pfalz. Regesten und Urkunden. Specialia Heidelberg bis Kutzbrunn **32**, 190.  
 — und benachb. Gebiete im Bauernkrieg **39**, 377.  
 Pfullendorf, Urk. 1220—1433 **31**, 1. 1434—1525 **31**, 140.  
 v. Pfullendorf, Graf Rudolf 1163 **31**, 301.
- Radolfzell, das Archiv der Stadt **37**, 1.  
 Randegg M. 108—109.  
 Reichenau M. 222.  
 — Jahrgedächtniss 1142 **31**, 298.  
 — Stiftung 1197 **32**, 71.  
 Reichsritterschaft. Hegauer Vertrag mit Nellenburg u. Deutschorden **34**, 1.  
 Reilingen M. 272.  
 v. Reischach. Rechtsstreit mit C. v. Schwenndi wegen Linz b. Pfullendorf **33**, 161.  
 Reutlingers Sammelwerk in Ueberlingen **34**, 31.  
 Rheinfeld. Uebergabe von Rh. an die Weimar. Armee 1638 **31**, 234.  
 Rheinsgemünd, Hofgut 1163 **31**, 301.  
 Riegel a. Kaiserstuhl, Dorfordnung 1484 **36**, 124.
- Salem. Acta Salemitana **31**, 47.  
 — Die Romreise des Salemer Conventuals u. späteren Abtes M. Rot 1554 **32**, 234.  
 — Urkunden 1217—1227 **30**, 56.  
 — Urkundenbuch  
 1134<sup>o</sup>—1266 **35**, 1.  
 1267—1274 **37**, 133.  
 1274—1281 **38**, 1.  
 1282—1285 **38**, 373.  
 1286—1290 **39**, 1.  
 1291—1300 **39**, 183.  
 Undat. Urk. **39**, 352.  
 Nachträge 1216—1291 **39**, 355.  
 Schallstadt M. 254.  
 Schauenburg. Regesten 1090—1450 **39**, 83.  
 Scherzingen M. 254.  
 Schlatt, Zehnten 1181 **32**, 70.  
 Schlossau M. 280.  
 Schonach M. 231.  
 Schutterwald M. 266.  
 Schwaben im Bauernkrieg **39**, 404.  
 Schwarzach, Sondersiechenhaus 1590 **31**, 448.  
 Schweblin, Joh. v. Pforzheim, Briefe **34**, 223.  
 Schweden, Gustav Adolf v., Knabenbrief 1602 **32**, 73.
- Schweinberg M. 280.  
 Schwenndi, Carl v., Rechtsstreit mit v. Reischach wegen Linz b. Pfullendorf **33**, 161.  
 Schwäb. Bund. 2. Feldzug geg. Herzog Ulrich von Wirtemberg **34**, 161.  
 Seckenheim M. 273.  
 Singen M. 109—111.  
 Sölden M. 255.  
 Speier, Hausgenossenschaft. Urkundl. Nachrichten über deren Ausgang **36**, 322.  
 — Münzerhausgenossen **32**, 444.  
 — Verfassungskämpfe während des Mittelalters. I. Der Kampf der Zünfte und Patrizier **38**, 210.  
 Stollhofen, Sondersiechenhaus 1590 **31**, 448.  
 Strassburg. Badische Studenten auf der Strassburger Universität 1616 bis 1791 **38**, 158.  
 Sturm, Jacob, Stettmeister v. Strassburg, Briefe **33**, 101.
- Themar, Werner v., ein Heidelberger Humanist **33**, 1.  
 Thiengen bei Freiburg M. 255. 256.  
 Thumringen M. 117.  
 Triberg M. 231.
- Ueberlingen, Johanniter (Malteser) Kommende 1270—1416 **32**, 167.  
 — Reutlingers Sammelwerk **34**, 31. 342.  
 Umkirch M. 256.  
 Unterbaldingen s. Baldingen.  
 Unterybenthal M. 257.
- Villingen, Auszüge a. d. Urkunden des Birkenklosters 1238—1782 **32**, 274.  
 — Cleriker M. 209.  
 Vimbuch, Sondersiechenhaus 1590 **31**, 448.
- Wagensteig M. 258.  
 Waldkirch (Breisgau) Beiträge zur Geschichte des Stifts u. der Stadt I. 1301—1682 **36**, 212. II. 1249 bis 1504 **36**, 286. III. 1359—1608 **36**, 433.  
 Waldshut. Zur Geschichte der Stadt 1526—1530 **34**, 313.  
 Walldürn M. 280.  
 Waltershofen M. 258.  
 Warmbach. Das Treffen bei Beuggen und W. **31**, 234.

- Weil M. 114—117.  
 Weingarten M. 266.  
 Wertheim M. 60—80.  
 Windeck'sche Urkunden 1367 bis nach  
 1392 **39**, 361.  
 Württemberg, Analekten zur Geschichte  
 Oberdeutschlands, insbesondere  
 Württembergs i. d. J. 1534—1540  
**37**, 263.  
 — Herz. Ulrich, Feldzug d. schwäb.  
 Bundes 1519 **34**, 161.  
 Wiesloch-Mingolsheim, Treffen 1622  
**32**, 321.  
 Wimpfen. Beiträge zur Geschichte  
 der Schlacht bei Wimpfen (6. Mai  
 1622) **31**, 332. **32**, 1.  
 Wimpfen. Zum Sagenkreise der  
 Schlacht v. W. **34**, 232.  
 Wittenthal, Weisthum **36**, 282.  
 Wittlingen M. 118.  
 Wittnau M. 258.  
 Wolfenweiler M. 259.  
 v. Wolfurt. Aufschwörung des Con-  
 stanzer Domdekans Joh. S. v. W.  
 als Domherr zu Eichstädt **33**, 410.  
 — Eine Kundschaft über das ade-  
 liche Herkommen der Familie  
 v. W. **33**, 116.  
 Zähringen M. 260.  
 Zarten M. 261.

## II. Sach-Register.

- Adel.  
 Aus dem Lehen- und Adelsarchive  
**38**, 321.  
 Regesten des Mortenauer Adels **37**,  
 385. **38**, 130. **39**, 83.  
 Rittergesellschaften, aus der Zeit der  
 — **39**, 361.
- Diplomatik.  
 Aus dem Select d. ältesten Urkunden  
 1136—1179 **31**, 285. 1025—1197  
**32**, 57.
- Gewerbe.  
 Bildwerkerei **32**, 325.
- Kirchenwesen.  
 Beerdigung der in der Markgraf-  
 schaft Baden-Durlach gestorbenen  
 kathol. Einwohner 1726 **36**, 473.  
 Briefe Johann Schwebelins v. Pforz-  
 heim **34**, 223.  
 Kirchenvisitation der Stadt Heidel-  
 berg (1582) **34**, 239.  
 Verordnung gegen den Missbranch  
 der Kanzel (1722) **33**, 160.
- Kriegsgeschichte.  
 Bauernkrieg. Akten zur Geschichte  
 des Bauernkrieges in Süddeutsch-  
 land **39**, 376.  
 Brandschatzungen im Breisgau nach  
 dem Bauernkrieg von 1525 **37**, 79.  
 Französische Werbungen im Hegau  
**34**, 196.  
 Aug. Kölners Beschreibung des 2.  
 Feldzuges des schwäb. Bundes ge-  
 gen Herzog Ulrich von Wirtem-  
 berg 1519 **34**, 161.  
 Schlacht bei Wimpfen 6. Mai 1622  
**31**, 332. **32**, 321.  
 Zum Sagenkreise der Wimpfener  
 Schlacht **34**, 232.  
 Schmalkald. Krieg. Einige Akten-  
 stücke zur Geschichte des — zu-  
 nächst die Commende Mainau und  
 die Ballei Elsass-Burgund betr.  
**34**, 257.  
 Treffen bei Beuggen u. Warmbach  
 u. Uebergabe von Rheinfeldern a. d.  
 Weimar. Armee 1638 **31**, 234.  
 Treffen bei Mingolsheim - Wiesloch  
 1622 **32**, 321.  
 Der Zustand der Markgrafschaft Hoch-  
 berg am Ende des 30jährigen  
 Krieges **32**, 480.
- Leibeigenschaft.  
 Ehevertrag zweier Leibeigenen 1446  
**36**, 470.
- Maass und Gewicht.  
 Das Officium von Aaran und einige  
 darin vorkommende Maass- und  
 Gewichtserklärungen **37**, 118.
- Medicinalwesen.  
 Sondersiechenhaus der Gemeinden  
 Schwarzach, Stollhofen und Vim-  
 buch 1590 **31**, 448.

## Münzwesen.

Die Münzerhausgenossen von Speyer  
32, 444.

## Politische Geschichte.

Analekten z. Geschichte Oberdeutsch-  
lands, insbesondere Württembergs  
i. d. J. 1534—1540 37, 263.

## Rechtsgeschichte.

Dorfordnung von Riegel 1484 36, 124.  
Gemeindeordnung zu Kenzingen 1550  
37, 98.

Hausgenossenschaft, Speierer, deren  
Ausgang betr. urkundl. Nach-  
richten 36, 322.

Lebensmuthungen, Symbole bei —  
a. Urk. 14. u. 15. Jahrh. 36, 427.

Leibeigene. Ehevertrag zweier Leib-  
eigenen 1446 36, 470.

Leistungen. Verbot derselben 1617  
31, 284.

Siegelrecht (Siegelmässigkeit) 32, 369.  
Weisthümer 36, 241.

## Sittengeschichte.

Bettelpatent f. d. durch Feuersbrunst  
schwer geschädigte Gemeinde Ber-  
matingen 1590 36, 472.

Hofhaltung, eine fürstl. am Ende des  
16. Jahrhunderts 36, 140.

## Sphragistik.

Beitrag zum Siegelrechte 32, 369.

## Verkehrswesen.

Die Romreise des Salemer Conventuals  
und späteren Abtes M. Rot 1554  
32, 234.

## Volkswirtschaft.

Taxordnungen in der Markgrafschaft  
Baden 32, 340.



Mittheilungen  
der  
**badischen historischen Commission.**

---

N<sup>o.</sup> 5.

Karlsruhe.

1885.

---

**Bericht**

über die seitherige Thätigkeit der Commission, ihrer Bezirksdelegirten und Pfleger für Durchforschung, Ordnung und Verzeichnung der im Besitze von Gemeinden, Corporationen und Privaten des Grossherzogthums befindlichen  
Archive und Registraturen,

erstattet von dem Sekretär der Commission.

Im Anschluss an den in No. 3 unserer Mittheilungen veröffentlichten Bericht sind wir heute in der erfreulichen Lage, den guten Fortgang der einschlägigen Arbeiten constatiren zu können. Unsere Pfleger haben seitens der Staats-, Gemeinde- und Kirchenbehörden, ferner auch seitens einer Anzahl von Grundherren und solcher Privatpersonen, welche sich im Besitze von Archivalien befinden, freundliche Aufnahme und Förderung ihrer Arbeiten gefunden.

Im Nachstehenden theilen wir in der alphabetischen Reihenfolge der Amtsbezirke mit, an welchen Orten des Grossherzogthums die oben bezeichneten Archive und Registraturen besucht und verzeichnet wurden.\*)

\*) Das Verzeichniss der Pfleger ist in No. 4 unserer Mittheilungen, S. 123—125 abgedruckt. Seither sind folgende Veränderungen eingetreten:

Im Amtsbezirk Achern ist Herr Prof. Durler in Folge von Versetzung ausgeschieden und an seine Stelle Herr Geistlicher Lehrer Dr. Schindler in Sasbach getreten. Aus dem gleichen Grunde schied im Amtsbezirk Offenburg Herr Professor Breunig aus, und ist durch Herrn Rathschreiber Walther ersetzt. Wegen Wegzugs legte Herr Amtsrichter Ludwig in Eberbach die Pflugschaft im dortigen Amtsbezirk nieder; an seine Stelle trat Herr Professor Dewitz. Der Pfleger im Amtsbezirk Eppingen, Herr Reallehrer Metzger wurde durch Herrn Reallehrer Schwarz in Eppingen ersetzt.

B.-A. **Adelsheim.** <sup>1)</sup> Adelsheim \*G. \*E u. KP. \*Gr. — Gross-  
eicholzheim G. EP. — Hüngheim G. KP. — Korb G. EP. — Leiben-  
stadt G. EP. — Merchingen G. EP. — Osterburken G. KP. —  
Rosenberg G. E u. KP. Pr. — Ruchsen G. EP. — Schlierstadt G.  
EP. — Seckach G. KP. — Sennfeld G. EP. — Sindolsheim G. EP.  
— Unterkessach G. EP. — Zimmern G.

B.-A. **Bretten.** Flehingen G. <sup>2)</sup> E u. KP. Pr.

B.-A. **Bruchsal.** Bruchsal G.

B.-A. **Buchen.** Altheim G. KP. — Bödighheim G. EP. —  
Bretzingen G. KP. — Erfeld G. — Gerichtstetten G. KP. Pr. —  
Gottersdorf G. — Götzingen G. KP. — Hainstadt G. KP. \*Gr. —  
Hardheim G. KP. — Höpfingen G. KP. — Laudenberg G. —  
Mudau G. KP. — Oberscheidenthal G. — Schlossau G. — Schwein-  
berg G. KP. — Walldürn G. KP. Pr.

B.-A. **Bühl.** Bühl <sup>3)</sup> G. KP. — Kappelwindeck G. KP. — Lauf  
G. KP. — Neusatz G. KP. — Ottersweier G. KP. — Steinbach G.  
KP. — Vimbuch G. KP.

B.-A. **Donaueschingen.** Esslingen G. — Geisingen G. KP. —  
Gutmadingen G. KP. — Ippingen G. KP. — Neudingen G. KP. —  
Oberbaldingen G. — Oefingen G. KP. — Unterbaldingen G. KP.

B.-A. **Durlach.** Berghausen G. — Durlach G. — Königsbach  
G. EP. — Söllingen G. — Wilferdingen G. EP.

B.-A. **Emmendingen.** Emmendingen G. EP. — Herbolzheim  
G. — Riegel G.

B.-A. **Engen.** Binningen G. KP. \*Gr. <sup>4)</sup> — Ebringen G. — Mühl-  
hausen G. Gr. — Riedheim G. KP.

B.-A. **Ettenheim.** Altdorf G. — Dörlinbach G. — Grafen-  
hausen G. — Mahlberg G. — Münchweier G. — Orschweier G.  
— Rust G. — Schweighausen G.

B.-A. **Ettlingen.** Ettlingen G. — Ettlingenweier G. —  
Spessart G.

<sup>1)</sup> Folgende Abkürzungen sind in dem Verzeichnisse der besuchten  
Archive u. s. f. angewendet:

G = Gemeinde. KP. = Katholische Pfarrei. EP. = Evangelische  
Pfarrei. Gr. = Grundherrschaft. Pr. = Privatpersonen. Mit \* wurden  
jene Archive bezeichnet, deren Verzeichnisse in den Nummern 3 und 4  
der Mittheilungen veröffentlicht sind.

<sup>2)</sup> Die Gemeinde Flehingen hat ihre Archivalien dem Gr. General-  
Landesarchiv zur Aufbewahrung übergeben.

<sup>3)</sup> In Bühl konnte unser Pfleger, Herr Pfarrer Reinfried in Moos  
auch die Registraturen der Gr. Domänenverwaltung, des Gr. Bezirksamtes  
und Gr. Amtsgerichtes durchsuchen und fand daselbst eine grössere An-  
zahl älterer Akten, Protokolle, Beraine u. dergl., die seither an das Gr.  
General-Landesarchiv abgeliefert wurden. Vielleicht dürften ähnliche  
Recherchen seitens unserer Herrn Pfleger auch an anderen Orten zu den  
gleichen Ergebnissen führen.

<sup>4)</sup> Das in Nr. 4 der Mittheilungen veröffentlichte Repertorium des Frei-  
herrl. v. Hornstein'schen Archives zu Binningen (Bezirksamts Engen  
nicht wie dort irrig steht Konstanz) weist leider eine grössere Anzahl von  
Irrungen, theils Lese-, theils Druckfehler auf. Am Schluss dieses Heftes  
der Mittheilungen sind Berichtigungen der namhafteren Errata aufgeführt.

**B.-A. Freiburg.** Betzenhausen G. — Breitnau G. KP. Pr. — Buchenbach G. KP. — Buchheim G. — Ebnet G. KP. — Ebringen G. KP. — Eschbach G. KP. — St. Georgen G. KP. — Gundelfingen G. KP. — Güntersthal G. KP. — Haslach G. KP. — Hochdorf G. KP. — Horben G. KP. — Hugstetten G. KP. — Kappel G. KP. — Kirchzarten G. KP. — Lehen G. KP. — Littenweiler G. — St. Märgen G. KP. — Mengen G. KP. — Merzhausen G. KP. — Munzingen G. KP. — Neuershäusen G. KP. — Oberried G. KP. — Opfingen G. KP. — St. Peter G. KP. — Schallstadt G. — Scherzingen G. KP. — Sölden G. KP. — Thiengen G. KP. — Umkirch G. KP. — Unteribenthal G. — Wagensteig G. — Waltershofen G. KP. — Wittnau G. — Wolfenweiler G. KP. — Zähringen G.

**B.-A. Heidelberg.**<sup>1)</sup> Handschuchsheim G. EP. — Neuenheim G. EP.

**B.-A. Karlsruhe.** Beiertheim G. — Bulach G. KP. — Knie-lingen G. EP. — Mühlburg G.

**B.-A. Konstanz.** Allensbach G. — Bietingen \*G. \*KP. \*Gr. — Büsingen \*G. — Friedingen G. — Gailingen \*G. \*KP. — Gottmadingen \*G. — Hausen a. d. Aach G. — Konstanz Lehrinstitut (ehemals Kloster) Zofingen. — Langenrain G. KP. Pr. — Liggeringen G. — Markelfingen G. — Möggingen G. — Murbach G. — Oehningen \*G.<sup>2)</sup> — Randegg \*G. \*KP. \*Pr. — Reichenau G. — Singen \*G. \*KP. Gr. — Wangen G. KP.

**B.-A. Lahr.** Friesenheim G. Ku. EP. — Heiligenzell G. — Hugsweier G. — Mietersheim G. — Schuttern G. KP. — Wittenweier G.

**B.-A. Lörrach.** Bingen G. EP. — Grenzach G. — Haltingen G. — Herthen G. — Istein G. — Oetlingen \*G. \*EP. — Stetten G. EP. — Thumringen \*G. — Weil \*G. EP. — Wittlingen \*EP.

**B.-A. Mannheim.** Mannheim \*Alterthumsverein.

**B.-A. Mosbach.** Mosbach G.

**B.-A. Müllheim.** Betberg G. EP. — Feldberg G. EP. — Neuenburg G. EP. — Rheinweiler Gr. — Seefeldten G.

**B.-A. Oberkirch.** Fernach G. — Gaisbach G. Gr. — Herzthal G. — Lautenbach G. — Nussbach G. KP. — Oberkirch G. (auch Hospital). — Oppenau G. — Winterbach Gr. — Zusen- hofen G.

**B.-A. Offenburg.** Altenheim G. KP. — Berghaupten G. KP. — Elgersweier G. — Gengenbach G. — Offenburg G. (Andreas- Hospital) KP. K Kapitel. — Ohlsbach G. — Schutterwald G. KP. — Weingarten KP.

**B.-A. Pforzheim.** Eutingen G. EP. — Huchenfeld G. EP. — Pforzheim G. EP. — Weissenstein EP.

<sup>1)</sup> Auf die Stadt Heidelberg bezügliche Archivalien, die sich im Besitze des Mannheimer Alterthumsvereines befinden, wurden mit dessen Urkunden verzeichnet. S. Bezirksamt Mannheim.

<sup>2)</sup> Die Gemeinde Oehningen hat ihre Archivalien dem Gr. General- Landesarchiv zur Aufbewahrung übergeben.

B.-A. **Rastatt.** Gernsbach G. Eu. KP. — Kuppenheim G. KP. — Niederbühl G. KP.

B.-A. **Schopfheim.** Adelhausen G. — Endenburg G. — Gersbach G. EP. — Sallneck G. — Schlechtenhaus G. — Wies G.

B.-A. **Schwetzingen.** Reilingen G. — Seckenheim G.

B.-A. **Sinsheim.** Eichtersheim Gr. — Sinsheim G.

B.-A. **Staufen.** Ballrechten G. KP. — Biengen G. — Bollschweil G. KP. — Dottingen G. — Ehrenstetten G. — Eschbach G. — Griessheim G. KP. — Heitersheim G. — Kirchhofen G. — Obermünsterthal G. — Oehlinweiler u. Pfaffenweiler G. — Schlatt G. KP. — Staufen G. — Thunsel G. KP. — St. Ulrich G. KP. — Untermünsterthal G. — Wettelbronn G.

B.-A. **Stockach.** Mühligen G. — Orsingen G. — Staringen G. — Steisslingen Gr. — Stockach G. — Wahlwies G.

B.-A. **Triberg.** Gremmelsbach G. KP. — Niederwasser G. KP. — Nussbach G. KP. — Rohrbach G. KP. — Schonach G. KP. — Triberg<sup>1)</sup> G. KP.

B.-A. **Ueberlingen.**<sup>2)</sup> Daisendorf G. — Meersburg G. — Unter-Uhldingen G.

B.-A. **Villingen.** Villingen G. (auch Hospital) KP. Kloster.

B.-A. **Waldkirch.** Waldkirch G.

B.-A. **Wertheim.** Wertheim \*G.

B.-A. **Wolfach.** Haslach G. KP. — Hausach G. KP. — Oberwolfach G. KP. — Rippoldsau G. KP. — Schapbach G. KP. — Schenkenzell G. — Schiltach G. EP. — Wolfach G. KP.

An diese Uebersicht anschliessend theilen wir nachstehend weiter eine Anzahl von Verzeichnissen aus den in unserem Bericht angeführten Einsendungen unserer Herren Pfleger mit.

<sup>1)</sup> In Triberg hat unser Herr Pfleger auch in den Registraturen des Gr. Bezirksamtes und des Gr. Amtsgerichtes Umschau gehalten und ältere Archivalien gesehen. Von denselben wurden 20 Bände Verhörprotokolle aus den Jahren 1662—1781 an das Gr. General-Landesarchiv abgeliefert.

<sup>2)</sup> Die Archive der Stadt und des Hospitals zu Ueberlingen reperi- torisiert Herr Professor Dr. Roder, welcher seine Arbeit im Laufe dieses Jahres zum Abschluss bringen wird.

## IX. Archivalien aus Orten des Amtsbezirktes Konstanz,

verzeichnet von dem Pfleger der bad. hist. Commission Prof. Eiselein  
in Konstanz.

### 1. Allensbach.

#### Gemeinde.

- |  |     |
|--|-----|
| 1497. Kaufbrief über einen Acker beim Siechenhaus.   | 1.  |
| 1537. Vertrag mit Hans Heinrich von Summerau, den Dettinger Wald betr. Pergament. Deutsch. Wachssiegel.  | 2.  |
| 1545. Wirthschaftsbuch der Gemeinde, Inventar des Rathhauses. Letzte Einträge v. 1609. Fascikel Papier.  | 3.  |
| 1545. Abrechnung mit Hans Knobloch von Ryschach zu Imadingen.  | 4.  |
| 1547. Cession einer Schuld v. 100 fl. v. Ritter v. Heggelbach.   | 5.  |
| 1566. Vertrag der drei Gemeinden Reichenau, Markelfingen u. Allensbach wegen Trieb im Wagholtz, unter Vermittlung des fürstbischöfl. Vogtes Maximilian Embser auf Reichenau vereinbart. Pergament. | 6.  |
| 1574. Schuldschein über 50 fl. Anlehen der Gemeinde bei der Aebtissin Margaretha in Kloster Wald.  | 7.  |
| 1578. Schuldschein über 50 fl. an die gleiche Aebtissin.   | 8.  |
| 1580. Quittung der Aebtissin v. Kloster Wald an die Gemeinde.  | 9.  |
| 1588. Ein Fascikel. Papier. Holzordnung der Gemeinde.  | 10. |
| 1594. Ein Fascikel gleichfalls Holzordnung betr.   | 11. |
| 1602. Schuldschein der Gemeinde an Bürgermeister Christoph Labhard v. Konstanz über 300 fl. Angeschlossen die Quittung.  | 12. |
| 1605. Auszug aus der Malbacher'schen Stiftung v. Jahre 1605. Schrift aus späterer Zeit.  | 13. |
| 1613. Schuldbrief an Mathias Nagel, Bürger zu Allensbach   | 14. |
| 1617. Quittung vom bischöflichen Vogt Bernhard Boden zu Arbon über 225 fl. Zins.   | 15. |
| 1629. Instruktion für den Schulmeister u. Messner zu Allensbach und Bezüge desselben.  | 16. |
| 1649. Bitte der Gemeinde Allensbach an den Bischof v. Konstanz, Kriegscontribution betr.   | 17. |
| 1649. Stiftung eines Gartens des Pfarrers Andreas Enrot zu einem Kinderkirchhof.   | 18. |
| 1649. Revers wegen Ansbezahlung v. 300 fl. an den Fürstbischof v. Konstanz.  | 19. |
| 1650. Schuldbrief an einen Hans Betz über 173 fl.  | 20. |
| 1652. Schuldbrief an einen gewissen Metzger in Ottersweier über 80 fl.   | 21. |
| 1652. Schuldbrief an einen Rudolf Mohr zu Wurmblingen über 95 fl.  | 22. |

1653. Abrechnung mit dem Kloster Wettingen über 1300 fl. 23.
1663. Sammlung von Aktenstücken über den Dettinger Wald, fortgesetzt bis in dieses Jahrhundert. 24.
1665. Abrechnung mit Andreas Kramer von Lindau. Anlehen im Betrage von 1000 fl. 25.
1669. Schuldbrief an Albert Mohr in Jonschwil über 700 fl. 26.
1669. Quittung von der Aebtissin von Kloster Wald über 50 fl. 27.
1669. Quittung über Rückzahlung des Lindauer Anlehens v. Andreas Kramer im Betrag von 1000 fl. 28.
1669. Bewilligung des Bischofs von Konstanz zu einem Anlehen von 1200 fl. 29.
1671. Quittung über Zins von 1335 fl. 20 kr. von der fürstbisch. Kanzlei. 30.
1673. Schuldbrief der Gemeinde an Hans Jakob Herder über 90 fl. 31.
1678. Ausgleich mit Wolmatingen u. Markelfingen, unter Vermittlung der fürstbisch. Kanzlei in Reichenau. 32.
1693. Schuldbrief über 180 fl. an das Kloster Adelheiden. 33.
1704. Bitte der Gemeinde an den Bischof von Konstanz um Vorschuss von 150 fl. wegen militärischer Exekution. 34.
1717. Vertrag mit Schaffhauser Bürgern, ein Anlehen v. 1700 fl. betreffend, unter Vermittlung der hochfürstl. bischöfl. Kanzlei. 35.
1718. Vergleich wegen einer Schuld zu Bankholzen. 36.
1719. Klage der Gemeinde beim bischöfl. Ordinariate gegen Pfarrer Kramer über Ansetzung zu hoher Stolgebühren. 37.
1736. Schuldbrief über 100 fl. an Bürger v. Radolfzell. 38.
1737. Quittung von dem fürstbischöfl. Amtsschreiber in Reichenau über 100 fl., betreffend militärische Exekution. 39.
1743. Schuldbrief an das Kloster Zofingen in Konstanz. Anhang: Uebertragung dieser Obligation an den Fond für emeritirte Priester. 40.
1753. Kurzer Begriff aus der Waldordnung von 1753, ausgefertigt 1761. 41.
1765. Schuldbrief an das Domdekanat über 160 fl. aus den Fonds des Beneficiums der 10000 Märtyrer. 42.
1777. Erlass des Bischofs Johann Franz, den Frondienst in Allensbach betr. 43.
1778. Aktenstücke den Kuppelhof betr. 44.
1782. Rückzahlung eines Kapitals an Dekan Weltin in Reichenau quittirt. 45.
1786. Quittung über Abzahlung von 340 fl. von der fürstbischöfl. Kanzlei. 46.
1796. Bischöfliche Genehmigung zur Erlassung von 200 fl. Schulden aus dem Mahlbacher'schen u. St. Katharinenfond. 47.

## 2. Langenrain.

### Pfarrei.

14. Jahrh. Pergamentheft theilweise mit rothen Buchstaben. Direktorium und Anniversarienbuch der Pfarrei, älteste Schrift wohl aus dem 14. Jahrhundert. Einträge aus verschiedenen Zeiten. 1.

1572. Urbar u. Zinsrodel der Pfarrei. 2.  
 1620. Zinsverschreibung des Jakob Böller u. Jakob Buri, beide von  
 Bollingen. Pergament. 3.  
 1682. Zinsbüchlein der Pfarrei. 4.  
 1699. Pfarrurbar von Pfarrer Weizenegger. 5.  
 1702. Päpstliches Breve, enthaltend Approbation der Bruderschaft.  
 Pergament. Siegel u. Kapsel. 6.  
 1703. Urkunde des Bischofs Marquard von Konstanz, die Dotation  
 der Pfarrei betreffend. 7.  
 1735. Ein Fascikel, den Pfarrwald betreffend. 8.  
 1736. Directorium hujusce parochiae in Langenrain. 9.

#### Gemeinde.

1756. Güterverzeichniss der Herrschaft Langenrain mit einem Fas-  
 cikel Karten aus freier Hand gezeichnet. 1.  
 1799. Testament des Johann v. Ulm. 2.  
 1803—1805. Testament des Domkapitulars Franz Josef v. Ulm. 3.  
 In Besitz des Bürgermeisters Mogg.  
 1750. Lehenbrief des Freiherrn v. Ulm an Conrad Mockh. 4.  
 1777. Lehenbrief des Freiherrn v. Ulm an Conrad Mogg. 5.  
 1754. Lehenbrief des Freiherrn v. Ulm an Mathias Sch . . 6.  
 1771. Tauschsachen zwischen Josef u. Konrad Mockh. 7.  
 Im Besitz des Rösslewirths Schrott.  
 1675. Lehenbrief des Freiherrn Martin Antonin v. Ulm an einen  
 Stäudlin. 8.

### 3. Liggeringen.

#### Gemeinde.

- Ohne Datum [1500—1600?]. Zinsbuch der Gemeinde. Pergamentheft. 1.  
 1570. Holzberechtigung der Gemeinde, ausgestellt v. Hans Konrad  
 und Hans Caspar von Bodman, Pergamentbrief mit Siegeln und Kapseln. 2.  
 1611. Bescheidung zwischen Gemeinden Liggeringen u. Möggingen.  
 Waldnutzung betr. 3.  
 1702. Löschurkunde oder Quittung, von einem Johann Marquart an  
 die Gemeinde L. verkauft. Grundstücke betr. 4.  
 1727. Fragment aus Prozessakten. Viehtrieb betr. Papierheft. 5.  
 1744. Erlass der Kanzlei des reichsritterschaftl. Cantons Hegau in  
 Radolfzell. Deserteure u. Vaganten betr. Gedruckt. 6.  
 1755—66. Urbar des colлектibeln Ortes Liggeringen. Foliant. Holz-  
 decke. 7.  
 1765. Vertrag des Junkers Wolf v. Homburg mit der Gemeinde  
 Liggeringen. Waldnutzung betr. 8.  
 1792. Druck. Ausschreiben der Kanzlei des reichsrittersch. Cantons  
 Hegau. Theuerung betr. 9.  
 1793. Druck. Kaiserl. Erlass (Franz II). Das Verhalten gegen die  
 Franzosen betr. 10.

#### 4. Markelfingen.

##### Gemeinde.

1515. Verkauf von Grundstücken an die Gemeinde von Hans Keller.  
Pergamentbrief. 1.
1539. Erlass des Abtes Martin v. Reichenau. Erbrecht betreffend.  
Pergamentbrief mit 5 Siegeln. 2.
1554. Zins und Einnahmebuch der Gemeinde. 3.
1575. Oeffnung, enthaltend Satzungen und Berechtigungen der Ge-  
meinde in 42 Nummern. Pergament. Abschrift einer ältern Oeffnung. 4.
1699. Gemeinderechnungen bis aus Ende des 18. Jahrhunderts. 5.

#### 5. Möggingen.

##### Gemeinde.

- 1755/56. Urbarium von Markelfingen, Möggingen, Guttingen, Wiechs,  
Liggerringen, Röhrlang, Langenrain, Höfen, Derrenhof, Storckenhof, Stöcken-  
hof u. Pfahlsberg. 1.

#### 6. Reichenau.

##### Gemeinde.

1330. Ungeltbrief des Abtes Diethelm. Abschrift aus späterer Zeit. 1.
1330. Erlass desselben, Ungelt betreffend. Abschrift. 2.
1519. Waldordnung, den Dettinger Wald betreffend. Fascikel, Ver-  
trag mit der Kompturei Mainau enthaltend. 3.
1537. Waldordnung, den gleichen Wald betr. 4.
1539. Auszug, Erbschaftssachen betr. aus Akten. 5.
- 1539–1636. Privatprozessakten, Stammbaum der Familien Stader u.  
Weltin. 6.
1564. Begnadigungs- u. Freiheitsbrief des Bischofs von Konstanz,  
des Kardinals Mark Sittich, an die Gemeinden Reichenau, Hegne, Allens-  
bach, Wolmatingen, Kaltbrunn. 7.
- 1580–1619. Specification zurückgezahlter Kapitalien u. abbezahlter  
Zinsen. 8.
1590. Steuerhaus (?) in Konstanz betr. 9.
1594. Erlass des Bischofs von Konstanz und Cardinals Andreas von  
Oesterreich den Dettinger Wald betr. 10.
- 1603–1610. Gemeinde- und Gerichtsprotokolle. 11.
1615. Umwandlung des Heuzehnten in Geld betreffend. 12.
- Obligation für 3000 fl. von der Gemeinde ausgestellt. 13.
- 1650–1700. Briefprotokolle. 14.
1651. Fischerei betr. 15.
- 1659–1675. Gerichtsprotokoll. 16.
- 1663–1676. Erbschaftsangelegenheiten betr. 17.
1667. Viehtrieb u. Jagdsachen. Vertrag zwischen dem Gotteshaus  
und den Gotteshausleuten. 18.
1667. Erlass des Bischofs von Konstanz auf ein Gesuch der Gemeinde  
Reichenau um Steuerbefreiungen. 19.
1670. Erbtheilung betreffend mit Stammbaum. 20.
1677. Erlass, die Verpflegung des Serenischen [Zriny?] Regiments  
betreffend. 21.

1674 - 1747. Spezifikation von Abgaben an das Gotteshaus.	22.
1690. Erklärung der Stadt Radolfzell über ein Zusammentreten wegen Zolldefraudation.	23.
1690. Steuersachen betr.	24.
1695. Erlass, das Hagestolziat betr.	25.
1703. Erbschaftssachen.	26.
1708 u. fig. Grundbuch der Vogtei, die Orte Allensbach, Wollmatingen, Kaltbrunn betreffend. Foliant.	27.
1708 - 1740. Pfandbuch der Gemeinde Reichenau.	28.
1710. Erbschaftssachen in Allensbach betr.	29.
1711. Waldordnung betr.	30.
1715. Schuldsachen der Gemeinde an das Gotteshaus betr.	31.
1717. Prozessakten in Sachen der Familie v. Ratzenried.	32.
1717. Erbschaftssachen betr.	33.
1719. Waldordnung für den Dettinger Wald. Verträge mit der Komturei Mainau.	34.
1721. Quittung der hochfürstlichen Kanzlei an die Gemeinde für empfangene Heugelder.	35.
1726. Prozessakten der Gotteshausleute gegen die Jakob Sauter'schen Erben.	36.
1740. Wiesen im Böhlinger Bann gelegen betreffend.	37.
1741. Kleinspitale-Waldsachen. Ausmarkung des Kleinspital-Waldes.	38.
1743. Protokolle. Waldsachen betr.	39.
1743. Protokoll über den Congress im Dettinger Wald..	40.
1743. Waldangelegenheiten betreffend.	41 - 44
1745. Erlass d. Fürstbischofs Anton Casimir, Forstsachen betr.	45.
1746. Aktenstücke über gemeinsame Nutzung des Dettinger Waldes.	46.
1752. Rechnung über die Präg'sche Stiftung.	47.
1757. Heirathsangelegenheiten betr.	48.
1760. Correspondenzen, den Dettinger Wald betr.	49.
1763. Rechnung über die Präg'sche Stiftung.	50.
1769. Abhörungsprotokoll in Zehntsachen von der hochfürstlichen Kanzlei ausgefertigt.	51.
1774. Fischerei betreffend. Verzeichniss der Fischer auf Reichenau und am Untersee.	52.
1774. Eingabe der Gemeinde um Befreiung v. d. Abgabe auf Salz.	53.
1774. Erlass der fürstbischöfl. Kanzlei, Steuerfreiheiten betr.	54.
1775. Quittung des Schulmeisters Sauter über 100 fl.	55.
1777. Lehenbrief an Max Anton Weltin von Bischof Maximilian Christoph.	56.
1777. Lehenbrief an Benedikt Haller vom gleichen Bischof.	57.
1778. Bestätigung der Freiheiten der Gemeinde Reichenau durch den Bischof von Konstanz, Cardinal von Rodt.	58.
1778. Bitte der Gemeinde an die bischöfl. Kanzlei, Weidtrieb betr.	59.
1778. Protokoll über Zugrecht auf Wiesen der Wollmatinger Gemarkung.	60.

1780. Vertheilung von Kreisumlagen, Quote von 1733 fl. 12 kr. auf die Gemeinde Reichenau.	61.
1783. Erlass der bischöfl. Kanzlei, Ablösung von Viehtriebsrecht in Wiesen der Böhlinger Gemarkung.	62.
1784. Vergleich mit der Stadt Radolfzell, die Wiesen in der Böhlinger Gemarkung betr.	63.
1787—1798. Straf- und Frevelprotokolle.	64.
1789. Kreisanlage von 1080 fl.	65.
1790. Vertrag, das Kameralgut Hegne betr.	66.
1791. Lehenbrief an Josef Weltiu genannt Schopfler [vom Thurm genannt Schopflen?]	67.
1798. Erlass der hochfürstl. Kanzlei, Lehenreben betr.	68.
1799. Beschreibungen aller Stiftungen und Pflugschaften zu Reichenau.	69.
1800. Schuldschein von Seiten der Gemeinde an Bürgermeister Sauter über 1200 fl.	70.
1801. Waldsachen, betreffend den Dettinger Wald.	71.
1801. Erlass des Vogtes Hundstaxe betr.	72.
1801. Darstellung eines Schuldenstandes v. 38,600 fl. Abrechnungen.	73.
1801. Schuldentilgungsplan.	74.
1801. Hundetaxe betreffend.	75.
1801. Anfrage des Vogtes über Zehntgelder, bezogen von Frau v. Schmidfeld.	76.
1802. Vertheilung von Umlagen betr.	77.
1802. Vermarkung des Dettinger Waldes. Antheil der Gemeinde Reichenau.	78.
1802. Gesuch des Schulmeisters Sauter, Besoldungsvermehrung betr.	79.
1802—1812. Tabelle über Sterbfälle und Abgaben davon an die hochfürstl. Kanzlei.	80.
1803. Böhlinger Wiesen betreffend. Gesuch um Steuerfreiheit für dieselben.	81.

### Nachträge.

1537. Waldordnung für den Dettinger Wald.	82.
1539. Zahlungsbefehl an Private.	83.
1540. Abschrift eines Erlasses von 1540, gänzliche Steuerfreiheit von Seiten des Gotteshauses betreffend.	84.
1577. Ordnung d. Erbschaften halber, für Wollmatingen geltend.	85.
1743. Eine Erbtheilung.	86.
1754. Ehgrabenbüchlein über die Gemeinde Reichenau.	87.
1763. Lehensachen.	88.
1764. Eine Erbtheilung in Kaltbrunn mit Stammbaum.	89.
1777. Verdienst des Reiterkorporals Mast. Antheil der Gemeinde an desselben Löhnung und Bezügen.	90.
1783. Cameralgut Hegne betr.	91.

## X. Archivalien aus Orten des Amtsbezirkes Donaueschingen,

verzeichnet von dem Pfleger der bad. hist. Commission Hauptlehrer  
Barth in Geisingen.

### I. Geisingen.

#### A. Gemeinde.

1470. Statuten der St. Waldburgis-Bruderschaft.	1.
1651. Die Anschaffung der Glocken betr.	2.
1653. Stadtprotokoll.	3.
1665. Gerichtsbuch zu Geisingen.	4.
1674. Steuerbuch.	5.
1674. Juni 14. Bitte um Holz für den Schulmeister.	6.
1702. Monita zur Walburgisrechnung.	7.
1706.-1771/89. Contributionsrechnung.	8.
1729 u. ff. Gemeinderechnungen.	9.
1694 u. ff. Theilungs- und Vermögensübergaben.	10.
1746. Forstordnung.	11.
1746. Fürstl. Polizeiverordnungen.	12.
1746. Decretum, die Schulen betr. Gedruckt	13.
1753. Abhaltung und Verlegung der Jahrmärkte.	14.
1503-1785. Vergleich und Grenzberichtigung gegenüber den Ge- meinden Kirchen, Hausen und Amtenhausen.	15.
1770. Bettelordnung.	16.
1772. Brandversicherungsanstalt.	17.
1772. Die Errichtung des f. f. Landesspitals.	18.
1777. Oktober 21. Privatkaufbrief.	19.
1617 u. ff. Protokollbücher.	20.
1777. Erwerbssurkuude.	21.
1784. August 2. Extractum gnädiger Regiminal- und Kameralrescripts, den Ohmdzehnten betr.	22.
1787. Urbar, 4 Bände.	23.
1787. Grosse Karte der Gemarkung.	24.
1790. Schulordnung.	25.
1792. Vergleich mit der Herrschaft wegen des Thiergartens.	26.
1794 u. f. Einquartierungsbücher.	27.
1795. November 13. Eingabe, den Walburgismessnerdienst betr.	28.
1796-1802. Kriegskostenrechnungen.	29.
1796. April. 9. Tauschvertrag.	30.
1798. Generalfeuerordnung.	31.
1805. Schuldentilgungsplan.	32.

#### B. Pfarrei.

1600. Beschreibung der gestifteten Jahrtage, Anniversarienbüchlein A. u. B. Das eine ist ursprünglich eine Todtnauer Silberbergwerks- rechnung (16. Jahrhundert).	1.
1651 u. ff. Kirchenbücher.	2.

1674. Februar 6.	1684. September 3.	1687. Februar 26.	1693.
1702. April 2.	1712. Dezember 1.	1726. 1727. Juli 26.	1794. Juni 30.
1795. Mai 26.	Stiftungen von Jahrtagen.		3—12.
1751.	Bruderschaftsbuch v. hl. Kreuz.		13.
1767.	Testamentsauszug.		14.
1789.	Anniversarienverzeichniss.		15.

## 2. Neudingen.

### A. Gemeinde.

1299.	Copie aus dem Gotteshaus Maria-Hofischen Urbar. Abschrift von der Reichsprälatischen Kanzlei Salmansweil vom 5. Oktober 1782.	1.
1350.	Aug. 27. (freitag vor Verrenentag.) Copie einer Tauschurkunde	2
1441.	Juni 16. (den nächsten freitag nach unseres herrn fronleichnamstag.) Copia eines Kaufbriefes.	3.
1454.	Mai 9. (donnerstag vor dem sonntag als man in der hailigen kilche singt: Jubilate.) Schiedsspruch wegen Streitigkeiten zwischen Neidingen und Fürstenberg. Pap. Urk.	4.
1583.	Renovationsextract.	5.
1585.	Güterbeschreibung von Maria Hof.	6.
1635.	Dezember 4. Zinsverschreibung. Prgt.	7.
1636.	Ostertag. Schuldverschreibung. Die Gemeinde Neudingen entlehnt bei Heinrich Seiler in Schaffhausen 1500 fl. Sehr schöne Pergamenturkunde mit Siegel.	8.
1700.	April 24. Revers das „Pflunggeld“ für Frohnen betr.	9.
1714.	Oktober 25. Vergleich zwischen der Gemeinde und dem Kloster.	10.
1731.	September 26. Kaufbrief.	11.
1734.	Revers über einen Kauf des Klosters Neidingen.	12.
1736.	Waldordnung.	13.
1746.	Decretum, das Laster der Unzucht betr.	14.
1746—1791.	Gemeinds-Büechle.	15.
1746.	Schuldschein über 250 fl. für Tobias im Thurm von Schaffhausen.	16.
1754.	Verordnung, die Jagdfrohnen betr.	17.
1754.	Fürstl. Decret, das Fluchen betr.	18.
1766.	November 24. Decret, die Unzuchtstrafen betr.	19.
1768.	Holzordnung.	20.
1771.	September 14. Grenzbereinigung zwischen Gemeinde und Kloster	21.
1772.	Schuldschein über 400 fl.	22.
1780.	Schuldverschreibung der Gemeinde an Oberamtsrath Zepf in Donaueschingen.	23.
1783.	Getrene Nachbildung der urschriftlichen Antwort des Grossherzogs Karl Friedrich bei Aufhebung der Leibeigenschaft.	24.
1787.	Juni 30. Extractus, die Frohnen der Gemeinde Neidingen zu Wartenberg betr.	25.
1791.	Auszug aus dem Urbar, Viehausschlag betr.	26.

1792. Mai 2. Erkenntniss des Oberamts, den Ausschlag des Viehes von Seite des Klosters Neudingen betr. 27.  
 1792. Extract aus dem Urbar, die Vizinalstrassen betr. 28.  
 1792. Protokolleextractus, den Honig- und Wachszehnten betr. 29.  
 1794. Juni 24. Schuldschein über ein Kapital von 1000 fl. 30.  
 1798. Mai 12. Fürstl. Verordnung, die Besitzgerechtigkeit auf Häuser betr. Gedruckt. 31.  
 1803. Fürstl. Verordnung, Beschränkung des Weibergutes etc. Gedruckt. 32.  
 Die Gemeindsrechnungen beginnen im Anfang des 18. Jahrhunderts.

### B. Pfarrei.

1476. Copia Stiftbriefs für einen ewigen Jahrtag in der Pfarrkirche zu Neydingen jährlich um Conradi zu begehen. 1.  
 1484. Juni 23. (mittwoch vor St. Johann Baptist.) Kaufbrief von dem Convent des gotshuses uff hove by Nydingen. 2.  
 1488. Nov. 28. (freitag nach St. Katharinentag.) Kaufbrief von Hans Matheiss von Höwdorf zu Langenstein. 3.  
 1492. Sept. 4. (zistag vor uns. lieben frow gepurt.) Kaufbrief von Burkhard von Höwdorff um Kelnhofzins zu Gisingen. 4.  
 1500. Dez. 13. (sonntag nächst vor St. Thomas.) Kaufbrief. Perg.-Urk. 5.  
 1502. April 12. (zinstag nach sonntag misericordia.) Kaufbrief der Pfleger der Kirche St. Andreas zu Neidingen. Perg. 6.  
 1504. Mai 21. (zinstag nach sandt Nontag.) Kaufbrief. Wolfgang Graf zu Fürstenberg verkauft um 44 fl. Güter vom Kelnhof zu Geisingen. 7.  
 1511. Pergamenturkunde (Unleserlich). 8.  
 1548. April 24. (dienstag nach dem sonntag Jubilate.) Wolfgang Henssler, Stadtschreiber zu Geysingen, verkauft einen Schuldschein um 4 $\frac{1}{2}$  fl. Zins. 9.  
 1551. Juni 16. (zinstag nach sant Vitstag.) Kauf v. 20 fl. Zins. 10.  
 1566. Dez. 3. (zinstag nach st. Andres des hailigen zwölfbotentag.) Zinsverschreibung von 200 fl. Capital. 11.  
 1567. Mai 31. (den letsten tag des monats Mey.) Kaufbrief, Perg. 12.  
 1576. November 13. Zinssbrief von Conrad Henssler von Fürstenberg. Perg. 13.  
 1582. Februar 24. Kaufbrief. Perg. 14.  
 1612. April 9. Hans Martin verkauft an Michael Wielandt 7 Vierling Acker um 185 fl. 15.  
 1627. Mai 17. Zinsverschreibung Georg Oeylers gegen Jakob Laminit und Jakob Engesser als Pfleger St Andrä zu Neidingen für 50 fl. Perg.-Urk. mit Siegel. 16.  
 1655. Februar 1. Kaufbrief. Perg. 17.  
 1668. Mai 12. Quittung über 10 fl. von Richard Ulrich Fischer zu Rottweil. 18.  
 1678. September 15. Schuldtbekandtnuss vnd Zünssverschreibung Balthas Bieblers von Unterballdingen gegen Adam Bauschen und Jakob Engessern, Kirchenpfleger zu Neydingen. 19.

1684. November 28. Khouffbrieff. Joseph Höfleer von Geisingen wegen von Gallin Meyer allda aberkauften eigenen halben Jauchert Akhers um 41 fl. 20.

1718. Dezember 12. Kaufbrief von Franz Grueber zur Watterdingen gegen Jörg Keller, Müller zu Blumenfeld. Perg.-Urk. mit Siegel der Stadt Geisingen. 21.

1719. Februar 27. Zinssverschreibung Georg Müntzers zu Hondingen wegen von St. Andrä Pflugschaft zu Neidingen aufgenommenen 60 fl. Kapital. Perg. 22.

1748. Aug. 23. Ablassbrief von Papst Bendikt XIV. 23.

1757. November 7. desgl. 24.

Das älteste Todtenbuch beginnt im Jahr 1611 „zur Zeit der Pest“, das älteste Taufbuch 1627.

### 3. Ippingen.

#### A. Gemeinde.

1720. November 12. Hattingen, Vergleich zwischen der Gemeinde und dem Pfarrer. 1.

1773. Oktober 24. Pfarrer Rebstein verspricht den Frühfreitagsgottesdienst gegen jährlich 5 fl. zu halten. 2.

1773. November 29. Copia landesfürstl. Verordnung über Gebrauch der Wiesen, Weiden und den Viehtrieb. 3.

1780. Juni 4. Extractus des Gerichtsprotokolls. 4.

1783—1800. Gülden und Zinsen, deren Ablösung, Entlastung etc. 5.

1790—1793. Frohnen betr. 6.

1791. Urbar. 7.

1791. März 1. Lehenbrieverneuerung. 8.

1791. April 2. Auszug aus dem Protokoll, Messner- und Schullehrerbesoldung betr. 9.

1792. August 13. Promemoria über die Schafweideverpachtung. 10.

1794. Jänner 6. Beschrieb über die erste Jahreshemmt. 11.

#### B. Pfarrei.

Extract aus der Ippinger i. J. 1659 errichteten und den 6. September 1660 corroborirten Renovation des Ipping. Oefing. Kirchenzehnten. 1.

1719. Stiftungsurkunde der Pfarrei. 2.

1732. Kirchenbuch. 3.

### 4. Oefingen.

#### A. Gemeinde.

1661. November 21. Inventar- und Theilungsbuch, als ältestes Buch der Registratur bezeichnet. 1.

1732. Kauf- und Fertigungsbuch, enthält als Einleitung einen Bericht über den Brand vom 19. September 1732 und über die Schicksale des Ortes im 30jährigen Kriege. 2.

#### B. Pfarrei.

Die Urkunden sind in dem grossen Brande von Tuttlingen 1803 vernichtet worden.

Kirchenbücher sind vorhanden und beginnen:

1566. Taufbuch unvollständig, von 1617 vollständig.	1.
1651. Todtenbuch.	2.
1652. Ehebuch.	3.

### 5. Esslingen.

#### Gemeinde.

1600. Grenzen- und Markenbeschrieb.	1.
1600. Esslinger Renovation, ein gebundenes Buch.	2.
1660, 1695 u. 1792. Alte Abgaben, Bannrechte, ein Fascikel.	3.
1784 u. 1785. Renovationsurkunden, ein starker Band.	4.

### 6. Oberbaldingen.

#### Gemeinde.

1650 u. ff. Theilungs- und Erbvergleichsbuch.	1.
1653. Herzogl. Württemberg. Ehrenpreislich gemeines Landrecht. Gedruckt.	2.
1727. 1781. Unterpfindsbücher.	3. 4.
(Eidstock, ein schwarzer Stab, oben eine Hand, mit zum Schwören erhobenen Fingern.)	

### 7. Unterbaldingen.

#### Gemeinde.

1740 u. f. Gemeinderechnungen. 1.	1806. Steuerbüchle.	5.
1762. Lagerbuch. 2.	1752. Flurkarten.	6.
1766. Abrechnungsbuch. 3.	1789. Grosse Gemarkungskarte. 7.	
1787. Urbar. 4.		

### 8. Gutmadingen.

#### A. Gemeinde.

1669. Mai 7. Amtsprotokoll, das Wydenhawen betr.	1.
1709. Juni 28. Ultimatum offertum, die Separirung des anerbottenen Weidgangs betr.	2.
1746. Mai 4. Jagdgesetz.	3.
1788. Urbar, 3 Bde.	4.
1792. September 1. Fürstl. Erlass, die Naturalfrohen zum Thiergarten betr.	5.
1798. Eebruar 7. Protokoll, den Anspruch der Pfarrei an die Schafweide betr.	6.
1803. Juni 23. Verhandlung, Streitigkeiten zwischen der Gemeinde und dem Kameralgut Wartenberg. betr.	7.
1803. Juli 22. Rescript der f. Oberamtskanzlei in gl. Betreff.	8.

#### B. Pfarrei.

1416. Aug. 25. (am nächsten zinstag nach St. Bartholomä), Kaufbrief: Mess Munweg zu Aitlingen verkauft einen Acker an den Heiligen zu Gutmadingen. Perg.	1.
1460. Okt. 17. (freitag nest nach sant Gallus tag.) Vergebungsbrief.	2.
1471. April 10. (mittwoch vor dem hl. osterfest.) Heinrich Grav zu Fürstenberg erlaubt dem Ulrich Schmid zu Geisingen ein Tagwann	

- Acker, so Lehen der Herrschaft ist, an den Heiligen zu Gutmadingen zu verkaufen. Perg. 3.
1471. Mai 6 oder Sept. 16. (montag nach dem hl. kreuztag.) Kaufbrief. 4.
1552. Februar 22. Zinsbrief der Kirche Gutmadingen. 5.
- Calendarium (ohne Jahrzahl) sehr hübsch. 6.
- Calendarium, ein neueres. 7.
1560. März 13. Kaufbrief. Perg. 8.
1567. April 24. (donnerstag nach Jörgen des hl. ritters tag.) Kaufbrief. 9.
1597. September 22. Kaufurkunde. Perg. 10.
1656. Juni 3. Zinsverschreibung, Poley Ackermann schuldet 100 fl. an die Kirche. 11.
1658. September 5. Einweihung des Altars durch den Weihbischof von Konstanz betr., ein schmaler Papierstreifen, ca. 2", unleserlich. 12.
1717. Oktober 31. Schuldschein für 50 fl. 13.
1718. Februar 7. Erlass des Bischofs von Konstanz, die Errichtung einer Bruderschaft betr. 14.
- Die Kirchenbücher beginnen erst 1742.

## XI. Archivalien aus Orten des Amtsbezirkes Triberg,

verzeichnet von dem Pfleger der bad. hist. Commission Pfarrer Hättig  
in Nussbach.

### 1. Nussbach.

#### Pfarrregistratur.

1727. Juli 23. Vertrag zwischen Pfarrer Werner, Konrad Storz und Philipp Dold, nach welchem Ersterer den beiden Letztern auf dem Pfarrwiddum eine Hofstatt zur Erbauung eines Wohnhauses gestattet. 1.
1779. Mai 9. Vertrag des Pfarrers Dorer mit den Eigenthümern der 4 auf dem Widdum erbauten Häuser, nach welchem derselbe letztern einen Theil der Widdumfelder und Wiesen überlässt. 2.
1782. Mai 22. Vermessungsprotokoll, in dem angegeben ist, wie viel Platz ein jeder der 4 Widdumhausinhaber um sein Haus herum anzusprechen habe. 3.
1655. Juni 18. Auszug aus dem Tribberger Urbar. Nussbacher Lehenrecht betr. gefertigt 1831. 4.
- 1660, 91, 92, 1701, 6, 10, 15, 16 — 1800. Kirchenfondsrechnungen 5.
- 1682—1806. Kapellenfondsrechnungen. 6.
- Die Kirchenbücher beginnen mit dem Jahr 1705, die früheren sind verloren gegangen.

## 2. Schonach.

### Pfarrregistratur.

1460. Abschrift eines Verzeichnisses Jener aus Nussbach, Gremmelsbach, Niederwasser, Triberg, welche zur Stiftung eines gemeinen Jahrtages beigetragen haben. Damals gehörten alle diese Gemeinden in die Pfarrei Schonach.

1.

1604 ff. Kirchenbücher.

2.

1700 ff. Kirchenrechnungen.

3.

1742. Streitigkeiten wegen der Kapelle in der Hinterlaube. Ein Fascikel.

4.

1767. Fassion der Pfarrei Schonach.

5.

1782. Seelenbeschrieb der Pfarrei Schonach.

6.

### Gemeinde.

1714, 26, 25, 34, 41, 45, 51, 46, 50, 1756, 70, 71, 82, 93, 98 Kaufbriefe.

1.

1782. Auszug aus dem Grundbuch der Herrschaft Triberg für die Gemeinde Schonach.

2.

## 3. Triberg.

### Pfarrregistratur.

1522. *Calendarium ecclesiasticum*, geschrieben auf 30 Pergamentblätter; zugleich enthält es die Anniversarien und frommen Stiftungen vom 15. Jahrhundert i. e. von der Errichtung des Benefiziums St. Quirini bis zum Jahr 1520 „nitido pulcroque litterarum characteri elaboratum et non sine magne labore in anno 1522 conscriptum esse constat. Nomen hujus laudatissimi scriptoris est: Jacob von Lidringen, „Kirchherr in der Schunach“. Es sind darin auch mehrere kurze, aber interessante Notizen über die Stadt Triberg. Dies Buch ist in Leder gebunden und in gutem Zustande.

1.

1620 ff. Kirchenbücher.

2.

1706 und fortgesetzt 1724. Geschichte der Entstehung der Wallfahrt Triberg und eine ausführliche Chronik derselben von 1690–1726, ein dicker Band in Leder gebunden. Dieses sehr interessante Werk (Manuscript) ist eine verdienstvolle Arbeit des damaligen Wallfahrtsdirektors Johann Baptist Degen.

3.

1498. Päpstliche Privilegien betr. die St. Blasius- und St. Quirinus-altäre in der damaligen St. Blasiuskapelle zu Triberg. Zwei Pergament-Originale. Bei dem einen sind sämtliche Siegel verloren gegangen; an dem andern sind noch 2 Blechkapseln vorhanden, in der einen ein Siegel aus rothem Wachs, Maria mit dem Jesukinde, von 2 Figuren umgeben, darstellend.

4.

### Gemeinde.

1581. Juli 22. Stiftungsurkunde des Spitals zu Triberg, von dem Stifter und damaligen Pfandherrn zu Triberg, Lazarus von Schwendi. Papier-Original von etwa 4 Bogen mit den Siegeln des Stifters und der Stadt Triberg.

1.

Weiter fand sich nichts vor. Bei den verschiedenen Stadtbränden 1516, 1694, 1826 mag Vieles zu Grunde gegangen sein.

## XII. Archivalien aus den Landorten des Amtsbezirkes Freiburg,

verzeichnet von dem Pfleger der bad. hist. Commission Hauptmann a. D.  
u. Stadtarchivar Poinsignon in Freiburg.

### 1. Betzenhausen.

#### A. Gemeinde.

- |   |     |
|---|-----|
| 1529. März 22. Die Kirchenpfleger belehnen den Urban Michell, Vogt zu Betzenhausen mit 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jauch. Matten in der Konnerin (?). Pap.-Cop.                                       | 1.  |
| 1576. Berain über Zins und Gülten der St. Thomas-Pfarrkirche zu B.  | 2.  |
| 17.. Auszug aus dem Stiftungsbriefe der ehemaligen St. Peterspfarrkirche in Freiburg; die Kirche zu B. war einst Filiale derselben. Pap.-Cop.   | 3.  |
| 1700. Vergleich zwischen dem Magistrat zu Freiburg und den Kirchenpflegern zu B., Uebernahme einer Schuld für eine Glocke aus der abgetragenen Pfarrkirche zu St. Peter in Freiburg betr. Pap.-Cop.     | 4.  |
| 1701—1827. Akten über die Vergrößerung der Kirche zu B.   | 5.  |
| 1721. Berain über die der St. Thomaspfarrkirche zuständigen Bodenzinse.   | 6.  |
| 1746. März 11. Legat des Sim. Guethwetter für die Kirche zu B.  | 7.  |
| 1762. August 3. Vertrag mit Andr. Roott, Stück- und Glockengiesser zu Lörrach, Umgiessung der alten Glocken betr.   | 8.  |
| 1764—1823. Grund- und Pfandbücher mit einigen geschichtlichen Notizen.  | 9.  |
| 1767. Beschreibung des Kirchenfonds.  | 10. |
| 1769. Sicherstellung der Kapitalien der St. Thomaspfarrkirche zu B.   | 11. |
| 1770. Erneuerung des Stiftungsbriefes der Kirche nebst Anniversarienzverzeichnis, auch Angabe der Verpflichtungen des Pfarrers zu Lehen, welcher mit Vorsehung des Gottesdienstes in B. beauftragt ist. | 12. |
| 1783. Frohdablösung zwischen der Stadt Freiburg als Grundherrschaft und dem Dorf B. als Unterthanengemeinde.  | 13. |
| 1796. Waidgang der Gemeinde B. im Freiburger Mooswald.  | 14. |
| 1801—1809. Schulgeldeinzugsregister.  | 15. |
| 1772. Gemarkungsplan.   | 16. |

#### B. Pfarrei.

Gehört zu Lehen.

## 2. Breitnau.

### A. Gemeinde.

1766. Zehntrecess; Abschrift des Originals im Pfarrarchiv s. unten. 1.

Im Privatbesitz des Kreuzwirths Herrn Jos. Rombach.

- 1655, 1720 u. 1730. Kauf- und Lehenbriefe über das Kreuzwirthshaus zu B. und den damit verbundenen Freiburgischen Hof auf dem Freyel. 2.  
1805. Abschriften der Hochzeitsgerechtigkeiten des Wirths zu B. (Alte Privilegien.) 3.

### B. Pfarrei.

Pfarrbuch I., enthaltend Geschichte der Pfarrei, Pfarrbeschreibung und Anniversarien, letztere von 1452 an. Pfarrbuch II., mit Urkunden-Originalien und Abschriften von 1482—1821. 1.

1616. Januar 15. Revers des Pfarrers von B. gegen die Gemeinde de non decimando. Pap.-Cop. vid. 2.

1679. Catalogus I foundationum anniversariorum ecclesiae parochialis in Braitnau B. V. Mariae in der Zahrten et s. Oswaldi infra Staig. Pap.-Orig. 3.

XVIII. Saec. in. Catalogus II. desgl. 4.

1716. Brachmonat 5. Pachtbrief über die der Kirche zu B. gehörigen Aumatten zu Zarten. Perg.-Orig. 1. Sieg. defect, das 2. ab. 5.

1763. April 7. Vertrag zwischen der Pfarrei und Herrschaft über den Zehnten. Pap.-Orig. 6.

1766. Januar 18. Instrumentum transactionis super cessione decimationis in Breitnau zwischen den Reichsfreiherrn Ferdinand Sebastian v. Sickingen und Franz Anton v. Pfirdt einerseits und der Pfarrei B. andererseits nebst Vertrag zwischen Pfarrei und Gemeinde B. über die Zehentumwandelung. Pap.-Orig. 7.

1777. Dezember 13. Accession zu vorstehendem Vertrag von Seiten der Gemeinden Ekbach u. Sidelbach, bestätigt vom Fürsten Jos. Wenzeslaus von Fürstenberg. Pap.-Orig. 8.

1800. Errichtungsurkunden der Pfarrei Winterzarten. Pap.-Orig. 9.

## 3. Buchenbach.

### A. Gemeinde.

1775. Grundriss über den von Wittenbach'schen Ortsbann. 1.

### B. Pfarrei.

[1191.] Anniversarienbuch. Dasselbe ist neu und erst seit Gründung der Pfarrei 1706 angelegt, enthält aber als Laken, wahrscheinlich von einem der aufgehobenen Klöster herrührend, 10 Seelenmessen (ursprünglich 30), pro Friderico I. Romanorum Imperatore, ohne Jahrtag. 1.

1603—1806. Kirchenrechnung ad St. Blasium et ad s. Agatham. (Alte Kapelle.) 2.

1729—1820. Rechnung des Kapellenfonds ad s. Nikolaum, Filialgemeinde Falkensteig. 3.

1786—1809. 1 Fascikel. Gründung der Pfarrei B. betr. 4.

1788. Rechnung d. Kapellenfonds ad. s. Nikolaum zu Wagensteig. 5.

1796 bis heute. Kirchenbuch. 6.

#### 4. Buchheim.

##### A. Gemeinde.

- 1667–1806. Kirchenrechnungen. 1.  
 1731–1810. Grund- und Pfandbücher. 4 Bde. 2.  
 1750. Berain des Gotteshauses Oberried zu Freiburg über die Frucht-  
 und Geldzinse zu Buchheim. 3.  
 1750. Dessgleichen der Deutschordens-Commende Freiburg. 4.  
 1750. Dessgleichen des hochadeligen Frauenstiftes Günterstal. 5.  
 1765–1768. Einzugsregister der Pfarrkirche in B. 6.  
 1772. Gemarkungsplan. 7.

##### B. Pfarrei.

Gehört zu Hugstetten.

#### 5. Ebnet.

##### A. Gemeinde.

1780. Ebnetter Zinsregister. 1.  
 1779–1794. Wässerungsordnung auf den Steg-, Letz- u. Langmatten. 2.  
 1793–1835. Kriegskostenrechnungen. 3.

##### B. Pfarrei.

1592. Oktober 16. Testament der verwitweten Frau Rosa von  
 Neuenfels, geb. v. Landeck. Orig. 16 Pergamentblätter, Sieg. ab. 1.  
 1645 bis heute. Kirchenbücher. 2.  
 1715. Berain über die der Kirche zu Ebnet zugehörigen Gülden in  
 Mengen. 3.  
 1780. Ausweis der Stiftungen bei der Pfarrkirche ad S. Hilarium zu  
 Ebnet. 4.  
 1785. Fassion der Pfarrkirche zum hl. Hilarius in Ebnet, Sickingen-  
 Hohenburgischer Herrschaft. Anniversarienhauptausweis, mit Daten von  
 1592 an, und kurzer Pfarreigeschichte; neu aufgestellt 1879. 5.

#### 6. Ebringen.

##### A. Gemeinde.

- [1349–XVIII Saec.] Urkundenbuch der Herrschaft Ebringen und  
 Norsingen; gedruckt ohne Angabe von Ort und Jahrzahl, höchst seltenes  
 Exemplar. Folio. 1.  
 1430. Oktober 9. Banngreuzbereinigung zwischen Ebringen und  
 Wolfenweiler. Pap.-Cop. 2.  
 1443. April 9. Ehrenstetten. Clewy Herrli, Vogt zu Ehrenstetten,  
 urtheilt in der Klage des oberen Dorfes zu Ebringen gegen das untere  
 Dorf daselbst wegen des Beitrages zur Herstellung der Kirchenglocken.  
 Das Unterdorf war nach Wolfenweiler eingepfarrt. Perg.-Orig. Sieg. ab. 3.  
 1465. Januar 28. Der Rath zu Freiburg thädigt in den Spännen  
 zwischen den Gemeinden Ebringen und Sölden einerseits u. Herrn Thoman  
 Snewlin-Bernlapp zu Bollschwile andererseits wegen des Genossenschafts-  
 waldes auf der Waltmerky u. wegen des Waidganges. Perg.-Orig. 2. Sieg. 4.

1480. Juli 27. Tottnau. Der Oestr. Grossvogt zu Tottnow verschiebt das Urtheil in der Klage der erberen Leute von Ebringen geg. Vogt Helmlı u. Aberly Kluss wegen Niederwerfung und Gefangenschaft auf einen anderen Rechtstag, da die Beklagten ohne Fürsprechen erschienen sind und die Verantwortung auf ihre Herren schieben, weil sie selbst nur als Knechte gehandelt hätten. Perg.-Orig. Sieg. ab. 5.

1480. November 8. o. O. Markgr. Rudolf von Hochberg, Graf zu Neuenburg, thätigt zwischen Ritter H. v. Emps und seinen „armen erbern Lüten“, Vogt und ganzer Gemeinde zu Ebringen auf Bitten des Abtes Ulrich von St Gallen und gemeiner Eidgenossen mit Zuziehung Herrn Wilhelms von Rappoltstein sowie der Rathsboten von Basel dahin, dass zunächst die Gemeinde sich wieder ihrem Herrn zu unterwerfen habe und behufs Ausgleichung der Kosten ein weiterer Entscheid abzuwarten sei. Perg.-Orig. Sieg. ab. 6.

1496. April 28. Rothweil. Das Kaiserl. Hofgericht zu Rothweil erkennt auf Klage des Balth. Guntel von Ettelstetten wegen Tödtung seines Bruders im Tumult der letztverflossenen Kirchweih zu Ebringen, dass alle erwachsenen Männer zu Ebringen vor dem Bürgermeister von Breisach als Kaiserl. Commissar den Reinigungseid zu schwören haben. Perg.-Orig. Sieg. ab. 7.

1496. Juli 5. Rothweil. Dasselbe thut kund, dass die Nichtigkeitsbeschwerde des Balth. Guntel gegen den Bericht des Bürgermeisters H. Vöschlin von Breisach, welcher selbst ein Aechter sei, als unbegründet abgewiesen wurde. Perg.-Orig. Sieg. ab. 8.

1506. Februar 16. Das Dorfgericht zu Ebringen erkennt in der Forderung der Gemeinde daselbst gegen Mich. Schnider u. Gegenforderung des Letzteren für Reisevergütung in Sachen der Gemeinde auf eidliche Specifikation. Perg.-Orig. Sieg. des Sigm. v. Falkenstein, Freih. zu Heidelberg, sehr defect. 9.

1560. Ebringen. Vergleich zwischen Hans Wolf von Bodman zu Bodman einerseits und zwischen der Gemeinde Ebringen andererseits zur Beilegung der noch von Herrn Sigmund v. Falkenstein herrührenden Spänne. Pap.-Cop. 1 Heft. 10.

1563. Juni 11. Banngrenzbereinigung zwischen den Gemeinden Ebringen und Thalhausen einerseits, Wolfenweiler und Leutersberg andererseits. Pap.-Cop. vid. 11.

1567. Vertrag zwischen den Gemeinden Ebringen und Thalhausen eines Theils, Wittnau und Bützighofen andern Theils und Sölden dritten Theils wegen des Genossenschaftswaldes Waldmerki. Pap.-Cop. 1 Heft. 12.

1570. März 8. Zur Beilegung der langen Spänne zwischen den oben genannten Dörfern in gleichem Betreff stellen die Ortsherrschaften eine gemeinsame Wald- und Waidornung auf, und zwar für Ebringen u. Thalhausen Junk. Hans Couradt v. Bodman-Meckingen und Friedr. v. Nippenburg als Vormünder des Hans Ludw. v. Bodman zu Bodman u Ebringen; für Wittnau und Bietzighofen Hans Velti Schnewli von Kranznau als Vormünder des Junk. Jakob Schnewli-Bernlapp von Bollschwile — und für Sölden die verw. Frau Elisabeth von Hochenheim geb. v. Habs-

- purg und Frau Magdalena zum Wiger geb. von Ramstein. Perg.-Orig.  
3 Siegel. 13.
1572. März 18. Das Dorfgericht beurkundet den Ankauf eines Anwesens zur Vergrößerung des Gemeindehauses. 14.
1572. März 18. Ebenso. Beides Perg.-Orig.; an dem einen das Siegel erhalten. 15.
1596. Januar 16. Merzhausen. Rud. v. Landenberg, Dr. Breuning und Lor. Kopp, V. Oest. Kammerräthe u. Bergrichter am Schwarzwalde, vertheilen den Genossenschaftswald der Dörfer Ebringen, Bitzighofen und Sölden auf dem Gersthalm, im Reichenbach und Kaltenwasser, um dessen weiterem Verderben durch die bisherige Misswirthschaft vorzubeugen, in drei Theilen an die einzelnen Gemeinden. Perg.-Orig. Sieg. ab. 16.
1605. Erneuerung des Sigristenzehenten. 17.
1624. April 12. Schuldverschreibung der Gemeinde Ebringen gegen Fürstabt Cölestin von St. Gallen über 850 fl. 30 kr. Perg.-Orig. Sieg. ab. 18.
1651. November 15. Das Frauenkloster Adelhausen zu Freiburg verkauft mit Bewilligung des Domin. Provinials Albertus von Rothenbuech seine durch die Verwüstungen des langjährigen Krieges entwertheten und zum Theil nicht mehr nachweisbaren Gülden im Ebringer Bann an die Gemeinde u. etliche Privatpersonen zu Ebringen. Perg.-Orig. Sieg. ab. 19.
1656. Juni 20. Ebringen. Hans Jakob Hinteregger verkauft der Gemeinde Ebringen 1 $\frac{1}{2}$  Jauch. Matten im Schuelbach, belastet mit 6 kr. Gülden um 7 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 20.
1663. April 18. Bietzighofen. Die Gemeinde Ebringen verkauft, um eine Schuld an das Gotteshaus St. Gallen zu tilgen, den ihr im Vertrag vom 16. Januar 1596 zugewiesenen Antheil am Genossenschaftswald an P. Joh. Schiembach, Rektor des Collegiums Soc. Jesu in Freiburg um 2000 fl. Pap.-Cop. 21.
1668. Oktober 8. Schuldverschreibung der Gemeinde Ebringen gegen Dr. Ludw. Christ. Vogel, Universitätsprofessor und Stadtsyndicus zu Freiburg über 300 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 22.
1669. Erneuerung über die zehentfreien Güter zu Ebringen. Perg.-Orig. 1 Sieg. 23.
1689. April 28. Schuldverschreibung der Gemeinde gegen Kath. Guetgsell über 100 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 24.
1690. März 18. Dessgleichen geg. Fürstabt Leodegar von St. Gallen über 1400 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 25.
1692. März 24. Dessgleichen gegen Fürstabt Cölestin über 600 fl. Perg.-Orig. Sieg. des Kartäuser-Priors bei Freiburg. 26.
1699. März 21. Vertrag mit Wolfenweiler wegen des Waidganges auf der Röti. Perg.-Orig. Sieg. ab. 27.
1703. August 15. Schuldverschreibung gegen Zunftmeister Wild zu Freiburg über 720 fl. Perg.-Orig. 1 Sieg. 28.
1705. März 1. Dessgl. gegen denselben über 360 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 29.
1705. März 28. Schloss Ebringen. Dessgl. gegen den Kirchenfond zu Ebringen über 60 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 30.

1708. April 3. Dessgleichen gegen Math. Steiert zu Kirchzarten über 200 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 31.
1708. April 12. Dessgl. gegen das Gotteshaus St. Gallen über 510 fl., beurkundet von J. J. Brenzinger, Decan des Landkapitels Breisach, Pfarrer zu Wolfenweiler (sic!). Perg.-Orig. Sieg. ab. 32.
1709. Februar 2. Dessgl. gegen den fürstl. St. Gallen'schen Statthalter zu Ebringen P. Lucas Gross, beurkundet vom Abt Maurus von St. Peter, über 50 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 33.
1709. August. 9. Dessgl. gegen die Herrschaft St. Gallen über 180 fl., beurkundet von P. G. Hentgen, Prior der Karthaus bei Freiburg. Perg.-Orig. Sieg. gut. 34.
1710. Juni 24. Dessgl. über 300 fl., beurkundet von demselben. Perg.-Orig. Sieg. ab. 35.
1710. Dezember 21. Dr. jur. utr. Lucas Grass, St. Gallischer Capitular und Statthalter beurkundet der Gemeinde den Verkauf verschiedener Güter zu 153 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 36.
1711. Mai 30. Schuldverschreibung gegen denselben über 265 fl. Perg.-Orig., beurkundet von Prior Hentgen. 37.
1711. Oktober 28. Dessgl. gegen den edeln festen J. Wild, des beständigen Raths zu Freiburg über 1000 fl., beurkundet von P. Lucas Grass. 38.
1716. Januar 1. Dessgl. gegen Friedr. Rieckh, Lieutenant im Erzbischöflichen Salzburgischen Regiment zu Fuss, über 1200 fl., um die zum Unterhalt der Salvaguardia während der Belagerung von Freiburg gemachten Schulden zu decken. Die Gemeinde bezahlt zunächst damit einen Posten von 300 Gulden an den Pfarrer am Gotteshaus Maria Stein zu Serviller. Perg.-Orig. Sieg. ab. 39.
1718. November 7. Dessgl. gegen P. Grass über 640 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 40.
1724. April 24. Dessgl. gegen P. Bruno Bürgist Prior und Convent der Karthaus bei Freiburg über 1000 fl., beurkundet vom Statthalter P. Grass. Perg.-Orig. Sieg. ab. 41.
1729. November 8. Dessgl. gegen Prof. Dr. j. u. Stapf zu Freiburg über 1000 fl., beurkundet vom Statthalter P. Roman Schletin. Perg.-Orig. Sieg. ab. 42.
1731. Dezember 4. Dessgl. gegen die Karthaus bei Freiburg über 2200 fl., beurkundet von P. Augustin, Statthalter. Perg.-Orig. Sieg. ab. 43.
1764. Oktober 9. Vertrag zwischen Herrschaft u. Gemeinde Ebringen einerseits und Andreas Rost von Lörrach andererseits wegen Beschaffung einer neuen Feuerspritze. Pap.-Orig. 44.
1765. April 20. Bescheid des freiherrlich von Bollschweil'schen Amtmanns, den Holzschlag im Ebringen'schen Gemeindewald zu Bietzighofen betr. Pap.-Orig. 45.
1774. Dezember 16. Quittung der Herrschaft Ebringen gegen Franz Josef Anton Schneulling-Bennlapp, Freiherrn zu Bollschwil über den Empfang eines Bodenzinses in Bitzighofen. Perg.-Orig. Sieg. aufgedrückt. 46.

1793. Aufgebot der V. Oestr. Regierung zur Landesvertheidigung betr. Pap. 47.  
 1722. Kapitalbuch der Gemeinde Ebringen. 48.  
 1756. Güterbeschreibung der Gemeinde Ebringen. 49.  
 1784. Kapitalbuch der Schulstiftung. 50.  
 1799. Das blaue Buch oder die Rechte, Gerechtigkeiten, Lehen, Güter, Zinse, Gülten etc. der Herrschaft Ebringen u. Norsingen. Manuscript des P. Ambrosius Lipp. 51.

### B. Pfarrei.

1663. September 25. Gültverkauf des Simon Gallus an die Kirchenpflege von genannten Gütern. Perg.-Orig. Sieg. ab. 1.  
 1672. Dezember 2. Schuldverschreibung des Hans Hauser gegen die Kirchenpflege Ebringen über 50 fl. Perg.Orig. Sieg. ab. 2.  
 1685. März 27. Dessgl. des H. Gg. Barth gegen die Lienhartspfründ. Perg.-Orig. Sieg. ab. 3.  
 1692. Mai 19. Dessgl. d. Gallus Guethgsell gegen Priorin u. Convent zum Grünenwald in Freiburg über 50 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 4.  
 1708. Oktober 29. Dessgl. des Veltin Gutgsell gegen Unserer Lieben Frauen Bruderschaft Pfründ über 30 fl Perg.-Orig. 1 Sieg. 5.  
 1715. Dezember 2. Dessgl. des Jos. Beck gegen Zunftmeister Joh. Conr. Eck zu Freiburg über 75 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 6.  
 1792. Geschichte der Herrschaft Ebringen aus den Urkunden gezogen, mit Abschriften von Urkunden von 715 an. Manuscript des P. Idefons von Arx. 7.  
 1563, 1669, 1710 und 1771. Beraine der (eingegangenen) Kirche zu Berghausen. 8.  
 1565, 1566, 1575 und 1771. Berain über die Gülten der Ebringer Kirche im Bann Ebringen. 9.  
 1567. Dessgl. des Wachsbodenzinses. 10.  
 1648—1806. Kirchenrechnungen, Schuldenbücher, Zinsbücher. 11.  
 1656. Berain über Gülten und Zinse der Ebringer Kirche zu Sölden und Bietzighofen. 12.  
 1665. Dessgl. in Wolfenweiler. 13.  
 1666—1760. Anniversarienbuch. 14.

## 7. Eschbach.

### A. Gemeinde.

1789. Dezember 26. St. Peter. Vertrag zwischen dem Gotteshaus St. Peter und den Gemeinden Eschbach, Stegen und Rechtenbach, die Erbauung des Pfarrhofes und den Kirchenbau betr. Pap.-Orig. 1.  
 1797. September 16. S Peter. Das Gotteshaus St. Peter vertheilt den Allmendwald von E. zu Eigenthum unter die 17 Hofbauern daselbst. Pap.-Cop. 2.

### B. Pfarrei.

- 1657—1800. Rechnungen über alle Einnahmen und Ausgaben beider Gotteshäuser U. L. Frauen auf dem Lindenberg und St. Sebastiani zu Weylen. 6 Bde. 1.

1666. Kirchenchronik u. Anniversarienbuch d. Pfarrkirche Eschbach sowie der Kapellen auf dem Lindenberg u. zu Stegen (Weiler), neu aufgestellt von Herrn Pfarrer Gustenhofer. Aelteste Anniversarieneinträge d. a. 1660. 2.

## 8. St. Georgen.

### A. Gemeinde.

1381. September 17. Anna von Sulz, v. G. G. Aebtissin und der Convent von St. Margarethen in Waldkirch verkaufen der Chartaus bei Freiburg den Dinghof zu Wendlingen. Pap.-Cop. 1.

1385. August 23. Ritter Haman Snewlin der ältere verkauft der Chartaus bei Freiburg die Vogtei der Dörfer Wendlingen und Ufhausen mit Leuten, Gerichten, Zwing und Bann. Pap.-Cop. 2.

1504. Juli 10. Nachdem vor langen Zeiten Hermann Meyer, der Comenthur des Johanniterhauses zu Freiburg, die zwei Dörfer Wendlingen und Ufhausen und das Gut zu Tottikon als Erblehen empfangen und seither sich viele Zwietracht zwischen dem Johanniterhaus und dem Chartäuserkloster bei Freiburg entsponnen, thädigen Erhart Kunig von Etlingen, Comenthur zu Strassburg und Bruder Melchior von Kunigsbach, Chartäuserprior, auch zu Strassburg zwischen den beiden streitenden Gotteshäusern. Pap.-Cop. 3.

1504. Juli 10. Die Charthaus bei Freiburg verkauft an Rudolf Graf von Werdenberg, Johanniterordensmeister in Teutschen Landen, als Comenthur des Hauses Freiburg, alle ihre Rechte und Eigenthum in den Dörfern Wendlingen und Ufhausen und am Dinghof zu Tottigkon. Pap.-Cop. vid. 4.

1510. Februar 3. Leo Freiherr von Staufen thädigt in den Spännen zwischen Herrn Johann Hrecknitzer, Johanniterordensmeister in T. L. einerseits und den Richtern, sowie der Gemeinde der Dörfer Ufhausen und Wendlingen andererseits. Pap.-Cop. 5.

1546—1669. Copialbuch über Urkunden betr. Bannbescrieb der Gemeinde. Manuscript. Bd. 6.

1620. Gemeindeordnung. Manuscript. Bd. 7.

1635—1697. Zinsregister der Gemeinde. 1 Heft. 8.

1647—1660. Grund- und Pfandbücher. 2 Bde. 9.

1665. Juni 2. Friedrich, Landgraf von Hessen, Cardinal und des Joh. Ord. Oberstermeister in T. L., schliesst einen Vertrag mit der Stadt Freiburg zur Bereinigung verschiedener streitigen Rechtsverhältnisse zwischen Freiburg und der Herrschaft Ufhausen-Wendlingen. Pap.-Cop. vid. 10.

1666. Beschwerde der Gemeinde St. Georgen gegen Hans Geiger, Paradieswirth in St. Georgen, wegen Errichtung resp. Erbauung eines Wirthshauses daselbst. 1 Fascikel. 11.

1674—1821. Salzverkauf im Allgemeinen betr. 1 Fascikel. 12.

1720. Berain des Mehreren Spitals zu Freiburg über die Frucht- und Geldzinse zu Ufhausen und Wendlingen, 1 Sieg. 13.

1720. Dessgl. der Pfarrkirche St. Georgen. 14.

1733. Dessgl. über die vormals dem Kloster Adelhausen, jetzt der Wittve des Dr. Braun, Regicrungs-raths zu Freiburg, gehörigen Frucht- und Geldzinse. 15.

- 1750—1754. Akten über den Erwerb von 27 Haufen Reben im Ufhauser Bann durch das Kloster St. Catharina auf dem Graben in Freiburg modo die Besteuerung dieser Reben und den darüber geführten Process. 1 Fasc. 16.
- 1751—1790. Gemeinderechnungen. 17.
1767. Vertrag zwischen Wolfenweiler und St. Georgen, den Waidgang auf den Neumatten betr. 18.
1778. Berain über des Gotteshauses Thennenbach Frucht-, Geld- u. Bodenzinse in der fürstlich Heitersheim'schen Vogtei Aufhausen-Wendlingen. 19.
1778. Dessgl. des Gotteshauses Günthersthal. 20.
1778. Dessgl. des Gotteshauses Oberried. 21.
1778. Dessgl. des Gutleuthauses zu Freiburg. 22.
1778. Dessgl. des Grosspriorats Heitersheim. 23.
- 1793—1848. Abgabe von Kalksteinen aus den Gemeindesteingruben. 24.

#### B. Pfarrei.

- 1683--1784. Kirchenbücher 4 Bde. 1.
- 1686—1780. Anniversarienbücher 2 Bde. 2.

### 9. Güntersthal.

#### A. Gemeinde.

1803. Grund- und Pfandbücher. 1.

#### B. Pfarrei.

1224—1759. Ein Fascikel mit 59 Abschriften und Auszügen von theils edierten, theils unedierten Urkunden, betr. die Geschichte des ehem. Cisterzienserinnen-Klosters Güntersthal, gefertigt vom † Pfarrer Werkmann; mit der Aufschrift: „Die Urkunden des Pfarrarchivs zu Güntersthal, welche das ehem. Frauenkloster betreffen.“ Von den Originalien dieser Abschriften kam das älteste, vom 15. September 1224 mit noch etwa 10 anderen nach verschiedenen Schicksalen in das Erzbischöfliche Archiv zu Freiburg. Ueber den Verbleib der übrigen ist nichts bekannt. Die genaue Urkundenbeschreibung, welche jeder Abschrift beigefügt ist, lässt erkennen, dass Werkmann die Originalien selbst eingesehen hat. Ich lasse den Inhalt in knappen Regesten folgen und füge, wo die ganze Urkunde im Wortlaut wieder gegeben ist, die Notiz bei „In ext.“

1224. September 15. Bischof Konrad von Konstanz consecriert den Altar in der noch nicht vollendeten Kapelle und exemirt das Kloster von der Jurisdiction des Pfarrers von Merzhausen. In ext. 1.

1254. Januar 23. Lateran. Innocenz IV. bewilligt dem Kloster die Annahme von Vermächtnissen und Erbschaften. 2.

1254. Januar 23. Lateran. Derselbe beauftragt den Abt von St. Peter, das Kloster G. in dem obigen Privilegium zu schützen. 3.

(1243—1254.) Dezember 15. o. O. Derselbe empfiehlt das Kloster dem Schutz des Erzbischofs von Mainz und allen geistlichen Vorgesetzten dieser Erzdiocese. In ext. 4.

- (1254—1261.) o. O. Alexander IV eximiert den Cist.-Orden von den Gerichten. 5.
1255. September 5. Anagni. Derselbe bestätigt die Freiheiten und Immunitäten des Cist.-Ordens. 6.
- (1263—1273.) Freiburg. Heinrich IV. von Geroldseck, Bischof von Strassburg, verleiht dem Kloster einen 40tägigen Ablass. In ext. 7.
1270. o. T. Konstanz. Bischof Eberhard ertheilt ein Vidimus über die Bulle Urbans IV., die Annahme von Vermächtnissen betr. 8.
1278. April 8. o. O. Tholomeus (sic!), Weihbischof von Konstanz, weiht die Klosterkirche. In ext 9.
1282. Januar 8. Freiburg. Frater Johannes, Litoviensis episc., ord. dom. Theut. verleiht der Kirchenkapelle zu G. einen 40tägigen Ablass. 10.
1292. Februar 28. Freiburg. Konrad, Dompropst von Konstanz, Graf von Freiburg, ertheilt Vidimus über eine Bulle Alexanders (?) dat. Laterani X. kal. marcii, die Grablege von Externen in den Cisterzienserklöstern betr. 11.
1293. Juni 7. Freiburg. Frater Bonifacius, episc. Boson., ord. S. Aug., Weihbischof von Konstanz, verleiht der Klosterkirche einen 40tägigen Ablass. 12.
1315. November 1. o. O. Konrad, Dompropst von Konstanz, Graf von Freiburg eröffnet, dass er päpstliche Schreiben erhalten habe, das Kloster gegen seine Schädiger in den Diözesen Konstanz und Strassburg in Schutz zu nehmen. 13.
1318. Oktober 14. Vidimus des judex curiae Argentinensis über eine Bulle des Papstes Johannes, dat. Avenione III. idus april. in gleichem Betreff. 14.
1321. August 1. Aebtissin und Convent von G. appellieren in ihrem Streit mit dem Pfarr-Rector Gebhard von Freiburg, zugleich Dompropst von Strassburg und Thesaurarius von Konstanz, an das Mainzer Metropolitangericht. 15.
1327. August 27. Vidimus des Officials von Konstanz über eine Bulle des Papstes Johannes XXII., dat. Avenione III. id. jun. an den Abt von St. Peter, gleichen Inhalts wie 13 und 14. 16.
1330. Februar 9. o. O. Abt Johannes von St. Märgen als judex unicus ab apostolica sede delegatus beauftragt die Decane etc, die in Sachen des Klosters G. Excommunicierten, wenn sie dem Kloster Genüge geleistet, zu absolvieren. 17.
1360. Januar 31. Die Aebtissin Mechtild und der ganze Convent legen Protest ein gegen die ihnen vom Bischof Heinrich von Konstanz unter dem Titel preces primariae aufgedrungene Tochter des Ulrich v. Bebelnheim, Agnes. 18.
1364. Juli 30. Vidimus des Officials von Konstanz über eine Bulle Urbans V., dat. Avenione X. kal. mai P. a. sec., worin er den Abt von St. Märgen mit dem Schutz des Klosters G. beauftragt. 19.
1368. Dezember 24. Gottlieben. Bischof Heinrich von Konstanz beauftragt die Decane in Freiburg, Gündlingen und Edingen, die Zinsleute und Schuldner des Klosters zur Bezahlung anzuhalten. 20.

1372. August 5. Der Abt von St. Trudpert bedroht die Schädiger des Klosters G. mit der geistlichen Censur. 21.
1373. März 31. Freiburg. Vidimus des Notars Johannes zu Freiburg über eine Bulle Gregors XI., dat. Avenione XI. kal. dez. P. a. II. Befreiung des Cist.-Ordens von der Tricesima betr. 22.
1379. Februar 19. Schloss Klingnau. Bischof Heinrich von Konstanz eröffnet den Decanen von Freiburg und Gündlingen, dass die Klosterfrauen von G. wie ihre conversi, donati et douatae et familiares vermöge päpstl. Privilegien von den öffentlichen Gerichten exempt seien. 23.
1383. Juni 22. Aebtissin und Convent weigern sich, eine ihnen durch einen päpstl. Legaten aufgedrungene Agnes Küchlin als soror aufzunehmen, da sie noch ein Kind sei. 24.
1388. Januar 10. Instrument des Notars Nik. Blaurer, worin Aebtissin und Convent Klage führen gegen den Abt Rudolf von Lützel ord. Cist., der ihnen durch List und Drohung eine Urkunde hinweggenommen, das Visitationsrecht betr., auf welches der Abt von Tennenbach auf Lebenszeit resigniert hatte. 25.
1388. Januar 10. Notarielle Abschrift des Resignationsbriefes des Abtes Jakob von Tennenbach, die Visitation betr. 26.
1416. Juni 24. Gertrud Snewlin, Klosterfrau zu G., stiftet mit 9 fl. Gülte zwei Kerzen im Chor. 27.
1435. März 29. Weihbischof Johann von Basel absolviert den Convent von der Excommunication, in welche er gekommen war, weil er den excommunicierten Konrad von Landeck im Gotteshaus begraben hatte, ohne von dessen Excommunication zu wissen. 28.
1455. Mai 5. Gebetsverbrüderung mit der Karthaus bei Freiburg. 29.
1478. März 24. Abt Johann von Cisterz beauftragt den Abt von Salem mit der Beilegung der Wirren im Kloster Tennenbach, die in Folge der reformatorischen Anordnungen des Abtes von Altenberg (Veteris montis) entstanden waren. 30.
1518. September 22. Recessbescheid des Abtes Johannes v. Tennenbach über die im Frauenkloster Güntersthal abgehaltene Visitation. 31.
1521. August 14. Revers des Convents über eine Stiftung des Klosterschaffners Hermann Beck. 32.
1573. November 25. Nik. Boucherat, Abt von Cisterz, hält Visitation und Restauration als Generaloberer; Recess hierüber. 33.
1579. Juli 20. Paris. Nicolaus Boucherat, Abt von Cisterz und Generaloberer des Cist.-Ordens, ertheilt der Aebtissin Dispens für die Aufnahme zweier Nichten, da nicht zwei leibliche Schwestern gleichzeitig in demselben Convent sein sollen. 34.
1579. Dezember 21. Desselben Dispens ob defectum natalium pro filia Principis, ordinis s. Johannis. 35.
1580. März 29. Desselben Dispens ob defectum natalium für Maria Flachin von Schwarzenberg zum Eintritt ins Kloster. 36.
1595. Oktober 22. Bestätigungsbrief des Abtes von Cisterz für die Aebtissin Anna von Hagenbach. 37.
1595. Oktober 28. Der Generalobere von Cisterz gibt Vollmacht,

den Guardian der Franziskaner zu Freiburg als Beichtvater anzunehmen, da die Beichtväter von Tennenbach nur 4—5 mal im Jahre kommen. Gleiche Vollmachten von 1573 und 1591. 38.

1596. Mai 15. Gebetsverbrüderung mit der Karthaus bei Freiburg. 39.

1602. März 29. Die Aebtissin Anna von Hagenbach überlässt dem Kloster Einsiedeln einen Sarg aus Cypressenholz, mit Silber beschlagen. 40.

1607. November 20. Visitationsrecess des Generalobern. 41.

1681. Juli 6. Ausschreiben, wann der Thurm renovieret worden. 42.

1693. Mai 13. Innocens IV. macht den Altar zum hl. Kreuz zu einem Altare privilegiatum. 43.

1705. März 2. Clemens XI. verleiht dem Hochaltar einen Ablass für die Verstorbenen. 44.

1708. Mai 19. Clemens XI. idem. 45.

1716. August 10. Kaufbrief über ein Gütlein zu Neuhäuser, im Namen der Aebtissin Maria Rosa von Neveu, Frauen von Neuhäuser. 46.

1730. Juli 19. Clemens XII. verleiht denjenigen Klosterfrauen zu G., welche viermal im Jahr eine Stiege innerhalb des Klosters knieend hinaufsteigen, betend pro principum concordia, haeretum extirpatione et ecclesiae exaltatione den nämlichen Ablass, welcher der hl. Stiege zu Rom verliehen ist. 47.

1731. April 15. Urkunde des Weihbischofs von Konstanz über Consecration zweier Altäre in der Klosterkirche. 48.

1731. November 27. Clemens XII. gibt Ablass zu einem Altare privilegiatum. 49.

1735. August 4. Einsiedeln. Abt Nikolaus nimmt das Kloster G. in die Gemeinschaft der geistlichen Wohlthaten auf. 50.

1736. Dezember 30. Clemens XII. ertheilt den Klosterfrauen in articulo mortis vere poenitentibus vollen Ablass. 51.

1745. Mai 28. Einsiedeln. Beurkundung, dass Abt Nikolaus am 14. Dezember 1744 ein 4 Schuh hohes Muttergottesbild für das Kloster G. geweiht habe. 52.

1749. Oktober 1. Benedict XIV. ertheilt der Klosterkirche den Jubiläumsablass. 53.

1749. November 7. Benedict XIV. bewilligt der Klosterkirche ein Altare privilegiatum. 54.

1749. November 12. Benedictus XIV. idem. 55.

1752. Januar 10. Benedictus XIV. wie bei No. 47. 56.

1758. August 18. Clemens XIII. Indulgenzbrief. 57.

1758. September 6. Derselbe idem. 58.

1750. April 24. Ebenso für die Klosterkapelle zu der Fastenzeit. 59.

Ausserdem:

1237. o. T. St. Gallen. Konrad Abt von St. Gallen übergibt die vom Grafen Heinrich dem alten von Tengen, Dompropst zu Strassburg, resignierten Lehengüter im (St. Wilhelmer) Thal den Klosterfrauen von Güntersthal. Pap Cop. aus dem Archiv des Gotteshauses Oberried d. a. 1733. 60.

1252. Mai 20. Stiftsbrief, betr. die Güter des Klosters zu St. Wilhelm im Thal. Pap. Cop. wie oben. 61.
1727. Oktober 26. Beschreibung des Kirchenbaues. Pap. Manusc. 62.
1730. Kirchenbuch des ehem. Klosters Günterstal mit dem Personalstatus des Convents, Series der Beichtväter, geschichtl. Notizen. 63.
1737. November 2. Schreiben des Bischofs Joh. Franz von Konstanz und Augsburg an den Abt von Thennenbach behufs Rückgabe des hl. Bluts zu Günterstal an das Kloster Reichenau. Pap.-Cop. 64.
1737. Dezember 10. Protokoll über die Restitution und Theilung der hl. Blutsreliquie. Pap.-Cop. 2 Siegel. 65.
1737. Dezember 10. Beschreibung der Festlichkeiten bei Ankunft des Priors Hummel von Reichenau und bei Rückgabe des hl. Bluts. 66.
1738. Januar 23. Gebetsverbrüderung zwischen Reichenau u. Günterstal. Pap.-Orig. ohne Siegel. 67.
1775. Dezember 5. Dillingen. Doktordiplom für den Salemitanischen Sekretär Ant. Felder aus Meersburg. Perg.-Orig. 68.
- Undatierte Schriften:
- 3 Prozesszettel auf Pergament, wovon der älteste der Schrift nach dem 13. Jahrh. angehören könnte. 69.
- Eine kurze Klostergeschichte mit Verzeichniss der Aebtissinen. 70.
- Auszug aus den Statuten der Reform des Cist.-Ordens, die Klosterfrauen betr. 71.

## 10. Gundelfingen.

### A. Gemeinde.

1724. Erneuerter Beschrieb über die dem Gotteshaus St. Agnes-Adelhausen zu Freiburg zugehörigen Zinse und Gefälle zu G. 1.
- 1730—1798. Gerichtsprotokolle d. i. Grund- und Pfandbücher. 3 Bde. 2.
- 1772—1806. Gemeinderechnungen. 3.
- 1783—1822. Verzeichniss der Güterzinse der Gemeinde G. 4.
- 1785—1824. Brandversicherungsbuch. 5.

### B. Pfarrei.

- 1634—1738. Kirchenbuch. Im Anhang: Series pastorum von 1666 an mit biographischen Skizzen. 1.
- 1739—1800. dessgl. 2.
1755. Erneuerung über den Etterzehnten der Pfarrei und den Novalzehnten der Burgvogtey. 3.
- 1756—1784. Kirchenglocken und Kirchenuhr betr. 1 Fasc. 4.
- 1765—1844. Kirchhof betr. 1 Fasc. 5.
1771. Vergleich zwischen der Pfarrei G. und der Propstei zu Waldkirch wegen des Grosszehnten. 6.
- 1796—1806. Landesherrlichkeit betr. 1 Fasc. 7.
1805. Familienregister mit anhängender Gemeindechronik. 8.

## 11. Haslach.

### A. Gemeinde.

1758. Loskauf des Heitersheimer Bodenzinses auf 6 Jauch Matten im Brombach, Haslachener Bannes. 1 Fasc. Pap. 1.

1769. Allgemeine Verfügungen in verschiedenen Zweigen der Landwirtschaft. Pap.-Cop. 2.  
 1780—1823. Kauf- und Tauschprotokolle. 3.  
 c. 1780. Gemarkungsplan. 4.

### B. Pfarrei.

- 1655 bis heute. Kirchenbücher; mit Series pastorum von 1586 an. 1.  
 1689—1803. Befehlbücher mit geschichtl. Notizen. 2.  
 1689—1739. Pastorale Buss- und Bettags-Intimation. 3.  
 1765—87. Album pastorale, darein allerhand merkwürdige Begebenheiten, Zufälle und Veränderungen, so die Pfarrei und Gemeinde betreffen, eingetragen, durch Pfarrer Gust. Wilh. Eisenlohr, mit Series pastorum von 1655 an. 4.  
 1782—1840. Censurprotokolle. 5.  
 NB. Die Kirchenbücher von Haslach sind von besonderem Interesse, weil die ganze protestantische Einwohnerschaft Freiburgs bis 1807 von Haslach aus pastoriert wurde.

## 12. Hochdorf.

### A. Gemeinde.

1430. Januar 27. o. O. Erneuerung der Rechte der sechs Marchorte Buchen, Nüwershusen, Holtzhusen, Hochdorf, Hustatt und Bentzhusen an der gemeinschaftlichen Almend (Marchwald). Pap.-Cop. vid. 1.  
 1721. Erneuerung über die dem Gotteshaus Oberried gehörigen Gefälle. (Albert Füssle, Prior.) Pap.-Orig. 2.  
 1722—1808. Kaufprotokolle. 3.  
 1750. Renovation über die dem Kloster Güntersthal gehörigen Zinse zu H. Pap.-Orig. 4.  
 1754. Urtheil i. S. der Marchorte Hochdorf, Bentzhausen, Buchheim und Hugstetten contra Franz Anton und Alexander v. Stürtzel zu Buchheim puncto diversorum gravaminum. Pap.-Orig. 5.  
 1760. April 3. Bekanntnusstabelle über die eigenthümlichen Grundstücke und Nutzungen des Rusticalis der Gemeinde Hochdorf Ritterständischen Matrikuls. Pap.-Orig. 6.  
 1766. Februar 5. Beurkundung über die Vertheilung des bisherigen Genossenschaftswaldes in der March an die sechs Marchdörfer, nebst Grenzbeschreibung. Pap.-Orig. 7.  
 1768. Grenzbeschreibung der Buchheimer Almend. Pap.-Cop. vid. 8.  
 1777. Oktober 14. Renovation über den Markgräfl. Hochberg'schen Zehnten zu H., mit welchem die Familien von Mollingen und Günzer belehnt waren. Pap.-Cop. 9.  
 1785. 1 Fascikel, die Errichtung der Pfarrei betr. 10.  
 1790—1804. Volks- und Viehzählungstabellen. 11.  
 1803. Gemeinderechnung für Hochdorf und Benzhausen. 12.

### B. Pfarrei.

1698. Rechnungen des Kapellenfonds ad S. Agatham zu Bentzhausen. 1.

1727. Anniversarienbuch. 2.  
 1750. Renovation über die Bodenzinse des Kirchenfonds. 3.  
 1763—1808. Standesbücher. 4.  
 1767. Stiftungsfassion der Kirche ad. S. Martinum in H. 5.  
 1789. August 10. Das St. Blasianische Obervogteiamt Staufen verlegt das v. Litschgi'sche Beneficium nach Hochdorf. Pap.-Orig. 6.

### 13. Horben.

#### A. Gemeinde.

1784. Gemarkungsplan. 1.  
 Sämmtliche älteren Urkunden sind im Jahre 1856 durch Brand in Folge von Blitzschlag im Hause des damaligen Bürgermeisters zu Grunde gegangen.

#### B. Pfarrei.

- 1744—1800. Chronik von Horben. Pap. Handschritt. 1.  
 1770. Februar 20. Schreiben des Magistrats von Freiburg qua Grundherrschaft zu Horben, Bereinigung der Anniversarienstiftungen betr. und Fassion der Kapelle zu Horben, laut (nicht mehr vorhandener) Einzugsregister von 1615 dem hl. Wolfgang und der hl. Agatha geweiht, Filiale von Merzhausen. Papier. 2.  
 1776—1806. Kirchenrechnungen. 3.  
 1784—1822. Kirchenbuch mit einzelnen geschichtl. Notizen. 4.  
 1792—1800. Verordnungen und Erlasse des Magistrats zu Freiburg, der Vicariatskanzlei zu Konstanz und der V. Oestr. Regierung wegen Lostrennung der neu errichteten Pfarrei zu H. von den bisherigen Pfarreien Merzhausen, Wiehre und Wittnau, Einsetzung des neuen Pfarrers und Uebertragung der Kirchenparamente, vasa sacra etc. aus der ehem. hl. Geistspitalkirche und der Antoniuskapelle zu Freiburg. 5.  
 1800. Oktober 15. Privilegium für einen tragbaren Altar auf 7 Jahre. Pap.-Orig. 1 Siegel. 6.  
 Ausserdem eine Sammlung von Urkundenabschriften, wahrscheinlich aus den Annalen von St. Ulrich, und anderes geschichtliches Material, zusammengestellt von † Pfarrer Weber.

### 14. Hugstetten.

#### A. Gemeinde.

1755. September 2. Urtheil der K. K. Vord. Oestr. Kammer i. S. der Gemeinden Hochdorf und Benzhausen, Buchheim und Hugstetten, Kläger gegen weiland Joh. Seb. von Stürtzels Erben Pap.-Orig. 1 Siegel. 1.  
 1757. November 5. Dessgl. gegen Teutschordenskommenthur Alex v. Stürtzel puncto quinque gravaminum. Pap.-Orig. 1 Siegel. 2.  
 1763. Gemeinderechnungen. 3.

#### B. Pfarrei.

- 1580, 1719, 1750. Berain der Pfarrkirche ad. S. Georgium zu Buchheim. 1.  
 1669. Berain über die der Pfarrei Buchheim-Hugstetten gehörigen Bodenzinse zu Neuerhausen. 2.

1722. Dessgl. des Gotteshauses St. Galli in Hugstetten, ebendaselbst. 3.

1725. Hausbüchlein aller Einkünften der Pfarrei Buchheim u. deren incorporierten Filialen Hugstetten, Hochdorf und Benzhausen, so auch was sie zu empfangen hat von Neuershausen, Holtzhausen, Bentzhausen, Umkirch und Gottenheim, zusammengeschrieben durch Josef Maibrunn. 4.

1727. Formale universale conscribendorum redituum et jurium parochialium ven. capituli Friburgensis. 5.

1748. Anniversarienbuch nebst anhangendem Corpus der Pfarrei Buchheim und deren Filialen mit Notizen für die Pfarreigeschichte von 1586 an. 6.

1752. Schulordnung für die Pfarrei Buchheim; in dem vorhergehenden inseriert. 7.

1788. Berain über die Einkünfte der Pfarrei Buchheim zu Gottenheim und Umkirch. 8.

## 15. Kappel.

### A. Gemeinde.

1303. Dezember 11. Freiburg. Die Gebrüder Johannes u. Johannes Snewelin, Herrn Joh. Snewelin sel. Söhne, verkaufen ihren Wald zu Kappel, den ihr Vater einst vom Deutschen Haus zu Freiburg erkaufte hatte, um 40 M. S. an das Gotteshaus Güntersthal. Perg.-Orig. Sieg. ab. 1.

1351. Juli 20. Freiburg. Bürgermeister und Rath zu Freiburg thätigen in den Spännen zwischen den Klosterfrauen zu Güntersthal einerseits und dem Ritter Hannemann Sneweli, Schultheiss zu Freiburg, u. Conrad, seinem Bruder, andererseits, die Nutzung des sog. hinteren Waldes betr. Perg.-Orig. der Stadt Freiburg. Secr. Siegel. 2.

1481. November 16. Vergleich zwischen Herrn Ulrich v. Windeck, Deutsch. Ord. Commenth. zu Freiburg, und dem Kloster Günthersthal wegen der Waldgrenzen am Schauinsland. Pap.-Cop. 3.

1507. Information über die Jurisdiction im Kappeler-Thal, welches früher drei Herren gehörte, nun aber nach und nach ganz an das Kloster Oberried gekommen ist, mit Urkundenauszügen von 1272 an in berührtem Betreff. 4.

1592. November 13. Maria Stör von Störenburg, Aebtissin, und der Convent von Günthersthal bekennen, dass sie den Wald, genannt den hinteren Wald, so das Kloster einst von den Schneulin erkaufte hatte, um 410 fl. an die Gemeinde Kappel verkauft haben. Perg.-Orig. 1 Siegel. 5.

1744. September 19. Vollmacht der Landesfürstin Maria Theresia zur Urtheilsvollstreckung im Rechtsstreit zwischen Kloster Günthersthal und Gemeinde Kappel, die Wiederlösung des anno 1592 verkauften hinteren Waldes betr. Perg.-Orig. 1 Siegel. 6.

1745. Inhibition liegegen. 7.

1756. Tausch zwischen Gemeinde Kappel und Andr. Richenbach, Bauplatz zur Gemeindestube betr. Pap.-Orig. 8.

1773. Juni 1. Tausch zwischen Kloster Günthersthal und Gemeinde Kappel, den Hinterwald am Schauinsland und den vorderen Gemeindewald an der gebrannten Säge betr. Perg.-Orig. 1 Siegel. 9.

1773. Vergleich zwischen den Bewohnern des grossen und kleinen Kappeler Thales, Herstellung des neuen Weges betr. 10.

### B. Pfarrei.

Ohne Datum: Kappeler Dingrodel. Pap.-Cop.

1645 bis heute. Pfarrbücher. 1.

1647. Anniversarienbuch; Series Parochorum; Notamina de ecclesia parochiali in Cappel. 2.

1739. Mai 6. Erlaubniss des Gen.-Vikars von Konstanz zu einem tragbaren Altar, so lange bis die ruinierte Kirche wieder aufgebaut sei. Perg.-Orig. 3.

1765. Aug. 30. Gr. Fr. Karl Jos. Fugger, Gen.-Vikar von Konstanz beurkundet, dass er unter obigem Datum die Filialkapelle ad S. Barbaram im Wald oberhalb Littenweiler eingeweiht habe. Pap.-Orig. 4.

1772. Juni 22. Bischöfl. Privileg für einen Kreuzweg nach St. Barbara. Pap.-Orig. 5.

## 16. Kirchzarten.

### A. Gemeinde.

Zinsbuch der Gemeinde Kirchzarten, enthaltend:

1395. Juni 7. Abschrift des Dingrodels von Kirchzarten.

1561—1631. Zinsregister.

1724. Banngrenzbereinigung. 1.

1494—1632. Salzbuch von Kirchzarten (sehr defekt). 2.

### B. Pfarrei.

1463. Ein Pergamentcodex, enthaltend:

a) Verzeichniss über Einkommen und Lasten.

b) Anniversarium.

c) Geschichtl. Notizen von speciell badischem und allgemeinem Interesse. Ziemlich rohe Initialienmalereien. 1.

1501. Kaplaneibüchlein, Pap.-Manusc., mit

a) Abschriften der 1501 von den Gevettern Jakob und Melchior v. Falkenstein gegebenen Stiftungsurkunde.

b) Anniversarienbuch 1725.

c) Güterverzeichnis. 2.

1585. Statuten und Anniversarien der Muttergottesbruderschaft zu K. 3.

1646—1712. Pfarrbücher und Familienregister. 4.

## 17. Lehen.

### A. Gemeinde.

1682—1806. Dorfmeister- und Heimbürgenrechnungen. 1.

1755—1806. Fertigungsprotokolle, bezw. Grund- und Pfandbücher. 2.

1780. Gemarkungsplan. 3.

### B. Pfarrei.

1639. Rechnungen der Kirche St. Thomae zu Betzenhausen. 1.

1731—1806. Standesbücher mit einigen geschichtl. Notizen. 2.

1780—1806. Rechnungen der Kirche ad St. Cyriacum in Lehen. 3.

1785. August 1. Auszug aus dem Testament des Fräuleins Crescenzia von Brandenstein, Seelgerettstiftung zu Betzenhausen betr. 4.

1788. Januar 16. Rescript der Hochschule Freiburg an den Stadtrath daselbst, Abhör der Kirchenrechnung zu Lehen und Betheiligung des Pfarrherrn dabei betr. 5.

## 18. Littenweiler.

### A. Gemeinde.

1734—1796. Frohndfuhrverzeichnisse der Commenthurischen Gemeinde nebst Zinsregister. 1.

1797—1801. dto. nebst einigen Notizen für die Ortschronik. 2.

1761—1833. Gemeindebuch. 3.

1785—1795. Gemeinderechnungen. 4.

1794—1805. Tagbuch und Rechnungen. 5.

### B. Pfarrei.

Gehört zu Kappel.

## 19. St. Märgen.

### A. Gemeinde.

1784. Gemarkungsplan und Beschreibung hiezu. 1.

### B. Pfarrei.

1317—1808. Nekrologium Canonicorum Reg. S. Aug. in Marienzell et ad Omnes Sanctos Frib., simul continens nomina R. R. D. D. confoederatorum in Marbach, Beyren, Petershausen, Oeningen, et ad St. Petrum, Kreuzlingen et Waldsee et Waldkirch. Beginnt mit dem Stifter von Allerheiligen zu Freiburg und hat dann eine Lücke bis 1608. 1.

1677—1835. Kirchen- und Standesbücher von St. Märgen u. Schweigbrunnen. 2.

## 20. Mengen.

### A. Gemeinde.

1682—1736. Gerichtsprotokolle bezw. Pfand- und Grundbücher. 1.

1715. Berain über die Thennenbacher Fruchtgülte. 2.

1717 bis heute. Gemeinderechnungen. 3.

1738—1816. Pfandbuch. 4.

1751. März 18. Müllheim. Vertrag zwischen der Gemeinde M. und dem Besitzer der Mühle unterhalb der Bertholdskirche über den Wiederaufbau der zerfallenen Brücke über das Landwasser. Perg.-Orig. Sieg. der Herrsch. Badenweiler. 5.

1783. Berain über das der fürstl. Verwaltung Sulzburg zinsbare Widdumlehen. Pap.-Fascik. 6.

1801. Ein Fascikel Schulakten. 7.

1804. Gerichtsprotokoll. 8.

1804. Lagerbuch. 9.

1793. Renovationsplan des Mengener Bannes. 10.

### B. Pfarrei.

1651—1715. Kirchenbuch. 1.

1688—1806. Befehlbücher. 2.

1772—1840. Kirchencensur. 3.

## 21. Merzhausen.

### A. Gemeinde.

- 1394—1601. Auszüge von Kauf- und Lehenbriefen, enthalten im Berain der Güter zu M., welche dem löbl. Collegio Societatis Jesu in Freiburg gehören, vom 21. April 1661. 1.
1539. März 9. Holzordnung für den den beiden Gemeinden M. und Au gemeinsam gehörigen Oberwald. 2.
1589. Juli 31. Eucharius v. Reischach zu Weiler thädigt als Schiedsmann im Wässerungsstreit zu M. Pap.-Cop. 3.
1652. Banngrenzbereinigung zwischen den Gemeinden M. und Au. Pap.-Cop. 4.
1660. Juli 18. Uebereinkommen zwischen dem Jesuitencollegium zu Freiburg qua Gutsherrschaft zu M. und der Dorfgemeinde zur Beilegung alter Spänne in Gerichtssachen, hohes und niederes Gericht und Besetzung des Dorfgerichts betr. Pap.-Orig. 2 Siegel. 5.
1661. Urbar des Dorfbannes nebst Erneuerung von 1736. 6.
1671. Juli 13. Vertrag zwischen den Gemeinden M. u. Au wegen der Aeckerichtnutzung, besiegelt vom Rektor des Jes. Coll. und F. Conr. Nagel von der Alten-Schönenstein. Pap.-Orig. 2 Sieg. 7.
1715. Juli 16. Freiburg. Vergleich zwischen dem Kloster St. Clara zu Freiburg und dem Jesuiten-Collegium wegen einer im Merzhauser Bann gelegenen und von Magdal. Eigelin, Conr. Schnewlin v. Cranzenu, Caspar v. Walbach und Hans Roth a. 1446, 1447 u. 1483 an das Gotteshaus St. Clara vergabten Eichwaldung. Pap.-Cop. 8.
1727. März 26. Waidtriebordnung. 9.
1735. Mai 12. Gütertausch zwischen dem Jes.-Collegium und der Gemeinde. 10.
1747. April 26. Vergleich zwischen Kloster St. Clara und Gemeinde M. wegen des Waidganges. Pap.-Orig. 11.
1769. September 6. Gütertausch zwischen Sebast. Thoma und der Gemeinde. Pap.-Orig.. 12.
1784. Februar 14. Fr. Jos. Ant. Freiherr Schnewlin-Bernlapp zu Bollschweil beurkundet, dass die Gemeinde nach Aufhebung des Clarisser-Klosters in öffentlichem Ausgebot dessen Wald (87 Jauch.) um 5280 fl. erkauft hat. Pap.-Orig. 1 Siegel. 13.
- 1784, 1785 u. 1794. Schuldbriefe der Gemeinde. 14.
1780. Gemarkungsplan. 15.

### B. Pfarrei.

- 1594—1806. Kirchenbücher mit geschichtlichen Notizen. 1.
1605. Anniversarienbuch. 2.

## 22. Munzingen.

### A. Gemeinde.

- 1658—1669. Gemeinderechnungen. 1.
- 1735—1790. Gemeindechronik 1 Bd. 2.
- 1744—1794. Grund- und Pfandbücher mit eingestreuten geschichtlichen Anmerkungen. 3.

- 1775—1815. Sehr defecte Ueberreste eines Pfandbuchs. 4.  
 1788. Plan über den District Rehgarten. 5.  
 Ausserdem mehrere ältere undatierte Pläne und Gewannkarten.

### B. Pfarrei.

1458. Oktober 17. Freiburg. Herr Jakob Boss, Prior des Klosters Oberried zu Freiburg, klagt gegen den Pfleger der Frühmesspfründe zu Munzingen wegen Verweigerung einer Gülte ab benannten Gütern daselbst. Perg.-Orig. 1 Siegel, des Schultheissen Egnolf Kuchly. 1.

1462. März 26. o. O. Ritter Hans von Bolsenheim zu Munzingen stiftet für sich und seine Familie eine Pfründe zu Ehren der hl. Jungfrau in der Leutkirche daselbst. Perg.-Orig. Siegel ab. 2.

1462. März 27. Derselbe ebenso für seine armen Leute zu Ehren des hl. Stephan. Perg.-Orig. Siegel defect. 3.

1462. März 30. Der Generalvicar von Konstanz bestätigt die Stiftung obiger Pfründen. Zwei Perg.-Orig. Siegel ab. 4 u. 5.

1467. Februar 18. o. O. Conrat Tegenly der jung verkauft an Ritter Hans von Bolsenheim 7 Mutt Korngülte ab dem Grafenacker um 33 fl. rh. Perg.Orig. Siegel ab. 6.

1468. März 10. Munzingen. Hanman Metziger verkauft Herrn Hansen Steinhart von Rothenburg a./N., Kaplan zu Munzingen, 1½ Jauch. Matten für 20 fl. rh. Das Grundstück zinst an Güntersthal und die Pfarrei Munzingen zusammen 5 β 9 Œ Glt. Siegler: Junk. Andres von Bochsenstein, Oberschultheiss zu Munzingen. Perg.-Orig. Sieg. zieml. gut. 7.

1507. Mai 30. Munzingen. Hans Schechtelin reversiert sich gegen die sog. Mittelmesspfründe zu M. über den Lehenempfang benannter Güter bei Birtelskirch. Siegler: H. Casper von Blumneck, Lehensherr genannter Pfründe. Perg.-Orig. Siegel ab. 8.

1572. November 10. Munzingen. Hans Schechtelin, der Herrschaft Kirchhofen Unterschultheiss zu M., beurkundet die Verpfändung eines Hofes am oberen Thor daselbst an Junker Hans Conrat von Pforr. Siegler: Junk. Hans Diepolt Schnewlin von Berenlapp von Bollschwylter. Perg.-Orig. Siegel ab. 9.

1573. April 14. Munzingen. Hans Wernher von Pforr belehnt seinen Unterthan Schmidhans mit Frühmessgütern zu M. Pap.-Cop. 10.

1582. Zinsregister nebst Urkundenbuch der Mittelmesse, so Junk. Hans Adam u. Hans Wernher von Pfor gestiftet haben. Pap.-Cop. 11.

1587. August 29. Freiburg. Hans Vögilin verkauft 5 fl. Glt. für 100 fl. ab seinem Haus zur Segese in der Wammischgasse. Perg.-Orig. Siegel ab. 12.

1600. Januar 20. Munzingen. Franz Carzell reversiert sich gegen Frau Clarauna von Pfor, geb. Wetzler von Marsilien über den Lehenempfang eines Baugeländes im Oberdorf und bittet zum Siegeln Hans Hanman von Dormenz zu Bebelen. Perg.-Orig. Siegel ab. 13.

1649. November 15. Munzingen. Jerg Aug. Kieffer zu Nieder-Rimsingen verkauft dem Casp. Hass zu M. ¼ Acker um 8½ fl., bestätigt durch Hans Wilh. v. Kageneck, „damals regierende Oberkeit zu M.“. Pap.-Orig. Siegel aufgedrückt. 14.

1745. August 30. Kloster Nunberg im Salzburgischen. P. G. Horner

- beurkundet die Ablösung einer Partikel von den Reliquien der hl. Ehrentrud für die Ehrentrudkapelle in M. Pap.-Orig. 15.
1746. Februar 12. Nieder-Rimsingen. Vidimus über No. 2 und 3, ausgestellt von Fr. Jos. Dita, Comes palatinus, päpstl. Protonotar und Pfarrer zu Nieder-Rimsingen. Pap. 16.
1750. Juni 29. St. Trudpert. Abt Columban I. beurkundet eine Partikelablösung von den Reliquien des hl. Trudpert für die Pfarrkirche zu M. Pap.-Orig. 17.
1763. März 16. Päpstlicher Indulgenzbrief für die Kapelle St. Ehrentrud mit Unterschrift: Card. Antonellus. Perg.-Orig. 18.
1763. März 18. Päpstlicher Privilegienbrief für dieselbe Kapelle. Ebenso. 19.
- 1779—1790. Einzugsregister der Kaplanei Munzingen. 20.

### 23. Neuershausen.

#### A. Gemeinde.

1619. Juli 27. Pruntrut. Wilhelm Rink von Baldenstein, Bischof von Basel, fügt seinem Testament vom 24. Februar 1610 ein Codicill bei behufs Errichtung eines v. Rink'schen Stammgutes, bestehend in dem neu-angekauften Wohnhause zu Freiburg und dem Zehnten zu Neuershausen. Cop. vidim. inseriert im Grundbuch VII. Seite 108 (Jahr 1845). 1.
1776. Gemarkungsplan. 2.

#### B. Pfarrei.

1480. Februar 25. Bürgermeister und Rath zu Freiburg thädigen in den Spännen zwischen den Kirchenpflegern und der Gemeinde N. einerseits und Dr. Cunradt Stürzell, dem neuen Grundherrn in der March und Zehntherrn zu Neuershausen andererseits, betreffend die Lasten, die dem Zehntherrn obliegen, Abgabe von Korn an die Kirche und Unterhaltung eines Zuchtstieres und Zuchtebers für die Gemeinde. Perg.-Orig. Der Stadt Freiburg Secret-Siegel. 1.
- 1674—1754. Erneueretes Anniversarienbuch mit Einträgen von 1472 an; im Anhang Verzeichniss der Bodenzinse und Gülten der Vincentiuskirche in N., Notizen über Competenzen des Pfarrherrn und Baupflichtigkeit des Zehntherrn. Perg.-Cod. 2.
- 1680—1700. Kirchenrechnungen. 3.
1708. Bestand und Verding des Pfarrhofs zu N. Pap. 4.
1715. Zinsregister der Pfarrkirche zu N. Perg. 5.
1727. Renovation des Zehnten in N. 6.
1744. Bericht der K. K. Oestr. Commission über die traurigen Finanzverhältnisse der Stadt Freiburg und die Missbräuche in der Verwaltung des Magistrats daselbst. 1 Fasc. 7.
1749. De bonis immobilibus parochiae Neuershausen. 8.
1750. Erneuerung über die Frucht- und Geldzinse der Kirche zu N. in Hochdorf. Perg. mit Siegel des Franz Ant. Stürzel v. Buchheim. 9.
1760. Februar 15. Päpstliches Privilegium von Clemens XIII. für die Bruderschaft der hl. Anna in N. Perg.-Orig. Bleibulle, halbseidene weisse (gelbe?) und rothe Schnüre. 10.
1763. Descriptio status totius parochiae in Neuershausen. 11.

1767. Fassion der Stiftungen an der Vincentiuskirche zu N. 12.

1791—1846. Liber confirmatorum. 13.

## 24. Oberried.

### A. Gemeinde.

1395. Juni 1. Dingrodel von Oberried. Zinstag u. d. hl. pfingstag.  
Pap.-Cop. vid. 1.

1684. Mai 9. Linz. Copia Sanctionis Pragmaticae oder Kaiserliche Bull, dass zugrecht der an die klöster und propsteyen verkaufften liegende guetter betr. Kaiserl. Majestät verbiethen die vergebung der weltlichen guetter an die geistlichkeit, und im fahl solches geschehete, können die weltliche solche liegende guetter wieder an sich ziehen. Pap.-Cop. vid. Freiburg 6. März 1732. 2.

1706. Dezember 1. Augsburg. Karl Philipp Pfalzgraf bei Rhein, Gubernator der ober- und vorderöstr. Lande verlangt in dem Rechtsstreit zwischen der Gemeinde Oberried gegen Prior und Convent des Gotteshauses Oberried, die Drittelsgefälle, Fischwasser, jus lignandi et pascendi betr., auf geschehene Apellation der Gemeinde die Akten ein. Pap.-Cop. 3.

1784. Januar 22. Freiburg. Frohnablösungscontract zwischen dem fürstl. St. Blasianischen Priorate Oberried und der dahin unterthänigen Gemeinde Oberried. Pap.-Orig. 2 Siegel. 4.

1798. Januar 20 o. O. Vergleichspunkationen zwischen der Gemeinde Oberried und ihrer Herrschaft, dem fürstlichen Stift St. Blasien, die Drittelsgefälle betr. und 5.

1798. Mai 12. Innsbruck. Hofdekret der K. K. Vorderöst. Regierung und Kammer hierwegen. Pap.-Cop. 6.

1798. Juli 3. o. O. Protokoll über den Versuch, den Drittheiligkeitstreit zwischen Herrschaft und Unterthanen in Oberried zu vergleichen. Pap.-Cop. 7.

1804. Juni 9. St. Blasien. Berthold III., Fürstabt von St. Blasien, an das Amt Oberried, Eintreibung der Exstanzen an Drittelsgefällen betr. Pap.-Orig. 8.

1805. März 9. Das Erzherzogl. Fiscalamt zu Freiburg ladet die Gemeindegewählten von Oberried zur Erklärung in den Waldstreitigkeiten mit dem fürstlichen Stift St. Blasien vor. Pap.-Orig. 9.

### B. Pfarrei.

1449—1643. Verzeichniss der Stifter und Wohlthäter der St. Michelskapelle zu Oberried im Dorf. 1.

1635—1660. Verzeichniss der Bruderschaft des hl. Kreuzes in Oberried. 2.

## 25. Opfingen.

### A. Gemeinde.

1716—1750. Landesherrliche und amtliche Verordnungen u. Rescripte. 1.

1718—1800. Gerichtsprotokolle, Grund- und Pfandbücher. 2.

1719—1800. Gemeindecapitulationen. 3.

1760. Schösslrechnungen, d. i. Pachtzinsrechnungen von dem durch

die Gemeinde angekauften ehem. Weiher Schlösschen, jetzt Badhaus zu St. Nikolaus. 4.

1777. Leibeigenschillings-Register. 5.

#### B. Pfarrei.

1628–1800. Pfarrbücher mit Series pastorum von 1559 an. 1.

1676. März 6. Vergleich zwischen dem Pfarrer Gg. Voit und der Gemeinde Opfingen wegen des Kleinzehnten. Perg.-Orig. 1 Sieg. 2.

1738–1795. Befehlbuch. 3.

1744–1816. Kirchencensurbuch. 4.

1777. Zehntbuch der Pfarrei Opfingen. 5.

### 26. St. Peter.

#### A. Gemeinde.

1739. Januar 16. Vertrag zwischen dem Gotteshaus St. Peter und dessen Unterthanen über Ablösung der Frohnden, wie Herrenfrohnden. Strassenbau, Militärfrohnden u. dergl. Pap.-Cop. 1.

1765. März 1. Convention zwischen dem Priorat qua Pfarrvicar zu St. Peter und den drei dahin eingepfarrten Gemeinden Seelgut, Rohr und Ybenthal, Begräbnisse betr. Pap.-Cop. 2.

1772–1805. Schuldenprotokolle. 3.

1789. Ablösung des Frohndhafers, Vertrag über Berechnung des Kapitals des Todfalls und Tilgung des letzteren. Pap.-Copie. 4.

#### B. Das Erzbischöfl. Priester-Seminar qua Pfarrei.

Die Revenüenbücher des ehem. Klosters, geflüchtet bei Aufhebung desselben nach Kloster Rheinau und bei Aufhebung des letzteren zurückgegeben.

### 27. Schallstadt.

#### A. Gemeinde.

1666–1813. Kauf- und Kontraktenbücher. 2 Bde. 1.

1730–1761. Pfandbuch. 2.

1749–1792. Befehlbuch, Verordnungen etc. 3.

1785–1799. Kirchspielrechnungen für Wolfenweiler und Schallstadt. 5 Bde. 4.

#### B. Pfarrei.

Gehört zum Kirchspiel Wolfenweiler.

### 28. Scherzingen.

#### A. Gemeinde.

Keinerlei ältere Archivalien, da die Gemeinde erst im Anfang dieses Jahrhunderts selbstständig errichtet wurde; jedoch im Privatbesitz des Altbürgermeisters Herrn Heinemann:

1480. Dingrodel von Scherzingen. Pap.-Cop. vidim. 1.

#### B. Pfarrei.

1566. Juli 1. Paulin Starkbman, herrschaftl. Staufen'scher Vogt zu Ehrenschwyl, Wolfenweiler und Scherzingen, beurkundet, dass Mart. Frey von Kirchzarten die Lehengüter zu Scherzingen, welche Sev. Thoman sel. von ihm als Afterlehen besass, wegen 108 Mutt. Roggen und 12 fl. heuriger und versessener Zinse behufs des Heimfalls pfänden liess. Hiezu

ein Zinsrodel mit Lagerbuch. Beides Perg.-Orig. mit Siegel des Statthalters von Staufen.	1.
1648. Familienregister mit einigen historischen Notizen.	2.
1648—1747. Kirchenbuch.	3.
1784 bis heute. Dessgl.	4.

## 29. Sölden.

### A. Gemeinde.

1784—1808. Quittungen über Feuersocietätsbeiträge.	1.
c. 1780. Gemarkungsplan.	2.

### B. Pfarrei.

1515. März 10. Carta visitationis instituta in prioratu Söldensi. Pap.-Cop.	1.
1550. „Articul wegen der gemeind zu Sölden und etlicher absonderlicher personen über wunn und waid, trieb und tratt“ (Gemeindeordnung).	2.
1570—1797. Chronik von Sölden, Handschrift.	3.
1648—1830. Kirchenbücher.	4.
1716. Verzeichniss aller Einkünfte der Pfarrei Sölden. Pap.	5.
1723. Auszug aus dem Oehlinweilerer Berain.	6.
1750. Tausch einiger Güter zwischen Propstei und Gemeinde Sölden. Pap.-Cop.	7.
1761. Juli 30. Kaufbrief über die sog. Kienergasse. Pap.-Cop.	8.
1767. Berichte und Correspondenzen zwischen dem Pfarrer v. Sölden und dem freiherrl. von Baden'schen Amtmann, sittengeschichtlichen Inhalts. Pap.-Orig.	9.
1769. „Specification alles dessen, was die pfarrei Sölden an hohen festtagen und löblichen gebräuch observieret, auch jura, onera u. decimas betr.“ Pap.	10.
1769. Mai 19. Decima parochianorum. Pap.	11.
1782. Fassion der Pfarrei.	12.
1782. Catalogus librorum in prioratu S. Ulrici existentium.	13.
1783. Von den Kreuz- und Bittgängen 1 Heft. Handschrift.	14.
1786. Feld- und Gütertausch zwischen der St. Petrinischen Propstei Sölden und der Gemeinde allda. Pap.-Cop.	15.
1786. Mai 24. Verzeichniss der im Söldener Bann befindlichen Dominicalpropstei-Güter.	16.
1799. August 7. Klagschrift wegen Betrügereien im Zehenten.	17.
1803. Strafbescheid wegen eines Waldbrandes im Propsteiwald. Pap.-Orig.	18.

## 30. Thiengen i. Br.

### A. Gemeinde.

1727. Januar 15. Breisach. Bürgermeister und Rath zu Breisach erneuern auf Bitte der Markgr. Bad. Gemeinde Thiengen die durch Urkunde v. 11. Februar 1661 ertheilte Vergünstigung, die im Banne d. Breisachischen Dependenzortes Nieder-Rimsingen gelegene Steingrube am Thüringer Steg, neben der Opfinger Steingrube, zu benützen. Besagte Steingrube ist der	
---	--

Stadt eigen, zahlt aber  $\frac{1}{2}$  Pf. Wachs Bodenzins an die Kirche zu Nieder-Rimsingen. Perg.-Orig. Siegel ab. 1.

1743. März 4. Müllheim. Joh. Mich. Salzer, Oberamtsverweser der Herrschaft Badenweiler, bestätigt den unterm 18. April 1739 geseheenen Verkauf der Gemeindestube sammt Wirthschaftsgerechtigkeit zum „Löwen“ an den bürgerlichen Einwohner zu Thiengen, Jakob Jenne und weist denselben nach völliger Abzahlung des Kaufschillings jetzt erst in den bleibenden Besitz ein. Der Kauf geschah um 871 fl. Perg.-Orig. Sieg. ab. 2.

1767. Mai 25. Müllheim. Hans Adam Hanser, Markgr. Bad. Vogt zu Thiengen, thut kund, dass Freih. C. F. W. Schilling von Cannstatt, Kammerjunker zu Karlsruhe, das Gut Wangen bei Thiengen, welches er von der Herrschaft Baden zu Lehen trug, mit Genehmigung derselben unter Auflösung des Lehenverbandes an die Gemeinde Thiengen um 310 fl. verkauft hat. Das Gut bestand ausser Schloss und Weiher nur noch aus ca. 2 Jauch. Matten, zinsbar mit 1  $\beta$  2 kr. an die Dompropstei Arlesheim. Perg.-Orig. Sieg. ab. 3.

1727—1804. Grund- und Pfandbücher der Gemeinde Thiengen. 2 Manuser. Bde. Pap. 4.

1749—1804. Befehlbücherecopien der landesherrlichen und amtlichen Verordnungen. 8 Manuser. Bde. Pap. 5.

#### B. Pfarrei.

1651 bis heute. Kirchenbücher mit der Series parochorum von 1558 beginnend und anhängender Chronik von 1757 an. 2 Bde. Pap. 1.

1695. Familienregister. Pap. 2.

1697—1766. Amtliche Correspondenzen wegen Steuerfreiheit des Hauses Wangen. 1 Fasc. Pap. 3.

1725. Carlsruhe. Eheberedung zwischen dem Bad. Hofrath Wilh. Friedr. Schilling von Cannstatt und Fräulein Carolina Luisa von Wangen, Erbin von Wangen und Wettersbach; Umwandlung der Mannlehen in Kunkellehen. Pap.-Cop. 4.

1750. Ein Fascikel, Armenwesen betr. Pap. 5.

1751. Beschreibung der Feierlichkeiten bei Einweihung der neuen Kirche. Pap.-Orig. 6.

1753. Kirchen- und Schulvisitation. Pap. 7.

1756. Notabilienbuch der Pfarrei, nebst anhängenden Copien der Correspondenzen mit dem Propst v. Arlesheim, Collator d. Kirche. Pap. 8.

1770. Immunitates et Privilegia in ecclesiis Marchicis. Pap.-Cop. 9.

1796—1802. Kirchencensurprotokoll. Pap.-Orig. 10.

### 31. Umkirch.

#### A. Gemeinde.

1401. August 14. Henni Lermündlin, Edelknecht, stiftet für Anna Mitteldörferin eine Jahrzeit bei den Augustinern zu Freiburg, mit Gülden zu Umkirch. Pap.-Cop. 1.

1456. Juni 23. Aennli Wiler, Tochter des Hesse von Hustätt, stiftet eine Jahrzeit bei den Predigern zu Freiburg. Pap.-Cop. 2.

1468. Juni 20. Bernhard Meyden zu Umkirch und seine Schwester Ells stiften ein Seelgerette bei den Augustinern zu Freiburg. Pap.-Cop. 3.

1586. März 17. Das Predigerkloster zu Freiburg fröhnt wegen  
versessener Zinse verschiedene Güter zu U. Pap.-Cop. 4.
1600. Juni 23. Oswald Schott, Bürger zu Umkirch, verkauft den  
Predigern zu Freiburg eine Gülte ab dem Predigergütlein zu Umkirch.  
Pap.-Cop. 5.
1681. Februar 21. Auszüge aus dem Günterthaler Berain. Pap. 6.
1775. Dessgl. aus dem Umkircher Berain des Klosters St. Klara in  
Freiburg. Pap. 7.
- 1772—1806. Grund- und Pfandbücher. 8.

### B. Pfarrei.

1474. Juli 4. Hamann Felber vergab als Geschenk unter Lebenden  
an U. L. Frau zu Umkirch 1½ Jauch. Matten, genannt die Kilchmatte.  
Perg.-Orig. 1.
1534. o. T. Hans Schechtele, Unterschultheiss zu Munzingen, sass  
zu Gericht daselbst im Namen der Aebtissin von St. Stephan in Strass-  
burg und beurkundet den Verkauf einer Gülte, besiegelt von Junk. Hans  
Conr. v. Pfor. Sehr defekt. Perg.-Orig. Siegel ab. 2.
1558. Juni 13. Schloss Lichteneck, Graf Konrad von Tübingen  
urtheilt in letzter Instanz im Streit zwischen Pfarrer Iheronymus Löffler  
zu Umkirch und Hans Trostel zu Gottenheim wegen des Eigenthumrechtes  
an der Brunnamte, Umkircher Bannes. Perg.-Orig. Siegel ab. 3.
- 1601—1701. Verschiedene Bodenzinsregister, Einzugsregister, auch  
Weinzehnten in Waltershofen. 4.
- 1648—1753. Kirchenbuch mit Anniversarien von 1474 an, auch einigen  
geschichtl. Notizen. 5.
1750. Erneuerung über die der Pfarrkirche ad. S. Mariam in undis  
gehörigen Fruchtgülden zu Opfingen. 6.

## 32. Unteryenthal.

### Gemeinde.

1660. Mai 6. Weiler. Vergleich zwischen etlichen Hofbauern über  
den Waidgang und die Brunnenrechte auf der Gansebene (jetzt Winter-  
berg) und dem Hochenbrunnen, bestätigt von Frau Anna Elis. Moser von  
und zu Weiler geb. Genger zu Gricnbiehl. Perg.-Cop. vid. im Privatbesitz  
des Gem.-Rath Herrn Fel. Haizler. 1.
1751. Mai 11. Vor dem Maiendinggericht zu Weiler wird der Hof  
am Rechtenbach in der Gant dem herrschaftl. Jäger Andr. Haizler um  
2800 fl. zugeschlagen, bestätigt vom Grundherrschaftl. Friedr. Freih. v. Kageneck.  
Perg.-Orig. 1 Siegel. Dessgleichen. 2.
- 1751—1804. Familienakten der Familie Schlegel mit Leibgedings-  
briefen, Theilzetteln u. dergl. Im Privatbesitz des Herrn Bürgermeisters  
Schwarz. 3.
- 1768—1798. Auszüge aus den Maiendinggerichtsprotokollen und Ver-  
gleiche wegen der Mattenwässerung. 4.
- 1787—1808. Processakten über die Trennung der Gemeinde Unteryen-  
thal von der Gemeinde Stegen. Vorerst noch im Privatbesitz des Herrn  
Bürgermeisters Schwarz. 5.
1790. Rechnungsbelege über die Erlassung resp. Umwandlung des

Heuzehnten zu Stegen, im Stadelhof und auf der Fuchshalden von Seiten der hochfürstlichen Johanniter-Obristermeisterl. Verwaltung zu Heitersheim. 6.

1792—1799. Rechnungen und Verzeichnisse über Militärkosten und Lasten. 7.

1797—1803. Verzeichnisse, Landeslieferungen der Gemeinde Stegen und Unterybenthal an die landständ. Buchhaltung betr. 8.

1799. Februar 9. Leibgedingsbrief der Wittwe Heitzler. 9.

1803—1816. Pflegrechnung über den Kapellenbau auf dem Lindenberg. 10.

1790. Geometrische Grundrisse sämtlicher reichsgräfl. v. Kageneck'schen drittheiligen Lehenhöfe im Ybenthal, für jeden einzelnen Hof besonders und der Gemarkungsplan im Ganzen. 11.

### 33. Wagensteig.

#### A. Gemeinde.

1666—1774. Bodenzinsverzeichnisse. 1.

1752—1838. 1 Fascikel. Zehnten betr. 2.

1762—1831. 1 dto. Frohndhafer und Machholz betr. 3.

1767—1839. 1 dto. Zinshafer betr. 4.

1771. 1 dto. Anlegung und Erhaltung der Vicinalwege betr. 5.

1774—1815. 1 dto. Gemeindegkosten betr. 6.

1783. Dezember 3. Frohndablösungscontract zwischen der Stadt Freiburg und der ihr unterthänigen Gemeinde W. 7.

1783—1852. Schulakten. 8.

1788. 1 Fasc., Kaufdrittelsfälligkeit, Fall und Ehrschatz betr. 9.

1796—1836. 1 dto. Frohnden und Landeslieferungen betr. 10.

1798—1848. 1 dto. Gesundheitspolizei betr. 11.

1804—1848. 1 dto. Forstwesen. 12.

#### B. Pfarrei.

Gehört zu Buchenbach.

### 34. Waltershofen.

#### A. Gemeinde.

1667—1806. Gemeinde- und Heimbürgenrechnungen, Monatsgeld- und Salzrechnungen. 1.

1765 bis heute. Kauf- und Tauschprotokolle, Pfandbücher. 2.

#### B. Pfarrei.

1602 bis heute. Kirchenbücher mit einzelnen geschichtlichen Notizen. 1.

1783. August 3. Stiftungsbrief der Kaplanei in Waltershofen. Pap.-Cop. vid. 2.

1785. Ausweis der Stiftungen bei der Pfarrkirche St. Peter u. Paul zu Wippertskirch. 3.

### 35. Wittnau.

#### A. Gemeinde.

1497. Juli 3. Ensisheim. Urtheil des Caspar Freiherrn von Mörspurg als Hofrichter zu Ensisheim in der Klage der Gemeinde Ebringen gegen

Gemeinde Bietzighofen wegen des Eigenthumsrechtes am Wald, genannt der Bühel. Perg.-Orig. Siegel ab. 1.

1558–1689. 1 Heft: „Der Gemeinde Bietzighofen und Wittnau beste Schriften und Documenta“, enthaltend 9 Abschriften von Verträgen mit der Gutsherrschaft Schnewlin-Bernlapp u. der Propstei Sölden. Papier. 2.

1570. März 8. o. O. Vertrag zwischen den Gemeinden Ebringen, Bietzighofen und Sölden wegen des Genossenschaftswaldes, genannt die Waldmerki. Perg.-Orig. 1 Siegelfragment. 3.

1590. Juni 11. Bietzighofen. Peter Rotzinger zu Bietzighofen verkauft der Gemeinde daselbst 2 fl. Gülte ab seinem Anwesen um 40 fl. Hauptgut. Perg.-Orig. 1 Siegel. 4.

1596. Januar 16. Merzhausen. Die Bergrichter im Breisgau theilen die Genossenschaft der Dörfer Ebringen, Bietzighofen und Sölden, um weiterer Verderbniss vorzubeugen, an die genannten Gemeinden ab. Perg.-Orig. 3 Siegel. (Vergl. oben unter Ebringen.) 5.

1672–1733. Fünfzehn verschiedene Abschriften von Beschwerden der Gemeinde Bietzighofen über ihre Gutsherrschaft Schnewlin-Bernlapp von Bollschweil. Papier. 6.

1674. Oktober 15. Supplication der Gemeinde Bietzighofen um Abbestellung von 43 Klagepunkten über ihre Gutsherrschaft. 1 Heft gebunden. 7.

1677. Zwölf Klagepunkte gegen die Herrschaft wegen Frohnden, Hochzeitsteuern, Salzhandel, Wirthskilbe, muthwillige Beschädigung der Aecker und Felder durch Jagen und Reiten u. dergl. 8.

1759. November 21. Urtheil der V. O. Regierung i. S. beider Gemeinden Bietzighofen und Wittnau, Kläger und Appellanten gegen deren Lehensobrigkeit Fr. Jos. Ant. Freiherr v. Bollschweil puncto übermässiger Geldstrafen und Steuerungen. Pap.-Orig. 1 Siegel. 9.

1766–1771. Sechs Stück Tauschbriefe über Gemeindeseigenthum 10.

1778. März 21. Wien. Hofkanzleidecret wegen Zehntfreiheit der neu beurbarten Güter. Pap.-Orig. 1 Siegel. 11.

1803. September 6. Merzhausen. Kaufbrief der Gemeinde Wittnau über 12 Morgen im Bürglewald. Pap.-Orig. 1 Siegel. 12.

### B. Pfarrei.

Das Pfarrarchiv konnte zur Zeit noch nicht eingesehen werden.

## 36. Wolfenweiler.

### A. Gemeinde.

1629. August 8. Wolfenweiler. Die Gemeinde Wolfenweiler verkauft an die Gemeinde Ehrinschwyl 11 Morgen Wald im Hohenfürst am hohen Bannstein um 1100 fl unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Perg.-Orig. Siegel der Herrschaft Badenweiler gut erhalten. Laut Dorsalbemerkung vom 15. Dezember 1723 wurde dieser Wald um dieselbe Summe wieder zurückgekauft. 1.

1662. Februar 20. o. O. Markgraf Friedrich von Baden bestätigt der Gemeinde W. die alte Befreiung vom kleinen Zehnten gegenüber den Ansprüchen des Pfarrers Brecht. Perg.-Orig. Siegel ab. 2.

1669. März 21. o. O. Wilh. Vitzthum von Eckstedt, Oberamtman

der Herrschaft Badenweiler, bestätigt den Vertrag zwischen den Gemeinden W. und Ebringen wegen des Waidganges auf der Herti unter Berufung auf Urkunden von 1430 und 1563. Perg.-Orig. 2 Siegel. 3.

1699. Juli 13. Wolfenweiler N. Stiefvatter von Ebringen verkauft an B. Meyerhofer in Leutersberg  $\frac{1}{2}$  Jauch. Matten auf der Hirti bei der Mühlenbruck um 57. fl. Perg.-Orig. Siegel ab. 4.

1701. Dezember 3. W. Vergleich zwischen der Gemeinde W. und dem Bürger daselbst Fritz Sulzberger wegen eines Mühlenbaues (sog. Binsenmühle) u. der Wässerung der Gemeindematten. Perg.-Orig. 1 Sieg. 5.

1721. April 9. W. Hans Gg. Sultzberger verkauft der Gemeinde das Wirthshaus zum Ochsen mit allen Gerechtigkeiten um 725 fl. Die Gemeinde cediert ihm das Hirtenhaus und verspricht dem Verkäufer eine Scheuer zu bauen, im Anschlag von zusammen 275 fl. Perg.-Orig. 1 Sieg. 6.

1747. März 18. o. O. Mar. Cäcilia Thortschin, Priorin, u. der Convent von Adelhausen zu Freiburg gestatten die Ablösung ihrer Gülden ab Gütern zu W., nämlich 912  $\beta$  in Geld, 1 Sest. Weizen, 22 Mutt. 1 Sest. Korn und 35 St. Hühner um 759 fl. Perg.-Orig. Siegel des Klosters. 7.

1747. Dezember 10. Vergleich zwischen der Gemeinde W. und dem Stollenmüller Meyenhofer zu Leutersberg wegen Aussteinung eines Viehweges am Leimenstollen. Perg.-Orig. 1 Siegel. 8.

1763—1801. Grund- und Pfandbuch der Gemeinden Wolfenweiler und Schallstadt. 9.

#### B. Pfarrei.

1612 bis heute. Pfarrerverzeichniss. 1.

1655—1713. Kirchenbuch. 2.

1717—1806. Competenzbestimmungen, Correspondenzen, mit geschichtl. Notizen. 3 Fascikel. 3.

### 37. Zähringen.

#### A. Gemeinde.

1539. Januar 4. Vertrag zwischen dem Magistrat zu Freiburg und der Dorfgemeinde Z. über Grenzregulierung von Zwing und Bann. Perg.-Orig. 3 Siegel der Stadt Freiburg, des Vogtes zu Z. und des Christoph v. Landeck als Ortsherrn. 1.

1735. Monatsgeldverzeichniss. 2.

1738. Februar 10. Zähringen. Vergleich zwischen Karl Heintz Hornuss von Berncastel, Grundherrn zu Z., Bürgermeister von Freiburg, und der Gemeinde Zähringen wegen des Waidrechts auf dem oberen Thiergarten. Perg. Orig. 4 Siegel. 3.

1767. Passionsakten über die Stiftungen der Pfarrkirche ad St. Blasium in Z., mit einer kleinen Geschichte der Pfarrei und Anniversarienverzeichniss von 1629 an. 4.

1771—1800. Heiraths-, Kauf-, Tausch- und Contraktenbuch, auch Politica und Inventuren. 2 Bde. 5.

1795. Verzeichniss aller der Pfarrkirche ad St. Blasium zuständigen Geldzinse. 6.

1799. Concurrrenz wegen milit. Einquartierungen. 7.

- 1801—1803. Gemeinderechnungen. 8.  
 1804. Februar 10. Vergleich zwischen der Gemeinde Z. und dem Kloster St. Peter als Ortsherrschaft, Theilung des oberen Thiergartens betr. Perg.-Orig. 2 Siegel schlecht erhalten. 9.

#### B. Pfarrei.

Das Pfarrarchiv konnte nicht eingesehen werden.

### 38. Zarten.

#### A. Gemeinde.

- 1357—1835. 1 Fasc. Abschriften von Urkunden und Akten, die Fastnachtshühner und deren Aufhebung betr. 1.  
 1661. Erneuerung über das Mayeramt zu Z. 2.  
 1715. Ordnung und Satzung der Dorfgemeinde Z. 3.  
 1751—1797. Processakten über den Kleinzehnten zu Z., zwischen der Gemeinde Z. und dem Grosspriorat Heitersheim als Kirchherrn zu Z. 4.  
 1760. Bekanntnusstabelle der zu  $\frac{8}{9}$  lehenbaren und  $\frac{1}{9}$  eigenthümlichen Grundstücke und Nutzungen des Rusticalis der unter löbl. Stadt Freiburg Jurisdiction stehenden und zu löbl. dritten Stand collectablen Gemeinde Z. und der dahin gehörigen Höfe an und auf dem Wald. 5.  
 1768. Salzpatent. Pap.-Orig. 6.  
 1769. Verpachtung des Stadt Freiburgischen (vormals St. Märgenschen) Ding- und Mayerhofes zu Z. Pap.-Orig. 7.  
 1783. Dezember 3. Frohnablösungscontract zwischen der Stadt Freiburg und der dahin unterthänigen Gemeinde Z. Pap.-Orig. 1 Siegel. 8.  
 1783—1839. 1 Fasc. über die Drittelsfälligkeit. 9.  
 1798. Vertheilung der gemeinschaftlich benützten Almendgüter zu Eigenthum unter die Bürger. 10.

#### B. Pfarrei.

Gehört zu Kirchzarten.

## XIII. Archivalien aus Orten des Amtsbezirkes Offenburg,

verzeichnet von dem seitherigen Pfleger der bad. hist. Commission  
 Prof. Breunig in Offenburg (jetzt in Rastatt).

### 1. Altenheim.

#### A. Gemeinde.

1599. August 11. Zutrieb und Waidgang zwischen Dundenheim und Alten. Perg.-Orig., 2 Siegel abgefallen. 1.  
 1630. Oktober 28. (Simon und Juda.) Schuldverschreibung über 200 fl., von der Stadt Lahr ausgestellt. Orig. Pap. 2.  
 1646 resp. 1697. März 15. Verkauf des Altenaner Hofes (jenseits des Rheins) betr. 3.

1649. März 25. (Maria Verkündigung.) Schuldbekennniss (über 300 fl. Kapital uff Maria Verkündigung und 1650 zum ersten Male mit 18 Gulden zu verzinsen) des Dorfs Altenheim in der Herrschaft Lahr. 4.

1672. April 17./27. Gütlicher Vergleich zwischen den beiden Gemeinden Altenheim und Ichenheim über einen Dohlen und eine Hanfrötzig. 5.

1770. September 29. Kaufbrief über ein Haus, das die Gemeinde gekauft. 6.

1772. Supplik an die Herrn von Nassau, Besoldungswellen betr. 7.

1709. September 23. Schuldbekennniss über 500 fl, die Altenheim von Strassburger Handelsleuten (Leonh. Pfähler und Joh. Schatz) aufgenommen. 8.

1773. Grenzbeschreibung von Altenheim u. den angrenzenden elsässischen Gemeinden. 9.

### B. Pfarrei.

Ausser dem Pfarrbuch von 1634 mit historischen Notizen aus den alten Chroniken der elsässischen Nachbargemeinden, zusammengestellt von dem damaligen Pfarrer Büchner, ist hier nichts zu verzeichnen.

## 2. Berghaupten.

### A. Pfarrei.

1700. Januar 17./27. Contrakt zwischen Markgraf Friedrich Magnus von Baden und Baron Ernst von und zu der Schleuss über die vom Grafen Franz von Mercy eingehandelten Jura in der Vogtei Berghaupten. Orig. Pap. 2 Siegel. 1.

1736. Series parochorum. 2.

1744 ff. Kirchenrechnungen. 3.

1751 ff. Heiligenwaldrechnungen. 4.

1762. Visitationsprotokolle. 5.

1773. November 25. Verzeichniss der Lehen und Gefälle des Klosters Schuttern in Berghaupten. 6.

### B. Gemeinde.

1563. Dezember 1. (Mittwoch nach St. Andreastag.) Kauf- und Werthschaftsbrief des Jost Holdermann von Holderstein über einen Hof zu Gengenbach, dessgl. über das Schlösslein und seine zugehörigen Güter zu Berghaupten. Perg.-Orig., 2 Siegel abgerissen. 1.

1694. März 30./April 9. Kaufbrief (zwischen Friedrich Magnus, Markgraf zu Baden und Herrn von Mercy). Pap.-Orig. 3 Siegel. 2.

1697. Dezember 18./28. Arnold Bodeck'sche Erben und Joh. R. von Lersner betr. 3.

1698. Januar 26. Inventar des Schlössleins zu Berghaupten. 4.

1700. Januar 18. Punktation zwischen Markgraf Friedrich Magnus von Baden und Herrn von Schleuss über das Schloss in Berghaupten. Pap.-Orig. 3 Siegel. 5.

1749 ff. Heimbürger Rechnungen. 6.

1753 ff. Kauf- und Tauschprotokolle. 7.

### 3. Elgersweier.

#### Gemeinde.

1543. April 12. (Donnerstag nach Misericordia Domini.) Pergamenturkunde, ausgestellt von Erasmus, Erweltem und Bestetigtem des Stift Strassburg und Landgrav zu Elsass, von Wilhelm Graf zu Fürstenberg als Pfandherren und dem Rathe von Offenburg, Bannstreitigkeiten mit Ergerschweyler betr. (Die Elgerschweyler sollen von ihren Gütern, im Offenburger Bann gelegen, Bannwartgeld und Garben geben, Steine, des Waidgangs halber gesetzt, sollen ein W haben in ziemlicher Grösse gehauen.) In doppelter Ausfertigung. 3 Siegel. 1.

### 4. Gengenbach.

#### Gemeinde.

Aeltere Urkunden, Stadt- oder Kirchenpläne sind nicht vorhanden. Ueber den Inhalt der einzelnen Fascikel und Bücher gibt ein Repertorium vom Jahre 1876 Aufschluss. Die „Schmachsachen, Zins- und Werschaftsbriefe, Kaufzedell, Schuldbekanntnisse, Eheberedungen, Lehenzeddel, Vermechnisse, Verträge, Supplicationen“ spielen in der langen Reihe von Folianten die Hauptrolle.

1570—1812. Contraktenprotokolle (Kauf, Ehe- und andere Verträge), zusammen 30 Bde.	1.
1523—1689. Gerichtsprotokolle. 19 Bde.	2.
1590—18 . . Rathspokolle.	
1540—1604. } Schwörartikel.	3.
1705—1766. }	
1609—1752. Korrespondenz d. Raths mit anderen Stellen. 1 Bd.	4.
1527—1582. Seelgerät-Colligenda.	5.
1557—1683. Eide.	6.
1581—1805. Stadtrechnungen, Zehnten.	7.
1589—1813. Zinsmeisterei der Stadt Gengenbach.	8.
1600—1651. Fischerei in der Kinzig (Streitigkeiten darüber und Vergleich zwischen Stadt und Abtei.	9.
1618—1764. St. Martinsfondrechnungen.	10.
1661—1807. Akten über das Stadtpital.	11.
1651—1789. Allerlei Untergänge.	12.
1691. Zollgefälle und Fruchtzehnten.	13.
1600—1664. } Vorfälle zwischen Gotteshaus und	14.
1699—1737. } Stadt Gengenbach. 3 Bde.	
1662—1675. Reichsbeschlüsse. 1 Bd.	15.
1738. Kompromiss zwischen dem Gotteshaus und der Reichsstadt G. über vorgegangene Differenzen.	16.
1773. Rechnungen der Lohndeputation.	17.
1660—1752. Acta iudicialia. 3 Bde.	18.
1742. Acta ad causam statuti. 1 Bd.	19.
1777—1790. Etter-, Heu-, und Kleinzehnten, Steuerregister.	20.
1787—1804. Akten über den kirchlichen u. ökonomischen Zustand und die erfolgte Mediatisirung der Stadt.	21.
1762. Concept der Klosterzinserneuerung.	22.

## 5. Offenburg.

### A. Pfarrei.

1492. Aug. 13. (Montag nach Sixts-Tag.) Vertrag zwischen den Gemeinden Weier und Waltersweier, den Waidgang betr. 1.
1502. *Transactio inter rectorem matricis ecclesiae Offenburgensis et praefectum in Ortenberg, die Kapelle in Bühlweg und die Gerechtsame der Offenburger Pfarrherren* betr. 2.
1503. Stiftungen zu Ortenberg bezw. in der Kapelle in Bühlweg betr. 3.
1515. November 24. Kaisrcl. Privilegia des Gotteshauses Gengenbach. Copie. 4.
- 1509—1688. Extrakt aus des Gotteshauses Gengenbach Fallbuch. 5.
1543. April 12. (Donnerstag nach Misericordia Dom.) Beigelegte Bannstreitigkeit zwischen der Stadt Offenburg u. Elgersweier über Beholzung und Waidgang. (Vgl. Elgersweier, wo das Original angeführt ist.) 6.
1552. Juli 20. (Mittwoch nach St. Margarethen-Tag.) Dekret des Pfalzgrafen und Churfürsten Philipp d. d. Baden, die neue Kapelle Unserer L. Frau an dem Bühlweg betr., ohne Siegel. 7.
1615. Dezember 8. Supplik bezüglich der Errichtung dreier neuen Pfarreien in der Ortenau (Bolsbach, Weingarten und Bühlweg) an Leopold, Erzherzog zu Oestreich, Bischof von Strassburg. 8.
1616. Juli 26. (St. Anna-Tag.) Molsheim. Schreiben an Lazarus Rapp, Archipresbyter in Offenburg, worin um Aufschluss gebeten wird über die *parochia Offenburgensis et annexis ecclesiis, ut rev. Austriacis, si ulterius instent, responderi queat.* 9.
1616. September 26. Ein völliger und wahrhafter Bericht der ganzen Pfarrei zu Offenburg und annekirter Kapellen Beschaffenheit, dero gehaltenen Tag- und Jahrgottesdienst, auch aller Einnahmen und Ausgaben, von Lazarus Rapp, damaligem Kirchherrn zu Offenburg (in 2 Exemplaren-Papier). 10.
1648. Einführung der Rosenkranzbruderschaft und Erneuerung vom 8. Dezember 1748 durch Rath und Rektor. Papier mit Siegel. 11.
1672. September 15. Molsheim. Die Beamten zu Ortenberg verlangen einen eigenen Pfarrer, „darumb weil defectu parochorum viele Personen ohne Reconciliation und Empfahung des hl. Viatici und letzten Oelung verscheiden. 12.
- 1672—1717. *Extractus protocolli rev. capituli cathedralis Argentor., Präsentation der Kapläne in Offenburg* betr. 13.
- 1717—1722. Ueber die Frühmesserei in Offenburg. 14.
1726. September 7. Urkunde und Abschrift, die im Knopf des Pfarrkirchthurms bei der Herunternahme im Sept. 1852 gefunden wurde. 15.
1766. März 26. *Decretum episcopale: quatuor habitationes in Waltersweyer, quae hactenus ad parochiam Bühlensem pertinebant, dismembrantur et parochiae Offenisburgensi uniuntur.* 16.
1770. November 2. Replik des Pfarr-Rektors v. Neveu an das Consistorium zu Strassburg über die Sustentation des neuernannten Vikars in Elgersweier, resp. über die Einkünfte und Verhältnisse der Pfarrei Offen- burg. 17.

1775. Appellation an die 2. Instanz, nach Mainz, — causa Elgerswyrensis puncto sustentationis R. D. administratori praestandae. 18.  
 1787. Juli 6. Urtheil über den Beitrag des Rektors in Offenburg zum Unterhalt des Vikars in Elgersweier. 19.

### B. Kapitelsarchiv.

- 1601—1602. } 20-Priester-Bruderschaftsrechnungen nebst Verzeichniss  
 1615—1616. } der Kapitalien und Zinsrückstände zu Offenburg, Appen-  
 weier, Ortenberg, Willstätt, Griessheim, Gengenbach,  
 Staufenberg. 1.  
 1615—1721. Kapitelsrechnungen (10 Stück noch vorhanden). 2.  
 1618—1808. Statuta et acta ven. capituli rur. Offenburg 3.

### 6. Ohlsbach.

#### Gemeinde.

1349. Januar 4. (Sonntag nach der Beschneidung Christi) Käufbrief über eine Matte (die sog. Bergsmatt), welche die Gemeinde Ohlsbach gekauft. Der Abt von Gengenbach und die Sibenschaft zu Ohlsbach siegeln. Perg.-Orig. Siegel abg. 1.

1349. Januar 17. (St. Antoniustag.) Kaufbrief. Edelknecht v. Gengenbach verkauft einen Wald (Russenbach und Buchhalden genannt) an die Sibenschaft u. a. v. Ohlsbach. Perg.-Orig. 3 Siegel. 2.

1402. Juni 23. (St. Johannesabend.) Schuldheis, Meister und Rath der Stadt Gengenbach beurkunden die Bildung einer Zunft in Ohlsbach und deren Anschluss an Gengenbach. Perg.-Orig. Siegel abg. 3.

o. J. u. T. (sec. 14—15.) 4 Pergamentblätter. Ueberschrift: „Der von Olspach ordnung alten harkomens.“ Es sind darin die Abgaben der Gemeinde an den Messner zu Lutkirch, zu Richenbach, an das Schloss Ortenberg resp. Frohnden in den Schlossreben, Bestimmungen über Holztrieb, Viehtrieb, besonders über den Schweinhirten, Bürgerannahme, Strafen etc. aufgeführt. 4.

1478. Juni 15. (St. Vitus und Modestus.) Egenolf Roder, Vogt in der Pflege Ortenberg erlässt mit seinen Mannen ein Rechtserkenntniss in der „Spenne“ zwischen den vesten Jacoben von Bern, Schultheissen zu Zell-Harmerspach, Conratten und Casparn Stollen von Stauffenberg, Bernhartten Siselman von Orttemberg, Casparn von Walstein und anderen Hubherren zu Ohlsbach einerseits und den Hubrichtern daselbst anderseits in Betreff der Hubgüter. Perg.-Orig. Sieg. abg. 5.

1510. Mai 2. (Donnerstag nach Philipp und Jakob.) Waidgangstreitigkeiten resp. Vergleich darüber zwischen Zunsweyler, Berghaupten einerseits und Ohlsbach andererseits. Perg.-Orig. 2 Siegel. 6.

1511. März 31. (Montag nach Mittelfasten.) Kaufbrief. Verkäufer: Wendling, Bürger zu Ohlsbach und Margredt sin elich husfraw. Käufer: Jörg Bolzhurst. Perg. 7.

1599. Oktober 22. Heimburger und Gemeinde zu Ohlsbach beurkunden, dass die Stadt Gengenbach den 4. Pfennig aus Gnade erlassen habe mit Rücksicht auf die schlechten Zeiten. Perg. Von den 2 Siegeln nur eines theilweise erhalten. 8.

1656. Februar 11. Erhebung von Ungelt durch die Gemeinde und

Nachlass der an Gengenbach zu zahlenden Kriegscontribution betr. Perg.-Orig. 1 Siegel vorhanden, das andere abg. 9.

1746. Dezember 28. Kaufbrief. Martin Geiger, Bürger in der Beizmatt, Reichenbacher Stabs, Gengenbacher Jurisdiktion, verkauft  $\frac{7}{4}$  Acker an Hans Huber, Bürger in Ohlsbach, um 280 fl. Perg. Siegel abg. 10.

1751. März 12. Kaufbrief. Die Gemeinde Ohlsbach kauft von Martin Dominik Wernikaus Erben  $9\frac{1}{4}$  Thauen Matten auf der Bruhe Matt um 3350 fl., was Schuldheis, Meister und Rath der Stadt Gengenbach beurkunden. Perg.-Orig. 1 Siegel. 11.

## 7. Schutterwald.

### Pfarrei.

1615. Register aller Zins und Gülten, so ein Pfarr zu Schutterwald innehat, aus dem alten Urbar von 1583 ausgezogen durch Pfarrer Jakob Gude. 1.

1668. Juni 30. Präsentationsrecht der HH. v. Röder-Diersburg betr. 2.

1769. Processsachen zwischen Hofweier und Schutterwald über den Zehnten der Pfarrei. 3.

1769. September 4. Untersuchungsprotokoll des Bischöfl. Commissärs Baron v. Neveu, den Zehnten betr. 4.

1681—1831. Kirchen- und Pfarrhausbauwesen (Plan zur Kirche). 5.

1700. Juli 24. Präsentationsrecht und Revenuen der Pfarrei. 6.

1708. Januar 27. Zehnten betr. 7.

1740. Kirchenschulpolizei. (Kirchliche Visitationsbescheide.) 8.

1791. Einzugsregister über das sog. Pfarrhippengut. (Abgelöst am 16. Juli 1883 mit ca. 1000 Mark.) 9.

## 8. Weingarten.

### Pfarrei.

1396. Mai 1. (Fest der Apostel Philippus und Jakobus.) Instrumentum dedicationis capellae prope Celle, paroch. Offenburg. Der Bischof von Strassburg verleiht zugleich einen Ablass von 40 Tagen. Perg. Siegel abg. (defekt). 1.

1529. April 29. (Dorstag nach dem Sonntag Cantate.) Kaufbrief. Vor Schuldheiss und Rath der Stadt Offenburg. Verkäufer: Jerg Irwing im Hassengrund und Margereth, seine eheliche Hausfrau. 1 Siegel. 2.

1599. August 10. (Laurentiustag.) Zinsbrief von Hans Kueffer und seiner Frau Ursula, Burger und sesshaft zu Ortenberg über 25 Pf., Strassb. mit einem Pf. 5 Schilling Strassb. zu verzinsen. 1 Kapsel. Siegel abg. 3.

1607. Dezember 11. (Zinstag nach Nikolai.) Verschreibung über ein Darlehen von 50 Pfd. Pfennig an Wolf Litterst in Weierbach. 4.

1614. Dezember 14. Zinsverschreibung über 5 Pfd. Pfennig Zins, so Lorenz Rielin und Jakoea, seine eheliche Hausfrau, von Ortenberg jährlich auf St. Thomastag von 100 Pfd. Pf. Strassb. Rechts zu geben haben. Pfand: 10 Steckhaufen Reben im Klingelberg Ortenberger Bannes. 1 Siegel. 5.

1624. Oktober 21. Zinsverschreibung des Michael Seiz und seiner Ehefrau von Zell über 50 Pfd.—2 Pfd. 10 Schilling Zins, auf Laurentiustag fällig. 1 Siegel. 6.

1629. Februar 13. Zinsbrief über 90 Pfd. Strassb. Schuldner: Heinrich Klein und Elsbeth, seine Hausfrau. Jährl. Zins 4 Pfd. 10 Schilling Strassb. Rechts. 7.

1629. August 13. Zinsverschreibung über 30 Pfd. Pf. Strassb. Kapital, welche Barbara, weiland Claus Höpfs Wittib, im Hassengrund Unserer Frauen Kirchen in Weingarten jährlich auf Mariä Verkündigung mit 1 Pf. 10 Schilling Pf. zu verzinsen hat. Perg.-Orig. 1 Siegel. 8.

1629. Oktober 22. Zinsverschreibung des Georg Vetter und seines Eheweibes Katharina von Ortenberg über 40 Pfd. Perg.-Orig. 1 Siegel. 9.

1631. August 11. Zinsverschreibung über 52 Pfd. Kap., welche Lorenz Meilenstein, Gerichtszwölfer in Ortenberg, an die Kirche in Weingarten mit 2 Pfd. 6 Schilling zu verzinsen schuldig ist. Perg.-Orig. Kapsel ohne Siegel. 10.

1667. November 12. Erblehenbrief von Adam Basler, Gerichtszwölfer in Zell, über eine halbe Jauch Feld an die Kirche in Weingarten. Perg.-Orig. 1 Siegel. 11.

1668. Mai 31. Zinsverschreibung des Claus Müller im Hassengrund über 30 Gulden Kapital. Perg.-Orig. 1 Siegel. 12.

1668. August 31. Zinsbrief des Martin Klein von Zell über 100 fl. Kapital aus der Heiligenpflege Weingarten. Perg.-Orig. Kapsel ohne Siegel. 13.

1722. März 22. Erblehenbrief über den Freihof des Klosters Gengenbach in Weierbach an Josef Müller und seine männlichen Nachkommen. Perg.-Orig. 1 Siegel. Auf der Rückseite Bestätigung des Lehens durch Abt Paulus 1728, 18. August; durch Abt Benedikt 1744, 16. Oktober; durch Abt Benedikt 1757, 26. Mai; durch Abt Jakob Maria 1763, 9. Dezember. 14.

1730. Mai 31. Obligation des Mickael Bürkel, Bürgers und Schuhmachers in Fessenbach, und dessen Ehefrau Martha. Zins 7 fl. 5  $\frac{1}{2}$  Verfalltag: Josephstag. Perg.-Orig. 1 Siegel. 15.

## XIV. Archivalien aus Orten des Amtsbezirktes Heidelberg,

verzeichnet von dem Pfleger der bad. hist. Commission Director  
Salzer in Heidelberg.

### 1. Neuenheim.

#### A. Gemeinde.

- |   |     |
|---|-----|
| I. Gemeinderechnungen. 2 Bündel Foliohefte 1697—1785; von da an Pappbände fol.  | 1.  |
| II. Akten, zu Foliobänden vereinigt:  |     |
| 1681. Selbsteinschätzungsbuch Neuenheimer Bürger.   | 2.  |
| 1721. Schatzungsrenovation.   | 3.  |
| 1800—1801. Schatzungskorrektionsprotokoll.  | 4.  |
| 1803. Schätzungsbuch aller Neuenheimer Bürger, mit Verzeichniss von Grund- und Hausbesitz-Leibschätzung etc.  | 5.  |
| 1712 ff. Verzeichniss der Gerichtsverwandten und Bürger zu N.   | 6.  |
| 1724 bis Ende des 18. Jahrh. „Ab- und Zuschreibbuch“ für die Steuer bei Kauf und Verkauf von Gütern.  | 7.  |
| 1726. 1749. 1768. 1789. Renovationen der Einkünfte und Gefälle der Pflege Schönau aus N.  | 8.  |
| 1749. Renovation der Gefälle des Stifts Heidelberg und der dorthin inkorporierten Schaffnerei Lobenfeld aus N.  | 9.  |
| 1749. Renovation der Gefälle aus N. für die Schaffnerei Handschuchsheim und einige dorthin inkorporierte Heidelberger Gefälle.  | 10. |
| 1755. Renovation der zur Hühnerfauthei Heidelberg jährlich auf Martini gehörigen Zinse zu N.  | 11. |
| 1781 ff. Protokolle über Gerichtsverhandlungen vor dem Statthalter. Darin Schadenangabe des Eisgangs von 1784, Frostschaden von demselben Jahr, Extrakt über Zehntenrecht von 1692 und 1693, Kopieauszug von 1737; Kostenregister der Neuenheimer Cent von 1761 n. a. | 12. |
| 1785. Jährlicher Betschilling von verschiedenen Häusern und Gütern des Ortes N.   | 13. |
| 1788—1794. Kopie aller an die Gemeinde N. eingegangenen Erlasse des Centamts Schriesheim, des Oberamts Heidelberg, der Regierung in Mannheim etc.   | 14. |
| 1790. Kathol. Almosenrechnung.  | 15. |
| 1790. Gerichtliche Renovation der Gefälle und Güter des Stifts z. hl. Geist aus N. Nebst Kopie der geistlichen Administration von 1721.   | 16. |
| 1790. Gerichtliche Renovation der Gefälle und Güter des Chur [Chor(?)-]spitals Heidelberg aus N.  | 17. |
| 1791. Renovation der Einkünfte der Schaffnerei Handschuchsheim aus N.   | 18. |
| 1793. September 30. Vergleich zwischen der Cent Schriesheim und der Kurf. Hof- und Forstkammer über den Centallmendwald.  | 19. |
| 1794—96 1797—1799. Klagprotokolle. 2 Bde.   | 20. |

- 1802—1803 (1805). Sammlung versch. Verordnungen u. allerhöchster Befehle. 21.
1803. Gerichtliches Exemplar der Renovation der gefreiten Hofraite des Stifts Neuburg. 22.
1815. Verzeichniss der Betschillinge. 23.
- III. Gemeinderegistratur. Kanzleisachen, die Geschäftsführung der Gemeindebehörden im Allgemeinen betr., von 1705, 1728, 1764, 1775—1857. Gemeindevermögen betr. 24.
1704. August 4. Obligation über ein der Elendenherberge zu Heidelberg von der Gemeinde N. jährlich auf Martini zu verzinsendes Kapital von 30 fl. (abgelöst 1711). Papier, S. abgef. Orig. im Brande von Heidelberg verloren gegangen. 25.
1718. Juli 11. Vorstellung des Bäckermeisters Friedr. Lietz v. N. beim Oberamt Heidelberg um Schutz in dem ihm von der Gräfin von Wittgenstein verliehenen Recht, deren Zehnten in Neuenheim zu erheben. 26.
1719. Dezember 1. Renovation der in Neuenheimer Gemarkung liegenden Zehnten, Wingerte und Aecker, die „Weyssenhauser Handschuchsheimer Schaffnerey“. 27.
1789. November 13. Schultheiss und Gericht von N. verleihen ein halbes Viertel des Platzes in der Hirschgasse als Erbzinslehen an Jakob Grosse, Schreiner. 28.
1796. August 26. Auftrag an den Schultheissen, der Kriegsmateriallieferungen wegen 2000 fl. unter Bürgschaft aller (eigenhändig unterschriebenen) Bürger aufzunehmen. 29.
- Lehen, Erbbesand etc. betr.
1721. April 24. Befehl an den Schultheiss zu N., die Reversbriefe der Ziegelhäuser Erbbeständer des Collegium S. J. zu siegeln und die Auslösung und Abholung der Erbbestandsbriefe durch die Ziegelhäuser Erbbeständer bei Strafe zu veranlassen. 30.
1743. Exekutionsakten gegen Jakob Hauck wegen Verweigerung schuldiger Beet. 31.
1755. Renovation der Hofkellereieinkünfte in N. 32.
1774. Kurpfälz. geistl. Administration erlaubt Christ. Grosse von N., die auf  $\frac{1}{2}$  Morgen Leibgedingswingert aufgenommenen 10 fl. noch weitere 3 Jahre stehen zu lassen. 33.
1781. Dieselbe erlaubt Jakob Ueberle's Wwe., auf einen Erbbestandswingert von 300 fl. Werth ein Kapital von 150 fl. aufzunehmen. 34.
1788. August 11. Renovation der Leibgedingsgüter, insbes. Wingerte aus dem Lehenbesitze des unmündigen Grafen Gottfried Wieser in der Gemarkung Handschuchsheim. 35.
- Grenzstreitigkeiten:
- Die Revision der Grenzsteine in der Neuenheimer Wingertsgemarkung von 1719, August 28. betr. 36.
- Gemeindeämter:
- 1705—1803. Ernennung von Gerichtsverwandten für N. durch das Oberamt Heidelberg. 37.
1775. Kopien oberamtlicher Erlasse. 38.

1794. Kopien von Regierungserlassen, die Bewaffnung der Pfälzer, Einquartierung, Lieferungen für Truppen etc. betr.	39.
IV. Grundbücher. 1713—1796. Tom. 1 und 1 1/2.	40.
1796—1810. Tom. 2.	41.

### B. Evang. Pfarrei.

Kirchenbücher von 1729 an.

Einzelne Aktenstücke des 18. Jahrhunderts.

## 2. Handschuchsheim.

### A. Gemeinde.

1529 (1532, 1576). Deutschordens-Zinsbuch, notariell beglaubigte Kopie von 1710. Enthält die Verzeichnung aller Zinsen etc. des Ordens aus Heidelberg und den umliegenden Ortschaften (Leimen, Wiesloch, Bruchhausen, Eppelheim, Wieblingen, Neuenheim, Handschuchsheim, Dossenheim etc.). Gefertigt nach Aufstellungen von 1529 und 1532 und Nachträgen von 1576. Wichtig für die ältere Topographie von Heidelberg und für die Flurbenennungen.	1.
1604—1692. 1695—1728. 1729—1783. Kaufbücher. 3 Bde. 1783 ff. Grund- und Hypothekenbücher.	2.
1699. 1759. 1760. 1770 bis zur Gegenwart, ausserdem 1800, 1801, 1803 Gemeinderechnung.	3.
1704—1847. Feldgerichtsprotokolle.	4.
1715 ff. Rechnung des Handschuchsheimer kath. Almosenfonds von 1715—1718; 1721; 1724—1739; 1741 (unvollständig); 1742—1744. Auch Duplikate für 1736 u. 1739. — Vom Oberamt Heidelberg geprüfte Rechnungen der kath. Almosenrechnung 1739—1746; 1748—1763; 1765—1772; 1774; 1775; 1777—1783; davon in duplo 1756, 1759, 1770. Ein Heft ohne Jahresangabe mit Einträgen von 1788—1792. Rechnungsbeilagen zu 1788—1806.	5.
1740—1758. Bürgermeistereirechnung. Dessgl. für 1740, 1743, 1751, 1760—1764.	6.
1745. März 8. Stift-Neuburger Renovation, nebst Anzügen aus dem Lagerbuch der Collectur Handschuchsheim von 1598 u. 1609.	7.
1755. März 11. Renovation der Gefälle des Stifts Heidelberg.	8.
1773. Renovation der gräfl. von Helmstatt'schen Leibgedingsgüter.	9.
1785. Renovation der dem Wormser Domstift zugehörigen Leibgedingsweingärten zu H.	10.
1785—1806. Bürgerannahmeprotokolle und Vermögensbeschreibung.	11.
1799. Offizielles Verzeichniss der bei der französ. Lagerung zu H. am 16. u. 17. Oktober 1799 der Einwohnerschaft geplünderten Viktualien, Gelder, Effekten etc.	12.
1800—1803. Schatzungsrechnung.	13.
1817. Renovation der Gefälle der Pflege Schönau aus H.	14.
Ältere Aktenstücke und einzelne Fascikel der Gemeinderegistratur:	
1499 ff. Sammelband, enthaltend:	
a) Beschreibung des Dorfs H., Auszug aus dem Centbeschreibungsbuch.	
1701. Juni 25. Mit Urkundenextrakten von 1585 ff.	

- b) 1740. November 14. Erklärung und Beschwerde wegen Beschaffenheit der Leibgedingsgüter.
- c) 1684. Kopien oberamtlicher Erlasse.
- d) 1608 ff. Einträge über Allmendbezüge, Bezüge der Flurschützen, Protokolle über Flurumgänge zur Sicherung der Gemarkungsgrenzen, über Steinsetzungen etc.
- e) 1662, 1687 u. a. Ordnung der Aecker in der Centallmend.
- f) Kopie einer Urkunde von 1499. 15.
- 1583—1807. Die gräfl. v. Helmstatt'schen Leibgedingsgüter zu H. betr. Extrakte; Originale seit 1718. 16.
1680. Die Erwerbung der Bergstrasse durch Kurpfalz betr. 17.
1684. März 11. Vorstellung H. B. Brombachers wegen einer Ablösung. 18.
- 1701—1803. Sicherheitspolizei betr. 19.
- 1730—1786. Renovation und Taxation der dem Wormser Domstift zustehenden Erbbestandsgüter zu H. 20.
- 1737—1802. Erweiterung d. Bürgerrechts betr. 34 Aktenstücke. 21.
1737. Mai 2. 1753. Mai 17. Gemarkungsumgangsprotokolle. 22.
- 1749—1803. Aufhebung der Lieferung von Beedwein betr. 23.
1751. Bürgermeisterwahl betr. (Gerichtsschreiber Joh. Adam Walkens bittet, ihn zum Schultheissen zu ernennen.) 24.
- 1763—1801. Bau und Unterhaltung der Simultankirche betr. 25.
- 1765 ff. Herbstrechnung von 1765—1767; 1769; 1772—1778; 1788 bis 1790. 26.
1766. Renovation und Taxation der freiherrl. Ulmerschen Güter zu H. 27.
- 1775 ff. Herbstregister von 1775—1778; 1779—1781; 1794. 28.
1775. Gräfl. Helmstatt'sche Grundzinsen zu Neuenheim, H. u. Dossenheim. 29.
1776. Gräfl. Wiesersche Leibgedingsgüter betr. 30.
1776. 1800. Kriegswehraufgebot. 31.
- 1778 ff. Volkszählungen von 1778—1792; 1799; 1081—1803. 32.
- 1789—Theilung des Centallmendwaldes betr. 33.
1793. Frohnschreibereiwesen betr. 34.
- 1794—1800. Frohntabelle. 35.
1796. Tilgung alter Kriegskosten betr. 36.
1800. Aushebung und Entlassung des Militärs betr. 37.
1802. Lit. B. der H. Vermögensaufnahme. Grundzinsen. 38.
- B. Evang. Pfarrei.**
1650. Bergsträsser Rezess zwischen Kurmainz und Kurpfalz. Kopie. 1.
- 1694 ff. Kirchenbücher. 2.
- 1701—1772. Sammlung von Konzepten und Antwortserlassen des Pfarrers Schmitthenner und seiner Nachfolger. 3.
- Protokoll und Befehlbuch. Regesten kirchenrätlicher Erlasse. 2 Bde. 4.
- Unbest. — 1743. 1743—1808.



## 2. Seckenheim.

### Gemeinde.

In einem Bande: Pfandbuch, beginnend 1650, Vormundschafts- Kauff-, Verkauf- und Wehrbuch des Dorffs Seckenheim, angef. den 15. May 1624, Wittweiber- Wayssen- undt Vormundt-Kinderverzeichniss mit Berücksichtigung der Orte Neckerhaussen, Ladenburg, Alterripp etc., zuletzt Ausmärkerverzeichnis etc.

1.

Bürgermeistereirechnung aus den Jahren 1697—1706, 1708—1729 mit Beilagen, 1730, 31, 32 (je 3 Hefte; 33 (2 Hefte); 34 (3 Hefte); 35 (2 Hefte); 36, 37, 38 (je 3 Hefte); 39 (2 Hefte); 40, 41, 42, 43 (4 Hefte); 44, 45, 46 (je 2 Hefte); 47, 48, 49 (2 Hefte); 50--53 (mit Specifikationen 7 Hefte); 53—55 (6 Hefte); 56 (5 Hefte); 57 (4 Hefte); 58—65 incl. (je 3 Hefte; 66 (2 Hefte); 67, 68. Vorhanden ist ein Verzeichniss der Rechnungen mit Beilagen aus den Jahren 1766—88, doch wurden diese Rechnungen bezw. Beilagen selbst vom Jahre 1769 ab nicht vorgefunden.

2.

Akten betr. Schatzungsgelder (-Protokolle, -Revisionen, -Rechnungen, -Specifikationen, Schatzungs- und Hebreregister) aus den Jahren 1685, 1721 (1 Buch); 1756, 1763, 1767 mit Beil. 1768 (1 Buch); 1769 (1 Buch); 1770, 1771 (je 2 Hefte); 1772, 1773, 1774 u. 1778 (je 2 Hefte); 1779, 1787, 1788, 1789.

3.

Zehntakten und -Rechnungen von 1730—40, 92, 94; betr. den Privatzehenden von 1775.

4.

Schäfereirechnungen von 1797, 98 mit Beil. je 3 Hefte, 1799 etc. Uelbesheimer (sic! siehe unten) Schäfereirechnung 1736.

5.

Almendenverzeichnis 1765, Almendverz. 1773.

6.

Viele Rechnungen und Quittungen betr. Lieferungen und Arbeiten für die Gemeinde, Gehaltsauszahlungen, Atzungs-, Korn-, zurepartierte Schatzungsgelder, Bodenzinse etc. aus den Jahren 1720—80; desgl. Specifikationen über Kleyenzehntengelder, Költerkosten, Kosten für Bauten u. a. desgl. Ritt- und Gangregister und Gerichtsditätenforderungen.

7.

Nahrungszettel v. 1681 (2 Stück), 1721, 40; Loszettel 1730, 67. 8.

Renovation über der Kollektur Mannheim Güther und Gefällen zu Seckenheim 1754 beginnend.

Originalrenovation über das Seckenheimer Oberfeld 1720 (1 Buch), Mittelfeld, Mallau, Niederfeld, Sandt (lose Akten).

dto. Das Renovationsgeschäft aus den Jahren 1770—80 betr.

dto. Renovation eines von Babo'schen Gutes zu Ladenburg 1800.

Akten betr. die Güter des Herrn von Stengel auf Seckenheimer Gemarkung 1769, 77, 78, 95.

9.

Lagerbuch von 1713 und 21; Güterbuch von 1719; Tabelle über Morgenzahl der Gemeinde 1771.

10.

Steinsetzung zwischen Seckenheimer und Grenzhöfer (Grenzhäusser?) Gemarkung betr. 1771.

11.

Verzeichnisse über Erdreichsbeschaffenheit, Personen, Feuerstätten, Familien, Geborene, Gestorbene 1784, 86.

12.

Bürger-, Beisassen- und Zunftannahmescheine und -Akten aus den Jahren 1750—80.

13.

Eine Anzahl Akten über Ehekontrakte, Erziehung der Kinder bez. der Konfession, Heirathsinventare, Vermögensseparationen, Erbabtheilungen, Privatverträge, Kaufverträge, Kaufbriefe von 1740—80; desgl. Vermögens- tabellen, Einkommens- und Verlobungssteuer betr. Akten aus dem An- fang des letzten Jahrh.	14.
Zeugnisse für Private 1751.	15.
Testamente 1757, 74, 75.	16.
Dokumentenbuch 1704, 1713.	17.
Gerichtsbehöorauszug 1705.	18.
Seckenheimer Gerichtsprotokoll, betr. Schätzungsgelder 1741.	19.
Protokoll einer Gerichtssession 1788.	20.
Richtereid von 1777.	21.
Herrschaftliches Orginalien- und Befehleinschreibbuch von 1744, 1791, 1711, 53, 59, 77, 79, 96.	22.
Befehle und Berichte (lose Akten) von 1711, 1792—99.	23.
Verschiedenes:	
Anfrage, ob sich Wendel Köhlers Ehefrau in Krankheitsanfall ersäuft hat (wegen des christl. Begräbnisses) und Rückantwort 1732.	24.
Die im Oberamt Heydelberg befindlichen Juden betr. 1736.	25.
Viehseuche betr. 1742.	26.
1743. Kopie gegen die des crimen incestus in primo gradu affinitatis überführten (Strafe: Staubbesen und ewige Landsverweisung).	27.
1750. Ertheilung einer Schildgerechtigkeit durch Karl Theodor.	28.
1763. Verbot gegen Betteln.	29.
1764. Verbot gegen Missbrauch von Sammlungspatenten.	30.
1764. Verbot gegen Auswanderung Leibeigener.	31.
1764. Geringhaltige Münzsorten betr.	32.
1764. Gegen solche, die sich dem Kriegsdienste entziehen.	33.
1763. Die Privatwollmanufaktur der Consorten Wollin und Bachtel zu Frankenthal betr.	34.
1763. Salpeterplantage zu Seckenheim betr.	35.
1764. Milchpreise betr.	36.
1764. Salinen spec. zu Mosbach betr.	37.
1760. Reglement für die Kurfürstlichen Regimenter betr.	38.
1761. Vom Heydelberger Oberamt: Aufforderung zum Gebet bei Schwangerschaft der Churfürstin.	39.
1766. Kosten zur bevorstehenden röm. Königswahl betr. mit Bei- lagen (1 Buch).	40.
1770. Ausfuhr eines Drittels des dem Karmeliterklosterzu Hirschhorn in Seckenheim zugehörenden Fruchtwachsthums betr.	41.
1774. Ueber zwei in Neusien (Sewastianowskoy?) emigrierte dies- seitige Unterthanen um Verabfolgung des elterlichen Vermögens.	42.
1784 u. 89. Tabellen der durch Eisgang bezw. Ueberschwemmung gelitten habenden.	43.
1791. Gegen Holzfrevler.	44.
1735. Einquartierungsbericht gelegentlich der Einquartierung des General Baron v. Wittorff, der Offiziere Cöwoldy, Römmer u. a. mit Hofhaltung, betr. das geleistete Heu und Stroh (zerrissenes Concept).	45.

1743, 44, 45. Berechnung dessen, was die Gemeinde Seckenheim für die K. Ungarische Armee geliefert an Fourage, Stroh und Holz, dto. für die französ., dto für die österr. Armee, mehrere Aktenbündel mit Belegen.

- dto. Lieferungen an Wagen, Karrig (sic!), angeschirrte Pferd. 46.
1746. In einem zu obigem gehörigen Aktenstücke ein Jude aus Schwetzingen als Brotlieferant erwähnt. 47.
1748. Kopie über nach Mannheim geflüchtete Sachen. 48.
1749. Kopie, betr. ohnberittene Dragoner. 49.
1756. Spezifikationen über Gerichtsdäten bei Ankunft der K. K. Truppen bei der Fourageaustheilung. 50.
1756. Hebreregister über Quartiergelder. 51.
1760. Betr. Lieferungen an franz. Regimenten. 52.
1761. Gelderdistribution wegen zur franz. Armee gestellten vier-spännigen Wagen. 53.
1761. Wagenlieferung nach Frankfurt betr. 54.
1761. Verzeichniss der Kriegsbeschädigungen. 55.
1785. Einquartierungstabelle und Verzeichniss der Eniquartierten. 56.
1790. An Geh. Rath von Wreden: Anzeige des Eintreffens der von der Lütticher Exemption zurückkommenden Leibdragoner-Eskadron. 57.
1791. Schreiben des Schultheissen Herzberger wegen zu grosser Zurepartierung von Quartiergeldern für das Leiningische Chevaux-legers-Regiment. 58.
- 1792(?). Dätenberechnung wegen Zubringung von Zeit im Feldlager der K. K. Armee bei Rohrhof. 59.
1792. Verzeichniss von Fuhren. 60.
1795. Die 1795r Kriegskostenentschädigung betr. 61.
1799. Verzeichniss über die durch des General Darnaudat (?) Dienerschaft verloren gegangenen oder mitgenommenen von nachbenannten Bürgern zusammengetragenen Bettungsstücken u. Tischzeug. 62.
1806. Französ. Schriftstücke u. a. des Kommandanten von Mannheim Leclerc. 63.
- 1813—15. Mehrere Fascikel den Krieg betr. Akten. 64.
- Gedrucktes:**
1766. Churpfälzische General-Satz- und Ordnung zur besseren Verfassung deren Gemeinden in Verwaltung und Benutzung deren Gemeiner Gütheren etc. 65.
- Eine Anzahl gedruckter churpfälzischer auch kaiserlicher Verordnungen, meist datiert von Mannheim, verschiedensten Inhalts aus der 2. Hälfte des vorig. Jahrh., betr. z. B. Jagd, Zoll, Tausch, Lotterie, Sporteln (1780), Handel (1781), Fayencefabrik, Anlegung von Höfen zwischen Hockenheim und Ketsch, Kartoffeln, Maulbeerbaumzucht (1777, 78), Militärwaisenhaus, Generalpardon für sämmtl. ausgerissene kurpfälzische oder ehem. bayerische Kriegsknechte zu Ross und Fuss (1778), Reichskalender 1776. 66.
- Ebensolche, auch kaiserliche, ca. 140 Stück von 1701—1805 (u. a. Universität Heidelberg betr.). 67.

Ebensolche, ca. 185 Stück, von 1750—1800, betr. u. a. Weinbau, Tabakbau, Mäusevertilgung, Schafzucht, Viehmarkt, Essigsiederei, Krappfabrikation, Strumpfwirkerei, falsche Münzen, Stempelsteuer, unerlaubte Auswanderung z. B. auf die Insul Cayenne (1766), in fremdem Kriegsdienst befindliche Landeskinder, Quartiergelder, Bettler und Landstreicher, Leibeigene, ungeprüfte Aerzte, Selbstentleibung. 68.

1793. Heidelberger Viktualientaxe, Monat Mai. 69.

Privelegierter Kurpfälzischer Landwirthschaft- und Geschichtskalender, Mannheim, Jahrgänge 1788, 94, 95. 70.

## XVI. Archivalien aus Orten des Amtsbezirkes Buchen,

verzeichnet von dem Pfleger der bad. hist. Commission, Rentammann  
Dr. Weiss in Adelsheim.

### 1. Altheim.

Kath. Pfarrei.

Besitzt ein Kirchenbuch, 1613—1812; ebenso Kirchenrechnungen seit 1670.

### 2. Bödighheim.

Pfarrei.

1652 ff. Kirchenbücher.

### 3. Bretzingen.

Kath. Pfarrei.

1490. Zehntbüchlein der Pfarrei. 1.

1591. dto. 2.

1620 ff. Standesbücher. 3.

1669. Beschreibung der Rechtsverhältnisse und der Gefälle der Pfarrei, sowie der Rechte der Filiale Erfeld. 4.

1727. Datum? Urkunden über Errichtung einer Kaplanei zu Bretzingen. 5.

### 4. Erfeld.

Gemeinde.

1711. Churmainz. Lehenbrief über ein Stück Feld zu Erfeld.<sup>1)</sup>

### 5. Gerichtsstetten.

Kath. Pfarrei.

Kirchenbücher vom Jahre 1686 ab. 1.

Lagerbuch der Pfarrei vom Jahre 1771. 2.

<sup>1)</sup> Datum, sowie den Namen des Lehensempfängers hat die Gemeinde in ihrem Antwortschreiben auf die diesseitige Anfrage nicht genannt.

- Zehntacten, 7 Fascikel, 1722 (darunter Abschriften von Urkunden aus dem Gräfl. Wertheim'schen Archiv bis 1610 zurück). 3.  
 Bischöfl. Erlasse, 1 Fascikel 1691 – 1795. 4.  
 Kirchenrechnungen von 1660 ab. 5.

### Hirschwirth Geiger.

Besitzt einen Stammbaum seiner Familie, 1640 anfangend und bis 1808 fortgeführt.

## 6. Gottersdorf.

### Gemeinde.

1509(?). Montag nach St. Gallen-Tag. Vertrag zwischen Dorfherrschaft und Gemeinde zu Gottersdorf über Schweinemast im Gottersdorfer Wald. (Auf Grund eines Schiedsspruches des Lenhard von Dürn, Amtmanns zu Wildenberg und des Weygant von Breych, Kellers zu Amorbach.) Original auf Pergament, schlecht erhalten. Die 3 Siegel fehlen. Auch in beglaubigter Kopie von 1661 vorh. 1.

1526<sup>1)</sup>. Vertrag zwischen Dorfherrschaft und Gemeinde zu Gottersdorf über Holznutzung im Gottersdorfer Wald. (Auf Grund eines Schiedsspruches des Weygant von Breych, Kellers zu Amorbach und Balth. Duwer, Kellers zu Dürn.) Original auf Pergament. Durchlöchert und an mehreren Stellen unleserlich. Siegel fehlen. Auch in beglaubigter Kopie von 1661. 2.

1560. Juni 17. (Montag nach St. Veits-Tag.) Vertrag zwischen der Gemeinde Gottersdorf („Gotthartsdorf“) mit Thomas Weylnbacher daselbst über ein Wegrecht. Original auf Pergament. Von den 2 Siegeln fehlt das eine, das andere ist unkenntlich. Auch in beglaubigter Kopie von 1661. 3.

## 7. Götzingen.

### Kath. Pfarrei.

Kirchenbücher vom Jahre 1652 ab.

## 8. Hainstadt.

### A. Grundherrschaft von Rüdt.

Nach Mittheilung des Herrn Stadtdirektor Frhrn. von Rüdt.

1448. Februar 16. (Freitag vor dem Sonntag Reminiscere.) Hainstadter Ortsweisthum. (Eine Abschrift hievon befindet sich in dem grundherrlich von Adelsheim'schen Archive, vergl. Mittheilungen No. 3, S. 92, No. 156). 1.

1525. November 17. (Freitag nach St. Martins des hl. Bischofs-Tag.) Hainstatter Rebellionsbrief. Orig.<sup>2)</sup> 2.

### B. Kath. Pfarrei.

Kirchenbücher vom Jahre 1608 ab. 1.

1681–96. Acta, den Kirchenzehnt betr. 2.

Acta, die Incorporirung des Beneficiums B. M. Virg. zu Buchen zur Pfarrei Hainstadt betr. Darunter Urkunde über den Verkauf des Beneficiats-hauses zu Buchen (auf Papier, mit Siegel) vom Jahre 1746. 3.

<sup>1)</sup> Datum unleserlich.

<sup>2)</sup> Abgedruckt in No. 4 der Mittheilungen S. 212.

**9. Hardheim.****A. Gemeinde.****a. Urkunden.**

1665. Feststellung der Churmainzischen und Würzburgischen Bezüge und Rechte zu Hardheim (nachdem Churmainz das Oberschloss an Würzburg verkauft hat). Papier, in Form eines Hefts, mit Siegel. 1.

1668. März 28. Churmainzische Urkunde, die Bestätigung der Privilegien Hardheims enthaltend. Original auf Pergament, mit anhängendem Siegel. 2.

1798. August 3. Würzburgische Urkunde, die Bewilligung eines dritten Jahrmartktages für Hardheim enthaltend. Original auf Pergament mit anhängendem Siegel. 3.

**b. Acten.**

Stiftungswesen, speciell den Hospitalfond zu Hardheim betr. 1713. 1815. 1 Fasc. 4.

Trennung des Weilers Steinfurt von Hardheim betr. 1 Fasc. 1792 bis 1827. 5.

Diversa (enthält Acten über kleine Polizeisachen und dergl.) 1 Fasc. 1776 ff. 6.

**c. Kauf- und Tauschbücher, Lagerbücher.**

1675. Schatzungsbuch. 7.

1688. Hardheimer Güter- und Schatzungsprotokollbuch. 8.

1708. Kauf- und Tauschbuch. 9.

1779. Gräfl. Wertheim'sches Lehenbuch 5 Bde. 10.

1780. Oberschlossbuch 3 Bde. 11.

1781. Altes Würzburg'sches Lehenbuch 3 Bde. 12.

1793. Kauf- und Tauschbuch. 13.

**d. Viehverkaufsprotokollbücher.**

3 Bände: Angelegt: 1738, 1750, 1757. 14.

**e. Rechnungen:**

Gemeinderechnungen von 1630 ab. 15.

Rechnungen des Spitals von 1698 ab, mit Ausnahme der Jahrgänge 1745, 1746, 1758, 1759, 1777 und 1786. 16.

**B. Kath. Pfarrei.****a. Acten.**

Bischöfl. Würzburgische Decrete aus dem Ende des XVIII. Jahrh. 1 Fasc. (Es ist übrigens auch ein Heft mit Abschriften Bischöflich Speierischer Decrete im Fascikel.) 1.

Diverse Leiningen'sche und sonstige weltliche Decrete. 1800—1807. 1 Fasc. 2.

Jahrtagsstiftungen. 1708. 1 Fasc. 3.

Schulsachen 1740—1830. 1 Fasc. 4.

Seelenbeschreibungstabellen und sonstige statistische Aufzeichnungen. Hardheim, Rüdeuthal, Steinfurt betr. 1796. 1799. 1 Fasc. 5.

Einkommen der Pfarrei, und zwar:

a. Zehnten. 1 Fasc. 1784 ff.

b. Gülden, und zwar: Epplingen, Schweinberg und Sindolsheim 1 Fasc., Pülfringen und Waldstetten 1 Fasc., Bretzingen, Erfeld, Höpfingen 1 Fasc., Altheim 1 Fasc. und Hardheim 1 Fasc. Sämmtliche Acten aus der Zeit von 1724 ab.

c. Handlohn. 1740 ff. 1 Fasc. 6.  
 Kirchenreparaturen. 1749. 1 Fasc. 7.  
 Kriegslasten. 1786—1840. 1 Fasc. 8.  
 Steuersachen. 1799. 1 Fasc. 9.

b. Kirchenbücher.

Hardheimer Kirchenbücher von 1642 ab, 4 Bde. 10.

Kirchenbuch (1 Bd.) für Dornburg, Rüttschdorf, Vollmersdorf und Wettersdorf von 1692 ab. 11.

Generalrepertorium über die Hardheimer Standesbücher, angelegt zu Ende vorigen Jahr. 12.

c. Rechnungen.

Hardheimer Kirchenrechnungen vom Jahre 1640 ab. 13.

Kirchenrechnung für Dornburg vom Jahre 1613 ab, nebst einem Band Revisionsbemerkungen vom Jahre 1770 anfangend. 14.

(Eigentlich zu den auf dem Rathhaus aufbewahrten Spitalrechnungen gehörend) Spitalrechnungen für die Jahre 1745, 1746, 1758, 1759, 1777 und 1786. 15.

d. Inventarien, Repertorien, Zinsbücher etc.

1656. Zinsbüchlein. 16.

1658. Inventarium der Pfarrei. (Doppelt.) 17.

1699. Repertorium über das „Gotteshausbüchlein“. 18.

1719. dto. 19.

1756. Repertorium über die Liegenschaften, Gülden, Urkunden und sonstigen Besitzthümer der Pfarrei. Fragment, nur noch die Liegenschaften und Gülden enthaltend. 20.

1790. Beschreibung der Einkünfte der Pfarrei. 21.

e. Sonstiges.

1693. Kirchenordnung des Hochstifts Wirzburg. 22.

Series Parochorum von Hardheim. Auf zwei Tafeln, die auf der Innenseite des Actenschranks angenagelt sind, 1829 anfangend. Anscheinend Ende vorigen Jahr. angelegt. 23.

**10. Höpfingen.**

**Kath. Pfarrei.**

Kirchenbücher von 1732 ab. 1.

Kirchenfondsrechnungen von 1619 ab. 2.

**11. Landenberg.**

**Gemeinde.**

Pergamentband vom Jahre 1590, Mai 25. (Urbani) Landenberger Ortsweisthum und Lagerbuch enthaltend.

**12. Limbach.**

**A. Gemeinde.**

**a. Urkunden:**

1684. November 10. (Freitag vor Martini.) Churmainz bewilligt dem Flecken Limbach ein Marktrecht. Original auf Pergament mit Sigill. 1.

1718. September 19. Churmainz bestätigt das dem Flecken Limbach im Jahre 1684 verliehene Marktrecht. Original auf Pergament mit Sigill. 2.

b. Sonstiges:

Limbacher und Scheringer Gerichtsbuch von 1646 bis 1769, sowie neueres von da ab. Letzteres stark beschädigt.

**B. Kath. Pfarrei.**

Kirchenbücher von 1687 ab.

**13. Mudau.**

**A. Gemeinde.**

1778. Oktober 22. Erbbestandsbrief über den Gemeindewald Neuhof, ausgefertigt vom churfürstlichen Amtskellereiverwalter in Amorbach, als zweite Ausfertigung einer gleichen Urkunde vom 18. Juli 1601, welche durch Brand zerstört wurde. Original auf Pergament.

**B. Kath. Pfarrei.**

Einige anscheinend wenig wichtige Acten und Rechnungen aus dem 18. Jahrhundert.

**14. Oberscheidenthal.**

**Gemeinde.**

1685 anfangend. Schätzungs-, Währungs- und Unterpandbuch.

1770 anfangend. Fortsetzung des Vorstehenden.

**15. Schlossau.**

**Gemeinde.**

Ein Buch, in welchem ohne Jahreszahl und Datum von einem Zentschreibereiverweser Schwarzmann abschriftlich eine Beschreibung eingetragen ist über die 16 churmainzischen Lehen-Hub-Güter zu Schlossau, wie solche im Jahre 1668 bestanden haben, mit ihren sämtlichen Rechten, sowie mit den zu Gunsten von Churmainz auf ihnen haftenden Lasten.

**16. Schweinberg.**

**A. Gemeinde.**

a. Urkunden:

1792 August 23. Würzburgische Urkunden, die Bewilligung eines Marktrechts enthaltend. Original auf Pergament mit Siegel. 1.

1795. September 4. Dessgl. 2.

b. Bücher.

1767—1776. 8 Stück Gült- und Zinsbücher.

**B. Kath. Pfarrei.**

1650 ff. Tauf- und Ehebücher. 1.

1668 ff. Sterberegister. 2.

1729/30. Kirchenbanrechnung. 3.

**17. Walldürn.**

**A. Gemeinde.**

1447. Stadt-Statuten mit späteren Nachträgen. 1.

1538. Renovirtes „Fruhmessereigefällregister“ (urspr. von 1335 bzw. 1512). 2.

1529. „Büchlein über Gemeine Diener, belangend was deren Ver- richtung ist. 3.

1655. Urkunde über die Gründung des Klosters. (Auf einem Metallplättchen, früher im Grundstein des Klosters eingemauert.) 4.

1692, 1706, 1755, 1766. Acta, Gütermessungen betr. 5.

Vogelschauansicht und Plan des ehurmainzischen Kellereigebäudes aus dem 18. Jahrh. 6.

Urkundenbuch, im Jahre 1880 durch Bürgermeister Hildenbrand zusammengestellt, enthält:

a. Abschriften von 20 meist ehurmainzischen Urkunden, welche sich auf die Stadt Walldürn in irgend einer Weise beziehen und theils in Original, theils absehriftlich in Urkundenbüchern im Königl. Kreisarchiv zu Würzburg sich befinden.

b. Fragment (Anfang) eines Protoeollbuchs der Stadt Walldürn, 1613 von dem Notar und Stadtschreiber B. Neuheuser angelegt. Dasselbe enthält absehriftlich 4 Aktenstücke zu einem Vergleich der Stadt Walldürn mit der Herrschaft zu Ripperg über den Walldürner Wald, ferner eine Aufzeichnung vom Jahre 1613 über den Aufwand aus Anlass der Erbauung des Hoehgerichts zu Walldürn.

c. 1523. November 7. (Samstag nach St. Linhard d. hl. Beichtigers-Tag.) Abschrift einer Urkunde, worin Linhard von Thürn der Stadt einen jährlichen Zins für einen ihm überlassenen öden Platz zu Ripperg verschreibt.

d. Coneept einer Eingabe der Stadt Walldürn (vom Jahre 1802) an die Churfürstl. Regierung wegen Wiedererlangung von Gerechtsamen, die der Stadt nach dem Bauernkrieg genommen worden waren.

e. 1667. Oktober 15. Mainz. Johann Philipp, Erzbischof von Mainz, spricht Walldürn von der Leibeigenschaft ledig. Original auf Pergament. Siegel fehlt. 7.

### B. Kath. Pfarrei.

Besitzt eine grössere Anzahl älterer Urkunden und Akten, ferner Kirchenbücher von 1586 ab (in erster Zeit nicht ohne Lücken), sowie Kirchenrechnungen von 1514 ab. Von den Urkunden ist ein grosser Theil (theils in Original, theils in Abschrift) zu zwei Bänden vereinigt, welche im Jahre 1766 von dem damaligen Pfarrer zusammengestellt wurden und die Ueberschrift tragen: „Chartarium parochiae ad St. Georgium in Waldthürn, Tomus I (bezw. II), quo monumenta, fundationes, aliaque quantum ex dispersione colligi potuerunt, usque ad annum 1766 incl. continentur“. Die Bände sind je in sich chronologisch geordnet, und zwar enthält der erste Band Urkunden von 1335 bis 1766, der zweite solche von 1490 bis 1762. (Auszüge aus dem ersten Bande finden sich in dem grundherrl. v. Adelsheim'schen Familienarchiv in dem Urkundenbuch des † Regierungsrathes Frhrn. Karl von Adelsheim, welches in No. 3 der Mittheilungen der bad. hist. Commission, S. 92 bereits erwähnt wurde)

Herr Stadtrath Jos. Schachleiter zu Walldürn besitzt:

1. Uebersetzung einer Urkunde vom Jahre 1292, den Verkauf von Dürn an Churmainz betr.

2. Liste der Einwohner des Churf. Amts Waldthürn, 1652.

3. Aufzeichnungen über die verschiedenen Schreibarten von Walldürn in der Zeit von 814—1787.

## XVII. Archivalien aus Orten des Amtsbezirkes Wertheim,

verzeichnet von dem Pfleger der bad. hist. Commission, fürstl. Archivar  
Dr. Wagner in Wertheim.

### 1. Ebenheid.

- |  |    |
|--|----|
| Ein altes Markungsbuch, renoviert 1687.  | 1. |
| 1687. Güterbuch, enthaltend das Verzeichniss der Lehengüter: Tempelgutslehen, Bechtoldslehen, Reichslehen und Bischofslehen. | 2. |
| Eine alte Dorfordnung, nengeschrieben 1740.  | 3. |

### 2. Nassig.

1755. Vergleich zwischen den edlen Herrn von Gebattel u. ihren Lehensleuten in Nassig, wie es mit den rückständigen Gülten, Besthaupt, Fastnachtshünern etc. gehalten werden solle, dass fernerlin der Lehensherr von jedem neuen Lehensmann 2 Viertel Wein anzusprechen habe und dass an den Kosten des Prozesses am Reichskammergericht in Wetzlar wegen der rückständigen Besthaupte, Gülten etc. die Lehensleute „in Anbetracht ihrer Armuth“ 1000 fl. ein für allemal zu bezahlen hätten. Pergament-Urkunde.

1.

1791. Geometrische Grundrisse der der Abtei Brombach gehörigen Zinsgültgüter zu Nassig. 35 Special- und 1 Generalkarte von I. H. Kahl, Gräfl. Löwenstein'schen Ingenieur und Landfeldmesser. Schön ausgestattetes Buch mit dem Bildnisse des Abbas Henricus Bambergensis, natus 1742, electus 1783.

2.

### 3. Dörlesberg.

1730. Gült- und Lagerbuch.

1.

### 4. Kulsheim.

sec. 19. Gemeinderechnungen und Lagerbücher.

1.

### 5. Gamburg.

3 Pergamenturkunden, Schuldverschreibungen enthaltend.

1.

Auf dem Gräfl. Ingelheim'schen Schloss Gamburg ein Copialbuch sämmtlicher auf das Schloss und die Herrschaft Gamburg bezüglicher (in Ingelheim befindlicher) Urkunden. Ferner:

2.

1462. Ein sog. armer Gotteslehenbrief des Ritters Hamann von Stettenberg für Heinz Stiglitz.

3.

1574. Januar 17. Verschreibung von 25 fl. jährlicher Gült und des Fischerträgnisses von Müller Franz Heilig von der Eulscherbenmühle an Junker Eberhard von Brendel auf Gamburg um 500 fl. Hauptgeld.

4.

1772. März 22. (Oculi.) Abt Johann von Brombach verkauft an den Junker Eberhard von Brendel auf Schloss Gamburg die dem Kloster gehörigen Gefälle auf der Eulscherbenmühle; nämlich 3 Gulden Geld, 10 grosse Aale, 10 Hühner, sowie Besthaupt u. 3 Viertel Unschlitt um 240 fl.

5.

## 6. Kembach.

Alte Dorfordnung (Weisthum), im Jahre 1687 neu abgeschrieben. 1.

## 7. Dertingen.

1701 ff. Güterbuch. 1.

Undatiert. Gültgüterbuch über die früher der Propstei Triefenstein gültpflichtigen Güter. 2.

1648 ff. Aeltere Gemeinderechnungen. 3.

1698. Oktober 13. Maximilian Karl Graf von Löwenstein-Rochefort, Kaiserl. Kämmerer und Reichshofrath, verleiht dem Dorfe Dertingen das Recht, jährlich 3 Jahrmärkte abzuhalten, und zwar den einen auf Sonntag nach Georgi, den anderen auf Sonntag nach St. Veitstag und den dritten auf Sonntag nach St. Gallus. Pergament. 4.

1698. Oktober 13. Wilhelm Moritz, Graf zu Solms-Taxenburg, als Vormund des Grafen Ludwig Moriz von Löwenstein-Wertheim-Virneburg, und Albrecht Wolfgang, Graf zu Hohenlohe, Herr zu Langenburg, als Vormund des Grafen Heinrich Friedrich von Löwenstein-Wertheim-Virneburg, verleihen in einer der obigen gleichlautenden Urkunde dem Dorfe Dertingen das gleiche Recht. Perg. 5.

## 8. Freudenberg.

### I. Akten und Drucksachen.

a. Akten des bischöflich Würzburgischen Amtes Freudenberg.

b. Akten, den Kirchenbau in Freudenberg betr.

c. Bischöflich Würzburg'sche gedruckte Mandate: 1621. Des Bischofs Johann Gottfried. 1731. Des Bischofs Friedrich Karl. 1737. Desselben. S. a. Des Bischofs Christian Franz. 1786. Des Bischofs Franz Ludwig.

### II. Geburts-, Mannrechts- und Leibesledigungsbriefe:

a. auf Pergament 84 Stück

b. auf Papier 136 Stück,

grossentheils mit den Wappen der weltlichen und geistlichen Herren und Stadtmagistrate.

### III. Vertragsurkunden, kaiserliche und bischöfliche Mandate, auf Pergament:

1517. Vertrag der Gemeinden Freudenberg und Bürgstadt, die beiderseitigen Gemarkungen betr. 1.

1562. März 16. Graf Ludwig von Stollberg, Königstein und Wertheim schliesst mit der vom Hochstift Würzburg zu Lehen gegebenen Stadt Freudenberg einen Vertrag, wonach er auf die Gefälle der Stadt verzichtet, wogegen die Stadt jährlich auf Martini 300 fl. in die gräfliche Kasse zu entrichten und eine gräfliche Schuld von 2000 fl. zu übernehmen und zu verzinsen hat. 2.

1580. Gräfin Katharina zu Eberstein, geb. Gräfin von Stollberg, schliesst mit der Stadt Freudenberg einen Vertrag, wonach sie auf ihre Gefälle daselbst verzichtet, wogegen die Stadt sich verpflichtet, eine Schuld der Gräfin bei Franz von Sickingen mit 5000 fl. zu übernehmen und mit 250 fl. jährlich zu verzinsen. 3.

1601. Dezember 10. Prag. Kaiser Rudolf II. erlässt ein Mandat

in dem Erbstreit zwischen Graf Ludwig von Löwenstein und seinem Schwager Wilhelm, Freiherrn von Kriechingen, Freudenberger Besitzungen betr. 4.

1620. Oktober 8. Bischof Jahann Gottfried von Würzburg verleiht der Stadt Freudenberg das Recht, 3 Jahrmärkte jährlich abzuhalten, den ersten auf Sonntag Cantate, den zweiten auf Bartholmäustag, den dritten auf Sonntag vor Martini. 5.

1645. Juni 22. Hauptquartier b. Aschaffenburg. Generalfeldmarschall Freiherr v. Mercy verleiht der Stadt Freudenberg eine Salva guardia, d. i. einen Schutzbrief, wonach sie von Plünderung, Brandschatzung etc. aller unter seinem Commando stehender Truppen fortan befreit sein solle. 6.

## Berichtigungen

zu dem Repertorium über die Pergamenturkunden im Freiherrl. von Hornstein'schen Archiv zu Binnigen, Bezirksamts Engen.

- |     |     |  |
|-----|-----|--|
| No. | 23  | 1. Dez. 22 st. 23.                                 |
| „   | 40  | 1. ihren st. seinen.                               |
| „   | 54  | 1. Hanman st. Hauman.                              |
| »   | 55  | 1. Hohenack st. Hoheneck.                          |
| „   | 59  | 1. März 10. st. 3.                                 |
| „   | 61  | 1. Godentz st. Codentz.                            |
| „   | 67  | 1. Pfahlbürger st. Fallburgen.                     |
| „   | 93  | 1. April 27. st. 29.                               |
| „   | 128 | 1. Kisslegk st. Kissligk.                          |
| „   | 132 | 1. Riet st. Rint.<br>Immendingen st. Emmendingen.  |
| „   | 166 | 1. Nuwenburg st. Rullenburg.                       |
| „   | 175 | 1. Sept. 3. st. 10.                                |
| „   | 178 | 1. Bossenstein st. Bossenheim.                     |
| „   | 197 | 1. Dez. 17. st. 12.                                |
| „   | 211 | 1. Granheim st. Granow.                            |
| „   | 214 | 1. Juni 1. st. Mai 25.                             |
| „   | 224 | 1. Alexander VI. st. IV.                           |
| „   | 235 | 1. Febr. 14. st. 4.                                |
| „   | 246 | 1. April 28. st. 21.                               |
| „   | 261 | 1. Okt. 11. st. Nov. 15.                           |
| „   | 270 | 1. Juni 2. st. 1.                                  |
| „   | 282 | 1. Januar 28. st. 27.<br>Falkenstein st. Kanstatt. |

- No. 284 l. Aug. 26. st. 20.  
 „ 286 l. Enzberg st. Ensberg.  
 „ 303 l. Rischa st. Rhina.  
 „ 330 l. Rappenstein st. Pappenheim.  
 „ 346 l. Metzler st. Märzler.  
 „ 361 l. Febr. 18. st. 19.  
 „ 401 l. Kilchperg st. Kilsperg.  
 „ 407 l. Acker st. Acher.  
 „ 498 l. April 30. st. 29.  
 „ 561/2 l. Reischach st. Beischach.  
 „ 654 l. Wachendorf st. Weihendorf.  
 „ 707 l. Vorder st. vor der.

---

## Nachtrag

zu dem Bericht auf S. 215—218 der Mittheilungen.

Seit Abfassung dieses Berichts sind noch folgende Archive und Registraturen besucht und verzeichnet worden:

B.-A. **Adelsheim.** Bofsheim G. EP. Pr. — Hemsbach KP. — Osterburken KP.

B.-A. **Buchen.** Limbach \*G. \*KP.

B.-A. **Emmendingen.** Endingen G. — Kenzingen G.

B.-A. **Wertheim.** Dertingen \*G. — Dörlesberg \*G. — Ebenheid \*G. — Freudenberg \*G. — Gamburg \*G. — Kembach \*G. — Kulsheim \*G. — Nassig \*G.



# Mittheilungen

der

## badischen historischen Commission.

---

---

N<sup>o</sup>. 6.

Karlsruhe.

1885.

---

---

### Bericht

über die IV. Plenarsitzung am 13. und 14. Nov. 1884  
erstattet von dem Secretär der Commission.

In der Sitzung waren von den ordentlichen Mitgliedern der Commission erschienen die Herren Geh. Rath Professor Dr. Knies, Hofrath Professor Dr. Winkelmann, Professor Dr. Erdmannsdörffer, Geh. Hofrath Professor Dr. von Holst, Professor Dr. Simson, Professor Dr. Kraus, Archivdirector Dr. v. Weech, Geh. Archivrath Dr. Dietz, Geh. Hofrath Dr. Wagner und Archivar Dr. Baumann.

Von Seiten der Grossh. Regierung wohnten der Sitzung bei die Herren Ministerialpräsident Staatsrath Nokk, Geh. Referendär Frey und Ministerialrath Dr. Arnsperger.

Nach Begrüssung der Versammlung durch den Vorstand der Commission, Hofrath Professor Dr. Winkelmann, erstattete der Secretär, Archivdirector Dr. von Weech, den Bericht über die Arbeiten der Commission im Allgemeinen, die Correspondenz und den Geschäftsgang. Es ergab sich dabei u. a. auch der Anlass, der Thätigkeit des in der III. Plenarsitzung zur Unterstützung des Bureaus für die allgemeinen Zwecke der Commission bewilligten Hilfsarbeiters Erwähnung zu thun. Als solcher trat im Februar 1885 Dr. Eduard Heyck ein. Derselbe hat im laufenden Jahre neben einer Reihe kleinerer Arbeiten für die Commission und das Grossh. General-Landesarchiv das Repertorium des Archivs der Freiherren v. Venningen zu Eichtersheim bearbeitet, die an das General-Landesarchiv abgelieferten Archivalien der Gemeinde Oehningen verzeichnet und mit der Repertorisirung der Urkunden der Stadt Konstanz im General-Landesarchiv, sowie der von der Stadt Pfullendorf zum Zweck der Ordnung und Verzeich-

nung eingesandten Archivalien des dortigen Stadt- und Spitalarchives begonnen. Neben ihm hat seit Kurzem auch der Lehramtspraktikant Albert Krieger, der als Volontär beim General-Landesarchiv eingetreten ist, sich an den Arbeiten für die Commission betheiligt.

Ueber den Fortgang der einzelnen wissenschaftlichen Unternehmungen der Commission erstatteten deren Leiter ihre Berichte.

a. Ueber den Fortgang der Arbeiten für die Sammlung und Herausgabe der politischen Correspondenz des Grossherzogs Karl Friedrich berichtet Prof. Dr. Erdmannsdörffer:

Die Vorarbeiten für die beabsichtigte Publication sind auch in diesem Jahre eifrig gefördert worden. Für dieselben war neben dem Berichterstatter als Hilfsarbeiter Dr. Karl Obser thätig. Vor Allem ist die Durchforschung der Akten des Karlsruher Haus- und Staatsarchivs fortgesetzt worden und hat neue werthvolle Materialien zu Tage gefördert. Neben wichtigen Ergänzungen für die schon früher durchgearbeiteten Abschnitte ist die Arbeit hier bis zum Jahre 1802 vorgeschritten. Eine für gewisse Partien sehr willkommene Ergänzung bot eine Anzahl von Aktenfaszikeln, welche dem Unternehmen aus dem Freiherrl. v. Edelsheim'schen Familienarchive zu Karlsruhe durch die dankenswerthe Liberalität Sr. Exc. des Herrn Obersthofmeisters Freiherrn v. Edelsheim zur Benützung anvertraut wurden. Ausserdem wurde in diesem Jahre auch die Durchforschung auswärtiger Archive begonnen. Dr. Obser besuchte die Archive von Weimar, Zerbst, Berlin, Hannover und Marburg, der Berichterstatter das Wiener Staatsarchiv. Vermöge der entgegenkommenden Bereitwilligkeit der betr. Archivbehörden, für welche schon hier der aufrichtigste Dank ausgesprochen wird, gelang es, an allen den genannten Stellen wichtige Bereicherungen des Materials und Ausfüllung wesentlicher Lücken zu erlangen. Neben einigen kleineren deutschen Archiven erübrigt in dieser Richtung nur noch eine eingehende Benutzung des Münchener Haus- und Staatsarchivs, deren Gestattung wohl zu erhoffen steht. Vorläufig sind aus denselben durch Vermittlung der Grossh. Regierung dem Unternehmen einige interessante Aktenstücke in Abschriften mitgetheilt worden. Ausserdem ist noch die Benutzung der schweizerischen Archive und besonders die des

Archivs des französischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten in Aussicht genommen, nachdem von beiden genannten Stellen in der liberalsten Weise die Erlaubniss dazu ertheilt worden ist. Der Berichterstatter spricht schliesslich die Hoffnung aus, dass es ihm gelingen werde, im Laufe des nächsten Jahres den Druck des ersten Bandes zu beginnen. Für die ganze Publikation würden drei oder vier Bände in Anspruch zu nehmen sein.

b. Bezüglich der Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz theilt Archivdirector von Weech an der Hand eines von Dr. Ladewig erstatteten schriftlichen Berichtes folgendes mit:

Nachdem vor einem Jahre die Vorarbeiten für die Regesten aus der gedruckten Literatur als im Wesentlichen abgeschlossen bezeichnet werden konnten, ist von Dr. Ladewig im Jahre 1885 zunächst ein erheblicher Theil der im Karlsruher Archiv aufbewahrten, hier in Frage kommenden Archivalien bearbeitet worden. In erster Linie die aus 956 Convoluten bestehende Urkundensection Konstanz-Reichenau (ohne die Auslandrubrik). Das Select der alten Urkunden ist durchgesehen worden, um die ungenügenden Drucke älterer Urkunden richtig zu stellen. Die handschriftlich vorhandenen älteren Nekrologien sind, soweit ein Ergebniss zu erwarten war, ebenfalls erledigt worden. Die sehr reiche Sammlung von Copialbüchern und Registern des Bisthums ist in Angriff genommen; 12 der wichtigsten sind mit gutem Erfolge durchgearbeitet. Neben diesen Arbeiten wurden ca. 50 zum Theil bändereiche Druckwerke, darunter auch die grossen Regestenwerke von Jaffé und Potthast, zur Ergänzung des früher gesammelten Materials durchgesehen. In der Folge wandte sich Dr. Ladewig der Vorbereitung einer grösseren Serie von Regesten zum Zweck der Veröffentlichung einer 1. Lieferung des Werkes zu. Die Lückenhaftigkeit der Ueberlieferung für die ersten Jahrhunderte hat wissenschaftlicher und unwissenschaftlicher Forschung zu einer Reihe von auseinandergelassenen Combinationen Veranlassung gegeben. Es war die Aufgabe, in dieser Richtung die Verwirrung möglichst nicht durch neue Vermuthungen zu vergrössern. Doch mussten die wichtigsten zusammengestellt, die wahrscheinlichsten begründet oder gerechtfertigt werden. Im 8. Jahrhundert, so lange die Verbindung mit St. Gallen dauert,

werden die Quellen etwas reichlicher, von da bis in's 11. Jahrhundert hinein ist es gelungen, für die Mehrzahl der Bischöfe die Zeit ihres Amtsantritts und Todes genauer als bisher festzustellen. Berichterstatter legt das von Dr. Ladewig druckfertig ausgearbeitete Manuscript für 5 Druckbogen, die Regesten bis ca. 1018 umfassend, zur Einsicht der Commission vor. Die Vorbereitung der folgenden Bogen schreitet gleichmässig fort, so dass alsbald mit dem Druck einer ersten Lieferung begonnen werden kann. Dieselbe wird bei einem Umfang von 10—12 Druckbogen die Regesten der Bischöfe etwa bis zu dem Tode Gebhards III. von Zähringen, eventuell bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts enthalten. Die Form der Regesten lehnt sich im Wesentlichen für die ältere Zeit an Mühlbacher's Regesten der Karolinger und die Neubearbeitung der Jaffé'schen Papstregesten, für die spätere Zeit an Ficker's Kaiserregesten an. Was den Inhalt betrifft, sind für die jetzt zum Druck vorbereiteten Partien aufgenommen:

1. historische Nachrichten über Bischöfe von Konstanz;
2. Urkunden von Bischöfen, für die ältere Zeit fast nur solche, die sie in ihrer Eigenschaft als Aebte von St. Gallen ausstellten;
3. Urkunden für Bischöfe, auch solche, in welchen sie als Aebte von St. Gallen destinatar sind;
4. Erwähnung von Bischöfen als Intervenienten, Zeugen und Recognoszenten;
5. Erwähnung der Bischofsnamen nebst Titel als Rectoren von Klöstern etc. bis auf Gebhard III. (1084).

Mit Ausnahme der Karolingischen Zeugen in den St. Galler Urkunden sollen auch in der späteren Zeit überall die Zeugenreihen in die Regesten aufgenommen werden, ebenso wie die Namen der Siegler, sobald diese an Stelle der Zeugen treten. Das bisher für die Regesten gesammelte Material umfasst bis jetzt ca. 6500 Zettel. Das Karlsruher Archiv bietet noch eine Fülle werthvollen Stoffes, besonders in seinen Copial- und Registerbüchern. Für die Benutzung auswärtiger Archive, die im Laufe des Jahres 1886 in Angriff zu nehmen sein wird, sind die Einleitungen getroffen. Eine Anzahl von grösseren Archiven wird Dr. Ladewig besuchen müssen, von anderen ist die Zusendung der Urkunden an das Karlsruher Archiv bereits mit dankenswerther Bereitwilligkeit zugesagt. Bei dem Stande

der Vorarbeiten ist mit Bestimmtheit zu erwarten, dass, wenn nicht der Druck, so doch die Bearbeitung des Manuscripts der Konstanzer Bischofsregesten, wie s. Zt. in Aussicht genommen, im Laufe des Jahres 1888 vollendet werden wird.

c. In Betreff der Regesten der Pfalzgrafen am Rhein berichtet Hofrath Dr. Winkelmann, dass deren Bearbeiter, die Herren Dr. Koch und Wille, nach ihren vorliegenden Berichten zunächst die gedruckte Literatur für ihre Zwecke weiter ausgebeutet haben, so dass nur noch wenig nachzutragen sein dürfte. Ferner haben sie aber in grossem Umfange auch das sowohl im Lande als auswärts vorhandene handschriftliche Material herangezogen, wie es ihnen zur Aufgabe gemacht war. Dr. Koch hat in Heidelberg selbst die auf seine Abtheilung bezüglichen Urkunden und Copialbücher der Archive von Karlsruhe, Frankfurt und Stuttgart und der Heidelberger Universitätsbibliothek benutzt, und zum Behufe der Einsichtnahme weiteren ungedruckten Materials die Archive in Kaiserslautern, Worms, Darmstadt, Frankfurt, Mainz, Koblenz und Düsseldorf besucht und sehr befriedigende Ergebnisse erzielt, auf seiner archivalischen Reise im Ganzen 518, zum grössten Theil ungedruckte Stücke gewonnen. Auch Dr. Wille hat den grössten Theil der einschlägigen Materialien des Karlsruher Archivs benutzt, ausserdem in Heidelberg zugesandte Archivalien aus den Archiven zu Kaiserslautern, Darmstadt, Neckargemünd und Stuttgart bearbeitet. Er hat sodann im kgl. bayr. allg. Reichsarchiv in München und in der dortigen Hof- und Staatsbibliothek, im Kgl. Geh. Haus- und Staats-Archiv in Stuttgart, sowie im Kgl. Kreisarchiv in Würzburg mit gutem Erfolge gearbeitet. Beiden Bearbeitern sind endlich noch Regesten zu Gute gekommen, welche der Staatsarchivar zu Luzern, Dr. von Liebenau, auf Ersuchen des Berichterstatters von den Pfälzischen Original-Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts im dortigen Staatsarchiv zu fertigen die Güte hatte. Diese Urkunden stammen aus dem Nachlasse des 1838 in Heidelberg verstorbenen Prof. Gatterer. Dr. Koch wie Dr. Wille können nicht genug das freundliche Entgegenkommen rühmen, mit welchem die Herren Vorstände und Beamten der von ihnen besuchten Archive ihre Arbeit gefördert haben; nicht am wenigsten auch durch die Zusendung derjenigen Archivalien, welche nicht gleich an Ort

und Stelle erledigt werden konnten. Nur in Bezug auf die Benutzung des Kgl. Haus- und Staatsarchivs in München ist es den Bemühungen der Commission bisher nicht gelungen, die Schwierigkeiten, welche sich in dieser Richtung entgegenzustellen scheinen, zu beseitigen. Die Commission wird damit gewiss einverstanden sein, dass diese Bemühungen fortgesetzt werden, und sie wird um so mehr auf baldigen Erfolg hoffen dürfen, je deutlicher es ist, dass die pfälzischen Regesten einerseits auch der Geschichte des Wittelsbachischen Hauses zu gute kommen werden, andererseits aber durchaus nicht beabsichtigen können, einer Bearbeitung der ausschliesslich auf Ober- und Nieder-Bayern bezüglichen Regesten der Wittelsbacher vorzugreifen oder diese in sich hereinzuziehen. Obendrein reicht ja die dynastische Verbindung der Pfalz und Bayerns nur bis 1329, während die Pfälzischen Regesten sich bis 1400 erstrecken sollen. Der grösste Theil ihres Umfanges wird also von der Zeit in Anspruch genommen werden, in welcher die Beziehung der Pfalz zur bayerischen Linie des Wittelsbachischen Hauses gelöst ist. Aus dem Berichte des Dr. Koch ist ersichtlich, dass die ihm überwiesene Redaction des Zeitraums von 1214—1300 so weit gefördert ist, dass mit dem Druck dieses Theils begonnen werden kann. Dr. Wille, welcher den viel umfangreicheren Abschnitt von 1300—1400 zu redigiren hat, hofft, dass im nächsten Herbste der Druck gleichfalls beginnen könne.

Den von Professor Dr. Eberhard Gothein vorgelegten Bericht über seine Thätigkeit für die ihm zur Bearbeitung übertragene Geschichte der Besiedelung und Gewerbsthätigkeit des Schwarzwaldes brachte Geheimerath Dr. Knies zur Verlesung (Beilage A) und begleitete dieselbe mit erläuternden und kritischen Bemerkungen. Die Plenarversammlung war von den Ausführungen des Berichtes durchaus befriedigt und beschloss, im Hinblick darauf, dass voraussichtlich die Vorarbeiten im Wesentlichen im Laufe des Jahres 1886 zum Abschluss werden gebracht werden, den Professor Dr. Gothein zu ersuchen, ehe er zur Ausgestaltung des Stoffes schreite, über Anlage und Eintheilung seines Werkes in dem der nächsten Plenarsitzung vorzulegenden Berichte der Commission eingehende Vorlage zu machen.

Aus dem Berichte des Professors Dr. Karl Henking

über den Fortgang der von ihm zur Bearbeitung übernommenen Geschichte der Herzoge von Zähringen theilte der Sekretär folgendes mit: Gewisse Theile derselben, wie die Stellung der Zähringer zu den Reichsangelegenheiten und Anderes könne Professor Henking nunmehr als in der Hauptsache beendigt betrachten. Allerdings habe er sich in manchen Fragen noch kein abschliessendes Urtheil zu bilden vermocht. Immerhin sei seine Arbeit so weit gediehen, dass er mit Bestimmtheit hoffen könne, dem Wunsche der Commission entsprechend, die Geschichte der Zähringer Herzoge in der ersten Hälfte des Jahres 1886 zu beendigen.

Die Commission nahm diese Zusicherung mit Befriedigung entgegen und erwartet demgemäss die Einsendung des druckfertigen Manuscripts bis Mitte des Jahres 1886.

Demnächst erstattete der Sekretär über die behufs der Uebernahme des Verlages derjenigen Arbeiten, welche nach den vorstehenden Mittheilungen ganz oder theilweise im Laufe des Jahres 1886 in den Druck gegeben werden können, eingehenden Bericht. Auf Grund desselben wurde das Bureau ermächtigt, Verlagsverträge abzuschliessen.

Ueber die Ergebnisse der Durchforschung, Ordnung und Verzeichnung der Archive und Registraturen von Gemeinden, Corporationen und Privaten legten die drei Bezirksdelegirten Rechenschaft ab.

1. Dr. Baumann theilte mit, dass ihm von den Pflegern der Amtsbezirke Bonndorf, Messkirch, Neustadt, Pfullendorf, Säckingen, St. Blasien, Schönau und Villingen bisher noch keine Berichte zugegangen seien. Die Berichte aus den Amtsbezirken Triberg und Stockach (wo der Pfleger Dr. Schedler schwer erkrankt ist) haben keinen Zuwachs erhalten. In Villingen wird Professor Dr. Roder nach Rückkehr von Ueberlingen erst seine Thätigkeit beginnen können. Aus dem Amtsbezirk Donaueschingen liegen sehr sorgfältig bearbeitete Berichte von Pfarrer Udry in Pfohren vor. Aus dem Bezirk Engen war mehrfach gemeldet worden, dass der Gemeinderath zu Engen bereit sei, die Archivalien des Stadtarchivs an das General-Landesarchiv abzuliefern. Bei persönlicher Umschau überzeugte sich Dr. Baumann, dass diese Archivalien so unbedeutend seien, dass eine Ablieferung sich nicht lohnen würde. Für eine sichere Aufbewahrung derselben ist auf Veranlassung

Dr. Baumanns gesorgt worden. Aus dem Amtsbezirk Konstanz haben die Pfleger, Professor Eiselein in Konstanz und Pfarrer Winterer in Rielasingen, verschiedene Berichte eingesandt. Bezüglich einer besseren Aufbewahrung der städtischen Archivalien zu Konstanz, welche durch Feuchtigkeit des Locals gefährdet sind, ist Dr. Baumann mit dem Oberbürgermeister Winterer in Verbindung getreten. Auf seine Befürwortung wurde in der Person des Bibliothekars der Wessenberg-Bibliothek, Dr. Effing, ein Stadtarchivar bestellt. In dem Rathhaus der Stadt Pfullendorf hat Rechtspraktikant Mathis auf einem Speicher sehr erhebliche Massen von Archivalien entdeckt und davon an Dr. Baumann Nachricht gegeben. Dieselben wurden zur Repertorisirung an das General-Landesarchiv geschickt, wo, wie oben erwähnt, ihre Bearbeitung durch den Hilfsarbeiter Dr. Heyck in Angriff genommen worden ist. Die Commission ermächtigte Dr. Baumann, Herrn Mathis für seine Bemühungen den verbindlichsten Dank auszusprechen. Aus dem Bezirk Ueberlingen liegen eingehende Berichte des Pflegers, Rathsschreiber Strass, über den Inhalt des Stadtarchivs zu Meersburg vor. Aus dem Amtsbezirk Waldshut hat der Pfleger, Landgerichtsrath Birkenmeyer, in seinen Berichten über das Pfarr- und das Gemeindearchiv zu Dogern ganz vorzügliche Arbeiten eingeliefert. Aus dem Amtsbezirk Wolfach verdankt man dem Pfleger, Pfarrer Damal in Steinach, einige Berichte. Bezüglich der grundherrlichen Archive seines Bezirks ist der Zutritt zu den Archiven der Freiherren v. Buol in Zizenhausen, mit den Archivalien des ausgestorbenen Geschlechtes der Ebinger von der Burg, und von Bodman zu Bodman Dr. Baumann gestattet worden; er wird indessen erst später von dieser Erlaubniss Gebrauch machen können. Das Archiv des Grafen Douglas in Langenstein repertorisirt Graf Zeppelin. Das Repertorium, soweit es fertig gestellt ist, wurde der Commission mitgetheilt und wird gegenwärtig abgeschrieben. Zur Veröffentlichung hat Graf Douglas die Genehmigung ertheilt. Voraussichtlich enthält auch das Archiv der Freiherren von Enzberg zu Mühlheim mancherlei für Baden Wichtiges. Graf Zeppelin hat sich bereit erklärt, die hier in Betracht kommenden Archivalien zu verzeichnen. Die Archivalien der Grafen von Enzenberg in Singen sollen, soweit sie nicht durch Feuchtigkeit zerstört sind, nach dem Schloss Tratzberg in Tyrol verbracht werden. So sehr

Referent diese Verbringung in das Ausland bedauert, hält er sie doch für das einzig mögliche Mittel zu ihrer Erhaltung.

2. Archivdirector v. Weech berichtet, dass er in diesem Jahr aus den Amtsbezirken Achern, Baden, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe, Kehl, Lahr, Lörrach, Oberkirch, Pforzheim, Schopfheim und Staufen keine Berichte erhalten habe. Im Bezirk Achern sei der neu ernannte Pfleger, Dr. Schindler, an die Bearbeitung der dortigen Archive gegangen. Der Pfleger für den Amtsbezirk Breisach, Stadtarchivar Poinsignon, legte Regesten aus dem Stadtarchiv von Breisach, welche etwa die Hälfte des Inhalts desselben umfassen, vor. Sehr eingehende Berichte über Archivalien aus dem Amtsbezirk Bühl verdankt man dem dortigen Pfleger, Pfarrer Reinfried in Moos. Für eine Publication derselben stellt Herr Reinfried eine grössere historisch-topographische Einleitung in Aussicht. Aus dem Amtsbezirk Emmendingen sandte der Pfleger, Diakonus Maurer, Verzeichnisse der Stadtarchive von Endingen und Kenzingen ein. Professor Greule lieferte eine Reihe von Berichten aus dem Amtsbezirk Ettenheim. Derselbe wurde nach Karlsruhe versetzt und ein Ersatz für ihn als Pfleger noch nicht gefunden. Im Amtsbezirk Freiburg bearbeitete Stadtarchivar Poinsignon das Pfarrarchiv von St. Martin zu Freiburg, welches zwar nicht, wie erwartet worden, die Urkunden der Minoriten (Franziskaner-Barfüsser), von denen sich nur ein Diplom v. J. 1262 vorfand, dagegen die bisher verloren geglaubten Archive der Augustiner-Eremiten zu Freiburg und Breisach enthält. Ihre Veröffentlichung wird in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins erfolgen. Im Amtsbezirk Müllheim hat Pfarrer Sievert das Stadtarchiv zu Neuenburg bearbeitet, in Offenburg Rathschreiber Walter einen grossen Theil des dortigen Spitalarchivs. Aus dem Amtsbezirk Rastatt schickte Director Dr. Oster einige Berichte ein, das Archiv der Stadt Waldkirch verzeichnete Diakonus Maurer. An Stelle des nach Ladenburg versetzten Pfarrers Sievert in Müllheim trat Professor Weiss daselbst, der vorerst auch den Amtsbezirk Schopfheim beibehält.

3. Hofrath Dr. Winkelmann berichtet, die Durchforschung der Archive in dem ihm überwiesenen Bezirke habe gleichfalls recht erfreuliche Resultate geliefert, erfreuliche in Anbetracht dessen, wie viel gerade im badischen Unterlande durch Krieg zerstört und durch staatliche Zersplitterung zerstreut worden

sei oder verloren ging. Es seien seit der letzten Jahres-  
sitzung Berichte eingeliefert aus den Amtsbezirken: 1. Adels-  
heim und Buchen, in welchen Herr Rentamtman Dr. Weiss  
seine Aufgabe so nachdrücklich erfasst habe, dass die Gemeinde-  
und Pfarrarchive des Amtsbezirks Adelsheim vollständig, die  
des Amtsbezirks Buchen bis auf ganz wenige schon jetzt ab-  
solvirt seien. Herr Weiss habe ausserdem ein Verzeichniss  
der Flurnamen im Amtsbezirk Adelsheim zusammengestellt  
und wolle ein gleiches für Buchen demnächst folgen lassen.

2. Eppingen. An Stelle des Herrn Metzger sei Reallehrer  
Schwarz als Pfleger eingetreten und wir verdankten ihm schon  
ein Verzeichniss der bis an den Anfang des 14. Jahrhunderts  
zurückreichenden Archivalien der Stadt Eppingen.

3. Heidelberg. Herr Director Professor Salzer habe Verzeichnisse aus Neuen-  
heim und Handschuchsheim gegeben (in No. 5 der Mitthei-  
lungen gedruckt).

4. Mannheim. Professor Claasen habe  
über die Hälfte der Urkunden des Mannheimer Alterthums-  
vereins ein gleichfalls schon gedrucktes Verzeichniss gefertigt.

5. Schwetzingen. Durch Professor Maier erhielten wir Berichte  
über einzelne Gemeinde- und Pfarrarchive und aus 6. Sinsheim  
einen Bericht über die Stadt Hilsbach durch Rathsschreiber  
Laux. Ein sehr gutes Repertorium des Freiherrl. v. Venningens-  
chen Archivs zu Eichersheim habe unser Hilfsarbeiter Dr.  
Heyck ausgezogen.

7. Tauberbischofsheim. Von Professor  
Martens seien Mittheilungen über Archivalien der Stadt Lauda,  
der Gemeinde Königheim und einiger Privaten in Tauber-  
bischofsheim eingekommen. Derselbe habe den Amtsbezirk  
8. Wertheim an Archivar Wagner daselbst überlassen, der  
nach Absolvirung der in der Stadt Wertheim vorhandenen  
Archivalien die Gemeinden des Landbezirks in Angriff genommen  
u. u. A. über das hauptsächlich in Betracht kommende Archiv  
der Stadt Freudenberg einen ausführlichen Bericht eingesandt  
habe. Zu diesen bereits erhaltenen Berichten dürfe Bericht-  
erstatter wohl noch einen aus dem Amtsbezirk 9. Mosbach  
hinzurechnen, welchen Herr Kulturinspector Baumberger über  
das sehr weit zurückreichende Archiv der Stadt Mosbach  
demnächst einsenden wolle und dessen Abschluss nur durch  
zufällige Umstände um einige Wochen sich verzögert habe.

Ausserdem seien von Herrn Hauptlehrer Feigenbutz in Flehingen  
(Amt Bretten) die Archivalien dieser Gemeinde und von Sickingen

verzeichnet und die ersteren vollständig dem General-Landesarchiv zur Aufbewahrung übergeben, aus Sickingen aber eine wichtigere Handschrift geschenkt worden. Herr Feigenbutz werde noch einige Gemeinden in seiner weiteren Nachbarschaft übernehmen. Aus den Amtsbezirken Bretten (mit Ausnahme von Flehingen und Sickingen), Bruchsal, Eberbach, Weinheim und Wiesloch seien keine Berichte eingegangen. Diese Ergebnislosigkeit, trotz der Bemühungen des Berichterstatters um die Sache, hänge zum Theil mit dem Wechsel der Pfleger zusammen, wie z. B. in Eberbach, wo Amtsrichter Ludwig nach Karlsruhe weggezogen und sein Nachfolger, Professor Dewitz, wegen Ueberhäufung mit Dienstgeschäften kürzlich auch wieder zurückgetreten sei; zum Theil sei sie aber die Wirkung davon, dass einige Herren, welche sich zur Uebernahme der Vertretung der Commission bereit erklärten, durch Berufsgeschäfte etc. an der Bethätigung dieses Interesses verhindert gewesen seien, so dass von ihnen wenigstens in der Zukunft eine Förderung der Sache der Commission zu erwarten sei. Für Eberbach sei jetzt Herr Oberamtmann Holtzmann eingetreten.

In den Berichten der Pfleger würden auch einige Fragen von prinzipieller Bedeutung angeregt, z. B. ob nicht irgend ein Mittel ausfindig gemacht werden könnte, um die Gemeinden, deren Archivalien sich in völliger Unordnung befinden, zu veranlassen, dass sie an der Hand der von den Pflegern gefertigten Verzeichnisse eine Ordnung herstellen, oder wo die Pfleger selbst eine Ordnung geschaffen haben, dass sie diese Ordnung nun auch aufrecht halten. Oft genug werde ferner in den Berichten auf die ungenügende Aufbewahrung hingewiesen und mit Ausnahme sehr weniger Fälle sei Feuersicherheit fast nirgends vorhanden, wenn es auch nicht überall so schlimm stehe, dass (wie in Hilsbach) in Räumen der Gemeinde-Registratur auch Pechfackeln etc. verwahrt werden. Es frage sich, ob in allen denjenigen Fällen, in welchen Feuersicherheit nicht erreicht werden kann, die Ablieferung der oft ganz vereinzelt Archivalien an das General-Landesarchiv den Gemeinden nicht nachdrücklicher an das Herz gelegt werden könne, als es den Pflegern selbst möglich sei.

Anschliessend an die letzteren Bemerkungen theilte auch Archivdirector v. Weech eine Reihe von Aeusserungen mit, welche sich in den Berichten verschiedener Pfleger seines Be-

zirkes niedergelegt finden und den gleichen Gegenstand betreffen. Es wird darauf hin beschlossen, Grossh. Ministerium des Innern von den Wahrnehmungen, Bemerkungen und Vorschlägen der Pfleger Kenntniss zu geben und durch seine Vermittlung den Bezirksämtern die Angaben der Pfleger über die Ordnung und Aufbewahrung der von ihnen besuchten Gemeindearchive mitzutheilen. Aehnlicher Bericht soll hinsichtlich des Zustands der Pfarrarchive an das Erzbischöfl. Ordinariat und den Evangel. Oberkirchenrath erstattet werden.

Ueber die Ordnung und Repertorisirung des Stadt- und Spitalarchivs zu Ueberlingen durch Prof. Dr. Roder referirte Archivar Dr. Baumann an der Hand eines von demselben eingesandten Berichtes (Beil. B), aus welchem einerseits der Umfang und die Bedeutung dieser Archive, anderseits der auf die Bearbeitung verwandte Fleiss, sowie die Umsicht und Sorgfalt des Bearbeiters sich ergab. Eine Uebersicht über den Inhalt dieser beiden Archive (Beil. C u. D), sowie die sämmtlichen von Dr. Roder angefertigten Regestenzettel waren zur Einsicht der Commission auf dem Sitzungstische niedergelegt. Das Repertorium soll nunmehr auf Kosten der Stadt Ueberlingen abgeschrieben werden. Auf Grund desselben werden nach vollendeter Abschriftnahme die beiden Archive unter Oberaufsicht des Pflegers der badischen histor. Commission in Ueberlingen, Herrn Oberamtsrichters v. Woldeck, der wissenschaftlichen Benützung zugänglich sein. Die Repertoriumszettel selbst werden im Original im Grossh. General-Landesarchiv aufbewahrt. Der von Dr. Baumann der umfangreichen und sorgfältigen Arbeit des Professors Dr. Roder gezollten Anerkennung schloss sich die Commission gerne an.

In Betreff des Ueberganges der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins vom Grossh. General-Landesarchiv an die badische historische Commission, bezüglich welcher in der III. Plenarsitzung die Einleitung von Verhandlungen mit den beteiligten Behörden beschlossen worden war, theilte der Secretär mit, dass das Grossh. Ministerium des Innern nach Anhörung der Archivdirection hierzu seine Zustimmung erteilt habe und dass eine entsprechende Summe in das Budget des Grossh. Ministeriums der Justiz, des Cultus und Unterrichts eingestellt worden sei. Auf Grund eines von dem Secretär im Anschluss an diese Mittheilung erstatteten

eingehenden Berichtes beschloss die Plenarversammlung, dass die genannte Zeitschrift vom 40. Bande an unter die Publicationen der bad. histor. Commission aufzunehmen sei, dass jährlich ein Band zu 40 Bogen in 4 Heften zu erscheinen habe, dass die Redactionsgeschäfte unter Beirath einer Redactionscommission, bestehend aus dem Bureau der Commission und Professor Dr. Simson in Freiburg, Archivrath Dr. A. Schulte übertragen werden sollen und beauftragte dieses Redactionscomité mit dem Abschluss eines neuen Verlagsvertrags. Die „Mittheilungen der bad. histor. Commission“ werden in Folge des Uebergangs der Zeitschrift an die Commission nicht mehr besonders und gratis versandt werden, sondern sollen (2 Bogen in jedem Hefte) einen integrirenden Theil der Zeitschrift mit eigener fortlaufender Paginirung bilden. Nur knapp gehaltene Berichte über die Plenarsitzungen werden auch künftig in dem seitherigen Umfang zur Versendung kommen.

Wegen der vorgerückten Zeit begründete Archivdirector v. Weech nur in gedrängter Kürze seinen, im Anschluss an einen in der I. Plenarsitzung von Prof. Dr. Kraus gemachten Vorschlag, eingebrachten Antrag:

„es möge die Bearbeitung eines Topographischen Wörterbuches des Grossherzogthums Baden, welches die urkundlichen Formen der Namen aller noch heute bestehenden, sowie der ausgegangenen Orte (Oedungen), unter Ausschluss der Flur- oder Gewannnamen, feststellt, in Aussicht genommen werden“.

Der Arbeitsplan dürfte folgendermassen festzustellen sein:

- a. Beauftragung eines jüngeren Gelehrten mit Sammlung der Ortsnamen in ihren in chronologischer Reihenfolge aufzuführenden Formen aus der gedruckten Literatur, unter Benützung der im Archiv befindlichen Vorarbeiten des Herrn Archivdirectors a. D. Freiherrn Roth von Schreckenstein.
- b. Ersuchen, aus Urkunden, Berainen, Lagerbüchern u. dgl. die Namen der badischen Orte und Oedungen festzustellen, zu richten an die Verwaltungen
  - des Grossh. General-Landesarchivs in Karlsruhe,
  - des Fürstl. Fürstenberg. Archivs in Donaueschingen,
  - des Stadtarchivs in Freiburg,

des Erzbischöflichen Archivs in Freiburg,  
 des Fürstl. Löwenstein'schen Archivs in Wertheim,  
 u. a. sowie an sämtliche Pfleger der bad. histor. Commission.

Jede vorkommende Form mit Angabe der Jahrzahl, sowie mit Nachweis der Provenienz sowohl für Druckwerke als Urkunden u. dergl. ist auf einen besonderen Zettel in 16<sup>o</sup> zu schreiben und an eine Sammelstelle — am besten wohl das Grossh. General-Landesarchiv — einzusenden. Die Direction des Grossh. General-Landesarchivs wird ersucht, der nächsten Plenarsitzung der historischen Commission über das bis dahin eingegangene Material und eventuell über dessen Anordnung und Herausgabe Bericht zu erstatten.

Es wurde nach kurzer Discussion, in welcher der Antrag allgemeine Zustimmung fand, beschlossen, mit den Vorarbeiten für den erwähnten Zweck unter Leitung des Antragstellers die Hilfsarbeiter Dr. Heyck und Krieger zu beauftragen.

Ferner wurde auf Anregung des Secretärs beschlossen, Leopold von Ranke zu seinem 90. Geburtstage und die Universität Heidelberg zu ihrem 500jährigen Jubiläum zu beglückwünschen.

Schliesslich wurde der Beschluss gefasst, Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog gemäss der Bestimmung in § 3 Abs. 1 des Statuts der bad. histor. Commission zur Allerhöchsten Ernennung als ordentliche Mitglieder vorzuschlagen:

1. den ordentlichen Professor der Rechte an der Universität Heidelberg Geh. Hofrath Dr. Otto Gierke,
2. den ordentlichen Professor der Theologie an der Universität Freiburg, Vorstand des kirchlich-historischen Vereins daselbst, Dr. Johann König,
3. den Archivrath Dr. Aloys Schulte an Grossh. General-Landesarchiv,

sowie zu ausserordentlichen Mitgliedern auf Grund des § 3, Abs. 2 des Statuts zu erwählen:

1. den Professor Dr. Karl Hartfelder am Gymnasium in Heidelberg,
2. den Professor Dr. Christian Roder an der höheren Bürgerschule in Villingen.

Entsprechend dem Vorschlage seitens der Commission

haben Seine Königliche Hoheit der Grossherzog durch Allerhöchste Staatsministerialentschliessung vom 4. Dezember 1885 gnädigst geruht, die Herren Gierke, König und Schulte zu ordentlichen Mitgliedern der bad. histor. Commission zu ernennen. Die Wahl der Herren Hartfelder und Roder zu ausserordentlichen Mitgliedern ist mittelst Erlasses des Grossh. Ministeriums der Justiz, des Cultus und Unterrichts vom 8. Dezember 1885 bestätigt worden.

Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten schloss der Vorstand die IV. Plenarsitzung, indem er den Vertretern der Grossh. Regierung für ihre Theilnahme an den Verhandlungen in einer durch die fast gleichzeitige Eröffnung des Landtags überaus arbeitsreichen Zeit den besonderen Dank im Namen der Commission aussprach.

---

Beilage A.

## Bericht

des Professor Dr. **Gothein**

über seine Arbeitsthätigkeit im vergangenen Jahre.

---

Ich habe im Wesentlichen in den von mir im letzten Bericht angegebenen Richtungen fortgearbeitet und mich dabei meistens auf eine genauere Durchdringung der Verhältnisse vom 15. Jahrhundert an abwärts beschränkt. Ich habe namentlich meine Ansichten über die Zustände des 15. Jahrhunderts, wie ich sie bereits in einem Aufsatz der Westdeutschen Zeitschrift niedergelegt, zu begründen und zu vertiefen gesucht. Mit der summarischen Art, aus dem Verfall der Markgenossenschaft alles Uebel herzuleiten<sup>1</sup> schien mir hier sehr wenig gethan, und ich bin weiter bemüht gewesen, die Umwandlungen, welche durch den Beginn der Geldwirthschaft, durch die wirtschaftliche Thätigkeit der Landesherrschaften, durch die veränderte war drög der Städte zum Landvolk und durch einzelne neue Pfälzer Actegen des Landbaues selber in der socialen Lage des

Für die hervorgerufen wurden, an vielen einzelnen Beispielen Maria Theres<sup>hen</sup>.

Nachdem ich mir über die Ursachen der bäuerlichen Bewegungen am Anfang des 16. Jahrhunderts im Ganzen klar geworden war, galt es mir für noch wichtiger, die Folgen derselben zu erkennen. Ich halte auch hier nur eine Methode für richtig: an einzelnen, verständig ausgewählten Punkten die Verhältnisse bis in's Detail zu verfolgen, diese Untersuchungen aber so lange fortzusetzen oder zu wiederholen, bis man wirklich sicher sein kann, das typische Bild der Zustände getroffen zu haben. Diese Methode ist gerade in Baden für die Erkenntniss gegenwärtiger Zustände mit viel Erfolg in Anwendung gebracht worden, für die Vergangenheit scheint sie mir die einzig mögliche zu sein.

Ich habe demnach die bäuerlichen Verhältnisse des 16. Jahrhunderts eingehend untersucht in den Gebieten der Markgrafschaft Baden-Baden, der Markgrafschaft Hochberg, der Herrschaft Triberg und der Schwarzwaldklöster, wobei ich St. Blasien noch nachtragen will. Für das Fürstenbergische Gebiet habe ich bisher wenigstens einige der wichtigsten Actenstücke ausgehoben. Ich muss mindestens noch an drei Orten: in der Ortenau, im Kinzigthal und im württembergischen Schwarzwald diese Untersuchungen wiederholen. Für einzelne Orte habe ich sie schon begonnen. Auch sah ich mich veranlasst, gleichsam eine Gegenprobe durch Vergleichung mit elsässischen Verhältnissen zu machen; ich wählte zu diesem Zweck für das Unterelsass die Reichsdörfer bei Hagenau, für das obere die Herrschaft Rappoltstein, deren Acten in seltener Vollständigkeit und vorzüglich repertorisirt im Archiv zu Colmar liegen.

In Colmar fand ich auch zu meiner Ueberraschung alle für die innere Regierung wichtigen Acten des alten Ensisheimer Archivs. Es bieten dieselben für den Breisgau mehr als die sogenannten Breisgauer Generalacten im Karlsruher Archiv. Völlig werde ich auch in meiner Darstellung Breisgau und Sundgau nicht trennen können. Die beiden Landschaften haben die längste Zeit unter einer Verwaltung gestanden, die gleichen Massregeln wurden für sie getroffen, und wo die Zustände von einander abweichen, ist dies fast noch inter<sup>essanter</sup> als wo sie übereinstimmen. r höheren

Die Weiterentwicklung der wirthschaftlichen thätigkeit, die Gestaltung der Leibeigenschaft und Commission

wesens boten mir ein überreiches Material; wahrscheinlich werde ich hiefür die Geschichte der Bauern im Gebiet von St. Peter und in dem von Triberg als Typus behandeln. Namentlich aber bot sich mir in die ländlichen Schulden- und Creditverhältnisse in den letzten Jahrzehnten des 16., den ersten des 17. Jahrhunderts ein überraschender Einblick. Die Grundlage bildet hier eine umfassende Aufnahme aller Schulden und aller Besserungsvorschläge durch die Ensisheimer Regierung, Verhältnisse, die sich mit Fragen der Gegenwart auf's Nächste berühren.

Jedes volkswirtschaftliche Urtheil wird nun freilich so lange in der Luft schweben, als nicht die zahlenmässigen Grundlagen gefunden sind, wie sie sich in der Bewegung der Preise, einschliesslich der Arbeit und des Bodens, ausdrücken. Ich sammle hier unausgesetzt; aber nirgends gilt es mehr als hier: mit dem Urtheil zurückzuhalten, das Material zu vervollständigen und die Schlüsse auf's Vorsichtigste zu ziehen. Ich glaube jedoch schon jetzt versichern zu können, dass sich eine fast lückenlose Geschichte der Preise und Löhne mit allen Schattirungen gleichmässig für Stadt und Land mindestens seit dem Ende des 15. Jahrhunderts herstellen lässt, für die frühere Zeit wenigstens eine solche für die städtische Wirthschaft. Hierzu bedarf ich jedoch noch einer längeren Arbeit in Freiburg und Villingen.

Die Zeit nach dem 30jährigen Kriege habe ich natürlich an denselben Punkten untersucht wie die vor demselben. Da jedoch hier alles zerstückelt ist und die Einzelheiten nur schwer ein Gesamtbild ergeben, habe ich kein Bedenken getragen, meine Untersuchungen auch auf die Pfalz auszudehnen. Die innere Verwaltung Karl Ludwigs bietet ein so geschlossenes Bild, alle wesentlichen Verhältnisse kommen hier so ausgiebig zur Besprechung, dass ein Urtheil über Süddeutschland nach dem 30jährigen Kriege nur hier einen festen Stützpunkt findet. Von einem Hereinziehen der Pfalz in meine endgiltige Ausarbeitung kann aber natürlich nicht die Rede sein. Uebrigens war diese Untersuchung, nachdem die Repertorisirung der Pfälzer Acten beendet ist, leicht zu bewerkstelligen.

Für die Verwaltungsthätigkeit im 18. Jahrhundert bleiben Maria Theresia, Joseph II. und Karl Friedrich die hauptsäch-

lichen Gestalten; auch die Nachblüthe der Benedictiner-Abteien in dieser Zeit habe ich an einigen Beispielen verfolgt.

Mit Handwerkssachen habe ich mich in diesem Jahr weniger beschäftigt als im vergangenen, wie ich denn in städtischen Archiven diesmal nicht gearbeitet habe. Dagegen habe ich an den Fürstenbergischen Acten mit aller wünschenswerthen Genauigkeit verfolgen können, wie die der städtischen Wirthschaft entsprossenen Zunfftformen nach und nach auf ein Gebiet mit vorwiegend ländlichen Interessen übertragen und dabei einigermaßen umgewandelt wurden.

Im ersten Jahr meiner Thätigkeit hatte ich mich mit der eigentlichen Industrie nur gelegentlich beschäftigt; um diese Lücke auszufüllen, habe ich im vergangenen Jahre weitaus die meiste Zeit verwendet. Ich habe nun bis auf Einzelheiten meine Sammlungen nach dieser Richtung hin beendet, und nur der Bergbau bleibt mir noch zu behandeln übrig. Die Formen der industriellen Entwicklung erwiesen sich viel mannigfaltiger, als Anfangs zu vermuthen war. Zunächst war an dem grössten industriellen Unternehmen des Schwarzwalds, der Calwer Zeugcompagnie, ein merkwürdiges Beispiel zu verfolgen, wie aus einer geschlossenen Zunft mit der Zeit eine Handels- und Fabrikantengesellschaft werden kann, während eine andere, ursprünglich im Vertragsverhältniss mit ihr stehende Zunft — die der Zeugmacher — zu einer abhängigen Arbeiterschaft herabsinkt. Ferner ist hier der nothwendige Uebergang von der Hausindustrie zur Maschinenindustrie zuerst zu beobachten, und ebenso sind die Versuche der Regierung, den möglichst grossen, allgemeinen socialen Nutzen aus einem solchen Gewerbebetrieb zu ziehen, charakteristisch. Hingegen liegen die Handelsverbindungen und Absatzbedingungen gerade hier nicht so klar, als man dies wünschen möchte; doch hoffe ich noch Manches in dieser Beziehung nachtragen zu können.

Weit genauer noch lässt sich Entstehung und Entfaltung der Baumwollenspinnerei und der mit ihr zusammenhängenden Gewerbe im südlichen Schwarzwald verfolgen — Hausindustrien, die durch grosse, privilegierte, kaufmännische Unternehmungen geleitet wurden. Ich habe dieselben gleichmässig für das österreichische, altbadische, Fürstenbergische und St. Blasische Gebiet untersucht. Gerade die vielfachen Nuancen machen die Untersuchung interessant.

Ich kann die Resultate ungefähr dahin zusammenfassen:

1. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts sind die sämtlichen oberen Schwarzwald-Landschaften ein durchaus industrielles Land geworden. Die Hausindustrie ist die hauptsächlichste Nahrungsquelle für die Bevölkerung, selbst in Gegenden, wo sich jetzt wenig Grossindustrie findet (Hauenstein, Bonndorf). Sie findet in den billigen Arbeitslöhnen dieser der kapitalreichen Schweiz benachbarten Gegenden ihre Grundlage. Sie wird absichtlich von den Regierungen eingeführt zur Hebung eines erschreckenden Pauperismus, der meistentheils einer überhasteten Colonisation nach den Kriegszeiten zuzuschreiben ist.

2. Die Hülfe der Regierungen besteht selten in Vorschüssen, fast nie in der Sicherung eines Absatzgebietes — dies verbot sich bei der Kleinheit und der Gemengelage der Territorien von selbst, auch wollte man dem einheimischen Handwerker möglichst wenig Schaden zufügen und schrieb, der merkantilen Auffassung gemäss, überhaupt der Industrie den Beruf zu, Geld aus dem Ausland in's Land zu ziehen. Die Aufgabe der Regierungen bestand also: in der Sicherung der Arbeitskräfte für den Fabrikanten und in der Regelung des Verhältnisses zwischen diesem und den Arbeitern. Diese Aufgabe wird auf sehr verschiedene Weise von ihnen angegriffen.

3. Diese Industrie ist — so wie jetzt die Schwarzwälder Uhren- und Instrumentenfabrikation — fast ganz auf den ausserdeutschen Markt angewiesen. Ihr hauptsächlichstes Absatzgebiet ist Italien und Spanien; mit dem Elsass, das vom übrigen französischen Wirtschaftsgebiet ausgeschlossen ist, sucht man sich freundlich zu stellen und zu ergänzen. Nach Norden zu begegnet man der sächsischen Concurrenz sehr früh, das innere Oesterreich wird selbst gegen die Breisgauer streng abgeschlossen. Nach Russland und Amerika finden sich einzelne Verbindungen. Die englische Concurrenz wird erst, nachdem dort die Maschinenarbeit zum Siege gelangt ist, bedrohend und tritt sofort selbst in der festesten Position, in Italien, der süddeutschen Industrie siegreich entgegen, namentlich auch dadurch, dass sie sich vom Messverkehr emancipirt und statt dessen sich des Hilfsmittels der Reisenden bedient.

4. Der Rheinbund und das französisch-italienische Zollsystem bereiten dieser älteren süddeutschen Industrie ein jähes Ende, dadurch, dass sie ihr sowohl den wichtigsten Rohstoff — die Baumwolle — entziehen, als ihr auch die wichtigsten Absatzwege versperren.

5. Die eifersüchtige Schutzpolitik der Rheinbundstaaten gegen einander macht zwar im Ganzen das Uebel noch ärger, doch erwächst unter ihr eine neue, ziemlich kümmerliche Industrie, die für den nächsten, inländischen Bedarf arbeitet. Es bleibt jedoch eine zahlreiche, an Industriearbeit gewöhnte und von dieser ihr Brod erhoffende Bevölkerung zurück. Das staunenswerth rasche Emporschiessen der süddeutschen Industrie, und zwar namentlich wieder der Spinnerei, nach dem Abschluss des Zollvereins erklärt sich nur aus dieser Sachlage. Die Verhältnisse der Zeit von 1805—1835 lassen sich leider weniger, als die irgend einer anderen, aus den Acten ersehen, doch ist es immerhin noch möglich, nicht nur, wie bereits geschehen, eine politische, sondern auch eine ökonomische Vorgeschichte des Zollvereins zu geben.

Bei der Untersuchung macht sich nur eine grosse Lücke fühlbar: das Verhältniss zur Schweiz, einschliesslich Mülhausens. Es tritt überall hervor, dass hier der Schlüssel zur Geschichte der süddeutschen Industrie liegt. Nicht nur das nöthige Capital kam meistens von hier, sondern auch die sozialen Massregeln sind grossen Theils den schweizerischen nachgebildet worden. Uebrigens haben wir in der St. Galler und Appenzeller Stickerei noch ein lebendiges Bild der süddeutschen Hausindustrie im vorigen Jahrhundert vor Augen. Es würde wahrscheinlich keine grosse Mühe machen, diese Beziehungen noch genauer zu verfolgen. So gut sich der Schwarzwald im Grossen und Ganzen als einheitliches Wirtschaftsgebiet mit seinen angrenzenden Gauen abgrenzt, so wenig ist es möglich, die einzelnen Fäden, welche ihn mit andern Gebieten verknüpfen, zu durchschneiden.

Auf die Industrien, welche entweder vom Staat unternommen oder von ihm ganz und gar beeinflusst wurden, habe ich natürlich minder genaues Studium verwendet. Der allgemeine Typus ist rasch erkannt und die Ursachen des Scheiterns liegen meist sehr klar zu Tage. Nur fruchtbare Unternehmungen wie die Fayencefabriken lohnen hier ein Eingehen; ebenso

habe ich die ebenfalls hierher gehörenden Krapp- und Tabakfabriken um der Umwandlung der süddeutschen Landwirthschaft willen genauer verfolgt. Die Experimente mit Seidenfabrikation und anderer Luxusindustrie genügt es an wenigen Beispielen kennen zu lernen. Vollends Unternehmungen wie die Pforzheimer Staatsanstalt, welche Zuchthaus, Waisenhaus, Spital und Fabrik, gleichmässig bedeckt von den Fittichen der Philanthropie und der pädagogischen Liebhaberei in sich vereinte, haben zwar ein grosses kulturhistorisches, aber ein geringes ökonomisches Interesse.

Unstreitig am interessantesten sind die völlig selbstgewachsenen Industrien; jedoch steht in den Acten von ihnen am wenigsten. Pforzheims Entwicklung hatte ich schon früher untersucht und ich habe noch einiges für dieselbe nachgetragen. Das Wichtigste blieb aber die eigentliche, sogenannte Schwarzwald-Industrie. Das Donaueschinger Archiv bereitete mir hierbei eine völlige Enttäuschung. Die Kleinigkeiten, welche es über Uhrmacherei enthält, zeigen nur gerade so viel, dass der Fürstenbergischen Regierung jedes Interesse an diesen Dingen abging. Das Klosterarchiv von St. Peter hätte seinen alten Repertorien zu Folge mehr enthalten — ist ja doch die Schrift des Abtes Steyrer die Hauptquelle unserer Kenntniss — jedoch sind nur Trümmer desselben nach Aufhebung des Stiftes in's General-Landesarchiv gelangt.

Nur eines dieser Gewerbe liess sich genau verfolgen: die Glasmacherei. Bei ihr handelte es sich um Holzanweisungen; also stand sie in engerem Verhältniss zur Obrigkeit als die anderen. Die Geschichte von 7 Glashütten, ganz kurzlebenden ebenso wie solchen, die 2 Jahrhunderte überdauert haben, habe ich genau verfolgen können, und die Entwicklung dieser Gewerkschaften, ihre freiere Stellung in einer sonst auf Leibeigenschaft und Frohnden beruhenden Volkswirthschaft, ihre Wichtigkeit für die Besiedlung des Waldes, der Einfluss, den sie auch auf ihre weitere Umgebung ausüben, war genau zu erkennen. Es haben sich ganz offenbar an die Genossenschaften der Glaser jene der Glasträger angelehnt, mit diesen hängt aber wieder die weitere genossenschaftliche Ausbildung — das eigentliche Merkmal der Schwarzwald-Industrie — zusammen. Rückwärts ist wiederum der Anschluss an die bergmännische Gewerkschaft ganz ersichtlich. Nachdem das Zunft-

wesen verknöchert war, blieb in Gewerkschaft und Knapp-  
schaft ein gesunder Keim, aus dem sich Formen entwickelten,  
die zunächst für eine Hausindustrie, welche der Ergänzung  
durch den Hausirhandel bedurfte, völlig genügten. Dieser  
Entwicklungsgang gewinnt durch den hartnäckigen Widerstand,  
welchen z. B. die Bauern der Herrschaft Triberg dem Zunft-  
wesen leisteten, noch eine besondere Beleuchtung.

Der allgemeine Zusammenhang war mir wohl schon klar;  
nirgends aber hätte ich mehr eine Anfüllung des Schemas  
durch die Erkenntniss des Einzelnen gewünscht als hier. Wenn  
ich dieselbe schliesslich erlangt, so habe ich dies allein der  
Liebenswürdigkeit des Herrn F. J. Faller in Lenzkirch zu  
verdanken, der mir sowohl das in seinem Besitz befindliche  
Material überliess, als mir einiges fremde verschaffte, wie die  
Statuten der grössten der Compagnien, der Elsassträger. Mit  
dem 18. Jahrhundert beginnen schon die Schreib- und Rechen-  
hefte, die Formel- und Ceremonienbücher der Träger, die uns  
die Menschen selber leibhaftig vor Augen führen. Weitaus  
am wichtigsten ist jedoch die ausführliche, musterhafte Mono-  
graphie, welche in den 30r Jahren dieses Jahrhunderts Herr  
Johann Faller für seine Nachkommen über die Geschichte  
jener Strohhut- und Uhrenhändler-Compagnie aufgesetzt hat,  
die noch unter dem Namen Faller, Tritscheller und Compagnie  
besteht. Die Entstehung, die innere Verfassung, der Geschäfts-  
betrieb, das Verhältniss zur Heimath und zum Ausland treten  
uns hier so anschaulich entgegen, alle nur irgend wünschens-  
werthen Zahlenangaben sind so reichlich vorhanden, dass hier  
ein vollständiges Bild einer vergangenen Wirthschaftsperiode  
gegeben ist. Der Vertrieb der Waaren durch die Träger-  
compagnien ist übrigens so massgebend auch für die Verhält-  
nisse der Arbeit gewesen, dass ich es verschmerzen kann, über  
die Uhrmacherei selber nur wenig gefunden zu haben. Die  
in ihrer Art trefflichen Beobachtungen von Zeitgenossen wie  
Steyrer, Jäck u. a. m. werden wohl hier für mich die Grund-  
lage der Untersuchung bleiben müssen.

Karlsruhe, im Oktober 1885.

---

## Bericht

über die Ordnung und Repertorisirung des Stadt-  
und des Spitalarchives zu Ueberlingen

erstattet von Prof. Dr. **Roder** in Villingen.

---

Durch den am 28. Januar 1884 mit der badischen historischen Commission abgeschlossenen Vertrag habe ich die Ordnung und Repertorisirung des Stadt- und des Spitalarchives in Ueberlingen übernommen, mit der Verpflichtung, diese innerhalb zweier Jahre zu Ende zu führen. Nach der Uebersiedlung von hier nach Ueberlingen begann ich meine diesbezügliche Thätigkeit am 10. Juni, und zwar mit dem Stadtarchiv.

Bis in die ersten Decennien unseres Jahrhunderts befand sich dasselbe im dritten Stocke des sog. Pfennigthurms, eines Anbaues des Rathhauses, wie es scheint in ziemlich gutem Zustande. In Folge der — übrigens nicht sehr sorgfältigen — Aushebung der Ueberlingen als Reichsstadt betreffenden Archivalien für das Landesarchiv nach dem Anfall der Stadt an Baden, dann der Verbringung des Archivs in den jetzigen Raum, den vierten Stock des genannten Thurms, und der gewissenlosen Verwüstung und Plünderung durch unberufene einheimische „Geschichtsliebhaber“ war das Ganze in eine völlige Verwirrung gerathen. Da die sechs alten Kästen für die Aufnahme alles Vorhandenen nicht ausreichten, so verwahrte man damals einen beträchtlichen Theil von Acten in der 1832 durch Dekan Wocheler gestifteten Leopold-Sophienbibliothek, anderes warf man planlos in die auf dem unteren Hausflur des Rathhauses stehenden Schränke zusammen.

Nach einer mit Herrn Archivar Dr. Baumann, als Vertreter der historischen Commission, gepflogenen Besprechung liess ich die zuvor von Schmutz und Staub gereinigten Archivalien des Pfennigthurms mit ihren Laden in das vom Stadtrath mir eingeräumte Arbeitslokal im Spitalverwaltungsgebäude überführen, ebenso alle Urkunden und Acten aus der Leopold-Sophienbibliothek, von welch letzteren viele, hauptsächlich die

Ueberlingen nicht berührenden, aus dem Stift-Salemischen und dem Bischöflich-Constanzischen Archive stammen und s. Z. durch Dekan Wocheler gesammelt und der Bibliothek einverleibt worden sind.<sup>1)</sup> Mein Verfahren bei der eigentlichen Ordnung und Repertorisirung war folgendes: Nach vorläufiger Sichtung und Gruppierung der Archivalien fertigte ich von den Pergament- und Papierurkunden bis zu Anfang des 16. Jahrhunderts und von den wichtigeren späteren Regesten mit alter und reducirter neuer Datirung, häufig mit wörtlicher Mittheilung des Originaltextes – immer bei Eigennamen, ausgenommen den gewöhnlichsten wie Konstanz, Lindau — und mit kurzer Beschreibung der Siegel; die vom 16. Jahrhundert an sich häufenden Papieracten vereinigte ich in chronologischer Anreihung des Zusammengehörigen zu Faszikeln, sofern solche nicht schon vorhanden waren. Der Inhalt des Faszikels wurde jeweils kurz mit der Jahreszahl auf dem Vorlageblatt desselben angegeben, ausführlicher jedoch mit Hervorhebung der bedeutsameren Stücke im Regestenzettel. Insbesondere fanden Nachrichten und Bemerkungen von kulturgeschichtlichem Interesse, auch scheinbar unbedeutende, wie Namen von Schulmeistern, Münz- und Massbezeichnungen, ungewöhnliche Gewannbenennungen, Angaben über Bauten in der Stadt, sprachliche Eigenthümlichkeiten, oder solche, die sich auf die Genealogie oder die Vermögensverhältnisse hervorragender Familien beziehen, genauere Beachtung. Dann kam die Urkunde oder der Faszikel einstweilen in eine Lade, nach Notirung der Nummer der letzteren mit Bleistift auf den Regestenzettel.

Bis Anfang März d. J. hatte ich das Material der 6 Kästen des Stadtarchivs durchgearbeitet. Es folgte hierauf die Eintheilung der Regestenzettel nach den aus ihrem Inhalte gefundenen Gesichtspunkten, innerhalb jeder Abtheilung in chronologischer, einigemal, zur Erzielung einer bessern Uebersichtlichkeit, in alphabetischer Ordnung (z. B. in Abtheilung XXXVII, XXXVIII, XXXXVIII ff. LXI). Die Classificirung des alten Repertoriums (siehe Abtheilung LXXX Nr. 1116), das mir im Spätjahr 1884 auf der Leopold-Sophienbibliothek in die Hände gerathen war, konnte nur in wenigen Fällen beibe-

---

<sup>1)</sup> In den Regesten sind sie durch B gekennzeichnet.

halten werden, da eine grosse Menge von Archivalien des 17. und 18. Jahrhunderts in demselben nicht aufgezeichnet ist, manche andere aber verschwunden sind.<sup>1)</sup>

Sofort wandte ich mich nun dem Spitalarchiv zu. Dasselbe, früher im Spitalamtsgebäude am See gut verwahrt, war nach dessen Abbruch im Jahre 1857 in Folge mehrfacher Transferirungen ebenfalls in Unordnung gekommen.<sup>2)</sup> Im Frühjahr 1884 brachte man es endlich im untern Stock des jetzigen Spitalverwaltungsgebäudes bleibend unter in einem eigens hergerichteten Raume, der zwar nicht vollständig feuersicher ist, immerhin aber wegen der soliden Beschaffenheit des eichenen Gebälks, der Trockenheit der Wände und des Fussbodens und der dem Zutritt von Luft und Licht günstigen Lage für diesen Zweck wohl passend erscheint.

Da hier die zu bewältigende Masse von Archivalien merklich geringer war, so brachte ich das Ganze gleich Anfangs in Gruppen, wie dieselben in beiliegender Uebersicht aufgeführt sind, wobei mir der Umstand zu statten kam, dass manche zusammengehörigen Pergamenturkunden noch in Packeten bei einander und einzelne Papieracten, hauptsächlich solche, die sich auf Lehen beziehen, faszikulirt waren. Leider konnte ich keine Spur mehr von dem alten Repertorium auffinden, obwohl dasselbe vor wenigen Jahren sicher noch vorhanden gewesen ist.<sup>3)</sup>

Bezüglich der Regestirung der Urkunden und Aufzeichnung der Acten, die bis Anfang August währte, befolgte ich dasselbe Verfahren wie beim Stadtarchiv. Im Allgemeinen sind hier die Urkunden mit ihren Siegeln viel besser erhalten als

---

<sup>1)</sup> Man sieht aus diesem Repertorium, dass auch im 16. Jahrhundert (das Repertorium wurde 1560 angefangen) der Bestand des Stadtarchivs an Pergamenturkunden des 13. und 14. Jahrhunderts ein verhältnissmässig geringer gewesen ist und dass die Bemerkung in einer von Jakob Reutlinger in seinen Kollektaneen mitgetheilten Urkunde vom Jahr 1279: „anno inquam, quo fuit civitas pro parte majori per incendium devastata“, auf grosser Wahrscheinlichkeit beruht.

<sup>2)</sup> Im Januar 1884 sah ich es im Erdgeschoss des sog. Steinhauses aufgehäuft.

<sup>3)</sup> Herr Lehrer Locher aus Sigmaringen, der im Laufe dieses Sommers im Spitalarchiv zu Ueberlingen Erhebungen über die Herren von Hohenfels machte, erklärte mir, dass er vor etwa 15 Jahren das genannte Repertorium, einen Folianten, zu Auszügen benützt habe.

dort, wohl desswegen, weil ein grosser Theil derselben noch bis in die 50r und 60r Jahre unseres Jahrhunderts, die Zeit der Zehntablösungen, Rechtskraft besass und das Archiv von Verwüstern mehr verschont geblieben ist.

Die in den Kästen auf der Hausflur des Rathhauses aufgehäuften, im Ganzen nicht eben sehr werthvollen Acten des Stadtarchivs, von denen ich schon vorher die Pergamenturkunden ausgeschieden hatte, sammelte seit Mitte Juli d. J. der auf mein Ersuchen vom Gemeinderath mir als Hilfsarbeiter beigegebene Herr Kommissionär Stiehle unter meiner Aufsicht. Auch sie wurden nach Aufzeichnung ihres Inhalts in die übrigen Acten des Stadtarchivs eingereiht.

Unterdessen hatte auch der innere Archivraum im Pfennigthurm eine seiner Bestimmung entsprechende Ausstattung, durch Ausweissen des Gewölbs, Cementiren des Fussbodens, Anbringen eines Büchergestells und eines Tisches etc. erhalten; da die vorhandenen 148 Laden in den 6 Kästen sich als nicht ausreichend erwiesen, so war ein siebenter Kasten mit 24 Laden als Aufsatz neu angefertigt worden.

Mit Anfang August erfolgte die genaue Zusammenstellung der Urkunden und Acten des Stadtarchivs nach den Hauptabtheilungen, hierauf die Nummerirung und das definitive Niederlegen derselben in die Laden.<sup>1)</sup>

Der mangelhafte Zustand der für die Geschichte Ueberlingens äusserst schätzbaren Missiv-, Raths- und Gerichtsprotocollbücher etc. (siehe Abtheilung LXXXI) in den nicht staubdicht verschliessbaren Kästen auf dem untern Hausflur des Rathhauses rechts am Eingang zum Rentamt machte ebenfalls eine Aenderung nothwendig. Ihren neuen Platz fanden sie nach der Ausbesserung der Einbände und Kennzeichnung durch Jahrzahlen in chronologischer Ordnung in dem geräumigen schönen Kasten vom Jahre 1598 rechts am Haupteingang; nur ein kleiner Rest verblieb in den bisherigen ausgebesserten zwei Kästen.

Nach Verbringung der 172 nummerirten Laden des Stadtarchivs in den Pfennigthurm und Einreihung derselben in ihre Fächer sowie nach beendigter Nummerirung und Nieder-

<sup>1)</sup> Bei Kasten II beginnen die Nummern von neuem und laufen dann fort bis zu Ende mit Kasten VII.

legung der Archivalien des Spitals in ihre Laden glaubte ich meinen Auftrag als erledigt betrachten zu können.

Das Anstreichen der Kästen und Laden im Pfennigthurm mit heller Oelfarbe, auch die Aufstellung der auf dem Speicher des Rathhauses stehenden bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts zurückreichenden zahlreichen Stadt- und Heiligenrechnungen in geschützten Schränken hat die Gemeinde zugesagt, wie denn überhaupt die lebhaftere Interessirung für die ganze Archivangelegenheit von Seiten der Stadt- und der Spitalbehörde, insbesondere des Herrn Bürgermeisters Betz, und die Bereitwilligkeit, mit der man meinen diesbezüglichen Wünschen jeweils entgegenkam, die dankenswertheste Anerkennung verdient.

Die Uebergabe der Archive an die Stadt fand in Gegenwart des Herrn Archivars Dr. Baumann, als Vertreters der historischen Commission, am 13. Oktober statt; am 15. Oktober kehrte ich nach Villingen zurück.

Villingen, im November 1885.

---

# Uebersicht

## über den Inhalt

### des Stadtarchivs zu Ueberlingen.

Erklärung der Abkürzungen: Kst. = Kasten, Ld. = Lade, Nr. = Nummer.

#### Abtheilung I.

Kaiserliche und Königliche Urkunden, hauptsächlich Ueberlinger Stadtprivilegien; Verschreibungen, Mandate und Rescripte 1355 bis 18. Jahrhundert. Kst. I. Ld. 1. Nr. 1—30.

#### Abtheilung II.

Vidimus und Urtheile, die Ueberlinger Freiheiten betr. Kst. I. Ld. 3. Nr. 31 a—45.

#### Abtheilung III.

Kaiserl. und Königl. Urkunden, das Amannamt zu Ueberlingen betr. 1324—1378. Kst. I. Ld. 4. Nr. 46—50.

#### Abtheilung IV.

Kaiserl. und Königl. Urkunden, die Riedmühlen bei Ueberlingen betr. 1277—1417. Kst. I. Ld. 4. Nr. 51—59.

#### Abtheilung V.

Juden zu Ueberlingen (meist kaiserl. u. königl. Urkunden) 1332—1547. (Dazu Spitalarch. Ld. 61 Nr. 1227—1231.) Kst. I. Ld. 4. Nr. 60—72.

#### Abtheilung VI.

Amannamt und Zoll zu Ueberlingen (excl. kaiserl. u. königl. Urkunden) 1339—1449. Kst. I. Ld. 4. Nr. 73—97.

#### Abtheilung VII.

Mühlen zu Ueberlingen 1361—1743 (excl. kaiserl. u. königl. Urkk.). Kst. I. Ld. 5. Nr. 98—128.

#### Abtheilung VIII.

Ueberlinger Stadtgesetze, die Verfassung des Rathes und der Gerichte betr. — Verschiedene, meist polizeiliche Rathsverordnungen, als: Hochzeits-, Erbschafts-, Gant-, Taxen- und Lohn-, Bettelordnungen etc. 1400 bis 18. Jahrhundert. (Siehe auch Zünfte Abth. XXXVIII.)

Kst. I. Ld. 51, 52, 53. Nr. 129—164 a.

#### Abtheilung IX.

Der Stadt Ueberlingen Bodenzinse, Zehnten, Steuern, Ungelder, Abzüge, auch Zölle 1366 bis 18. Jahrhundert. (Ueber Besteuerung der Geistlichkeit s. Abth. LX. Kst. IV. Ld. 10. Nr. 375 u. Ld. 11. Nr. 383.)

Kst. I. Ld. 6—9. Nr. 165—195.

#### Abtheilung X.

Ueberlinger Vogtei Hohenbodman 1507 bis 18. Jahrhundert (meist Lehensachen). Kst. I. Ld. 10, 11. Nr. 196—221.

#### Abtheilung XI.

Ueberlinger Vogtei Ittendorf 1437 bis 18. Jahrhundert.

Kst. I. Ld. 12. Nr. 222—256 a.

## Abtheilung XII.

Ueberlinger Vogtei Ramsberg 1347—1771. (S. auch Spitalarch. B. Ld. 40. Nr. 794 810.) Kst. I. Ld. 13—15. Nr. 257—288.

## Abtheilung XIII.

Sonstige in Abtheilung X. bis XII. nicht enthaltene Lehensachen, Allgemeines, hauptsächlich Beschriebe, über Ueberlinger Lehen 1500 bis 18. Jahrhundert. Kst. I. Ld. 16. Nr. 289—303.

## Abtheilung XIV.

Grenz- und Jurisdictions-, Weidgangs- und Almendsachen. Kst. I. Ld. 18. Nr. 303 a—307.

## Abtheilung XV.

Münzwesen der Stadt Ueberlingen 1501 bis 18. Jahrhundert. Kst. I. Ld. 19. Nr. 308 I—VIII.

## Abtheilung XVI.

Der Stadt Ueberlingen Aktiv- und Passivvermögen 1377 bis 18. Jahrhundert. (S. auch Abth. XXI. über das Ueblg. Stadtwesen i. J. 1770 ff. u. 1790 ff.) Kst. I. Ld. 20 29. Nr. 309—354 a.

## Abtheilung XVII.

Akten, Spruch- und Urteelbriefe, ausgegangen von den Ueberlinger Stadt-, Untergangs- und Vogteigerichten 1450 bis 18. Jahrhundert. Kst. I. Ld. 30—36. Nr. 356—388.

(Die Ueberlinger Gerichtsprotokollbücher in Abth. LXXXXI.)

## Abtheilung XVIII.

Ueberlinger Urfehden und Urgichten 1461 bis 17. Jahrhundert. Kst. I. Ld. 37—39. Nr. 389—397.

## Abtheilung XIX.

Akten, Spruch- und Urteelbriefe des Reichskammergerichts, der westfälischen (Frei-)Gerichte, des Bnrggrafen von Nürnberg, des Raths von Konstanz, von Zürich u. a. Rechtsstreitigkeiten der Stadt Ueberlingen betr. 1431—1550. (S. auch Abth. XXII—XXVI.) Kst. I. Ld. 40. Nr. 398—420.

## Abtheilung XX.

Ueberlinger Kommissional- und Schiedsgerichtsspruchbriefe und Akten, auch einige Verhandlungen gegen die Stadt 1439—1614. Kst. I. Ld. 41, 42. Nr. 421—439.

## Abtheilung XXI.

Verhandlungen, darunter kaiserl. Commissionalia, den Zustand des Ueberlinger Stadtwesens betr. 1753—1802. Kst. I. Ld. 43—48. Nr. 440—456.

## Abtheilung XXII.

Akten (u. a. auch der westfäl. Freigerichte), einen Prozess des Hans Giger mit der Stadt Ueberlingen betr. 1460—1467. Kst. I. Ld. 49. Nr. 457 a—p.

## Abtheilung XXIII.

Spruch-, Vergleichs- und Schadlosbriefe wegen der Litscher'schen Erbschaft, die Stadt Ueberlingen betr. 1457—1474. Kst. I. Ld. 49. Nr. 458 a p, 461 a.

## Abtheilung XXIV.

Akten, einen Prozess des Konrad Schorp von Freudenberg mit der Stadt Ueberlingen betr. 1455—1472. Kst. I. Ld. 50. Nr. 459 a—r.  
(S. auch Abth. LXXV. Kst. VII. Ld. 1. Nr. 798)

## Abtheilung XXV.

Akten, einen Prozess des Hans Schöttlin und seiner Erben mit der Stadt Ueberlingen betr. 1456—1461.

Verhandlungen mit dem Kloster Wald, das Konrad Schöttlin'sche Gut betr. 1525. Kst. I. Ld. 50. Nr. 460 a—h.

## Abtheilung XXVI.

Prozess des Hans Tuschga und seiner Erben mit der Stadt Ueberlingen 1468—1478. Kst. I. Ld. 50. Nr. 461 c—r.

(S. auch Nr. 700 in Abth. LXXII.)

## Abtheilung XXVII.

Urkunden und -Akten, die Verleihung und Aufgebung des Ueberlinger Bürgerrechts und Satzbürgerrechts betr. 1477 bis 18. Jahrdt.

Kst. I. Ld. 54. Nr. 462—469.

## Abtheilung XXVIII.

Heirathsverträge 1457—1795. Kst. I. Ld. 54. Nr. 470—477.

## Abtheilung XXIX.

Manumissionen und Mannrechte (Ehlichkeitszeugnisse) 1412—1794.

Kst. I. Ld. 55. Nr. 478—489.

## Abtheilung XXX.

Kauf-, Vermächtniss-, Bewilligungs-, Uebergabs-, Vertrags- und Schadensbriefe, Ueberlinger Privatpersonen betr. 1299—1693.

Kst. I. Ld. 56. Nr. 490—569.

## Abtheilung XXXI.

Bewilligungs- und Spruchbriefe, Verträge und Kaufhandlungen, Häuserrechte und Bauten zu Ueberlingen betr. 1496—1797.

Kst. I. Ld. 57. Nr. 570—586 a.

## Abtheilung XXXII.

Briefe, Reverse und Quittungen über bei'm Rathe zu Ueberlingen hinterlegte Schriften und andere Werthsachen 1441—1771.

Kst. I. Ld. 58. Nr. 587—660.

## Abtheilung XXXIII.

Militaria, Ueberlingen betr., als: Bestellungen von Soldaten („Battbriefe“), Musterrödel, „Reiszettel“, Verzeichnisse und Beschriebe über Kriegslasten 1459—1806 (excl. 30jähr. Krieg).

Kst. I. Ld. 59—63. Nr. 661—704 c.

## Abtheilung XXXIV.

Akten über das Ueberlinger Munitions- und Befestigungswesen (excl. 30jähr. Krieg) 1506—c.1682.

Kst. I. Ld. 63. Nr. 705—707.

## Abtheilung XXXV.

30jähr. Krieg, Ueberlingen betr.

Kst. I. Ld. 64—69. Nr. 708—742. Kst. II. Ld. 1. Nr. 1—7.

## Abtheilung XXXVI.

Antheil Ueberlingens an den Türkenkriegen; Türkensteuern 15. bis 17. Jahrhundert.

Kst. II. Ld. 2, 3. Nr. 8—20.

## Abtheilung XXXVII.

Bestellungen und Fertigungen, auch Ordnungen, Gemeindebedienstete der Stadt Ueberlingen betr. a. Allgemeines (Nr. 21—24a.; b. Spezielles (alphabet.).  
Kst. II. Ld. 4—8. Nr. 21—81.

## Abtheilung XXXVIII.

Akten, meist Ordnungen und Fertigungen, die Handwerker und Zünfte betr. a. Allgemeines Nr. 82—89a., 156; b. Spezielles (alphabet.).  
Kst. II. Ld. 9—17. Nr. 82—161.

## Abtheilung XXXIX.

Schiffahrt auf dem Bodensee, Marktverkehr, Handel und Wandel 15. bis 18. Jahrhundert.  
Kst. II. Ld. 18—21. Nr. 162—184a.

(S. auch die Akten über Bodman Abth. L, Heiligenberg Abth. LXXIII, Mainau Abth. LXXVIII, die Fertigungen und Ordnungen Abtlgn. XXXVIII, XXXXI und XXXXII.)

## Abtheilung XXXX.

Akten, die Fischerei im Bodensee und in den Ueberlinger Weihern, auch die Ueberlinger Fischerzunft überhaupt betr. 1481—1790.

Kst. II. Ld. 22. Kst. III. Ld. 1, 2. Nr. 185—198.

## Abtheilung XXXXI.

Korn- und Salzhandel zu Ueberlingen, Gredordnungen 1421 bis 19. Jahrhd.  
Kst. III. Ld. 3, 4. Nr. 199—205.

## Abtheilung XXXXII.

Akten über Weinkauf, Weinertragnisse, Weinfälschung 1498—1793.  
Kst. III. Ld. 4. Nr. 206—209.

## Abtheilung XXXXIII.

Rathsverehrungen (Schenkungen) c. 1580—1625.

Kst. III. Ld. 5. Nr. 210—213.

(S. auch Abth. XXXX Fischerei.)

## Abtheilung XXXXIV.

Sanitätswesen im allgem., Aerzte und Apotheker zu Ueberlingen 1502 bis 18. Jahrhd.  
Kst. III. Ld. 6. Nr. 214—231.

## Abtheilung XXXXV.

Badstuben zu Ueberlingen 1413 bis 18. Jahrhd.

Kst. III. Ld. 8. Nr. 232—236.

(S. auch Bestellungen der Bader Abth. XXXVIII.)

## Abtheilung XXXXVI.

Feuerpolizei, Löschwesen, Waschanstalten, städt. Bausachen 16. bis 18. Jahrhd.  
Kst. III. Ld. 8. Nr. 237—240f.

## Abtheilung XXXXVII.

Das Frauenhaus zu Ueberlingen: a. Bestellungen und Reverse von Frauenwirthen, b. gerichtl. Aussagen über Excesse vor und in dem Frauenhaus 1454—c.1530.  
Kst. III. Ld. 8. Nr. 241—252.

## Abtheilung XXXXVIII.

Akten über Familien und Personen (darunter viele adelige), die in Ueberlingen ansässig waren oder mit Ueberlingen in Verkehr standen (alphabet. geordnet):

v. Ach. v. Altmanshausen. v. Altmashofen. Anhalt-Zerbst, Fürsten von. v. Anwil. v. Au (Ow). Auersberg, Fürst von. Baden, Mark-

grafen von: Ernst 1540, Karl 1709. Bappenheim (Pappenheim), Grafen von. Baur. v. Bemelberg. v. Berenfels. v. Berg. v. Bernhausen. v. Beroldingen. Betz. Boll. Brandenburg, Markgrafen von: Friedrich 1449—1507, 1519, Kasimir 1499. v. Breysach. v. Bubenhofen. v. Buol. **Doresberger-Betz.** v. **Ebenstein.** v. **Echtbeck** (Ächpig, Ächbick). v. **Egg.** v. **Ellerbach.** v. **Elz.** Ems von Hohenems. **Enroth.** v. **Enzberg.** **Erleholz.** **Eschlinberger.** v. **Esseudorf.** v. **Falkenstein.** **Fischer.** **Frankfurter.** v. **Fridingen.** v. **Frundsparg,** Jörg. **Fugger,** Grafen von. **Fulach.** v. **Fürstenberg.** **Furtenbach.** **Fuetterer.** **Gaisberger.** **Geist.** **Geist von Wildeg.** **Götz.** v. **Habsperg.** v. **Hafner.** **Hager.** **Hahn.** **Haini.** **Halder von Mollenberg.** v. **Halwil.** **Haerth.** v. **Hasenstain.** v. **Hausen.** v. **Helfenstein,** Grafen. v. **Helmsdorf.** v. **Herbsthaim.** v. **Herlinberg.** v. **Hersperg.** **Hertter,** von und zum **Hertler.** v. **Hohenems,** Grafen. v. **Hohenzollern-Sigmaringen,** Grafen. v. **Hojas.** v. **Honburg.** v. **Hornstein.** **Hübler.** **Heubler.** v. **Huntpis.** **Hupert.** **Ilung.** **Karrer.** v. **Kastel,** Grafen. v. **Kastelwark.** **Kaufman.** **Kaut.** v. **Klingenberg.** **Klöckler.** **Klump.** v. **Knöringen,** **Albrecht Völker.** v. **Küngsegk.** v. **Landau.** v. **Landenberg von Breitenlandenberg.** v. **Landsee.** v. **Laubenberg von Altlaubenberg.** v. **Lempenbach.** **Lempp.** v. **Lenz.** **Limpurg,** **Schenken zu.** **Lindner.** **Lodron,** Grafen zu. v. **Lüchau.** v. **Lupfen,** Grafen. **Mader.** **Mamendorf.** **Montfort,** Grafen zu. **Moser.** **Muntprat.** v. **Neuenstein.** v. **Nenhusen.** v. **Obernitz.** **Ortenberg,** Grafen zu. v. **Osterberg.** v. **Oetingen,** Grafen. v. **Payer.** v. **Pfaffenzell.** **Pfalzgrafen bei Rhein,** **Herzöge von Baiern.** v. **Pfor.** **Prasberg.** **Pristinarius,** **Prestinari.** v. **Randek.** **Rappolstain,** **Herren zu.** v. **Ratzenried.** v. **Rechberg.** v. **Rehling.** **Reichlin von Meldeck.** v. **Reischach (Ryschach).** **Reutlinger.** v. **Riethain.** v. **Roll.** v. **Rosenberg.** v. **Rotenstain.** **Roth von Schreckenstein.** v. **Salomon.** **Schad.** **Schaffmeyer.** **Schaller.** v. **Schauwenburg.** v. **Schellenberg.** **Schär (Scherr),** Grafen und **Truchsessen zu.** **Scherrich von Auerdorf.** **Schilling von Wildeg.** v. **Schinen.** **Schnabel von Schönstein.** v. **Schultheiss.** v. **Schwarzenberg.** v. **Schwendi,** **Lazarus 1556—1559.** v. **Sickingen.** **Sonnenberg,** Grafen zu. v. **Spät,** **zu Zwifalten.** v. **Spaur.** v. **Speidel.** v. **Stadion.** **Staufenberg,** **Schenken von.** **Stebenhaber.** v. **Stein zum Diemenstein.** v. **Steineck.** v. **Stetten.** v. **Stoffeln.** v. **Stotzingen zu Heudorf.** v. **Stuben.** v. **Stubenrauch.** **Stürzel von Buchheim.** v. **Sulmatingen zu Nattenhusen.** **Sulz,** Grafen von. **Sürg von Sürgenstain.** **Thöring,** Grafen von. **Trauchburg,** Grafen zu. v. **Trüfenbach.** **Thurn-Valiasina,** Grafen von. v. **Waibel.** **Waldburg,** **Truchsessen zu.** v. **Wiler.** **Wolfegg,** **Truchsessen von.**

Kst. III. Ld. 13. Kst. IV. Ld. 13. Kst. IV. Ld. 14. Nr. 253.

Abtheilung XXXIX.

Die Familie Besserer 1314—1745. Kst. III. Ld. 9. Nr. 254—265.  
(Bezügl. der sog. Besserer-Lehen s. auch Abth. LXXIV. Kst. V. Ld. 1.)

Abtheilung L.

Die von Bodman 1484—1753. Kst. III. Ld. 11. Nr. 266—275.  
(S. auch Abth. XXXIX.)

Abtheilung LI.

Die Kessenring 1528—1594. Kst. IV. Ld. 1. Nr. 276—280.

## Abtheilung LII.

Die Pflummern 1330—1792. Kst. IV. Ld. 2—4. Nr. 281—293.  
(S. auch Stiftungen Abth. LVII. Kst. IV. Ld. 6. Nr. 332.)

## Abtheilung LIII.

Die Reichlin (v. Meldegg) 1466—1724. Kst. IV. Ld. 4. Nr. 294—307.  
(S. auch v. Buol u. v. Schreckenstein Abth. XXXXVIII.)

## Abtheilung LIV.

Ueberlinger Spital und Spende 1369 bis 18. Jahrhundert.  
Kst. IV. Ld. 5. Nr. 308—322.

## Abtheilung LV.

Jakob Kurz'sche Stiftung:

Ziffer I—XVII	Kst. V. Ld. 13.	} Nr. 323.
Ziffer XVIII—XXV.	Kst. V. Ld. 14.	

(Anhang: Akten in der Stiftungsregistratur betr.)

## Abtheilung LVI.

Hagersche Stiftung	Kst. V. Ld. 14. Nr. 324.
Oefner'sche „	Kst. V. Ld. 14. Nr. 325.
Waibel'sche „	Kst. V. Ld. 14. Nr. 326.

## Abtheilung LVII.

Stiftung des Georg Ehrensberger	Kst. IV. Ld. 6. Nr. 327.
„ des Dr. Alexander Hildebrand	Kst. IV. Ld. 6. Nr. 328.
„ des Blasius Hund	Kst. IV. Ld. 6. Nr. 329.
„ der Dorothea Karrerin	Kst. IV. Ld. 6. Nr. 330.
„ des Bartholomäus Moser	Kst. IV. Ld. 7. Nr. 331.
„ des Georg von Pflummern	Kst. IV. Ld. 8. Nr. 332.

## Abtheilung LVIII.

Burgberg (bei Ueberlg.) 1476—1799. Kst. IV. Ld. 9. Nr. 333—341.  
(Anhang: Privaturkunden v. J. 1432—1823.)

## Abtheilung LIX.

Goldbach 1488—1774. Kst. IV. Ld. 9. Nr. 342—353.

## Abtheilung LX.

Pfarrei, Pfarrgeistlichkeit, Pfründen, auch die Normalschule zu Ueberlingen betr.:

a. Urkunden von Päpsten, Kardinälen, Bischöfen und vom Concil von Basel, die Pfarrei Ueberlingen betr. 1317—1474.

Kst. IV. Ld. 10. Nr. 354—358, 359—363. 370—372,

b. Leutpriesteramt, Pfarrsatz, Geistlichkeit und Pfründen der St. Nicolauskirche (Münster) zu Ueberlingen 1322 bis 18. Jahrhd.

Kst. IV. Ld. 10, 11. Nr. 364—369, 373—389 (excl. 388).

c. Vermächtnisse, hauptsächl. Pfründen- und Jahrzeitstiftungen, das Leutpriesteramt und die Pfarrkirche zu Ueberl. betr. 1333 bis 18. Jahrhd.

Kst. IV. Ld. 11, 12. Nr. 388, 390—415.

d. 1) Statute und Ordnungen, den Pfarrgottesdienst zu Ueberl. betr.

2) Ein Münsterinventar v. J. 1666.

3) Bausachen, das Münster betr., 16. und 18. Jahrhd.

4) Einrichtung einer Normalschule zu Ueberlingen.

Kst. IV. Ld. 12. Nr. 416—418, 418a, 418b—d, 418e.

## Abtheilung LXI.

Die Franziskaner zu Ueberlingen 1330 bis 18. Jahrhdt.:

a. Generalia. Kst. V. Ld 1, 2. Nr. 419—431.

b. Specialia (v. Nr. 474 an alphabet.) Kst. V. Ld. 3, 4. Nr. 432—488 a.

## Abtheilung LXII.

Die Johanniterkommende zu Ueberlingen 1282—1790.

Kst. V. Ld. 5. Nr. 489—509.

## Abtheilung LXIII.

Die St. Galler-Schwester, die Sammlung „an der Wiese“, die St. Lienhards-, die Gottesackerpfründe, die Kapuziner zu Ueberlingen 1401 bis 1770. Kst. V. Ld. 6. Nr. 510—518.

(Ueber die Frauen an der Wiese s. Spitalarchiv A. Abth. XII Nr. 132—142.)

## Abtheilung LXIV.

Der Stadt Ueberlingen Korrespondenzen 1442—1790.

Kst. V. Ld. 7—12. Nr. 519—583.

## Abtheilung LXV.

Bündnisse und Schirmverhältnisse Ueberlingens, auch Absagen an dasselbe 1395—1481 (1678). Kst. VI. Ld. 1. Nr. 584—593 a.

## Abtheilung LXVI.

Akten über Reichstage, Reichsmatrikel, Streitigkeiten einzelner Reichsstände und sonstige Reichsangelegenheiten 15. bis 18. Jahr undert.

Kst. VI. Ld. 2—9. Nr. 594—621. Kst. VI. Ld. 13. Nr. 599 a.

## Abtheilung LXVII.

Akten, den schwäbischen Kreis, insbesondere Kreistage betr., Beschwerden einzelner Kreisstände über das Landgericht in Schwaben und über das Hofgericht zu Rottweil 1515—1796.

Kst. VI. Ld. 10—13. Nr. 622—639.

(NB. Die Akten von Nr. 640 A bis BB sind in den Laden über Kst. II—V.) S. auch Abth. LXXI.

## Abtheilung LXVIII.

Akten, den schwäbischen Bund betr. 1497—1530.

Kst. VII. Ld. 15. Nr. 641—644.

## Abtheilung LXIX.

Die Hegauische Reichsritterschaft 1497—1783.

Kst. VII. Lad. 15. Nr. 644 a.—648.

## Abtheilung LXX.

Nellenburgische Akten 1398—1800. Kst. VII. Ld. 16. Nr. 649—664.

## Abtheilung LXXI.

Akten, die Landvogtei in Schwaben betr., meist Urteilbriefe und Korrespondenzen 1429—1793. Kst. VII. Ld. 17, 18. Nr. 665—679.

(S. auch Abth. LXVII).

## Abtheilung LXXII.

Akten des Hofgerichts zu Rottweil, meist Urtheile und Aechtbriefe 1416 bis Anfang des 17. Jahrhunderts. Kst. VII. Ld. 19. Nr. 680—742.

## Abtheilung LXXIII.

Heiligenbergische Urkunden und Akten 1326—1790.

Kst. VII. Ld. 20—24. Nr. 743—790.

## Abtheilung LXXIV.

Oesterreich betr. Urkunden und Akten 1451—1686.

Kst. VII. Ld. 1. Nr. 791—797b.

(Bezügl. der Besserer-Lehen s. auch Abth. XXXXIX).

## Abtheilung LXXV.

Württembergische Akten 1456—1578.

Kst. VII. Ld. 1. Nr. 798—806.

## Abtheilung LXXVI.

Verhandlungen Ueberlingens mit Buchhorn (jetzt Friedrichshafen)  
1470—1755.

Kst. VII. Ld. 2. Nr. 807—817.

## Abtheilung LXXVII.

Ueberlingen. — Bischöfe und Hochstift zu Konstanz 1411—1627.

Kst. VII. Ld. 3. Nr. 818—825.

## Abtheilung LXXVIII.

Ueberlingen. — Kommende Mainau 1369—1758.

Kst. VII. Ld. 3. Nr. 826—833a.

## Abtheilung LXXIX.

Ueberlingen. — Petershausen 1410—1753.

Kst. VII. Ld. 4. Nr. 834—849.

## Abtheilung LXXX.

Ueberlingen. — Reichenau 1458—1517.

Kst. VII. Ld. 4. Nr. 850—853.

## Abtheilung LXXXI.

Ueberlingen. — Salem 1241—1792.

Kst. VII. Ld. 5, 6. Nr. 854—876.

(Nr. 876 das Steinhaus zu Ueberlingen betr.)

## Abtheilung LXXXIa.

Ueberlingen. — Kloster Wald. Kst. VII. Ld. 12. Nr. 1003—1016.

(Anhang: Privaturkunden v. J. 1430—1741.)

## Abtheilung LXXXII.

Kaiserl. und Königl. Urkunden, Ueberlingen nicht betr. 1300  
bis 1533.

Kst. VII. Ld. 7. Nr. 877—880.

## Abtheilung LXXXIII.

Päpstliche Urkunden, Ueberlingen nicht betr. 1459—1750.

Kst. VII. Ld. 7. Nr. 881—886.

## Abtheilung LXXXIV.

Bischöfe und Hochstift, St. Stephan, St. Johann, Petershausen, Zofingen  
zu Constanz 1258—1799.

Kst. VII. Ld. 7, 8. Nr. 887—949a.

(Ueberlingen nicht betr.)

## Abtheilung LXXXV.

Kloster Reichenau 1342—1613. Kst. VII. Ld. 9. Nr. 950—992.

(Ueberlingen nicht betr.)

## Abtheilung LXXXVI.

Kloster Salem 1397—1802. Kst. VII. Ld. 10. Nr. 993—1002.

(Ueberlingen nicht betr.)

## Abtheilung LXXXVII.

Markdorf 1389—1625. Kst. VII. Ld. 12. Nr. 1017—1028.

(Ueberlingen nicht betr.)

## Abtheilung LXXXVIII.

Urkunden und Akten, verschiedene andere Personen, Orte und Gegenstände betr (u. a. Altheim, Beuren (bei Heiligenberg), Eigeltingen, Freiburg i. B. (Dr. Casean), Frickingen, Ravensburg, Frauenkloster Riedern, Riedlingen, Schaffhausen, Volkertshausen, Winterspüren, Wittenhofen) 1327–1790.

Kst. VII. Ld. 13–14. Nr. 1029–1091.

## Abtheilung LXXXIX.

Akten, den Anfall Ueberlingens an Baden betr. 1802–1808.

Kst. VI. Ld. 14. Nr. 1092–1094.

## Abtheilung LXXXX.

Chronikalisches, Geschichtsabrisse, Sammelschriften, Archivrepertorien.

Kst. VI. Ld. 14. Nr. 1094 a.—1117.

## Abtheilung LXXXXI.

Archivalien auf der untern Hausflur im Rathhause, als: Missivbücher, Rathspokolle, Stadtgerichtsprotokolle, Kontraktenbücher, Rathswahlbücher, Bürgerbücher etc.

# Uebersicht

über den Inhalt

## des Spitalarchivs zu Ueberlingen.

### A. Allgemeiner Theil.

#### I.

Ordnungen des Spitals und der Sondersiechen 1424—1589.  
Ld. 1. Nr. 1--9 a.

#### II.

Urbarien und Gerichtsbeschriebe 1434—1778. Ld. 1. Nr. 10—18.

#### III.

Vermächtniss- und Pönbriefe, das Spital betr. 1322—1536.  
Ld. 2. Nr. 19—59.

(S. auch Abth. B Nr. 1214—1336)

#### IV.

Vermächtnisse für die Sondersiechen 1310 bis 18. Jahrhundert.  
Ld. 2. Nr. 60—67 a.

#### V.

Geistliches, betr.:

a. das Spital 1285—1757. Ld. 2. Nr. 68—75.

b. die Sondersiechen 1289—1521. Ld. 2. Nr. 76—81.

#### VI.

Zehntsachen 1437—1798. Ld. 3. Nr. 82—92 a.

#### VII.

Schuldsachen. Ld. 4. Nr. 93—98.

#### VIII.

Kriegslasten des Spitals 1617—1801. Ld. 5, 6. Nr. 98 a.—101.  
(S. auch VII Schuldsachen.)

#### IX.

Fischereiwesen des Spitals 16. bis 18. Jahrhundert.  
Ld. 7. Nr. 102—105.

#### X.

Inventarien, Abrechnungen, Korrespondenzen, Bauverdinge, Bestal-  
lungen, Pfründbriefe, Manumissionen, Mannrechte.  
Ld. 7, 8. Nr. 106—121.

#### XI.

Urkunden und Akten, die Spend betr. Ld. 8. Nr. 122—131.  
(S. auch Nr. 275—277, 332—335, 663.)

#### XII.

Die Schwestern „auf der Wiese“ 1332—1539. Ld. 8. Nr. 132—142.  
(Dazu Nr. 1221.)

## B. Besonderer Theil.

- |  |                          |
|--|--------------------------|
| 1. Adriatsweiler 1744—1857.  | Ld. 9. Nr. 143—145.      |
| 2. Afholderberg 1409—1799.   | Ld. 9. Nr. 146—150.      |
| 3. Ahausen 1437 1845.  | Ld. 9. Nr. 151—159.      |
| 4. Airach 1337—1801.   | Ld. 10. Nr. 160—167.     |
| 5. Alberweiler 1431—1860.  | Ld. 10. Nr. 168—169b.    |
| 6. Altenbeuren 1371—1573.  | Ld. 10. Nr. 170—173.     |
| 7. Altheim 1293—1795.  | Ld. 10. Nr. 174—187.     |
| 8. Andelsbach 1555—1852.   | Ld. 11. Nr. 188—194.     |
| 9. Andelshofen 1332—1856.  | Ld. 11. Nr. 195—203.     |
| 10. Aufkirch 1452—1870.  | Ld. 11. Nr. 204—208.     |
| 11. Bambergen 1282—1859.   | Ld. 12. Nr. 209—249.     |
| 12. Beuren 1315—1740.  | Ld. 13. Nr. 250—259.     |
| 13. Billafingen 1302—1855.   | Ld. 13. Nr. 260—277.     |
| 14. Bondorf 1381—1864.   | Ld. 14, 15. Nr. 278—331. |
| 15. Breitenleren 1507—18. Jahrhundert.   | Ld. 16. Nr. 332—335.     |
| 16. Bruckfelden 1360—1681.   | Ld. 16. Nr. 336—339.     |
| 17. Buchhof 1584—1846.   | Ld. 16. Nr. 339a.        |
| 18. Bühlhof 1320—1844.   | Ld. 16. Nr. 340—349.     |
| 19. Deisendorf 1349—1857.  | Ld. 17, 18. Nr. 350—392. |
| 20. Denkingen 1386—1863.   | Ld. 19, 20. Nr. 393—442. |
| 21. Eberhardsweiler (Ebratsweiler) 1364—1856.                                  | Ld. 21. Nr. 443—450.     |
| 22. Egelhof (vor dem 14. Jahrhundert Vailerhof, jetzt Nägelhof) 1286 bis 1848. | Ld. 21. Nr. 451—456.     |
| (S. auch Helchenhof Nr. 583—587.)  |                          |
| 23. Eggenweiler 1293—1847.   | Ld. 22. Nr. 457—467.     |
| 24. Emöde 1489—1791  | Ld. 22. Nr. 468—471.     |
| 25. Ernatsreute 1402—1859.   | Ld. 23. Nr. 472—488.     |
| 26. Espasingen 1290—1813.  | Ld. 24. Nr. 489—502.     |
| 27. Fischbach 1385—1419.   | Ld. 25. Nr. 503—505.     |
| 28. Frickenweiler 1366—1851.   | Ld. 25. Nr. 506—510.     |
| 29. Frickingen 1181—1851.  | Ld. 26. Nr. 511—537.     |
| 30. Furt 1607.   | Ld. 27. Nr. 538.         |
| 31. Gailhof (Gailnau) 1556—1628.   | Ld. 27. Nr. 539.         |
| 32. Golperweiler 1419—1730.  | Ld. 27. Nr. 540—542.     |
| 33. Hagnau 1344—1648.  | Ld. 27. Nr. 543—556.     |
| 34. Haldenhof 1507—1862.   | Ld. 27. Nr. 556a.        |
| (S. auch Hohenfels.)   |                          |
| 35. Happenmühle 1319—1846.   | Ld. 28. Nr. 557—563.     |
| 36. Hattenweiler 1406.   | Ld. 28. Nr. 564.         |
| 37. Hedingen (Hödingen) 1361—1860.   | Ld. 28. Nr. 565—570.     |
| 38. Heiligenholz 1347—1861.  | Ld. 29. Nr. 571—581.     |
| 39. Heimetsweiler 1549—1850.   | Ld. 29. Nr. 582.         |
| 40. Helchenhof (und Egelhof) 1490—1846.  | Ld. 29. Nr. 583—587.     |
| (S. auch Nr. 451—456.)   |                          |
| 41. Hellwangen 1407—1859.  | Ld. 30. Nr. 588—590.     |
| 42. Herdwangen (Hedwangen) 1369—1788.  | Ld. 30. Nr. 591—600.     |

43. Hergersau (oder des Grafen Hof) 1369—1481. Ld. 31. Nr. 601—607.
44. Hilpensburg (Hiltpoltsberg) 1387—1860. Ld. 31. Nr. 608—616.
45. Hiltegrund 1764. Ld. 32. Nr. 617.
46. Hohenfels (Alt-). (S. auch Haldenhof Nr. 556 a):
- a. Urkunden, den Kauf des Schlosses und der Herrschaft Hohenfels, auch einige andere Handlungen betr. 1365—1481.  
Ld. 32. Nr. 618—625.
- b. Lehen- und Reversbriefe, die württemberg. Lehenschaft und Oeffnung des Schlosses H. betr. 1405—1594. Ld. 32. Nr. 626—648.
- c. Korrespondenzen der Stadt Zürich, der eidgenöss. Rätthe, des Beringer von Landenberg und der Stadt Ueberlingen, den Kauf von H. betr. 1479. Ld. 32. Nr. 649—653.
- Korrespondenz zwischen Ueberlingen und den Herzögen von Württemberg, die Lehenschaft und Oeffnung zu H. betr. 1553 bis 1603. Ld. 32. Nr. 654.
- Korrespondenz, die Eignung von H. durch Ueberlingen betr. 1603—1604. Ld. 32. Nr. 655.
- d. Verhandlungen und Korrespondenzen, hauptsächl. mit dem Hochstift Konstanz und der Gemeinde Sipplingen, Trieb und Tratt, Holzlieb, Zehnten und Jurisdiction zu H., auf dem Haldenhof, Hof zu Buch (jetzt Buehof) und anderwärts betr. 1474 bis 18. Jahrhdt. Ld. 32—65. Nr. 656—661.
47. Hohenfels (Neu-) 17. u. 18. Jahrhdt. (S. auch Nr. 727.)  
Ld. 66. Nr. 662—662 a.
48. Homberg 1573—1786. Ld. 33. Nr. 663.
49. Katzensteig 1381—1858. Ld. 33. Nr. 664—672.
50. Krähenried 1604. Ld. 34. Nr. 673.
51. Kürnbach 1383—1856. Ld. 34. Nr. 674—679.
52. Langgassen (Wolfartsreute) 1395—1858. Ld. 34. Nr. 680—692.
53. Laubegg 1379—1861. Ld. 35. Nr. 693—701.
54. Lellwangen 1434—1625. Ld. 35. Nr. 702, 703.
55. Liggersdorf 1495—1796. Ld. 35. Nr. 704, 705.
56. Lippertsreute 1267—1858. Ld. 36. Nr. 706—719.
57. Malspüren 1363—1868. Ld. 37. Nr. 720—727.
58. Moos 1431—1860. Ld. 38. Nr. 728—734.
59. Nesselwangen 1408—1855. Ld. 38. Nr. 735—767.
60. Oberndorf 1392—1421. Ld. 39. Nr. 768, 769.
61. Ochsenbach 1324 bis 18. Jahrhdt. Ld. 39. Nr. 770—774.
62. Owingen 1382—1509. Ld. 39. Nr. 775—777.
63. Pfaffenhofen 1467—1857. Ld. 39. Nr. 778—783.
64. Pfullendorf 1406 bis 19. Jahrhdt. Ld. 39. Nr. 784—793.
65. Ramsberg 1372—1518  
Ld. 40. Nr. 794—810.  
(S. auch Stadtarch. Abth. XII).
66. Regnoltshausen 1259—1855. Ld. 40. Nr. 811—817.
67. Regnoltswailer 1305—1844. Ld. 40. Nr. 818—823.
68. Reute (bei Andelshofen) 1264—1856. Ld. 41. Nr. 824—836.
69. Reute ob den Bergen 1282—1855. Ld. 41. Nr. 837—851.
70. Rickenbach 1407—1862. Ld. 42. Nr. 852—866.

71. Rickertsreute 1361—1680. Ld. 43. Nr. 867—874.  
 72. Rickertsweiler 1399—1871. Ld. 43. Nr. 875—876 b.  
 73. Riedhof 1347—1854. Ld. 44. Nr. 877—881.  
 74. Ruschried 1361—1683. Ld. 44. Nr. 882—886.  
 75. Salenbach 1454—1812. Ld. 44. Nr. 887—907.  
 76. Schönach 1409—1868. Ld. 45. Nr. 908—921.  
 77. Selgingen 1317—1865. Ld. 46. Nr. 922—948.  
 78. Selgersweiler 1401—1847. Ld. 47. Nr. 949—954 a.  
 79. Sentenhard 1560—1773. Ld. 47. Nr. 955.  
 80. Sernatingen (jetzt Ludwigshafen) 1294—1850.  
     (Von Nr. 1045 an Kirchliches.) Ld. 48—51. Nr. 956—1056.  
 81. Siggigen (Unter-) 1313—1785. Ld. 52. Nr. 1057—1074 a.  
 82. Silvensthal 1291—1775. Ld. 53. Nr. 1075—1083.  
 83. Sipplingen 1313—1775. Ld. 53. Nr. 1084—1118.  
     (S. auch Alt-Hohenfels.)  
 84. Sohl 1311—1862. Ld. 54. Nr. 1119—1139.  
 85. Stadelhofen 1419—1838. Ld. 55. Nr. 1140—1144.  
 86. Strass 1412—1847. Ld. 55. Nr. 1145—1147.  
 87. Taisersdorf 1396—1818. (S. auch A. II Nr. 12.) Ld. 56. Nr. 1148—1169.  
 88. Ursaul (Ursol) 1314—1856. Ld. 57. Nr. 1170—1174.  
 89. Wälde 1720—1805. Ld. 58. Nr. 1175.  
 90. Waldsteig 1382—1855. Ld. 58. Nr. 1176—1184.  
 91. Walpersweiler 1407—1854. Ld. 59. Nr. 1185—1199.  
 92. Winterspüren 1363—1857. Ld. 60. Nr. 1200—1208.  
 93. Wintersulgen 1407—1736. Ld. 60. Nr. 1209—1211.  
 94. Zoznegg 1564—1802. Ld. 60. Nr. 1212—1213.  
 95. Des Spitals und der Sondersiechen Güter und Gälten in der Stadt  
     Ueberlingen und deren Umgebung 1310—1868.  
     Ld. 61—63. Nr. 1214—1336.  
     (Nr. 1227—1231 die Juden zu Ueberlingen betr., dazu Stadtarch.  
     Abth. V. Nr. 60—72. — Nr. 1323—1329 den sog. Stollen zwischen  
     Ueberlingen und Sipplingen; Nr. 1330—1336 die Herrenmühlen betr.)  
 96. Bodmanische Akten 1357—1856. Ld. 64. Nr. 1337—1345.  
     (Nr. 1337—1342 Bodm. Lehen am Hermannsrain und im Muchen-  
     hard hinter Alt-Birnau bei Ueberlingen betr.)  
 97. Verhandlungen mit Salem 1634—1779. Ld. 65. Nr. 1346—1349.

# Badische Geschichtsliteratur

des Jahres 1884.<sup>1</sup>

---

## I. Zeitschriften.

1. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Herausgegeben von dem Grossh. General-Landesarchive zu Karlsruhe. Karlsruhe. Braun. 1884. 8<sup>o</sup>. Bd. 37. Hft. 4. S. 309—447. Bd. 38. Hft. 1—3. 336 u. XXVI S.
2. Freiburger Diöcesan-Archiv. Organ des kirchlich-historischen Vereins für Geschichte, Alterthumskunde und christliche Kunst der Erzdiöcese Freiburg mit Berücksichtigung der angrenzenden Diöcesen. Freiburg i. Br.  
Bei Schluss der Redaktion der Bad. Literatur ist Bd. XVII (1884) noch nicht erschienen.
3. Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung. Mit drei artistischen Beigaben. Lindau. Commissionsverlag von Stettner. 1884. Lex. 8<sup>o</sup>. Hft. 13. IV, 216 u. 16 S.
4. Zeitschrift der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften. Freiburg i. B. In Commissionsverlag bei Stoll u. Bader. 1884. Bd. 6. Hft. 2. S. 193—395.

<sup>1</sup> Für lokalgeschichtliche Arbeiten empfiehlt es sich, jedenfalls von Abtheilung III Einsicht zu nehmen. Wie in früheren Jahren, hatte ich auch bei dieser Zusammenstellung mich der Unterstützung der Herren Landtagsabgeordneten Mays und Universitätsbibliothekar Dr. J. Wille in Heidelberg und Pfarrer K. Reinfried in Moos zu erfreuen, wofür ich hiemit bestens danke.

Dr. K. Hartfelder.

5. Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen.  
Der Bd. für 1884 ist bei Schluss der Redaktion noch nicht erschienen.
  6. Schau-ins-Land. Allerlei vißierung und auch geschriebner ding an tag gegeben vom Breisgau-Verein „Schau-ins-Land“ zu Freiburg i. B. 10. Jahrlauf. (1883). Hft. 4. 4<sup>o</sup>. S. 55--78. Anhang S. 1—10. — 11. Jahrlauf (1884). Hft. 1 u. 2. S. 1—58.
  7. Alemannia. Zeitschrift für Sprache, Literatur und Volkskunde des Elsasses, Oberrheins und Schwabens, herausgegeben von Dr. Anton Birlinger. 12. Jahrgang. Bonn. Marcus. 1884. 8<sup>o</sup>. 296 S.
  8. Das alte Constanz. Stadt und Diöcese in Schrift und Stift dargestellt. Blätter für Geschichte, Sage, Kunst und Kunsthandwerk, Naturschönheiten der Stadt und Diöcese. Organ des Münsterbauvereins. Redigirt von F. Schober. Constanz. 4<sup>o</sup>.  
Bei Schluss der Redaktion dieser Zusammenstellung noch nicht ausgegeben.
  9. Pfälzisches Museum. Monatschrift für heimathliche Literatur und Kunst, Geschichte und Volkskunde. Herausgegeben und verlegt vom Verein pfälzischer Schriftsteller. Für die Redaktion verantwortlich A. von Vangerow. Speier. 1884. 4<sup>o</sup>.
  10. Vom Jura zum Schwarzwald. Geschichte, Sage, Land und Leute. Herausgegeben unter Mitwirkung einer Anzahl Schriftsteller und Volksfreunde von F. A. Stocker. Aarau. Sauerländer. 1884. 8<sup>o</sup>. Bd. I. Hft. 1—4.
- 
11. Mittheilungen der badischen historischen Commission. Nr. 3 (1884). S. 43—118. (Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. Bd. 37, besonders paginirt.)  
Auch separat ausgegeben.
  12. K. Hartfelder. Badische Geschichtsliteratur des Jahres 1883. (Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. Bd. 38, S. I—XXVI.)  
Auch als Separatabdruck (Karlsruhe, Braun) erschienen.
  13. Badische Bibliographie für 1883. (Westdeutsche Zeitschrift III 65 ff.)

## II. Geschichte Badens.

### a. Prähistorische und römische Zeit.

#### 1. Allgemeines.

14. Abbildungen archäologischer Funde zu Huttenheim, Gemmingen, Gottmadingen, Konstanz, jetzt im Museum zu Karlsruhe. (Westdeutsche Zeitschrift III, Tfl. 3 u. 10.)
15. O. Ammon. Eine direkte Römerstrasse von Mühlburg nach Heidelberg. (Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 287. Beil. Bad. Landesztg. 1884. Nr. 287. I.)
16. — Weiterer Bericht über neuentdeckte Römerstrassen in der Rheinebene. (Bad. Landesztg. 1884. Nr. 302. Bl. II.)
17. A. von Cohausen. Der römische Grenzwall in Deutschland. Militärische und technische Beschreibung desselben. Mit 52 Foliotafeln Abbildungen. Wiesbaden. Kreidel. 1884. 8<sup>o</sup>. 368 S.
18. A. Rapp. Die badischen Alterthümer. (Bad. Landesztg. 1884. Nr. 15. Bl. I.)
19. K. Zangemeister. Drei obergermanische Meilensteine aus dem 1. Jahrhundert. (Westdeutsche Zeitschr. III 237 bis 255. 307—326.)

#### 2. Einzelne Orte.

20. Gottmadingen. Ausgrabungen. Beschreibung von Hügelgräbern und eines Urnenfriedhofes daselbst. (Bad. Beob. 1884. Nr. 179 u. 217.)
21. Heidelberg. K. Baumann. Prähistorische fränkische Gräber zwischen Heidelberg und Eppelheim. (Westdeutsche Zeitschrift III. Korrespondenzbl. Nr. 8.)
22. Hergenstadt. J. G. Weiss. Blosslegung eines römischen Wachthauses bei Hergenstadt. (Westdeutsche Zeitschr. III. Korrespondenzbl. Nr. 10.)
23. Königsbach. J. Naehrer. Reitende Matrone. Mit Holzschnitt. (Jahrb. des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Hft. 77 [1884] S. 223.)  
Konstanz, s. Nr. 96.
24. Ladenburg. Baumann. Römische Funde zu Ladenburg. (Westdeutsche Zeitschr. III. Korrespondenzbl. N. 1 u. 2.)
25. Leimen. Grossh. Alterthümersammlung in Karlsruhe. (Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 191. Beil.)

Behandelt römische Steine von Schlossau und Leimen.

26. Leimen. E. Wagner. Ein bei Leimen gefundener römischer Inschriftenstein. (Westdeutsche Zeitschrift III. Korrespondenzbl. Nr. 9.)
27. Schlossau. E. Wagner. Römisches Kastell in Schlossau. (Westdeutsche Zeitschr. III. Nr. 7. Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 137.)
28. Stettfeld. K. Bissinger. Römische Funde von Stettfeld. (Westdeutsche Zeitschr. III. Nr. 5.)
29. — K. Bissinger. Reitende Matrone. (Jahrbb. des Ver. von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Hft. 77 [1884] S. 235.)
30. Ueberlingen. S. Jenny. Bericht über antiquarische Funde am Oberrhein und am Bodensee. (Jahrbb. des Ver. von Alterthumsfreunden im Rheinlande. Hft. 77 (1884) S. 189.)  
Berichtet über einen Fund bei Ueberlingen.
31. Waldmühlbach. E. Wagner. Römische und mittelalterliche Steinskulpturen. (Westdeutsche Zeitschr. III. Korrespondenzbl. Nr. 11.)  
*b. Gesamtgeschichte des Landes und Mittelalter.*  
Vgl. zu dieser Abtheilung auch Nr. 69. 70. 71. 86. 195. 199. 221. 286. 287. 289.
32. E. von Bertouch. Das badische Fürstengeschlecht der Zähringer. Wiesbaden. Bischof. 1884. 8<sup>o</sup>.
33. W. Brambach. Bildnisse zur Geschichte des badischen Fürstenhauses. Vorarbeiten zu einem kritischen Verzeichnisse badischer Fürstenporträts. (Mittheilungen aus der Grossh. bad. Hof- und Landesbibliothek und Münzsammlung. Herausgegeben von W. Brambach und A. Holder. Karlsru. Gutsch. 1884. 4<sup>o</sup>. 102 S.)
34. K. Christ. Hessisch-pfälzische Wüstungen. (Pfälz. Museum I (1884) S. 14—20.)
35. W. Groos. Die Zähringer als Herren und Alemannen als ihre Unterthanen in der einst deutschen Grenzmark Verona. (Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 91—94.)
36. Das Grossherzogthum Baden in geographischer, naturwissenschaftlicher, geschichtlicher, wirtschaftlicher und staatlicher Hinsicht dargestellt. Nebst vollständigem Ortsverzeichniss. Nach amtlichem Material bearbeitet. Karlsruhe. J. Bielefeld. 1884. Lex. 8<sup>o</sup>. Lfrg. 2—8.
37. J. Nacher u. H. Maurer. Die Alt-Badischen Burgen

und Schlösser des Breisgaus. Beiträge zur Landeskunde. Emmendingen. Dölter. 1884. Lex. 8<sup>o</sup>. VII u. 83 S. 4 Tfn.

38. L. Quidde. Der schwäbisch-rheinische Städtebund im Jahre 1384 bis zum Abschluss der Heidelberger Stallung. Stuttgart. Cotta. 1884. 8<sup>o</sup>. 237 S.
39. H. von Schubert. Die Unterwerfung der Alemannen unter die Franken. Strassburg. Trübner. 1884. 8<sup>o</sup>. 222 S.
40. Chr. Volkmär. Die Chroniken Hermanns, Bernolds und die epitome Sangallensis in den ersten 5 Jahrhunderten (Forschungen z. deutschen Gesch. Bd. XXIV. S. 81.)
41. Fr. von Weech. Vorbadianische Zeit. Die Häuser Baden-Baden und Baden-Durlach. (Das Grossherzogthum Baden Nr. 36. S. 178—209.)

*c. Neuzeit.*

Vgl. zu diesem Abschnitt Nr. 69. 70. 71. 82. 83. 92. 168. 173. 212. 215. 219. 270. 298.

42. Badens Truppen in den Kriegen Napoleons. (Bad. Landeszeitung 1884. Nr. 237 ff.)
43. Politische Bedeutung der Schlachttage von Belfort vom 15—17. Jan. 1871. (Bad. Landesztg. 1884. Nr. 15. Bl. I.)
44. Fr. v. Bezold. Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir mit verwandten Schriftstücken, gesammelt und bearbeitet von Fr. v. B., auf Veranlassung und mit Unterstützung S. M. des Königs von Bayern herausgegeben durch die historische Commission bei der k. Akademie der Wissenschaften. Bd. II. 1582—1586. München. Rieger. 1884. 8<sup>o</sup>. IV u. 476 S.
45. Fr. Blumberger. Alt-Düsseldorf. Erster Thl. Die nieder-rheinische Fehde bis zur Erhebung Düsseldorfs zur Stadt. Jacobe von Baden. 1884. 4<sup>o</sup>. (Progamm des Düsseldorfer Realgymnasiums.)
46. J. C. Bluntschli. Denkwürdiges aus meinem Leben. Nördlingen. Beck. Thl. I—III. 1884. 8<sup>o</sup>.
47. Briefwechsel zwischen Leibniz und der Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans 1715/16. Herausgegeben von Ed. Bodman. (Zeitschr. d. histor. Ver. f. Niedersachsen 1884. S. 1—67.)
48. E. Charveriat. Note sur une relation de la bataille de Wimpfen (Extrait des Mémoires de l'Académie des Sciences de Lyon Classe des Lettres vol. XX.)
- Auch separat erschienen.

49. F. Dinago. L'entrée des Badois à Colmar le 14 septembre 1870. Paris 1884.
50. O. von Eisengrein. Der Markustag des Jahres 1800. Ein Beitrag zur Geschichte des Breisgaus. (Schau-ins-Land X 76—77.)
51. Die Feier des 25jährigen Jubiläums seiner G. H. des Prinzen Wilhelm von Baden als Chef des 4. bad. Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 den 18. und 19. Nov. 1884 zu Mülhausen i. E. (Bad. Landesztg. 1884. Nr. 278 ff. Allgem. Militärztg. Jahrg. 60. Nr. 94 u. 95.)
52. Feill. Geschichte des dritten badischen Infanterie-Regiments Nr. 111. Berlin. E. S. Mittler u. Sohn. 1884.
53. K. Hartfelder. Zur Geschichte des Bauernkriegs in Südwestdeutschland. Stuttgart. Cotta. 1884. 8°. VIII u. 476 S.
54. K. Th. Heigel. Das Projekt einer wittelsbachischen Hausunion unter schwedischem Protektorat. (Quellen und Abhandlgn. z. neueren Geschichte Bayerns I. München 1885.)
55. Die hohenzollerische goldene Hochzeit. (Karls. Ztg. 1884. Nr. 237. Beil.)
56. H. Hugs Villinger Chronik von 1495 bis 1533. Herausgegeben von Chr. Roder. Tübingen. 1883. 273 S. (Bd. 164 der Bibliothek des literar. Ver. in Stuttgart.)
57. E. von Jagemann. Der Staat Baden. (Das Grossherzogthum Baden Nr. 36, S. 549—622.)  
Enthält: Geschichtliches über die Verfassung und das Gebiet des Staates. Der Grossherzog und sein Haus. Hofstaat. Domänen, Civilliste und Apanagen. Staatsangehörige. Rechte derselben. Klassen, insbesondere Adel. Volksvertretung. Behörden-Organisation im Allgemeinen. Rechtsverhältnisse der Staatsbediensteten. Gesetze und Verordnungen. Auswärtige Angelegenheiten und Beziehungen zum Reich. Militärverwaltung. Justizverwaltung.
58. M. F. van Lennep. Gaspar van der Heyden. Amsterdam. 1884. 8°. (Amsterd. Dissert.)  
Zur Geschichte Friedrich III. von der Pfalz.
59. J. Naecher. Die Ettlinger Linien. (Bad. Landesztg. 1884. Nr. 165. I ff.)
60. Das Reiter-Fest zur Feier des 25jährigen Jubiläums des Prinzen Karl von Baden als Chef des 3. bad. Dragoner-Regiments Nr. 22. (Bad. Landesztg. 1884 u. daraus abgedruckt Heidelberger Familienblätter Nr. 93, S. 370.)

61. Ph. Ruppert. Die Kriegsereignisse im Breisgau von 1632—1635 und die erste Belagerung Breisachs. (Zeitschr. d. Gesellsch. f. Beförd. d. Gesch. z. Freiburg VI 241—377.)
62. Schriften des Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz und der Seinen. Herausgegeben von W. L. Holland. Tübingen. 1884. 8°. 554 S. (Bd. 167 d. Bibliothek d. literar. Ver. in Stuttgart.)
63. Ed. Schulte. Noch einmal der Gesandtenmord in Rastatt. 1. 2. (Vossische Ztg. 1884. Sonntagsbeil. Nr. 44.)
64. F. Stieve. Die badischen Händel. (Briefe und Akten z. Geschichte des 30jährigen Krieges. Bd. V. München. 1883. S. 63—119.)
65. Fr. von Weech. Das Grossherzogthum Baden. (Das Grossherzogthum Baden Nr. 36. S. 209—220.)
66. K. Th. Zingeler. Karl Anton von Hohenzollern und die Beziehungen des fürstlichen Hauses Hohenzollern zu dem Hause Zähringen-Baden. Festschrift zur goldenen Hochzeitsfeier Ihrer K. H. des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern und der Fürstin Josefine, Prinzessin von Baden am 21. Okt. 1884. Mit den Porträts des hohen Jubelpaares. Sigmaringen. C. Tappen. 1884.

*d. Genealogie, Heraldik und Sphragistik.*

Vgl. zu dieser Abtheilung auch Nr. 72. 77. 86. 95. 104. 122.

67. C. Holzherr. Geschichte der Reichsfreiherren von Ehingen bei Rottenburg a. N. Ein Beitrag zur Geschichte Schwabens und seines Adels. Stuttgart. Kohlhammer. 1884. 8°. 164 S.  
Wichtig für mehrere badische Orte.
68. Karl Emich Graf zu Leiningen-Westerburg. Adelige Allianzen des Grafen- und Fürstengeschlechtes Leiningen. Rotenburg a. d. Fulda 1884.
69. Ph. Ruppert. Regesten des mortenauer Adels. I. Neuenstein. (Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. Bd. 37, 385—411. Bd. 38, 130—156.)  
Dabei ein Stammbaum der Herren von Neuenstein.
70. — Strassburger Adel in der Mortenau. (Strassburger Studien. Herausgegeben von E. Martin und W. Wiegand. Bd. II. Hft. 4.)
71. Roth von Schreckenstein. Aus dem Lehens- und Adels-

archive. Erste Reihe. (Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. Bd. 38, 320.)

Betrifft die Familien von Angellach, Arnleder, von Auerbach (Urbach), von Auwesheim.

### III. Geschichte einzelner Orte.

72. Adelsheim. Weiss. Die Archivalien der Grundherrschaft, der Gemeinde und der ev. Pfarrei zu Adelsheim (Mitthlgn. d. bad. histor. Commission III 81--96.)  
Allerheiligen, s. Nr. 190.  
Altbreisach, s. Nr. 61. 306.
73. Alt-Eberstein. J. Naeyer. Die Burg Alt-Eberstein. Mit einem Blatt Aufnahmen. Baden-Baden. Rodrian. 1884. Lex.-8<sup>o</sup>. 6. S.
74. Alt- und Neu-Windeck. J. Naeyer. Die Burgen Alt- und Neu-Windeck. Mit einem Blatt Aufnahmen. Baden-Baden. Rodrian. 1884. Lex.-8<sup>o</sup>. 6 S.  
Angelloch s. Nr. 71.
75. Baden. J. Naeyer. Das Neue Schloss in Baden. Mit einem Blatt Aufnahmen. Baden-Baden. Rodrian. 1884. Lex.-8<sup>o</sup>. 6 S.  
Baden-Baden, s. Nr. 190. 191. Hohenbaden s. Nr. 93.  
Badenweiler, s. Nr. 192.  
Baithenhausen, s. Nr. 222.  
Bergheim, s. Nr. 223.  
Bickesheim, s. Nr. 225.  
Biethingen, s. Nr. 98.  
Bohlingen, s. Nr. 226.
76. Buchholz. A. Münzer. Buchholz (Schau-ins-Land X 63--75).
77. Bühl. Die sog. Immensteine und das Bühler Ortswappen. (Bad. Beobacht. 1884. Nr. 181.)  
Vgl. auch Nr. 193.  
Büsing, s. Nr. 98.
78. Burgheim. F. Geiges. Aus der Zeit alter Zunftherrlichkeit. (Schau-ins-Land X 20--22.)  
Donaueschingen. s. Nr. 5.  
Durlach, s. Nr. 310.  
Eberbach, s. Nr. 227.  
Eberstein, s. N. 73. 102.  
Eggenstein, s. Nr. 280.
79. Eichstetten. C. Geres. Aus den Aufzeichnungen eines Arztes in Eichstetten. (Schau-ins-Land 11 S. 3.)  
Emmendingen, s. Nr. 194.  
Eppelheim, s. Nr. 21.

80. Ettenheim. A. Kürzel. Die Stadt Ettenheim und ihre Umgebung. Lahr. Schömperlen. 1883. 8<sup>o</sup>. 92 S.  
Ettlingen, s. Nr. 59.
81. Freiburg. J. Bader. Geschichte der Stadt Freiburg im Breisgau. Freiburg. Herder. 1882. 1883. 2 Bde.
82. — F. L. Dammert. Bericht des Rathschreibers Dr. Franz Karl Vogel über die Belagerung und Uebergabe der Stadt Freiburg im November 1677. (Zeitschrift d. Gesellschaft für Beförderung der Geschichte zu Freiburg. VI 379—393.)
83. — O. von Eisengrein. Kaiser Maximilian I. und seine Beziehungen zu Freiburg. Eine historische Skizze. Mit einem Anhang von Fr. Geiges (Schau-ins-Land X 41—57.)
84. — Fr. Geiges. Das alte Freiburg, wie es war und wurde von seiner Gründung bis auf unsere Tage. Eine Skizze in Wort und Bild. (Schau-ins-Land 11 (1884) S. 43—58.)
85. — Ign. Hub. Der Kanonier von Freiburg 1744. (Schau-ins-Land 11. S. 1.)  
Wiederabdruck eines älteren Gedichtes und dessen Illustration.
86. — H. Maurer. Martin Malterer von Freiburg. (Zeitschrift d. Gesellsch. f. Befördrg. d. Gesch. etc. zu Freiburg VI 193—240.)
87. — Poinsignon. Häusergeschichte von Freiburg. Fortsetzung. (Freiburger Adressbuch 1884.)
88. — Rathschluß bezüglich der Bürgermeisterwahl zu Freiburg im Juni 1501 (Schau-ins-Land 11 (1884) S. 24.)  
S. ferner Nr. 4. 6. 164. 187. 228. 229. 281. 282. 301. 306. 313.  
Gailingen, s. Nr. 98.  
Gemmingen, s. Nr. 14.  
Gengenbach, s. Nr. 161.  
Gottmadingen, s. Nr. 14. 20. 98.  
Hasel, s. Nr. 195. 196.
89. Heidelberg. G. Weber. Ein Rückblick auf Heidelberg. Am Vorabend der 5. Säcularfeier der Universität. (Allgemeine Zeitung 1884. Beil. Nr. 20, 23, 25.)
90. — G. Weber. Ein Rückblick auf Heidelberg am Vorabend der Säcularfeier der Universität. (Allgemeine Zeitung 1884 Nr. 112, 115 ff.)
91. — G. Weber. Ein Rückblick auf Heidelberg. Letzte Folge. (Allgemeine Zeitung 1884. Beil. Nr. 244.)
92. — G. Weber. Zur Geschichte Altheidelbergs. (Allgemeine Zeitung 1884. Beil. Nr. 310.)

- S. ferner Nr. 15. 16. 21. 38. 126. 169. 170. 173. 197—201.  
283—291. 300. 315. 317—319. 338. 339.  
Hergenstadt, s. Nr. 22.
93. Hohenbaden. J. Naeyer. Die Burg Hohenbaden. Mit  
einem Blatt Aufnahmen. Baden-Baden. Rodrian. 1884.  
Lex. 8<sup>o</sup>. 7 S.  
Hörnleberg, s. Nr. 230.  
Huttenheim, s. Nr. 14.
94. Karlsruhe. J. Naeyer. Die Umgebung der Residenz-  
stadt Karlsruhe. Ein Beitrag zur Vaterlandskunde mit  
47 Originalaufnahmen in 8 Erinnerungsblättern und einer  
Karte der Umgebung von Karlsruhe. Karlsruhe. Gutsch.  
1884. gr. 8<sup>o</sup>. 124 S.  
S. ferner Nr. 14. 25. 164.
95. Kenzingen. Fr. Geiges. Geschichtliche Notizen über  
Wolf von Hürnheim zum Tuttenstein, Pfandherrn zu Ken-  
zingen. (Schau-ins-Land X 33—39.)  
S. ferner Nr. 292.  
Köndringen, s. Nr. 303.  
Königsbach, s. Nr. 23.
96. Konstanz. O. Ammon. Das älteste Konstanz. (Schriften  
d. Ver. f. d. Gesch. d. Bodensees XIII 119—132).
97. — Das Bürgermuseum in Konstanz. (Strassburg. Post  
1884. Nr. 267.)
98. — Rhomberg. Archivalien aus Orten des Amtsbezirkes  
Konstanz. (Mitthlgn. d. bad. histor. Kommission III 97—111.)  
Betrifft die Orte Biethingen, Büsingen, Gailingen, Gottmadingen,  
Oehningen, Randegg, Singen.
99. — G. Schmidt. Konstanz am Bodensee. Medicinisch-  
topographische Bilder aus der Vergangenheit und Gegen-  
wart. Konstanz. Reuss. 1884.  
S. ferner Nr. 8. 14. 154. 155. 157. 159. 210. 213. 214. 217. 334.  
Ladenburg, s. Nr. 24. 158.  
Lahr, s. Nr. 202. 203.  
Leimen, s. Nr. 25. 26.
100. Lörrach. Emlein. Archivalien aus Orten des Amts-  
bezirkes Lörrach. (Mitthlgn. d. bad. histor. Kommission  
III 112—118.)  
Betrifft die Orte: Oettlingen, Weil, Thumringen u. Wittlingen.  
Malspüren, s. Nr. 303.  
Mainau, s. Nr. 204. 205.  
Maria-Linden, s. Nr. 233.  
Mühlburg, s. Nr. 15. 16. 231. 232.

101. Müllheim. A. J. Sievert. Geschichte der Stadt Müllheim im Markgräflerland. Müllheim. 1884. 8<sup>o</sup>. Lfrg. 1.
102. Neu-Eberstein. J. Naeyer. Das Schloss Neu-Eberstein. Mit einem Blatt Aufnahmen. Baden-Baden. Rodrian. 1884. Lex. 8<sup>o</sup>. 5 S.  
 Neuenstein, s. Nr. 69.  
 Oehningen, s. Nr. 98.  
 Oettlingen, s. Nr. 100.  
 Oewisheim (Auwesheim), s. Nr. 71.  
 Ottersweier, s. Nr. 233.
103. Pforzheim. J. Naeyer. Die Stadt Pforzheim und ihre Umgebung. Ein Beitrag zur Vaterlandskunde. Mit 60 bildlichen Darstellungen in 8 Blättern. Pforzheim. Riecker. 1884. Lex. 8<sup>o</sup>. 64 S.  
 S. auch Nr. 330.  
 Radolfzell, s. Nr. 234.  
 Randegg, s. Nr. 98.  
 Rastatt, s. Nr. 63.  
 Reichenau, s. Nr. 40. 156. 224. 235. 293--296. 303.  
 Riedmatt, s. Nr. 206.  
 Säckingen, s. Nr. 221. 236. 323.  
 Salem, s. Nr. 237.  
 St. Blasien, s. Nr. 40. 238.  
 St. Georgen, s. Nr. 207. 239.  
 Sand, s. Nr. 183.  
 Schlatt, s. Nr. 240.  
 Schlossau, s. Nr. 25. 27.
104. Schneeberg. J. Bader. Die wilden Schneeberger, mit einer Zeichnung von F. Lederle. (Schau-ins-Land 11 (1884) S. 20—24.)  
 Schriesheim, s. Nr. 158.  
 Schuttern, s. Nr. 241.  
 Singen, s. Nr. 98.  
 Stettfeld, s. Nr. 28. 29.  
 Stockach, s. Nr. 303.  
 Thiengen, s. Nr. 222.  
 Thumringen, s. Nr. 100.  
 Ueberlingen, s. Nr. 30. 243.  
 Villingen, s. Nr. 56. 244. 306.  
 Waldangelloch, s. Nr. 71.  
 Waldmühlbach, s. Nr. 31.  
 Weil, s. Nr. 100.
105. Wertheim. K. Wagner. Repertorium des Archives der Stadt Wertheim. (Mitthlgn. d. bad. hist. Kommission III 60—80.)

S. auch Nr. 245.  
 Windeck, s. Nr. 74.  
 Wittlingen, s. Nr. 100.

#### IV. Biographisches.

Vgl. zu dieser Abtheilung auch Nr. 40. 46. 58. 302. 308. 316.  
 327. 335. 336.

106. Abraham a St. Clara. Vortrag von Rotermund.  
 Hannover 1884.  
 S. auch Nr. 151.
107. M. Becker. Oberbaurath. Nekrolog. (Bad. Landesztg.  
 1884. Nr. 51. II.)
108. Dr. Berger, Seminardirektor. Nekrolog. (Aechter Hebel-  
 kalender f. 1885. Tauberbischofsheim.)
109. Nik. Diez, kath. Stadtpfarrer zu Stockach, Jubiläums-  
 feier. (Freie Stimme vom See 1884. Nr. 115.)
110. Drais. E. Noetling. Draisine, Velocipede und deren  
 Erfinder Freiherr Karl von Drais aus Karlsruhe (Baden).  
 2. verbesserte und vermehrte Aufl. Mit 15 Holzschnitten.  
 Mannheim. Hermann. 1884. 8°.
111. G. Dreikorn, Professor. Nekrolog. (Bad. Schulblätter I  
 (1884) Nr. 9.)
112. Eberlin, ev. Kirchenrath. Nekrolog. (Evang. Kirchen-  
 und Volksblatt 1884. Nr. 9 u. 10.)
113. G. Fehrenbach, kath. Stadtpfarrer. Nekrolog. (Freib.  
 Kath. Kirchenbl. 1884. Nr. 46.)
114. L. Gambert, kath. Pfarrer. (Nekrolog. (Freib. Kath.  
 Kirchenbl. 1884. Nr. 7.)
115. Chr. Götz, Generallieutenant. Nekrolog. (Karlsru. Ztg.  
 1884. Nr. 26.)
116. Am. Haizinger, Schauspieler. Nekrolog. (Allg. Ztg.  
 1884. Beil. Nr. 230. Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 191.)
117. — Am. Haizingers erstes Bühnen-Debut. (Bad. Landes-  
 Zeitung 1884. Nr. 191. II. Bl.)
118. K. Hauser. (Phillipps Sonntagsblatt 1884. Nr. 3 ff.)
119. — Wer war Kaspar Hauser? (Bad. Landesztg. 1884.  
 Nr. 74 nach Westermanns Monatsheft. Aprilheft 1884.)
120. Heisler, Oberstlieutenant a. D. Nekrolog. (Karlsru. Ztg.  
 1884. Nr. 280. Beil.)
121. Joh. Lange, grossh. bad. Hofschauspieler. Nekrolog.  
 (Karlsru. Ztg. 1884 Nr. 149 Beil. Bad. Beobacht. 1884. Nr. 137.)

122. Mayerfels, Dr. Karl Ritter u. Edler von, — Vortrag von Moll (Schrft. d. Ver. f. Gesch. d. Bodens. XIII 7.)
123. K. Fr. Nebenius. (Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 230 Beil.)
124. L. Neff, Progymnasialdirektor. Nekrolog von Wacker. (Bad. Schulblätter I (1884) Nr. 4 u. 5.)
125. Oken, Lor., und sein Verhältniss zur modernen Entwicklungslehre, von Güttler. Leipzig. Bidder. 1884.
126. L. v. Rau. Altheidelberg. (Allgem. Ztg. 1884. Beil. Nr. 227.)  
Gibt Berichtigungen zu Bemerkungen G. Webers in dessen „Rückblick auf Heidelberg“ A. Z. 127 Beil. über den Nationalökonom K. H. Rau.
127. K. von Reck, bad. Oberst a. D. Nekrolog. (Karlsru. Ztg. 1884. Beil. Nr. 304.)
128. Achill Renaud, Dr. Geh. Rath. Worte an seinem Sarge von Karlowa. (Heidelberg. Familienblätter. 1884. Nr. 47.) Nekrolog (Karlsru. Ztg. 1884 Nr. 144 Beil.).
129. Urb. Rhegius, Reformator, von G. Uhlhorn. (Herzog-Hauck Theol. Real-Encyklop. 2. Aufl. XIII 147.)
130. Karl Rottmann, von C. A. Regnet. Mit zwei Abbildungen in Lichtdruck. (R. Dohme, Kunst und Künstler des 19. Jahrh. Biographien und Charakterist. Lfrg. 18. Leipzig 1884. Lex.-8<sup>o</sup>. 28 S.)
131. D. Schenkel, Professor und Kirchenrath. (Bad. Landeszeitung 1884. Nr. 33.)
132. J. A. Schmitthenner. Genealogie der Familie Schmitthenner. Heidelberg. Winter. 1884. 8<sup>o</sup>.
133. Fr. H. Chr. Schwarz, prot. Theologe, von Hundeshagen. (Herzog-Hauck, Theol. Realencyklop. 2. Aufl. XIII 731.)
134. Joh. Schwebel, prot. Theologe, von Ney. (Herzog-Hauck, Theol. Realencyklop. 2. Aufl. XIII 736.)
135. M. Al. Seltzam, erzbisch. geistl. Rath. Nekrolog. (Freib. Kath. Kirchenbl. 1884. Nr. 44.)
136. Karl Stephan, Freiherr Seutter von Lötzen, grossh. bad. Generallieutenant. Nekrolog. (Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 74 Beil. Bad. Landpost 1884. Nr. 74.)
137. Crescent. Stadler, Malerin. (Freib. Kirchenbl. 1884. Nr. 35.)
138. Gust. v. Stösser. (Aechter Hebelkal. f. 1885. T.-Bischofsh.)
139. Alb. Stolz. (Historisch-politische Blätter. Herausgeb. von E. Jörg und Fr. Binder. Bd. 94, Heft 11.)

140. Alb. Stolz und seine Werke. (Linzer Theol. pract. Quartalschrift 1884. S. 131—136.)
141. — J. M. Hägele. Alban Stolz. Nach authentischen Quellen. Mit Porträt und einem Handschreiben von Alban Stolz in Autotypie. Freiburg. Herder. 1884. 8°. VII u. 265 S. 2. Aufl. 1885.
142. — Alb. Stolz nach seinen Schriften. Von J. Mayerhofer. Freiburg i. B. 1884. 8°. 14 S.
143. — Alb. Stolz, der Kalenderschreiber, ein Lebensbild des grossen Mannes nach seinen eigenen Schriften entworfen. Steyl in Holland. 1884.
144. George Taylor (Prof. Adolf Hausrath). (Illustr. Zeitung 1884. Nr. 2138. S. 523.)
145. Nikol. Trübner. Nekrolog von K. J. Trübner (Centralbl. f. Bibliothekswesen 1884), ferner ein Nekrolog in Trübners American, European et Oriental Literary Record. N. S. V. (1884) Nr. 3—4.)
146. Karl v. Vierordt. Nekrolog. (Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 282 nach der Lahrer Ztg. Schwäb. Merkur 1884. Nr. 289. (Schwäb. Chronik.)
147. L. Vollmar, Maler. Nekrolog. (Allgem. Zeitung 1884. Nr. 98. Danach Karlsruher Zeitung 1884. Nr. 89.)
148. K. L. Wagner, evangel. Dekan. Nekrolog. (Evangel. Kirchen- und Volksblatt 1884. Nr. 12.)
149. G. Weber. Weihende Ansprache des Dekan C. Maurer in Bergzabern am Denkstein des Prof. Dr. G. Weber (Heidelberger Familienblätter 1884. Nr. 48).
150. Karl Wielandt, Senatspräsident am Oberlandesgericht. Nekrolog. (Karlsru. Ztg. 1884, Nr. 19 Beil. Bad. Landeszeitung 1884, Nr. 15. Bl. II.)

Artikel aus Wetzer und Welte's Kirchenlexikon  
(2. Aufl. Freiburg i. Br. 1882 ff.)

Bd. I.

151. Abraham a St. Clara, von F. Binder.
152. Alzog, J. B., kath. Kirchenhistoriker, von J. Hergenröther.
153. Andlaw, Heinr. Bernh., Freiherr, von F. Binder.

Bd. II.

154. Bernhard, Lehrer an der Domschule zu Konstanz, von Lütolf.
155. Bernold von Konstanz, Chronist, von Lütolf.

156. Berthold von Reichenau, Chronist des 11. Jahrh., von Lütolf.  
 157. Blarer, Ambros, Reformator, von v. Hefeke.  
 158. Boland, P., Humanist u. Pfarrer z. Ladenburg u. Schriesheim, v. Falk.  
 159. Botzheim, Johannes von, Humanist und Domherr zu Konstanz.  
 160. Buss, Fr. J. Ritter v., Kirchen- u. Staatsrechtslehrer, v. Hägele.  
 161. Cartier, P. Gallus, gelehrter Benediktiner zu Gengenbach, v. Sachs.

## Bd. III.

162. Dalberg, Karl Theod. Freih., Fürstbischof v. Konstanz, v. Häusle.  
 163. Dannenmayer, Math., Kirchenhistoriker zu Freiburg, v. Janner.  
 164. Dereser, Ant., Professor zu Freiburg und Stadtpfarrer zu Karlsruhe, von Schrödl.

Artikel aus der Allgemeinen Deutschen Biographie.  
 (Leipzig. Duncker und Humblot. 1884.)

## Bd. XIX.

165. J. H. Majus, lutherischer Theologe, von P. Tschackert.  
 166. J. B. May (Majus), Philolog und Historiker, von Carstens.  
 167. J. H. Majus jun. (May), luther. Theologe, von C. Siegfried.  
 168. Marschall von Biberstein, Karl Wilhelm Freiherr, grossh. bad. Staatsminister, von Fr. v. Weech.  
 169. Marsilius von Inghen, scholast. Lehrer zu Heidelberg, von Prantl.  
 170. M. Maestlin (auch Moestlin), Astronom, von Günther.  
 171. K. F. H. Marx, Arzt, von A. Hirsch.  
 172. Andreas Masius, Hebraist und Diplomat, von M. Lossen.  
 173. K. Mathy, bad. Staatsminister, von Fr. v. Weech.

## V. Topographisches, Geographisches, Beschreibungen etc.

### a. Allgemeines.

Vgl. zu dieser Abtheilung auch Nr. 34. 36. 37. 50. 59.

174. Statistische Angaben über das Grossherzogthum Baden nebst Gemeindeverzeichniss. Karlsr. Braun. 1884. 8<sup>o</sup>. 112 S. (Aus dem Hof- und Staatshandbuch 1883.)  
 175. Beiträge zur Hydrographie des Grossherzogthums Baden. Herausgegeben von dem Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie. Erstes Heft. Karlsruhe. Braun. 1884.  
 Inhalt: Das badische Pegelwesen. — Uebersichtliche Darstellung der Wasserstand-Aufzeichnungen an den wichtigsten Hauptpegeln des Rheins entlang der badischen Grenze bis zum Jahr 1881. Mit vielen Karten und Beilagen.  
 176. F. Hepting. Kurzgefasste Geographie von Baden nebst Abriss der deutschen Geschichte. Lahr. Kaufmann. 1884.  
 177. Ein Jubiläum des Schreckens (Eisgang des Neckars 1784). (Heidelberger Familienblätter. 1884. Nr. 17.)

178. Al. Kaufmann. Neckar und Rhenus im Rhenus des Bernhard Moller (Württemberg. Vierteljahrshefte VII Hft. 3.)
179. Charl. Lallemand. Schwarzwälder Volkstrachten. 16 Originalaufnahmen. Neue Ausg. Strassb. Schmidt. 1885. 4<sup>o</sup>.
180. Fr. X. Lehmann. Einführung in die Mollusken-Fauna des Grossherzogthums Baden. Karlsruhe. Braun. 1884.
181. Fr. Montanus. Der Odenwald einschliesslich der Bergstrasse. Führer für Einheimische und Fremde, insbesondere für Touristen. Nebst Spezialkarte des Odenwaldes. Mainz. Diemer. 1884.
182. Penck. Schwarzwald und Wasgau. (Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 264. Beil.)
183. Der Sand und die Käme des nördlichen Schwarzwalds. (Schwäb. Merk. 1884. Nr. 222. Beil.)
184. C. W. Schnars Neuester kleiner Führer durch den Schwarzwald. 7. Aufl. Bearbeitet von Sachs. Heidelberg. Winter. 1884.
185. A. Schricker. Aelteste Grenzen und Gaue im Elsass. Ein Beitrag zur Urgeschichte des Landes. (Strassburg. Studien II 305—402.)

Darin auch Angaben über die rechte Rheinseite.

186. Th. Stromer. Der Bodensee und seine Umgebung. (Westermanns Illustr. Deutsche Monatshefte, herausgegeben von Spielhagen. Jahrg. 29. Novemberheft.)
187. Thomas. Das Klima von Freiburg und der umgebenden Landschaften. (Referat über diesen Vortrag Bad. Landeszeitung 1884. Nr. 61. I.)
188. G. Windhaus. Führer durch den Odenwald und die Bergstrasse nebst den angrenzenden Theilen des Main- und Neckarthales. Im Auftrag des Odenwaldklubs herausgegeben. Mit 3 Karten und 4 Plänen. 1882.
189. E. Wörner und M. Heckmann. Orts- und Landesbefestigungen des Mittelalters mit Rücksicht auf Hessen und die benachbarten Gebiete. Mit Abbildungen. Mainz. Frey. 1884. 8<sup>o</sup>. 87 S.

#### b. Einzelne Orte.

190. Baden-Baden. Führer, Kleiner für Baden-Baden und Umgebung (Murgthal, Allerheiligen, Hornisgrinde etc.). Mit Plan der Stadt und Umgebung. Nebst einem Anhang für Karlsruhe. Heidelberg. Winter. 1884. 8<sup>o</sup>. (7. Aufl.).

191. — Der Sieger des Jubiläumspreises von Baden-Baden. (Ueber Land und Meer. Bd. 52. Jahrg. 26, Nr. 51.)  
S. auch Nr. 299.
192. Badenweiler. H. J. Thomas. Neuer illustrirter Wegweiser von Badenweiler. Mit geographischer Uebersichtskarte und 7 in den Text gedruckten Ansichten. Schopfheim. Uehlin. 1884.
193. Bühl. Führer durch die Bühler Gewerbeausstellung vom 7. Sept. bis 6. Okt. 1884. (Mit einem geschichtl. Ueberblick.)
194. Emmendingen. C. Geres. Der Postreiter von Emmendingen. (Schau-ins-Land X 17—19.)
195. Hasel. S. Pletscher. Die Erdmannshöhle bei Hasel im südwestlichen Schwarzwald. (Stocker, Vom Jura zum Schwarzwald I 224.)
196. — Die Haseler Höhle. (Aechter Hebelkalender für 1885. Tauberbischofsheim.)
197. Heidelberg. Die Gesundheitsverhältnisse Heidelbergs. (Heidelberger Zeitung. 1884. Nr. 189 aus Reclams Zeitschrift Gesundheit.)
198. — Das neue Reichspostgebäude in Heidelberg. (Bad. Landesztg. 1884. Nr. 85 I.)
199. — (Illustrirte Zeitung Bd. 83, Nr. 2149.)
200. — Die Sängerfahrt des Heidelberger Liederkranzes. (Bad. Landeszeitung 1884. Nr. 198, II.)
201. — F. R. Münchener Studenten in Heidelberg 1810 und 1812. Allgem. Ztg. 1884. Beil. Nr. 223.)  
Karlsruhe, s. Nr. 94. 305.  
Konstanz, s. Nr. 99.
202. Lahr. O. Lueger. Die Wasserversorgung der Stadt Lahr. Mit geognostischer Karte von H. Eck. Lahr. Schauenburg. 1884.
203. — F. S. Meyer. Breisgauer Gau-Gewerbeausstellung in Lahr. (Karlsruher Zeitung 1884. Nr. 210 ff. Beilage.)
204. Mainau. Das Kaiserfest auf der Mainau. (Nach der Strassb. Post in den Heidelberg. Familienbl. 1884. Nr. 57.)
205. — Das Kaiserfest bei der Insel Mainau. (Bad. Landeszeitung 1884. Nr. 166 I.)  
Pforzheim, s. Nr. 103.
206. Riedmatt. K. Bissinger. Die Eröffnung der Tschamber-

- höhle bei Riedmatt. (Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 32. Vergl. dazu Bad. Landesztg. 1884. Nr. 50 II.)
207. St. Georgen. F. S. Meyer. Gewerbeausstellung in St. Georgen. (Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 195 ff.)

## VI. Kirchengeschichte des ganzen Landes und einzelner Landschaften.

- Vgl. zu dieser Abtheilung auch Nr. 2. 106—108. 112—117. 120. 131. 139—143. 229.
208. Cardinal Bernhard Gustav von Baden. (Studien und Mitthlgn. aus dem Benedictiner-Orden. 1883. Heft 4.)
209. A. Erichson. Eine Aeusserung Joh. Pet. Hebels über Theologenmangel. (Protest. Kirchenztg. 1884. Nr. 21.)  
Enthält einen ungedruckten Brief Hebels.
210. H. Finke. Der Strassburger Elektenprozess vor dem Constanzer Concil. III. (Strassburger Stud. herausgegeben von Martin und Wiegand. Bd. II. Heft 4.)
211. Funk. Die Alamannen und ihre Christianisirung. (Freiburg. Kirchenlexik. 2. Aufl. I 387—393.)
212. Hesselbacher. Die innere Mission in Baden. Karlsruhe. Evangel. Schriftenverein. 1884.
213. Ad. Horawitz. Johann Heigerlin, genannt Faber (Constanzer Generalvikar). Wien. Gerold. 1884. 8°. 140 S.  
Separatabdruck aus Bd. 107 der Wiener Sitzungsberichte (philol.-histor. Klasse).
214. Knöpfler. Eine Constanzer Synode von 1549. (Theolog. Quartalschrift Jahrg. 66. (1884) 4. Heft.)
215. Mühlhäusser. Friedrich III. von der Pfalz. (Evangel. Kirchen- und Volksblatt 1884. Nr. 2.)  
Wiederabdruck einer älteren Arbeit.
216. Personalverzeichniss der kath. Geistlichen von Baden und Hohenzollern von 1884. Leutkirch. Roth.
217. Ulrich von Richental. (Histor. polit. Blätter 1884. Bd. 93. S. 818.)
218. J. Rieks. Die Angriffe auf den Altkatholicismus in dem bayerischen, preussischen und badischen Abgeordneten-hause. Heidelberg. Weiss. 1884. 8°.
219. W. Sievers. Ueber die Abhängigkeit der jetzigen Konfessionsvertheilung im südwestlichen Deutschland von den früheren territorialen Grenzen. Mit einer Karte 1:700,000. Göttingen. Poppmüller. 1884. 4°.

220. Kirchl. Verordnung über den Religionsunterricht im Grossherzogthum Baden. (Archiv f. kath. Kirchenrecht. Bd. 46. Heft 5.)
221. J. Werder. Der hl. Fridolin. Nach den Quellen dargestellt. (Stocker, Vom Jura zum Schwarzwald I 61—67.)

### VII. Kirchengeschichte einzelner Orte.

- Adelsheim, s. Nr. 72.
222. Baithenhausen. B. Stengele. Die Wallfahrtskirche zu Baithenhausen. (Freie Stimme vom See 1884. Nr. 56 u. 57.)
223. Bergheim. B. Stengele. Das Hochkreuz bei Bergheim. (Freie Stimme vom See. 1884. Nr. 31.)
224. Berno (Bern, Bernardus), Abt von Reichenau, von Sachs. (Freiburg. Kirchenlex. 2. Aufl. II 446—447.)
225. Bickesheim. Die Wallfahrtskirche daselbst. (Mainzer kathol. Volksblatt 1884. Nr. 27.)  
Biethingen, s. Nr. 98.
226. Bohlingen. Das Kirchengesangfest in Bohlingen am Dreifaltigkeitssonntag. (Freib. Kath. Kirchenbl. 1884. Nr. 25.)  
Büsing, s. Nr. 98.
227. Eberbach. Die Feier der Grundsteinlegung zur neuen kath. Kirche daselbst. (Bad. Beobacht. 1884 Nr. 179 u. 181.)  
Eggenstein, s. Nr. 280.  
Ettenheim, s. Nr. 80.
228. Freiburg. Das Erzbischof-Hermann-Denkmal im Freiburg. Münster. (Freiburg. Kathol. Kirchenbl. 1884. Nr. 49.)
229. — J. König. Beiträge zur Geschichte der theologischen Facultät (zu Freiburg) am Schluss des vorigen und im Beginn des jetzigen Jahrhunderts. Freiburg i. B. Mohr (Siebeck). 1884. 4<sup>o</sup>. 142 S. (Universitätsschrift).  
S. auch Nr. 81. 163. 164. 282.
- Gailingen, s. Nr. 98.  
Gengenbach, s. Nr. 161.  
Gottmadingen, s. Nr. 98.
230. Hörnleberg. W. Störk. Unsere Liebe Frau vom Hörnleberg. Ein Wallfahrt- u. Gebetbüchlein. Freiburg. Dilger. 1884.  
Karlsruhe, s. Nr. 164.  
Kenzingen, s. Nr. 292.  
Konstanz, s. Nr. 8. 157. 159. 162. 210. 213. 214. 217.  
Ladenburg, s. Nr. 158.

231. Mühlburg. Ueber die neue katholische Kirche in Mühlburg. (Bad. Landesztg. 1884. Nr. 162. I.)
232. — Die Grundsteinlegungsfeier zur neuen kathol. Kirche daselbst. (Bad. Beobachter 1884. Nr. 147.)  
Müllheim, s. Nr. 101.  
Oehningen, s. Nr. 98.  
Oettlingen, s. Nr. 100.
233. Ottersweier. Die Gedächtnissfeier des 400jährigen Bestehens der Wallfahrtskirche Maria-Linden bei Ottersweier. (Freib. Kath. Kirchenbl. 1884. Nr. 42 u. 43. Lehrer Anzeiger für Stadt und Land 1884. Nr. 117.)
234. Radolfzell. B. Stengele. Das ehemalige Kapuzinerkloster daselbst. (Freie Stimme vom See 1884. Nr. 31.)  
Randegg, s. Nr. 98.
235. Reichenau. Gust. Becker. Catalogi bibliothecarum antiqui. Bonn. 1885 (enthält auf S. 4—24 die Kataloge von Reichenau).  
S. auch Nr. 224. 293—296.
236. Säckinggen. O. Bally. Das Damenstift zu Säckinggen. (Stocker, Vom Jura zum Schwarzwald I 119.)  
Vgl. auch Nr. 221.
237. Salem. Fr. von Weech. Codex diplomaticus Salemitanus. Urkundenbuch der Cisterzienserabtei Salem. 6. u. 7. Lief. (II. Bd. 2. u. 3. Lief. 1274—1290. Karlsruhe. Braun. 1884. S. 129—384, mit 6 Siegeltafeln in Lichtdruck.)  
(Abdruck in der Zeitschrift f. d. Gesch. d. Oberrh. Bd. 38 S. 1 bis 129 u. 373—435 u. Bd. 39 S. 1—81.)  
Schriesheim, s. Nr. 158.
238. St. Blasien. J. König. St. Blasien, die ehemalige Benediktinerabtei. (Freib. Kirchenlex. 2. Aufl. II 906—915.)
239. St. Georgen. Roth von Schreckenstein. Ueber die Notitia Foundationis des Klosters St. Georgen auf dem Schwarzwalde. (Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. Bd. 37, 338—384.)
240. Schlatt. A. Poinsignon. Die heilkräftige Quelle und das Haus des hl. Lazarus zu Schlatt i. Br. Mit Zeichnungen von Fr. Geiges, J. Kuhn u. Fr. Lederle. (Schauins-Land 11, 7—17.)
241. Schuttern. Das alte Kloster Schuttern oder Offonszell. (Bad. Landesztg. 1884. Nr. 157, II. Blatt.)  
Singen, s. Nr. 98.

242. Thiengen. Die Nothkirche daselbst mit zwei Ansichten. (Sonntagskalender für 1884. S. 33 u. 34.)  
Thumringen, s. Nr. 100.
243. Ueberlingen. B. Stengele. Die ehemalige Johanniter-Commende in Ueberlingen. (Freie Stimme vom See 1884. Nr. 32—37.)
244. Villingen. A. Birlinger. Die Mutter Gottes auf den Mauern in Villingen. (Birlingers Alemannia XII (1884) 17.)  
Weil, s. Nr. 100.
245. Wertheim. Das Landes-Missionsfest in Wertheim. (Evangelisches Kirchen- und Volksblatt 1884. Nr. 35.)  
S. auch Nr. 105.  
Wittlingen, s. Nr. 100.

### VIII. Rechts- und Wirthschaftsgeschichte.

Vgl. zu dieser Abtheilung auch Nr. 35. 46. 57. 65. 78. 88. 110. 128. 138. 160. 193. 203. 239.

246. H. Binding. Die Erhöhung der Getreidezölle und die Landwirthe Badens. (Nation. Wochenschr. für Politik, Volkswirtschaft und Literatur von Bart I. Nr. 20.)
247. Ad. Buchenberger. Die Lage der bäuerl. Bevölkerung im Grossherzogthum Baden. (Abschnitt VI in dem Werke: Bäuerliche Zustände in Deutschland. Leipzig. Duncker u. Humblot. 1883.)
248. — Ergebnisse der Erhebungen über die Lage der Landwirtschaft im Grossherzogthum Baden 1883. Auszug aus der amtlichen Darstellung des Ministeriums des Innern. Karlsruhe. Braun. 1884. 8<sup>o</sup>. 57 S. (Vgl. Literatur von 1883, Bd. 38 S. XXVI.)
249. — Die Landwirtschaft (Badens). (Das Grossherzogthum Baden Nr. 36, S. 377—415.)
250. Der Ernteausschlag des Jahres 1884 im Grossherzogthum Baden. (Karlsru. Ztg. Nr. 295, Beil.)
251. O. Franklin. Die Freiherren und Grafen von Zimmern. Beitrag zur Rechtsgeschichte nach der Zimmerischen Chronik. Freiburg u. Tübingen. Mohr (Siebeck). 1884. 8<sup>o</sup>.
252. H. Fröhlich. Die Schifffahrt auf dem Bodensee (Schriften d. Ver. f. d. Gesch. d. Bodens. XIII 188—192).
253. O. von Giese. Praktische Verwerthung bisher wenig benützter Naturprodukte in Deutschland, speziell im Grossherzogthum Baden. 1884.

254. Fberhard Gothein. Bilder aus der Geschichte des Handwerks in Baden. Karlsruhe. Braun. 1885. 43 S.  
Erschien zuerst in „Badische Gewerbezeitung“ Bd. XVII (Jahrg. 1884) Nr. 27—35. 38. 40. 43. u. 44.
255. Hardeck. Die Bevölkerungsstatistik Badens. (Das Grossherzogthum Baden Nr. 36, S. 266—375.)
256. Heitzmann und Utz. Der Messkircher Rindviehschlag und derjenige der Baar. Beschrieben etc. Berlin. Parey. 1885. kl. 8<sup>o</sup>.
257. Hof- und Staatshandbuch für das Grossherzogthum Baden. 1884. Karlsruhe. Braun. 1884. 8<sup>o</sup>.
258. Honsell. Das Bergwesen (Badens). (Das Grossherzogthum Baden Nr. 36, S. 466—479.)
259. Landesverein f. Arbeitercolonien in Baden. (Zeitschr. f. bad. Verwaltung u. Verwaltungsrechtspflege. XVI. Nr. 14.)
260. Landgraf. Gewerbe und Handel (in Baden). (Das Grossherzogthum Baden Nr. 36, S. 480—517.)
261. Schenkel. Innere Verwaltung und Kommunalverbände (Badens). (Das Grossherzogthum Baden. Nr. 36, S. 623 ff.)
262. K. Schenkel und C. Gareis. Das Staatsrecht der Grossherzogthümer Baden und Hessen. Freiburg und Tübingen. 1884. 8<sup>o</sup>. (Aus Marquardsens Handbuch des Staatsrechtes.)
263. H. Schmitthenner. Das Armenwesen in Baden. Referat für die Pfarrkouferenz der Diözese Oberheidelberg. Heidelberg. Winter. 1884. 8<sup>o</sup>. (Bd. 11, Heft 9 der Sammlung von Vorträgen, herausgegeben von Frommel und Pfaff.)
264. Schuberg. Die Forstwirtschaft Badens. (Das Grossherzogthum Baden. Nr. 36, S. 416—466.)
265. Seubert. Verkehrsmittel (in Baden). (Das Grossherzogthum Baden Nr. 36, S. 518—548.)
266. A. E. Sprenger. Die Lage der Landwirthschaft in Baden. Eine Untersuchung über die durch das Grossh. Ministerium des Innern veranstalteten landwirthschaftl. Erhebungen. Karlsru. Reuther. 1884. 8<sup>o</sup>.
267. J. G. Weiss. Die landwirthschaftliche Muster-Enquete in Baden. (Grenzboten Jahrg. 43. Nr. 36 u. 37.)
268. Von den Zweigvereinen des badischen Frauenvereins. (Lammers, Nordwest VII. Nr. 35, 36.)

## IX. Kunstgeschichte.

## a. Allgemeines.

Vgl. zu dieser Abtheilung auch Nr. 14. 23. 29. 33. 73. 75. 78.  
84. 93. 94. 95. 102. 103. 130 179.

269. Badische Museographie für 1883. (Westdeutsche Zeitschrift III 168.)

Betrifft die Sammlungen zu Konstanz, Donaueschingen, Freiburg, Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim.

270. E. von Claer. Befehl des Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz zur Sammlung von Alterthümern in den Herzogthümern Jülich und Berg. (Annalen des histor. Ver. f. d. Niederrhein. Heft 42 (1884) S. 179.)

271. Das projektirte Denkmal für Alb. Stolz. (Freiburg. Kathol. Kirchenblatt 1884. Nr. 44 u. 48)

272. F. Geiges. Fragmente mittelalterlicher Töpferkunst (bes. aus dem Breisgau). (Schau-ins-Land X 57—62.)

273. — Kachelfragmente aus dem 15. Jahrhundert. Zeichnungen. Nachtrag zu Schau-ins-Land X, S. 57—62. (Schau-ins-Land XI, S. 5.)

274. Fr. Lederle. Schmiedeiserne Wirthshaussschilde aus dem 18. u. 19. Jahrhundert. Zeichnungen. (Schau-ins-Land 11 (1884) S. 18.)

275. Die bildenden Künste an den Gestaden des Bodensees ehemals und jetzt. (Konstanz. Tagbl. 1884. Jan. bis Okt.)

Auch separat erschienen.

276. J. Naehrer. Die baugeschichtliche Entwicklung der mittelalterlichen Burgen in Südwestdeutschland. (Jahrb. d. Ver. von Alterthumsfreunden im Rheinl. Heft 76, 91—175.)

277. J. Neuwirth. Die Bauthätigkeit der alemannischen Klöster St. Gallen, Reichenau und Petershausen. (Sitzungsber. d. Wiener Akad. phil.-hist. Classe Bd. 106 (1884) S. 5.)

Auch separat erschienen (Wien, Gerold. 1884).

278. L. Nohl. Zur Entstehung der deutschen Oper. (Pfälz. Museum I (1884) 29.)

Betrifft das Theater in Mannheim.

279. A. Springer. Die deutsche Kunst im zehnten Jahrhundert. (Westdeutsche Zeitschrift III 201—227.)

Betrifft die zwei Publikationen von Fr. X. Kraus über Reichenau.

## b. Einzelne Orte.

Eberstein, s. Nr. 102.

280. Eggenstein. Wandgemälde in Eggenstein. (Karlsru.

- Ztg. 1884. Nr. 255, Beil. Wieder abgedruckt Konstanzer Tagblatt 1884. Nr. 211.)
281. Freiburg. O. Geiges. Schmiedeisernes Thorgitter aus dem ehemaligen Baslerhof, jetzigen Bezirksamtsgebäude zu Freiburg. Zeichnung. (Schau-ins-Land 11 (1884) 19.)
282. — Gittersockel von der Kaiserkapelle im Münster zu Freiburg i. B. (Schau-ins-Land X 41.)  
S. auch Nr. 84. 228.
283. Heidelberg. Th. Alt. Noch einmal der Meister des Otto-Heinrichs-Baues. (Beiblatt z. Lützows Zeitschr. f. bildende Kunst 1884. Nr. 27 u. 28.)
284. — K. Christ. Zur Baugeschichte des Heidelberger Schlosses, im Anschluss an des Weinsberger Meistersängers Michel Beheim Lob auf Heidelberg v. J. 1470 von dem in der Heidelberger Universitätsbibliothek befindlichen Original der „Rheinchronik“ kopiert und mit erklärenden Anmerkungen versehen. Heidelberg. Hanzelky. 1884. (Extrabeilage zum pfälzischen Museum Nr. 6.)
285. — J. Durm. Das Heidelberger Schloss. (Centralblatt d. Bauverwaltung 1884. Nr. 1—4.)  
Auch als Separatabdruck erschienen.
286. — Das Heidelberger Schloss. (Bad. Beobacht. 1884. Nr. 114 ff.)
287. — E. Mentzel. Die Kunstsammlung auf dem Heidelberger Schlosse. (Heidelberg. Familienbl. 1884. Nr. 83 ff., abgedruckt aus der Didaskalia.)
288. — Zur Heidelberger Schlossfrage. (Allgemeine Zeitung. 1884. Beil. Nr. 43.)
289. — Totalansicht von Heidelberg. Gezeichnet von Karl Oenike. Verlag von R. Mitther in Berlin. Kupferdruckerei von A. Bohl. Berlin. 1884.
290. — Heidelberg anno 1620. Lichtdruck nach dem Kupferstiche von Matth. Merian. Bildgrösse 104 × 43 cm. Verlag von Meder in Heidelberg. 1884.
291. — Bach. Rezension von M. Rosenberg. Quellen zur Geschichte des Heidelberger Schlosses. Heidelberg. Winter 1882. (Kunstchronik 19, 17.)  
S. auch Nr. 198.
292. Kenzingen. Fr. Geiges u. Fr. Schneider. Die Pfarr-

kirche zu Kenzingen und ihre Wandmalereien. (Schauins-Land X 27—32.)

S. auch Nr. 95.

293. Reichenau. R. Engelmann. Die Inschriften der Wandgemälde von Oberzell auf der Reichenau. (Beiblatt d. Zeitschr. f. bild. Kunst Jahrg. 19. Nr. 1 u. 2.)
294. — Fr. X. Kraus. Die Miniaturen des Codex Egberti in der Stadtbibliothek in Trier. In unveränderlichem Lichtdruck. Gr. Folio 27 S. Text mit 60 Tafeln. Freiburg i. B. Commissionsverlag von Herder. 1884.  
Derselbe stammt aus Reichenau.
295. — F. X. Kraus. Die Wandgemälde in der St. Georgskirche in Oberzell auf der Reichenau, aufgenommen von Franz Baer. Mit Unterstützung der grossh. badischen Regierung herausgegeben. 22 S. Text mit 3 chromolithograph. und 13 lithograph. Tafeln nebst 4 Illustrationen im Text. Gr. Fol. Freiburg. Herder. 1884.
296. — Th. Martin. Das Prozessionskreuz in Reichenau-Niederzell. (Karlsru. Ztg. 1884. Nr. 52, Beil.)

## X. Kultur- und Litteraturgeschichte, Sprachliches u. dergl.

Vgl. zu dieser Abtheilung auch Nr. 7. 47. 56. 85. 89. 90. 91. 97. 116. 117. 144. 159. 209. 213.

297. Autenrieth. Zum pfälzischen Idiotikon. (Pfälz. Museum 1884. Nr. 4.)
298. K. A. Barack. Badische Studenten auf der Strassburger Universität von 1616 bis 1791. (Zeitschr. f. d. Gesch. d. Oberrh. Bd. 38, 157—210.)
299. M. Barack. Baden-Baden. Ein Sagenkranz. Stuttgart. Krabbe. 1884. 8<sup>o</sup>. 205 S.
300. Fr. v. Bezold. Rudolf Agricola, ein deutscher Vertreter der italienischen Renaissance. Festrede in der Münchener Akademie d. Wissenschaften. München. 1884. 4<sup>o</sup>. 20 S.
301. A. Birlinger. Fryheiten der Universitet ze Friburg. (Birlingers Alemannia. XII (1884) 122—131)
302. — Sprachliches und Aberglauben aus Heinrich Sander (aus Köndringen in Baden 1754—1782). (Birlingers Alemannia XII (1884) 80—82.)
303. — Volksthümliches, Sagen, Sitten, Aberglauben XIV. (Birlingers Alemannia XII (1884) 159—167.)

Betrifft die Orte Mahlsüren bei Stockach, Stockach, Köndringen, Reichenau.

304. — Zur Litteraturgeschichte des XVIII. Jahrhunderts aus Heinrich Sanders Reisen. (Birlingers Alemannia XII (1884) 196—205.)
305. — Reise eines Karlsruher Professors durch unsere Gegend (die württembergische Donaugegend) vor 100 Jahren. (Heuberger Bote. 1884. Nr. 103.)
306. — Zur Sittenkunde aus Villingens Chronik. (Birlingers Alemannia XII (1884) 18.)  
Betrifft Villingen, Freiburg und Altbreisach.
307. K. Christ. Zum pfälz. Idiotikon. (Pfälz. Mus. I (1884) 39.)
308. J. Crüger. Briefe von Schöpflin und andern Strassburger Gelehrten an Bodmer und Breitinger. (Strassburg. Stud. herausgegeben von Martin und Wiegand. Bd. II, Heft 4.)
309. E. Diethoff. Unter der harten Hand. Kulturhistorisches Zeitgemälde. Mit einer Einleitung von Hans Ziegler. Stuttgart. W. Spemann. 8<sup>o</sup>. (Collection Spemann).  
Spielt in der Pfalz.
- 310 Fecht. Durlacher Schulmeisterordnung von 1536. (Bad. Schulblätter I (1884) Nr. 6.)
311. — Das Volk (in Baden). Volksstämme. Körperliche Beschaffenheit, Charakter, Lebensweise, Trachten, Sitten, Gebräuche, Sagen, Kulturhistorisches. (Das Grossherzogthum Baden Nr. 36, S. 221—265.)
312. H. Fischer. Ueber den schwäbischen Dialekt und die schwäb. Dialektdichtung. (Württb. Jahrb. 1884. S. 130.)
313. C. Geres. Zur Geschichte des Freiburger Theaters. (Schauins-Land 11 (1884) S. 25—30.)
314. Sam. Gregorow. Die Saxo-Saxonen. Berlin. Eckstein Nachfolger. 1884. (Eine Parodie auf Samarows Saxo-Borussen.  
Vgl dazu Nr. 331.)
315. K. Hartfelder. Deutsche Uebersetzungen klassischer Schriftsteller aus dem Heidelberger Humanistenkreis. Heidelberg. 1884. 4<sup>o</sup>. 34 S. (Progr.).
316. J. P. Hebel in seinen Briefen. (Grenzboten Jahrg. 43. Nr. 7.)  
Behaghels Publikation der Hebelschen Briefe betr.
317. Heidelberg. Die 400jährige Jubelfeier der Universität Heidelberg im Jahr 1786. (Heidelberger Familienblätter 1884. Nr. 100 ff.)

318. R. Heinze. Heidelberger Universitätsjubiläen. Heidelberg. 1884. 4<sup>o</sup>. 53 S. (Heidelberger Universitätschrift.)
319. Henrici. Die Heidelberger Handschriften für Iwein. (Zeitschrift f. deutsch. Alterth. u. Litter. N. F. Bd. 16. Heft 3.)
320. Ein alter Himmelfahrtsfestgebrauch (im kleinen Wiesenthal). (Süddeutsches evang.-protest. Wochenblatt 1884. Nr. 27.)
321. Aus „Jetta“ von Taylor. (Pfälz. Museum. 1884. Nr. 4.)
322. W. Jensen. Um den Kaiserstuhl. Roman. Berlin. Habel. 1884. 2 Bände.
323. Zum Jubiläum des Trompeters von Säckingen. (Illustr. Zeitung. Bd. 84. Nr. 2166.)
324. W. Kaden. Die Scheffel-Palmen bei Bordighera. (Illustr. Zeitung Bd. 82 (1884). Nr. 2122.)
325. Ph. Keiper. Französische Familiennamen in der Pfalz. (Pfälz. Museum I (1884) 34, 53, 58.)
326. Kind. Am Neckar. Gedicht. (Heidelberger Familienblätter 1884. Nr. 27.)
327. H. Pröhle. Johann Peter Hebel. (Sonntags-Beil. der Vossischen Zeitung 1884. 15/17.)
328. Ph. Quenzer. Silber und Myrte. Dichtung in sieben Gesängen. Mit zwei Illustrationen von G. Meyer. Stuttgart. Metzler. 1884.
329. Eine merkwürdige Rettung aus tiefster Noth (ein Ereigniss aus dem bad. Schwarzwald). (Freiburg. Kath. Kirchenblatt 1884. Nr. 15 aus der Augsburg. Postzeitung.)
330. L. Rühl. Pforzheimer Zeitbilder, unter dem Thema: Michele der Goldschmied vom Land, seine Schicksale bis zum Fabrikant. Pforzheim. In Commission bei Riecker. 1884. 8<sup>o</sup>.
331. Greg. Samarow. Die Saxoborussen (in Heidelberg). Stuttgart. Hallbergers litterar. Verlag. 1884. 8<sup>o</sup>.  
Vergl. dazu Nr. 314.
332. J. Sarrazin. Die badische Mittelschulkonferenz. (Fleck-eisen-Masius, Neue Jahrb. Bd. 130, S. 244—256.)
333. Aus Scheffels Ekkehard. (Ueber Land u. Meer. Bd. 53. Jahrg. 27. Nr. 2.)
334. G. Schepß. Dr. Phil. Jak. Hamerers (aus Konstanz) Heldengedicht über den schmalkaldischen Krieg. (Neues Archiv f. sächsische Gesch. u. Alterth. Bd. V. Heft 3.)

335. O. Siners. Der Sänger des Ekkehard. (Vom Fels zum Meer. 1883. Heft 9.)
336. F. A. Stocker. Der Trompeter von Säckingen. Sein Dichter und seine Komponisten. Mit dem Portrait von V. E. Nessler. (Stocker, Vom Jura zum Schwarzwald I 292.)
337. G. Taylor. Jetta. Historischer Roman aus der Zeit der Völkerwanderung. Leipzig. Hirzel. 1884. 8<sup>o</sup>. 525 S.  
Der Roman spielt in den Gegenden am Neckar und Rhein.
338. F. Thomae. Die auf die Schweiz bezüglichen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Heidelberg. (Anzeiger für schweizerische Geschichte. 1884. Nr. 1.)
339. G. Toepke. Die Matrikel der Universität Heidelberg von 1386 bis 1662. Erster Theil von 1386 bis 1553. Nebst einem Anhang enthaltend I. Calendarium academicum vom Jahre 1387. II. Juramenta intitulandorum. III. Vermögensverzeichniss der Universität vom Jahre 1396. IV. Accessionskatalog der Universitätsbibliothek von 1396 bis 1432. Heidelberg. Selbstverlag (Commission von C. Winter). 1884. 8<sup>o</sup>. LXXVI u. 697.

### XI. Karten. Pläne.

340. A. Meyer. Wandkarte der Bezirke Mannheim, Heidelberg, Weinheim und Schwetzingen. Heidelberg. Herrmann. 1884.
341. G. Schrott. Karte des mittleren Schwarzwalds. Maassstab 1 : 75,000. Nördlicher Theil bis Oberkirch. Strassburg. Wilmowski. 1884.
342. Touristen-Karte des unteren Schwarzwaldes, Enz-, Nagold-, Murgthal. Maassstab 1 : 100,000. Pforzheim. Riecker. 1884.
343. Woerl. Die badischen Bäder Baden, Rippoldsau, Griesbach, Hub, Petersthal, Erlenbad, Antogast, Freiersbach etc. oder Spezialkarte der Gegend zwischen Strassburg, Karlsruhe, Offenburg und Freudenstadt. Maassstab 1 : 135,000. Freiburg. Herder.
344. Woerl. Die Südthäler des Schwarzwalds oder Karte der Landschaft zwischen Müllheim, Badenweiler, Todtnau, St. Blasien und Waldshut. Maassstab 1 : 100,000. Freiburg. Herder.

345. Karte, neue topographische, des Grossherzogthums Baden. 1:25,000. Bearbeitet von dem Grossh. topograph. Bureau. Braun in Commission. 1881 u. ff.

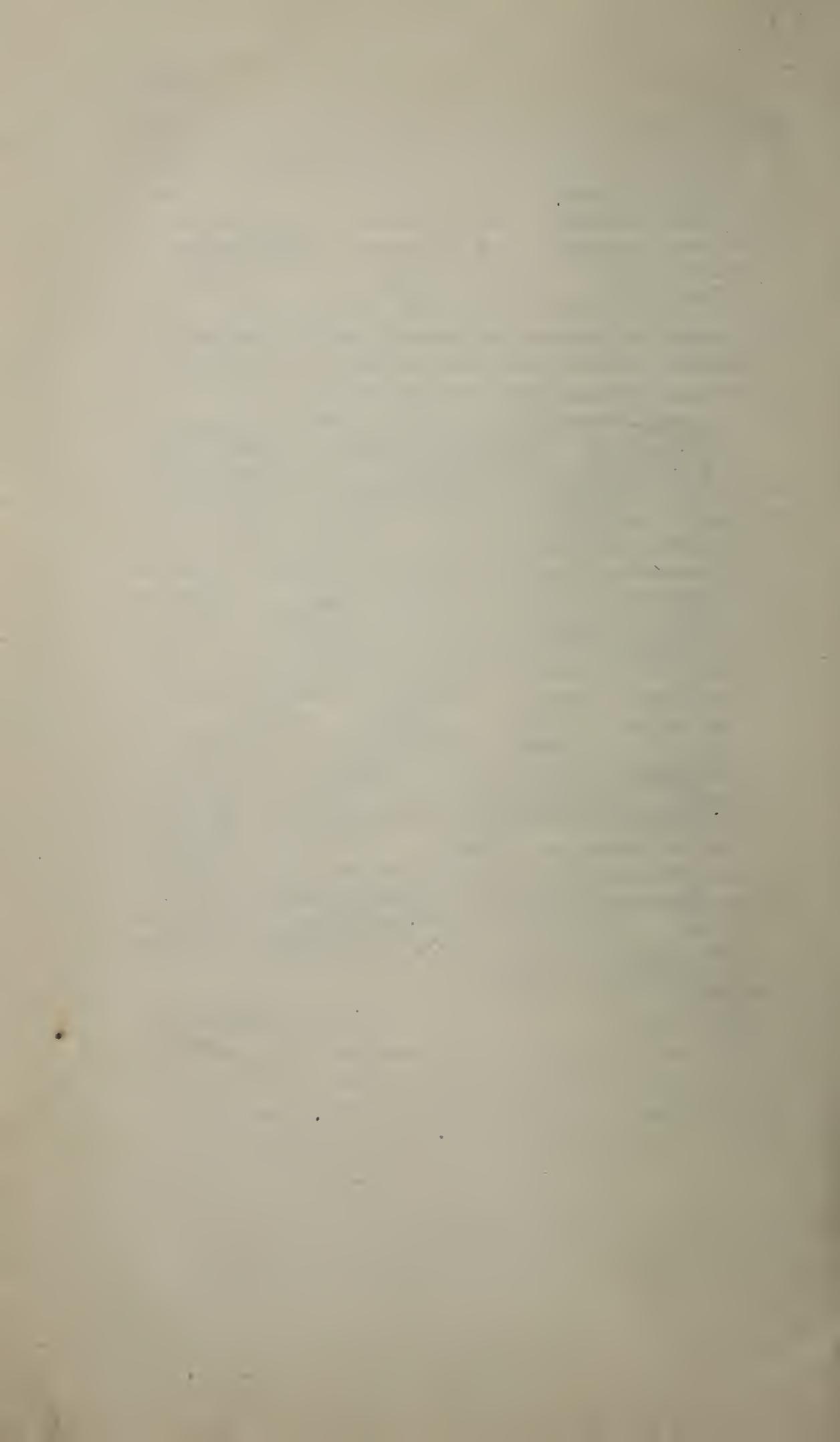
Bl. 29. Assamstadt. — Bl. 155. Görwihl. — Bl. 138. Homberg. — Bl. 163. Immenstaad. — Bl. 6. Laudenbach. — Bl. 21. Mannheim. — Bl. 34. Mosbach. — Bl. 160. Oehningen. — Bl. 144. Stühlingen. — Bl. 156. Waldshut. — Bl. 25. Zwingenberg.

346. Uebersichtsplane der Gemarkungen des Grossherzogthums Baden, gefertigt von der Direction der Katastervermessung in dem Jahre 1884 (je 1 Blatt).

Aasen, A. Donaueschingen. — Asbach, A. Mosbach, — Bachheim, A. Donaueschingen. — Baieralthal, A. Wiesloch. — Bargaen u. Wollenberg, A. Sinsheim. — Berau, A. Bonndorf. — Bermatingen, A. Ueberlingen. — Berolzheim, A. Tauberbischofsheim. — Bierbrönnen mit Heubach und Rohr, A. Waldshut. — Bruchsal 3 Blatt. — Degerfelden und Hagenbach, A. Lörrach. — Dogern, A. Waldshut. — Ehrenstetten, A. Staufen. — Eschbach, A. Waldshut. — Esslingen, A. Donaueschingen. — Fischerbach, A. Wolfach. — Flinsbach, A. Sinsheim. — Gernsbach. — Grötzingen, A. Durlach. — Gurtweil, A. Waldshut. — Haag, A. Eberbach. — Heidelberg, 2 Bl. — Jechtingen, A. Breisach. — Kiechlinsbergen, A. Breisach. — Königsschaffhausen, A. Breisach. — Meersburg, A. Ueberlingen. — Niederschwörstadt, A. Säckingen. — Nollingen, A. Säckingen. — Oberschwarzach, A. Eberbach. — Oberuhldingen mit Unteruhldingen, A. Ueberlingen. — Roggenbeuren, A. Ueberlingen. — St. Ulrich, A. Staufen. — Schaarhof, A. Mannheim. — Schelingen, A. Breisach. — Schwabenheim, A. Heidelberg. — Schwabhausen, A. Tauberbischofsheim. — Schwanheim, A. Eberbach. — Schwetzinger Hardt, Distr. II. Untere Hardt, A. Schwetzingen. — Sumpfohren, A. Donaueschingen. — Thannheim mit Klosterhof, A. Donaueschingen. — Trienz, A. Mosbach. — Unterbaldingen, A. Donaueschingen. — Untermünsterthal, A. Staufen (2 Bl.). — Watterdingen, A. Engen. — Wiesleth, A. Schopfheim. — Wyhlen.

Heidelberg.

Dr. Karl Hartfelder.







GETTY CENTER LIBRARY



3 3125 00701 9728

